Das Wesen der Offenbarung

Ḥaqīqatu l-waḥy

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]

Der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam
sowie Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Herausgegeben unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V[ABA]
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias[AS] des Islam)

Das Wesen der Offenbarung

Ḥaqīqatu l-waḥy

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]

Das Original erschien unter dem Titel:

حقیقۃ الوحی

© Islam International Publications Ltd.

Erste Auflage des urdusprachigen Originals 1907, Qadian, Indien
Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2021

Aus dem Urdu von Intisar Ahmad Tanveer und Mubarak Ahmad Tanveer

Unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V[ABA]
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias[AS] des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11
D - 60437 Frankfurt am Main
Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-036-0
PRINTED IN GERMANY

Vorwort 12

Titelseite der Erstausgabe 16

Übersetzung des Faksimiles 17

Das Wesen der Offenbarung - *Ḥaqīqatu l-waḥy*

Was bewirkt dieses Buch? 21

Kapitel 1 33

Kapitel 2 43

Kapitel 3 49

Kapitel 4 115

Offenbarungen *137*

Übersetzung der Offenbarungen *145*

Nachschrift 181

Antwort auf die Einwände einiger Kritiker *181*

Antworten auf einige Bedenken *249*

Zeichen 1-187 *329*

Abschließende Betrachtungen *653*

Gedicht *665*

Möge Allah dem Wahrhaftigen helfen 667

Heilmittel gegen die Pest 679

Epilog zu *Ḥaqīqatu l-waḥy* 705

Zeichen (Fortführung) *709*

Ein großartiger Sieg (196. Zeichen) 831

Dr. John Alexander Dowie – der falsche Prophet aus Amerika – stirbt in Übereinstimmung mit meiner Prophezeiung *831*

Ein leuchtendes Zeichen (197. Zeichen) 849

Ein strahlendes Zeichen (198. Zeichen) 879

Erster Teil *891*

Zweiter Teil *955*

Zeichen 199-206 971

Ein neues Zeichen des Urteils durch eine *mubāhala* (207. Zeichen) 997

Göttliche Prophezeiung über einen Frevler (208. Zeichen) 1003

Verkündung 1011

Adressiert an die muslimische Ulema 1011

An die Respektierten Arya 1015

Eine Einladung zur Wahrheit 1021

O christliche Preister *1024*

Al-Istiftā 1025

Al-Istiftā **-** Addendum zu *Ḥaqīqatu l-waḥy* 1025

Kapitel 1 von *al-Istiftā* (Aufruf zu einem religiösen Urteil) 1029

Kapitel 2 von *al-Istiftā* 1063

M*ubāhala* mit Dowie 1139

Conclusio 1163

Übersetzung der Offenbarungen 1167

Arabische Ode des Verheißenen Messias 1191

Stichwortverzeichnis 1246

Anmerkungen des Herausgebers 1264

Zum Autor 1270

Vorwort

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ [1]

Erscheint ein Prophet, so muss er seinen Anspruch, ein göttlicher Gesandter zu sein, mit Zeichen legitimieren. Der Anspruch allein ist substanzlos, wird er nicht begleitet von einer Beglaubigung, die vom Himmel, von Gott kommt. Der Verheißene Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS] (1835-1908), Autor dieses Werkes und der von Gott für die Endzeit entsandte Prophet, schreibt in diesem Buch, dass die Akzeptanz des Gebets ein Zeichen dafür ist, am Hofe Gottes Akzeptanz und Ehre zu genießen. Er selbst protokolliert in diesem Buch hunderte von Zeichen der Gebetserhörung, von Visionen und Offenbarungen, und zeigt dadurch, dass Gott lebendig ist, dass er so kommuniziert wie in vergangenen Zeiten und dass Er gewillt ist, der Menschheit erneut den Weg aufzuzeigen, wie sie Ihm näher kommen kann, ja wie eine Versöhnung mit Ihm erreicht werden kann.

Unsere von Materialismus und Szientismus durchdrungene Zeit hat den lebendigen Gott, Der Seinen Dienern mittels Gebetserhörungen und Visionen und Offenbarungen zur Hilfe kommt, verworfen. In diesem Buch indes wird aufgezeigt, dass Gott lebendig ist und dass die göttliche Offenbarung eine Tatsache ist.

In den ersten Kapiteln wird dargelegt, in welcher Form sich auf den diversen Stufen der spirituellen Entwicklung des Menschen göttliche Eingebungen, Wahrträume, Visionen und Offenbarungen manifestieren. Hernach dokumentiert der Verheißene Messias[AS], welche Offenbarungen er erhalten hat, um sodann anhand von hunderten von Beispielen aufzuzeigen, wie Gott aus dem Ungesehenen zu ihm gesprochen hat. Es sind letztlich

[1] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Wunder, die nicht nur aufzeigen, dass er in seinem Anspruch, der Verheißene Reformer der Endzeit zu sein, wahrhaftig ist; vielmehr noch erstrahlt die Wahrhaftigkeit des Islam und die des Heiligen Propheten Muhammad[SAW] in neuem Glanz.

Der Verheißene Messias[AS] schreibt in diesem Buch, dass ein jeder Wahrheitssucher dieses Buch von Anfang bis Ende aufmerksam studieren solle, ist er denn bestrebt, die Wahrheit zu finden. Dieses Werk ist eine Fackel des göttlichen Lichts, der Beweis, dass Gott existiert, dass Er lebendig ist und Seine Geschöpfe aus der Dunkelheit unseres Zeitalters zu erretten vermag.

Für die Veröffentlichung dieses epochalen Werkes der Religion ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst zu danken ist Intisar Ahmad Tanveer, der zusammen mit meiner Wenigkeit die Übersetzung aus dem urdusprachigen Original geleistet hat. Darüber hinaus gebührt Dank Nabeel Ahmad Shad, Hasanat Ahmad und Safeer-ur-Rahman Nasir für Überprüfung, Transliteration und das Einfügen fremdsprachiger Textinhalte. Ebenso ist zu danken Tariq Hübsch für Lektorat, Satz und Layout, Bruder Isa Musa für das Schlusskorrektorat sowie Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie alle segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat
Frankfurt am Main, 2021

قادر کے کاروبار نمودار ہو گئے۔ کافر جو کہتے تھے وہ گرفتار ہو گئے

وَلَقَدْ سَبَقَتْ كَلِمَتُنَا لِعِبَادِنَا الْمُرْسَلِينَ ۝ إِنَّهُمْ لَهُمُ الْمَنْصُورُونَ ۝
وَإِنَّ جُنْدَنَا لَهُمُ الْغَالِبُونَ ۝ (سورۃ صافات)

وَكَفَانِي مِمَّا أُوحِيَ إِلَيَّ هٰذَا الْوَحْيُ الْمُبَشِّرُ

قال ربك انه نازل من السماء ما يرضيك ۝ وما ننزل الا بامر ربك ۝
ما ارسل نبي الا اخزى به الله قوما لا يؤمنون ۝ ان الله مع الذين اتقوا
والذين هم محسنون ۝ وبشر الذين امنوا بان لهم الفتح ۝ والله متم نوره
ولو كره الكافرون ۝ كتب الله لاغلبن انا ورسلي ۝ لا تخف انى لا يخاف
لدى المرسلون ۝

حقیقۃ الوحی

خدا تعالیٰ کا ہزار ہزار شکر ہے کہ یہ کتاب جامع جس میں ہر ایک قسم
کے حقائق اور معارف اور بہت سے آسمانی نشان درج ہیں محض
اسکے فضل اور کرم اور خاص اسکی توفیق اور تائید سے مرتب و تالیف ہو کر

مطبع میگزین قادیان میں باہتمام مینجر مطبع کے چھپی

تعداد ایک ہزار جلد ۔ تاریخ اشاعت ۱۵ اپریل ۱۹۰۷ء

Die Werke des Allmächtigen haben sich manifestiert.
Jene, die [mich] als Ungläubigen bezeichneten, wurden ergriffen.

Wahrlich, Unser Wort ist bereits ergangen an Unsere Diener, die Gesandten, dass ihnen zweifellos geholfen wird, und dass Unsere Heerschar sicherlich siegreich sein wird. (Sura as-Saffat)

Und ausreichend ist für mich, was mir in dieser gesegneten Offenbarung offenbart wurde:

Dein Herr hat gesagt: „Das, was dir gefallen wird, wird vom Himmel herabsteigen", und wir werden nicht ohne den Befehl deines Herrn herabsteigen. Kein Prophet wurde gesandt, ohne dass Allah um seinetwillen das Volk gedemütigt hat, das nicht glaubt. Wahrlich, Allah ist mit denen, die rechtschaffen sind und die Gutes tun. Und bringe frohe Botschaft denen, die glauben und gute Werke tun, dass Sieg für sie ist. Doch Allah wird Sein Licht vollkommen machen, auch wenn die Ungläubigen es hassen. Allah hat verordnet: Sicherlich werde Ich obsiegen, Ich und Meine Gesandten. Fürchte dich nicht; wahrlich, die Gesandten brauchen keine Angst in Meiner Gegenwart zu haben."

Das Wesen der Offenbarung

Tausende und Abertausende Male Dank gebührt Gott, dem Allmächtigen, dass dieses umfassende Buch, das alle erdenklichen Wahrheiten und Einsichten enthält und viele himmlische Zeichen aufzeichnet, durch Seine reine Gnade und Barmherzigkeit und mit Seiner besonderen Hilfe und Unterstützung zusammengestellt und verfasst werden konnte.

Gedruckt in der Magazine Druckerei, Qadian, unter der Aufsicht des Leiters der Druckerei.

1000 Exemplare gedruckt.

Datum der Veröffentlichung: 15. Mai 1907

Das Wesen der Offenbarung

Ḥaqīqatu l-waḥy

Was bewirkt dieses Buch?

Es sei daran erinnert, dass die Wirkung dieses Buches, das ein umfassendes Sammelwerk von Argumenten und Wahrheiten ist, nicht allein darauf beschränkt ist, dass durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit in ebendiesem durch umfassende Argumente bewiesen wurde, dass dieser Demütige der Verheißene Messias ist, sondern auch darin besteht, dass in ihm der Islam als lebendige und wahre Religion bewiesen wurde. Obwohl jedes einzelne Volk von sich aus erklären kann, dass auch „wir an Gott, den Allmächtigen, als Einen ohne Partner glauben" – so wie auch die Brahmus und die Arya behaupten, an *tauḥīd* [die Einheit Gottes] zu glauben, obgleich sie jedes Teilchen der Materie als ewig seiend betrachten und dadurch als Teilhaber Gottes –, so sind doch alle diese Völker nicht in der Lage, einen kategorischen Beweis für die Existenz eines lebendigen Gottes zu erbringen, wobei auch deren Herzen es nicht vermögen, von der Existenz Gottes[1] vollends überzeugt zu sein. Deshalb sind

[1] Es besteht hier keine Notwendigkeit, die Christen zu erwähnen, da ihr „Gott" von ihnen erfunden wurde, genauso wie all deren anderen Maschinen und Gerätschaften. Im Buch der Natur ist keine Spur von ihm zu finden, noch kann man hören, wie er verkündet: „Ich existiere". Zudem hat er keine Handlungen gezeigt, die göttlicher Natur sind und über das hinausgehen,

ihre Behauptungen, dass „wir den allmächtigen Gott als Einen ohne Partner betrachten“, nichts als leere Floskeln. Aus diesem Grund können ihre besagten Verkündigungen ihre Herzen nicht in den Farben des wahren *tauḥīd* färben. Nehmen wir den Glauben an Gott als Einen ohne Partner einmal beiseite, so haben diese Menschen in Wirklichkeit nicht einmal so viel Glück, mit Gewissheit an die Existenz Gottes glauben zu können; im Gegenteil, ihre Herzen sind durchdrungen von Dunkelheit.

Es sollte berücksichtigt werden, dass der Mensch Gott, Der vollständig verborgen ist, niemals durch seine eigenen Fähigkeiten wird erkennen können, solange nicht Er Selbst Sein Wesen durch Seine Zeichen offenbart. Eine wahre Beziehung zu Gott, dem Erhabenen, kann sich niemals entwickeln, solange diese Beziehung nicht ausschließlich durch Gottes Vorkehrungen erschaffen wird. Körperliche Versuchungen können solange nicht von der Seele entfernt werden, bis ein Licht des allmächtigen Gottes in das Herz eintritt. Siehe! Aus erster Hand lege ich das Zeugnis vor, dass eine solche Beziehung nur möglich ist, wenn dem Heiligen Qur‘an Folge geleistet wird. Die anderen Schriften entbehren dem Geist des Lebens. Nun gibt es nur noch ein Buch unter dem Firmament der Himmel, welches das Antlitz dieses wahren Geliebten offenbart, und das ist der Heilige Qur‘an.

Ich kümmere mich nicht im Geringsten um die verschiedenen Einwände, die mein Volk gegen mich erhebt, und es wäre blanke Treulosigkeit meinerseits, verließe ich den Weg der Wahrheit aus

---

was von anderen Propheten gezeigt wurde. Im Vergleich zu seinem „Opfer“ scheint das Opfern eines Huhns von größerem Nutzen zu sein, denn die Brühe seines Fleisches stärkt sofort einen geschwächten Körper. Wehe also einem solchen Opfer, dessen Wirksamkeit noch geringer ist als das Opfern eines Huhns! (Autor)

Angst vor ihnen. Sie sollten für sich selbst darüber nachsinnen, dass Gott einen Menschen von Sich aus mit geistiger Einsicht ausgestattet hat, ihm den Weg gezeigt hat, ihn mit Seiner Anrede und Kommunikation gesegnet hat und Tausende von Zeichen manifestiert hat, um seine Wahrhaftigkeit zu beweisen; wie könnte dieser Mensch dann sein Antlitz von dieser Sonne der Wahrheit abwenden, indem er die abweichende Meinung eines Widersachers als etwas von Belang erachtet? Zudem bin ich nicht beunruhigt darob, dass meine Gegner, und zwar sowohl intern als auch extern, sich mit Leib und Seele dafür einsetzen, mich zu verleumden, da auch dies ein wunderbares Zeichen zu meinen Gunsten darstellt.

Der Grund dafür ist: ja, wenn ich jede Art von Übel in mir trage und, wie sie behaupten, ein Säumiger, ein Lügner, ein Antichrist, ein Schwindler, ein Betrüger, ein Verräter und ein Korrupter bin; wenn ich ein Schisma zwischen den Menschen geschaffen habe; wenn ich ein Unheilstifter, ein Übeltäter und Unmoralischer bin; wenn ich seit fast dreißig Jahren Gott falsche Aussagen zuschreibe und Schimpfworte gegen gute und rechtschaffene Menschen gebraucht habe; wenn in meiner Seele nichts anderes ist als Übel, Bösartigkeit, Bosheit, Gemeinheit und Egoismus; wenn ich ein Unternehmen ins Leben gerufen habe mit dem bloßen Ziel, die Welt zu täuschen; wenn ich, Gott bewahre, nicht einmal an Gott glaube; wenn es kein Übel gibt, das nicht in mir zu finden ist, und ich alle Sünden der Welt in mir vereine und meine Seele voll von jeder Art von Unrecht ist; wenn ich den Reichtum vieler Menschen an mich gerissen und viele (die so rein waren wie Engel) beschimpft habe; und wenn ich in jederart von Übel und Betrug jedermann übertroffen habe – was dann ist das Geheimnis dahinter, dass – obwohl ich derjenige

gewesen bin, der böse, gemein, hinterhältig und lügnerisch war –, wann immer ein sogenannter „heiliger“ Mensch sich erhob, um sich mir entgegenzustellen, er selbst zerstört wurde; wann immer einer eine *mubāhala* [Gebetsduell] gegen mich initiierte, er selbst vernichtet wurde; wann immer einer mich verfluchte, er selbst seinem eigenen Fluch zum Opfer fiel; und wann immer einer vor Gericht gegen mich kämpfte, er selbst besiegt wurde?

In diesem Buch werdet ihr die Beweise für diese Ereignisse beispielhaft gewärtigen können. Es hätte also zum Zeitpunkt solcher Auseinandersetzungen geschehen müssen, dass ich selbst hätte umkommen oder vom Blitz getroffen werden müssen. Zudem wäre es nicht nötig gewesen, dass sich jemand gegen mich stellt, denn Gott Selbst ist der Feind eines Verbrechers. So überlegt – um Gottes Willen! – warum das Gegenteil der Fall ist. Warum sind die „Frommen“ gestorben, als sie sich mir widersetzten, und warum hat Gott mich in jeder einzelnen Konfrontation gerettet? Gereicht dies nicht als ein Wunder zu meinen Gunsten? Also bin ich dankbar, dass selbst die mir zugeschriebenen Übel Beweis sind für ein wundersames Zeichen meiner.

Der Verfasser,
Mirza Ghulam Ahmad[AS],
der Verheißene Messias von Qadian

بسم الله الرحمن الرحيم [2]

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ۔ وَالصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلٰى خَيْرِ رُسُلِهٖ مُحَمَّدٍ وَّ
اٰلِهٖ وَاَصْحَابِهٖ اَجْمَعِيْنَ۔[3]

Hernach sollte bekannt sein, dass ich die Notwendigkeit verspürte, dieses Buch zu schreiben, da in diesem Zeitalter ein schweres Unheil aufgekommen ist – so wie auch Hunderte andere Arten von Übeln und Erneuerungen aufgekommen sind – und die meisten Menschen nicht wissen, in welcher Phase und in welchem Zustand ein Traum oder eine Offenbarung als glaubwürdig und zuverlässig aufgefasst werden kann, und unter welchen Umständen die Gefahr besteht, dass es sich um die Worte Satans handele und nicht die von Gott – oder um die Äußerungen des Selbsts und nicht um die des Herrn.[4]

---

[2] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

[3] Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn aller Welten. Und Segen und Friede seien auf dem Allerbesten seiner Gesandten, Muhammad, und mit seinen Nachkommen und allen seinen Gefährten. [Anm. d. Ü.]

[4] So wie das Licht der Sonne nicht in all seiner Brillanz auf die Erde gelangt, wenn es von Wolken verdeckt wird, und zudem ein Sturm von Schmutz und Staub sein Unwesen treibt, so kann auch das Licht der geistigen Sonne nicht in aller Klarheit eine Seele erreichen, die von innerer Dunkelheit durchdrungen und von Satan überwältigt ist. Das Sonnenlicht wird immer klarer, wenn Staub und Wolken zu verschwinden beginnen. Das Gleiche gilt für die Philosophie der göttlichen Offenbarung. Reine Offenbarung wird nur denen gewährt, deren Herzen rein sind, und es gibt keinen Schleier zwischen ihnen und Gott. Darüber hinaus sollte bedacht werden, dass die Offenbarung, die

Es sollte daran erinnert werden, dass Satan ein hartnäckiger Feind des Menschen ist. Er setzt mannigfach Mittel ein, um den Menschen zu vernichten. Durchaus ist es möglich, dass ein Traum wahr ist und doch von Satan ausgeht, und auch ist es möglich, dass eine Offenbarung wahr ist und doch von Satan stammt, denn obwohl Satan der größte Lügner ist, täuscht er zuweilen dadurch, indem er etwas Wahres sagt, um einem den Glauben zu entreißen. Und doch können jene, die den Grad der Vollkommenheit in ihrer Aufrichtigkeit, Treue und Liebe zu Gott erreichen, von Satan nicht überwältigt werden, wie Allah, der Allmächtige, sagt:

إِنَّ عِبَادِي لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ سُلْطَٰنٌ [5]

Ihr Erkennungsmerkmal ist also, dass die Gnade Gottes auf sie herabregnet und Tausende von Zeichen und Beispielen für die Annahme Gottes in ihnen gefunden werden, ja solcherart Manifestationen, die in diesem Buch darzulegen ich – so Gott will – mir vorgenommen habe. Bedauerlich ist indes, dass es viele Menschen gibt, die gefangen sind in den Fängen Satans, und, im Vertrauen auf ihre Träume und Offenbarungen, dennoch versuchen, ihre falschen Lehren und verfälschten Religionen

von göttlicher Unterstützung begleitet wird und Zeichen von Ehre, Ansehen und Annahme manifestiert, von niemandem erlebt werden kann, außer von denen, die von Gott auserwählt wurden. Es liegt außerhalb der Macht Satans, Offenbarungen herabzusenden, die zur Unterstützung eines Betrügers glückverheißende Zeichen offenbaren, oder ihm solche übernatürlichen und reinen Dinge aus dem Unsichtbaren zu enthüllen, die insofern seine Ehre erhöhen, als sie Zeugnis ablegen für seinen Anspruch. [Autor}

[5] „Fürwahr, du sollst keine Macht haben über Meine Diener." (Sura *al-Ḥiǧr*, 15:43) [Anm. d. Ü.]

durch ebenjene Träume und Offenbarungen zu glorifizieren. Fürwahr, es sind ebenjene Träume und Offenbarungen, die sie als Beweise vorlegen; oder sie beabsichtigen, solche Träume und Offenbarungen zu präsentieren, um die wahre Religion [des Islams] zu verschmähen; oder zu behaupten, dass die heiligen Propheten Gottes nicht besser waren als gewöhnliche Menschen; oder zu behaupten, wenn wahre Träume und Offenbarungen der Prüfstein einer wahren Religion sind, so sind die von ihnen gefolgten Wege und Religionen als richtig zu akzeptieren. Und weiterhin sind da jene, welche ihre Träume und Offenbarungen nicht als Ausweis der Wahrheit ihres Glaubens vorlegen, sondern stattdessen vorschlagen, dass solche Erfahrungen nicht als Kriterium dienen können für die Bestimmung der Wahrheit einer Religion oder eines Menschen. Da sind noch andere, die ihre Träume nur zum Prahlen und zur Selbstverherrlichung erzählen. Und so auch einige, die sich aufgrund bestimmter Träume oder Offenbarungen, die sie für wahr erachten, als Imame, spirituelle Führer oder Gesandte präsentieren. Das sind die Übel, die sich in diesem Land verbreitet haben, und anstatt solche Menschen zur Gerechtigkeit und Frömmigkeit zu führen, haben sie sie eitel und hochmütig gemacht. Deshalb hielt ich es für angemessen, diese Abhandlung zu verfassen, um die Wahrheit von der Unwahrheit zu unterscheiden. Denn ich sehe, dass einige der weniger gelehrten Menschen dieser Menschen wegen mit Problemen konfrontiert sind. Zum Beispiel erklärt Person X, sich auf ihren Traum oder ihre Offenbarung berufend, Person Y – die ebenfalls behauptet, ein Empfänger von Offenbarung zu sein –, zu einem Ungläubigen; während Person Z, ein weiterer Empfänger von Offenbarung, ein Edikt des Unglaubens über sie beide ausstellt. Um die Dinge noch

verwirrender zu machen, behaupten alle drei, dass ihre eigenen Träume und Offenbarungen wahr sind, wobei sie sogar Beweise vorlegen für die Erfüllung einiger ihrer Prophezeiungen. Sodann steht das Volk vor einer ernsthaften Prüfung aufgrund solcher Widersprüche, gegenseitigen Vorwürfen der Falschheit und Ablehnung. Sie werden zum Nachdenken gebracht: Wenn Gott Einer ist, wie könnte Er dann eine Offenbarung an Person X herabsenden, etwas anderes zu Person Y sagen und dann etwas ganz anderes Person Z vermitteln? Auf diese Weise beginnen diejenigen, die unwissend sind, an der Existenz Gottes zu zweifeln. Kurzum, für das gemeine Volk ist diese Lage zu einer Quelle der Angst geworden, und deswegen misstrauen sie auch der Institution des Prophetentums. In diesem Zusammenhang ist eine weitere, die Öffentlichkeit beunruhigende Sache, dass zuweilen wahre Träume auch von jenen erfahren werden, die unmoralisch sind, von Sündern, Ehebrechern, Unterdrückern, Ungläubigen, Räubern, von denen, die ihren Lebensunterhalt mit rechtswidrigen Mitteln verdienen, und von denen, die gegen die Gebote Gottes verstoßen. So kenne zum Beispiel ich persönlich bestimmte Frauen, die Tätigkeiten nachgehen, die nicht angesehen sind, die Aas essen und das Leben von Kriminellen führen, die mir persönlich einige Träume erzählt haben, die in Erfüllung gegangen sind. Noch überraschender ist die Tatsache, dass selbst Prostituierte und Zuhälter, die vom Schmutz ihres Berufs durchdrungen sind, dadurch bekannt wurden, von einigen ihrer Träume berichtet zu haben, die in Erfüllung gegangen sind. Zudem sind auch bestimmte Hindus, die befleckt sind vom Schmutz des Götzendienstes und erbitterte Feinde des Islams sind, dafür bekannt, Träume erlebt zu haben, die in der Realität auf die gleiche Weise zur Verwirklichung

kamen. Sogar während ich dieses Buch schrieb, kam ein Hindu aus Qadian, der gemäß seiner Kaste ein Khatri ist, zu mir und erzählte mir von einem Traum, in dem er sah, dass die Versetzung eines bestimmten Postbeamten angeordnet worden war, welche später indes verschoben wurde. Und in der Tat ist auch genau dies eingetreten. Bei verschiedenen Gelegenheiten erzählte mir dieser Hindu, dass sich auch einige andere seiner Träume erfüllt hatten. Ich weiß nicht, warum er mir diese Begebenheiten erzählt hat, und warum er von Zeit zu Zeit seine Träume mit mir geteilt hat; denn nach den Veden ist das Zeitalter der wahren Träume und Offenbarungen zu Ende gegangen. Es gibt auch den Fall eines Hindus, ein elender Dieb und Ehebrecher, der zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Er traf mich zufällig aus irgendeinem Grund nach seiner Entlassung. Ich erinnere mich, dass er wegen des Diebstahls zu mehreren Jahren Haft verurteilt worden war. Er sagte mir, dass ihm in der Nacht vor seiner Verurteilung durch das Gericht in einem Traum offenbart wurde, dass er inhaftiert werden würde – auch wenn dies nicht im Geringsten erwartet wurde. Es geschah entsprechend und schon am nächsten Tag wurde er ins Gefängnis gebracht. Gleichermaßen gibt es in Amerika heutzutage eine Person namens Dowie, die eine Zeitung herausgibt. Er glaubt, Hadhrat Jesus[AS] sei Gott, und betrachtet sich selbst als die Reinkarnation des Propheten Elija[AS]. Er beansprucht für sich göttliche Offenbarungen und präsentiert seine Träume und Offenbarungen der Öffentlichkeit mit der Behauptung, sie seien in Erfüllung gegangen. Indes ist er eine Person, die, wie ich bereits erwähnt habe, glaubt, dass ein demütiger Mensch der Herr aller Welten ist. Was seinen Charakter betrifft, so genügt es zu sagen, dass seine Mutter eine Ehebrecherin war und er nach eigenem Bekunden ein

uneheliches Kind ist. Er kommt aus einer Schuhmacherfamilie und einer seiner Brüder arbeitet als Schuster in Australien. Diese Aussagen sind keine leeren Anschuldigungen, denn mir liegen Briefe und Zeitungen vor, die seinen familiären Hintergrund als solchen belegen.

Kurzum, wenn Menschen verschiedener gesellschaftlicher Schichten in der Lage sind zu sehen, wie solche Träume und Offenbarungen von Zeit zu Zeit wahr werden, und wenn es mehr als fünfzig Menschen in diesem Land gibt, die Anspruch auf solche Eingebungen und Offenbarung erheben – vielmehr fallen diese Menschen unter einen so weiten Kreis, dass es keine Voraussetzung zu geben scheint, dem richtigen Glauben zu folgen oder Frömmigkeit zu haben –, ja in dieser Situation kann es keine vernünftige Person geben, deren Herz nicht die Notwendigkeit verspürt, das Rätsel zu lösen, wie man ein Kriterium für die Unterscheidung zwischen ihnen festlegen kann. Dies ist vor allem deshalb der Fall, weil es Belege dafür gibt, dass Menschen jeder Konfession trotz unterschiedlicher Religion und Überzeugung Träume und Offenbarungen erleben und sich sogar gegenseitig auf der Grundlage ihrer Träume und Offenbarungen denunzieren, ja, dass von Zeit zu Zeit die Träume, die von Menschen jeder Religion erlebt werden, wahr werden. Ganz offensichtlich ist dies ein gefährlicher Stolperstein auf dem Weg jener, die nach Wahrheit suchen, und insbesondere ein tödliches Gift für jene, die behaupten, Empfänger von Offenbarungen zu sein, die sich als Empfänger von göttlichen Offenbarungen betrachten, derweil sie in Wirklichkeit keinerlei Beziehung zu Gott aufweisen. Aufgrund eines merkwürdigen wahren Traums verleihen sie sich selbst einen Rang von Bedeutung, wodurch sie zwangsläufig des Wunsches beraubt werden, die Wahrheit

zu suchen; und stattdessen schauen sie voller Verachtung und Geringschätzung auf die Wahrheit herab. Dieser Sachverhalt hat mich dazu bewogen, zum Wohl all derer, welche die Wahrheit suchen, ein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal darzulegen.

Dementsprechend habe ich dieses Buch in vier Kapitel unterteilt. Kapitel I bezieht sich auf jene Menschen, die gelegentlich wahre Träume oder Offenbarungen erleben, aber nicht im Geringsten eine Beziehung zu Gott aufweisen. Kapitel II bezieht sich auf jene Menschen, die gelegentlich wahre Träume oder Offenbarungen erleben und eine gewisse Beziehung zu Gott haben – wenn auch keine sehr innige. Kapitel III bezieht sich auf diejenigen Menschen, welche die Offenbarung des allmächtigen Gottes in ihrer reinsten und vollkommensten Form empfangen und die auf vollkommene Weise mit der göttlichen Verbundenheit und dem göttlichen Zwiegespräch geehrt werden. Solche Menschen erleben Träume, die so klar sind wie der Tagesanbruch. Wie die auserwählten Propheten und Gesandten Gottes haben sie eine höchst perfekte, vollkommene und reine Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen. Kapitel IV bezieht sich auf meine eigenen persönlichen Erfahrungen, es liegt also eine Darstellung vor, in welche der drei Kategorien ich durch die Gnade und Großzügigkeit Gottes, des Allmächtigen, einzuordnen bin. Ich werde nun in den folgenden vier Kapiteln über dieses Thema schreiben.

وما توفيقي الّا بالله۔ ربّنا اهدنا صراطك المستقيم، وهب لنا
من عندك فهم الدين القويم۔ وَعلّمنا من لدنك علمًا (آمين)

[Ich habe keine Kraft, außer jene, die von Allah kommt. Unser Herr! Führe uns auf Deinen rechten Weg und gewähre uns von Dir Selbst das Verständnis des richtigen Glaubens und lehre uns von Dir Selbst Wissen (Amin)].

Kapitel 1

Eine Beschreibung der Menschen, die einige wahre Träume oder einige wahre Eingebungen haben, doch keine Beziehung zu Allah, dem Allmächtigen, pflegen, noch erhalten sie auch nur den geringsten Anteil des Lichts, das Seinen auserwählten Dienern zuteilwird, und ihr fleischliches Selbst ist weit entfernt von jeglicher Beziehung zum göttlichen Licht.

Klargestellt sei, da der Mensch geschaffen wurde, um seinen Schöpfer zu erkennen, und um die Stufe der Gewissheit im Glauben an Sein Wesen und Seine Attribute zu erreichen, hat Gott, der Allmächtige, den menschlichen Geist auf eine dementsprechende Weise geformt. Einerseits ist ihm das Vermögen der Vernunft verliehen worden, wodurch er über die Schöpfungen Allahs, des Erhabenen, nachdenken kann, und wodurch er – nachdem er die subtilen Prägungen der vollkommenen Weisheit Allahs, des Schöpfers, erhaben sei Sein Name, entdeckt hat, die in jedem Teilchen des Universums und in dem großartigen und gut organisierten System, das die Weltordnung charakterisiert, offensichtlich sind – mit vollkommener Einsicht zu verstehen vermag, dass ein so großes Werk wie der Himmel und die Erde nicht ohne einen Schöpfer existieren kann; ja, es muss einen Schöpfer haben. Auf der anderen Seite wur-

de er auch mit spirituellen Sinnen und Fähigkeiten ausgestattet, um den Mangel und die Unvollkommenheit, die die rationalen Fähigkeiten bei der Erlangung der vollständigen Erkenntnis Gottes, des Allmächtigen, zeitigen, auszugleichen. Denn es ist offensichtlich, dass rationale Fähigkeiten allein nicht zur vollständigen Erkenntnis Gottes führen können. Der Grund dafür ist, dass die dem Menschen gegebenen rationalen Fähigkeiten durch die Beobachtung der Elemente des Universums – einzeln oder kollektiv – und ihrer makellosen und vollkommenen Ordnung höchstens zu dem Schluss kommen können, dass dieses auf tiefen Prinzipien und tiefer Weisheit beruhende Universum einen Schöpfer haben sollte. Sie können nicht so weit gehen, zu bestätigen, dass Er tatsächlich existiert. Es ist offensichtlich, dass, solange die menschliche Erkenntnis nicht die Ebene der Bejahung der Existenz des Schöpfers erreicht, nur die Realisierung der Notwendigkeit eines Schöpfers nicht als vollkommene Erkenntnis bezeichnet werden kann. Denn die Aussage, dass „es einen Schöpfer für all diese Schöpfungen geben sollte", kann nicht mit der Aussage gleichgesetzt werden, dass „der Schöpfer, dessen Notwendigkeit anerkannt worden ist, tatsächlich existiert". Deshalb ist es notwendig, dass den Wahrheitssuchern für die Vollendung ihres spirituellen Weges und Befriedigung des ihrer Natur innewohnendens Verlangens nach der vollkommenen Erkenntnis Gottes neben ihren rationalen Fähigkeiten auch spirituelle gewährt werden. Sodass, wenn die spirituellen Fähigkeiten voll angewendet werden und es keinen Schleier dazwischen gibt, sie das Antlitz des wahren Geliebten in einer solchen Klarheit offenbaren, welche die rationalen Fähigkeiten alleine zu zeigen nicht in der Lage sind.

Deshalb hat der liebenswürdige und barmherzige Gott, Der die menschliche Natur mit dem Hunger und Durst nach Seiner vollkommenen Erkenntnis ausgestattet hat, auch die menschliche Natur mit zwei Arten von Fähigkeiten versehen, um zu jener vollkommenen Erkenntnis zu gelangen. Erstens die rationalen Fähigkeiten, deren Quelle das Gehirn ist. Zweitens die spirituellen Fähigkeiten, deren Quelle das Herz ist, wobei ihre Reinheit abhängig ist von der Reinheit des Herzens. Die spirituellen Fähigkeiten erreichen die Realität dessen, was nicht vollständig durch die intellektuellen Fähigkeiten entdeckt werden kann. Die spirituellen Fähigkeiten besitzen nur das Vermögen zur Stimulation – das heißt, sie können eine solche Reinheit schaffen, die es möglich macht, die Gnade aus der Quelle aller Gnaden widerzuspiegeln. Insofern ist es eine Voraussetzung, dass sie [solche Suchende] eifrig nach dieser Gabe streben, ja kein Schleier noch Hindernis sollte dazwischen kommen, sodass sie zu Empfängern der Gnade der vollkommenen Erkenntnis Gottes werden. Ihre Erkenntnis [von Gott] sollte sich nicht auf die Bestätigung beschränken, dass dieses Universum voller Weisheit einen Schöpfer haben sollte. Vielmehr sollten sie, indem sie die Ehre des Gespräches und der Zwiesprache mit diesem Schöpfer in vollem Umfang erhalten und Seine großartigen Zeichen direkt beobachten, Sein Antlitz sehen und mit dem Auge der Gewissheit erkennen, dass jener Schöpfer tatsächlich existiert. Doch die Natur der meisten Menschen ist nicht frei von Schleiern – sie leiden unter der Liebe zu dieser Welt und deren Begierden, Stolz, Hochmut, Eitelkeit, Heuchelei, Zügellosigkeit und anderen moralischen Lastern; absichtliche Vernachlässigung und Versäumnisse bei der Ausübung der Rechte Gottes und der Rechte der Menschen; absichtliche Verletzung der Normen der

Aufrichtigkeit, Treue und der Feinheiten der Liebe und Loyalität [zu Gott]; und absichtlicher Abbruch der Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen. Wegen aller Arten von Schleiern, Hindernissen, Begierden und Leidenschaften sind sie nicht dazu fähig, die Empfänger einer ehrenvollen Gnade göttlicher Konversion und Rede zu sein, die auch nur etwas vom Licht ihres gottgefälligen Seins zu zeigen in der Lage ist.[6] Doch die ewige Gnade Gottes, Der nicht wünscht, dass die der menschlichen Natur inhärenten Vermögen vergeudet werden, hat durch die Einpflanzung eines Samenkorns bestimmt, dass die meisten Menschen gelegentlich wahre Träume sehen oder wahre Eingebungen empfangen mögen, sodass sie wissen, dass für ihren Fortschritt ein Weg offen steht. Aber ihre Träume und Eingebungen haben keine Anzeichen von Gottes Annahme, Liebe und Huld; noch sind solche Menschen frei von den Unreinheiten ihres Egos. Sie erfahren diese Träume nur, damit gegen sie ein Argument für den Glauben an Gottes heilige Propheten vorgebracht werden kann. Denn wenn sie keinerlei Verständnis hätten von der Wirklichkeit wahrer Träume und wahrer Offenbarungen, ja kein sicheres Wis-

[6] Es ist zu beachten, dass körperliche Begierden und Leidenschaften auch bei Propheten und Gesandten auftreten. Allerdings mit dem Unterschied, dass diese heiligen Persönlichkeiten zuerst ihren Wünschen und sinnlichen Gefühlen entsagen und ihr Selbst vor Gott, dem Allmächtigen, vernichten, um Sein Wohlgefallen zu gewinnen. Dann wird das, was sie für Gott verlieren, ihnen als Gnade zurückgegeben. Sie sind allen Arten der Heimsuchung ausgesetzt, doch kommen nicht ins Wanken. Jene indes, die ihr Ego nicht für den allmächtigen Gott töten, ihre Begierden werden für sie wie ein „Vorhang". Wie Würmer gehen sie letztendlich im Dreck zugrunde. Der Unterschied zwischen ihnen und Gottes heiligen Menschen kann wie folgt beschrieben werden: Ein Gefängnis ist das Zuhause sowohl für den Aufseher als auch für die Gefangenen, aber wir können nicht sagen, dass der Aufseher den Gefangenen gleich ist. [Autor]

sen davon hätten, so könnten sie vor Gott, dem Allmächtigen, rechtfertigen, dass sie die Realität des Prophetentums keineswegs hätten verstehen können, da sie dieses Phänomens völlig unkundig waren. Sie könnten sagen, dass sie sich des Wesens des Prophetentums völlig im Unklaren waren und dass ihrer Natur kein Beispiel gegeben wurde, um es zu verstehen; wie also hätten sie diese verborgene Wahrheit überhaupt begreifen können? Insofern ist es seit jeher und seit der Grundstein für die Erschaffung dieser Welt gelegt wurde der Weg Gottes, dass auch gewöhnlichen Menschen – unabhängig davon, ob sie gut oder böse, rechtschaffen oder ungehorsam, Anhänger eines wahren oder falschen Glaubens sind – einige wahre Träume gezeigt oder wahre Eingebungen gewährt werden, sodass sich deren Konzepte und Vermutungen, die sich aus Hörensagen und Nachahmung anderer ableiten, die Ebene von *ʿIlmu l-yaqīn*[7] [Wissen durch Schlussfolgerung] erreichen können und sie persönliche Erfahrungen machen, die dem spirituellen Fortschritt zugutekommen mögen. Demzufolge hat der weise Schöpfer das menschliche Gehirn auf eine Weise geformt und mit spirituellen Fähigkeiten ausgestattet, damit es einige wahre Träume sehen und einige wahre Eingebungen empfangen kann. Aber diese Träume und Eingebungen sind kein Hinweis auf irgendeinen spirituellen Rang oder eine Größe, sondern nur ein Beispiel dafür, wie Fortschritte erzielt werden können. Wenn solche

[7] Es gibt drei Arten von Wissen: (1) Erstens: *ʿIlmu l-yaqīn,* [Wissen durch Schlussfolgerung], was so ähnlich ist, wie Rauch aus der Ferne aufsteigen zu sehen und daraus zu schließen, dass an dieser Stelle ein Feuer sein muss; (2) Zweitens: *ʿAinu l-yaqīn* [Gewissheit durch Sehen], was so ähnlich ist, wie dieses Feuer mit eigenen Augen zu sehen; und (3) Drittens: *Ḥaqqu l-yaqīn,* [wahre Gewissheit], was so ähnlich ist wie die Hitze des Feuers zu spüren, wenn man die Hand in das Feuer legt. [Autor]

Träume und Eingebungen etwas bedeuten, dann nur, dass ein solcher Mensch eine richtige Veranlagung besitzt, vorausgesetzt, er fällt aufgrund sinnlicher Leidenschaften nicht einem schändlichen Ende anheim. Eine solche Natur impliziert, dass die Person [spirituell] voranschreiten kann, wenn keine Hindernisse und Verschleierungen angetroffen werden. Ein Beispiel hierfür ist ein Stück Land, das Anzeichen von unterirdischem Wasser aufweist, wobei das Wasser jedoch unter mehreren Erdschichten begraben liegt und mit vielen Arten von Schlamm vermischt ist, sodass das reine, angenehme und nutzbare Wasser nicht ohne große Anstrengungen und viele Tage des Ausgrabens der Erde erreicht werden kann. Insofern ist es ein Höchstmaß an Frechheit, Absurdität und Unglück, sich vorzustellen, der Höhepunkt menschlicher Vortrefflichkeit liege darin, einen wahren Traum oder eine wahre Offenbarung zu erleben. Vielmehr gibt es viele andere Anforderungen und Bedingungen für die menschliche Vortrefflichkeit, und solange sie nicht alle erfüllt werden, gehören solche Träume und Offenbarungen gemäß dem Plan Gottes zum Bereich der Prüfungen. Möge Gott jeden Suchenden vor deren schlechten Folgen schützen.

An dieser Stelle sollte sich derjenige, der sich eifrig um Offenbarungen bemüht, daran erinnern, dass es zwei Arten von *waḥy* [Offenbarung] gibt: *waḥyu l-ibtilāʾ* [Offenbarung der Prüfung] und *waḥyu l-iṣṭifāʾ* [Offenbarung der Erhöhung]. Die Offenbarung der Prüfung bringt manchmal den Ruin mit sich; so wurde beispielsweise Bileam aus dem gleichen Grund ruiniert. Aber der Empfänger der Offenbarung der Erhöhung ist nie ruiniert. Zudem wird selbst die Offenbarung der Prüfung nicht von jedem erlebt. So, wie viele Menschen körperlich taub, stumm und blind geboren werden, so fehlt es

einigen an spirituellen Fähigkeiten. So, wie ein Blinder mittels der Führung anderer Schritt halten kann, so ergeht es auch diesen Menschen. Doch aufgrund des allgemeinen Zeugnisses, das einer faktischen Aussage gleichkommt, können sie diese tatsächlichen Vorkommnisse nicht leugnen. Sie können auch nicht sagen, dass alle genauso blind sind wie sie, denn es ist die alltägliche Beobachtung, dass ein Blinder nicht argumentieren kann, dass jene, die beanspruchen, sehen zu können, sich einer Lüge schuldig machen, noch kann er die Tatsache leugnen, dass außer ihm Tausende andere Augen haben, denn er bemerkt, dass Menschen von ihren Augen Gebrauch machen und Aufgaben erfüllen können, die Blinde nicht erfüllen können. Käme indes eine Zeit, in der alle blind wären und niemand mehr sehen könnte, so würde eine Diskussion darüber aufkommen, ob es in der Vergangenheit tatsächlich eine Zeit gegeben hatte, in der nur sehende Menschen geboren wurden, ja die Blinden hätten reichlich Grund zum Verleugnen, Diskutieren und Bestreiten. Ich tendiere zu glauben, dass die Blinden diese Diskussion am Ende gewännen, denn jeder, der sich allein auf die Vergangenheit bezieht – und in keiner Person seiner eigenen Epoche jene menschlichen Eigenschaften und Vortrefflichkeiten zeigen kann, die er für wahr hält, und behauptet, dass diese Kräfte und Qualitäten nicht mehr vorhanden sind, sondern nur in der Vergangenheit existierten –, würde sich im Falle von Nachforschungen oder Erkundungen als Lügner herausstellen. Denn wenn der großherzige Gott dem Menschen immer noch Fähigkeiten – wie die Fähigkeit zu sehen, zu hören, zu riechen, zu berühren, sich zu erinnern, zu denken usw. – verleiht, warum sollte man dann annehmen, dass die spirituellen Fähigkeiten, die der Mensch in früheren Zeiten genossen hat, in diesem Zeitalter

in ihrer Beschaffenheit völlig zum Versiegen gekommen sind, besonders wenn diese Fähigkeiten für die menschliche Vollkommenheit entscheidender sind als die körperlichen? Und wie kann man dies auch leugnen, wenn unsere tägliche Beobachtung bestätigt, dass diese Fähigkeiten nicht zum Erliegen gekommen sind? Dies zeigt, wie weit entfernt von der Wahrheit jene Religionen sind, die einräumen, dass die physischen und intellektuellen Fähigkeiten der menschlichen Natur immer noch die gleichen sind wie vorher, jedoch leugnen, dass die spirituellen Fähigkeiten im Menschen genauso präsent sind wie in der Vergangenheit.

Mein Ziel, für das ich diese ganze Abhandlung verfasst habe, besteht darin, herauszustellen, dass die bloße Tatsache, dass ein Mensch wahre Träume sieht oder einige wenige wahre Offenbarungen erhält, keine hervorragende Leistung seinerseits beweist, es sei denn, er besitzt bestimmte andere Merkmale, die ich, so Gott will, in Kapitel III näher ausführen werde. Es ist lediglich das Ergebnis der besonderen Beschaffenheit seines Gehirns, weswegen dafür nicht die Voraussetzung besteht, tugendhaft oder wahrhaftig zu sein, noch es notwendig ist, dass er ein Gläubiger und Muslim ist. Und so, wie manche Menschen allein aufgrund der Beschaffenheit ihres Gehirns wahre Träume sehen oder durch *ilhām* [Eingebung] etwas lernen, so ist auch die Natur anderer aufgrund der Beschaffenheit ihres Gehirns dafür geeignet, sich der Wissenschaft und Forschung zu widmen und subtile Dinge zu entdecken. In Wirklichkeit fallen sie jedoch in die Kategorie jener Personen, die in einem authentischen Hadith erwähnt werden:

أمن شعره وكفر قلبه

Das heißt, seine Poesie bekannte sich zum Glauben [an Gott], doch sein Herz leugnete.

Deshalb ist es nicht Aufgabe eines jeden einfachen Menschen, einen Wahrhaftigen zu erkennen. [So wie es heißt]:

اے بسا ابلیس آدم روئے ہست　　پس بہر دستے نباید داد دست

Oh, wie viele Iblis haben das Gesicht von Adam!
Also gebt nicht jedem eure Hand [in Treue].

Darüber hinaus sollte auch bedacht werden, dass die Träume und Eingebungen, die von den Menschen dieses Ranges erlebt werden, von starker Dunkelheit durchdrungen sind und nur sehr selten den Glanz der Wahrheit enthalten. Sie werden von keinem Zeichen der Liebe und Annahme Gottes begleitet, und jede Kunde über das Unsichtbare, die sie enthalten können, ist so, dass sie auch von zig Millionen anderen geteilt werden kann. Jeder, der wünscht, kann selbst überprüfen, dass solche Träume und Eingebungen von allen möglichen Menschen erlebt werden, auch von Sündern, Lügnern, Ungläubigen, Atheisten und sogar von Prostituierten. Deshalb ist jeder, der sich über solche Träume und Eingebungen freut und von ihnen betört ist, nicht weise. Und ernsthaft getäuscht ist jener, der glaubt, jemand Besonderes zu sein, nur weil er lediglich einige wenige Träume und Eingebungen dieser Qualität erfahren hat. Es sollte ferner bedacht werden, dass ein solcher Mensch nur wie jemand ist, der in einer dunklen Nacht in der Ferne den Rauch eines Feuers sieht, aber weder das Licht dieses Feuers sehen noch seine innere Kälte und Niedergeschlagenheit durch seine Wärme lindern kann. Das ist genau der Grund, warum solche Menschen keinen

Anteil an Gottes besonderen Segnungen und Gaben haben, noch dadurch an Gotteserkenntnis zunehmen. Weder haben sie auch nur eine geringfügige Verbindung zu Gott noch werden die Unreinheiten ihres menschlichen Selbst von den Flammen des göttlichen Lichts verzehrt. Da sie keine wahre Freundschaft zu Gott pflegen, ermöglicht ihre fehlende Nähe zum gnadenreichen Gott, dass Satan ihr ständiger Begleiter bleibt und sie vom *ḥadīṯu n-nafs* [den Eingebungen des Selbst] beherrscht sind. So wie die Sonne an einem bewölkten Tag meist verborgen bleibt – gelegentlich nur wird ein wenig sichtbar –, so sind solche Menschen zumeist umhüllt von Dunkelheit und ihre Träume und Eingebungen unterliegen großen satanischen Einflüssen.

Kapitel 2

Eine Beschreibung jener Menschen, die gelegentlich wahre Träume sehen oder wahre Eingebungen erfahren, und die eine gewisse Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, genießen, wobei die Beziehung nicht von hohem Niveau ist und ihr fleischliches Selbst nicht von der Flamme des göttlichen Lichts verzehrt und ausgelöscht wird, wiewohl es ihm etwas näherkommt.

Es existieren einige Menschen auf dieser Welt, die ein gewisses Maß an Frömmigkeit und Keuschheit an den Tag legen. Zudem weisen sie die natürliche Fähigkeit auf, Träume und Visionen zu empfangen. Ihre eigenen Bemühungen um Selbstreformation, zusammen mit ihrer natürlichen Fähigkeit und der Beschaffenheit ihres Gehirns, welche sie dazu befähigen, eine gewisse Anzahl von Träumen und Visionen zu erleben, erzeugen in ihnen eine oberflächliche Frömmigkeit und Tugend, die ein begrenztes Maß an Erleuchtung durch wahre Träume und wahre Visionen mit sich bringt, wenngleich sie nicht frei sind von Dunkelheit. In der Tat werden sogar einige ihrer Gebete angenommen, aber nicht in Bezug auf außergewöhnliche Angelegenheiten, denn ihre Frömmigkeit ist nicht vollkommen. Es ist eher wie das klare Wasser, das an der Oberfläche klar erscheint, darunter indes Gülle und Schmutz enthält. Da ihre Selbstläuterung nicht vollständig ist und ihre Rechtschaf-

fenheit, Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit unter vielen Mängeln leidet, stocken sie, wenn sie mit einer Prüfung konfrontiert werden. Wenn die Barmherzigkeit Gottes sie begleitet und Sein Attribut von *Sattār* [Bedecker] ihren Schutz sichert, können sie ohne großes Unglück von dieser Welt fortgehen; aber im Falle einer Prüfung besteht die Gefahr, dass sie Bileam gleich zu einem bösen Ende kommen und, ihm gleichend, mit einem Hund verglichen werden – selbst nachdem sie Offenbarungen erhalten haben. Aufgrund der Mängel in ihrem Wissen, ihrer Praxis und ihrem Glaubens lauert Satan an ihrer Tür und stürzt sich in ihr Haus, sobald sie stolpern. Sie sehen Licht aus der Ferne, doch begeben sich nicht in jenes, noch erhalten sie einen wesentlichen Teil seiner Wärme. Daher befinden sie sich in einem Zustand der Gefahr. Gott ist Licht, wie Er sagt:

اَللّٰهُ نُوْرُ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ [8]

Wer nur der unabwendbaren Effekte dieses Lichtes gewahr wird, ist wie jemand, der aus der Ferne nur den Rauch, aber nicht das Licht eines Feuers sieht. Er ist daher des Nutzens des Lichtes beraubt und auch seiner Wärme, welche die Unreinheiten der menschlichen Natur zu verzehren in der Lage ist. Solche Menschen sind jene, die an die Existenz Gottes nur aufgrund traditioneller oder rationaler Argumente oder aufgrund zweifelhafter Offenbarungen glauben – wie die sogenannten Religionsgelehrten, Philosophen oder jene, die an die Existenz Gottes aufgrund ihrer spirituellen Fähigkeiten glauben, welche die Fä-

[8] „Allah ist das Licht des Himmels und der Erde." (Sura *an-Nūr*; 24:36) [Anm. d. Ü.]

higkeit haben, Träume und Visionen zu sehen, aber dem Licht der Nähe Gottes beraubt sind –, also wie ein Mensch, der aus der Ferne Rauch sieht, aber nicht das Licht des Feuers. Allein durch den Anblick des Rauchs beginnt er zu glauben, dass es ein Feuer geben muss. Ein solcher Mensch entbehrt der erleuchteten Überzeugung, die aus dem Betrachten des Lichts selbst kommt. Wer dagegen aus der Ferne den Glanz dieses Lichtes sieht, aber nicht in dieses Licht eintritt, ist wie jemand, der in einer dunklen Nacht das Licht eines Feuers sieht und mit seiner Hilfe den richtigen Weg findet, wobei er sich aufgrund der Distanz vom Feuer nicht vor der Kälte schützen kann, noch vermag das Feuer sein fleischliches Selbst niederzubrennen. Jeder kann verstehen, ist die Flamme eines Feuers in einer dunklen und eisigen Nacht von weitem sichtbar, so kann ihr bloßer Anblick einen nicht vor dem Sterben bewahren. Nur jener wird gerettet, der dem Feuer derart nahekommt, dass es seine Kälte ausreichend beseitigen kann. Das Merkmal eines Menschen, der das Licht nur aus der Ferne sieht, ist, dass er zwar einige Merkmale des richtigen Weges aufweist, jedoch keine Anzeichen der besonderen Gnade besitzt, und dass seine spirituelle Eingeschränktheit, die auf mangelndes Vertrauen und fleischliche Begierden zurückzuführen ist, nicht beseitigt wird. Dabei verbrennt sein fleischliches Selbst nicht zu Asche, weil er weit entfernt ist von der Flamme des göttlichen Lichts. Er wird nicht gänzlich zu einem Erbe der Gesandten und Propheten und einige seiner inneren Unreinheiten bleiben in ihm verborgen. Die von ihm gepflegte Beziehung zu Gott ist nicht frei von Trübheit und Mangel, denn er sieht Gott, den Allmächtigen, mit seinem verschwommenen Blick nur von weitem und ist nicht in Seinem Schoß. Es sind Menschen, die fleischliche Begierden in sich tragen. Manchmal lodern ihre

triebhaften Leidenschaften auf und lassen ihre Erregung in ihren Träumen aufscheinen, was sie denken lässt, dass ebenjene von Gott kommt; wohingegen diese Erregtheit nur von dem Selbst kommt, das zum Bösen aufstachelt. Beispielsweise könnte eine Person im Traum sagen: Ich werde mich einer bestimmten Person auf keinen Fall unterwerfen. Ich bin besser als sie. Und dann daraus den Schluss ziehen, dass er in der Tat überlegen ist, wohingegen diese Anregung nur aus dem Aufruhr seines Egos stammt. In ähnlicher Weise äußert er in Träumen vielerlei Arten von Aussagen, die durch die Wirren seines Egos hervorgerufen werden, und in seiner Unwissenheit kommt er zu dem Schluss, dass die Worte mit dem Willen Gottes übereinstimmen – dann jedoch ist er ruiniert. Da er Gott nicht mit aller Kraft zugewandt ist und Ihn nicht mit voller Aufrichtigkeit und Hingabe annimmt, wird ihm die Barmherzigkeit Gottes nicht in vollem Umfang zuteil. Er ist wie ein Fötus, der Leben aufweist, aber noch nicht aus der Gebärmutter hervorgehen konnte. Sein Auge ist noch immer verschlossen vor dem ganzen Spektakel der spirituellen Welt. Er hat noch nicht einmal das Gesicht seiner Mutter gesehen, in deren Gebärmutter er herangewachsen ist. In Übereinstimmung mit dem bekannten [Urdu-]Sprichwort:

نیم ملاں خطرہ ایمان

[Ein halber Mullah ist eine Gefahr für den Glauben]

ist er aufgrund seiner unvollkommenen Erkenntnis in einem gefährlichen Zustand. Dennoch erfahren solche Menschen ein gewisses Maß an Einsichten und Wahrheiten, wenngleich dies vergleichbar ist mit Milch, die verunreinigt ist mit Urin, oder Wasser, das etwas Schmutz enthält. Verglichen mit der ersten

Kategorie ist die Person dieser Kategorie in seinen Träumen und Offenbarungen ein wenig geschützt vor dem Eindringen Satans und dem Einfluss des Egos, doch da eine solche Person in seiner Natur immer noch etwas Satanisches in sich trägt, kann sie sich nicht ganz von satanischen Eingebungen befreien. Da seine triebhaften Leidenschaften noch immer an ihm haften, kann er auch nicht frei von egoistischen Eingebungen sein. Die Wahrheit ist, dass die Vollkommenheit der Klarheit der Eingebungen und Offenbarungen abhängig ist von der Reinheit der Seele. Wessen Selbst noch mit manch Unreinheit befleckt ist, weist auch Unreinheiten in seinen Eingebungen und Offenbarungen auf.

Kapitel 3

Eine Beschreibung jener Menschen, die Gottes Offenbarung in vollkommener und klarster Weise erhalten und die Ehre der Rede und des Zwiegesprächs in vollkommener Weise genießen; und die Träume, die sie sehen, sind so wahr wie das Licht des frühen Morgens, und sie weisen die vollkommenste und vollständigste Liebesbeziehung zu Gott auf; sie treten in das Feuer der göttlichen Liebe ein und ihr fleischliches Selbst wird zur Gänze von der Flamme des Lichts verbrannt.

Man sollte wissen, dass Gott, der Allmächtige, äußerst gnädig und barmherzig ist. Wer sich Ihm mit Aufrichtigkeit und Hingabe zuwendet, für den reagiert Er mit noch größerer Aufrichtigkeit und Hingabe. Wer sich Ihm mit aufrichtigem Herzen nähert, wird niemals verloren gehen. Gott, der Allmächtige, hat erhabene Eigenschaften der Liebe und Loyalität, Gunst und Wohltätigkeit und Er hat die Kraft, Seine göttliche Macht zu zeigen. Doch nur derjenige wird ihrer gänzlich gewahr, der sich vollkommen in Seiner Liebe verliert. Obwohl Er höchst gnädig und barmherzig ist, ist Er dennoch selbsterhaltend und unabhängig, darum wird nur der allein von Ihm mit einem neuen Leben gesegnet, der den Tod um Seiner Sache willen willkommen heißt. Nur demjenigen werden himmlische Segnungen gewährt, der um Seinetwillen alles andere aufgibt.

Jene, die eine vollkommene Verbindung mit Gott, dem Allmächtigen, eingehen, gleichen einem Menschen, der zuerst aus der Ferne das Licht eines Feuers sieht und sich ihm dann nähert, bis er sich selbst in das Feuer hineinlegt; sein ganzer Körper wird dadurch verbrannt und nur das Feuer bleibt übrig. Ebenso fährt jener, der eine vollkommene Verbindung aufweist, Tag für Tag darin fort, sich Gott, dem Allmächtigen, zu nähern, bis sein gesamtes Selbst in das Feuer der göttlichen Liebe eingeht und das fleischliche Selbst durch die Flamme des göttlichen Lichts zu Asche verbrennt und das Feuer seinen Platz einnimmt. Dies ist der Höhepunkt der gesegneten Liebe zu Gott. Das wesentliche Merkmal dafür, dass eine Person eine vollkommene Beziehung zu Gott genießt, ist, dass sich die Attribute Gottes in ihr manifestieren. Da die niederen Eigenschaften der menschlichen Natur von der Flamme göttlichen Lichts niedergebrannt wurden, wurde ein neues Wesen geboren, ja, ein neues Leben kommt hervor, das sich von dem früheren Leben völlig unterscheidet. Genauso wie ein Eisenstück in ein Feuer gelegt wird und das Feuer es vollständig überwältigt, entwickelt dieses Eisenstück das genaue Aussehen des Feuers, aber man kann nicht sagen, dass es das Feuer selbst sei, auch wenn es die Eigenschaften des Feuers manifestiert. Ebenso wird auch der, den die Flamme der göttlichen Liebe von Kopf bis Fuß erfasst hat, eine Manifestation der göttlichen Herrlichkeit, obwohl man nicht behaupten kann, dass er Gott ist; er ist nur ein Mensch, den dieses Feuer vollständig erfasst hat. Nachdem das Feuer vollständig Besitz begriffen hat, scheinen Tausende von Zeichen der vollkommenen Liebe hervor – und nicht nur ein einzelnes, welches für einen kritischen Menschen und Wahrheitssucher mit Zweifeln versehen bliebe. Viel-

mehr wird diese Beziehung an Hunderten von Zeichen[9] erkannt.

Eines dieser Merkmale ist, dass der wohltätige Gott von Zeit zu Zeit Sein beredtes und angenehmes Wort, das die volle Kraft der göttlichen Herrlichkeit, des Segens und der Kunde des Ungesehenen besitzt, von Seiner Zunge fließen lässt. Dabei wird es von einem Licht begleitet, welches es als unzweideutige Tatsache bestätigt und nicht als bloße Mutmaßung. Es wird von einem göttlichen Glanz begleitet und ist frei von allen Unreinheiten. Sehr oft und ziemlich häufig und mit großer Wahrscheinlichkeit besteht dieses Wort aus einer großartigen Prophezeiung. Der Geltungsbereich seiner Prophezeiungen ist breit und universell und sie sind sowohl in Quantität als auch in Qualität unvergleichlich und niemand kann eine Parallele zu ihnen hervorbringen. Sie sind von göttlicher Furcht und Majestät erfüllt und aufgrund der vollkommenen Manifestation Gottes ist in ihnen das Antlitz Gottes Selbst sichtbar. Seine Prophezeiungen sind nicht wie die der Astrologen; vielmehr enthalten sie die Zeichen der Liebe und Akzeptanz und sind erfüllt von göttlicher Unterstützung und Hilfe. Einige Prophezeiungen beziehen sich auf sein eigenes Selbst, einige auf seine Kinder, einige auf seine Freunde, einige auf seine Feinde, einige auf die Welt im Allgemeinen und einige auf seine Frauen und Verwandten. Ihm werden solche Tatsachen enthüllt, die anderen nicht enthüllt werden, und die Türen des Ungesehenen, die anderen nicht offenstehen, werden

---

[9] Ein bedeutendes Merkmal dieser vollkommenen Beziehung ist, dass, genauso wie Gott über alles Herrschaft hat, solch ein Mensch über seine Gegner und Widersacher dominiert.

كَتَبَ اللّٰهُ لَاَغْلِبَنَّ اَنَا وَرُسُلِيْ

„Allah hat beschlossen: Gewiss werde Ich Mich und Meine Botschafter behaupten.“ (Sura *al-Muǧādala*; 58:22) [Autor]

für seine Prophezeiungen geöffnet. Gottes Wort steigt auf ihn herab, wie es auch auf Gottes heilige Propheten und Gesandte herabsteigt, und es ist zweifellos, eindeutig und gewiss. Die Zunge einer solchen Person ist derart gesegnet, dass kein Mensch auf der Welt etwas den Worten, die aus ihr fließen, Gleichrangiges hervorzubringen in der Lage ist – und dies sowohl hinsichtlich ihrer Fülle als auch ihrer spirituellen Bedeutsamkeit.

Seinem Auge wird eine visionäre Kraft gegeben, mit der er das Verborgenste sehen kann. Oftmals werden geschriebene Texte vor seinen Augen präsentiert. Er begegnet den Toten als wären sie Lebendige. Oftmals erscheinen Dinge, die Tausende von Kilometern entfernt sind, vor seinen Augen, als lägen sie unter seinen Füßen.

Ebenso wird seinen Ohren die Fähigkeit gegeben, verborgene Dinge zu hören. Oft hört er die Stimme von Engeln und schöpft in Zeiten der Angst Trost aus ihrer Stimme. Noch überraschender ist, dass sogar die Stimme von leblosen Gegenständen, Pflanzen und Tieren ihn bei bestimmten Gelegenheiten erreicht [so wie es heißt]:

فلسفی کو منکر حنانہ است　　از حواسِ انبیاء بیگانہ است

Der Philosoph, der das Ereignis von ḥannāna[10] leugnet,
Weiß nichts von den außergewöhnlichen Sinnen der Propheten.

[10] Es wird überliefert, dass der Heilige Prophet[SAW] pflegte, sich bei seinen Predigten an einen Baumstamm, *ḥannāna* genannt, anzulehnen. Nachdem eine Kanzel für den Heiligen Propheten[SAW] gebaut wurde, stellte er sich fortan vor diese, was zum bekannten Ereignis führte, dass *ḥannāna* durch ein Wimmern seine Trauer über das Fortbleiben des Heiligen Propheten[SAW] zum Ausdruck brachte. Diese Trauer wurde vom Heiligen Propheten[SAW] und den anwesenden Gefährten wahrgenommen. [Anm. d. Ü.]

Gleichermaßen wird seiner Nase die Fähigkeit gewährt, Düfte aus dem Verborgenen zu riechen. Oftmals kann er frohe Botschaften riechen und den Geruch des Abscheulichen wahrnehmen. Ebenso wird seinem Herzen Scharfsinn gewährt und viele der von ihm wahrgenommenen Dinge erweisen sich als richtig. Ebenso wird Satan der Fähigkeit beraubt, ihn zu beeinflussen, da Satan keinen Anteil mehr an ihm hat. Aufgrund der Tatsache, dass er völlig in Gott verloren ist, ist seine Zunge zu jeder Zeit die Zunge Gottes und seine Hand ist die Hand Gottes. Auch wenn er nicht ausdrücklich Offenbarungen empfängt, ist das, was von seiner Zunge fließt, nicht von ihm, sondern von Gott. Das liegt daran, dass sein fleischliches Selbst völlig verzehrt ist und der Tod, nachdem er sein niederes Selbst eingeholt hat, ihm ein neues und heiliges Leben gewährt hat, auf dem das göttliche Licht fortwährend reflektiert wird.

Ebenso wird seiner Stirn ein Licht gewährt, das niemandem außer den Gott-Liebenden gewährt wird. Bei einigen besonderen Anlässen leuchtet dieses Licht dermaßen hell, dass sogar ein Ungläubiger es wahrnehmen kann. Dies geschieht besonders dann, wenn sich solche Menschen in Zeiten ihrer Verfolgung an Gott wenden, um Seine Hilfe zu erbitten. So ist dieser Moment der Hinwendung zu Gott ein besonderer für sie und das göttliche Licht manifestiert sich auf ihrer Stirn.

Ebenso werden ihre Hände, Füße und ihr ganzer Körper gesegnet, wodurch sogar das von ihnen getragene Kleidungsstück gesegnet wird. Oftmals bewirkt die Berührung oder das Auflegen einer Hand auf jemanden die Heilung der geistigen oder körperlichen Krankheiten dieser Person.

Gleichermaßen schenkt Gott, der Herr der Ehre und Herrlichkeit, den Häusern, in denen sie wohnen, Segen. Ein solches Haus

bleibt vor Unheil verschont und die Engel Gottes bewachen es.

Gleichermaßen wird ihrer Stadt oder ihrem Dorf Segen und Auszeichnung verliehen. Auch erhält selbst der Staub, auf den sie treten, einen Teil dieses Segens.

Gleichermaßen nehmen alle Wünsche der Menschen dieses Ranges sehr oft die Form von Prophezeiungen an. Das heißt, wenn sie den starken Wunsch verspüren, etwas zu essen oder zu trinken, etwas anzuziehen oder zu sehen, so nimmt dieser Wunsch die Form einer Prophezeiung an. Wenn also vor dem eigentlichen Erreichen des Zieles ein dringendes Verlangen, etwas zu erhalten, in ihren Herzen aufkommt, so wird es verfügbar.

Auch hat ihre Freude oder ihr Missfallen eine prophetische Färbung. Wenn sie mit einer Person sehr zufrieden und glücklich sind, ist das ein gutes Zeichen für den zukünftigen Erfolg und Wohlstand dieser Person. Und wenn sie auf jemanden sehr zornig sind, so ist das ein Hinweis auf sein zukünftiges Leid und seinen Ruin. Dies geschieht, weil sie vollkommen in Gott verloren sind und im Hof Gottes wohnen. Ihre Freude und ihr Zorn sind Gottes Freude und Gottes Zorn, derweil sie nicht aus den Regungen ihres inneren Selbst erwachsen, sondern von Gott in ihnen geschaffen werden.

Gleichermaßen sind ihr Gebet und ihre Hinwendung nicht wie gewöhnliche Gebete oder Hinwendungen, sondern entfalten eine starke Wirkung. Es besteht kein Zweifel daran, dass dann, wenn ein Dekret nicht endgültig und unwiderruflich ist und ihre Hinwendung mit allen notwendigen Bedingungen darauf gerichtet ist, Unheil abzuwenden, Gott es abwendet, unabhängig davon, ob es sich um eine einzelne Person, einige wenige Personen, ein Land oder einen regierenden Monarchen handelt. Das Geheimnis hinter all dem ist, dass diese Menschen ihr eigenes

Selbst vernichtet haben und ihr Wille oft mit dem Willen Gottes übereinstimmt. Wenn sie sich daher intensiv darauf konzentrieren, ein Unheil abzuwenden, und die notwendige Hinwendung zu Gott mit einem schmerzhaften Herzen erreichen, dann ist es Gottes Handlungsweise, dass Er sie hört. So kommt es vor, dass Gott ihr Flehen nicht ablehnt. Doch bei bestimmten Gelegenheiten wird, um ihre Knechtschaft zu beweisen, ihr Gebet nicht erhört, damit die Unwissenden sie nicht als Partner Gottes betrachten können. Wenn ein Unheil herabgestiegen ist und die damit verbundenen Zeichen des Todes erschienen sind, so ist es im Allgemeinen Gottes Vorgehen, dass das Unheil nicht aufgeschoben wird. Bei solchen Gelegenheiten ist es angemessen, dass die Auserwählten Gottes ihre Gebete einstellen und sich mit Seinem Willen abfinden. Die beste Zeit für das Gebet ist jene, in der sich die Zeichen der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit noch nicht vollständig manifestiert haben und solche Zeichen noch nicht derart deutlich zum Vorschein gekommen sind, dass das Unheil unmittelbar bevorsteht und gewissermaßen schon eingetreten ist. Der Grund dafür ist, dass es die allgemeine göttliche Praxis ist, dass Gott, der Allmächtige, wenn Er Seinen Willen in Bezug auf eine Bestrafung manifestiert hat, Seinen Willen nicht widerruft.

Es ist absolut wahr, dass die meisten Gebete jener, die von Gott anerkannt sind, erhört werden. In der Tat ist es ihr größtes Wunder, dass ihre Gebete erhört werden. Wenn ihre Herzen während der Zeit der Pein tiefe Schmerzen erleiden und sie in diesem Zustand großer Angst ihre Aufmerksamkeit auf ihren Gott richten, so erhört Er sie, und in diesem Moment ist ihre Hand wie die Hand Gottes. Gott ist wie ein verborgener Schatz. Er manifestiert Sein Antlitz durch jene, die Sein Wohlwollen

erlangt haben. Gottes wunderbare Zeichen offenbaren sich auf vollständige Weise, wenn jene, die Sein Wohlwollen erlangt haben, Qualen erleiden. Und wenn sie bis zum Äußersten verfolgt werden, dann sollte man sicher sein, dass Gottes Zeichen nahe sind – nein, sie stehen vor der Tür –, denn sie sind die Menschen, die Gott mehr liebt, als einer seinen liebsten Sohn lieben kann. Für jene, die ihre Herzen und Seelen Gott geweiht haben, zeigt Er außergewöhnliche Taten. Er liefert den Beweis Seiner Macht wie ein Löwe, der aus seinem Schlaf erwacht ist. Gott ist verborgen und jene sind die Menschen, die Ihn offenbaren. Er befindet sich hinter tausend Schleiern; Sein Antlitz wird durch diese Menschen offenbart.

Auch sollte bedacht werden, dass die Vorstellung, jedes einzelne Gebet der von Gott angenommen Menschen würde akzeptiert werden, vollkommen falsch ist. Vielmehr ist es wahr, dass Gottes Beziehung mit jenen, die in Seinem Wohlwollen stehen, von freundlicher Natur ist. Manchmal erhört Er ihre Gebete und ein anderes Mal verlangt Er, dass sie sich Seinem Willen unterwerfen – so wie ihr es in der Freundschaft seht. Zuweilen akzeptiert ein Freund, was sein Freund sagt, und macht, was er will, doch zuweilen möchte er, dass sein Freund das akzeptiert, was er sagt. Das ist es, worauf Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an hinweist. An einer Stelle im Heiligen Qur'an verspricht Er die Annahme der Gebete der Gläubigen und sagt:

اُدْعُوْنِيْٓ اَسْتَجِبْ لَكُمْ [11]

Das heißt, fleht zu Mir, und Ich werde eure Gebete erhören.

[11] Sura *al-Mu'min*, 40:61. [Anm. d. Ü.]

An anderer Stelle weist Er sie jedoch an, sich mit Seinem Dekret und seiner offenkundigen Bestimmung zu begnügen und zufrieden zu geben. So wie Er sagt:

وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوْعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْاَمْوَالِ وَالْاَنْفُسِ وَالثَّمَرٰتِ وَبَشِّرِ
الصّٰبِرِيْنَ ﴿١٥٥﴾ الَّذِيْنَ اِذَآ اَصَابَتْهُمْ مُّصِيْبَةٌ ۙ قَالُوْٓا اِنَّا لِلّٰهِ وَاِنَّآ اِلَيْهِ رٰجِعُوْنَ ﴿١٥٦﴾ [12]

Insofern wird durch die gemeinsame Lektüre dieser beiden Verse klar, welche die Praxis Allahs in Bezug auf Gebete ist und wie die Beziehung zwischen Herr und Diener aussieht.

Ich halte es für angemessen, dies noch einmal zu thematisieren, sodass ein naiver Mensch sich nicht wundert: Viele Aspekte, die in Bezug auf die Menschen auf der dritten Stufe, jener des vollkommenen Glaubens und der vollkommenen Liebe, beschrieben wurden, teilen insofern auch andere Menschen, als auch gewöhnliche Menschen Träume haben, Visionen erleben und Offenbarungen empfangen. Worin also besteht der Unterschied?

Obwohl ich diese Bedenken oft beantwortet habe, wiederhole ich, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen denen, die in Gottes Gunst stehen, und denen, die nicht einen solchen Rang genießen, so wie es in dieser Abhandlung auch kurz beschrieben wurde. Dennoch besteht ein großer Unterschied in Bezug auf die himmlischen Zeichen darin, dass das auserwählte Volk Gottes – das vom göttlichen Licht durchdrungen ist und dessen

[12] „Und Wir werden dich erproben mit Angst und Hunger und Verlust des Wohlstandes und der Früchte, aber gib dem frohe Kunde, der, wenn ein Unglück über ihn hereinbricht, sagt ‚Fürwahr, zu Allah gehören wir und zu Ihm werden wir heimkehren'." (Sura *al-Baqara,* Vers 156-157) [Anm. d. Ü.]

Selbst vom Feuer der Liebe verzehrt wird – in jeder Hinsicht, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer, über die anderen triumphiert. Die Zeichen der göttlichen Hilfe und Unterstützung erscheinen zu ihren Gunsten in einer so außerordentlichen Weise und in einer solchen Fülle, dass niemand auf der Welt es wagen kann, ihresgleichen hervorzubringen; denn, wie ich bereits erwähnt habe, diese Menschen sind die vollkommene Manifestation, um das Gesicht des verborgenen Gottes zu zeigen. Sie offenbaren der Welt den verborgenen Gott und Gott offenbart sie.

Ich habe bereits erwähnt, dass es drei Arten von Menschen gibt, die an den Zeichen des Himmels teilhaben. Erstens sind es jene, die keine Vorzüge an sich selbst besitzen und keine Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, pflegen, die aber aufgrund ihrer geistigen Eignung einige wahre Träume und Visionen erfahren, ohne jedoch irgendein Zeichen von Akzeptanz und Liebe zu zeigen, noch ziehen sie für sich irgendeinen Nutzen daraus. Tausende von Üblen, Bösen, Sündern und Unmoralischen teilen mit ihnen solche übelriechenden Träume und Eingebungen. Es wird oft beobachtet, dass ungeachtet solcher Träume und Visionen ihr Verhalten nicht lobenswert ist. Zumindest ist ihr Zustand des Glaubens sehr schwach, so sehr, dass sie nicht den Mut haben, ein wahres Zeugnis abzulegen. Weder fürchten sie Gott so sehr, wie sie die Welt fürchten, noch können sie sich von den Bösen trennen. Sie wagen es nicht, wahres Zeugnis abzulegen, wenn sie die Befürchtung hegen, dass dies einer Person, die Rang und Namen hat, missfallen würde. In Bezug auf religiöse Verpflichtungen sind sie äußerst faul und nachlässig. Tag und Nacht sind sie beschäftigt mit weltlichen Sorgen und Anliegen. Sie unterstützen absichtlich die Falschheit und geben die Wahrheit auf. Sie machen sich bei Schritt und Tritt der Unehrlichkeit schuldig;

zudem machen einige von ihnen nicht einmal vor Laster und Sünde halt und greifen zu jedem ungesetzlichen Mittel zurück, um weltlichen Nutzen zu erlangen. Der moralische Zustand einiger von ihnen ist beklagenswert, ja sie sind die Verkörperung von Eifersucht, Geiz, Überheblichkeit, Hochmut und Stolz. Sie begehen jede gemeine Handlung und eine Vielzahl von verwerflichen Zügen findet sich in ihnen. Es ist merkwürdig, dass einige von ihnen immerzu böse Träume haben, welche sogar wahr werden, als ob ihre Gehirne nur für böse und unglückliche Träume geformt wurden. Sie sind unfähig, Träume zu haben, die ihr eigenes Wohlergehen in weltlichen Angelegenheiten und die Erfüllung ihrer Wünsche vorhersagen, oder Träume, die irgendein Glück für andere prophezeien. Von den drei Typen kann die Art ihrer Träume verglichen werden mit der physischen Erfahrung einer Person, die aus der Ferne nur den Rauch wahrnimmt, doch weder das Licht des Feuers sieht noch seine Wärme spürt. Weil solche Menschen keine Beziehung zu Gott und zu spirituellen Dingen aufweisen, ist ihr Los der bloße Rauch, aus dem kein Licht gewonnen wird.

Sodann gehören zur zweiten Kategorie von Menschen, die Träume sehen oder Eingebungen erfahren, jene, die eine Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, haben, wobei diese Beziehung nicht vollkommen ist. Die Natur ihrer Träume oder Eingebungen ähnelt der physischen Erfahrung eines Menschen, der in einer dunklen und kalten Nacht aus der Ferne das Licht eines Feuers wahrnimmt. Dieser Anblick bietet zumindest den Vorteil, dass er den Weg meidet, der viele Schlaglöcher, Dornen, Felsen, Schlangen und Tiere bereithält, wobei das Licht ihn jedoch nicht vor Kälte und Zerstörung schützen kann. Wenn ein solcher

Mensch den warmen Kreis des Feuers nicht erreicht, wird er also ebenso vernichtet wie einer, der im Dunkeln wandelt.

Die dritte Kategorie von Menschen, die Eingebungen und Träume erleben, sind sodann jene, die in ihrer Traum- und Eingebungsqualität der physischen Erfahrung eines Menschen ähneln, der in einer dunklen und kalten Nacht nicht nur die volle Ausstrahlung des Feuers findet und darin wandelt, sondern auch, indem er in seinen warmen Kreis eintritt, vollständig vor den schädlichen Auswirkungen der Kälte geschützt ist. Diesen Rang erlangen jene, die den Mantel der fleischlichen Leidenschaften im Feuer der göttlichen Liebe einäschern und um Gottes willen ein mühsames Leben führen. Sie sehen den Tod, der vor ihnen steht, doch sie eilen, um diesen Tod für sich selbst zu wählen. Sie nehmen jeden Schmerz auf dem Weg Gottes in sich auf. Indem sie zum Feind ihres Egos werden und gegen dieses in den Kampf ziehen, zeigen sie, um Gottes willen, eine solche Glaubenskraft, dass selbst die Engel über die Stärke ihres Glaubens staunen und sich wundern. Sie sind spirituelle Kämpfer und all die Angriffe Satans sind nichts im Vergleich zu ihrer spirituellen Stärke. Sie sind wahrhaftig in ihrer Treue und unbeugsam in ihrer Wahrhaftigkeit, derart, dass der Anblick der weltlichen Vergnügungen sie nicht verleiten kann, noch kann die Liebe der Kinder oder das Band der Ehe sie von ihrem wahren Geliebten abbringen. Kurz gesagt, keine Bitterkeit kann sie erschrecken, keine sinnliche Lust kann sie von Gott abhalten, noch kann irgendeine Beziehung ihre Beziehung zu Gott unterbrechen.

Dies sind die drei Zustände der spirituellen Ränge, von denen der erste als *ʿilmu l-yaqīn* [Wissen durch Schlussfolgerung], der zweite als *ʿainu l-yaqīn* [Gewissheit durch Sehen] und der dritte gesegnete und vollkommene Rang als *ḥaqqu l-yaqīn* [wahre

Gewissheit] bezeichnet wird. Die Erkenntnis des Menschen kann weder vervollkommnet noch von allen Unreinheiten geläutert werden, solange er nicht die Stufe von *ḥaqqu l-yaqīn* erreicht hat, da diese Stufe nicht nur von der Beobachtung abhängig ist, sondern als eine tatsächliche Erfahrung auf das Herz des Menschen herabsteigt; wobei der Mensch, der in das lodernde Feuer der göttlichen Liebe gestoßen wird, ganz und gar abgesondert ist von seinem fleischlichen Selbst. Auf dieser Stufe angelangt, bewegt sich die menschliche Erkenntnis von bloß mündlichen Bekundungen zur tatsächlichen Erfahrung. Das niedere Selbst wird völlig zu Asche verbrannt, ja ein solcher Mensch weilt im Schoße Gottes, des Allmächtigen. So wie ein Stück Eisen, das ins Feuer gelegt wird, die Erscheinung des Feuers annimmt und die Eigenschaften des Feuers sich in ihm zu manifestieren beginnen, so wird auch eine Person dieses Ranges im übertragenen Sinne mit göttlichen Eigenschaften ausgestattet. Sie ist von Natur aus derart mit Leib und Seele verloren im Streben nach Gottes Wohlgefallen, dass sie spricht, während sie in Gott versunken ist, sieht, während sie in Gott versunken ist, hört, während sie in Gott versunken ist, und geht, während sie in Gott versunken ist, ganz so, als wäre allein Gott in ihrem Mantel gehüllt. Ihre menschliche Natur ist von den Manifestationen Gottes überwältigt. Da dieses Thema feinsinnig ist und sich dem gewöhnlichen Verständnis entzieht, werde ich es hierbei belassen.

Mir beliebt es, diesen dritten Rang, der höchste und vollkommene Rang, noch auf eine andere Art und Weise zu veranschaulichen. Die vollkommene Offenbarung, welche die dritte der drei Arten von Offenbarung ist und die auf einen vollkommenen Menschen herabsteigt, gleicht dem Licht und den Strahlen der Sonne, die auf einen sauberen Spiegel fallen, der ihr perfekt zu-

gewandt ist. Obwohl das Sonnenlicht immer das gleiche Phänomen ist, liegt es auf der Hand, dass es sich doch auf verschiedene Weise manifestiert und die Qualität seiner Manifestation sich so unterschiedlich zeigt, dass, wenn Sonnenstrahlen auf eine rauhe Erdoberfläche fallen, überzogen mit dunklem Schmutz, wo es kein sauberes oder transparentes Wasser gibt, die Lichtstrahlen dann von sehr matter Natur sein werden, besonders wenn Wolken zwischen Sonne und Erde ziehen. Aber wenn die gleichen Sonnenstrahlen durch keine Wolke verdunkelt auf klares Wasser fallen, das wie ein polierter Spiegel aussieht, erscheinen sie zehnmal leuchtender, sodass die Augen das grelle Licht kaum ertragen können.

Auf die gleiche Weise wird, wenn die Offenbarung auf eine Seele herabsteigt, welche nach der Reinigung von allen Unreinheiten Läuterung erlangt hat, ihr Licht in einem außerordentlichen Ausmaß sichtbar. Die Widerspiegelung der göttlichen Attribute auf dieser Seele wird vollständig und das Antlitz des einen wahren Gottes wird vollkommen offenbart. Aus dieser Untersuchung wird klar, dass, wenn die Sonne aufgeht, ihr Licht auf jede reine und unreine Oberfläche fällt, sogar in dem Maße, dass die Latrine, welche ein Ort des Unrats ist, daran teilhat. Der volle Nutzen dieses Lichts wird jedoch durch jenen sauberen Spiegel oder jenes saubere Wasser erzielt, das aufgrund seiner eigenen vollkommenen Reinheit in der Lage ist, das Bild der Sonne in sich selbst darzustellen. Auf die gleiche Weise profitiert jeder, aufgrund dessen, dass Gott nicht geizig ist, von Seinem Licht. Der Zustand derer, die durch die Vernichtung ihres fleischlischen Selbst zur vollkommenen Manifestation Gottes werden und in deren Wesen Gott durch Reflexion eintritt, unterscheidet sich jedoch eindeutig von allen anderen. Sie können

es selbst sehen: Obzwar die Sonne im Himmel ist, so erscheint sie doch dann, wenn sie auf klares Wasser oder einen politierten Spiegel scheint, doch so, als wäre sie in diesem Wasser oder in diesem Spiegel. Tatsache ist jedoch, dass sie sich nicht in diesem Wasser oder Spiegel befindet, sondern dass das Wasser aufgrund seiner vollkommenen Reinheit und der Spiegel aufgrund seines Glanzes jeweils nur den Eindruck erwecken, als wäre sie im Wasser oder im Spiegel.

Kurzum, das Licht der göttlichen Offenbarung wird in seiner vollkommenen und höchsten Qualität nur von jener Seele aufgenommen, die eine vollständige und vollkommene Läuterung erzielt hat. Der bloße Empfang von Eingebung und Traum zeigt keinerlei Verdienst oder Vorzüglichkeit an, solange die Seele diese Fähigkeit der Widerspiegelung nicht erreicht und das Antlitz des wahren Geliebten sich nicht in ihr widerspiegelt hat. Genauso, wie die allumfassende Gnade Gottes jeden im physischen Bereich, mit wenigen Ausnahmen, mit Augen, Nase, Ohren, dem Geruchssinn und allen anderen Fähigkeiten ausgestattet hat und zu keinem Volk geizig war, so hat Er auch im spirituellen Bereich die Menschen eines jeden Zeitalters und eines jeden Volkes nicht davon ausgeschlossen, in sich die Samen der spirituellen Fähigkeiten zu säen. So wie ihr seht, dass das Sonnenlicht überall hinfällt und keine Fläche, weder rau noch fein, ausgeschlossen ist, genauso ist es ein Naturgesetz, das sich auf das Licht der spirituellen Sonne bezieht, dass weder eine rauhe noch eine feine Fläche ohne ebenjenes bleibt. Dieses Licht ist jedoch verliebt in die geläuterten und reinen Herzen. Wenn diese spirituelle Sonne ihr Licht auf reine Wesen wirft, dann manifestiert sie ihr ganzes Licht in ihnen in dem Maße, dass sie das Bild ihres Antlitzes in ihnen zeichnet. Wie ihr beobachtet könnt, manifestiert die Son-

ne, wenn sie direkt auf klares Wasser oder einen polierten Spiegel gerichtet ist, ihr ganzes Bild in jene, und zwar so sehr, dass die Sonne, so wie sie am Himmel sichtbar ist, auch in diesem klaren Wasser oder im Spiegel ohne Unterschied sichtbar ist.

Daher gibt es im spirituellem Reich für den Menschen keine größere Vortrefflichkeit, als einen solchen Grad an Reinheit zu erreichen, dass das Bild Gottes, des Allmächtigen, in ihm gezeichnet wird. Darauf wird angedeutet, wenn Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an sagt:

إِنِّي جَاعِلٌ فِي الْأَرْضِ خَلِيفَةً[13]

Das heißt, Ich werde Meinen Khalifa auf der Erde einsetzen.

Es ist offensichtlich, dass ein Bild ein Khalifa oder ein echtes Abbild von etwas ist, und, mit anderen Worten, sein Stellvertreter. Deshalb stellt ein Bild die Merkmale des Originals dar und zeichnet die Grundzüge genauso, wie sie sind. Sowohl in den Hadith als auch in der Tora wird geschrieben, dass Gott, der Allmächtige, den Menschen nach Seinem eigenen Abbild erschaffen hat – dieses Bild verweist auf ebenjene spirituelle Ähnlichkeit. Offenkundig ist auch, dass wenn zum Beispiel das Sonnenlicht auf einen hochglanzpolierten Spiegel fällt, nicht nur die Sonne in ihm sichtbar ist, sondern dieser Spiegel auch die Eigenschaften der Sonne manifestiert, d. h. sein Licht wird durch Reflexion auch auf einen anderen übertragen. Ebenso verhält es sich mit dem Bild der spirituellen Sonne: wenn ein reines Herz sein reflektiertes Bild annimmt, strömen die Strahlen von ihm aus und

[13] „Ich will einen Statthalter auf Erden einsetzen". (Sura *al-Baqara,* Vers 31) [Anm. d. Ü.]

beleuchten andere Gegenstände in der Gestalt der Sonne, als ob die ganze Sonne mit ihrer ganzen Herrlichkeit auch in sie eindringen würde. Dabei gibt es noch einen anderen erwähnenswerten Punkt, und zwar, dass selbst jene, die der dritten Kategorie angehören und sich einer vollkommenen Verbindung mit Gott erfreuen und eine vollkommene und reine Offenbarung genießen, in der Annahme göttlicher Gaben nicht gleich sind. Die Sphären ihrer natürlichen Leistungsfähigkeit gleichen sich nicht. Vielmehr ist die Sphäre der natürlichen Kapazität für die einen von geringerer Größe und für die anderen größer, während sie für manch andere noch größer ist und für einige sogar jenseits von Vorstellungskraft und Ermessen. Einige haben eine starke Liebesbeziehung zu Gott, andere sind stärker, und wieder andere haben eine solche, dass die Welt sie nicht ergründen kann, während kein Verstand ihre Größe zu erfassen in der Lage ist. Sie sind derart verzehrt von der Liebe zum ewigen Geliebten, dass nicht einmal ein einziges Teilchen oder eine einzige Faser ihres Wesens oder Selbst zu überleben vermag. Und all diese Menschen unterschiedlicher Ränge können im Lichte dieses Verses nicht über ihre natürliche Kapazität hinausgehen:

كُلٌّ فِي فَلَكٍ يَسْبَحُونَ[14]

Keiner von ihnen kann sich ein Licht außerhalb der Reichweite seiner natürlichen Kapazität aneignen noch kann jemand das spirituelle Bild der göttlichen Sonne über seine angeborene Kapazität hinaus reflektieren. Gott offenbart Sein Antlitz jedem

[14] „Sie schweben, ein jedes in (seiner) Sphäre.“ (Sura *al-Anbiyāʾ*, 21:34) [Anm. d. Ü.]

entsprechend seiner angeborenen Fähigkeit. Und Sein Antlitz erscheint in einigen Fällen kleiner und in anderen größer, je nach Variation der individuellen Fähigkeiten. Genauso wie zum Beispiel ein großes Gesicht in einem Handspiegel sehr klein erscheint, während dasselbe Gesicht in einem großen Spiegel groß erscheint. Doch der Spiegel, ob groß oder klein, zeigt alle Gesichtszüge und -formen mit dem einzigen Unterschied, dass ein kleiner Spiegel nicht das volle Maß des Gesichtes darstellen kann. Wie dieser Unterschied zwischen einem kleinen und einem großen Spiegel offensichtlich ist, so erscheinen in ähnlicher Weise – obwohl das Wesen Gottes ewig und unveränderlich ist – Unterschiede in Ihm, je nach der Kapazität eines Individuums. Und diese Variationen reichen so weit, dass es scheint, als ob der Gott von B in der Ausprägung seiner Eigenschaften größer ist als der Gott von A, und der Gott von C noch größer als der Gott von B. Gott Selbst jedoch besteht nicht aus dreien, sondern nur aus einem. Seine Herrlichkeit offenbart sich nur anders, weil die Manifestationen unterschiedlich sind. So wie der Gott von Moses[AS], von Jesus[AS] und der des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, nur einer ist und nicht deren drei, so erscheinen aufgrund der verschiedenen Erscheinungsformen drei Ausdrucksformen der Herrlichkeit im selben einen Gott. Da die spirituelle Kapazität von Moses[AS] nur auf die Israeliten und den Pharao beschränkt war, war auch die Manifestation der göttlichen Macht auf Moses auf dieses Ausmaß begrenzt. Hätte er sich auf die gesamte damalige und zukünftige Menschheit bezogen, so wären die Lehren der Tora nicht so begrenzt und mangelhaft wie sie es heute sind.

Genauso war die Reichweite der Kapazität von Hadhrat Jesus auf einige wenige, sich vor ihm befindliche israelitische

Stämme beschränkt, und sein Anliegen weitete sich nicht auf andere Nationen oder zukünftige Zeitalter aus. Deshalb unterlag die Manifestation der göttlichen Kraft in seiner Religion einer Begrenzung, die im Verhältnis stand zu seinem Zweck, und [für seine Anhänger] wurde auf zukünftige göttliche Eingebungen und Offenbarungen ein Siegel gesetzt. Da die Lehren des Evangeliums nur Verhalten und Charakter der Juden reformieren sollten und die Übel der ganzen Welt nicht adressiert wurden, kann auch das Evangelium keine allgemeine Reformation bewirken. Es reformierte nur die vorherrschende Unmoral der dort lebenden Juden. Ja, das Evangelium richtete sich keineswegs auf den Zustand der Menschen in anderen Ländern oder auf kommende Zeiten. Wäre es das Ziel des Evangeliums, alle Gruppen und die unterschiedlichsten menschlichen Gemüter zu reformieren, so wären seine Lehren nicht derart, wie wir sie vorfinden. Es ist bedauerlich, dass einerseits die Lehren des Evangeliums von Natur aus mangelhaft waren, andererseits eigens erfundene Irrtümer großen Schaden anrichteten, indem ein demütiger Mensch ohne Grund zur Gottheit erhoben wurde; und durch die ausgedachte Lehre des „Sühneopfers" wurde das Tor zu den Bemühungen um praktische Reformation vollständig geschlossen. Das christliche Volk leidet nun in zweierlei Hinsicht unter dem Unglück: Erstens können sie keinen göttlichen Beistand durch Offenbarungen oder Eingebungen erhalten, da angeblich dem Erhalt von Offenbarungen ein Ende gesetzt wurde; und zweitens können sie keinen praktischen Fortschritt erzielen, weil das Sühneopfer sie an harter Arbeit, Mühen und Anstrengungen [in der Spiritualität] hindert. Doch der vollkommene Mensch, dem der Heilige Qur'an offenbart wurde, war weder in seiner Sichtweise eingeschränkt noch gab es einen Mangel an seiner Empathie und

seinem Mitgefühl für jedermann. Sein Wesen war durchdrungen von vollkommenem Mitgefühl, welche die Grenzen von Zeit und Raum transzendierte. So erhielt er den vollen und vollkommenen Anteil an der Manifestation von Gottes Allmacht. Er wurde *ḫātamu l-anbiyāʾ* [das Siegel der Propheten]. Aber nicht in dem Sinne, dass von da an niemand mehr irgendeine spirituelle Gnade von ihm erhalten würde; vielmehr in dem Sinne, dass er der Besitzer des *ḫātam* [Siegels] ist, ohne dessen Beglaubigung niemanden eine Gnade erreichen kann. Und das Tor der Kommunikation und des Gesprächs mit Gott wird für seine Umma bis zum Tage des Gerichts nie geschlossen sein. Außer ihm gibt es keinen anderen Propheten, der dieses Siegel bekam. Er ist der einzige, durch dessen Siegel ein solches Prophetentum, für das man ein *ummatī*[15] sein muss, erreicht werden kann. Seine Entschlossenheit und sein Mitgefühl wollten seine Umma nicht in einem mangelhaften Zustand belassen[16] und tolerierten nicht, dass die Tür der Offenbarung, die die wahre Quelle für das Erreichen der göttlichen Erkenntnis ist, für sie verschlossen bleibt.

---

[15] Einer, der zur Umma, der Gemeinschaft der Muslime, gehört. [Anm. d. Ü.]

[16] Hier tut sich natürlicherweise die Frage auf, ob Moses, da es unter seinen Anhängern viele Propheten gab, deshalb eine Überlegenheit in Anspruch nehmen kann. Die Antwort darauf heißt, dass all jene Propheten direkt von Gott ausgewählt waren. Moses hatte keinen Einfluss darauf, jedoch gab es unter den Anhängern des Heiligen Propheten (Frieden und Segen Allahs seien auf ihm) Tausende heilige Personen, wobei es auch den gibt, der sein Anhänger und auch ein Prophet ist. Es kann kein paralleles Beispiel eines Propheten von solch großem Maße an spiritueller Fülle geben. Abgesehen von den Propheten waren alle anderen Anhänger Mose allgemein betrachtet von unreifer Spiritualität. Ich habe schon aufgeführt, dass diese Propheten nichts von Moses erhalten hatten, sondern direkt zu Propheten gemacht wurden. Unter den Anhängern des Heiligen Propheten aber erlangten Tausende Heiligkeit allein dadurch, dass sie ihm gefolgt sind. [Autor]

Um sein Zeichen des Siegels des Prophetentums zu bewahren, wünschte er jedoch, dass die Segnungen der Offenbarung durch den Gehorsam ihm gegenüber gewährt werden und die Tür der göttlichen Offenbarung für jeden, der nicht sein Anhänger ist, verschlossen wird. In diesem Sinne hat Gott ihn zum *ḫātamu l-anbiyāʾ* [Siegel aller Propheten] gemacht. So wurde für immer festgelegt, dass ein Mensch, der sich nicht durch wahren Gehorsam als sein Anhänger erweist und sein ganzes Wesen nicht in Hingabe an ihn auslöscht, weder eine vollkommene Offenbarung empfangen kann noch den Status eines vollkommenen Offenbarungsempfängers, da das unabhängige Prophetentum mit dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, geendet hat. Doch das Prophetentum in der Form von *ẓill* [abhängiges Prophetentum], das heißt, dass die Offenbarung allein durch den Segen Muhammads empfangen wird, wird bis zum Jüngsten Tag andauern, sodass sich die Tür zur Vollkommenheit für die Menschheit nicht schließen wird. Und damit dieses Zeichen nicht von der Welt verschwindet, hat die Entschlossenheit des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, gewünscht, dass die Türen des Zwiegesprächs und der Vereinigung mit Gott bis zum Tag der Auferstehung offen bleiben und die Erkenntnis Gottes, welche die Grundlage bildet für Erlösung, niemals zum Erliegen kommt.

In keinem authentischen Hadith gibt es einen Hinweis auf die Möglichkeit des Kommens eines Propheten, der nicht ein *ummatī* des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, ist, also eines Propheten, der nicht an den Segnungen der Nachfolge teilhat. Genau an diesem Punkt wird der Irrtum

derer offenbar[17], die Hadhrat Jesus grundlos in diese Welt zurückzubringen wünschen und der wahren, von Hadhrat Jesus[AS] selbst illuminierten Interpretation des zweiten Kommens des Propheten Elija keine Beachtung schenken. Zudem weisen jene Ahadith, die das Kommen des Verheißenen Messias anzeigen, darauf hin, dass er sowohl ein Prophet als auch ein *ummatī* sein wird. Indes, wie kann der Sohn der Maria ein *ummatī* sein? Wer kann beweisen, dass er den Rang des Prophetentums nicht direkt, sondern durch die Nachfolge des Heiligen Propheten[SAW] erlangt hat?

هٰذَا هُوَ الْحَقُّ ۚ وَإِنْ تَوَلَّوْا فَقُلْ تَعَالَوْا نَدْعُ أَبْنَآءَنَا وَأَبْنَآءَكُمْ وَنِسَآءَنَا
وَنِسَآءَكُمْ وَأَنْفُسَنَا وَأَنْفُسَكُمْ ثُمَّ نَبْتَهِلْ فَنَجْعَلْ لَعْنَةَ اللّٰهِ عَلَى الْكَاذِبِيْنَ[18]

Selbst wenn für seine Rechtfertigung tausende Erklärungen

[17] Die Lehre vom zweiten Kommen von Hadhrat Jesus wurde von den Christen ausschließlich zu deren eigenem Nutzen ersonnen, da während des ersten Kommens (von Jesus) keine Zeichen für seine Göttlichkeit zu sehen waren. Immerzu wurde er bei jeder sich bietenden Gelegenheit geschlagen und fortwährend zeigte er seine Hilflosigkeit. Um die Umstände seines ersten Kommens zu verbergen, wurde daher die Lehre vorgelegt, dass er die Glorie seiner Göttlichkeit während seines zweiten Kommens zeigen und seine frühere Schwächen dadurch wettmachen würde. Indes nähert sich nunmehr die Zeit, in der die Christen selbst damit beginnen, solche Lehren zu verleugnen. Ich bin überzeugt, dass sie diesen Glauben im Laufe ihrer Entwicklung relativ leicht aufgeben werden. So wie ein voll entwickelter Fötus nicht im Mutterleib bleiben kann, werden sie alsbald aus ihrem amniotischen Schleier und ihrer Unwissenheit hervorgehen. [Autor]

[18] Dies ist die Wahrheit, und wenden sie sich ab, so sage ihnen, „Lasset uns rufen unsere Söhne und eure Söhne, und unsere Frauen und eure Frauen, und unser Volk und euer Volk, und lasset uns inbrünstig beten und den Fluch Allahs auf jene herabrufen, die lügen“. [Anm. d. Ü.]

und Interpretationen vorgelegt werden, so bleibt es doch völlig unlogisch, dass nach dem Heiligen Propheten[SAW] ein solcher Prophet kommen wird, der in die Kirche rennen wird, wenn die Menschen in die Moscheen zum Gebet strömen, der das Evangelium lesen wird, wenn die Menschen den Heiligen Qur'an rezitieren, der sein Gesicht gen Baitul-Muqaddas wenden wird, wenn die Menschen zum Zeitpunkt der Anbetung vor dem Haus Gottes stehen, und der Wein trinken und Schwein essen wird und den Geboten des Islams keine Beachtung schenkt. Kann ein Geistesmensch denn wirklich die Auffassung vertreten, dass dem Islam ein solch schrecklicher Tag bevorsteht, an dem ein solcher Prophet nach dem Heiligen Propheten[SAW] in Erscheinung treten wird, der wegen seines unabhängigen Prophetentums sein Siegel von *ḫatm-e nubuwwat* [der Endgültigkeit des Prophetentums] brechen und seine Auszeichnung als *ḫātamu l-anbiyāʾ* [das Siegel der Propheten] entreißen wird, der den Status seines Prophetentums unmittelbar und nicht mittels Unterwerfung unter ihn innehaben würde, und dessen Handlungen im Widerspruch zur Scharia von Muhammed stünden, und der die Menschen in Versuchung führen würde, indem er sich dem Heiligen Qur'an unverhohlen widersetzen würde, und der zur Ursache für die Besudelung des Islams sein würde? Seien Sie versichert, Gott wird dies niemals tun.[19]

---

19 Es ist schlichtweg verleumderisch zu behaupten, dass die Rückkehr von Hadhrat Jesus in diese Welt ein von allen geteilter Glauben ist. Der Konsens der Gefährten, Allah sei zufrieden mit ihnen, bezog sich nur auf diesen Vers:

مَا مُحَمَّدٌ اِلَّا رَسُوْلٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ

[Muhammad ist nur ein Botschafter. Wahrlich, alle Gesandten vor ihm sind gestorben; Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:145] Nach ihnen entstanden viele Gruppierungen innerhalb der Umma. Zum Beispiel sind die *muʿtazila* immer noch vom Tode Hadhrat Jesu überzeugt, so wie es auch einige

Zweifellos findet in den Ahadith die Bezeichnung *nabī* [Prophet] rekurrierend auf den Verheißenen Messias Erwähnung, genauso wie es auch bei dem Begriff *ummatī* der Fall ist. Selbst wenn sie keine Erwähnung fänden, so müsste man angesichts der oben genannten Umstände trotzdem eingestehen, dass es absolut unmöglich ist, zu glauben, dass nach dem Heiligen Propheten[SAW] ein unabhängiger Prophet erscheinen könnte, da das Kommen einer solchen Person eindeutig unvereinbar ist mit *ḫātm-e nubuwwat* [dem Siegel des Prophetentums]. Zu behaupten, dass er zu einem *ummatī* gemacht wird und dass dieser frisch konvertierte muslimische Prophet sodann als der Verheißene Messias gerühmt würde, ist weit entfernt von der Würde des Islams. Wenn die Ahadith feststellen, dass aus dieser Umma Juden hervorgehen werden, so ist es bedauerlich, dass aus dieser Umma Juden zum Vorschein kommen, doch der Messias, der wird von außerhalb kommen. Ist es für einen gottesfürchtigen Menschen denn so schwer, diese Angelegenheit zu verstehen? Ja, selbst die Vernunft kann sich mit der Idee arrangieren, dass so, wie einige Personen aus dieser Umma hervorgehen werden, die als „Juden" bezeichnet werden, gleichermaßen auch eine Person aus dieser Umma hervorgehen wird, die „Jesus und der Verheißene Messias" genannt wird; warum dann muss Hadhrat Jesus aus dem Himmel zurückgebracht, von seinem Mantel des unabhängigen Prophetentums entkleidet und zu einem *ummatī* gemacht werden? Wird gesagt, dieses Verfahren wird als eine

bedeutende Sufis sind. Selbst wenn einige aus der Umma, vor der Ankunft des Verheißenen Messias, daran glaubten, dass Hadhrat Jesus in diese Welt zurückkehren würde, so trifft sie keine Schuld. Es handelt sich lediglich um einen Fehler in der Auslegung, so wie er den israelitischen Propheten bei der Interpretation einiger Prophezeiungen auch unterlaufen ist. [Autor]

Form der Bestrafung dienen, da seine Umma ihn zu Gott erklärt hatte, so ist auch diese Antwort nur absurd, denn inwiefern hat sich Hadhrat Jesus hierbei schuldig gemacht?

Ich sage diese Dinge nicht auf Grundlage von Spekulationen oder Vermutungen, sondern sage, dass ich die Offenbarung des allmächtigen Gottes erhalten habe, und ich schwöre in Seinem Namen, dass Er Selbst mich darüber in Kenntnis gesetzt hat. Die Zeit bezeugt mich. Die Zeichen Gottes bezeugen mich.

Abgesehen davon, dass durch den Heiligen Qur'an eindeutig festgelegt wird, dass Hadhrat Jesus tot ist, so ist doch die Ansicht, er käme wieder, absolut absurd, denn wenn man in seinem physischen Körper im Himmel nicht lebendig ist, wie könnte man dann (mit diesem physischen Körper) zur Erde zurückkehren?

Wird darum gebeten, zu zeigen, welche Qur'anverse Hadhrat Jesu Tod kategorisch beweisen, so möchte ich als ein Beispiel die Aufmerksamkeit auf diesen Vers lenken:

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِيْ كُنْتَ اَنْتَ الرَّقِيْبَ عَلَيْهِمْ ـ الخ [20]

Die Auffassung, das Wort

توفی [*tawaffī*]

bedeute den Aufstieg zum Himmel mit dem physischen Körper, ist fundamental falsch, denn aus ebendiesen Versen des Heiligen Qur'an geht hervor, dass diese Frage Hadhrat Jesu am Tag des Gerichts gestellt wird. Insofern impliziert eine solche Interpretation notwendigerweise, dass er vor seinem Tod vor

[20] „...doch seit Du mich sterben ließest, bist Du der Wächter über sie gewesen." (Sura *al-Mā'ida,* 5:118) [Anm. d. Ü.]

Gott in ebenjenem Zustand des physischen Aufstiegs erscheinen wird, um sodann niemals den Tod zu erleiden, da es keinen Tod nach dem Tag des Gerichts geben kann – solche eine Vorstellung ist völlig falsch.

Zudem erwiese sich seine Antwort am Tag der Auferstehung, wonach er nicht wisse, was mit seiner Umma nach seiner Himmelfahrt in seinem physischen Körper geschehen sei, als offenkundig falsch, unterhielte man den Glauben, dass er vor dem Tag der Auferstehung in die Welt zurückkehren werde. Denn wenn jemand in die Welt zurückkehrt und Zeuge der Götzenverehrung seiner Umma wird – gar Kriege gegen sie führt und ihr Kreuz bricht und ihr Schwein tötet -, wie kann er am Tag des Gerichts sagen: „Ich habe keine Kenntnis vom Zustand meiner Umma“?

In Wirklichkeit ist diese Auffassung in sich eigenartig, da sie davon ausgeht, dass im Heiligen Qur‘an das Wort تَوَفِّي [*tawaffī*] in Bezug auf Hadhrat Jesus einen Aufstieg zum Himmel mitsamt physischem Körper impliziert, derweil ebendiese Bedeutung auf andere nicht zutreffend ist. Für die ganze Welt bedeutet das Wort تَوَفِّي [*tawaffī*] „die Seele ergreifen und nicht den Körper“, doch für Hadhrat Jesus hat es die besondere Bedeutung des „Aufstiegs mit dem physischen Körper zum Himmel“. Diese Bedeutung ist für gewiss seltsam, ja, selbst unser Herr und Meister, der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, fiel nicht darunter, sodass innerhalb der gesamten Schöpfung diese Bedeutung ausschließlich Hadhrat Jesus vorbehalten ist. Das Beharren darauf, dass es einen Konsens hinsichtlich Hadhrat Jesu zweites Kommen in diese Welt gegeben hat, ist eine schwere Verleumdung, die unbegreiflich ist.

Ist mit „Konsens“ der Konsens der Gefährten gemeint, so handelt es sich um eine falsche Anschuldigung, die gegen sie erhoben wird. Sie hatten keinen blassen Schimmer von diesem fabriziertem Glauben, dass Hadhrat Jesus in diese Welt zurückkehren würde. Wäre dies ihr Glaube gewesen, warum gelangten sie dann tränenreich zu einem Konsens über das Thema dieses Verses:

مَا مُحَمَّدٌ اِلَّا رَسُوْلٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ۔[21]

Das heißt, Muhammed, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, war nur ein menschlicher Gesandter, nicht Gott; alle Gesandten vor ihm sind dahingeschieden.

Wäre also Hadhrat Jesus nicht bis zum Tod des Heiligen Propheten[SAW] von dieser Welt fortgegangen und wäre er bis zu diesem Zeitpunkt nicht vom Todesengel berührt worden, warum haben dann die Gefährten[RA] bei der Vernahme dieses Verses den Glauben widerrufen, dass der Heilige Prophet in diese Welt zurückkehren würde?

Es ist allgemein bekannt, dass Hadhrat Abu Bakr[RA] am Tag des Todes des Heiligen Propheten[SAW], an einem Montag, diesen Vers vor allen Gefährten[RA] in der Moschee des Propheten rezitiert hat, derweil der Heilige Prophet[SAW] noch nicht begraben war und sein gesegneter Körper sich im Haus von Hadhrat Aischa Siddiqah[RA] befand und einige der Gefährten aufgrund der extremen Trauer ob der Trennung zu spekulieren begannen, dass der Heilige Prophet[SAW] womöglich nicht gestorben sei, sondern untergetaucht wäre und in diese Welt zurückkehren würde.

[21] Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:145. [Anm. d. Ü.]

Hadhrat Abu Bakr[RA], der die Gefährlichkeit dieser Prüfung erkannt hatte, rief sofort alle Gefährten[RA] zusammen. Durch glückliche Fügung waren alle Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, an diesem Tag in Medina anwesend. Danach stieg er auf die Kanzel und wandte sich an sie und sagte, ich habe gehört, dass einige unserer Freunde solche und ähnliche Gedanken unterhalten, wobei indes die Wahrheit ist, dass der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, tatsächlich gestorben ist; und dabei ist das, was uns hier widerfährt, nichts Außergewöhnliches. Es gab keinen Propheten vor ihm, der nicht gestorben ist. Hadhrat Abu Bakr[RA] rezitierte dann den Vers:

مَا مُحَمَّدٌ اِلَّا رَسُوْلٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ۔[22]

Das heißt, Muhammed, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, war nur ein menschlicher Gesandter; gewiss war er nicht Gott.[23] Insofern ist so, wie alle Propheten vor ihm gestorben sind, auch er gestorben.

Als die Gefährten diesen Vers vernahmen, wurden sie zu Tränen gerührt und sie schrien auf:

---

[22] Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:145. [Anm. d. Ü.]

[23] Die Person, die versucht, Hadhrat Jesus von diesem Vers

قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ۔

[Wahrlich, alle Gesandten vor ihm sind gestorben, Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:145.]

auszuschließen, müsste zugeben, dass Jesus kein Mensch war. Auch ergäbe die Argumentation von Hadhrat Abu Bakr[RA] keinen Sinn, denn wie könnten die Gefährten Trost daraus schöpfen, dass Jesus mit seinem physischen Körper im Himmel am Leben ist, während der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, gestorben ist? [Autor]

إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّآ إِلَيْهِ رٰجِعُوْنَ

[„Zu Allah gehören wir und zu Ihm kehren wir heim.“][24]

Dieser Vers hatte einen so tiefen Einfluss auf ihre Herzen, ganz so, als ob er an ebenjenem Tag offenbart worden wäre. Daraufhin verfasste **Hassan bin Thabit** im Gedenken an den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, diese Elegie auf ihn:

كنت السَّواد لناظرى فعمى عليك الناظر
مَنْ شَاءَ بَعْدَكَ فَلْيَمُتْ فَعَلَيْكَ كُنتُ أُحَاذِر

Das bedeutet:

Du warst die Pupille meines Auges;
Dein Tod hat mich erblindet;

Nach deinem Tod ist egal mir, wer stirbt;
Allein deinen Tod fürchtete ich.

In diesem Vers hat Hassan bin Thabit auf den Tod aller Propheten hingewiesen. Als sagte er uns, es sei uns nun egal, ob Moses gestorben ist oder Jesus, unsere Trauer gilt allein diesem lieben Propheten, der heute von uns geschieden ist und von heute an unseren Augen verborgen bleiben wird.

Dies deutet darauf hin, dass auch einige Gefährten den Irrglauben hegten, dass Hadhrat Jesus in diese Welt

[24] Eine Redewendung aus dem Heiligen Qur‘an, die von Muslimen bei tiefster Trauer zum Ausdruck gebracht wird. [Anm. d. Ü.]

zurückkehren würde, doch Hadhrat Abu Bakr, Allah möge mit ihm zufrieden sein, hat diesen Fehler beseitigt, indem er ebenjenen Vers vortrug:

قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ۔[25]

Der erste *iǧmāʿ* [Konsens] im Islam war also, dass alle Propheten gestorben sind.

So zeigt diese Elegie, dass einige der Gefährten, die weniger scharfsinnig waren und kein fundiertes Wissen hatten (wie Abu Huraira), nach einem Blick auf die Prophezeiung über das Kommen des verheißenen Jesus aufgrund eines Fehlurteils vermuteten, dass Hadhrat Jesus selbst zurückkehren würde. So unterhielt auch Abu Huraira anfangs diesen Irrglauben, wobei Abu Huraira aufgrund seiner Einfachheit und seines schwachen Intellekts häufig solche Fehler unterliefen. Zum Beispiel irrte er sich in gleicher Weise hinsichtlich einer Prophezeiung, nach der ein Gefährte ins Feuer geworfen würde. Und auch seine Interpretation des folgenden Verses war verzerrt:

وَاِنْ مِّنْ اَهْلِ الْكِتٰبِ اِلَّا لَيُؤْمِنَنَّ بِهٖ قَبْلَ مَوْتِهٖ[26]

Seine Interpretation war für jeden, der sie vernahm, skurril, denn er wollte mit diesem Vers beweisen, dass vor seinem Tod alle an Hadhrat Jesus glauben würden, wohingegen eine alternative

[25] „Wahrlich, alle Gesandten vor ihm sind gestorben.“ (Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:145) [Anm. d. Ü.]

[26] „Es ist keiner unter dem Volk der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran glauben wird.“ (Sura *an-Nisāʾ*, 4:160) [Anm. d. Ü.]

Lesart dieses Verses قَبْلَ مَوْتِهِمْ „bevor sie sterben“ ist, und nicht قَبْلَ مَوْتِهِ „vor seinem Tod“. Und dabei steht ja dieser Glaube, dass eine Zeit kommen würde, in der alle Menschen Hadhrat Jesus annehmen würden, im Widerspruch zum Heiligen Qur‘an, da Gott, der Allmächtige, in ebenjenem sagt:

يٰعِيْسٰٓى اِنِّىْ مُتَوَفِّيْكَ وَرَافِعُكَ اِلَىَّ وَمُطَهِّرُكَ مِنَ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا
وَجَاعِلُ الَّذِيْنَ اتَّبَعُوْكَ فَوْقَ الَّذِيْنَ كَفَرُوْٓا اِلٰى يَوْمِ الْقِيٰمَةِ۔[27]

Das heißt, O Isa! Ich werde dich sterben lassen, und nach deinem Tod dann werde Ich dich, wie die Gläubigen, zu Mir Selbst erheben, und dann werde Ich dich von allen Verleumdungen freisprechen, und dann werde Ich deine Anhänger bis zum Tag des Gerichts über deine Feinde triumphieren lassen.

Es ist offensichtlich, wenn alle Menschen vor dem Tag der Auferstehung an Hadhrat Jesus glauben werden, welcher seiner „Feinde“ wird dann bis zum Tag der Auferstehung überleben? Nochmals, der allmächtige Gott sagt an einer anderen Stelle:

وَاَلْقَيْنَا بَيْنَهُمُ الْعَدَاوَةَ وَالْبَغْضَآءَ اِلٰى يَوْمِ الْقِيٰمَةِ۔[28]

Das heißt, die Feindschaft zwischen Juden und Christen wird bis zum Tag des Gerichts andauern. Sodann ist offensichtlich, wenn alle Juden vor dem Tag der Auferstehung an Hadhrat Jesus glauben würden, wer wird dann zugegen sein, um die Feindschaft bis zum Tag der Auferstehung aufrechtzuerhalten?

[27] Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:56. [Anm. d. Ü.]
[28] Sura *al-Mā ʾida*, 5:65. [Anm. d. Ü.]

Darüber hinaus ist dieses Konzept auch absurd und unvernünftig, wenn man bedenkt, dass es insofern den [tatsächlichen] Ereignissen widerspricht, als seit der Zeit von Hadhrat Jesus nunmehr fast 2000 Jahre vergangen sind und es niemandem verborgen ist, dass in dieser Zeit Dutzende von Millionen von Juden gestorben sind, während sie Hadhrat Jesus leugneten, beschimpften und ihn zu einem Ungläubigen erklärten. Wie also kann die Aussage wahr sein, dass jeder einzelne Jude an ihn glauben wird? Versuchen Sie einfach zu summieren, wie viele Juden in diesen 2.000 Jahren in einem Zustand des Unglaubens gestorben sind. Können wir in Bezug auf sie *raḍiyallāhu ʿanhum* [Möge Allah mit ihnen zufrieden sein] sagen?

Kurzum, der Konsens aller Gefährten lautete, dass Hadhrat Jesus gestorben war; mehr noch, es gab einen Konsens über den Tod aller Propheten. Und dabei war dies der allererste **Konsens** nach dem Tod des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm. Aufgrund dieses Konsenses waren sich alle Gefährten einig, dass Hadhrat Jesus dahingeschieden ist. Das ist es, was Hassan bin Thabit dazu inspiriert hat, die oben erwähnte Elegie zu schreiben, deren Übersetzung, wie ich bereits erwähnt habe, lautet: **„O Prophet, mögen Frieden und Segen Allahs auf Dich sein,** fürwahr, Du warst die Pupille meines Auges / Dein Tod hat mich erblindet / Nach deinem Tod ist egal mir, wer stirbt / Allein deinen Tod fürchtete ich“. In der Tat, die **Gefährten**, Allah sei mit ihnen zufrieden, haben den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, wirklich geliebt und sie hätten nie akzeptiert, dass Jesus – dessen Vergöttlichung [im Heiligen Qur‘an] als die Grundursache für den ungeheuerlichsten Götzendienst bezeichnet wurde –

lebendig sein sollte, während der Heilige Prophet gestorben war. Wenn sie zum Zeitpunkt des Ablebens des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, geglaubt hätten, dass Hadhrat Jesus mitsamt physischem Körper lebendig im Himmel weilt, während ihr geliebter Prophet gestorben war, so hätte ihre Trauer darüber sie in den Tod getrieben. Wie konnten sie jemals den Gedanken ertragen, dass ein anderer Prophet **lebt**, während ihr eigener geliebter Prophet das **Grab** betreten hat?

اللّٰهم صلِّ على محمدٍ وآلهٖ واصحابهٖ اجمعين

[O Allah, schütte Deinen Segen aus über Muhammad und über alle seine Nachkommen und Gefährten.]

Wie ignorant und unsinnig ist es, aus folgendem Wort des allmächtigen Gottes:

بَلْ رَّفَعَهُ اللّٰهُ اِلَيْهِ[29]

abzuleiten, dass Hadhrat Jesus mit seinem physischen Körper neben Hadhrat Johannes der Täufer im zweiten Himmel saß! Ist Gott, der Heilige und Erhabene, auch im Zweiten Himmel? Gibt es eine andere Stelle im Qur'an, wo der Begriff رَفع إلى الله [Erhöhung zu Allah] verstanden wurde als Erhöhung des physischen Körpers zum Himmel? Gibt es im Heiligen Qur'an einen Präzedenzfall, der darauf hindeutet, dass auch der physische Körper zum Himmel erhoben werden kann? Nun, es gibt da einen anderen Vers im Heiligen Qur'an, der diesem Vers ähnlich ist. Er lautet:

[29] „Vielmehr hat Allah ihn zu Sich erhoben." (Sura *an-Nisā'*, 4:159) [Anm. d. Ü.]

يَاَيَّتُهَا النَّفْسُ الْمُطْمَئِنَّةُ ارْجِعِيْٓ اِلٰى رَبِّكِ رَاضِيَةً مَّرْضِيَّةً[30]

Bedeutet dies in etwa, „O Seele in Frieden! Gehe mit deinem physischen Körper in den Zweiten Himmel"? Und Gott, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an über **Bileam Beor**: „Wir wollten ihn zu uns erheben, aber er neigte zur Erde."[31] Sollen wir aus diesem Vers verstehen, dass Gott auch Bileam Beor mit seinem physischen Körper zum Himmel erheben wollte, Bileam indes sich stattdessen dafür entschied, auf der Erde zu bleiben? Schade ist, wie der Heilige Qur'an äußerst falsch dargestellt wird! Auch behaupten diese Leute Folgendes: „Der Heilige Qur'an enthält den Vers:

مَا قَتَلُوْهُ وَمَا صَلَبُوْهُ[32]

woraus hervorgeht, dass Hadhrat Jesus zum Himmel erhoben wurde". Jedoch kann jede vernünftige Person verstehen, wenn ein Mensch weder getötet noch gekreuzigt wurde, so folgt daraus nicht zwangsläufig, dass er zusammen mit seinem physischen Körper zum Himmel erhoben wurde. Im nächsten Satz gibt es diese eindeutigen Worte:

وَلٰكِنْ شُبِّهَ لَهُمْ[33]

Das heißt, dass es den Juden nicht gelang, [Jesus] zu töten,

[30] „Doch) du, o beruhigte Seele, kehre zurück zu deinem Herrn, befriedigt in (Seiner) Zufriedenheit!" (Sura *al-Fağr*, 89:28–29) [Anm. d. Ü.]

[31] Sura *al-Aʿrāf*, 7:177. [Anm. d. Ü.]

[32] „...während sie ihn doch weder erschlugen noch den Kreuzestod erleiden ließen." (Sura *an-Nisāʾ*, 4:158) [Anm. d. Ü.]

[33] „...sondern er erschien ihnen nur gleich (einem Gekreuzigten)." (Sura *an-Nisāʾ*, 4:158) [Anm. d. Ü.]

wiewohl sie zum Glauben verleitet wurden, dass sie ihn getötet hatten.

War es für die Erweckung dieses Eindrucks wirklich notwendig, dass ein anderer Gläubiger gekreuzigt und damit verflucht wurde[34], oder dass jemand aus dem Kreis der Juden gekreuzigt wurde, nachdem er derart umgewandelt wurde, dass er so aussah wie Hadhrat Jesus? In diesem [letzteren] Szenario hätte eine solche Person leicht entkommen können, indem sie erklärte, dass sie in Wirklichkeit Hadhrat Jesus feindlich gesinnt sei und Adresse und Identität ihrer Familie angeben würde. Sie hätte sagen können, Jesus habe Magie angewandt, um mich wie ihn aussehen zu lassen. Ach, wie verrückt doch diese abergläubischen Vermutungen sind! Warum interpretieren sie وَلَٰكِن شُبِّهَ لَهُمْ[35] nicht so, dass er bedeutet, dass Hadhrat Jesus nicht am Kreuz gestorben ist, sondern, im Gegenteil, in einen Zustand der Ohnmacht fiel? Und dass er ehedem innerhalb von zwei bis drei Tagen wieder zu Bewusstsein bekam und seine Wunden auch mit der Hilfe von *marham-e ʿīsā* [der Salbe Jesu] (die immer noch in Hunderten von medizinischen Texten zu finden ist und speziell für Hadhrat Jesus zubereitet wurde) heilten.

Auch ist bedauerlich, dass diese Menschen den Kontext, in dem diese Verse offenbart wurden, nicht berücksichtigen.

---

[34] Es ist beachtenswert, dass muslimische Traumdeuter das Schauen von Hadhrat Jesus in einem Traum so deuten, dass damit das Entkommen von einem Unglück und die Auswanderung in ein anderes Land oder der Umzug von einem Ort zu einem anderen bedeutet; nie wird er als Aufstieg in den Himmel interpretiert. Siehe *Taʾṭīru l-ʾanām* und andere Bücher über Traumdeutung. Das ist etwas, das den Weisen die Wahrheit der Sache zu offenbaren vermag. [Autor]

[35] „...sondern er erschien ihnen nur gleich (einem Gekreuzigten)." (Sura *an-Nisāʾ*, 4:158) [Anm. d. Ü.]

Der Heilige Qur'an sollte der Richter sein, um die Differenzen zwischen den Juden und Christen beizulegen. Es war seine Aufgabe, ein Urteil zu fällen bei den Fragen, über die sie stritten. Eines der Themen, über die sie disputierten, war, dass die Juden behaupteten, in ihrer Thora stünde geschrieben, dass jeder, der an das Holz [d. h. das Kreuz] gehängt wird, verflucht sei, und dass nach dessen Tod seine Seele nicht zu Gott zurückkehrt. Sie argumentierten, dass Hadhrat Jesus aufgrund seines Kreuzestodes nicht zu Gott zurückgekehrt sei und die Türen des Himmels für ihn nicht geöffnet wurden. Während die Christen, welche Zeitgenossen des Heiligen Propheten[SAW] waren, die Lehre – welche bis heute die gleiche Lehre ist – verkündet hatten, dass, obzwar Hadhrat Jesus aufgrund seines Kreuzestodes verflucht wurde, so nahm er doch, für die Erlösung anderer, freiwillig den Fluch auf sich; und dabei wurde er schließlich auch zu Gott erhoben, und dies nicht mit seinem physischen Körper, sondern mit einem neuen und herrlichen Körper, der frei war von Blut, Fleisch, Knochen und vergänglicher Materie.[36]

---

[36] Wenn der Vers:

بَلْ رَّفَعَهُ اللّٰهُ اِلَيْهِ

[Im Gegenteil, Allah hat ihn zu sich selbst erhoben] bedeutet, dass Hadhrat Jesus physisch in den Himmel erhoben wurde, kann mir dann jemand den Vers zeigen, der den Streitpunkt des Disputs erhellt; mit anderen Worten, der bestätigt, dass Hadhrat Jesus nach dem Tod wie die Gläubigen zu Gott erhoben wurde und er sich solchen Propheten wie Johannes und anderen anschließen würde? Gott bewahre, hat Gott etwa die Leugnung seines spirituellen Aufstiegs, den jeder Gläubige nach seinem Tod erlebt, durch die Juden missverstanden und fälschlicherweise gedacht, dass etwas ganz anderes gemeint ist [und zwar ein physischer Aufstieg]?

نعوذ باللّٰه من هٰذا الافتراء على اللّٰه سبحان اللّٰه تبارك وتعالى

[Wir suchen Zuflucht bei Allah vor dieser Verleumdung Allahs. Heilig ist

Was diese beiden Konfliktparteien anbelangt, so hat Gott im Heiligen Qur'an entschieden, dass es völlig im Widerspruch zu den Tatsachen steht, dass Jesus am Kreuz gestorben ist oder dass er getötet wurde, woraus man hätte schlussfolgern können, dass er gemäß dem Gebot der Thora verflucht ist. Vielmehr wurde er vor dem Tod am Kreuz gerettet und, wie alle Gläubigen, zu Gott erhoben. So wie jeder Gläubige zu Gott, dem Heiligen und Erhabenen, auferweckt wird, nachdem er von Gott einen herrlichen geistlichen Leib erhalten hat, so wurde auch er auferweckt, um sich den Propheten anzuschließen, die vor ihm gestorben waren. Das ist auch genau das, was man aus dem Bericht über die *miʿrāǧ* [spirituellen Himmelfahrt] ableiten kann, den der Heilige Prophet[SAW] nach seiner Rückkehr von ebenjener gegeben hat. Er zeigt auf, dass er Hadhrat Jesus in der gleichen heiligen Form angetroffen hat, in der er alle anderen Propheten vorgefunden hat, wobei an seinem Aussehen nichts Eigenartiges zu ersehen war.

Die Angelegenheit war in Wirklichkeit recht einfach und unkompliziert. Die Juden leugneten nur den „geistigen Aufstieg", weil er das ist, was im Gegensatz steht zum Fluch. In ihrer Naivität verwechselten die Muslime jedoch den geistlichen Aufstieg mit dem physischen, obwohl die Juden nie geglaubt haben, dass jemand, der nicht physisch in den Himmel aufsteigt, kein Gläubiger ist. Vielmehr betonen sie bis heute, dass jemand, der nicht spirituell aufgefahren ist und für den die Türen zum Himmel nicht geöffnet wurden, kein Gläubiger ist. Auch der Heilige Qur'an bestätigt dies und sagt:

Allah, der Herrliche, der Erhabene!] [Autor]

لَا تُفَتَّحُ لَهُمْ اَبْوَابُ السَّمَآءِ[37]

Das bedeutet, die Tore des Himmels sollen nicht für die Ungläubigen geöffnet werden; denn in Bezug auf die Gläubigen heißt es:

مُّفَتَّحَةً لَّهُمُ الْاَبْوَابُ[38]

Bedeutend, für die Gläubigen werden die Tore des Himmels geöffnet.

Die Juden argumentierten nur, dass als ein Ungläubiger – Gott bewahre – Hadhrat Jesus nicht zu Gott aufsteigen konnte. Jüdische Menschen leben noch, sie sind nicht ausgestorben; jeder kann sich bei ihnen erkundigen, ob ein Gekreuzigter daran gehindert wird, physisch in den Himmel aufzusteigen, damit sein physischer Körper nicht zu Gott, dem Allmächtigen, aufsteigen kann. Unwissenheit ist ein seltsames Leiden. Die Muslime haben sich aufgrund ihrer eigenen Vorurteile derart verrannt, dass sie auf die Rückkehr eines Toten zu warten begannen, obwohl das Alter von Hadhrat Jesus nach den Ahadith mit 120 Jahren anzugeben ist. Sind diese 120 Jahre noch nicht vergangen?

In ähnlicher Weise haben sie aufgrund ihres falschen Verständnisses eine Diskrepanz zwischen dem Heiligen Qur'an und den Ahadith geschaffen, denn die Person, die in den Ahadith als *dağğāl* [Antichrist] bezeichnet wird, wird vom Heiligen Qur'an als Satan bezeichnet, denn er zitiert Satan, wenn es heißt:

[37] Sura *al-A'rāf,* 7:41. [Anm. d. Ü.]
[38] Sura *Ṣād*, 38:51. [Anm. d. Ü.]

قَالَ اَنْظِرْنِيْٓ اِلٰى يَوْمِ يُبْعَثُوْنَ ۔ قَالَ اِنَّكَ مِنَ الْمُنْظَرِيْنَ۔[39]

Das heißt, Satan bat die göttliche Majestät, Aufschub zu erhalten, bis die Toten, deren Herzen gestorben sind, wiederbelebt werden. Gott sprach: Dir wird bis zu dieser Zeit Aufschub gewährt.

Also ist der *dağğāl*, der in den Ahadith Erwähnung findet, kein anderer als Satan, der in den letzten Tagen getötet wird. Das ist genau das, was sowohl im Buch Daniel als auch in einigen Ahadith festgehalten ist. Da das Christentum die vollkommene Manifestation des Satans ist, erwähnt die Sura *al-Fātiḥa* nicht den Dajjal, sondern schreibt vor, bei Gott um Zuflucht zu bitten vor das Übel der Christen. Wäre der *dağğāl* ein anderer Unheilstifter gewesen, so hätte Gott im Heiligen Qur'an وَلَاالدَّجَّال [und nicht den Weg des *dağğāl*] gesagt, statt وَلَا الضَّآلِّيْنَ[40]. Der Vers:

اِلٰى يَوْمِ يُبْعَثُوْنَ[41]

weist nicht auf eine physische Auferstehung hin, denn Satan lebt nur so lange wie auch die Menschen leben. Indes ist es klar, dass Satan nichts aus sich selbst heraus macht, sondern durch seine Agenten agiert. Und ebenjene Menschen, die einen Menschen vergöttlichen, sind jene Agenten. Da sie eine Gruppe bilden, werden sie *dağğāl* genannt, weil das Wort *dağğāl* in der arabischen Sprache auch eine Gruppe bezeichnet.

Glaubt man, der *dağğāl* unterscheide sich von den irregegangenen Predigern des Christentums, so liefe dies

[39] Sura *al-A'rāf*, 7:15-16. [Anm. d. Ü.]
[40] „Und die nicht irregegangen sind." (Sura *al-Fātiḥa*, 1:7) [Anm. d. Ü.]
[41] Sura *al-A'rāf*, 7:15. [Anm. d. Ü.]

auf einen Widerspruch hinaus, denn die Ahadith, die darauf hindeuten, dass der *daǧǧāl* in der Endzeit über die ganze Erde dominieren wird, zeigen auch, dass in ebenjener Endzeit die Macht der Kirche alle anderen Religionen überwältigen wird. Wie kann dieser Widerspruch gelöst werden, wenn die beiden nicht ein- und dieselbe Entität sind?

Darüber hinaus sagt der allmächtige Gott, welcher der Kenner des Verborgenen ist, im Heiligen Qur'an unter Bezugnahme auf das Unheil des Christentums, dass der Himmel beinahe zerrissen wäre und die Berge in Stücke gebrochen. Doch in Bezug auf den *daǧǧāl*, der nach Ansicht unserer Gegner seine göttlichen Kräfte mit Feuereifer einsetzen würde und dessen Unheil schlimmer sein würde als das gesamte Unheil der Welt, erwähnt der Heilige Qur'an nicht einmal, dass sein Unheil einen kleinen Berg in Stücke reißen kann. Es ist erstaunlich, dass der Heilige Qur'an das Unheil des Christentums zum Übelsten erklärt, unsere Gegner indes einen anderen *daǧǧāl* herbeischreien wollen.

Und bedenket auch den Fehler der christlichen Herren. Auf der einen Seite haben sie Hadhrat Jesus auf die Stufe der Göttlichkeit erhoben und auf der anderen Seite glauben sie auch, dass er verflucht ist. Berücksichtigt, dass alle Sprachgelehrten der Meinung sind, dass das Verfluchtsein eine geistliche Angelegenheit ist, ja, wer aus dem königlichen Hof Gottes vertrieben wird, wird als „verflucht" bezeichnet – jener also, der nicht zu Gott erhoben wird und dessen Herz bar jeder Beziehung der Liebe und des Gehorsams gegenüber Gott ist –, Gott ist seiner überdrüssig und er ist Gottes überdrüssig. Deshalb wird Satan als „der Verfluchte" bezeichnet. Kann also irgendein vernünftiger Mensch glauben, dass Hadhrat Jesus

Herz völlig von Gott abgetrennt war und der allmächtige Gott seiner überdrüssig war?

Es ist verwunderlich, dass einerseits jene die Evangelien zitierenden christlichen Herren sagen, das Geschehnis von Hadhrat Jesus[AS] ähnelte jenem von Jona[AS] und Isaak[AS], und sie doch einer Doktrin anhängen, welche dieser Ähnlichkeit widerspricht. Vermögen sie uns zu erklären, wie Jona[AS] in leblosem Zustand in den Bauch des Fisches eingedrungen ist und zwei oder drei Tage in ihm geblieben ist? Welche Ähnlichkeit also hat Jesus mit Jona? Welche Ähnlichkeit hat ein Lebendiger mit den Toten? Wollen die christlichen Herrschaften uns wirklich weismachen, dass Isaak **tatsächlich abgeschlachtet** und dann wieder zum Leben erweckt wurde? Und wenn nicht, welche Ähnlichkeit hat das Geschehnis von Jesus mit jenem von Isaak?

Nochmals, Jesus, der Messias, sagt in den Evangelien: „Trägt ihr auch nur an einen Senfkorn Glauben in euch, so saget zu diesem Berg: Gehe von hier nach dort, und er wird sich bewegen".[42] Indes scheint es, als wären all die Gebete, die Jesus für die Rettung seines Lebens sprach, vergebens gewesen. Nun schau! Welche Schlussfolgerung zöge man aus den Evangelien in Bezug auf Jesu Glauben? Es ist mitnichten wahr, dass Jesus gebetet hat, sein Tod am Kreuz möge ihm leicht gemacht werden. Hat er das Gebet im Garten [von Gethsemane] wirklich nur dargebracht, damit ihm das Leiden erspart bleibt? Wenn dies der Fall war, warum hat er dann *Eli Eli lema sabachthani*[43] geschrien, als er ans Kreuz gehängt wurde? Deutet diese Äußerung darauf hin, dass seine Sorge in jenem Moment beseitigt war? Wie weit

[42] Siehe Matthäus 17:20. [Anm. d. Ü.]

[43] „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassern?" (Matthäus, 27:46) [Anm. d. Ü.]

kann ein Lügengespinst gehen? Jesu Gebet trägt eindeutig diese Worte: „Lasst diesen Kelch an mir vorübergehen“. Sodann ließ Gott auch diesen Kelch an ihm vorübergehen und schuf Umstände, die sein Leben zu erretten vermochten; so in etwa die Tatsache, dass er nicht, wie es für gewöhnlich der Fall war, bis zu sechs oder sieben Tage lang am Kreuz hängen musste, sondern innerhalb kurzer Zeit heruntergeholt wurde, oder auch, dass ihm keine Knochen gebrochen wurden, wohingegen anderen für gewöhnlich die Knochen gebrochen wurden. Es ist unvorstellbar, dass jemand an so wenig Folter hätte sterben können.

Der Glaube unserer Widersacher, dass Hadhrat Jesus, Friede sei mit ihm, vom Kreuz errettet und physisch in den Himmel aufgestiegen sei, erhebt einen ernsthaften Einwand gegen den Heiligen Qur‘an, da der Heilige Qur‘an konsequent alle christlichen Behauptungen widerlegt, die vorgelegt werden, um die Göttlichkeit von Hadhrat Jesus zu beweisen. So leugnete der Heilige Qur‘an beispielsweise die Besonderheit von Hadhrat Jesu vaterlosen Geburt (die als Argument für seine Göttlichkeit verwendet wurde), indem er erklärte:

إِنَّ مَثَلَ عِيسَىٰ عِندَ اللَّهِ كَمَثَلِ آدَمَ خَلَقَهُ مِن تُرَابٍ ثُمَّ قَالَ لَهُ كُن فَيَكُونُ[44]

Insofern, wenn Hadhrat Jesus tatsächlich mit seinem sterblichen Körper zum Himmel aufgefahren wäre und irgendwann wieder hinabsteigen würde, so wäre dies eine viel irreführendere Auszeichnung als seine vaterlose Geburt. Also bitte sagen Sie: Wo hat der Heilige Qur‘an dies widerlegt, indem er einen

[44] „Wahrlich, Jesus ist vor Allah wie Adam. Er erschuf ihn aus Erde, dann sprach Er zu ihm: ‚Sei!‘, und er war.“ (Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:60) [Anm. d. Ü.]

Präzedenzfall zitiert? War Gott nicht dazu in der Lage, diese Auszeichnung zu widerlegen?

Ich möchte wiederholen, dass der Glaube, über den die Gefährten, Allah möge mit ihnen zufrieden sein, einen Konsens erzielten, die Tatsache war, dass alle Propheten, Friede sei mit ihnen, gestorben waren und keiner von ihnen am Leben war. Alle Gefährten[RA] hielten bis zu ihren letzten Atemzügen an diesem Glauben fest. Und dabei steht dieser Glaube im Einklang mit den ausdrücklichen Worten des Heiligen Qur'an.

Es kann keine größere Lüge geben, als zu behaupten, diese umma hätte irgendwann, nachdem die Gefährten[RA] gestorben waren, dahingehend einen Konsens[45] erzielt, dass Hadhrat Jesus mit seinem sterblichen Körper im Himmel weilt. Die folgenden Worte von Imam Ahmad bin Hanbal beschreiben eine solche Person zeimlich genau: „Jeder, der nach der Zeit der Gefährten zu irgendeinem Thema einen Konsens geltend macht, ist ein großer Lügner."

In Wahrheit hat sich die gesegnete umma nach dem Ende der ersten drei Jahrhunderte in dreiundsiebzig Gruppierungen aufgeteilt und Hunderte von einander widersprechenden

[45] Es sollte bedacht werden, dass es weder einen einzigen klaren Vers [des Heiligen Qur'an] noch ein *ṣaḥīḥ*- [authentischen], *marfū'*- [Überlieferung, bei der die Kette der Erzähler bis zum Heiligen Propheten[SAW] reicht] oder *muttasil*- [Überlieferung, bei der es keine Unterbrechung in der Kette der Erzähler gibt] Hadith gibt, welche belegen, dass Hadhrat Jesus tatsächlich physisch in den Himmel erhoben wurde. Daher ist es Wunschdenken, die Rückkehr von jemandem zu erwarten, dessen Aufstieg nicht nachgewiesen werden kann. Beweiset zuerst entweder durch einen eindeutigen Vers [des Heiligen Qur'an] oder durch ein *ṣaḥīḥ*-, *marfū'*- oder *muttasil*-Hadith Jesu Aufstieg gen Himmel; andernfalls ist eure ungerechtfertigte Gegnerschaft eine Haltung, die weit entfernt ist von Rechtschaffenheit. [Autor]

Überzeugungen haben sich unter ihnen etabliert, wodurch jegliche Einmütigkeit unter ihnen abhandenkam, was sich sodann auch in Bezug auf Überzeugungen niederschlug, die sich auf das Erscheinen des Mahdi und das Kommen des Messias beziehen. So versteckt sich zum Beispiel der Mahdi der Schiiten in einer Höhle, wo er den ursprünglichen Heiligen Qur'an bei sich trägt. Er soll dabei zu einer Zeit erscheinen, in der auch die Gefährten[RA] wieder zum Leben erweckt werden, wobei er sich an ihnen dafür rächen wird, dass sie ihm das Kalifat entrissen haben.

Dem ähnelnd ist es in Bezug auf den Mahdi der Sunniten, basierend auf ihren Aussagen, nicht sicher, ob er in eine bestimmte Familie hineingeboren wird, noch ist es sicher, dass er in der Zeit von Jesus erscheinen wird; einige sagen, er werde im Stamm der Fatimiden geboren, während andere behaupten, er werde von den Abbasiden stammen. Und wieder andere sind aufgrund eines Hadith der Meinung, dass er ganz generell ein Mann aus der umma sein wird. Zudem sind manche der Auffassung, die Ankunft des Mahdi wird in der mittleren Epoche stattfinden, wobei der Verheißene Messias nach ihm kommen wird; und dabei zitieren sie Ahadith, um dies zu belegen. Andere legen nahe, dass der Messias und Mahdi nicht zwei verschiedene Personen sind, dass also ebenjener Messias auch der Mahdi ist. Um diese Behauptung zu bestätigen, zitieren sie folgendes Hadith:

لا مهدی إلّا عیسٰی

[Es gibt keinen Mahdi außer Jesus.]

Was den *dağğāl* betrifft, so sind einige der Meinung, in

Wirklichkeit sei Ibn Sayyad der *daǧǧāl*. Er verstecke sich und werde in der Endzeit auftauchen, während in Wahrheit dieser arme Kerl zum Islam konvertiert war, als Muslim starb[46] und sein Totengebet von den Muslimen verrichtet wurde. Andere behaupten, der *daǧǧāl* werde in einer Kirche gefangen gehalten, was bedeutet, dass er in einer Kapelle festgehalten werde und letztendlich aus ihr hervorgehen wird. Diese letzte Aussage ist grundsätzlich richtig, wiewohl es bedauernswert ist, dass ihre sehr offensichtlichen Bedeutungn fehlinterpretiert wurden. Gibt es einen Zweifel daran, dass der *daǧǧāl*, der sich auf das dämonische Christentum bezieht, lange Zeit in der Kirche eingekerkert gewesen ist und seine irreführenden Machenschaften zurückgehalten hat, wohingegen er jetzt, in der Endzeit, völlige Freiheit erlangt hat und seine Fesseln gelöst wurden, sodass er alle die ihm vorherbestimmten Angriffe durchzuführen vermag? Wiederum andere glauben, der Dajjal gehöre nicht zur menschlichen Spezies, sondern sei ein Name für Satan[47]. Und einige glauben, dass Hadhrat Jesus noch

[46] Es ist eine Tatsache, dass Ibn Sayyad ein Muslim war und auch die Pilgerfahrt durchgeführt hat. Doch obwohl er jene gemacht hat und Muslim gewesen ist, konnte er sich nicht davor retten, als *daǧǧāl* bezeichnet zu werden! [Autor]

[47] Dieser Satan ist, in anderen Worten, der Dämon des Christentums. Dieser Dämon wurde zur Zeit des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, in einer christlichen Kirche gefangen gehalten und erhielt Kunde über den Islam nur durch Jassassa. Dann wurde, wie von den Propheten vorhergesagt, dieser Dämon nach den ersten drei Jahrhunderten freigelassen, wobei seine Kraft von Tag zu Tag zunahm, bis er im 13. Jahrhundert nach der Hidschra mit gewaltiger Kraft in Erscheinung trat. Ebendieser Dämon wird *daǧǧāl* genannt. Wer verstehen kann, der möge verstehen. Ja, es ist ebenjener Dämon, vor dem Gott am Ende der Sura *al-Fātiḥa* gewarnt hat, (1:7) im Gebet:

lebendig im Himmel weilt, während einige muslimische Sekten wie die Mu'tazilah glauben, dass Hadhrat Jesus tot ist. Und einige Sufis glauben schon lange, dass der erwartete Messias ein *ummatī* [d. h. ein Anhänger des Heiligen Propheten] sein wird, jemand also, der in dieser Umma hineingeboren wird. Denken Sie jetzt nur ein wenig darüber nach und sehen Sie, wie viele Meinungsverschiedenheiten es innerhalb dieser Umma in Bezug auf den Messias, den Mahdi und den *dağğāl* gibt, wobei jede Gruppe behauptet, es läge ein Konsens vor, welcher ihre Überzeugung stützt; ganz in Übereinstimmung mit dem Vers:

كُلُّ حِزْبٍ بِمَا لَدَيْهِمْ فَرِحُوْنَ۔[48]

Die Wahrheit ist, treten zahlreiche Meinungsverschiedenheiten in einer Scharia [religiöses Gesetz] auf, so verlangen diese Meinungsverschiedenheiten insofern von sich aus, dass ein von Gott Gesandter in Erscheinung tritt, um sie zu lösen, als dies für gewiss seit jeher der Weg Allahs ist. Als mehr und mehr Meinungsverschiedenheiten unter den Juden aufkamen, erschien Hadhrat Jesus als Richter über sie; und als sich die Streitigkeiten zwischen den Juden und Christen verschärften, wurde der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, von Gott entsandt, um als Richter über sie zu fungieren.

Jetzt, in diesem Zeitalter, quillt die Welt nur so über mit Meinungsverschiedenheiten. Die Juden sagen das eine, während

---

وَلَا الضَّآلِّيْنَ

[Diejenigen, die nicht verloren gegangen sind.] [Autor]

[48] „Und jede Partei freut sich über das, was sie selbst besitzt." (Sura *ar-Rūm*, 30:33) [Anm. d. Ü.]

die Christen das andere bekennen, derweil hiervon abgesehen die Umma von Muhammad in inneren Konflikten verstrickt ist und die Götzendiener ihre Auffassungen in Opposition zu allen anderen darzulegen trachten. So viele neue Religionen und Überzeugungen sind entstanden, dass jeder seine eigene, einzigartige Ausprägung von Religion auszuüben scheint. Insofern war es in Übereinstimmung mit der etablierten Praxis Allahs unerlässlich, dass ein *ḥakam* [Richter] zu kommen hatte, um alle diese Streitigkeiten beizulegen. Sodann erhielt auch ebenjener *ḥakam* den Titel „der Verheißene Messias" und „der gesegnete Mahdi", was bedeutet, dass er ob der Lösung äußerer Streitigkeiten als der Messias anzusehen ist und ob der Beilegung interner Konflikte zum ausersehenen Mahdi erklärt wurde.

Obwohl die gängige Praxis Allahs in dieser Hinsicht so konsequent war, dass es nicht notwendig war, durch Ahadith auszudrücken, dass eine Person als der *ḥakam* erscheinen würde, dessen Titel der des Messias sein würde, so findet sich dennoch in den Ahadith die Prophezeiung, dass der Verheißene Messias, der aus dieser Umma hervorgehen würde, der vom allmächtigen Gott ernannte Hakam sein wird; was bedeutet, dass Gott ihn entsenden wird, um sowohl all die inneren als auch äußerlichen Meinungsverschiedenheiten auszuräumen. Der Glaube, auf den er sich stützen wird, wird der wahre Glaube sein, denn Gott wird ihn auf Wahrheit gründen, und was immer er sagen wird, er wird es mit göttlicher Einsicht sagen. Darüber hinaus hätte keine Gruppe das Recht, mit ihm auf der Grundlage ihres jeweils eigenen divergierenden Glaubens zu streiten, denn in diesem Zeitalter würden aufgrund widersprüchlicher Überzeugungen die überlieferten Gebote, die im Heiligen Qur'an nicht erläutert werden, in Zweifel gezogen werden. Zudem bräuchten alle

streitenden Parteien im Inneren als auch die Widersacher von außen aufgrund der weit verbreiteten Differenzen einen *ḥakam*, der seine Wahrheit durch himmlisches Zeugnis manifestiert, ganz so wie es zu der Zeit von Hadhrat Jesus geschah, und hernach in der Zeit des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm. Ebendies wird sodann auch in der Zeit des letzten Verheißenen geschehen.

Hier sollte auch die Praxis Allahs im Hinterkopf behalten werden, dass jede Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, über das Erscheinen eines großen Gesandten von Natur aus für einige Menschen eine Prüfung darstellt. Zum Beispiel wurde in der jüdischen Schrift über Hadhrat Jesus prophezeit, dass er kommen würde, wenn der Prophet Elija aus dem Himmel zurückkehren würde. Diese Prophezeiung findet sich noch immer im Buch des Propheten Maleachi. Indes erwies sich diese Prophezeiung als großer Stolperstein für die Juden, sodass sie noch immer auf die Rückkehr des Propheten Elija vom Himmel warten, wobei es höchst wichtig ist, dass zuerst er herabsteigt und dann ihr wahrer Messias kommt. Allerdings ist Elija noch immer nicht auf die Erde zurückgekehrt, noch ist ein Messias gekommen, der diese Bedingung erfüllen konnte.

Gleichermaßen gibt es in der Thora eine Prophezeiung über den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, wonach er in der Familie der Juden – das heißt, der Kinder Abrahams – hineingeboren würde, ja, dass er aus ihrer Mitte und aus ihren Brüdern auferstehen würde. Alle Propheten, die unter den Israeliten erschienen waren, verstanden diese Prophezeiung so, dass der Prophet der letzten Tage unter den Israeliten erscheinen würde, wohingegen dieser Prophet letztlich unter den Ismaeliten in Erscheinung trat, was dazu führte, dass dieser

Sachverhalt zu einem ernsthaften Stolperstein für die Juden wurde.

Stünde in der Thora ausdrücklich geschrieben, der prophezeite Prophet erschiene aus der Mitte der Ismaeliten, sein Geburtsort wäre Mekka, sein Name Muhammad, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, und der Name seines Vaters Abdullah, die Juden wären an dieser Prüfung niemals gescheitert.

Derweil diese beiden Beispiele vorgelegt wurden, um zu zeigen, dass Gott in solchen Prophezeiungen eine Prüfung für Seine Diener vorsieht, so mutet es doch erstaunlich an, dass unsere Widersacher – trotz der vielen Widersprüche über den Verheißenen Messias, die den Ahadith jeder Gruppierung zu finden sind, und trotz ihrer Übereinkunft, dass er ein Ummati sein würde – immer noch kein Problem haben mit dem Glauben, dass der Messias fürwahr vom Himmel herabsteigen würde, wenngleich dieser Abstieg vom Himmel selbst irrational ist und den unmissverständlichen Worten des Qur'an widerspricht[49]. Gott, der Allmächtige, sagt:

[49] Es kann nicht auf der Grundlage eines Hadith, das *ṣaḥīḥ* (authentisch) *marfū'* (für den die Kette der Erzähler den ganzen Weg bis zum Heiligen Propheten[SAW] reicht) oder *muttasil* (d.h. es gibt keine Unterbrechung in der Kette der Erzähler) ist, begründet werden, dass Jesus vom Himmel herabsteigen wird. Und was das Wort *nuzūl* betrifft, das „Abstieg" bedeutet, so sollte man wissen, dass es aus Respekt und Ehre verwendet wird; so heißt es ja auch zum Beispiel, dass diese und jene Armee an diesem und jenem Ort herabgestiegen ist. Dies ist auch der Grund, warum ein Reisender als *nazīl* bezeichnet wird. Vor diesem Hintergrund ist es äußerst töricht, anzunehmen, dass mit dem hier verwendeten Wort, also „*nuzūl*", der „Abstieg vom Himmel" gemeint ist. [Autor]

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيْ هَلْ كُنْتُ اِلَّا بَشَرًا رَّسُوْلًا۔[50]

Wenn es also zu Allahs Praxis gehört, die Menschen physisch in den Himmel zu erheben, warum dann wurden die ungläubigen Quraisch bei dieser Gelegenheit mit einer negativen Antwort beschieden? Bedeutet dies etwa, dass der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, ein Mensch war, während Jesus keiner war? Und dass Gott, als Er Hadhrat Jesus in den Himmel hob, folgende Verheißung vergaß:

اَلَمْ نَجْعَلِ الْاَرْضَ كِفَاتًا اَحْيَآءً وَّاَمْوَاتًا۔[51]

Während diese Verheißung plötzlich auf den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, zurückfiel, als er aufgefordert wurde, zum Himmel aufzusteigen? Wer das Buch Allahs kennt, weiß sehr wohl, dass der Heilige Qur'an durch sein Wort den Tod von Hadhrat Jesus bezeugt, derweil auch der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, ebendies durch einen Augenzeugenbericht bestätigt; das heißt, er hat erzählt, wie er Hadhrat Messias inmitten der verstorbenen Propheten gesehen hatte. Darüber hinaus habe ich zusätzlich zu diesen beiden Zeugnissen ein drittes Zeugnis abgelegt, das auf der Offenbarung Gottes basiert. Wenn indes die Zeichen

[50] [In Erwiderung auf die Aufforderung der Quraisch, dass der Heilige Prophet[SAW] in den Himmel auffahren und mit einem Buch zurückkehren solle, wurde dem Heiligen Propheten[SAW] geboten zu sagen] „Sprich: ‚Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?'" (Sura *Banī isrāʾīl*, 17:94) [Anm. d. Ü.]

[51] „Haben Wir die Erde nicht gemacht, zu halten die Lebenden und die Toten?" (Sura *al-Mursalāt*, 77:26, 27) [Anm. d. Ü.]

Gottes nicht zu meiner Unterstützung erschienen sind und der Himmel und die Erde nicht für mich Zeugnis abgelegt haben, so bin ich ein Lügner; wenn aber die Zeichen Gottes um meinetwillen erschienen sind und das gegenwärtige Zeitalter die Notwendigkeit meines Kommens bezeugt hat, dann bedeutet dies, dass die Ablehnung so ist, als würde man mit der blanken Hand gegen die Klinge eines scharfen Schwertes schlagen.

Allein in meiner Zeit trat die Sonnen- und Mondfinsternis im Monat Ramadan auf. Allein in meiner Zeit ereilte, in Erfüllung der authentischen Ahadith, des Heiligen Qur'an und der vergangenen Schriften, die Pest das Land. Allein in meiner Zeit kam ein neues Verkehrsmittel – die Eisenbahn – in Betrieb; und allein in meiner Zeit – und gemäß meinen Prophezeiungen – fanden schreckliche Erdbeben statt. War es daher nicht die Forderung der Rechtschaffenheit, es nicht zu wagen, sich mir zu widersetzen?

Obacht! Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen, dass Tausende von Zeichen zu meiner Bestätigung erschienen sind, erscheinen und in der Zukunft erscheinen werden. Wäre all dies eine menschliche Erfindung, so hätte sie niemals so viel Unterstützung und Erfolg erhalten; und dabei widerspricht es der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit, nur ein oder zwei Vorfälle von den Tausenden manifestierten Zeichen vorzulegen, um die Menschen dahingehend zu täuschen, dass diese und jene Prophezeiung nicht in Erfüllung gegangen ist.

O ihr Unwissenden! Und (O ihr, die ihr) geistig blind seid! Und ihr, die ihr euch fern haltet von Gerechtigkeit und Anstand! Wenn ihr aus Tausenden von Prophezeiungen nicht in der Lage wart, die Erfüllung von ein oder zwei Prophezeiungen

zu verstehen, seid ihr dann deswegen vor Gott entschuldigt?[52] Bereut, denn die Tage Gottes sind nahe, und es werden Zeichen erscheinen, die die Erde erschüttern werden.

Fürwahr, dies sind Zeichen Gottes, die ich darlege. Räsonnieren Sie indes darüber, welche Argumente Sie in dieser Kontroverse vorweisen können, außer dass Sie Ahadith vorbringen, die durch das Zeugnis des Heiligen Qur'an, durch andere Ahadith und durch tatsächliche, sich aktuell entfaltende Ereignisse widerlegt werden. Wo ist der *dağğāl*, vor dem ihr Angst verbreitet? Im Gegensatz zu diesem wird der *dağğāl*, auf den in وَلَا الضَّآلِّيْنَ hingewiesen wird, von Tag zu Tag immer mächtiger, und der Himmel und die Erde mögen seines Unheils wegen beinahe vollständig zerstört werden. Trüge euer Herz Gottesfurcht, allein das Nachdenken über die Sura *al-Fātiḥa* hätte ausgereicht. War es denn nicht im Bereich des Möglichen, dass ihr die Prophezeiung über den Verheißenen Messias falsch ausgelegt habt? Gibt es denn unter den Juden und Christen keine Beispiele für solche Fehler? Wie also könnt ihr dann gegen solche Fehler gefeit sein? Ist es nicht auch die Praxis Gottes, dass Er Seine Diener zuweilen durch solche Prophezeiungen auf die Probe stellt, so wie die Juden und Christen durch die Prophezeiung der Thora und des Propheten Maleachi und die Prophezeiung des Evangeliums auf die Probe gestellt wurden? Überschreitet daher nicht die Grenzen der *taqwā* [Rechtschaffenheit]. Ist der letzte

[52] Wenn die Zeichen des allmächtigen Gottes, die bisher zu meiner Unterstützung erschienen sind, gezählt würden, würden sie mehr als 300.000 betragen. Wenn von so vielen Zeichen zwei oder drei in den Augen eines Gegners unklar sind, bedeutet es dann Rechtschaffenheit, dass sie, anstatt von so vielen Zeichen zu profitieren, ein solches Gezeter aufgrund der wenigen für sie unklaren auslösen? Findet sich kein ähnlichen Präzedenzfall in den Prophezeiungen der [früheren] Propheten? [Autor]

Prophet der Israeliten auf eine Weise erschienen, wie die Juden und ihre Propheten es verstanden hatten, oder ist der Prophet Elija [physisch] auf die Erde zurückgekehrt? Ganz sicher nicht. Vielmehr irrten sich die Juden bei beiden Gelegenheiten. Fürchtet euch also lieber, denn Gott, der Allmächtige, warnt euch in der Sura *al-Fātiḥa* davor, besser keine Juden zu werden. Genauso wie ihr, beharrten die Juden starrköpfig auf eine wortwörtliche Auslegung von Allahs Buch. Und da sie das Urteil des *ḥakam* nicht akzeptierten und keinen Nutzen aus seinen Zeichen zogen, wurden sie zur Rechenschaft gezogen und keine ihrer Ausreden wurde akzeptiert.

An dieser Stelle sei auch daran erinnert, dass der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, sieben Jahrhunderte nach Hadhrat Jesus, Friede sei auf ihm, entsandt wurde, da Gott, der Allmächtige, sah, dass bis zum 7. Jahrhundert jede Menge Irrlehren bei den Christen und Juden Einzug gehalten hatten. Sodann erweckte Gott, der Allmächtige, den Heiligen Propheten[SAW] als *ḥakam* für diese beiden Völker. Indes war die Zeitdauer für das Erscheinen des für die Muslime bestimmten *ḥakams* doppelt so lang wie jene der ersten Epoche; in anderen Worten, das 14. Jahrhundert. Dies sollte auf die Tatsache hinweisen, dass es nur sieben [Jahrhunderte] dauerte, bis die Christen auf Abwege geraten waren, derweil der Zustand der Muslime sich in doppelt so langer Zeit verschlechterte und insofern ihr *ḥakam* an der Spitze des 14. Jahrhunderts in Erscheinung treten würde.

Auf meine frühere Diskussion zurückkommend, möchte ich, wie bereits erklärt, noch einmal feststhalten, dass die vollkommenste und vollständigste der **drei Arten von Offenbarung** jene ist, die zur dritten Kategorie des Wissens

gehört; der Empfänger einer solchen ist vollständig in göttliches Licht eingetaucht und bezeichnet wird diese dritte Kategorie als *ḥaqqu l-yaqīn* [wahre Gewissheit].

Ich habe oben bereits erklärt, dass die erste Art der Offenbarung oder des Traums nur dazu führt, dass man zu *ʿilmu l-yaqīn* [Wissen durch Schlussfolgerung] gelangt, genau wie eine Person, die in einer dunklen Nacht etwas Rauch beobachtet, und als Hypothese zum Schluss gelangt, dass es an diesem Ort ein Feuer geben müsste. Diese Argumentation beruht jedoch keineswegs auf Gewissheit, denn es ist insofern möglich, dass es kein Rauch ist, als es ja eine dem Rauch ähnelnde Staubwolke sein könnte; oder aber es könnte Rauch sein, das aus vulkanischem Gestein aufkommt. Also kann ein solches Wissen einen intelligenten Menschen nicht von seinen Zweifeln befreien und ihm nicht zum Fortschritt verhelfen, da es sich um nicht mehr handelt als um selbst ersonnene Vermutungen.

So sind die Träume und Offenbarungen von Menschen, die ebenjene nur aufgrund ihrer geistigen Verfasstheit erhalten, auf dieses Maß an Wissen beschränkt. In ihnen findet sich kein tugendhaftes Verhalten; und dasselbe gilt für *ʿilmu l-yaqīn*. Wenn die Quelle der Träume und Offenbarungen von ebendieser Güte ist, wird das Herz des Empfängers größtenteils von Satan beherrscht, und um ihn zu täuschen geht Satan zuweilen dazu über, solche Träume und Offenbarungen aufkommen zu lassen, wegen derer er [d. h. der Empfänger] sich zum Anführer des Volkes oder zum Gesandten erklärt; dabei ist dies jedoch sein Untergang. So geschehen beim unglückseligen **Charagh Din** von Jammu, der früher ein Mitglied meiner Jamaat war, doch aus eben diesem Grund zugrunde ging. Er erhielt die satanische Offenbarung, dass er ein Gesandter sei, ein Apostel, dem

Hadhrat Jesus einen Stab gegeben hätte, mit dem er den *dağğāl* töten könne – wobei er mich zum *dağğāl* erklärte. Letztlich starb er gemäß der Prophezeiung, die in der Abhandlung *Dāfiʿu l-balāʾi wa-miʿyāru ahli l-istifā'*[53] festgehalten wurde, in jungen Jahren zusammen mit seinen beiden Söhnen an der Pest. Einige Tage vor seinem Tod veröffentlichte er sogar einen Artikel, in dem eine *mubāhala* [Gebetsduell] ausgerufen wurde, die sich namentlich auf mich bezog und zum Inhalt hatte, dass Gott von uns beiden denjenigen vernichten möge, der ein Lügner ist. Am 4. April 1906 starb er zusammen mit seinen beiden Söhnen an der Pest.

فاتقوا اللّٰہَ یا معشر الملھمین

[Fürchtet Gott, o ihr Anspruchsteller auf Offenbarung!]

Der zweite Zustand [der Spiritualität] kann verglichen werden mit einem Menschen, der in einer dunklen und kalten Nacht Licht aus der Ferne wahrnimmt, und obwohl dieses Licht ihm hilft, den richtigen Weg zu sehen, kann es nicht vor der Kälte schützen. Diese Stufe wird als *ʿainu l-yaqīn* bezeichnet. Wer die Erkenntnis dieses Ranges erlangt hat, geht zwar eine gewisse Verbindung mit Gott ein, wiewohl diese nicht vollkommen ist. Auf dieser vorgenannten Stufe finden satanische Offenbarungen in Hülle und Fülle statt, da ein solcher Mensch noch nicht die gleiche Bindung zu Gott hat wie zu Satan.

Der dritte Zustand ist derjenige, in dem ein Mensch in einer dunklen Nacht und in der Zeit eisiger Kälte nicht nur das Glühen des Feuers vorfindet, sondern auch in den Kreis dieses Feuers eintritt; er erkennt, dass dies tatsächlich Feuer ist und mit seiner

[53] Dt. Ü.: Schutz gegen die Pest. Ein Kriterium für die Auserwählten Gottes. Frankfurt am Main 2019. [Anm. d. Ü.]

Hilfe kann er seine Kälte abwehren. Dies ist die vollkommene Stufe, auf der Zweifel keinen Platz haben können, ja dies ist die Stufe, auf der die der menschlichen Natur innewohnende Gefühlskälte und Zwänge vollständig ausgemerzt werden. Dieser Zustand wird als *ḥaqqu l-yaqīn* bezeichnet. Tatsächlich wird dieser Rang nur von vollkommenen Menschen erreicht, die in den Kreis der göttlichen Manifestationen eintreten, wobei sowohl ihr geistiger Zustand als auch ihre Taten Besserung erfahren. Vor dieser Phase erreicht weder der geistige Zustand Vollkommenheit noch erreicht die Praxis Vollendung. Diese Stufe wird nur von denen erreicht, die eine vollkommene Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, aufweisen. In Wirklichkeit trifft das Wort *waḥy* tatsächlich auf ihre Offenbarung zu, weil es frei ist von satanischen Einflüssen. Ihre Offenbarung ist nicht auf der Ebene der Vermutungen, sondern sie ist endgültig und entscheidend. Es ist Licht, das ihnen von Gott, dem Allmächtigen, geschenkt wird. Tausende von Segnungen begleiten sie und sie besitzen wahre Einsicht, weil sie nicht aus der Ferne schauen, sondern in den Kreis des Lichts aufgenommen werden. Zudem genießt ihr Herz eine persönliche Bindung mit Gott. Aus diesem Grund: So wie Gott, der Allmächtige, wünscht, dass Er erkannt wird, so wünscht Er auch für sie, dass sie von Seinen demütigen Dienern erkannt werden. So zeigt Er zu diesem Zweck mächtige Zeichen zu ihrer Hilfe und Unterstützung. Jeder, der sich ihnen entgegenstellt, stirbt. Jeder, der ihnen feindlich gesinnt ist, wird letztendlich zu Staub zerfallen, und Gott segnet jedes ihrer Worte und ihre Bewegungen und ihre Kleidung und Wohnstätte. Er wird der Freund ihrer Freunde und der Feind ihrer Feinde und zwingt den Himmel und die Erde in ihren Dienst. Vergegenwärtigt man sich all diese Siege, Erfolge und Zeichen, die der allmächtige

Gott für sie manifestiert, so muss man eingestehen, dass sie Gottes Lieblinge sind, ebenso wie man bei der Betrachtung der Schöpfung im Himmel und auf der Erde zugeben muss, dass diese Schöpfung einen Gott haben muss. Sodann werden sie durch diese Siege, Erfolge und Zeichen erkannt, weil sie von solcher Fülle und Klarheit sind, dass niemand sonst ihnen zu gleichen vermag.

Zudem, so wie Gott, der Allmächtige, die Herzen der Menschen durch Seine wohlwollenden Eigenschaften mit der Liebe zu Ihm zu entfachen wünscht, so stattet Er ihre [d. h. seine Auserwählten] Tugenden mit einer so wunderbaren Anziehungskraft aus, dass die Herzen zu ihnen hingezogen werden. Sie sind eine wundervolle Schar, die nach dem Sterben zum Leben erwacht und nach dem Aufgeben gewinnt. Sie gehen den Weg der Aufrichtigkeit und Hingabe mit solchem Eifer, dass auch Gott kommt, um mit ihnen auf eine einzigartige Weise umzugehen, als wäre ihr Gott ein einzigartiger Gott, von dem die Welt nichts weiß. Gott, der Allmächtige, behandelt sie auf eine Weise, die nur für sie bestimmt ist und nicht für andere, ganz so wie Abraham[AS] es gezeigt hat. Da er wahrhaftig und ein treuer Diener Gottes war, half Gott ihm bei jeder Drangsal. Als er zu Unrecht ins Feuer geworfen wurde, machte Gott das Feuer für ihn kühl. Ebenso, als ein skrupelloser **König** schlechte Absichten gegenüber seiner Frau hegte, da befiel Gott die Hände, mit denen er seine unreinen Absichten zu erfüllen gedachte. Und als Abraham auf göttlichen Befehl hin seinen geliebten Sohn Ismael in einem felsigen Gelände zurückließ, das weder Nahrung noch Wasser bereithielt, da erzeugte Gott für ihn Wasser und Nahrung aus dem Nichts.

Offensichtlich gibt es viele Menschen, die von grausamen Menschen getötet, ins Feuer geworfen und im Wasser ertränkt werden, und obwohl auch sie tugendhaft sind, erreicht sie nicht die Hilfe von Gott, dem Allmächtigen. Es gibt viele Menschen, deren Frauen von üblen Gesellen vergewaltigt werden, und es gibt viele andere, deren Kinder verdursten und sich in irgendeiner Wildnis nach Wasser sehnen, doch kein Brunnen von Zamzam entspringt für sie aus dem Unsichtbaren. So wird klar, dass Gott, der Allmächtige, jeden Menschen in Übereinstimmung mit der Beziehung behandelt, die er zu Ihm gepflegt hat. Obwohl auch Gottes Liebste Not leiden, ist die göttliche Hilfe doch immerzu mit ihnen, ja die göttliche Ehre duldet nicht, dass sie gedemütigt und entehrt werden, ja Seine Liebe duldet nicht, dass ihre Namen aus der Welt getilgt werden.

Und das ist auch die Essenz von Wundern: Wenn ein Mensch mit Leib und Seele Gottes wird und kein Schleier zwischen ihm und seinem Herrn verbleibt, und er all jene Stufen der Loyalität und Aufrichtigkeit beschreitet, welche die Schleier verbrennen, dann wird er zum Erben Gottes und Seiner Allmacht erklärt, und Gott, der Allmächtige, offenbart um seinetwillen mannigfache Zeichen, von denen einige das Böse abwehren, derweil andere das Gute gewähren; einige beziehen sich auf seine Person und andere auf seine Familie, wiederum andere auf seine Feinde und seine Freunde; und wieder andere auf seine Landsleute und auf die ganze Welt; und wieder andere sind von der Erde und wieder andere vom Himmel. Kurzum, es gibt kein Zeichen, das nicht für ihn gezeigt wird. Das ist nicht schwer zu verstehen, und es besteht keine Notwendigkeit für eine lange Diskussion über dieses Thema, denn hat jemand tatsächlich diese dritte, oben beschriebene Stufe erreicht, kann die Welt nimmer sich mit

ihm messen. Jeder, der über ihn herfällt, wird zerschmettert, und jeder, über den er herfällt, wird in Stücke geschlagen, denn seine Hand ist die Hand Gottes und sein Gesicht ist das Gesicht Gottes. Seine Stellung ist für niemanden erreichbar. Es ist offensichtlich, dass viele Menschen Reichtum haben, aber wenn sie sich erdreisten, den König, dessen Schätze im Osten und Westen verbreitet sind, herauszufordern, was, außer eine Demütigung, wäre das Ergebnis einer solchen Herausforderung? Solche Menschen würden untergehen, und auch ihr wenig Reichtum würde ihnen entrissen.

Al-ʿAzīz [der Mächtige] ist ein Attribut Gottes. Er gewährt Seine Majestät niemandem, außer denen, die in Seiner Liebe verloren sind. *Aẓ-Ẓāhir* [der Offenbare] ist ein Attribut Gottes und Er gewährt Seine Manifestation niemandem, außer denen, die Ihm gegenüber so [geehrt] sind wie Seine Einheit und Einssein, und die in der Liebe zu Ihm so sehr verloren sind, dass sie nunmehr so [geehrt] sind wie Seine Attribute. Er gewährt ihnen Licht aus Seinem Licht und Wissen aus Seinem Wissen. Sodann verehren sie den einzigen Geliebten mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Hingabe, und sie wünschen sich Seinen Willen, so wie Er selbst es tut.

Der Mensch rühmt sich, Gott anzubeten, doch erfolgt die Anbetung nur durch eine Fülle von Niederwerfung, Verbeugung und Stehen? Oder können jene, die die Perlen eines Rosenkranzes immer wieder drehen, als Anbeter des Göttlichen bezeichnet werden? Vielmehr kann die Anbetung [nur] von dem erfolgen, den die Liebe Gottes so sehr zu sich selbst zieht, dass sein eigenes Selbst dabei verschwindet. Zuerst sollte es eine feste Überzeugung von der Existenz Gottes geben, dann eine volle Kenntnis von Gottes Schönheit und Wohltätigkeit, dann

eine solche Verbindung der Liebe zu Ihm, dass die Flamme der Liebe immerzu im Herzen lodert, derweil diese Ekstase in jedem Moment im Gesicht sichtbar zu sein hat. Gottes Herrlichkeit sollte mit solcher Vehemenz im Herzen Wurzeln geschlagen haben, dass vor Seinem Wesen die ganze Welt wie tot erscheint, derweil eine jede Angst allein mit Seinem Wesen zu tun hat. Die Freude sollte nur in dem für Ihn ertragenen Schmerz bestehen, und der Trost sollte nur in der Abgeschiedenheit von Ihm zugegen sein, und das Herz sollte keine Ruhe finden denn bei Ihm. Wird ein solcher Zustand verwirklicht, so liegt das vor, was als „Anbetung" bezeichnet wird. Doch wie kann sich dieser Zustand ohne die besondere Hilfe des allmächtigen Gottes entwickeln? Das ist der Grund, weshalb Gott, der Allmächtige, dieses Bittgebet gelehrt hat:

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِيْنُ۔[54]

Das heißt, wir dienen Dir, doch wie können wir der Anbetung vollkommen gerecht werden ohne die besondere Hilfe von Dir?

Gott anzubeten, nachdem man Ihn zum wahren Geliebten gemacht hat, ist das Heiligtum, über das es keinen Rang gibt, wiewohl dieser Rang ohne Seine Hilfe nicht erreicht werden kann. Das Markenzeichen des Erreichten ist, dass Gottes Herrlichkeit und Liebe im Herzen verankert ist, das Herz Ihm allein vertraut, dass man Ihn allein bevorzugt, dass man Ihn über alles stellt und Sein Gedenken als den [einzigen] Zweck seines Lebens betrachtet. Und wenn ihm befohlen wird, wie Abraham seine geliebten Kinder mit der eigenen Hand zu

[54] Sura *al-Fātiḥa*, 1:5. [Anm. d. Ü.]

schlachten, oder wenn ihm der Befehl gegeben wird, sich ins Feuer zu werfen, sollte er auch solche Befehle der Prüfungen mit dem Eifer der Liebe ausführen. Er sollte sich so sehr bemühen, das Wohlgefallen seines großzügigen Herrn zu suchen, dass kein Mangel an seinem Gehorsam zugegen ist.

Dies ist eine sehr schmale Tür und dies Elixier ist ein äußerst bitteres Elixier. Es gibt nur sehr wenige, die durch diese Tür eintreten und dieses Elixier trinken. Es ist keine große Leistung, dem Ehebruch zu entsagen, und es ist keine große Anstrengung, jemanden nicht rechtswidrig zu töten, und es ist keine große Tugend, kein falsches Zeugnis abzugeben. Doch Gott über alles zu stellen und jede Drangsal der Welt anzunehmen, ja, mit den eigenen Händen um Seinetwillen mit wahrer Liebe und wahrem Eifer sich in eine Drangsal zu stürzen ist ein solcher Rang, der von niemandem außer den *ṣiddīq* [Wahrhaftigen] erreicht werden kann.

Dies ist die Anbetung, die der Mensch zu leisten hat, und die Tat des Menschen, der diese Anbetung ausführt, evoziert eine Antwort von Gott, die *inʿām* [Belohnung] genannt wird; so, wie es Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an sagt. Er lehrt dieses Gebet:

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيْمَ صِرَاطَ الَّذِيْنَ اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ۔[55]

Das heißt, O unser Gott, führe uns auf Deinem geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast und die Du mit Deiner besonderen Gunst ausgezeichnet hast.

[55] Sura *al-Fātiḥa*, 1:6-7. [Anm. d. Ü.]

Es ist die Praxis Gottes, dass, wenn der Dienst angenommen wird, notwendigerweise eine gewisse Belohnung dafür anfällt. Deshalb sind Wunder und Zeichen, die andere Menschen nicht erfahren können, auch Gnadengaben Gottes, des Allmächtigen, die ausgezeichneten Dienern gewährt werden:

اے گرفتار ہوا در ہمہ اوقاتِ حیوۃ با چنیں نفس سیہ چوں رسدت زو عونے

O du, der du in jeder Stunde deines Lebens in deinen Wünschen verstrickt bist!
Wie kannst du dann bei einer so dunklen Seele Hilfe von Ihm erwarten?

گر تو آن صدق بورزی کہ بور زید کلیم عجے نیست اگر غرق شود فرعونے

Wenn du eine solche Aufrichtigkeit zeigst wie kalīm
[der, mit dem gesprochen wurde, d. h. Moses[AS]],
Es wäre kein Wunder, würde ein Pharao ertrinken.

Insofern kann zusammenfassend gesagt werden, dass niemand die Belohnung der reinen und unverfälschten Offenbarung empfangen kann, ohne den dritten Rang des geistigen Fortschritts erreicht zu haben. Und dabei sind die Empfänger dieser Belohnung jene Menschen, die ihren Egos den Tod bringen, um sodann von Gott, dem Allmächtigen, ein neues Leben zu erhalten; sie entwickeln eine vollkommene Verbindung zu Gott, dem Allmächtigen, nachdem sie jegliche Bande ihres sinnlichen Selbst getrennt haben. Hernach wird ihre Person zur Manifestation göttlicher Herrlichkeit und Gott liebt sie. Egal wie sehr sie versuchen, sich selbst zu verbergen, Gott wünscht, sie bekannt zu machen, und solche Zeichen werden durch sie manifestiert, die beweisen, dass Gott, der Allmächtige, sie liebt.

Die Welt kann ihnen in keiner Weise das Wasser reichen, denn Gott ist mit ihnen auf jedem ihrer Pfade und die Hand Gottes

hilft ihnen auf jedem [Schlacht-] Feld. Tausende von Zeichen erscheinen zu ihrer Unterstützung und Hilfe, und jeder, der auf seiner Feindschaft beharrt, wird schließlich mit großer Schande geschlagen, denn aus der Sicht Gottes ist ihr Feind Sein Feind. Gott ist höchst nachsichtig und wirkt ohne Eile; doch jeden, der auf seine Feindschaft insistiert und absichtlich boshaft ist, greift Gott seiner Verfolgung wegen an, genau wie eine Löwin (wenn jemand beabsichtigt, ihrem Jungen zu schaden) den Angreifer mit Wut und Wildheit angreift und nicht nachlässt, bis sie ihn in Stücke gerissen hat.

Fürwahr, es sind diese Zeiten der Prüfung, in denen Gottes Geliebte und Freunde erkannt werden. Wenn jemand beabsichtigt, ihnen Leid zuzufügen, mit der Quälerei nicht aufhört und nicht ablässt, dann schlägt Gott auf ihn ein wie ein Blitz, kommt über ihn in Seinen Zorn wie ein wütender Sturm und zeigt im Nu, dass Er bei ihm ist. So wie ihr feststellt, dass es keine Gemeinsamkeit geben kann zwischen dem Licht der Sonne und dem eines Glühwurms, so kann auch mit niemand anderem eine Gemeinsamkeit bestehen hinsichtlich des ihnen verliehenen Lichtes, der sich für sie manifestierenden Zeichen und der ihnen gewährten geistigen Segnungen. Es gibt keinen, der ihnen ähnelnde Eigenschaften aufweist. Gott steigt auf sie herab und der Thron Gottes durchdringt deren Herzen, und verwandelt werden sie in etwas, das die Welt nicht zu ergründen vermag.

Kommt die Frage auf, warum Gott eine solche Bindung mit ihnen entwickelt, so lautet die Antwort, dass Gott die menschliche Natur derart gestaltet hat, dass sie einem Gefäß gleicht, das nicht leer bleiben kann von irgendeiner Form von Liebe, ja es ist unmöglich, ein Vakuum, also eine „Leere“, in ihr

zu haben. Wenn also ein Herz sich gänzlich frei macht von der Liebe zum Selbst und seinen Bestrebungen und von der Liebe zur Welt und ihren Wünschen, und wenn es gereinigt wird von den Unreinheiten der niederen Leidenschaften, dann erfüllt Gott, der Allmächtige, ein solches Herz, das sich frei gemacht hat von der Liebe zu allem anderen, durch die Manifestationen [Seiner] Schönheit und Gnade mit Seiner eigenen Liebe.

Die Welt jedoch wird zum Feind eines solchen Menschen. Da sie unter dem Schatten Satans wandelt, kann sie die Rechtschaffenen nicht lieben; Gott indes nimmt sie wie ein Kind in seine eigene liebevolle Obhut und offenbart um seinetwillen Werke so vielfältiger göttlicher Kräfte, durch die das Antlitz Gottes für das Auge eines jedes scharfsichtigen Menschen sichtbar wird. So ist sein Wesen ein Wegweiser zu Gott, aus dem erkannt wird, dass Gott existiert.

Seid dessen eingedenk, dass die Träume derer, die auf der dritten Stufe sind, sehr klar sind, dass ihre Prophezeiungen zahlreicher sind und sich öfter als die der übrigen Welt als wahr erweisen – zudem beziehen sie sich auf große Ereignisse und treten so mannigfach auf, als wären sie ein Ozean. Und auf die gleiche Weise ist ihre Einsicht und ihr Wissen in Bezug auf Qualität und Menge der ganzen Menschheit weit überlegen. Solche wahren Einsichten über das Wort Gottes werden von ihnen verstanden, die insofern von anderen nicht verstanden werden können, als sie Hilfe erhalten vom Heiligen Geist. So wie ihnen eine lebendige Seele geschenkt wird, so wird ihnen auch eine Zunge geschenkt. Ihre Einsichten stammen aus dem Brunnen persönlicher Erfahrung und nicht aus dem faulen Schlamm der Prahlerei. In ihnen befinden sich alle edlen Zweige der menschlichen Natur, und dementsprechend wird ihnen jede

Art von göttlicher Hilfe gewährt. Ihre Herzen werden geöffnet und ihnen wird auf dem Weg Gottes außergewöhnlicher Mut geschenkt. Sie haben keine Angst davor, um Gottes willen zu sterben, und sie haben keine Angst davor, im Feuer verbrannt zu werden. Durch ihre Milch wird eine Welt gesättigt und die Schwachen im Herzen werden gestärkt. Sie sind begierig darauf bedacht, das Wohlgefallen Gottes zu suchen. Sie werden Seine; deshalb gehört Gott ihnen. Wenn sie sich von ganzem Herzen zu Gott neigen, neigt Gott sich ihnen auf die gleiche Weise zu, sodass jeder zu erkennen vermag, dass Gott in jedem Kampf ihr Hüter ist. In Wahrheit kann außer dem in die Herzen schauenden allmächtigen Gott niemand die Menschen Gottes erkennen. Wenn er also das Herz sieht, das wirklich zu ihm gekommen ist, wirkt er Wunder für ihn und setzt sich auf allen Pfaden für seine Unterstützung ein. Er zeigt zu seinen Gunsten Kräfte, die der Welt unbekannt sind, und zeigt mehr Ehrgefühl für seine Ehre, als irgendeiner Verwandter für seine eigene Familie besitzen kann. Er verleiht ihm Wissen aus Seinem eigenen Wissen und gewährt ihm Weisheit aus Seiner eigenen Weisheit und lässt ihn so sehr in Sich versinken, dass seine Beziehungen zu allen anderen getrennt werden. Solche Menschen erreichen eine neue Geburt, indem sie in der Liebe zu Gott sterben, und nachdem sie vernichtet wurden, werden sie Erben eines neuen Lebens. Gott hält sie vor den Augen der anderen verborgen, so wie Er selbst verborgen ist. Gleichwohl wirft Er den Glanz Seines Antlitzes auf deren Gesichter und lässt Sein Licht auf deren Stirn herabregnen, aufgrund dessen sie nicht verborgen bleiben können.

Sie ziehen sich nicht zurück, wenn sie von einer Drangsal heimgesucht werden, sondern gehen voran; und in der Liebe und Erkenntnis Gottes ist ihr heutiger Tag größer als ihr vorheriger,

ja ihr Band der Liebe nimmt in jedem einzelnen Moment zu, und ihre Gebete werden ihrer Kraft der Liebe, ihres Vertrauens und ihrer Gerechtigkeit wegen nicht verworfen oder vergeudet. Da sie sich in der Suche nach Gottes Wohlgefallen verlieren und ihr eigenes Vergnügen aufgeben, versucht auch Gott, ihnen zu gefallen.

Sie sind hinter dem Verborgenen verborgen und die Welt kann sie nicht erkennen, denn sie haben sich weit von der Welt entfernt. Diejenigen, die achtlos ihre schlechte Auffassung über ihren Rang verlautbaren, sind dem Untergang geweiht. Weder Freunde noch Feinde können ihre [wahre] Realität ergründen, denn sie sind im Mantel der Einheit Gottes verborgen. Wer kennt schon ihre ganze Realität – allein Jener, von dessen leidenschaftlicher Liebe sie berauscht sind !

Sie sind eine Schar, die nicht Gott ist, doch nicht für einen Moment getrennt ist von Gott. Es sind jene Menschen, die Gott mehr fürchten als alle anderen, die Gott treuer sind als alle anderen, die mehr Aufrichtigkeit und Ausdauer auf dem Weg Gottes zeigen als alle anderen, die Gott mehr vertrauen als alle anderen, die das Wohlgefallen Gottes mehr suchen als alle anderen, die sich mehr für die Gesellschaft Gottes entscheiden als alle anderen und die ihren Herrn der Herrlichkeit mehr lieben als alle anderen.

Darüber hinaus sind sie in ihrer Beziehung zu Gott auf eine Stufe gelangt, die für die Menschen unbegreiflich ist. Deshalb eilt Gott ihnen mit so außerordentlicher Hilfe entgegen, dass es den Anschein hat, als wäre Er ein anderer Gott, und Er manifestiert solche Wunder für sie, die Er seit der Erschaffung der Welt für niemanden sonst manifestiert hat.

Kapitel 4

Eine Darstellung meiner persönlichen Situation, d. h. eine Erläuterung, in welche der drei Kategorien Gottes Gnade und Wohlwollen mich einzuordnen gewählt hat.

Gott, der Allmächtige, weiß – und Er ist der Beste der Zeugen über alles –, dass das Erste, was mir auf Seinem Weg gewährt wurde, ein **rechtschaffenes Herz** war, das heißt, ein solches Herz, das keine wirkliche Bindung zu irgendetwas außer dem Gott der Ehre und Herrlichkeit hatte.

Es gab eine Zeit, in der ich jung war, und jetzt bin ich alt geworden, aber zu keiner Zeit in meinem Leben hatte ich eine echte Bindung an jemanden außer **dem Gott der Ehre und Herrlichkeit.** Es scheint, als hätte Maulawi Rumi diese beiden Verspaare nur für mich geschrieben:

من زِ ہر جمعیّتے نالاں شدم　　جُفتِجو شحالانو بد حالان شُدم

In jeder Gesellschaft machte ich meine klagenden Bemerkungen,
Ich verkehrte mit denen, die frohlockten, und denen, die unglücklich waren.

ہر کسے از ظنّ خود شد یارِ من　　واز درونِ من نجست اسرار من

Jeder wurde aus seiner eigenen Meinung heraus mein Freund,
Doch niemand suchte meine Geheimnisse aus meinem Inneren heraus.

Obwohl Gott mir gegenüber in allem großzügig war und mich mit jeder Versorgung und jedem Behagen gesegnet hat, so sehr, dass mein Herz und meine Worte völlig machtlos sind, Ihm gebührend zu danken, ist die mir von Ihm gewährte Natur doch so, dass ich von den sterblichen Dingen dieser Welt noch immer desillusioniert worden bin. Bereits als junger Mann, gerade am Scheideweg der Reife angekommen, fehlte es mir nicht an der Inbrunst der Liebe, die man für den Gott der Ehre und Herrlichkeit haben sollte. Aufgrund dieser leidenschaftlichen Liebe konnte ich mich mit keiner Religion anfreunden, deren Lehren im Konflikt standen mit der Majestät und der Einheit Gottes oder Ihn mit irgendeiner Form von Beleidigung belegen. Deshalb konnte ich den christlichen Glauben nicht gutheißen, denn in jenem finden wir auf jeder seiner Stufen eine Beleidigung des Gottes der Ehre und Herrlichkeit. Er hat einen demütigen Menschen vergöttert, der sich nicht einmal selbst helfen konnte, und ihn als den Schöpfer der Himmel und der Erde erachtet.

Ein zeitweiliger Monarch, dessen Souveränität vergänglich ist, würde sich nie dafür entscheiden, in Erniedrigung zu leben; wie könnte dann das wahre Reich Gottes begleitet sein von solcher Erniedrigung wie Gefangenschaft, Auspeitschung, Bespuckung und schließlich – wie die Christen glauben – dem Tod eines verfluchten Todes, ohne den es ihm unmöglich war, der Menschheit Erlösung zu bringen?[56]

[56] Die Behauptung, der Messias habe bereitwillig einen verfluchten Tod angenommen, wird widerlegt durch sein im Garten dargebrachtes inbrünstiges Flehen, der Kelch möge an ihm vorüber gehen; sowie seiner Klage, als er ans Kreuz gehängt wurde, die da lautete: *Eli Eli lema sabachthani*, was bedeutet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Wenn er sich tatsächlich mit dem Tod am Kreuz zufriedengab, warum flehte er dann? Und die Vorstellung, des Messias Tod am Kreuz sei eine Barmherzigkeit Gottes für

Kann es irgendein Vertrauen in einen so schwachen „Gott“ geben? Erleidet Gott den Tod wie ein sterblicher Mensch? Zudem erhoben die Juden schmutzige Anschuldigungen gegen ihn und sogar gegen seine Mutter, und doch war dieser „Gott“ nicht dazu in der Lage, sich durch seine Wunderkräfte zu verteidigen? Insofern widerstrebt es der Vernunft, einen solchen „Gott“ zu akzeptieren, der selbst in Bedrängnis starb und den Juden keinen Schaden zufügen konnte. Es kann nichts Absurderes geben, als zu behaupten, er habe bereitwillig den Tod am Kreuz angenommen, um die Sünden seines Volkes zu sühnen. Der Mann, der die ganze Nacht mit tränenreichen Gebeten – die nicht einmal erhört wurden – in einem Garten verbrachte, um so sein Leben zu retten, und der dann so übermannt war von Panik, dass er zum Zeitpunkt der Kreuzigung *Eli Eli lema sabachthani*[57] ausrief. Er sprach seinen Gott als Gott an und vergaß, ihn in dieser extremen Drangsal als „Vater“ zu bezeichnen. Kann nun jemand glauben, dass er auf eigenen Wunsch hin gestorben ist?

Wer kann die Widersprüche in der christlichen Theologie verstehen? Einerseits glauben sie, dass Jesus Gott ist, während

---

die Menschheit gewesen, und Gott hätte dies freudig auf sich genommen, damit die Welt durch das Blut des Messias Erlösung finden konnte, wird durch folgendes Argument zurückgewiesen: wenn die göttliche Barmherzigkeit sich an diesem Tag wirklich geregt hat, warum gab es dann ein schreckliches Erdbeben, das den Schleier des Tempels zerrissen hat, und warum gab es einen so schweren Sandsturm und warum hat sich die Sonne verdunkelt? All dies zeigt für gewiss, dass Gott erzürnt war ob der Kreuzigung des Messias. Deswegen hat Er sie dann auch vierzig Jahre lang verfolgt und sie waren geplagt von verschiedenen Katastrophen. Zuerst starben sie an einer schweren Pest und schließlich wurden Tausende von Juden durch den Römer Titus getötet. [Autor]

[57] „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus, 27:46) [Anm. d. Ü.]

andererseits derselbe „Gott“ vor einem anderen Gott betet und weint. Wenn alle drei „Götter“ in Jesus waren und er die Verkörperung aller drei war, wen hat er weinend angefleht? Aus all dem geht hervor, dass es neben den Gottheiten der Dreifaltigkeit noch einen anderen mächtigen Gott für die Christen gibt, der sich von ihnen unterscheidet und über sie herrscht, den anzuflehen die drei sich gezwungen sahen.

Darüber hinaus bleibt der Zweck, für den der „Selbstmord“ begangen wurde, unerfüllt.[58] Sein Tod sollte seine Anhänger von Sünde, Weltlichkeit und weltlichen Verlockungen befreien, aber das Gegenteil ist eingetreten. Vor seinem „Selbstmord“ suchten die Anhänger Jesu auf gewisse Weise Göttlichkeit,

[58] Leider haben einige muslimische Sekten nach den ersten drei Jahrhunderten der islamischen Ära den Glauben angenommen, Hadhrat Jesus (Friede sei auf ihm) sei der Kreuzigung entkommen und in den Himmel aufgestiegen, wo er bis heute mit seinem physischen Körper weilt, und der Tod habe ihn nicht ereilt. Solche ignoranten Muslime haben der Sache des Christentums sehr geholfen. Sie behaupten, der Tod von Jesus sei nirgendwo im Heiligen Qur‘an erwähnt, obwohl er in Wahrheit mehrmals ausdrücklich Erwähnung findet. Der Vers

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي

[„Doch seit Du mich zum Sterben gebracht hast...“ (Sura *al-Mā’ida*, 5:118)] stellt zum Beispiel kategorisch sein Ableben fest. Sie behaupten, der Vers

مَا قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ

[„Sie haben ihn weder getötet noch gekreuzigt.“ (Sura *an-Nisā’*, 4:158)] sagt aus, dass Hadhrat Jesus noch am Leben ist. Ihre Begründung dafür ist wirklich bedauernswert! Stirbt ein Mensch, der nicht gekreuzigt wurde, niemals? Ich habe immer wieder gesagt, dass der Heilige Qur‘an negiert, dass Jesu durch die Kreuzigung umkam und seine Himmelfahrt verkündet, und zwar nicht, weil Gott beweisen will, dass Jesu noch am Leben ist, sondern um die Behauptung auszuräumen, er sei einen verfluchten Tod gestorben, und zu bestätigen, dass er wie alle Gläubigen spirituell erhöht wurde. Er sollte in erster Linie die Juden widerlegen, die nicht an seinen [geistigen] Aufstieg glaubten. [Autor]

aber je mehr die Lehre von stellvertretendem Opfer und Sühne betont wurde, desto mehr wurden die Christen von Weltlichkeit, weltlichen Verlockungen, Begehren nach der Welt, Alkoholismus, Glücksspiel, Schamlosigkeit und unerlaubten Beziehungen durchdrungen. Die negativen Auswirkungen dieser Doktrin glichen einem plötzlichen Dammbruch, der auf einem gewaltigen und stürmischen Fluss gebaut war, mit der daraus resultierenden Zerstörung aller umliegenden Flächen und Lebensräume.

Seid euch auch bewusst, dass allein die Enthaltsamkeit von der Sünde den Menschen nicht zur Vollendung gereicht, da Tausende von Würmern, Insekten, Tieren und Vögeln keine Sünde begehen, aber nicht davon ausgegangen werden kann, dass sie eine Verbindung mit Gott erreicht haben. Die Frage ist daher: „Inwiefern hat die Sühne des Messias dazu beigetragen, die menschliche Spiritualität zu fördern?“ Der Mensch braucht zwei Dinge, um Gott zu erreichen: Erstens, Meidung des Bösen, und zweitens, die Vollbringung guter Taten. Nur das Böse zu meiden ist keine große Leistung. Der springende Punkt ist also, dass diese beiden Kräfte seit jeher im Menschen verankert sind: Auf der einen Seite locken triebhafte Leidenschaften ihn zur Sünde, während auf der anderen Seite das in seiner Natur verborgene Feuer der Liebe Gottes das Stroh der Sünde verbrennt, ähnlich wie das materielle Feuer das materielle Stroh und getrocknete Blätter verbrennt. Indes ist das Entflammen dieses die Sünden verbrennenden geistigen Feuers ganz und gar abhängig von der Gotteserkenntnis, denn Liebe und Zierde einer jeden Sache hängt davon ab, eine vollständige Erkenntnis ihrer zu erlangen. Ihr könnt nicht etwas lieben, dessen Schönheit und Vortrefflichkeit euch nicht bewusst ist. Das Wissen um die

Schönheit und Vortrefflichkeit von Gottes Ehre und Herrlichkeit entzündet das Feuer der Liebe zu Ihm, wodurch wiederum die Sünde verzehrt wird. Es ist immer die Praxis Allahs gewesen, der Menschheit durch Seine Propheten ein solches Wissen zu gewähren. Andere erhalten Licht aus ihrem Licht und erwerben durch die Befolgung der Propheten all die Belohnungen, die ihnen gewährt werden.

Leider hat das Christentum für seine Anhänger die Tür der Gotteserkenntnis verschlossen, denn es erachtet die Verbindung mit Gott als für immer versiegelt und die himmlischen Zeichen für zu Ende gegangen. Wie dann ist eine neue Erkenntnis zu erlangen? Es bleibt einem nichts anderes übrig, als all die alten Geschichten wiederzukäuen. Ein Glaube, dessen „Gott" schwach und hilflos ist und der ganz und gar abhängig ist von Fabeln und Mythen, ist für einen intelligenten Menschen sicherlich wertlos.

Auf die gleiche Weise bleibt auch der hinduistische Glaube, von dem die Sekte der Arya eine Gruppierung ist, weit hinter der Wahrheit zurück. Nach ihnen ist jedes Teilchen dieses Universums uranfänglich und ohne einen Schöpfer. So glauben die Hindus nicht an den Gott, ohne den nichts entstanden ist und ohne dessen Unterstützung nichts weiter existieren kann. Sie sagen auch, dass ihr Parameshvara von niemandem die Sünden vergeben kann. Ein solcher Glaube impliziert, dass Parameshvaras moralischer Zustand schlechter ist als der der Menschen, denn wir sind in der Lage, denen zu vergeben, die uns verletzt haben, ja wir finden die Kraft in uns, demjenigen bereitwillig zu vergeben, der seine Schuld aufrichtig zugibt, tiefe Reue für sein Handeln zeigt, beschließt, eine Änderung in seinem Verhalten herbeizuführen, und vor uns mit Reue und Demut bereut. Tatsächlich erleben wir Freude am Vergeben. Wie

kommt es dann, dass dem Parameshvara, der beansprucht, Gott zu sein, diese edle Tugend fehlt, wenn diejenigen, die gesündigt haben, Seine eigene Schöpfung sind, und ihr Vermögen zu sündigen auch von Ihm kommt? Und wie kommt es, dass Er nicht besänftigt wird, solange er sie nicht viele Millionen Jahre lang für eine einzige sündhafte Tat bestraft hat? Ist es möglich, Erlösung oder spirituelle Vortrefflichkeit unter dem Regiment eines solchen Parameshvara zu erlangen?

So dachte ich tiefgründig nach und erkannte, dass diese beiden Religionen der Rechtschaffenheit entgegenstehen. Es ist mir nicht möglich, hier all die Hindernisse auf dem Weg Gottes und die Hoffnungslosigkeit, die in diesen Religionen herrscht, zu erläutern. Kurzum, diese beiden Religionen sind keine Wegweiser zu jenem Gott, der von reinen Seelen gesucht wird, ja, durch die Erlangung Desselben kann der Mensch in diesem Leben Erlösung erlangen, die Tore des göttlichen Lichts können für ihn geöffnet werden und vollkommene Liebe kann durch die vollkommene Erkenntnis Seiner erzeugt werden. Stattdessen führen sie in die Grube des Untergangs. Es gibt andere, diesen ähnelnde Religionen in der Welt und sie alle führen nicht zum einen Gott, Der keinen Partner hat. Sie lassen den Suchenden in der Dunkelheit zurück.

Dies sind all die Religionen, in der Untersuchung derselben ich einen großen Teil meines Lebens verbracht habe. Ich dachte mit äußerster Aufrichtigkeit und Sorgfalt über ihre Prinzipien nach, doch fand sie alle der Wahrheit abhold. Fürwahr, diese gesegnete Religion, deren Name Islam ist, ist die einzige Religion, die zu Gott, dem Allmächtigen, führt, und die einzige Religion, die alle heiligen Anforderungen der menschlichen Natur erfüllt.

Es ist offensichtlich, dass die menschliche Natur in allem Vollkommenheit erwartet, und da der Mensch für die ewige Anbetung Gottes geschaffen wurde, kann er sich nicht mit einigen absurden Fabeln über Gott zufriedengeben, wenn seine Erlösung in der Erkenntnis dieses Gottes liegt. Er will nicht in Unwissenheit verweilen, sondern begehrt eine umfassende Kenntnis der vollkommenen Eigenschaften Gottes, so, als könnte er Ihn sehen. Dieser Wunsch des Menschen kann nur durch den Islam erfüllt werden. Im Falle einiger ist dieser Wunsch jedoch begraben unter triebhaften Begierden. Diejenigen, die sich nach weltlichen Freuden sehnen, in diese Welt verliebt sind und sich gänzlich verschleiert haben, scheren sich nicht um Gott und suchen nicht nach der Verbindung mit Ihm, weil sie den Götzen des Materialismus verehren. Indes besteht kein Zweifel darin, dass jemand, der sich vom Götzen des Materialismus befreit und ewige und wahre Glückseligkeit begehrt, sich nicht mit einer Religion zufrieden geben kann, die nur Fabeln zu bieten hat, noch kann er eine Befriedigung aus ihr erlangen. Durch den Islam allein kann solch ein Mensch Zufriedenheit finden. Der Gott des Islams schließt die Tür Seiner Gnade für niemanden. Er lädt alle mit offenen Armen ein, zu Ihm zu kommen. Und die Tür ist offen für jene, die eifrig und mit aller Kraft auf Ihn zugehen.

Mir ist durch die bloße Gnade Gottes und nicht durch meinen eigenen Verdienst ein volles Maß an der Gnade gewährt worden, die den Propheten und Gesandten und den Auserwählten Gottes vor mir zuteilwurde. Es wäre mir nicht möglich gewesen, diese Gnade zu erhalten, wenn ich nicht in die Fußstapfen meines **Herrn und Meisters, des Stolzes der Propheten und Besten der Menschheit, Hadhrat Muhammad Mustafa [dem**

Auserwählten], möge Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, getreten wäre. Insofern, was auch immer ich erlangt habe, erlangt habe ich es, indem ich ihm gefolgt bin, und ich weiß durch mein wahres und vollkommenes Wissen, dass kein Mensch zu Gott gelangen kann, ohne jenem Propheten zu folgen, mögen Frieden und Segnungen Allahs auf ihm sein, noch kann er vollkommene Gotteserkenntnis erfahren.

An dieser Stelle möchte ich auf etwas hinweisen, das auch vor allem das Resultat eines aufrichtigen und vollständigen Gehorsams gegenüber dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, zu sein scheint. Man bedenke, dass es das **„reine Herz“** ist, das heißt, die Liebe zur Welt verlässt das Herz und begierig ist es, die ewige und immerwährende Wonne zu erfahren. Folglich wird auch die reine und vollkommene Liebe zu Gott durch dieses reine Herz erreicht. Und all diese Gaben werden als Folge der Befolgung des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, verliehen; indem man also sein Erbe wird, wie Allah sagt:

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّوْنَ اللهَ فَاتَّبِعُوْنِيْ يُحْبِبْكُمُ اللهُ[59]

Das heißt, sag ihnen, wenn ihr Gott liebt, gehorcht mir, damit Gott euch auch liebt. In Wirklichkeit ist das Bekenntnis zur einseitigen Liebe eine unverhohlene Lüge, eine Affektiertheit und untätiges Gerede. Wenn ein Mensch wirklich Gott liebt, dann liebt Gott auch ihn; sodann verbreitet sich für ihn die Brise der Akzeptanz auf der Welt, seine Liebe wird in die Herzen Tausender gelegt und ihm wird eine Anziehungskraft verliehen, ja ihm wird ein

[59] Sura *Āl-e ʿImrān*, 3:32. [Anm. d. Ü.]

Licht gegeben, das ihn immerzu begleitet. Wenn ein Mensch Gott aufrichtig liebt und Ihm vor allem anderen den Vorzug gibt, wenn Er für alles außer Gott keine Wertschätzung oder Achtung mehr übrig hat, ja, wenn er alles andere für schlimmer erachtet als einen toten Wurm, dann steigt Gott, Der sein Herz sieht, mit Seiner mächtigen Herrlichkeit auf ihn herab. So wie ein polierter Spiegel die Sonne auf derart vollkommene Weise reflektiert, dass man bildlich und metaphorisch sagen kann, dass dieselbe am Himmel stehende Sonne auch im Spiegel sich befindet, ebenso steigt Gott auf ein solches Herz herab und macht sein Herz zum Sitz Seines Thrones. Dies allein ist der Zweck, für den der Mensch geschaffen wurde.

Diejenigen, die vollkommen rechtschaffen waren, wurden in den früheren Schriften als Söhne Gottes bezeichnet. Das bedeutet indes nicht, dass sie tatsächlich Söhne Gottes waren; so etwas wäre Blasphemie, denn Gott ist weit erhaben darüber, Söhne und Töchter zu haben. Solche Ausdrücke bedeuten, dass Gott als Wiederspiegelung in den klaren Spiegeln dieser rechtschaffenen Persönlichkeiten herabgestiegen ist. Das Spiegelbild eines Menschen ist, bildlich gesprochen, sein Sohn; denn wie ein Sohn von seinem Vater geboren wird, so wird auch ein Spiegelbild von seinem Original geboren. Wenn also eine Reflexion der Manifestationen Gottes in einem Herzen erscheint, das äußerst rein ist und ohne Rückstände von Flecken, so wird die Reflexion, metaphorisch gesehen, zu einem Sohn des Originals. Deshalb wurde Jakob in der Thora als Sohn Gottes bezeichnet – gar als der Erstgeborene von Gott – und auch Jesus, Sohn der Maria wurde in den Evangelien Sohn genannt. Hätten sich die Christen darauf beschränkt, Jesus als Sohn Gottes zu beschreiben, so wie Abraham, Isaak, Ismael, Jakob, Josef, Moses, David, Salomo

usw. in der Schrift Gottes metaphorisch Söhne Gottes genannt wurden, so hätte es keine Kritik gehagelt. So wie diese Propheten in den Büchern früherer Propheten bildlich als Söhne Gottes bezeichnet wurden, so wurde auch der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, in einigen Prophezeiungen als Gott bezeichnet.

Die Wahrheit ist, dass alle diese Beschreibungen metaphorisch ein Ausdruck der Liebe sind; keiner dieser Propheten ist ein Sohn Gottes noch ist der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, Gott. Solche Ausdrücke findet man in den Worten Gottes zuhauf. Ist ein Mensch so sehr in der Liebe zu Gott, dem Allmächtigen, versunken, dass sein Selbst ganz und gar verschwindet, so finden in diesem Zustand der Vernichtung solche Äußerungen für ihn Gebrauch, da in diesem Zustand seine eigene Person gänzlich aufhört zu existieren, so wie Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an sagt:

قُلْ يٰعِبَادِيَ الَّذِيْنَ اَسْرَفُوْا عَلٰٓى اَنْفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوْا
مِنْ رَّحْمَةِ اللّٰهِ اِنَّ اللّٰهَ يَغْفِرُ الذُّنُوْبَ جَمِيْعًا۔[60]

Das heißt also: Sagt diesen Leuten, O meine Diener! Verzweifelt nicht an der Gnade Allahs; Gott wird alle Sünden vergeben.

Es sei darauf hingewiesen, dass in diesem Vers يٰعِبَادِيْ [O meine Diener] anstelle von يٰعِبَادَ اللّٰه [O Diener Allahs] verwendet wurde, wobei Menschen indes Diener Gottes und nicht Diener des Heiligen Propheten[SAW] sind. Der Ausdruck wurde hier also im metaphorischen Sinne verwendet.

[60] Sura *az-Zumar*, 39:54. [Anm. d. Ü.]

Wiederum sagt Gott:

إِنَّ الَّذِيْنَ يُبَايِعُوْنَكَ إِنَّمَا يُبَايِعُوْنَ اللّٰهَ يَدُ اللّٰهِ فَوْقَ أَيْدِيْهِمْ۔[61]

Das heißt also: Wahrlich, diejenigen, die dir Treue schwören, schwören Allah Treue. Es ist die Hand Allahs, die über ihren Händen ist.

In all diesen Versen wurde die Hand des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, als die Hand Gottes beschrieben. Offenkundig ist indes, dass es sich [im wörtlichen Sinne] nicht um die Hand Gottes handelt.

Nochmals, Allah sagt:

فَاذْكُرُوا اللّٰهَ كَذِكْرِكُمْ آبَاءَكُمْ أَوْ أَشَدَّ ذِكْرًا۔[62]

„Deshalb gedenkt Allahs, wie ihr eurer Väter gedenkt...“ Hier wurde Gott also mit einem Vater verglichen. Diese Metapher wurde nur verwendet, um bestimmte Ähnlichkeiten anzuzeigen.

Auch die Juden wurden im Heiligen Qur‘an zitiert. Es heißt:

نَحْنُ أَبْنٰٓؤُا اللّٰهِ وَأَحِبَّآؤُهٗ۔[63]

Das heißt, wir sind Söhne Gottes und Seine Liebsten.

Als Antwort hierauf kritisiert Gott das Wort „Söhne“ nicht als blasphemisches, übles Gerede. Stattdessen erwidert Er, ja, wenn sie tatsächlich von Gott geliebt werden, warum hat Gott

[61] Sura *al-Fatḥ*, 48:11. [Anm. d. Ü.]
[62] Sura *al-Baqara*, 2:201. [Anm. d. Ü.]
[63] Sura *al-Mā ʾida*, 5:19. [Anm. d. Ü.]

sie dann bestraft? Und der Begriff „Söhne“ findet nicht einmal mehr Verwendung. Dies zeigt, dass die Geliebten Gottes in der Sprache der jüdischen Schriften auch als Seine Söhne bezeichnet wurden.

Mein Ziel dieser Erörterung liegt lediglich darin, aufzuzeigen, dass Allah, der Allmächtige, die Bedingung aufgestellt hat, dass Er nur dann jemanden lieben kann, wenn dieser dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, Folge leistet.[64] Dementsprechend ist es auch meine persönliche Erfahrung, dass das mit aufrichtigem Herzen dargebrachte Lieben und Gehorchen des Heiligen Propheten[SAW] einen Menschen schließlich zu einem von Gott Geliebten machen kann. Gott erschafft in seinem Herzen ein Brennen nach Seiner eigenen Liebe, wodurch er, sein Herz allem anderen abwendend, sich Gott zuwendet und seine Zuneigung und sein Begehren sich ausschließlich auf Gott, den Allmächtigen, richten. Daraufhin fällt eine besondere Manifestation göttlicher Liebe auf ihn und gesegnet mit vollkommener Liebe und Hingabe zieht sie ihn mit großer Kraft zu sich. Dann überwindet er seine Leidenschaften und aus allen Richtungen erscheinen außergewöhnliche Werke Gottes, des Allmächtigen, als Zeichen zu seiner Unterstützung und um ihm zu helfen.

---

[64] Hier könnte die Frage aufkommen, wenn das Ziel in der Begehung rechtschaffener Taten besteht, worin besteht dann die Notwendigkeit, dem (Heiligen Propheten[SAW]) zu folgen, um Erlösung und Akzeptanz zu erlangen? Die Antwort ist, dass gute Taten nur durch die Gnade Gottes vollbracht werden können. Und da Gott in Seiner großen Weisheit einen Menschen zum Führer und Gesandten ernannt und den Menschen befohlen hat, ihm zu folgen, wird jedem, der darin fehlt, dies zu tun, nicht das Glück gegeben, rechtschaffene Taten zu vollbringen. [Autor]

Hier habe ich lediglich ein Beispiel gegeben, wie man [die Liebe Gottes] durch Anstrengung und natürliche Veranlagung zu erreichen vermag. Es gibt jedoch einige Menschen, deren spirituellen Ränge insofern keiner Anstrengung, Bestrebung und harter Arbeit bedürfen, als sie selbst im Schoß ihrer Mütter eine solche Beschaffenheit aufweisen, dass sie ohne Anstrengung oder Bestrebung oder harte Arbeit Gott instinktiv lieben. Sodann entwickeln sie eine derart spirituelle Beziehung mit Seinem Gesandten, d. h. **Hadhrat Muhammad Mustafa,** Friede und Segen Allahs seien auf ihm, dass man sich etwas Innigeres nicht vorstellen kann. Im Laufe der Zeit wird ihr inneres Feuer der Liebe und Zuneigung zu Gott immer stärker und damit wächst auch das Feuer der Liebe für den Gesandten Allahs. In allen diesen Angelegenheiten wird Gott zu ihrem Beschützer und Erhalter. Wenn das Feuer seinen Höhepunkt erreicht, begehren sie inbrünstig und leidenschaftlich, dass die Herrlichkeit Gottes auf Erden offenbart werden möge, und dies wird zu ihrer größten Wonne und ihrem endgültigen Ziel. Daraufhin erscheinen für sie Gottes Zeichen auf Erden. Niemandem offenbart der Allmächtige Seine großartigen Zeichen oder übermittelt Kunde von großen Ereignissen der Zukunft außer jenen, die völlig in Seiner Liebe verloren sind und so begierig sind nach der Offenbarung Seiner Einheit und Herrlichkeit wie Er Selbst es ist. Dies ist allein für sie bestimmt, weil ihnen besondere göttliche Geheimnisse offenbart werden und das Unsichtbare mit äußerster Klarheit enthüllt wird. Diese besondere Ehre wird anderen nicht zuteil.

Ein Unwissender könnte denken, dass auch einige einfache Menschen gelegentlich wahre Träume sehen. Zum Beispiel träumen einige Männer oder Frauen davon, dass in einem bestimmten Haushalt ein Mädchen oder ein Junge geboren wird

und genau dies passiert dann auch, oder sie träumen vom Tod einer Person und die Person stirbt tatsächlich, oder sehen andere kleine Ereignisse in ihren Träumen und sie werden wahr. Die Skepsis, dass diese Ereignisse unbedeutend sind und nicht von einer Frömmigkeit abhängen, habe ich bereits angesprochen. Sogar viele böse und unmoralische Menschen sehen solche Träume in Bezug auf sich selbst oder andere. Wahre Geheimnisse des Unsichtbaren indes werden nur den besonderen Dienern Gottes offenbart.

Ihre Träume und Offenbarungen unterscheiden sich in vier Aspekten von denen einfacher Menschen: **Erstens** ist der Großteil dessen, was ihnen offenbart wird, äußerst klar und sehr selten mehrdeutig; bei anderen ist es genau das Gegenteil. **Zweitens** erleben sie wahre Träume und Offenbarungen so reichlich, verglichen mit gewöhnlichen Menschen wäre dies wie der Vergleich zwischen dem Reichtum eines Kaisers und dem eines Bettlers. **Drittens** sind die Zeichen, die durch sie manifestiert werden, so großartig, dass niemand sich mit ihnen messen kann. **Viertens** bezeugen ihre Zeichen, dass sie von Gott angenommen sind und die Liebe und den Beistand des wahren Geliebten erfahren. Es ist vollkommen offensichtlich, durch diese Zeichen möchte Er der Welt offenbaren, wie geehrt und nahestehend die Auserwählten sind, und inspirieren möchte er die Herzen der Menschen durch ihren ehrenvollen Rang. Jene indes, die keine vollkommene Beziehung zu Gott aufweisen, fehlt so etwas. Im Gegenteil, die Wahrheit einiger ihrer Träume oder Offenbarungen ist für sie eine Belastung, denn sie erzeugt Hochmut in ihren Herzen, von dem sie dann ruiniert werden. Sie beginnen, die Wurzel abzulehnen, die den Zweig ernährt: O der Zweig! Wenn du grün bist und Blüten und Früchte trägst, so

trenne dich nicht von der Wurzel, denn sonst trocknest du aus und verlierst alle Segnungen, da du nur ein Teil und nicht das Ganze bist. Was immer du hast, es ist nicht deins, sondern eine Gnade, die dir die Wurzel gewährt hat. [65]

Nach dem Gebot des folgenden Verses

وَاَمَّا بِنِعۡمَةِ رَبِّكَ فَحَدِّثۡ۔ [66]

möchte ich hinsichtlich meiner Person sagen, dass Gott, der Allmächtige, mir mit der Platzierung in der dritten der oben genannten Kategorien den Segen gewährt hat, der nicht auf

[65] Hier ist auch erwähnenswert, wenn ein Prophet oder Gesandter vom Himmel ernannt wird, dann steigt als Segen dieses Propheten, korrespondierend mit dem Grad seiner Fähigkeiten, ein Licht vom Himmel herab und es findet eine Verbreitung von Spiritualität statt. In einer solchen Zeit werden Fortschritte gemacht in der Erfahrung von Träumen, und jene, die mit dem Vermögen versehen wurden, Offenbarungen zu erleben, erleben Offenbarungen, und der Geist wird empfänglicher für die Vernahme spiritueller Wahrheiten. So wie bei Regen jede Region des Landes ihren Anteil erhält, so geschieht dies auch, wenn mit der Ankunft eines Propheten der Frühling kommt. Der Prophet ist in der Tat die Quelle all dieser Segnungen und er ist die Tür zu all den von den Menschen erlebten Offenbarungen und Träumen, denn die Welt wird durch seine Ankunft verwandelt, ein Licht steigt für alle vom Himmel herab und jeder zieht entsprechend seiner Fähigkeit Nutzen davon. Dieses Licht wird zur Quelle aller Träume und Offenbarungen. Die Unwissenden denken, dass dies auf ihre eigene Fähigkeit zurückzuführen ist, während in der Tat dieser Frühling der Offenbarungen und Träume für die Welt nur durch den Segen dieses Propheten eröffnet wird. Seine Zeit ist die „Nacht des Dekrets“, in der die Engel herabsteigen, so wie Allah sagt

تَنَزَّلُ الۡمَلٰٓئِكَةُ وَالرُّوۡحُ فِيۡهَا بِاِذۡنِ رَبِّهِمۡ ۚ مِنۡ كُلِّ اَمۡرٍ ۙ سَلٰمٌ ۛ

[„In ihr steigen Engel herab und der Geist nach dem Gebot ihres Herrn – mit jeder Sache. Friede währt...“ (Sura *al-Qadr*, 97:5-6)].

Das ist, seit Gott die Erde erschaffen hat, das Gesetz der Natur. [Autor]

[66] „Und erzähle von der Gnade deines Herrn.“ (Sura *aḍ-Ḍuḥā*, 93:12) [Anm. d. Ü.

meine Bemühungen zurückzuführen ist, sondern mir, selbst als ich im Schoß meiner Mutter war, geschenkt wurde. Er hat so viele Zeichen zu meiner Unterstützung gezeigt, dass ich, wenn ich sie bis heute, den 16. Juli 1906, einzeln zählen würde, im Namen Gottes, des Allmächtigen, erklären müsste, dass sie mehr als 300.000 betragen. Und glaubt jemand nicht an meine vereidigte Aussage, so kann ich ihm einen Beweis liefern. Einige dieser Zeichen haben mit Ereignissen zu tun, bei denen Gott, der Allmächtige, mich in Übereinstimmung mit Seiner Verheißung vor dem Übel des Feindes beschützte. Einige der Zeichen sind derart, dass Er in Übereinstimmung mit Seiner Verheißung meine Bedürfnisse und Erwartungen bei jeder Gelegenheit erfüllt hat. Und einige sind solcherart, dass Er diejenigen gedemütigt und entehrt hat, die mich angegriffen haben – und dies in Übereinstimmung mit Seiner Verheißung:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ أَرَادَ إِهَانَتَكَ

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen].

Einige Zeichen sind solcherart, dass Er mich nach Seinen Prophezeiungen zum Triumphator yx über jene gemacht hat, die gegen mich Klagen eingereicht haben. Einige Zeichen sind solcherart, dass sie sich auf die Dauer meines Anspruchs beziehen, denn seit der Erschaffung der Welt wurde keinem Betrüger jemals eine so lange Frist gewährt. Einige Zeichen sind solcherart, dass sie bei Betrachtung des Zustands dieses Zeitalters anzeigen, das ebenjenes einen Imam [spirituelles Oberhaupt] benötigt. Einige Zeichen sind solcherart, dass sie die Erfüllung meiner Gebete zugunsten meiner Freunde aufzeigen. Einige Zeichen sind solcherart, dass sie die Auswirkungen meines

Gebets auf meine boshaften Feinde darstellen. Einige Zeichen sind solcherart, dass schwerkranke Patienten durch mein Gebet geheilt wurden und ihre Genesung vorhergesagt wurde.

Einige Zeichen sind solcherart, dass sie anzeigen, wie Gott um meinetwillen und um meine Wahrhaftigkeit willen eine Reihe himmlischer und irdischer Katastrophen verursacht hat. Einige Zeichen sind solcherart, dass viele bedeutende Menschen, große Koryphäen und Asketen, zur Beglaubigung meiner Träume sahen, ja, sie sahen auch den Heiligen Propheten[SAW]. Unter ihnen Sajjadah Nashin [der Erbe einer geistlichen Stiftung], Sahibul-'Alam von Sindh, der beinahe 100.000 Anhänger hatte, und Khwajah Ghulam Farid von Chachran.

Einige Zeichen sind solcherart, dass Tausende von Menschen das Treuegelübde an meiner Hand abgelegt haben, nur weil sie von Gott in Träumen von meiner Wahrhaftigkeit und meinem Status in Kenntnis gesetzt wurden; während andere das Gelübde ablegten, weil sie in Träumen den Heiligen Propheten[SAW] gesehen haben und er ihnen sagte, dass das Ende der Welt nahe ist und dieser Mann der **letzte Kalif [Statthalter] Gottes und der Verheißene Messias** ist. Einige Zeichen beziehen sich auf einige bedeutende Persönlichkeiten, die mich schon vor meiner Geburt oder vor meiner Volljährigkeit namentlich erwähnt haben und sagten, dass ich der Verheißene Messias sei. Dazu gehören Ni'matullah Wali und Miyan Gulab Shah aus Jamalpur im Bezirk Ludhiana.

Einige Zeichen sind solcherart, dass ihr Wirkungsbereich die Menschen aller Nationen und aller Länder und aller Altersgruppen umfasst – gemeint sind all die Gebetduelle, deren

mannigfache Manifestationen von der Welt bezeugt wurden.[67] Nachdem ich eine angemessene Zahl von Gebetsduellen verfolgte, stellte ich Forderungen nach weiteren ein. Doch jedem, sei er nun Muslim, Hindu, Aryah oder Anhänger einer anderen Religion, der mich für einen Lügner, Täuscher oder Betrüger hält und meinen Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, ablehnt und die mir vom allmächtigen Gott gewährte Offenbarung als Erdichtungen betrachtet, steht es natürlich frei, von sich aus ein schriftliches Gebetsduell gegen mich zu veröffentlichen. Er sollte ebenjenes in einigen Zeitungen ankündigen und im Namen des allmächtigen Gottes schwören: Ich bin fest davon überzeugt, dass dieser Mann (hier sollte er meinen Namen explizit erwähnen), der behauptet, der Verheißene Messias zu sein, fürwahr ein Lügner ist und dass diese Offenbarungen, von denen er einige in diesem Buch niedergeschrieben hat, nicht die Worte Gottes sind, sondern allesamt seine Erdichtungen. Und aus voller Überzeugung sowie auf Grundlage einer tiefen Einsicht und umfassenden Betrachtung erachte ich ihn als einen Hochstapler, Lügner und *dağğāl* [Betrüger]. O Gott, allmächtiger Gott, wenn diese Person in Deinen Augen wahr ist und nicht ein Lügner, Betrüger, Ungläubiger und Treuloser, dann kannst Du, weil ich ihn abgelehnt und beleidigt habe, eine schwere Züchtigung auf

[67] Es würde einem gerechten Menschen genügen, zu lesen, was Maulawi Ghulam Dastagir Qasuri in seinem Buch geschrieben hat; wie er auf seine eigene Weise in ein Gebetsduell mit mir eintrat und dies in seiner Abhandlung *Faiḍ-e raḥmānī* verkündete; und wie er in nur wenigen Tagen das Ende seiner Tage erlebte. Auch bekannt ist der Fall von Charagh Din von Jammu, der auf seine eigene Art und Weise ein Gebetsduell mit mir begann und gebetet hatte, dass Gott demjenigen von uns beiden den Tod bringen möge, der ein Lügner ist. Nur wenige Tage später starb er zusammen mit seinen beiden Söhnen an der Pest. [Autor]

mich herabsenden, ansonsten mögest Du ihn züchtigen, Amin.

Diese Methode des Ersuchens eines neuen Zeichens steht jedem offen. Dabei erkläre ich, wenn nach diesem Gebet des Gebetsduells, das öffentlich verkündet und in mindestens drei bekannten Zeitungen veröffentlicht werden soll, eine solche Person, die sich unter Eid und unter diesen Bedingungen an diesem Gebetsduell beteiligt, der himmlischen Strafe entkommen sollte, so würde jeder das Recht haben, zu dem Schluss zu kommen, dass ich nicht von Gott bin. In einem solchen Gebetsduell muss kein Zeitraum festgelegt werden. Die einzige Bedingung wäre, dass ein Ereignis eintreten möge, welches die Herzen trifft.

Nun werde ich einige der Offenbarungen Gottes zusammen mit ihrer Übersetzung niederlegen.[68] Der Zweck liegt darin, dass jeder, der mit mir in ein Gebetsduell eintreten möchte, alle diese von mir empfangenen Offenbarungen im Text seines Artikels zum Gebetsduell (der veröffentlicht werden sollte) explizit wiedergeben und in der veröffentlichten Erklärung bekunden

[68] Die Anordnung dieser Offenbarungen sind aufgrund von Wiederholungen unterschiedlich, denn diese Sätze von Allahs Offenbarung wurden mir in unterschiedlichen Sequenzen zu verschiedenen Anlässen offenbart. Einige Sätze wurden mir vielleicht 100 oder sogar öfter offenbart. Insofern folgen sie keiner einheitlichen Lesart und können auch in Zukunft weiter variieren. Es ist die Praxis Gottes, dass Sein Heiliges Wort stückweise offenbart wird,von der Zunge fließt und aus dem Herzen strömt. Gott ordnet diese verschiedenen Stücke dann selbst an und setzt zuweilen das erste Stück an das Ende. Es ist Seine grundlegende Praxis, dass all diese Sätze nicht in eine bestimmte Reihenfolge gebracht werden. Sie werden in Bezug auf die Reihenfolge auf unterschiedliche Weise gelesen. Auch wenn eine Offenbarung wiederholt wird, unterscheiden sich einige ihrer Worte etwas von der vorherigen Offenbarung. Diese Praxis ist einzigartig für Gott; er allein kennt Seine Geheimnisse. [Autor]

sollte, dass alle diese Offenbarungen menschliche Erfindungen und nicht das Wort Gottes sind. Auch sollte er angeben, dass er all diese Offenbarungen mit Sorgfalt betrachtet hat und dass er bei Gott schwört, dass sie menschliche Erfindungen sind, das heißt, dass sie Erdichtungen dieses Menschen sind und er keine Offenbarung von Gott, dem Erhabenen, erhalten hat. Hier wird ganz besonders Abdul-Hakim Khan, Assistenzchirurg, Patiala, der sein Treuegelöbnis an mich widerrufen und zum Abtrünnigen geworden ist, angesprochen.

Folgend werde ich nun beispielhaft diese Offenbarungen niederlegen:

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔

[Offenbarungen]

یَا اَحۡمَدُ بَارَکَ اللّٰہُ فِیۡکَ۔ مَا رَمَیۡتَ اِذۡ رَمَیۡتَ وَلٰکِنَّ اللّٰہَ رَمٰی۔ الرَّحۡمٰنُ عَلَّمَ الۡقُرۡاٰنَ۔ لِتُنۡذِرَ قَوۡمًا مَّاۤ اُنۡذِرَ اٰبَآؤُھُمۡ۔ وَ لِتَسۡتَبِیۡنَ سَبِیۡلُ الۡمُجۡرِمِیۡنَ۔ قُلۡ اِنِّیۡ اُمِرۡتُ وَ اَنَا اَوَّلُ الۡمُؤۡمِنِیۡنَ۔ قُلۡ جَاءَ الۡحَقُّ وَ زَھَقَ الۡبَاطِلُ اِنَّ الۡبَاطِلَ کَانَ زَھُوۡقًا۔ کُلُّ بَرَکَۃٍ مِّنۡ مُّحَمَّدٍ۔ فَتَبَارَکَ مَنۡ عَلَّمَ وَ تَعَلَّمَ۔ وقالوا ان ھٰذا اِلّا اختلا ق۔ قل اللّٰہُ ثمّ ذرھم فی خوضھم یلعبون۔ قُلۡ اِن افۡتَرَیۡتُہٗ فَعَلَیَّ اِجۡرام شدید۔ و مَنۡ اَظۡلَم مِمَّنِ افۡتَرٰی علَی اللّٰہِ کَذِبًا۔ ھُوَ الَّذِی اَرۡسَلَ رَسُولَہٗ بِالۡھُدٰی وَ دِینِ الۡحَقِّ لِیُظۡھِرَہٗ عَلَی الدِّیۡنِ کُلِّہٖ۔ لَا مُبَدِّلَ لِکَلِمَاتِہٖ۔ یَقُوۡلُونَ اَنّٰی لَکَ ھٰذَا اِنۡ ھٰذا اِلّا قول البشر۔ وَاَعَانَہٗ عَلَیۡہِ قَومٌ آخَرُونَ۔ اَفَتَاۡتُونَ السِّحۡرَ وَ اَنۡتُمۡ تُبۡصِرُونَ۔ ھَیۡھَاتَ ھَیۡھَاتَ لِمَا تُوعَدُونَ۔ منۡ ھٰذا الّذی ھو مھینٌ جاھل او مجنون۔ قُلۡ عِنۡدِی شَھَادَۃٌ مِّنَ اللّٰہِ فَھَلۡ اَنۡتُمۡ مُّسۡلِمُونَ۔ قُلۡ عِنۡدِی شَھَادَۃٌ مِّنَ اللّٰہِ فَھَلۡ اَنۡتُمۡ مُؤۡمِنُونَ۔ و لقد لبثتُ فیکم عمرًا من قبلہٖ اَفَلا تعقلون۔ ھذَا مِنۡ رَّحۡمَۃِ رَبِّکَ یُتِمُّ نِعۡمَتَہٗ عَلَیۡکَ۔ فَبَشِّرۡ وَمَا اَنۡتَ بِنِعۡمَۃِ رَبِّکَ بِمَجۡنُونٍ۔ لک درجۃٌ فی السّماءِ و فی الّذین ھُم یُبۡصِرون۔ وَ لک نُرِیَ اٰیات و نھدم ما یعمرون۔ الحمد لِلّٰہِ الّذی جعلک المسیح ابن مریم۔ لا یُسئلُ عمّا یَفۡعَلُ و ھم یُسۡئَلون ۔ وَ قالُوا اَتَجۡعَلُ فیھا من یفۡسِد فِیۡھا قال انّی اعلمُ مَا لا تعلمون۔ انّی مھین مَنۡ اراد اھانتک۔ انّی لا یخاف لدیّ المرسلون۔ کَتَبَ اللّٰہُ لَاَغۡلِبَنَّ اَنَا وَ رُسُلِیۡ۔ وَ ھم من بعد غلبھم سیغلبون ۔ اِنَّ اللّٰہَ مع الّذین اتّقوا والّذین ھم محسنون۔ اریک زلزلۃ السَّاعَۃ۔ انّی احافظ کُلّ مَنۡ فی الدّار۔ وَامتازوا الیَوۡم اَیُّھا الۡمُجۡرِمُوۡن۔ جآء الحق و زھق الباطل۔ ھٰذا الذی کنتم بہٖ تستعجلون۔ بشارۃ تلقاھا

النّبيّون۔ اَنْتَ علٰی بیّنةٍ مِن رَّبّك۔ کَفَیْنَاكَ الْمُسْتَهْزِئِین۔ هَلْ اُنَبِّئُکُمْ عَلٰی مَنْ تَنَزَّلُ الشَّیَاطِینُ۔ تَنَزَّل عَلٰی کُلِّ اَفَّاکٍ اَثِیمٍ۔ وَلَا تَیْئَسْ مِن رَوحِ اللّٰهِ۔ اَلَا اِنَّ رَوحَ اللّٰهِ قَرِیْبٌ۔ اَلَا اِنَّ نَصْرَ اللّٰهِ قَرِیْبٌ۔ یَأْتِیْكَ مِنْ کُلِّ فَجٍّ عَمِیْقٍ، یَأْتُونَ مِنْ کُلِّ فَجٍّ عَمِیْقٍ۔ یَنْصُرُكَ اللّٰهُ مِنْ عِنْدِهٖ۔ یَنْصُرُكَ رِجَالٌ نُّوحِی اِلَیْهِمْ مِّنَ السَّمَاءِ۔ لَا مُبَدِّلَ لِکَلِمَاتِ اللّٰهِ۔ قال رَبّك انّهٗ نازل من السّماء ما یرضیك۔ انَّا فَتَحْنَا لَكَ فَتْحًا مُبِیْنًا۔ فَتْحُ الْوَلِیّ فَتْحٌ وَقَرَّبْنَاهُ نَجِیًّا۔ اَشْجَعُ النَّاسِ۔ وَلَو کَانَ الْاِیْمَانُ مُعَلَّقًا بِالثُّرَیَّا لَنَالَه۔ اَنَارَ اللّٰهُ بِرْهَانَه۔ کُنتُ کَنزًا مخفیًّا فَاَحْبَبْتُ ان اُعرف۔ یا قمریا شمس انت منّی و اَنا منك۔ اِذَا جَاءَ نَصْرُ اللّٰهِ وَانْتَهٰی اَمْرُ الزَّمَانِ اِلَیْنَا و تمّت کلمة ربّك۔ اَلَیْسَ هٰذَا بِالْحَقِّ۔ وَلَا تُصَعِّرْ لِخَلْقِ اللّٰهِ وَلَا تَسْأَمْ مِنَ النَّاسِ۔ و وسّع مکانك۔ وَبَشِّرِ الَّذِینَ آمَنُوا اَنَّ لَهُمْ قَدَمَ صِدْقٍ عِنْدَ رَبِّهِمْ۔ وَاتْلُ عَلَیْهِمْ مَّا اُوحِیَ اِلَیْكَ مِنْ رَبِّكَ۔ اَصْحَابُ الصُّفَّةِ۔ وَمَا اَدْرَاكَ مَا اَصْحَابُ الصُّفَّةِ۔ تَرٰی اَعْیُنَهُمْ تَفِیضُ مِنَ الدَّمْعِ۔ یُصَلُّونَ عَلَیْكَ۔ رَبَّنَا اِنَّنَا سَمِعْنَا مُنَادِیًا یُنَادِی لِلْاِیْمَانِ۔ وَدَاعِیًا اِلَی اللّٰهِ وَسِرَاجًا مُنِیْرًا۔ یَا اَحْمَدُ فَاضَتِ الرَّحْمَةُ عَلٰی شَفَتَیْكَ۔ اِنَّكَ بِأَعْیُنِنَا۔ سَمَّیْتُكَ الْمُتَوَکِّلِ۔ یَرْفَعُ اللّٰهُ ذِکْرَكَ وَیُتِمُّ نِعْمَتَهٗ عَلَیْكَ فِی الدُّنْیَا وَالْآخِرَةِ۔ بورکت یا احمد و کان ما بارك اللّٰهُ فیك حقّا فیك۔ شانك عجیب۔ واجرك قریب۔ الارض والسّماء معك کما هو معی۔ انت وجیه فی حضرتی اخترتك لنفسی۔ سُبحان اللّٰه تبارك وتعالٰی زاد مَجْدك ینقطع اٰبائك و یبدء منك ۔

و ما کان اللّٰهُ لیترکك حتّی یمیز الخبیث من الطیّب۔ اذا جآء نصر اللّٰهِ والفتح و تمّت کلمة ربّك۔ هٰذا الّذی کنتم بهٖ تستعجلون۔ اَرَدتُ ان استخلف فخلقتُ اٰدم۔ دَنٰی فَتَدَلّٰی فکان قاب قوسین او ادنٰی۔ یُحْیِی الدّین و یقیم الشریعة۔ یا اٰدم اسکن انت و زوجك الجنة۔ یا مریم اسکن انت و زوجك الجنة یا احمد اسکن انت و زوجك الجنّة۔ نصِرْتَ وقالوا لات حین مناص۔ انّ الّذین کفروا و صدُّوا عن سبیل اللّٰهِ ردّ علیهم رجل من فارس شکر اللّٰهُ سعیه۔ ام یقولون نحن جمیع منتصر۔ سیهزم الجمع و یولّون الدُّبر۔ انّك الیوم لدینا مکین امین۔ و انّ علیك رحمتی فی الدُّنیا والدّین وانّك من المنصورین۔ یحمدك اللّٰهُ و یمشی الیك۔ سبحان الّذی اسرٰی بعبدهٖ لیلا۔ خلق اٰدم فاکرمهٗ۔ جَرِی اللّٰهِ فِیْ حُلَلِ الانبیآء۔ بُشْرٰی لك یا احمدی۔ اَنتَ مُرَادِی و مَعِیْ۔ سِرُّكَ

بِرِّیْ۔ انّی ناصِرك۔ انّی حافظك۔ انّی جاعِلُكَ للنّاس امامًا۔ اَ کان للنّاس عجبًا۔ قُل هو اللّٰهُ عجیب۔ لا یُسْئَلُ عمّا یفعل وَ هُمْ یُسْئَلُوْنَ۔ وَ تلْكَ الاَیّامُ نُدَاوِلُهَا بیْنَ النّاس۔ و قالوا انْ هٰذا الّا اختلا ق۔ قل ان کنتم تحبُّون اللّٰهَ فاتّبعونی یحببکم اللّٰهُ۔ اذا نصر اللّٰهُ المؤمِنَ جعل له الحاسدین فی الارض۔ و لا رآدّ لفضله۔ فالنّار موعدهم۔ قل اللّٰهُ ثمّ ذرهم فی خوضهم یلعبون۔ و اذا قیل لهم اٰمنوا کما اٰمن النّاس قالوا اَنؤمِنُ کما اٰمن السُّفهَآءُ اَلَآ اِنَّهُمْ هُمُ السُّفَهَآءُ وَلٰکِنْ لا یعلمون۔ وَ اذَا قِیْلَ لهم لا تفْسِدُوْا فی الارض قَالوا انّما نحن مُصلِحون۔ قل جَاءَکُم نُورٌ مِّنَ اللّٰهِ فلا تکفروا اِن کنتم مؤمنین۔ اَمْ تَسْئَلهم من خرج فهم مِنْ مَّغْرَمٍ مُّثْقَلُوْنَ۔ بل اٰتَیْنٰهم بِالْحَقِّ فهم لِلْحَقِّ کارِهون۔ تلطّف بالنّاس و ترحم علیهم۔ انت فیهم بمنزلة موسٰی واصبر علٰی ما یقولون۔ لعلّك باخِعٌ نفسك اَلَّا یکونوا مؤمنین۔ لا تقف ما لیس لك بهٖ علم۔ و لا تخاطبنی فی الذین ظلموا انّهم مغرقون۔ واصنع الفلك بِاَعْیُنِنَا وَ وَحْیِنَا۔ اِنَّ الّذین یبایعونك انّما یبایعون اللّٰه۔ ید اللّٰه فوق ایدیهم۔ و اذ یمکر بك الّذی کفَّرَ۔ اوقد لی یا هامان لعلی اطّلع علی اِلٰهِ مُوسٰی۔ و انّی لَاَظُنُّهٗ من الکاذبین۔ تبّت یدا ابی لهبٍ وَّ تبّ۔ ما کان لهٗ ان یدخل فیها الّا خائفًا۔ و ما اصابك فمن اللّٰه۔ الفتنة هٰهُنا۔ فاصبر کما صبر اولو العزم۔ اَلَآ انّها فتنة من اللّٰهِ۔ لیحب حبًّا جمّا۔ حُبًّا من اللّٰهِ العزیز الاکْرَم۔ شاتان تذبحان۔ و کل من علیها فان۔ و لا تهنوا و لا تحزنوا۔ اَلیس اللّٰهُ بکافٍ عبدهٗ۔ الم تعلم انّ اللّٰه علی کُلِّ شیءٍ قدیر۔ و ان یتخذونك الّا هزوا۔ اَهٰذا الّذی بعث اللّٰهُ۔ قل انّما انا بشر مثلکم یوحٰی الیّ انّما اِلٰهُکم اِلٰهٌ واحد والخیر کلّه فی القرآن۔ لا یمسّهٗ الّا المطهّرون۔ قل انّ هدی اللّٰه هو الهُدٰی۔ و قالوا لولا نزّل علی رجل من قریتین عظیم۔ و قالوا انّی لك هٰذا۔ انّ هٰذا المکر مکرتمُوه فی المدینة۔ ینظرون الیك و هم لا یُبْصِرون۔ قل ان کنتم تحبّون الله فاتّبعونی یحببکم اللّٰهُ۔ عسٰی ربّکم ان یرحمکم۔ و ان عُدتم عُدْنا۔ و جعلنا جهنّم للکافرین حصیرا۔ و ما اَرْسَلْنٰك الّا رحمة للعالمین۔ قل اعملوا علٰی مکانتکم انّی عامل فسوف تعلمون۔ لا یقْبل عملٌ مثقال ذرّة من غیر التقوٰی۔ انّ اللّٰه مع الذین اتقوا والذین هم محسنون۔ قل ان افتریتهٗ فعلیّ اجرامی۔ و لقد لبثت فیکم عمرا من قبله افلا تعقلون۔ اَلیس اللّٰهُ بکافٍ عبده۔ و لنجعله اٰیة للنّاس و رحمة منّا و کان

امرًا مقضیّا۔ قول الحق الذی فیہ تمترون۔ سلام علیك جُعلت مبارکًا۔ انت مبارك فی الدنیا والاٰخرۃ۔ امراض الناس و برکاتہٗ۔

بخرام کہ وقت تو نزدیک رسید و پائے محمدیان برمنار بلند تر محکم افتاد پاک محمد مصطفٰے نبیوں کا سردار۔ خدا تیرے سب کام درست کر دے گا۔ اور تیری ساری مرادیں تجھے دے گا۔ رَبُّ الافواج اس طرف توجہ کرے گا۔ اس نشان کا مدعا یہ ہے کہ قرآن شریف خدا کی کتاب اور میرے منہ کی باتیں ہیں۔ یا عیسٰی انّی متوفّیك و رافعك الیّ و جاعل الّذین اتبعوك فوق الّذین کفروا الٰی یوم القیامۃ۔ ثلّۃ من الاوّلین و ثلّۃ من الاٰخرین۔

میں اپنی چمکار دکھلاؤں گا۔ اپنی قدرت نمائی سے تجھ کو اٹھاؤں گا۔ دنیا میں ایک نذیر آیا پر دنیا نے اُس کو قبول نہ کیا لیکن خدا اُسے قبول کرے گا اور بڑے زور آور حملوں سے اُس کی سچائی ظاہر کر دے گا۔

انت منّی بمنزلۃ توحیدی و تفریدی۔ فحان ان تُعَان و تعرف بین الناس۔ انت منّی بمنزلۃ عرشی۔ انت منّی بمنزلۃ ولدی۔ انت منّی بمنزلۃ لا یعلمھا الخلق۔ نحن اولیآءکم فی الحیٰوۃ الدُّنیا وَالاٰخرۃ۔ اذا غضبتَ غضبتُ و کلّما اَحْبَبْتَ اَحْبَبْتُ۔ من عادٰی ولیًّا لی فقد اٰذنتہٗ للحرب۔ اِنّی مع الرّسول اقوم۔ و الوم من یلوم۔ و اُعْطیك مَا یدوم۔ یَأتیك الفرج۔ سَلامٌ علٰی ابرایھم صافیناہ و نجّیناہُ من الغمّ۔ تفرّدنا بذالك۔ فاتخذوا من مقام ابرایھم مُصلّٰی۔ انّا انزلناہ قریبًا مِن القادیان و بالحق انزلناہ و بالحق نزل۔ صدق اللّٰہُ و رسولہ۔ و کان امر اللّٰہ مفعولا۔ الحمد للّٰہ الذی جعلك المسیح ابن مریم۔ لا یسئل عمّا یفعل و ھم یسئلون۔ اٰثرك اللّٰہ علٰی کلِّ شیءٍ۔ آسمان سے کئی تخت اترے پر تیرا تخت سب سے اُوپر بچھایا گیا۔ یریدون اَن یطفئُوْا نور اللّٰہ۔ الا انّ حزب اللّٰہ ھم الغالبون۔ لا تخف انّك انت الاَعلٰی۔ لا تخف انّی لا یخاف لدیّ المرسلون۔ یریدون ان یطفئوا نور اللّٰہ بافواھھم۔ واللّٰہ متم نورہٖ و لو کرہ الکٰفرون۔ نُنَزِّلُ علیك اسرارا من السَّمآءِ۔ و نمزّق اَعدآء کل ممزق۔ و نری فرعون و ھامان وجنودھما ما کانوا یحذرون۔ فلا تحزن علی الذی قالوا۔ ان ربّك لبالمرصاد۔ ما اُرسل نبیّ الّا اَخْزٰی بہِ اللّٰہ قومًا لا یؤمنون۔ سننجیك۔ سنعلیك۔ سُاکرمك اکرامًا عجبًا۔ اُریحك و لا اُجیحك و اُخرج منك قومًا۔ و لك نُری اٰیات و نھدم ما یعمرون۔ انت الشیخ المسیح

الذی لا یُضاع وقتہٗ۔ کمثلك دُرٌّ لا یضاع۔ لك درجة فی السّمآءِ و فی الذین هم یبصرون۔ یبدی لك الرحمٰن شیئًا یخرّون علَی المساجد۔ یخرّون علی الاذقان۔ ربّنا اغفرلنا ذنوبنا انا کنّا خاطئین۔ تاللّٰه لقد اٰثرك اللّٰه علینا و ان کنّا لخاطئین۔ لا تثریب علیکم الیوم۔ یغفر اللّٰه لکم و هو ارحم الرّاحمین۔ یعصمك اللّٰه من العدا و یسطو بکل من سَطَا۔ ذالك بما عصوا و کانوا یعتدون۔ اَلیس اللّٰه بکافٍ عبدہٗ۔ یا جبال اوّبی معه والطیر۔ سَلامٌ قولًا من ربّ رحیم۔ وامتازوا الیوم ایّها المجرمون۔ اِنّی مع الروح معك و مع اهلك۔ لا تخف انی لا یخاف لدیّ المرسلون۔ ان وعد اللّٰه اٰتی ورکل ورکّی فطوٰبی لمن وجد و رَاٰی۔ امم یَسّرنا لهم الهُدٰی۔ و امم حق علیهم العذاب۔ و قالوا لست مرسلا۔ قل کفٰی باللّٰه شهیدا بینی و بینکم و من عندہٗ علم الکتٰب۔ ینصرکم اللّٰه فی وقت عزیز۔ حکم اللّٰه الرحمٰن لخلیفة اللّٰه السلطان۔ یُؤْتی له الملك العظیم۔ و تفتح علی یده الخزائن ۔ ذالك فضل اللّٰه۔ و فی اعینکم عجیب۔ قل یٰٓاَیُّهَا الکُفّار اِنّی من الصادقین۔ فانتظروا اٰیاتی حتّٰی حین۔ سنریهم اٰیاتنا فی الاٰفاق و فی انفسهم۔ حُجّة قائمة و فتح مبین۔ انّ اللّٰه یفصل بینکم۔ ان اللّٰه لا یهدی من هو مسرف کذّاب۔ و وضعنا عنك وزرك الذی انقض ظهرك۔ و قُطع دابر القوم الذین لا یُؤْمنون ۔ قل اعملوا علٰی مکانتکم انی عامل فسوف تعلمون۔ انّ اللّٰه مع الذین اتقوا والذین هم محسنون۔ هل اَ تاك حدیث الزلزلة۔ اذا زلزلت الارض زلزالها۔ واخرجت الارض اثقالها۔ و قال الانسان ما لها۔ یومئذٍ تحدّث اخبارها۔ بانّ ربّك اوحی لها۔ احسب النّاس ان یترکوا۔ و ما یَأتیهم الّا بغتة۔ یسئلونك احق هو۔ قل ای و ربّی اَنه لحق۔ و لا یردّ عن قوم یعرضون۔ الرحٰی یدور و ینزل القضاء۔ لم یکن الذین کفروا من اهل الکتاب والمشرکین منفکّین حتّٰی تاْتیهم البیّنة۔

اگر خدا ایسا نہ کرتا تو دنیا میں اندھیرا پڑ جاتا۔ اُرِیْك زلزلة الساعة۔ یریکم اللّٰه زلزلة الساعة۔ لمن الملك الیوم للّٰه الواحِد القهّار۔ *چمک دکھلاؤں گا تم کو اِس نشان کی پنج بار۔ اگر چاہوں تو اُس دن خاتمہ* ☆۔ انّی احافظ کلّ من فی الدّار۔ اریك ما یُرضیك۔ *رفیقوں کو کہہ دو کہ عجائب کام دکھلانے کا وقت آ گیا ہے۔* انا فتحنا لك فتحًا مبینًا۔ لیغفر لك اللّٰه ما تقدّم من ذنبك و ما تاَخّر۔ انّی انا التوّاب۔ من جآءك جآءنی۔ سلام علیکم

طبتم۔ نحمدك و نصلّی۔ صلٰوۃ العرش الی الفرش۔ نزلتُ لَكَ و لَكَ نرِیُ اٰیاتٍ۔ اَلْاَمْرَاضُ تُشَاعُ وَالنُّفُوْسُ تُضَاعُ۔ وَمَا كَانَ اللّٰهُ لِيُغَيِّرَ مَا بِقَوْمٍ حَتّٰى يُغَيِّرُوْا مَا بِاَنْفُسِهِمْ۔ اِنَّهٗ اوی القریۃ ۔ لولا الاکرام۔ لھلك المقام۔ انی احافظ کُلّ من فی الدار۔ ما کان اللّٰہ لیعذّبھم و انت فیھم۔ امن است درمکان محبت سرائے ما۔ بھونچال آیا اور شدّت سے آیا۔ زمین تہ و بالا کردی ۔ یوم تأتی السمآء بدخان مبین ۔ و تری الارض یومئذٍ خامدۃ مصفرّۃ۔ اُکرمك بعد توھینك۔ یریدون ان لا یتمّ امرك۔ و اللّٰہ یأبی الّاان یتمّ امرك۔ انی انا الرحمٰن۔ سَاجعل لك سھولۃ فی کلّ امر۔ اُریك برکات من کلّ طرفٍ۔ نزلت الرحمۃ علٰی ثلث العین و علی الاُخریین۔ تردّ الیك انوار الشباب۔ تری نسلًا بعیدا ۔ انّا نبشّرك بغلام مظھر الحق والعلٰی۔ کَاَنّ اللّٰہ نزل من السّمآء۔ انّا نبَشِّرُكَ بغلامٍ نافلۃً لك۔ سَبّحك اللّٰہ و رافاك۔ و علّمك ما لم تعلم انہ کریم تمشی امامك و عادٰی لك من عادی۔ و قالوا ان ھٰذا الّا اختلاق۔ الم تعلم ان اللّٰہ علٰی کلّ شیءٍ قدیر۔ یلقی الروح علٰی من یشاء من عبادہٖ۔ کلّ برکۃ من محمد صلی اللّٰہ علیہ و سلم فتبارك من عَلَّمَ وَ تَعَلَّمَ۔

خدا کی فیلنگ اور خدا کی مہر نے کتنا بڑا کام کیا۔ انی معك ومع اھلك و مع کلّ من احبّك۔ تیرے لئے میرا نام چمکا۔ روحانی عالم تیرے پر کھولا گیا۔ فبصرك الیوم حدید۔ اطال اللّٰہ بقاءك۔ اسی ۸۰ یا اسپر پانچ چار زیادہ یا پانچ چار کم ۔ میں تجھے بہت برکت دونگا۔ یہاں تک کہ بادشاہ تیرے کپڑوں سے برکت ڈھونڈیں گے ۔ تیرے لئے میرا نام چمکا۔ پچاس یا ساٹھ نشان اور دکھاؤں گا۔ خدا کے مقبولوں میں قبولیت کے نمونے اور علامتیں ہوتی ہیں اور ان کی تعظیم ملوک اور ذوی الجبروت کرتے ہیں اور وہ سلامتی کے شہزادے کہلاتے ہیں۔ فرشتوں کی کھنچی ہوئی تلوار تیرے آگے ہے۔ پر تو نے وقت کو نہ پہچانا نہ دیکھا نہ جانا۔ برہم اوتار سے مقابلہ کرنا اچھا نہیں۔

ربّ فرق بین صادق و کاذب۔ انت تریٰ کلّ مصلٍ و صادق۔ ربّ کلّ شئیءٍ خادمك۔ ربّ فاحفظنی وانصرنی وارحمنی۔ خدا قاتل تو باد۔ و مرا از شر تو محفوظ دارد۔ زلزلہ آیا اٹھو نمازیں پڑھیں اور قیامت کا نمونہ دیکھیں۔ یظھرك اللّٰہ ویثنی علیك۔ لولاك لما خلقت الافلاك۔ ادعونی استجب لکم۔ دست تو دعائے تو ترحم زِخدا۔ زلزلہ کا دھکا۔ عفت الدیار محلّھا و مقامھا تتبعھا الرّادفۃ۔ پھر بہار آئی خدا کی بات پھر پوری ہوئی پھر بہار آئی

تو آئے ثلج کے آنے کے دن ۔ ربّ اخّر وقت ھٰذا۔ اخّرہ اللہ الی وقت مسمّٰی ۔ تری نصرًا عجیبا۔ و یخرّون علی الاذقان۔ ربّنا اغفرلنا ذُنوبنا انّا کنّا خاطئین۔ یا نبی اللہ کنت لا اعرفك۔ لا تثریب علیکم الیوم یغفر اللہ لکم۔ و ھو ارحم الراحمین۔ تلطّف بالنّاس و ترحّم علیھم۔ انت فیھم بمنزلة موسٰی۔ یأتی علیك زمنٌ کمثل زمن مُوسٰی۔ اِنَّآ اَرْسَلْنَآ اِلَیْکُمْ رَسُوْلًا شَاھِدًا علیکم کما ارسلنا الٰی فرعون رسولا۔

آسمان سے بہت دُودھ اُترا ہے محفوظ رکھو۔ انّی انرتك واخترتك۔ تیری خوش زندگی کا سامان ہو گیا ہے۔ وَاللہ خیر من کلّ شیءٍ۔ عندی حسنة ھی خیر من جبل۔ بہت سے سلام میرے تیرے پر ہوں۔ انّا اعطیناك الکوثر۔ ان اللہ مع الذین اھتدوا والذین ھم صادقون۔ ان اللہ مع الذین اتقوا والذین ھم محسنون۔ اراد اللہ ان یبعثك مقامًا محمودًا۔ دو نشان ظاہر ہوں گے۔ وامتازوا الیوم ایھا المجرمون۔ یکاد البرق یخطف ابصارھم۔ ھٰذا الذی کنتم بہ تستعجلون۔ یا احمد فاضت الرحمة علٰی شفتیك۔ کلام اُفصحت من لّدن ربّ کریم۔ در کلام تو چیزے ست کہ شعرا را دران دخلے نیست۔ رب عَلّمنی ما ھو خیر عندك۔ یعصمك اللہ من العدا و یسطو بکلّ من سطا۔ برز ما عندھم من الرّماح۔ انی سَاخبرہ فی اٰخر الوقت۔ انك لست علی الحق۔ ان اللہ رءوف رحیم۔ انّا النّا لك الحدید۔ انی مع الافواج اٰتیك بغتة۔ انی مع الرسول اُجیب اُخطی و اُصیب ۔ و قالوا انّٰی لك ھٰذا۔ قل ھو اللہ عجیب۔ جآءنی اٰیل و اختار۔ و ادار اصبعہٗ و اشار۔ ان وعد اللہ اٰتی۔ فطوبی لمن وجد و رأٰی۔ الامراض تشاع والنفوس تضاع انی مع الرسول اقوم و اُفطر و اصوم ۔ و لن ابرح الارض الی الوقت المعلوم۔ واجعل لك انوار القدوم۔ واقصدك و ارومر۔ واعطیك ما یدوم۔ انا نرث الارض ناکلھا من اطرافھا۔ نقلوا الی المقابر۔ ظفر من اللہ وفتح مبین۔ ان ربّی قویّ قدیر۔ انہ قویّ عزیز۔ حلّ غضبہ علی الارض۔ اِنی صادق انی صادق و یشھد اللہ لی۔ اے ازلی ابدی خدا بیڑیوں کو پکڑ کے آ۔ ضاقت الارض بما رحبت۔ ربّ انّی مغلوب فانتصر فسحّقھم تسحیقا۔ زندگی کے فیشن سے دور جا پڑے ہیں۔ انما امرك اذا اردت شیئًا ان تقول لہ کن فیکون۔ تو در منزل ما چو بار بار آئی خدا ابر رحمت ببار ید یا نے۔ انا امتنا اربعة عشر دوابا۔ ذٰلك بما عصوا و کانوا یعتدون۔ سر انجام جاہل جہنم بود کہ جاہل نکو عاقبت کم بود۔ میری فتح

ہوئی میرا غلبہ ہوا۔ انّی اُمِرت من الرحمٰن فأتونی۔ انی حمی الرحمٰن۔ انی لاجد ریح یوسف لولا ان تفنّدون۔ الم تر کیف فعل ربّك باصحاب الفیل۔ الم یجعل کیدھم فی تضلیل۔ وہ کام جو تم نے کیا خدا کی مرضی کے موافق نہیں ہو گا۔ انا عفونا عنك۔ لقد نصرکم اللّٰہ ببدر و انتم اذلّۃ۔ و قالوا ان ھٰذا الا اختلاق۔ قل لو کان من عند غیر اللّٰہ لوجدتم فیہ اختلافا کثیرا۔ قل عندی شھادۃ من اللّٰہ فھل انتم مؤمنون۔ یأتی قمر الانبیاء۔ و امرك یتاتّٰی و امتازوا الیوم ایّھا المجرمون۔ بھونچال آیا اور بشدت آیا۔ زمین تہ و بالا کردی۔ ھٰذا الذی کنتم بہٖ تستعجلون۔ انّی اُحافظ کلّ من فی الدار۔ سفینۃ و سکینۃ۔ انی معك و مع اھلك۔ ارید ما تریدون۔ پہلے بنگالہ کی نسبت جو کچھ حکم جاری کیا گیا تھا۔ اب ان کی دلجوئی ہو گی۔ الحمد للّٰہ الذی جعل لکم الصھر و النسب۔ الحمد للّٰہ الذی اذھب عنی الحزن۔ واٰتانی ما لم یؤت احد من العالمین۔ یٰسٓ۔ انك لمن المرسلین۔ علٰی صراط مستقیم۔ تنزیل العزیز الرحیم۔ اردت ان استخلف فخلقت اٰدم۔ یُحْیی الدین ویقیم الشریعۃ۔ چو دَور خِسروی☆ آغاز کردند مسلمان را مسلمان باز کردند۔ ان السمٰوات والارض کانتا رتقا ففتقنٰھما۔ قرب اجلك المقدّر۔ انّ ذا العرش یدعوك۔ و لا نبقی لك من المخزیات ذکرا۔ قَلَّ میعاد ربّك۔ و لا نبقی لك من المخزیات شیئًا۔ بہت تھوڑے دن رہ گئے ہیں اس دن خدا کی طرف سے سب پر اُداسی چھا جائے گی۔ یہ ہو گا۔ یہ ہو گا۔ یہ ہو گا۔ پھر تیرا واقعہ ہو گا۔ تمام عجائبات قدرت دکھلانے کے بعد تمہارا حادثہ آئے گا۔ جَآء وقتك۔ و نبقی لك الاٰیات باھرات۔ جَآء وقتك۔ و نبقی لك الاٰیات بیّنات۔ ربّ توفّنی مُسلمًا والحقنی بالصالحین۔ اٰمین

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

[Übersetzung der Offenbarungen][69]

Allah hat dich gesegnet, O Ahmad. Was auch immer du losgelassen hast, nicht du warst es, sondern Allah war es, Der es losließ. Allah hat dich den Qur'an gelehrt, das heißt, Er hat dir seine wahre Bedeutung offengelegt, damit du die Menschen warnest, deren Vorfahren nicht gewarnt wurden, und damit der Weg der Schuldigen ersichtlich werde. Sprich: „Ich wurde von Gott beauftragt und ich bin der erste der Gläubigen."

Sprich: „Die Wahrheit ist gekommen und die Falschheit ist verschwunden, und die Falschheit musste verschwinden. Alle Segnungen kommen von Muhammad, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm; so ist derjenige, der lehrte, und derjenige, dem gelehrt wurde, hoch gesegnet. Sie werden sagen: „Das ist keine Offenbarung, sondern das sind selbsterdachte Sätze." Sag ihnen: „Gott ist derjenige, Der diese Sätze offenbart hat, dann lass sie sich weiter Vergnügen an ihrem eitlen Geschwätz." Verkünde ihnen: „Wenn diese Sätze von mir erdacht wurden und nicht die Worte Gottes sind, dann verdiene ich die härteste Strafe. Und

---

[69] Die deutsche Übersetzung der Offenbarungen basiert auf der Urdu-Übersetzung, die der Verheißene Messias[AS] in diesem Buch dargebracht hat. [Anm. d. Ü.]

wer ist ungerechter als der, der lügt und eine Lüge ersinnt wider Allah?“

Es ist Gott, Der Seinen Gesandten und Propheten mit Führung und der Religion der Wahrheit entsandt hat, auf dass Er diesen Glauben obsiegen lasse über alle die verschiedenen Glaubensrichtungen. Gottes Gebote müssen erfüllt werden; niemand kann sie ändern. Die Menschen werden sagen: „Woher hast du diesen Status? All dies, was als Offenbarung beschrieben wird, ist das Wort des Menschen und wurde mit Hilfe anderer Menschen erschaffen. O ihr Menschen! Werdet ihr euch denn wissentlich der Täuschung unterwerfen? Wie kann geschehen, was dieser Mann euch verspricht, ganz besonders, da es die Verheißung eines niederen und gemeinen Menschen ist. Er ist entweder unwissend oder verrückt, dessen Worte sinnlos sind.“ Sagt ihnen: „Ich habe Beweise von Allah bei mir, werdet ihr sie also annehmen, oder nicht?“ Sag ihnen erneut: „Ich habe Beweise von Allah bei mir, werdet ihr also glauben, oder nicht. Ich habe bereits eine ganze Weile unter euch gelebt, bevor dies geschah, versteht ihr denn nicht?“

Dieser Status ist als eine Barmherzigkeit von deinem Herrn gewährt worden; Er wird Seine Gunst an dich vervollkommnen; also verkünde frohe Botschaft und durch die Huld deines Herrn bist du nicht verrückt. Du hast einen Rang und Status im Himmel und unter denen, die in der Lage sind zu sehen. Wir werden für dich Zeichen zeigen und die Gebäude, die sie bauen, zerstören.

Aller Preis gebührt Allah, der dich zu Messias, Sohn der Maria, gemacht hat. Er ist nicht verantwortlich für das, was Er tut, aber die Menschen tragen die Verantwortung für das, was

sie tun.[70]

Sie fragen: „Beorderst Du jemanden als Stellvertreter, der Unordnung auf Erden stiftet"? Er antwortete: „Ich weiß über ihn, was ihr nicht wisst. Ich werde denjenigen erniedrigen, der beabsichtigt, dich zu erniedrigen. In Meiner Gegenwart haben Meine Gesandten keine Angst vor einem Feind. Allah hat beschlossen: „Ich und Meine Gesandten werden immer obsiegen. Und nach ihrer Niederlage werden sie bald obsiegen."[71]

---

[70] In dem Wort Gottes, das ich in meinem Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* an verschiedenen Stellen dargelegt habe, hat Gott, der Allmächtige, deutlich gemacht, dass Er mich „Jesus, Sohn der Maria" betitelt hat. In jenem Buch nannte Gott mich zuerst Maria und verkündete dann, dass Gott den Geist in diese Maria eingehaucht hat, und dann sagte Er, dass nach dem Einhauchen des Geistes der Zustand von Maria in den Zustand von Jesus umgewandelt wurde, und so wurde Jesus, der von Maria geboren wurde, Jesus, Sohn der Maria genannt. An anderer Stelle sagte Gott im gleichen Zusammenhang:

فاجائه المخاض الی جذع النخلة۔ قال یا لیتنی متّ قبل هذا وکنت نسیًا منسًّا۔

Hier sagt Gott, der Allmächtige, metaphorisch: als in diesem Gesandten aus dem Status von Maria der Status von Jesus geboren wurde, und dieser Gesandte dadurch kurz davor stand, zu Jesus, Sohn der Maria zu werden, da trieb die Notwendigkeit der Verkündigung, die dem Schmerz der Geburt ähnelt, ihn zu den vertrockneten Wurzeln der Umma [muslimisches Volk], denen die Frucht von Verständnis und Rechtschaffenheit fehlte. Sie waren nach Vernahme dieses Anspruchs bereit, ihn als einen Betrüger zu brandmarken, ihm Leid zuzufügen und verschiedene verunglimpfende Dinge über ihn zu sagen. Dann sagte er in seinem Herzen: „Wäre ich doch schon vorher gestorben und völlig vergessen worden, so dass niemand meinen Namen gewusst hätte." [Autor]

[71] In dieser Offenbarung hat Gott mich *rasūl* [Gesandter] genannt, denn der allmächtige Gott hat mich, wie in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* erläutert, zur Manifestation aller Propheten gemacht und mir die Namen aller Propheten zugeschrieben. Ich bin Adam, ich bin Shith, ich bin Noah, ich bin Abraham, ich bin Isaak, ich bin Ismael, ich bin Jakob, ich bin Josef, ich bin Moses, ich bin David, ich bin Jesus und ich bin die vollkommene Manifestation des Namens des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, d. h. ich bin

Allah ist mit denen, die rechtschaffen sind und gute Werke tun. Ein Erdbeben, das dem Tag des Jüngsten Gerichts ähnelt, steht bevor, welches ich euch zeigen werde. Ich werde alle, die in diesem Haus wohnen, unter Meinem wachsamen Schutz halten. Geht heute zur Seite, O ihr Schuldigen! Die Wahrheit ist gekommen und die Falschheit ist verschwunden. Das ist das, was ihr zu beschleunigen versucht habt. Das ist die frohe Botschaft, die den Propheten gegeben wurde. Du bist mit einem deutlichen Zeichen von deinem Herrn erschienen. Wir werden gegen jene genügen, die dich verspotten.

Soll ich euch verkünden, über wen die Teufel herniederfahren? Teufel fahren auf jeden gewohnheitsmäßigen Lügner und Sünder hernieder. Verzweifelt nicht an der Barmherzigkeit Allahs. Hört, wahrlich, die Barmherzigkeit Allahs ist nahe. Hört zu, die Hilfe Allahs ist nahe. Über jede entfernte Strecke wird Hilfe zu dir kommen – Strecken, die durch den übermäßigen Verkehr der Menschen, die zu dir kommen werden, tiefen Furchen bekommen werden. So viele Menschen werden zu dir kommen, dass der Weg, auf dem sie reisen, tiefe Furchen bekommen wird. Allah Selbst wird dir helfen. Solche Menschen werden dir helfen, die Wir Selbst inspirieren werden. Die Gebote Allahs können nicht abgewendet werden. Dein Herr hat gesagt: „Ein Erlass wird vom Himmel herabsteigen, der dir gefallen wird."

Wir werden dir einen offenkundigen Sieg bescheren. Der Sieg von Allahs Freund ist der große Sieg, und Wir haben ihm eine solch innige Nähe geschenkt, dass er unser Vertrauter wird. Er ist der Mutigste aller Menschen. Wenn der Glaube bis zum Siebengestirn aufgestiegen wäre, er wäre dorthin gelangt

Muhammad und Ahmad im Sinne der Widerspiegelung. [Autor]

und hätte ihn heruntergebracht. Allah wird seine Argumente erleuchten. Ich war ein verborgener Schatz und Ich wollte erkannt werden.

O Mond, O Sonne, du bist durch Mich erschienen, und ich habe mich durch dich manifestiert. Wenn die Hilfe Allahs kommt und die Heerscharen sich uns zuwenden, wird man fragen: „War dies nicht wahr?“ Es obliegt dir, den Geschöpfen Allahs nicht zu zürnen, und du darfst nicht müde werden, sie in großer Zahl zu empfangen. Du musst dein Haus vergrößern, so es genügend Unterkünfte für die Menschen gibt, wenn sie in Scharen kommen. Überbringe die frohe Botschaft an jene, die geglaubt haben, dass sie vor ihrem Herrn einen Rang der Rechtschaffenheit haben. Verkünde die Offenbarung, die dir von deinem Herrn an jene verkündet wurde, die deiner Gemeinschaft beitreten werden.

Aṣḥābu ṣ-ṣuffa[72] Weißt du, wer die *Aṣḥābu ṣ-ṣuffa* sind? Du wirst sehen, wie ihre Augen Tränen vergießen; sie werden Segen auf dich herabrufen. Sie werden Segen über euch senden und flehentlich bitten: „Unser Herr, wir haben die Stimme eines Rufers gehört, der die Menschen zum Glauben und zu Allah ruft, und eine leuchtende Lampe“.

Barmherzigkeit fließt von deinen Lippen, O Ahmad. Du bist vor Unseren Augen (unter Unserer Aufsicht). Ich habe dich *mutawakkil* genannt [derjenige, der auf Gott vertraut]. Allah wird deinen Namen verherrlichen und Seine Gnade über dich in

[72] In einer Ecke der Moschee des Heiligen Propheten[SAW] in Medina wurde eine überdachte Ebene vorbereitet, die als *„ṣuffa“* bekannt war. Sie diente als Ruhestätte für bedürftige Auswanderer, die sich der Anbetung Allahs, der Gesellschaft des Heiligen Propheten[SAW] und der Rezitation des Heiligen Qur'an widmeten. Sie wurden als *Aṣḥābu ṣ-ṣuffa* bekannt. [Anm. d. Ü.]

dieser Welt und im Jenseits vervollkommnen. Du bist gesegnet worden, O Ahmad, und du allein hast den Segen verdient, den Gott dir gewährt hat. Dein Rang ist wunderbar und deine Belohnung ist nahe. Der Himmel und die Erde sind mit dir, wie sie mit Mir sind. Du hast eine hohe Stellung in Meiner Gegenwart. Ich habe dich für Mich Selbst auserwählt. Jegliche Art von Heiligkeit gehört Allah, der alle Segnungen besitzt und das höchste Wesen ist. Er wird deinen Rang erhöhen. Der Name und die Erinnerung an deine Vorfahren werden abgeschnitten, und nach dir wird der Stammbaum mit dir beginnen.[73]

---

[73] **Fußnote:** Es sei daran erinnert, dass die Familie meiner Wenigkeit aufgrund ihres weltlichen Adels und ihres Geachtetseins sehr bekannt war. Selbst in der Zeit, als die weltliche Herrlichkeit dieser Familie kurz vor dem Verblühen stand, besaß mein Großvater 82 Dörfer in dieser Gegend. Ehedem waren meine Vorfahren Herrscher über das Land und keiner Regierung untertan. Dann verloren sie unter Gottes Weisheit und Seinem Willen alles durch einige Kämpfe während der Sikh-Zeit und besaßen nur noch sechs Dörfer. Hernach gingen zwei weitere Dörfer verloren und nur noch vier blieben übrig. Auf diese Weise ging ihre weltliche Herrlichkeit, die für niemanden von Dauer ist, zugrunde. Auf jeden Fall war meine Familie in diesem Land sehr berühmt. Aber Gott, der Allmächtige, wollte nicht, dass diese Ehre auf ihren weltlichen Status beschränkt bleibt, denn weltliche Ehrungen zeugen nur von Selbstverherrlichung, Stolz und Hochmut. Deshalb verheißt und sagt Gott jetzt in Seiner heiligen Offenbarung mich ansprechend: „Diese Familie wird ihren Charakter verändern, der Stammbaum dieser Familie wird mit dir beginnen und ihre Vorgeschichte wird abgeschnitten werden". Diese Offenbarung deutet auch auf die Fülle meiner Nachkommen hin, das heißt, ich bekomme eine große Nachkommenschaft. Wie allgemeinhin verstanden, ist diese Familie als Mogul-Familie bekannt, aber Gott, der Kenner des Verborgenen und der sich der Wahrheit bewusst ist, hat in Seiner heiligen Offenbarung wiederholt bekräftigt, dass es sich um eine persische Familie handelt, weswegen Er mich als Nachkomme von Persern angesprochen hat, so wie Er über mich sagt:

انّ الّذین کفروا صدوا عن سبیل اللّٰہ ردّ علیھم رجل من فارس شکر اللّٰہ سعیہ

Das bedeutet: „Diejenigen, die, nachdem sie ungläubig waren, die Menschen

Allah ist nicht so, dass Er dich verlässt, bis Er deutlich die

---

vom Wege Allahs, des Allmächtigen, abbringen, wurden von einem Mann persischer Herkunft widerlegt. Gott zeigt Sich seiner Bemühungen erkenntlich." Und in einer weiteren Offenbarung sagt Er über mich:

لو كان الايمان معلّقًا بالثريّا لنالہ رجل من فارسٍ۔

Bedeutung: „Wäre der Glaube bis zum Siebengestirn aufgestiegen, ein Mann persischer Abstammung hätte ihn selbst dort gefunden." Nochmals, mich ansprechend, sagt Er in einer anderen Offenbarung:

خذوا التوحید التوحید یا ابناء الفارس

Bedeutung: „Haltet fest an der Einheit Gottes, haltet fest an der Einheit Gottes, O Söhne Persiens!"

All diese göttlichen Aussagen beweisen, dass meine Familie in Wirklichkeit von Persern abstammen und nicht von Mogulen. Ich weiß nicht, aufgrund welches Missverständnis die Familie als eine Mogul-Familie bekannt wurde. Nach meinen Informationen läuft unser Stammbaum wie folgt ab. Der Name meines Vaters war Mirza Ghulam Murtaza, der Name seines Vaters war Mirza Ata Muhammad; Mirza Ata Muhammads Vater war Mirza Gul Muhammad; Mirza Gul Muhammads Vater war Mirza Faid Muhammad; Mirza Faid Muhammads Vater war Mirza Muhammad Qaim; Mirza Muhammad Qaims Vater war Mirza Muhammad Aslam; Mirza Muhammad Aslams Vater war Mirza Dilawar; Mirza Dilawars Vater war Mirza Allah-Din; Mirza Allah-Dins Vater war Mirza Jafar Baig; Mirza Jafar Baigs Vater war Mirza Muhammad Baig; Mirza Muhammad Baigs Vater war Mirza Abdul-Baqi; Mirza Abdul-Baqis Vater war Mirza Muhammed Sultan; Mirza Muhammed Sultans Vater war Mirza Hadi Baig. Es scheint, dass „Mirza" und „Baig" ihnen als Titel verliehen wurden, so wie auch „Khan" als Titel verliehen wird. Auf jeden Fall ist das, was Gott offenbart hat, gewiss wahr. Der Mensch kann durch einen kleinen Fehler in die Irre gehen, Gott indes ist frei von Auslassung und Irrtum. [Autor]*

* **Unterfußnote:** Es gibt eine andere Prophezeiung über meine Familie, und zwar sagt Gott über mich:

سلمان منّا اهل البیت

(Übersetzung): „Salman", das heißt, mein demütiges Wesen, welches das Fundament legt für zwei Arten von Versöhnung, „ist einer von uns, ein Mitglied der Familie". Diese göttliche Offenbarung bestätigt einen bekannten Bericht, dass einige meiner Großmütter väterlicherseits von den Sayyids stammten. „Zwei Arten von Versöhnung" bedeutet, dass Gott bestimmt hat, dass durch mich eine Versöhnung zwischen den verschiedenen Gruppierun-

Schlechten von den Guten geschieden hatte. Wenn die Hilfe und der Sieg Allahs, des Allmächtigen, kommen wird und das Wort deines Herrn sich erfüllt, wird den Ungläubigen gesagt: „Das gedachtet ihr zu beschleunigen“.

Ich beschloss, einen Kalifen (Stellvertreter) von Mir zu ernennen, also schuf ich diesen Adam. Er näherte sich Gott und wandte sich dann der Menschheit zu, und zwischen den beiden wurde er wie die Sehne zwischen zwei Bögen. Er wird den Glauben wiederbeleben und die Scharia etablieren. O Adam! Wohne du und deine Gefährten im Paradies. O Maria! Wohne du und dein Anhänger und Begleiter im Paradies. O Ahmad! Wohne du und deine Gefährten im Paradies.

Dir wird geholfen und die Gegner werden sagen: „Es gibt keinen Ausweg mehr.“ Ein Mann persischer Herkunft hat die Widerlegung derer geschrieben, die ungläubig waren und den Weg Allahs [für die Menschen] versperrt haben. Allah schätzt seine Bemühungen. Sagen sie: „Wir sind eine stark unterstützte Heerschar, die verheerende Verluste verursachen wird“? Diese gesamte Heerschar wird bald vertrieben und den Rücken kehren. Heute bist du ein Mann von hoher Stellung und vertrauenswürdig und Meine Barmherzigkeit ist über dich in Bezug auf die Welt und den Glauben und du bist unter den Menschen, denen der Beistand Allahs gewährt wurde. Gott lobt dich und kommt auf dich zu. Heilig ist Der, Der dich in der Nacht auf eine Reise mitgenommen hat. Er schuf diesen Adam und

---

gen des Islams herbeigeführt und ein Großteil der Spaltung beseitigt wird, während die zweite Versöhnung mit den äußeren Feinden des Islams stattfinden wird; viele von ihnen werden ein Verständnis für die Wahrheit des Islams entwickeln und in den Islam eintreten. Dann wird das Ende kommen. [Autor]

ehrte ihn dann. Er ist der Gesandte Allahs in den Gewändern aller Propheten; das heißt, er besitzt einige Eigenschaften eines jeden Propheten. Frohe Botschaft für dich, O mein Ahmad! Du bist Meine Bestimmung und bist bei Mir. Dein Geheimnis ist Mein Geheimnis. Ich werde dir helfen. Ich werde immer dein Beschützer bleiben. Ich werde dich zu einem Anführer des Volkes machen. Du wirst ihr Führer sein und sie werden deine Anhänger sein.

Sind die Menschen verwundert? Sage ihnen: „Allah ist der Eigner der Wunder. Er wird nicht nach dem befragt, was er tut, sondern die Menschen werden befragt." Und Wir veranlassen, dass sich solche Tage unter den Menschen abwechseln. Sie werden sagen: „Das ist ein Betrug!" Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folget mir, damit Allah euch auch liebt."

Wenn Allah, der Allmächtige, einem Gläubigen hilft, macht Er viele auf der Erde neidisch auf ihn. Niemand kann Seine Huld abwenden; deshalb ist die Hölle ihr verheißener Ort. Sprich: „Allah hat dieses Wort gesandt", und dann lasst sie sich betören lassen von ihrem nutzlosen Zeitvertreib.

Wenn zu ihnen gesagt wird: „Glaubt, wie andere Menschen geglaubt haben", sprechen sie: „Sollen wir glauben, wie die Toren glaubten?" Wohlgemerkt! Sie sind gewiss die Toren, indes sind sie sich ihrer Torheit nicht bewusst. Wenn ihnen gesagt wird: „Stiftet kein Unheil auf Erden", erwidern sie: „Wir sind nur Förderer des Friedens". Sprich: „Das Licht ist von Allah zu euch herabgestiegen, also lehnt es nicht ab, wenn ihr gläubig seid. Verlangst du von ihnen irgendeinen Tribut, der sie daran hindert, die Last des Glaubens zu tragen? Keineswegs! Wir haben ihnen die Wahrheit gegeben, doch sie hassen es, die Wahrheit anzunehmen.

Behandle die Menschen mit Freundlichkeit und Barmherzigkeit. Dein Rang unter ihnen ist wie Moses und sei geduldig gegenüber dem, was sie sagen. Wirst du dich zu Tode grämen darüber, warum sie nicht glauben? Folge nicht dem, von dem du kein Wissen hast. Flehe Mich nicht an für die Sache der Frevler; sie alle sollen ertränkt werden. Baue die Arche unter unserer Aufsicht und Leitung. Diejenigen, die mit euch einen Bund eingehen, gehen einen Bund ein mit Allah. Die Hand über ihren Händen ist Allahs Hand. Denke daran, als derjenige, der dich für einen Lügner hielt und dich zu einem Ungläubigen[74] erklärte, einen Plan gegen dich schmiedete und sagte: „O Haman, bereite ein Feuer für mich vor, damit ich etwas über Mose Gott herausfinde, da ich ihn für einen Lügner halte." Beide Hände von Abu Lahab (dem Vater der Flammen) gingen zugrunde und er selbst ging zugrunde.[75] Es gebührt ihm nicht, ohne Angst und Demut in diese Angelegenheit einzugreifen.

Und was das anbelangt, das dich heimsucht, es kommt von Gott allein. Eine Prüfung wird entstehen, dann sei standhaft,

---

[74] Der Hinweis bezieht sich auf Abu Sa'id Muhammad Husain Batalavi, weil er das Edikt über den Unglauben geschrieben und es Nadhir Husain vorgelegt hat. Derjenige, der das Feuer der Apostasie in diesem Land entfachte, war tatsächlich Nadhir Husain.

عليه ما يستحقّه

[Er erhielt, was er verdiente]. [Autor]

[75] Abu Lahab bezieht sich hier auf einen bereits verstorbenen Maulawi aus Delhi. Diese Prophezeiung wurde vor 25 Jahren gemacht und ist in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten. Sie war bereits veröffentlicht worden, als diese Maulawis ihre Edikte über den Unglauben gegen mich noch nicht erlassen hatten. Jener, der das Edikt über den Unglauben erlassen hatte, war derselbe Maulawi aus Delhi, den Allah, der Allmächtige, Abu Lahab nannte und über den Er die Kunde offenbarte, die, lange bevor das Edikt ausgearbeitet wurde, in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergelegt wurde. [Autor]

wie die Propheten mit großer Entschlossenheit standhaft waren. Höre! Diese Drangsal ist von Gott, dem Allmächtigen, damit er dich lieben kann – die Liebe des Gottes, des Allmächtigen und Erhabenen. Zwei Ziegen werden geschlachtet, und alle auf der Erde werden letztlich untergehen. Sei nicht traurig und bekümmere dich nicht. Ist Allah nicht genug für Seinen Diener? Weißt du nicht, dass Gott Macht hat über alle Dinge? Sie haben dich zum Ziel von Spott gemacht und sagen spöttisch: „Ist er derjenige, den Allah erweckt hat?" Sag ihnen: „Ich bin nur ein Mensch. Es ist mir offenbart worden, dass euer Gott ein einziger Gott ist und dass alle Güte und Tugend im Qur'an zu finden sind, in keinem anderen Buch. Niemand dringt in seine tiefere Bedeutung ein, außer denen, deren Herzen geläutert sind." Sprich: „Die [wahre] Führung ist allein die Führung Allahs."

Sie werden sagen: „Warum ist diese Offenbarung Gottes nicht auf einen großen Mann aus einer der beiden Städte[76] herabgestiegen"? Sie werden auch fragen: „Woher hast Du diesen Status erhalten? Das ist eine List, die du dir ausgedacht hast." Sie schauen auf dich, sind jedoch nicht in der Lage, dich zu erkennen.

Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann kommt und folgt mir, damit Allah euch auch liebt. Gott ist herabgestiegen, um euch Gnade zu erweisen. Doch wenn ihr auf die Sünde zurückgreift, werden auch Wir auf die Züchtigung zurückgreifen. Wir haben die Hölle für die Ungläubigen zu einem Ort der Gefangenschaft gemacht. Und Wir haben dich als Barmherzigkeit für die ganze

[76] Das heißt also: Dieser Mann, der in Qadian, einer kleinen Stadt im Punjab, wohnt, behauptet, der verheißene Mahdi zu sein. Warum wurde der verheißene Mahdi nicht in Mekka oder Medina, dem Land des Islams, erweckt? [Autor]

Welt gesandt. Sprich: „Fahrt fort, wie es euch beliebt, in euren Häusern, auch ich werde fortfahren, und bald werdet ihr sehen, wem Gott hilft.“ Ohne Rechtschaffenheit kann nicht das kleinste Teilchen einer Tat angenommen werden. Allah ist bei den Rechtschaffenen und bei jenen, die sich für gute Werke einsetzen. Sprich: „Wenn ich eine Verleumdung erfunden habe, dann lastet die Sünde dafür auf mir. Und ich lebte lange Zeit unter euch, bevor dies geschah, versteht ihr also nicht?“ Genügt Allah nicht für Seinen Diener? Und Wir werden ihn zu einem Zeichen und einem Beispiel der Barmherzigkeit für die Menschheit machen, und diese Sache ist seit Ewigkeit bestimmt. Das ist genau das, was Ihr angezweifelt habt. Friede sei mit dir! Du wurdest gesegnet. Du bist gesegnet in dieser Welt und im Jenseits. Die Kranken werden durch dich gesegnet.[77]

---

[77] **Fußnote:** Die Worte Gottes, dass „durch dich Segen auf die Kranken herabsteigen wird“, umfassen sowohl die geistig als auch körperlich Kranken. Spirituell, weil ich sehe, dass es Tausende von Menschen gibt, deren Verhalten vor ihrem *baiʿat* [Treueeid] bei mir unziemlich war, während sich ihr Verhalten nach dem *baiʿat* verbesserte, ja, sie bereuten ihre verschiedenen Sünden und pflegten regelmäßig zu beten. Ich sehe Hunderte von Menschen in meiner Jamaat, deren Herzen jetzt von dem Wunsch erfüllt sind, von ihren triebhaften Leidenschaften befreit zu werden. Was die körperlichen Krankheiten betrifft, so habe ich immer wieder beobachtet, dass die meisten von denen, die an schweren Krankheiten litten, durch mein Gebet und meine Konzentration geheilt wurden. Mein Sohn **Mubarak Ahmad** wurde im Alter von etwa zwei Jahren so schwer krank, dass sein Zustand hoffnungslos erschien. Während ich noch betete, rief jemand: „Der Junge ist gestorben“, was darauf hinaus lief, dass ich aufhören sollte zu beten, da das Gebet keinen Sinn mehr hätte. Indes hörte ich nicht auf zu beten. Als ich meine Hand auf den Körper meines Sohnes legte, während ich noch den Fokus auf Gott, den Allmächtigen, gerichtet hatte, spürte ich plötzlich, dass er Atem holte. Ich hatte meine Hand noch nicht gerührt, als ich deutliche Lebenszeichen in ihm spürte. Nach wenigen Minuten erlangte er wieder das Bewusstsein und setzte sich auf.

Nun, komme vor und schreite voran, denn deine Zeit ist

Nochmals, zu einer Zeit, als in Qadian die Pest wütete, wurde mein Sohn **Sharif Ahmad** krank und bekam hohes Fieber, welches typhusartig zu sein schien. Er war bewusstlos und schlug mit seinen Armen um sich. Ich dachte mir, obwohl niemand unsterblich sei, so würden doch, falls der Junge in den Tagen, in denen die Pest in Qadian wütete, sterben würde, alle meine Feinde sagen, dieses Fieber sei in Wirklichkeit auf die Pest zurückzuführen, ja, sie würden behaupten, dass die mir gewährte göttliche Offenbarung, die da lautet:

انّی احافظ کلّ من فی فی الدار

was bedeutet, dass Ich alle, die in deinem Haus wohnen, vor der Pest schützen werde, falsch gewesen ist. Dieser Gedanke verursachte mir unbeschreibliche Qualen. Gegen Mitternacht verschlechterte sich der Zustand des Jungen und ich sorgte mich, dass es sich um ein anderes Leiden und nicht nur um gewöhnliches Fieber handeln könnte. Mir fehlen die Worte, meine Gefühle zum Ausdruck zu bringen, denn sollte der Junge sterben – Gott bewahre –, würde es den übel gesinnten Menschen viel Raum geben, die Wahrheit zu unterdrücken. In diesem Zustand führte ich die rituelle Waschung durch und stellte mich hin zum Gebet. Sofort, nachdem ich mich hinstellte, befand ich mich in einem Zustand, der ein deutliches Zeichen für die Annahme des Gebets ist. Ich nehme Gott zm Zeugen, in Dessen Hand mein Leben ist, dass ich gerade drei *rakʿāt* [Durchgänge] abgeschlossen hatte, als ich in einer Vision sah, dass der Junge völlig gesund war. Danach endete dieser Zustand der Vision. Als ich mein Gebet beendete, sah ich, wie er bei vollem Bewusstsein sich hinsetzte und um Wasser bat. Ihm wurde sofort Wasser gereicht, und als ich meine Hand auf seinen Körper legte, konnte ich keine Spur von Fieber feststellen. Fieberwahn, Unruhe und Bewusstlosigkeit verschwanden völlig und er wurde wieder vollkommen gesund. Somit wurde mir durch dieses Erlebnis göttlicher Macht neuer Glaube in der Erhörung von Gebeten verliehen.

Dann, lange Zeit später, geschah es, dass der Sohn von Nawab Sardar **Muhammad Ali Khan, eines Adligen von Malir Kotla**, in Qadian ernsthaft erkrankte und man begann, um sein Leben zu fürchten. Er flehte mich an zu beten. Ich zog mich in mein *baitu d-duʿāʾ* [Gebetsraum] zurück und betete für ihn. Nach dem Gebet wurde deutlich, dass sein Tod beschlossen worden war und es daher sinnlos war, zu beten. Daraufhin sagte ich: „Herr, wenn das Gebet nicht angenommen werden soll, so halte ich Fürsprache, damit du ihn um meinetwillen heilen mögest.“ Diese Worte entgingen meinen

nahe. Jetzt kommt die Zeit, da das Volk Muhammads aus

Lippen, hernach indes war ich voller Reue, weil ich sie ausgesprochen hatte. Gleichzeitig erhielt ich von Gott, dem Allmächtigen, folgende Offenbarung:

من ذا الذی یشفع عندہٗ الا باذنہٖ

Das bedeutet: „Wer wagt es, ohne Seine Erlaubnis Fürbitte einzulegen?“ Ich schwieg, nachdem ich diese Offenbarung vernommen hatte. Es war kaum eine Minute vergangen, bis ich diese Offenbarung erhielt:

انک انت المجاز

Das bedeutet: „Du hast die Erlaubnis, Fürbitte einzulegen.“ Dann betete ich inbrünstig und ich konnte spüren, dass das Gebet diesmal nicht unerfüllt bleiben würde. An diesem Tag – genau in jenem Moment – fing der Junge an sich zu erholen, und es war, als wäre er aus seinem Grab gestiegen. Ich weiß genau, dass Jesu Wunder, nach denen er den Toten Leben eingehaucht hat, nicht größer waren als diese hier. Ich bin Gott dankbar, dass viele Wunder dieser Art, bei denen durch meine Hände Tote zum Leben erweckt wurden, geschehen sind.

Einmal erkrankte mein Sohn **Bashir Ahmad** an einer Augenkrankheit. Er wurde lange Zeit behandelt, indes ohne Erfolg. Angesichts seiner Ruhelosigkeit betete ich zu Gott und empfing diese Offenbarung:

برّق طفلی بشیر

Das bedeutet: „Mein Sohn Bashir hat die Augen geöffnet.“ Durch die Gnade Gottes wurden seine Augen am selben Tag geheilt.

Einmal wurde ich selbst so schwer krank, dass die Leute dachten, ich würde sterben, ja, die Sura *Yā-Sīn* wurde mir dreimal vorgetragen. Aber der allmächtige Gott nahm mein Gebet an und heilte mich ohne die Hilfe von Medikamenten. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war ich vollkommen gesund. Gleichzeitig erhielt ich diese Offenbarung:

وان کنتم فی ریب ممّا نزلنا علی عبدنا فأتوا بشفاء من مثلہ

Das heißt: „Wenn ihr Zweifel hegt an der Gnade, die Wir Unserem Diener erwiesen haben, so bringt einen Fall für eine solche Genesung vor wie diesen.“

Es gibt zahlreiche ähnliche Erfahrungen, in denen Gott, der Allmächtige, nur durch Gebet und aufrichtige Zuwendung meinerseits die Kranken geheilt hat, ja, es sind unzählige Fälle. Vor kurzem, in der Nacht vor dem 8. Juli 1906, ist mein Sohn Mubarak Ahmad an Masern erkrankt. Er war sehr aufgewühlt und unruhig. Er verbrachte die ganze Nacht damit, sich hin und her zu wälzen, ohne auch nur einen Moment zu schlafen. In der folgenden Nacht wurden die Symptome schlimmer und in einem Zustand

der Grube gehoben und seine Schritte fest auf einem starken Turm setzen wird. Der heilige Muhammad, der Auserwählte, Anführer der Propheten. Gott wird alle deine Angelegenheiten in Ordnung bringen und dir alles geben, was du dir wünschst. Der Herr der Heerscharen wird Seine Aufmerksamkeit darauf richten. Zweck dieses Zeichens ist, dass der Heilige Qur'an das Buch Gottes ist und die Worte meines Mundes sind.

O Jesus, ich werde dich sterben lassen und dir bei Mir Ehre

---

der Bewusstlosigkeit riss er sein Fleisch auseinander und befand sich im Delirium. Er hatte schrecklichen Juckreiz. Ich war sichtlich ergriffen und erhielt folgende Offenbarung

أُدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ

[„Bete zu Mir; Ich werde dein Gebet erhören."] Dann betete ich und plötzlich sah ich in einer Vision, dass auf seinem Bett zahlreiche mäuseartige Kreaturen waren, die ihn bissen. Dann stand jemand auf und sammelte und wickelte all diese Tiere in ein Laken ein und sagte mir, ich solle es wegwerfen. Und dann endete der Zustand der Vision. Ich weiß nicht, ob die Vision zuerst endete oder die Krankheit. Der Junge schlief ruhig bis zum nächsten Morgen. Da Gott, der Allmächtige, mir dieses besondere Wunder von sich selbst gewährt hat, verkünde ich mit Gewissheit, dass niemand auf der Erde sich mit mir hinsichtlich dieser Wunder, bei denen es um die Heilung von Kranken geht, messen kann. Und sollte jemand versuchen, sich mit mir in dieser Hinsicht zu messen, so wird Gott ihn beschämen, denn es ist eine mir gewährte besondere Gabe Gottes, um wundersame Zeichen zu zeitigen. Indes bedeutet dies nicht, dass jeder einzelne Patient, für den ich bete, genesen wird; es bedeutet vielmehr, dass die meisten der Patienten gewiss durch meine Hand geheilt werden.

Sollte es jemand wagen, mit Frechheit und Betrug sich mit mir in dieser Hinsicht zu messen, so wird Gott dafür sorgen, dass die mir zugewiesenen Patienten in größerer Anzahl geheilt werden als die anderen. Dieser Wettbewerb sollte zum Beispiel dadurch durchgeführt werden, dass man mir zwanzig Patienten und dem Herausforderer zwanzig Patienten zuteilt. Es würde ein offenkundiges Wunder darstellen. Ach! Ich hätte viele wundersame Ereignisse als Beispiele anführen können, doch in dieser kleinen Abhandlung fehlt der Raum dafür. [Autor]

erweisen, und ich werde deinen Anhängern bis zum Tag des Gerichts die Oberhand über jene gewähren, die ungläubig sind; da ist eine Gruppe von den Ersteren und eine Gruppe von den Letzteren.

Ich werde Mein Licht demonstrieren und dich mit einer Demonstration Meiner Macht auferwecken. Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt akzeptierte ihn nicht; Gott jedoch wird ihn akzeptieren und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen beweisen.

Du bist für Mich wie Meine Einheit und Einzigartigkeit. Es ist an der Zeit, dass dir geholfen wird und du in der Welt berühmt gemacht wirst. Du bist für Mich wie Mein Thron. Du bist für Mich wie mein Sohn.[78] Du bist Mir derart nahe gekommen, die Menschen können hiervon kein Wissen haben. Wir sind dein Freund und Beschützer in dieser Welt und im Jenseits. Wem auch immer du zürnst, dem zürne Ich; und wen auch immer du liebst, den liebe Ich auch. Derjenige, der einem Meiner Freunde feindlich gesinnt ist, wird von Mir zum Kampf herausgefordert. Ich stehe diesem Gesandten bei. Ich werde denjenigen zurechtweisen, der ihn zurechtweist. Und Ich werde dir das verleihen, das ewig währen wird.

Der Wohlstand wird zu dir kommen. Friede sei auf diesem Abraham. Wir haben ihn zu einem wahren Freund gemacht und

[78] Allah, der Allmächtige, ist heilig, ohne einen Sohn. Diese Offenbarung ist metaphorisch zu verstehen. Da in diesem Zeitalter unwissende Christen Hadhrat Jesus wegen solcher Äußerungen vergöttlicht haben, bestimmte die göttliche Weisheit die Verwendung noch stärkerer Äußerungen in Bezug auf mein demütiges Selbst, sodass die Christen ihre Augen öffnen und erkennen, dass es in dieser Umma jemanden gibt, für den stärkere Äußerungen verwendet wurden als die Worte, auf deren Grundlage sie Jesus vergöttlichen. [Autor]

ihn von Trauer befreit. Wir sind in dieser Hinsicht einzigartig. So mache die Stellung dieses Abraham zu eurer Gebetsstätte, das heißt, folgt seinem Beispiel.

Wir haben ihn in die Nähe von Qadian entsandt, ihn zu der Zeit der wahren Not entsandt, und er ist zu der Zeit der Not herabgestiegen. Die Prophezeiung Allahs und die Seines Gesandten hat sich erfüllt, und was immer Gott bestimmt hatte, musste geschehen. Aller Preis gebührt Allah, der dich zu Messias, Jesus, Sohn der Maria, gemacht hat. Er [Allah] kann nicht zur Rechenschaft gezogen werden für das, was Er tut, wenngleich die Menschen es sind. Allah hat dich aus allem ausgewählt.

Es sind viele Throne vom Himmel auf die Erde herabgestiegen, aber dein Thron ist über alle anderen gestellt worden.

Sie werden wünschen, das Licht Allahs auszulöschen. Höre! Es ist die Heerschar Allahs, die letztendlich siegen wird. Hab keine Angst, denn du wirst den Sieg davontragen. Fürchte dich nicht, denn in Meinem Beisein haben Meine Gesandten keine Angst vor jemandem. Die Gegner werden sich wünschen, das Licht Allahs mit dem Hauch ihres Mundes auszulöschen, doch Allah wird Sein Licht vervollkommnen, auch wenn die Ungläubigen sich grämen mögen.

Wir werden viele Geheimnisse vom Himmel auf dich herabsenden. So werden Wir die Pläne deiner Feinde in Stücke reißen und dem Pharao und Haman und ihren Heerscharen die Hand zeigen, die sie fürchten. So trauere nicht um das, was sie sagen, denn dein Herr ist immer auf der Hut.

Kein Prophet ist gesandt worden, ohne dass Allah mit seinem Kommen diejenigen erniedrigt hat, die nicht an ihn glaubten. Wir werden dich befreien und dich erheben. Ich werde dir

eine solche Ehre erweisen, welche die Menschen zum Staunen bringen wird. Ich werde dich trösten und deinen Namen nicht auslöschen und ein großes Volk aus dir hervorbringen. Wir werden für dich große Zeichen zeigen und die Gebäude, die gebaut werden, zerstören.

Du bist der geehrte Messias, dessen Zeit nicht vergeudet werden soll. Ein Juwel wie du darf nicht verloren gehen. Du hast einen hohen Rang im Himmel und unter denen, denen Einsicht gewährt wurde. Der gnädige Gott wird dir ein Zeichen der Vorsehung zeigen. Die Ungläubigen werden sich dabei niederwerfen. Sie werden auf ihr Kinn fallen und bitten: „Unser Herr vergib uns unsere Sünden, wir waren im Irrtum." Dann werden sie zu dir sagen: „Wir bezeugen bei Allah, dass Er dir den Vorrang vor uns gegeben hat und dass wir uns geirrt haben, als wir uns fernhielten." Ihnen wird gesagt: „Jetzt, da ihr geglaubt habt, liegt keine Schuld bei euch. Allah hat euch eure Sünden vergeben und Er ist der Barmherzigste von denen, die Barmherzigkeit zeigen." Allah wird dich vor dem Unheil deiner Feinde bewahren und den angreifen, der dich angreift. Und dies, weil sie die Wege des Ungehorsams überschritten und betreten haben. Ist Allah nicht genug für Seinen Diener?

O Berge und Vögel! Gedenket Meiner mit Wonne und inbrünstigen Schmerzen zusammen mit diesem Meinem Diener. Friede sei mit euch allen von Gott, Der barmherzig ist. Geht heute zur Seite, O ihr Schuldigen! Ich bin, zusammen mit dem Heiligen Geist, mit dir und mit den Mitgliedern deiner Familie. Fürchte dich nicht; die Gesandten haben keine Angst in Meiner Gegenwart.

Die Verheißung Allahs ist gekommen und Er hat seinen Fuß auf den Boden gesetzt und die Lücke geschlossen. Gesegnet ist

also, wer gefunden und gesehen hat. Da sind Menschen, welche die Führung angenommen haben, und da sind Menschen, welche Qualen verdient haben. Sie werden sagen: „Er ist kein Gesandter Gottes“. Sag ihnen: „Meine Wahrheit wird von Gott Selbst bezeugt, und ebenso von denen, die das Buch Allahs kennen.“

Allah wird dir in einer Zeit der Not helfen. Das Gebot Allahs, des Gnädigen, für Seinen Stellvertreter, für den das himmlische Königreich ist; er wird ein gewaltiges Königreich erhalten; Schätze werden für ihn geöffnet.[79] Das ist Allahs Huld, die in euren Augen seltsam ist.

Sprich: „O ihr, die ihr ungläubig seid! Ich bin von den Wahrhaftigen. Also wartet eine Weile auf Meine Zeichen.“ Wir werden ihnen bald Unsere Zeichen um sie herum und in ihnen selbst zeigen. An diesem Tag werden die Argumente ihrer Vollendung zugeführt und es wird ein klarer Sieg folgen. Allah wird an jenem Tag zwischen euch entscheiden. Allah leitet nicht den, der die Grenzen überschreitet und ein großer Lügner ist.

Wir werden deine Last tragen, welche dir beinahe den Rücken gebrochen hat. Wir werden die Wurzeln des Volkes abschneiden, das nicht an die wahrhaftige Wahrheit glaubt.[80] Sag

---

[79] Diese Offenbarung bezieht sich auf die Zukunft, so wie im Falle des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, der in einer Vision mit den Schlüsseln [der Schatzkammern des Cäsar und des Khosrow] beschenkt wurde, wenngleich man in der Realität dieser Schlüssel in der Zeit des Hadhrat Umar Faruq[RA] habhaft wurde. Wenn Gott ein Volk mit Seiner Eigenen Hand erschafft, duldet Er nicht, dass die Menschen dieses Volk immerzu mit Füßen treten. Schließlich schließen sich Könige ihnen an, wodurch sie aus den Händen von Tyrannen befreit werden, so wie es auch im Falle von Hadhrat Jesus, Friede sei auf ihm, geschehen ist. [Autor]

[80] Dies deutet darauf hin, dass eine Zeit kommen wird, wenn sich die Wahr-

ihnen: „Bleibt auf eurer Seite im Streben nach Erfolg; auch ich werde im Streben weiter auf meiner Seite bleiben. Dann werdet ihr bald wissen, wessen Bemühungen als annehmbar erachtet werden.“ Allah wird bei denen sein, die Rechtschaffenheit an den Tag legen, und bei denen, die gute Werke tun.

Ist dir nicht die Kunde vom verheerenden Erdbeben gekommen? Denke daran, wenn die Erde heftig erschüttert wird und all ihre inneren Lasten hervorbringt und der Mensch fragt: „Was ist los mit der Erde, dass eine solche Katastrophe sie übermannt hat“? An diesem Tag wird die Erde die Ereignisse erzählen, die ihr widerfahren sind. Gott wird Seinem Gesandten offenbaren, welche Schwierigkeiten damit verbunden sind. Glauben die Menschen, dass dieses Erdbeben nicht stattfinden wird? Es wird sicherlich zuschlagen, und zwar zu einer Zeit, in der sie völlig unvorbereitet sein werden, und das Erdbeben wird sie ergreifen, wenn sie abgelenkt sein werden von ihren eigenen weltlichen Bemühungen. Sie fragen dich: „Ist die Prophezeiung über das Kommen des Erdbebens wahr?“ Sag ihnen: „Ja, ich schwöre auf meinem Herrn, dieses Erdbeben wird sicherlich eintreten, und die Menschen, die sich von Gott abwenden, werden nirgendwo entkommen können.“ Das heißt, sie werden keine Zuflucht finden, und selbst wenn sie an der Tür ihres Hauses stehen, werden sie das Haus nicht verlassen können, außer durch gute Taten. Eine Mühle dreht sich und das Urteil wird fallen.

Diejenigen von dem Volk der Schrift und den Götzendienern, die die Wahrheit verleugneten, würden ihren Unglauben nicht

---

heit eindeutig manifestiert und alle Streitigkeiten gelöst werden; diese Entscheidung wird durch himmlische Zeichen getroffen werden. Die Erde ist verdorben, nun werden die Himmel sich ihr entgegenstellen. [Autor]

aufgeben, bis ihnen dieses große Zeichen gezeigt wurde. **Hätte Gott dies nicht getan, die Welt wäre eingehüllt in Dunkelheit.** Ich werde dir das Erdbeben des Jüngsten Gerichts zeigen. Allah wird dir das Erdbeben des Jüngsten Gerichts zeigen. An diesem Tag wird gefragt: „Wessen ist das Königreich an diesem Tag? Ist das Königreich nicht Allahs, Der erhaben über alles ist?" **Ich werde euch den Blitz dieses Erdbebens fünf Mal zeigen. Wünschte Ich es, ich würde dieser Welt an jenem Tag ein Ende setzen.**[81] Ich werde alle, die in deinem Haus sind, beschützen. Ich werde dir das Wunder des göttlichen Erlasses zeigen, das dir gefallen wird. **Sag den Gefährten, dass die Zeit gekommen ist, um Wunder über Wunder zu zeigen.** Ich werde dir einen großen Sieg gewähren, der sehr offensichtlich sein wird, sodass dein Gott dir alle deine Fehler verzeihen möge, sowohl die aus der Vergangenheit als auch die aus der Zukunft.[82] Ich bin

---

[81] Diese Offenbarung deutet darauf hin, dass es fünf Erdbeben geben wird. Die ersten vier werden etwas leichter und weniger gravierend ausfallen, sodass die Menschen sie als etwas Gewöhnliches ansehen werden; dann indes wird das fünfte Erdbeben apokalyptische Ausmaße annehmen, die Menschen werden wie wahnsinnig und geisteskrank, und zwar so sehr, dass sie sich wünschen werden, vor diesem Tag gestorben worden zu sein. Seid dessen eingedenk, dass es seit dem Erhalt dieser Offenbarung bis heute, dem 22. Juli 1906, in diesem Land drei Erdbeben gegeben hat, und zwar die vom 28. Februar 1906, 20. Mai 1906 und 21. Juli 1906. Indes gehören diese insofen in den Augen Allahs womöglich nicht zu den vorhergesagten Erdbeben, als sie eher schwach ausfielen. Es scheint, als würde es vier Erdbeben wie das vom 4. April 1905 geben, während das fünfte apokalyptisch sein wird.

واللہ اعلم

[Und Allah weiß es am besten]. [Autor]

[82] Ungerechte Menschen erheben in der Regel Tausende von Einwänden gegen die Propheten und Gesandten Gottes und finden in ihnen alle möglichen Fehler, als wären sie nur ein Bündel von allerlei Fehler, Unrecht, Verbrechen, Sünden und Ungerechtigkeiten in der Welt. Wie sehr soll man auf solche

Der, Der die Reue akzeptiert. Derjenige, der zu dir kommen wird, wird so sein, als käme er zu Mir. Friede sei mit dir, du bist der Geläuterte. Wir preisen dich und rufen Segen auf dich herab. Der Segen Allahs erstreckt sich auf dich vom Thron bis zur Erde. Ich bin um deinetwillen herabgestiegen und werde Meine Zeichen für dich manifestieren. Krankheiten werden sich im Land ausbreiten und viele Menschen werden ihr Leben verlieren. Gott ist nicht so, dass Er Sein Urteil über ein Volk ändert, bis es seine Ansichten verändert. Er wird die Stadt Qadian nach einiger Drangsal unter seinen Schutz nehmen.[83] Wäre es nicht um deiner Ehre willen, ich hätte die ganze Stadt zerstört. Ich werde alle diejenigen beschützen, die sich in den vier Mauern dieses Hauses befinden – keiner von ihnen wird an der Pest oder dem Erdbeben sterben. Gott ist nicht so, dass Er jene bestraft, unter denen du wohnst. **Das Haus, das mit unserer Liebe erfüllt ist, ist ein Ort des Friedens. Das Erdbeben wird stattfinden – und zwar mit großer Wucht – und die Erde wird**

üblen Gedanken reagieren, die sich mit dem Unheil des niederen Selbst vermischen? Insofern ist das Vorgehen Allahs so, dass Er die Sache schließlich selbst in die Hand nimmt und ein derart herrliches Zeichen manifestiert, dass die Entlastung dieses Propheten deutlich wird. Dies ist in Wirklichkeit die Bedeutung von

لِّيَغْفِرَ لَكَ اللّٰهُ

[auf dass Allah dich schirme gegen deine Fehler (Sura *al-Fatḥ*, 48:3)]. [Autor]

[83] Das Wort اٰوٰى wird im Arabischen verwendet, wenn jemand nach gewissem Leiden Schutz genießt, wie Allah, der Allmächtige, sagt:

اَلَمْ يَجِدْكَ يَتِيْمًا فَاٰوٰى

[Fand Er dich nicht als Waise und gab (dir) Obdach? (Sura *aḍ-Ḍuḥā*, 93:7)]. Und Er sagt auch:

اٰوَيْنٰهُمَآ اِلٰى رَبْوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَّمَعِيْنٍ

[...und gaben ihnen Zuflucht auf einem Hügel mit einer grünen Talmulde und dem fließenden Wasser von Quellen. (Sura *al-Muʾminūn*, 23:51)] [Autor]

auf den Kopf gestellt. An diesem Tag wird der Himmel eine sichtbare Rauchwolke erzeugen.[84] Und an jenem Tag wird die Erde gelb werden, das heißt, es wird Anzeichen einer schweren Hungersnot geben. Ich werde dir Ehre und Ruhm gewähren, nachdem deine Feinde versucht haben, dich zu entwürdigen.[85]

Sie wünschen, dass deine Angelegenheit unvollständig bleibt, aber Allah wird dich nicht verlassen, bis Er alle deine Angelegenheiten vollendet hat. Ich bin der Barmherzige; ich werde dir in jeder Angelegenheit Erleichterung gewähren.

Ich werde dir Segen aus allen Richtungen zeigen. Meine Barmherzigkeit ist auf drei deiner Körperteile herabgestiegen: die Augen und zwei weitere, das heißt, sie werden geschützt. Der Glanz der Jugend wird dir wiedergegeben. Du wirst deine fernen Nachkommen sehen.[86]

Wir verkünden dir frohe Botschaft von einem Sohn, der von der Manifestation der Wahrheit begleitet sein wird, als wäre Allah vom Himmel herabgestiegen. Wir geben dir frohe Botschaft eines Jungen, der dein Enkel sein wird.

Allah hat dich von jeder Schwäche befreit und dir Seine Zustimmung gegeben und dir die Wahrheiten gelehrt, die du

---

[84] Das heißt, das sind die Zeichen des Erdbebens, die apokalyptisch sein werden. Kurz zuvor wird es eine Hungersnot geben und die Erde wird unfruchtbar bleiben. Es ist nicht bekannt, ob das Erdbeben unmittelbar danach oder mit einiger Verzögerung eintritt. [Autor]

[85] Das heißt, bevor die großen Zeichen erscheinen, ist es unerlässlich, dass ich beschimpft werde, verschiedene üble Dinge gesagt werden und Anschuldigungen erhoben werden. Danach werden die furchterregenden Zeichen vom Himmel kommen. Das ist die Praxis Allahs; zuerst sind die Ungläubigen am Zug, dann Gott. [Autor]

[86] Die göttliche Offenbarung ترى نسلًا بعيدًا [Du wirst deine fernen Nachkommen sehen] ist etwa dreißig Jahre alt. [Autor]

nicht kanntest. Er ist der Wohltäter. Er ging dir voraus und wurde zum Feind deiner Feinde. Sie werden sagen: „Das ist nur ein Betrug."

O Kritiker! Weißt du nicht, dass Gott Macht über alle Dinge hat? Er bringt Seinen Geist in denjenigen, den er aus der Mitte seiner Diener erwählt, das heißt, er gewährt die Stellung des Prophetentums.

Jeder Segen ist von Muhammad, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm; so ist derjenige, der diesen Diener gelehrt hat, hoch gesegnet und hoch gesegnet ist derjenige, dem gelehrt wurde. **Gottes Gefühl und Sein Siegel haben einen so erhabenen Plan vollbracht,[87] das heißt, Gott hat das Bedürfnis der Zeit gespürt,**

---

[87] Die göttliche Offenbarung:

خدا کی فیلنگ اور خدا کی مہر نے کتنا بڑا کام کیا۔

bedeutet, dass Gott fühlte, dass die Menschheit aufgrund weitverbreiteter Übel eines großartigen Reformators bedurfte. Sodann segnete das Siegel Gottes einen Anhänger des Heiligen Propheten[SAW] mit dem Status, einerseits ein Anhänger und andererseits ein Prophet zu sein. Allah, der Erhabene, gewährte dem Heiligen Propheten[SAW] das Siegel, um geistige Vortrefflichkeit zu übermitteln, was keinem anderen Propheten je gewährt wurde; und deswegen wurde er خاتم النبیین das Siegel der Propheten genannt.

Dies bedeutet, dass der Gehorsam gegen den Heiligen Propheten[SAW] die Vortrefflichkeiten des Prophetentums gewährt und dass seine spirituelle Achtsamkeit Propheten erschafft. Keinem anderen Propheten ist eine solche spirituelle Kraft gewährt worden. Dies ist die Bedeutung des Hadith:

علماء اُمّتی کانبیاء بنی اسرائیل

„Die Heiligen meiner Gefolgschaft werden sein wie die Propheten Israels."

Unter den Kindern Israels gab es viele Propheten, aber ihr Prophetentum resultierte nicht aus ihrem Gehorsam gegenüber Moses; vielmehr war es eine direkte Gunst Gottes. Es trug keine Spur des Gehorsams gegenüber Moses in sich. Insofern wurden sie auch nicht, so wie ich, als einerseits Propheten und andererseits Anhänger eines Propheten bezeichnet, sondern als unabhängige Propheten, ja, die Würde des Prophetentums wurde ihnen direkt zuerkannt.

Wenn wir, abgesehen von ihnen, den Rest der Kinder Israel betrachten,

und Sein Gefühl und das Siegel des Prophetentums, das eine

---

so stellen wir fest, dass sie nur sehr wenig an Rechtschaffenheit, Güte und Frömmigkeit erhielten. Im Großen und Ganzen erschienen unter den Anhängern von Hadhrat Moses und Hadhrat Jesus nur sehr wenige *auliyāʾullah* [Freunde Allahs]. Trat ein Sonderling in Erscheinung, so war es, als ob er nicht existierte. Die meisten von ihnen waren ungehorsam, bösartig, sündhaft und Anbeter der Welt. Darum enthalten die Thora und das Evangelium nicht einmal einen Hinweis auf den geistlichen Einfluss von Hadhrat Moses und Hadhrat Jesus auf sie. Die Thora bezeichnet die Gefährten von Moses häufig als ungehorsame, hartherzige, sündige und rebellische Gruppe. In Bezug auf ihren Ungehorsam berichtet der Heilige Qur'an von ihrer Antwort an Hadhrat Moses anlässlich einer Schlacht:

فَاذْهَبْ اَنْتَ وَرَبُّكَ فَقَاتِلَآ اِنَّا هٰهُنَا قٰعِدُوْنَ

[Sura *al-Māʾida*, 5:25]

Das heißt: „Gehe denn du mit deinem Herrn und kämpfet; wir bleiben hier sitzen." Das war das Ausmaß ihres Ungehorsams. Im Gegensatz dazu waren die Herzen der Gefährten des Heiligen Propheten[SAW] so sehr von der Liebe zu Gott inspiriert, und so sehr von der spirituellen Achtsamkeit des Heiligen Propheten[SAW] berührt, dass sie sich auf dem Wege Gottes wie Schafe und Ziegen opferten. Kann uns jemand die Anhänger eines früheren Propheten zeigen, die solch eine Aufrichtigkeit und Hingabe an den Tag legten? Wir haben die Gefährten von Hadhrat Moses erwähnt. Jetzt wollen wir uns den Jüngern von Hadhrat Jesus zuwenden.

Einer von ihnen, Judas Iskariot, ließ ihn im Gegenzug für dreißig Silberstücke verhaften. Petrus, der Jünger, dem die Schlüssel des Himmels anvertraut worden waren, verfluchte Jesus ins Gesicht und die übrigen Jünger liefen, konfrontiert mit den Widrigkeiten, davon. Keiner von ihnen zeigte Entschlossenheit oder blieb standhaft. Die Feigheit übermannte sie. Im Gegensatz dazu legten die Gefährten des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, eine solche Standhaftigkeit an den Tag und waren angesichts der kriegerischen Bedrohungen derart todesmutig, dass jede Erwähnung ihrer zu Tränen rührt.

Was war es also, dass ihnen einen solchen Geist der Hingabe einhauchte? Und welche war die Hand, die eine solche Veränderung in ihnen hervorrief? Zur Zeit ihrer vorislamischen Unwissenheit waren sie Würmer dieser Welt; es gab keine Sünde und keine Art von Ungerechtigkeit, die sie nicht begangen haben; doch als sie zu Anhängern dieses Propheten wurden, wurden sie

so sehr von Gott angezogen, dass es den Anschein hatte, als wohnte Gott in ihnen.

Fürwahr, es war die spirituelle Aufmerksamkeit des Heiligen Propheten[SAW], die sie von einem niederen zu einem heiligen Leben zog. Jene, die dem Islam später in Scharen beitraten, taten es nicht, weil sie mit dem Schwert bedroht wurden. Sie taten es infolge aufrichtigen Flehens und demütiger und leidenschaftlicher Gebete, welche der Heilige Prophet[SAW] dreizehn Jahre lang in Mekka darbrachte, sodass selbst der Boden von Mekka eingestand, dass er sich unter den gesegneten Füßen dessen befand, dessen Herz die Einheit Gottes so leidenschaftlich verkündete, dass der Himmel mit seinen Rufen angefüllt war. Gott ist selbstgenügend. Es bekümmert Ihn nicht, ob einer rechtgeleitet ist oder irregeht. Das Licht der Führung, das in Arabien auf eine so außergewöhnliche Weise manifestiert wurde und sich dann über den Rest der Welt ausbreitete, war eine Folge des sehnlichen Wunsches des Heiligen Propheten[SAW]. Anhänger einer jeden Religion waren in die Irre gegangen und hatten sich von der Quelle der *Tauḥīd* (Glaube an die Einheit Gottes) entfernt, während sie im Islam weiterhin floss. Alle diese Segnungen wurden als Antwort auf das Flehen des Heiligen Propheten[SAW] gewährt, so wie Gott, der Allmächtige, gesagt hat:

لَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَّفْسَكَ أَلَّا يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ

[Sura *aš-Šuʿarāʾ*, 26:4]

Bedeutend: „Wirst du dich zu Tode grämen, weil sie nicht glauben?“

Der Grund, warum die Anhänger früherer Propheten kein so hohes Maß an Rechtschaffenheit erreichten, war, dass jene Propheten für ihre Anhänger nicht dasselbe Maß an Kummer und Schmerz empfanden wie der Heilige Prophet[SAW]. Es ist schade, dass die unwissenden Muslime dieses Zeitalters den Heiligen Propheten[SAW] nicht derart würdigen, wie er es verdient. Deswegen stolpern sie auch bei jedem Schritt. Sie legen den Terminus „Siegel des Prophetentums“ auf eine Weise aus, dass es den Heiligen Propheten[SAW] herabwürdigt und ihn nicht rühmt; so, als hätte er keine Kraft, seinen Anhängern seine spirituelle Gunst zu gewähren oder ihnen zu helfen, sich spirituell zu vervollkommnen, ja, als sei er nur dazu ernannt worden, ihnen das Gesetz zu lehren. Gott, der Allmächtige, hat den Muslimen folgendes Gebet gelehrt:

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ.

[„Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast.“] (Sura *al-Fātiḥa*, 1:6–7)]

mächtige Gnade trägt, haben eine große Aufgabe erfüllt. Mit anderen Worten, es gibt zwei Gründe, warum du beauftragt wurdest: (1) Gottes Gefühl für die Notwendigkeit der Zeit und (2) Die Gnade, die durch das Siegel des Heiligen Propheten[SAW] verliehen wird.

Ich bin mit dir und mit den Mitgliedern deiner Familie und mit all denen, die dich lieben. Mein Name zeigte seinen Glanz um deinetwillen. Das spirituelle Universum wurde für dich geöffnet. Deshalb ist deine Sicht heute scharf.

Allah wird dein Leben verlängern. Achtzig Jahre – vier oder fünf mehr, oder vier oder fünf weniger. Ich werde dich sehr segnen, so sehr, dass die Könige Segen aus deiner

---

Insofern, wenn diese Umma nicht in der Nachfolge der früheren Propheten steht und keinen Anteil an dieser Belohnung hat, warum wurde ihr dann dieses Gebet gelehrt? Es ist schade, dass ihrer Bigotterie und Unwissenheit wegen kein einziger gebührend über diesen Vers nachdenkt.

Sie wünschen sich so sehr, Jesus[AS] vom Himmel herabkommen zu sehen, während der Heilige Qur'an bezeugt, dass er tot ist und in Srinagar, Kaschmir, begraben liegt, so wie Gott, der Allmächtige, gesagt hat:

وَاٰوَيۡنٰهُمَاۤ اِلٰى رَبۡوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَّمَعِيۡنٍ

[Sura *al-Muʾminūn*, 23:51]

Das heißt: „Wir erretteten Jesus und seine Mutter vor den Händen der Juden und führten sie zu einem Gebiet hoher Berge, das ein Ort der Sicherheit war- und Quellen klaren Wassers beherbergte."

Dieser Ort war Kaschmir. Das ist auch der Grund, warum Marias Grab nicht in Palästina angefunden wird und die Christen behaupten, dass sie genauso verschwand wie Jesus[AS]. Wie ungerecht ist es seitens der unwissenden Muslime, zu glauben, dass den Anhängern des Heiligen Propheten[SAW] das Zwiegespräch mit Gott vorenthalten ist, während sie gleichzeitig die Aussprüche des Heiligen Propheten[SAW] wiederholen, nach denen es unter seiner Gefolgschaft jene geben wird, die den Propheten Israels ähneln werden, **und dass es auch einen geben wird, der einerseits ein Prophet und andererseits ein Anhänger des Heiligen Propheten[SAW] sein würde. Er würde derjenige sein, der als der Verheißene Messias bezeichnet wird.** [Autor]

Kleidung suchen werden. Mein Name zeigte seinen Glanz um deinetwillen. Ich werde fünfzig oder sechzig weitere Zeichen zeigen.

Diejenigen, die Gott angenommen hat, zeigen Zeichen und Beweise für eine solche Annahme. Sie werden von Königen und Mächtigen verehrt und Prinzen des Friedens genannt. Das gezogene Schwert der Engel ist vor dir[88], aber du hast die Zeit nicht erkannt oder gesehen oder gekannt. Es ist nicht gut, sich dem Brahman Avatar zu widersetzen.

O mein Gott! Zeige den Unterschied zwischen dem Wahrhaftigen und dem Falschen. Du erkennst jeden Reformer und Wahrhaftigen. O mein Herr! Alles ist in deinem Dienst. O mein Herr, bewahre mich vor dem Unheil der Frevler und hilf mir und habe Gnade mit mir.

O Feind, der du mich zerstören willst! Möge Allah dich vernichten und mich vor deinem Unheil bewahren.

Das vorhergesagte Erdbeben steht kurz vor dem Ausbruch. Die Diener Gottes mögen sich erheben und das Gebet verrichten, wenn sie ein Beispiel für den Jüngsten Tag bezeugen.

Allah wird dich siegen lassen und dein Lob unter den Menschen verbreiten. Hätte ich dich nicht erschaffen, hätte ich den Himmel nicht erschaffen.[89] Bitte von Mir; Ich werde dir gewähren.

---

[88] Diese Prophezeiung bezieht sich auf jemanden, der mich verleugnet hat, nachdem er mich akzeptiert hatte, und der hochmütig, beleidigend und äußerst feindselig wurde. Deshalb sagt Allah, der Allmächtige: „Warum rückst du vor; siehst du nicht die Schwerter der Engel?“ [Autor}

[89] In der Zeit des Erscheinens eines jeden großen Reformers wird spirituell ein neuer Himmel und eine neue Erde geschaffen. Das heißt, Engel werden eingesetzt, um seinen Zielen zu dienen, und Menschen voller Eifer werden geschaffen. Diese Offenbarung bezieht sich auf das gleiche Phänomen. [Autor]

Dein ist die Hand und das Flehen; die Barmherzigkeit ist von Allah.

Die Erschütterung durch ein Erdbeben, die einen Teil der Gebäude zerstören wird. Dauerhafte und vorübergehende Wohnstätten werden zerstört. Es wird ein weiteres Erdbeben folgen.

Wenn der Frühling wiederkommt, wird es ein weiteres Erdbeben geben. Wenn der Frühling zum dritten Mal kommt, kommen die Tage der Befriedigung des Geistes, und zu dieser Zeit wird Allah, der Allmächtige, viele Zeichen gezeigt haben.

Herr! Zögere die Zeit des großen Erdbebens etwas hinaus. Allah wird das Erdbeben, welches ein Beispiel des Jüngsten Gerichts sein wird, auf einen bestimmten Zeitpunkt verschieben.[90] Dann wirst du wunderbare Hilfe sehen und deine

---

[90] Früher hatte ich die göttliche Offenbarung erhalten, dass das Erdbeben, das apokalyptisch sein wird, unmittelbar bevorsteht. Das dafür bestimmte Zeichen war, dass Muhammadi Begum, die Frau von Pir Manzur Muhammad Ludhianavi, einen Sohn zur Welt bringen wird. Da dieser Junge ein Zeichen für das Auftreten des Erdbebens sein wird, wird er Bashir-ud-Daulah genannt, was darauf hindeutet, dass er ein gutes Zeichen für den Fortschritt unserer Bewegung sein wird. Ebenso wird er Alam Kabab heißen, was darauf hindeutet, dass, wenn das Volk nicht bereut, die Welt von großen Katastrophen heimgesucht wird. Ebenso hieß er Kalimatullah und Kalimatul-'Aziz, weil er das Wort Gottes sein wird, das zu gegebener Zeit erscheinen wird. Er wird auch andere Namen tragen. Danach betete ich, dass sich das Auftreten dieses apokalyptischen Erdbebens etwas hinauszögern möge. Allah, der Allmächtige, Selbst erwähnt dieses Gebet in dieser Offenbarung und gibt dann auch die Antwort darauf, wenn Er sagt:

ربّ اخّر وقت هٰذا۔ اخّره الله الی وقت مسمّٰی

Das bedeutet: „Allah hat dieses Gebet angenommen und das Erdbeben auf eine andere Zeit verschoben". Diese Offenbarung wurde vor etwa vier Monaten in den Zeitungen Badr und *al-Ḥakam* veröffentlicht. Da sich das apokalyptische Erdbeben verschoben hat, war es auch notwendig, dass sich die Geburt des Jungen ebenfalls verzögert. So hat am Dienstag, den 17. Juli 1906,

Gegner werden auf ihr Kinn fallen und bitten: „Herr! Vergib uns und vergib uns unsere Sünden, wir waren im Irrtum. Die Erde wird sagen: „O Prophet Allahs, ich habe dich nicht erkannt.“ O Missetäter! Heute trifft euch keine Schuld; Allah wird eure Sünden vergeben, und Er ist der Barmherzigste von denen, die Barmherzigkeit zeigen. Gehe freundlich mit den Menschen um und habe Mitgefühl mit ihnen. Du bist wie Moses für Mich. Eine Zeit wird über dich kommen wie die Zeit von Moses. Wir haben einen Gesandten zu euch geschickt, ähnlich dem Gesandten, den Wir zum Pharao gesandt hatten.

Viel Milch – das heißt, die Milch der Erkenntnisse und Einsichten – ist vom Himmel herabgestiegen; bewahre sie.

Ich habe dich erleuchtet und ausgewählt.

Es wurden Vorkehrungen für dein glückliches Leben getroffen.

Pir Manzur Muhammad eine Tochter bekommen. Dies ist ein Zeichen der Annahme des Flehens und auch ein Zeichen der Wahrhaftigkeit der göttlichen Offenbarung, die vier Monate vor der Geburt der Tochter veröffentlicht worden war. Erdbeben geringerer Größenordnung müssen indes weiterhin auftreten, doch zwingend erforderlich ist, dass die Erde das apokalyptische Erdbeben solange zurückhält, bis der verheißene Junge geboren wurde. Seid dessen eingedenk, dass es ein Zeichen von Allahs großer Barmherzigkeit ist, dass Er uns mit der Schöpfung der Tochter Trost gespendet hat hinsichtlich der zukünftigen Katastrophe, d. h. des apokalyptischen Erdbebens, das gemäß dem Versprechen von اخّره اللّٰه الی وقت مسمّٰی verschoben wurde. Das bedeutet, dass Gott, nachdem er die Gebete angenommen hat, es auf einen bestimmten Zeitpunkt verschoben hat. Wäre der Junge zu jenem Zeitpunkt geboren worden, hätte es große Besorgnis und Bestürzung über das Auftreten jedes Erdbebens und jeder Katastrophe gegeben, aus Angst, dass womöglich die festgelegte Zeit gekommen und die Verschiebung nicht glaubwürdig gewesen wäre. Nun indes wurde die Verschiebung genau definiert, da sie an die Erfüllung einer Bedingung geknüpft war. [Autor]

Allah ist besser als alles andere. Bei Mir ist das Gute, das größer ist als ein Berg.

Viele Friedensgrüße sind auf dir von Mir.

Wir haben dir in Hülle und Fülle gegeben. Allah ist mit denjenigen, die der Führung folgen, und den Wahrhaftigen. Allah ist bei denen, die rechtschaffen sind, und bei denen, die gute Werke tun. Allah hat vor, dich an eine Stelle zu bringen, wo du gepriesen wirst. **Es werden zwei Zeichen erscheinen.**

Geht heute zur Seite, O ihr Übeltäter! Der Einschlag des Blitzes der Zeichen Gottes würde sie blind machen. Das ist es, was (ihr) zu beschleunigen gewünscht habt. O Ahmad! Barmherzigkeit fließt von deinen Lippen. Deine Abhandlung wurde vom gnädigen Herrn beredt gemacht.

Es gibt etwas in dem, was du sagst, zu dem die Dichter keinen Zugang haben.

O mein Herr! Lehre mich das, was in deiner Einschätzung gut ist. Allah wird dich vor deinen Feinden beschützen und alle angreifen, die dich angreifen. Sie haben alle Waffen, die sie besaßen, offengelegt. Ich werde Maulawi Muhammad Husain von Batala im letzten Moment darüber in Kenntnis setzen, dass er nicht im Recht ist. Allah ist sanftmütig und barmherzig. Wir haben das Eisen für dich weich gemacht.

Ich werde [zu dir] plötzlich kommen mit Meinen Heerscharen. Ich werde zusammen mit dem Gesandten antworten und Mein Vorhaben zu bestimmten Zeiten verschieben oder aufheben und es zu anderen Zeiten erfüllen.[91] Sie werden fragen: „Woher

[91] Die Worte dieser göttlichen Offenbarung bedeuten wörtlich, dass ich es zuweilen verabsäumen werde und zu anderen Zeiten wie beabsichtigt handeln werde; das bedeutet, dass ich zuweilen tun werde, was Ich will, und zu anderen Zeiten nicht. Und zuweilen wurde Meine Absicht umgesetzt und

hast du diesen Status?“ Sprich zu ihnen: „Allah ist der Eigner der Wunder. Aayal[92] kam zu mir und wählte mich aus und drehte seine Finger und deutete an, dass die Verheißung Allahs gekommen ist. Dann ist derjenige gesegnet, der es findet und sieht. Verschiedene Arten von Krankheiten werden sich verbreiten und viele Leben werden bei verschiedenen Katastrophen verloren gehen. Ich werde bei Meinem Gesandten stehen und das Fasten brechen und es auch einhalten.[93]

Ich werde dieses Land nicht vor einer bestimmten Zeit verlassen. Ich werde dir das Licht meines Kommens verleihen und ich werde auf dich zukommen und dir das geben, was für immer bei dir bleiben wird. Wir werden die Erde erben und von ihren Grenzen her in sie eindringen. Viele werden zu ihren Gräbern gebracht. Ein offenkundiger Sieg wird kommen von Allah an jenem Tag. Mein Herr ist der Herrscher der gewaltigen

---

zuweilen nicht. Solche Worte kommen in der Rede des allmächtigen Gottes vor, so wie es auch in den Ahadith berichtet wird: „Ich zögere, die Seele eines Gläubigen zu nehmen“; während Allah doch frei von Zögern ist. Diese göttliche Offenbarung „zuweilen tritt Meine Absicht nicht ein und bei anderen nicht“, hat eine ähnliche Bedeutung. Das bedeutet, dass Ich manchmal Mein Dekret und Meine Absicht außer Kraft setze, während bei anderen diese Absicht genauso erfüllt wird, wie Ich es mir gewünscht habe. [Autor]

[92] Hier hat Allah, der Allmächtige, Gabriel als Ayal berzeichnet, weil er oft zurückkehrt. [Autor]

[93] Es ist offensichtlich, dass Allah, der Allmächtige, nicht gebunden ist am Fasten und dem Brechen desselbigen. Deshalb können diese Worte Ihm nicht in ihrem wörtlichen Sinne zugeschrieben werden. Insofern handelt es sich nur um eine Redewendung. Die Bedeutung ist, dass „Ich manchmal Meine Züchtigung senden und manchmal eine Pause gewähren werde, gleich einer Person, die manchmal isst und manchmal fastet und sich vom Essen fernhält“. Solche Redewendungen gibt es in der Schrift Gottes reichlich, ja, es gibt auch ein Hadith, wonach Allah am Tag der Auferstehung sagen wird: „Ich war krank, ich war hungrig, ich war nackt...“ [Autor]

Macht und Er ist stark und mächtig. Sein Zorn wird auf die Erde herabsteigen. Ich bin wahrhaftig; ich bin wahrhaftig und Allah wird mein Zeuge sein.

O ewiger und immerwährender Gott! Komm mir zu Hilfe.

Trotz ihrer Weite ist die Erde für mich eng geworden. **O mein Herr! Ich bin überwältigt, also nimm Rache an den Gegnern und breche sie in Stücke, weil sie sich weit entfernt haben von der Art zu leben.**

Wenn Du eine Sache entscheidest, geschieht diese sofort nach Deinem Befehl. **O Mein Diener, da du immer wieder in Meine Stätte eintrittst, so siehe selbst, ob der Regen der Barmherzigkeit auf dich niederging, oder nicht.**

Wir haben vierzehn Tiere vernichtet, weil sie die Grenzen des Ungehorsams überschritten haben.

Die Hölle ist das Ende der Unwissenden; ein Unwissender kommt selten zu einem guten Ende.

Ich habe den Sieg errungen, ich habe triumphiert.

Ich wurde vom gnädigen Gott als Stellvertreter beauftragt, also komm zu mir. Ich bin die Weide des gnädigen Gottes und rieche den Duft des längst verlorenen Josefs, auch wenn ihr mich einen Tor nennen würdet. Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit dem Volk der Elefanten umgegangen ist? Hat Er ihren Versuch, sie zu bekämpfen, nicht abgewendet?

Was du getan hast, wird sich nicht als im Einklang mit dem Wohlgefallen Gottes erweisen.[94]

Wir haben dir vergeben. Allah hat dir in der Zeit von Badr geholfen – das heißt, in diesem vierzehnten Jahrhundert –, als du

[94] Die genaue Bestimmung dessen ist noch nicht klar. وَاللّٰہُ اَعلَم [Und Allah weiß es am besten]. [Autor]

schwach warst. Sie werden sagen: „Das ist eine Hochstapelei.“ Sprich zu ihnen: „Wäre dieses Unternehmen von jemand anderem als Allah gewesen, ihr hättet darin einen großen Widerspruch gefunden.“ Sprich: „Ich habe Beweise von Allah bei mir, werdet ihr also glauben, oder nicht?“ Der Mond der Propheten wird kommen und deine Sache wird vollendet sein. Geht heute zur Seite, O ihr Schuldigen!

Das Erdbeben wird mit großer Härte zuschlagen und die Erde wird auf den Kopf gestellt[95]. Dies ist das Versprechen, das ihr zu beschleunigen wünschtet.

Ich werde alle, die in diesem Haus sind, vor dem Erdbeben beschützen. Es gibt eine Arche und Behagen. Ich bin mit dir und mit den Mitgliedern deiner Familie. Ich werde begehren, was du begehrst.

Was den Befehl betrifft, der im Zusammenhang mit Bengalen erlassen wurde – und zwar der Schmerz, den das

---

[95] In dieser Hinsicht hat mir Allah, der Allmächtige, verkündet, dass während der Zeit des Propheten Jesaja eine Frau namens Alma gemäß der Prophezeiung dieses Propheten einen Sohn gebar. Danach siegte der König Hiskia über Peka. Ebenso wird die Frau von Pir Manzur Muhammad Ludhianavi, dessen Name Muhammadi Begum ist, vor dem Erdbeben einen Sohn gebären. Dieser Junge wird ein Vorbote des schweren Erdbebens sein, das apokalyptische Ausmaße annehmen wird. Es ist notwendig, dass vorher andere Erdbeben auftreten. Der Junge wird die folgenden Namen haben: (1) Bashir-ud-Daulah, weil er ein Zeichen unseres Sieges sein wird; (2) Kalimatullah Khan, also das Wort Gottes; (3) Alam Kabab; (4) Wort; (5) Shadi Khan; (6) Kalimatul-‘Aziz usw., weil er das Wort Gottes sein wird, das den Sieg für die Wahrheit bringen wird. Die ganze Welt ist das Wort Gottes. Deshalb ist es nicht ungewöhnlich, jemanden Kalimatullah zu nennen. Dieser Junge wurde diesmal nicht geboren, weil Allah, der Allmächtige, اخرہ اللہ الی وقت مسمّٰی gesagt hat, was bedeutet, dass das apokalyptische Erdbeben, für das dieser Junge ein Zeichen sein wird, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde. [Autor]

Volk der Bengalen durch die Teilung von Bengalen erlitten hat – Gott sagt, dass es in Zukunft auf eine andere Weise getröstet wird.

Aller Preis gebührt Allah, Der dich begünstigt hat, indem Er dir durch Heirat gute Beziehungen und eine gute Abstammung gegeben hat.[96] Aller Preis gebührt Allah, der meine Trauer beseitigt und mir das gegeben hat, was Er keinem anderen meiner Zeitgenossen gegeben hat. O Anführer! Du bist in der Tat der Gesandte Gottes, der den richtigen Weg geht, der von dem Mächtigen, dem Immer-Barmherzigen, herabgesandt wurde. Ich beschloss, in diesem Zeitalter einen Stellvertreter von Mir zu ernennen, also schuf ich diesen Adam. Er wird den Glauben wiederbeleben und die Scharia einführen.

Als das Zeitalter des kaiserlichen Messias[97] begann, wurden Muslime, die nur dem Namen nach Muslime waren, zum Islam zurück konvertiert.

Die Himmel und die Erde waren geschlossen wie ein Bündel, und dann öffneten Wir sie, das heißt, sowohl die Erde als auch der Himmel brachten ihre volle Kraft zum Vorschein. Die Zeit für deinen Tod rückt näher. Der Herr des Throns ruft dich. Wir werden nicht zulassen, dass irgendeine Spur von Dingen überlebt, die für dich eine Quelle der Demütigung sein könnte. Es

[96] Das heißt, Gott hat dich begünstigt, indem er deine Geburt in einer edlen, ehrenvollen, berühmten und angesehenen Familie vollzogen hat; und zweitens hat er dich mit einer Frau aus einer ehrenwerten Sayyid-Familie von Delhi begünstigt. [Autor]

[97] In göttlichen Büchern wurde der Verheißene Messias als König bezeichnet. Das bedeutet, dass sein Reich ein himmlisches Königreich sein wird, das heißt, er wird ein König der zukünftigen Bewegung sein und bedeutende Adelige werden zu seinen Anhängern gehören. [Autor]

bleibt nur eine kurze Zeit aus der von deinem Herrn bestimmten Zeit, und Wir werden nichts bestehen lassen, was für dich eine Quelle der Demütigung sein könnte.

Es sind nur noch wenige Tage zu leben übrig. An diesem Tag wird die ganze Jama'at entmutigt und betrübt sein. Dein Ereignis tritt ein, nachdem mehrere Ereignisse eingetreten sind. Viele Wunder der göttlichen Macht werden sich zuerst manifestieren, und dann wird das Ereignis deines Todes geschehen.

Deine Zeit ist gekommen, und Wir werden leuchtende Zeichen bringen, damit du überlebst. Deine Zeit ist gekommen, und Wir werden klare Zeichen setzen, damit du überlebst.

O mein Herr, lass mich als Muslim sterben und geselle mich zu den Rechtschaffenen. (Amin).

Nachschrift

Antwort auf die Einwände einiger Kritiker

In diesen schwierigen Zeiten sind unter den Muslimen auch Menschen aufgekommen, die glauben, dass es für ihre Erlösung nicht notwendig ist, an den Heiligen Propheten zu glauben und in seine Fußstapfen zu treten. Sie halten es für ausreichend, einfach an Gott als Einen ohne Partner zu glauben, um in das Paradies zu gelangen. Auch sind da einige, die – aufgrund von blanken Lügenmärchen und Ungerechtigkeit oder selbst verschuldeter Missverständnisse wegen – diverse unbegründete Einwände gegen mich erheben. Einige von ihnen scheinen dazu bestimmt zu sein, die Menschen von dieser Bewegung fernzuhalten. Andere wiederum sind aufgrund ihrer Disposition nicht in der Lage, die Feinheiten des Glaubens zu verstehen. Sie sind nicht von Natur aus böse, indes fehlt es ihnen an intellektueller Tiefe oder umfassendem Wissen, um die Wahrheit eines Sachverhalts erschließen zu können. Insofern hielt ich es für angebracht, in dieser Nachschrift die Zweifel von ihnen allen auszuräumen.

Es ist nicht so, dass ich dazu verpflichtet wäre, all diese Zweifel zu beseitigen, denn diese absurden Einwände wurden an verschiedenen Stellen in vielen meiner Bücher bereits widerlegt.

Gleichwohl ist da in diesen Tagen ein Mann namens **Abdul-Hakim Khan**, ein Assistenzchirurg aus dem Bundesstaat Patiala, der Mitglied meiner Bewegung war, doch religiöser Wahrheiten entbehrte und verlustig ging, da er meine Gesellschaft nicht häufig genug aufsuchte und keine Beziehung zu mir hatte. Er war geschlagen von Hochmut, völliger Unwissenheit, Arroganz und Argwohn. Sein eigenes Unglück in Kauf nehmend verließ er meine Gemeinschaft und wurde zum Feind dieser Bewegung. Im Bestreben, Gottes Licht auszulöschen, versucht er, soweit es in seiner Macht liegt, giftige Winde in seine törichten Schriften zu blasen, um die Fackel auszulöschen, die von der Hand Gottes erleuchtet wird. Insofern hielt ich es für angebracht, kurz auf einige seiner Einwände zu antworten, die es wert sind, der Öffentlichkeit mitgeteilt zu werden, denn aufgrund von Fahrlässigkeit und Sorge um die Welt ist es für gewöhnliche Menschen recht schwierig, durch ein Durchforsten all meiner Bücher diese Antworten zu finden.

Erstens, das Thema, aufgrund dessen Abdul-Hakim Khan sich von unserer Jamaat getrennt hat, ist erwähnenswert. Er ist nämlich der Auffassung, dass es nicht notwendig sei, an den Heiligen Propheten[SAW] zu **glauben**, um im Jenseits Erlösung zu erlangen. Vielmehr werde jeder, der glaubt, dass Gott Eins und ohne Partner ist, **Erlösung** erlangen (selbst wenn er den Heiligen Propheten[SAW] ablehnt).

Daraus geht hervor, dass man seiner Meinung nach auch nach dem **Verlassen** des Islams Erlösung erlangen könne, weswegen es ungerecht sei, einen nach seinem Abfall vom Glauben zu bestrafen. So wurde zum Beispiel vor Kurzem eine Person namens Abdul-Ghafur zu einem Abtrünnigen. Er schloss sich den Arya Samaj an und wurde in Dharam Pal umbenannt.

Seitdem ist er Tag und Nacht damit beschäftigt, den Heiligen Propheten[SAW] zu beschimpfen und zu kritisieren. Laut Abdul-Hakim Khan würde sogar er direkt ins Paradies eingehen, da ja die Arya dem Götzendienst fernbleiben.

Jeder vernünftige Mensch indes erkennt, dass eine solche Lehre das Erscheinen von **Propheten**, Friede sei mit ihnen, als etwas Sinnloses und Vergebliches herabwürdigt. Könnte man selbst dann Erlösung allein durch den Glauben erlangen, dass Gott Eins ist, wenn man die Propheten[AS] rügt und bekämpft, würde das nicht zwangsläufig bedeuten, dass die Propheten[AS] umsonst in die Welt gesandt wurden[98], dass auch ohne sie die Aufgabe gemeistert werden könnte und es keine große Notwendigkeit für ihre Ankunft gegeben hat?

Wäre es wahr, dass eine bloße Bekundung an Gottes Einheit genügte, so wäre es implizit eine Art von *širk*[99], würde man die Worte

مُحَمَّد رسُول الله[100]

den Worten

لَا اِلٰهَ اِلَّا الله[101]

[98] Wäre es wahr, dass diejenigen, die die Propheten, Friede sei mit ihnen, leugnen und ihre Feinde sind, es vermögen, durch ihren imaginären Glauben an die Einheit Gottes Erlösung zu erlangen, dann würden am Tag des Gerichts anstelle dieser Ungläubigen die Propheten, Friede sei mit ihnen, eine Art Qual erleiden, wenn sie sehen, wie ihre Verleumder und jene, die sie beleidigt haben, auf den Thronen des Himmels sitzen und sich, ihnen gleichend, in einem Zustand der Wonne befinden. Dann, die Propheten verspottend, könnten diese Leute wohl sagen: „Wir haben euch geleugnet und beleidigt, doch welche Auswirkungen hatte das für uns?“! Dadurch erhielte der Propheten Aufenthalt im Himmel eine bittere Note. [Autor]

[99] Polytheismus; andere Gott gleichsetzen. [Anm. d. Ü.]

[100] Muhammad ist der Gesandte Allahs. [Anm. d. Ü.]

[101] Niemand ist anbetungswürdig außer Allah. [Anm. d. Ü.]

hinzufügen. Tatsache ist, dass für diejenigen, die in diese Richtung denken, wahres *širk* darin liegt, die Worte

مُحَمَّد رسُول الله[102]

auszusprechen. Ihrer Meinung nach besteht die vollkommene *tauḥīd*[103] darin, dass kein anderer Name mit Ihm in Verbindung gebracht wird. Ihrer Meinung nach bleibt einem auch nicht die Erlösung verwehrt, wenn man sich außerhalb des Islams befindet. Sollten zum Beispiel alle Muslime an einem einzigen Tag das Prophetentum des Heiligen Propheten[SAW] ablehnen und, den irregeführte Philosophen gleich, die *tauḥīd* allein als ausreichend betrachten und der Auffassung sein, dass sie dem Heiligen Qur'an und dem Heiligen Propheten[SAW] nicht folgen müssen und beides deswegen ablehnen, gemäß diesen Leuten werden sie alle auch dann, obwohl sie Abtrünnige sind, Erlösung erlangen und zweifelsohne in das Paradies eintreten.

Es ist auch Menschen mit nur wenig Intellekt nicht verborgen, dass seit der Zeit der Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, bis heute alle Glaubensrichtungen sich einig sind, dass das Wesen des Islams darin besteht, dass es absolut bindend ist, sowohl an Gott als Einen ohne Partner und an Sein Wesen, Dasein und Seine Einigkeit zu glauben, als auch an das Prophetentum des Heiligen Propheten[SAW]. Darüber hinaus muss an das geglaubt werden, was im Heiligen Qur'an festgelegt und festgehalten ist. Tatsächlich ist dies ebenjener Aspekt, der den Muslimen von Anfang an zu verstehen gegeben wurde; ja, aufgrund ihres festen Glaubens daran haben die Gefährten, möge Allah mit ihnen

[102] Muhammad ist der Gesandte Allahs. [Anm. d. Ü.]
[103] Einheit Gottes. [Anm. d. Ü.]

zufrieden sein, ihr Leben geopfert. Vielen aufrichtigen Muslimen, die in der Zeit des Heiligen Propheten[SAW] von den Ungläubigen gefangen genommen worden waren, wurde immer wieder gesagt, dass sie freigelassen würden, würden sie den Heiligen Propheten[SAW] leugnen, sie indes haben ihn nicht verleugnet und ihr Leben auf diesem Weg geopfert. Diese Geschehnisse sind in den Chroniken des Islam derart präsent, dass jeder, der auch nur geringfügige Kenntnisse der islamischen Geschichte besitzt, dieser Aussage nicht widersprechen wird.

Man sollte auch bedenken, dass die Kriege des Islams defensiver Natur waren, das heißt, sie wurden von den Ungläubigen initiiert. Die Ungläubigen Arabiens würden ihre Angriffe nicht unterlassen, solange die Religion des Islams sich auf der arabischen Halbinsel ausbreitete. Dem Heiligen Propheten[SAW] wurde befohlen, gegen sie zu kämpfen, um die Verfolgten aus den Fängen dieser Pharaonen zu befreien. Indes besteht kein Zweifel darin, dass selbst dann noch viel Blutvergießen hätte verhindert werden können, wenn den Ungläubigen gesagt worden wäre, dass es für sie nicht obligatorisch sei, an das **Prophetentum** des Heiligen Propheten[SAW] zu glauben; dass der Glaube an den Heiligen Propheten[SAW] in Wirklichkeit keine Voraussetzung für Erlösung ist; sie mögen auf ihre eigene Weise an Gott als Einen und ohne Partner glauben, auch wenn sie dem Heiligen Propheten[SAW] ablehnend und gegnerisch und feindlich gegenüber stehen; ja, es sei nicht notwendig, ihn als Oberhaupt und Führer anzuerkennen.

Insbesondere stellt sich dann die Frage, **was der Grund dafür gewesen ist**, dass gegen die Juden, die an Gott als Einen ohne Partner glauben, so erbittert gekämpft wurde, dass zuweilen an einem einzigen Tag Tausende von Juden gefangen genommen

und getötet wurden? Dies zeigt deutlich, wenn die *tauḥīd* allein für die Erlösung ausreichte, so wäre es völlig ungerechtfertigt und ungesetzlich gewesen, gegen die Juden zu kämpfen und Tausende von ihnen zu töten. Wenn dem so ist, warum hat der Heilige Prophet[SAW] dann dies ausgeführt? Besaß der Heilige Prophet[SAW] etwa kein Wissen über die Lehren des Heiligen Qur'an?

Ein gründliches Studium aller von Gott, dem Allmächtigen, offenbarten Schriften zeigt, dass **alle Propheten** dasselbe gemahnt haben: Glaubt, dass Gott, der Allmächtige, Einer ohne Partner ist, und glaubt damit auch an die Gesandten Gottes. Deshalb wurde der gesamten Umma die **Essenz** der islamischen Lehre in diesen beiden Sätzen gelehrt:

لَا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ مُحَمَّدٌ رَّسُوْلُ اللّٰهِ[104]

Man sollte bedenken, dass es die Propheten[AS] sind, welche die **Existenz** Gottes beweisen und der Menschheit Seine Einheit lehren. Wären jene Heiligen nicht erschienen, wäre es **unmöglich** gewesen, mit Gewissheit den geraden Weg zu entdecken. Obgleich jemand aufrechten Wesens mit gesundem Verstand durch Nachdenken über das Universum und durch Beobachtung seiner vollkommenen und wohlbegründeten Ordnung folgern kann, dass ein Erschaffer dieses wohlgeordneten Universums existieren müsste, so besteht dennoch ein sehr großer Unterschied zwischen „müsste existieren" und „existiert". Allein die **Propheten[AS]** begründeten durch tausende von

[104] Niemand ist anbetungswürdig außer Allah, Muhammad ist der Gesandte Allahs. [Anm. d. Ü.]

Zeichen und Wundern, dass das transzendente, alle Macht umfassende Wesen in der Tat existiert. Und für gewiss ist auch jenes Maß an Verständnis, wonach die Notwendigkeit eines Erschaffers durch Beobachtung des Universums erkannt werden kann, eine Reflexion der Strahlen des Prophetentums. Hätte es keine Propheten[AS] gegeben, niemand hätte dieses Maß an Vernunft erlangen können. Dies mag durch ein Beispiel verstanden werden. Obwohl es Wasser unter der Oberfläche der Erde gibt, so ist doch die Existenz und Aufrechterhaltung dieses Wassers von jenem Wasser abhängig, das vom Himmel herabkommt. Gibt es eine lange Trockenperiode, so trocknet das Grundwasser aus, und wenn Regen herabkommt, beginnt auch der Grundwasserspiegel zu steigen. Ebenso wird auch bei der Ankunft von Propheten[AS] die Vernunft – welche das Grundwasser ist – geschärft und verbessert; und wenn über eine lange Zeitspanne hinweg kein Prophet erweckt wird, dann beginnt das Grundwasser der Vernunft abzunehmen und wird trübe und die Anbetung von Götzen und allerart Heidentum und Laster nehmen überhand. Das Auge besitzt die Fähigkeit, zu sehen, dennoch benötigt es das Licht der Sonne, um sehen zu können. Desgleichen benötigt die menschliche Vernunft, welche dem Auge ähnelt, das Licht der Sonne des Prophetentums. Sobald diese Sonne verschwindet, entwickelt die Vernunft sofort eine Eintrübung und Dunkelheit. Könnt ihr allein mit den Augen sehen? Sicherlich nicht. Ebenso könnt ihr nichts ohne das Licht des Prophetentums sehen.

Da seit jeher und seit Entstehung der Welt **die Erkenntnis von Gott** abhängig ist von der Erkenntnis eines Propheten, ist es nicht möglich und plausibel, *tauḥīd* ohne die Hilfe eines Propheten zu erlangen. Ein Prophet ist der Spiegel für das

Schauen von Gottes Antlitz; das Antlitz Gottes wird durch ebendiesen Spiegel offenbart. Möchte Gott, der Allmächtige, Sich der Welt offenbaren, so erweckt er einen Propheten, der auf der Welt zu einer Manifestation Seiner Macht wird. Er sendet Seine Offenbarung auf ihn herab und manifestiert durch ihn Seine Macht der *rubūbiyyat* [Vorsehung]. Dann erfährt die Welt, dass Gott existiert.

Es ist ein Teil von *tauḥīd* [Glaube an die Einheit Gottes], an jene Menschen zu glauben, die nach dem ewigen Gesetz Gottes als das wesentliche Medium zum Erkennen von Gott bestimmt sind. Ohne diesen Glauben kann der Glaube an die Einheit Gottes nicht vervollkommnet werden. Ohne himmlische Zeichen und Wunder, welche von den Propheten gezeigt werden und durch die sie die Menschen zu vollkommener Erkenntnis führen, ist es nicht möglich, einen Glauben an die reine Einheit Gottes, die aus der Quelle vollkommener Gewissheit erschaffen wird, zu erlangen. Diese allein sind es, die auf Gott verweisen und durch die Gott – Dessen Wesen nicht-wahrnehmbar hinter dem Nicht-Wahrnehmbaren und verborgen hinter dem Verborgenen und versteckt hinter dem Versteckten ist – Sich Selbst offenbart. Jener verborgene Schatz, Dessen Name Gott ist, ist stets durch die Propheten erkannt worden. Die *tauḥīd* – die von Gott Selbst als wahre *tauḥīd* angesehen wird und in Wahrheit sich auf vollkommene Weise in all seinen glorreichen Farben zeigt – ohne die Vermittlung eines Propheten zu erkennen steht sowohl konträr zur Vernunft als auch konträr zur Erfahrung der Gottessucher.

Die von einigen Unwissenden unterhaltene Fehlkonzeption, dass *tauḥīd* für eine etwaige Erlösung ausreichend ist und es nicht erforderlich ist, an einen Propheten zu glauben – als wenn

sie versuchen, die Seele vom Körper zu trennen –, liegt einzig und allein an der Blindheit ihrer Herzen. Es ist offensichtlich, wenn der wahre Glaube an die Einheit Gottes nur durch einen Propheten begründet werden kann, und es ohne ihn unvorstellbar und unerreichbar ist, dann kann sie unmöglich erlangt werden, ohne an einen Propheten zu glauben. Wenn ein Prophet, der die Wurzel der *tauḥīd* ist, vom Glauben ausgeschlossen wird, wie kann dann die *tauḥīd* aufrechterhalten werden? Der Prophet allein ist die Ursache für die *tauḥīd*, der Schöpfer von *tauḥīd* und der Vater von *tauḥīd* und die Urquelle von *tauḥīd* und die vollkommene Manifestation von *tauḥīd*. Durch ihn wird das verborgene Antlitz Gottes offenbart und es wird erkannt, dass **Gott existiert**. Es ist Tatsache, dass einerseits das Wesen des einen wahren Gottes der Herrlichkeit vollkommen unabhängig und autark ist; Es tangiert Ihn nicht, ob jemand rechtgeleitet wird oder in die Irre geht. Andererseits wünscht Er sich von Natur aus, dass Er erkannt wird und die Menschen von Seiner ewigen Barmherzigkeit Nutzen ziehen. Darum offenbart Er sich von all den Herzen der Erdenbewohner jenem Herzen, das in höchstem Maße mit der natürlichen Fähigkeit versehen ist, Liebe und Nähe zum Heiligen zu erlangen, und von Natur aus mit dem größten Mitgefühl für die Menschheit gesegnet ist; und Gott bildet das Licht Seines Wesens und Seiner ewigen Attribute auf ihm ab. Auf diese Weise wird derjenige, der ein so vortreffliches Wesen besitzt – der, in anderen Worten, ein **Prophet** genannt wird – zu Gott hingezogen. Sodann wünscht der Prophet, da er erfüllt ist von Mitgefühl für die Menschheit, mittels spiritueller Hinwendung, Flehen und Demut, dass auch andere den Gott, Der ihm offenbart worden ist, erkennen mögen, sodass auch sie Erlösung erlangen. Aufrichtig legt er Gott das Opfer seines

eigenen Wesens vor und aus dem Wunsch heraus, dass die Menschen wiederbelebt werden mögen, nimmt er für sich viele Tode in Kauf und bringt sich selbst in große Schwierigkeiten, wie folgender Vers andeutet:

لَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَّفْسَكَ أَلَّا يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ[105]

Insofern, obwohl Gott selbstgenügend ist und Seine Geschöpfe nicht benötigt, manifestiert Gott, aufgrund der fortwährenden Trauer, des Kummers, des Grams, der Qual und des Schmerzes, der Demut und Bescheidenheit, der äußersten Aufrichtigkeit und Reinheit eines solchen Menschen, durch Seine Zeichen Sein Antlitz auf die sehnsüchtigen Herzen Seiner Geschöpfe.

Als Ergebnis der durch die ernsthaften Flehen eines solchen Menschen hervorgerufen Aufregung, welche einen tumultartigen Aufruhr im Himmel erzeugen, kommen dem Regen gleich göttliche Zeichen auf die Erde hernieder, außergewöhnliche Phänomene werden den Menschen der Welt gezeigt, wodurch die Welt bezeugen kann, dass Gott existiert und Gottes Antlitz gesehen werden kann. Hätte dieser Heilige Prophet sich nicht mit so viel Bittgebet, Flehen und Ernsthaftigkeit an Gott gewandt und hätte er sich nicht selbst geopfert und nicht bei jedem Schritt hundert Tote in Kauf genommen, Gottes Antlitz wäre auf der Welt niemals offenbart worden, da Gott, der Allmächtige, aufgrund seiner Selbstgenügsamkeit vollkommen unabhängig ist; so wie Er sagt:

[105] „Vielleicht grämst du dich noch zu Tode darüber, dass sie nicht glauben.“ (*Aš-Šuʿarāʾ*, 26:4) [Anm. d. Ü.]

إِنَّ اللّٰهَ غَنِيٌّ عَنِ الْعٰلَمِيْنَ[106]

Und

وَالَّذِيْنَ جَاهَدُوْا فِيْنَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا[107]

Das heißt, Gott als solcher ist unabhängig von der ganzen Welt; und es ist fürwahr Unser Gesetz für diejenigen, die Uns anstreben und Uns mit größter Anstrengung suchen, dass Wir ihnen Unseren Weg weisen.

In erster Linie und zuvorderst sind es die Propheten, die Opfer darbringen auf dem Wege Allahs. Jedermann müht sich um sich selbst, doch die Propheten[AS] mühen sich um andere. Menschen schlafen, doch die Propheten bleiben um ihretwillen wach. Menschen lachen, doch die Propheten weinen um sie. Bereitwillig nehmen sie für die Erlösung der Menschheit jede Härte auf sich. Sie tun all dies, damit Gott, der Allmächtige, Selbst Sich manifestieren kann, damit den Menschen bewiesen werden kann, dass Gott existiert, Seine Existenz und Einheit von den sehnsüchtigen Herzen eindeutig wahrgenommen werden und sie so Erlösung erlangen können. Sodann sterben sie in ihrem Mitgefühl für ihre Todfeinde. Und wenn ihre Pein ihren Zenit erreicht und der Himmel mit ihrem qualvollen Flehen erfüllt ist (die um der Erlösung der Menschheit willen dargebracht werden), dann zeigt Gott, der Allmächtige, die Glorie Seines Antlitzes und offenbart der Menschheit Seine Existenz und *tauḥīd* durch mächtige Zeichen. So besteht kein Zweifel daran, dass der Schatz der *tauḥīd* und Göttlichkeit von der Welt nur

[106] Sura *Āl-e ʿImrān,* 3:98. [Anm. d. Ü.]
[107] Sura *al-ʿAnkabūt*, 29:70. [Anm. d. Ü.]

über den Mantel des Propheten erlangt weerden kann; ohne ihn ist es nicht möglich.

In dieser Hinsicht hat das größte Beispiel unser Prophet gegeben, der ein Volk aus dem Schmutz, in den es versunken war, heraushob und es in einen Garten führte. Er servierte vorzügliche spirituelle Speisen und süße Getränke an diejenigen, die ob ihres geistigen Hungers und Durstes auf der Schwelle des Todes dahinsiechten. Er verwandelte sie von Wilden zu Menschen, und dann von gewöhnlichen Menschen zu zivilisierten Menschen, und dann von zivilisierten Menschen zu vollkommenen Menschen, und zeigte ihnen so viele Zeichen, dass er ihnen Gott offenbarte und eine solche Verwandlung in ihnen herbeiführte, dass sie begannen, Engeln die Hand zu reichen. Keiner der anderen Propheten konnte einen solchen Einfluss auf seine Gefolgschaft demonstrieren, da deren Gefährten Vollkommenheit zu erlangen nicht in der Lage waren.

Insofern staune ich immer wieder darüber, wie **erhaben der Rang dieses arabischen Propheten** doch ist, dessen Name **Muhammad** (Tausende und Abertausende von Segnungen und Friede seien auf ihm) lautet. Man kann das Ausmaß seines erhabenen Rangs nicht begreifen, ja es ist dem Menschen nicht gegeben, den Umfang seiner spirituellen Wirksamkeit einzuschätzen.[108] Es ist bedauerlich, dass seinem Rang nicht

[108] Wie wunderbar! Auch wenn die Welt sich ihrem Ende nähert, leuchten die Gnadenstrahlen dieses vollkommenen Propheten unaufhörlich weiter. Hätte das Wort Gottes, der Heilige Qur'an, es nicht ausgeschlossen, er wäre der einzige Prophet, von dem wir behaupten könnten, er sei mit seinem sterblichen Körper im Himmel noch am Leben, da wir eindeutig der Auswirkungen seines Lebens gewahr werden. Seine Religion ist lebendig; wer ihm folgt, wird lebendig; und man begegnet dem lebendigen Gott durch ihn. Ich habe erlebt, dass Gott ihn liebt, seinen Glauben liebt und den liebt, der ihn liebt. Ja,

jene Anerkennung zuteil wurde, wie es hätte sein sollen. Er ist der Held, der die der Welt abhandengekommene ***tauḥīd*** in die Welt zurückgebracht hat; er liebte Gott bis zum Äußersten und seine Seele schmolz dahin aus Mitgefühl für die Menschheit. Also erhob Gott, Der das Geheimnis seines Herzens kannte, ihn über **alle Propheten** und über **alle Vorherigen** und **alle Späteren** und gewährte ihm zu seinen Lebzeiten alles, was er begehrte. Er ist es, der die Urquelle jeder Gnade ist, und jeder, der eine Überlegenheit beansprucht, ohne seine Gnade anzuerkennen, ist kein Mensch, sondern die **Brut Satans**, da ihm (dem Heiligen Propheten[SAW]) der Schlüssel zu jeder Erhabenheit und die Schatzkammer jeglicher Erkenntnis gewährt wurde. Derjenige, der nicht durch ihn empfängt, ist auf ewig beraubt. Ich bin nichts und besitze nichts. Was bin ich und was ist mein Wert? Ich wäre undankbar, würde ich nicht gestehen, dass ich durch ebendiesen Propheten die wahre *tauḥīd* gefunden habe. Ich habe die Erkenntnis des lebendigen Gottes durch ebendiesen vollkommenen Propheten und durch sein Licht gewonnen. Die Ehre des Zwiegesprächs und der Verbindung mit Gott, durch die ich Seines Antlitzes gewahr werde, ist mir durch **ebenjenen großen Propheten** gewährt geworden. Die Strahlen dieser Sonne der Führung fallen wie Sonnenschein auf mich und ich bin nur so lange erleuchtet, wie ich ihr zugewandt bin.

Diejenigen, die an der falschen Vorstellung festhalten, dass jemand, der nicht an den Heiligen Propheten[SAW] glaubt oder Abtrünniger wird, trotzdem Erlösung erlangen kann und durch

man sollte sich dessen eingedenk sein, dass er in der Tat lebendig ist. Sein ist der höchste Rang im Himmel, jedoch nicht mit dem physischen Körper, der sterblich ist, sondern er ist mit einem anderen, spirituellen, ewig währenden Körper im Himmel, in der Gesellschaft seines allmächtigen Gottes. [Autor]

seinen Unglauben oder seinen Abfall vom Glauben keinen Schaden erleidet – wie der Glaube von Abdul-Hakim Khan –, da er an die *tauḥīd* glaubt und Gott als Einen ohne Partner erachtet, der ist sich für gewiss der wahren Bedeutung von *tauḥīd* nicht im Klaren. Ich habe mehrmals darauf hingewiesen, dass selbst Satan Gott als Einen ohne Partner ansieht. Aber der bloße Glaube, dass Er Einer ist, reicht nicht aus für die Erlösung; vielmehr hängt die Erlösung von zwei Dingen ab:

1. Die vollkommene Überzeugung vom Wesen und der Einheit Gottes, des Allmächtigen.
2. Eine vollkommene Liebe zum glorreichen Gott sollte so sehr das Herz durchdrungen haben, dass als Folge ihres Einflusses und ihrer Wirkmächtigkeit der Gehorsam gegenüber dem allmächtigen Gott wahrhaftig zur Freude des Herzens wird, ohne die zu leben es nicht in der Lage ist. Die Liebe zu Gott sollte die Liebe zu allem außer Ihm mit Füßen treten und auslöschen.

Dies ist die wahre *tauḥīd*, die niemals erreicht werden kann, ohne die Befolgung unseres Herrn und Meisters, **Hadhrat Muhammad**[SAW]. Warum kann sie ohne ihn nicht erreicht werden? Die Antwort ist, dass das Wesen Gottes transzendent ist, jenseits des Unsichtbaren, verborgen und äußerst geheim. Die Verstandeskräfte des Menschen können Ihn alleine nicht entdecken. Kein rationales Argument kann einen eindeutigen Beweis für Seine Existenz darstellen, denn Reichweite und Zugang der Vernunft sind darauf beschränkt, dass über das Räsonnieren über die geschaffenen Wesen im Universum die Notwendigkeit eines Schöpfers erkannt wird. Die

Notwendigkeit Seiner Existenz anzuerkennen ist jedoch eine Sache, eine völlig andere ist, auf die Stufe von *ʿainu l-yaqīn* [Gewissheit durch Sehen] zu gelangen, und zu erkennen, dass Gott, dessen Existenz anerkannt wurde, tatsächlich existiert. Da die Methodik der Vernunft indes unvollkommen, unvollständig und zweifelhaft ist, können nicht einmal die Philosophen allein durch die Vernunft Gott erkennen. Eher noch werden die meisten Menschen, die Gott allein durch den Gebrauch der Vernunft zu bestimmen versuchen, letztlich zu Atheisten. Ihre Betrachtungen über die erschaffenen Dinge auf der Erde und im Himmel können ihnen überhaupt nichts nützen. Sie verspotten und verhöhnen die Auserwählten Gottes und behaupten: „Es gibt Tausende von Dingen auf der ganzen Welt, deren Existenz wir nicht als nützlich befinden, ja unsere Forschungen über dieselben weisen nicht auf eine Schöpferkraft hin, welche die Existenz eines Schöpfers beweisen würde; im Gegenteil, die Existenz dieser Dinge ist völlig sinnlos und nutzlos.“ Es ist bedauerlich, dass solche unwissenden Menschen nicht begreifen, dass der Mangel an Wissen über eine Sache nicht bedeutet, dass es nicht existiert. Es gibt heutzutage Hunderttausende von Menschen auf der Welt, die sich als kundige Intellektuelle und Philosophen verstehen, doch nachdrücklich die Existenz des allmächtigen Gottes leugnen. Offenkundig ist, hätten sie ein überzeugendes rationales Argument gefunden, sie hätten die Existenz des allmächtigen Gottes nicht geleugnet. Noch hätten sie die Existenz Gottes, des Allmächtigen, mit äußerster Schamlosigkeit, Verachtung und Spott abgelehnt, wären sie durch ein unwiderlegbares rationales Argument für die Existenz des glorreichen Schöpfers eines Besseren belehrt worden. Insofern kann niemand vom Sturm der Zweifel befreit werden,

wenn er an Bord der Arche der Philosophen ist; vielmehr würde er sicherlich ertrinken und für immer des Elixiers der reinen *tauḥīd* beraubt bleiben.

Denket nun darüber nach, wie falsch und verdorben die Vorstellung ist, dass ohne den Heiligen Propheten[SAW] *tauḥīd,* und somit Erlösung, erlangt werden kann. O Unwissende! Wie kann der Glaube an Seine *tauḥīd* existieren, wenn es keine vollkommene Gewissheit über die Existenz Gottes gibt? Seid darum sicher, dass der Glaube an die Einheit Gottes nur durch einen Propheten erlangt werden kann; ganz so, wie unser Heiliger Prophet[SAW] die Atheisten und Anhänger falscher Religionen Arabiens von der Existenz Gottes, des Allmächtigen, dadurch überzeugte, dass er ihnen tausende von himmlischen Zeichen zeigte. Bis heute zeigen die wahren und vollkommenen Anhänger des Heiligen Propheten[SAW] den Atheisten diese Zeichen. Es ist wahr, solange ein Mensch nicht die lebendigen Kräfte des lebendigen Gottes wahrnimmt, weicht weder Satan von seinem Herzen noch dringt die wahre *tauḥīd* in sein Herz ein noch kann er mit Gewissheit von der Existenz Gottes überzeugt sein. Und diese reine und vollkommene *tauḥīd* kann nur durch den Heiligen Propheten[SAW] erlangt werden.

So wie die mächtigen Zeichen, die sich durch einen Propheten manifestieren, die Existenz und Einheit Gottes, des Allmächtigen, bezeugen, so begründen sie Seine Liebe und Majestät in den Herzen der Menschen durch eine vollkommene und vollständige Verkörperung der göttlichen Attribute der Gnade und Majestät. Wenn man aufgrund dieser Zeichen – die in mächtigen und überwältigenden Prophezeiungen verwurzelt sind – an die Existenz und Einheit Gottes, des Allmächtigen, und an Seine Attribute der Gnade und Majestät glaubt, glaubt man

unweigerlich, dass Gott, der Allmächtige, Einer ohne Teilhaber in Seinem Wesen und allen seinen Eigenschaften ist. Man verliert sich in Seiner Liebe, wenn man an Seine Vortrefflichkeiten und Seine spirituelle Schönheit und Gnade denkt. Gleichzeitig fürchtet man Ihn, wenn man an Seine Größe, Majestät und Unabhängigkeit denkt. Auf diese Weise wird man tagtäglich vom allmächtigen Gott angezogen, bis man, nachdem alle niederen Beziehungen getrennt wurden, auf den Geist allein reduziert ist. Die gesamte Weite des Herzens ist von der Liebe Gottes erfüllt; durch den Anblick von Gottes Wesens kommt der Tod über einen herab, und nach diesem Tode erhält man ein neues Leben. In diesem Zustand der Vernichtung dann hat man die *tauḥīd* gefunden. Wie bereits erwähnt, kann also die vollkommene *tauḥīd*, welche die Quelle der Erlösung ist, mitnichten erreicht werden, wenn man nicht dem vollkommenen Propheten folgt.

Aus dieser Erläuterung geht hervor, dass der Glaube an den Gesandten Gottes eine Voraussetzung für den Glauben an die *tauḥīd* ist. Ihre gegenseitige Beziehung ist solcherart, dass sie untrennbar miteinander verbunden sind. Derjenige, der beansprucht, an die *tauḥīd* zu glauben, ohne dem Gesandten zu folgen, besitzt nur einen trockenen Knochen, welcher kein Mark enthält, ja, er hält eine gelöschte Lampe in der Hand, die kein Licht ausstrahlt. Jener, der denkt, dass derjenige Erlösung erlangen wird, der an Gott als Einen ohne Teilhaber glaubt, aber nicht an den Heiligen Propheten[SAW], soll mit Gewissheit wissen, dass er ein **leprös**es Herz hat, blind ist und überhaupt keine Kenntnis davon hat, was *tauḥīd* bedeutet. Satan ist besser als er in Bezug auf sein Bekenntnis zur *tauḥīd*, da Satan, obwohl sündhaft und ungehorsam, doch mit Gewissheit weiß, dass

Gott existiert,[109] während ein solcher Mensch nicht einmal diese Gewissheit aufweist über die Existenz Gottes.

Kurzum, diejenigen, die den Glauben hegen, dass eine bloße Bekundung von *tauḥīd* ohne den Glauben an den Heiligen Propheten[SAW] für die Erlösung eines jeden ausreiche, sind insgeheim Abtrünnige. Sie sind in der Tat Feinde des Islams, die für sich selbst einen Weg einschlagen, der zum Abfall vom Glauben führt. Keiner religiösen Person ziemt es sich, solche Menschen zu unterstützen. Es ist bedauerlich, dass unsere Widersacher sich über die Tätigkeiten solcher Menschen erfreut zeigen, obwohl sie sich selbst als Maulawis und Gelehrte bezeichnen. Tatsache ist, dass diese armen Seelen immerzu auf der Suche sind nach Möglichkeiten, um mich zu erniedrigen und zu beschämen, ihrer Unglückseligkeit wegen indes letztlich noch immer scheiterten. Zuerst haben sie ein Edikt des *kufr* [Unglaubens] gegen mich verfasst. Etwa 200 Maulawis setzten ihr Siegel der Bestätigung darauf und ich wurde zum *kāfir* [Ungläubigen] erklärt. Die Urteile waren so hart, dass einige

---

[109] Würde jemand fragen, warum Satan dem allmächtigen Gott nicht gehorcht, wenn er doch sich seiner Existenz und Einheit gewiss ist, so lautet die Antwort, dass sein Ungehorsam nicht dem Ungehorsam der Menschen gleicht; er ist als Prüfung für die Menschen mit ebendiesem Habitus geschaffen worden. Dies ist ein Geheimnis, dessen Einzelheiten dem Menschen nicht offenbart wurden. Es ist die Eigenschaft des Menschen, dass er, zumeist und auf überwältigende Weise, durch die Erlangung vollkommener Kenntnis über den allmächtigen Gott rechtgeleitet wird, wie Allah, der Erhabene, im Heiligen Qur'an sagt:

إِنَّمَا يَخْشَى اللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ الْعُلَمَاءُ

[„Nur diejenigen unter seinem Dienern, die Wissen besitzen, fürchten Allah." (Sura *Fāṭir*, 35:29)]

Diejenigen, die eine satanische Natur haben, befinden sich jedoch außerhalb dieser Regel. [Autor]

der Kleriker sogar erklärten, dass meine Anhänger und ich in unserem Unglauben schlechter seien als die Juden und Christen. Im Allgemeinen wurden Edikte verkündet, in denen es hieß: „Diese Menschen sollten nicht auf muslimischen Friedhöfen begraben werden, nicht mit dem Friedensgruß begrüßt werden, noch sollte man ihnen die Hand reichen." Zudem erklärten sie, dass es nicht erlaubt sei, hinter uns zu beten, da wir *kāfir* sind. Vielmehr sollte es uns nicht erlaubt sein, in die Moscheen einzutreten, da wir ungläubig sind; Moscheen würden von uns besudelt, und sollten wir eintreten, müssten die Moschee hernach gründlich gereinigt werden. Außerdem sei es zulässig, unsere Waren zu stehlen, ja, wir verdienten die Hinrichtung, weil wir das Kommen eines blutigen Mahdis leugnen und den Dschihad ablehnen.

Doch welchen Schaden haben sie uns trotz dieser Edikte zugefügt? Als dieses Edikt im Land veröffentlicht wurde, hatten nicht einmal zehn Personen mit mir einen Bund der Treue geschlossen, während es, durch die Gnade Gottes, heute über 300.000 an der Zahl sind; ja, die Wahrheitssucher schließen sich voller Enthusiasmus dieser Jamaat an. Hilft Gott auf solche Weise den „Ungläubigen", wenn sie mit den „Gläubigen" konfrontiert werden?

Schauen Sie sich zudem an, wie sie lügen. Sie beschuldigen mich, 200.000.000 Muslime, welche die *kalima* [das Glaubensbekenntnis Islam] rezitieren, zu „*kāfir*" zu erklären, während wir in dieser Angelegenheit keine Initiative ergriffen haben. Ihre Gelehrten erließen von sich aus Edikte der Apostasie gegen uns und sorgten im Punjab und in Indien für Unruhe, indem sie uns zu *kāfir* erklärten. Wegen dieser Edikte begannen

die unwissenden Menschen, uns so sehr zu hassen, dass sie es für sündhaft hielten, uns mit Höflichkeit zu begegnen.

Kann irgendein Maulawi oder ein anderer Widersacher oder irgendein Hüter eines Schreins beweisen, dass wir zuerst Edikte des Glaubensabfalls gegen sie erlassen haben? Sie mögen ein Dokument, eine Ankündigung oder eine Abhandlung vorlegen, in denen ich meine muslimischen Widersacher zu Ungläubigen erklärt hatte und die von mir veröffentlicht wurde, bevor sie ihre eigenen Edikte des Unglaubens gegen mich bekannt gemacht haben; andernfalls sollten sie bedenken, wie unehrlich es ist, mich zu beschuldigen, alle Muslime als *kāfir* denunziert zu haben, wenngleich sie es doch waren, die mich angeklagt haben. Wie schmerzhaft eine solche Unehrlichkeit, Falschheit und Verschleierung der Fakten doch ist. Jede vernünftige Person kann verstehen: jetzt, da sie mich durch ihre Edikte zu *kāfir* erklärt haben – und sich selbst einig darüber sind, dass, wenn eine Person einen Muslim zum *kāfir* erklärt, dieser (falsche Vorwurf des *kufr*) auf ihn zurückfällt –, war es nicht mein Recht, sie, gemäß ihrer eigenen Überzeugung, als *kāfir* zu bezeichnen?

Sodann erfreuten sie sich einige Tage lang an ihrem falschen Vergnügen, dass wir Ungläubige seien, doch als ihre Jubelrufe nachließen und Gott unsere Jamaat im ganzen Land ausbreitete, da begannen sie, neue Pläne gegen uns zu schmieden.

Es war in jenen Tagen, dass jemand Pundit Lekh Ram von der Aria Samaj in Übereinstimmung mit meiner Prophezeiung innerhalb des festgelegten Zeitraums tötete. Doch leider kam es keinem Maulawi in den Sinn, dass sich eine Prophezeiung erfüllt und ein Zeichen für den Islam manifestiert hatte. Im Gegenteil, einige von ihnen haben die Regierung wiederholt darauf aufmerksam gemacht, denjenigen zu verhaften, der diese

Prophezeiung gemacht hat, indes blieben sie selbst in diesem Begehren erfolglos und sie scheiterten.

Eine kurze Zeit später lancierte Dr. Martyn Clark, der christliche Missionar, dass ich wegen Mordes angeklagt wurde. Was für ein Ereignis! Sie frohlockten so sehr, dass ihr Jubel keine Grenzen kannte. Einige von ihnen warfen sich nieder in den Moscheen und baten Gott, dass ich in diesem Prozess die Todesstrafe erhalten möge. Derart lange verharrten sie schreiend nach diesem Wunsch in der Niederwerfung, dass sie sich ihre Nasen von den Gesichtern rieben. Doch letztlich wurde ich, in Übereinstimmung mit der vorher bereits angekündigten Verheißung des allmächtigen Gottes, mit viel Ehre freigesprochen, und mir wurde gar freigestellt, die Christen [wegen Verleumdung] anzuklagen, so es mir beliebt. Kurzum, mir feindlich gesinnte Maulawis und ihre Kriecher scheiterten selbst in diesem Begehren.

Nach kurzer Zeit dann reichte ein Maulawi namens Karam Din in Gurdaspur Strafanzeige gegen mich ein. Die mich opponierenden Maulawis erschienen zu seiner Unterstützung als Zeugen vor dem Gericht von Atma Ram, dem Sonderbeauftragten, und sie scheuten keine Mühe [um mich zu belasten]. Sie hegten große Hoffnungen, diesmal erfolgreich zu sein. Um ihnen eine falsche Freude zu bereiten, geschah es, dass Atma Ram, dem es an Urteilsvermögen mangelte, diesen Fall nicht gründlich überdachte und beschloss, mich zu einer Gefängnisstrafe zu verurteilen. Daraufhin offenbarte mir Gott, dass er Atma Ram mit dem Tod seiner Kinder bestrafen würde. Ich habe diese Vision den Mitgliedern meiner Jamaat mitgeteilt. Sodann geschah es, dass innerhalb von 20 oder 25 Tagen zwei seiner Söhne starben. Obwohl Atma Rama mit der

Niederschrift seines Urteils den Grundstein für eine etwaige Gefängnisstrafe gelegt hat, vermochte er es letztlich nicht, mich zu einer Gefängnisstrafe zu verurteilen, da Gott ihn von der Verwirklichung dieses Plans abhielt, wenngleich er dennoch eine Geldstrafe in Höhe von 700 Rupien verhängte. Schlussendlich wurde ich indes vom Gericht des Bezirksrichters ehrenhaft freigesprochen.[110] Karam Dins Strafe wurde aufrechterhalten, meine Geldstrafe wurde erlassen, doch Atma Rams beide Söhne kamen nicht zurück.

Kurzum, die Freude, welche jene mich opponierenden Maulawis durch Karam Dins Gerichtsverfahren zu erlangen ersehnten, blieb ihnen verwehrt und gemäß der göttlichen Prophezeiung, die bereits in meinem Buch *Mawāhibu r-raḥmān* [Die Gaben des gnädigen Gottes] veröffentlicht worden war, wurde ich freigesprochen, eine Geldstrafe wurde mir erlassen und das Urteil des ausstellenden Amtsträgers [d. h. Atma Rams] wurde aufgehoben. Zudem wurde er dafür getadelt, das Urteil nicht objektiv ausgesprochen zu haben. Karam Din jedoch wurde, wie ich bereits in *Mawāhibu r-raḥmān* ausgeführt habe, bestraft, und das Urteil des Gerichts setzte sein Stempel darauf, dass er ein Lügner ist. Alle die uns opponierenden Maulawis scheiterten bei der Verwirklichung ihrer Pläne.

---

[110] Der Bezirksrichter von Amritsar, ein Engländer, führte eine gründliche Untersuchung dieses Rechtsstreits durch und erließ in Übereinstimmung mit dem Gebot der Gerechtigkeit ein Urteil, das geboten war hinblicklich einer umfassenden Untersuchung und den Normen der Justiz. Er schrieb in seinem Urteil in seinen eigenen Worten, dass die Begriffe, die der Angeklagte über den Beschwerdeführer Karam Din – also „Lügner und arglistig“ – gebraucht hat, nur scheinbar eine Verleumdungsklage rechtfertigen würden, denn selbst, wenn der Angeklagte Karam Din mit härteren Ausdrücken belegt hätte, der Beschwerdeführer hätte sie verdient. [Autor]

Bedauerlicherweise haben meine Widersacher trotz dieser wiederholten Misserfolge zu keinem Zeitpunkt erkannt, dass hinter dieser Person eine versteckte Hand wirkt, die ihn vor jedem ihrer Angriffe schützt. Wären sie nicht geschlagen mit Unglück, sie hätten erkannt, auf welch wundervolle Weise Gott, der Allmächtige, mich vor dem Unheil bewahrt hat, den sie mir zuzufügen gedachten. Nicht nur hat Er mich gerettet, Er hat mir auch vorher mitgeteilt, dass Er mich retten wird. Zudem teilte mir Gott, der Allmächtige, bei all diesen Geschehnissen und Streitfällen auch mit, dass Er mich retten würde. Und so fuhr Er fort, mich, in Übereinstimmung mit Seiner Verheißung, weiterhin zu beschützen.[111] Das sind die Zeichen von Gottes Macht! Auf der einen Seite ist die ganze Welt zusammengekommen, um mich zu vernichten, und auf der anderen Seite steht der mächtige Gott, Der mich vor jedem ihrer Angriffe beschützt.

Alsbald bot sich meinen Gegnern eine andere Gelegenheit, sich zu erfreuen, als Charagh Din von Jammu, ein ehemaliger Anhänger von mir, zum Apostaten wurde. Nach seinem Abfall vom Glauben veröffentlichte ich in meinem Buch *Dāfiʿu l-balāʾi wa-miʿyāru ahli l-iṣṭifāʾ* [Schutz gegen die Pest und ein Kriterium für die Auserwählten Gottes] eine mir von Gott, dem Allmächtigen, mitgeteilte Offenbarung, nach der er von Gottes Zorn ergriffen werden und getötet werden sollte. Aus schierer Böswilligkeit mir gegenüber verbündeten sich dabei viele Kleriker mit ihm. Er schrieb ein Buch, *Manāratu l-masīḥ*,[112] und bezeichnete mich in

[111] Alle diese Prophezeiungen wurden von Zeit zu Zeit veröffentlicht. Unsere Gegner werden sich vor Gott rchtfertigen müssen dafür, warum sie all diese Zeichen ignoriert haben. [Autor]

[112] Das Minarett des Messias. [Anm. d. Ü.]

diesem als *dağğāl.*[113] Zudem veröffentlichte er seine Offenbarung, wonach er ein Gesandter aus der Mitte der Gesandten Gottes sei und dass Hadhrat Jesus ihm einen Stab gegeben habe, mit dem er ihn, also den *dağğāl* [d. h. mich], töten könne. Tatsächlich ist fast die Hälfte des Buches dem Narrativ gewidmet, dass ich der *dağğāl* sei, der durch seine Hände vernichtet werde. Er erklärte weiter, dass ihm ebenjene Kunde sowohl von Gott als auch von Jesus übermittelt worden sei. Nun denn, die Menschen müssten gehört haben, was letztlich geschehen ist. Dieser Mann bezeugte die Wahrhaftigkeit meiner Prophezeiung mit seinem eigenen Tod, der ihn zusammen mit dem seiner beiden Söhne am 4. April 1906 in einem Zustand völliger Hoffnungslosigkeit durch die Pest ereilte.

Nur wenige Tage vor seinem Tod hatte er in einer Erklärung eine *mubāhala* [Gebetduell] ins Leben gerufen, in dem er, nachdem er seinen und meinen Namen erwähnt hatte, zum allmächtigen Gott betete, dass jener von uns beiden vernichtet werden möge, der ein Lügner ist. Es war Gottes Macht! Das Papier befand sich noch beim Texter, der damit beschäftigt war, die Druckvorlage zu erstellen, als Charagh Din noch am selben Tag – zusammen mit seinen beiden Söhnen – für immer fortging.

فَاعْتَبِرُوْا يَاُولِي الْاَبْصَارِ[114]

Solcherart sind meine Widersacher, die Anspruch erheben auf Offenbarungen und mich einen *dağğāl* zeihen. Niemand sinniert über ihr Schicksal. Kurzum, diese Kleriker konnten ihren

[113] Antichrist. [Anm. d. Ü.]

[114] „So zieht eine Lehre daraus, o die ihr Augen habt." (Sura *al-Ḥašr,* 59:3) [Anm. d. Ü.]

Herzenswunsch nicht verwirklichen, auch nachdem sie sich mit Charagh Din, dem Abtrünnigen, verbündet hatten.

Sodann machte hernach ein weiterer „Charagh Din" seine Aufwartung, und zwar Doktor Abdul-Hakim Khan. Auch dieser Mann nennt mich einen *dağğāl* und zählt sich, wie der frühere Charagh Din, zu den Gesandten. Indes ist nicht bekannt, ob er genauso wie der erste Charagh Din von Hadhrat Jesus einen Stab erhalten hat, mit dem er mich töten soll.[115] In Hochmut und Arroganz hat er den früheren Charagh Din jedoch weit übertroffen; in Beschimpfung ist er geschickter als er und in Bezug auf Verleumdungen übertrifft er ihn.

Als diese lodernde Handvoll Staub vom Glauben abgefallen war, da waren die Kleriker überglücklich, als hätten sie sich

---

[115] Angenommen Hadhrat Jesus habe Charagh Din diesen Stab überreicht, um mich zu töten, so ist doch nicht bekannt, was ihn so wütend und zornig gemacht hat. Wenn es ihn verärgerte, dass ich der ganzen Welt kundtat, dass er gestorben ist, dann liegt der Fehler bei ihm. Ich habe es nicht kundgetan. Kundgetan wurde es vielmehr von Jenem, zu Dessen Schöpfung Hadhrat Jesu gehört, so wie auch wir. Gibt es irgendwelche Zweifel daran, so schauet auf diesen Vers:

مَا مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُوْلٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ

[Muhammad ist nur ein Gesandter. Wahrlich, alle Gesandten vor ihm sind gestorben. (Sura *Āl-e ʿImrān,* 3:145)]

Und auch auf diesen:

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِيْ كُنْتَ اَنْتَ الرَّقِيْبَ عَلَيْهِمْ

[Doch seitdem Du mich Sterben ließest, warst du der Wächter über sie. (Sura *al-Māʾida,* 5:118)]

Das Überraschende daran ist, dass derjenige, dem er seinen Stab gegeben hat, selbst zugrunde geht. Was für ein Stab! Ich habe gehört, dass auch dieser zweite Charagh Din, also Abdul-Hakim Khan, so wie der erste Charagh Din eine Prophezeiung über meinen Tod gemacht hat, wiewohl nicht bekannt ist, ob der Stab in ihr Erwähnung fand, oder nicht. (Autor)

einen wertvollen Schatz unter die Nägel gerissen. Indes sollten sie nicht so frohlocken; stattdessen sollten sie sich an [das Elend] des ersten Charagh Din erinnern. Gott, Der ihnen solche Freuden immerzu verwehrt hat, existiert noch immer, und so wie Seine Prophezeiung das Ende des ersten Charagh Din vorausgesagt hat, so hat Derselbe allwissende und allkundige Gott das Ende des zweiten Charagh Din, also das von Abdul-Hakim Khan, vorausgesagt. Es gibt also keinen Grund, sich zu freuen; übt euch in Geduld und wartet das Ergebnis ab. Erstaunlich ist zudem, warum sie wegen der Apostasie eines unwissenden Abtrünnigen in solche Jubelarien ausbrechen! Es ist Gottes Gnade an mir, dass, wenn ein Mensch zu seinem eigenen Unglück abfällt, Tausende kommen, um ihn zu ersetzen.

Zudem lässt sich aus der Apostasie eines Abtrünnigen schließen, dass der von ihm aufgegebene Glaube nicht wahrhaftig ist? Sind sich unsere gegnerischen Kleriker nicht bewusst, dass so manch armer Schlucker in der Zeit von Hadhrat Moses zum Apostaten wurde, viele Hadhrat Jesus verließen und ebenso viele unglückselige und bedauernswerte Menschen in der Zeit unseres Heiligen Propheten[SAW] abtrünnig wurden? So war auch Musailima Kazzab einer dieser Abtrünnigen. In Anbetracht all dessen würden sich nur die Törichten über den Glaubensabfall von Abdul-Hakim Khan freuen und ihn als ein Argument gegen die Wahrhaftigkeit dieser Bewegung ansehen. Es ist klar, dass solche Menschen zur Ursache einer einige Tage währenden falschen Freude werden, indes wird sich diese Freude alsbald verflüchtigen.

Dies ist derselbe Abdul-Hakim Khan, der mich zuvor in seinem Buch namentlich erwähnt hatte. Er schrieb darüber, dass eine Person meinem Anspruch, der Verheißene Messias zu

sein, **keinen Glauben schenkte**; hernach habe er [Abdul-Hakim Khan] in einem Traum gezeigt bekommen, dass dieser Leugner an der Pest sterben würde – und tatsächlich starb er dann auch. Nun indes ist er selbst, nachdem er zu einem Abtrünnigen geworden ist, unverschämt; er verunglimpft und beschimpft mich und macht falsche Anschuldigungen. Ist die Zeit der Pest denn schon vorüber?

Ich habe bereits erklärt, dass die Entität namens *tauḥīd,* welche die Grundlage darstellt für eine Erlösung und die sich von der satanischen *tauḥīd* unterscheidet, nur durch den Glauben an und Unterwerfung unter den Propheten der Zeit – Hadhrat Muhammad[SAW]– erreicht werden kann. Reine *tauḥīd,* ohne dem Propheten gehorsam zu sein, ist bedeutungslos. Sie gleicht vielmehr einer seelenlosen Leiche. Es bleibt zu erklären, ob der Heilige Qur'an in Übereinstimmung mit meiner Aussage die Unterwerfung unter dem Propheten zu einer wesentlichen Voraussetzung für die menschliche Erlösung gemacht hat oder ob die Lehre des Qur'an dem entgegensteht. Um diese Wahrheit verständlich zu machen, führe ich die folgenden Verse an:

1. Allah, der Erhabene, spricht:

قُلْ اَطِيْعُوا اللّٰهَ وَاَطِيْعُوا الرَّسُوْلَ[116]

Teil Nummer 18, Sura an-Nūr

Übersetzung: Sprich: „Gehorcht Allah und gehorcht dem Propheten."

[116] Sura *an-Nūr,* Vers 55. [Anm. d. Ü.]

Es ist eine anerkannte und eindeutig offensichtliche Wahrheit, dass jeder Verstoß gegen göttliche Gebote eine Sünde und Grund für die Versetzung in die Hölle ist. Hier schreibt Gott so, wie Er den Gehorsam Sich selbst gegenüber vorschreibt, auch den Gehorsam gegenüber dem Propheten vor. Wer sich also von Seinem Gebot abwendet, macht sich schuldig, ein Verbrechen zu begehen, dessen Strafe die Hölle ist.

2. Allah, der Erhabene, sagt:

يَاَيُّهَا الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا لَا تُقَدِّمُوْا بَيْنَ يَدَيِ اللّٰهِ
وَرَسُوْلِهٖ وَاتَّقُوا اللّٰهَ ۗ اِنَّ اللّٰهَ سَمِيْعٌ عَلِيْمٌ [117]

(Teil Nummer 26, Sura al-Ḥuǧurāt)

(Übersetzung): O, die ihr glaubt, sagt nichts, was über das Gebot Gottes und Seines Gesandten hinausgeht – mit anderen Worten, folgt gewissenhaft den Geboten Gottes und Seines Gesandten – und fürchtet Gott, sodass ihr Ihm nicht ungehorsam seid, denn Er ist allhörend, allwissend.

Klar ist, dass jeder, der sich ausschließlich auf seine eigene blanke *tauḥīd* verlässt (die in Wirklichkeit nicht einmal eine *tauḥīd* ist), sich vom Gehorsam gegenüber dem Gesandten freigesprochen fühlt, seine Verbindungen zum Gesandten löst, sich vollständig von ihm trennt und ihn auf unverschämte Weise übergeht; er ist Gott gegenüber ungehorsam und der Erlösung beraubt.

[117] Sura *al-Ḥuǧurāt,* Vers 2. [Anm. d. Ü.]

3. Allah, der Allerhöchste, spricht:

مَنْ كَانَ عَدُوًّا لِّلّٰهِ وَمَلٰٓئِكَتِهٖ وَرُسُلِهٖ وَجِبْرِيْلَ
وَ مِيْكٰلَ فَاِنَّ اللّٰهَ عَدُوٌّ لِّلْكٰفِرِيْنَ [118]

(Teil Nummer 1, Sura al-Baqara)

(Übersetzung): Das heißt, wer ein Feind Allahs und Seiner Engel und Seiner Gesandten und Gabriels und Michaels ist, fürwahr, Allah Selbst ist der Feind von solchen Ungläubigen.

Nun ist offensichtlich, dass jemand, der an eine etwaige blanke *tauḥīd* glaubt, aber den Heiligen Propheten, möge der Friede und Segen Allahs auf ihm sein, ablehnt, für gewiss der Feind des Heiligen Propheten, möge der Friede und Segen Allahs auf ihm sein, ist. Gemäß dem Sinn dieses Verses wird Allah sein Feind und er ist in den Augen Allahs ein Ungläubiger. Wie also kann er dann hoffen, die Erlösung zu verdienen?

4. Allah, der Erhabene, spricht:

يٰٓاَيُّهَا الَّذِيْنَ اٰمَنُوْٓا اٰمِنُوْا بِاللّٰهِ وَ رَسُوْلِهٖ وَ الْكِتٰبِ الَّذِيْ نَزَّلَ
عَلٰى رَسُوْلِهٖ وَ الْكِتٰبِ الَّذِيْٓ اَنْزَلَ مِنْ قَبْلُ ؕ وَ مَنْ يَّكْفُرْ بِاللّٰهِ وَ
مَلٰٓئِكَتِهٖ وَ كُتُبِهٖ وَ رُسُلِهٖ وَ الْيَوْمِ الْاٰخِرِ فَقَدْ ضَلَّ ضَلٰلًاۢ بَعِيْدًا [119]

(Teil Nummer 5, Sura an-Nisāʾ)

(Übersetzung): O ihr Gläubigen, glaubt an Allah und Seinen Gesandten und an das Buch, das Seinem Gesandten offenbart wurde – d. h. den Heiligen Qur'an – und an das Buch, das vor

[118] Sura *al-Baqara*, Vers 99. [Anm. d. Ü.]
[119] Sura *an-Nisāʾ*, Vers 137. [Anm. d. Ü.]

ihm offenbart wurde; also die Thora usw. Und wer an Allah und Seine Engel und Seine Gesandten und den Jüngsten Tag nicht glaubt, der ist weit weg von der Wahrheit, d. h. er ist der Erlösung beraubt.

5. Allah, der Erhabene, spricht:

وَ مَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ وَّ لَا مُؤْمِنَةٍ اِذَا قَضَى اللّٰهُ وَ رَسُوْلُهٗۤ اَمْرًا اَنْ يَّكُوْنَ لَهُمُ
الْخِيَرَةُ مِنْ اَمْرِهِمْ وَ مَنْ يَّعْصِ اللّٰهَ وَ رَسُوْلَهٗ فَقَدْ ضَلَّ ضَلٰلًا مُّبِيْنًا[120]

(Teil Nummer 22, Sura al-Aḥzāb)

(Übersetzung): Es ist nicht zulässig, dass ein gläubiger Mann oder eine gläubige Frau nach einem Befehl von Gott und Seinem Gesandten das Recht hat, diesen Befehl abzulehnen. Wer Gott und Seinem Gesandten nicht gehorcht, ist weit entfernt von Gott, dem Wahren; das heißt, er bleibt der Erlösung beraubt, denn Erlösung ist für jene, die zum Volk Gottes, des Wahren, gehören.

6. Allah, der Erhabene, spricht:

وَمَنْ يَّعْصِ اللّٰهَ وَرَسُوْلَهٗ وَيَتَعَدَّ حُدُوْدَهٗ يُدْخِلْهُ
نَارًا خَالِدًا فِيْهَا ۪ وَلَهٗ عَذَابٌ مُّهِيْنٌ [121]

(Teil Nummer 4, Sura an-Nisāʾ)

(Übersetzung): Wer Allah und Seinem Gesandten nicht gehorcht und Seine Grenzen überschreitet, den wird Gott in die Hölle

[120] Sura *al-Aḥzāb,* Vers 37. [Anm. d. Ü.]
[121] Sura *an-Nisāʾ,* Vers 15. [Anm. d. Ü.]

führen; er wird für immer in der Hölle bleiben, und eine schändliche Strafe wird über ihn kommen.

So bedenkt! Welch größere Mahnung könnte es davor geben, die Verbindung zum Gesandten zu trennen, als dass der Gott der Ehre und Herrlichkeit erklärt, dass jedem, der dem Gesandten nicht gehorcht, die ewige Hölle verheißen wird? Miyan Abdul-Hakim indes sagt: „Gleichwohl jemand den Heiligen Propheten verleugnet und missachtet, sollte er an der *tauḥīd* festhalten, so wird er ohne Zweifel ins Paradies gehen.“ Ich weiß nicht, welche Art von *tauḥīd* sein Wesen in Beschlag genommen hat, die es vermag, zum Paradies zu führen, obwohl man dem Heiligen Propheten[SAW], der die Quelle von *tauḥīd* ist, ungehorsam ist und sich ihm widersetzt.

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Gottes sei auf den Lügnern.]

7. Allah, der Erhabene, spricht:

وَمَآ اَرْسَلْنَا مِنْ رَّسُوْلٍ اِلَّا لِيُطَاعَ بِاِذْنِ اللّٰهِ [122]

(Teil Nummer 5, Sura an-Nisāʾ)

(Übersetzung): Alle Propheten haben Wir gesandt, damit ihm auf Allahs Geheiß gehorcht wird.

Offensichtlich ist, dass es im Einklang mit dem Sinn dieses Verses obligatorisch ist, dem Propheten zu gehorchen. Wie kann also ein Mensch, der dem Propheten nicht gehorcht, Erlösung erlangen?

[122] Sura *an-Nisāʾ*, Vers 65. [Anm. d. Ü.]

8. Allah, der Erhabene, spricht:

قُلْ اِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّوْنَ اللّٰهَ فَاتَّبِعُوْنِيْ يُحْبِبْكُمُ اللّٰهُ وَ يَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوْبَكُمْ وَ اللّٰهُ
غَفُوْرٌ رَّحِيْمٌ۔ قُلْ اَطِيْعُوا اللّٰهَ وَ الرَّسُوْلَ فَاِنْ تَوَلَّوْا فَاِنَّ اللّٰهَ لَا يُحِبُّ الْكٰفِرِيْنَ [123]

(Teil Nummer 3, Sura Āl-e ʿImrān)

(Übersetzung): Sprich zu ihnen: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, damit Allah auch euch liebt und eure Sünden vergibt. Und Allah ist der Allverzeihende, der Barmherzige.“ Sprich zu ihnen: „Gehorcht Allah und Seinem Gesandten“, doch wenden sie sich vom Gehorsam ab, so ist Allah der Ungläubigen kein Freund.

Aus diesen Versen geht eindeutig hervor, dass die Vergebung der Sünden und die Liebe zum allmächtigen Gott vom Glauben an den Heiligen Propheten[SAW] abhängig sind, und dass diejenigen, die nicht an ihm glauben, Ungläubige sind.

9. Allah, der Erhabene, spricht:

اِنَّ الَّذِيْنَ يَكْفُرُوْنَ بِاللّٰهِ وَ رُسُلِهٖ وَ يُرِيْدُوْنَ اَنْ يُّفَرِّقُوْا بَيْنَ اللّٰهِ وَ رُسُلِهٖ وَ يَقُوْلُوْنَ
نُؤْمِنُ بِبَعْضٍ وَّ نَكْفُرُ بِبَعْضٍ ۙ وَّ يُرِيْدُوْنَ اَنْ يَّتَّخِذُوْا بَيْنَ ذٰلِكَ سَبِيْلًا ۔ اُولٰٓئِكَ
هُمُ الْكٰفِرُوْنَ حَقًّا ۚ وَ اَعْتَدْنَا لِلْكٰفِرِيْنَ عَذَابًا مُّهِيْنًا ۔ وَ الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا
بِاللّٰهِ وَ رُسُلِهٖ وَ لَمْ يُفَرِّقُوْا بَيْنَ اَحَدٍ مِّنْهُمْ اُولٰٓئِكَ سَوْفَ يُؤْتِيْهِمْ اُجُوْرَهُمْ [124]

(Teil Nummer 6, Sura an-Nisāʾ)

[123] Sura *Āl-e ʿImrān,* Verse 32-33. [Anm. d. Ü.]
[124] Sura *an-Nisāʾ,* Vers 151-153. [Anm. d. Ü.]

(Übersetzung): Diejenigen, die Allah und den Gesandten verleugnen und versuchen, eine Trennung zwischen Gott und Seinen Gesandten herbeizuführen und sagen: „Wir glauben an die einen und verwerfen die anderen“ – in anderen Worten, der Glaube an Gott allein oder der Glaube an einige Gesandte reicht aus, und es ist nicht erforderlich, an den Gesandten oder alle Propheten in Verbindung mit dem Glauben an Gott zu glauben – und die versuchen, die göttliche Führung aufzugeben und stattdessen eine unvollkommene Religion anzunehmen; solche sind in der Tat die wahren Ungläubigen, und Wir haben den Ungläubigen eine schmähliche Strafe bereitet. Und diejenigen, die an Gott und Seinen Gesandten glauben und keine Uneinigkeit hineinlegen zwischen Gott und Seinen Gesandten – das heißt, die nicht diesen spaltenden Glauben an Gott allein unter Ausschluss Seiner Gesandten aufweisen, noch dem Schisma Folge leisten, wonach an einige der Propheten geglaubt wird und andere abgelehnt werden – Gott wird diesen Menschen ihren Lohn geben.

Wo ist nun Miyan Abdul-Hakim Khan, der Abtrünnige, der aufgrund solcher meiner Texte sich von mir losgesagt hat? Es wäre besser für ihn, mit offenem Geist darüber nachzudenken, wie Gott den Glauben an Seine Existenz mit dem Glauben an seine Gesandten verknüpft hat. Das Geheimnis dahinter ist, des Menschen Vermögen, an die *tauḥīd* zu glauben, wurde in ihm so eingelassen, wie das Feuer in einem Stein verborgen ist. Das Wesen eines Gesandten gleicht einem Feuerstein, der auf den Stein schlägt, indem er seine Aufmerksamkeit auf ihn richtet und das latente Feuer im Stein hervorruft. Es ist daher nicht möglich, dass ohne den Feuerstein eines Propheten der Funke der *tauḥīd* in einem Herzen entzündet wird. Allein ein Prophet vermag

es, *tauḥīd* auf die Erde zu bringen, ja, sie wird allein durch ihn erlangt. Gott ist verborgen und Er zeigt Sein Antlitz durch einen Gesandten.[125]

10. Allah, der Erhabene, spricht:

يَاَيُّهَا النَّاسُ قَدْ جَآءَكُمُ الرَّسُوْلُ بِالْحَقِّ مِنْ رَّبِّكُمْ فَاٰمِنُوْا خَيْرًا لَّكُمْ ؕ
وَ اِنْ تَكْفُرُوْا فَاِنَّ لِلّٰهِ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَ الْاَرْضِ ؕ وَ كَانَ اللّٰهُ عَلِيْمًا حَكِيْمًا[126]

(Teil Nummer 6, Sura an-Nisā')

Übersetzung: O ihr Menschen, der Gesandte ist mit der Wahrheit zu euch gekommen; glaubt also an diesen Gesandten. Eure Besserung liegt darin, doch wenn ihr ungläubig seid, dann ist Allah euer nicht bedürftig. Ihm gehören die Himmel und die Erde und alle sind Ihm ergeben; und Allah ist allwissend, allweise.

---

[125] Es geschah einst, dass ich sehr lange damit beschäftigt war, Segen auf den Heiligen Propheten[SAW] herabzurufen, da ich glaubte, dass die zu Gott führenden Wege sehr subtil sind und nur durch die Vermittlung des Heiligen Propheten[SAW] entdeckt werden können, wie Allah auch sagt:

وَابْتَغُوْٓا اِلَيْهِ الْوَسِيْلَةَ

[Und suche den Weg der Vereinigung mit Ihm, Sura *al-Mā'ida,* 5:36]. Nach einiger Zeit sah ich in einer Vision, dass zwei Wasserträger kamen und in mein Haus eintraten, einer durch den äußeren Eingang und der andere durch den inneren Eingang. Sie trugen auf ihren Schultern Wassersäcke voller göttlichen Lichts und sagten:

هٰذا بما صلّيت على محمّدٍ

[Dies für die Segnungen, die du auf Muhammad herabgerufen hast.] [Autor]

[126] Sura *an-Nisā',* Vers 171. [Anm. d. Ü.]

11. Allah, der Erhabene, spricht:

كُلَّمَآ اُلْقِىَ فِيْهَا فَوْجٌ سَاَلَهُمْ خَزَنَتُهَآ اَلَمْ يَاْتِكُمْ نَذِيْرٌقَالُوْا
بَلٰى قَدْ جَآءَنَا نَذِيْرٌ ۙ فَكَذَّبْنَا وَ قُلْنَا مَا نَزَّلَ اللّٰهُ مِنْ شَىْءٍ [127]

(Teil Nummer 29, Sura al-Mulk)

Übersetzung: Wenn eine Schar von Ungläubigen in die Hölle geworfen wird, werden ihre Schutzengel sie fragen: „Ist kein Warner zu euch gekommen?“ Sie werden antworten: „Doch, er ist gekommen, wir aber haben ihn geleugnet, und wir haben gesagt, dass Gott niemanden gesandt hat.“

Beachtet, dass diese Verse eindeutig beweisen, dass die Insassen der Hölle in sie hineingeworfen werden, weil sie die Propheten der Zeit nicht akzeptiert haben.

12. Allah, der Erhabene, spricht:

اِنَّمَا الْمُؤْمِنُوْنَ الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا بِاللّٰهِ وَرَسُوْلِهٖ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوْا [128]

(Teil Nummer 26, Sura al-Ḥuǧurāt)

Übersetzung: Es ist nichts anderes, als dass die Gläubigen diejenigen sind, die an Allah und den Gesandten glauben und hernach in ihrem Glauben standhaft geblieben sind und nicht in Zweifel und Argwohn geraten sind.

Beachtet, wie Allah, der Allmächtige, in diesen Versen festgelegt hat, dass für Ihn allein jene Gläubige sind, die nicht

[127] Sura *al-Mulk,* Verse 9-10. [Anm. d. Ü.]
[128] Sura *al-Ḥuǧurāt,* Vers 16. [Anm. d. Ü.]

nur an Gott glauben, sondern sowohl an Gott als auch an den Gesandten. Wie also kann es dann Erlösung geben ohne den Glauben an den Gesandten, und welchen Nutzen hat die *tauḥīd* ohne den Glauben an den Gesandten?

13. Allah, der Erhabene, spricht:

وَ مَا مَنَعَهُمْ اَنْ تُقْبَلَ مِنْهُمْ نَفَقٰتُهُمْ اِلَّآ اَنَّهُمْ كَفَرُوْا بِاللّٰهِ وَ بِرَسُوْلِهٖ [129]

(Teil Nummer 10, Sura at-Tauba)

Übersetzung: Der einzige Grund, warum die Almosen der Ungläubigen nicht angenommen werden, besteht darin, dass sie Gott und Seinen Gesandten verleugnen.

Beachtet, wie diese Verse deutlich machen, dass die Taten derer, die nicht an den Gesandten glauben, verloren gehen; Gott nimmt sie nicht an. Wie können wir also von Erlösung sprechen, wenn die Taten sich im Sande verlaufen?[130]

14. Allah, der Erhabene, spricht:

وَ الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا وَ عَمِلُوا الصّٰلِحٰتِ وَ اٰمَنُوْا بِمَا نُزِّلَ عَلٰى مُحَمَّدٍ

[129] Sura *at-Tauba,* Vers 54. [Anm. d. Ü.]

[130] Alle diese Verse beziehen sich auf jene, die von der Person des Gesandten erfahren haben und dessen Botschaft sie erreichte. Wir können nichts über diejenigen sagen, die von der Existenz des Gesandten keine Kenntnis besaßen und die auch nie in Kontakt kamen mit seiner Botschaft. Gott weiß von ihren Umständen. Er wird mit ihnen im Einklang mit Seiner Barmherzigkeit und Gerechtigkeit verfahren. [Autor]

وَّ هُوَ الْحَقُّ مِنْ رَّبِّهِمْ ۙ كَفَّرَ عَنْهُمْ سَيِّاٰتِهِمْ وَ اَصْلَحَ بَالَهُمْ [131]

(Teil Nummer 26, Sura Muḥammad)

Übersetzung: Was diejenigen betrifft, die glaubten und gute Werke vollbrachten und an die Worte glaubten, die über Hadhrat Muhammad[SAW] offenbart wurden, Gott wird – und das ist die Wahrheit – die Sünden dieser Menschen vergeben und ihre Herzen rechtschaffen machen.

Beachtet, Gott, dem Allmächtigen, gefällt es so sehr, dass sie an den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, glauben, dass Er ihnen ihre Sünden vergibt und die Aufgabe übernimmt, sie zu läutern. Wie unglückselig ist also jener, der sagt, er habe es nicht nötig, an den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, zu glauben; haben Eitelkeit und Hochmut dazu geführt, dass er sich als etwas Besonderes erachtet? Wie wahr sind Sa'di's Worte:

محال ست سعدی کہ راہِ صفا　　توان رفت جُز در پئے مصطفٰے

O Sa'di! Es ist unmöglich, den Weg der Reinheit zu gehen.
Außer durch die Befolgung des Auserwählten (des Heiligen Propheten[SAW]).

بر دمہر آن شاہ سوئے بہشت　　حرام است بر غیر بوئے بہشت

Die Liebe zu diesem königlichen Propheten führt ins Paradies,
Dessen Duft denen vorenthalten bleibt, die sich von ihm entfernt haben.

[131] Sura *Muḥammad,* Vers 3. [Anm. d. Ü.]

15. Allah, der Erhabene, spricht:

اَلَمْ يَعْلَمُوْٓا اَنَّهٗ مَنْ يُّحَادِدِ اللّٰهَ وَرَسُوْلَهٗ فَاَنَّ لَهٗ
نَارَ جَهَنَّمَ خَالِدًا فِيْهَا ؕ ذٰلِكَ الْخِزْيُ الْعَظِيْمُ[132]

(Teil Nummer 10, Sura at-Tauba)

Übersetzung: Wissen sie denn nicht, jenen, der sich Allah und dem Gesandten widersetzt, wird Gott in die Hölle werfen, wo er für immer bleiben wird? Das ist die größte Demütigung.

Nun möge Abdul-Hakim Stellung beziehen. Wird er sich diesem Urteil Gottes unterwerfen, oder wird er mutig genug sein, der in diesen Versen enthaltenen Warnung zu begegnen?

16. Allah, der Erhabene, spricht:

وَ اِذْ اَخَذَ اللّٰهُ مِيْثَاقَ النَّبِيّٖنَ لَمَآ اٰتَيْتُكُمْ مِّنْ كِتٰبٍ وَّ حِكْمَةٍ ثُمَّ جَآءَكُمْ
رَسُوْلٌ مُّصَدِّقٌ لِّمَا مَعَكُمْ لَتُؤْمِنُنَّ بِهٖ وَ لَتَنْصُرُنَّهٗ قَالَ ءَاَقْرَرْتُمْ وَ اَخَذْتُمْ
عَلٰى ذٰلِكُمْ اِصْرِيْ قَالُوْٓا اَقْرَرْنَا ؕ قَالَ فَاشْهَدُوْا وَ اَنَا مَعَكُمْ مِّنَ الشّٰهِدِيْنَ[133]

(Teil Nummer 3, rukū‘ 17, Sura Āl-e ‘Imrān)

Übersetzung: Und denkt an die Zeit, als Gott einen Bund mit allen Gesandten geschlossen hat: „Wenn Ich euch das Buch und die Weisheit geben werde, und dann, in den letzten Tagen, Mein Gesandter kommen wird, um die Wahrheit eurer Bücher zu bezeugen, dann werdet ihr an ihn glauben und ihm helfen

[132] Sura *at-Tauba*, Vers 54. [Anm. d. Ü.]
[133] Sura *Āl-e ‘Imrān,* Vers 82. [Anm. d. Ü.]

müssen.“ Dann fragte Er: „Habt ihr zugestimmt und haltet ihr diesem Bund die Treue?“ Sie sagten: „Wir haben zugestimmt.“ Dabei sprach Allah: „Seid nun Zeuge dieses, eures Bundes und auch ich werde Zeuge sein.“

Offenkundig ist nun, dass die Propheten zu den für sie bestimmten Zeiten starben. Die Anweisung, die da lautet,„wenn dieser bestimmte Gesandte erscheint, so habt ihr an ihn zu glauben, sonst werdet ihr zur Rechenschaft gezogen“, gilt für die Anhänger aller Propheten. Nun sollte Miyan Abdul-Hakim Khan, welcher ein nur unvollkommenes Wissen besitzt und eine Gefahr darstellt für den Glauben, erklären: Wäre die Erlösung durch den Glauben an die blanke *tauḥīd* allein möglich, warum sollte Gott solche Menschen zur Verantwortung ziehen, die von der *tauḥīd* überzeugt sind, aber nicht an den Heiligen Propheten[SAW] glauben?

Darüber hinaus steht in einem Vers der Thora, Deuteronomium Kapitel 18, wer auch immer nicht an den Propheten der letzten Tage glauben wird, „Ich werde es von ihm einfordern.“ Wäre die *tauḥīd* allein ausreichend, welche Notwendigkeit hat dann diese Forderung? Wird Gott Sein Wort vergessen?

Ich habe, um es kurz zu machen, nur diese Verse aus dem Heiligen Qur’an zitiert; ansonsten ist der Heilige Qur’an voller Verse in diesem Sinne. Tatsächlich beginnt der Heilige Qur’an mit Versen dieser Art, wie Er sagt:

اِهۡدِنَا الصِّرَاطَ الۡمُسۡتَقِيۡمَ ۙ صِرَاطَ الَّذِيۡنَ اَنۡعَمۡتَ عَلَيۡهِمۡ [135/134]

Das heißt, O unser Gott! Führe uns auf den Weg der Gesandten und Propheten, welche die Empfänger deiner Gunst und Huld waren.

Aus diesem Vers, der fünfmal täglich im vorgeschriebenen Gebet rezitiert wird, geht hervor, dass die spirituelle Belohnung von Gott – nämlich die Erkenntnis und Liebe von Gott – nur durch Gesandte und Propheten und nicht durch andere Mittel zuteilwird.

Ich weiß nicht, ob Miyan Abdul-Hakim Khan das ihm vorgeschriebene Gebet verrichtet oder nicht. Hätte er dies getan, es wäre unmöglich für ihn, sich der Bedeutung dieser Verse nicht im Klaren zu bleiben. Nun, da ihm der Glaube an *tauḥīd* allein genügt, warum überhaupt die obligatorischen Gebete?! Das vorgeschriebene Gebet ist eine Form der Anbetung, die

---

[134] Er verweist auf die Tatsache, wenn ein Mensch dem wahren Glauben folgt, dann erhält er von Gott, dem Allmächtigen, eine besondere Belohnung, weil er rechtschaffene Taten vollbringt. Fürwahr, Allahs Weg ist, dass derjenige, der den wahren Glauben hat, nicht davon abgehalten wird, das Höchstmögliche zu erreichen, zu dem er aus eigener Anstrengung und aus eigenem Streben in der Lage ist. Vielmehr, wenn sein Bemühen an seine Grenzen stößt und das Werk des menschlichen Vermögens an sein Ende kommt, dann wirkt die Gnade Gottes in ihm; und die Führung Allahs hilft ihm, in Wissen, guten Taten und Erkenntnis auf ein Niveau zu gelangen, das er allein nicht hätte erreichen können. Gott sagt ebendies auch an anderer Stelle:

وَالَّذِيۡنَ جَاهَدُوۡا فِيۡنَا لَنَهۡدِيَنَّهُمۡ سُبُلَنَا

[Sura *al-ʿAnkabūt,* 29:70]. Das heißt, diejenigen, die auf Unserem Weg streben und alles tun, was sie und ihre Vermögen zu verrichten in der Lage sind, dann kommt die Gnade des einen wahren Gottes ihnen zur Hilfe und bewerkstelligt das, was sie alleine nicht hätten bewerkstelligen können. [Autor]

[135] Sura *al-Fātiḥa,* Vers 6-7. [Anm. d. Ü.]

vom Gesandten gelehrt wurde. Wer sich nicht darum kümmert, dem Gesandten zu folgen, der sorgt sich auch nicht um das vorgeschriebene Gebet. Nach Ansicht einer solchen Person haben sogar die *muwaḥḥid* [jene, die an die Einheit Gottes glauben] Brahmus Erlösung erlangt. Verrichten sie das vorgeschriebene Gebet? Seiner Meinung nach kann ein Mensch wegen seines Glaubens an die blanke *tauḥīd* sogar dann noch Erlösung erlangen[136], wenn er den Islam verworfen hat; gleichermaßen auch ein jeder Jude, Christ und Arya, so ein *muwaḥḥid* ist. Und dies, auch wenn er den Islam ablehnt und dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, feindlich gesinnt ist, weswegen er dann auch der Ansicht sein muss, das vorgeschriebene Gebet verdiene keine Belohnung und das Fasten sei nutzlos. Für einen Gläubigen reicht jedoch gerade der obige Vers aus, um zu zeigen, dass Propheten und Gesandte allein die Besitzer spirituellen Reichtums sind, und dass durch ihre Befolgung erst ein jeder daran teilhat.

Zudem sind dies die ersten Verse der Sura *al-Baqara:*

ذٰلِكَ الْكِتٰبُ لَا رَيْبَ فِيْهِ هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ۔الَّذِيْنَ يُؤْمِنُوْنَ
بِالْغَيْبِ وَيُقِيْمُوْنَ الصَّلٰوةَ وَمِمَّا رَزَقْنٰهُمْ يُنْفِقُوْنَ۔ وَالَّذِيْنَ
يُؤْمِنُوْنَ بِمَآ اُنْزِلَ اِلَيْكَ وَمَآ اُنْزِلَ مِنْ قَبْلِكَ وَبِالْاٰخِرَةِ هُمْ

[136] Soweit ich es aus seinem Text ersehen kann, gibt es nach Abdul-Hakim Khan eine weitere Rechtfertigung für die Ablehnung des Islams; und zwar kann ein Mensch, der seiner Meinung nach nicht genügend Argumente für die Wahrheit des Islams gefunden hat, auch nach einer Verleugnung des Islams Erlösung erlangen, da er nicht überzeugt ist von der Wahrhaftigkeit des Islams. Indes hätte er festlegen sollen, was seiner Meinung nach eine ausreichende Argumentation darstellt. [Autor]

يُوْقِنُوْنَ۔ اُولٰٓئِكَ عَلٰى هُدًى مِّنْ رَّبِّهِمْ ۖ وَاُولٰٓئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُوْنَ ۔[137]

Übersetzung: Dieses Buch, das frei von Zweifel und Verwirrung ist, ist eine Führung für die Rechtschaffenen. Und die Rechtschaffenen sind diejenigen, die an Gott glauben (dessen Wesen jenseits des Verborgenen verborgen ist), das Gebet verrichten, einen Teil ihres Reichtums für die Sache Gottes spenden, an das Buch glauben, das dir offenbart wurde, und auch an jene Bücher, die vor dir offenbart wurden – sie allein genießen die Führung durch Gott, und nur sie werden Erlösung erlangen.

Jetzt wach auf und öffne deine Augen, O Miyan Abdul-Hakim, du Apostat! Denn in diesen Versen hat Gott, der Allmächtige, sein Urteil gesprochen und die Erlösung davon abhängig gemacht, dass die Menschen an Seine Bücher glauben und Ihn anbeten. Es darf keinen Widerspruch oder Diskrepanz im Wort Gottes geben. Allah, der Erhabene, hat den Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten[SAW] zu einer wesentlichen Voraussetzung für die Erlösung gemacht. Daher wäre es unehrlich, sich von diesen Versen von entscheidender Bedeutung zu distanzieren und sich auf die ***mutašābihāt*** [Verse, die für unterschiedliche Interpretationen anfällig sind] zu stützen. Alleine, deren Herzen von Heuchelei geplagt sind, stützen sich auf die ***mutašābihāt***.

Die in diesen Versen verborgene Weisheit besteht darin, dass Gott, der Allmächtige, Folgendes in den obigen Versen gesagt hat:

[137] Sura *al-Baqara,* Vers 3-6. [Anm. d. Ü.]

الٓمّٓ ۚ ذٰلِكَ الْكِتٰبُ لَا رَيْبَ ۛ فِيْهِ ۛ هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ[138]

Das heißt, dies ist das Buch, das aus dem Wissen des allmächtigen Gottes entstanden ist. Da Sein Wissen frei ist von Unwissenheit und Vergesslichkeit, ist auch dieses Buch frei von jeglicher Art von Zweifel und Verwirrung. Und da Gottes Wissen die vollkommene Macht besitzt, den Menschen zu vervollkommnen, ist auch dieses Buch eine vollkommene Führung für die Rechtschaffenen.[139] Es erhöht sie auf den Rang, welcher den höchsten Gipfel des menschlichen Potentials darstellt. Gott sagt

[138] Sura *al-Baqara,* Vers 2-3. [Anm. d. Ü.]

[139] Solange ein Buch nicht in all seinen vier Ursachen vollkommen ist, kann es nicht als vollkommen bezeichnet werden. Deshalb hat Gott, der Allmächtige, in diesen Versen alle vier Ursachen des Heiligen Qur'an erwähnt, nämlich: (1) die effiziente Ursache, (2) die materielle Ursache, (3) die formale Ursache, (4) die endgültige Ursache, und alle vier sind in sich vollkommen. So verweist الٓمّٓ auf die Vollkommenheit der effizienten Ursache. Es bedeutet: انا الله اعلم d. h. Ich bin Gott, der das Unsichtbare kennt. Ich habe dieses Buch hinabgesandt. Da Gott die effiziente Ursache für dieses Buch ist, ist der Verfasser dieses Buches stärker und vollkommener als jeder andere Verfasser. Die Vollkommenheit der materiellen Ursache wird durch den Vers ذٰلك الكتٰب angezeigt, was bedeutet, dass dieses Buch geschmückt ist mit dem Umhang des Daseins aus dem Wissen von Gott. Es besteht kein Zweifel daran, dass Gottes allmächtiges Wissen vollkommener ist als jegliches andere Wissen. Die Vollkommenheit der formalen Ursache [des Heiligen Qur'an] wird durch den Vers لا ريب فيه angedeutet, was bedeutet, dass dieses Buch frei von jedem Irrtum, Zweifel und Verwirrung ist, und es gibt keinen Zweifel, dass das Buch, das aus göttlichem Wissen entstanden ist, unübertroffen und unvergleichlich ist in Bezug auf seine Authentizität und Unfehlbarkeit. Es ist am vollkommensten und vollständigsten, wenn es darum geht, frei zu sein von jedem Fehler, Zweifel und jeder Verwirrung. Die Vollkommenheit seiner endgültigen Ursache wird in dem Vers هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ angedeutet, was bedeutet, dass dieses Buch die vollkommene Führung für die Rechtschaffenen ist und der menschlichen Natur die größtmögliche Führung bereithält. [Autor]

in diesen Versen, dass die Rechtschaffenen diejenigen sind, die an den unsichtbaren Gott glauben, das Gebet verrichten, einen Teil ihres Besitzes auf dem Weg Gottes ausgeben und an den Heiligen Qur'an und die früheren Schriften glauben. Sie allein sind fest verankert in der rechten Führung und nur sie allein werden Erlösung erlangen. Diese Verse zeigen, dass ohne den Glauben an den Heiligen Propheten[SAW] und ohne den Gehorsam gegenüber seinen Anweisungen, wie zum Beispiel hinsichtlich des Gebets, Erlösung nicht erlangt werden kann. Falsch sind jene, die sich vom edlen Propheten lossagen und Erlösung durch die blanke *tauḥīd* ersuchen.

Es bleibt jedoch die Frage zu klären, wenn diese Menschen so tugendhaft sind, dass sie an den unsichtbaren Gott glauben, das Gebet verrichten, Fasten, einen Teil ihres Reichtums für die Sache Gottes spenden und auch an den Heiligen Qur'an und die früheren Schriften glauben, was bedeutet es dann, wenn Er sagt:

هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ[140]

was bedeutet, dass dieses Buch ihnen Führung geben wird; denn solche Menschen werden doch bereits rechtgeleitet, wenn sie all diese Gebote erfüllen? Das Erreichte erreichen zu wollen, scheint eine nutzlose Übung zu sein.

Die Antwort darauf ist, dass solche Menschen, trotz ihres Glaubens und ihrer tugendhaften Taten, einer vollkommenen Standhaftigkeit und eines vollkommenen Fortschritts bedürfen, zu dem jedoch allein Gott hinführen kann, da die Anstrengungen des Menschen hier versagen. Standhaftigkeit bedeutet, dass das

[140] Übersetzung: Führung für die Rechtschaffenen. [Anm. d. Ü.]

Herz von einem Glauben durchdrungen ist, welcher es unmöglich macht, bei einer Prüfung zu stolpern; und tugendhafte Taten werden auf eine solche Weise und in einer solchen Art ausgeübt, dass man Freude an ihnen empfindet und weder Mühe noch Härte zu spüren sind. Es wird unmöglich, ohne sie zu überleben, als wären diese Taten Nahrung für die Seele – ja, das Brot und süßes Wasser –, sodass sie ohne sie nicht am Leben bleiben könnten. Das heißt, es entstehen solche Umstände in Bezug auf die Standhaftigkeit, die ein Mensch aus eigener Kraft allein nicht hervorrufen kann, sondern so, wie die Seele eine Gabe Gottes ist, so ist auch diese außergewöhnliche Standhaftigkeit von Gott geschaffen.

Fortschritt bedeutet, dass zusätzlich zum Größtmöglichen, das durch die menschliche Anstrengung in Bezug auf Anbetung und Glauben erreicht werden kann, andere Umstände geschaffen werden, die nur durch die Hand Gottes hätten entstehen können. Es ist offensichtlich, dass in der Frage nach dem Glauben an den allmächtigen Gott menschliche Bemühungen und die Vernunft nur soweit zu helfen vermögen, als dass man an die Existenz des ungesehenen Gottes glaubt, Dessen Antlitz nicht gesehen wurde. Deshalb zwingt die Scharia [islamisches Gesetz] – die vom Menschen nicht etwas verlangt, was jenseits seines Vermögens liegt – den Menschen nicht, aus eigener Kraft über den Glauben an das Ungesehene hinaus zu glauben. Natürlich wird den Rechtschaffenen in dem Vers

هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ

[Rechtleitung für die Rechtschaffenen] versprochen, ja, wenn ihr Glaube an das Ungesehene fest verankert ist und sie all das tun, was in ihrer Macht steht, dann wird Gott sie vom Zustand

des Glaubens zu dem der Erkenntnis hieven und ihren Glauben dazu verhelfen, eine neue Färbung anzunehmen. Es ist ein Zeichen der Wahrheit des Heiligen Qur'an, dass er nicht möchte, dass jene sich ihm Nähernden auf der Ebene des Glaubens und der Praxis feststecken, welche sie durch ihre eigene Anstrengung zu erreichen vermögen. Wäre dem so, woher wüsste man, dass Gott tatsächlich existiert? Vielmehr hat Er von sich aus eine Belohnung für die Bemühungen des Menschen festgesetzt – eine Belohnung, der göttliche Glorie und Macht innewohnt. Ich sagte ja bereits, was kann der Mensch hinsichtlich seines Glaubens an Gott noch tun, als an den ungesehenen Gott zu glauben, Dessen Existenz durch jedes Teilchen dieses Universums bezeugt wird? Indes hat der Mensch nicht die Macht, aus eigener Kraft – durch sein eigenes Bemühen und seine eigene Anstrengung – das strahlende Licht Gottes zu erkennen, von der Stufe des Glaubens auf den der Erkenntnis gelangend und durch sich selbst die Stufe des Bezeugens und Schauens [von Gott] zu erlangen.

Gleiches gilt für das Gebet: Was kann der Mensch hinsichtlich jenes mehr tun, als so rein und sauber wie möglich zu sein und, nachdem die Gefahren [für die Konzentration] abgewehrt wurden und versucht wurde, nicht zuzulassen, dass das Gebet in einem verfallenen Zustand bleibt, sich für das Gebet aufzustellen und mit wahrem Eifer alle seine Teile zu verrichten – also die Lobpreisung und Verherrlichung des allmächtigen Gottes, Reue, das Ersuchen um Vergebung, Bittgebete sowie das Herabrufen von Segnungen für den Heiligen Propheten? Indes liegt es schlicht und ergreifend nicht in der Macht des Menschen, dass sich in seinem Pflichtgebet eine außergewöhnliche persönliche Liebe, persönliche Ehrfurcht, Leidenschaft und Sehnsucht, die von völliger Auslöschung

und Achtsamkeit durchdrungen ist und frei ist von jeglicher Ablenkung, sich so sehr zu entwickeln vermag, als sähe er Gott leibhaftig vor sich. Und es ist offensichtlich, sofern und solange dieser Zustand sich im vorgeschriebenen Gebet entwickelt, solange ist er nicht frei von Mängeln. Aus eben diesem Grund sagte Gott, der Allmächtige, dass die Rechtschaffenen jene sind, die ihr Pflichtgebet aufrechterhalten, und dabei kann ja nur das aufrechterhalten werden, dem der Hang zum Fallen inhärent ist. Folglich bedeutet der Vers

يُقِيْمُوْنَ الصَّلٰوةَ[141]

dass sie, soweit es ihnen möglich ist, danach streben, das Gebet aufrechtzuerhalten und darin zusätzliche Anstrengungen und harte Arbeit investieren.

Tatsache ist jedoch, dass menschliche Bemühungen ohne die Gnade des allmächtigen Gottes vergeblich sind. Deshalb sagt der gütige und barmherzige Gott:

هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ [142]

Das bedeutet: „So weit sie es vermögen, sollten sie sich bemühen, das Gebet mit Aufrichtigkeit zu verrichten. Hernach werde Ich sie, so sie an Mein Wort glauben, nicht nur auf ihre eigene Anstrengung und Bemühung herabstufen. Im Gegenteil, Ich Selbst werde ihnen helfen. Sodann wird ihr Gebet einen anderen Charakter annehmen und ein vorzüglicher Zustand wird in ihnen gedeihen, welchen sie nie in Erwägung gezogen oder sich vorgestellt hätten.“ Sie würden allein deswegen mit dieser Gnade gesegnet, weil sie an das „Wort Gottes“, den Heiligen

[141] Übersetzung: Sie verrichten das Gebet. [Anm. d. Ü.]
[142] Übersetzung: Rechtleitung für die Rechtschaffenen. [Anm. d. Ü.]

Qur'an, glaubten, und soweit es in ihrer Macht lag, pflegten sie in Übereinstimmung mit seinen Geboten zu handeln. Kurzum, die zusätzliche Führung, die in Bezug auf das Gebet versprochen wurde, besteht darin, dass man in die Lage versetzt wird, so sehr einen Zustand der natürlichen Leidenschaft, der persönlichen Liebe, der Ehrfurcht und der vollen Konzentration zu erreichen, als öffnete sich das menschliche Auge, um seinen wahren Geliebten zu sehen, und versehen wird man mit einem außergewöhnlichen Zustand, in dem die Schönheit Gottes bezeugt werden kann und der ganz und gar durchdrungen ist von geistlichen Freuden, während dem Herzen eine Abneigung imprägniert ist gegen weltliche Laster und die Vielfalt der Sünden von Sprache, Verhalten, Sehen und Hören. In diesem Zusammenhang sagt Gott:

إِنَّ الْحَسَنٰتِ يُذْهِبْنَ السَّيِّاٰتِ[143]

Gleichermaßen besteht das Höchste, das ein Mensch aus eigener Kraft in Bezug auf finanzielle Opfer erbringen kann, darin, einen Teil seines geliebten Besitzes um Allahs willen darzubieten, wie Gott, der Allmächtige, im selben Kapitel [des Heiligen Qur'an] sagt:

وَمِمَّا رَزَقْنٰهُمْ يُنْفِقُوْنَ[144]

[143] „Wahrlich, die guten Werke vertreiben die bösen." (Sura *Hūd*, Vers 115) [Anm. d. Ü.]

[144] „Und spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben." (Sura *al-Baqara,* Vers 4) [Anm. d. Ü.]

Und wie Er an anderer Stelle sagt:

لَنْ تَنَالُوا الْبِرَّ حَتّٰى تُنْفِقُوْا مِمَّا تُحِبُّوْنَ[145]

Natürlich ist es keine große Leistung, wenn der Mensch finanzielle Opfer insoweit erbringt, dass er nur ein wenig von seinem geliebten und favorisierten Besitz auf dem Weg Gottes spendet. Wahre Größe, vielmehr, liegt darin, alles aufzugeben, so dass das, was man besitzt, nicht mehr einem selbst gehört, sondern Gott, und zwar so sehr, dass man bereit ist, sein Leben auf dem Pfade Gottes hinzugeben, denn auch das ist in

مِمَّا رَزَقْنٰهُمْ [146]

enthalten. Gott, der Allmächtige, meint nicht nur Dirham und Dinar, wenn Er sagt:

مما رزقنا [147]

Vielmehr hat dieser Begriff insofern eine viel umfassendere Bedeutung, als jede Gabe eingeschlossen ist, die dem Menschen gewährt wurde.

Kurz gesagt, indem Er die Worte

هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ [148]

verwendet, deutet Gott, der Allmächtige an, dass mit jeder Art der dem Menschen verliehenen Gabe – zum Beispiel seinem Leben, seiner Gesundheit, seinem Wissen, seiner Stärke,

[145] „Nie könnt ihr zur vollkommenen Rechtschaffenheit gelangen, solange ihr nicht spendet von dem, was ihr liebt." (Sura *Āl-e ʿImrān,* Vers 93) [Anm. d. Ü.]
[146] Übersetzung: „Aus dem, was Wir ihnen gegeben haben." [Anm. d. Ü.]
[147] Übersetzung: „Aus dem, was Wir ihnen gegeben haben." [Anm. d. Ü.]
[148] Übersetzung: „Rechtleitung für die Rechtschaffenen." [Anm. d. Ü.]

seinem Reichtum, usw. – man seine Aufrichtigkeit durch eigene Anstrengungen nur insofern bis zum Ausmaße von

مِمَّا رَزَقْنٰهُمْ يُنْفِقُوْنَ [149]

zu demonstrieren in der Lage ist, als die menschlichen Fähigkeiten nicht vermögen, darüber hinauszugehen. Im Zusammenhang mit dem Vers verspricht Gott, dass Er auch in solchen Formen der Anbetung denen helfen wird, die ihre Aufrichtigkeit im Rahmen von

مِمَّا رَزَقْنٰهُمْ يُنْفِقُوْنَ

zur Vollkommenheit gereichen lassen. Und Vollkommenheit bedeutet, dass der Person eine solche Kraft der Selbstlosigkeit[150] gewährt wird, dass sie mit fester Überzeugung erkennt, dass alles, was sie hat, Gott gehört. Er wird niemanden spüren lassen, dass die Dinge, mit denen er der Menschheit gedient hat, ihm gehörten. Zum Beispiel verpflichtet er niemanden, wenn er seinen persönlichen Besitz jemandem gibt – das wäre ein unvollkommener Zustand, denn er würde sich nur dann so fühlen, wenn er ihn für seinen eigenen hält.

---

[149] Übersetzung: „Und spenden aus dem, was Wir ihnen gegeben haben.“ [Anm. d. Ü.]

[150] Der Grund dafür ist, dass aufgrund angeborener menschlicher Schwächen auch der Geiz ein Teil der menschlichen Natur ist. So trägt man zum Beispiel selbst dann, wenn man einen Berg aus Gold besitzt, immer noch ein wenig Geiz in sich und möchte nicht seinen gesamten Besitz aufgeben. Doch im Kontext des Verses هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ gilt, wenn eine Person versehen wurde mit dem Geschenk der Stärke, dann erhält sie eine solche Ergebenheit, dass jeglicher Geiz und Egoismus beseitigt wird. Dann scheint ihr die Suche nach dem Wohlgefallen Gottes teurer zu sein als alle Reichtümer und er strebt nicht mehr danach, hier auf Erden vergängliche Reichtümer zu horten; vielmehr legt er seinen Schatz im Himmel an. [Autor]

Insofern wird Gott, der Allmächtige, im Sinne des Verses

هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ

jene, die an den Heiligen Qur'an glauben, solange von diesem Zustand an Fortschritt gewähren, bis er all seinen Besitz als Gottes Eigentum erachtet, und zwar so weitgehend, dass selbst die Schwäche, anderen das Gefühl geben zu müssen, einem dankbar zu sein, von seinem Herzen entschwindet und für die Menschheit eine Art mütterliches Mitgefühl – oder etwas noch Größeres – in seinem Herzen aufkommt. Nichts bleibt seins, alles wird Gottes. Dies wird geschehen, wenn er aufrichtig an den Heiligen Qur'an und den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, glaubt; ohne dies jedoch nicht.

Wie fehlgeleitet sind daher diejenigen, welche die blanke *tauḥīd* allein, ohne sich dem Heiligen Qur'an und dem edlen Propheten zu unterwerfen, als Mittel zur Erlösung betrachten? Tatsächlich bezeugt die Erfahrung, dass solche Menschen weder einen wahren Glauben an den allmächtigen Gott haben noch von weltlichen Versuchungen und Wünschen gereinigt werden können – ganz zu schweigen von einem Fortschritt zu irgendeiner Art von Vollkommenheit. Auch ist es eine völlig falsche und unbegründete Vorstellung, dass ein Mensch den Segen von *tauḥīd* nur durch sich selbst erlangen kann. Tatsache ist, dass *tauḥīd* durch das Wort Gottes erkannt wird. Was darüber hinaus persönlich geglaubt wird, ist nicht frei von Götzendienst.

In ähnlicher Weise ist das menschliche Bemühen um den Glauben an die von Gott offenbarten Schriften darauf beschränkt, dass man mit Rechtschaffenheit an Sein Buch glauben und ihm mit Geduld Folge leisten sollte. Der Mensch hat keine Macht, die jenseits dessen liegt, gleichwohl hat Gott in dem Vers

هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ

[Rechtleitung für die Rechtschaffenen] versprochen, wer auch immer an Sein Buch und Seinen Gesandten glaubt, ihm steht es zu, weitere Rechtleitung zu erhalten; Gott wird seine Sicht schärfen, ihn mit Seiner Rede und Konversation segnen[151] und ihm große Zeichen zeigen – bis er in dieser Welt Sein Antlitz sieht und erkennt, dass sein Gott tatsächlich existiert, und eine vollumfängliche Zufriedenheit erlangt.

In Gottes Wort heißt es: „Wenn ihr einen vollkommenen Glauben an Mich aufweist, so werde auch Ich auf euch herabsteigen." Aus diesem Grund sagte Hadhrat Imam **Ja'far Sadiq[RA]:** „Ich lese das Wort Gottes [den Heiligen Qur'an] mit solcher Aufrichtigkeit, Liebe und Eifer, dass es auch in Form einer Offenbarung von meiner Zunge floss". Ach! Die Menschen verstehen nicht, was ein Gespräch mit Gott ist und unter welchen Umständen man sagen kann, dass der allmächtige Gott zu einer bestimmten Person spricht. Im Gegenteil, die meisten unwissenden Menschen erachten satanische Eingebungen als Gottes Wort und sind nicht in der Lage, satanische Offenbarungen von der Offenbarung des gnädigen Gottes zu unterscheiden. Insofern sollte beachtet werden, dass die erste Voraussetzung für die Offenbarung vom gnädigen Gott darin besteht, dass der Empfänger derselben gänzlich Gottes wird und kein satanischer Anteil in ihm verbleibt; denn Hunde werden

[151] Vollkommene Unterwerfung besteht gewiss darin, dass man die gleiche Färbung erhält [d. h. Zustand] und dass genau das gleiche Licht auf das Herz fällt. So wie es heißt:

دخلتُ النّار حتّى صِرتُ نارًا

[Ich trat in das Feuer, bis ich selbst zum Feuer wurde]. [Autor]

sich immer dort zusammenrotten, wo es Aas gibt. Deshalb sagt Gott, der Allmächtige:

هَلْ أُنَبِّئُكُمْ عَلَىٰ مَنْ تَنَزَّلُ الشَّيَاطِينُ تَنَزَّلُ عَلَىٰ كُلِّ أَفَّاكٍ أَثِيمٍ[152]

Doch Satan kann denjenigen nicht angreifen, an dem er keinen Anteil mehr hat und der so sehr sich vom niederen Leben losgesagt hat, als ob er gestorben und ein rechtschaffener und treuer Diener [Gottes] geworden wäre, ja, als wäre Gott zu Ihm gekommen, so wie Gott, der Allmächtige, sagt:

إِنَّ عِبَادِي لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ سُلْطَانٌ[153]

Satan wendet sich in der Tat denen zu, die zu Satan gehören und satanische Gewohnheiten besitzen, denn sie sind seine Beute.

Darüber hinaus sollte in Erinnerung gerufen werden, dass Gottes Worten Segen, Majestät und Freude besonderer Art innewohnen. Und da Gott allhörend, allwissend und barmherzig ist, antwortet Er auf die Fragen Seiner aufrichtigen, rechtschaffenen und treuen Diener. Solche Bitten und Antworten können sich über mehrere Stunden erstrecken. Wenn ein Diener in Würde und Demut eine Frage stellt, wird er innerhalb weniger Minuten von einer Art Ohnmacht übermannt, und in der Entrückung dieser Ohnmacht erhält er die Antwort. Wenn er dann eine weitere Frage stellt, erlebt er innerhalb kurzer Zeit wieder eine Ohnmacht und erhält auf die gleiche Weise seine Antwort in ebenjenem Zustand der Entrückung Gott ist

[152] Sura *aš-Šuʿarāʾ*, Vers 222-223. [Anm. d. Ü.]
[153] Sura *al-Ḥiǧr*, Vers 43. [Anm. d. Ü.]

dermaßen wohltätig, barmherzig und nachsichtig, ja, selbst wenn ein Diener tausende Fragen stellt, er erhält die Antworten darauf. Aber da Gott, der Allmächtige, selbstgenügend ist und auf Weisheit und Angemessenheit achtet, wird die Enthüllung der Antworten auf einige Fragen nicht gewährt. Sollte gefragt werden, woher man wissen soll, dass diese Antworten von Gott, dem Allmächtigen, und nicht von Satan stammen, so habe ich das soeben beantwortet.

Zudem ist Satan dumm, seine Rede ist nicht eloquent und wohlformuliert. Den Toren gleich fehlt ihm die Fähigkeit zur eloquenten und zweckdienlichen Rede. Er spritzt nur ein oder zwei Sätze auf übelriechende Weise in das Herz. Seit Ewigkeit entbehrt er der Fähigkeit, sich in ansprechenden und majestätischen Worten auszudrücken. Noch kann er eine Konversation führen, in der er über Stunden hinweg auf Fragen zu antworten hat. Auch ist er taub und ist nicht dazu in der Lage, jede Frage zu beantworten. Und schwach ist er auch, ohne Macht oder Befähigung, eine verborgene Angelegenheit von hoher Tragweite in seinen Offenbarungen offenzulegen.[154]

[154] Die Antwort auf die Frage, ob ein satanischer Traum oder eine Offenbarung Kunde vom Ungesehenen enthalten kann, oder nicht, lautet: wie aus dem Heiligen Qur'an hervorgeht, kann ein satanischer Traum oder eine Offenbarung gelegentlich auch Nachrichten über das Ungesehene enthalten, indes werden sie von drei Aspekten begleitet: (1) Erstens ist dieses Wissen um das Verborgene niemals so bindend wie die Offenbarung Gottes; dass Er also eine bestimmte Person vernichten wird, die nicht von ihrem Unheil ablässt; oder dass Er einer bestimmten Person, die Aufrichtigkeit zeigt, diese und jene Ehre zuteilwerden lässt; oder dass Er diese und jene Zeichen zur Unterstützung Seines Propheten manifestieren wird, und keiner sich mit ihnen messen kann; oder dass Er die Ungläubigen mit einer bestimmten Züchtigung heimsuchen wird; oder dass Er den Gläubigen einen bestimmten Erfolg und Triumph gewähren wird. Es handelt sich hierbei um das

Auch ist seine Stimme heiser und er versagt darin, mit gebieterischer und majestätischer Stimme zu sprechen. Seine Stimme ist so leise wie die der Eunuchen. Ihr werdet die satanische Offenbarung an genau diesen Merkmalen erkennen. Gott indes gleicht nicht einem stummen, tauben oder schwachen Menschen. Er hört und antwortet fortwährend. Seine Rede besitzt Majestät, etwas Gebieterisches und eine erhabene Ausdrucksweise. Seine Rede ist bewegend und angenehm. Satans Rede ist leise, weibisch und zweifelhaft; in ihr liegt keine Größe, Majestät oder Erhabenheit. Noch ist er dazu in der Lage, eine gewisse Zeit durchzuhalten, ganz so als würde er schnell ermüden;

Ungesehene, welches bindend ist und die Macht der göttlichen Herrschaft in sich trägt. Satan ist nicht in der Lage, solche Prophezeiungen zu machen. (2) Zweitens ist der satanische Traum oder die Offenbarung minderwertig. Er vermittelt keine überreichen Aussagen über das Ungesehne. In einem Wettkampf flieht ein solcher Mensch vor dem Empfänger göttlicher Offenbarung, denn im Vergleich zu Letzterem hat er nur schwindend geringes Wissen über das Ungesehene, so viel wie ein Tropfen im Vergleich zum Meer. (3) Drittens ist sie [d.h. die satanische Eingebung] meist durchdrungen von Lüge, während ein Traum oder eine Offenbarung, die vom gnädigen Gott ausgehen, dominiert sind von der Wahrheit; das heißt, wenn man sie als Ganzes betrachtet, sind die meisten Seiner Offenbarungen wahr, während das Gegenteil bei den satanischen Offenbarungen der Fall ist. Ich habe für die Träume und Offenbarungen des gnädigen Gottes nicht das Wort „alle" verwendet, weil auch unter ihnen einige Offenbarungen oder Träume allegorischer Natur sind oder ein Fehler bei der Interpretation gemacht werden kann. Die Unwissenden machen dann ihre Aufwartung, um solche Prophezeiungen als falsch zu brandmarken. In Wirklichkeit ist die Existenz solcher Prophezeiungen nur eine Prüfung. Darüber hinaus sind einige Prophezeiungen Gottes als Warnungen zu verstehen, sodass in deren Fall eine Nichterfüllung möglich ist. Seid auch dessen eingedenk, dass die satanische Offenbarung eine Affinität zu sündigen und unreinen Menschen besitzt, wohingegen eine Fülle von Offenbarungen des gnädigen Gottes nur denen gewährt wird, die reinen Herzens sind und sich in der Liebe zu Gott verloren haben. [Autor]

wobei auch dies ein Beweis ist für Schwäche und Ängstlichkeit. Im Gegensatz dazu leidet Gottes Rede nicht unter Müdigkeit, sie besitzt jede Art von Macht, umfasst verborgene Dinge und majestätische Verheißungen von sehr großer Bedeutung und verströmt den Duft von göttlicher Herrlichkeit, Größe, Kraft und Heiligkeit. Die Rede Satans besitzt diese Eigenschaften nicht. Darüber hinaus entfaltet das Wort Gottes eine gewaltige Wirkung; wie ein eiserner Pflock dringt es in das Herz ein. Es hat eine heilige Wirkung auf dasselbige, zieht es zu sich hin und verwandelt seinen Empfänger in einen tapferen Menschen, so sehr, ja, selbst wenn er mit einem scharfen Schwert in Stücke geschlagen, auf den Galgen gehoben oder jeder erdenklicher Qual ausgesetzt werden sollte, wenn er besudelt und in jeder Hinsicht beleidigt, in ein loderndes Feuer gesteckt oder verbrannt würde, nie würde er leugnen, dass das, was auf ihn herabkommt, das Wort Gottes ist, denn Gott gibt ihm vollkommene Gewissheit und macht ihn zum Geliebten Seines Antlitzes. Für ihn sind Leben, Ehre und Eigentum nicht mehr wert als ein Strohhalm. Er lässt das Gewand Gottes nicht los, auch wenn die ganze Welt ihn unter ihren Füßen zertrampeln würde. Unvergleichlich ist er in seinem Vertrauen, seinem Mut und seiner Standhaftigkeit. Jene indes, welche die satanische Offenbarung empfangen, erhalten diese Kraft nicht. Sie sind Feiglinge, weil Satan ein Feigling ist.

Zum Schluss möchte ich darauf hinweisen, dass der Grund für Abdul-Hakim Khans Irreführung, die ihn dazu veranlasst hat, zu glauben, dass es keine Notwendigkeit gibt, dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, zu folgen, ein falsches Verständnis eines Verses des Qur‘an ist. Dieses Missverstehen entstand bei ihm aufgrund mangelhaften Wissens und Räsonnierens. Der genannte Vers lautet wie folgt:

إِنَّ الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا وَالَّذِيْنَ هَادُوْا وَالنَّصٰرٰى وَالصّٰبِـِٕيْنَ
مَنْ اٰمَنَ بِاللّٰهِ وَالْيَوْمِ الْاٰخِرِ وَعَمِلَ صَالِحًا فَلَهُمْ
اَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ ۚ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُوْنَ[155]

(Übersetzung): Das heißt, diejenigen, die den Islam angenommen haben oder Juden sind oder Christen oder sich den Sternen unterwerfen; wer von ihnen an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und gute Werke vollbringt, Gott wird nicht zulassen, dass sie zuschanden kommen; der Lohn dieser Menschen ist bei ihrem Herrn, und keine Angst soll über sie kommen noch sollen sie trauern.[156]

Dies ist der Vers, aus dem – aufgrund von Unwissenheit und widersinnigen Gedanken – der Schluss gezogen wurde, dass es nicht notwendig sei, an den Heiligen Propheten[SAW] zu glauben. Es ist sehr bedauerlich, dass diese Menschen dem Befehl ihres bösen Selbst folgen, sich den entscheidenden und offensichtlichen Versen des Heiligen Qur'an widersetzen und, um vom Islam fortzukommen, Zuflucht suchen in Versen, die für unterschiedliche Interpretationen anfällig sind. Sie sollten sich daran erinnern, dass sie von diesem Vers mitnichten Nutzen ziehen können, denn der Glaube an Allah und der an

[155] Sura *al-Baqara,* 2:63. [Anm. d. Ü.]

[156] Wenn dieser Vers so verstanden wurde, dass nur die *tauḥīd* ausreicht, dann würde der folgende Vers beweisen, dass alle Sünden, *širk* [Andere Gott gleichstellen] usw., vergeben werden, ohne Reue zu leisten. Dies ist jedoch offensichtlich nicht der Fall. Der Vers geht so:

قُلْ يٰعِبَادِيَ الَّذِيْنَ اَسْرَفُوْا عَلٰٓى اَنْفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوْا مِنْ رَّحْمَةِ اللّٰهِ ۗ اِنَّ اللّٰهَ يَغْفِرُ الذُّنُوْبَ جَمِيْعًا

[Sprich: O meine Diener, die gegen ihre eigenen Seelen gefrevelt haben! Verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit, denn Allah vergibt alle Sünden. (Sura *az-Zumar,* 39:54)] [Autor]

den Jüngsten Tag erfordert den Glauben an den Heiligen Qur'an und den an den Heiligen Propheten[SAW]. Der Grund dafür ist folgender: Im Heiligen Qur'an sagt Gott, der Allmächtige, den Begriff **Allah** definierend: Allah ist das Wesen, das *rabbu l-ʿālamīn* [Herr aller Welten], *raḥmān* [gnädig] und *raḥīm* [barmherzig] ist. Er schuf die Erde und den Himmel in sechs Tagen. Er schuf Adam, schickte Gesandte und Schriften, und zuletzt erweckte er Hadhrat **Muhammad[SAW],** den auserwählten Propheten Gottes, *ḫātamu l-anbiyāʾ* [das Siegel der Propheten] und *ḫayru r-rusul* [der Beste der Gesandten]. Gemäß dem Heiligen Qur'an ist der letzte Tag eingetreten, wenn die Toten auferweckt werden; dann wird eine Gruppe in den Himmel aufgenommen, welcher der Ort physischen und geistigen Segens ist, und eine Gruppe wird in die Hölle geworfen, welcher der Ort geistiger und physischer Qual ist. Der allmächtige Gott sagt im Heiligen Qur'an, dass nur diejenigen, die an dieses Buch glauben, an diesen Jüngsten Tag glauben.

Da Gott, der Allmächtige, Selbst das Wort **„Allah"** und den **„Jüngsten Tag"** klar und eindeutig in einer Weise definiert hat, die ausschließlich dem Islam vorbehalten ist, wird also jeder, der an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, an den Heiligen Qur'an und den Heiligen Propheten[SAW] glauben müssen. Und niemand hat die Autorität, diese Bedeutungen zu ändern, noch haben wir das Recht, eine eigene Bedeutung zu erfinden, die den vom Heiligen Qur'an selbst beschriebenen Bedeutungen widerspricht und entgegenwirkt. Ich habe den Heiligen Qur'an von Anfang bis Ende genau studiert, ich habe ihn sorgfältig studiert, immer und immer wieder studiert und intensiv über seine Bedeutung nachgedacht. Ich habe mit äußerster Klarheit erkannt, dass der Name „Allah" dem Wesen gegeben wurde, das alle göttlichen

Attribute besitzt und alle jene göttlichen Handlungen vollziehen kann, die im Heiligen Qur'an erwähnt werden. Zum Beispiel wurde festgestellt, dass:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ ۔ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ ۔[157]

Es gibt viele andere ähnliche Verse, die besagen, dass Allah derjenige ist, der den Heiligen Qur'an offenbart hat; Allah ist derjenige, der Muhammad[SAW] gesandt hat, den Gesandten Allahs. Da gemäß quranischer Terminologie im Konzept von Allah enthalten ist, dass Allah derjenige ist, der Hadhrat Muhammad[SAW] gesandt hat, ist es notwendig, dass jeder, der an Allah glaubt, auch an den Heiligen Propheten[SAW] glauben muss; nur dann kann der Glaube dieser Person als authentisch und wahrhaftig aufgefasst werden. In diesem Vers sagte Gott, der Allmächtige, nicht

من آمن بالرحمٰن

[Wer an den gnädigen Gott glaubt] oder

من آمن بالرحيم

[Wer an den barmherzigen Gott glaubt],
oder

من آمن بالكريم

[Wer an den gütigen Gott glaubt]. Stattdessen sagte Er

من آمن بالله[158]

[Wer an Allah glaubt] und „Allah" meint das Wesen, das alle vollkommenen Attribute umfasst, wobei eines Seiner erhabenen Attribute ist, dass er den Heiligen Qur'an offenbart hat. In

[157] „Aller Preis gebührt Allah, dem Gnädigen, dem Barmherzigen." (Sura *al-Fātiḥa,* 1:2-3) [Anm. d. Ü.]
[158] „Wer an Allah glaubt." (Sura *al-Mā'ida,* 5:70) [Anm. d. Ü.]

diesem Zusammenhang kann man nur sagen, dass nur jene Person an Allah glaubt, die auch an den Heiligen Propheten[SAW] und an den Heiligen Qur'an glaubt. Wenn jemand fragen würde: Was ist dann die Bedeutung von

انّ الّذين اٰمنوا[159]

so sollte bekannt sein, dass der Glaube derer, die nur an Allah glauben, solange unglaubwürdig ist, bis sie nicht an den Gesandten Allahs glauben oder ihren Glauben vervollkommnet haben.

Es sollte in Erinnerung gerufen werden, dass es im Heiligen Qur'an keinen Widerspruch gibt. Wie kann es also möglich sein, dass [einerseits] Gott, der Allmächtige, in Hunderten von Versen sagt, dass die *tauḥīd* allein unzureichend ist und für die Erlösung auch der Glaube an Seinen Propheten unablässig ist – es sei denn, eine Person bleibt in Unkenntnis über diesen Propheten; und andererseits Er in einem anderen Vers das Gegenteil sagt, wonach eine Erlösung durch die *tauḥīd* allein möglich sei und keine Notwendigkeit bestünde, an den Heiligen Qur'an und den Heiligen Propheten[SAW] zu glauben? Das Interessante hierbei ist, dass dieser Vers die *tauḥīd* überhaupt nicht erwähnt. Wenn die *tauḥīd* gemeint wäre, so hätte es heißen müssen:

من اٰمن بالتّوحيد

[wer an *tauḥīd* glaubt]. Stattdessen ist der Wortlaut des Verses:

من اٰمن باللّٰهِ

[wer an Allah glaubt]. Die Aussage

من اٰمن باللّٰهِ

[wer an Allah glaubt] verpflichtet uns daher, darüber nachzudenken, in welchem Sinn der Begriff „Allah" im Heiligen

[159] „Diejenigen, die glauben." (Sura *al-Baqara,* 2:83) [Anm. d. Ü.]

Qur'an verwendet wurde. Es ist ein Gebot der Redlichkeit, dass, wenn der Heilige Qur'an selbst uns darüber in Kenntnis setzt, dass das Wort „Allah" impliziert, dass Allah derjenige ist, der den Heiligen Qur'an herabgesandt und den Heiligen Propheten[SAW] geschickt hat, dann sollten wir die qur'anische Auslegung des Wortes akzeptieren und nicht unseren Launen folgen.

Darüber hinaus habe ich bereits gesagt, dass es für die Erlangung von Erlösung unerlässlich ist, vollkommen überzeugt zu sein von der Existenz Gottes, des Allmächtigen – ja, man sollte nicht nur überzeugt sein, sondern sollte auch den Willen haben, Ihm zu gehorchen und die Wege zu erkennen, die zu Seinem Wohlgefallen führen. Seit Entstehung dieser Welt können diese beiden Ziele nur durch die Propheten Gottes erlangt werden. Wie absurd ist daher die Vorstellung, dass auch ein solcher Mensch Erlösung erlangen wird, der zwar an die *tauḥīd* glaubt, aber nicht an den Gesandten Gottes?! O du Unwissender bar jeder Einsicht! Wie ist es möglich, ohne den Gesandten *tauḥīd* zu erlangen? Es ist gleichsam einem Mensch, der das Tageslicht verabscheut und vor ihm flieht, aber verkündet: „Mir genügt die Sonne allein, wofür benötigt man den Tag?" Der Dumme weiß nicht einmal, dass die Sonne untrennbar mit dem Tag verbunden ist. Ach! Diese ignoranten Menschen verstehen nicht, dass das Wesen Gottes, des Allmächtigen, verborgen ist hinter dem Verborgenen, das Unsichtbare ist hinter dem Unsichtbaren und das Transzendente hinter dem Transzendenten. Kein Verstand vermag ihn zu entdecken, wie Er selbst sagt:

لَا تُدْرِكُهُ الْأَبْصَارُ ۖ وَهُوَ يُدْرِكُ الْأَبْصَارَ۔[160]

[160] Sura *al-An'ām,* 6:104. [Anm. d. Ü.]

Das heißt, kein Auge und keine Einsicht kann Ihn entdecken. Er kennt das endgültige Ausmaß ihrer Reichweite und herrscht über sie.

Insofern ist das Verstehen Seiner *tauḥīd* durch die Vernunft allein unmöglich. Das Wesen von *tauḥīd* besteht darin, dass so, wie die falschen äußeren Gottheiten gemieden werden – d. h. dass man aufhört, Götzen, Menschen, die Sonne, den Mond usw. anzubeten –, auch die falschen inneren Gottheiten gemieden werden; d. h. man hüte sich davor, sich auf seine körperlichen und spirituellen Fähigkeiten zu verlassen und sich von dem Fluch der Einbildung, der aus ihnen hervorgeht, gefangen nehmen zu lassen. Offenkundig ist nunmehr, dass ohne Selbstverleugnung und gehorsame Unterwerfung unter den Gesandten die vollkommene *tauḥīd* nicht erreichbar ist.

Wie kann man einen Menschen als *muwaḥḥid* [einen Monotheisten] bezeichnen, wenn er eine seiner eigenen Fähigkeiten als dem Schöpfergott gleichrangig betrachtet? Deshalb verbindet der Heilige Qur'an an mehreren Stellen die vollkommene *tauḥīd* insofern mit dem Treten in die Fußstapfen des Gesandten, als die vollkommene *tauḥīd* ein neues Leben bedeutet. Es ist nicht möglich, Erlösung zu erlangen, es sei denn, man versetzt dem niederen Leben den Todesstoß, indem man zum Anhänger von Gottes Gesandtem wird. Darüber hinaus ist der Heilige Qur'an aufgrund dessen, was diese Unwissenden von sich geben, dem Vorwurf ausgesetzt, er habe Widersprüche in sich; denn einerseits sagt er immer wieder, dass es außer durch das Medium des Gesandten nicht möglich ist, weder *tauḥīd* noch Erlösung zu erlangen, während er andererseits zu verkünden scheint, sie sei auch so erreichbar; wohingegen es eine Tatsache ist, dass allein der Gesandte die Sonne der *tauḥīd* und Erlösung

ist als auch ihr Vertreter. Es ist sein Licht, das die *tauḥīd* offenbart; also kann ein solcher Widerspruch unmöglich dem Wort Gottes zugeschrieben werden.

Der gravierende Fehler dieses ignoranten Mannes ist, dass er die Essenz von *tauḥīd* ganz und gar falsch verstanden hat. *Tauḥīd* ist ein Licht, das im Herzen entsteht, nachdem es die äußeren und inneren [falschen] Gottheiten negiert hat, wobei es jedes Teilchen des Menschen durchdringt. Wie kann es von jemandem völlig eigenständig erworben werden, ohne das Wesen Gottes und Seinen Gesandten? Die Verpflichtung des Menschen besteht lediglich darin, seinem Ego einen Tod aufzuerlegen und die satanische Eitelkeit aufzugeben, dass man viel Wissen besitzt. Man sollte sich für unwissend erachten und vertieft sein in Bittgebeten. Hernach würde auch das Licht der *tauḥīd* von Gott auf ihn herabsteigen und ihm ein neues Leben schenken.

Am Ende erachte ich es als notwendig, darauf hinzuweisen, dass selbst dann, wenn ich um der Argumentation willen annehme, dass der Begriff „Allah" eine allgemeine Bedeutung hat, die mit „Gott" übersetzt werden kann, und die Bedeutung ignoriere, die uns durch das Reflektieren über den Heiligen Qur'an näher gebracht wird – dass Er also derjenige ist, der den Heiligen Qur'an gesandt und den Heiligen Propheten[SAW] ernannt hat –, kann dieser Vers dem Gegner nicht nützen, denn er bedeutet nicht, dass allein der Glaube an den Allmächtigen ausreichend sei, um Erlösung zu erlangen. Vielmehr ist seine wahre Bedeutung, dass Gott nicht zulassen wird, dass jene, die an Allah – welcher der höchste Name Gottes, des Allmächtigen, ist und der Sammelbegriff für alle vollkommenen Attribute des Heiligen – glauben, zuschanden kommen werden; vielmehr wird Er sie unaufhaltsam zum Islam ziehen, da die eine Wahrheit

hilfreich ist, um die andere zu erkennen, und diejenigen, die einen wahren Glauben an Allah, den Allmächtigen, besitzen, entdecken schließlich die Wahrheit.

Im Heiligen Qur'an wird versprochen, dass Gott nicht zulassen wird, dass jene, die aufrichtig an Ihn glauben, verkommen, vielmehr wird Er ihnen die Wahrheit offenbaren und den rechten Weg zeigen, wie Allah, der Allmächtige, sagt:

وَالَّذِيْنَ جَاهَدُوْا فِيْنَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا۔[161]

Dieser Vers würde also bedeuten, dass jener, der an den allmächtigen Gott glaubt, nicht zuschanden kommt. Letztlich wird Allah, der Erhabene, ihm vollkommene Führung gewähren. Die Heiligen haben Hunderte von Beispielen dafür angeführt, dass, wenn Menschen anderer Glaubensrichtungen mit großer Aufrichtigkeit an Gott, den Allmächtigen, glauben und vertieft sind im Verrichten guter Werke, da bestand der Lohn, den Gott, der Allmächtige, ihnen für ihre Aufrichtigkeit gab, darin, dass Er ihre Augen öffnete und ihnen allein durch Seine Führung die Wahrheit des Heiligen Propheten[SAW] offenbarte. Das ist in der Tat die Bedeutung des letzten Teils dieses Verses:

فَلَهُمْ اَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ۔[162]

Solange der Lohn des allmächtigen Gottes nicht in dieser Welt nicht manifestiert wird, wird er auch im Jenseits nicht

[161] „Und diejenigen, die in Unserer Sache bestrebt sind – Wir werden sie gewiss leiten auf Unseren Wegen." (Sura *al-ʿAnkabūt,* 29:70) [Anm. d. Ü.]

[162] „Sie sollen ihren Lohn empfangen von ihrem Herrn." (Sura *al-Baqara,* 2:63) [Anm. d. Ü.]

manifestiert. Der Lohn des Glaubens an den allmächtigen Gott in dieser Welt ist, dass Gott einen solchen Menschen mit vollkommener Führung segnet und ihn nicht vergeuden lässt. Dasselbe wird auch im folgenden Vers angedeutet:

وَإِنْ مِّنْ أَهْلِ الْكِتٰبِ إِلَّا لَيُؤْمِنَنَّ بِهٖ قَبْلَ مَوْتِهٖ[163]

Das bedeutet, dass diejenigen, welche das wahrhaftige Volk der Schrift sind und aufrichtig an Gott und Seine Schriften glauben und danach handeln, letztendlich an diesen Propheten glauben werden. Genau das ist passiert. Natürlich glauben üble Zeitgenossen, die nicht als das Volk der Schrift bezeichnet werden sollten, nicht. Eine Reihe solcher Fälle lassen sich auch in der islamischen Geschichte finden. Sie zeigen, wie wohlwollend und barmherzig der allmächtige Gott ist, denn wenn ein Mensch auch nur ein wenig Gutes tut, lässt er ihn als Belohnung in den Islam eintreten. So heißt es auch in einem Hadith, in dem ein Gefährte[RA] den Heiligen Propheten[SAW] fragte: „Als ich ein Ungläubiger war, habe ich allein mit der Absicht, Gott zu gefallen, großzügig an die Bedürftigen gespendet. Werde ich auch für diese Taten eine Belohnung erhalten"? Er antwortete: „Diese Almosen haben dich zum Islam geführt." Gleichermaßen wird der Angehörige einer anderen Religion, der glaubt, dass Gott, der Allmächtige, Einer ohne Teilhaber ist und der Gott liebt, von Gott, dem Allmächtigen, letztendlich, im Einklang mit diesem Vers, in den Islam geführt:

[163] Sura *an-Nisāʾ*, 4:160. [Anm. d. Ü.]

فَلَهُمْ اَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ۔[164]

Dies geschah im Falle von **Baba Nanak,** als er in aller Aufrichtigkeit von der Götzenverehrung Abstand nahm, die *tauḥīd* akzeptierte und sich in Gott verliebte. Derselbe Gott, der in dem oben erwähnten edlen Vers

فَلَهُمْ اَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ

[sie sollen ihren Lohn von ihrem Herrn empfangen], erschien ihm und führte ihn mit seinem offenbarten Wort zum Islam. Daraufhin wurde er Muslim und führte auch die Pilgerfahrt durch.

Zudem wird in dem Buch *Baḥru l-ǧawāhir* [Der Ozean der Edelsteine] erwähnt, dass es einen Juden namens Abul-Khair gab. Er war ein frommer und ehrlicher Mann und glaubte, dass der allmächtige Gott Einer ist und ohne Teilhaber. Einmal, als er durch den Basar ging, hörte er einen Jungen in einer Moschee den folgenden Vers des Heiligen Qur'an rezitieren:

الٓمّٓ۔ اَحَسِبَ النَّاسُ اَنْ يُّتْرَكُوْٓا اَنْ يَّقُوْلُوْٓا اٰمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُوْنَ[165]

Das heißt, glauben die Menschen, dass sie bereits Erlösung erlangen werden, wenn sie nur sagen, dass sie glauben, während sie noch nicht auf dem Weg Gottes geprüft wurden, ob sie Standhaftigkeit, Wahrhaftigkeit und Loyalität aufweisen wie die Gläubigen? Der Vers hatte einen tiefen Einfluss auf Abul-Khairs, er bewegte ihn sehr. Er stand an der Wand der Moschee

[164] Sura *al-Baqara,* 2:63. [Anm. d. Ü.]
[165] Sura *al-ʿAnkabūt,* 29:2-3. [Anm. d. Ü.]

und weinte inbrünstig. Nachts erschien unser Herr und Meister, Muhammad Mustafa [der Auserwählte], Friede und Segen Allahs seien auf ihm, ihm in seinem Traum. Er wandte sich an ihn und sagte:

يا ابا الخير اعجبني مثلك مع كمال فضلك ينكر بنبوّتي

Das bedeutet: „O Abul-Khair, es überraschte mich, dass eine Person wie die deinige trotz ihrer Vortrefflichkeit in Tugend und Adel mein Prophetentum leugnet.“ Wegen dieses Erlebnisses wurde Abul-Khair schon am nächsten Morgen Muslim und verkündete, dass er den Islam angenommen hatte.

Kurzum, es übersteigt mein Verständnis, dass eine Person, die an Gott glaubt und Ihn als Einen und ohne Teilhaber betrachtet, von Gott aus der Hölle befreit werden könnte, aber nicht von [spiritueller] Blindheit; während Erlösung doch in der spirituellen Erkenntnis verwurzelt ist, wie Allah sagt:

مَنْ كَانَ فِيْ هٰذِهٖٓ اَعْمٰى فَهُوَ فِى الْاٰخِرَةِ اَعْمٰى وَاَضَلُّ سَبِيْلًا [166]

Das heißt, wer in dieser Welt [spirituell] blind ist, wird im Jenseits blind oder noch schlimmer sein.

Es ist vollkommen wahr, dass derjenige, der Gottes Gesandte nicht erkennt, auch Gott nicht erkennt. Seine Gesandten sind ein Spiegel von Gottes Antlitz. Jeder, der Gott sieht, sieht Ihn durch diesen Spiegel. Welche Art von Erlösung ist es also, dass einer sein Leben lang den Heiligen Propheten[SAW] leugnet und den Heiligen Qur‘an ablehnt und Gott ihm weder Augen noch ein

[166] Sura *Banī-Isrā ʾīl,* 17:73. [Anm. d. Ü.]

Herz verleiht und er blind bleibt und blind stirbt und dennoch Erlösung erlangt? Merkwürdig fürwahr ist diese Erlösung! Es ist meine Beobachtung, ja, wenn Gott, der Allmächtige, jemandem Barmherzigkeit gewähren will, dann gewährt Er ihm zuerst von Sich aus den Blick auf Sich und Wissen von Sich. Es gibt hunderte von Menschen in unserer Jamaat, die ihr aufgrund von Träumen oder Offenbarungen beigetreten sind. Die Gnade Gottes, des Allmächtigen, ist sehr umfangreich. Wenn man einen Schritt auf Ihn zugeht, kommt Er zwei Schritte entgegen; wenn ein Mensch zu Ihm eilt, rennt Er auf Ihn zu und öffnet die Augen der Blinden. Wie kann dann akzeptiert werden, dass ein Mensch an Ihn glaubt, Ihn mit wahrem Herzen als Einen ohne Partner akzeptiert, Ihn liebt und sich der Gesellschaft seiner Freunde anschließt, und doch Gott ihn blind hält und er so blind bleibt, dass er den Propheten Gottes nicht erkennen kann? Dieser Punkt wird unterstützt von diesem Hadith:

مَنْ مَاتَ وَلَمْ يَعْرِفْ إِمَامَ زَمَانِهِ فَقَدْ مَاتَ مِيْتَةً الْجَاهِلِيَّةِ

Das heißt, wer stirbt, ohne den Imam seines Zeitalters erkannt zu haben, stirbt den Tod der Unwissenheit und ist des geraden Weges beraubt.

[Antworten auf einige Bedenken]

Nun möchte ich auf einige der Bedenken eingehen, die mir von einigen Wahrheitssuchenden zur Beantwortung vorgelegt wurden. Die meisten dieser Bedenken resultieren daraus, dass Abdul-Hakim Khan, Assistenz-Chirurg, Patiala, sie entweder durch Schreiben oder Sprechen in die Herzen der Menschen eingepflanzt hat. Damit hat er seinen Glaubensabfall besiegelt, der womöglich bis zum Ende seiner Tage bestehen bleiben wird. Ich habe auf diese wenigen Zweifel auf Drängen von Munshi Burhanul-Haqq aus Shahjahanpur geantwortet, der sie mir in einem Brief demütig mitgeteilt hat. Ich lege die Antworten unten vor, nachdem ich den genauen Text jeder Frage so wiedergegeben habe, wie er im Brief von Munshi Burhanul-Haqq enthalten ist;

وبالله التوفيق

[und alle Kraft kommt von Allah].

Frage (1)

Auf Seite 157 von *Tiryāqu l-qulūb* (das ist eines meiner Bücher) steht:

> Niemand soll den Verdacht hegen, dass in dieser Abhandlung ich mich als Hadhrat Messias überlegen

> erachtet habe, da es sich um eine partielle Überlegenheit, handelt, die auch ein Nicht-Prophet über einen Propheten haben kann.

Dann steht auf Seite 257 der [Urdu] *Review [of Religions],* Band 1, Nummer 6:

> Gott hat den Verheißenen Messias aus dieser Umma erweckt, und er übertrifft den ersten Messias in seiner Herrlichkeit bei weitem.

Wiederum steht auf Seite 475[167] der *Review:*

> Ich schwöre bei Dem, in Dessen Händen mein Leben ist: hätte der Messias, Sohn der Maria, in meiner Zeit gelebt, niemals hätte er das tun können, was ich tun kann, ja, er hätte nicht die Zeichen zeigen können, die durch mich manifestiert werden.

Der Kern des Einwandes ist, dass ein Widerspruch zwischen diesen beiden Aussagen vorliegt.

Antwort

Sei dessen eingedenk, dass Allah, der Allmächtige, sich wohl bewusst ist darüber, dass ich weder erfreut noch interessiert bin darin, als Verheißener Messias bezeichnet zu werden, noch darin,

[167] Hier liegt ein typographischer Fehler vor. Die korrekte Referenz erscheint in der Urdu-Ausgabe der *Review of Religions,* Bd. 1, Nr. 12, S. 478. [Anm. d. Ü.]

zu erklären, dass ich dem Messias, Sohn der Maria, überlegen bin. Gott Selbst hat in Seiner heiligen Offenbarung Zeugnis abgelegt über die tiefsten Tiefen meines Gewissens; Er sagt:

قُلْ أُجَرِّدُ نفسی من ضروب الخطاب

Das heißt, sage ihnen: „Was mich betrifft, so möchte ich keinen Titel für mich selbst.“ In anderen Worten, mein Ziel und Anliegen übersteigt dieserart Gedanken. Die Verleihung eines Titels ist ein Akt Gottes; ich habe keinen Einfluss darauf.

Es bleibt die Frage, warum es so geschrieben wurde und warum ein solcher Widerspruch in den Aussagen aufgetreten ist. Denke darüber nach und erkenne, dass es die gleiche Art von Widerspruch ist, wie sie auch schon in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* formuliert wurde, wo es heißt, dass Messias, Sohn der Maria, vom Himmel herabsteigen wird; wiewohl ich später schrieb, dass ich selbst der zu Kommende Messias bin. Der Grund für diesen Widerspruch war derselbe: Gott, der Allmächtige, hatte mich in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* „Jesus“ genannt und mir auch mitgeteilt, dass Gott und Sein Gesandter meine Ankunft prophezeit hatten. Aber da ein Teil der Muslime – so wie ich auch – fest daran geglaubt hat, dass Hadhrat Jesus vom Himmel herabsteigen wird, wollte ich die Offenbarung Gottes nicht wörtlich verstehen. Vielmehr interpretierte ich sie und behielt meinen Glauben, der in Übereinstimmung mit dem der Muslime im Allgemeinen war, bei und machte ihn in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch publik. Hernach indes kamen göttliche Offenbarungen hierüber wie Regen herab und bestätigten, dass ich fürwahr der Verheißene Messias bin, der kommen sollte. Zusammen mit ihnen [d. h. den göttlichen Offenbarungen] erschienen Hunderte von Zeichen, und

sowohl der Himmel als auch die Erde erhoben sich, um meine Wahrhaftigkeit zu bezeugen. Die leuchtenden Zeichen Gottes zwangen mich, zu erkennen, dass ich tatsächlich der Messias bin, der in den letzten Tagen kommen sollte. Ansonsten glaubte ich an das, was ich in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* dargelegt hatte. Zudem habe ich mich nicht nur darauf verlassen, sondern versucht, meine Offenbarung aus einem qur'anischen Verständnis heraus zu analysieren. Und dabei konnte durch eindeutige Verse festgestellt werden, dass Jesus, Sohn der Maria, tatsächlich gestorben ist und der letzte Kalif [Stellvertreter] aus dieser Umma unter dem Titel des Verheißenen Messias erscheinen würde. Nach Anbruch des Tages schwindet die Dunkelheit; und auf eine ebensolche Weise zwangen mich Hunderte von Zeichen, himmlische Zeugnisse, eindeutige Verse des Heiligen Qur'an und kategorische und ausdrückliche Ahadith zu akzeptieren, dass ich der Verheißene Messias bin.

Mir genügte es, dass Gott mit mir zufrieden ist, ich hatte definitiv keinen Wunsch nach so etwas. Ich führte ein Leben in Abgeschiedenheit, niemand war sich meiner Existenz bewusst, noch wollte ich, dass mich jemand erkennt. Er zwang mich aus meiner Einsamkeit. Ich wünschte mir, in Unbekanntheit zu leben und zu sterben, doch Er verfügte, mich in der ganzen Welt mit Ehre bekannt zu machen. Fragt daher Gott, warum Er es getan hat. Welche Schuld trifft mich?

Ebenso glaubte ich zunächst, dass ich unmöglich mit Jesus, Sohn der Maria, zu vergleichen wäre, da er ein Prophet und einer der angesehensten Männer Gottes ist. Insofern habe ich immer dann, wenn in einer meiner Offenbarungen etwas über meine Überlegenheit zutage trat, dieselbe als teilweise Überlegenheit interpretiert. Später indes, als die Offenbarung des allmächtigen

Gottes wie strömender Regen auf mich herabkam, erlaubte sie es mir nicht, in diesem Glauben zu verbleiben. Eindeutig war es, dass mir der Titel „Prophet" verliehen wurde; mit der Bedingung indes, dass ich in einem Aspekt ein Prophet und in einem anderen ein Ummati [Anhänger des Heiligen Propheten[SAW]] bin.[168] Die in diesem Buch zitierten Beispiele göttlicher Offenbarung offenbaren auch, was Gott, der Allmächtige, über mich im Vergleich zum Messias, dem Sohn der Maria, sagt. Wie kann ich 23 Jahre ununterbrochener Offenbarungen von Gott, dem Allmächtigen, ablehnen? Ich glaube an diese heilige Offenbarung Seiner, wie ich an alle Offenbarungen Gottes glaube, die vor mir sich ereigneten. Auch registriere ich, dass der Messias, Sohn der Maria, der letzte Kalif von Moses[AS] ist, derweil ich der letzte Kalif jenes Propheten bin, welcher der Beste der Gesandten ist.

[168] Es ist zu beachten, dass viele Menschen irregeführt werden, wenn der Begriff „Prophet" in Bezug auf meinen Anspruch zur Sprache kommt. Sie denken, ich hätte eine Art von Prophetentum beansprucht, wie sie den Propheten der Vergangenheit gewährt wurde. Indes irren sie sich, wenn sie so denken; ich erhebe keinen solchen Anspruch. Im Gegenteil, die Weisheit und Vorsehung Gottes, des Allmächtigen, hat diesen Rang verliehen, um zu beweisen, dass die Vollkommenheit der spirituellen Segnungen des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm sein, mich durch den Segen seiner (des Heiligen Propheten[SAW]) Gunst auf die Stellung des Prophetentums brachte. Insofern kann ich auch nicht nur als Prophet bezeichnet werden. Vielmehr bin ich in der einen Hinsicht ein Prophet und in der anderen ein *ummati* [Anhänger des Heiligen Propheten[SAW]]. Mein Prophetentum ist ein Spiegelbild des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, und kein unabhängiges Prophetentum. Deshalb bin ich sowohl im Hadith als auch in der mir anvertrauten Offenbarung zum Propheten ernannt worden, so wie ich zum *ummati* ernannt worden bin, damit bekannt werde, dass mir jede Vortrefflichkeit verliehen wurde durch die Nachfolge des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, und durch ihn als Medium. [Autor]

Das ist der Grund, warum es Gottes Wille war, dass ich ihm nicht unterlegen bin.

Ich weiß sehr wohl, dass meine Worte für diejenigen, in deren Herzen die Liebe zu Hadhrat Messias an Anbetung grenzt, unerträglich sein werden. Indes kümmere ich mich nicht um sie. Was vermag ich zu tun? Wie kann ich das Gebot Gottes verwerfen und wie kann ich aus dem mir gewährten Licht in die Dunkelheit zurückkehren? Kurzum, es gibt keinen Widerspruch in meinen Aussagen. Ich folge nur dem, was mir vom allmächtigen Gott offenbart wird. Bis ich von Ihm erleuchtet wurde, setzte ich fort, das zu behaupten, was ich am Anfang gesagt hatte. Doch als Er mir Wissen schenkte, verkündete ich das Gegenteil. Ich bin ein Mensch und verlautbare, nicht zu wissen, was verborgen ist. Das ist die Tatsache, ob dies nun jemand akzeptiert, oder nicht. Ich weiß nicht, warum Gott das getan hat, doch ich weiß, dass im Himmel Gottes gegen die Christen gerichtete Ehrgefühl geweckt wurde. Sie haben solche abwertenden Worte gegen den Heiligen Propheten[SAW] verwendet, dass der Himmel fast zerrissen wurde. Auf diese Weise zeigt Gott, dass die demütigen Diener dieses Gesandten erhabener sind als der israelitische Messias, Sohn der Maria. Jeder, der wütend und zornig auf diese Worte ist, kann genauso gut in seinem Zorn sterben, aber Gott hat getan, was Er wollte, und Gott tut, was Er will. Hat der Mensch die Macht, zu kritisieren, warum Gott dies getan hat?

In diesem Zusammenhang sollte auch bedacht werden, da mir die Aufgabe übertragen wurde, die ganze Welt zu reformieren, und mein Herr und Meister ebenso für die ganze Welt entsandt worden war, so wurden mir solche Befugnisse und Fähigkeiten übertragen, die notwendig waren, um die Last zu tragen, die dieser großen Pflicht entspricht. Auch wurden mir

solche geistigen Wahrheiten und Zeichen gewährt, die von dieser Epoche gefordert wurden, um die Wahrheit unwiderlegbar zu begründen. Indes war es insofern nicht notwendig, dass Hadhrat Jesus solche Zeichen und geistigen Wahrheiten verliehen wurden, als sie damals nicht erforderlich waren.[169] Hadhrat Jesus erhielt daher nur die Kraft und die Fähigkeiten, die für die Reformierung der kleinen jüdischen Gemeinschaft notwendig waren. Wir jedoch sind Erben des Heiligen Qur'an, dessen Lehre alle Vortrefflichkeiten umfasst und für die ganze Welt bestimmt ist. Hadhrat Jesus war nur der Erbe der Thora, deren Lehre unvollständig ist und nur für ein bestimmtes Volk gedacht ist. Deshalb musste er in den Evangelien die Dinge betonen, die in der Thora verborgen und verheimlicht waren. Wir jedoch können keine Dinge jenseits des Heiligen Qur'an darlegen, denn seine Lehre ist vollständig und vollkommen und braucht im Gegensatz zur Thora überhaupt keine Evangelien.

Angesichts der Tatsache, dass es völlig klar und offensichtlich ist, dass die Hadhrat Jesus[AS] gewährten spirituellen Kräfte und Fähigkeiten auf das für die Reformierung des jüdischen Volkes erforderliche Maß beschränkt waren, ist es ohne Zweifel der Fall, dass auch seine Vortrefflichkeiten auf ebenjenem Maße beschränkt waren; so wie Allah, der Allmächtige, sagt:

---

[169] Wenn jemand sagte, Hadhrat Jesus habe die Toten wiederbelebt, was ein großes Zeichen gewesen ist, das ihm gewährt wurde, so lautet die Antwort, dass eine wortwörtliche Auferweckung der Toten gegen die Lehre des Heiligen Qur'an verstößt. Es wäre nur ein kleines Wunder, hätte Jesus todkranke Patienten wieder zum Leben erweckt, denn solche Tote wurden auch hier wieder auferweckt, genauso wie dies auch schon von früheren Propheten getan wurde, wie zum Beispiel vom Propheten Elija. Die großen Zeichen indes, die Gott zeigt und noch zeigen wird, besitzen einen gänzlich anderen Charakter. [Autor]

وَإِنْ مِّنْ شَيْءٍ إِلَّا عِنْدَنَا خَزَآئِنُهُ وَمَا نُنَزِّلُهُ إِلَّا بِقَدَرٍ مَّعْلُوْمٍ [170]

Das heißt, bei Uns liegen Schätze aller Art, doch Wir senden nicht mehr herunter als das, was nötig ist. Es widerspricht also der göttlichen Weisheit, einem Propheten die Art von Wissen für die Reformation seines Volkes zu gewähren, welche für dasselbige unangemessen ist. Das gleiche göttliche Gesetz gilt auch für Tiere. Zum Beispiel hat Gott das Pferd so geschaffen, dass es für das Zurücklegen von langen Strecken sehr nützlich sein kann, seinem Reiter behilflich und nützlich ist, wenn es über jeder Art von Gelände galoppiert. Eine Ziege kann in solchen Eigenschaften nicht mit ihm mithalten, denn sie ist nicht für diesen Zweck geschaffen worden. Gleichermaßen hat Gott für die Stillung des menschlichen Durstes Wasser erschaffen; das Feuer kann für diesen Zweck kein Ersatz sein.

Die menschliche Natur ist vielfältig und Gott hat ihr eine Vielzahl von Fähigkeiten verliehen, das Evangelium indes betont allein eine Fähigkeit – und zwar Vergebung und Nachsicht – als hätte das Evangelium nur einen von Hunderten von Zweigen des menschlichen Baumes ergriffen. Dies zeigt Grenzen und Ausmaß der Erkenntnis von Hadhrat Jesus auf, während die Erkenntnis des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, die höchsten Höhen der menschlichen Natur umfasst. Deshalb wurde der Heilige Qur'an in all seiner Vollkommenheit offenbart. Das ist nichts, worüber man sich ärgern sollte. Allah, der Erhabene, sagt Selbst:

[170] Sura *al-Ḥiǧr,* 15:22. [Anm. d. Ü.]

فَضَّلْنَا بَعْضَهُمْ عَلٰى بَعْضٍ[171]

Das heißt, Wir haben einige Propheten gegenüber andere erhöht. Uns wurde auferlegt, dem Heiligen Propheten[SAW] zu folgen, in allen Geboten, moralischen Eigenschaften und gottesdienstlichen Handlungen. Wäre unsere Natur nicht mit den Fähigkeiten ausgestattet, in Form von Widerspiegelung, alle Vortrefflichkeiten des Heiligen Propheten[SAW] zu erlangen, niemals wären wir dazu verpflichtet gewesen, diesem erhabenen Propheten zu folgen, denn Gott, der Allmächtige, verlangt von uns nicht, etwas zu leisten, was über unsere Fähigkeiten hinausgeht. Er Selbst sagt:

لَا يُكَلِّفُ اللّٰهُ نَفْسًا اِلَّا وُسْعَهَا[172]

Da Er wusste, dass der Heilige Prophet[SAW] die Vortrefflichkeiten aller Propheten umfasst, forderte Er uns auf, während unserer fünf vorgeschriebenen Gebete Folgendes zu beten:

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيْمَ - صِرَاطَ الَّذِيْنَ اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[173]

Das heißt, o unser Gott! Verleibe uns alle Vortrefflichkeiten der früheren Propheten, Gesandten, Wahrhaftigen und Märtyrer ein. Die erhabene Natur dieser gesegneten Umma kann also daran ermessen werden, dass sie angewiesen wurde, alle die

[171] Sura *al-Baqara,* 2:254. [Anm. d. Ü.]
[172] „Allah belastet keine Seele über ihr Vermögen." (Sura *al-Baqara*, 2:287) [Anm. d. Ü.]
[173] Sura *al-Fātiḥa,* Vers 6-7. [Anm. d. Ü.]

verschiedenen Vortrefflichkeiten der Vergangenheit in sich aufzunehmen.

Zwar ist dieser Aufruf an alle gerichtet, doch die hervorragenden Ränge der Elite lassen sich auch daraus ableiten. Dies ist auch der Grund, warum die bedeutenden Sufis dieser Umma zu der verborgenen Realität gelangt sind, dass die Vortrefflichkeiten der menschlichen Fähigkeiten allein durch diese Umma zur Vollendung gelangt worden sind. Tatsache ist, gleichsam einem winzigen in den Boden gesäten Samen, der allmählich seine Vollkommenheit erreicht und zu einem hoch aufragenden Baum wird, entwickelte sich die Menschheit weiter, wobei die menschlichen Fähigkeiten immerzu gen Vollkommenheit schreiteten, bis sie in der Zeit unseres Heiligen Propheten[SAW] auch ihre größtmögliche Vollkommenheit erreichten.

Fazit und Essenz dieser Erörterung ist, dass ich, da ich der Anhänger eines Propheten bin, der die Verkörperung aller menschlichen Vortrefflichkeiten gewesen ist, dessen Scharia absolut vollkommen und umfassend war und der für die Reformation der ganzen Welt bestimmt war, Fähigkeiten erhalten habe, die für die Reformation der ganzen Welt notwendig sind. Wie kann es also einen Zweifel daran geben, dass Hadhrat Messias, Friede sei auf ihm, nicht die gleichen natürlichen Fähigkeiten erhalten hat wie ich, wenn er doch nur für ein bestimmtes Volk entsandt worden war? Wäre er an meiner Stelle gewesen, hätte er aufgrund der ihm verliehenen Natur nicht das Werk vollbringen können, das die Gnade Gottes mir zu bewerkstelligen ermöglichte.

وهٰذا تحديث نعمة الله ولا فخر

[Und das ist eine Verkündigung von Allahs Segen und keine Prahlerei.]

Gleichermaßen ist es offensichtlich, ja, wenn Hadhrat Moses[AS] anstelle unseres Heiligen Propheten[SAW] erschienen wäre, er hätte die Aufgabe nicht meistern können; und dass, wenn die Thora anstelle des Heiligen Qur'an offenbart worden wäre, sie niemals die Aufgabe hätte erfüllen können, die der Heilige Qur'an erfüllt hat. Die spirituellen Ränge der Menschen sind hinter dem Schleier des Unbekannten. Es ist nicht angebracht, in dieser Angelegenheit Kritik zu üben oder Einwände zu erheben. Ist es für den allmächtigen Gott, der Hadhrat Jesus[AS] erschaffen hat, unmöglich, jemanden zu erschaffen, der ihm gleich ist oder besser ist als er?[174] Zeiget mir, ob es einen Vers im Heiligen Qur'an gibt, der dies beweist. Zutiefst verflucht ist derjenige, der einen Vers des Heiligen Qur'an verleugnet. Andernfalls, wie kann ich etwas sagen, das den Tatsachen widerspricht und im Widerspruch steht zu den heiligen Offenbarungen, die mich

[174] Niemand kann das Ausmaß der Werke des allmächtigen Gottes ergründen. Hadhrat Moses, Friede sei auf ihm, war ein großer Prophet aus dem Hause Israel. Gott, der Allmächtige, gab ihm die Thora. Wegen seiner Größe und Majestät wurde sogar Bileam Beor in die Hölle geworfen, als er es wagte, sich ihm entgegenzustellen, ja, Gott verglich ihn mit einem Hund. Doch es handelt sich auch um ebenjenen Moses, der angesichts des spirituellen Wissens eines Nomaden beschämt wurde, als er die Geheimnisse des Unbekannten nicht entschlüsseln konnte, wie Gott, der Allmächtige, sagt.

فَوَجَدَا عَبْدًا مِّنْ عِبَادِنَآ اٰتَيْنٰهُ رَحْمَةً مِّنْ عِنْدِنَا وَعَلَّمْنٰهُ مِنْ لَّدُنَّا عِلْمًا

[„Dann fanden sie einen unserer Diener, dem Wir unsere Barmherzigkeit verliehen hatten und den Wir das Wissen von Uns selbst gelehrt hatten."] (Sura *al-Kahf,* 18:66) [Autor]

seit fast 23 Jahren trösten und von Tausenden von göttlichen Zeugnissen und außergewöhnlichen Zeichen begleitet werden!

Die Werke Gottes, des Allmächtigen, sind nicht ohne Angemessenheit und Weisheit. Er sah, dass ein Mensch ohne Grund vergöttlicht und von 400.000.000 Menschen verehrt wurde, also sandte Er mich zu einer Zeit, in der diese Lehre jedes Maß überschritt, und gewährte mir die Namen aller Propheten, wobei Er indes den Namen „Messias, Sohn der Maria" exponiert hat und mir Segen und Gunst bescherte, die ihm nicht gewährt wurden, damit die Menschen erkennen mögen, dass die Huld bei Gott liegt; Er schenkt sie nach Belieben. Wenn ich das alles von mir aus sage, dann bin ich ein Lügner, doch wenn Gott mich mit Seinen Zeichen bezeugt, dann ist es wider die Rechtschaffenheit, mich zu verleugnen.

Auch der Prophet Daniel hat erwähnt, dass mein Kommen die Zeit der Manifestation von Gottes vollkommener Glorie ist und dass in meiner Zeit der letzte Kampf zwischen den Engeln und den Satanen stattfinden wird. Gott wird in dieser Zeit solche Zeichen zeigen, wie Er sie nie gezeigt hat, und es scheint, als würde Gott Selbst auf die Erde herabsteigen, wie Er sagt:

هَلْ يَنْظُرُوْنَ اِلَّآ اَنْ يَّاْتِيَهُمُ اللّٰهُ فِيْ ظُلَلٍ مِّنَ الْغَمَامِ [175]

Das heißt, an jenem Tag wird dein Gott zwischen den Wolken kommen. In anderen Worten, Gott wird Seine Erhabenheit zeigen und Sein Antlitz durch eine menschliche Manifestation zum Vorschein bringen. Die Lehren des Unglaubens und die Fabrikation von Teilhabern von Gott hatten Hochzeit, Er indes

[175] Sura *al-Baqara,* 2:211. [Anm. d. Ü.]

blieb still und wurde zu einem verborgenen Schatz. Nun jedoch hat die Lehre des Unglaubens und der Anbetung eines Menschen ihren Höhepunkt erreicht, während der Islam unter seinen Füßen zertrampelt wurde; deshalb sagt Gott: „Ich werde auf die Erde herabsteigen und solche Zeichen des Zorns manifestieren, wie sie seit der Erschaffung der Menschheit nicht gezeigt worden sind".

Die hier zugrunde liegende Weisheit ist, dass die Verteidigung in einem angemessenen Verhältnis zum Angriff des Feindes stehen muss. Da die Menschenanbeter den Unglauben verherrlicht haben und diese Verherrlichung jedes Maß überschritten hat, wird Gott nun selbst kämpfen. Er wird den Menschen kein Schwert geben, noch wird es einen Dschihad geben, doch, fürwahr, Er wird Seine Macht zeigen.

Die Juden glauben, dass zwei Messiasse erscheinen werden. Der letzte Messias (der sich auf den Messias dieses Zeitalters bezieht) wird dem ersten Messias überlegen sein. Was die Christen anbeklangt, so glauben sie an nur einen Messias, wobei sie behaupten, dass derselbe, ehedem erschienene Messias, Sohn der Maria, bei seiner zweiten Ankunft in großer Macht und Herrlichkeit erscheinen und zwischen den verschiedenen Religionen der Welt richten wird. Sie behaupten auch, dass er mit solcher Glorie erscheinen wird, dass sein erstes Kommen dadurch in den Schatten gestellt wird.

Auf jeden Fall glauben beide Gruppen, dass der in der Endzeit zu kommende zukünftige Messias in Bezug auf seiner Herrlichkeit und seinen mächtigen Zeichen gewaltiger sein wird als der erste Messias bzw. sein erstes Kommen. Auch der Islam tituliert den letzten Messias als Richter und bezeichnet ihn als denjenigen, der über alle Konfessionen der Welt urteilen und die

Ungläubigen mit seinem bloßen Atem töten wird. Das bedeutet, Gott wird mit ihm sein und sein Fokus und sein Gebet werden wirken wie ein Blitz; er wird solche unwiderlegbaren Argumente vorbringen, als wollte er sie vernichten.

Kurzum, weder das Volk der Schrift [Juden und Christen] noch das Volk des Islams glauben, dass der erste Messias dem kommenden Messias überlegen ist. Die Juden erachten den letzteren Messias als überlegen, während sie an zwei Messiasse glauben. Und was diejenigen betrifft, die fälschlicherweise nur an einen Messias glauben, so verkünden auch sie sein zweites Kommen als äußerst glorreich, während sein erstes Kommen in keinem Vergleich dazu stehen würde. Wenn Gott und Sein Gesandter und alle Propheten den Messias der letzten Tage seiner Verdienste wegen für überlegen erklärt haben, dann ist es eine satanische Einflüsterung, zu fragen, warum ich verkünde, dass ich dem Sohn der Maria überlegen bin.

Meine Lieben! Da ich bewiesen habe, dass der Messias, Sohn der Maria, gestorben ist und der kommende Messias niemand anderes ist als ich, sollte jeder, der den ersten Messias als überlegen erachtet, durch ausdrückliche Erklärungen von Ahadith und Qur'an begründen, dass der zu kommende Messias keinerlei Relevanz besitzt – weder könne er als ein Prophet noch als Richter bezeichnet werden – und welche Verdienste auch immer zu vergeben sind, sie gebühren dem ersten Messias. Gott hat mich in Übereinstimmung mit Seiner Verheißung gesandt. Streitet euch jetzt mit Gott. Gewiss ist indes auch, dass ich nicht nur ein Prophet bin; vielmehr bin ich einerseits ein Prophet und andererseits ein *ummatī* [Anhänger des Heiligen Propheten[SAW]], sodass die heilige Kraft und vollkommene Gunst des Heiligen Propheten[SAW] bewiesen werde.

Frage (2)

Eure erhabene Heiligkeit! Sie haben an Hunderten – nein, Tausenden – Stellen geschrieben, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, das Schwert nicht zur Unterstützung des Glaubens gezogen hat; doch Ihr Brief an Abdul-Hakim enthält den Satz, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm sei, Blutströme vergossen hat bei der Verkündung der Religion des Islams. Was bedeutet das?

Die Antwort: Ich sage immer noch, dass der Heilige Prophet[SAW] den Islam nicht durch Zwang verbreitet hat. Das gezogene Schwert sollte nicht dazu dienen, die Menschen gewaltsam zum Islam zu bekehren. Vielmehr wurde dies aus zwei Gründen getan:

1. Zum einen waren diese Kämpfe defensiver Natur, denn als die Ungläubigen angriffen, um den Islam durch den Einsatz des Schwertes zu vernichten, blieb keine andere Wahl, als zur Notwehr das Schwert zu ziehen.
2. Zweitens, lange vor diesen Kämpfen war im Heiligen Qur'an prophezeit worden, dass Gott diejenigen mit einer Züchtigung heimsuchen würde, die diesen Propheten nicht akzeptieren würden, komme sie vom Himmel oder von der Erde, oder aber Er würde einige von ihnen das Schwert anderer kosten lassen. Auch gab es andere Prophezeiungen mit gleicher Bedeutung, die zu der von ihnen festgelegten Zeit in Erfüllung gegangen sind.

Nun, es sollte verstanden werden, dass ich in dem Brief, den ich an Abdul-Hakim Khan geschrieben habe, nur gemeint habe, dass, wenn der Glaube an den Gesandten [Allahs] unnötig sei, warum dann hat Gott, der Allmächtige, um dieses Gesandten willen Seinen Zorn gezeigt, indem er der Ungläubigen Blut in Strömen hat fließen lassen? Es ist wahr, dass für den Islam kein Zwang angewendet wurde, aber da im Heiligen Qur'an versprochen ist, dass diejenigen, die diesen Gesandten leugnen und ablehnen, zu ihrer Züchtigung getötet werden, ergab sich die Gelegenheit, die Ungläubigen zu bestrafen, als sie selbst die Initiative ergriffen und in den Krieg zogen. Dann wurden diejenigen, die das Schwert gezogen hatten, durch das Schwert getötet. Wenn die Ablehnung des Gesandten in Gottes Augen eine unbedeutende Angelegenheit war und die Erlösung trotz dieser Ablehnung möglich gewesen wäre, worin bestand dann die Notwendigkeit für diese Strafe, die in einer Weise erfolgte, die in der Weltgeschichte ihresgleichen sucht? Allah, der Erhabene, spricht:

إِنْ يَّكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهٗ وَإِنْ يَّكُ صَادِقًا يُّصِبْكُمْ بَعْضُ الَّذِيْ يَعِدُكُمْ[176]

Das heißt, wenn dieser Gesandte ein Lügner ist, wird er selbst untergehen, doch wenn er wahrhaftig ist, werden einige Versprechungen bezüglich eurer Züchtigung sich erfüllen.[177]

Der nachdenkenswerte Punkt ist, wenn der Glaube an den Gesandten Gottes unnötig ist, warum wurde dann die Warnung

[176] Sura *al-Mu'min,* 40:29. [Anm. d. Ü.]

[177] Der Begriff „einige" wurde verwendet, weil es insofern nicht notwendig ist, dass alle Prophezeiungen, die Warnungen enthalten, in Erfüllung gehen, als einige von ihnen auch mit einer Vergebung enden können. [Autor]

ausgesprochen, dass eine Bestrafung erfolgen würde, sollte ihm nicht gefolgt werden? Es ist klar, dass es eine Sache ist, jemanden zu zwingen, den eigenen Glauben anzunehmen und ihn durch das Schwert zum Muslim zu machen, während es eine völlig andere Sache ist, jemanden zu bestrafen, der einem wahren Gesandten nicht gehorcht und ihn stattdessen bekämpft und quält. Es ist keine Bedingung, dass man Muslim wird, um der Bestrafung zu entgehen. Vielmehr verdienten diejenigen, die – zusätzlich zu ihrer Ablehnung – Konflikte vom Zaun brechen, den Tod. Doch selbst dann noch offerierte Gott, der Allmächtige, ihnen eine Gnadenfrist: sollten sie sich dafür entscheiden, den Islam anzunehmen, die Strafe würde abgewendet werden.

Dann wieder sagt Gott, der Allmächtige, an einer anderen Stelle:

إِنَّ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا بِاٰيٰتِ اللّٰهِ لَهُمْ عَذَابٌ شَدِيْدٌ وَاللّٰهُ عَزِيْزٌ ذُو انْتِقَامٍ[178]

Teil Nummer 3

Das heißt, diejenigen, die die Zeichen Gottes, des Allmächtigen, verleugnet haben, für sie ist schwere Strafe; und Gott ist mächtig, Herr der Vergeltung.

Nun ist recht klar, dass auch in diesem Vers den Ungläubigen eine Strafe versprochen wurde. Insofern war es unvermeidlich, dass sie von einer Züchtigung heimgesucht wurden und Gott sodann ihnen die Strafe des Schwertes auferlegt hat.

Nochmals, Gott sagt im Heiligen Qur'an an anderer Stelle:

إِنَّمَا جَزٰٓؤُا الَّذِيْنَ يُحَارِبُوْنَ اللّٰهَ وَرَسُوْلَهٗ وَيَسْعَوْنَ فِي الْاَرْضِ فَسَادًا اَنْ

[178] Sura *Āl-e ʿImrān,* 3:5. [Anm. d. Ü.]

يُّقَتَّلُوٓا اَوْ يُصَلَّبُوٓا اَوْ تُقَطَّعَ اَيْدِيْهِمْ وَاَرْجُلُهُمْ مِّنْ خِلَافٍ اَوْ يُنْفَوْا مِنَ
الْاَرْضِ ذٰلِكَ لَهُمْ خِزْيٌ فِي الدُّنْيَا وَلَهُمْ فِي الْاٰخِرَةِ عَذَابٌ عَظِيْمٌ[179]

Teil Nummer 6

Das heißt: „Wahrlich, Vergeltung für jene, die Krieg gegen Gott und Seinen Gesandten führen und danach trachten, auf der Erde Unheil zu stiften, ist keine andere, als dass sie getötet oder gekreuzigt werden oder dass ihnen wechselseitig Hände und Füße abgeschlagen werden oder dass sie vertrieben und inhaftiert werden. Das ist die Schande für sie in dieser Welt und im Jenseits werden sie eine große Strafe erleiden."

Nun, wenn in den Augen Gottes, des Allmächtigen, der Ungehorsam und die Missachtung unseres edlen Propheten eine unbedeutende Angelegenheit gewesen ist, warum enthielt dann das Buch Allahs das Gebot, die Ungläubigen, welche ja auch Monotheisten (z. B. die Juden) waren, hart mit dem Tod zu bestrafen, und das auch noch auf unterschiedliche Arten? Warum also wurden solche schweren Strafen verhängt, wenn doch auf beiden Seiten Monotheisten standen und keine Polytheisten? Trotz dessen wurde den Juden keine Gnade erwiesen, ja diese Monotheisten wurden rücksichtlos getötet, weil sie den Gesandten ablehnten und bekämpften, so sehr, dass einmal an einem einzigen Tag 10.000[180] Juden getötet wurden, obwohl sie

[179] Sura *al-Mā'ida,* 5:34. [Anm. d. Ü.]

[180] Historiker haben unterschiedliche Berichte darüber veröffentlicht, wie viele Mitglieder des jüdischen Stammes der Banu Quraizah an einem Tag getötet wurden. Einige nennen eine Zahl zwischen 400-700, während andere von über 800 bis 900 berichten; und nach wiederum anderen Berichten können es noch mehr gewesen sein. Hier könnten 1.000 gemeint worden sein, dann läge wohl ein Fehler vom Schreiber vor, der aus Versehen 10.000 geschrieben hat.

nur zur Verteidigung ihres eigenen Glaubens geleugnet und sich widersetzt hatten. Sie waren nach ihrer eigenen Auffassung überzeugte Monotheisten und glaubten, dass Gott einer sei.

Man sollte jedoch bedenken, dass Tausende von Juden getötet wurden, und zwar nicht, um sie zur Annahme des Islams zu zwingen, sondern weil sie gegen den Gesandten Gottes gekämpft hatten. Dies ist der Grund, weshalb sie sich vor Gott als der Strafe würdig erwiesen und ihr Blut wie Wasser auf der Erde vergossen wurde. Es ist insofern offensichtlich, wäre die *tauḥīd* ausreichend, die Juden hätten sich nichts zuschulden kommen lassen. Ja, sie waren auch Monotheisten; warum also haben sie sich in Gottes Augen der Bestrafung verdient gemacht, nur weil sie den Heiligen Propheten abgelehnt und bekämpft haben?

Frage (3)

Sehr geehrter Herr, in dem Brief, den Sie an Abdul-Hakim geschrieben haben, heißt es, der allein auf natürlichem Instinkt gründende Glaube sei etwas Verluchtes. Auch die Bedeutung dieser Aussage verstehe ich nicht.

Die Antwort: Summe und Essenz des von mir Niedergelegten ist, dass jener Glaube, der nicht durch den Gesandten Allahs erworben wurde und nur dort existiert, wo die menschliche Natur die Notwendigkeit der Existenz des allmächtigen Gottes verspürt – wie der Glaube der Philosophen –, grundsätzlich

Die im ersten Satz des nächsten Absatzes genannten „Tausende“ beziehen sich womöglich auf die große Zahl von Toten, die in verschiedenen Kriegen und anderen Ereignissen getötet wurden. Allah weiß es am besten. [Anm. d. Ü.]

verflucht ist. Da ein solcher Glaube nicht frei von Dunkelheit ist, ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese Menschen in den Atheismus abrutschen. Zuerst legen sie großen Nachdruck auf das Buch der Natur und die Naturgesetze. Doch so völlig unbegleitet vom Licht der Fackel des Prophetentums kommen sie alsbald ab vom Weg, verlieren sich in der Dunkelheit und werden in die Irre geführt. Gesegnet und sicher ist der Glaube, der durch den Gesandten Gottes erworben wird, denn dieser Glaube ist nicht darauf beschränkt, dass die Notwendigkeit der Existenz Gottes besteht. Vielmehr **führen** Hunderte von himmlischen Zeichen **ihn zu dem Punkt,** dass Gott tatsächlich existiert. Insofern, wesentlich ist, dass der Glaube an die Propheten, Friede sei mit ihnen, dazu dient, den Glauben an Gott unerschütterlich zu machen. Der Glaube an Gott kann nur so lange aufrechterhalten werden, wie man an den Gesandten glaubt.

Wenn der Glaube an den Gesandten verloren geht, erleidet auch der Glaube an Gott einen Schlag, und der bloße Glaube an die Einheit Gottes führt einen leicht in die Irre. Genau aus diesem Grund habe ich gesagt, dass der allein auf natürlichem Instinkt basierende Glaube verflucht ist. Mit anderen Worten, jemand, dessen Glaube nur auf den Gesetzen der Natur gründet und der sich ausschließlich auf die Natur verlässt und nicht am Licht des Gesandten teilhat, regrediert in verfluchtes Denken. Kurzum, wer allein auf Grundlage der Natur glaubt und sich vom Gesandten Gottes und den Wundern des Gesandten entfernt hat, besitzt einen Glauben gleichsam einer Mauer aus Sand. Er wird morgen dem Ruin anheimfallen, wenn nicht heute. Der wahre Glaube ist allein jener, der erworben wird, wenn man den Gesandten Gottes erkannt hat. Ein solcher Glaube kennt keinen Niedergang noch hat er ein böses Ende.

Gleichermaßen ist der Glaube einer Person, die dem Gesandten nur oberflächlich ergeben ist, die ihn nicht wertschätzt und sein Licht nicht wahrnimmt, von geringem Wert. Am Ende wird eine solche Person zu einem Apostaten, wie Musailima Kazzab, Abdullah ibn Abi Sarah und Ubaidullah ibn Jahsh, die in der Zeit des Heiligen Propheten[SAW] abtrünnig wurden; oder wie Judas Ischariot und 500 andere Christen, die in der Zeit von Hadhrat Jesus zu Abtrünnigen wurden, oder wie Charagh Din von Jammu und Abdul-Hakim Khan, die in dieser, meiner Zeit das gleiche Schicksal ereilte.

Frage (4)

In Ihren früheren Büchern, wie *Izāla auhām* etc., steht geschrieben, dass die Prophezeiungen von Erdbeben, Seuchen, Kriegen und Hungersnöten kaum als Prophezeiungen bezeichnet werden können. Jetzt indes steht in einer Reihe von Schriften, dass Ihre Hochwürden ebendiese Prophezeiungen als große Prophezeiungen einordnen.

Antwort: Es ist nicht korrekt, dass ich ebendiese Prophezeiungen als „groß“ bezeichnet habe. Die Großartigkeit oder fehlende Großartigkeit von einer Sache wird durch ihre Quantität und Qualität sowie durch die damit verbundenen Umstände als einzigartig oder gewöhnlich bezeichnet. Das Land, über das Hadhrat Jesus[AS] prophezeit hatte, es würde von Pest und Erdbeben heimgesucht, war eines, in dem die Pest regelmäßig ausgebrach, ja wie Kaschmir wurde auch dieses Land für gewöhnlich immer wieder heimgesucht von Erdbeben und Hungersnöten, auch Kriege musste es immer wieder verkraften.

Zudem spricht die Prophezeiung von Hadhrat Messias nicht von einem Erdbeben, einer Pest oder Plage, die außergewöhnlich sein soll. In diesem Zusammenhang kann keine vernünftige Person solche Prophezeiungen als groß und bedeutsam erachten;[181] während in Anbetracht der Umstände des Landes,[182] für das ich die Pest und die schrecklichen Erdbeben vorausgesagt habe, meine Prophezeiungen in der Tat als große Prophezeiungen bezeichnet werden können, da eine sich über Hunderte von Jahren erstreckende Untersuchung der Geschichte dieses Landes nicht wird nachweisen können, dass dieses Land jemals unter der Pest gelitten hat, geschweige denn unter der Art von Pest, die Hunderttausende von Menschen in kurzer Zeit getötet hat. Der Wortlaut meiner Prophezeiung über die Pest lautet wie folgt: „Kein Teil dieses Landes soll vor der Pest geschützt sein; es wird schwere Zerstörungen geben und die Zerstörung wird über einen langen Zeitraum anhalten." Kann nun jemand beweisen, dass die in Übereinstimmung mit der Prophezeiung sich ereignete Verwüstung durch die Pest jemals zuvor in diesem Land zu verzeichnen war? Gewiss nicht!

---

[181] Natürlich ist es durchaus möglich, dass die ursprünglichen Prophezeiungen Veränderungen unterworfen waren. Wenn aus einem einzigen Evangelium eine Vielzahl von Evangelien geworden ist, wie kann es eine weit hergeholte Auffassung sein, zu denken, dass der Text tatsächlich verändert wurde? Unser Einwand richtet sich demnach gegen die heutigen Evangelien. Gott hat uns die Gelegenheit gegeben, diese Einwände zu erheben, weil Er erklärt hat, dass diese Evangelien manipuliert und verändert wurden. [Autor]

[182] Auch sei daran erinnert, dass die in den Evangelien enthaltenen Prophezeiungen des Messias nur in milden und sanften Worten gekleidet sind. Es ist keine Rede von einem schweren und schrecklichen Erdbeben oder einer schrecklichen Pest. Meine Prophezeiungen über diese beiden Ereignisse enthalten indes Ausdrücke, welche dieselbigen außergewöhnlich machen. [Autor]

Was das Erdbeben anbelangt, so war auch jenes keine gewöhnliche Prophezeiung von mir. Vielmehr enthielt die Prophezeiung Worte, wonach ein Teil dieses Landes durch dasselbige zerstört würde. Wie man sieht, ist die Verwüstung, die dieses Erdbeben in Kangra und dem Vulkan Bhagsu Khas angerichtet hat, in der 2000 Jahre alten Geschichte dieses Landes beispiellos. Das haben auch britische Forscher bestätigt. Insofern wäre es unter diesen Umständen recht voreilig, mich zu kritisieren.

Frage (5)

Ihre Hoheit hat in mehreren Ihrer Ankündigungen zum Ausdruck gebracht, dass die Welt nicht ob ihrer religiösen Pervertierung, sondern wegen der Unverfrorenheit, Unheilsstiftung und des Spottes, welche gegen die Gesandten [Gottes] gerichtet werden, göttliche Bestrafung erleidet. Jetzt haben Sie die jüngsten Erdbeben in San Francisco und anderswo als Zeichen interpretiert, die zu ihrer Bestätigung eingetreten sind. Unverständlich ist, wie diese Erdbeben durch die Ablehnung Ihres Anspruchs verursacht werden konnten.

Antwort: Ich habe nie gesagt, dass alle diese Erdbeben in San Francisco und anderen Orten nur aufgrund der Ablehnung meines Anspruchs in Erscheinung getreten sind und dass kein anderer Faktor eine Rolle gespielt hat; indes sage ich natürlich, dass die Ablehnung meines Anspruchs die Ursache war für das Auftreten dieser Erdbeben. Der Punkt ist, dass alle Propheten Gottes sich darin einig sind, dass es seit jeher göttliche Praxis ist, dass immer dann, wenn die Welt in allerart Sünden versunken

ist und ihre Sündhaftigkeit sich immer weiter auftürmt, Gott von Sich aus jemanden beauftragt, wobei ein Teil der Welt diese Person indes ablehnt. Dann ist die Zeit gekommen, dass die Ankunft des Gesandten zu einer Ursache für die Bestrafung auch der anderen, sich bereits als schuldig erwiesenen frevelnden Menschen ist. Es ist nicht notwendig, dass ein Mensch, der für seine früheren Sünden bestraft wird, sich im Klaren ist darüber, dass in diesem Zeitalter ein Prophet oder Gesandter Allahs in der Welt erschienen ist.

So sagt Allah, der Erhabene:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِيْنَ حَتّٰى نَبْعَثَ رَسُوْلًا[183]

Hiermit möchte ich nur sagen, dass die Ablehnung meines Anspruchs möglicherweise auch die Ursache dieser Erdbeben sein könnte. Das war für gewiss schon immer die Praxis Gottes, die niemand leugnen kann.

Obgleich die wahre Ursache für die Bestrafung der durch das Erdbeben und andere Katastrophen gestorbenen Bewohner von San Francisco und anderer Orte ihre vergangenen Sünden waren, so sind diese Erdbeben, die sie getötet haben, doch auch ein Zeichen für meine Wahrhaftigkeit. Der Grund dafür ist, dass es seit jeher Allahs Praxis ist, dass die Übeltäter getötet werden, wenn ein Gesandter erscheint. Zudem habe ich in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* und vielen anderen meiner Bücher vorhergesagt, dass in meiner Zeit viele außergewöhnliche Erdbeben und andere Katastrophen die Welt heimsuchen werden und eine

[183] „Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben." (Sura *Banī Isrā'īl*, 17:16) [Anm. d. Ü.]

weitreichende Zerstörung stattfinden wird. Insofern gibt es keinen Zweifel daran, dass nach meinen Prophezeiungen das Auftreten einer Reihe von Erdbeben und anderer Katastrophen in der Welt ein Zeichen meiner Wahrhaftigkeit ist. Es sei daran erinnert, dass unabhängig davon, in welchem Teil der Welt ein Gesandter Gottes abgelehnt wird, zu der Zeit der Ablehnung desselbigen auch andere Übeltäter ergriffen werden, und zwar einschließlich derer, die in anderen Ländern leben und noch nie etwas von diesem Gesandten gehört haben. So geschah es in der Zeit von Noah, dass aufgrund der Ablehnung eines einzigen Volkes eine ganze Welt von der Bestrafung heimgesucht wurde. Tatsächlich wurden von dieser Strafe noch nicht einmal Tiere und Vögel verschont.

Kurzum, auf diese Weise wirkt das Vorgehen Allahs. Wenn die Ablehnung eines Wahrhaftigen alle Grenzen überschreitet oder wenn er verfolgt wird, wird die Welt von einer Vielzahl von Katastrophen heimgesucht. Alle göttlichen Schriften bezeugen dies, und auch der Heilige Qur'an bekräftigt es. So wurde beispielsweise das Land Ägypten wegen der Ablehnung von Hadhrat Moses von Katastrophen verschiedener Art übermannt. Es regnete Läuse, Frösche und Blut und es grassierte eine weit verbreitete Hungersnot, obwohl die Menschen in den abgelegenen Orten Ägyptens nicht einmal von Hadhrat Moses gehört hatten und sich in dieser Hinsicht auch keiner Sünde schuldig gemacht hatten. Auch wurden die Erstgeborenen aller Ägypter getötet. Der Pharao blieb von diesen Katastrophen für einige Zeit verschont, während jene, die völlig unbedarft waren, als erste getötet wurden. Auch in der Zeit von Hadhrat Jesus[AS] kamen jene, die ihn zu kreuzigen versuchten, keineswegs zu Schaden; sie lebten weiter in Behagen, wenngleich nach etwa

vierzig Jahren, als das Jahrhundert sich dem Ende zuneigte, Tausende von Juden vom Römer Titus getötet wurden. Darüber hinaus brach auch die Pest aus. Der Heilige Qur'an bekräftigt, dass diese Strafe allein auf die Ablehnung von Hadhrat Jesus zurückzuführen ist.

In gleicher Weise grassierte auch in der Zeit des Heiligen Propheten[SAW] eine siebenjährige Hungersnot. Es waren vor allem die Armen, die an derselbigen starben, während die wichtigsten Führer, welche die wahren Unheilstifter und Verfolger waren, für eine gewisse Zeit von den Vergeltungsmaßnahmen verschont blieben. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass es göttliche Praxis ist, dass immer dann, wenn jemand von Gott kommt und abgelehnt wird, eine Vielzahl von Katastrophen vom Himmel herabkommt, während zumeist diejenigen ergriffen werden, die nichts mit dieser Ablehnung zu tun haben. Hernach werden sukzessive die Führer der Ungläubigen gefasst. Und ganz zum Schluss ist die Zeit reif für die großen Übeltäter. Es ist dieser Punkt, auf den der Heilige Qur'an in diesem Vers hinweist:

أَنَّا نَأْتِي الْأَرْضَ نَنْقُصُهَا مِنْ أَطْرَافِهَا[184]

Das heißt, langsam, aber sicher, kommen Wir der Erde immer näher.

Diese, meinige Aussage enthält die Antwort auf die Einwände manch Unwissender, die behaupten, dass es die Maulawis waren, welche das Edikt des Unglaubens aufgesetzt hatten, es indes die Armen waren, die an der Pest starben, derweil bei dem Erdbeben Tausende von jenen ums Leben kamen, die in den

[184] Sura *ar-Ra'd,* 13:42. [Anm. d. Ü.]

Hügeln von Kangra und um dem Berg Bhagsu lebten. Welche Schuld traf sie? Welche Ablehnung kann ihnen zur Last gelegt werden? Nehmt euch also in Acht, denn immer dann, wenn ein Gesandter Gottes abgelehnt wird, sei es von einem bestimmten Volk oder in einem bestimmten Teil des Landes, wird das Ehrgefühl Gottes entfacht und Er sendet vom Himmel weit verbreitete Strafen und Katastrophen herab. Und oft geschieht es, dass die wahren Schuldigen, die eigentliche Quelle des Unheils, später ergriffen werden, so wie auch Pharao von den Zeichen des göttlichen Zorns, die Hadhrat Moses in seiner Gegenwart zeigte, unversehrt blieb. Nur die Armen starben, wobei letztlich Gott auch den Pharao und seine Scharen ertränkte. Das ist die Art und Weise Gottes, die kein wissender Mensch leugnen kann!

Frage (6)

Ihre Heiligkeit hat an Tausenden Stellen geschrieben, dass es in keiner Weise legitim sei, jemanden als Ungläubigen zu bezeichnen, der die *kalima* [das islamische Glaubensbekenntnis] rezitiert und sich der *qibla* zuwendet. Dies zeigt deutlich, dass, abgesehen von den „Gläubigen", die sich zu Ungläubigen machen, indem sie Sie zu einem Ungläubigen erklären, ein einfaches Versagen darin, an Sie zu glauben, einen noch nicht zu einem Ungläubigen macht. Indes haben Sie an Abdul-Hakim Khan geschrieben, dass jeder, dem von Ihnen die Botschaft übermittelt wurde und der Sie nicht akzeptiert, kein Muslim ist. Es besteht ein Widerspruch zwischen dieser Aussage und den Aussagen in Ihren früheren Büchern. Das heißt, früher schon haben sie in *Tiryāqu l-qulūb* und anderswo geschrieben, dass das Versäumnis, an Sie zu glauben, einen nicht zu einem Ungläubigen macht, während Sie

jetzt schreiben, dass das Leugnen Ihrer Person einen zu einem Ungläubigen macht.

Antwort: Es ist erstaunlich, dass Sie denjenigen, der mich zu einem Ungläubigen erklärt, und denjenigen, der nicht an mich glaubt, als zwei verschiedene Arten von Personen betrachten; wohingegen es nach Gottes Einschätzung nur eine Art gibt; denn wer nicht an mich glaubt, macht dies allein deswegen, weil er mich für einen Betrüger hält. Indes sagt Allah, der Erhabene, dass derjenige, der eine Lüge gegen Gott schmiedet, von allen Ungläubigen der Größte ist; es heißt:

فَمَنْ اَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرٰى عَلَى اللّٰهِ كَذِبًا اَوْ كَذَّبَ بِاٰيٰتِهٖ[185]

Das bedeutet, dass es nur zwei Arten von Erzleugnern gibt, die eine, welche Lügen wider Gott erdichtet,[186] und die andere, die das Wort Gottes leugnet.

Nach Ansicht desjenigen, der mich verleugnet, habe ich eine Lüge wider Gott ersonnen; und sollte dies der Fall sein, so wäre ich nicht nur ein Ungläubiger, sondern ein Erz-Ungläubiger. Doch wenn ich kein Hochstapler bin, zweifellos wird dann sein Unglaube auf ihn zurückfallen, so wie es in diesem Vers von Gott, dem Allmächtigen, auch versprochen wurde.

---

[185] „Wer ist wohl frevelhafter als der, der eine Lüge wider Allah erdichtet oder Seine Zeichen der Lüge zeiht?“ (Sura *al-A'rāf,* 7:38) [Anm. d. Ü.]

[186] Der Begriff „Frevler“ steht hier für Ungläubiger. Der Kontext ist, dass, dem Hochstapler gleich, auch jemand, der das Buch Gottes ablehnt, als ungerecht bezeichnet wird. Zweifellos ist jemand, der das Wort Gottes ablehnt, ein Ungläubiger. Als solcher erklärt jemand, der mich nicht akzeptiert, dass ich ein Ungläubiger bin, wenn er in mir einen Hochstapler sieht. Aus diesem Grund wird jener, der mich verleugnet, selbst zu einem Ungläubigen. [Autor]

Abgesehen davon, wer mich nicht akzeptiert, akzeptiert auch Gott und Seinen Gesandten nicht, denn die von Gott und Seinem Gesandten gemachten Prophezeiungen über mich sind nachweisbar. Das heißt, der Prophet Gottes, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, hatte prophezeit, dass in der Endzeit aus seiner Umma der Verheißene Messias kommen wird. Der Heilige Prophet[SAW] sagte auch, dass er in der Nacht der *miʿrāǧ* [spirituelle Himmelfahrt] den Messias, Sohn der Maria, unter den von dieser Welt dahingeschiedenen Propheten gesehen hat; er sah ihn im Zweiten Himmel zusammen mit Johannes dem Täufer. Darüber hinaus hat der allmächtige Gott im Heiligen Qur'an erklärt, dass der Messias, Sohn der Maria, gestorben ist. Auch offenbarte Gott zur Bezeugung meiner Wahrhaftigkeit mehr als 300.000 himmlische Zeichen, zudem fand im Monat Ramadan die Sonnen- und Mondfinsternis statt. Wie kann ein Mensch ein Gläubiger genannt werden, der nicht glaubt, was Gott und Sein Gesandter sagen, der den Heiligen Qur'an verleugnet, der die Zeichen Gottes, des Allmächtigen, bewusst verwirft und mich trotz Hunderter von Zeichen zum Hochstapler erklärt? Und wäre er ein Gläubiger, so müsste ich ob meiner Täuschung als Ungläubiger betrachtet werden; denn für ihn bin ich ein Hochstapler. Allah, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

قَالَتِ الْاَعْرَابُ اٰمَنَّا قُلْ لَّمْ تُؤْمِنُوْا وَلٰكِنْ
قُوْلُوْٓا اَسْلَمْنَا وَلَمَّا يَدْخُلِ الْاِيْمَانُ فِيْ قُلُوْبِكُمْ[187]

Das heißt, die arabischen Beduinen sagen: „Wir glauben". Sagt ihnen: „Ihr habt nicht geglaubt; [vielmehr] solltet ihr sagen: „Wir

[187] Sura *al-Ḥuǧurāt,* 49:15. [Anm. d. Ü.]

haben uns ergeben“, denn der Glaube ist noch nicht in euer Herz eingedrungen“.

Wenn Gott jene, die sich ergeben haben, nicht als „Gläubige“ bezeichnet, wie können dann jene, die das Wort Gottes offenkundig verwerfen und – obwohl sie Tausende von Zeichen gesehen haben, die der allmächtige Gott auf der Erde und in den Himmeln manifestiert hat – nicht davon ablassen, mich zu verleugnen, in Gottes Augen Gläubige sein? Sie selbst behaupten ja, wenn ich kein Betrüger bin, sondern ein Gläubiger, dann sind sie selbst zu Ungläubigen geworden, wenn sie mich zu einem Lügner und Ungläubigen erklärt haben. Nachdem sie mich also zu einem Ungläubigen erklärt haben, haben sie ihren Unglauben besiegelt. Es ist das Diktum der Scharia, dass derjenige, der einen Gläubigen zu einem Ungläubigen erklärt, endlich selbst zu einem Ungläubigen wird.

Nun haben 200 Kleriker mich zu einem Ungläubigen erklärt und es wurde ein Edikt erlassen, das mir Unglauben unterstellt, zudem wird aus ihrem eigenen Urteil ersichtlich, dass jemand, der einen Gläubigen zu einem Ungläubigen erklärt, selbst zum Ungläubigen wird, sowie auch derjenige, der einen Ungläubigen zu einem Gläubigen erklärt, zu einem Ungläubigen wird. Sodann kann diese Angelegenheit nun leicht geklärt werden, vorausgesetzt, sie besitzen ein Körnchen Ehrlichkeit und Glauben und sind keine Heuchler. Sie sollten eine detaillierte Proklamation in Bezug auf diese Kleriker veröffentlichen und jeden von ihnen namentlich erwähnen, und dabei verkünden, dass sie alle Ungläubige sind, weil sie sich schuldig gemacht haben, einen Gläubigen zu einem Ungläubigen erklärt zu haben. Ich werde sie als Gläubige betrachten, vorausgesetzt, sie legen

jegliche Heuchelei ab und leugnen nicht offenkundig sichtbare göttliche Wunder; ansonsten sagt Gott, der Allmächtige:

إِنَّ الْمُنٰفِقِيْنَ فِي الدَّرْكِ الْأَسْفَلِ مِنَ النَّارِ[188]

Das bedeutet, die Heuchler werden in die tiefsten Tiefen der Hölle geworfen werden.

Ein Hadith besagt auch:

ما زنا زان وهو مؤمن وما سرق سارق وهو مؤمن

Das heißt, kein Ehebrecher, wenn er Ehebruch begeht, und kein Dieb, wenn er stiehlt, ist ein Gläubiger.

Wie kann dann ein Heuchler im Zustand der Heuchelei ein Gläubiger sein? Wenn die Doktrin, wonach man zu einem Ungläubigen wird, wenn man einen Gläubigen zu einem Ungläubigen erklärt, nicht korrekt ist, dann sollen sie mir das entsprechende Edikt ihrer eigenen Kleriker zeigen, und ich werde es akzeptieren. Wenn man indes zu einem Ungläubigen wird, dann veröffentliche eine Ankündigung, in welcher der Unglauben der 200 Geistlichen zur Sprache kommt und nenne jeden von ihnen beim Namen. Hernach wird es mir verboten sein, Zweifel an ihrem Islam zu bekunden, vorausgesetzt, sie sind nicht befallen von auch nur einem Hauch von Heuchelei.[189]

---

[188] Sura *an-Nisāʾ*, 4:146. [Anm. d. Ü.]

[189] Wie bereits gesagt, ein Mensch wird insofern zu einem Ungläubigen, wenn er einen Ungläubigen zum Gläubigen erklärt, als er den Unglauben desjenigen leugnet, der in Wirklichkeit ein Ungläubiger ist. Und ich sehe, dass all jene, die nicht an mich glauben, diejenigen als Gläubige betrachten, die mich zu einem Ungläubigen erklärt haben. Gleichwohl erachte ich auch heute noch die Menschen, die sich der *qibla* zuwenden, nicht als Ungläubige;

Frage (7)

Was ist mit „die Botschaft wurde übermittelt“ gemeint?

Antwort: Es gibt zwei wesentliche Anforderungen an die Übermittlung der Botschaft. Erstens sollte der von Gott Gesandte die Menschen darüber in Kenntnis setzen, dass er von Gott gesandt wurde, und sie vor dem Irrtum der von ihnen eingeschlagenen Wege warnen; deutlich machen, dass sie in diesen und jenen Glaubensdingen falsch liegen oder in diesen und jenen ihrer Handlungen defizitär sind. Zweitens sollte er die Wahrheit seines Anspruchs mit Hilfe himmlischer Zeichen und Argumenten, die auf Logik und schriftlichem Beweis basieren, begründen.

Es ist Allahs Vorgehensweise gewesen, Seinen Propheten und Gesandten zuerst eine Frist zu gewähren, innerhalb der ihr Ruhm sich über einen großen Teil der Welt ausbreiten kann und die Menschen ihren Anspruch zu erkennen vermögen. Und hernach beweist Er den Menschen mit Hilfe himmlischer Zeichen und vernünftiger und schriftlicher Argumente abschließend ihre Wahrhaftigkeit. Ja, es ist für Gott nicht unmöglich, auf außergewöhnliche Weise Ruhm zu gewähren und die Argumentation mit offensichtlichen Zeichen zur Vollkommenheit zu bringen. So wie ihr seht, dass der in einer Ecke des Himmels aufleuchtende Blitz in einem einzigen Moment sich in die andere Ecke ausbreitet, so wird auch den Gesandten Gottes durch Gottes Willen Ruhm gewährt. Seine Engel steigen auf die Erde herab

doch wie kann ich diejenigen als Gläubige betrachten, die mit ihren eigenen Taten die Saat für ihren Unglauben bereitet haben. [Autor]

und geben den Herzen glückseliger Menschen ein, dass die von ihnen gewählten Wege nicht richtig sind. Sodann beginnen solche Menschen, nach dem richtigen Weg zu suchen, während auf der anderen Seite Gott, der Allmächtige, Umstände kreiert, die dazu beitragen, dass die Kunde über die Ankunft Seines Imam des Zeitalters zu diesen Menschen gelangt.

Insbesondere leben wir heute in einer Zeit, in der innerhalb weniger Tage selbst ein berüchtigter Räuber in der ganzen Welt traurige Berühmtheit erlangen kann. Wie kann es dann sein, dass die Auserwählten Gottes, die immerzu von Gott begleitet werden, in dieser Welt keine Bekanntheit erlangen sollen, dass sie im Dunkeln bleiben und Gott keine Macht hat, ihnen Ruhm zu verleihen?[190] Ich finde, die Gnade des allmächtigen Gottes ist auf eine Weise mit mir, dass Gott, der Allmächtige, bereits Mittel zur Verbreitung meiner Argumente und der Verbreitung

[190] Diese Offenbarung“ über mich wurde vor 25 Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergelegt. Sie stammt aus einer Zeit, in der ich ein Leben in Einsamkeit führte. Bis auf einige wenige Bekannte meines Vaters kannte mich niemand. Die Offenbarung lautet wie folgt:

انت منّی بمنزلة توحیدی و تفریدی فحان ان تعان و تعرف بین الناس

Dies bedeutet: „Du bist für mich wie meine *tauḥīd* [Einheit] und *tafrīd* [Einzigartigkeit]. Also ist die Zeit gekommen, in der dir Hilfe aller Art gewährt wird und du in der Welt ehrenvolle Bekanntheit erlangen wirst“. Dass das Versprechen, Ruhm zu gewähren, in Verbindung mit *tauḥīd* und *tafrīd* Erwähnung findet, ist ein Hinweis darauf, dass es in Wirklichkeit des allmächtigen Gottes Vorrecht ist, mit Herrlichkeit und Majestät Berühmtheit zu erlangen. Alsdann erweist sich jener, der aufgrund seiner außerordentlichen Auflösung [in Gott] der Empfänger von Gottes besonderer Gnade wird, als würdig, an der *tauḥīd* zu partizipieren, deweil alle Spuren der Trennung von ihm entfernt werden. Hernach schenkt der allmächtige Gott einem solchen Menschen Ruhm, Ehre, Majestät und Herrlichkeit, so wie Er es für Sich Selbst tut, da *tauḥīd* und *tafrīd* ihm das Recht einräumen, diese Ehre zu erlangen. [Autor]

des Glaubens Seines edlen Propheten eingesetzt hat, die für jeden früheren Propheten unzugänglich waren. So haben sich in meiner Zeit die Verbindungen zwischen den verschiedenen Ländern durch Eisenbahn, Telegraf, Post, See- und Landverkehr so sehr verbessert, dass alle Nationen der Welt zu einem einzigen Land – oder gar einer Stadt – geworden zu sein scheinen. Möchte jemand auf Reisen gehen, er kann innerhalb kurzer Zeit von einer Weltreise zurückkehren. Darüber hinaus ist die Erstellung von Büchern mittlerweile so einfach und unkompliziert, ja, es wurden solche Druckmaschinen erfunden, dass wir heute Hunderttausende von Büchern in ein oder zwei Jahren drucken und im ganzen Land veröffentlichen können, während es früher schwierig war, selbst in hundert Jahren einige wenige Exemplare eines umfangreichen Buches auf Papier zu bringen. Zudem gibt es in allen Bereichen derart viele Möglichkeiten für die Verkündigung, die es vor 100 Jahren in unserem Land mitnichten gab. Wirft man von heute aus einen Blick auf die vergangenen fünfzig Jahre, so stellt man fest, dass die meisten Menschen Analphabeten und Unwissende waren; doch nun haben dank der vielen Schulen, die auch in den Dörfern eingerichtet wurden, die Menschen inzwischen die Fähigkeit erworben, Bücher über Religion leicht zu verstehen.

Ich für meinen Teil habe versucht, die Botschaft zu vermitteln, indem ich einige Städte des Punjabs und Indiens, wie Amritsar, Lahore, Jalandhar, Sialkot, Delhi, Ludhiana und andere, persönlich besucht habe. Ich habe die Botschaft des allmächtigen Gottes in großen Versammlungen kundgetan und Tausenden von Menschen die Schönheiten des Islams dargelegt. Darüber hinaus habe ich cirka siebzig Bücher geschrieben, welche auf Arabisch, Persisch, Urdu und Englisch die Wahrheit

des Islams erläutern. Etwa 100.000 Exemplare dieser Bücher wurden in den muslimischen Ländern veröffentlicht. Für den gleichen Zweck habe ich mehrere hunderttausend Broschüren veröffentlicht,[191] und durch die Gnade des allmächtigen Gottes und Seiner Führung haben bis heute mehr als 300.000 Menschen ihre Sünden an meiner Hand bereut, wobei dieser Prozess so rasant an Fahrt aufnimmt, dass jeden Monat weitere Hunderte von Menschen mit mir in den Bund der Treue eintreten.

Meine Jamaat ist Menschen aus fremden Ländern nicht unbekannt. Tatsächlich hat meine Botschaft sogar die Länder Amerikas und weit entfernt liegende Länder Europas erreicht, und zwar in einem Ausmaß, dass sich in Amerika viele Menschen meiner Jamaat angeschlossen haben und viele führende amerikanische Zeitungen von sich aus meine Prophezeiungen über die außergewöhnlichen Erdbeben als Beweis [der Wahrhaftigkeit] meiner Zeichen veröffentlicht haben. Auch einige Europäer haben sich meiner Jamaat angeschlossen. Ich brauche die muslimische Welt nicht zu erwähnen, denn, wie soeben erwähnt, sind schon mehr als 300.000 Menschen in diese Jamaat eingetreten, Tausende von Zeichen wurden von diesen Menschen bezeugt, derweil die meisten von ihnen fromm und gutmütig sind.[192]

---

[191] Einmal hatte ich veranlasst, dass 16.000 Kopien einer Broschüre über die Wahrhaftigkeit des Islams als englische Übersetzung in europäischen und amerikanischen Ländern veröffentlicht wurden; sie wurde auch in vielen englischen Zeitungen abgedruckt. Diese Broschüren wurden an Orte in Europa und Amerika geschickt, wo die Menschen die Schönheiten des Islams nicht kannten. Ein in Amerika lebender Engländer namens Webb war kein Muslim, als er diese Flugblätter zu Gesicht bekam. Nach Lektüre nahm er den Islam an und bis heute ist er ein Muslim geblieben. [Autor]

[192] Ach! Jene, die Einwände erheben gegen die Rechtschaffenheit und Ehrlich-

keit meiner Jamaat, zeigen selbst keine Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit. Einige Mitglieder dieser Jamaat haben eine solch beispielhafte Standhaftigkeit gezeigt, wie sie in dieser Zeit nur schwerlich zu finden ist. So sollte ein gottesfürchtiger und ehrlicher Mensch in etwa mit Gerechtigkeit auf die Standhaftigkeit von Maulawi Abdul-Latif, dem Märtyrer, schauen und darüber nachdenken, ob auf der Welt jemand dazu in der Lage ist, ein besseres Beispiel für Standhaftigkeit zu zeigen als er? Maulawi (Abdul-Latif) war ein ausgezeichneter Gelehrter der arabischen Literatur. Er hatte sein ganzes Leben damit verbracht, Hadith und Kommentare des Heiligen Qur'an zu lehren. Auch war er ein Empfänger der göttlichen Offenbarung. Seine Anhänger und Schüler zählten fast 50.000. Zudem hatte er einen ehrenhaften Status in der Welt, was so weit ging, dass er in den Augen der Amire des Staates Kabul ein anerkannter Großfürst und Gelehrter der hiesigen Zeit war. Sowohl im britischen Herrschaftsbereich als auch im Staat Kabul besaß er ein großes Anwesen. Er gab sein Leben auf, weil er meine Wahrhaftigkeit akzeptiert hat. Er wurde ermahnt und dazu aufgefordert, sich von mir loszusagen, doch sagte nur: „Ich bin kein Narr. Auf Grundlage meiner Einsicht habe ich den Glauben angenommen. Ihn kann ich nicht aufgeben, mein Leben jedoch schon." Der Amir versuchte mehrmals, ihn umzustimmen und sagte: „Du bist ein hochwürdiger Weiser. Die Menschen sind in Aufruhr. Sehe es als eine Erfordernis der Zeit." Er antwortete: „Ich gebe dem Glauben Vorrang vor der Welt; ich möchte meinen Glauben nicht verlieren; ich weiß, dass derjenige, mit dem ich den Bund der Treue eingegangen bin, im Recht ist; er ist besser als die ganze Welt; fürwahr, er ist der Messias, der kommen sollte; und Jesus ist tot". Hier machten die Kleriker einen Aufstand und sagten: „Er ist ein Ungläubiger geworden, warum sollte er nicht getötet werden?" Der Amir indes ließ ihn noch nicht töten. Zum Ende hin wurde der Vorwand vorgebracht, dass diese Leute den Dschihad ablehnen, da sie glauben, dass man für den Glauben nicht mit dem Schwert gegen andere Nationen kämpfen sollte. Natürlich leugnete Maulawi [Abdul-Latif] diese Behauptung nicht, er sagte: „Es wurde in der Tat versprochen, dass Gott vom Himmel aus dem Messias helfen würde und dass der Dschihad jetzt verboten ist". Hernach wurde er erbarmungslos zu Tode gesteinigt, die Mitglieder seiner Familie wurden verhaftet und in eine entlegene Ecke des Staates Kabul verbannt. Einige seiner Anhänger schlossen sich unserer Jamaat an. Zeigen Sie jetzt etwas Scham und Reue und überlegen Sie, wie man Abdul-Hakim jemals mit dem angesehenen Gelehrten vergleichen kann, der in sowohl weltlicher als auch

Frage (8)

Wiewohl wir daran glauben, dass das bloß mündliche Bekennen der *tauḥīd* [Glaube an die Einheit Gottes] kein Garant ist für Erlösung, und dass keiner durch Vollbringen irgendwelcher Taten Erlösung erlangen kann, wenn er sich vom Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten[SAW] lossagt, so möchten wir doch zur Beseitigung aller Zweifel gern die wahre Bedeutung der von Abdul-Hakim Khan angeführten Verse wissen; so zum Beispiel jene der Verse:

إِنَّ الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا وَالَّذِيْنَ هَادُوْا وَالنَّصٰرٰى وَالصّٰبِـِٕيْنَ مَنْ اٰمَنَ
بِاللّٰهِ وَالْيَوْمِ الْاٰخِرِ وَعَمِلَ صَالِحًا فَلَهُمْ اَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ [193]

Oder des Verses:

---

religiöser Hinsicht großes Ansehen besaß und sein Leben für mich geopfert hat? Würde er, der der arabischen Literatur nicht mächtig ist, abtrünnig, welchen Verlust würde der Glaube erleiden? Gleichermaßen wurde Imad-ud-Din, der sich selbst als Maulawi bezeichnete, zu einem Apostaten, er wurde Christ. Welchen Schaden hat er dem Islam zugefügt, sodass wir annehmen müssten, auch er [Abdul-Hakim] habe etwas Schaden angerichtet. Dasselbe gilt für Dharam Pal, der in diesen Tagen den Islam aufgegeben hat. Welchen Schaden hat er angerichtet?

در کارخانۂ عشق از کفر ناگزیر است آتش کرا بسوزد گر بولہب نباشد۔

In der weiten Welt der Liebe ist Abtrünnigkeit für gewiss unvermeidlich –
Wen könnte das Feuer verzehren, gäbe es keinen Abu Lahab? [Autor]

[193] „Wahrlich, die Gläubigen und die Juden und die Christen und die Sabäer – wer auch immer unter diesen wahrhaft an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und gute Taten vollbringt – werden bei ihrem Herrn ihren Lohn erhalten.“ (Sura *al-Baqara,* 2:63) [Anm. d. Ü.]

بَلٰى مَنْ اَسْلَمَ وَجْهَهٗ لِلّٰهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَلَهٗٓ اَجْرُهٗ عِنْدَ رَبِّهٖ۔[194]

Oder desjenigen:

تَعَالَوْا اِلٰى كَلِمَةٍ سَوَآءٍ بَيْنَنَا وَ بَيْنَكُمْ اَلَّا نَعْبُدَ اِلَّا اللّٰهَ
وَلَا نُشْرِكَ بِهٖ شَيْـًٔا وَّلَا يَتَّخِذَ بَعْضُنَا بَعْضًا اَرْبَابًا مِّنْ دُوْنِ اللّٰهِ[195]

Antwort: Es muss klar sein, dass die Verkündung dieser Verse im Heiligen Qur'an nicht bedeutet, dass es möglich ist, ohne den Glauben an den Propheten Erlösung zu erlangen. Gemeint ist vielmehr, dass die Erlösung nicht möglich ist, ohne an Allah, den Einen ohne Partner, und an den Jüngsten Tag zu glauben.[196]

Vollkommener Glaube an Allah ist nur möglich, wenn man an Seine Propheten glaubt, da sie die Manifestation Seiner Attribute sind und die Existenz einer Sache nicht bewiesen werden kann,

---

[194] „Nein, wer sich gänzlich Allah unterwirft, und Gutes tut, ihm wird sein Lohn bei seinem Herrn sein." (Sura *al-Baqara,* 2:113) [Anm. d. Ü.]

[195] „Kommt zu einem Wort, das zwischen uns und euch gleich ist, dass wir keinen außer Allah anbeten und dass wir Ihm nichts zur Seite stellen und dass nicht die einen unter uns die anderen zu Herren nehmen anstatt Allah." (Sura *Āl-e ʿImrān,* 3:65) [Anm. d. Ü.]

[196] Die göttliche Praxis im Heiligen Qur'an ist, dass an einigen Stellen Details zu finden sind und an anderen Zusammenfassungen stehen. Notwendig ist nunmehr, dass der Leser zusammenfassende Verse auf eine Weise interpretiert, dass sie nicht im Widerspruch stehen zu den ausführlichen Versen. Zum Beispiel hat Gott, der Allmächtige, eindeutig erklärt, dass *širk* [Gott Teilhaber zur Seite stellen] nicht vergeben werden kann. Indes scheint der qur'anische Vers

اِنَّ اللّٰهَ يَغْفِرُ الذُّنُوْبَ جَمِيْعًا

[„Sicherlich vergibt Allah alle Sünden." (Sura *az-Zumar,* 39:54)] dem Vers zu widersprechen, der besagt, dass *širk* nicht vergeben werden kann. Insofern wäre es ketzerisch, diesen Vers auf eine Weise zu interpretieren, der im Widerspruch stünde zu kategorischen und entscheidenden Versen. [Autor]

solange seine Attribute nicht manifestiert werden. Insofern bleibt ohne das Erkennen der Eigenschaften des erhabenen Schöpfers die Erkenntnis des erhabenen Schöpfers unvollkommen. Nehmen wir zum Beispiel die göttlichen Attribute, dass Er spricht, hört, das Unsichtbare kennt, Gnade erweisen und Strafe auferlegen kann. Wie kann man an diese Attribute glauben, ohne sie durch einen Gesandten erlebt zu haben? Und würden diese Attribute nicht durch Beobachtung nachgewiesen, auch die Existenz des allmächtigen Gottes wäre nicht nachzuweisen, und was würde es in diesem Fall bedeuten, an Ihn zu glauben? Ja, wer an Gott glaubt, muss auch an Seine Attribute glauben, und ein solcher Glaube wird ihn dazu zwingen, auch an die Propheten zu glauben. Wie könnte man denn beispielsweise erkennen, dass Gott Sein Wort herabsendet und spricht, ohne ein Beispiel zu haben von Gottes Worten; und es sind allein die Propheten, welche ebenjenes Wort zusammen mit dem Beweis für dasselbige darlegen.

Auch sollte klar sein, dass der Heilige Qur'an zwei Arten von Versen enthält. Eine Art ist *muḥkamāt* [fundamental und kategorisch] und eindeutig, so in etwa der folgende Vers:

اِنَّ الَّذِيْنَ يَكْفُرُوْنَ بِاللّٰهِ وَ رُسُلِهٖ وَ يُرِيْدُوْنَ اَنْ يُّفَرِّقُوْا بَيْنَ اللّٰهِ وَ رُسُلِهٖ
وَ يَقُوْلُوْنَ نُؤْمِنُ بِبَعْضٍ وَّ نَكْفُرُ بِبَعْضٍ وَّ يُرِيْدُوْنَ اَنْ يَّتَّخِذُوْا بَيْنَ ذٰلِكَ سَبِيْلًا۔
اُولٰٓئِكَ هُمُ الْكٰفِرُوْنَ حَقًّا وَ اَعْتَدْنَا لِلْكٰفِرِيْنَ عَذَابًا مُّهِيْنًا۔[197]

Das heißt also: Es gibt jene, die nicht so glauben wollen, dass sie sowohl an Gott als auch an Seinen Gesandten glauben; sie

[197] Sura *an-Nisāʾ*, Vers 151-152. [Anm. d. Ü.]

versuchen, Gott von Seinen Gesandten zu trennen und sagen: „Wir glauben an einige und an andere nicht“ – das heißt, sie glauben an Gott, aber nicht an Seine Gesandten, oder sie glauben an einige Gesandte und nicht an andere, und beabsichtigen, einen Zwischenweg einzuschlagen – diese sind fürwahr die Ungläubigen, nein, sie sind hartnäckige Ungläubige; und wir haben den Ungläubigen eine schmähliche Strafe bereitet. Das sind die eindeutigen Verse, deren Erläuterung ich soeben sehr ausführlich dargelegt habe.

Die zweite Art von Versen sind *mutašābihāt* [allegorisch], sei weisen sehr feine Bedeutungen auf. Ihre wahre Bedeutung wird nur denen gewährt, die fest begründet sind im Wissen. Diejenigen, deren Herzen von Heuchelei befallen sind, scheren sich keineswegs um die *muḥkamāt* [fundamentalen] und versuchen, den allegorischen Versen zu folgen. Das Merkmal der *muḥkamāt* [fundamentalen] ist, dass sie im Wort des allmächtigen Gottes reichlich enthalten sind. Das Wort Gottes ist voll von ihnen, ihre Bedeutung ist klar und eindeutig und die Leugnung ihrer zeitigt unweigerlich böse Folgen.

Vergegenwärtigt euch beispielsweise, dass jemand, der nur an den allmächtigen Gott glaubt, und nicht an Seine Gesandten, göttliche Attribute leugnen muss. Dies wird von der neuen Sekte des Brahmus veranschaulicht, die verkünden, dass sie an Gott glauben, aber nicht an die Propheten. Sie lehnen Gottes Wort ab; offensichtlich ist, wenn Gott hört, dann spricht Er auch. Wenn also Sein Sprechen nicht bewiesen ist, kann auch sein Hören nicht bewiesen werden. Auf diese Weise werden solche Menschen zu Atheisten, indem sie göttliche Attribute leugnen.

Und so wie göttliche Attribute seit Ewigkeit existieren, so sind sie auch immerwährend; und gezeigt werden sie nur

von Propheten, Friede sei mit ihnen; und die Leugnung der Attribute erfordert die Leugnung von Gottes Existenz. Diese Analyse zeigt, dass es für den Glauben an Allah, den Erhabenen, entscheidend ist, an die Propheten, Friede sei mit ihnen, zu glauben; ohne sie bleibt der Glaube an Gott mangelhaft und unvollkommen. Darüber hinaus zeichnen sich die *muḥkamāt* [kategorischen Verse] neben ihrer Fülle auch dadurch aus, dass sie durch konkrete Beweise gestützt werden; und zwar werden sie bezeugt durch das fortwährende Zeugnis von Gottes Propheten. Deshalb wird jeder, der das Wort Gottes, den Heiligen Qur'an, und die Schriften anderer Propheten studiert, feststellen, dass auf die gleiche Weise, wie die Schriften auf den Glauben an Gott insistieren, sie es auch auf den Glauben an Seine Gesandten tun. Und es ist das Merkmal der *mutašābihāt* [allegorischen Verse], dass, wenn sie in einem Sinne interpretiert werden, der gegen die *muḥkamāt* [kategorischen] Verse verstößt, Zwietracht unvermeidlich wird, sie widersprächen sodann anderen Versen, welche in der Mehrheit sind. Indes ist im Wort Gottes kein Widerspruch möglich; also müssen die Wenigen in Übereinstimmung mit der Mehrheit gebracht werden.

Wie zuvor herausgearbeitet, wird dieser Zweifel ausgeräumt, wenn man das Wort „Allah" genau analysiert. Der Text des Heiligen Qur'an selbst verdeutlicht die Bedeutung des Begriffs „Allah". Er besagt, dass Allah der Gott ist, der Bücher, Propheten und den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, herabgesandt hat, damit die Menschen jene spirituellen Stufen und Ränge erreichen mögen, welche die Menschen für die Befolgung der edlen Propheten verdienen; indes können die völlig Blinden jene Ränge nicht erreichen, die jene erreichen können, die dem Licht des Prophetentums folgen. Das ist

die Huld Gottes; Er gewährt sie, wem Er will. Wenn Gott, der Allmächtige, erklärt hat, dass der Name „Allah“ mit all Seinen Handlungen und Attributen versehen ist, warum sollten wir dann bei der Interpretation des Wortes „Allah“ nicht auf diesen wesentlichen Sachverhalt Rücksicht nehmen?

Es spielt keine Rolle, in welchem Sinn die Araber das Wort „Allah“ vor dem Heiligen Qur’an verwendet haben. Vielmehr müssen wir uns auf den Sinn beschränken, in dem Gott, der Allmächtige, das Wort „Allah“ im ganzen Heiligen Qur’an von Anfang bis Ende verwendet hat; und zwar ist Er es, Der die Gesandten, Propheten und Bücher herabsendet; Er ist der Schöpfer der Erde und der Himmel und ist mit diesen und jenen Attributen ausgestattet; und Er ist Einer ohne jeden Partner. Es ist wahr, dass jene, die niemals Zugang hatten zu Gottes Wort und sich völlig im Unklaren sind über dasselbe, gemäß ihrem Wissen, ihrer Intelligenz und ihrem Verständnis beurteilt werden, doch es ist absolut unmöglich für sie, jene Stufen und Ränge zu erreichen, die denen verliehen werden, die dem Heiligen Propheten[SAW] folgen. Die völlig Blinden können nicht die Ränge erreichen, die diejenigen erreichen können, die dem Licht des Prophetentums folgen. Das ist die Huld Gottes; Er gewährt sie, wem Er will.[198]

Nun seht also Miyan Abdul-Hakims Frevel, dass er trotz Hunderter Verse des Heiligen Qur’an, die nachdrücklich verkünden, dass für die Erlösung *tauḥīd* allein insofern nicht

[198] Wenn dieser synoptische Vers auf diese Weise verstanden werden soll, warum sollte dann nicht in Übereinstimmung mit dem anderen synoptischen Vers

إِنَّ اللّٰهَ يَغْفِرُ الذُّنُوْبَ جَمِيْعًا

[Sicherlich vergibt Allah alle Sünden. (Sura *az-Zumar*, 39:54)] geglaubt werden, dass auch Götzendienst vergeben wird. [Autor]

ausreichend ist, als der Glaube an den Heiligen Propheten[SAW] sich dazuzugesellen hat, all diesen Versen überhaupt keine Beachtung schenkt; ja wie die Juden besteht er darauf, ein oder zwei synoptische Verse mit seiner verzerrten Interpretation vorzulegen. Jeder vernünftige Mensch vermag es zu verstehen: wenn diese Verse das bedeuten, was Abdul-Hakim präsentiert, dann verschwindet der Islam aus der Welt und die vom Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, gelehrten Gebote wie das Gebet, Fasten etc. erweisen sich als absurd, nutzlos und bedeutungslos. Wäre es wahr, dass jeder durch die von ihm erdachte Vorstellung von der Einheit Gottes Erlösung erlangen könnte, so wäre die Ablehnung des Propheten keine Sünde und der Glaubensabfall würde niemandem schaden. Also sollte man dessen eingedenk sein, dass es im Heiligen Qur'an keinen einzigen Vers gibt, der einen vom Gehorsam gegenüber dem edlen Propheten entbindet. Selbst wenn man annähme, es gäbe zwei oder drei Verse, die diesen Hunderten von Versen widersprächen, selbst dann müssten die wenigen Verse den vielen untergeordnet werden, anstatt der überwiegenden Mehrheit keine Beachtung zu schenken und dadurch vom Glauben abzufallen. Indes liegt in diesem Fall nicht einmal ein Widerspruch vor in den Versen von Allahs Worten; es ist einfach ein Zerrbild des eigenen Verstehens und die Dunkelheit der eigenen Natur. Wir sollten das Wort „Allah" so auslegen, wie es der allmächtige Gott selbst getan hat, und nicht – den Juden gleich – eine differierende Deutung kreieren.

Darüber hinaus war es immer schon die Art und Weise des Wortes Gottes, des Allmächtigen, und die Praxis Seiner Gesandten, dass sie versuchen, einen jeden rebellischen und verstockten Ungläubigen rechtzuleiten, indem sie ihn anweisen,

dass er gewiss Erlösung erlangen würde, sollte er auf rechte und aufrichtige Weise an Gott glauben, Ihn lieben und Ihn als Einen ohne Partner annehmen. Zweck dieser Rede ist, hätten sie einen festen Glauben an Gott, Gott würde sie dazu befähigen, den Islam anzunehmen.

Der Heilige Qur'an, den diese Menschen nicht studieren, bekräftigt in aller Deutlichkeit, dass derjenige, der wahrhaftig an Gott glaubt, der wird zum Glauben an Seinen Gesandten geführt und dessen Herz wird für die Annahme des Islam geöffnet. Meine eigene Praxis ist deshalb auch, dass, wenn ein Arya oder Brahmu oder Christ oder Jude oder Sikh oder ein anderer Nicht-Muslim auf falschen Argumentationen beharrt und nicht davon ablässt, ich ihm endlich sage, dass seine Argumente ihm mitnichten nützen werden, sondern glaubte er mit vollkommener Aufrichtigkeit an Gott, Er würde ihm aus diesem Grund Erlösung gewähren. Indes meine ich mit dieser Aussage nicht, dass Erlösung ohne die Befolgung des Heiligen Propheten[SAW] möglich ist; meine Intention ist vielmehr, glaubt eine Person mit ganzer Aufrichtigkeit an Gott, Gott würde ihr die Fähigkeit verleihen und ihr Herz öffnen, damit sie an seinen Gesandten zu glauben in der Lage ist.

Gleichermaßen zeigt auch meine eigene Erfahrung, dass ein Gutes zu einem anderen Guten führt und eine rechtschaffene Tat es einem ermöglicht, eine andere rechtschaffene Tat zu begehen. Eine wunderbare Erzählung ist in *Taḏkiratu l-auliyā'* [Erzählungen über Mystiker] zu lesen. Ein angesehener Heiliger erzählt:

> Einmal geschah es, dass es mehrere Tage ununterbrochen stark regnete. Als es aufhörte, ging ich auf das Dach meines Hauses. Mein Nachbar, ein alter Mann und Feueranbeter, verstreute in dem Moment viele Körner auf

> dem Dach seines Hauses. Ich fragte ihn, warum er das tat. Er antwortete: „Die Vögel müssten wegen des Regens wohl seit einigen Tagen Hunger leiden. Ich hatte Mitleid mit ihnen und werfe ihnen diese Körner zu, damit ich belohnt werde.“ Ich sagte: „Alter Mann, du irrst dich. Da du ein Feueranbeter bist, bist Du auch ein Götzendiener, und ein Götzendiener erhält keine Belohnung.“ Nachdem ich das gesagt hatte, ging ich runter. Einige Zeit später bot sich mir die Möglichkeit, die Pilgerfahrt durchzuführen. Ich kam im heiligen Mekka an. Als ich den Rundgang machte, wurde ich von hinten von einer Person, die auch den Rundgang machte, mit Namen gerufen. Als ich zurückblickte, stellte ich fest, dass es derselbe alte Mann war, der, nachdem er den Islam angenommen hatte, nun den Rundgang machte. Er sagte zu mir: „Wurde ich für die Körner, die ich den Vögeln gab, nun belohnt, oder nicht?“

Wenn also die Fütterung von Vögeln mit Körnern letztlich eine Person zum Islam führt, wird dann jemand, der an den wahren König, den wahren Allmächtigen, glaubt, des Islams beraubt bleiben? Mitnichten.

عاشق کہ شد کہ یار بحالش نظر نہ کرد　　اے خواجہ درد نیست وگرنہ طبیب ہست

Was ist das für ein Liebhaber, dass der Geliebte seinen Zustand nicht wahrnimmt?
Meine Liebe, der Schmerz ist nicht vorhanden, ansonsten ist der „Heiler“ da!

Man sollte bedenken, dass, erstens, *tauḥīd* nicht zur Gänze erreicht werden kann, ohne dem edlen Propheten zu folgen. Wie soeben erläutert, können die Attribute des allmächtigen Gottes, die nicht von seinem Wesen isoliert werden, ohne den Spiegel der Offenbarung des Prophetentums nicht gesehen werden. Sie werden in der Praxis nur von einem Propheten gezeigt.

Doch selbst wenn jemand eine unvollkommene Wertschätzung derselben an den Tag legte, es wäre nicht völlig frei von den Spuren des Götzendienstes, solange Gott seine fehlerhafte Habe nicht akzeptieren und ihn zum Islam führen würde. Was ein Mensch von Gott, dem Allmächtigen, durch Seinen Gesandten erhält, ist himmlisches Wasser, das nicht von seinem Stolz und seiner Eitelkeit befleckt ist, wohingegen das, was ein Mensch durch seine eigene Anstrengung erreicht, immer auch befleckt ist vom Götzendienst.

Hierin lag auch die Weisheit dahinter, dass die Gesandten geschickt wurden, um die *tauḥīd* zu lehren. Man hat sich nicht allein auf die menschliche Vernunft verlassen, damit die *tauḥīd* rein bleiben konnte und nicht befleckt wurde mit dem Götzendienst der menschlichen Eingebildetheit. Aus diesem Grund waren die irregeführten Philosophen nie in der Lage, die reine *tauḥīd* zu begreifen, da sie von Stolz, Hochmut und Eitelkeit befallen waren, wohingegen die reine *tauḥīd* die Verneinung des Selbst erfordert. Eine solche Verneinung kann nur dann erfolgen, wenn eine Person aufrichtig glaubt, dass es sich um eine Gabe Gottes handelt, an der die eigenen Bemühungen nichts Anteil haben. Wir können dies vergleichen mit einem Mann, der sein Feld bewässert, indem er die ganze Nacht wach bleibt und Härten auf sich nimmt, und einem anderen, der die ganze Nacht durchschläft, dessen Feld aber durch eine Regenwolke trotzdem bewässert wird. Darf ich fragen: Wären diese beiden Gott gegenüber gleichermaßen dankbar? Mit Sicherheit nicht. Derjenige, dessen Feld ohne eigene Mühe bewässert wurde, wäre dankbarer als der andere. Darum ermahnt das Wort Gottes, des Allmächtigen, den Menschen immer wieder dazu, Gott dankbar zu sein, der Gesandte gesandt und ihnen die *tauḥīd* gelehrt hat.

Frage (9)

Was sollen wir von jenen denken, die sich dem Heiligen Propheten[SAW] in guter Absicht entgegengestellt haben oder dies noch immer tun, d. h. von jenen, die ihn nicht als den Gesandten anerkennen, aber an die Einheit Gottes glauben, gute Taten vollbringen und sich von schlechten Taten fernhalten?

Antwort: Der Beweis für die guten Absichten einer Person liegt in der daraus resultierenden Zufriedenheit. Da man in keiner anderen Religion als dem Islam zufrieden sein kann, was also wäre der Beweis für eine gute Absicht? Betrachtet man zum Beispiel das Christentum, ganz offen machen sie einen Menschen zu „Gott" – und dabei auch noch einen Menschen, der Objekt unerbittlichen Leidens gewesen ist.[199]

[199] Kann irgendein Gewissen oder erleuchtetes Herz jemals akzeptieren, dass ein hilfloses menschliches Wesen – dessen Werk nicht auch nur ein wenig größer gewesen ist als das früherer Propheten und stattdessen weiterhin durch die Hände unwürdiger Juden zu leiden hat – tatsächlich Gott ist, der Schöpfer von Himmel und Erde und der Bestrafende der Schuldigen? Kann irgendeine Vernunft annehmen, dass der allmächtige Gott trotz seiner unendlichen Kräfte auf die Hilfe eines anderen angewiesen sein sollte? Es ist mir unbegreiflich, was für eine Art „Gott" Jesus gewesen ist, dass er die ganze Nacht weinen musste und darum betete, errettet zu werden. Es ist fürwahr verwunderlich: wenn alle drei Götter bereits in ihm vereint waren, wer war dann der vierte „Gott" , den er die ganze Nacht hinweg anflehte? Darüber hinaus wurde sein Gebet nicht einmal erhört. Welches Vertrauen kann man auf einen solchen „Gott" setzen, der von den niederträchtigen Juden überwältigt wurde; die nicht aufhörten, ihn zu verfolgen, bis sie ihn an das Kreuz hängten. Was die Arya anbelangt, so scheinen sie überhaupt keinen Gott zu haben, da sie schließlich selbst-erhaltend sind! Kann diese Art der Rechtleitung den Menschen überhaupt Zufriedenheit schenken? Demgegenüber präsentiert der Islam einen Gott, dem die menschliche Natur zustimmt

Was die Arya Samajisten anbelangt, so haben sie kein Argument zur Unterstützung der Existenz ihres Parameshwara vorgelegt. Denn ihrer Ansicht nach ist Er nicht der Schöpfer und als solcher kann der Schöpfer nicht durch die Analyse Seiner Schöpfung erkannt werden; nach ihrer Religion zeigt Gott, der Allmächtige, keine Wunder, noch hat Er zur Zeit der Veden irgendwelche Wunder gezeigt, weswegen er auch nicht durch Wunder nachgewiesen werden kann. Dabei haben sie auch keinerlei Beweis dafür, dass die Parameshwara zugeschriebenen Attribute – nämlich die Kenntnis des Ungesehenen, das Hören, Sprechen, die Allmacht und der Gewährende zu sein – tatsächlich auch in ihm vorhanden sind. Ihr Parameshwara ist insofern nur ein imaginärer Parameshwara. Das Gleiche gilt für die Christen. Auch die Offenbarung ihres „Gottes" wurde mit einem Siegel versehen. Wie kann also der Glaube an einen solchen „Gott" oder an Parameshwara beruhigend sein? Und wie kann jemand, der nicht völlig von seinem Gott überzeugt ist, Gott mit ganzem Herzen lieben, und wie kann er vom Götzendienst geläutert werden?

Gott, der Allmächtige, hat sich nicht davor zurückgehalten, die Wahrheit Seines edlen Gesandten zu manifestieren. Er kam wie eine Sonne und manifestierte in jeder Hinsicht sein Licht. Deshalb wird derjenige, der sich von dieser wahren Sonne abwendet, nicht zu einem guten Ende kommen. Wir können nicht sagen, dass er eine gute Absicht hat. Kann jemand, der an Lepra leidet und dessen Gliedmaßen von der Lepra zerfressen sind, behaupten, dass er nicht leprös ist oder dass er keine

als auch alle Propheten; ja, Er offenbart seine mächtigen Attribute den vollkommenen Anhängern des Islams. [Autor]

Behandlung benötigt? Sollte er dies sagen, könnten wir sagen, er habe eine gute Absicht? Sollte es einen Menschen geben, der trotz guten Glaubens und trotz solch umfangreicher Bemühungen, wie er sie auch bei Erstrebungen in weltlicher Hinsicht unternimmt, nicht zur Wahrheit des Islams gelangen, so liegt seine Angelegenheit bei Gott; ich indes bin in meinem ganzen Leben keinem solchen Menschen begegnet.[200] Deshalb halte ich es für absolut unmöglich, dass jemand auf der Grundlage von Vernunft und Gerechtigkeit dem Islam einen anderen Glauben vorziehen kann. Törichte und unwissende Menschen vertreten nach den Geboten ihrer niederen Egos den Standpunkt, dass der Glaube an die Einheit Gottes genügt und es nicht notwendig sei, dem Heiligen Propheten[SAW] Folge zu leisten; indes sollte man bedenken, dass ein Prophet die Mutter jener Einheit ist, dass er die Einheit gebiert und auch Gottes Existenz von ihm abgeleitet wird. Wer ist besser darin, die Beweisführung zur Vollendung gereichen zu lassen, als Allah, der Allmächtige, Selbst? Er füllte Himmel und Erde mit Zeichen, um die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten[SAW] zu beweisen. Und nun hat Gott in diesem Zeitalter mich als demütigen Diener gesandt und, gleichsam kräftiger Regenschauer, tausende von Zeichen hernieder fallen lassen, welche die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten[SAW] beweisen. Was also fehlt an der Vollendung der Beweisführung? Derjenige, der genug Vernunft besitzt, um zu widersprechen,

[200] Der Glaube des Islams steht so sehr im Einklang mit der menschlichen Natur, dass seine Wahrhaftigkeit selbst von einem unwissenden und ungebildeten Hindu innerhalb von zwei Minuten erkannt werden kann, denn was auch immer von all den anderen Religionen in ihren Lehren aufgenommen wurde, besteht ausschließlich aus kläglichen Doktrinen, die selbst einen Melancholiker in Gelächter stürzen würde. [Autor]

warum kann er sich nicht vorstellen anzunehmen? Wer nachts sehen kann, warum kann er nicht auch bei vollem Tageslicht sehen? In Wirklichkeit ist der Weg der Annahme viel leichter als der der Ablehnung.

Wie dem auch sei, ein Mensch, der schwachsinnig ist und defizitäre Veranlagungen aufweist, sollte Gott überlassen bleiben, ich vermag über ihn nichts zu sagen. Er gleicht jenen, die als Säuglinge oder in der Kindheit sterben. Aber ein bösartiger Leugner kann sich nicht damit entschuldigen, dass er gute Absichten hat bei seiner Leugnung. Man sollte darüber nachdenken, ob seine Fähigkeiten solcherart sind, dass er Fragen über die Einheit und das Prophetentum richtig einschätzen kann. Wenn er sie angemessen einzuordnen vermag und trotzdem aus Boshaftigkeit ablehnt, dann kann er nicht entschuldigt werden. Können wir eine Person entschuldigen, die das Licht der Sonne sieht und dennoch fortfährt zu versichern, dass es nicht Tag sei, sondern Nacht? Desgleichen können wir jene nicht entschuldigen, die absichtlich falschen Begründungen folgen und nicht fähig sind, die vom Islam vorgelegten Argumente zurückzuweisen. Der Islam ist fürwahr ein lebendiger Glaube. Wie kann einer, der zwischen den Lebenden und den Toten unterscheiden kann, den Islam negieren und eine tote Religion annehmen?[201]

Auch in diesem Zeitalter offenbart Gott, der Allmächtige, große Zeichen zur Unterstützung des Islams, und das sage ich aus eigener Erfahrung. **Wenn alle Nationen der Welt sich gegen mich vereinen würden und ein Vergleich angestellt würde, wem Gott das Unsichtbare offenbart, wessen Gebete Er erhört,**

[201] Kann einer, der ohne Beweise einen Menschen zu Gott erklärt oder grundlos Gott als Schöpfer in Frage stellt, nicht die völlig einleuchtenden Argumente für die Wahrhaftigkeit des Islams akzeptieren. [Autor]

wem Er hilft und für wen Er große Zeichen offenbart – Gott rufe ich als Zeugen auf, dass ich siegreich sein würde. Ist da jemand, der für solch eine Prüfung gegen mich anzutreten vermag? Gott hat mir Tausende von Zeichen gewährt, nur um die Gegner wissen zu lassen, dass der Islam wahrlich der wahre Glaube ist. Ich erstrebe keine Ehre für mich, sondern nur die Ehre dessen, für den ich gesandt wurde.

Einige törichte Menschen sagen, dass sich diese und jene Prophezeiung nicht erfüllt hat, und erwähnen, den böswilligen Völkern in den Zeiten früherer Propheten gleichend, aufgrund ihrer Unwissenheit ein oder zwei Prophezeiungen, „die nicht in Erfüllung gegangen sind"; indes wollen sie nur die Sonne anspucken und die Menschen täuschen, indem sie ihre Aussagen ausschmücken mit Lüge und Fälschung. Sie wissen nichts von der Praxis Gottes, des Allmächtigen. Sie haben keine Kenntnis von der Schrift; und besitzt sie jemand, so sagt er dies aus reiner Frevelei. Für sie wäre der Prophet Jona ein Betrüger, weil seine kategorische Prophezeiung, die nicht mit einer Bedingung versehen war, nicht in Erfüllung gegangen ist; wohingegen meine beiden Prophezeiungen, die immer wieder thematisiert werden – und zwar die über Atham und die über den Schwiegersohn von Ahmad Baig –, in Erfüllung gegangen sind. Da sie mit Bedingungen verbunden waren, kam es zu Verzögerungen, die indes in Übereinstimmung waren mit ebendiesen Bedingungen. Diese Menschen wissen nicht, dass es nicht notwendig ist, dass Warnung beinhaltende Prophezeiungen in Erfüllung gehen müssen. Alle Propheten sind sich darüber einig. Ich möchte hierüber keine weiteren Worte verlieren, da meine Bücher all diese Dinge detailliert thematisieren. Tatsache ist, dass sowohl Atham als auch Ahmad Baig in Übereinstimmung mit der

Prophezeiung starben. Nun machen sie Aufhebens über seinen Schwiegersohn, übersehen indes Gottes Praxis, die sich in Bezug auf Prophezeiungen, die Warnung enthalten, etabliert hat. Wenn sie Bescheidenheit, Anstand und Ehrlichkeit haben, sollten sie zwei Listen erstellen; in der einen sollten sie die Prophezeiungen dokumentieren, die sie für unerfüllt halten, und in der zweiten Liste werde ich jene Prophezeiungen niederlegen, deren Erfüllung von niemandem geleugnet werden kann. Dann werden sie erkennen, dass sie vor einem ganzen Meer von klarem Wasser nur einen einzigen – ihrer Meinung nach – unreinen Tropfen vorlegen.

Kurzum, es ist ein bedenkenswerter Punkt, dass sie allein wegen zweier Prophezeiungen so viel Geschrei und Gezeter veranstalten! Und auf der anderen Seite liegen Tausende von Prophezeiungen vor, die in Erfüllung gegangen sind, wobei Hunderttausende von Menschen dies auch bezeugen können. Fürchteten sie Gott, warum zogen sie dann keinen Nutzen von ihnen? Auch die Juden bestehen weiterhin darauf, dass die Mehrheit von Hadhrat Jesu[AS] Prophezeiungen nicht in Erfüllung gegangen sind; so zum Beispiel die Prophezeiung über die zwölf Throne der zwölf Jünger und die Prophezeiung über sein zweites Kommen in diesem Zeitalter.[202]

---

[202] Die Thora von Hadhrat Moses enthielt die Prophezeiung, dass er die Israeliten nach Syrien bringen würde, einem Land, in dem Milch und Honig fließen sollten. Indes erfüllte sich diese Prophezeiung nicht. Hadhrat Moses starb auf dem Weg dorthin, so wie auch die Israeliten – erst deren Kinder erreichten es. Ebenso erwies sich Hadhrat Jesu Prophezeiung, dass seinen Jüngern zwölf Throne gewährt würden, als falsch. Werdet ihr nun aufhören, an das Prophetentum von Moses und Jesus zu glauben? Sayyid Abdul-Qadir Jilani sagt:

قد يوعد ولا يوفَى

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wahrheit des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, sich für die ganze Welt manifestiert hat. Die Strahlen seines Lichts leuchten heller als die der Sonne. Wie können dann gute Absichten mit Unglauben zusammengehen? Wie können wir über eine Person – die sich schuldig gemacht hat, eine offensichtliche Wahrheit abzulehnen – jemals sagen, sie vollbringe tugendhafte Taten? Seit 1300 Jahren findet die Verkündigung statt und Tausende von denen, die Heilige waren und beschenkt mit der Kraft, Zeichen und Wunder zu vollbringen, haben in ihren jeweiligen Epochen Beweise geliefert. Ist die Sachlage noch nicht klar? Letztlich ist ein Ungläubiger bis zu einem gewissen Maße entschuldbar, doch nicht so sehr, dass er – trotz der Bezeugung Tausender von Wunder, Wundertaten und Zeichen und trotz des Erkennens der Vortrefflichkeit der Lehre des Islams und des Erblickens der reinen *tauḥīd* in ihm[203] – fortfährt zu sagen: „Ich

Das bedeutet, zuweilen wird eine Verheißung gemacht, die nicht gehalten wird. Einen solchen Aufruhr anzuzetteln wegen nicht in Erfüllung gegangener Prophezeiungen, die konditional waren, verrät große Unwissenheit. [Autor]

[203] Es ist bedauernswert, dass Abdul-Hakim Khan auch in anderer Hinsicht weit in die Irre gegangen ist. Er sagt, das Wort „Islam“ beinhalte nicht den Glauben an den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, auch wenn es die übereinstimmende Lehre aller Muslime ist, dass der Glaube nicht vollkommen ist, ohne an den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, zu glauben. Aus diesem Grund heißt es im Heiligen Qur'an, dass jedem Volk durch seinen Propheten ein Eid abgenommen wurde, dass, wenn das Siegel der Propheten gesandt werde, sie an ihn zu glauben und ihm zu helfen haben. Ein weiteres Argument dafür ist, dass die Briefe, die der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, an christliche Könige, wie in etwa an Cäsar, Muqawqis und den König von Äthiopien, geschrieben hat, die Worte *aslim*, *taslim* enthielten, was bedeutet: glaube an den Islam, dadurch wirst Du Sicherheit erlangen. Dabei ereignete sich dies trotz der Tatsache, dass einige dieser Könige an die Einheit Gottes

bin immer noch nicht zufrieden.“[204]

Zum Ende dieser Nachschrift schließe ich diese Abhandlung mit der Erläuterung einiger wichtiger Aspekte. Einer von ihnen ist, dass Dr. Abdul-Hakim Khan mich in einer Broschüre *al-masīḥu d-daǧǧāl* etc. beschuldigt hat, ich hätte in einem meiner Bücher geschrieben, dass jeder, der nicht an mich glaubt, ein Ungläubiger ist und in die Hölle geworfen wird, selbst wenn er meinen Namen nicht kennt und selbst wenn er sich in einem Land befindet, in dem meine Botschaft noch nicht angekommen ist. Dies ist ein völlig falscher Vorwurf seitens des genannten Arztes. Ich habe so etwas nicht in einem Buch oder einer Ankündigung geschrieben. Es obliegt ihm, eines meiner Bücher zu zeigen, welches diese Aussage enthält. Es sollte bekannt sein, dass er, so wie es ihm taugt, aus reiner List diese falsche Behauptung gegen mich erhoben hat. Es ist etwas, das gewiss kein vernünftiger Mensch jemals akzeptieren kann. Wie kann eine Person, die noch nie meinen Namen vernommen hat, zur Rechenschaft gezogen werden?

Indes verkünde ich: Da ich der Verheißene Messias bin und Gott zu meiner Unterstützung himmlische Zeichen offenkundig manifestiert hat, wird jeder, dem in Gottes Augen genügend

---

glaubten und nicht an die Dreieinigkeit, was erwiesenermaßen eine Tatsache ist. Zudem glaubten auch die Juden nicht an die Dreieinigkeit. Warum also sollte ihnen der Islam verkündet werden, wenn sie doch bereits Teil des „Islams“ waren. [Autor]

[204] Wie können wir sagen, die Europäer seien unkundig? Sie haben die Übersetzungen des Heiligen Qur’an geschrieben und veröffentlicht und selbst Kommentare [über den Heiligen Qur’an] geschrieben. Sie haben sehr große Hadithsammlungen übersetzt und dicke Bände von arabischen Lexika zusammengestellt. Die Wahrheit ist, so viele Bibliotheken zum Islam wie es sie in Europa gibt, so viele Bücher besitzen die Muslime nicht. [Autor]

Beweise für meine Ankunft als Verheißener Messias vorgelegt wurden und der meines Anspruchs gewahr wurde, zur Rechenschaft gezogen, da niemand sich bewusst und ungestraft von denen abwenden kann, die von Gott gesandt wurden. Der Ruf nach Vergeltung für diese Sünde kommt nicht von mir, sondern von dem, zu dessen Unterstützung ich gesandt wurde, nämlich von Hadhrat **Muhammad Mustafa [der Auserwählte],** Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Jener, der mich nicht annimmt, ist nicht mir ungehorsam, sondern dem, der meine Ankunft prophezeit hat.

Ich habe den gleichen Glauben in Bezug auf den Glauben an den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Jener, der die Botschaft des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, vernommen hat und seiner Ankunft gewahr wurde, und dem in Gottes Augen genügend Beweise für das Prophetentum des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, vorgelegt wurden; ja, wenn solch eine Person trotzdem als Ungläubiger stirbt, so wird sie dazu verdammt sein, in die ewige Hölle geworfen zu werden.

Das Wissen darum, ob genügend Beweise vorgelegt wurden, liegt allein bei Gott, dem Allmächtigen. Da jedoch die Menschen mit unterschiedlichen Veranlagungen und Kenntnissen ausgestattet sind, verlangt die Vernunft, dass auch die Bereitstellung von „genügend Beweisen“ nicht nur in einer Weise erfolgen darf. Diejenigen, die aufgrund ihrer intellektuellen Fähigkeiten die göttlichen Argumente und Zeichen und die Vortrefflichkeiten eines Glaubens leichterhand verstehen und erkennen können, den Gesandten Gottes aber trotzdem ablehnen, ja, diejenigen werden zu den größten Ungläubigen zählen. Wenn jenen, die nicht das gleiche Niveau

von Verständnis und Erkenntnis besitzen, in Gottes Augen genügend Beweise vorgelegt wurden, so werden auch sie dafür zur Rechenschaft gezogen, dem Propheten gegenüber ungehorsam gewesen zu sein, wenn auch in geringerem Maße als die Ungläubigen der ersten Art. Jedenfalls ist es nicht meine Aufgabe, den Unglauben eines jeden Einzelnen herauszufinden oder festzustellen, ob genügend Beweise vorgelegt wurden. Vielmehr ist es das Vorrecht des Einen, der allwissend ist. Wir können so viel sagen, dass jeder, der nach Ansicht Gottes mit ausreichenden Beweisen ausgestattet und nach Ansicht Gottes als Ungläubiger eingestuft wurde, zur Rechenschaft gezogen wird. Da die Scharia auf dem Offenkundigen basiert, können wir natürlich nicht erklären, dass jemand, der die Botschaft ablehnt, gläubig ist, noch können wir sagen, dass er sich von seiner Verantwortung befreit hat. Jemand, der ablehnt, wird in der Tat ein *kāfir* [Ungläubiger] genannt; denn das Wort „*kāfir*" steht im Gegensatz zu „*muʾmin*" [Gläubiger]. *Kufr* ist von zwei Arten:

(Erstens) der *kufr*, dass eine Person sogar den Islam ablehnt und den Heiligen Propheten[SAW] nicht als Gottes Gesandten akzeptiert.

(Zweitens) der *kufr*, dass eine Person, beispielsweise, den Verheißenen Messias nicht annimmt und ihn trotz ausreichender Beweise für seine Wahrhaftigkeit als „Betrüger" betrachtet; und dies, obwohl der Glaube an ihn und seine Wahrhaftigkeit von Allah und Seinem Gesandten und auch von den Büchern früherer Propheten betont wurde. Insofern wird er, da er das Gebot Gottes und des Gesandten ablehnt, zu einem *kāfir*.

Bei näherer Betrachtung sind die beiden Arten von *kufr* im Wesentlichen gleichartig. Der Grund dafür ist, dass eine Person, die nach Erkennen der Wahrheit das Gebot Gottes und des

Gesandten nicht annimmt, gemäß dem ausdrücklichen Urteil des Heiligen Qur'an und der Hadith auch Gott und Seinen Gesandten nicht annimmt. Zweifellos wird jeder, bei dem nach Allahs Einschätzung unbestreitbar die erste oder zweite Art von *kufr* festgestellt wurde, am Tag des Gerichts schuldig gesprochen. Ein Mensch indes, der ein Ungläubiger und Leugner ist und dem in der Schätzung Gottes nicht genügend Beweise vorgelegt wurden, wird – selbst wenn die Scharia (basierend auf dem, was offenkundig ist) ihn einen *kāfir* nennt, und auch wir, in unserer Unterordnung unter die Scharia, ihn einen *kāfir* nennen – in den Augen Gottes im Kontext folgenden Verses nicht als schuldig angesehen:

لَا يُكَلِّفُ اللّٰهُ نَفْسًا اِلَّا وُسْعَهَا[205]

Natürlich haben wir nicht das Recht, ein Urteil zu fällen hinsichtlich seiner Erlösung. Sein Fall liegt bei Gott; es liegt nicht an uns, ihm unser Urteil aufzuzwingen. Wie soeben gesagt, weiß nur Gott, der allmächtige Gott, wem trotz der Argumente, die auf Rationalität und Schriften, Vortrefflichkeit der Lehren und himmlischen Zeichen beruhen, die Argumente nicht unwiderlegbar vermittelt wurden. Wir sollten nicht mit Überzeugung verlautbaren, dass einer bestimmte Person nicht genügend Beweise vorgelegt wurden. Wir haben keine Kenntnis über das Innere einer Person. Jeder Gesandte Allahs hat durch die Darlegung von alle Dimensionen abdeckenden Argumenten und das Aufzeigen von Zeichen dem gesamten Volk

[205] „Allah belastet keine Seele über ihr Vermögen." (Sura *al-Baqara,* 2:287) [Anm. d. Ü.]

ausreichende Beweise für seine Wahrheit vorzulegen gedacht; derweil Gott ihn darin unterstützt hat. Wer also beansprucht, dass ihm keine ausreichenden Beweise vorgelegt wurden,[206] ist selbst für seine Verleugnung verantwortlich, und die Beweislast dafür liegt allein bei ihm. Er allein wird dafür zur Rechenschaft gezogen werden, wie es denn sein könne, dass ihm trotz all der Beweise, die auf Vernunft und historischen Aufzeichnungen, vortrefflicher Lehren, himmlischen Zeichen und Führung jeder Art, nicht genügend Beweise geliefert wurden.

Es wäre einfach sinnlos und absurd, zu behaupten, dass, trotz Kenntnis des Islams, jeder, dem nicht genügend Argumente vorgelegt wurden, in seinem Zustand der Verleugnung Erlösung erlangen würde. Vielmehr ist ein solches Geschwätz eine Beleidigung Gottes, des Allmächtigen, denn es wäre eine Frechheit gegenüber dem erhabenen Rang des Allmächtigen, der Seinen Gesandten geschickt hat. Zudem liefe dies auf das Brechen eines Versprechens hinaus, denn es hieße, dass Er trotz Seines Versprechens, genügend Beweise zu liefern, dies gegenüber denen nicht zu bewerkstelligen vermochte, die Ihn abgelehnt haben; und sie lehnten Seinen Gesandten ab und erlangten

[206] In diesem Zusammenhang sollte man sich besser überlegen, welche Art von *tauḥīd* und Majestät des allmächtigen Gottes der Glaube einer Person – im Vergleich zum Islam – manifestiert. Der Fall derer, deren Glaube weder die Majestät Gottes noch Seine *tauḥīd* noch einen Weg zur Erkenntnis Seiner aufweist, ist ziemlich seltsam. Wie können sie behaupten, die Wahrheit des Islams sei ihnen nicht ausreichend bewiesen worden? Ein Christ, der nur an einen hilflosen Menschen als Gott glaubt, oder ein Arya, für den Gott, der Allmächtige, weder der Schöpfer ist noch kann Seine Existenz durch neue Zeichen bewiesen werden, kann unmöglich behaupten, dass sein Glaube dem Islam überlegen ist. Wird er, um die Vollkommenheit seines Glaubens beweisen, die Lehre des Niyog präsentieren, nach der ein anderer Mann mit einer Frau schlafen kann, obwohl ihr Mann noch lebt? [Autor]

dennoch Erlösung. Und wenn wir die Zeichen bewerten, die Gott zur Unterstützung des Islams manifestiert hat, und die auf Grundlage von Vernunft und Schrift festgehaltenen Beweise studieren, und im Islam Tausende von Vortrefflichkeiten finden, denen andere Religionen entbehren, und wenn wir erkennen, dass die Tore des Fortschritts in Richtung Gott nur im Islam geöffnet ist, und wenn wir feststellen, dass andere Religionen in einem Zustand sind, in dem sie entweder in der Verehrung von Geschöpfen gefangen sind oder nicht glauben, dass Gott, der Allmächtige, der Schöpfer und Urheber von allem ist und die Quelle aller Segnungen, dann bedauern wir diejenigen, die ein so absurdes Denken in der Welt verbreiten, dass ein Mensch, der den Islam kannte, jedoch nicht mit „vollständigen Argumenten" versehen war, Erlösung erlangen wird.

Es ist offensichtlich, dass die Ablehnung von Fakten, auch wenn sie unbeabsichtigt ist, immer noch schädlich ist. Nehmen wir zum Beispiel an, Ärzte hätten die Warnung ausgegeben, nicht mit Frauen zu verkehren, die mit Syphilis infiziert sind, und einer hätte trotzdem mit einer solchen Frau den Geschlechtsakt vollzogen. Nun wäre es sinnlos, beschwerte er sich darüber, warum er denn die Syphilis davontrug, er habe von der Warnung des Arztes ja gar nichts mitbekommen. Baba Nanak verkündete die Wahrheit, als er sagte:

مندے کمیں نانکا جد کد مندا ہو۔[207]

O Unwissende! Da Gott nun, im Einklang mit Seiner eigenen Praxis, die Argumentation zugunsten Seines aufrechten

[207] Das heißt, O Nanak, böse Taten werden letztlich böse Folgen zeitigen. [Autor]

Glaubens vervollkommnet hat, was nützt es, Zweifel daran zu hegen und Absurditäten zu wiederholen? Gibt es in Gottes Augen jemanden, dem die Beweise nicht vollständig dargelegt wurden, so liegt dessen Fall bei Gott; es steht uns nicht zu, dieses Thema zu diskutieren. Indes ist es gewiss, sollte eine Person, die nichts über den Islam weiß, im Zustand der Unwissenheit sterben – wie zum Beispiel die Minderjährigen oder Schwachsinnigen oder die Bewohner eines Landes, in dem die Botschaft des Islams nicht angekommen ist –, so wird sie entschuldigt sein.

Es ist erwähnenswert, dass, neben anderen Dingen, Abdul-Hakim Khan und seinesgleichen mir vorgeworfen haben, ich hätte Lügen erzählt, sei ein *dağğāl* [Betrüger], korrupt und ein Veruntreuer. In seiner Broschüre *al-masīḥu d-dağğāl* hat er eine Reihe meiner „Laster" aufgeführt. So hat er mich selbstsüchtig, egoistisch, arrogant, Antichrist, Satan, ignorant, verrückt, großer Lügner, faul, korrupt, einer, der sein Wort bricht, und ein Veruntreuer genannt. Auch hat er mich vieler anderer Laster beschuldigt, die alle in oben genannter Broschüre geschrieben stehen. In der Tat sind dies die gleichen Laster, welche die Juden Hadhrat Jesus heute noch zuschreiben. Es ist in der Tat ein Anlass zur Freude, dass die Juden dieser Umma mir genau die gleichen Laster zugeschrieben haben. Indes möchte ich nicht auf all diese Anschuldigungen und Beschimpfungen antworten. Stattdessen überlasse ich das alles Gott. Wenn ich wirklich das bin, was Abdul-Hakim und seinesgleichen von mir denken, wer wäre mir dann ein größerer Feind als Gott, der Allmächtige? Doch bin ich nach Gottes Ansicht nicht dergleichen, dann wäre es meiner Meinung nach der besseren Weg, es Gott, dem Allmächtigen, zu überlassen, diese Anschuldigungen zu widerlegen. Es war schon immer die Praxis Gottes, dass, wenn auf Erden keine

Entscheidung erreicht werden konnte, Er die Verantwortung für den Streit um einen Seiner Gesandten übernommen und die Angelegenheit selbst entschieden hat. Dächte nur einer meiner Widersacher nach, ja selbst ihre Beschuldigungen erweisen sich als wundersame Zeichen zu meiner Unterstützung. Ich bin [nach ihnen] ein so verdorbener und böser Mensch, dass ich einerseits seit etwa 25 Jahren Lügen über den allmächtigen Gott erdichte, dass ich also nächtens mir einige Worte ausdenke und sie morgens als göttliche Offenbarung deklariere, und andererseits Gottes Geschöpfen gegenüber grausam gewesen bin, weil ich Tausende von Rupien ihres Geldes unterschlagen habe, Versprechungen gebrochen, Lügen erzählt und aus Eigennutz ihren Interessen geschadet habe, ja, ich trage scheinbar alle Laster der Welt in mir; und doch ist es die Gnade Gottes – und nicht sein Zorn – die auf mich herabkommt. Gott sorgt dafür, dass meine Feinde in jeder ihrer gegen mich ersonnenen Ränke scheitern, ja, trotz Tausender dieser Sünden, Lügenmärchen, Ungerechtigkeiten und verdorbenen Handlungen werde ich weder vom Blitz getroffen noch dem Erdboden gleichgemacht. Im Gegenteil, bei jeder Konfrontation mit all diesen Feinden bin ich der Empfänger von Hilfe. So bin ich trotz der Vielzahl ihrer Angriffe gerettet worden.[208]

[208] Beim Gericht von Captain Douglas, dem stellvertretenden Kommissar, wurde eine Mordanklage gegen mich eingereicht. Ich wurde von dieser Anklage freigesprochen; und wurde vorher sogar über meinen Freispruch informiert. Zudem wurde ich wegen eines Verstoßes gegen das Postgesetzes, dessen Strafe eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten war, juristisch verfolgt; doch auch hiervon wurde ich gerettet und auch hier wurde ich vorher über diesen Freispruch informiert. Zudem wurde beim Gericht von Herrn Douie, dem stellvertretenden Kommissar, ein Strafverfahren gegen mich eingeleitet; doch auch hier wurde ich von Gott befreit und meine Feinde scheiter-

Und trotz Tausender von Hindernissen hat Gott die Zahl meiner Anhänger auf Hunderttausende erhöht. Wenn das also kein Wunder ist, was ist es dann? Lasst meine Gegner ein gleichwertiges Beispiel vorlegen, so sie eines haben; andernfalls, was kann ich anderes sagen als

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs liegt auf den Lügnern]. Haben sie einen Präzedenzfall für jemanden, der seit fünfundzwanzig Jahren lügt, und dem, obwohl er so lange Zeit Lügen verbreitet, Hunderte von Zeichen der Hilfe und Unterstützung Allahs gewährt wurden, und der vor jedem einzelnen Angriff seiner Feinde gerettet wurde?

فَأْتوا بها ان كنتم صادقين

[So legt vor, wenn ihr wahrhaftig seid].

Kurzum, der Streit zwischen uns und den Gegnern hat nun

---

ten in all ihren Machenschaften. Und auch in diesem Fall wurde ich vorher über meinen Freispruch informiert. Und noch einmal geschah es, dass einer, diesmal ein Mann namens Karam Din, beim Gericht von Sansar Chand, einem Richter von Jehlum, eine Anklage gegen mich einreichte, doch auch von dieser wurde ich freigesprochen, und auch dabei wurde mir die Kunde meines Freispruchs im Voraus von Gott, dem Allmächtigen, mitgeteilt. Von demselben Karam Din wurde in Gurdaspur ein weiteres Strafverfahren gegen mich eingeleitet, von dem ich auch freigesprochen wurde; und auch bei diesem hat Gott mir im Vorraus Kunde gegeben von dem Freispruch. Ebenso lancierten meine Feinde acht Angriffe gegen mich, doch scheiterten in allen acht. Sodann erfüllte sich also die göttliche Prophezeiung, die vor fünfundzwanzig Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergeschrieben wurde; sie lautet:

ينصرك الله في مواطن

[Allah wird dir überall helfen]. Ist dies nicht ein wunderbares Zeichen? [Autor]

die Grenze überschritten. Wer mich gesandt hat, wird nun selbst über diesen Fall entscheiden. Wenn ich wahrhaftig bin, wird der Himmel gewiss ein so gewaltiges Zeugnis für mich ablegen, dass die Menschen erzittern werden. Doch wenn ich seit fünfundzwanzig Jahren ein Missetäter bin, der für diese lange Zeit Lügen gegen Gott erdichtet hat, wie vermag ich dann zu entkommen? In einem solchen Fall wäre ich, selbst wenn ihr euch alle mit mir anfreunden würdet, ruiniert, da Gottes Hand gegen mich gerichtet wäre.

O ihr Menschen! Seid euch dessen eingedenk, dass nicht ich der Lügner bin; ich bin der Unterdrückte – nicht der Betrüger; ich bin der Wahrhaftige. Mir wurde viel zu lange Unrecht getan. Das ist es, was Gott, der Allmächtige, vor fünfundzwanzig Jahren sagte und was in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* veröffentlicht wurde, und zwar folgende göttliche Offenbarung:

دنیا میں ایک نذیر آیا پر دنیا نے اس کو قبول نہ کیا لیکن خدا اُسے قبول
کریگا اور بڑے زور آور حملوں سے اس کی سچائی ظاہر کر دے گا۔

Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt nahm ihn nicht an; Gott jedoch wird ihn annehmen und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen beweisen.

Diese Offenbarung gehört zu einer Zeit, als weder ich verkündete noch jemand mich ablehnte. Diese Worte waren klare Prophezeiungen, die von den gegnerischen Klerikern erfüllt wurden. Indes haben sie getan, was ihnen beliebte. Nun jedoch ist es an der Zeit, den zweiten Satz dieser Prophezeiung zu manifestieren, und zwar den Satz: „Doch Gott wird ihn annehmen und seine Wahrheit mit mächtigen Angriffen beweisen.“

Es ist bedauerlich, dass sie kein bisschen von den sich so offen manifestierten Zeichen Gottes, des Allmächtigen, Nutzen gezogen haben, derweil einige der Zeichen, die sie zu verstehen nicht in der Lage waren, ihnen als Grundlage für ihre Widerspenstigkeit dienten. Insofern weiß ich nun, dass dieses Urteil nicht lange auf sich warten wird. Unter dem Himmelsfirmament wurde großes Unrecht getan, als diese Menschen gegen einen Gesandten Gottes alles taten, was sie wollten, alles schrieben, was sie wollten. Es ist verwunderlich, dass Abdul-Hakim Khan auf Seite 45 seiner Broschüre *Ḍikru l-ḥakīm* über mich schreibt: „Ich habe keine Zweifel an dir, ich glaube immer noch, dass du dem Messias ähnlich bist, dass du der Messias bist und dass du den Propheten ähnelst". Auch auf Seite 12 desselben Buches, von Zeile 15 bis 20, befindet sich eine Passage, die meinen Anspruch bestätigt. Sie wird hier in fetten Lettern wiedergegeben:

> **Es gab einen Maulawi, Muhammad Hasan Baig, mein Vetter mütterlicherseits, der sich Seiner Heiligkeit erbittert widersetzte. Mir wurde im Traum mitgeteilt, dass er, sollte er auf seine Haltung gegenüber dem Messias dieses Zeitalters beharren, an der Pest sterben würde. Seine Wohnstätte befand sich außerhalb der Stadt in einem gut belüfteten und geräumigen Haus. Ich hatte diesen Traum seinem leiblichen Bruder, einem Onkel und anderen Verwandten erzählt. Ein Jahr später starb er an der Pest.** Siehe Abdul-Hakims Broschüre *Ḍikru l-ḥakīm*, Seite 12.

Nehmt zur Kenntnis, dass er einerseits nicht nur anerkennt, dass ich der Verheißene Messias bin, sondern als Beweis für meine Wahrhaftigkeit auch einen Traum, der sich als wahr herausgestellt hat, wiedergibt.

Hernach nennt er mich, am Ende desselben Buches sowie in seinem Heft *al-masīḥu d-daǧǧāl*, einen *daǧǧāl* [Antichrist] und Satan und verurteilt mich als einen Veruntreuer, Schurken und Betrüger. Es ist schon merkwürdig, dass es Abdul-Hakim Khan nicht darum ging, zwischen diesen beiden widersprüchlichen Aussagen wenigstens einige Tage vergehen zu lassen. Einerseits nannte er mich den Verheißenen Messias und bezeugte mit seinem Traum meine Wahrhaftigkeit, andererseits nannte er mich einen Lügner und Betrüger. Es ist mir egal, warum er das getan hat, doch jeder sollte darüber nachdenken, dass dieser Mann einem gleicht, der nicht bei Sinnen ist, wenn in dem von Ihm Verlautbarten ein derart krasser Widerspruch zutage tritt. Einerseits erklärt er mich zum wahren Messias und zitiert gar von seinem wahren Traum, der als Zeugnis meiner Wahrhaftigkeit in Erfüllung gegangen ist. Andererseits bin ich für ihn schlimmer als alle anderen Ungläubigen. Könnte es einen gravierenderen Widerspruch geben?

Was die Makel anbelangt, die er mir zuschreibt, so hätte er darüber nachdenken sollen, dass, wenn der Traum bereits meine Wahrhaftigkeit ihm gegenüber bezeugt hatte und Gott, der Allmächtige, Hasan Baig als Zeugnis meiner Wahrhaftigkeit an der Pest sterben ließ;[209] tötete Gott ihn dann um eines *daǧǧāl*

[209] Es obliegt Abdul-Hakim, das Grab von Muhammad Hasan Baig zu besuchen, in Tränen auszubrechen und zu sagen: „O Bruder! Du hattest Recht mit deiner Ablehnung und ich lag falsch. Vergib mir meine Sünde. Frag Gott und lass mich wissen, warum Er dich um einen Betrüger und Lügner willen

willen, und kannte Gott die Makel nicht, die er [Abdul-Hakim] zwanzig Jahre später in Erfahrung gebracht hat?[210]

Seine Ausrede, er möge satanische Träume gesehen haben und auch dieser Traum sei satanischer Natur gewesen, ist nicht akzeptabel. Ich kann so viel akzeptieren, dass er aufgrund der ihm innewohnenden Verbundenheit [mit Satan] satanische Träume und satanische Offenbarungen erlebt haben könnte,[211] doch ich kann nicht akzeptieren, dass dieser [oben zitiere] Traum ein satanischer gewesen war, und zwar aus dem einfachen Grund, dass Satan nicht die Macht erhalten hat, jemanden zu töten. Aber natürlich sind es satanische Träume und satanische

getötet hat?" [Autor]

[210] Auch lohnt es sich, darüber nachzudenken, welch neue Entdeckung nach zwanzig Jahren wohl ein Mensch gemacht hat, der mich über diesen langen Zeitraum hinweg mit der Feder und Zunge unterstützt hat und den Gegnern die Stirn bot? Die Makel, die er aufgelistet hat, sind in der Tat dieselben, die er selbst (zu meiner Verteidigung) beantwortet hat. [Autor]

[211] Es ist auch dies ein Indiz dafür, dass Abdul-Hakim nicht bei Sinnen ist, wenn er diesen Traum als satanisch betrachtet, einen Traum, in dem der Tod von Muhammad Hasan Baig vorhergesagt wurde und demgemäß Muhammad Hasan Baig dann auch starb. Es scheint, dass der Wahn der Feindschaft ihn dazu gebracht hat, seinen Verstand zu verlieren. Wie kann ein Traum falsch sein, wenn tatsächliche Ereignisse ihn als wahr erwiesen haben und so seinen göttlichen Ursprung begründen? Falsche und egoistische Träume sind in der Tat jene, die er jetzt sieht, die gegen sie verstoßen und keinen Stempel der Wahrheit tragen. Der zurückliegende Traum indes hatte keine Spur von Satans Einfluss, denn er wurde in Form eines Ehrfurcht gebietenden Ereignisses erfüllt. Zudem trägt der Meister von Leben und Tod den Namen Gottes, des Allmächtigen, und nicht jenen Satans. Natürlich beweist dieser wahre Traum nicht, dass Miyan Abdul-Hakim irgendeine Vortrefflichkeit besitzt, denn selbst der Pharao sah in der Zeit von Hadhrat Josef einen wahren Traum; selbst hartgesottene Ungläubige erfahren zuweilen wahre Träume. Die Auserwählten Gottes unterscheiden sich weniger durch einen oder zwei singuläre Träume, sondern durch eine große Kenntnis des Ungesehenen und durch den einzigartigen Segen der Hilfe Gottes. [Autor]

Offenbarungen, die er derzeit in seinem gegenwärtigen Zustand der Feindseligkeit mir gegenüber erlebt, denn sie tragen kein Zeichen der Macht Gottes in sich. Insofern sollte er sein Bestes tun, um Satan abzuwehren.

Erwähnenswert ist zudem die Tatsache, dass Abdul-Hakim Khan, wie der Rest meiner Gegner, in der Broschüre *al-masīḥu d-daǧǧāl* versucht hat, die Öffentlichkeit zu täuschen, indem er behauptete, meine Prophezeiungen hätten sich als falsch herausgestellt. Dementsprechend hat er, nachdem er die Prophezeiung über Abdullah Atham, die über den Schwiegersohn von Ahmad Baig und die über Muhammad Husain Batalavi und einige seiner Gefährten wiedergegeben hat, behauptet, diese seien nicht in Erfüllung gegangen. Indes habe ich bereits mehrmals hinsichtlich dieser Prophezeiungen geschrieben, dass sie in Übereinstimmung mit der göttlichen Praxis in Erfüllung gegangen sind. Ich habe hunderte Male in Bezug auf die Prophezeiungen über Abdullah Atham und die über Ahmad Baig und seinen Schwiegersohn erklärt, dass sie konditionaler Natur waren.

Die Prophezeiung über Abdullah Atham lautete in ebenso vielen Worten, dass er innerhalb von fünfzehn Monaten sterben würde, sollte er sich nicht der Wahrheit zuwenden; zudem hatte sie nicht den ausdrücklichen Wortlaut „sollte er nicht ein Muslim werden." „Zuwenden" ist ein Ausdruck, der sich auf den Zustand des eigenen Herzens bezieht.[212] Dementsprechend

[212] Wenn über jemanden prophezeit wird, dass er in fünfzehn Monaten an Lepra erkranken wird, und er statt im fünfzehnten Monat im zwanzigsten Monat erkrankt, mit der Folge, dass seine Nase und der Rest seiner Glieder abfallen, wird eine solche Person dann das Recht haben zu behaupten, dass die Prophezeiung sich nicht erfüllt habe? Man sollte sich mit dem Kern des

zeigte Abdullah Atham auch schon in derselben Versammlung, die aus etwa sechzig bis siebzig Personen bestand, Zeichen der „Hinwendung zur Wahrheit“, nachdem er die Prophezeiung vernommen hatte. Das heißt, als ich ihn nach dem Vorlesen der Prophezeiung informierte, dass „als Vergeltung dafür, dass Sie in ihrem Buch unseren edlen Propheten[SAW] mit dem Begriff *daǧǧāl* belegt haben, wird prophezeit, dass Ihr Leben innerhalb von fünfzehn Monaten zu Ende geht“, da wurde er leichenblass, streckte die Zunge heraus, legte sich beide Hände auf die Ohren und sagte laut, dass er den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, nie einen *daǧǧāl* genannt hat.[213] Unter den anwesenden Muslimen befand sich auch ein angesehener Bürger von Amritsar, ich glaube, er hieß Yusuf Shah.

Es waren auch viele weitere Muslime und Christen zugegen; herauszustellen ist die Anwesenheit von Dr. Martyn Clark aus dem Kreis der Christen, der später einen Mordanklage gegen mich in die Wege geleitet hat. Sie sollten gebeten werden, unter Eid auszusagen, ob dieser Vorfall stattgefunden hat, oder nicht. Wenn diese Worte tatsächlich von Abdullah Atham ausgesprochen wurden, dann denkt darüber nach, ob diese Worte geprägt waren von Hochmut und Frevelei, oder von Demut, Unterwerfung und Wiedergutmachung. Was mich anbelangt, so habe ich in meinem ganzen Leben noch nie einen Christen solche Worte der Demut und Höflichkeit aussprechen hören. Im Gegenteil, ich habe gesehen, dass die meisten ihrer Bücher voll sind von Beschimpfungen gegen den Heiligen

Anliegens befassen. [Autor]

[213] Aus diesen Worten geht eindeutig hervor, dass Abdullah Atham davon Abstand genommen hat, *daǧǧāl* zu sagen, indes war ebenjenes Wort tatsächlich die Hauptursache für diese Prophezeiung. [Autor]

Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Wenn ein Widersacher [d. h. Abdullah Atham] mitten in der Debatte mit solch Ergebenheit und Demut leugnet, jemals das Wort *dağğāl* ausgesprochen zu haben, und hernach etwa fünfzehn Monate lang schweigt – vielmehr noch, durchgehend weint –, hatte er in der Einschätzung Gottes, des Allmächtigen, nicht das Recht, dass Gott ihm in Übereinstimmung mit der Bedingung eine Gnadenfrist gewährt?[214]

Und doch überlebte er nicht lange und starb nur wenige Monate später. Nachdem er widerrufen hatte, zeigte er keine Dreistigkeit. Was auch immer ihm zugeschrieben wird, es ist der Christen List. Kurzum, die Essenz der Prophezeiung bezog sich auf seinen Tod, und in Übereinstimmung mit jener starb er zu meinen Lebzeiten noch. Der allmächtige Gott verlängerte mein Leben, während Er seinem ein Ende setzte. Wie ungerecht und borniert es doch ist, weiterhin darauf zu bestehen, dass er nicht während der vorgeschriebenen Zeit gestorben ist.

O ihr Unwissenden! Ist euch die Geschichte von Jona, wie im Heiligen Qur'an erwähnt, nicht bekannt? An die Prophezeiung von Jona war keine Bedingung geknüpft, doch sein Volk wurde,

[214] **Fußnote:** Der erinnerungswürdige Aspekt ist, dass genauso wie eine Prophezeiung über den Tod von Abdullah Atham vorlag, auch eine über den Tod von Lekh Ram existierte. Abdullah Atham zeigte Demut und Unterwürfigkeit, weswegen sein Tod nach einer Verzögerung von einigen Monaten eintrat. Lekh Ram indes zeigte, nachdem er von der Prophezeiung erfahren hatte, Dreistigkeit und beschimpfte auf Marktplätzen und Versammlungen weiterhin unseren Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Deshalb wurde er, obwohl noch mehr als ein Jahr vor ihm lag, lange vor Ablauf des festgelegten Zeitraums ergriffen und ermordet. Bei Abdullah Atham manifestierte der allmächtige Gott sein Attribut der Gnade und bei Lekh Ram sein Attribut der Ehfurcht gebietenden Majestät. Er ist der Allmächtige, Er kann verringern und Er kann erhöhen! [Autor]

trotz der endgültigen göttlichen Verheißung, dass es sicherlich innerhalb von vierzig Tagen vernichtet würde, aufgrund seiner Reue und Buße verschont. Also, ist es innerhalb von vierzig Tagen im Einklang mit der Prophezeiung untergegangen? Ihr könnt, so ihr es wünscht, die Erzählung dazu in *Durr-e mantur* lesen oder gar das Buch Jona studieren. Warum seid ihr so extrem unverschämt? Werden ihr nicht eines Tages sterben? Dreistigkeit und Unehrlichkeit können niemals im Einklang stehen mit dem Glauben.

Was den Schwiegersohn von Ahmad Baig betrifft, so habe ich auch bei dieser Prophezeiung immer wieder darauf hingewiesen, dass sie eine Bedingung beinhaltet. Der Wortlaut jener Bedingung, die auch bereits in meinen Ankündigungen veröffentlicht wurde, lautet wie folgt:

أيها المرأة توبى توبى فان البلاء على عقبكِ

Dies sind geoffenbarte Worte und der Adressat hier ist die Großmutter mütterlicherseits der Frau, um die es bei der Prophezeiung geht. In Hoshiarpur las ich diese Offenbarung einem der Kinder von Maulawi Abdullah vor. Es hieß Abdur-Rahim oder Abdul-Wahid. Die Übersetzung dieser offenbarten Worte lautet: „Frau, sei reumütig, sei reumütig, denn das Unglück wird deine Tochter und die Tochter der Tochter treffen.“ Diese Prophezeiung enthielt eine Warnung in Bezug auf Ahmad Baig und seinen Schwiegersohn. Und gemäß dieser starb auch Ahmad Baig innerhalb des [festgelegten] Zeitraums[215] und die

[215] Es ist erstaunlich, dass diejenigen, die immer wieder von Ahmad Baigs Schwiegersohn sprechen, nie erwähnen, dass ein Teil dieser Prophezeiung bereits dadurch in Erfüllung gegangen ist, dass Ahmad Baig innerhalb des

Tochter dieser Frau wurde von dem Unglück erfasst, da Ahmad Baigs Frau war. Die Verwandten waren aufgrund des Todes von Ahmad Baig übermannt von großer Angst, und zwar so sehr, dass einige von ihnen voller Demut und Ernsthaftigkeit Briefe an mich schrieben, in denen sie um Gebete baten. Aufgrund dieser Angst und all der Demut und Ernsthaftigkeit hat Gott die Erfüllung der Prophezeiung hinausgezögert.

Bei der Prophezeiung über Maulawi Muhammad Husain und seine Gefährten, die in einer Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, dargelegt wurde, wurde kein Datum festgelegt. Es waren bloß meine in Bittegebeten ausgedrückte Worte und keine Worte der Offenbarung. Es war bloß mein Flehen, das danach ersuchte, dass sich innerhalb einer bestimmten Zeit etwas ereignete. Fürwahr, Gott, der Allmächtige, hält Sich an Sein Wort. Er ist indes nicht dazu verpflichtet, das, was von Ihm erbeten wird, auch genauestens zu befolgen. Deshalb enthält die auf Arabisch veröffentlichte Prophezeiung keinen Zeitplan, der besagt, dass er in einem bestimmten Monat oder Jahr in Ungnade fallen würde. Es ist doch gewisslich bekannt, dass Gott, der Allmächtige, Sich in Bezug auf Prophezeiungen, die Warnungen enthalten, das Recht vorbehält, sie aufgrund der Demut und Ernsthaftigkeit des Adressaten oder aus Eigenem Willen hinauszuzögern.

Alle Sunniten – tatsächlich alle Propheten, Friede sei mit ihnen – sind sich einig, da eine Prophezeiung der Warnung

vorgegebenen Zeitraums gestorben ist. Hätten sie auch nur ein bisschen Ehrlichkeit, hätten sie zugegeben, dass von den beiden Teilen der Prophezeiung ein Teil sich erfüllt hat, ja, dass von den beiden Beinen eines bereits gebrochen ist. Die Bigotterie indes ist ein eigenartiger Fluch, der es dem gerechten Wort nicht erlaubt, von der Zunge zu fließen! [Autor]

ein göttliches Dekret für eine Drangsal ist, kann sie mit Hilfe von Almosen, Wohltaten, Reue und der Bitte um Vergebung abgewendet werden. Der einzige Unterschied besteht darin, dass, wenn Gott, der Allmächtige, das Wissen um eine solche Drangsal für sich behält und keinen Seiner Gesandten davon unterrichtet, dieselbe einfach als ein gottgewolltes Leiden bezeichnet wird, welches göttlicher Wille ist. Lässt Gott indes einem seiner Gesandten das Wissen um diese Drangsal zuteilwerden, so wird sie zu einer Prophezeiung. Alle Völker der Welt sind sich einig, dass eine bevorstehende Drangsal, ob nun artikuliert in der Form einer Prophezeiung oder versteckt gehalten im Willen Gottes, durch Wohltaten, Almosen, Reue und die Bitte um Vergebung abgewendet werden kann. Aus diesem Grund sind die Menschen in Zeiten der Not erpicht darauf, Almosen zu spenden und Wohltaten zu begehen. Andererseits, wer würde sich einer sinnlosen Praxis widmen? Alle Propheten sind sich einig, dass Wohltätigkeit, Almosen, Reue und das Ersuchen von Vergebung eine Katastrophe abzuwenden vermag. Es ist meine persönliche Erfahrung, dass Gott, der Allmächtige, mich zu bestimmten Zeiten über eine bevorstehende Drangsal in Kenntnis setzt, die mich oder meine Kinder oder einen Freund betrifft. Wenn Gebete verrichtet werden, um das Leid abzuwenden, erreicht mich eine weitere Offenbarung: „Wir haben die Drangsal abgewendet“. Wenn also Prophezeiungen der Warnung unvermeidlich sind, dann kann ich dutzende Male der Lüge überführt werden. Wenn unsere Widersacher und die uns argwöhnisch Beäugenden so sehr daran interessiert sind, mich auf diese Weise abzulehnen, so kann ich sie, wenn sie es wünschen, über so manch eine Prophezeiung dieser Art und über ihre Aufhebung auf dem Laufenden halten.

Es ist in unseren islamischen Kommentaren [des Heiligen Qur'an] und in der Bibel festgehalten, dass einst ein Prophet über einen König prophezeit hat, dass er nur noch fünfzehn Tage zu Leben hatte. Der König weinte und flehte die ganze Nacht über bitterlich. Sodann erhielt der Prophet eine weitere Offenbarung: „Wir haben fünfzehn Tage mit fünfzehn Jahren ausgetauscht". Wie zuvor erwähnt, dieser Vorfall ist in unseren eigenen Büchern und in denen der Juden und Christen aufgezeichnet. Behauptet ihr nun, der Prophet, der prophezeit hatte, dass der König nur noch fünfzehn Tage zu Leben hätte und nach fünfzehn Tagen sterben würde, hätte eine falsche Prophezeiung gemacht?

Es ist in der Tat Gottes Barmherzigkeit, dass das System der Aufhebung von Prophezeiungen der Warnung durch Ihn existiert, und zwar so weitreichend, dass selbst dort, wo im Heiligen Qur'an die Warnung vor der ewigen Verdammnis für Ungläubige ausgesprochen wird, auch dieser Vers enthalten ist:

إِلَّا مَا شَآءَ رَبُّكَ إِنَّ رَبَّكَ فَعَّالٌ لِّمَا يُرِيدُ۔[216]

Das heißt, die Ungläubigen werden für immer in der Hölle bleiben, außer wenn dein Herr es wünscht; denn was immer Er will, Er hat die Macht, es auszuführen. Indes wurde dasselbe nicht über die Bewohner des Paradieses gesagt, denn in ihrem Fall handelt es sich um ein Versprechen, nicht um eine Warnung.[217]

---

[216] Sura *Hūd,* 11:108. [Anm. d. Ü.]

[217] Der Heilige Qur'an benennt wiederholt die ewige Hölle als Strafe für die Ungläubigen und Götzendiener. Es wird wiederholt gesagt:

خَٰلِدِينَ فِيهَآ أَبَدًا

[„Worin sie sich für eine lange, lange Zeit halten sollen." (Sura *an-Nisāʾ*, 4:170)]. Dennoch sagt der Heilige Qur'an über die Bewohner der Hölle auch:

Abschließend verlautbare ich mit großem Nachdruck, beteuernd und mit großer Einsicht, dass ich als Reaktion auf all die Einwände, die Dr. Abdul-Hakim Khan und die Geistlichen seinesgleichen gegen meine Prophezeiungen erhoben haben, zeigen kann, dass es unter allen großen Propheten keinen einzigen Propheten gibt, der nicht mit ähnlichen Einwänden gegen eine seiner Prophezeiungen konfrontiert wurde. Ich werde nicht nur das Ereignis von Jona darlegen, sondern dergleichen auch aus den Prophezeiungen von Hadhrat Moses, Hadhrat Jesus, von denen des Führers der Propheten[SAW] oder aus dem Wort Gottes vorbringen. Indes möchte ich wissen, ob all diese Menschen in diesem Moment bereit wären, alle diese Propheten abzulehnen; und wären sie bereit, sie zu beschimpfen, wie sie mich beschimpfen, und sie als Betrüger zu beschuldigen, wie sie mich als Betrüger beschuldigt haben? O Unwissende und Blinde! Warum ruiniert ihr euch euer Jenseits? Es ist bedauernswert! Warum stürzt ihr absichtlich ins Feuer, und warum seid ihr vom Glauben und von der Rechtschaffenheit so weit abgewichen, dass ihr euch nicht darum schert, wer von den Heiligen und Geweihten von diesen Einwänden betroffen wäre?

إِلَّا مَا شَآءَ رَبُّكَ

[„Außer, was dein Herr will.“ (Sura *Hūd,* 11:108)] Auch in den Hadith ist dies enthalten:

یاتی علی جھنم زمان لیس فیھا احدٌ و نسیم الصبا تحرّك ابوابھا

Das bedeutet, dass eine Zeit kommen wird, in der niemand in der Hölle sein wird – die Morgenbrise wird ihre Türen zum Klappern bringen. Einige Sammlungen erwähnen dieses Hadith auf Persisch,

ایں مشتِ خاک را گر نہ بخشم چہ کنم

[Was kann ich sonst tun, wenn ich dieser Handvoll Staub nicht verzeihe!] [Autor]

Gott, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

اِنْ يَّكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهٗ وَاِنْ يَّكُ صَادِقًا يُّصِبْكُمْ بَعْضُ
الَّذِىْ يَعِدُكُمْ اِنَّ اللّٰهَ لَا يَهْدِىْ مَنْ هُوَ مُسْرِفٌ كَذَّابٌ [218]

Das heißt, wenn dieser Prophet ein Betrüger ist, wird er selbst untergehen, denn Gott lässt nicht zu, dass die Aufgabe eines Betrügers erfüllt wird, da es sonst keinen Unterschied gäbe zwischen einem wahren Anspruchsteller und einem Hochstapler. Und ist dieser Gesandte wahrhaftig, so werden gewiss einige seiner Prophezeiungen der Warnung in Erfüllung gehen.

Das Wort „einige", das in diesem Vers vorkommt, zeigt deutlich, dass es nicht notwendig ist, dass alle Prophezeiungen der Warnung – d. h. der Strafe –, die ein wahrer Prophet macht, Erfüllung finden. Unerlässlich ist natürlich, dass einige von ihnen eintreten, so wie es im vorstehenden Vers auch angezeigt wird:

يصبكم بعض الذى يعدكم

[„Einiges von dem, womit er euch droht, wird euch sicherlich treffen."]

Macht einfach die Augen auf und seht die Macht und Glorie, mit der sich die Prophezeiung über Lekh Ram als eine der wenigen Prophezeiungen der Warnung, die ich verkündet habe, erfüllt hat! Gar wurde über ihn prophezeit, er würde keinen gewöhnlichen Tod sterben, sondern der Zorn Gottes würde ihm durch eine gewisse List ein Ende bereiten. Auch wurde vorhergesagt, sein Tod würde sich in unmittelbarer

[218] Sura *al-Mu'min,* Vers 29.

Nähe eines „*ʿīd*“ [Islamischer Festtag] ereignen. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass nach diesem Ereignis die Pest im Land ausbrechen würde, und auch wurde offenbart, dass dies keine bloße Prophezeiung sei, sondern das Ergebnis meines Gebetes gegen ihn sein würde, denn seine Beschimpfungen [des Heiligen Propheten[SAW]] hätten jedes Maß überschritten. Sodann hat der Zorn Gottes, Der nicht will, dass die Ehre unseres Heiligen Propheten[SAW] besudelt wird, Lekh Ram übermannt und ihn in einer qualvollen Bestrafung getötet.

Darüber hinaus sollte man bedenken, wie klar sich die Prophezeiung über Ahmad Baig, der immerzu darauf erpicht war, mich zu verleugnen und mich Tag und Nacht verspottete, manifestierte. Er starb in einem Krankenhaus in Hoshiarpur an Typhus und sein Tod verursachte großes Gezeter bei seinen Verwandten. Er ist derselbe Ahmad Baig, in Bezug auf dessen Schwiegersohn meine Gegner immer noch klagen und jammern, warum er denn noch nicht gestorben sei? Sie begreifen nicht, dass Ahmad Baig in Wirklichkeit das rechte Bein der Prophezeiung war und dass er durch seinen in voller Lebenskraft ihn ereilenden Tod bewies, dass die Prophezeiung wahr ist. Zudem wurde in der Prophezeiung auch festgehalten, dass rund um den Tod von Ahmad Baig auch andere Todesfälle bei seiner Verwandtschaft zu verzeichnen sein würden; und dies hat sich sodann auch insofern erfüllt, als der Sohn von Ahmad Baig und zwei seiner Schwestern in diesen Tagen das Ende zeitigten. Nun sollen Meine Gegner antworten, ob dieser Teil des Verses für ihn wahr geworden ist, oder nicht:

يصبكم بعض الذى يعدكم[219]

Wenn sie ihrerseits nun eingestehen müssen, dass einige meiner Prophezeiungen der Warnung mit absoluter Klarheit in Erfüllung gegangen sind, warum können sie sich dann trotz ihres Anspruchs, Muslime zu sein, den edlen Vers

يصبكم بعض الذى يعدكم

nicht vor Augen halten. Ist es, dass sie sich heimlich auf den Abfall vom Glauben vorbereiten? Es sind seltsame Einwände, dass nach der Prophezeiung Anstrengungen unternommen wurden, die Tochter von Ahmad Baig zu ehelichen, und dass Anreize gemacht und Briefe geschrieben wurden. Es ist wahr, dass äußerste Vorurteile einen Menschen blind machen. Kein Maulawi kann der Tatsache in Unkenntnis sein: wenn durch eine Prophezeiung die göttliche Offenbarung etwas enthüllt und man dazu in der Lage ist, dies zu erfüllen, ohne dass man auf Untaten oder illegale Mittel zurückgreifen muss, dann ist es nicht nur zulässig, sondern auch lobenswert, dies zu verwirklichen; das war die Praxis des Heiligen Propheten, um die Erfüllung einer Prophezeiung anzustreben und zu bewirken. Das Beispiel des Heiligen Propheten ist in dieser Hinsicht Beweis genug. Ein zusätzliches Argument ist, dass Hadhrat Umar einen Gefährten dazu brachte, Goldarmbänder umzulegen [damit sich eine Prophezeiung erfüllte]. Im Heiligen Qur'an steht eine Prophezeiung über den Fortschritt des Islams. Warum wurden dann so intensive Anstrengungen für seinen

[219] „Ein Teil von dem, womit er euch androht, wird euch sicherlich treffen." (Sura *al-Mu'min,* 40:29) [Anm. d. Ü.]

Fortschritt unternommen, so sehr, dass Hunderttausende von Rupien verschenkt wurden, um die Herzen der Menschen zu gewinnen? Im vorliegenden Fall indes wurde die erste Initiative für den Erwerb von Grundstücken usw. von Ahmad Baig selbst getroffen.

Zudem sollte darüber nachgedacht werden, dass es auf der einen Seite nur diese zwei oder drei Prophezeiungen gibt, die unsere Widersacher aufgrund ihres mangelhaften Verständnisses fortwährend zum Thema machen – die schmutzigen Reste, die zu verzehren auch Abdul-Hakim gezwungen wurde. Auf der anderen Seite indes zu meiner Unterstützung ein Strom von Zeichen von Gott, dem Allmächtigen, fließt, dessen diese Menschen sich nicht bewusst sind. Kaum ein Monat vergeht, in dem kein Zeichen sich manifestiert. Niemand schaut auf diese Zeichen. Sie sehen nicht, was Gott sagt. Einerseits kündet die Pest gewissermaßen an, dass die Tage des Untergangs nahe sind, und andererseits verkünden solche außergewöhnlichen Erdbeben, die dieses Land noch nie zuvor getroffen haben, dass der Zorn Gottes auf der Erde wütet. Neue Katastrophen treten mit großer Häufigkeit auf, was darauf hindeutet, dass die Weltordnung sich verschoben hat. Es scheint, als beabsichtige Gott, der Allmächtige, eine große schreckliche Katastrophe auszulösen. Ich werde im Voraus über jede sich manifestierende Katastrophe in Kenntnis gesetzt und mache dies in Zeitungen, Zeitschriften oder auf Plakaten publik.

Also ermahne ich immer wieder zur Reue, da die Erde im Begriff ist, von derart vielen Katastrophen heimgesucht zu werden, als nähere sich ein plötzlicher dunkler Sandsturm. So wie zu der Zeit des Pharaos, als zuerst kleine Zeichen gezeigt

wurden, und hernach jenes ultimative Zeichen, welches sogar den Pharao zu dieser Verkündigung nötigte:

اٰمَنۡتُ اَنَّهٗ لَاۤ اِلٰهَ اِلَّا الَّذِیۡۤ اٰمَنَتۡ بِهٖ بَنُوۡۤا اِسۡرَآءِیۡلَ[220]

Als Zeichen wird Gott, der Allmächtige, durch jedes der vier Elemente eine Katastrophe verursachen, ja die Welt wird von schweren Erdbeben heimgesucht, bis sie von einem getroffen wird, das dem Tag des Jüngsten Gerichts ähneln wird. Sodann wird ein jedes Volk trauern, weil es seine Zeit nicht erkannt hat. Das ist in der Tat die Bedeutung von dieser göttlichen Offenbarung:

دنیا میں ایک نذیر آیا پر دینا نے اُس کو قبول نہ کیا لیکن خدا تعالیٰ اُسے قبول کرے گا
اور بڑے زور آور حملوں سے اُس کی سچائی ظاہر کر دے گا۔

Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt nahm ihn nicht an; Gott jedoch wird ihn annehmen und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen beweisen.

Diese Offenbarung, die vor fünfundzwanzig Jahren empfangen wurde, wurde in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten. Sie mag in diesen Tagen in Erfüllung gehen. Wer Ohren hat, soll hören![221]

---

[220] „Ich glaube, dass es keinen Gott gibt als Den, an Den die Kinder Israel glauben." (Sura *Yūnus,* 10:91) [Anm. d. Ü.]

[221] Gott, der Allmächtige, hat mir nicht gesagt, dass es Erdbeben etc. und andere Katastrophen nur im Punjab geben wird, da ich nicht nur für den Punjab erweckt worden bin. Vielmehr wurde ich mit der Reformation der Bewohner in allen Ecken der Welt beauftragt. Ich sage nun also in aller Deutlichkeit, dass diese Katastrophen und Erdbeben nicht nur für den Punjab

Ich habe hier nur die zwei oder drei Prophezeiungen thematisiert, gegen die jene uns feindlich gesinnten Kleriker und deren neuer Lehrling, Abdul-Hakim Khan, wiederholt Einwände erhoben haben. Im Gegensatz dazu möchte ich zeigen, wie groß die Anzahl der himmlischen Zeichen Gottes ist, die für mich Zeugnis ablegen. Ach! Würde man alle diese Zeichen niederlegen, kein Buch – nicht einmal eines mit 1.000 *ağzā'* [222] [Teilen] – wäre groß genug, um sie aufzunehmen. Deshalb werde ich beispielhaft 140 von ihnen dokumentieren. Einige davon sind Prophezeiungen früherer Propheten, die zu meiner Unterstützung in Erfüllung gegangen sind. Andere sind Prophezeiungen der spirituellen Führerschaft dieser Umma, während andere Zeichen als von Gott stammende sich durch mich manifestiert haben. Da die zuerst erwähnten Prophezeiungen zeitlich Vorrang vor meinen haben, hielt ich es für angemessen, ihnen auch bei der Darlegung hier Vorrang einzuräumen; alle diese Prophezeiungen werden nummeriert aufgelistet, sie lauten wie folgt.

gelten, sondern dass die ganze Welt von diesen Katastrophen heimgesucht wird. So wie viele Gegenden Amerikas etc. zerstört wurden, so wird auch Europa eines Tages mit der gleichen Stunde konfrontiert werden, und dann wird dieser schreckliche Tag den Punjab und Indien und jeden Teil Asiens ereilen. Wer überlebt, wird Zeuge sein. [Autor]

[222] Ein *ğuzw* umfasst sechzehn Seiten. [Anm. d. Ü.]

[Zeichen]

1. Erstes Zeichen:

قال رسُول الله صلى الله عليه وسلّم انّ الله يبعث لهٰذه الامة
على رٔاس كُلّ مائة سنة من يجدّد لها دينها۔ رواه ابو داؤد۔

Das heißt, Abu Dawud berichtet, dass der Heilige Prophet[SAW] sagte: „An der Spitze eines jeden Jahrhunderts wird Gott einen *muğaddid* [Reformer] in dieser Umma einsetzen, der den Glauben wiederbeleben wird."

Das vierundzwanzigste Jahr des gegenwärtigen Jahrhunderts nähert sich nun seinem Ende und es ist nicht möglich, dass ein Ausspruch des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, unerfüllt bleibt. Fragte jemand: „Wenn dieses Hadith authentisch ist, dann nenne uns die Namen der *muğaddid* der zwölf Jahrhunderte?", dann ist die Antwort, dass dieses Hadith von den Gelehrten der Umma immer wieder als authentisch eingestuft wurde. Wird in der Zeit meines Anspruchs selbst dieses Hadith als Fälschung angesehen, so kann dies in der Tat nur von diesen Maulawis erwartet werden.

Einige bedeutende Hadith-Gelehrte haben von sich aus den Anspruch erhoben, die *muğaddid* ihrer Zeit zu sein, während

andere bestrebt waren, gewisse andere Persönlichkeiten zu *muǧaddid* zu erklären. Wenn also dieses Hadith nicht authentisch ist, dann waren sie nicht aufrichtig. Was die Namen der *muǧaddidīn* betrifft, so ist es nicht vonnöten, dass ich mich an sie alle erinnere. Dieses allumfassende Wissen ist ausschließlich für Gott allein bestimmt. Ich erhebe keinen Anspruch darauf, das Verborgene zu kennen, außer dem, was Gott mir offenbart.

Zudem ist diese Umma über einen großen Teil der Welt verbreitet. Die göttliche Weisheit erweckt einen *muǧaddid* zu einer bestimmten Zeit in einem Land und zu einer anderen Zeit in einem anderen Land. Wer vermag volle Kenntnis zu haben über das Werk Gottes und wer vermag Sein Reich des Unsichtbaren zu umfassen? Könnt ihr mir bitte sagen, wie viele Propheten in einer jeden Nation erschienen sind, von Hadhrat Adam angefangen bis zum Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm? Wenn ihr mir das sagt, werde ich auch die Namen der *muǧaddiden* nennen. Es ist offensichtlich, dass mangelndes Wissen über etwas nicht unbedingt bedeutet, dass es nicht existiert.

Darüber hinaus ist es ein allgemein übereingestimmter Grundsatz der Ahl-i Sunna, dass der letzte *muǧaddid* dieser Umma der Verheißene Messias sein würde, welcher in der Endzeit erscheinen sollte. Die entscheidende Frage ist nun, ob wir uns in der Endzeit befinden, oder nicht. Sowohl die Juden als auch die Christen sind sich einig, dass dies der Fall ist. Wenn ihr es wünscht, könnt ihr sie fragen und es herausfinden. Die Pest ist ausgebrochen, nacheinander ereignen sich Erdbeben und alle möglichen außergewöhnlichen Katastrophen sind eingetreten. Handelt es sich also nicht um die Endzeit? Zudem haben die Rechtschaffenen dieser Umma auch diese Tage als die Endzeit bezeichnet - wobei 23 Jahre des 14. Jahrhunderts bereits vergangen sind. Als solches ist es ein starkes Argument dafür, dass dies

tatsächlich die Zeit für das Erscheinen des Verheißenen Messias ist.

Ich bin die einzige Person, die diesen Anspruch vor Beginn dieses Jahrhunderts erhoben hat. Und in der Tat bin ich der Einzige, nach dessen Erhebung des Anspruchs 25 Jahre vergangen sind und der noch am Leben ist. Und auch bin ich der Einzige, der die Christen und Anhänger anderer Religionen mit göttlichen Zeichen überführt hat. Solange also nicht ein anderer Anspruchsteller mit den gleichen Eigenschaften meinem Anspruch entgegengestellt wird, steht mein eigener Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, welcher der *muǧaddid* der Endzeit ist, nicht zur Disposition.

Gott hat die Zeit in verschiedene Epochen eingeteilt. Es war eine Zeit, als das Kreuz Gottes wahren Messias brach und verwundete; für die Endzeit indes war es vorherbestimmt, dass der Messias das Kreuz brechen würde, das heißt, er würde den Glauben an die Sühne durch himmlische Zeichen aus dieser Welt tilgen; ja:

عوض معاوضہ گلہ ندارد

[Eine angemessene Entschädigung für den entstandenen Schaden; kein Grund zur Klage.]

2. Zweites Zeichen: Das folgende Hadith steht in *Saḥīḥ dār quṭnī*, wie Imam Muhammad al-Baqir sagt:

انّ لمهدينا اٰيتين لم تكونا منذ خلق السماوات والارض۔ ينكسف
القمر لاوّل ليلة من رمضان وتنكسف الشمس فى النّصف منه۔

Übersetzung: Es gibt zwei Zeichen für unseren Mahdi, und seit Gottes Erschaffen von Himmel und Erde manifestierten sich diese beiden Zeichen nicht in der Zeit eines anderen Ernannten oder Gesandten. Einer davon ist, dass in der Zeit des Verheißenen Mahdi im Monat Ramadan die Mondfinsternis in ihrer ersten Nacht – d. h. in der dreizehnten Nacht – stattfinden wird, während die Sonnenfinsternis in der Mitte ihrer Tage stattfinden wird – d. h. am achtundzwanzigsten Tag des Monats desselben Ramadans. Seit Anbeginn der Welt ist ein solches Phänomen niemals zu der Zeit eines Gesandten oder Propheten in Erscheinung getreten. Vorherbestimmt ist, dass es allein in der Zeit des Verheißenen Mahdi seine Aufwartung macht.

Nun, alle englischen und urdusprachigen Zeitungen sowie alle Astronomen sind Zeugen der Tatsache, dass in meiner Ära ebensolch ausgeprägte Mond- und Sonnenfinsternisse vor etwa zwölf Jahren im Monat Ramadan stattgefunden haben, und genau wie in einem anderen Hadith berichtet wird, haben diese Finsternisse im Monat Ramadan zwei Mal sich ereignet – zuerst in diesem Land und dann in Amerika. Beide Male manifestierten sie sich genau an den in den Hadith angezeigten Daten. Zum Zeitpunkt dieser Finsternisse gab es auf der ganzen Welt außer mir niemanden, der den Anspruch erhoben hätte, der Verheißene Mahdi zu sein, noch behauptete jemand, diese Finsternisse seien ein Zeichen dafür, dass er der der Verheißene Mahdi sei, derweil er Hunderte von Ankündigungen und Broschüren in Urdu, Arabisch und Persisch veröffentlichte, um seinen Anspruch kundzutun; insofern ist dieses himmlische Zeichen ausdrücklich für mich bestimmt. Ein weiteres Argument in dieser Sache ist, dass Gott, der Allmächtige, mich zwölf Jahre vor der Manifestation dieses Zeichens darüber in Kenntnis gesetzt hat, dass ein solches Zeichen erscheinen würde. Diese in *Barāhīn-e*

Aḥmadiyya aufgezeichnete Kunde war Hunderttausenden von Menschen bekannt geworden, bevor das Zeichen tatsächlich in Erscheinung getreten ist.

Sehr traurig ist, dass meine Gegner aus reinem Vorurteil einwenden, dass, erstens, das Hadith besage, die Mondfinsternis würde in der ersten Nacht und die Sonnenfinsternis in der Mitte des Monats stattfinden, wohingegen dies nicht so geschehen sei. Nach ihrer Behauptung hätte die Mondfinsternis in der Mondsichelnacht stattfinden sollen, d. h. in der ersten Nacht des Mondmonats, und die Sonnenfinsternis am 15. Tag des Mondmonats, also in der Mitte des Monats.

Diese Denkweise ist ausschließlich Ergebnis ihres Fehlverständnisses. Seit der Erschaffung dieser Welt hat das Naturgesetz Gottes, des Allmächtigen, drei Nächte [im Monat] für eine Mondfinsternis festgelegt, und zwar die 13., 14. und 15. Nacht. Die erste Nacht, die nach Gottes Naturgesetz für eine Mondfinsternis in Frage kommt, ist also die 13. Nacht des Mondmonats. Gleichermaßen hat Gottes Naturgesetz drei Tage für eine Sonnenfinsternis festgelegt, und zwar den 27., 28. und 29. Tag des Mondmonats. Insofern ist von den drei Tagen, die im Mondmonat für eine Sonnenfinsternis in Frage kommen, der 28. der mittlere Tag. In genauer Übereinstimmung mit dem Sinn des Hadith wurden die Sonne und der Mond im Monat Ramadan verdunkelt, das heißt, die Mondfinsternis fand in der 13. Nacht des Monats Ramadan statt und die Sonnenfinsternis fand am 28. Tag desselben Ramadans statt.

Darüber hinaus wird nach dem arabischen Sprachgebrauch der Mond der ersten Nacht nie als *qamar* bezeichnet [welches das im Hadith gebrauchte Wort ist]. Vielmehr wird der Mond der ersten drei Tage als *hilāl* [Halbmond] bezeichnet. Nach An-

sicht einiger wird der Mond sieben weitere Tage lang als *hilāl* bezeichnet.

Beim zweiten Einwand wenden sie ein, dass selbst wenn sie eingestehen würden, dass die erste Nacht des Mondes auf die 13. Nacht fiele und die Mitte der Tage für die Sonne auf den 28. Tag, was wäre hieran so außergewöhnlich? Fand im Monat Ramadan noch nie eine Mond- und Sonnenfinsternis statt?

Die Antwort ist, dass dies nicht bedeutet, dass die beiden Finsternisse zusammen noch nie im Monat Ramadan stattgefunden haben. Vielmehr bedeutet dies, dass die beiden Finsternisse niemals zuvor zusammen im Monat Ramadan aufgetreten sind, wenn jemand den Anspruch erhoben hat, ein Gesandter oder ein Prophet zu sein. Dies geht hervor aus dem ausdrücklichen Wortlaut des Hadith. Für den Fall, dass jemand behauptet, diese beiden Finsternisse haben tatsächlich zusammen im Monat Ramadan stattgefunden, während jemand beanspruchte, ein Prophet oder Gesandter zu sein, so obliegt es ihm, einen Beweis dafür zu erbringen. Insbesondere, da ja allseits bekannt ist, dass in den 1300 Jahren des islamischen Kalenders viele Hochstapler den Anspruch erhoben, der Verheißene Mahdi zu sein, und sich dafür gar in Kämpfe verstrickten? Wer indes kann beweisen, dass zu seiner Zeit sowohl die Mond- als auch die Sonnenfinsternis im Monat Ramadan stattgefunden haben? Solange dieser Beweis nicht erbracht wird, gilt ein solches Ereignis zweifellos als außergewöhnlich; denn genau dies ist ja, was als außergewöhnlich bezeichnet wird – etwas, dessen Gleiches in der Welt nicht zu finden ist. Zudem weisen nicht nur die Ahadith, sondern auch der Heilige Qur'an darauf hin.[223] Siehe den Vers:

[223] Gott, der Allmächtige, hat in wenigen Worten darauf hingewiesen, dass das Erkennungsmerkmal der Endzeit darin besteht, dass die Finsternisse von

وَخَسَفَ الْقَمَرُ۔ وَجُمِعَ الشَّمْسُ وَالْقَمَرُ۔[224]

Der dritte der vorgebrachten Einwände besagt, dass dieses Hadith nicht *marfū' muttaṣil*[225] ist, sondern lediglich eine Aussage von Imam Muhammad al-Baqir[RA]. Die Antwort ist, dass es die Praxis der dem Haus des Heiligen Propheten[SAW] angehörigen Imame war, dass sie aufgrund ihrer persönlichen Würde es nicht für notwendig erachteten, die bis zum Heiligen Propheten[SAW] zurückreichende Kette der Berichterstatter namentlich zu erwähnen. Diese Vorgehensweise ist wohlbekannt. So gibt es in der schiitischen Sekte Hunderte von Ahadith dieser Art; wobei Imam Dar Qutni dieses Hadith in seine Sammlung mitaufgenommen hat.

Darüber hinaus umfasst dieses Hadith eine Sache des Unsichtbaren, das sich nach 1300 Jahren tatsächlich manifestiert hat. Es sagt, zusammengefasst: „In der Zeit des Verheißenen Mahdi wird die Mondfinsternis in der 13. Nacht des Ramadans stattfinden, und die Sonnenfinsternis wird auftreten am 28. Tag desselben Monats; und ein solches Ereignis wird in der Zeit eines anderen Anspruchstellers als dem Verheißenen Mahdi nicht

Sonne und Mond im selben Monat stattfinden würden. Im folgenden Teil desselben Verses sagt Gott, der Leugnende werde keine Ausflüchte mehr haben. Dies macht deutlich, dass diese Sonnen- und Mondfinsternis während der Tage des Verheißenen Mahdi stattfinden wird. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit der gemäß göttlicher Prophezeiung stattfindenden Erfüllung dieser Sonnen- und Mondfinsternis die gegen die Leugner gerichtete Argumentation zum Abschluss gebracht wird. [Autor]

[224] „Und der Mond sich verfinstert, und die Sonne und der Mond vereinigt werden.“ (Sura *al-Qiyama*, 75:9-10) [Anm. d. Ü.]

[225] *Marfū'* ist ein Hadith, bei dem die Kette der Erzähler bis zum Heiligen Propheten[SAW] zurückreicht; *muttaṣil* bedeutet, dass es keine Unterbrechung in der Kette der Berichterstatter gibt. [Anm. d. Ü.]

eintreten.“ Es ist recht offensichtlich, dass niemand außer einem Propheten so lebhaft über eine Angelegenheit berichten kann, die aus dem Reich des Verborgenen stammt. Allah, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur’an:

لَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖٓ اَحَدًا اِلَّا مَنِ ارْتَضٰى مِنْ رَّسُوْلٍ[226]

Das bedeutet, dass Gott Sein Wissen über das Verborgene niemandem denn Seinen auserwählten Gesandten übermittelt. Da sich diese Prophezeiung nun wortwörtlich erfüllt hat, sind Behauptungen, das Hadith sei nicht authentisch oder es sei lediglich eine Aussage von Imam Muhammad al-Baqir, nur lahme Ausreden.

Tatsache ist, diese Menschen tragen mitnichten den Wunsch in sich, dass sich eine Prophezeiung des Heiligen Propheten[SAW] oder des Heiligen Qur’an erfüllt. Die Welt nähert sich ihrem Ende, doch nach ihnen ist noch keine Prophezeiung über die Endzeit in Erfüllung gegangen. Welches Hadith kann authentischer sein als jenes, dessen Bestätigung nicht dem Gutdünken von Hadith-Gelehrten überlassen ist, sondern das durch sich selbst den Nachweis erbracht hat, auf der höchsten Stufe der Authentizität zu sein?[227]

Die Zeichen Gottes abzulehnen ist eine andere Sache; andernfalls ist es ein großartiges Zeichen, das lange Zeit vor mir von Tausenden von Gelehrten und Experten der Hadith erwartet wurde. Sie stiegen auf die Kanzeln und es flossen Tränen aus

---

[226] Sure *al-Ǧinn,* 72:27-28. [Anm. d. Ü.]

[227] فَاِنَّهَا لَا تَعْمَى الْاَبْصَارُ وَلٰكِنْ تَعْمَى الْقُلُوْبُ الَّتِيْ فِي الصُّدُوْرِ

[„Denn fürwahr, es sind ja nicht die Augen, die blind sind, sondern blind sind die Herzen, die in der Brust sind.“ (Sure *al-Ḥağğ,* 22:47)] [Autor]

ihren Augen als sie die Menschen daran erinnerten. Und schließlich verfasste auch Maulawi Muhammad von Lakhukay in dem Buch *Ahwālu l-āḫira,* wo die Zeit des Erscheinens des Verheißenen Mahdi thematiert wird, einen Zweizeiler über die Sonnenfinsternis in eben dieser Ära, welcher wie folgt geht:

تیرھویں چند ستیہویں سورج گرہن ہوسی اُس سالے　　اندر ماہ رمضانے لکھیا ہک روایت والے

[Ein Überlieferer sagt, in diesem Jahr wird der Mond am 13. sich verfinstern, und die Sonne am 27.[228] *des Ramadans.]*

Ein anderer Heiliger, dessen hier folgender Zweizeiler seit Jahrhunderten wohlbekannt ist, sagt:

در سنِ ۱۳۱۱ غاشی[229] ہجری دوراں خواہد بود　　از پئے مہدی و دجّال نشاں خواہد بود

Das heißt, im Jahr 1311 im 14. Jahrhundert nach der Hidschra, wenn Mond und Sonne im selben Monat sich verfinstern, wird dies sein ein Zeichen für das Kommen des verheißenen Mahdi und des Antichristen.

Dieser Zweizeiler erwähnt präzise das Jahr, in dem die Mond- und Sonnenfinsternis sich ereignen werden.

[228] Bei dem in diesem Vers angegebenen Datum, 27., handelt es sich entweder um einen Druckfehler oder um einen Fehler des Maulawi [Muhammad von Lakhukay], denn das Hadith, von dem dieser Zweizeiler eine Übersetzung ist, enthält als Datum den 28. und nicht den 27. [Autor]

[229] Im arabischen *abǧad*-System entspricht jeder Buchstabe im Alphabet einer Zahl. Das Wort غاشی entspricht in diesem System der Zahl 1311. [Anm. d. Ü.]

3. Drittes Zeichen – Das Erscheinen eines Kometen, der in der Zeit des Verheißenen Messias erscheinen sollte. Er ist schon längst erschienen. Seine Sichtung veranlasste einige englische Zeitungen der Christen, zu kommentieren, dass die Zeit der Ankunft des Messias gekommen sei.

4. Viertes Zeichen – Die Erfindung eines neuen Verkehrsmittels, welches ein besonderes Zeichen für die Ankunft des Verheißenen Messias ist. So wie es auch im Heiligen Qur'an geschrieben steht:

وَإِذَا الْعِشَارُ عُطِّلَتْ[230]

Das bedeutet, die Endzeit ist jene, in der die Kamelstuten ausgedient haben. Ein ähnliches Hadith findet sich in *Ṣaḥīḥ muslim:*

وليتركن القلاص فلا يسعٰى عليها

Das heißt, in diesem Zeitalter haben die „Kamelstuten ausgedient und niemand wird auf ihnen reisen". Während der Tage der Hadsch wird die Reise zwischen Mekka und Medina mit Kamelstuten unternommen, doch der Tag ist nahe, wenn Eisenbahn-Verbindungen für diese Strecke gebaut werden, und dann trifft auf die Reise, dass

ليتركن القلاص فلا يسعٰى عليها

[Kamelstuten ausgedient haben und niemand auf ihnen reisen wird.]

[230] Sure *at-Takwīr*, 81:5. [Anm. d. Ü.]

5. Fünftes Zeichen – Die Aussetzung der Hadsch. Es wird in einem authentischen Hadith festgehalten, dass die Hadsch für einen gewissen Zeitraum während der Ära des Verheißenen Messias ausgesetzt wird. Auch dieses Zeichen manifestierte sich der Pest wegen im Jahre 1899 und 1900 n. Chr. etc.

6. Sechstes Zeichen – Die Veröffentlichung von Büchern und Manuskripten in großem Umfang, wie es im Vers angezeigt wird:

وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ[231]

Es erübrigt sich, zu beschreiben, wie umfangreich in dieser Zeit aufgrund der Druckmaschinen Bücher veröffentlicht werden.

7. Siebtes Zeichen – Der Bau einer großen Anzahl von Kanälen, wie folgender Vers zeigt:

وَإِذَا الْبِحَارُ فُجِّرَتْ[232]

Kein Zweifel besteht daran, dass in dieser Zeit derart viele Kanäle gebaut wurden, dass im Zuge dessen ganze Flüsse dem Austrocknen anheimzufallen drohten.

8. Achtes Zeichen – Die Zunahme der wechselseitigen Kontakte zwischen den Menschen und die Vereinfachung der Interaktion, wie aus diesem Vers ersichtlich wird:

---

[231] „Und wenn Schriften weithin verbreitet werden." (Sure *at-Takwīr*, 81:11) [Anm. d. Ü.]

[232] „Und wenn die Flüsse dazu gebracht werden, in Kanäle zu fließen." (Sure *al-Infiṭār*, 82:4) [Anm. d. Ü.]

وَإِذَا النُّفُوسُ زُوِّجَتْ[233]

Dank der Eisenbahn und des Telegrafen hat sich dies auf eine Weise manifestiert, dass die Welt sich geradezu gewandelt hat.

9. Neuntes Zeichen – Die Häufigkeit und Stärke von Erdbeben, wie folgender Vers anzeigt:

يَوْمَ تَرْجُفُ الرَّاجِفَةُ ـ تَتْبَعُهَا الرَّادِفَةُ[234]

Demgemäß haben sich auf der gesamten Welt außergewöhnliche Erdbeben ereignet.

10. Zehntes Zeichen – Das durch diverse Katastrophen verursachte massenhafte Sterben von Menschen in diesem Zeitalter, wie aus diesem Qur'an-Vers hervorgeht:

وَإِنْ مِّنْ قَرْيَةٍ إِلَّا نَحْنُ مُهْلِكُوهَا قَبْلَ يَوْمِ الْقِيٰمَةِ أَوْ مُعَذِّبُوهَا[235]

Übersetzung: „Da ist keine Wohnstätte, die Wir nicht kurz vor dem Tag der Auferstehung zerstören oder bis zu einem gewissen Grad heimsuchen werden". Hierbei handelt es sich um diese Zeit, denn die Menschen sterben an der Pest, an Erdbeben, Stürmen, katastrophalen Vulkanausbrüchen und Kriegen. In diesem Zeitalter kulminieren die unterschiedlichsten Todesursachen auf

---

[233] „Und wenn die Menschen einander nahegebracht werden." (Sure *at-Takwīr*, 81:8) [Anm. d. Ü.]

[234] „Am Tage, wenn die bebende (Erde) schwanken wird, und ein zweites (Beben) darauffolgt." (Sure *an-Nāziʿāt*, 79:7-8) [Anm. d. Ü.]

[235] Sure *Banī Isrāʾīl*, 17:59. [Anm. d. Ü.]

eine Weise und sie treten mit einer Vehemenz in Erscheinung, dass etwas dem Gleichen in keinem Zeitalter ehedem zu finden ist.

11. Elftes Zeichen – Die Ära, die im Buch des Propheten Daniel für das Erscheinen des Verheißenen Messias Erwähnung findet, ist jene Zeit, in der ich von Gott ernannt worden bin. Es steht für dieses Zeitalter Folgendes geschrieben:

> Viele werden geläutert, gereinigt und geprüft. Doch die ruchlosen Sünder sündigen weiter. Von den Sündern wird es keiner verstehen; aber die Verständigen verstehen es.
> Von der Zeit an, in der man das tägliche Opfer abschafft und den unheilvollen Gräuel aufstellt, sind es zwölfhundertneunzig Tage.[236]
> Wohl dem, der aushält und dreizehnhundertfünfunddreißig Tage erreicht![237]

Diese Prophezeiung berichtet von dem in der Endzeit zu erscheinenden Verheißenen Messias. Laut Prophet Daniel ist sein Zeichen, dass die Juden den Ritus des Brandopfers[238] aufgeben

---

[236] Gemäß dem Buch Daniel entspricht ein Tag einem Jahr. Hier deutet der Prophet das Jahr der Hidschra [Auswanderung der Frühmuslime von Mekka nach Medina] an, welches das erste Jahr des Sieges und der Dominanz des Islam ist. [Autor]

[237] Deutsche Einheitsübersetzung Daniel 12:10-12. [Anm. d. Ü.]

[238] **Fußnote:** Gemäß der Lehre ihrer Schrift wurden die Juden aufgefordert, Brandopfer darzubringen. Sie schlachteten Ziegen und verbrannten sie vor dem Tempel. Intendiert war, dass die Menschen auf ähnliche Weise Gott ihr eigenes Selbst opfern und ihre egoistischen Leidenschaften und ihre Widerspenstigkeit verbrennen sollten. Die Juden hatten diese Praxis in Wort und Tat während der gesegneten Ära des Heiligen Propheten[SAW] aufgegeben und waren, wie allseits bekannt, anderen abscheulichen Gebräuchen zum Opfer

und verderbten Praktiken anheimfallen würden. Der Verheißene Messias sollte sodann nach 1.290 Jahren erscheinen, was insofern genau die Zeit des Auftretens dieses Demütigen ist, als mein Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* nur wenige Jahre nach meiner Ernennung und Beauftragung gedruckt und veröffentlicht wurde.
Es ist erstaunlich – und ich betrachte dies als ein Zeichen Gottes –, dass ich genau im Jahr 1290 nach der Hidschra mit der Rede und Konversation mit dem allmächtigen Gott gesegnet wurde; sieben Jahre später wurde *Barāhīn-e Aḥmadiyya* – in dem mein Anspruch festgehalten ist – erstellt und veröffentlicht. Demgemäß steht folgender Zweizeiler auf der ersten Seite ebenjenes Buches:

از بس کہ یہ مغفرت کا دکھلاتی[239] ہے راہ تاریخ بھی یا غفور ۱۲۹۷ نکلی واہواہ

gefallen. Als die Juden aufhörten, dieses echte Brandopfer darzubieten, d. h. ihr Ego auf dem Weg Gottes zu opfern und ihre egoistischen Leidenschaften zu verbrennen, beraubte sie der Zorn des allmächtigen Gottes sogar des körperlichen Opfers. Dies war fürwahr die Zeit der niederträchtigen Ungebühr der Juden, welche mit der Ankunft des Heiligen Propheten[SAW] und der Entwurzelung der Juden zusammenfiel. Tatsächlich ist der islamische Opferritus, der während der Hadsch des Hauses Allahs, der Ka'aba, dargebracht wird, ein Ersatz für die Opfer, welche die Juden vor Baitul-Maqdis [al-Aqsa-Moschee in Jerusalem] darlegten. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der Islam kein Brandopfer kennt. Die Juden waren ein rebellisches Volk. Da es für notwendig erachtet wurde, dass sie ihre egoistischen Leidenschaften niederbrennen, wurde ihnen dieses symbolische Opfer vorgeschrieben. Der Islam hingegen benötigt ein solches Zeichen nicht, vielmehr genügt es, sich dem göttlichen Pfade zu verschreiben. [Autor]

[239] In der Originalausgabe von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* steht das Wort بتلاتی [„hinweisen"]. Bei dem hier verwendeten Wort دکھلاتی [„zeigen"] handelt es sich um eine Variation mit gleicher Bedeutung. [Anm. d. Ü.]

In Anbetracht dessen, dass es den Pfad der Erlösung zeigt,
Wie wunderbar es ist, dass das Jahr der Veröffentlichung [1297 n. H.] repräsentiert wird durch den Ausdruck „Yā Ġafūr“[240] *[O vergebender Herr].*

Also ist das im Buch Daniel aufgezeichnete Jahr, das Jahr 1290, jenes der Ankunft des Verheißenen Messias. Das Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* in dem ich verkündet habe, von Gott beauftragt und ernannt worden zu sein, wurde nach sieben Jahre erst veröffentlicht, wiewohl ich bereits konstatiert habe, dass der Empfang von göttlichen Offenbarungen sieben Jahre zuvor begonnen hatte, also im Jahre 1290 nach der Hidschra. Noch einmal, die Endzeit des Verheißenen Messias wurde von Daniel auf 1335 Jahre festgelegt, was der Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, hinsichtlich meines Zeitalters entspricht.

Diese Prophezeiung gründet nicht auf Vermutungen, denn sie stimmt mit der im Evangelium enthaltenen Prophezeiung von Hadhrat Jesu über den Verheißenen Messias überein, welche ja auch das Zeitalter des Verheißenen Messias bestimmt. Insofern werden folgende Zeichen der Zeit für die Ära des Verheißenen Messias angegeben: Die Pest wird ausbrechen, Erdbeben werden auftreten, Kriege werden wüten und die Sonnen- und Mondfinsternisse werden stattfinden. Daher besteht nicht der geringste Zweifel daran, dass das Zeitalter, dessen Merkmale im Evangelium ausbuchstabiert werden, ebenjenes ist, hinsichtlich dessen Daniel Prophezeiungen gemacht hat. Wobei die Prophezeiung des Evangeliums insofern jene Daniels stützt, als all diese Dinge in diesem Zeitalter eingetreten sind.

Darüber hinaus bekräftigen die aus der Bibel hervorgehen-

[240] Im arabischen *abǧad*-System entspricht jeder Buchstabe im Alphabet einer Zahl. Das Wort *„yā Ġafūr“* entspricht in diesem System der Zahl 1297. [Anm. d. Ü.]

den jüdischen und christlichen Prophezeiungen, dass der Verheißene Messias von der Geburt Adams angefangen am Ende des 6. Jahrtausends geboren wird. Nach dem Mondkalender, dem ursprünglichen Kalender des Volkes des Buches, fand meine Geburt am Ende des sechsten Jahrtausends statt – und die Geburt des Verheißenen Messias war seit Anbeginn der Zeit von Gott für das Ende des sechsten Jahrtausends insofern vorherbestimmt, als der Verheißene Messias der *ḫātamu l-ḫulafāʾ* [das Siegel der Kalifen] ist und der letzte eine Ähnlichkeit mit dem ersten zu haben hat. Da Hadhrat Adam[AS] im letzten Teil des sechsten Tages geboren wurde, war es im Hinblick auf die Parallelität notwendig, dass der letzte Stellvertreter – welcher der letzte Adam ist – auch am Ende des sechsten Jahrtausends geboren werden sollte. Denn jeder Tag der sieben Tage Gottes entspricht 1.000 Jahren, wie Allah Selbst sagt:

إِنَّ يَوْمًا عِنْدَ رَبِّكَ كَأَلْفِ سَنَةٍ مِّمَّا تَعُدُّونَ[241]

Authentische Ahadith bestätigen auch, dass der Verheißene Messias im sechsten Jahrtausend geboren würde.[242] Dies ist auch der Grund, warum all jene, die mit [spirituellen] Visionen gesegnet sind, bei der Bestimmung der Zeit des Verheißenen Messias nicht über das sechste Jahrtausend hinausgegangen, während

[241] „Und wahrlich, ein Tag bei deinem Herrn ist gleich tausend Jahren nach eurer Rechnung." (Sure *al-Ḥağğ,* 22:48) [Anm. d. Ü.]

[242] Gott, der Allmächtige, hat mir offenbart, dass nach dem Aufzählungssystem von Jumal *(abğad)* der Zahlenwert der Buchstaben der Sure *al-ʿAṣr* die Anzahl der Jahre angibt, die seit dem Beginn Adams bis zum Heiligen Propheten[SAW] vergangen sind. Wenn, in Übereinstimmung mit dieser gesegneten Sure, bis zu dieser Zeit berechnet wird, hat das 7. Jahrtausend soeben begonnen. Dabei hat nach dieser Berechnung meine Geburt im 6. Jahrtausend stattgefunden, da ich nunmehr fast 68 Jahre alt bin. [Autor]

die äußerste Grenze für die Zeit seines Kommens auf das 14. Jahrhundert nach der Hidschra festgelegt wurde.[243]

Muslime, die mit spirituellen Visionen begabt waren, haben vorhergesagt, dass der Verheißene Messias – welcher der letzte Kalif und der *ḫātamu l-ḫulafāʾ* [Siegel der Kalifen] ist – insofern Adam gliche, als er, genauso wie Adam am Ende des sechsten Tages geboren wurde, am Ende des 6. Jahrtausends geboren würde. Zudem würde er, Adam gleichend, zusammen mit einem Zwilling an einem Freitag geboren werden. So wie Adam als Zwilling geboren wurde – zuerst Adam und dann Eva –, würde auch der verheißene Messias als Zwilling das Licht der Welt erblicken. So sei Allah gepriesen und gedankt, dass ich die Erfüllung dieser Prophezeiung der Mystiker darstelle. Auch ich wurde im Morgengrauen eines Freitags als Zwilling geboren, mit dem einzigen Unterschied, dass die Erstgeborene ein Mädchen war, welches *ǧannat* hieß – das sodann auch nach einigen Tagen in das *ǧannat* [Paradies] einkehrte –, und ich nach ihr geboren wurde. Shaikh Muhy-ud-Din Ibn-e-Arabi hat diese Prophezeiung in dem Buch *Fuṣūṣ* festgehalten und auch geschrieben, dass er [der Verheißene Messias] chinesischer Herkunft sein würde.[244] Sicher ist, das diese drei Prophezeiungen sich gegenseitig stützen. Da sie in Erfüllung gegangen sind, haben sie eine Glaubwürdigkeit erworben, die kein vernünftiger Mensch leugnen kann.

---

[243] Siehe *Ḥiǧağu l-kirāma,* zusammengestellt von Nawab Siddiq Hasan Khan aus Bhopal. [Autor]

[244] Damit ist gemeint, dass seine Familie türkisches Blut haben wird. Diese Prophezeiung wird durch unsere Familie – welche als Familie mogulischer Abstammung bekannt ist – erfüllt, denn wiewohl die Wahrheit ist, ja, was Gott in der Tat gesagt hat, ist, dass diese Familie persischen Ursprungs ist, so ist es doch auch gewiss und bekannt, dass viele unserer Mütter und Großmütter mogulischer Herkunft sind, welche ja chinesischen Ursprungs sind, also Einwohner Chinas. [Autor]

12. Zwölftes Zeichen – Hadhrat Jesu Prophezeiung über Erdbeben und Pest. Wie bereits erwähnt, ist es gewiss, dass die Ankunft des Verheißenen Messias zu jener Zeit stattfinden wird.[245]

13. Dreizehntes Zeichen – Die Prophezeiung über die Ankunft des Verheißenen Messias am Ende des sechsten Jahrtausends, wie sie aus der Bibel hervorgeht.

14. Vierzehntes Zeichen – Die Prophezeiung von Ni'matullah Wali hinsichtlich meiner, deren Verse ich in dem Buch *Nišān-e āsmānī* wiedergegeben habe.

15. Fünfzehntes Zeichen – Die Prophezeiung von Gulab Shah Jamalpuri über mich, welche ich ausführlich in dem Buch *Izāla auhām* dokumentiert habe.

---

[245] Ein Priester schreibt, dass Pest und Erdbeben kein Beweis für das Erscheinen des Verheißenen Messias sind, denn die Geschichte zeigt, dass auf der Welt immerzu solche Erdbeben und Plagen sich ereigneten. Die Antwort darauf ist, dass jene Erdbeben und diese Pest im Punjab und in Indien ohne Zweifel außergewöhnlich sind. In den letzten Jahrhunderten trat kein solches Ereignis in Erscheinung. Sowohl quantitativ als auch qualitativ sind sowohl diese Pest als auch diese Erdbeben in der Tat höchst ungewöhnlich. Ist der Priester anderer Meinung, so sollte er Beispiele vorlegen. Und selbst wenn es in der Vergangenheit Pest, Erdbeben und Kriege in der Welt gegeben hat, so gab es damals doch niemanden, der Anspruch darauf erhoben hat, der Verheißene Messias zu sein. Da nun jemand, der den Anspruch erhebt, der Messias zu sein, vor dem Hintergrund solch ungewöhnlicher Erdbeben und der Pest in Erscheinung getreten ist, und all diese Zeichen in Übereinstimmung mit dem Evangelium sich ereigneten, warum sollte man ihn dann verleugnen? Wahr ist, dass die Sterne des Himmels nicht [buchstäblich] auf die Erde gefallen sind. Man sollte die Astronomen fragen, ob Menschen und Tiere überleben könnten, sollten die Sterne auf die Erde fallen. [Autor]

16. Sechzehntes Zeichen – Pir Sahibul-Alam von Sindh, der 100.000 Anhänger hatte und in seiner Region ein berühmter Heiliger war, sah einen Traum, in dem der Heilige Prophet[SAW], sich auf mich beziehend, sagte: „Er ist wahrhaftig und ist von mir". Ich habe diesen Traum bereits in der Schrift *Tuḥfa-e golarwiya* veröffentlicht, weswegen weitere Details nicht erforderlich sind.

17. Siebzehntes Zeichen – Die Offenbarung, die der Märtyrer Maulawi Sahibzadah Abdul-Latif empfangen hat, in der es heißt, dass diese Person [mich meinend] im Recht ist und auch der Verheißene Messias ist. Er empfing nacheinander viele Träume, die ihm eine solche Standhaftigkeit verliehen, dass er schließlich im Lande Kabul sein Leben auf Befehl des Amirs von Kabul aufgab, um meine Wahrheit zu bezeugen. Der Amir hat ihm mehrmals angeboten, dass er noch mehr Ehre erhielte, sollte er sein *baiʿat* [Treueeid] bei mir widerrufen. Er antwortete indes: „Ich kann mein Leben nicht über meinen Glauben stellen."

Schließlich opferte er sein Leben auf diesem Weg und sagte: „Ich ziehe es vor, für das Wohlgefallen Allahs mein Leben zu opfern". Sodann wurde er zu Tode gesteinigt, wobei er eine solche Standhaftigkeit zeigte, dass er nicht einen einzigen Seufzer ausstieß. Vierzig Tage lang lag seine Leiche in den Steinen. Danach begrub einer seiner Jünger namens Ahmad Nur seinen toten Körper. Es wird berichtet, dass sein Grab noch immer nach Moschus duftet. Eine Haarsträhne wurde hierhergebracht und auch diese riecht noch immer nach Moschus. Sie ist in einem Glaskasten in einer Ecke meines *baitu d-duʿāʾ*[246] ausgestellt.

Es ist offensichtlich, wäre dieses Vorhaben ein von einem

[246] Eine kleine Kammer im Haus des Verheißenen Messias[AS], wo er zu beten pflegte. [Anm. d. Ü.]

Hochstapler begangener bloßer Betrug, warum sollte der gesegnete Märtyrer dann Offenbarungen über meine Wahrhaftigkeit erhalten, während er so weit weg lebte; und warum sollte er wiederholt Träume sehen, derweil er meinen Namen überhaupt nicht kannte? Allein Gott teilte ihm mit, dass im Punjab der Verheißene Messias erschienen sei. Damals begann er, die Kunde aus dem Punjab zu untersuchen, und als er erfuhr, dass eine Person aus Qadian, Bezirk Gurdaspur, Punjab, tatsächlich beansprucht, der Verheißene Messias zu sein, eilte er auf mich zu, ließ alles zurück und blieb etwa zwei Monate lang bei mir.

Nach seiner Rückkehr brachten Berichte von üblen Denunzianten dazu, dass er in Gewahrsam genommen wurde. Als ihm nach seiner Verhaftung angeboten wurde, seine Frau und seine Kinder zu treffen, da antwortete er, er würde sie nicht benötigen, da er auf Gott allein sein Vertrauen setzen würde. Und als das Urteil stand und er zu Tode gesteinigt werden sollte, da sagte er, er würde nicht länger als vierzig Tage tot bleiben. Dies war ein Hinweis auf das in der Heiligen Schrift Stehende, wonach ein Gläubiger einige Tage oder höchstens vierzig Tage nach seinem Tod zum Leben erweckt und in den Himmel erhoben wird.

Dabei handelt es sich hierbei um die gleiche Kontroverse, die immer noch zwischen mir und meinen Widersachern in Bezug auf die *rafaʿ* [Aufstieg] von Hadhrat Jesus, Friede sei mit ihm, ausgetragen wird. In Übereinstimmung mit dem Buch Gottes glaube ich an seinen spirituellen Aufstieg, während sie an einen physischen Aufstieg glauben, was im Widerspruch steht zum Buch Gottes und verstößt gegen Folgendes göttliches Gebot:

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيْ هَلْ كُنْتُ اِلَّا بَشَرًا رَّسُوْلًا[247]

[247] „Sprich: ‚Heilig ist mein Herr! Ich bin nur ein Mensch, der als Gesandter

Und sie sagen, ich sei der *dağğāl* [Antichrist], da geschrieben steht, dass bis zu dreißig *dağğāl* erscheinen werden. Sie begreifen nicht, dass wenn dreißig *dağğāls* auftreten sollten, es, gemäß dieser Schätzung, auch dreißig Messiasse geben müsste – einer für jeden *dağğāl*. Was für eine Tragödie, dreißig *dağğāl* sind erschienen, doch kein einziger Messias, und wie unglückselig diese Umma doch ist, dass bloß viele *dağğāl* in ihr Los fällt und sie noch nicht das Antlitz eines einizigen wahren Messias gesehen hat, derweil unter den Israeliten Hunderte von Propheten erschienen sind.

Kurzum, ist es rechtschaffen, eine Bewegung zu kritisieren, in der Gott Menschen auferweckt hat, die so wahrhaftig sind wie Abdul-Latif, der Märtyrer, dem göttliche Offenbarungen gewährt wurden, der sein Leben auf diesem Pfade geopfert hat und der meine Wahrheit auf Grundlage der von Gott empfangenen Offenbarung bezeugt hat? Wie kann ein frommer und rechtschaffener Gelehrter solch eine liebevolle Leidenschaft für einen Hochstapler zeigen?

کس بہر کسے سر ندہد جان نفشاند　　عشق است کہ ایں کار بصد صدق کناند

Niemand stirbt oder gibt sein Leben für andere hin.
Es ist die Liebe [allein], die einen Menschen zwingt, diese Aufgabe mit äußerster Aufrichtigkeit zu erfüllen.

عشق است کہ در آتش سوزاں بنشاند　　عشق است کہ بر خاکِ مذلّت غلطاند

Es ist die Liebe, die einen im rasenden Feuer weilen lässt.
Es ist die Liebe, die einen dazu bringt, sich im Staub der Demütigung zu wälzen.

geschickt wurde.“ (Sure *Banī Isrāʾīl,* 17:94) [Anm. d. Ü.]

بے عشق دلے پاک شود من نپذیرم　　عشق است کزیں دام بیکدم برہاند

Ich glaube nicht, dass ohne die Liebe ein Herz geläutert werden kann.
Es ist die Liebe, die sich beeilt, [uns] aus dieser [profanen] Falle zu befreien.

Sahibzadah Maulawi Abdul-Latif, der Märtyrer, bezeugte die Wahrheit mit seinem eigenen Blut, [wie es heißt]

اَلِاسْتِقَامَتُ فَوْقَ الْكِرَامَة[248]

Indes besteht die Praxis der meisten *ʿulamāʾ* in der heutigen Zeit darin, für einige wenige schäbige Rupien ihre Edikte immer wieder zu verändern. Sie sprechen nicht aus Angst vor Gott, sondern unter dem Aufruhr ihres Egos. Während im Gegensatz dazu Abdul-Latif, der gesegnete Märtyrer, ein so wahrhaftiger und rechtschaffener Mann Gottes war, dass er sich auf dem Weg Gottes weder um seine Frau noch um seine Kinder noch um sein eigenes liebes Leben kümmerte. Das sind in der Tat die wahren Geistlichen, deren Worte und Taten der Nachahmung würdig sind und die sich ihrer Pflichten auf dem Weg Gottes bis zum Ende treu geblieben sind.

از بندگانِ نفس رہِ آں یگان مپرس　　ہر جا کہ گرد خاست سوارے دران بجو

Versuche nicht, den Weg zu diesem Unvergleichlichen von den Sklaven des Selbst zu erfahren;
Suchet den Reiter dort, wo Staubwolken aufkommen.

[248] Die Standhaftigkeit hat einen höheren Rang als ein Wunder. [Anm. d. Ü.]

آں کس کہ ہست از پئے آن یار بے قرار رو صحبتش گزین و قرارے دران بجو

Einer, der sich dieses Geliebten wegen unruhig fühlt,
Lasst ihn gehen, um Seine Gesellschaft zu suchen und Frieden zu finden.

بر آستان آنکہ زخود رفت بہر یار چُون خاک باش و مرضیٔ یارے دران بجو

An der Schwelle zu jenem, der sich um des Geliebten willen verloren hat,
Sei wie Staub und suche darin das Vergnügen des Geliebten.

مرادن بتلخ کامی و حرفت بدو رسند حرقت گزین و فتح حصارے دران بجو

Die Kühnen erreichen Ihn, nachdem sie großen Eifer und Verachtung gekostet haben;
Geh und buhle um diesen Eifer und suche damit die Zitadelle zu erobern.

برمسند غرور نشستن طریق نیست این نفس دون بسوز و نگارے دران بجو

Der rechte Weg ist, nicht auf dem Thron des Hochmuts zu sitzen;
Verzehre das niedere Selbst und suche dabei den Geliebten.

18. Achtzehntes Zeichen – Gott, der Allmächtige, hat gesagt:

وَلَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا بَعْضَ الْاَقَاوِيْلِ۔ لَاَخَذْنَا
مِنْهُ بِالْيَمِيْنِ۔ ثُمَّ لَقَطَعْنَا مِنْهُ الْوَتِيْنَ[249]

Das heißt, wenn dieser Prophet Uns fälschlicherweise irgendwelche Worte zugeschrieben hätte, hätten Wir ihn mit der rechten Hand ergriffen und seine Ader, welche seine Lebensader [d.

[249] Sure *al-Ḥāqqa,* 69:45-47. [Anm. d. Ü.]

h. die Halsschlagader] ist, durchgeschnitten. Obwohl dieser Vers sich auf den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, bezieht, ist er von allgemeiner Bedeutung; so wie die Diktion des gesamten Heiligen Qur'an, in dem die meisten der Gebote und Verbote offenkundig an den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, gerichtet sind, indes auch andere von diesen Geboten angesprochen werden, oder in dem auch Gebote stehen, die ausschließlich für andere bestimmt sind, so wie bei diesem Vers:

فَلَا تَقُلْ لَّهُمَآ اُفٍّ وَّلَا تَنْهَرْهُمَا وَقُلْ لَّهُمَا قَوْلًا كَرِيْمًا [250]

Das heißt, sagt euren Eltern niemals ein Wort, das Ausdruck von Verärgerung ist, und sagt ihnen nicht solche Dinge, die ihre Würde missachten. Der Adressat dieses Verses ist der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien mit ihm, doch tatsächlich ist dieses Gebot an die Umma gerichtet, da Vater und Mutter des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, bereits gestorben sind, als er noch sehr jung war. Dieses Gebot enthält auch einen nachdenkenswerten Punkt, **und zwar** kann eine vernünftige Person aus diesem Vers erkennen, ja, wenn dieses Gebot an den Heiligen Propheten[SAW] gerichtet ist und ihn ermahnt, seine Eltern zu respektieren und bei allen Gesprächen auf ihre ehrenwerte Stellung zu achten, wie viel Respekt müssten andere ihren Eltern gegenüber zeigen. Darauf weist ein anderer Vers hin:

وَقَضٰى رَبُّكَ اَلَّا تَعْبُدُوْٓا اِلَّآ اِيَّاهُ وَبِالْوَالِدَيْنِ اِحْسَانًا [251]

[250] Sure *Banī Isrā'īl,* 17:24. [Anm. d. Ü.]
[251] Sure *Banī Isrā'īl,* 17:24. [Anm. d. Ü.]

Das heißt, dein Herr hat angeordnet, dass du nur Ihn anbeten und Güte gegenüber den Eltern zeigen sollst. In diesem Vers werden die Götzen verehrenden Götzendiener auf diese Weise ermahnt: „Götzen sind nichts und Götzen haben euch keine Gunst erwiesen; sie haben euch nicht erschaffen noch haben sie euch in jungen Jahren versorgt." Hätte Gott die Anbetung von jemand anderem als Sich Selbst erlaubt, Er hätte befohlen, dass ihr auch eure Eltern anbeten sollt; denn im übertragenen Sinne sind auch sie eure Erhalter, und jeder – sogar Raubtiere und weidende Tiere – schützen die jungen Nachkommen. Sodann nehmen sie, nach Gottes erhaltender Herrschaft, ihre Funktion ein in der Aufziehung, wobei auch der Impuls, Nahrung zu geben, von Gott stammt.

Nach diesem kurzen Exkurs möchte ich mich wieder dem Hauptthema zuwenden. Gott sagt über den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, hätte er eine Lüge wider uns ersonnen, wir hätten ihn vernichtet. Das bedeutet nicht, dass Gottes Ehrgefühl nur unter Bezugnahme auf den Heiligen Propheten sich ausgedrückt hätte, sodass Er, wäre er ein Betrüger gewesen, ihn vernichtet hätte, und sein Ehrgefühl nicht bei anderen geweckt würde, egal wie sehr sie eine Lüge ersinnen wider Gott oder falsche Offenbarungen fabrizieren und sie Gott zuschreiben. Eine derartige Auffassung ist ebenso irrational wie sie gegen alle Schriften Gottes gerichtet ist. Die Thora enthält noch immer den Satz, dass jeder, der gegen Gott lügt und einen falschen Anspruch auf das Prophetentum erhebt, zerstört wird. Außerdem zitieren muslimische Gelehrte gegenüber den Christen und Juden lange schon den Vers

لَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا [252]

als Beweis für die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm. Es ist offenkundig, dass ein Argument nutzlos ist, solange es nicht eine allgemeine Gültigkeit besitzt. Wie kann es ein Argument sein, dass der Heilige Prophet[SAW] vernichtet würde und sein gesamtes Werk in sich zusammenfiele, hätte er eine Lüge [wider Gott] ersonnen, während Gott mitnichten verärgert wäre, hätte jemand anderes eine Lüge [gegen Ihn] ersonnen und Er vielmehr noch eine solche Person lieben würde, ihm mehr Aufschub gewährte als dem Heiligen Propheten[SAW] und ihm sogar geholfen und ihn unterstützt hätte! Dies kann keineswegs als Argument herhalten. Vielmehr handelt es sich um eine Behauptung, die selbst argumentationsbedürftig ist.

Ach! Indem sie sich mir widersetzten, sind sie so tief gefallen, dass sie sogar die Zeichen der Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten[SAW] angreifen; denn diese Leute wissen, dass mehr als fünfundzwanzig Jahre vergangen sind, seit ich meinen Anspruch auf den Erhalt göttlicher Offenbarungen und Eingebungen geltend gemacht habe, was ja sogar die Amtszeit des Heiligen Propheten[SAW], welche 23 Jahre betrug, übersteigt; in meinem Fall sind es derweil beinahe dreißig Jahre und ich weiß nicht, wie lange meine Verkündigung noch andauern wird, denn dies liegt allein in der Kenntnis von Gott. Aus diesem Grunde behaupten diese Menschen auch, obwohl sie als Maulawis bezeichnet werden, dass einer, der gegen Gott lügt und einen falschen Anspruch auf Offenbarung hegt, sogar bis zu dreißig Jahre ab Beginn seiner Lügen überleben kann, und dass Gott ihm helfen und unterstüt-

[252] „Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen ersonnen..." (Sure *al-Ḥāqqa,* 69:45) [Anm. d. Ü.]

zen kann; indes scheitern sie daran, einen Präzedenzfall für so etwas darzulegen.

O unverschämte Leute! Denkt daran, Lügen ist wie der Verzehr von Mist. Die Art und Weise, wie Gott mich mit Seiner Gnade und Güte behandelt hat, ist so weitreichend, dass während dieser langen Zeitspanne[253] jeder Tag ein Tag des Fortschritts für mich war, und in jeder Klage, die eingereicht wurde, um mich zu vernichten, hat Gott meine Feinde entwürdigt. Bringt hervor, wenn ihr einen Präzedenzfall einer solchen [göttlichen] Unterstützung und Hilfe über einen solchen Zeitraum habt. Andernfalls wurde in Übereinstimmung mit dem Vers

لَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا[254]

die Erfüllung dieses Zeichens nachgewiesen und ihr werdet zur Rechenschaft gezogen.

19. Neunzehntes Zeichen – Khwajah Ghulam Farid, der *pīr* [spiritueller Meister] des Nawab von Bahawalpur, hat einen Traum gesehen, der meine Wahrhaftigkeit bezeugt, weshalb Gott, der Allmächtige, sein Herz mit Liebe zu mir erfüllt hat. Genau aus diesem Grund bezeugt Khwajah [Ghulam Farid] in dem Buch *Išārāt-e farīdī,* das aus seinen Aussprüchen besteht, immer wieder meine Wahrhaftigkeit. Es ist die Praxis heiliger Menschen,

[253] Es sei daran erinnert, dass, wenn die Dauer meiner Offenbarungsperiode von dem Zeitpunkt an gerechnet wird, an dem *Barāhīn-e Aḥmadiyya* Teil I geschrieben wurde, ungefähr 27 Jahre beträgt; wenn von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* Teil IV an gezählt wird, dann sind 25 Jahre vergangen; und wenn ab der Zeit, in der ich zum ersten Mal Offenbarungen empfangen habe, gerechnet wird, dann beträgt der Zeitraum 30 Jahre. [Autor]

[254] „Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen ersonnen..." (Sure *al-Ḥāqqa,* 69:45) [Anm. d. Ü.]

dass sie sich selten in theologische Kontroversen einmischen. Sie glauben an das, was der allmächtige Gott ihnen durch Träume, Visionen oder Offenbarungen vermittelt. Da Khwajah Ghulam Farid wie Pir Sahibul-Alam reinen Herzens war, offenbarte Gott ihm die Tatsache meiner Wahrhaftigkeit. Viele Kleriker, wie Maulawi Ghulam Dastagir, besuchten Khwajah [Ghulam Farid] in seinem Dorf, mit der Absicht, ihn dazu zu bringen, mich zu verleugnen. Der angesehene Khwajah selbst davon in dem Buch *Išārāt-e farīdī* berichtet. Khwajah [Ghulam Farid] erhielt auch einen Brief von einigen Ghaznavis, achtete indes auf niemanden und gab diesen unaufgeklärten Mullahs solche erdrückenden Antworten, dass sie völlig zum Schweigen gebracht wurden. Durch die Gnade Gottes starb er als Gläubiger, der meine Wahrhaftigkeit bezeugte. Die Briefe, die er mir geschrieben hat, zeigen zudem, wie groß seine Liebe war, die Gott in sein Herz für mich gelegt hat, und wie groß seine spirituelle Erkenntnis über mich war, die Gott ihm aus Seiner Gnade gewährt hat! Der angesehene Khwajah hat in seinem Buch *Išārāt-e farīdī* wiederholt auf die Kritiken meiner Gegner geantwortet. So wird beispielsweise an einer Stelle in *Išārāt-e farīdī* berichtet, dass jemand Khwajah [Ghulam Farid] mitgeteilt hat, dass Atham nach Ablauf des festgelegten Zeitraums gestorben ist. Er antwortete, mich erwähnend: „Was macht das für einen Unterschied! Ich weiß, dass Atham nur wegen seines Atems gestorben ist“, mit anderen Worten, es war seine Bestimmtheit und Entschlossenheit, die Atham vernichtete.[255]

[255] Ich habe wiederholt geschrieben, dass die Prophezeiung über Atham sich im Kern und Ergebnis erfüllt hat. Hätte Atham nicht öffentlich in Anwesenheit von sechzig oder siebzig Personen den Ausdruck *daǧǧāl* zurückgenommen, so hätte man sagen können, die Prophezeiung sei nicht in Erfüllung gegangen. Doch da Atham widerrufen hatte, war es unerlässlich, dass er von

Jemand fragte ihn in Bezug auf mich: „Wie können wir ihn als den Verheißenen Mahdi (den von Gott Geleiteten) annehmen, wenn er nicht alle in den Ahadith beschriebenen Zeichen erfüllt?“ Der angesehene Khwajah war über diese Bemerkung verärgert und antwortete: „Nennt mir einen Propheten oder Gesandten, bei dem all die erwarteten Zeichen in Erfüllung gegangen sind, welche die Menschen sich zuvor vorgestellt hatten? Wäre dies immerzu der Fall gewesen, warum dann waren die einen gläubig und die anderen ungläubig?“ Es ist fürwahr die göttliche Praxis, dass all die in den Prophezeiungen über einen zu kommenden Propheten festgehaltenen Zeichen nie wörtlich erfüllt werden. An manchen Stellen sind Allegorien und an anderen Stellen kommen Differenzen auf, die sich aus dem eigenen Verständnis ergeben, während an anderen Stellen alte Erzählungen eine gewisse Verzerrung erfahren. Deshalb ist es der Weg der Rechtschaffenheit, aus dem in Erfüllung Gegangenen Nutzen zu ziehen und sowohl Zeit als auch Notwendigkeit im Auge zu behalten.

---

der Regelung profitierte. Im Gegenteil, die göttliche Verheißung wäre Einwänden ausgesetzt, wenn Atham innerhalb der fünfzehn Monate gestorben wäre, obwohl er in Anwesenheit einer Versammlung von Christen öffentlich widerrief und seiner Ehre und seinem Ruf keine Beachtung schenkte. In einem solchen Fall hätte man sagen können, die Prophezeiung habe sich nicht erfüllt. Jetzt indes trotz seines Widerrufens Einwände zu erheben, ziemt sich nur für jene, die auf den Glauben und aufrichtiges Verhalten keine Rücksicht nehmen. Gewiss, als Atham nach Ablauf der fünfzehn Monate ziemlich wagemutig wurde und keine Dankbarkeit mehr zeigte für Gottes Güte, da starb er, im Einklang mit einer anderen Prophezeiung, innerhalb von fünfzehn Monaten nach meiner letzten Ankündigung. Auf jeden Fall durfte sein Tod nicht nach fünfzehn Monaten erfolgen. Sodann musste auch ein vernünftiger Mensch, obwohl er Christ ist, zugegeben, dass sich die Prophezeiung über Atham eindeutig erfüllt hat, und dies zu leugnen, sei ist nichts anderes als reine Verstocktheit. [Autor]

Wäre es notwendig gewesen, alle sich vorher erdachten Zeichen gemäß eigenem Verständnis in Einklang zu bringen, so müssten wir alle Propheten verwerfen, und die Folge wäre nichts anderes als Entbehrungen und Glaubenslosigkeit, denn es gab keinen Propheten, bei dem alle im Voraus sich vorgestellten Zeichen buchstäblich erfüllt worden wären; auf die ein oder andere Weise lag immer ein Defizit vor. Die Juden sagten fortwährend über den ersten Messias, also Hadhrat Jesus, dass er erst erscheinen würde, wenn der Prophet Elija vor ihm auf die Erde zurückgekehrt wäre. Doch ist Elija erschienen? Zudem bestanden die Juden darauf, dass der erwartete *ḫātamu l-anbiyāʾ* [das Siegel der Propheten] aus dem Stammbaum der Israeliten kommen würde. Doch erschien er unter den Israeliten? Wenn der *ḫātamu l-anbiyāʾ*, trotz der jüdischen Erwartung, der alle ihre Propheten zustimmten, nicht aus dem Stamm der Israeliten kam, warum ist es dann verwunderlich, wenn der Verheißene Mahdi nicht aus dem Haus der Fatimiden oder der Abbasiden stammte? Gottes Prophezeiungen beinhalten so manch verborgenes Geheimnis, wobei Prüfungen dazugehören.[256]

---

[256] Lies die Ahadith mit Bedacht, denn jene über den Verheißenen Mahdi sind derart disparat, als wären sie eine Sammlung von Widersprüchen. Einige Ahadith sagen, der Mahdi würde ein Fatimide sein, andere verkünden, er würde ein Abbaside sein, während wiederum andere berichten, dass er eine Person aus meiner Umma sein würde. Derweil das Hadith von *Ibn-e māǧa* alle diese Überlieferungen zurückgewiesen hat, denn dieses Hadith hat den Wortlaut:

لا مهدی إلا عیسی

was bedeutet: „Jesus selbst ist der Mahdi; es gibt keinen Mahdi denn ihm.“ Zudem besitzen die Ahadith über den Mahdi die Charakteristik, dass keines unanfechtbar ist, ja keines von ihnen kann als authentisch bezeichnet werden. Insofern ist die Art und Weise, wie sich die Prophezeiungen manifestiert haben, und das Urteil, das der Verheißene Richter gefällt hat, das, was

Die Muslime sollten insofern eine Lehre daraus ziehen, dass die Juden als Folge des Beharrens auf ihrer eigenen Interpretation des Glaubens beraubt wurden, als ein authentisches Hadith voraussagt, dass in der Endzeit einige Muslime zu Juden werden, was bedeutet, dass sie die Haltung der Juden übernehmen und in ihre Fußstapfen treten werden; so wie es auch geschrieben steht, dass, wenn ein Jude Inzest mit seiner Mutter begangen hätte, dies auch jene [Muslime] tun werden. Dies ist fürwahr ein Anlass, vorsichtig zu sein; die meisten Juden haben Hadhrat Jesus[AS] und den Heiligen Propheten[SAW] allein deswegen nicht akzeptiert, weil sie es für falsch hielten, sie anzunehmen, bis sie nicht sehen würden, wie alle Zeichen und Merkmale gemäß ihren eigenen vorgefassten Vorstellungen in Erfüllung gegangen sind. Folglich stürzten sie in die Grube des Unglaubens. Sie bestanden weiterhin darauf, dass zuerst Elija und dann der Messias und dann der *ḫātamu l-anbiyāʾ* aus der Mitte der Israeliten kommen müssen.

Kurzum, Gott, der Allmächtige, hatte Khwajah Ghulam Farid so sehr mit innerem Licht gesegnet, dass er mit einem Blick zwischen dem Wahrhaftigen und einem Betrüger unterscheiden konnte. Möge Gott ihn mit Seiner Barmherzigkeit segnen und ihm einen Platz in Seiner Nähe gewähren. Amin.

20. Zwanzigstes Zeichen – Vor etwa dreißig Jahren empfing ich von Gott, dem Allmächtigen, folgende Offenbarung: „Du wirst eine weitreichende Nachkommenschaft bezeugen.“ Hunderte von Menschen sind Zeugen dieser Offenbarung. Sie wurde mehrfach veröffentlicht und so geschah es auch in Übereinstimmung mit ihr. Ich sah die Kinder, die zur Zeit der Prophezeiung nicht lebten, und dann sah ich die Kinder der Kinder, und ich

korrekt ist. [Autor]

weiß nicht, wie weit die Wirkung dieser Prophezeiung fortdauern wird.

21. Einundzwanzigstes Zeichen – Vor etwa dreißig Jahren erkrankte mein geehrter Vater – möge Gott ihn mit Seiner Barmherzigkeit segnen – am Ende seines Lebens. An jenem Tag, an dem er dazu bestimmt war, seinen letzten Atemzug zu machen, erhielt ich gegen Mittag folgende Offenbarung:

وَالسَّماءِ وَالطَّارق

Zeitgleich wurde ich zu dem Gedanken getragen, dass sie auf sein Ableben hinweist und dass ihre Bedeutung lautet: „Ich schwöre bei den Himmeln und ich schwöre bei dem tragischen Ereignis, das nach Sonnenuntergang geschehen wird."

Es war eine Beileidsbekundung von Gott, dem Allmächtigen, an Seinen demütigen Diener. Ich verstand dabei, dass mein Vater nach Sonnenuntergang sterben würde. Viele Menschen wurden von diese Offenbarung in Kenntnis gesetzt. Ich schwöre bei Allah, dem Allmächtigen, in Dessen Händen mein Leben ruht und gegen Den zu lügen ein Akt Satans und der eines Verfluchten ist, dass es genauso geschah.

An diesem Tag war die eigentliche Krankheit meines Vaters, die Nierenkolik, ausgeheilt. Er litt nur unter einer leichten Ruhr und konnte aus eigener Kraft und ohne Hilfe die Notdurft verrichten. Als die Sonne unterging, bei der Rückkehr aus dem Badezimmer, setzte, nachdem er sich auf das Bettgestell platzierte, das Todesröcheln ein. In ebenjenem Zustand sagte er zu mir: „Sieh, was das ist." Dann legte er sich hin. Zuvor hatte ich niemals erlebt, wie jemanden während des Todesröcheln sprach und in jenem Zustand sich klar und deutlich artikulierte. Her-

nach verließ er, genau als die Sonne unterging, diese vergängliche Welt.

إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُون

[Fürwahr, Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir heim.]

Dies war die erste all der Offenbarungen und die erste Prophezeiung, die Gott mir enthüllte.

Gott teilte mir mittags mit, was geschehen würde, und dass es sich nach dem Sonnenuntergang ereignen sollte. Es erwies sich mir als eine Ehre und ich werde nicht vergessen, dass Gott, der allmächtige Gott, mir zum Zeitpunkt des Ablebens meines Vaters Beileid bekundete, ja bei seinem Tod auf eine Weise geschworen hatte, wie er beim Himmel geschworen hat. Diejenigen, in denen ein satanischer Geist wütet, fragen sich, wie es sein kann, dass Gott, der Allmächtige, jemandem eine solche Ehre erweist, dass er, den Tod seines Vaters für eine große Erschütterung erklärend, auch noch darauf schwört. Indes schwöre ich noch einmal beim Gott der Ehre und Herrlichkeit, dass dieses Ereignis wahr ist und dass es in der Tat Gott war, Der mich darüber in Form einer Beileidsbekundung in Kenntnis gesetzt und Folgendes gesagt hat:

وَالسَّمَاءِ وَالطَّارِق[257]

Und demgemäß geschah es auch.

فالحمد لله على ذٰلك

[So sei Allah für all das gepriesen.]

[257] „Bei dem Himmel und dem Morgenstern." (Sure *aṭ-Ṭāriq,* 86:2) [Anm. d. Ü.]

22. Zweiundzwanzigstes Zeichnen – Da ich ein Mensch bin, war ich, wie soeben geschrieben, bekümmert, als ich die Kunde vernahm, dass mein Vater nach Sonnenuntergang sterben würde. Zudem waren die meisten Mittel unseres Lebensunterhalts gebunden an seinem Leben. Er erhielt eine Rente von der britischen Regierung sowie einen beträchtlichen Ehrensold, welcher davon abhängig war, dass er am Leben sein würde. Insofern kam mir der Gedanke auf, was nach seinem Tod passieren würde. Angst machte sich in mir breit, dass wir womöglich Tage der Entbehrung und Not erleiden müssten. All diese Sorgen gingen mir blitzartig im Bruchteil einer Sekunde durch den Kopf. Just in diesem Moment fühlte ich mich schläfrig und folgende zweite Offenbarung wurde empfangen:

أليس الله بكافٍ عبده

Das heißt, genügt Gott nicht für Seinen Diener?

Mein Herz wurde durch diese Offenbarung Allahs gestärkt, so wie eine stark schmerzende Wunde sofort durch eine Salbe geheilt wird. Tatsache ist, es wurde wiederholt bestätigt, dass der göttlichen Offenbarung die Qualität innewohnt, Trost zu spenden, und an der Wurzel dieser Qualität liegt die Gewissheit, die man hinsichtlich der Offenbarung Gottes gewinnt. Ach! Was für Offenbarungen erhalten diese Menschen nur, die trotz ihres Anspruchs, Empfänger von Offenbarungen zu sein, bekennen, dass ihre Offenbarungen bloß zweifelhafte Angelegenheiten sind und sie nicht wissen, ob sie satanischer oder göttlicher Natur sind? Der Schaden solcher Offenbarungen ist größer als ihr Nutzen. Ich jedoch schwöre bei Gott, dass ich an diese meine Offenbarungen so glaube, wie ich an den Heiligen Qur'an und andere Schriften glaube. So wie ich mit Überzeugung und Gewissheit

glaube, dass der Heilige Qur'an das Wort Gottes ist, so glaube ich insofern auch daran, dass das auf mich herabkommende Wort das Wort Gottes ist, als ich gewahr werde, wie es vom Glanz und Licht Gottes und die Zeichen der göttlichen Vorsehung begleitet ist.

Kurzum, als ich die Offenbarung

اليس الله بكافٍ عبده

[Genügt Gott nicht für Seinen Diener?]

erhielt, realisierte ich sofort, dass Gott mich nicht zu Grunde gehen lassen würde.

Hernach schrieb ich die Offenbarung auf und übergab sie Malawamal, einem noch lebenden Hindu aus Qadian, von der Kaste der Khatri. Ich erzählte ihm den gesamten Vorfall und entsandte ihn nach Amritsar, damit er dort durch die guten Dienste von Hakim Maulawi Muhammad Sharif von Kalanaur die Offenbarung in einen Stein eingravieren und daraus einen Stempel machen lassen konnte. Ich habe diesen Hindu allein deswegen für diese Aufgabe ausgewählt, damit er zu einem Zeugen dieser großen Prophezeiung werde, so wie auch Maulawi Muhammad Sharif zu einem Zeugen werden sollte. Als Ergebnis wurde durch die Vermittlung des angesehenen Maulawi für fünf Rupien ein Siegelring gefertigt und an mich geliefert. Ich besitze ihn noch immer und so sieht Seine Prägung aus:

Diese Offenbarung erhielt ich zu einer Zeit, als unser Lebensunterhalt und Behagen ganz und gar von dem spärlichen Einkommen meines Vaters abhängig waren. Kein einziger Mensch von außerhalb kannte mich, da ich unbekannt war, weilend im

Verborgenen in einem verlassenen Dorf wie Qadian. Hernach hat Gott in Übereinstimmung mit Seiner Prophezeiung eine Welt zu mir gebracht und mit solch aufeinanderfolgenden Siegen mir finanziell geholfen, dass ich nicht die Worte habe, um meine Dankbarkeit auszudrücken. In Anbetracht meines Zustands hatte ich nicht erwartet, dass pro Monat selbst zehn Rupien eingehen würden. Aber Gott, der Allmächtige, der die Armen aus dem Staub erhebt und die Hochmütigen zu Staube macht, half mir so sehr, dass ich mit Gewissheit sagen kann, dass bis dato in etwa 300.000 Rupien oder gar noch mehr eingegangen sind.[258] Dieses Einkommen lässt sich aus der Tatsache ableiten, dass die monatlichen Ausgaben für die *langar ḫāna* [öffentliche Küche] seit vielen Jahren schon bei durchschnittlich 1.500 Rupien liegen und dazu noch andere Posten von Ausgaben wie die Schule etc. und der Druck von Büchern bestehen.

Insofern ist es lohnenswert zu beachten, mit welcher Klarheit, Kraft und Herrlichkeit sich diese Prophezeiung erfüllt hat:

الیس اللہ بکافٍ عبدہ

[Genügt Gott nicht für Seinen Diener?]

Ist dies das Werk eines Betrügers? Oder sind dies satanische Einflüsterungen? Mitnichten! Im Gegenteil, es ist das Werk Gottes, in Dessen Händen Ehre, Schande, Not und Wohlstand liegen. Traut ihr dieser Aussage nicht, so könnt ihr die offiziellen Postaufzeichnungen der letzten zwanzig Jahre einsehen und erken-

[258] Obgleich Tausende von Rupien durch Zahlungsanweisungen eingegangen sind, so wurde doch viel mehr von Anhängern per Hand oder in Form von Geldscheinen in Briefen gegeben. Einige Anhänger schickten Geldscheine oder Gold, ohne ihre Namen preiszugeben, sodass ich noch immer nicht weiß, wer sie sind. [Autor]

nen, wie sich in diesem Zeitraum das Tor der Einkünfte geöffnet hat, obgleich ebenjene nicht beschränkt waren auf die Zustellung per Post. Sowohl tausende von Rupien werden durch persönliche Spenden von Besuchern in Qadian in Empfang genommen als auch in Umschlägen verschickte Geldscheine.

23. Dreiundzwanzigstes Zeichen – Die überaus deutlich in Erfüllung gegangene Prophezeiung über Deputy Abdullah Atham, welche tatsächlich aus zwei Prophezeiungen bestand. Die erste lautete, dass er innerhalb von fünfzehn Monaten sterben würde, und die zweite, dass er, sollte er von seiner veröffentlichten Aussage Abstand nehmen, wonach der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, – Gott bewahre – der *dağğāl* sei, nicht innerhalb von fünfzehn Monaten sterben würde.[259]

Wie bereits von mir erwähnt, war die Grundlage für die Prophezeiung seines Todes, dass Atham in einem seiner Bücher,

[259] Tausende von Menschen mögen wissen, dass Atham während der Zeit des Aufschubs keine Dankbarkeit zum Ausdruck brachte, als ihm gemäß der in der Offenbarung festgelegten Bedingung ein ebensolcher Aufschub gewährt wurde; vielmehr entschied er sich, unter der Annahme, dass die Katastrophe abgewehrt worden war, dazu, die Wahrheit zu verbergen, und verlautbarte, dass er keine Furcht hatte; und doch weigerte er sich, dies unter Eid zu bezeugen, obwohl alle Frommen des christlichen Glaubens dies [fortwährend] getan haben. Aus dem Evangelium geht hervor, dass Jesus selbst einen Eid ablegte, genauso wie Paulus und Petrus. Nachdem er also auf solche Weise die Wahrheit verhehlt hatte, offenbarte mir Gott, dass er nun bald sterben würde, worüber ich dann auch ein Flugblatt herausgab. Bemerkenswert ist, dass er innerhalb von fünfzehn Monaten nach Veröffentlichung jenes Flugblatts starb, welches ich gemäß dieser zweiten Offenbarung über seinen Tod veröffentlicht hatte. Deutlich wird also, dass Gott bei Atham ebenjene fünfzehn Monate beibehalten hat, als er den Weg der Wahrhaftigkeit verließ und die Wahrheit verschwieg, hinsichtlich dessen es in dern Häusern meiner Widersacher so viel Wehklagen und Heulen gibt. [Autor]

und zwar in *Andrūna bāʾibal* [Innere Natur der Bibel], unseren Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, als *daǧǧāl* [Antichrist] bezeichnet hatte. Es ist wahr, dass in der Prophezeiung der vorgegebene Zeitraum für Athams Tod fünfzehn Monate waren, wobei damit jedoch eine Bedingung einherging, deren Worte lauteten: „vorausgesetzt, er kehrt nicht um zur Wahrheit". Atham indes machte in ebenjener öffentlichen Veranstaltung einen Rückzieher. In großer Demut streckte er seine Zunge heraus und mit beiden Händen auf den Ohren drückte er seine Reue darüber aus, das Wort *daǧǧāl* verwendet zu haben. Nicht ein oder zwei, sondern bis zu sechzig oder siebzig Menschen können dies bezeugen – etwa die eine Hälfte von ihnen waren Christen, während es sich bei der anderen um Muslime handelte. Ich denke, etwa fünfzig Leute müssten noch am Leben sein, in deren Gegenwart Atham Abstand nahm von dem Gebrauch des Wortes *daǧǧāl*, wobei er bis zu seinem Todestag nie wieder eine solche Formulierung in den Mund nahm.

Nun sollte man darüber nachdenken, welche Boshaftigkeit, üble Gesinnung und Unehrlichkeit dahinter steckt, wenn trotz Athams eindeutigem Widerruf in Anwesenheit von etwa sechzig oder siebzig Zeugen behauptet wird, er habe nicht widerrufen. Gottes Zorn resultierte ganz und gar aus dem Wort *daǧǧāl*. Dies war die Grundlage für die Prophezeiung und das Widerrufen dieses Wortes war die Bedingung. Dass er Muslim werden muss, findet in der Prophezeiung keineswegs Erwähnung. Als er sich also in aller Demut zurückzog, da wandte sich auch Gott mit Barmherzigkeit ihm zu.

Gottes Offenbarung implizierte nie, dass Atham dem Tod nicht entrinnen würde, sollte er den Islam nicht akzeptieren, denn alle Christen haben gemein, dass sie nicht an den Islam glauben. Gott zwingt niemanden, den Islam zu annehmen. Es

wäre völlig irrational, zu prophezeien, dass eine bestimmte Person innerhalb eines bestimmten Zeitraums sterben würde, sollte sie den Islam nicht akzeptieren. Die Welt ist voll von Menschen, die den Islam verleugnen. Fortwährend bringe ich zum Ausdruck, dass in dieser Welt kein Mensch von einer Strafe heimgesucht werden kann, nur weil er den Islam verleugnet. Die Abrechnung für diese Sünde wird erst am Tag der Auferstehung erfolgen. Was war also so besonders an Atham, dass sein Tod – aber nicht der von anderen – wegen seiner Verleugnung des Islams hätte prophezeit werden sollen?

Der einzige Grund für diese Prophezeiung war, dass er den heiligen Status des Heiligen Propheten, möge Friede und Segen Allahs auf ihm sein, mit dem Begriff *daǧǧāl* belegt hatte, wovon er indes in Gegenwart von etwa sechzig oder siebzig Menschen, darunter viele, die nobel und angesehen waren, Abstand genommen hatte. Als er sodann weiter den Gebrauch dieser Formulierung unterließ und hernach auch weiter in Kummer dahinlebte, da machte er sich vor Gott, dem Allmächtigen, der Barmherzigkeit verdient, dies indes nur in dem Maße, dass sein Tod sich um einige Monate hinauszögerte und er zu meinen Lebzeiten noch verstarb. Insofern wurde also in Übereinstimmung mit der Debatte, welche eine Art Gebetsduell war, und aufgrund seines Todes bewiesen, dass er ein Lügner gewesen ist. Ist diese Prophezeiung also immer noch nicht in Erfüllung gegangen? Gewiss ging sie in Erfüllung – und zwar überaus deutlich!

Gottes Fluch liegt auf solchen Herzen, die nicht aufhören, selbst in solch eindeutigen Zeichen Fehler zu suchen. So sie es wünschen, kann ich etwa vierzig Zeugen vorbringen, die Athams Widerruf bestätigen. Dies ist auch der Grund, weshalb er es nicht wagte, unter Eid zu schwören, obwohl alle Christen dies fortwährend taten; ja selbst Jesus sagte unter Eid aus. Ich

brauche diese Diskussion nicht weiter auszudehnen – Atham ist nicht mehr am Leben; es ist mehr als elf Jahre her, seit er gestorben ist.

24. Vierundzwanzigstes Zeichen – Am 30. Juni 1899 erhielt ich folgende Offenbarung: „Erst Bewusstlosigkeit, dann Koma, dann Tod.“ Das gleichzeitig mir gegebene Verständnis war, dass diese Offenbarung einen treuen Freund betraf, dessen Tod mir Kummer bereiten würde. Sodann wurde diese Offenbarung mehreren Mitgliedern meiner Jamaat mitgeteilt und am 30. Juni 1899 auch in der *al-Ḥakam* veröffentlicht. Daraufhin starb zum Ende des Julis im Jahre 1899 ein sehr treuer Freund von mir, Dr. Muhammad Burhey Khan, Assistenzchirurg, plötzlich in Qasur. Er verlor zuerst das Bewusstsein, fiel dann plötzlich in ein Koma und verließ hernach diese sterbliche Welt. Zwischen seinem Tode und dieser Offenbarung lagen nur etwa 20 bis 22 Tage.

25. Fünfundzwanzigstes Zeichen – Die Prophezeiung über das Strafverfahren, das Karam Din aus Jhelum in der Stadt Jhelum gegen mich eingeleitet hatte. Die Worte der Prophezeiung von Gott, dem Allmächtigen, lauteten:

رَبِّ كُلُّ شَيْءٍ خَادِمُكَ۔ رَبِّ فَاحْفَظْنِيْ وَانْصُرْنِيْ وَارْحَمْنِيْ

[O mein Herr, alles ist Dein Diener. So beschütze mich und hilf mir und sei mir gnädig, O mein Herr.]

Auch andere Offenbarungen lagen vor, die meinen Freispruch verhießen; und sodann hat Gott, der Allmächtige, in diesem Fall auch für meine Entlastung Sorge getragen.

26. Sechsundzwanzigstes Zeichen – Mein Freispruch in dem von Karam Din aus Jhelum initiierten Strafverfahren, das im Gericht von Chandu Lal und Atma Ram Magistrat, Gurdaspur, gegen mich eingereicht wurde. Die Prophezeiung hatte deutlich gemacht, dass ich am Ende freigesprochen würde und demgemäß geschah es auch.

27. Siebenundzwanzigstes Zeichen – Die Prophezeiung über die Bestrafung von Karam Din aus Jhelum, gemäß der er am Ende auch bestraft wurde. Siehe mein Buch *Mawāhibu r-raḥmān* [Gaben des gnädigen Gottes], Seite 129, Zeile 8.[260] Diese drei Prophezeiungen werden in *Mawāhibu r-raḥmān* sehr ausführlich dargelegt. Das Buch *Mawāhibu r-raḥmān* wurde zu einer Zeit verfasst und veröffentlicht, als das Ergebnis der Prophezeiung völlig unbekannt war. Der Text der in jenem Buch veröffentlichten Prophezeiung lautet wie folgt:

و من اٰياتی ما انبأنی العلیم الحکیم فی امر رجل لئیم ۔ وبهتانه
العظیم واوحی الیّ انه یرید ان یتخطف عرضك۔ ثم یجعل نفسه
غرضك۔ وارانی فیه رؤیا ثلٰث مرات۔ و ارانی ان العدوّ اعد لذالك
ثلا ثة حُماةٍ لتوهین و اعناتٍ و رئیت کأنّی احضرت محاکمة
کالماخوذین و رئیت انّ اٰخر امری نجات بفضل ربّ العٰلمین۔ ولو
بعد حین۔ و بشّرتُ انّ البلاء یرد علٰی عدوی الکذّاب المهین۔
فاشعت کلّما رئیت و اُلهمتُ قبل ظهوره فی جریدة یسمّی الحکم
وفی جریدة اخری یُسمّی البدر۔ ثم قعدت کالمنتظرین۔ و ما
مرّ علٰی ما رئیت الّا سنة فاذا ظهر قدر الله علٰی ید عدوّ مبین

[260] Diese Referenz steht auf S. 350, erste Zeile, von *Rūḥānī ḫazāʾin,* Band 19, 2008. [Anm. d. Ü.]

اسمه كرم الدين... وقد ظهر بعض انبآءه تعالٰى من اجزآءِ هٰذه القضية فيظهر بقيتها كما وعد من غير الشكّ والشبهة۔

Übersetzung: „Zu meinen Zeichen gehört eines, in dem Gott, der Allwissende und Weise, mich über einen üblen Menschen und seine große Verleumdung gegen mich in Kenntnis setzte und mich durch Seine Offenbarung darüber benachrichtigte, dass dieser Mann mich angreifen würde, um mich zu demütigen, letztlich indes zu meiner Zielscheibe werden würde. Gott hat mir diese Wahrheit in drei Träumen mitgeteilt. Er offenbarte mir im Traum, dass dieser Feind drei Helfer beschäftigen würde, um in der Beleidigung und Bekümmerung meiner irgend Erfolg zu haben. Mir wurde im Traum gezeigt, ich würde gleich einem Gefangenem in einen Gerichtssaal gebracht, und mir wurde gezeigt, dass ich am Ende freigesprochen werden würde, wenn auch nach einer gewissen Zeit. Mir wurde die frohe Botschaft gegeben, dass die Drangsal auf diesen lügenden, üblen Feind zurückfallen würde. Aus diesem Grunde habe ich all diese Träume und Offenbarungen ehedem veröffentlicht. Von den Zeitungen, in denen sie veröffentlicht wurden, ist eine die *al-Ḥakam* und die andere die *al-Badr*. Sodann wartete ich darauf, wann diese in der Prophezeiung angedeuteten Dinge geschehen würden. Nach Ablauf eines Jahres ereigneten sich diese vorherbestimmten Geschehnisse durch Karam Din. (Das heißt, er hat zu Unrecht Strafanzeige gegen mich erstattet). Ein Teil der Prophezeiung war damit erfüllt, als er die Klagen einreichte. Der verbleibende Teil, und zwar mein

Freispruch von diesen Fällen und seine Bestrafung, wird ebenfalls in Kürze in Erfüllung gehen."

Aus diesem Teil des Textes [von *Mawāhibu r-raḥmān*] geht hervor, dass ich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Buches weder von den von Karam Din eingereichten Verfahren freigesprochen und entlastet worden war noch er bestraft wurde. Stattdessen wurde alles in einer Prophezeiung niedergeschrieben.[261] Oben angeführt ist die Übersetzung der Prophezeiung, die auf Arabisch niedergelegt wurde. Darin heißt es, dass Karam Din ein Strafverfahren einleiten wird, um mich bestrafen zu lassen, und so manche Unterstützer ihm dabei helfen werden; letztlich indes er selbst bestraft werden und Gott mich vor seinem Unheil bewahren wird. Genau dies ist geschehen. Nun sollte man darüber räsonnieren, wie viel von dem Unsichtbaren diese Prophezeiung umfasst. Kann ein Mensch oder Satan eine solche Prophezeiung machen, die meine Ehrung und die Erniedrigung des Feindes vorherbestimmt?

28. Achtundzwanzigstes Zeichen – Die Prophezeiung über den Tod von Atma Rams Kindern. Ihr entsprechend starben innerhalb von zwanzig Tagen zwei seiner Söhne. Zeugen dieser Pro-

[261] Auch aus den Terminen, an denen die von Karam Din eingereichten Verfahren von den Gerichten in Jhelum und Gurdaspur entschieden wurden, wird deutlich, dass die in meinem Buch *Mawāhibu r-raḥmān* festgehaltenen Prophezeiung über die Bestrafung von Karam Din und meinen Freispruch vor dem Urteilsspruch in diesen Verfahren veröffentlicht worden war. Jeder Interessierte kann sich beim Gericht darüber erkundigen, an welchen Tagen die Urteile gefällt wurden. Maulawi Sanaullah von Amritsar, Maulawi Muhammad etc., die im Gericht von Atma Ram anwesend waren, sind Zeugen der Erfüllung dieser Prophezeiung. [Autor]

phezeiung sind jene Mitglieder der Jamaat, die während des Gerichtsverfahrens in Gurdaspur bei mir waren.

29. Neunundzwanzigstes Zeichen – Die Prophezeiung über die Degradierung von Lalah Chandu Lal, dem Extra Assistant Magistrate von Gurdaspur. Ihr entsprechend wurde er von Gurdaspur nach Multan versetzt und als untergeordneter Richter postiert.

30. Dreißigstes Zeichen – In Amerika lebte eine Person namens Dowie. Er beanspruchte, ein Prophet zu sein. Er war ein erbitterter Feind des Islams und bemühte sich darum, den Islam zu vernichten. Er glaubte, Hadhrat Jesus sei Gott. Ich schrieb ihm und forderte ihn zu einer *mubāhala* [Gebetsduell] mit mir heraus. Zudem schrieb ich, dass Gott ihn selbst dann vernichten würde, wenn er die Herausforderung nicht annähme. Diese Prophezeiung wurde in mehreren amerikanischen Zeitungen und auch in unserer eigenen englischsprachigen Zeitschrift veröffentlicht.

Ergebnis dieser Prophezeiung war, dass ihm Eigentum im Wert von Hunderttausenden Rupien entzogen wurde. Er wurde zutiefst entehrt und ist einer Paralyse anheimgefallen, sodass er numehr ohne Hilfe keinen einzigen Schritt mehr machen kann. Egal wohin es geht, er muss getragen werden. Nach Meinung der amerikanischen Ärzte kann ihm keine Behandlung mehr helfen, ja, er wird wahrscheinlich innerhalb weniger Monate sterben.

31. Einunddreißigstes Zeichen – Die Prophezeiung über meine Entlastung in dem Mordfall, den Doktor [Henry] Martyn Clark gegen mich eingereicht hatte. Sonach wurde ich, der Prophezeiung entprechend, für unschuldig erklärt.

32. Zweiunddreißigstes Zeichen – Die Prophezeiung in bezug auf den Steuerfall. Einige bösartige Menschen hatten bei der britischen Regierung Beschwerde gegen mich eingereicht, wonach mein Einkommen sich auf Tausende von Rupien belaufen würde, welche besteuert werden müssten. Gott, der Allmächtige, offenbarte mir, dass sie erfolglos bleiben würden; und genau dies geschah sodann auch.

33. Dreiunddreißigstes Zeichen – Die Polizei hat gegen mich in dem Gericht von Herrn Douie, Stellvertretender Kommissar, Gurdaspur, ein Strafverfahren eingeleitet mit der Absicht, dass ich verurteilt werde. In diesem Zusammenhang hat mir Gott, der Allmächtige, mitgeteilt, dass die Täter dieses Aktes scheitern würden, und genau so geschah es auch. In diesem Zusammenhang sagte mir Gott, der Allmächtige:

انا تجالدنا فانقطع العدو واسبابه

Das heißt, wir kämpften mit dem Schwert, folglich wurde der Feind vernichtet und seine Mittel ebenso.

Der Feind bezieht sich hier auf den stellvertretenden Kommissar [der Polizei], der aus Feindseligkeit heraus den Fall fälschlicherweise lanciert hatte. Letztendlich starb er an der Pest.

34. Vierunddreißigstes Zeichen – Einer meiner Söhne verstarb und meine Feinde waren – ganz ihrem Habitus entsprechend – überglücklich darüber. Ebendann gab Gott mir die frohe Botschaft, dass stattdessen bald ein anderer Sohn geboren würde; dessen Name würde Mahmud sein. Sein Name wurde mir an einer Wand eingeschrieben gezeigt. Zu jener Zeit machte ich diese Prophezeiung unter Tausenden von Freunden und Feinden mit Hilfe eines grünen Flugblatts publik. Es waren keine siebzig

Tage seit dem Tod des ersten Sohnes vergangen, als dieser Sohn geboren wurde; benannt wurde er **Mahmud Ahmad.**

35. Fünfunddreißigstes Zeichen – Gott hat mir nach der Geburt meines vorherigen Sohnes, Mahmud Ahmad, die frohe Botschaft von der Geburt eines weiteren Sohnes gegeben. Auch dies wurde durch ein Flugblatt öffentlich bekanntgegeben. Demzufolge wurde auch der zweite Sohn geboren, der **Bashir Ahmad** benannt wurde.

36. Sechsunddreißigstes Zeichen – Gott hat mir nach der Geburt von Bashir Ahmad die frohe Botschaft von der Geburt eines weiteren Sohnes gegeben. Auch dies wurde den Menschen durch ein Flugblatt mitgeteilt. Hernach wurde auch der dritte Sohn geboren und dieser erhielt den Namen **Sharif Ahmad.**

37. Siebenunddreißigstes Zeichen – Gott, der Allmächtige, hat mir danach, noch während der Schwangerschaft [meiner Frau], die frohe Botschaft von der Geburt einer Tochter überbracht und über sie gesagt:

تنَشَّا فِی الحِلیة

Das heißt, sie wird inmitten von Schmuck aufgezogen, d. h. sie wird weder jung sterben noch Not leiden.

Demgemäß wurde hernach eine Tochter geboren, die den Namen **Mubarakah Begum** erhielt. Sieben Tage nach ihrer Geburt – genau am Tag der „*ʿaqīqa*“[262] – traf die Nachricht ein, dass Pandit

[262] Sowohl das Schlachten eines Opfertiers als auch das Opfertier selbst wird als *ʿaqīqa* bezeichnet, was eine Form von *ṣadaqa* für das Neugeborene dar-

Lekh Ram, in völliger Übereinstimmung mit der Prophezeiung, ermordet wurde. Auf diese Weise gingen zwei Zeichen zur gleichen Zeit in Erfüllung.

38. Achtunddreißigstes Zeichen – Nach der Geburt der Tochter wurde mir die frohe Botschaft von der Geburt eines weiteren Sohnes gegeben. In Übereinstimmung mit der bisherigen Praxis wurde auch diese frohe Botschaft öffentlich bekannt gegeben. Sodann wurde auch ein Sohn geboren, der Mubarak Ahmad benannt wurde.

39. Neununddreißigstes Zeichen – Durch göttliche Offenbarung wurde mir mitgeteilt, dass eine weitere Tochter geboren werden würde, die indes [kurz nach der Geburt] sterben würde. Deshalb wurde diese Offenbarung vielen Menschen vorher mitgeteilt. Diese Tochter wurde später geboren und starb einige Monate danach.

40. Vierzigstes Zeichen – Nach dieser Tochter wurde die frohe Kunde einer weiteren Tochter gegeben, deren Worte lauteten:

دُختِ کرام

[Die Tochter edler Vorfahren.]

Diese Offenbarung wurde in der *al-Ḥakam* und der *al-Badr* veröffentlicht, entweder in einer oder in beiden Zeitungen. Hernach wurde eine Tochter geboren, die den Namen Amat-ul-Hafiz erhielt und noch immer lebt.

stellt. [Anm. d. Ü.]

41. Einundvierzigstes Zeichen – Etwa einundzwanzig oder zwanzig Jahre sind vergangen, seitdem ich eine Flugschrift veröffentlicht habe, in der steht, dass Gott mir versprochen hat, vier Söhne zu schenken, die lange leben werden. Auf Seite 139[263] meines Buches *Mawāhibu r-raḥmān* wird in den folgenden Worten auf diese Prophezeiung verwiesen:

الحمد لله الذی وهب لی علی الکبر اربعة
من البنین و انجز وعده من الاحسان۔

Das heißt, aller Preis und Lob gebührt Allah, dem Allmächtigen, Der mir in meinem hohen Alter vier Söhne geschenkt hat und damit Sein Versprechen erfüllt hat (dass Ich dir vier Söhne geben werde). Demgemäß sind diese vier Söhne:

1. Mahmud Ahmad
2. Bashir Ahmad
3. Sharif Ahmad
4. Mubarak Ahmad

Alle sind am Leben und wohlauf.

42. Zweiundvierzigstes Zeichen – Gott hat mir einen fünften „Sohn" als Enkel verheißen. Die Prophezeiung wurde im selben Buch, *Mawāhibu r-raḥmān,* auf Seite 139[264] in folgender Weise festgehalten:

[263] Diese Quellenangabe steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Band 19, Seite 360, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]
[264] Der referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Band 19, Seite 360, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]

وبشّرنی بخامسٍ فی حین من الاحیان

Das heißt, Gott gab mir die frohe Kunde von einem fünften Sohn – der dazu bestimmt war, zusätzlich zu den vier als Enkel geboren zu werden –, der für gewiss zu gegebener Zeit geboren werden würde.

Ich erhielt eine weitere Offenbarung über ihn, die vor langer Zeit in den Zeitungen *al-Badr* und *al-Ḥakam* veröffentlicht wurde. Sie lautet folgendermaßen:

انّا نبشّرك بغلامٍ نافلة لك نافلة من عندی۔

Das heißt: Wir geben dir die frohe Botschaft von einem weiteren „Sohn", der ein *nāfila* [Enkel] sein wird, das heißt, der Sohn eines Sohnes. Dieser *nāfila* ist von Uns.

So hat vor etwa drei Monaten mein Sohn Mahmud Ahmad einen Sohn erhalten, der den Namen Nasir Ahmad trägt. Auf diese Weise erfüllte sich diese Prophezeiung nach viereinhalb Jahren.

43. Dreiundvierzigstes Zeichen – In meinem Buch *Kaštī-e nūḥ*[265] hatte ich prophezeit, dass wir während der Pest keine Impfung benötigen würden; Gott selbst würde mich und alle, die in meinem Haus sind, beschützen und wir würden vergleichsweise verschont bleiben, derweil einige von jenen, die geimpft wurden, ihr Leben lassen würden. In der Tat ist dies genau das, was geschehen ist. Einige jener, die eine Impfung erhielten, mussten den Verlust ihrer Sehkraft erleiden, bei anderen traten Organschäden auf. Vor allem in Malakwal, Kreis Gujrat, starben bis zu neunzehn Menschen gleichzeitig an den Folgen der Impfung.

[265] Dt. Ü.: Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens. Frankfurt am Main 2015.

44. Vierundvierzigstes Zeichen – Abdur-Rahim Khan, Sohn von Sardar Nawab Muhammad Ali Khan[266], Oberhaupt von Malerkotla, erkrankte einst schwer an Typhus. Es schien keine Überlebenschance zu geben, er war so gut wie tot. Zu jener Zeit betete ich für ihn und erkannte, dass es sich wohl um ein unveränderliches Dekret handeln müsse. Sodann flehte ich voller Demut Gott, den Allmächtigen, an: „O Gott, ich lege Fürsprache für ihn ein." Als Antwort darauf sagte Gott, der Allmächtige:

من ذا الَّذی یشفع عندہ الّا باذنہٖ

Das heißt, wer wagt es, ohne die Erlaubnis Gottes für jemanden Fürsprache einzulegen?

Daraufhin schwieg ich. Unmittelbar danach empfing ich diese Offenbarung:

انک انت المجاز

Das heißt: „Es wird dir Erlaubnis erteilt, Fürsprache einzulegen."

Hernach begann ich, mit großer Leidenschaft und Eifer zu beten. Sodann nahm Gott, der Allmächtige, mein Gebet an, und es war, als stiege der Junge aus dem Grab und erste Anzeichen seiner Genesung machten sich bemerkbar. Er war so geschwächt, dass es lange Zeit dauerte, bis er seinen ursprünglichen Zustand wiedererlangen und gesund werden konnte. Er ist noch am Leben und es geht ihm gut.

45. Fünfundvierzigstes Zeichen – Maulawi Nur Din, ein aufrichtiger Freund von mir, verlor seinen Sohn. Es war sein einziger

[266] Der erwähnte Nawab verließ sein Hauptwohnsitz und hat sich vor fünf Jahren in Qadian niedergelassen. Er gehört zu meinen ersten Anhängern. [Autor]

Sohn. Nach seinem Tod brach so manch rücksichtsloser Widersacher in großem Jubel aus bei dem Gedanken, dass Maulawi [Nur Din] nun ohne leibliche Nachkommenschaft bleiben würde. Daraufhin brachte ich sehr viele Gebete für ihn dar. Nach dem Flehen hat Gott mir Folgendes mitgeteilt: „Als Antwort auf dein Gebet wird ein Sohn geboren." Als Zeichen dafür, dass er ausschließlich als Resultat des Gebets geboren werden würde, wurde mir die Kunde gegeben, dass sich an seinem Körper mehrere Geschwüre bilden würden. Demgemäß wurde sodann der Sohn geboren und **Abdul-Hayy** ist der Name, der ihm gegeben wurde. An seinem Körper bildeten sich mehrere Geschwüre ungewöhnlicher Art, deren Narben noch immer vorhanden sind. Das Zeichen in Bezug auf die Geschwüre wurde vor der Geburt des Jungen in einer Broschüre angekündigt.

46. Sechsundvierzigstes Zeichen – Gott, der Allmächtige, hat mir zu einer Zeit, als, außer an einem Ort, noch in keinem Bezirk des Punjab irgendeine Spur der Pest zu sehen war, offenbart, dass sich die Pest im gesamten Punjab ausbreiten würde, ja, jede Ortschaft würde von der Pest heimgesucht werden. Der Tod würde wüten, Tausende würden der Pest erliegen und viele Dörfer würden völlig verwüstet werden. Mir wurde gezeigt, dass überall und in jedem Bezirk schwarze Bäume der Pest gepflanzt wurden. Daraufhin habe ich diese Prophezeiung mit Hilfe von Tausenden von Broschüren und Zeitschriften in diesem Land kundgetan. Bald darauf brach in jedem Bezirk [des Punjab] die Pest aus. Infolgedessen sind bislang bis zu 300.000 Menschen ums Leben gekommen, und die Menschen sterben noch immer. Gott, der Allmächtige, hat gesagt, dass die Pest das Land erst verlassen wird, wenn diese Menschen sich verändert haben.

47. Siebenundvierzigstes Zeichen – Eine Person namens Charagh Din von Jammu war einer meiner Anhänger, wendete sich später jedoch ab und beanspruchte, ein Gesandter zu sein, respektive ein Gesandter von Jesus. Er bezeichnete mich als einen *dağğāl* und sagte, dass Hadhrat Jesus ihm einen Stab geschenkt habe, mit dem er diesen *dağğāl* töten könne. Ich habe über ihn prophezeit, dass er an der Krankheit des göttlichen Zorns[267] – und zwar der Pest – sterben würde, ja dass Gott ihn vernichten würde. So starb er am 4. April 1906 zusammen mit seinen beiden Söhnen an der Pest.

48. Achtundvierzigstes Zeichen – Ich prophezeite über Mirza Ahmad Baig aus Hoshiarpur, dass er innerhalb von drei Jahren sterben würde. Demgemäß starb er sodann auch innerhalb von drei Jahren.

49. Neunundvierzigstes Zeichen – Ich hatte, wie in den Zeitungen *al-Ḥakam* und *al-Badr* auch dokumentiert, prophezeit, dass ein starkes Erdbeben zuschlagen und zum Auslöser für schreckliche Verwüstungen in einigen Teilen des Punjab werden wird. Der gesamte Wortlaut der Prophezeiung lautet wie folgt:

زلزلہ کا دھکا۔ عفت الدیار محلھا و مقامھا

> Erschütterung eines Erdbebens. Zeitweilige und dauerhafte Wohnstätten werden zerstört.

Demgemäß erfüllte sich diese Prophezeiung am 4. April 1905.

---

[267] Siehe die Broschüre *Dāfiʿu l-balāʾi wa-miʿyāru ahli l-iṣṭifāʾi* [Dt. Ü.: Schutz gegen die Pest und ein Kriterium für die Auserwählten Gottes, Frankfurt am Main 2019]. [Autor]

50. Fünfzigstes Zeichen – Auch hatte ich prophezeit, dass im Frühling nach diesem Erdbeben ein weiteres folgen würde. Die Prophezeiung lautete wie folgt:

پھر بہار آئی خدا کی بات پھر پوری ہوئی

> Es ist wieder Frühling und Gottes Wort hat sich erneut erfüllt.

Sodann schlug das Erdbeben am 28. Februar 1906 ein und in den Bergregionen wurden durch den Verlust von Leben und Eigentum große Schäden verursacht.

51. Einundfünfzigstes Zeichen – In einer anderen Prophezeiung habe ich prophezeit, dass für eine gewisse Zeit ein Erdbeben nach dem anderen auftreten würde. Vier von ihnen werden die größten sein und das fünfte wird dem Jüngsten Tag gleichen. Demgemäß treten noch immer Erdbeben in Erscheinung. Kaum einige Monate vergehen, ohne dass ein Erdbeben sich manifestiert. Und es sollte mit Gewissheit sich vergegenwärtigt werden, dass hernach große Erdbeben auftreten werden, insbesondere das fünfte Erdbeben, das dem Jüngsten Tag gleichen wird. Mich ansprechend, hat Gott gesagt:

یہ سب تیری سچائی کے لئے نشان ہیں۔

All dies sind Zeichen deiner Wahrhaftigkeit.

52. Zweiundfünfzigstes Zeichen – Als das Unheil Pandit Dayanands, der wie ein Guru für die Aryas war, jedes Maß überschritt, wurde mir [in einer Vision] gezeigt, dass sein Leben alsbald ein Ende finden würde. Sodann starb er im selben Jahr. Ich hatte die-

se Prophezeiung einem noch lebenden Arya namens Sharampat, einem Einwohner Qadians, lange vor ihrer Erfüllung mitgeteilt.

53. Dreiundfünfzigstes Zeichen – Bisambar Das, ein Bruder des oben genannten Sharampat, wurde in einem Strafprozess zu einer Gefängnisstrafe von in etwa eineinhalb Jahren verurteilt. Da Sharampat in dieser Zeit in einer entsetzlichen Notlage war, bat er mich um Gebete. Sodann betete ich für ihn und sah in einem Traum, dass ich in das Büro gegangen war, in dem die Register mit den Namen der Gefangenen und ihrer jeweiligen Haftstrafe geführt wurden. Daraufhin öffnete ich das Register, in dem die Dauer der Haftzeit von Bisambar Das eingetragen war, und mit meiner eigenen Hand reduzierte ich seine Haftzeit um die Hälfte der Zeit.

Als beim Obersten Gerichtshof Berufung gegen seine Inhaftierung eingelegt wurde, wurde mir gezeigt, dass der Fall damit enden würde, dass die Akte des Falles an den Bezirksgerichtshof zurückgehen und die Dauer der Inhaftierung von Bisambar Das um die Hälfte reduziert würde, er indes nicht gänzlich freigesprochen würde. Ich hatte all diese Einzelheiten seinem Bruder Lalah Sharampat mitgeteilt, bevor der Fall zum Abschluss kam. Die ganze Angelegenheit entwickelte sich sodann auch genauso, wie ich es vorhergesagt hatte.

54. Vierundfünfzigstes Zeichen – Die Prophezeiung über den Tod von Maulawi Sahibzadah Abdul-Latif, dem Märtyrer, die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten ist.

55. Fünfundfünfzigstes Zeichen – Die Prophezeiung über einen Misserfolg von Miyan Abdullah aus Sanaur. Er selbst ist ein Zeuge für die Erfüllung dieser Prophezeiung.

56. Sechsundfünfzigstes Zeichen – Ich hatte eine Prophezeiung über meine Vermählung in Delhi gemacht. Ich hatte diese Offenbarung vielen noch lebenden Menschen mitgeteilt. Es sei in diesem Zusammenhang hingeweisen, dass *Barāhīn-e Aḥmadiyya* folgende Offenbarung enthält, die darauf hinweist, dass diese Ehe mit Sayyids geschlossen wird:

اذکر نعمتی رئیت خدیجتی[268]

> [Erinnere dich an Meine Gnade, du hast Meine Khadija gesehen.]

57. Siebenundfünfzigstes Zeichen – *Barāhīn-e Aḥmadiyya* enthält eine Prophezeiung über Maulawi Abu Sa'id Muhammad Husain aus Batala, in der es heißt, er würde versuchen, mich zu einem Ungläubigen zu erklären, ja würde das Gesuch um ein Urteil verfassen, welches mich zu einem Ungläubigen deklariert.

58. Achtundfünfzigstes Zeichen – In *Barāhīn-e Aḥmadiyya* ist eine Prophezeiung niedergelegt, wonach Maulawi Nadhir Husain aus Delhi ein Verdikt fällen würde, das mich zu einem Ungläubigen erklärt.

59. Neunundfünfzigstes Zeichen – Hierbei handelt es sich um eine Prophezeiung über Shaikh Mehr Ali von Hoshiarpur. Ich sah in einem Traum, dass in seinem Haus ein Feuer ausbrach

[268] Hadhrat Khadija, möge Allah mit ihr zufrieden sein, ist von allen Sayyids die Großmutter mütterlicherseits. Insofern enthielt diese Offenbarung die Hinweise, dass, erstens, meine Frau von den Sayyid abstammen wird, und zweitens, von ihren Nachkommen eine große Nachkommenschaft entstehen wird. (Autor)

und dass ich es gelöscht hatte. Dies war ein Hinweis darauf, dass er letztendlich durch mein Gebet freigelassen werden würde. Ich habe Shaikh Mehr Ali darüber in Kenntnis gesetzt, indem ich die gesamte Prophezeiung in einem Brief niedergeschrieben habe. Sodann erlitt er gemäß der Prophezeiung die Härte der Gefangenschaft, wurde hernach indes, in Übereinstimmung mit dem zweiten Teil der Prophezeiung, nach der Inhaftierung freigelassen.

60. Sechzigstes Zeichen – Später wurde eine weitere Prophezeiung über Shaikh Mehr Ali kundgetan, gemäß der er von einer weiteren schweren Drangsal heimgesucht werden würde. Demgemäß erlitt er sodann auch eine Paralyse. Sein Zustand ist seitdem unbekannt.

61. Einundsechzigstes Zeichen – Es wurde eine Prophezeiung über den Tod meines Bruders Mirza Ghulam Qadir gemacht. Ich erhielt eine Offenbarung, in der es schien, als hätte einer meiner Söhne Folgendes gesagt:

اے عمّی بازیٔ خویش کردی و مرا افسوس بسیار دادی

[O Onkel! Du hast dein Leben verspielt und mich zutiefst betrübt.]

Diese Prophezeiung wurde ebenjenem Arya Sharampat vorzeitig mitgeteilt. Die Offenbarung bedeutete, dass mein Bruder einem frühen und plötzlichen Tod erliegen würde, welcher viel Kummer bereiten würde. Am Tag, an dem ich diese Offenbarung erhielt, oder einen Tag zuvor wurde ein Sohn des oben erwähnten Sharampat geboren. Er kam zu mir und informierte mich

über die Geburt des Sohnes, den er Amin Chand benannt hatte. Ich sagte ihm: „Ich habe soeben folgende Offenbarung erhalten:

اے عمّی بازیٔ خویش کردی و مرا افسوس بسیار دادی

[O Onkel! Du hast dein Leben verspielt und mich zutiefst betrübt.]

Indes wurde mir ihre Bedeutung noch nicht enthüllt und ich fürchte, sie könnte sich auf Ihren Sohn Amin Chand beziehen, denn Sie besuchen mich recht häufig und gelegentlich erhält man eine Offenbarung über jemanden, der in engem Kontakt zu einem steht".

Er war sehr besorgt über diese Aussage und als er nach Hause ging, änderte er den Namen seines Sohnes und anstelle von Amin Chand benannte er ihn Gokal Chand.

Dieser Junge lebt noch, er ist Leser in der Umsiedlungsabteilung eines Bezirks. Hernach wurde mir mitgeteilt, dass diese Offenbarung ein Hinweis war auf den Tod meines Bruders. Demgemäß starb zwei oder drei Tage später mein Bruder auch plötzlich und einer meiner Söhne brachte ob seinens Todes auch seinen Kummer zum Ausdruck. Sharampat, der ein äußerst voreingenommener Arya ist, wurde durch seine Verwicklung in diese Geschehnisse zu einem Zeugen.

Wenn gefragt wird, warum die Bedeutung der göttlichen Offenbarung in jenem Moment nicht enthüllt wurde, so lautet meine Antwort, dass die Bedeutung der qur'ainschen Akronyme bis heute noch nicht offenbart wurden. Wer weiß, was طٰهٰ [269] bedeu-

[269] Sure *Ṭā-hā,* 20:2. [Anm. d. Ü.]

tet, oder was نٓ [270] bedeutet, oder was [271] كٓهٰيٰعٓصٓ bedeutet? Zudem heißt es in einem Hadith über den Vers سَيُهْزَمُ الْجَمْعُ [272] , dass der Heilige Prophet[SAW] sagte, er wisse noch immer nicht, was er bedeutet. Auch sagte er: „Mir wurde ein Bündel himmlischer Trauben gegeben, die für Abu Jahl bestimmt waren. Ich wusste nicht, was das zu bedeuten hatte, bis Ikrimah, sein Sohn, den Islam annahm.“ Er hatte auch gesagt: „Mir wurde das Land gezeigt, in das ich auswandern sollte, indes kam mir nicht in den Sinn, dass es sich um Medina handelte“. Kurzum, solche Einwände entstehen in den Herzen aus Unwissenheit über die Praxis Allahs.

62. Zweiundsechzigstes Zeichen – Die Prophezeiung über den Ruin des türkischen Botschafters, deren Einzelheiten in meinen Büchern festgehalten sind.

63. Dreiundsechzigstes Zeichen – Es gibt eine in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehaltene Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, nach der ich von Attentaten und anderen Machenschaften beschützt werden würde. Demgemäß hat Gott, der Allmächtige, mich trotz einer Reihe von Angriffen bis heute vor dem Übel der Feinde bewahrt.

64. Vierundsechzigstes Zeichen – In *Barāhīn-e Aḥmadiyya* steht eine Prophezeiung, nach der ich alle gegen mich gerichteten Klagen gewinnen würde. Demgemäß ging ich auch aus allen Rechtsstreitigkeiten siegreich hervor.

---

[270] Sure *al-Qalam,* 68:2. [Anm. d. Ü.]
[271] Sure *Maryam,* 19:2. [Anm. d. Ü.]
[272] „Die Heerscharen werden bald in die Flucht getrieben.” (Sure *al-Qamar,* 54:46) [Anm. d. Ü.]

65. Fünfundsechzigstes Zeichen – Es gibt eine Prophezeiung in *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* gemäß der so viele Menschen zu mir kommen werden, dass ich von der Vielzahl der Besucher beinahe erschöpft sein würde. Demgemäß sind sodann auch Hunderttausende von Besuchern zu mir gekommen.

66. Sechsundsechzigstes Zeichen – Es gibt eine Prophezeiung über die *aṣḥābu ṣ-ṣuffa*[273], die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergeschrieben wurde. Demgemäß sind sodann auch viele Anhänger aus ihrem Heimatland ausgewandert, um sich mit ihren Familien in bestimmten Teilen meines Hauses niederzulassen; der Erste von ihnen ist unser Bruder Maulawi Hakim Nur Din.

67. Siebenundsechzigstes Zeichen – *Barāhīn-e Aḥmadiyya* enthält die Prophezeiung, dass mir solch Kenntnis und Beredsamkeit des Arabischen verliehen würde, dass niemand in der Lage sein würde, sich in dieser Hinsicht mit mir zu messen.[274] Demgemäß ist dies bislang auch noch niemandem gelungen.

---

[273] In einer Ecke der Moschee des Propheten in Medina wurde eine überdachte Ebene vorbereitet, die als „*ṣuffa*" bekannt war. Sie diente als Ruhestätte für bedürftige Auswanderer, die sich der Anbetung Allahs, der Gesellschaft des Heiligen Propheten[SAW] und der Rezitation des Heiligen Qur'an widmeten. Sie wurden als *aṣḥābu ṣ-ṣuffa* bekannt. [Anm. d. Ü.]

[274] In diesem Zusammenhang habe ich von Gott, dem Allmächtigen, folgende Offenbarung erhalten:

كلام افصحت من لدن رب كريم۔

[„Deine Rede wurde vom Herrn, dem Gütigen, beredt gemacht."] Von den Büchern, die ich bisher auf Arabisch verfasst habe, sind einige prosaisch und andere lyrisch. Die gegnerischen *ʿulamāʾ* waren nicht in der Lage, etwas Gleichrangiges vorzulegen. Hier eine detaillierte Liste der Bücher:

(1) Das Büchlein als Teil von *Anǧām-e āthim:* Seite 73 bis 282; (2) *At-Tablīġ*, Anhang von *Āʾīna-e kamālāt-e islām;* (3) *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn;* (4) *Ḥamāmatu l-bušrā;* (5) *Sīratu l-abdāl;* (6) *Nūru l-ḥaqq,* Teil I; (7) *Nūru l-ḥaqq,* Teil II; (8) *Tuḥfa-e baġdād;* (9) *Iʿǧāzu l-masīḥ;* (10) *Itmāmu l-ḥuǧǧa;* (11) *Ḥuǧǧatullāh;* (12) *Sirru l-ḫilāfa;* (13) *Mawāhibu r-raḥmān;* (14) *Iʿǧāz-e aḥmadī;* (15) *Ḫuṭba ilhāmiyya;* (16)

68. Achtundsechzigstes Zeichen – Die Prophezeiung von

شاهد نزاع

[Ein vernichtender Zeuge]

die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* steht und deren Erfüllung in Einzelheiten in ebenjenem Buch dokumentiert ist.

69. Neunundsiebzigstes Zeichen – In dem Buch *Ḥamāmatu l-bušrā,* das ich viele Jahre vor dem Ausbruch der Pest veröffentlicht habe, steht geschrieben, dass ich für den Ausbruch der Pest gebetet hatte. Sodann wurde dieses Gebet angenommen und im Land brach die Pest aus.

70. Siebzigstes Zeichen – Wie in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten, hat Gott mir mitgeteilt, dass die Pest aufgrund die Ablehnung meiner ausbrechen würde. Und so brach im Punjab die Pest fünfundzwanzig Jahre später auch aus.

71. Einundsiebzigstes Zeichen – In dem Buch *Sirru l-ḫilāfa*, Seite 62[275], habe ich geschrieben, dass ich in Bezug auf meine Gegner – d. h. gegen jene Gegner, die dazu bestimmt sind, der Rechtleitung abhold zu sein – gebetet habe, sie mögen der Pest zum Opfer fallen. Sodann grassiert, Jahre nach diesen Bittgebeten, die Pest in diesem Land und viele erbitterte Gegner verloren ihr Le-

Al-Hudā und (17) *ʿAlāmātu l-muqarrabīn* als Teil von *Taḏkiratu š-šahādatain;* und die Bücher, die auf Arabisch verfasst, aber noch nicht veröffentlicht wurden, lauten: (18) *Targību l-muʾminīn;* (19) *Luǧǧatu n-nūr;* und (20) *Naǧmu l-hudā.* [Autor]

[275] Der referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Bd. 8, Seite 391, erschienen 2008. [Amn. d. Ü.]

ben. Folgend das von mir gesprochene Bittgebet:[276]

(1) ـ وخذ رب من عادى الصلاح و مفسدًا و نزّل عليه الرجز حقًا و دمّر

(2) وفرج كروبى يا كريمى و نجّنى و مزّق خصيمى يا الٰهى و عفّر

Und die folgende Prophezeiung steht in dem Buch ***I'ǧāz-e aḥmadī***[277]***:***

اذا ما غضبنا غاضب الله صائلًا على معتدٍ يؤذى و بالسّوء يجهر

Wenn Wir wütend sind – Gott straft den, der alle Grenzen überschreitet und ungeheuerlich Böses beabsichtigt.

و يأتى زمان كاسرٌ كُلّ ظالم وهل يهلكنّ اليوم الا المدَمّر

Die Zeit ist nahe, in der Er jeden ungerechten und grausamen Menschen vernichten wird. Nur sie werden sterben, die [bereits] durch ihre eigenen Sünden ermordet wurden.

وانّى لشرّ النّاس ان لم يكن لهم جزاء اهانتهم صغارٌ يصغّر

Ich wäre der Schlimmste der Schlimmen, wenn die Belohnung für ihre Unverfrorenheit nicht ihre eigene Entwürdigung wäre.

---

[276] (1) „O mein Herr! Strafe denjenigen – der dem rechtschaffenen Weg und der rechtschaffenen Tat feindlich gesinnt ist und Unheil stiftet – und treffe ihn mit der Strafe der Pest und vernichte ihn."
(2) „Beseitige meine Ängste und befreie mich von meiner Trauer, O mein gnädiger Herr! Vernichte meinen Feind und mache ihn zu Staub."
Diese Prophezeiung wurde zu einer Zeit gemacht, als es in keinem Teil dieses Landes Anzeichen von der Pest gab (siehe mein Buch *Sirru l-ḫilāfa*). (Autor)

[277] Diese Verspaare sind entnommen aus einem langen arabischen Gedicht, das auf S. 150-201 von *Rūḥānī ḫazā'in,* Band 19 (2008), steht. [Anm. d. Ü.]

قضى الله انّ الطعن بالطعن بيننا فذالك طاعون اتاهم ليبصروا

Gott hat beschlossen, dass taʿn [durchdringender Vorwurf] taʿn [durchdringende Krankheit – die Pest] hervorbringen soll. Also ist es diese „Pest“, die sie ergreifen wird.

ولمّا طغى الفسق المبيد بسيله تمنّيت لو كان الوباء[278] المتبّر

Erst als die schändliche Gottlosigkeit alle Grenzen überschritt, wünschte ich mir die verheerende Pest.

Danach erhielt ich folgende Offenbarung:

اے بساخانۂ دشمن کہ تو ویران کردی۔

[Wie viele Häuser sind da vom Feind, die Du zerstört hast.]

Sie wurde in der *al-Ḥakam* und *al-Badr* veröffentlicht. Und dann wurden all die oben genannten Gebete, die erst nach starker Verfolgung durch meine Feinde dargebracht wurden, von Allah akzeptiert, und gemäß den Prophezeiungen kam die Bestrafung durch die Pest einer Feuersbrunst gleich auf sie nieder, ja Tausende von Feinden, die mich verworfen und verschmäht hatten, starben. Ich werde hier beispielhaft einige der erbitterten Feinde erwähnen.

Als erstes zu erwähnen ist Maulawi **Rusul Baba,** ein Bewohner Amritsars, der im Bestreben mich zu widerlegen ein Buch verfasst hat; er machte Gebrauch von äußerst beleidigender Sprache und hat aus Liebe zu diesem vorübergehenden Leben gelogen. Letztendlich wurde er, in Übereinstimmung mit der Verheißung Gottes, durch die Pest vernichtet. Nachfolgend zu

[278] Diese Prophezeiung ist in *Ḥamāmatu l-bušrā* aufgezeichnet. [Autor]

erwähnen ist **Muhammad Bakhsh,** ein stellvertretender Kommissar in Batala, der in seiner Feindseligkeit und Verfolgung keine Mühe scheute. Auch er starb an der Pest. Nach ihm trat eine Person namens **Charagh Din** aus Jammu in Erscheinung. Er beanspruchte, ein Gesandter zu sein, bezeichnete mich als *dağğāl* [Antichristen] und behauptete, Hadhrat Jesus habe ihm in einem Traum seinen Stab gegeben, damit er diesen *dağğāl* mit jenem töten könne; auch er starb gemäß meiner Prophezeiung, die speziell über ihn war und zu seinen Lebzeiten in meinem Büchlein *Dāfiʿu l-balāʾi wa-miʿyāru ahli l-iṣṭifāʾ* veröffentlicht wurde, am 4. April 1906 zusammen mit seinen beiden Söhnen an der Pest. Wo ist der Stab Jesu, mit dem er mich töten wollte? Und was geschah mit seiner „Offenbarung"?

إنّي لمن المرسلين [279]

Ach! Bevor sie sich selbst läutern, verkünden die meisten Menschen ihre egoistischen Einflüsterungen als Offenbarungen. Dies ist der Grund, weshalb sie letztlich in Schmach und Schande sterben. Neben diesen gab es viele andere, die in ihrer Unverfrorenheit und Verursachung von Schaden alle Grenzen überschritten und den Zorn Gottes, des Allmächtigen, nicht fürchteten. Tag und Nacht ergingen sie sich darin, mich zu verhöhnen, zu verspotten und zu beschimpfen. Letztlich fielen sie alle der Pest zum Opfer. So schreibt beispielsweise Munshi Mahbub Alam Ahmadi aus Lahore: „Ich hatte einen Onkel namens **Nur Ahmad,** der im Dorf Bhiri Chatha, Tehsil Hafizabad, lebte. Eines Tages fragte er mich, warum Mirza Sahib kein Zeichen zur Unterstützung seines Anspruchs, der Messias zu sein, zeige?

[279] „Fürwahr bin ich der Gesandten einer." [Anm. d. Ü.]

Ich antwortete: ‚Neben anderen Zeichen, die sich zu seinen Gunsten manifestierten, ist die Pest zu erwähnen, die nach einer Prophezeiung ausbrach. Sie wütet noch immer in der Welt.' Daraufhin sagte er: ‚Die Pest wird mich nicht treffen. Vielmehr ist diese Plage gekommen, um Mirza Sahib zu töten.[280] Sie wird keine Auswirkungen auf mich haben, vielmehr wird sie allein Mirza Sahib dahinraffen.' Das Gespräch endete nach diesem Wortgefecht. Eine Woche später, ich kam gerade in Lahore an, erhielt ich die Nachricht, dass mein Onkel Nur Ahmad an der Pest gestorben war. Viele Dorfbewohner sind Zeugen dieses Gesprächs, ja es handelt sich um einen Vorfall, der nicht zu verbergen ist."

Miyan Mi'raj Din schreibt aus Lahore: „Maulawi **Zainul-Abideen,** der in Arabisch und Persisch seine Prüfungen mit Auszeichnung bestanden hatte und mit Maulawi Ghulam Rasul aus Qila verwandt war, hatte sein Theologiestudium abgeschlossen und war ein beliebter Lehrer im Anjuman-i-Himayat-i-Islam, Lahore. In einem Geschäft im Basar von Kaschmir ging er mit Maulawi Muhammad Ali aus Sialkot eine *mubāhala* [Gebetsduell] ein, in der es über die Wahrheit des Anspruchs Eurer Heiligkeit ging. Daraufhin starb er einige Tage später an der Pest. Nicht nur er, auch seine Frau und sein Schwiegersohn, der Angestellter in der Buchhaltung war, starben nach der *mubāhala* an der Pest, so wie weitere siebzehn Mitglieder seiner Familie."

Wie seltsam! Kann jemand das Mysterium hinter diesen Menschen erklären, die mich für einen Lügner, Betrüger und *dağğāl* halten, indes jene sind, die sterben, wenn es zu einer *mubāhala* kommt? Könnte – Gott bewahre – möglicherweise bei Gott ein Missverständnis vorliegen? Warum kommt der Zorn Gottes auf

[280] In der Sicht Gottes, des Allmächtigen, waren diese Worte gleichbedeutend mit der Herausforderung zu einer *mubāhala* [Gebetsduell]. [Autor]

solche „frommen“ Menschen herab, die dem Tod anheimfallen und obendrein Erniedrigung und Schande erleiden? Mi‘raj Din schreibt weiter: „Gleichermaßen pflegte Karim Bakhsh, ein Unternehmer aus Lahore, ehedem sehr beleidigend und unverschämt Eurer Heiligkeit gegenüber zu sein; über die meiste Zeit verging er sich derart. Ich ermahnte ihn mehrmals, doch er wollte nicht aufhören. Schließlich nahm in der Blüte seines Lebens seine Existenz ein Ende.“

Sayyid Hamid Shah aus Sialkot schreibt: „Hafiz Sultan aus Sialkot war ein erbitterter Feind Eurer Heiligkeit. Er war es, der in Sialkot beabsichtigte, Sie mit Asche zu bewerfen, als Sie vorbeifuhren. Letztlich starb er noch in diesem Jahr, 1906, zusammen mit neun oder zehn Mitgliedern seiner Familie an der Pest. Ebenso ist es in der Stadt Sialkot allgemein bekannt, dass Hakim Muhammad Shafi, der nach dem Eintritt in den Treuebund zum Abtrünnigen geworden war und die Madrasatul-Qur’an gegründet hatte, ein erbitterter Feind von ihnen war. Dieser Unglückliche konnte sich ob seiner egoistischen Motive nicht an den Bund der Treue halten und verbündete sich in Feindseligkeit und Gegnerschaft mit den Bewohnern der Siedlung Loharan aus Sialkot, die in erbitterter Feindschaft zu Ihnen standen. Schließlich fiel auch er der Pest zum Opfer. Nacheinander starben sowohl Seine Frau als auch seine Mutter und sein Bruder an der Pest. Zudem schieden auch die Spender seiner Schule dahin.“

Mirza Sardar Baig aus Sialkot war jemand, der alle Grenzen der Frechheit und Verunglimpfung überschritt, sich fortwährend in Spott und Verhöhnung übte und jederzeit dem Sarkasmus und der Unverschämtheit frönte. Er wurde von der Pest heimgesucht und starb. Einst sagte er zu einem Mitglied der Ahmadiyya Jamaat: „Warum redet ihr immer von der Pest? Ich werde erst

dann an sie glauben, wenn sie über mich kommt“! Folglich starb er zwei Tage später an der Pest.

72. Zweiundsiebzigstes Zeichen - Einige erbitterte Feinde, die im Sinne einer *mubāhala*

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern.]

ausgesprochen hatten, starben, als die göttliche Züchtigung sie übermannte; so wurde zum Beispiel Maulawi Rashid Ahmad Gangohi zuerst blind, um dann an einem Schlangenbiss zu sterben. Einige starben, nachdem sie wahnsinnig geworden waren; wie beispielsweise Maulawi Shah Din aus Ludhiana. Maulawi Abdul-Aziz, Maulawi Muhammad und Maulawi Abdullah von Lodhana – die meine größten Feinde waren – sind alle drei gestorben. Ebenso starb Abdur-Rahman Muhy-ud-Din von Lakhukay, nachdem er die Offenbarung gemacht hat, dass die Züchtigung Gottes auf denjenigen herabsteigen solle, welcher der Lügner ist.

73. Dreiundsiebzigstes Zeichen – Gleichermaßen erging es Maulawi Ghulam Dastagir von Qasur, der einseitig in eine *mubāhala* mit mir eintrat und in seinem Buch folgendes Gebet kundtat: „Möge Gott denjenigen töten, der ein Lügner ist.“ Er selbst war es sodann, der einige Tage nach diesem Gebet dahinschied. Welch großes Zeichen dies für die gegnerischen Maulawis doch ist, so sie nur verstehen würden!

74. Vierundsiebzigstes Zeichen – Gleichermaßen starb, in Übereinstimmung mit der Erfüllung meiner Prophezeiung, die ich in meinem Buch *Mawāhibu r-raḥmān* ausführlich dargelegt habe, auch Maulawi Muhammad Hasan von Bhein.

75. Fünfundsiebzigstes Zeichen – Auf den Seiten 35 bis 38 meines Buches *Nūru l-ḥaqq*[281] hatte ich die Prophezeiung niedergeschrieben, dass Gott mir mitgeteilt hat, dass die Mond- und Sonnenfinsternisse, die im Monat Ramadan stattfanden, die kommende Bestrafung ankündigen würden. Gemäß dieser Prophezeiung brach im Land eine Pest aus, die bisher cirka 300.000 Menschen das Leben kostete.

76. Sechsundsiebzigstes Zeichen – In *Barāhīn-e Aḥmadiyya* steht folgende sich auf mich beziehende Prophezeiung des allmächtigen Gottes:

القيت عليك محبّة منّى ولتصنع على عينى.

Das heißt, Gott, der Allmächtige, sagt: „Ich werde deine Liebe in die Herzen der Menschen einflößen und dich vor Meinen Augen aufziehen“.

Diese Offenbarung stammt aus der Zeit, als kein einziger Mensch sich mir angeschlossen hatte. Nach einer langen Zeitspanne dann erfüllte sich diese Offenbarung und Gott schuf Tausende von Menschen, deren Herzen er mit der Liebe zu mir erfüllte. Einige opferten ihr Leben für mich, andere erlitten um meinetwillen finanzielle Verluste, und wieder andere wurden meinetwegen aus ihren Heimatländern vertrieben. Sie wurden

[281] Der referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazā'in,* Band 8, Seiten 47-52, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]

verfolgt und gefoltert. Und es gibt Tausende, die mich über ihre persönlichen Bedürfnisse gestellt und mir ihr wertvolles Eigentum dargeboten haben.[282]

Ich glaube, ihre Herzen sind erfüllt von Liebe. Sollte ich sie bitten, ihren Reichtum gänzlich aufzugeben oder ihr Leben für mich zu opfern, so gäbe es viele, die bereit wären, dies zu tun. Insofern ich Zeuge der Wahrhaftigkeit und Hingabe eines so hohen Niveaus bei den meisten meiner Anhänger bin, komme ich nicht

---

[282] Fußnote: Ich war in meiner Niederschrift an diese Stelle gelangt, ja kaum hatte ich diesen Satz zuende geschrieben, als ich von einem aufrichtigen Anhänger meiner Jama'at einen Brief erhielt. Da ich diesen Brief ebendann in Empfang nahm, als ich diesen Satz hier schrieb, und ihm in diesem Zusammenhang eine Relevanz zukommt, lege ich ihn hiermit nieder:

> Es ist mein großer Wunsch, dass ich am Tag des Gerichts so wie jetzt der gesegneten Jamaat unter der Ägide Ihrer Majestät angehören werde. Amin. Ehrenwerte Heiligkeit! Allah, der Allmächtige, weiß sehr wohl, dass meine Liebe zu Ihrer heiligen Person so groß ist, dass all mein Besitz und mein Leben Ihnen zu Dienste stehen. Möge ich tausend Mal für Sie geopfert werden! Mögen meine Brüder und Eltern für Sie geopfert werden! Möge ich meine Tage in Liebe und Gehorsam zu Ihnen beenden. Amin.
>
> می پریدم سوئے کوئے تو مدام من گر میداشتم بال و پرے
>
> [Hätte ich nur Flügel, eine Ewigkeit brächte ich damit zu, zu Dir zu fliegen]
>
> Demütigst,
> Sayyid Nasir Shah, Aufseher;
> Stationiert in Baramulla Kaschmir
> 15. August 1906

In der Tat verfügt dieser ehrliche junge Mann das höchste Maß an Aufrichtigkeit. Angespornt durch seine Liebe zu mir hat er 2.000 Rupien, wenn nicht mehr, gespendet. Auch diesem Brief waren fünfzig Rupien beigefügt. [Autor]

umhin, zu sagen: „Mein allmächtiger Herr! Tatsächlich hast du die Herrschaft über jedes einzelne Teilchen. Du bist derjenige, Der diese Herzen in diesen turbulenten Zeiten zu mir hingezogen und sie mit Standhaftigkeit ausgestattet hast. Dieses Zeichen Deiner Macht ist in der Tat ein gewaltiges Zeichen!“

77. Siebenundsiebzigstes Zeichen – Bashir Ahmad, mein Sohn, erkrankte einst an einem solch schweren Augenleiden, dass keine Medikation Abhilfe verschuf. Die Sorge verbreitete sich, dass er sein Augenlicht verlieren könnte. Als die Krankheit ihre schlimmste Stufe erreichte, betete ich zu Gott und erhielt folgende Offenbarung:

برّق طفلی بشیر

Das heißt: „Mein Sohn Bashir begann zu sehen.“

Daraufhin, entweder am selben Tag oder am nächsten, erholte er sich. Auch dieser Vorfall müsste etwa 100 Personen bekannt sein.

78. Achtundsiebzigstes Zeichen – Als ich die kleinere Moschee baute, die an meinem Haus angebunden und über einer Gasse errichtet ist, machte ich mir Gedanken über ein Datum in Bezug auf den Zahlenwert.[283] Ebendann wurden mir die folgenden Worte von Gott, dem Allmächtigen, offenbart:

[283] Im arabischen *abǧad-System* entspricht jeder Buchstabe im Alphabet einem Zahlenwert. Gemäß diesem System entspricht das Datum der Gründung der Moschee, also das Jahr 1300 nach islamischem Kalender, der Summe der Zahlenwerte jedes im Satz der Offenbarung verwendeten arabischen Buchstabens. [Anm. d. Ü.]

مبارك ومبارك وكل امرٍ مبارك يجعل فيه

[Diese Moschee ist eine Quelle des Segens und selbst auch gesegnet. In ihr wird eine jede gesegnete Tat vollzogen.]

Dies war eine Prophezeiung, von der auch das Datum die Grüdnung der Moschee abgeleitet wurde.

79. Neunundsiebzigstes Zeichen – In *Barāhīn-e Aḥmadiyya* ist folgende Prophezeiung über den Fortschritt dieser Jamaat niedergelegt:

كزرع اخرج شطأه فازره فاستغلظ فاستوٰى علٰى سُوْقِهٖ

Das bedeutet, zunächst wird sie ein Samen sein, der daraufhin aufkeimt, dann an Stärke zunimmt, um sodann fest auf ihrem Stamme zu stehen.

Dies war eine großartige Prophezeiung, die vor 25 Jahren, vor Gründung der Jamaat, gemacht wurde, und ihren Wachstum und Fortschritt zum Gegenstand hatte. Sie wurde zu einer Zeit gemacht, als die Jamaat noch nicht ins Leben gerufen wurde und niemand mir die Treue geschworen hatte; fürwahr, keiner von ihnen kannte selbst meinen Namen! Sodann brachte die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, des Allmächtigen, diese Jamaat hervor, in der heute mehr als 300.000 Menschen versammelt sind. Ich war wie ein kleiner Samen, der von der Hand Gottes, des Allmächtigen, gepflanzt wurde. Ich blieb eine ganze Weile verborgen, bis meine Ankunft sich ereignete und eine große Anzahl von Zweigen sich mit mir verbindete. Also ging diese Prophe-

zeiung gänzlich durch die Hand Gottes, des Allmächtigen, in Erfüllung.

80. Achtzigstes Zeichen – *Barāhīn-e Aḥmadiyya* enthält folgende Prophezeiung:

يريدون ان يطفئوا نور الله بأفواههم والله متم نوره ولو كره الكفرون

Das heißt: Die Gegner werden sich wünschen, das Licht Allahs mit dem Hauch ihres Mundes auszulöschen, doch Allah wird Sein Licht vervollkommnen, auch wenn die Ungläubigen dies hassen werden.

Diese Prophezeiung geht auf eine Zeit zurück, als ich keine Gegner hatte; tatsächlich kannte niemand meinen Namen. Hernach erlangte ich, gemäß dem Inhalt der Prophezeiung, weltweit ehrenvolle Bekanntheit und Tausende akzeptierten mich. Dann wurde der Widerstand so groß, dass von Mekka ausgehend dem Volk von Mekka irreführende Kommentare und Edikte des Unglaubens gegen mich übermittelt wurden. Wegen meines „Unglaubens“ wurde großes Aufheben gemacht, Edikte wurden erlassen, die auf meine Ermordung abzielten, Autoritäten wurden aufgewiegelt und das gemeine Volk wurde mir und meiner Jamaat abspenstig gemacht. Kurzum, es wurde alles getan, um mich zu vernichten. Aber im Einklang mit der Prophezeiung des allmächtigen Gottes scheiterten all diese Maulawis und ihresgleichen und blieben erfolglos in ihren Bemühungen.

Es ist bedauernswert, wie blind die Widersacher sind! Sie sehen nicht die Herrlichkeit dieser Prophezeiungen, als sie verkündet wurden, und die Majestät, mit der sie in Erfüllung gegangen sind! Ist das das Werk von jemand anderem denn Gott, dem Allmächtigen? Wenn ja, dann legt etwas Dergleichen vor.

Sie erkennen nicht, dass sie in ihren Bemühungen nicht erfolglos geblieben wären, wenn dies das Werk eines Menschen und gegen den Willen Gottes gerichtet gewesen wäre. Wer hat sie scheitern lassen? Ebenjener Gott, Der mit mir ist.

81. Einundachtzigstes Zeichen – In *Barāhīn-e Aḥmadiyya* ist eine weitere Prophezeiung aufgezeichnet:

يعصمك الله من عنده ولو لم يعصمك النّاس۔

Das heißt, Allah selbst wird dich vor allem Unheil bewahren, auch wenn die Menschen nicht wollen, dass du von diesem Unheil verschont bleibst.

Diese Prophezeiung geht auf die Zeit zurück, als ich in Abgeschiedenheit lebte und keiner eine Beziehung zu mir aufwies, weder eine der Treue noch eine der Feindschaft. Als ich später dann den Anspruch erhob, der Verheißene Messias zu sein, da flammten all die Maulawis und ihresgleichen einem Feuer gleich auf. In jenen Tagen hat ein Priester namens Dr. [Henry] Martyn Clark in die Wege geleitet, dass ich wegen Mordes angeklagt wurde. Dieses Gerichtsverfahren führte mich zur Erkenntnis, dass die Maulawis des Punjabs nach meinem Blut dürsteten und mich für schlimmer hielten als einen Christen, der dem Heiligen Propheten[SAW] ein Feind ist und ihn beschimpft; denn einige Maulawis sagten vor Gericht gegen mich aus und verdingten sich gar für den Priester als Zeugen, während andere damit beschäftigt waren, zu beten, dass der Priester und seine Leute gewinnen mögen.

Ich habe aus zuverlässiger Quelle gehört, dass sie in den Moscheen voller Wehklagen beteten: „O Gott, hilf diesem Priester und gewähre ihm den Sieg." Doch Gott, der Allwissende,

schenkte ihren Bitten kein Gehör. Weder gelang es den Zeugen, ihre Aussagen zu beweisen, noch wurden die Gebete der Betenden angenommen. So viel zu den *ʿulamāʾ*, diesen sogenannten „Verteidigern des Glaubens“, und so viel zu dem sogenannten „Volk“, über das sie so viel Aufhebens machen! Sie gaben ihr Bestes, setzten all ihre Machenschaften ein, um mich hängen zu sehen, und unterstützten dabei jemanden, der Gott und Seinem Gesandten ein Feind ist.

Hier kommt einem zwangsläufig die Frage in den Sinn, wer mich vor diesem lodernden Feuer gerettet hat, als alle Maulawis und ihre Anhänger meine Todfeinde geworden waren und acht oder neun Zeugen bereits vor Gericht erschienen waren, um meine Verurteilung zu bewirken? Die Antwort ist, dass Er mich gerettet hat, der vor fünfundzwanzig Jahren die Verheißung gegeben hat, dass Er mich schützen wird, auch wenn mein Volk mich nicht beschützen wird und sogar versuchen wird, mich zu vernichten. So wie Er es bereits gesagt hat, ja was vor 25 Jahren schon in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergelegt worden war:

فَبَرَّأَهُ اللّٰهُ مِمَّا قَالُوا وَكَانَ عِنْدَ اللّٰهِ وَجِيهًا۔

Das heißt, Gott hat ihn von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, und in Gottes Einschätzung ist er geehrt.

82. Zweiundachtzigstes Zeichen – Ist diese Prophezeiung, die einige Male schon in meinen Büchern niedergelegt wurde:

اِنَّ اللّٰهَ لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتّٰى يُغَيِّرُوا مَا بِأَنْفُسِهِمْ اِنَّهٗ اٰوَى الْقَرْيَةَ

Das heißt, Gott wird diese Pest nicht von diesem Volk nehmen und Seinen Willen nicht ändern, solange die Menschen den

Zustand ihrer Herzen nicht ändern; und Gott wird schließlich Seinen Schutz auf dieses Dorf [d. h. Qadian] ausweiten. Und Er sagte:

لولا الاكرام لهلك المقام۔

Das heißt, wäre es nicht aus Achtung vor dir, Ich hätte dieses gesamte Dorf zerstört und niemanden verschont.

Und Er sagte:

وما كان الله ليعذبهم وانت فيهم

Und Gott ist nicht so, dass Er sie alle vernichtet hätte, während du unter ihnen weilst.

Seid dessen eingedenk, dass der von Gott, dem Allmächtigen, gebrauchte Satz – انّه اوى القرية – bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, nach einer gewissen Bestrafung seinen Schutz auf dieses Dorf ausdehnen wird. Das bedeutet nicht, dass die Pest keineswegs über es kommen wird. Das arabische Wort اٰوٰى bezieht sich auf die Zuflucht, die einer Person angeboten wird, die zunächst von einer gewissen Drangsal befallen ist und dann in Frieden eintritt. Zum Beispiel sagt Allah, der Allmächtige:

اَلَمۡ يَجِدۡكَ يَتِيۡمًا فَاٰوٰى[284]

Das heißt, Gott hat dich als Waise vorgefunden und dich unter den Nöten eines Waisenkindes leiden gesehen und dir dann Zuflucht gewährt. Und so wie Er sagt:

[284] Sure *aḍ-Ḍuḥā,* 93:7. [Anm. d. Ü.]

اٰوَيۡنٰهُمَاۤ اِلٰى رَبۡوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَّ مَعِيۡنٍ[285]

Das bedeutet, wir gewährten Jesus und seiner Mutter Zuflucht, nachdem die Juden sie tyrannisiert hatten und Hadhrat Jesus kreuzigen wollten, und halfen beiden, einen Berg zu erreichen, der höher war als der Rest der Berge – nämlich den Berg von Kaschmir –, eine Region mit erfrischendem Wasser und einem Ort mit vielen Annehmlichkeiten und Bequemlichkeit. Und so wie in diesem Vers der Sure *al-Kahf* gesagt wird:

فَاْوٗۤا اِلَى الۡكَهۡفِ يَنۡشُرۡ لَكُمۡ رَبُّكُمۡ مِّنۡ رَّحۡمَتِهٖ [286]

Teil Nummer 15, Sure al-Kahf

Das bedeutet, kommt in den Schutz der Höhle; so wird Gott Seine Barmherzigkeit auf euch ausdehnen. Das heißt, ihr werdet der Verfolgung durch den grausamen König entgehen. Kurzum, der Begriff اٰوٰى wird immer dann verwendet, wenn einer Person nach einer schweren Notlage Frieden gewährt wird. Die gleiche Prophezeiung gilt auch für Qadian. So brach die Pest in Qadian nur einmal mit einer gewissen Intensität aus, hernach sie allmählich nachließ, bis in diesem Jahr nicht ein einziger Mensch in Qadian an der Pest starb, obwohl Hunderte von Menschen in der näheren und weiteren Umgebung der Pest zum Opfer fielen.

83. Dreiundachtzigstes Zeichen – Einmal saß ich oben in meinem Zimmer, das an die kleinere Moschee angebaut ist und von Gott, dem Allmächtigen, *baitu l-fikr* [Haus des Denkens] benannt wurde. Einer meiner Gefährten namens Hamid Ali war bei mir

[285] Sure *al-Muʾminūn,* 23:51. [Anm. d. Ü.]
[286] Sure *al-Kahf,* 18:17. [Anm. d. Ü.]

und massierte meine Füße, als ich folgende Offenbarung erhielt:

ترى فخذًا أليمًا

Das bedeutet, du wirst einen schmerzenden Oberschenkel sehen. Ich sagte zu Hamid Ali, dass ich soeben diese Offenbarung erhalten habe. Er antwortete mir: „Da ist ein kleines Eiterbläschen auf ihrer Hand, womöglich bezieht sie sich darauf". Ich sagte zu ihm: „Es gibt einen großen Unterschied zwischen einer Hand und einem Oberschenkel. Diese Interpretation ist irrelevant und unvernünftig. Auch ist die Pustel nicht einmal schmerzhaft. Zudem heißt es in der Offenbarung: ‚Du wirst sehen' und nicht ‚Du siehst jetzt'." Hernach gingen wir beide nach unten, um in die große Moschee zu gehen und dort das Gebet zu verrichten. Als wir hinuntergingen, bemerkte ich, dass zwei Reiter auf mich zukamen. Sie ritten zwei unbesattelte Pferde. Beide waren weniger als zwanzig Jahre alt. Als sie mich sahen, hielten sie an. Einer von ihnen sagte: „Mein Bruder, der auf dem anderen Pferd reitet, ist wegen seiner Schmerzen im Oberschenkel sehr krank, ja arbeitsunfähig. Wir sind hierher gekommen, damit Sie ihm ein Medikament verschreiben mögen." Dabei wandte ich mich an Hamid Ali und sagte: „Allah sei gepriesen. Die Offenbarung hat sich so schnell erfüllt, nur so viel Zeit, wie wir benötigt haben, um die Treppe hinunterzugehen."

Shaikh Hamid Ali ist noch am Leben. Er ist ein Einwohner des Dorfes Theh Ghulam Nabi und weilt derzeit in meiner Gesellschaft. Niemand kann seinen Glauben für einen anderen opfern. Insbesondere, wenn eine Beziehung der spirituellen Verbundenheit besteht und jemand zu seinem Anhänger sagte: „Ich habe mir zu meiner Unterstützung ein falsches Wunder ausgedacht. Du sollst es für mich bezeugen." Der Anhänger würde

sich gewiss denken: „Er ist ein hinterhältiger und böser Mensch; ich habe einen Fehler gemacht, als ich ihm die Treue schwörte.“ Gleichermaßen sind Tausende meiner Anhänger Zeugen der Wahrheit all meiner in diesem Buch niedergelegten Prophezeiungen.

Ein Ignorant mag einwenden, dass das Zeugnis eines Anhängers nicht glaubwürdig sei. Ich sage, dass kein Zeugnis diesem Zeugnis gleichkommt, denn eine solche Beziehung besteht ausschließlich um des Glaubens willen. Man entscheidet sich dafür, ein Anhänger allein desjenigen zu sein, welcher der eigenen Auffassung nach der frommste, rechtschaffenste und wahrhaftigste Mensch auf der Welt ist. Wenn der spirituelle Führer jemand ist, der Hunderte von falschen Prophezeiungen sich ausdenkt und seine Anhänger darum bittet, für ihn zu lügen und durch Lügen ihn auf die eine oder andere Weise als Heiligen darzustellen, wie können die Anhänger dann behaupten, er sei ein rechtschaffener Mensch, und wie können sie ihm mit Herz und Seele dienen? Vielmehr werden sie ihn einen Satan nennen und sich von ihm entfernen. Ich verfluche meinerseits einen jeden solchen Anhänger, der mir falsche Wunder zuschreibt, und ebenso verflucht sei ein jeder solche Anführer, der sich falsche Wunder ausdenkt.

84. Achtundvierzigstes Zeichen – Am 5. August 1906 wurde die untere Hälfte meines Körpers taub, sodass ich keinen einzigen Schritt mehr tun konnte. Da ich systematisch Bücher über griechische Medizin studiert hatte, schlussfolgerte ich, dass es sich hierbei um Symptome eines Schlaganfalls handeln müsste. Ich litt unter starken Schmerzen und war unruhig. Ich konnte mich nicht einmal im Bett umdrehen. Als ich nächtens große Schmerzen hatte, war ich – und zwar allein um des Glaubens willen und aus keinem anderen Grund – voller Sorge darüber, dass meine

Gegner sich daran ergötzen würden. Dann flehte ich den Allmächtigen an: „Gewiss ist der Tod eine unvermeidliche Angelegenheit, doch Du weißt, dass ein solcher Tod, ja ein vorzeitiger Tod, die Feinde dazu bringen wird, sich über dieses Unglück zu freuen.“ Daraufhin empfing ich, in einem leichten Schlummer, die folgende Offenbarung:

اِنَّ اللّٰہ علٰی کلّ شیءٍ قدیر۔ انّ اللّٰہ لا یخزی المؤمنین۔

Das heißt, Gott hat die Macht über alles; und Gott bringt keine Schande über die Gläubigen.

So rufe ich zum Zeugen auf Gott, den Wohltäter, in dessen Hand sich mein Leben befindet und Der auch in diesem Moment beobachtet, ob ich eine Lüge wider Ihn ersinne oder die Wahrheit sage, dass ich nach dieser Offenbarung für etwa eine halbe Stunde geschlafen habe und dass von der Krankheit keine Spur zu sehen war, als ich plötzlich aufwachte. Alle schliefen und ich stand auf und begann, testweise einige Schritte zu tun; es bestätigte sich, dass es mir gut ging. Als ich die große Macht meines allmächtigen Gottes bezeugte, vergoss ich Tränen in Dankbarkeit Ihm gegenüber, dachte, wie mächtig unser Gott doch ist und wie glücklich wir sind, dass wir an Sein Heiliges Wort, den Heiligen Qur’an, glauben und Seinem Gesandten folgen, und wie unglücklich in Wirklichkeit doch jene sind, die es versäumt haben, an diesen Gott zu glauben, Der solche Wunder sein eigen nennt.

85. Fünfundachtzigstes Zeichen – Einst erkrankte ich schwer an einer Darmkolik. Sechzehn Tage lang hatte ich Blut im Stuhl. Die Schmerzen waren dermaßen stark, dass sie nicht zu beschreiben waren. In diesen Tagen besuchte mich der verstorbene Shaikh Rahim Bakhsh, der geehrte Vater von Maulawi Abu Sa‘id Mu-

hammad Husain aus Batala, um sich über meine Gesundheit zu erkundigen. Er sah meinen kritischen Zustand. Ich hörte, wie er einigen Leuten vermittelte, dass sich diese Krankheit derzeit wie eine Epidemie ausbreitete und er soeben gekommen war, nachdem er das Totengebet verrichtet hatte für jemanden, der in Batala an der gleichen Krankheit gestorben war. Und es ereignete sich auch, dass eine Person namens Muhammad Bakhsh, ein Friseur und Einwohner von Qadian, am selben Tag die gleiche Krankheit erlitt und am achten Tag an jener starb.

Nach dem sechzehnten Tag meiner Krankheit machte sich Hoffnungslosigkeit breit und ich bemerkte, dass einige meiner Verwandten hinter der Mauer weinten und gemäß der Tradition [des Heiligen Propheten] wurde mir dreimal die Sure *Yāsīn* vorgetragen. Als sich mein Zustand soweit verschlechterte, legte Gott, der Allmächtige, Folgendes in mein Herz: „Höre auf mit jeder anderen Behandlung und reibe mit Wasser vermischten Flusssand auf deinen Körper, derweil du Gott verherrlichst und Segen auf den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, herabrufst.“ Sofort wurde solcher Sand aus dem Fluss beschafft und ich begann, diesen Sand auf meinen Körper zu reiben und gleichzeitig folgendes Gebet zu rezitieren:

سبحان الله وبحمده سبحان الله العظيم

[Heilig ist Allah und allen Lobes würdig; Heilig ist Allah, der Größte] und auch das *durūd šarīf* [Herabrufen von Segnungen auf den Heiligen Propheten[SAW]]. Jedes Mal, wenn der Sand meinen Körper berührte, war es so, als sei mein Körper vom Feuer befreit worden. Am nächsten Morgen war die Krankheit völlig verschwunden und ich erhielt folgende Offenbarung:

وان كنتم فى ريبٍ ممّا نزّلنا على عبدنا فأتوا بشفآءٍ من مثلهٖ

[Seid ihr im Zweifel darüber, was Wir zu Unserem Diener herabgesandt haben, so führt eine Heilung an wie diese.]

86. Achtundsechzigstes Zeichen – Ich hatte einst so starke Zahnschmerzen, dass ich keine Ruhe finden konnte. Ich erkundigte mich bei jemandem, ob es dafür eine Heilung gäbe. Er sagte:

علاج دندان اخراج دندان

[Die einzige Heilung für einen schmerzenden Zahn ist dessen Ziehung.] Indes schreckte ich davor zurück, den Zahn entfernen zu lassen. In ebenjenem Moment fühlte ich mich schläfrig. Ich saß auf dem Boden, ruhelos, ein Bettgestell stand in der Nähe. In dieser Unruhe legte ich meinen Kopf auf die Bettkante und ein leichter Schlaf überkam mich. Als ich aufwachte, war jeglicher Schmerz weg und folgende Offenbarung lag auf meinen Lippen:

اذا مرضت فهو يشفى

Das heißt: „Wenn du krank wirst, heilt Er dich."

فالحمد لله على ذٰلك

[So sei Allah gepriesen für all das.]

87. Siebenundachtzigstes Zeichen – Dieses Zeichen handelt von einer Prophezeiung über meine Ehe, die in Delhi stattfand. Folgende Offenbarung erhielt ich von Gott, dem Allmächtigen:

الحمد للہ الذی جعل لکم الصھر والنسب

Das heißt, aller Preis gebührt Allah, der dich als Schwiegersohn und Sohn geehrt hat.

Mit anderen Worten, du bist der Nachkomme eines noblen Hauses und auch deine Ehepartnerin soll ein Sayyid sein. Diese Offenbarung war eine Prophezeiung über meine Ehe. Da ich seinerzeit keien Geldmittel hatte, weckte sie bei mir Sorgen darüber, wie ich die Kosten der Hochzeit tragen und die lebenslange Last dieser Verantwortung tragen könnte. Ich betete zu Allah, dem Allmächtigen, dass ich nicht in der Lage sei, diese Kosten zu tragen. Daraufhin erhielt ich diese Offenbarung:

ہر چہ باید نو عروسی را ہمہ ساماں کنم　　وآنچہ در کار شما باشد عطائے آں کنم

Das heißt, ich werde dir alles geben, was du für die Hochzeit benötigst, und ich werde dir von Zeit zu Zeit all das geben, was du brauchst.

Und auf folgende Weise ist es geschehen. Um alle notwendigen Ausgaben im Zusammenhang mit der Heirat zu decken, hat mir Munshi Abdul-Haqq, Buchhalter in Lahore, einen Kredit in Höhe von 500 Rupien gewährt und ein anderer Herr, Hakim Muhammad Sharif von Kalanaur, der in Amritsar als Mediziner tätig war, hat mir 200 oder 300 Rupien geliehen. Munshi Abdul-Haqq, der Buchhalter, rief mir seinerzeit ins Bewusstsein, dass die Heirat in Indien gleichbedeutend damit war, einen Elefanten zu halten. Ich sagte ihm, dass Gott die Kosten bereits übernommen hat.

Nach der Heirat dann begann die Serie von Siegen. Damals fiel es mir aufgrund meiner geringen Einkommensquellen

schwer, einen Haushalt mit fünf oder sieben Personen zu unterhalten. Jetzt indes werden im Durchschnitt etwa 300 Menschen mit ihren Ehepartnern und Kindern sowie viele der Armen und Bedürftigen tagtäglich in meiner Gemeindeküche ernährt.

Diese Prophezeiung wurde im Voraus Lalah Sharampat und Malawamal kundgetan, beides Arya mit Wohnsitz in Qadian. Shaikh Hamid Ali und einige andere Bekannte wurden ebenfalls über sie in Kenntnis gesetzt. Und ich glaube nicht, dass Munshi Abdul-Haqq, der Buchhalter aus Lahore, die Beweise [für die Prophezeiung] zurückhalten wird, obgleich er nunmehr zur Gruppe der Gegner gehört.

واللہ اعلم

[Und Allah weiß es am besten.]

88. Achtundachtzigstes Zeichen – Als wiederholt in den Zeitungen veröffentlicht wurde, dass Dalip Singh in den Punjab zurückkehren würde, wurde mir [in einer Vision] gezeigt, dass er niemals zurückkehren, ja vielmehr davon abgehalten werden würde. Ich hatte etwa 500 Menschen über diese Prophezeiung in Kenntnis gesetzt. Auch hatte ich diese Prophezeiung in Kürze in einem zweiseitigen Flugblatt veröffentlicht. Letztlich entwickelte es sich genauso.

89. Neunundachtzigstes Zeichen – Ich hatte über Sayyid Ahmad Khan prophezeit, dass er in der letzten Phase seines Lebens einige Schwierigkeiten durchleben würde und dass seine Tage gezählt seien. Dies wurde auch in Flugblättern kundgetan. Hernach musste Sayyid Ahmad Khan große Trauer und Kummer erleiden, weil ein böswilliger Hindu Gelder veruntreut hatte.

Sodann lebte er auch nur noch einige wenige Tage und starb an ebenjener Bedrücktheit und Bekümmernis.

90. Neunzigstes Zeichen – Gegen mich wurde ein Verfahren wegen der Verletzung von Postvorschriften eingeleitet, deren Strafe sich entweder auf eine Geldstrafe in Höhe von 500 Rupien oder auf eine Freiheitsstrafe in Höhe von sechs Monaten beläuft. Die Situation schien auswegslos. Nach Gebeten indes wurde mir von Gott, dem Allmächtigen, offenbart, dass die Klage abgewiesen werden wird.

Der Kläger bei diesem Fall war ein Christ namens Ralya Ram, ein Anwalt aus Amritsar. Ich hatte auch in einem Traum gesehen, dass er mir eine Schlange zugeschickt hatte, die ich indes ihm zurückgegeben hatte, nachdem ich sie wie einen Fisch gebraten hatte. Da er ein Anwalt war, war die Präzedenz meines Falles ihm womöglich nützlich und war so gleichsam dem frittierten Fisch. Demgemäß wurde die Klage auch in der ersten Anhörung abgewiesen.

91. Einundneunzigstes Zeichen – *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* das vor fünfundzwanzig Jahren in allen Ländern Verbreitung fand, d. h. es wurde in alle Teile des Punjabs, Indiens, Arabiens, Syriens, Kabuls und Bucharas geschickt – kurzum, in alle islamische Länder –, enthält folgende Prophezeiung:

ربّ لا تذرنی فردًا و انت خیر الوارثین

Diese Offenbarung Gottes enthält dieses in meinem Namen ausgesprochene Gebet: „O mein Herr, lass mich nicht so allein, wie ich es derzeit bin, denn wer ist ein besserer Erbe als Du?“

Das heißt, obwohl ich derzeit Kinder, einen Vater und einen Bruder habe, bin ich im spirituellen Sinne doch allein, und ich ersuche von Dir solche Menschen, die meine spirituellen Erben werden können. Dieses Gebet enthielt eine Prophezeiung über die Zukunft, wonach Gott, der Allmächtige, mir eine Gemeinschaft schenken würde, die eine spirituelle Beziehung zu mir haben und an meiner Hand bereuen würde, und, Gott sei zu danken, dass sich diese Prophezeiung so deutlich erfüllt hat. Tausende frommer Menschen aus dem Punjab und anderen Teilen Indiens haben sich dem System des *baiʿat* [Treueeid] über meine Hand angeschlossen. Zudem hat mir eine große Anzahl von Menschen, die unter der Herrschaft des Amirs von Kabul leben, die Treue geschworen. Es genügt mir, dass Tausende Menschen an meiner Hand für jegliche ihrer Sünden Reue abgelegt haben. Die Veränderung, die ich in diesen Tausenden von Menschen gesehen habe, nachdem sie das *baiʿat* bei mir abgelegt haben, kann nur durch die Hand Gottes geschehen. Ich kann unter Eid aussagen, dass Tausende meiner wahren und treuen Anhänger eine so reine Verwandlung vollzogen haben, dass jeder Einzelne von ihnen selbst schon ein Zeichen darstellt. Es ist wahr, dass sie ein ihrer Natur innewohnendes Potenzial an Güte und Tugend haben. Es kam indes nicht zum Vorschein, solange sie nicht in mein *baiʿat* eingetreten waren.

Damit beweist das Zeugnis Gottes, dass ich zu Beginn alleine war und keine Jamaat mit mir hatte, wiewohl jetzt kein Widersacher die Tatsache leugnen kann, dass Tausende Menschen mit mir sind. Insofern sind die Prophezeiungen Gottes also solche, dass sie von Seiner Hilfe und Seinem Beistand begleitet werden. Wer kann die Aussage widerlegen, dass, so wie Gott es bezeugt hat, ich zu der Zeit, als Gott, der Allmächtige, mir diese in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergeschriebene und veröffentlichte

Prophezeiung gewährte, alleine war und niemand außer Gott hatte? Selbst in den Augen meiner Verwandten und Bekannten war ich nicht von Belang; denn sie folgten ihrem Weg und ich folgte meinem. Zudem können alle Hindus von Qadian trotz ihrer starken Feindschaft gegen mich nichts anderes als bezeugen, dass ich seinerzeit ein Leben in Unbekanntheit führte und es keinerlei Anzeichen dafür gab, dass sich mir Menschen anschließen würden, die voller Hingabe und Liebe zu mir sind und bereit wären, ihr Leben für mich zu opfern.

Nun sagt mir: Ist diese Prophezeiung nicht ein Wunder? Ist ein Mensch zu so etwas in der Lage? Wenn ja, dann legt einen Präzedenzfall vor, stamme er aus dem gegenwärtigen Zeitalter oder aus der Vergangenheit.

فَإِنْ لَّمْ تَفْعَلُوْا وَلَنْ تَفْعَلُوْا فَاتَّقُوا النَّارَ الَّتِيْ
وَقُوْدُهَا النَّاسُ وَالْحِجَارَةُ أُعِدَّتْ لِلْكٰفِرِيْنَ[287]

[„Doch wenn ihr es nicht tut – und nie werdet ihr es vermögen –, dann hütet euch vor dem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, bereitet für die Ungläubigen.“]

92. Zweiundneunzigstes Zeichen – ist die *mubāhala* – das Gebetduell – mit Abdul-Haqq Ghaznavi, das vor elf Jahren in Amritsar stattfand. Auch dies ist ein Zeichen Allahs, des Erhabenen. Abdul-Haqq hatte sehr darauf bestanden, die *mubāhala* zu halten, während ich zögerte, da der verstorbene Maulawi Abdullah Ghaznavi, unter dem gelernt zu haben, er behauptete, nach

[287] Sure *al-Baqara,* 2:25. [Anm. d. Ü.]

meiner Einschätzung ein frommer Mensch gewesen ist. Hätte er lange genug gelebt, um meine Ära zu erleben, so glaube ich, dass er mich und meinen Anspruch akzeptiert und nicht abgelehnt hätte. Indes ist dieser fromme Herr vor meinem Anspruch gestorben. Er kann nicht für einen Fehler in seinem Glauben verantwortlich belangt werden, da es für Interpretationsfehler keine Strafe gibt. Die Rechenschaftspflicht beginnt, nachdem ein Anspruch geltend gemacht und seine Wahrheit unbestreitbar festgestellt wurde. Es besteht indes kein Zweifel daran, dass er rechtschaffen und wahrhaftig war, [Gott] überaus ergeben und losgelöst [von dieser Welt], ja, dass er zu den rechtschaffenen Dienern Gottes zählte.

Nachdem er gestorben war, sah ich ihn in einem Traum, in dem ich zu ihm sagte: „Ich habe in einem Traum gesehen, dass ich ein Schwert halte, dessen Griff in meiner Hand liegt und Spitze in den Himmel ragt. Ich schwinge das Schwert von rechts nach links und mit jedem seiner Schläge sterben Tausende von Gegnern.“ Ich erkundigte mich nach seiner Interpretation. Er antwortete: „Dies ist das Schwert des unwiderlegbaren Beweises, das von der Erde bis zum Himmel reichen wird, derweil niemand es wird aufhalten können; dass du das Schwert nach rechts und links geschwungen hast, bedeutet, dass dir beide Arten von Argumenten gewährt werden, und zwar sowohl rationale und dokumentarische als auch jene der neuen Zeichen Gottes, des Allmächtigen. Sodann wird die Wahrheit auf zwei Arten unwiderlegbar auf der Welt manifestiert werden und die Gegner durch diese Argumente endlich gleichsam Toten zum Schweigen gebracht.“ Er (Maulawi Abdullah Ghaznavi) sagte weiter: „Als ich auf der Welt war, hoffte ich, ein solcher Mensch würde geboren.“ Das sind die Worte, die er tatsächlich gesagt hat.

وَلَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Und der Fluch Allahs sei auf den Lügnern.]

Als er noch am Leben war, begegnete ich ihm einmal in Khairdi und dann auch in Amritsar. Ich sagte zu ihm: „Du bist ein Empfänger von Offenbarungen. Ich habe einen Wunsch, bitte beten Sie für ihre Erfüllung, indes werde ich nicht verraten, was der Wunsch ist.“ Er antwortete

در پوشیدہ داشتن برکت است و من انشاء اللہ دعا خواہم کرد و الہام امر اختیاری نیست۔

[„Es ist gut, ihn geheim zu halten. Mit der Gnade Gottes werde ich beten; die Offenbarung jedoch erfolgt nicht aus freiem Willen.“]

Ich hatte mir gewünscht, dass Allah dem Glauben des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, welcher tagtäglich weiter niederging, helfen möge. Danach kehrte ich nach Qadian zurück. Ein paar Tage später erhielt ich mit der Post einen Brief von ihm, in dem Folgendes stand:

Brief von Abdullah Ghaznavi:

”ایں عاجز برائے شما دعا کردہ بود القاشد۔ وَانْصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِيْنَ۔ فقیر را کم اتفاق مے افتد کہ بدیں جلدی القا شود ایں از اخلاص شما مے بینم۔“

„Dieser Demütige betete für Sie und erhielt die *ilqa‘*“ – Gedankenblitz – „Gewähre uns Hilfe gegen ein Volk, das leugnet.“ Es ist äußerst selten, dass mein demütiges Selbst derart schnell Antwort erhält. Ich denke, es ist Ihrer Aufrichtigkeit wegen.“

Kurzum, nach großem Drängen von Abdul-Haqq schrieb ich ihm, dass ich keine *mubāhala* eingehen wolle mit einem Muslim, der das islamische Glaubensbekenntnis ausgesprochen hat. Er schrieb zurück: „Da wir das Edikt des Unglaubens gegen dich erlassen haben, sind wir in deinen Augen Ungläubige. Worin also liegt das Übel, wenn wir eine *mubāhala* austragen?“ Kurz gesagt, seiner Beharrlichkeit wegen ging ich für die *mubāhala* nach Amritsar.

Da ich meine aufrichtige Liebe zu Maulawi Abdullah in gesegneter Erinnerung hielt und ich ihn für einen Vorboten meiner spirituellen Position erachtete, gleichsam Johannes, der vor Jesus[AS] erschien, wollte ich keinen Fluch auf Abdul-Haqq herabrufen. Vielmehr war er meiner Meinung nach zu bemitleiden, denn er war sich nicht im Klaren darüber, wen er da verleumdete. Er dachte, er zeige seine Empörung um des Islam willen und war sich nicht bewusst, worin der Wille Gottes in Bezug auf die Unterstützung des Islams bestand.

Wie dem auch sei, er brachte zum Ausdruck, was ihm während der *mubāhala* gefiel. Was mich betrifft, so war das einzige Ziel meines Gebetes ich Selbst. Ich habe vor dem göttlichen Gerichtshof nur darum gebeten, dass ich vernichtet werden solle, so ich ein Lügner bin; sollte ich jedoch wahrhaftig sein, so möge Gott mir Hilfe und Beistand gewähren. Elf Jahre sind vergangen, seit diese *mubāhala* abgehalten wurde. Die von Gott mir in dieser Zeit gewährte Hilfe und der Beistand sind für mich in dieser kurzen Abhandlung schlicht und ergreifend nicht zu beschreiben. Es ist niemandem ein Geheimnis, dass ich zur Zeit der *mubāhala* nur wenige, an den Fingern abzuzählende Anhänger hatte, während nunmehr mehr als 300.000 Menschen den Bund der Treue mit mir eingegangen sind. Die finanziellen Verhältnisse waren so angespannt, dass pro Monat nicht einmal zwanzig Rupien einge-

gangen sind und ich mir Geld borgen musste, während nun das monatliche Einkommen aus allen Zweigen der Gemeinschaft etwa 3.000 Rupien beträgt.

Daraufhin [d. h. nach der *mubāhala*] manifestierte Gott mächtige Zeichen. Wer sich mir widersetzte, ging letztlich zugrunde. Wie ein Blick auf diese Zeichen, von denen einige exemplarisch hier aufgeführt sind, zeigt, hilft mir Gott auf mannigfache Weise. Tausende ähnlicher Zeichen von Allahs Beistand haben sich bislang manifestiert, von denen nur einige wenige beispielhaft hier Erwähnung fanden. Diese Zeichen sollten ausreichen, um meine Wahrhaftigkeit gegenüber einem jedem zu bezeugen, der ein Gefühl von Scham und Gerechtigkeit besitzt.

Bezüglich des Einwandes, dass Atham nicht innerhalb des vorgegebenen Zeitraums gestorben ist und dass die Christen dermaßen beleidigend und anmaßend [mir gegenüber] waren, sollte Folgendes bedacht werden: Beschimpfen und verspotten die Christen nicht den Heiligen Propheten[SAW]; haben sie nicht Hunderttausende von Büchern geschrieben, die den Heiligen Propheten[SAW] verleumden; und haben sie ihn nicht bis zum Äußersten verhöhnt? Doch hat das Prophetentum des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm sein, durch das Unheil dieser unglückseligen Menschen an Glaubwürdigkeit verloren oder wurde er dadurch entehrt? Allah, der Erhabene, spricht:

يٰحَسْرَةً عَلَى الْعِبَادِ مَا يَأْتِيْهِمْ مِّنْ رَّسُوْلٍ اِلَّا كَانُوْا بِهٖ يَسْتَهْزِءُوْنَ۔[288]

Das heißt, es ist noch nie ein Gesandter erschienen, der von den

[288] „Wehe über die Menschen! Kein Gesandter kommt zu ihnen, den sie nicht verspotteten.“ (Sure *Yā* S*īn,* 36:31) [Anm. d. Ü.]

Unwissenden nicht verspottet wurde. In Erwägung gezogen werden muss, ob ihr Spott gerechtfertigt war oder ob es sich allein um Unheil und Bosheit von schier teuflischer Natur handelte? Es ist eine Tatsache, dass Atham gemäß der Prophezeiung einige Tage lang am Leben blieb und dann, gemäß der Prophezeiung, innerhalb von fünfzehn Monaten dahinschied. Die Hinausschiebung seines Todes war auf sein Widerrufen zurückzuführen. Es ist allgemeinhin bekannt, dass Atham in Anwesenheit von etwa siebzig Zeugen davon Abstand genommen hat, [für den Heiligen Propheten[SAW]] das Wort *dağğāl* verwendet zu haben. Deshalb zögerte Gott seinen Tod um einige Monate hinaus, obgleich Er nach einigen Tagen veranlasste, dass er diese Welt zu verlassen hatte, da die zweite Prophezeiung eben auch vorsah, dass Atham trotz Aufschubes innerhalb von fünfzehn Monaten sterben würde. Es sind nun elf Jahre vergangen, seit er gestorben ist, derweil ich noch am Leben bin. Hat Atham nicht in Anwesenheit von etwa siebzig Personen davon Abstand genommen, [für den Heiligen Propheten[SAW]] das Wo*rt dağğāl* verwendet zu haben? War es insofern nicht notwendig, dass ihm eine gewisse Frist gewährt wurde?

Ich bin zutiefst erstaunt darüber, wie man eine so klare und präzise Prophezeiung zu leugnen vermag. Am Ende kann man nicht anders, als zu sagen, dass jene irrig Denkenden nicht zu verstehen in der Lage sind, was offensichtlich und einfach ist. Sie nennen sich Muslime, unterstützen aber die Christen und haben keine Angst vor der Warnung لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ [Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern]. Niemand kann durch Falschheit und Verleumdung Erfolg haben. Erniedrigung und Schande ist das Schicksal des Lügners und am Ende siegt die Wahrheit.

Alle die nach der *mubāhala* mit Abdul-Haqq von Allah empfangenen Offenbarungen der Unterstützung und des Beistandes

und die Majestät und Herrlichkeit, mit der sie in Erfüllung geganen sind, habe ich nach der *mubāhala* in meinen Büchern ausführlich erläutert. Jeder, der wünscht, kann dies nachprüfen. Ich brauche sie nicht immer wieder zu wiederholen. Ich sage nur in Kürze, sobald ich nach der *mubāhala* zu Hause angekommen war, begann es, dass ich Offenbarungen über die Unterstützung und den Beistand Allahs empfang.[289] Gott gab mir immer wieder frohe Botschaften und versprach, mich ansprechend, dass Er mich in dieser Welt mit großer Ehre segnen, mich in eine große Gemeinschaft verwandeln, um meinetwillen große Zeichen manifestieren und mir die Tore für jeglichen Segen öffnen würde. In Übereinstimmung mit diesen Prophezeiungen schlossen sich meiner Jamaat sodann viele Hunderttausende an, die begierig sind, ihr Leben auf diesem Weg zu opfern. Seitdem sind mehr als 200.000 Rupien eingegangen, und von allen Seiten wurden so viele Geschenke dargebracht, dass sie, würden sie alle gesammelt werden, mehrere Gebäude ausfüllen würden. Derweil reichten die Gegner Klagen gegen mich ein und versuchten, mich zu vernichten, wobei sie allesamt jedoch zu Fall gebracht wurden. Das letztliche Resultat bei jedem Rechtsstreit war Ehre für mich und Niederlage für sie. Zudem wurden mir nach der *mubāhala* drei Söhne geboren, ja, Gott segnete mich in dieser Welt mit Ruhm und Ehre solcher Art, dass Tausende von angesehenen Menschen in meine Jamaat übertraten.

Erinnert euch mit Gewissheit daran: jeder, und es ist egal, wie erbittert er mir auch feindlich gesinnt ist, der meine Umstände vor der *mubāhala* kannte – also weiß, wie viel Ansehen ich ge-

[289] Sollte jemand Zweifel haben, so kann er sich auf die Offenbarungen beziehen, die ich nach der *mubāhala* veröffentlicht habe und die in meinen Büchern und in Zeitungen festgehalten sind. [Autor]

noss, wie groß meine Jamaat war, wie hoch mein Einkommen war, wie viele Kinder ich hatte und welch Fortschritt hernach erlebt wurde –, muss anerkennen, dass Gott nach der *mubāhala* meine Wahrhaftigkeit bezeugt hat, indem Er mir Segnungen über Segnungen geschenkt hat.

Fragt nun Abdul-Haqq, welch Segen, wenn überhaupt, ihm nach der *mubāhala* gewährt wurde? Die Wahrheit ist, dass dieses Wunder so unzweideutig manifestiert wurde, dass selbst ein Blinder es leichterdings sehen könnte. Bedauernswert indes ist in der Tat der Zustand derer, die nachts sehen, tagsüber jedoch blind sind. Seit dem Tag der *mubāhala* kommen die Gaben fortwährend auf mich herab. Gleichsam dessen, was Gott, der Allmächtige, mir auch gesagt hat:

دیکھ میں تیرے لئے آسمان سے برساؤں گا اور زمین سے نکالوں گا۔

> Schau! Vom Himmel werde Ich für dich senden und aus der Erde hervorbringen.

Auf diese Weise hat Er mich behandelt. Er schenkte mir so viele Gaben und zeigte solche Zeichen, dass zu zählen ich nicht in der Lage bin. Und Er verlieh mir eine solche Ehre, dass Hunderttausende sich mir in größter Demut unterwerfen.

93. Dreiundneunzigstes Zeichen – Dieses Zeichen bezieht sich auf eine Prophezeiung über Angelegenheiten hinsichtlich meines Erbes. Einige Verwandte, die nicht hier wohnten, indes Miteigentümer unserer Liegenschaft in Qadian waren, reichten bei einem Gericht in Gurdaspur Klage ein, um sie sich anzueignen. Daraufhin betete ich, dass ihre Klage scheitern möge. Als Antwort darauf sagte Gott, der Allmächtige:

اجیب کُلّ دُعائك الّا فی شرکاءك۔

Das heißt, Ich werde all deine Gebete annehmen, jedoch nicht die in Bezug auf deine fernen Verwandten.[290]

Da wurde mir klar, dass – vor diesem oder vor einem anderen Gericht – die Kläger letztlich Erfolg haben würden. Diese Offenbarung kam mit einer solchen Vehemenz, dass ich dachte, nahe Nachbarn könnten sie womöglich gehört haben. Nachdem ich über den göttlichen Willen in Kenntnis gesetzt wurde, ging ich nach Hause. Mein Bruder, der verstorbene Mirza Ghulam Qadir, lebte damals noch. In Anwesenheit aller Familienmitglieder erzählte ich ihm die gesamte Angelegenheit. Er antwortete: „Wir haben bereits eine Menge Geld ausgegeben. Hättest Du es eher gesagt, wir hätten die Klage nicht angefochten.“ Dieser Einwand von ihm war indes nur oberflächlicher Natur, denn er war von seinem Erfolg und Triumph sehr überzeugt. Sodann war er zwar in Vorinstanz erfolgreich, die Kläger indes im Obersten Gericht, sodass wir nicht nur alle Kosten der Gerichte zu übernehmen hatten, sondern auch das gesamte Geld zurückzahlen mussten, das wir uns für die Fortsetzung des Verfahrens geliehen hatten.

Also erlitten wir einen Verlust von Tausenden von Rupien. Mein Bruder war zutiefst geschockt. Obwohl ich ihm mehrmals gesagt hatte, dass unsere ferne Verwandschaft ihren Anteil an Mirza A‘zam Baig aus Lahore verkauft hatte und dass er [Mirza

[290] Die gleiche Offenbarung wurde mir auch in Urdu-Worten anvertraut.
میں تیری ساری دعائیں قبول کروں گا مگر شرکاء کے بارہ میں نہیں
[Ich werde all deine Gebete annehmen, jedoch nicht die in Bezug auf deine fernen Verwandten]. Es ist klar, dass Gott diesen seinen demütigen Diener mit den Worten dieser Offenbarung sehr geehrt hat. Ein solcher Satz wird in Liebe und für bestimmte Personen verwendet, nicht für alle und jeden. [Autor]

Ghulam Qadir] seine Bezugsrechte durch die Zahlung geltend machen sollte, akzeptierte er diesen Vorschlag nicht und die Chance war dahin. Insofern bedauerte er, dass er der Offenbarung Gottes nicht folgte. Dieses Ereignis ist so bekannt, dass beinahe fünfzig Menschen es kennen, denn viele Menschen, darunter auch einige Hindus, wurden über diese Offenbarung in Kenntnis gesetzt.

94. Vierundneunzigstes Zeichen – Einst fuhr ich mit dem Zug von Ludhiana nach Qadian. Ich wurde von meinem Assistenen Shaikh Hamid Ali und einigen anderen begleitet. Nachdem ich eine gewisse Distanz zurückgelegt hatte, fühlte ich mich ein wenig schläfrig und folgende Offenbarung kam über mich:

نصف ترا نصف عمالیق را

> [Die eine Hälfte für dich und die andere für deine fernen Verwandten.]

Gleichzeitig wurde ich darauf hingewiesen, dass es sich um ein Erbe handelte, das mir durch den Tod eines Erben zukam, und dass sich der Begriff عمالیق[291] (*ʿamālīq*) auf meine Vettern bezog, die mir feindlich gesinnt waren und zufällig auch von großer Statur waren. Mit anderen Worten, Gott verglich mich mit Moses und sie mit seinen Widersachern.

Als ich in Qadian ankam, erfuhr ich, dass eine unserer entfernten Verwandten, Imam Bibi genannt, aufgrund einer Hepatitis an Durchfall litt. Sie starb einige Tage später. Außer unseren beiden Gruppen (uns und unseren Vettern) hatte sie keine Erben.

[291] Die wörtliche Bedeutung von *ʿamālīq* ist „außerordentlich“ oder „gigantisch“. [Anm. d. Ü.]

Ihr Landbesitz wurde daher zu gleichen Teilen zwischen uns und unseren Cousins aufgeteilt. So erfüllte sich die Prophezeiung, von der eine große Zahl von Menschen, darunter auch der noch lebende Shaikh Hamid Ali, Zeugnis ablegen kann.

95. Fünfundneunzigstes Zeichen – Einmal ergab es sich, dass ich von Ludhiana nach Patiala reiste. Ich wurde von ebenjenem Shaikh Hamid Ali begleitet, von einer weiteren Person namens Fateh Khan, wohnhaft in einem Dorf neben Tandah, Bezirk Hoshiarpur, und von einer dritten Person namens Sheikh Abdur-Rahim von Ambala Quartier. Es waren auch einige andere zugegen, an die ich mich indes nicht mehr erinnere. An dem Morgen, an dem wir den Zug nehmen sollten, wurde mir durch eine Offenbarung mitgeteilt, dass mir während der Reise Verlust und Ungemach widerfahren würde.

Ich sagte zu allen meinen Gefährten, sie sollen das *ṣalāt* [Ritualgebet] verrichten und beten, da ich jene Offenbarung erhalten hatte. Sodann beteten sie alle auch, woraufhin wir den Zug bestiegen und in vollkommener Sicherheit Patiala erreichten. Als wir am Bahnhof ankamen, stellten wir fest, dass der Chief Minister des Staates, Khalifa Muhammad Hasan, zusammen mit all den prominenten Beamten des Staates, die in cirka achtzehn Kutschen gekommen waren, zugegen waren, um uns zu begrüßen. Als wir weiter gingen, warteten rund 7.000 Bürger aller Ränge auf uns.

Bis hierher war alles in Ordnung, weder erlitten wir einen Verlust noch war etwas Unerfreuliches passiert. Als wir zurückkehren wollten, begleitete mich derselbe Minister zusammen mit seinem Bruder Sayyid Muhammad Husain, der heutzutage wahrscheinlich im Staatsrat sitzt, zum Bahnhof. Begleitet wurde er auch von dem verstorbenen Nawab Muhammad Khan aus

Jhajar. Als wir den Bahnhof erreichten, war noch einige Zeit bis zur Abfahrt des Zuges. Ich beschloss, das *ʿaṣr*-Gebet [Nachmittagsgebet] zu verrichten, zog meinen Umhang für den Vollzug der Waschungen aus und übergab ihn einem Diener des Ministers. Anschließend zog ich ihn wieder an und verrichtete das Gebet. Im Umhang befand sich etwas Geld, mit dem die Reisekosten und auch der Fahrpreis für den Zug zu bezahlen waren. Als es Zeit war, die Fahrscheine zu kaufen, steckte ich meine Hand in die Tasche, um das Geld herauszuholen, bemerkte indes, dass das Tuch mit dem Geld fehlte. Es scheint, als wäre es herausgefallen, als ich den Umhang ausgezogen hatte, doch anstatt traurig zu sein, war ich froh, dass sich ein Teil der Prophezeiung erfüllt hatte.

Hernach bestiegen wir, nachdem wir Vorkehrungen für den Kauf von Fahrscheinen getroffen hatten, den Zug. Es war gegen zehn Uhr nachts, als wir am Bahnhof von Doraha ankamen, wo der Zug nur für fünf Minuten halten sollte. Shaikh Abdur-Rahim, ein Reisegefährte, fragte einen Engländer, ob wir in Ludhiana angekommen seien. Ob nun aus schierer Bosheit oder anderen persönlichen Motiven, Tatsache ist, er antwortete mit Ja, sodass wir eilig mit unserem Gepäck ausstiegen. In der Zwischenzeit fuhr der Zug ab.

In dem Augenblick, als wir ausstiegen, erkannten wir an der Verlassenheit des Bahnhofs, dass wir irregeführt worden waren. Der Bahnhof war so verlassen, dass es nicht einmal ein Bettgestell gab, auf dem man hätte sitzen können, noch konnte etwas zum Essen arrangiert werden. Doch angesichts der Tatsache, dass sich durch diese Unannehmlichkeit der zweite Teil der Prophezeiung erfüllt hatte, war ich so erfreut, als hätte uns jemand zu einem köstlichen Abendessen eingeladen, auf dem jede Art köstlicher Speise serviert wurde.

Später kam der Bahnhofsvorsteher aus seinem Zimmer und bedauerte, dass einer Person Unfug uns in solche Schwierigkeiten gebracht hatte. Er sagte, ein Güterzug würde um Mitternacht ankommen und dass er uns dabei helfen würde, ihn zu besteigen, wenn etwas Platz vorhanden wäre. Hernach überprüfte er dies per Telegraf und erhielt die Nachricht, dass noch Platz vorhanden sei. Um Mitternacht stiegen wir in den Zug und erreichten dann auch Ludhiana. Es scheint, als erfolgte diese Reise allein der Prophezeiung wegen.

96. Sechsundneunzigstes Zeichen – Einst schrieb mir der verstorbene Nawab Ali Muhammad Khan, ein Oberhaupt Ludhianas, dass einige seiner Einkünfte zum Erliegen gekommen waren, und er deshalb darum bitte, dass ich dafür beten möge, dass sie wieder Bestand haben. Als ich betete, erhielt ich folgende Offenbarung:

کھل جائیں گے

„Sie werden wiederhergestellt".

Ich teilte ihm dies in einem Brief mit und zwei bis vier Tage später wurden diese Einkünfte wiederhergestellt und sein Glaube an mich wurde enorm gestärkt.

Bei einer anderen Gelegenheit schickte er mir einen Brief, welcher einige seiner privaten Angelegenheiten zum Inhalt hatte. In dem Moment, als er den Brief geschickt hatte, wurde mir mitgeteilt, dass ein Brief mit einem derartigen Inhalt von ihm kommen würde. Ohne Verzögerung schrieb ich ihm, dass er mir einen Brief mit diesem Thema schicken würde. Sein Brief kam am nächsten Tag an. Und als er meinen Brief erhielt, war er erstaunt, wie ich zu diesen geheimen Inhalte gekommen war, denn

niemand war in sein Geheimnis eingeweiht worden. Dadurch nahm sein Glaube an mich derart an Stärke an, dass er in seiner Liebe und Hingabe für mich völlig verloren war. Beide Zeichen notierte er sich in einem kleinen Tagebuch, das er immer bei sich trägt.

Wie bereits erwähnt, begegnete ich bei meinem Besuch in Patiala dem Minister Sayyid Muhammad Hasan. Im Laufe des Gesprächs entwickelten sich zwischen dem Minister und dem Nawab [Ali Muhammad Khan] eine Diskussion über die Wunder und Zeichen, die sich durch mich manifestiert haben. Im Zuge dessen zog der verstorbene Nawab das Tagebuch aus der Tasche, überreichte es dem Minister und sagte: „Der Grund für meinen Glauben und meine Hingabe sind die beiden Prophezeiungen, die in diesem Tagebuch festgehalten sind". Als ich ihn nach einiger Zeit in seinem Haus in Ludhiana besuchte, um mich einen Tag vor seinem Tod nach seiner Gesundheit zu erkundigen, war er aufgrund eines Hämorrhoidalleidens sehr schwach geworden, er blutete stark. Er stand trotz seines Zustandes auf, ging in sein Zimmer und brachte ebenjenes kleines Tagebuch und sagte: „Ich trug es in meinem Herzen und schöpfte Gewissheit, wenn ich es erblickte". Dabei zeigte er mir die Stelle, in der beide Prophezeiungen niedergeschrieben waren. Um Mitternacht oder etwas später ist er dann gestorben.

إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

[Gewiss, Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir heim.]

Ich bin mir sicher, dass das Tagebuch noch in seiner Bibliothek zu finden sein muss.

97. Siebenundneunzigstes Zeichen – Dieses Zeichen handelt von dieser Prophezeiung:

تخرج الصدور الى القبور

[Die Führer werden ins Grab getrieben.]

Sie wurde gedruckt und in den Zeitungen *al-Ḥakam* und *al-Badr* veröffentlicht. Die mir von Gott, dem Allmächtigen, vermittelte Bedeutung war, dass die führenden Maulawis des Punjabs, welche die Autorität haben, Edikte zu erlassen, und welche die Lehrer und Führer der jungen Maulawis sind, nach dieser Offenbarung dem Tod ins Auge sehen würden.

Hernach verabschiedete sich auch der Wortführer all dieser Kleriker, Maulawi Nadhir Husain aus Delhi, von dieser Welt. Er war der erste von denen, die das Edikt des Unglaubens gegen mich erlassen haben. Er war Maulawi Muhammad Husain Batalavis Lehrer und hatte auf dessen Ersuchen um ein Edikt geschrieben, dass eine solche Person irregeführt und irreführend sei sowie außerhalb der Gemeinschaft des Islams stünde. Ferner, dass solche Menschen nicht auf muslimischen Friedhöfen begraben werden dürfen. Dieser Maulawi hatte mit diesen Erlassen den gesamten Punjab in Brand gesetzt. Die Menschen hatten solche Angst, dass sie es nicht einmal wagten, mir die Hand zu schütteln, aus Angst davor, dass sie allein durch diesen Kontakt zu Ungläubigen werden könnten. Und dann war da Maulawi Ghulam Dastagir aus Qasur. Die berühmte Persönlichkeit, die aus dem heiligen Mekka Erlasse aufgetrieben hat, um meinen „Unglauben“ zu beweisen. Auch er starb, nachdem er einseitig eine *mubāhala* eingegangen ist. Es ist bedauerlich, dass die Mekkaner nicht über seinen Tod in Kenntnis gesetzt wurden, denn

sonst hätten sie ihre Erlasse zurückgezogen. Nach dieser Offenbarung starben zudem, aus Ludhiana stammend, Mufti Maulawi Muhammad, Maulawi Abdullah und Maulawi Abdul-Aziz, die in einer *mubāhala* wiederholt

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern.]

erfleht hatten. Sodann zu erwähnen ist auch Mufti Maulawi Rusul Baba aus Amritsar, der ebenfalls verstarb. Gleichermaßen verließen auch viele Maulawi, die aus dem Punjab und aus [anderen Teilen] Indiens stammten, diese Welt. Wenn ihre Namen hier allesamt aufgeführt wären, würde es einen ganzen Band erfordern. Was hier aufgezeichnet wurde, sollte ausreichen, um die Wahrheit der Prophezeiung festzustellen. Ist einer hiermit nicht zufriedengestellt, so kann ich ohne Weiteres auch eine lange Liste aufstellen.

98. Achtundneunzigstes Zeichen – Vor einigen Jahren kam Seth Abdur-Rahman, ein Geschäftsmann aus Madras und sehr aufrichtiges Mitglied meiner Jamaat, nach Qadian. Seine geschäftlichen Angelegenheiten waren in Unordnung und Schwierigkeiten geraten. Er bat um Gebete. Daraufhin erhielt ich folgende Offenbarung:

قادر ہے وہ بارگاہ ٹوٹا کام بناوے۔ بنا بنایا توڑ دے کوئی اس کا بھید نہ پاوے۔

> Er ist der Allmächtige. Er setzt ein ruiniertes Geschäft in Gang und unterbricht ein laufendes. Niemand hat Zugang zu Seinem Geheimnis.

Der Sinn dieser offenbarten Worte war, dass Gott, der Allmächtige, ein ruiniertes Unternehmen in Ordnung bringen würde, nach einer Weile indes das, was in Ordnung gebracht wurde, auflösen würde. Diese Offenbarung wurde Seth (Abdur-Rahman) mitgeteilt, als er noch in Qadian war. Innerhalb weniger Tage verursachte Gott einen starken Aufschwung in seinen geschäftlichen Angelegenheiten, ja bestimmte Faktoren kamen aus dem Unsichtbaren ins Spiel, die ihm finanziellen Nutzen brachten. Nach einiger Zeit indes brach das laufende Geschäft zusammen.

99. Neunundneunzigstes Zeichen – Einst empfing ich zur Zeit von *fağr* folgende Offenbarung:

آج حاجی ارباب محمد لشکر خان کے قرابتی کا روپیہ آتا ہے

Heute wird etwas Geld von einem Verwandten von Haji Arbab Muhammad Lashkar Khan eingehen.

Ich übermittelte diese Prophezeiung morgens Sharampat und Malawamal, zwei Arya aus Qadian, also lange, bevor die Post zugestellt wird. Indes bestanden die beiden Arya ihrer religiösen Feindseligkeit wegen darauf, dass sie es erst dann glaubten, wenn einer von ihnen zur Post ginge. Der Postbeamte war zufällig auch ein Hindu. Ich nahm ihre Bitte an, und als sich die Zeit der Postzustellung näherte, ging von den beiden Malawamal los, um die Post zu holen. Er kam mit einem Brief zurück, in dem es hieß, dass Sarwar Khan zehn Rupien geschickt hatte.

Dies führte zu einem neuen Streit darüber, wer Sarwar Khan sei und ob er mit Muhammad Lashkar Khan verwandt sei oder nicht. Die Arya hatten das Recht, diese Angelegenheit geklärt zu wissen, sodass die Wahrheit festgestellt werden konnte. Danach

wurde ein Brief an Munshi Ilahi Bakhsh, Buchhalter und Autor von *ʿAṣāʾ-e mūsā*, der sich damals in Hoti, Mardan, befand und sich noch nicht gegen mich gewandt hatte, geschrieben, in dem es um den vorliegenden Streitfall ging. Eine Antwort wurde darüber erbeten, ob Sarwar Khan mit Muhammad Lashkar Khan verwandt sei, oder nicht.

Einige Tage später kam die Antwort von Munshi Ilahi Bakhsh aus Hoti, Mardan, in der geschrieben stand, dass Sarwar Khan der Sohn von Arbab Lashkar Khan sei. Dies ließ die beiden Arya sprachlos zurück. So versteht nun, dass dies die Art von Wissen über das Ungesehene ist, über das die Vernunft nichts anderes sagen kann, als dass nur Gott dazu in der Lage ist! In dieser Prophezeiung sind auf beiden Seiten die Zeugen meine Widersacher. Das heißt, auf der einen Seite stehen die beiden Arya, denen ich die Prophezeiung mitgeteilt hatte und von denen einer zur Post gegangen war, um den Brief zu holen; auf der anderen Seite steht Munshi Ilahi Bakhsh, der in diesen Tagen in Lahore stationiert ist, das gegen mich gerichtete Buch namens „*ʿAṣāʾ-e mūsā*" veröffentlicht und mich nach Herzenslust kritisiert hat.

Natürlich bitte ich nicht nur darum, dass diese Zeugen auf beiden Seiten eine einfache Erklärung abgeben; vielmehr sollen sie unter Eid eine Aussage tätigen – denn Malawamal und Sharampat sind zwei bigotte Arya, die gegen mich gerichtete Ankündigungen veröffentlicht haben, und Munshi Ilahi Bakhsh hat viele Menschen zu täuschen versucht, indem er das gegen mich gewandte Buch *ʿAṣāʾ-e mūsā* zusammengestellt hat. Insofern bleibt nichts anderes übrig, als unter Eid auszusagen.

Darüber hinaus gibt es viele weitere, die von dieser Prophezeiung wissen. Auch sind sie darüber im Bilde, dass ein Brief an Munshi Ilahi Bakhsh geschickt wurde und dass die oben erwähnte Antwort tatsächlich eingegangen ist. Insofern ist es für

die beiden Arya vollkommen unmöglich, die Prophezeiung zu leugnen, so wie es für Ilahi Bakhsh auch nicht möglich ist, der Tatsache die Anerkennung zu verweigern, dass er den Brief geschickt hat. Selbst wenn sie sich weigerten, kann noch immer geklärt werden, ob Sarwar Khan eine Beziehung zu Arbab Lashkar Khan aufweist, oder nicht.

100. Hundertstes Zeichen – Hierbei handelt es sich um die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auf Seite 241 aufgezeichnete Prophezeiung, die wie folgt lautet:

لَا تَيْئَسْ مِن رَوحِ اللّٰهِ۔ أَلا إِنَّ رَوحَ اللّٰهِ قَرِيْبٌ۔ أَلَا إِنَّ نَصْرَ اللّٰهِ قَرِيْبٌ۔
يَأْتِيْكَ مِنْ كُلِّ فَجٍّ عَمِيْقٍ۔ يَأْتُونَ مِنْ كُلِّ فَجٍّ عَمِيْقٍ۔
يَنْصُرُكَ اللّٰهُ مِنْ عِنْدِهٖ۔ يَنْصُرُكَ رِجَالٌ نُّوحِي إِلَيْهِمْ مِّنَ
السَّمَآءِ۔ وَ لا تصَعِّرْ لِخَلْقِ اللّٰهِ وَ لا تسْئَمْ مِنَ النَّاسِ۔

(Übersetzung) „Verzweifle nicht an der Barmherzigkeit Allahs. Höre, wahrlich, die Barmherzigkeit Allahs ist nahe. Die Hilfe Allahs ist nahe. Die Hilfe kommt auf allen Wegen zu dir. Die Menschen werden auf allen Pfaden zu dir kommen, sodass die Strecken durch das übermäßige Verkehren Schaden nehmen. Allah wird dir von Sich aus helfen. Solche Menschen werden dir helfen, die Wir Selbst inspirieren werden. Dir ist untersagt, ihnen gegenüber arrogant zu sein, noch darfst du ermüden, wenn Du sie in großer Anzahl kommend aufnimmst.“ Siehe *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* S. 241, veröffentlicht 1881 und 1882, gedruckt in der Safir-e-Hind Presse, Amritsar.[292]

[292] Der referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Bd. 1, Seiten 267-268, veröffentlicht im Jahr 2008. [Anm. d. Ü.]

Fünfundzwanzig Jahre sind nun vergangen, seit diese Prophezeiung in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* veröffentlicht wurde. Diese Prophezeiung geht auf die Zeit zurück, als ich in Abgeschiedenheit lebte und keiner dieser Menschen, die jetzt bei mir sind, mich kannte. Dabei zählte ich nicht zu denen, die als irgendeine Autorität bekannt sind. Kurzum, es gab nichts und ich war nur einer von vielen und völlig unbekannt. Mit Ausnahme einiger weniger Leute, die meine Familie bereits kannten, gab es keine einzige Person, die eine Beziehung zu mir aufwies. Dies ist eine Sache, gegen die keiner der Bewohner Qadians etwas sagen kann. Um die Prophezeiung zur Erfüllung gereichen zu lassen, ließ Gott, der Allmächtige, hernach Seine Diener sich mir zuwenden. Die Menschen kamen in Scharen nach Qadian und tun es noch immer; sie gaben – und weiterhin geben sie mir – Bargeld und Güter und jederart Geschenke in einer solchen Fülle, dass zu zählen ich nicht in der Lage bin.

Die Maulawis schufen Hindernisse und versuchten alles, um die Menschen davon abzuhalten, sich mir zuzuwenden, was soweit ging, dass sogar von Mekka religiöse Edikte angefordert wurden, ja, fast 200 Maulawis erließen Edikte gegen mich, in denen ich des Abfalls vom Glauben bezichtigt wurde. Es wurden gar Erlasse ausgegeben, nach denen ich es verdiente, getötet zu werden. Indes scheiterten sie in all ihren Bemühungen und das Ergebnis war, dass sich meine Jamaat in allen Städten und Dörfern des Punjabs ausbreitete und an vielen Orten ganz Indiens Fuß fassen konnte. Tatsächlich haben sogar einige Europäer und Amerikaner den Islam angenommen und sich dieser Jamaat angeschlossen. Es strömten so viele Menschen nach Qadian, dass der Weg dahin an mehreren Stellen aufgrund der schieren Anzahl von Pferdekutschen zerklüftet wurde. Man sollte sehr sorgfältig über diese Prophezeiung nachsinnen und äußerst tiefgrün-

dig über sie nachdenken: Wäre diese Prophezeiung nicht von Gott, dieser aufgeflammte Sturm der Feindschaft, der die Bevölkerung des gesamten Punjabs und Indiens dazu veranlasste, sich soweit gegen mich zu wenden, dass sie mich unter ihren Füßen zerquetschen wollten, hätte ob ihrer harten Bemühungen sicherlich Erfolg gezeitigt und mich zerstört. Doch allesamt scheiterten sie.

Und ich weiß, dass all ihr Aufruhr und all ihre Bemühungen, mich zu vernichten, und der rasende Sturm bei den mir opponierenden Kräften nicht darauf zurückzuführen sind, dass Gott beabsichtigt hatte, mich zu vernichten.Vielmehr geschah dies, damit die Zeichen Gottes erscheinen und der Herr der Macht, Der von niemandem unterworfen werden kann, Seine Macht und Stärke gegen dieses Volk zeigen und das Zeichen seiner Macht manifestieren möge. Und genau dies hat Er auch getan. Wer war sich dessen bewusst und wer hatte das Wissen, dass ich – der als winziger Samen gesät worden war und hernach unter den Füßen Tausender zertrampelt wurde, während Stürme aufzogen und Unwetter wüteten und das Geschrei der Rebellion wie eine Flut über diesen unbedeutenden Samen, der ich war, hereinbrach – all diese Katastrophen überleben würde? Dieser Samen sollte durch die Gnade Gottes nicht vergeudet werden. Im Gegenteil, er keimte und wuchs und gedieh und ist heute ein riesiger Baum, unter dessen Schatten nicht weniger als 300.000 Menschen ruhen. Dies sind die Werke Gottes, die über das menschliche Verständnis hinausgehen. Gott kann von niemandem besiegt werden.

O Menschen! Könnt ihr nicht ausnahmsweise einmal vor Gott ein Gefühl der Scham zeigen? Könnt ihr ein solches Beispiel aus dem Leben eines Betrügers vorbringen? Wäre dies ein menschliches Werk, es gäbe überhaupt nicht die Notwendigkeit,

dass ihr euch widersetzt und euch so viel Mühe macht, mich zu töten; Gott allein hätte dafür ausgereicht. Als die Pest im Land ausbrach, behaupteten viele Menschen, dieser Mann (also ich) würde an der Pest sterben. Doch Ehrfurcht gebietend ist die Vorsehung Gottes, dass all diese Menschen selbst an der Pest gestorben sind, derweil Gott zu mir sprach und sagte: „Ich werde dich beschützen und die Pest wird dir nicht nahekommen". In der tat sagte Er mir auch, ich solle den Menschen sagen: „Droht uns nicht mit dem Feuer (d. h. der Pest). Das Feuer ist unser Diener, nein, es ist der Diener unserer Diener." Auch sagte Er mir: „Ich werde über dein Haus wachen und jeder, der sich in diesen vier Wänden befindet, wird vor der Pest gefeit sein."

Genau das ist passiert. In dieser Gegend weiß jeder, dass ganze Dörfer von dem verheerenden Wüten der Pest ausgelöscht wurden; rings um uns war es gleichsam dem Tag des Jüngsten Gerichts, doch Gott beschützte uns.

101. Einhunderterstes Zeichen – Als ich im Jahr 1904 wegen des Strafverfahrens im Zusammenhang mit Karam Din nach Jhelum reiste, erhielt ich die Offenbarung:

أُرِيكَ بَرَكَاتٍ مِنْ كُلِّ طَرَفٍ

Das heißt also: „Ich werde dir Meinen Segen in jeder Hinsicht zeigen."

Diese Offenbarung wurde postwendend der gesamten Jamaat mitgeteilt und sogar in der Zeitung *al-Ḥakam* veröffentlicht. Erfüllung fand die Prophezeiung auf folgende Weise[293]:

[293] Auf dem Weg von Lahore nach Gujranwala, Wazirabad, Gujrat usw. kamen so viele Menschen zu den Bahnhöfen, um mich zu begrüßen, dass es

Als ich mich Jhelum näherte, waren schätzungsweise mehr als 10.000 Personen versammelt, um mich zu begrüßen. Die gesamte Straße war voll von Menschen, denen eine Demut zueigen war, die einer Niederwerfung nahekam. Die Menschenmasse am Bezirksgericht und seiner Umgebung war so groß, dass die Beamten schier fassungslos waren. Nicht weniger als 1100 Männer und etwa 200 Frauen haben das *baiʿat* bei mir abgelegt und wurden in die Jamaat eingeführt. Die von Karam Din gegen mich eingereichte Klage wurde abgewiesen. Und viele übergaben mir aus Hingabe und Demut Geschenke und Gaben. So kehrte ich, bereichert mit Segnungen aus allen Seiten, nach Qadian zurück und Gott, der Allmächtige, erfüllte die Prophezeiung mit großer Klarheit.

102. Einhundertzweites Zeichen – Folgende Prophezeiung ist in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergelegt:

سبحان الله تبارك و تعالىٰ زاد مجدك۔ ينقطع اٰباءك ويبدء منك

(Übersetzung) „Gott ist frei von jeglicher Unvollkommenheit. Er ist der Herr aller Segnungen. Er wird dein Ansehen erhöhen; der Name und die Erinnerung an deine Vorfahren werden

sich schwierig gestaltete, dort die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Fahrkarten, mit denen man Zulass zu den Bahnsteigen hatte, waren ausverkauft, doch die Leute drängten sich auch ohne sie dahin. Aufgrund der großen Menschenmassen [auf dem Bahnsteig] wurde der Zug für längere Zeit angehalten und allein die äußerst höfliche Überzeugungsarbeit des Bahnpersonals konnte die Leute vom Zug abhalten. An einigen Bahnhöfen hielten sich die Menschen für einige Zeit an den fahrenden Zug. Die Sorge ging um, dass jemand umkommen könnte. Auch mir feindlich gesinnte Zeitungen wie die *Panğa-e faulād* berichteten über diese Ereignisse. [Autor]

abgeschnitten,[294] und Gott wird durch dich den Grundstein für das Ansehen deiner Familie legen.“ Siehe *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* Seite 490.[295]

Diese Prophezeiung stammt aus einer Zeit, in der Mir keine Form von Vortrefflichkeit zugeschrieben wurde. Ich lebte so abgeschieden, als existierte ich nicht auf der Welt.

Etwa dreißig Jahre sind vergangen, seit diese Prophezeiung gemacht wurde. Bemerkenswert ist die Klarheit, mit der sich diese Prophezeiung erfüllt hat, denn Tausende sind jetzt Teil meiner Jamaat. Wer hätte ahnen können, dass sich mein Ansehen in der Welt derart ausbreiten würde? Bedauernswert fürwahr ist der Zustand derer, die über die Zeichen Gottes nicht nachdenken. Zudem wurde, wie in dieser Prophezeiung versprochen, der Grundstein gelegt für eine reichhaltige Nachkommenschaft meiner, und so wurde ich sodann auch gesegnet mit vier Söhnen, einem Enkel und zwei Töchtern, die zu jener Zeit nicht geboren worden waren.

103. Einhundertdrittes Zeichen – Zu der Zeit, als die Pest wütete und auch Qadian betroffen war, entwickelte Maulawi Muhammad Ali M.A. schweres Fieber. Er war der Überzeugung, es handele sich um die Pest, und einem Sterbenden gleich setzte er sein Testament auf und unterrichtete Mufti Muhammad Sadiq

---

[294] Diese Offenbarung deutete auch darauf hin, dass alle meine von meinen Eltern stammenden Einkommensquellen versiegen würden, Gott, der Allmächtige, indes neue Segnungen gewähren würde. Demgemäß wurden auch einige der Einnahmequellen meines Vaters von der Regierung konfisziert, während andere meiner ferneren Verwandtschaft zufloss, sodass ich mit leeren Händen zurückgelassen wurde. Hernach indes gab Gott mir alles von sich aus. [Autor]

[295] Diese Prophezeiung steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Bd. 1, S. 582. [Anm. d. Ü.]

darüber. Er wohnte in einem Teil meines Hauses, über das Gott gesagt hatte:

انّی احافظ کلّ من فی الدار

[Ich werde alle beschützen, die in diesem Haus wohnen.]

Zu dieser Zeit besuchte ich ihn, um mich nach seiner Gesundheit zu erkundigen. Als ich ihn ängstlich und besorgt vorfand, sagte ich zu ihm: „Wenn du an der Pest erkrankt bist, dann bin ich ein Lügner, und mein Anspruch, ein Empfänger von Offenbarungen zu sein, wäre falsch.“ Nachdem ich das gesagt hatte, legte ich meine Hand auf seinen Puls. Und sodann wurde ich des großartigen Beispiels der Vorsehung Gottes gewahr, dass, sobald ich ihn berührte, ich seinen Körper kühl und ohne jede Spur von Fieber vorfand.

104. Einhundertviertes Zeichen – Einst erkrankte mein jüngerer Sohn Mubarak Ahmad. Er erlitt mehrere Ohnmachtsanfälle. Ich war in dem Haus neben ihm, damit beschäftigt, für ihn zu beten. Viele Damen waren bei ihm, als eine von ihnen plötzlich aufschrie: „Jetzt hör auf damit, denn das Kind ist gestorben!“ In dem Moment kam ich dem Kind nahe, legte meine Hand über seinen Körper und richtete meine Aufmerksamkeit auf Gott, den Allmächtigen. Nach zwei oder drei Minuten begann der Junge zu atmen, ich konnte seinen Puls fühlen und das Kind erwachte zum Leben. Daraufhin kam mir in den Sinn, dass die Auferweckung der Toten durch Jesus, Friede sei mit ihm, ebensolcher Natur war und die Unwissenden dann diese Übertreibungen machten.

105. Einhundertfünftes Zeichen – Einmal wurde mir in einem Traum über meinen Bruder, den verstorbenen Mirza Ghulam Qadir, gezeigt, dass er nur noch wenige Tage zu leben hatte, es waren höchstens fünfzehn. Hernach erkrankte er plötzlich schwer und magerte ab zu einem bloßen Skelett. Er wurde so dünn, als er im Bett lag, wahr kaum wahrnehmbar, ob da jemand liegt oder ob es leer war. Er war nicht dazu in der Lage, seinen Stuhl und Urin zurückzuhalten, und war die meiste Zeit über bewusstlos. Mein Vater, der verstorbene Mirza Ghulam Murtaza, welcher ein sehr erfahrener Mediziner war, erklärte seinen Zustand für hoffnungslos und unheilbar, und dass sein Leben nur noch eine Frage von einigen wenigen Tagen sei.

Ich war damals voller jugendlicher Stärke und hatte die Kraft, spirituelle Praktiken zu vollziehen. Ich bin von Natur aus fest überzeugt von der Allmacht Gottes. Fürwahr, wer kann die Grenzen Seiner Kräfte feststellen? Nichts ist für Ihn unmöglich, außer den Dingen, die Seiner Verheißung widersprechen, oder die mit Seiner Herrlichkeit und Einheit unvereinbar sind. Sodann begann ich, trotz seines hoffnungslosen Zustands, für ihn zu beten. Ich hatte im Sinn, dass ich durch dieses Gebet meine spirituelle Erkenntnis in Bezug auf drei Dinge erweitern könnte:

Erstens wollte ich wissen, ob ich für den Herrn der Ehre würdig genug bin, dass mein Gebet angenommen wird.

Zweitens wollte ich wissen, ob es möglich ist, dass Träume oder Offenbarungen, die als Warnung empfangen werden, aufgeschoben werden können, oder nicht?

Drittens wollte ich wissen, ob es möglich ist, dass ein Patient, der so dünn wie ein bloßes Skelett wurde, durch das Gebet geheilt werden konnte, oder nicht?

Folglich begann ich auf dieser Grundlage zu beten. Ich schwöre bei Ihm, in dessen Händen sich mein Leben befindet,

dass sich sein Zustand im Gleichschritt mit dem Gebet zum Besseren wandte. In der Zwischenzeit sah ich ihn in einem weiteren Traum auf eigenen Füßen im Innenhof spazieren gehen, während sein tatsächlicher Zustand so war, dass er sogar Hilfe benötigte, wenn er auf dem Bett die Seite wechseln wollte. Nachdem ich fünfzehn Tage lang gebetet hatte, gab es sichtbare Anzeichen einer Genesung und er äußerte den Wunsch, einige Schritte gehen zu dürfen. Er stand mit ein wenig Hilfe auf und von einem Stock gestützt begann er zu gehen, nur um jenen dann fortzuwerfen. In wenigen Tagen war er wieder vollkommen gesund. Hernach lebte er noch fünfzehn Jahre, dann starb er, was zeigt, dass Gott die fünfzehn Tage seines Lebens in fünfzehn Jahre umgewandelt hatte. Das ist fürwahr unser Gott, Der auch die Macht hat, Seine Prophezeiungen zu ändern, auch wenn unsere Gegner behaupten, Er sei nicht allmächtig.

106. Einhundertsechstes Zeichen – Einmal sah ich Gott, den Allmächtigen, in einer spirituellen Manifestation. Ich schrieb eigenhändig viele Prophezeiungen auf, legte also nieder, dass bestimmte Ereignisse eintreten sollen, und legte dann dieses Papier Gott, dem Allmächtigen, zur Unterschrift vor. Allah, der Allmächtige, unterschrieb es unverzüglich mit roter Tinte. Als Er zum Unterschreiben ansetzte, schüttelte er den Füller auf eine Weise, wie man es macht, wenn der Füller mehr als die erforderliche Menge an Tinte trägt. Hernach brachte er seine Unterschrift an. Ich war sehr emotional bei dem Gedanken, wie gewaltig die Güte und Gunst Gottes, des Allmächtigen, mir gegenüber ist, dass Gott, der Allmächtige, ohne zu zögern Seine Unterschrift unter all dem gesetzt hat, was ich wünschte. In diesem Moment wachte ich auf. Miyan Abdullah von Sanaur war mit in der Moscheekammer und massierte meine Füße. Vor ihm fielen aus dem

Nichts Tropfen roter Tinte auf mein Hemd und auch auf seine Mütze. Merkwürdig war, dass das Fallen der roten Tropfen und das Schütteln des Füllers gleichzeitig stattfanden – keine Sekunde Unterschied lag dazwischen.

Ein Mensch, der nicht eingeweiht ist, wird dieses Geheimnis nicht verstehen. Er wird an ihm zweifeln, da es sich für ihn nur um eine Angelegenheit handelt, die mit Träumen zu tun hat. Doch wer Kenntnis von spirituellen Phänomenen besitzt, kann nicht bezweifeln, dass Gott auf ebensolche Weise etwas aus dem Nichts erschaffen kann. Kurzum, ich erzählte Miyan Abdullah den ganzen Vorfall, Tränen kamen mir aus den Augen. Abdullah, der ein Zeuge all dessen ist, war tief bewegt. Er erhielt mein Hemd als heilige Reliquie, die sich noch immer in seinem Besitz befindet.

107. Einhundertsiebtes Zeichen – Bevor die Erdbeben sich ereigneten, hatte ich in den Zeitungen oftmals angekündigt, dass schwere Erdbeben die Welt treffen würden, und zwar in einem Ausmaße, dass die Erde auf den Kopf gestellt sein würde. Jeder weiß von den **Erdbeben**, die gemäß meiner Prophezeiung San Francisco und Formosa heimgesucht haben. Das schreckliche Erdbeben indes, das kürzlich, am 16. August 1906, den Staat Chile in Südamerika heimsuchte, war nicht weniger verheerend als die früheren; es vernichtete fünfzehn Städte unterschiedlicher Größe und Tausende von Menschenleben. Eine Million Menschen sind noch immer obdachlos. Diejenigen, die unwissend sind, könnten widersprechen: Wie könnte dies ein Zeichen sein, wenn diese Erdbeben nicht den Punjab getroffen haben? Jedoch wissen sie nicht, dass Gott der Gott der gesamten Welt ist und nicht nur der des Punjabs. Er hat diese Warnungen nicht nur an den Punjab gerichtet, sondern an die gesamte Welt. In der

Tat ist es bedauerlich, nicht auf die Prophezeiungen Gottes, des Allmächtigen, zu achten, Gottes Wort nicht sorgfältig zu lesen und die ganze Zeit zu versuchen, auf irgendwelche Weise die Wahrheit zu verbergen. Indes kann die Wahrheit durch solche Verleugnungen nicht verheimlicht werden.

Denkt daran, dass Gott mich über das allgemeine Auftreten von Erdbeben in Kenntnis gesetzt hat. So wisst mit Gewissheit, dass so wie, in Übereinstimmung mit der Prophezeiung, in Amerika und auch in Europa Erdbeben eingetreten sind, sie auch in verschiedenen Teilen Asiens sich ereignen werden; und einige von ihnen werden dem Tag des Jüngsten Gerichts gleichen. Der Tod wird so weit verbreitet sein, dass Ströme von Blut fließen werden und selbst Vögel und Weidetiere diesem Tod nicht entgehen können. Eine solche Zerstörung wird über die Erde kommen, wie es sie seit der Erschaffung des Menschen nicht gegeben hat. Die meisten Ortschaften werden auf den Kopf gestellt, als wären sie nie bewohnt gewesen. Auch werden im Himmel wie auch auf Erden andere schreckliche Drangsale sein, und zwar in einem Maße, dass jeder vernünftige Mensch erkennen wird, dass es sich hierbei nicht um gewöhnliche Phänomene handelt, ja in den Büchern der Physik oder Philosophie wird keine Spur davon zu finden sein. Dann werden die Menschen von Angst ergriffen und sie werden sich fragen, was geschehen wird? Viele werden erlöst und viele werden untergehen. Diese Tage sind nahe, fürwahr, vor den Toren sind die Tage, wenn die Welt das Szenario eines Weltuntergangs erleben wird.

Nicht nur Erdbeben, auch andere furchtbare Katastrophen werden kommen, einige vom Himmel stammend, andere von der Erde. Dies wird geschehen, weil die Menschheit sich von der Anbetung ihres Gottes abgewandt hat und mit ganzem Herzen, all ihrer Entschlossenheit und vollem Herzen sich dem Materia-

lismus verschrieben hat. Wäre ich nicht gekommen, diese Katastrophen hätten sich womöglich ein wenig hinausgezögert. Mit meinem Kommen indes sind die verborgenen Pläne von Gottes Zorn, die für lange Zeit verborgen waren, manifestiert worden; so wie Gott sagte:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِيْنَ حَتّٰى نَبْعَثَ رَسُوْلًا [296]

Und jene, die bereuen, werden Zuflucht finden, und jene, die Angst haben, bevor die Katastrophe sie überkommt, werden Barmherzigkeit erfahren.

Wähnt ihr, vor diesen Erdbeben geschützt zu sein oder euch durch eure eigenen Machenschaften retten zu können? Mitnichten. Alle menschlichen Werke werden an diesem Tag ein Ende finden. Glaubt nicht, dass Amerika etc. von diesen schweren Erdbeben heftig getroffen wurde, euer Land jedoch vor ihnen gefeit bleibt. Vielmehr sehe ich, dass ihr womöglich mit größeren Schwierigkeiten konfrontiert sein werdet als sie.

O Europa! Du bist nicht sicher! Und O Asien! Noch bist du sicher! Und O Bewohner der Inseln! Kein künstlicher „Gott“ wird euch zu Hilfe kommen. Ich sehe Städte fallen und Wohnstätten in Trümmern. Dieser eine und einzigartige Gott schwieg lange Zeit. Vor Seinen Augen wurden Gräuel begangen, dennoch schwieg Er. Jetzt indes wird Er sein Antlitz auf Ehrfurcht gebietende Weise offenbaren. Wer Ohren hat, soll hören, die Stunde ist nicht weit. Ich mühte mich, jeden unter den Schutz Gottes zu bringen, doch das göttliche Dekret musste sich erfüllen. Ich sage in aller Wahrhaftigkeit, es dauert nicht lange, bis auch die-

[296] „Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben.“ (Sure *Banī Isrā'īl*, 17:16) [Anm. d. Ü.]

ses Land an die Reihe kommt. Das Zeitalter Noahs wird vor euren Augen auferstehen und mit euren eigenen Augen werdet ihr die Ereignisse im Lande Lots erleben. Indes ist Gott verhalten im Zorn. Bereut, so euch Barmherzigkeit gewährt wird. Wer Gott verlässt, ist ein Wurm, kein Mensch; und wer Ihn nicht fürchtet, ist tot, nicht lebendig.

108. Einhundertachtes Zeichen – Das ist jenes Zeichen, das folgendermaßen in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten wurde:

اردت ان استخلف فخلقتُ اٰدم

Das heißt, ich beschloss, einen Kalifen [Statthalter] zu ernennen, also ernannte ich Adam zum Kalifen.

Seit nicht weniger als 25 Jahren steht diese Offenbarung in *Barāhīn-e Aḥmadiyya*. Folglich nannte mich Gott hier in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* „Adam". In der Tat ist dies eine Prophezeiung, die darauf hindeutet, dass genauso, wie die Engel Adam bemängelt und abgelehnt hatten und Gott dennoch letztlich ebenjenen Adam zum Stellvertreter ernannt hat und sich alle ihm unterwerfen mussten, auch hier, so die Versicherung Gottes, ebendies sich ereignen wird. Die gegnerischen *ʿulamāʾ* und ihresgleichen scheuten sodann auch keine Mühe, mich zu kritisieren, noch ließen sie etwaige Machenschaften aus, um mich zu zerstören. Doch letztlich hat Gott mich siegreich gemacht und Er wird nicht nachlassen, bis Er die Lüge unter Seinen Füßen zertrampelt hat.

109. Einhundertneuntes Zeichen – Das ist jenes Zeichen, das bereits in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* veröffentlicht wurde und wie folgt lautet:

و كذالك مننّا علٰى يوسف لنصرف عنه السّوء
والفحشآء۔ولتُنذر قومًا ما انذر اٰبآءهم فهم غافلون۔

Siehe Barāhīn-e Aḥmadiyya, Seite 555.[297]

(Übersetzung): „So haben wir diesen Josef mit unseren Zeichen begünstigt, damit wir ihn vor den Lastern und Fehlern bewahren können, die ihm zugeschrieben werden. Wir tun dies, damit du die Unachtsamen durch die Herrlichkeit dieser Zeichen warnen mögest, denn die Wahrheit ist, die Menschen lassen sich nur von den Worten derer bewegen, die Gott Selbst ausgezeichnet und mit Erhabenheit versehen hat.

Hier hat Gott, der Allmächtige, mich Josef genannt. Dies ist für gewiss eine Prophezeiung, die besagt, dass so, wie Josefs Brüder ihrer Unwissenheit wegen Josef viel Leid zugefügt und nichts unversucht gelassen haben, um ihn zu töten, auch in meinem Falle das gleiche geschehen wird, dass also diese Menschen, meine Glaubensbrüder, auch große Pläne zur Tötung und Vernichtung (meiner) schmieden, doch letztlich scheitern würden. Gott wird sie erkennen lassen, dass Er jenen, den sie zu erniedrigen beabsichtigten, mit der Krone der Ehre geschmückt hat. Sodann wird es für viele offensichtlich werden, dass sie im Unrecht waren, so wie Er in einer anderen Offenbarung sagt:

يخرّون على الاذقان سجّدًا۔ ربّنا اغفر لنا انّا كنّا خاطئين۔
تَاللّٰه لَقَدْ اٰثرك الله علينا وان كنّا لخاطئين۔ لا تثريب
عليكم اليوم۔ يغفر الله لكم۔ و هو ارحم الراحمين۔

[297] Der referenzierte Text ist erschienen in *Rūḥānī ḫazā'in,* Band 1, Seiten 661-662, herausgegeben im Jahr 2008. [Anm. d. Ü.]

Das heißt also: Sie werden mit dem Kinn auf dem Boden sich niederwerfen und sagen: „O unser Herr! Vergib uns, wir haben uns geirrt.“ Sie werden dich so ansprechen: „Bei Gott! Gott hat dich aus uns allen auserwählt und wir haben uns geirrt.“ Dann wird Gott zu denen sprechen, die bereuen: „Es gibt heute keine Tadel an euch, weil ihr geglaubt habt; Gott wird euch eure früheren Übeltaten vergeben, denn Er ist der Barmherzigste unter denen, die Barmherzigkeit zeigen.“

Kurzum, diese Prophezeiung sagt zwei Ereignisse aus dem Ungesehenen voraus:

(1) Erstens, in der Zukunft werden unter meinen Landsleuten erbitterte Gegner sich erheben. Die Flamme der Eifersucht wird in ihnen wüten, so wie es bei Josefs Brüdern der Fall war. Das wird sie zu hartnäckigen Feinden machen, die alle erdenklichen Pläne für (meine) Tötung und Vernichtung ausbrüten werden. Dass Widersacher aus der Mitte (meiner) Landsleute auftauchen und großes Unheil anrichten werden, ist eine Prophezeiung, da dies vor 25 Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergelegt wurde. Zu jener Zeit war keiner aus meinem Volk mir feindlich gesinnt, denn selbst *Barāhīn-e Aḥmadiyya* war noch nicht veröffentlicht worden und es gab keinen Grund, Widerstand zu leisten. So ist zweifellos die Kunde, dass eine Zeit kommen würde, in der solche erbitterten Feinde auftauchen würden, die ihrer islamischen Bruderschaft wegen ehedem wie Brüder waren, eine Nachricht aus dem Verborgenen, die Gott vor den Ereignissen offenbart hat und die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten worden ist.

(2) Das zweite Ereignis des Ungesehenen in dieser Prophezeiung ist, dass als Ergebnis dieses Widerstands der Gegner enthüllt wurde, dass sie letztendlich scheitern und erfolglos bleiben würden; und dass viele von ihnen, so wie Josefs Brüder, Reue zeigen würden. Zu jener Zeit wird Gott, so wie bei Josef, mein

demütiges Selbst mit der Krone der Ehre schmücken und mir eine solche Majestät und Größe verleihen, welche die Vorstellungskraft eines jeden übertreffen würde.

Ein wesentlicher Teil dieser Prophezeiung ist bereits insofern in Erfüllung gegangen, als viele Feinde aufgekommen sind, die meine Vernichtung anstreben. Tatsache ist, dass sie in ihren bösen Absichten gar schlechter sind als Josefs Brüder, wenngleich Gott, der Allmächtige, sie erniedrigt hat, indem er Hunderttausende von Menschen mir untergeordnet und mir besondere Ehre und Herrlichkeit verliehen hat. Und die Zeit ist nahe, wenn Gott, der Allmächtige, meine Ehre noch weiter manifestieren wird, und die Glücklichen aus dem Kreis der erbitterten Gegner gezwungen sein werden einzugestehen

ربّنا اغفر لنا انا كنّا خاطئين

[„Unser Herr! Vergib uns; wahrlich, wir waren im Irrtum.“]

Zudem werden sie einräumen müssen:

تالله لقد اٰثرك الله علينا

[„Bei Allah, siehe, Allah hat dich über uns erhoben.“]

110. Einhundertzehntes Zeichen – Die folgende Prophezeiung steht in *Barāhīn-e Aḥmadiyya:*

انّا اعطيناك الكوثر۔ ثُلّة من الاوّلين و ثُلّة من الاٰخرين

Siehe Barāhīn-e Aḥmadiyya Seite 556.[298]

[298] Die beiden Teile dieses Zitats stehen in *Rūḥānī ḫazā'in,* Bd. 1, Seite 617 bzw. 664, jeweils in den Unterfußnoten. [Anm. d. Ü.]

(Übersetzung:) „Wir werden dir eine große Gefolgschaft geben. Zuerst eine Gruppe der Frühen, die glauben wird, bevor die Katastrophen eintreten, und dann die andere Gruppe, die glauben wird, nachdem sie zornerfüllte Zeichen gesehen hat.“

Immer wieder habe ich geschrieben, dass seit der Niederlegung all dieser Prophezeiungen in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* 25 Jahre vergangen sind, und dass ebenjene einer Zeit angehören, als keine einzige Person sich mir zugesellt hatte. Wäre diese Aussage falsch, so würde dies bedeuten, dass auch mein gesamter Anspruch falsch ist. Also sei deutlich gemacht, dass auch diese Prophezeiung in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten ist; ja, zu einer Zeit, als ich allein und hilflos war, wird von einer Zeit berichtet, in der Tausende das *baiʿat* bei mir ablegen würden. Diese Prophezeiung hat sich nun erfüllt. Außer Gott hatte niemand die Macht, Kunde zu geben über das Ungesehene. Das Wissen um das Ungesehene ist ausschließlich Gottes Vorrecht. Indes ist in den Augen unserer Gegner auch das Wissen um das Ungesehene nicht mehr ausschließlich Gott vorbehalten. Man fragt sich, wie tief sie wohl noch sinken werden!

111. Einhundertelftes Zeichen – *Barāhīn-e Aḥmadiyya* enthält die folgende Prophezeiung:

میں اپنی چمکار دکھلاؤں گا اپنی قدرت نمائی سے تجھ کو اٹھاؤں گا۔ دنیا
میں ایک نذیر آیا پر دنیا نے اُس کو قبول نہ کیا لیکن خدا اُسے قبول
کرے گا اور بڑے زور آور حملوں سے اُس کی سچائی ظاہر کر دیگا۔

Ich werde Mein Licht manifestieren und dich mit einer Demonstration Meiner Macht erheben. Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt nahm ihn nicht an; Gott indes

wird ihn annehmen und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen beweisen.

Seit Verkündung dieser Prophezeiung sind bereits 25 Jahre vergangen. Sie stammt aus einer Zeit, als ich ein Niemand war. Essenz dieser Prophezeiung ist, dass es aufgrund des – sowohl von innen als auch von außen kommenden – erbitterten Widerstandes oberflächlich gesehen keine Chancen für die Etablierung dieser Bewegung geben würde, Gott jedoch mit Seinen strahlenden Zeichen die Welt zu ihr ziehen und mächtige Angriffe zeigen würde, um meine Wahrheit zu bestätigen. Die Pest ist also einer dieser „Angriffe", die vor langer Zeit vorhergesagt wurden.

Zu diesen Angriffen gehören auch die Erdbeben, welche die Welt erschüttern. Niemand weiß, welche weiteren Angriffe stattfinden werden! Wie in dieser Prophezeiung vorhergesagt, besteht nicht der geringste Zweifel daran, dass Gott diese Jamaat allein durch die Manifestation Seiner Macht etabliert hat; denn ansonsten wäre es angesichts dieser landesweiten Widerstände einfach unvorstellbar, dass Hunderttausende mich in so kurzer Zeit annehmen würden. Die Gegner haben sich größte Mühe gegeben, waren gegen den Willen Gottes jedoch völlig hilflos.

112. Einundertzwölftes Zeichen – Ich hatte gegen einige Erbpächter ein laufendes Verfahren vor einem Gericht in Tehsil Batala, Bezirk Gurdaspur. In einem Traum wurde mir mitgeteilt, dass das Gericht in dieser Angelegenheit [zu unseren Gunsten] entscheiden würde. Ich habe diesen Traum vielen Menschen erzählt. Unter ihnen auch ein hinduistischer Herr namens Sharampat, der mich früher zu besuchen pflegte und noch immer lebt. Auch ihm hatte ich mitgeteilt, dass wir gemäß der Prophezeiung dieses Verfahren gewinnen würden.

Später geschah es, dass an dem Tag, an dem das endgültige Urteil gefällt werden sollte, niemand in unserem Namen der Verhandlung beisaß. Indes nahmen die Befragten, etwa fünfzehn oder sechzehn Personen, an ihm teil. Gegen Nachmittag kamen sie alle zurück und gaben auf dem Marktplatz bekannt, dass die Klage abgewiesen wurde. Bald darauf kam ebenjene Person zu mir in die Moschee und erklärte sarkastisch: „Mein Herr! Ihre Klage wurde abgewiesen." Ich fragte: „Wer hat es Ihnen gesagt?" Er sagte, alle Befragten seien zurückgekehrt und hätten es auf dem Marktplatz bekanntgegeben.

Ich war überrascht, denn jene, die diese Kunde übermittelt hatten, waren nicht weniger als fünfzehn an der Zahl; einige von ihnen waren Muslime, andere Hindus. Der Schock und die Trauer, die ich dabei empfand, ist einfach unbeschreiblich. Nachdem er dies gesagt hatte, ging der hinduistische Herr fröhlich auf den Marktplatz zurück, glückselig in dem Gedanken, dass ihm die Gelegenheit gegeben worden war, den Islam zu verleumden. Ich kann die Art und Weise, wie ich gelitten habe, nicht beschreiben. Es war die Zeit für das *ʿaṣr*-Gebet und ich zog mich in eine Ecke der Moschee zurück, tief gepeinigt von dem Gedanken, dass dieser Hindu immerzu darüber spotten würde, wie überzeugt ich das Urteil vorhergesagt hatte, welches sich nun als falsch herausgestellt hat. Postwendend kam eine Stimme aus dem Ungesehenen. Sie war so laut, dass ich dachte, jemand hätte mich von draußen gerufen. Der Wortlaut der Stimme war:

ڈگری ہوگئی ہے مسلمان ہے!

Die Klage wurde beschlossen; bist du ein Muslim!

Das heißt, glaubst du nicht? Ich erhob mich und schaute mich in der Moschee um, fand aber niemanden. Das überzeugte mich,

dass die von mir gehörte Stimme die eines Engels war. Ich rief sofort den hinduistischen Herrn zu mir und erzählte ihm von der Stimme des Engels. Er glaubte mir jedoch nicht. Am nächsten Morgen ging ich persönlich nach Batala in das Büro des Tehsil. Der Tehsildar [Finanzbeamte] war ein Herr namens Hafiz Hidayat Ali. Er war noch nicht am Gerichtshof angekommen, doch ein hinduistischer Angestellter namens Mathra Das war zugegen. Ich erkundigte mich bei ihm, ob mein Fall abgewiesen wurde. Er antwortete: „Nein! Vielmehr wurde [zu ihren Gunsten] ein Urteil gefällt."

Ich sagte ihm, dass die Befragten in Qadian verkündet hatten, dass der Fall abgewiesen worden war. Er antwortete: „In gewisser Weise hatten auch sie die Wahrheit gesagt. Tatsache ist, als der Tehsildar das Urteil niederschrieb, musste ich das Gericht verlassen, um mich um eine Dringlichkeit zu kümmern. Der Tehsildar hatte soeben erst den Vorsitz übernommen und kannte nicht die Geschichte des Falles. Die Befragten legten ihm ein Urteil vor, wonach die Erbpächter, ohne die Erlaubnis des eigentlichen Eigentümers, in dem von ihnen genutzten Land Bäume fällen durften. Nachdem der Tehsildar sich das Urteil angesehen hatte, wies er die Klage ab und entließ sie. Als ich zurückkam, überreichte der Tehsildar mir das Urteil, das zusammen mit dem Fall abgelegt werden sollte. Nachdem ich es gelesen hatte, teilte ich dem Tehsildar mit, dass er einen schweren Fehler begangen habe, da die Gründe, auf die er sich für dieses Urteil berufen hatte, bereits vom Berufungsgericht aufgehoben worden waren, ja, die Befragten hätten ihn auf bösartige Weise getäuscht. Ich legte ihm dann das Urteil des Berufungsgerichts vor, das Teil der Akte war. Daraufhin nahm der Tehsildar seine erste Entscheidung zurück und gab der Klage statt."

Dies ist eine Prophezeiung der Wahrheit, die eine große Anzahl von Hindus und viele Muslime bezeugt haben. Unter ihnen ist ebenjener Sharampat, der so fröhlich die Kunde überbracht hatte, dass die Klage abgewiesen worden war

فالحمد لله علىٰ ذٰلك

[So sei Allah gepriesen für all das.]

Gottes Werke erscheinen mit einer wundervollen Manifestation der Macht. Diese Prophezeiung zeichnete sich dadurch aus, dass niemand von unserer Seite anwesend war und der Tehsildar den Angeklagten ein falsches Urteil verkündete. Tatsächlich wurde all dies von Gott bewerkstelligt; ohne all dies hätte die Prophezeiung nie eine so ausgezeichnete Größe und Besonderheit erlangen können.

113. Einhundertdreizehntes Zeichen – Dies ist eine Prophezeiung, die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* enthalten ist:

شاتان تذبحان۔ وكل من عليها فان۔

Das bedeutet, zwei Ziegen werden geschlachtet und jeder auf Erden wird am Ende sterben.

Diese Prophezeiung wurde in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten, das vor 25 Jahren veröffentlicht wurde. Ich habe ihre Bedeutung lange nicht verstanden und sie, allein auf interpretatorische Weise, auf verschiedene andere Ereignisse bezogen. Doch als Maulawi Sahibzadah Abdul-Latif und sein glücklicher Schüler Shaikh Abdur-Rahman durch die ungerechte Tyrannei des Amirs von Kabul ermordet wurden, wurde es so klar wie der hellichste Tag, dass diese Prophezeiung sich auf diese beiden

Heiligen bezog; denn in der Heiligen Schrift wird das Wort شاة [*šāt*; d. h. Ziege] nur für eine rechtschaffene Person verwendet, und aus unserer Jamaat hat bislang niemand außer diesen beiden Heiligen den Märtyrertod erlitten. Zudem kann der Begriff شاة [*šāt*; d. h. Ziege] sich nicht auf jene beziehen, die nicht zu unserer Jamaat gehören und des Glaubens und der Aufrichtigkeit entbehren. Ein weiterer Grund dafür ist, dass die Offenbarung begleitet wird von dem Satz

لا تهنوا ولا تحزنوا

[erlahme nicht und sei nicht betrübt], was anzeigt, dass diese Todesfälle mir Kummer und Trauer bereiten würden. Es ist ziemlich offensichtlich, dass der Tod eines Feindes nicht die Ursache für eine etwaige Trauer sein kann. Zudem empfing ich, als Sahibzadah Maulawi Abdul-Latif, der Märtyrer, hier in Qadian weilte, diese ihn betreffende Offenbarung:

قتل خيبة وزيد هيبة

Das bedeutet, er wird ermordet, enttäuscht von seinen Gegnern, und sein Mord wird äußerst schrecklich sein.

114. Einhundertvierzehntes Zeichen – Über den Ausbruch der Pest habe ich folgende Offenbarung erhalten:

الامراض تشاع والنفوس تضاع

Das heißt, Krankheiten werden sich ausbreiten und Menschenleben verloren gehen.

Jeder, der wünscht, kann sich selbst davon überzeugen, dass ich diese Offenbarung lange vor Ausbruch der Pest in den Zei-

tungen *al-Ḥakam* und *al-Badr* veröffentlicht habe. Anschließend wütete die Pest im Punjab auf solch heftige Weise, dass Tausende von Heime durch den Tod verwüstet wurden.

115. Einhundertfünfzehntes Zeichen – Die Broschüre *Sirāğ-e munīr* enthält folgende Prophezeiung über den Ausbruch der Pest:

یا مسیحِ الخلق عَدوانا

Das heißt: O Messias, der für die Menschheit gesandt wurde! Nehme Kenntnis von unserer Pest.

Hernach brach eine schlimme Pest aus und Tausende von Dienern Gottes eilten, verängstigt von der Pest, auf mich zu, und es war, als schreiten sie:

یا مسیحِ الخلق عَدوانا

So wie diese Prophezeiung in meinem Buch *Sirāğ-e munīr* niedergelegt wurde, so wurden auch Hunderte von Menschen lange vor der Erfüllung derselben von ihr in Kenntnis gesetzt.

116. Einhundertsechzehntes Zeichen – Eines Morgens flossen die Worte

عبداللہ خان ڈیرہ اسمٰعیل خان

Abdullah Khan Dera Ismail Khan

als Offenbarung Gottes von meiner Zunge. Ich verstand daraus, dass mir an diesem Tag ein Herr mit diesem Namen etwas Geld schicken würde. Ich teilte diese göttliche Offenbarung einigen

Hindus mit, welche das Fortbestehen von Offenbarungen leugnen und der Ansicht sind, dass ihr Erhalt mit den Veden endete. Ich sagte zu ihnen: „Wenn das Geld heute nicht ankommt, bin ich nicht im Recht."

Einer von ihnen, Bishan Das, ein Hindu von der Kaste der Brahmanen, der jetzt irgendwo als Patwari [Registrierbeamter] postiert ist, kam heraus: „Ich werde diese Angelegenheit prüfen und zur Post gehen". Zu jener kam die Post um 14 Uhr in Qadian an. Unverzüglich machte er sich auf den Weg zur Post und verwundert kehrte er zurück mit der Nachricht, dass tatsächlich jemand namens Abdullah Khan, der ein Extra-Assistent von Dera Ismail Khan gewesen ist, etwas Geld geschickt hatte.

Dieser Hindu, zutiefst erstaunt und überrascht, fragte mich immer wieder: „Wer hat Sie darüber in Kenntnis gesetzt?" Sein Gesicht zeigte Anzeichen von Erstaunen und Fassungslosigkeit. Ich sagte ihm: „Er hat mich informiert, Der die verborgenen Geheimnisse kennt; Er ist der Gott, den wir anbeten." Da die Hindus schlicht und ergreifend in Unkenntnis sind über den lebendigen Gott, Der fortwährend Zeugnis ablegt für Seine Macht und die Wahrheit des Islams, leugnen, generell gesprochen, die Hindus für gewöhnlich anfangs die wunderbaren Zeichen Gottes, des Allmächtigen; und wenn sie dann auf jemanden treffen, durch dessen Hände sich die verborgenen Phänomene des Ungesehenen manifestieren, so werden sie übermannt von Fassungslosigkeit und Verwunderung.

Ebendies ist auch im Falle von Lalah Sharampat geschehen. Wie bereits erwähnt, wurden sein Bruder Bishambar Das und eine andere Person namens Khushal wegen eines Verbrechens ins Gefängnis gebracht. Nicht aus Ehrerbietung (meiner), sondern mit der Absicht, mich zu prüfen, hatte Sharampat mich gefragt, wie der Prozess ausgehen würde. Auch hatte er mich um

Gebete gefragt. Sodann betete ich auch einige Tage für ihn. Endlich offenbarte mir Gott, der Allmächtige, Welcher der Kenner des Verborgenen ist, nächtens, dass das Urteil des Prozesses darin bestehen würde, dass Bishambar Das Haftstrafe um die Hälfte reduziert werden würde. Denn ich sah in einer Vision, dass ich die Hälfte seiner Haftstrafe mit meinem eigenen Stift gestrichen hatte. Indes wurde mir auch offenbart, dass Khushal seine volle Haftstrafe verbüßen müsste, nicht ein Tag würde reduziert, und die um die Hälfte erfolgte Minderung von Bishambar Das Haftzeit sei auf die Wirkung des Gebets zurückzuführen. Allerdings würde keiner der beiden freigesprochen werden. Die Akte des Falles würde gewiss an den Bezirksgerichtshof zurückgehen und das Urteil stünde fest.

Ich erinnere mich, wie erstaunt Sharampat war, als all diese Dinge in Erfüllung gingen, und die Kräfte unseres Gottes, des Allmächtigen, ihn ganz erstaunt zurückließen. Er schrieb mir einen Brief, in dem stand, dass all diese Dinge sich rein zufällig zugetragen hätten. Ach, leider konnte er aus dem Licht des Islams keinen Nutzen ziehen. Er ist derzeit ein Arya [Samajist]. Wir brauchen von der Führung [des Islams] gar nicht sprechen, ich erwarte nicht einmal, dass diese Menschen jemals wahrheitsgemäß etwas bezeugen können. Obwohl sie vollmundig predigen, dass man die Wahrheit unterstützen sollte, handeln sie doch nicht demgemäß. Indes glaube ich, dass ein Zeuge wie Sharampat die Wahrheit sagen würde, müsste er unter Eid aussagen; und unter Eid wird er zur Aussage gebracht, dass ein Meineid negative Auswirkungen auf seinen Nachkommen haben könnte. Er ist Zeuge einer Reihe von Prophezeiungen, die von mir verkündet wurden. Es kann sein, dass er im Sinne eines Ausweichmanövers so tun würde, als würde er sich nicht an sie erinnern. Indes wird der Eid etwas sein, das seinem Gedächtnis sicherlich

auf die Sprünge helfen würde. Lügt er, so wird mein Gott ihn sicherlich bestrafen. Auch dies wird ein Zeichen sein, das sich manifestieren wird. Er ist Zeuge von nicht weniger als neun klaren Zeichen.

Ich danke Gott, dem Allmächtigen, dass nicht nur die Muslime, sondern alle Völker der Welt Zeugen meiner Zeichen sind.

فالحمد للّٰه علٰى ذٰلك

[So sei Allah gepriesen für all das.]

117. Einhundertsiebzehntes Zeichen – Einst erkrankte ein Arya namens Malawamal an Tuberkulose. Sein Zustand wurde immer hoffnungsloser und ich sah in einem Traum, dass er von einer giftigen Schlange gebissen wurde. Völlig verzweifelt kam er eines Tages zu mir und weinte [um Hilfe]. Ich betete für ihn und erhielt folgende Antwort:

قلنا یا نار کُونی بردًا و سلامًا

Das heißt, wir sagten dem Feuer des Fiebers, es sei kalt und friedlich.

Sodann erholte er sich innerhalb einer Woche [von seiner Krankheit] und am Leben ist er auch noch. Siehe *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* Seite 227[299]. Indes bin ich mir sicher, dass für sein Zeugnis auch ein Eid erforderlich sein wird.

118. Einhundertachtzehntes Zeichen – Als ich wegen eines (von Karam Din von Jhelum gegen mich eingereichten) Strafverfah-

[299] Der referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Band 1, Seite 252, veröffentlicht im Jahr 2008. [Anm. d. Ü.]

rens in Gurdaspur weilte, erhielt ich folgende Offenbarung:

يسئلونك عن شانك۔ قل اللّٰہ۔ ثم ذرھم فی خوضھم یلعبون۔

Das heißt, sie werden nach deinem Status fragen, das heißt, nach deiner Größe und deinem Rang –, sage „es ist Gott, Der mir diesen Rang verliehen hat“ und lass sie dann allein in ihrer Frivolität.

Sodann verkündete ich diese Offenbarung der Jamaat, die zufällig mit mir in Gurdaspur weilte und nicht weniger als vierzig Personen umfasste, darunter Maulawi Muhammad Ali M.A. und Khwajah Kamal-ud-Din B.A., der Verteidiger. Als wir später vor Gericht gingen, stellte mir der Anwalt, der die Kläger vertrat, ebenjene Frage, und zwar: „Ist Ihr Status und Rang jener, der in dem Buch *Tiryāqu l-qulūb*[300] beschrieben ist?“ Ich sagte: „Ja, durch die Gnade Gottes ist dies der Rang. Er ist es, der mir diesen Rang verliehen hat.“ Somit erfüllte sich die Offenbarung, die ich am Morgen erhalten hatte, vor *ʿaṣr* [Gebet am späten Nachmittag] und sie führte dazu, dass der Glauben eines jeden unserer Jamaat an Stärke zunahm.

[300] Hier liegt ein Versehen vor. Richtig ist *Tuḥfa-e golarwiya*. Wir haben die beglaubigte Kopie der Gerichtsakte des Verfahrens von Hakim fazl Din gegen Maulawi Abul-fazl Muhammad Karm-ud-Din Dabir, unbekannter Abstammung, Bewohner des Dorfes Bheen, Tehsil Chakwal, Bezirk Jhelum, eingesehen. Sie enthält die Wörter: *Tuḥfa-e golarwiya* ist mein Schriftwerk. Es wurde am 1. September 1902 veröffentlicht und wurde als Widerlegung von Pir Mehr Ali geschrieben, indes nicht als Antwort auf *Saif-e chištiyāʾī*. Frage: Trifft das, was Sie über bestimmte Personen auf den Seiten 48-50 dieses Buches geschrieben haben, auf Sie zu? Antwort: „Durch die Gnade und Barmherzigkeit Gottest trifft dies auf mich zu. [Herausgeber]

119. Einhundertneunzehntes Zeichen – Im Jahre 1900 geschah es, dass Imam-ud-Din, einer meiner Cousins väterlicherseits, der sich mir erbittert widersetzte, ein Ärgernis schuf, indem er vor unserem Hause eine Mauer baute, die den Zugang zur Moschee blockierte und die Gäste, die mich in meinem Wohnzimmer oder in der Moschee zu besuchen wünschten, vom Eintreten abhielt. Meine Jamaat und ich waren dadurch mit großen Schwierigkeiten konfrontiert, es war, als wären wir belagert. Da wir keine andere Wahl hatten, reichten wir eine Klage beim Zivilgericht des Bezirksrichters Munshi Khuda Bakhsh ein. Nachdem die Klage eingereicht worden war, erfuhren wir, dass dieses Verfahren nicht zu gewinnen war. Das Problem war, dass ein Urteil aus der Vergangenheit entschieden hatte, dass der Angeklagte Imam-ud-Din schon lange im Besitz des Landes ist, auf dem die Mauer errichtet worden war.

Das Grundstück gehörte ursprünglich einem Miteigentümer namens Ghulam Jilani. Dieser verlor das Grundstück, reichte indes vor dem Zivilgericht in Gurdaspur eine Klage ein mit dem Gesuch, dass Imamud-Din das Land beschlagnahmt habe. Die Klage wurde abgewiesen, da Beweise dafür vorlagen, dass es sich um einen ungerechtfertigten Besitz gehandelt hatte. Seitdem ist Imam-ud-Din noch immer im Besitz des Landes und nun hat er eben auf diesem Grundstück, von dem er behauptet, es sei sein Land, eine Mauer gebaut.

Nachdem wir die Klage eingereicht hatten, erkannten wir, dass die Überprüfung eines alten Urteils ein unlösbares Problem darstellt, ja, es weise deutlich darauf hin, dass unsere Klage abgewiesen werden würde; denn, wie bereits erwähnt, dieses alte Urteil stellt fest, dass Imam-ud-Din im Besitz dieses Grundstücks ist. Angesichts dieser ernsthaften Schwierigkeit hatte unser Anwalt Khwaja Kamal-ud-Din uns geraten, die Angelegenheit

durch einen Kompromis zu regeln. Das heißt, wir sollten Imam-ud-Din entgegenkommen, indem wir ihm etwas Geld anbieten.

Ich hatte diesem Vorschlag widerstrebend zugestimmt, er indes war ein Mensch, der damit einverstanden gewesen wäre. Er hegte einen persönlichen Groll gegen mich, welcher in Wirklichkeit wohl gegen den islamischen Glauben selbst gerichtet war. Er hatte erkannt, dass wir keine Möglichkeit hatten, ihn zu verklagen, was dazu führte, dass sein Übermut weiter zunahm. Letztlich haben wir die Sache Gott, den Allmächtigen, überlassen, denn was uns und unseren Anwalt betraf, so wussten wir, dass es keine Chance auf Erfolg gab, da das alte Urteil festgelegt hatte, dass Imam-ud-Din der Eigentümer war. Imam-ud-Din hatte solch üble Absichten, er beharrte auf seine Aktion und pöbelte auf dem Hof vor unserem Haus, wo die Pferdekutschen unserer Besucher ankamen. Schlimmer noch war, dass er nach der Abweisung unserer Klage plante, eine lange Mauer vor den Türen unseres Hauses zu errichten, sodass wir Gefangenen gleich belagert und es uns unmöglich gemacht würde, unsere Häuser zu verlassen oder rauszugehen. Für uns waren das Tage großer Besorgnis, und zwar so sehr, dass die im folgenden Vers beschriebene Situation vollkommen auf uns zutraf:

ضَاقَتْ عَلَيْهِمُ الْأَرْضُ بِمَا رَحُبَتْ[301]

Es war eine Drangsal, die aus dem Nichts kam. Also wurden vor dem Gerichtshof Allahs Gebete vorgebracht, ja Seine Hilfe wurde ersucht.

Sodann erhielt ich nach den Gebeten die hier folgende Offenbarung. Diese Offenbarungen stammen nicht aus verschiedenen

[301] „Die Erde erschien ihnen trotz all ihrer Weite zu eng.“ (Sure *at-Tauba,* 9:118) [Anm. d. Ü.]

Zeiten, sondern wurden alle auf einmal offenbart. Ich erinnere mich, dass zu jener Zeit Sayyid Fadl Shah von Lahore, der Bruder von Sayyid Nasir Shah, einem Aufseher, der in Baramulla, Kaschmir, stationiert war, meine Füße massierte. Es war gegen Mittag, als diese Sequenz von Offenbarungen über den Fall der Mauer begann.

Ich sagte Sayyid [Fadl Shah], dass diese Offenbarung die Klage in Bezug auf die Mauer zum Thema hat, und er sie genau so aufschreiben solle, wie sie offenbart wurde. Folglich nahm er Feder und Papier zur Hand. Es ereignete sich, dass jedes Mal, wenn Satz für Satz eine göttliche Offenbarung einging, ich – wie es die Art und Weise Gottes ist – von einem Zustand des Schlummerns übermannt wurde. Wenn ein Satz abgeschlossen und aufgeschrieben war, kehrte der Schlummer wieder zurück und der nächste Satz der göttlichen Offenbarung floss von meiner Zunge, bis die gesamte göttliche Offenbarung herabgestiegen und von der Feder von Sayyid Fadl Shah aus Lahore aufgeschrieben worden war.[302]

In ihr wurde mir zu verstehen gegeben, dass sie sich auf die von Imam-ud-Din errichtete Mauer bezieht. Vor Gericht lief

[302] Fußnote: Der Zustand des Schlummers während einer göttlichen Offenbarung ist ebenfalls ein übernatürliches Phänomen, das nicht durch physische Ursachen des Körpers verursacht wird. Wann immer es notwendig ist, kommt die Schläfrigkeit allein durch die Vorsehung im Moment der Notwendigkeit und des Gebets zustande. Materielle Ursachen spielen keien Rolle. Dies widerlegt die Lehre der aryanischen Samajisten, weil sie das menschliche Leben und die Kette aller Ereignisse auf körperliche Ursachen beschränken. Deshalb glauben sie auch nicht, dass etwas aus dem Nichts entstehen kann. Nach ihnen ist für die Manifestation einer jeden Sache die Existenz einer materiellen Ursache unablässig. Übrigens zeigt dies auch, dass sie göttliche Offenbarungen leugnen. [Autor]

noch ein Verfahren dazu und mir wurde mitgeteilt, dass der Sieg in diesem Fall letztlich unser sein würde.

Sodann verkündete ich diese göttliche Offenbarung vielen meiner Anhänger und setzte sie über ihre Bedeutung und den Anlass ihrer Offenbarung in Kenntnis. Auch wurde sie in der *al-Ḥakam* veröffentlicht. Ich sagte allen, obgleich der Fall hoffnungslos erschien, so würde Gott, der Allmächtige, doch die Mittel schaffen, mit denen wir gewinnen würden, denn das war in der Tat die Zusammenfassung und der Inhalt der Offenbarung Allahs.

Ich werde nun den Text dieser göttlichen Offenbarung zusammen mit ihrer Übersetzung niederschreiben. Sie geht wie folgt:

الرحٰی تدور و ینزل القضاء۔ انّ فضل اللّٰہ لاٰتٍ و لیس لاحدٍ ان
یردّ ما اٰتی[303]۔ قل ای ورتّی انہ لحق لا یتبدّل و لا یخفٰی۔ و ینزل
ما تعجب منہ۔وحی من ربّ السماوات العلٰی۔ ان ربّی لا یضل
و لا ینسٰی ۔ظفر مبین۔ وانّما یؤخرھم الٰی اجل مسمّٰی۔ انت معی
و انا معک۔ قل اللّٰہ ثمّ ذرہ فی غیّہٖ یتمطّٰی۔ انہ معک وانہ یعلم
السرَّ و ما اخفٰی۔ لا الٰہ الّا ھو۔ یعلم کل شیءٍ ویری۔ انّ اللّٰہ مع
الذین اتقوا والذین ھم یحسنون الحسنٰی۔ انا ارسلنا احمد الٰی
قومہٖ فاعرضوا و قالوا کذّابٌ اشر۔ و جعلوا یشھدون علیہ
ویسیلون الیہ کماء منھمر۔ ان حبّی قریب۔ انہ قریب مستتر۔

[303] Bemerkenswert ist, dass die frohe Botschaft, die in dieser Offenbarung enthalten ist, mit dem Wort *faḍl* beginnt und der Name der Person, welche die Offenbarung genauso aufgeschrieben hat, wie sie herabkam, auch *faḍl* war [was „Gnade“ bedeutet]. [Autor]

(Übersetzung): „Die Mühle wird sich drehen und das göttliche Dekret wird herabsteigen“, d. h. das Verfahren wird einen neuen Aspekt gewinnen, gleichsam dem rotierenden Mühlstein, wenn der vordere Teil zurückgeht und unsichtbar wird, und das, was vorher unsichtbar war, wiederum sichtbar wird. Das heißt, dass nach dem derzeitigen Stand der Klage der vom Richter des Gerichtshofs wahrgenommene Aspekt der Rechtssache, der schädlich und gegen unsere Interessen gerichtet ist, nicht mehr bestehen bleibt und eine andere Situation eintritt, die für uns vorteilhaft sein wird.

So wie der Teil des rotierenden Mühlsteins, der sich auf der Vorderseite befindet, zurückgeht und der Teil in der Rückseite zum Vorschein kommt, so werden auch die verborgenen und verhüllten Dinge auf der Vorderseite erscheinen und sichtbar werden und das Sichtbare wird unbedeutend und unsichtbar werden.

Dann fügte Gott hinzu: „Das ist die Gnade Gottes, die verheißen wurde; sie wird sicherlich kommen; niemand kann es wagen, sie abzuwehren.“ Das heißt, es wurde bereits im Himmel entschieden, dass die gegenwärtige Lage in dieser Rechtssache, die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit mit sich bringt, unverzüglich beseitigt wird und eine vollkommen neue Situation sich manifestieren wird, welche für unsere Klage hilfreich sein wird und von der niemand Kunde hat.

Dann fügte Gott, der Allmächtige, hinzu: „Sprich: ‚Ich schwöre bei meinem Gott, dass dies in der Tat die Wahrheit ist; weder wird sie sich irgend ändern, noch wird sie verborgen bleiben. Eine Angelegenheit wird sich manifestieren, die dich verwundern wird. Das ist das Wort Gottes, Welcher der Gott der hohen Himmel ist. Mein Herr weicht nicht ab von dem geraden Weg,

Den Er mit Seinen erhabenen Dienern beschreitet, und Er vergisst nicht jene Seiner Diener, welche Hilfe verdienen. Also wirst du in diesem Fall einen klaren Sieg erringen, indes dieses Urteil auf die Zeit aufgeschoben wird, die von Gott vorherbestimmt wurde.' Du bist mit Mir und Ich bin mit dir. Sprich: ‚Alle Dinge sind in der Hand meines Gottes' und lass den Gegner dann zurück in Irrtum, Stolz und Hochmut."

Dieser Satz der Offenbarung Gottes sollte Trost spenden, denn nachdem die Klage eingereicht worden war, waren die meisten Juristen zu dem Schluss gekommen, dass die Klage unbegründet war und sicherlich abgewiesen werden würde; und auch Imam-ud-Din, der Angeklagte, war von allen Seiten informiert worden, dass nach dem Gesetz ein Erfolg unser ausgeschlossen war. Aus diesem Grund nahm sein Hochmut exorbitante Ausmaße an und er behauptete voller Zuversicht, dass die Klage in Kürze abgewiesen werden würde, ja, sie wäre vielmehr so gut wie schon abgewiesen. Die Unheilstifter unterstützten ihn. So hatte sich fast über das ganze Dorf die Kunde verbreitet, dass nach Ansicht unserer Gegner der Fall praktisch schon zu ihren Gunsten entschieden worden war. Deshalb sagt Gott in diesem Zusammenhang auch: „Warum zeigt ihr so viel Stolz und Hochmut? Alles ist in der Macht Gottes, des Allmächtigen. Er hat die Herrschaft über alles."

Dann sprach Er zu mir und sagte: „Der Allmächtige ist mit dir und Er hat Kenntnis von allem, was verborgen ist. Fürwahr, Ihm sind gar Dinge bekannt, die äußerst geheim sind und über das Verstehen des Menschen hinausgehen." Das Fazit dieses Satzes der göttlichen Offenbarung ist, dass auch hierin ein Geheimnis verborgen liegt, das dir, deinem Rechtsanwalt oder dem Richter, in dessen Gericht dieser Fall verhandelt wird, bisher unbekannt geblieben ist.

Dann sagte Er: „Dieser Gott allein ist wahrlich der Anbetung würdig, niemand ist anbetungswürdig denn Ihm; der Mensch sollte sich nicht so auf andere verlassen, als würde er ihn vergöttern. Es ist allein Gott, Der dazu berechtigt ist. Er ist der Einzige, der alles weiß und alles sieht. Und dieser Gott ist mit denen, die Rechtschaffenheit annehmen und Ihn fürchten, und wenn sie etwas Gutes tun, so beachten sie all seine feinen Anforderungen. Sie vollbringen Gutes nicht oberflächlich oder auf eine fehlerhafte Weise, vielmehr kümmern sie sich um die subtilsten Aspekte und vollenden sie mit äußerster Vollkommenheit. Das sind jene, denen Gott hilft, weil sie im Dienst der von Ihm gewünschten Wege stehen. Sie wandeln auf ihnen und helfen anderen, auf ihnen zu wandeln."

Dann sagte Er: „Wir haben Ahmad gesandt" – das ist dieser demütige Mensch – „zu seinem Volk, doch sein Volk wandte sich von ihm ab und sagte: ‚Er ist ein großer Lügner, der in weltlicher Gier versunken ist"; das heißt, Nutzen ziehend von Schwindeleien, macht er Gebrauch von Machenschaften, um irdische Gewinne zu erzielen. „Sie haben vor Gericht gegen ihn ausgesagt, um ihn verhaften zu lassen, und gleich einer starken Flut, die von oben herabstürzt, fallen sie mit ihren Angriffen über ihn her, er indes sagt: ‚Mein Geliebter ist mir sehr nahe'; er ist gewiss nahe, den Augen der Widersacher jedoch verborgen."

Dies war eine Prophezeiung, die zu einem Zeitpunkt gemacht wurde, als die Gegner voller Gewissheit verkündeten, dass die Klage sicherlich abgewiesen werden würde. Was mich betrifft, so sagten sie, sie würden mich drangsalieren, indem sie die Mauer vor allen Türen meines Hauses zubauen würden, um mich gleichsam einem Gefangenen zu machen. Wie soeben erwähnt, hat Gott mich durch diese Prophezeiung in Kenntnis ge-

setzt: „Ich werde eine Tatsache ans Licht bringen, durch die der Eroberte zum Eroberer wird und der Eroberer zum Eroberten“.

Diese Prophezeiung wurde so weithin bekannt gemacht, dass einige Mitglieder unserer Jamaat sie in Erinnerung gerufen haben. Hunderte wussten von ihr und fragten sich, wie es weitergehen würde. Kurzum, niemand kann leugnen, dass diese Prophezeiung Monate vor dem Urteil weithin bekannt gemacht worden war. Die Kunde, die in der Zeitung *al-Ḥakam* veröffentlicht worden war, hatte Menschen erreicht, die weit weg im Lande lebten.

Dann kam der Tag des Urteils. Unsere Gegner frohlockten an diesem Tag darüber, dass das Urteil über die Abweisung der Klage verkündet werden würde. Sie sagten, von da an würden sie Gelegenheiten finden, mich auf jede erdenkliche Weise zu drangsalieren. Das war für gewiss der Tag, an dem die wahre Bedeutung der prophetischen Aussage, dass es sich um eine verborgene Angelegenheit handele, durch die der Fall eine Wende nähme und die letztlich enthüllt werden solle, offenbar gemacht werden sollte.

Und so geschah es, dass an diesem Tag unser Anwalt Khwajah Kamal-ud-Din daran dachte, den Index zu überprüfen, also den Anhang der alten Akte, der eine Zusammenfassung der wesentlichen Verfügungen enthält. Als dieser untersucht wurde, war das, was entdeckt wurde, etwas völlig Unerwartetes; und zwar kam die beglaubigte Kopie einer Verfügung der zuständigen Behörde zum Vorschein, wonach dieses Land nicht nur im Besitz von Imam-ud-Din war, sondern auch in dem von Ghulam Murtaza – meinem Vater.

Als unser Rechtsanwalt dies begutachtete, gelangte er zur festen Überzeugung, dass dieser Fall zu unseren Gunsten entschieden würde; und als diese Informationen dem [vorsitzenden]

Richter vorgelegt wurden, ordnete er an, dass das Inhaltsverzeichnis unverzüglich erstellt werden sollte. Nach Konsultation dessen wurde ihm die Wahrheit klar, woraufhin er postwendend gegen Imam-ud-Din ein Urteil erließ, das mit Kosten verbunden war. Wäre dieses Dokument nicht der zuständigen Autorität vorgelegt worden, welche Möglichkeit hätte sie, außer die Klage abzuweisen – und wir hätten der bösartigen Feinde wegen leiden müssen! Das sind die Werke Gottes, Er macht, was Er will.

Diese Prophezeiung umfasst in der Tat nicht eine, sondern zwei Prophezeiungen, denn erstens ist in ihr die Verheißung des Sieges enthalten und zweitens die Verheißung, eine geheime, vor allen verborgene Angelegenheit aufzudecken. Mit großer Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott bestätigen wir, dass die Vorsehung Gottes auch den vorsitzenden Richter bei diesem Fall zu einem Zeugen der Wahrheit dieser Prophezeiung gemacht hat. Er kann sich nicht von dieser Zeugenschaft lossagen, obwohl er – Shaikh Khuda Bakhsh, Bezirksrichter – ein religiöser Gegner unser ist. Er kann bezeugen, dass mein Anwalt dieses starke Argument trotz all der Anhörungen im Vorfeld nicht vorgelegt hatte und dass dieses Geheimnis erst am Ende des Falles allein durch die Gnade Gottes offengelegt wurde.

So würde jeder, der auf das Urteil von Shaikh Khuda Bakhsh stößt, sofort erkennen, dass sich unser Anwalt lange Zeit auf Beweise stützte, die auf Hörensagen beruhten und dem Urteil des Gerichts nichts entgegenzusetzen hatten. Die Akte, die der Beklagte, Imam-ud-Din, zur Feststellung seines exklusiven Besitzanspruchs an dem Land vorlegte, enthielt nur den Namen Imam-ud-Din, nicht den meines Vaters. Der Grund dafür war, dass der ursprüngliche Eigentümer des Landes, Ghulam Jilani, die Klage gegen Imam-ud-Din eingereicht hatte und nur Imamud-Din als Beklagter in seiner Beschwerde genannt worden

war. Und erst nachdem mein Vater über all dies in Kenntnis gesetzt wurde, ließ er über seinen Anwalt seinen Namen als einer der Beklagten registrieren. Es ging darum, dass beide im Besitz waren. Diese Dokumente waren durch ein Versehen verloren gegangen, weswegen auf der Beschwerde des Klägers als Beklagter nur der Name Imam-ud-Dins auftauchte; und aus dieser wurde geschlussfolgert, dass allein Imam-ud-Din im Besitz des Landes war.

Das also war das verborgene Geheimnis, in das wir nicht eingeweiht waren. Als Gott, der Allmächtige, es beabsichtigte, wurde diese verborgene Tatsache mit Hilfe des Index ans Licht gebracht. Wie in der Prophezeiung vorhergesagt, drehte sich auf einmal der Mühlstein. Offensichtlich ist, dass mit der Bewegung des Mühlsteins der Teil des Mühlsteins, der dem Auge verborgen ist, ins Sichtfeld rückt, und das, was im Vordergund war, wird unsichtbar. Das Gleiche geschah in diesem Fall.

Die Streitpunkte, die dem Richter vorher vorlagen – und zwar dass der Kläger, Ghulam Jilani, in seiner Klage nur darauf hingewiesen hatte, dass Imam-ud-Din im Besitz war –, verschwanden sofort mit dem Vorlegen des Index; und gleich der verborgenen Seite des Mühlsteins kommen neue Sachverhalte zum Vorschein. Die verborgene Sache, die Gott, der Allmächtige, in dieser Prophezeiung zu enthüllen versprochen hatte, offenbarte sich. Tatsache ist, dass die von Ghulam Jilani eingereichte Beschwerde etwa vierzig Jahre in Vergangenheit lag; dieser Fall gehörte zur Zeit meines Vaters, ich wusste nichts von ihm. Da nur Imam-ud-Din als Beklagter in der Beschwerde des Klägers genannt wurde, alle anderen Dokumente vernichtet worden waren und bereits dreißig Jahre vergangen waren – während der sowohl mein Vater und, nach ihm, auch mein älterer Bruder verstorben waren –, hatte ich keine Kenntnis von all diesen verborgenen Dingen.

Nun sollte man darüber räsonnieren, wie erhaben diese von götlicher Hilfe durchdrungene Prophezeiung ist. Wir können nicht für den Islam derer bürgen, die selbst solche Prophezeiungen leugnen. Bedauernswert ist, dass diese Menschen nicht einmal den Beistand Gottes respektieren. Es gab eine Zeit, in der die christlichen Priester allein ihrer Vorurteile wegen behaupteten, im Heiligen Qur'an stünden keine Prophezeiungen. Muslimische Gelehrte haben eine Antwort darauf gegeben, wobei die Wahrheit ist, dass die Widerlegung jener, die Prophezeiungen und außergewöhnliche Zeichen leugnen, eine Aufgabe ist, die nur von demjenigen erfüllt werden kann, der selbst eine Prophezeiung zeigen kann. Diese Angelegenheit kann ansonsten durch Diskurse allein nicht entschieden werden. Als also die Verleugnung der christlichen Pastoren jedes Maß überschritt, sandte Gott mich, um die Beweise Muhammads zur Vollkommenheit zu führen. Wo sind die christlichen Pastoren jetzt, um sich mir gegenüber zu stellen? Ich bin nicht zur falschen Zeit gekommen, sondern kam zu einer Zeit, als der Islam unter den Füßen der Christen zertrampelt wurde.

O ihr Blinden! Wer hat euch gelehrt, der Wahrheit zu widersprechen? Der Glaube ist in Trümmern. Angriffe von außen und Erneuerungen von innen haben jedes einzelne Glied des Glaubens befallen. Zudem sind 23 Jahre des [vierzehnten] Jahrhunderts vergangen und Millionen von Muslime haben sich vom Islam losgesagt und sind zu Feinden Gottes und Seines Gesandten geworden. Und trotzdem bestehen sie immer wieder darauf, dass niemand von Gott entsandt wurde, sondern nur der *dağğāl* [Antichrist] tatsächlich erschienen ist.

Zeigt mir jetzt irgendeinen christlichen Priester, der sagt, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, keine Prophezeiung gemacht hat. Denke daran, dass die Zeit vor

mir längst vergangen ist. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der Gott beweisen will, dass der Gesandte, **Muhammad von Arabien[SAW],** der beschimpft und geschmäht wurde und zu dessen Verwerfung die unglückseligen christlichen Priester in dieser Zeit Millionen von Büchern geschrieben und veröffentlicht haben, **wahrhaftig ist, ja, fürwahr, das Oberhaupt der Wahrhaftigen ist.** Er wurde vehement abgelehnt, doch am Ende war es ebendieser Gesandte, dem die Krone der Ehre verliehen wurde.

Ich bin einer seiner Diener[304] und Untergebenen, zu denen Gott spricht und kommuniziert und über die das Tor zu göttlichen Geheimnissen und Zeichen geöffnet wurde. O Unwissende! Ihr möget behaupten, dass es sich um Unglauben oder was auch immer handelt, doch welchen Wert können eure Anklagen in den Augen eines Menschen haben, der unter göttlichem Befehl unablässig dem Glauben dient und göttliche Gnadengaben bezeugt, die einem Regen gleich auf ihn herabkommen! Derselbe Gott, der auf das Herz von Jesus, Sohn der Maria herabgestiegen ist, ist auch auf mein Herz herabgestiegen, dies indes in größerer Herrlichkeit; er war ein Mensch, und auch ich bin ein Mensch.

So wie der Sonnenschein auf eine Wand fällt und die Wand nicht sagen kann, dass sie die Sonne ist, genauso können wir beide keine Rückschlüsse auf den persönlichen Wert unseres eigenen Selbst ziehen, denn jene Wahre Sonne kann sagen: „Welchen Wert hast du ohne Mich? Versuche fortzugehen und schau".

---

[304] Hierüber liegt auch ein offenbartes Verspaar vor:

برتر گمان و وہم سے احمد کی شان ہے　　جس کا غلام دیکھو مسیح الزمان ہے

Jenseits aller Phantasie und Vorstellungskraft liegt die Herrlichkeit Ahmads[SAW],
Dessen Diener, wie ihr sehen könnt, der Messias der Zeit ist!

[Autor]

Gleichermaßen sagte Jesus bei einer Gelegenheit, er sei der Sohn Gottes, und bei einer anderen – wie von den Christen behauptet – lief er Satan nach. Hätte er ein ihm innewohnendes Licht besessen, er hätte diese Prüfung nicht erleiden müssen. Kann Satan jemals Gott in Versuchung führen? Da Jesus ein Mensch war, erlebte er auch jene Prüfungen, mit denen die Menschen konfrontiert werden. Auch seinen Bittgebeten entbehrte es an Herrschaft. Gleich einem Menschen hat er der göttlichen Majestät nur demütige und ehrfürchtige Ehrerbietungen dargeboten. Dies ist auch der Grund, weshalb er im Garten [von Gethsemani] während seines Flehens so stark weinte, dass seine Kleidung von Tränen durchnässt wurde; und trotzdem wurde, nach Auffassung der Christen, das Gebet nicht angenommen. Ich sage jedoch, dass es mit Sicherheit angenommen wurde und dass Gott ihn vom Kreuz erettet hat. Er bestieg nur, darin Jona gleichend, das Grab; wie Jona bestieg er es lebendig und kam auch lebendig wieder heraus. Sein Weinen und das Dahinschmelzen seiner Seele waren wie der Tod selbst. Solche Gebete wie jene, die der Sohn der Maria im Garten dargeboten hat, werden angenommen.[305]

اس درگاہ بلند میں آساں نہیں دعا　　جو منگے سو مر رہے مرے سو منگن جا

Es ist nicht einfach, auf dieser erhöhten Schwelle zu beten.

Das Gebet ist wahrhaftig ein Tod; so vernichte dich zuerst selbst und fange dann an zu beten.

[305] Es scheint mir, dass der Prophet Jesus in einem Traum von seiner Kreuzigung unterrichtet worden sein muss und befürchtete, dass die übelgesinnten Juden ihm im Falle einer Kreuzigung das Stigma des Verfluchtseins anhängen würden. Aus diesem Grunde betete er auch so intensiv – und diese Gebete wurden sodann auch angenommen. Gott änderte das Schicksal auf eine Weise, dass er, augenscheinlich, ans Kreuz gehängt und sogar in eine Grabstätte hineingetragen wurde; indes ging er, Jona gleichend, lebendig ein und trat auch lebendig wieder heraus. Propheten sind ausgesprochen mutig; er hatte niemals Angst vor den elenden Juden. [Autor]

120. Einhundertzwanzigstes Zeichen – Gott, der Allmächtige, hat für mich ein Zeichen in Bezug auf die *Anjuman-e-Himayat-e-Islam Lahore* manifestiert. Da Mufti Muhammad Sadiq, Herausgeber der Zeitung *Badr*, dieses Zeichen am besten bezeugen kann, wird der von ihm verfasste Brief unten als Beweis wiedergegeben.

Brief von Mufti Muhammad Sadiq

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔[306]
نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ۔[307]

Mein Heiliger Meister, Mentor und Führer, der Verheißene Messias und Mahdi,

الصلوۃ والسلام علیکم ورحمۃ اللہ وبرکاتہ[308]

Herr, ich unterbreite nach bestem Wissen und Gewissen, als das Buch *Ummahātu l-muʾminīn* [Mütter der Gläubigen] im April 1898 von den Christen veröffentlicht wurde, da haben die Mitglieder der *Anjumane-Himayat-e-Islam Lahore* bei der Regierung ein Gesuch eingereicht, um zu erwirken, dass die Veröffentlichung dieses Buches gestoppt werde und der Autor dieses schmutziges Buches aufgefordert werde, Stellung zu beziehen. Seiner-

[306] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen." [Anm. d. Ü.]
[307] „Wir preisen Ihn und rufen Seinen Segen herab auf Seinen edlen Gesandten." [Anm. d. Ü.)
[308] „Mögen Allahs Segen, Frieden, Barmherzigkeit und Huld auf Ihnen sein." [Anm. d. Ü.]

zeit war ich im Büro des Buchhalters in Lahore angestellt und besuchte kurzfristig Qadian für zwei oder vier Tage. Ich kann mich gut daran erinnern, dass dieses Gesuch in Gegenwart Seiner Heiligkeit Erwähnung fand, als Seine Heiligkeit in Begleitung einiger Personen, darunter Hadhrat Maulawi Muhammad Ali M.A., für einen Spaziergang in den Garten ging. Seine Heiligkeit sagte: Die Anjuman hat einen Fehler begangen; ich bin sehr gegen dieses Gesuch".

Folglich sandte Seine Heiligkeit der Regierung in Form eines Gesuches eine widerssprechende Stellungnahme, die er am 4. Mai 1898 auch öffentlich machte. Die *Anjuman* protestierte lautstark dagegen und schrieb Artikel, die in der Presse veröffentlicht wurden und den Standpunkt Seiner Heiligkeit zu widerlegen versuchten. An einem jener Tage sagte Seine Heiligkeit während eines Spaziergangs: „Ich habe in Bezug auf das Verhalten der *Anjuman-e-Himayat-e-Islam Lahore* folgende Offenbarung erhalten:

ستذکرون ما اقول لکم و افوض امری الی اللہ۔

[Bald werdet Ihr euch an meine Ermahnung erinnern; ich übergebe meine Sache an Allah.]

In seiner Übersetzung und Erläuterung sagte Seine Heiligkeit: „Der *Anjuman* wird in Kürze ins Gedächtnis gerufen, dass, wie ich sagte, der von ihnen gewählte Ansatz sicherlich zum Scheitern verurteilt ist. Was die von mir eingenommen Position zur Widerlegung und Beantwortung der gegnerischen Einwände anbelangt, so übergebe ich diese Angelegenheit an Gott, den Allmächtigen. Mit

anderen Worten, Gott wird der Beschützer meiner Bemühungen sein. Die Personen von der *Anjuman* indes werden es nie bewerkstelligen, den Autor von *Ummahātu l-muʾminīn* zur Rechenschaft zu ziehen. Sie werden sich erst im Nachhinein im Klaren darüber sein, dass das, was ihnen im Voraus gesagt wurde, sachlich und korrekt war."

Als ich einige Tage nach der Vernahme dieser Offenbarung nach Lahore zurückkehrte, fand wie üblich ein öffentliches Treffen in der Moschee in Gumti Bazaar, Lahore, statt, auf dem ich für gewöhnlich von meinem Besuch in Qadian berichtete. Sodann erzählte ich einer großen Anzahl von Menschen von dieser Offenbarung Seiner Heiligkeit und auch von der Erläuterung derselben. Ich war kaum zum Ende gekommen, als jemand die Kunde überbrachte, dass die *Anjuman* als Antwort des Gouverneurleutnants mitgeteilt bekommen hatte, dass ihr Gesuch abgelehnt worden sei und der Autor der Broschüre *Ummahātu l-muʾminīn* nicht strafrechtlich verfolgt werden könne. Diese Nachricht stärkte den Glauben all der in der Versammlung Anwesenden sehr und sie alle priesen Gott, den Allmächtigen, für seine wundersamen Wege!

(Der Schreiber)
Der Demütigste Ihrer Diener,
Muhammad Sadiq

121. Einhunderteinundzwanzigstes Zeichen – In den Tagen, als das Erdbeben vom 4. April 1905 ausbrach, hat mir Gott, der Allmächtige, gesagt, dass es sich nicht nur um ein Erdbeben han-

deln würde, sondern viele weitere folgen würden. Aus diesem Grund war ich vorsorglich mit meinen Familienmitgliedern und den meisten Mitgliedern meiner Jamaat in den Garten gezogen und hielt mich dort auf einem großen offenen Gelände in zwei Zelten auf. In diesen Tagen wurde meine Frau schwer krank, sie litt unter beständigem Fieber, welcher mit Husten einherging. Sie wurde von meinem aufrichtigen Freund Maulawi Hakim Nuruddin behandelt, doch Besserung trat keine ein. Die Lage entwickelte sich so, dass sie sich kaum bewegen konnte; abends platzierten ihre Betreuerinnen sie auf einem Bett und trugen sie zum Zelt und morgens trugen sie sie zurück in den Garten. Sie wurde tagtäglich schwächer und schwächer.

Schließlich betete ich voller Inbrunst für sie und erhielt folgende Offenbarung:

اِنّ مَعِیَ رَبّی سَیَھدِین

Das heißt, mein Herrgott ist bei mir; Er mag mich bald darüber in Kenntnis setzen, welch Krankheit dies ist und auch, wie sie behandelt werden kann.

Schon wenige Minuten nach dieser Offenbarung wurde mir ins Herz gelegt, dass ihre Krankheit auf eine Entzündung der Leber zurückzuführen ist und dass das Medikament, das in dem Buch *Šifāʾu l-asqām* vorgeschlagen wird, helfen müsste. Sodann wurde das Medikament in Form von Tabletten hergestellt. Nachdem sie drei oder vier Tabletten eingenommen hatte, sah ich eines Morgens in einem Traum, dass eine Person namens Abdur-Rahman unser Haus betrat. Er blieb stehen und sagte, das Fieber sei besiegt. Es ist eine wunderbare Manifestation der Vorsehung Allahs, dass ich direkt nach der Schau des Traumes bei der Kontrollle ihres Pulsschlags keine Spur von erhöhter Temperatur finden konnte. Dann erhielt ich die folgende Offenbarung:

تو در منزل ما چو بار بار آئی　　خدا ابرِ رحمت بباریدیا نے

Seit du immer und immer wieder an meinen Hof kommst,
Hat Gott den Regen der Barmherzigkeit herabgesandt, oder nicht?

Viele Menschen gibt es, die Zeuge dieser Prophezeiung sind. Wer wünscht, möge sie fragen.

122. Einhundertzweiundzwanzigstes Zeichen – In einem Traum vor etwa dreißig Jahren sah ich eine erhöhte Plattform, die wie ein Geschäft aussah; möglich ist, dass sie auch ein Dach hatte. Ein ausgesprochen hübscher Junge im Alter von etwa sieben Jahren saß dort. Es schien mir, er sei ein Engel. Ich erinnere mich nicht, ob er mich zu sich gerufen hat oder ob ich selbst zu ihm gegangen bin, doch als ich in der Nähe dieser Plattform war, überreichte er mir einen feinen und glänzenden Brotlaib. Dieser war sehr groß, so groß wie vier [normale] Brote. Er sagte: „Nimm diesen Brotlaib, er ist für dich und für die Derwische, die bei dir sind.“ Zehn Jahre später ging dieser Traum in Erfüllung. Wenn jemand mit einem unvoreingenommenen Herzen käme und in Qadian bliebe, er würde feststellen, dass wir zweimal täglich aus dem Ungesehenen ebenjenes Brot erhalten, das der Engel gegeben hatte. Viele Menschen erhalten hier mit ihren Familien zweimal täglich eine Speisung. Viele der Blinden, Verkrüppelten und Bedürftigen erhalten zweimal täglich aus dem *langar ḫāna*[309] ihre Mahlzeiten. Hier kommen Gäste aus aller Welt zusammen. Die durchschnittliche Anzahl derer, die hier in dieser Küche zwei-

[309] Vom Verheißenen Messias[AS] in Qadian eingeführte offene Küche, die für Bedürftige etc. kostenfrei Speisen bereithält. [Anm. d. Ü.]

mal täglich essen, beträgt 200, zuweilen 300 und manchmal sogar mehr.

Dies umfasst nicht die Kosten, die darüber hinaus mit der Bewirtung einhergehen. Obgleich sehr penibel auf die Kosten geachtet wird, betragen sie im Monat durchschnittlich 1500 Rupien, und dies zusätzlich zu den anderen Kosten. Seit zwanzig Jahren erlebe ich das göttliche Wunder, dass wir mit diesem Brot aus dem Verborgenen versorgt werden. Wir wissen nicht, woher es am nächsten Tag kommen wird, und doch kommt es. Die Jünger von Hadhrat Jesus beteten zu Gott, er möge ihnen ihr täglich Brot geben, der gütige Gott hingegen hat uns, auch ohne unsere Bitte, unser täglich Brot geschenkt. Just wie der Engel angekündigt hatte: „Dieses Brot ist für dich und für die Derwische, die bei dir sind", sendet Gott Selbst tagtäglich dieses Festmahl für mich und meine Derwische herab. Folglich hält jederTag, an dem ein neues Festmahl von Ihm kommt, für uns ein neues Zeichen bereit.

123. Einhundertdreiundzwanzigstes Zeichen – Einst kam ein hinduistischer Herr, an dessen Namen ich mich nicht erinnere[310], nach Qadian, um mich zu sehen. Er sagte, er wolle eine religiöse Konferenz[311] einberufen und bat mich, einen Artikel über die Schönheiten meiner Religion zu schreiben, welcher auf der Konferenz verlesen werden sollte. Zuerst äußerte ich meine Bedenken, doch er bestand darauf, dass ich unbedingt zu Stift und Papier greifen müsse. Ich weiß, dass ich aus eigener Kraft nichts tun kann – fürwahr, ich habe überhaupt keine Kraft. Ich kann

[310] Ich erinnere mich nun an seinen Namen, er lautete Swami Shugan Chandar. [Autor]

[311] Der Titel, mit dem diese Konferenz beworben wurde, lautete: *Dharam mahūtsū ǧalsa-e aʿẓam maḏāhib* [Konferenz der großen Religionen]. [Autor]

nicht sprechen, es sei denn, Gott lässt mich sprechen, und ich kann auch nichts sehen, wenn Er mich nicht sehen lässt. Deshalb betete ich zu Gott, dass Er mir einen Abhandlung offenbaren möge, die über alle anderen Vorträge dieser Konferenz triumphieren möge. Nach diesem Gebet stellte ich fest, dass eine Kraft in mir eingehaucht worden war. Ich spürte in mir ein Entfachen dieser himmlischen Kraft.

Meine Freunde, die zu jener Zeit in meiner Gesellschaft waren, wissen, dass ich nicht erst einen Vorentwurf dieser Rede geschrieben habe. Was ich auch geschrieben habe, ich habe es aus dem Stegreif verfasst. Und dabei schrieb ich derart schnell und eilig, dass es dem Kopisten schwerfiel, mit mir Schritt zu halten. Als ich die Niederschrift der Rede beendet hatte, erhielt ich von Gott, dem Allmächtigen, diese Offenbarung:

مضمون بالا رہا

Die Abhandlung wurde zur Besten erklärt.

Als die Abhandlung in der Konferenz verlesen wurde, war das Publikum in Ekstase. Von allen Seiten war der Applaus zu vernehmen, was so weit ging, dass der Hindu, der die Konferenz leitete, nicht umhinkonnte, zu verkünden: „Diese Abhandlung[312] ist von allen die beste!“

Eine englische Zeitung, die „Civil and Military Gazette“ aus Lahore, bezeugte ebenfalls, dass diese Abhandlung alle anderen

[312] Da die Abhandlung alle Aspekte der fünf beworbenen Fragen behandelte, reichte die dafür vorgesehene Zeit nicht aus, um sie vollständig zu verlesen. Aus diesem Grunde wurde die Konferenz auf innigsten Wunsch des Publikums um einen Tag verlängert. Dies auch war ein Indiz dafür, dass sie generell hohe Wertschätzung erfuhr. [Autor]

übertroffen hat. Etwa zwanzig urdusprachige Zeitungen gaben das gleiche Zeugnis kund. Mit Ausnahme einiger weniger voreingenommener Personen, war es in dieser Konferenz in aller Munde, dass diese Abhandlung gesiegt hatte.

Bis zum heutigen Tage gibt es Hunderte von Menschen, die immer wieder das gleiche Zeugnis ablegen. Sodann erfüllte sich mit dem Zeugnis einer jeden Glaubensrichtung sowie mit dem Zeugnis der englischen Zeitungen meine Prophezeiung, wonach, „die Abhandlung alle anderen übertreffen wird". Diese Herausforderung war gleichsam jener, die der Prophet Moses in Opposition zu den Zauberern annehmen musste, denn in dieser Konferenz sprachen Vertreter verschiedener Denkschulen über ihren jeweiligen Glauben. Einige von ihnen waren Christen, andere Hindus der Sanatan Dharam oder Arya Samaj; wiederum andere waren Brahmanen oder Sikhs oder aber Muslime, die uns feindlich gesinnt sind. Sie alle hatten ihre Stäbe in imaginäre Schlangen verwandelt, doch als Gott den Stab der Wahrheit des Islams in Form einer reinen und tiefgründigen Abhandlung gegen sie warf, da **verwandelte er sich in eine Python** und verschlang sie alle. Bis heute sind die Menschen voller Lob für die Abhandlung, die von meiner Zunge floss.

فالحمد لله على ذٰلك

[So sei Allah für all das gepriesen.]

124. Einhundertvierundzwanzigstes Zeichen – Während der Niederschrift von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* waren die Menschen mir nicht zugewandt, noch war ich der Welt bekannt. Ich benötigte monetäre Mittel und betete dafür zu Gott. In jener Situation erhielt ich diese Offenbarung:

دس دن کے بعد میں موج دکھاتا ہوں الا انّ نصر اللہ
قریب۔ فی شائل مقیاس۔ دن وِل یو گو ٹو امرت سر۔

Das bedeutet, das Geld wird sicherlich nach zehn Tagen ankommen; vorher wird nichts eingehen. Die Hilfe Gottes ist nahe und genau so, wie die Kamelstute zur Entbindung bereit ist und die Geburt unmittelbar bevorsteht, wenn sie ihren Schwanz hebt, so nahe ist für gewiss Allahs Hilfe. Dann sagte Gott einen Satz auf Englisch, in dem es hieß, wenn der Betrag nach zehn Tagen eingehen wird, „dann wirst du nach Amritsar gehen".

Ich teilte drei Hindus – Sharampat, Malawamal und Bishandas –, die allesamt Arya sind, diese Prophezeiung mit und sagte ihnen, sie mögen sich daran erinnern, dass das Geld mit der Post ankommen würde, während für zehn Tage nichts mit der Post ankommen würde. Um diese Prophezeiung bekannt zu machen, wurden neben diesen Hindus zuvor auch einige Muslime von derselben in Kenntnis gesetzt, denn diese Prophezeiung hatte zwei einzigartige Merkmale: (1) Es wurde kategorisch gesagt, dass zehn Tage lang nichts eingehen würde, und dass am elften Tag das Geld ohne Verzögerung und Pause ankommen würde; und (2) Die andere Besonderheit war, dass mit dem Eingang des Geldes es sich ergeben würde, dass ich nach Amritsar gehen müsste.

Sodann manifestierte sich dieses großartige Zeichen Gottes auf eine Weise, dass nach Erhalt der Offenbarung zehn Tage lang keine einzige Rupie ankam. Die oben genannten Arya besuchten täglich die Post, um Nachforschungen anzustellen. In jenen Tagen war der stellvertretende Postmeister zufälligerweise auch ein Hindu. Der elfte Tag dann hielt für diese Arya ein denkwürdiges Spektakel bereit. Sehnsüchtig warteten sie darauf, dass die

Prophezeiung sich als falsch erwiese. Einige von ihnen gingen zur Post. Sie kehrten zurück und schauten recht verdrießlich drein. Sie sagten, Muhammad Afdal Khan, ein *Superintendent of Settlement* aus Rawalpindi, habe 110 Rupien gesandt und ein anderer Herr habe zwanzig Rupien überwiesen. Kurzum, insgesamt waren 130 Rupien eingegangen, welche für die damaligen Bedürfnisse auch ausreichten. Zudem wurde an dem Tag, an dem dieser Betrag eingegangen war, mir auch eine Aufforderung des Summary Court, Amritsar, zugestellt, nach der ich als Zeuge vorgeladen wurde.

Wie ich bereits sagte, viele Menschen können die Erfüllung dieser Prophezeiung bezeugen. Auch wird ein Blick auf das Postregister von Qadian bestätigen, dass für die Dauer von zehn Tagen vor dem Datum, an dem diese 130 Rupien eingegangen sind, keine Geldanweisung im Wert von auch nur einer Rupie auf meinen Namen eingetragen ist. Wenn ferner die Akten des Summary Court, Amritsar, vom gleichen Datum eingesehen werden, dann wird dort in der Akte bezüglich des Verfahrens über einen Rajab Ali, einen christlichen Missionar, meine Aussage zu finden sein. Dieses Zeichen wurde im Jahr 1884 n. Chr. manifestiert. Unter dieser Referenz kann das Postregister geprüft werden und unter dieser Referenz kann meine Hinterlegung beim Schiedsgericht Amritsar nachgesehen werden. Falls sich die hinduistischen Zeugen weigern auszusagen, so können sie gezwungen sein, unter Eid die Wahrheit zu sagen. Diese Prophezeiung ist auf den Seiten 469[313] und 470 von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten und die Namen dieser Arya finden auch dort Erwähnung. Wären diese Personen nicht die Zeugen dieser

[313] Der referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Band 1, Seite 559-561, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]

Prophezeiung, so wäre es bar jeder Vernunft, dass sie trotz ihrer enormen Feindseligkeit so lange geschwiegen hätten. Warum schwiegen sie von 1884 n. Chr. bis heute, 1906 n. Chr., trotz des Wissens, dass ich in meinen Büchern und Verkündungen wiederholt angegeben habe, dass sie dieses Zeichen bezeugt haben? Es wäre ihr absolutes Recht gewesen, die Zeugenschaft, wie sie in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten wurde, abzustreiten. Es sei daran erinnert, dass in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* drei Hindus als Zeugen der Prophezeiungen erwähnt werden: erstens Lala Sharampat Khatri, zweitens Lalah Malawamal Khatri und drittens Bishandas Brahman. Wo immer in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* der Begriff Arya fällt, sie allein sind gemeint; an anderer Stelle sind auch andere gemeint. Ferner enthält diese Prophezeiung einen englischen Satz, was ebenso ein Zeichen zu meiner Unterstützung ist, da ich des Englischen nicht mächtig bin. Indem Gott diese Prophezeiung auf Urdu, Arabisch und Englisch verkündet hat, hat er seine Absicht vollständig offengelegt. Es ist fürwahr ein großes Zeichen, indes nur für jene, deren Augen nicht geblendet sind von Vorurteilen.

125. Einhundertfünfundzwanzigstes Zeichen – Es sollte klar sein, dass Pandit Lekh Rams Tod ein Zeichen ist, das zu den Ehrfurcht gebietenden und majestätischen Zeichen gehört. Meine Bücher *Barakātu d-duʿāʾ*, *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn* und *Āʾīna-e kamālāt-e islām* sind die wesentlichen Quellen jener kategorischen Prophezeiung, in der vorhergesagt wurde, dass Lekh Ram innerhalb von sechs Jahren durch ein Attentat von dieser Welt scheiden würde, wobei der Tag seiner Ermordung ein Tag nach *ʿīd* sein würde, was bedeutet, dass es ein Samstag sein würde. Es wurde auf solche Weise festgelegt, damit der Tag des „*ʿīd*“, der ein Freitag war, anzeigen sollte, dass dem Tag, an dem es in den Häusern

der Muslime zwei „ʿīd“ geben würde, ein Tag folgen sollte, an dem in den Häusern der Aryas zweifache Trauer[314] sein würde. Diese Prophezeiung ist nicht nur in meinen Büchern dokumentiert, auch Lekh Ram selbst hat sie in einem Buch zitiert und dadurch seine eigene Gemeinschaft, noch bevor sie in Erfüllung gegangen ist, mit ihr bekannt gemacht.

Als Antwort auf diese Prophezeiung schrieb er in einem Buch über mich: „Mein Parameshwara hat mir offenbart, dass dieser Mann (d. h. dieser Demütige) innerhalb von drei Jahren an Cholera sterben wird, da er ist ein Lügner ist.“[315] Diese „Offenbarung“ von Lekh Ram, die drei Jahre festgelegt hatte, ähnelt jener, die Abdul-Hakim Khan neuerdings veröffentlicht hat. Auch in dieser wurde festgelegt, dass innerhalb von drei Jahren mein Tod erfolgen würde.

Gewiss war diese Prophezeiung von mir gegen Lekh Ram gerichtet und war gekleidet im Gewand einer *mubāhala* [Gebetsduell]. Die Bücher, in denen Lekh Ram die seinem Parameshwara zugeschriebene Prophezeiung niedergelegt hat, sind noch erhältlich und unter den Arya sehr bekannt. Gleichermaßen ist meine eigene Prophezeiung, die bestimmt, dass Lekh Ram in-

---

[314] Lekh Ram wurde an einem Samstag ermordet. *ʿĪdu l-fiṭr* war an einem Freitag, ein Tag, der für sich genommen im Islam ein Tag des *ʿīd* [Feiertag] ist. Mit anderen Worten, es wurde darauf hingewiesen, dass die Muslime am Tag vor der Ermordung von Lekh Ram zwei *ʿīd* feiern würden; und am Tag nach der Ermordung dieser beiden *ʿīd* würde das Haus der Arya von zweifacher Trauer heimgesucht werden. Die eine, weil ihr **Führer** getötet worden wäre, und die andere, weil die Erfüllung meiner Prophezeiung gezeigt haben würde, dass ihre Religion falsch ist. [Autor]

[315] Siehe *Takḏīb Barāhīn-e Aḥmadiyya,* Seiten 307 und 311, und *Kulliyyāt-e āriya musāfir*, Seite 501, wo auch steht, dass ich innerhalb von drei Jahren nicht mehr existieren und auch keiner meiner Nachkommen überleben würde. [Autor]

nerhalb von sechs Jahren sterben würde, Hunderttausenden von Menschen bekannt. So wurde diese Prophezeiung zum Beispiel in meinem in arabischer Sprache verfassten Buch *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn* festgehalten, das im *Ṣafar* 1311 A. H. veröffentlicht wurde. Ihre Übersetzung lautet wie folgt:

> Nachdem Gott mein Gebet bezüglich Lekh Ram angenommen hatte, teilte Er mir mit, dass er innerhalb von sechs Jahren sterben würde. Sein Verbrechen war, dass er den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, beschimpft und ihn auf blasphemische Weise geschmäht hat.

Fünf Jahre vor Lekh Rams Tod war dieses Buch im Punjab und [im Rest von] Indien weit verbreitet. Ferner hatte ich in einer öffentlichen Ankündigung vom 22. Februar 1893, die Teil meines Buches *Āʾīna-e kamālāt-e islām* ist, lange vor seinem Tod unmissverständlich prophezeit, dass Lekh Ram wie das Kalb von Samiri in Stücke geschnitten werden würde; was anzeigte, dass Lekh Rams Schicksal dem des Kalbes von Samiri gleichen würde, das an einem Samstag in Stücke geschnitten wurde, ja, dies war ein Hinweis auf seine Ermordung. Demgemäß wurde Lekh Ram dann auch an einem Samstag ermordet. Nur einen Tag zuvor – am Freitag – war in jenen Tagen für die Muslime *ʿīd*. Das Kalb von Samiri war ebenfalls an einem Samstag in Stücke geschnitten worden, was seinerzeit ein Tag des *ʿīd* für die Juden gewesen ist. Genauso wie das Kalb von Samiri verbrannt wurde, nachdem es in Stücke geschnitten worden war, wurde auch Lekh Ram verbrannt, nachdem er in Stücke geschnitten worden war. Sein Mörder durchschnitt zuerst seine Gedärme, dann öffnete der Chirurg seine Wunde weiter, bis er schließlich einge-

äschert wurde. Hernach wurden seine Knochen, wie beim Kalb von Samiri, in den Fluss geworfen. Gott, der Allmächtige, verglich ihn mit dem Kalb von Samiri, da das Kalb recht leblos war. Gleich modernem Spielzeug, das beim Drücken von Tasten Töne erzeugt, gingen auch von diesem Kalb Geräusche aus. Insofern bekräftigt Gott, der Allmächtige, dass Lekh Ram leblos und bar spirituellen Lebens war. Seine Töne glichen denen des Kalbs von Samiri, und versehen war er nicht mit wahrem Wissen, wahrer Erkenntnis, wahrer Beziehung zu Gott und wahrer Liebe zu Ihm. Die Arya haben einen Fehler gemacht, als sie diesem leblosen Menschen – der kein spirituelles Leben in sich hatte und gleichsam einer Leiche war – eine Position verliehen, die einem lebendigen Menschen hätte zugestanden werden sollen. Deshalb war sein Ende wie jenes vom Kalb von Samiri.

Als ich diese Prophezeiung machte, attackierten mich auch einige Zeitungen. Der Herausgeber der *Anīs-e hind Meerut* griff mich in der Ausgabe vom 25. März 1893 an, indem er sagte, auch wenn Lekh Ram zufällig leichte Kopfschmerzen oder Fieber hätte, so würde behauptet werden, die Prophezeiung habe sich erfüllt. Als Antwort darauf schrieb ich in meinem Buch *Barakātu d-duʿāʾ*, dass ich zur Rechenschaft zu ziehen sei, würde etwas derart Unbedeutsames geschehen, doch wenn die Erfüllung der Prophezeiung eine Form annähme, in der sich der Zorn Gottes offenkundig manifestiert hätte, so wisset, dass er von Gott kam. Diese Antwort wurde auf der ersten Seite des Buches *Barakātu d-duʿāʾ* abgedruckt. Ihr könnt dies für euch heraussuchen, wenn ihr es wünscht.

Was die Prophezeiungen anbelangt, die besagen, dass er [Lekh Ram] ermordet werden würde, so sei klargestellt, dass es von ihnen drei an der Zahl gibt. Bei der ersten handelt es sich um eine Prophezeiung, die zu Lebzeiten von Lekh Ram in *Barakātu*

d-duʿāʾ veröffentlicht wurde. Eindeutig sagt sie seine Ermordung voraus. Und zwar heißt es:

عجل جسد له خوار۔ له نصب و عذاب

Das heißt, Lekh Ram ist das Kalb von Samiri. Es ist leblos, gibt bloß Töne von sich und ist bar jeder Spiritualität. Er wird daher die gleiche Strafe erleiden wie das Kalb von Samiri. Jeder weiß, dass das Kalb von Samiri zuerst in Stücke geschnitten, dann eingeäschert und zuletzt in den Fluss geworfen wurde. Folglich zeigt diese Prophezeiung insofern deutlich und offenkundig an, dass Lekh Ram ermordet werden würde, als festgelegt wurde, dass er die gleiche Strafe zu erleiden hätte wie jene, die für das Kalb von Samiri festgelegt worden war.

Die zweite jener Prophezeiungen, welche die Ermordung Lekh Rams voraussagen, besteht aus einer Vision, die in der Fußnote des Büchleins *Barakātu d-duʿāʾ* niedergelegt wurde. Ihr Wortlaut geht wie folgt: „Am 2. April 1893 n. Chr. sah ich einen riesigen Menschen mit einem schrecklichen Gesicht, ja es schien, als tropfte sein Gesicht nur so über vor Blut und er kein Mensch wäre, sondern einer der furchterregenden und Ehrfurcht gebietenden Engel. Er kam zu mir. Seine Gegenwart verfüllte die Herzen mit Angst und Schrecken. Ich sah ihn an und er sah aus wie jemand, der nur töten wollte. Er fragte mich, wo Lekh Ram sei. Er nannte auch eine andere Person und fragte, wo diese sei.[316] In

[316] Fußnote: Ich weiß immer noch nicht, wer die andere Person ist. Der blutgetränkte Engel hat ihn benannt, ich habe jedoch den Namen vergessen. Ich wünschte, ich könnte mich daran erinnern, sodass ich ihn warnen und durch Ermahnung und Ratschlag zur Reue bewegen könnte. Es sieht indes so aus, als gliche diese Person Lekh Ram, ja man könnte sagen, sie ist sein Spiegel- und Ebenbild in Sachen Verleumdung und Beschimpfung.

diesem Moment begriff ich, dass diese Person beauftragt wurde, Lekh Ram und die andere Person zu bestrafen.“ Siehe das Titelblatt von *Barakātu d-duʿāʾ*, veröffentlicht im April 1893. Sodann wurde Lekh Ram auch am 6. März 1897 durch ein Attentat getötet. Etwa fünf Jahre vor seinem Tod wurde diese Vision publik gemacht, indem sie in dem Büchlein *Barakātu d-duʿāʾ* niedergelegt wurde. Es sei daran erinnert, dass diese Prophezeiung über den Mord an Lekh Ram keine einfache Prophezeiung war, vielmehr hatte ich für seinen Tod gebetet und wurde von Gott, dem Allmächtigen, darüber in Kenntnis gesetzt, dass er innerhalb von sechs Jahren getötet wird.

Hätte er nicht alle Grenzen der Schmähung überschritten und hätte er es gemieden, unseren Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, öffentlich zu verleumden, er wäre erst nach Ablauf der festgelegten sechs Jahre gestorben. Doch seine schrankenlose Beschimpfung erlaubte es ihm nicht einmal, bis zum Ende dieser Periode zu leben. Es verblieb noch ein Jahr, als er von den Klauen des Todes ergriffen wurde.

Im Gegensatz dazu hat Deputy Abdullah Atham einen sanfteren Ansatz verfolgt, was so weit ging, dass immer dann, wenn ich für die Debatte die Residenz von Dr. [Henry] Martyn Clark aufsuchte, er aus Respekt vor mir sich erhob. Die übelgesinnten Christen hielten ihn immerzu davon ab, wobei er dieses respektvolle Verhalten nie unterlassen hat. Nicht nur das, auch wiederrief er öffentlich, [den Heiligen Propheten] als *dağğāl* [Antichristen] bezeichnet zu haben und scherte sich in dieser Hinsicht auch nicht um die Christen. Infolgedessen gewährte Gott

---

والله اعلم

[Und Allah weiß es am besten].

[Autor]

ihm eine Frist, die über den festgelegten Zeitraum hinausging. Lekh Ram war derjenige, der aufgrund seiner Unverfrorenheit nicht einmal die ursprünglich festgelegte Frist einhalten konnte. Abdullah Atham hingegen war derjenige, der aufgrund seines Respekts und seiner Höflichkeit fünfzehn Monate länger lebte als die ursprünglich festgelegte Zeit, wenngleich er für gewiss innerhalb der fünfzehn Monate starb. Gott gewährte ihm eine Gnadenfrist und kehrte dennoch nicht ab von seinem Wort. Auf jeden Fall wurde die für seinen Tod vorgesehene Frist von fünfzehn Monaten eingehalten.

Mich an [Sir] Sayyid Ahmad Khan wendend schrieb ich in meinem Buch *Barakātu d-duʿāʾ*: „Ich habe für den Tod von Lekh Ram gebetet und das Gebet wurde angenommen. Dieses Beispiel für die Annahme des Gebets sollte daher für Sie, der Sie das Erhören von Gebeten leugnen, genügen.“ Dieser Text wurde der Lächerlichkeit preisgegeben, da Lekh Ram noch am Leben war, völlig gesund und äußerst aktiv bei der Verunglimpfung des Islams. Um es den Menschen zu erleichtern, diese Prophezeiung in Erinnerung zu behalten, sprach ich Sayyid Ahmad Khan in Versform an. Hier sind die Strophen, wie sie in meinem Buch *Barakātu d-duʿāʾ* niedergelegt sind. Sie wurden noch zu Lebzeiten von Lekh Ram veröffentlicht.

Ein Brief in Versen an Sayyid Ahmad Khan C.S.I.,
der die Erhörung von Gebeten leugnet

روئے دلبر از طلبگاران نمیدارد حجاب　　می درخشد در خور و می تابد اندر ماہتاب

Das Angesicht des Geliebten verschleiert sich nicht vor dem Suchenden
Es glüht in der Sonne und scheint im Mond

لیکن آن روئے حسین از غافلان ماند نہان　　عاشقے باید کہ بردارند از بہرش نقاب

Doch jenes liebliche Antlitz verbirgt sich vor den Unwissenden
Es verlangt einen wahrhaft Liebenden, auf dass er seinen Schleier lüfte

دامن پاکش زنخوت ہا نمی آید بدست　　ہیچ راہے نیست غیر از عجز و درد و اضطراب

An Seine reine Schwelle zu gelangen ist mit Hochmut nicht möglich
Es gibt keinen Weg zu ihm außer Demut, Schmerz und Unruhe

بس خطرناک است راہ کُوچہ یار قدیم　　جان سلامت بایدت از خود روی ہا سر بتاب

Gefährlich ist der Weg zur Gasse des ewigen Freundes
Wenn Dir Dein Leben lieb ist, halte ab von Widerspenstigkeit

تا کلامش عقل و فہم ناسزایاں کم رسد　　ہر کہ از خود گم شود او یابد آں راہِ صواب

Sein Wort verstehen und begreifen die Unwürdigen nicht
Nur wer sich selbst verliert, erreicht jenen rechten Weg

مشکلِ قرآن نہ از ابنائے دنیا حل شود　　ذوق آن میداند آن مستے کہ نوشد آن شراب

Die Geheimnisse des Qur'an können die Kinder der Welt nicht lüften
Denn den Genuss jenes Rausches kennt nur, wer von diesem Wein gekostet hat

ایکہ آگاہی ندادندت زانوارِ دروں　　در حقِ ماہر چہ گوئی نیستی جائے عتاب

O Du, der Du keine Kenntnis vom verborgenen Wissen hast
Ich nehme Dir nicht übel, gleich was Du über mich sagst

از سر وعظ و نصیحت ایں سخنہا گفتہ ایم تا مگر زیں مرہمے بہ گردد آن زخمِ خراب

Ich sage diese Worte nur als Mahnung und Rat
Auf dass durch diese Salbe die üble Wunde geheilt werde

از دعا کن چارۂ آزارِ انکارِ دعا چون علاجِ مَے زِ مے وقتِ خمار والتہاب

Behandle durch Gebet eben die Übel der Leugnung der Wirkung des Gebetes
So wie man den Zustand des Rausches und der Entzündung durch mehr Wein behandelt

ایکہ گوئی گر دعا را اثر بودے کجاست سُوئے من بشتاب بنمایم ترا چوں آفتاب

O du, der Du sagst, zeige mir, ob das Gebet eine Wirkung hat
Eile zu mir, ich werde ihre Macht zeigen, die so klar ist wie die scheinende Sonne

ہاں مکن انکار زیں اسرارِ قدرتہائے حق قصہ کوتہ کن ببیں از مادعائے مستجاب

Doch leugne nicht diese Geheimnisse der Macht des Wahren
Kurzum, lass mich Dir zeigen die Erhörung des Gebetes[317] *[d. h. Gebet für den Tod von Lekh Ram]*

Das gesamte Zitat wurde aus dem Original herauskopiert. Es zeigt, dass mit dem Gebet Lekh Rams Tod ersucht wurde. In meinem Buch *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn* steht ein Zweizeiler, in dem es heißt, dass Lekh Rams Tod und *ʿīd* nah beieinander liegen würden. Sodann fiel *ʿīd* auch auf einen Freitag, während Lekh Ram

[317] Siehe Seiten 2-4 der Titelseite von [dem Buch] *Barakātu d-duʿāʾ*. [Autor]

an einem Samstag ermordet wurde. Der Zweizeiler lautet wie folgt:

وَ بَشَّرَنِی رَبِّیْ وَ قَالَ مُبَشِّرًا سَتَعْرِفُ یَوْمَ الْعِیْدِ وَالْعِیْدُ اَقْرَبُ

Das heißt, Gott gab mir die frohe Botschaft über den Tod von Lekh Ram und sagte: „Du wirst sehen, dass dieses Ereignis am Tag des *ʿīd* sein wird, *ʿīd* wird nahebei sein“. Diese Prophezeiung, wonach Lekh Rams Tod dicht am Tag des *ʿīd* sich ereignen würde, wurde in einigen Zeitungen der Arya Samaj veröffentlicht, zum Beispiel in der *Samachar*.

Es sollte klar sein, dass die Prophezeiung über den Tod von Lekh Ram den Status von *ḥaqqu l-yaqīn* [wahre Gewissheit] erreicht hat. Jeder, der sich mit dieser Prophezeiung vollständig vertraut machen möchte, sollte zuerst das Flugblatt über mein Buch *Āʾīna-e kamālāt-e islām* lesen und danach sorgfältig die Passage in meinem Buch *Barakātu d-duʿāʾ*, in der ich Sayyid Ahmad Khan folgendermaßen adressiert habe: „Nimm zur Kenntnis, dass ich für den Tod von Lekh Ram gebetet habe. Sei dir insofern im Klaren darüber, dass er innerhalb des vorgegebenen Zeitraums sterben wird.“ Hernach sollte der Wahrheitssucher meine Anmerkung lesen, die Teil des Flugblatts über das Buch *Āʾīna-e kamālāt-e islām* ist und in der ich die Aryas ansprechend das Folgende geschrieben habe: „Mein Gebet um den Tod von Lekh Ram wurde angenommen, so fleht, wenn euer Glaube wahr ist, euren Parameshwara an und betet, dass er von diesem sicheren Tod verschont werde.“ Die Wahrheitssucher sollten zudem jene Vision meiner berücksichtigen, die am Ende von *Barakātu d-duʿāʾ* steht und in der es heißt: „Ich sah einen Engel, aus dessen Augen

Blut tropfte. Mich ansprechend, fragte er: Wo ist Lekh Ram?[318] Er nannte auch eine andere Person und erkundigte sich nach ihr."

Danach sollte der Wahrheitssucher die in *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn* enthaltene Strophe lesen, die besagt, dass Lekh Ram an einem Tag sterben würde, der ganz in der Nähe von *ʿīd* sein würde. Und hernach sollte er die Offenbarung lesen, welche in *Āʾīna-e kamālāt-e islām* niedergelegt wurde und in der es über Lekh Ram heißt:

عجل جسد له خوار له نصب و عذاب۔

Das heißt, er ist ein lebloses Kalb, bar jedes spirituellen Lebens; nichts als Lärm. Deshalb wird Er wie das Kalb von Samiri in Stücke geschnitten.

Seid dessen eingedenk, dass nach dem von Gott gegebenen Verständnis die Erläuterung von

له نصب و عذاب

[Ihm ist peinerfüllte Strafe bestimmt.]

له کمثلہٖ نصب و عذاب

[Ihm ist peinerfüllte Strafe bestimmt wie jene für das Kalb.]

ist, und genau dies ist auch geschehen. **Wie bereits gesagt,** gibt es drei Offenbarungen über die Ermordung von Lekh Ram: (1) Ein blutrünstiger Engel erschien mir und fragte mich, wo Lekh Ram sei; (2) Diese Offenbarung

عجل جسدٌ له خوار۔ له نصبٌ و عذاب

[318] Diese Worte des blutrünstigen Engels sind ein Hinweis darauf, dass Lekh Ram ermordet werden würde. [Autor]

welche besagt, dass Lekh Ram das Kalb von Samiri ist und dem Kalbe gleich in Stücke geschnitten wird; (3) Das mir von Gott offenbarte Verspaar, das ehedem, also fünf Jahre vor Lekh Rams Tod, veröffentlicht wurde. Es lautet wie folgt:

الا اے دشمن نادان و بیراہ　　بترس از تیغ بُرّانِ محمدؐ

Das bedeutet: „O Lekh Ram! Warum verunglimpfst du Hadhrat Muhammad, Friede und Segen Allahs seien auf ihm? Warum hast du keine Angst vor dem Schwert von Hadhrat Muhammad, mögen Frieden und Segen Allahs auf ihm sein, das dich in Stücke reißen wird?“

Hier werde ich alle Strophen wiedergeben, von denen das oben zitierte geoffenbarte Reimpaar Teil ist. Weiter unten werde ich auch ein Foto von Lekh Rams Leiche zeigen, und zwar eines, das von den Arya selbst veröffentlicht wurde. Tatsächlich bin ich zutiefst betrübt über Lekh Rams Misere, darüber, dass er, nachdem er den Islam für ein paar Tage verunglimpft hatte, am Ende so jung sterben musste. Er weilte etwa für zwei Monate in meiner Gesellschaft hier in Qadian. Zu Beginn hatte er nicht diese Gesinnung, üble Menschen indes verdarben ihn.

Er hatte mit großem Eifer zugestimmt, dass er den Islam akzeptieren würde, sollte er sehen, dass der Islam der Glauben ist, in dem die Zeichen Gottes, des Allmächtigen, sich manifestieren und die Dinge des Ungesehenen sich offenbaren. Einige üble Einwohner Qadians führten ihn jedoch in die Irre. Diese unwürdigen Hindus erzählten ihm falsche Dinge über mich, um ihn dazu zu bringen, meine Gesellschaft zu verabscheuen. Als Folge dieser schlechten Gesellschaft sank er von Tag zu Tag weiter herab in einen Zustand des Verfalls. Meiner Auffassung nach war er zu Beginn nicht in einem derart verfallenen Zustand; er

war nur voller religiösem Eifer und jeder Gläubige, der an seine Religion glaubt, hat das Recht, sich unter Berücksichtung von Wahrheit und Gerechtigkeit für seinen Glauben einzusetzen. Ein Jahr vor seiner Ermordung traf er mich in einer kleinen Moschee am Bahnhof von Lahore. Ich vollzog gerade *wuḍū* [Waschung vor dem Ritualgebet] und nachdem er Namaste [traditioneller Gruß der Hindus] gesagt hatte, blieb er für einige Minuten und ging dann wieder. Ich bedaure, dass ich des Gebets wegen nicht mit ihm sprechen konnte. Ich bedaure zutiefst, dass die Hindus von Qadian ihm nicht die Möglichkeit gegeben haben, mir zuzuhören und ihn aus reiner Verlogenheit aufgewiegelt haben. Ich bin mir sicher, dass sein Blut auf sie fällt. Ungeachtet all seines Eifers trug er insofern eine gewisse Naivität in sich, als er sich von den Bemerkungen unheilstiftender Menschen beeinflussen ließ, ohne jene noch einmal zu überprüfen oder zu untersuchen. Aus diesem Grunde hat Gott, der Allmächtige, ihn auch mit einem Kalb verglichen.

Jedenfalls kann ich nicht anders, als traurig zu sein über seinen plötzlichen Tod. Doch was hätte ich tun können? Das, was von Gott, dem Allmächtigen, festgelegt wurde, musste sich erfüllen. Unter den nachstehenden Versen zeigen wir ein von den Arya veröffentlichtes Foto von Lekh Rams Leiche. Es zeigt Lekh Ram nach seiner Ermordung, wie er auf einer Bahre daliegt, umgeben von einer großen Menschenmenge. Ich zeige es in dieser Abhandlung, damit es eventuell für den ein oder anderen als Lehre diene und dabei helfen möge, die Art der Debattenführung zu meiden, die Gott missfällt.

Gott weiß, dass ich gegen niemanden Groll hege. Obwohl ich froh bin, dass die Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, im Falle von Lekh Ram in Erfüllung gegangen ist, bin ich dennoch traurig, dass er in der Blüte seines Lebens sterben musste. Hätte

er sich mir zugewandt, ich hätte für ihn gebetet, um diese Katastrophe abzuwenden. Um diesem Unglück zu entgehen, hätte er noch nicht einmal Muslim werden müssen; er hätte allein davon Abstand nehmen müssen, eine beleidigende und schmutzige Sprache zu gebrauchen. Er begang ein übles Unrecht, als er ohne vollständige Kenntnis und Information unseren Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, einen Lügner und Betrüger nannte. Zudem pflegte er auch andere Propheten, Friede sei mit ihnen, zu verleumden.

Was den auserwählten Propheten Gottes betrifft, so erschien er zu einer Zeit, als ganz Arabien, Persien, Syrien, Rom und das gesamte Europa versunken waren in der Anbetung von Abgöttern. Und nach Pandit Dayanand eigenem Bekunden war das gesamte Land der Arya während dieser Zeit durchsetzt vom Götzendienst. In keinem Teil der Erde war die *tauḥīd* [Glaube an die Einheit Gottes] unversehrt. Es war allein dieser Prophet, der durch seine Ankunft die *tauḥīd* wiederhergestellt hat, der die Ehrfurcht vor der Majestät und Herrlichkeit Gottes auf Erden etabliert hat und seine eigene Wahrhaftigkeit bewiesen hat durch Tausende von Zeichen und Wundern, ja durch Wunder, die sich bis zum heutigen Tage noch manifestieren.

Stand es insofern im Einklang mit den Gesetzen des Anstandes und der Höflichkeit für einen solch erhabenen Propheten – der Gottes Majestät auf Erden manifestierte, die Götzenverehrung auslöschte und die *tauḥīd* wiederherstellte –, vulgäre Obszönitäten zu gebrauchen, und dabei auch noch zu verabsäumen, davon abzulassen? Er wurde auf Marktplätzen, in alltäglichen Versammlungen und in jeder Straße und Gasse verunglimpft. Gottes Zorn wächst langsam, ja Er ist gütig und barmherzig, doch am Ende erfasst Er die rebellischen und schamlosen Menschen.

Das Jenseits gehört noch zum Reich des Verborgenen, doch man muss eingestehen, dass eine Religion, die lebendige Zeichen des lebendigen Gottes zeigt, von Gott sein muss. Der Mensch kann eine jede gute Lehre nachahmen, die Zeichen Gottes jedoch nicht. Gemäß diesem Kriterium ist die einzig lebendige Religion auf der Erde der Islam. Dennoch können wir nicht sagen, dass die Weisen und Avatare der Hindus lügnerisch und hinterhältig waren, noch werden wir sie (Gott bewahre) beschimpfen. Im Gegenteil, Gott, der Allmächtige, lehrt uns, dass es kein menschliches Habitat oder Land gibt, zu dem Er keinen Propheten gesandt hat. So wie Er selbst sagt:

وَإِنْ مِّنْ أُمَّةٍ إِلَّا خَلَا فِيهَا نَذِيرٌ[319]

Das heißt, es gibt kein Volk, unter dem nicht ein Prophet Gottes erschienen ist.

Doch wir können den Glauben nicht verstehen, wonach, trotz der riesigen Habitate und Länder, die seiner Rechtleitung bedurften, Gottes Interesse seit Anbeginn der Zeit nur auf das Gebiet der Arya beschränkt war, ja dass alle Teil Seiner Schöpfung sind, alle anderen Völker außer das der Arya jedoch seiner direkten Führung beraubt blieben. Auch sind wir der Auffassung, dass insofern das bestehende göttliche Gesetz Gottes dem widerspricht, als Er sich selbst jetzt durch Sein Wort und Seine Offenbarung in anderen Ländern offenbart. Eine solche Parteilichkeit und Voreingenommenheit kann Gott nicht zugeschrieben werden. Er wendet sich mit Barmherzigkeit jedem zu, der sich mit Leib und Seele an Ihn richtet. Ob Inder oder Araber, Er will, dass niemand verloren geht. Seine Barmherzigkeit gilt uni-

[319] Sure *Fāṭir*, 35:25. [Anm. d. Ü.]

versell und ist nicht auf ein bestimmtes Land beschränkt. Gleichermaßen beobachten wir, dass in materieller Hinsicht Gottes Gaben überall zu finden sind. So wie es in jedem Land Wasser gibt, gibt es es auch im Land der Arya; und so wie es in jedem Land Getreide gibt, gibt es es auch im Land der Arya. Jedes Land ist mit den gleichen Gaben gesegnet, die auch im Land der Arya zu finden sind. Wenn Gott in Bezug auf Seine physischen Reichtümern nicht zwischen Völkern und Ländern unterschieden hat, wie kann man dann denken, dass Er dies in spiritueller Hinsicht getan hat? Schwarze, Weiße, Inder oder Araber; alle Menschen sind Teil Seiner Schöpfung. Deshalb kann Gott, Der grenzenlose Eigenschaften hat, nicht auf eine begrenzte Sphäre beschränkt werden; zu versuchen, Ihn einzuschränken, ist nichts anderes als Engstirnigkeit und Torheit.

Nachfolgend lege ich die Strophen nieder, welche die Prophezeiung über die Ermordung von Lekh Ram enthalten. Wie bereits erwähnt, wurden diese Verse gedruckt und im gesamten Punjab und [dem Rest von] Indien veröffentlicht. Sie werden hier wiedergegeben mit einem Foto von Lekh Rams Leiche, das nach den Strophen zu finden ist.

Verse

عجب نُورے است در جانِ محمدؐ　　عجب لعلیست در کانِ محمدؐ

Wie wunderschön doch das Licht in der Person von Muhammad[SAW] ist;
Der Rubin in der Mine von Muhammad[SAW] ist fürwahr fabelhaft.

زظلمت بادلے آنگہ شود صاف　　کہ گردد از محبّانِ محمدؐ

Es wird das Herz von aller Dunkelheit gereinigt.
Wenn es sich Muhammads[SAW] Geliebten anschließt.

عجب دارم دلِ آن ناکسان را که رُو تابند از خوانِ محمدؐ

Bedauernswert die Herzen jener Unwürdigen,
Die der Gastfreundschaft von Muhammad[SAW] den Rücken kehren!

ندانم ہیچ نفسے در دو عالم که دارد شوکت و شانِ محمدؐ

Ich kenne niemanden aus beiden Welten.
Der eine solche erhabene Würde und Größe wie Muhammad[SAW] hat.

خدا زان سینہ بیزارست صد بار که ہست از کینہ دارانِ محمدؐ

Gott ist sehr verärgert über jene Person.
Die Groll hegt gegen Muhammad[SAW];

خدا خود سوزد آن کرمِ دنی را که باشد از عدوّانِ محمدؐ

Gott selbst verbrennt diesen wertlosen Wurm,
Welcher zu den Feinden Muhammads[SAW] gehört.

اگر خواہی نجات از مستیِ نفس بیا در ذیل مستانِ محمدؐ

Wenn du dich von der Stumpfheit des niederen Selbst befreien willst,
Begib dich in die Reihen von Muhammads[SAW] Geliebten.

اگر خواہی کہ حق گوید ثنایت بشو از دل ثنا خوانِ محمدؐ

Wenn du wünschst, dass Gott dich preist,
Werde ein wahrer Geliebter von Muhammad[SAW].

اگر خواہی دلیلے عاشقش باش　　محمدؐ ہست بُرہانِ محمدؐ

Wenn du einen Beweis [für seine Wahrhaftigkeit] verlangst, sei sein Geliebter;
Denn Muhammad[SAW] selbst ist der Beweis für Muhammad[SAW].

سرے دارم فدائے خاکِ احمدؐ　　دلم ہر وقت قُربانِ محمدؐ

Mein Haupt sehnt sich danach, für den Staub von Ahmads[SAW] Füßen geopfert zu werden;
Mein Herz sehnt sich immerzu danach, für Muhammad[SAW] zu sterben.

بگیسوئے رسول اللہ کہ ہستم　　نثارِ رُوئے تابانِ محمدؐ

Bei den Locken von Gottes Propheten,
Ich würde für Muhammads[SAW] erleuchtetes Antlitz sterben.

درین رہ گر کُشندم ور بسوزند　　نتابم رُوزِ ایوانِ محمدؐ

Schneidet mich in Stücke oder verbrennt mich zu Tode,
Ich werde mich nicht vom Hof Muhammads[SAW] entfernen.

بسے سہل است از دنیا بُریدن　　بیادِ حُسن و احسانِ محمدؐ

Wie einfach es doch ist, der Welt zu entsagen.
Wenn man die Schönheit und Anmut von Muhammad[SAW] betrachtet!

فدا شد در رہش ہر ذرّۂ من　　کہ دیدم حُسن پنہانِ محمدؐ

Jedes Teilchen meines Wesens wurde auf seinem Wege geopfert;
Denn ich habe die verborgene Schönheit Muhammads[SAW] gesehen.

دگر اُستاد را نامے ندانم که خواندم در دبستانِ محمدؐ

Ich kenne nicht den Namen eines anderen Lehrers;
Ich habe an der Schule von Muhammad[SAW] gelernt.

بدیگر دلبرے کارے ندارم که هستم کُشتهٔ آنِ محمدؐ

Ich habe keine Beziehung zu einem anderen Geliebten;
Anheimgefallen bin ich der liebenden Wege von Muhammad[SAW].

مرا آن گوشهء چشمے بباید نخواهم جُز گلستانِ محمدؐ

Ich sehne mich nur nach einem einzigen Blick;
Und nichts verlange ich denn den Garten Muhammads[SAW].

دلِ زارم به پهلویم مجوئید که بستیمش بدامانِ محمدؐ

Suche nicht nach dem schmerzerfüllten Herzen in meinem Brust,
Denn ich habe es in den Schoß von Muhammad[SAW] gelegt.

من آں خوش مرغ از مرغانِ قدسم که دارد جا به بُستانِ محمدؐ

Ich bin der fröhlichste unter den Vögeln des Paradieses,
Die ihre Nester im Garten von Muhammad[SAW] gebaut haben.

تو جانِ ما منور کردی از عشق فدایت جانم اے جانِ محمدؐ

Du hast mein Herz und meine Seele mit Liebe erleuchtet;
Ich biete dir mein Leben an, O Muhammad[SAW].

دریغا گر دهم صد جاں دریں راه نباشد نیز شایانِ محمدؐ

Wenn ich mein Leben für ihn hundertmal opferte –
Ach! Es wäre der hohen Stellung Muhammads[SAW] noch immer nicht würdig.

چہ ہیبت ہا بداوند ایں جواں را کہ ناید کس بہ میدانِ محمدؐ

So Ehrfurcht gebietend ist die Stellung, die diesem Helden gewährt wird;
Niemand kann es auch nur wagen, gegen Muhammad[SAW] zu kämpfen.

رہ مولیٰ کہ گم کردند مردم بجو در آل و اعوانِ محمدؐ

Der Weg zu Gott – den die Menschheit verloren hat –
Suche danach in den Nachkommen und Helfern Muhammads[SAW].

الا اے دشمنِ نادان و بے راہ بترس از تیغ بُرّانِ محمدؐ

Obacht – törichte und irregeführte Feinde –
Hüte dich vor Muhammads[SAW] scharfem Schwert!

الا اے منکر از شانِ محمدؐ ہم از نورِ نمایانِ محمدؐ

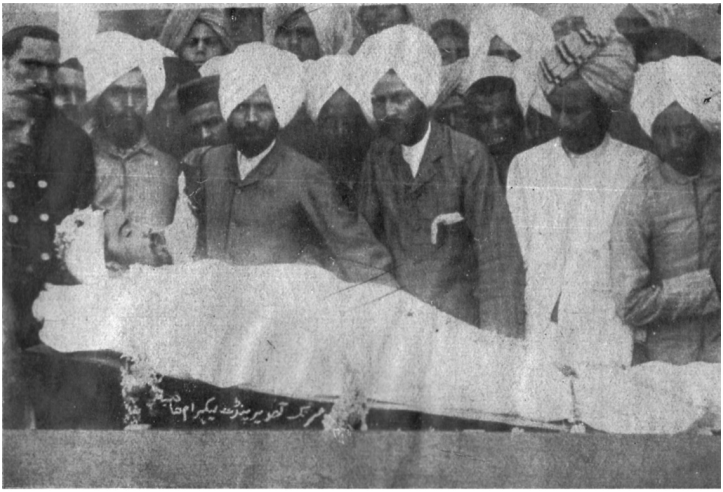
Obacht, O Leugner von Muhammads[SAW] Range,
Und Muhammads[SAW] offenkundigem Licht!

کرامت گرچہ بے نام و نشان است بیا بنگر زِ غلمانِ محمدؐ

Selbst wenn es keine Wunder mehr gibt,
Komm und bezeuge diese unter ***den Anhängern Muhammads[SAW].***[320]

---

[320] Lekh Ram hat mir immer wieder geschrieben, dass er ein Wunder sehen möchte. Auch in seinen Büchern erwähnte er unentwegt, dass ihm ein Wunder gezeigt werden solle. Indes zeigt Gott, der Weise, Wunder gemäß dem Zustand des Einzelnen. Da Lekh Rams Zunge bei der Beschimpfung unseres Propheten[SAW] wie ein Messer arbeitete und er die Gefühle von Tausenden verletzt hat, manifestierte auch Gott das Zeichen eines Messers und seine schmutzige Sprache wurde in seinen Körper gestochen, als sie die Gestalt



126. Einhundertsechsundzwanzigstes Zeichen – In Ludhiana lebte ein Herr namens Mir Abbas Ali. Er zählte zu denen, die das *baiʿat* [Treuegelübde] mit mir eingegangen waren. Innerhalb weniger Jahre machte er in seiner aufrichtigen Hingabe solche Fortschritte, dass ich auf der Grundlage seines damaligen spirituellen Zustands folgende Offenbarung erhielt:

اصلها ثابتٌ وفرعُها فی السمآء

eines Messers angenommen und seinen Darm in Stücke geschnitten hat. Dies ist das Zeichen von Gottes Zorn; jene, die Ohren haben, sollten dem Beachtung schenken. Als er noch am Leben war, sagte er auch, dass er nicht an mich glauben würde, solange kein Stern vom Himmel fiele. Sodann geschah auch dies, denn er, der sich selbst als einen Star aus dem Volke der Arya erachtete, und dessen Volk auch ihn als einen Star anerkannte, dieser Star fiel. Sein Sturz war für die Arya schwer zu verkraften; in jedem Haushalt herrschte Wehklagen. [Autor]

> Seine Wurzeln sind fest und seine Zweige reichen in den Himmel.

Diese Offenbarung bedeutete nur, dass er zu jener Zeit ein standhafter Gläubiger war, er zeigte seinerzeit auch Anzeichen, die dies unterstützten. Unentwegt sprach er über mich und jeden Brief, den ich ihm geschrieben hatte, schrieb er eigenhändig ab, da er sie für äußerst gesegnet hielt; zudem ermahnte und beriet er andere Menschen. Und wenn er ein trockenes Stück meines übrig gebliebenen Brotes fände, er würde es, als besonders gesegnet auffassend, verzehren. Er war derjenige, der als erster aus Ludhiana zu mir nach Qadian kam. Dann geschah es, dass Gott mir zeigte, dass Abbas Ali stolpern und sich von mir entfernen würde. Selbst diesen Brief von mir hat er in seine Sammlung meiner Briefe aufgenommen. Als er mich dann traf, zeigte er sich erstaunt über meine Vision und sagte: „Wie kann das sein, ich bin bereit, mein Leben für Sie hinzugeben?“ Ich antwortete ihm, dass alles, was für ihn bestimmt sei, sich erfüllen werde. Hernach kam die Zeit, als ich meinen Anspruch erhob, der Verheißene Messias zu sein, und er war entsetzt darüber. Zu Beginn trug er seine Verärgerung nur in seinem Herzen. Später dann, als sich in Ludhiana die Debatte mit Maulawi Abu Sa‘id Muhammad Husain zutrug, hatte er die Gelegenheit, sich für einige Tage mit meinen Gegnern zu treffen. Sodann wurde das göttliche Dekret sichtbar und er revoltierte ganz offenkundig. Er kehrte sich vollständig ab, und zwar so sehr, dass die Überzeugung seines Herzens und das Licht auf seinem Antlitz verschwanden und die Dunkelheit des Glaubensabfalls sichtbar wurde. Nachdem er mich abgelehnt hatte, traf er mich einst in Pir Iftikhar Ahmads Wohnsitz in Ludhiana und schlug Folgendes vor: „Sie und ich können die Angelegenheit klären, wenn wir in einem Zimmer

eingesperrt werden, in dem wir zehn Tage zu bleiben haben. Derjenige, der ein Lügner ist, möge sterben.“ Ich antwortete: „Mir Sahib, warum sollten wir auf Prüfungen zurückgreifen, die gegen die Scharia gerichtet sind? Es gab keinen Propheten, der versuchte, Gott zu prüfen. Allerdings beobachtet Gott Sie und mich. Er allein hat die Macht, den Lügner im Angesicht des Wahrhaftigen zu töten. Was die Zeichen des allmächtigen Gottes anbelangt, sie strömen herab wie der Regen. Wenn Sie ein echter Wahrheitssucher sind, so kommen Sie mit mir nach Qadian!“ Er antwortete, dass er nicht gehen könne, da seine Frau krank sei, womöglich war sie auch fort oder er sagte etwas Ähnliches, woran ich mich nicht mehr erinnere. Ich antwortete: „Jetzt warte einfach auf Gottes Urteil.“ Hernach starb er noch im selben Jahr und es gab keinen Grund mehr, in irgendeinem Raum eingesperrt zu werden. Dies ist fürwahr ein Anlass, sich vor [Gott] zu fürchten, ja, welch Schicksal seines war! Nach solch einem [spirituellen] Fortschritt fiel er im Nu in die Grube des Verfalls. Sein Vorfall verdeutlicht, dass selbst wenn eine Offenbarung vorliegt, in der das Wohlgefallen hinsichtlich einer Person zum Ausdruck kommt, dieses Wohlgefallen oft nur für eine bestimmte Zeit gültig ist; d. h. nur solange er das macht, was Gott gefällt,[321]

---

[321] Deshalb hat Gott uns dieses Gebet im *ṣalāt* [obligatorisches Ritualgebet] gelehrt (Er hat es vorgeschrieben, ohne jenes ist das obligatorische Gebet nicht vollständig):

غَيْرِ الْمَغْضُوْبِ عَلَيْهِمْ

[„Nicht zu denen, die (Dein) Missfallen erregt haben“]; das heißt, wir sollten achtsam sein, dass wir, nachdem wir

منعم علیہ

[die Gesegneten] waren, nicht zu

مغضوب علیہ

[die (Dein) Missfallen erregt haben] werden. Deshalb sollten wir immerzu Gott fürchten, Der keinen bedarf. [Autor]

so wie es auch im Heiligen Qur'an der Fall ist, wenn Gott, der Allmächtige, wiederholt seinen Zorn über die Ungläubigen zum Ausdruck bringt, dann aber, wenn einer von ihnen gläubig wird, der einstige Zorn sich in Wohlgefallen verwandelt. Gleichermaßen verwandelt sich zuweilen auch das göttliche Wohlgefallen in Zorn. Darum heißt es auch in den Ahadith, dass ein Mensch manches Mal Taten vollbringt wie jene der Paradiesbewohner, und zwar so sehr, dass zwischen ihm und dem Paradies nur eine Handbreite Abstand besteht. Indes ist er in Wirklichkeit dazu bestimmt, in die Hölle geworfen zu werden, denn letztlich wird er sich einer solchen Tat oder einer solchen Überzeugung schuldig machen, für welche er in die Hölle gestoßen wird. Gleichermaßen ist es möglich, dass ein Mensch für das Paradies bestimmt ist, sich aber wie einer verhält, der die Hölle verdient, und zwar so sehr, dass zwischen ihm und die Hölle nur eine Hand breit Abstand besteht. Doch letztendlich triumphiert das Schicksal und er beginnt, gute Taten zu vollbringen. Er stirbt in diesem Zustand und wird ins Paradies aufgenommen.

Der Beweis für die Wahrheit dieser, von keinem Widersacher zu leugnenden Prophezeiung ist Mir Abbas Ali Notizbuch, in das er eigenhändig meine (in Erfüllung gegangenen Prophezeiung) aufgeschrieben hat; es existiert noch. Nach seinem Tod sah ich einst in einem Traum, dass er von Kopf bis Fuß in schwarze Kleidung gehüllt war. Er stand etwa 100 Schritte von mir entfernt und flehte mich um Hilfe an. Ich antwortete ihm: „Die Zeit ist vorbei. Nun ist da eine große Distanz zwischen mir und dir. Du kannst mich nicht erreichen."

127. Einhundertsiebenundzwanzigstes Zeichen – Sehaj Ram war ein Sachbearbeiter am Gerichtshof des Kommissars von Amritsar. Zuvor war er der Sachbearbeiter des stellvertretenden

Kommissars von Sialkot gewesen. Oft diskutierte er mit mir über religiöse Themen, dabei hegte er von Natur aus einen Groll gegen den Islam. Zu jener Zeit war mein älterer Bruder, der sich für einen Posten beim Tehsildar beworben hatte und diesen auch bekomen hatte, noch zu Hause in Qadian, darauf wartend, auf seinen Posten stationiert zu werden.

Eines Tages, es war *ʿaṣr*-Zeit und ich in den oberen Kammern des Hauses damit beschäftigt, den Heiligen Qur'an zu lesen, erfuhr ich just in dem Moment, als ich eine Seite umblättern wollte, eine Vision. Ich sah Sehaj Ram, wie er ganz in Schwarz gekleidet in einer Geste großer Demut und flehentlicher Bitte vor mir stand, als versuchte er, mich zu überreden, für ihn dafür einzutreten, dass ihm Barmherzigkeit erwiesen werden möge. Ich sagte zu ihm: „Jetzt ist keine Zeit für Barmherzigkeit"; und gleichzeitig gab Allah, der Allmächtige, mir zu verstehen, dass Sehaj Ram just in ebendiesem Moment gestorben war, obgleich noch keine Kunde darüber übermittelt worden war. Hernach verließ ich mein Zimmer, ging hinunter und stellte fest, dass mein Bruder in der Gesellschaft von sechs oder sieben Personen war und dass über die Anstellung meines Bruders bei der Post geredet wurde. Ich sagte: „Für den Fall, dass Pandit Sehaj Ram sterben sollte, so ist auch sein Posten gut." Die Anwesenden brachen in Gelächter aus, als sie dies vernahmen, und sagten: „Warum wünschst du dir den Tod eines Menschen, der gesund und munter ist?" Zwei oder drei Tage später ging die Nachricht ein, dass Sehaj Ram urplötzlich in ebenjener Stunde gestorben war.

128. Einhundertachtundzwanzigstes Zeichen – Am 11. Februar 1906 wurde eine Prophezeiung über Bengalen kundgetan, der genaue Wortlaut geht wie folgt:

پہلے بنگالہ کی نسبت جو کچھ حکم جاری کیا گیا تھا اب اُن کی دلجوئی ہو گی۔

Was die Anordnung anbelangt, die in Bezug auf Bengalen erlassen wurde, nun werden sie getröstet.

Wie jeder weiß, geht es im Einzelnen darum, dass die Regierung die Verordnung erlassen hat, dass Bengalen geteilt wird. Dieser Entscheid hatte die bengalische Bevölkerung zutiefst entmutigt, ja in den Häusern herrschte großes Wehklagen darüber. Sie versuchten alles, um die Teilung Bengals aufzuhalten, waren indes nicht erfolgreich, da die Regierungsbeamten deren Umtriebe ablehnend gegenüberstanden. Es ist für mich hier nicht notwendig, auf die Einzelheiten der diesbezüglichen Maßnahmen der Obrigkeit einzugehen. Insbesondere Lt. Governor Fuller setzte ihnen zu, er war für sie gleichsam ein Todesengel. Es ereignete sich, dass, als die Bengalen unter der Obrigkeit zu leiden hatte und der Regierung Sir Fullers wegen dem Tode nahe waren, da erhielt ich die oben erwähnte Offenbarung, und zwar:

پہلے بنگالہ کی نسبت جو کچھ حکم جاری کیا گیا تھا اب اُن کی دلجوئی ہو گی۔

Was die Anordnung anbelangt, die in Bezug auf Bengalen erlassen wurde, nun werden sie getröstet.

Aus diesem Grunde hatte ich diese Prophezeiung in jenen Tagen publik gemacht; und auf folgende Weise ging sie in Erfüllung: Fuller, der Gouverneur von Bengalen, durch den die Bengalen so viel Leid zu ertragen hatten, dass deren Schreie den Himmel erreicht hatten, trat plötzlich zurück. Die Dokumente, welche hätten Aufschluss geben können über den Grund für seinen Rücktritt, wurden nicht veröffentlicht. Indes legt – wie die bengalischen Zeitungen berichteten – der Jubel, den die Bengalen

über Fullers Rücktritt zum Ausdruck gebracht haben, Zeugnis ab darüber, dass Fullers Rücktritt den Bengalen Trost gespendet hat. Die Freudenfeiern und Jubelarien zeigen ganz deutlich, dass Fullers Rücktritt sie tatsächlich getröstet hat; nein, sie waren ganz und gar getröstet und erachteten Fullers Rücktritt als eine ihnen von der Regierung erwiesene große Gunst. Kurzum, die Berechenbarkeit, mit der die Regierung den Grund für Fullers Rücktritt verschwiegen hat, offenbart sich durch die extreme Freude der Bengalen. Welchen größeren Beweis könnte es für die Erfüllung der Prophezeiung geben, als dass die Bengalen selbst zu verstehen gegeben haben, dass ihnen Trost gespendet wurde, und der Regierung extreme Dankbarkeit entgegengebracht haben? Diese meine Prophezeiung wurde nicht nur in einer unserer Zeitschriften, der „Review of Religions", veröffentlicht, sondern auch in einer Reihe von Zeitungen des Punjabs. Selbst einige bekannte Zeitungen Bengalens hatten diese Prophezeiung publik gemacht.

Ein weiterer Beweis dafür, dass sich diese Prophezeiung erfüllt hat, ist, dass die ***Amrita Bazaar Patrika*** aus Kalkutta, die bekannteste englischsprachige Zeitung Bengalens, schreibt – und die folgenden Zeilen wurden von der ***Civil and Military Gazette*** aus Lahore, Ausgabe vom 22. August 1906, aus ebenjener Zeitung wiedergegeben:

> Wahrscheinlich wird sein Nachfolger [*der neue* Lt. Gouverneur] eine recht versöhnliche Politik verfolgen. Natürlich ist das sehr wünschenswert...

Die Worte des oben genannten Zeitungsartikels bringen eine Zufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass der neue Gouverneur Lt. daran gebunden wäre, auch weiterhin eine für die Bengalen

versöhnliche Politik zu machen. Somit ist auch die oben genannte Zeitung ein Zeugnis für die Erfüllung der Prophezeiung.

Zum Abschluss möchte ich ein weiteres starkes Argument für die Erfüllung der Prophezeiung vorlegen. Ein britischer Offizier, der fünfzig Jahre lang ein hohes Regierungsamt innehatte, schreibt in einem langen Brief, der in der am 24. August 1906 veröffentlichten Ausgabe der *The Civil and Military Gazette* aus Lahore publiziert wurde, dass der Rücktritt von Sir Fuller genau den Wünschen der bengalischen *babus* [angesehene Bürger] entspricht:

> ...unter unserer Herrschaft haben diese Schuljungen einen derart großen politischen Einfluss, dass ihr Handeln den Rücktritt eines Lieutenant Governors erzwungen hat! Seinem Nachfolger wurde zweifellos das „Mandat" [von den höheren Autoritäten] mitgegeben, und er hat es auch angenommen, mit diesen Bengeln von Babus in einem Geiste der Versöhnung umzugehen.

Nun erkennt die Klarheit, mit der diese Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist. Gott fährt darin fort, neue Zeichen zu manifestieren. Ach, wie achtlos sind die Herzen, die sie noch immer nicht akzeptieren. Ich berste ob dieser Reihe von Zeichen nur so über vor Überzeugung, gleich einem Ozean, der mit Wasser gefüllt ist. Doch was für eine Schande! Meine Gegner haben nicht einen einzigen Tropfen dieses reinen Wassers gekostet. Man kann sich einfach nicht vorstellen, wie gewaltig dieses Unglück ist.

Es gibt kein einziges Volk, unter dem nicht ein Zeichen erschienen ist, das für mich spricht, und es gibt keine Gruppierung, die nicht Zeuge meiner Zeichen ist. Es wäre nicht übertrieben, zu sagen, dass bis zu 100.000.000 Menschen Zeugen dieser

Zeichen geworden sind. Die Lage der Gegner indes ist fürwahr bedauerlich, da sie aus diesen Zeichen keinen Nutzen gezogen haben. Wären diese ihnen gezeigten Zeichen den Juden in der Zeit von Hadhrat Jesus gezeigt worden, sie wären nicht als ضربت عليهم الذّلة [die mit Schmach geschlagen wurden] bezeichnt worden. Hätte das Volk von Lot diese Zeichen gesehen, es wäre nicht in Folge des schweren Erdbebens unter der Erde begraben worden. Doch wehe diesen Herzen, die gezeigt haben, dass sie härter sind als Stein! Die Dunkelheit, die ihre Herzen erobert hat, übersteigt jede Art von Dunkelheit. Tatsache ist, dass so, wie die Welt in materieller Hinsicht alle erdenklichen Fortschritte erzielt hat, sie auch im Unglauben und dem Mangel an Glauben vorangeschritten ist. Folglich erfordert dieser „fortgeschrittene" Unglaube, dass er weniger von einer gewöhnlichen Bestrafung heimgesucht werde, als von einer, wie sie seit Anbeginn der Welt nicht herabgekommen ist. Wie dem auch sei, tausendfacher Dank sei Gott dafür, dass das Licht, das unsere Gegner anzunehmen sich verwehrten – sodass sie blind blieben –, ebenjenes Licht ist, welches zur Ursache wurde für die Weiterentwicklung unserer eigenen Sicht und spirituellen Einsicht.

شَرِبْنَا مِنْ عُيُوْنِ اللّٰهِ مَاءً ۔۔۔ بِوَحْيٍ مُشْرِقٍ حَتّٰى رَوَيْنَا

Wir tranken Wasser aus den Quellen Allahs.
Das Wasser der strahlenden Offenbarung – bis wir gesättigt waren.

رَأَيْنَا مِنْ جَلَالِ اللّٰهِ شَمْسًا ۔۔۔ فَاٰمَنَّا وَصَدَّقْنَا يَقِيْنًا

Wir sahen eine Sonne der Herrlichkeit Allahs,
So glaubten und bezeugten wir mit Gewissheit und Überzeugung.

تَجَلَّتْ مِنْهُ آیٌ فِیْ قَطِیْعِیْ وَاُخْرٰی فِیْ عَشَائِرِ کَافِرِیْنَا

Eine Art Seiner Zeichen erschien meiner eigenen Jamaat,
Während die andere Art der ungläubigen Horde erschien.

129. Einhundertneunundzwanzigstes Zeichen – Maulawi Rusul Baba aus Amritsar hatte ein gegen mich gerichtetes völlig unsinniges und absurdes Pamphlet mit dem Titel *Ḥayātu l-masīḥ* [Das Leben des Messias] verfasst. Er schrieb, wenn diese Pest ein Zeichen der Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias sei, warum sei er [Rusul Baba] selbst dann nicht an der Pest verendet? Letztendes kam die Pest dann über ihn, und während er krank dahinsiechte, erhielt ich an einem Freitag diese Offenbarung:

یموت قبل یومی ھٰذا

Das heißt, er wird vor dem nächsten Freitag sterben.

Demgemäß verließ er sodann vor dem nächsten Freitag, und zwar am 8. Dezember 1902 um 5:30 Uhr, diese vergängliche Welt. Diese Offenbarung von mir wurde vor seinem Tod in der *al-Ḥakam* veröffentlicht. Zusammen mit dieser erhielt ich auch die folgende Offenbarung:

سلام علیك یا ابرایھم۔ سلام علیٰ امرك۔ صرت فائزا۔

Das heißt: „ Friede sei auf dir, O Abraham. Friede sei auf deinen Angelegenheiten. Du hast gesiegt.“

130. Einhundertdreißigstes Zeichen – In meinem Buch *Anǧām-e āthim* forderte ich viele feindliche Maulawis namentlich zu einer *mubāhala* [Gebetsduell] heraus. Ich schrieb auf Seite 66: Sollte

einer von ihnen mit mir eine *mubāhala* eingehen, ich würde beten, dass einige von ihnen erblinden, andere gelähmt, wiederum andere wahnsinnig, einige an einem Schlangenbiss sterben, andere einen frühen Tod erleiden, wiederum andere entehrt und so manch einer mit finanziellen Verlusten konfrontiert werden möge.

Obwohl alle diese feindlichen Maulawis nicht mutig genug waren, diese Herausforderung anzunehmen, verleumdeten sie mich weiterhin hinter meinem Rücken und beharrten auf ihrer Verleugnung. So hat beispielsweise Rashid Ahmad von Gangoh nicht nur لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ [Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern] ausgesprochen, sondern mich auf einem seiner Plakate auch „Satan" genannt. Das Resultat all dessen ist letztlich, dass von den 52 feindlichen Maulawis heute nur noch 20 leben, wobei selbst diese von der einen oder anderen Drangsal heimgesucht worden sind. Alle anderen sind gestorben. Maulawi Rashid Ahmad erblindete und starb hernach an einem Schlangenbiss, genau so wie es im Gebet der *mubāhala* formuliert wurde. Maulawi Shah Din starb, nachdem er wahnsinnig geworden war, und Maulawi Ghulam Dastagir wurde Opfer der von ihm selbst initiierten *mubāhala.* Was die anbelangt, die noch am Leben sind, so konnte keiner den oben genannten Kalamitäten entkommen, obgleich sie nicht auf die vorgeschriebenen Weise in die *mubāhala* eingetreten waren.

131. Einhunderteinunddreißigstes Zeichen – Der Leser dürfte in diesem Buch festgestellt haben, dass ich an einer Stelle prophezeit hatte, dass Bishambar Das, ein Bruder von Sharampat Khatri, in dem Strafprozess, in dem er verwickelt war, zwar nicht sofort freigesprochen wurde, seine Haftstrafe jedoch um die Hälfte reduziert worden ist.

Als später dann Bishambar Das, wie in der Prophezeiung angekündigt wurde, nach der Hälfte der Haftzeit entlassen wurde, da verlautbarten seine Verwandten fälschlicherweise, dass Bishambar Das freigesprochen worden sei. Es war Nacht und ich ging in unsere Hauptmoschee, um das Gebet zu verrichten, als Ali Muhammad, ein in Qadian lebender Mullah, in der Moschee erzählte, dass Bishambar Das freigesprochen worden ist und auf dem Marktplatz Beglückwünschungen entgegennahm.

Als ich diese Nachricht vernahm, war ich schockiert und ziemlich besorgt darüber, dass die bigotten Hindus nun Einwände erheben und sagen würden: „Du hattest vorhergesagt, dass Bishambar Das nicht freigesprochen werden würde. Jetzt sehe, dass er tatsächlich freigesprochen wurde!“ Unter der Belastung dieser Trauer fühlte sich jede *rakʿat* [Gebetsumlauf] des Gebets so lange an wie ein Jahr, und als ich mich am Ende eines *rakʿat* niederwarf, nahm mein Leid extreme Ausmaße an. Just in diesem Zustand der Niederwerfung sagte Gott, mich lautstark ansprechend:

لا تخف۔ انّك انت الاعلٰى۔

Das heißt, fürchte dich kein bisschen; du bist in der Tat siegreich.

Hernach wartete ich darauf, wie diese Prophezeiung sich erfüllen würde, doch kein Zeichen manifestierte sich. Ich erkundigte mich immer wieder bei ebenjenem Sharampat, ob es wahr sei, dass Bishambar Das freigesprochen worden war. Er gab immerzu die gleiche Antwort: „Ja, er wurde tatsächlich freigesprochen, ja, warum sollte ich lügen“, und jeder, bei dem ich mich im Dorf erkundigte, antwortete nur: „Ja, auch wir haben gehört, dass er freigesprochen worden ist“.

In der Zwischenzeit vergingen etwa sechs Monate. Wie es eben ihre Gewohnheit ist, verspotteten und verhöhnten mich all diese unheilstiftenden Menschen. Sharampat indes verspottete oder verhöhnte mich nicht, was in mir die Überzeugung heranreifen ließ, dass er sich bei dieser Gelegenheit mir gegenüber anständig verhielt. Dennoch schämte ich mich in seiner Gegenwart und dachte, wie nachdrücklich ich ihm die Kunde mitgeteilt hatte, dass sein Bruder nicht freigesprochen werden würde! Und jetzt hatte die Lage eine solche Wendung genommen! Trotz all dessen hatte ich festen Glauben an meinen Gott und war mir sicher, dass Er ein Zeichen Seiner Vorsehung zeigen würde, ja dass womöglich der Freispruch wieder kassiert werden würde. Indes war ich mir nicht im Klaren darüber, dass die Nachricht von seinem Freispruch eine reine Erfindung war. Sodann geschah es, dass ein *Tehsildar* von Batala, der von mir bereits erwähnte Hafiz Hidayat Ali, morgens um acht Qadian erreichte, um dem Ort einen offiziellen Besuch abzustatten, da Qadian Teil des Tehsil von Batala ist. Er kam zu unserer Residenz und war noch nicht von seinem Pferde abgestiegen, als sich einige Hindus, ihrer Gewohnheit entsprechend, um ihn versammelten, um ihn zu begrüßen. Bishambar Das war einer von ihnen. Als der *Tehsildar* Bishambar Das erblickte, sagte er: „Bishambar Das, ich war froh zu hören, dass du aus dem Gefängnis entlassen wurdest, doch leider wurdest du nicht freigesprochen.“ Als ich das hörte, warf ich mich aus Dankbarkeit vor Gott nieder.

Sofort rief ich Scharampat zu mir und fragte ihn, warum er mich so lange angelogen hatte, indem er erzählte, dass Bishambar Das freigesprochen wurde, ja warum er mich umsonst so lange betrübt hatte. Er sagte, dahinter stünden bestimmte Erwägungen: Sein Volk würde selbst kleine Fehler sehr kritisch beäugen, wenn es darum ginge, eine Ehe einzugehen. Es wäre sehr

schwierig, von der Seite des Mädchens eine Zusage zu erhalten, wenn man sich eines Vergehens schuldig gemacht hatte. Aus diesem Grund hielt er daran fest, die Tatsachen falsch darzulegen und der Lüge das Wort zu sprechen.

132. Einhundertzweiunddreißigstes Zeichen – Ich hatte bereits geschrieben, dass wir in der Zeit des Erdbebens vom 4. April 1905 mit allen unseren Familienmitgliedern in unseren Garten gezogen waren. Dabei suchten wir ein Grundstück heraus, das ausreichend Platz bot, um 5.000 Menschen als Schlafplatz zu dienen. Wir ließen zwei Zelte aufspannen und umzäunten sie ringsum mit einer Zeltwand. Selbst dann ging von Dieben eine Gefahr aus, da das Gebiet bewaldet war und in einigen der umliegenden Dörfer bekannte Diebe, die wiederholt zu Haftstrafen verurteilt worden waren, ihr Unwesen trieben. Eines Nachts sah ich in einem Traum, wie ich Wache hielt, und nachdem ich einige Schritte gegangen war, traf ich jemanden, der sagte, dass die Engel vorne auf der Hut seien, was bedeutet, dass es für dich nicht nötig sei, Wache zu halten, da die Engel deinen Zeltplatz überwachen würden. Daraufhin erhielt ich folgende Offenbarung:

امن است در مقامِ محبت سرائے ما۔

> Das mit unserer Liebe erfüllte Haus ist ein Ort des Friedens.

Einige Tage später ereignete es sich, dass sich ein bekannter Dieb aus einem der umliegenden Dörfer in unseren Garten schlich, um zu stehlen. Sein Name war Bishan Singh. Es war der letzte Teil der Nacht, als er sich mit dieser Absicht in unserem Garten herumtrieb, sich jedoch auf einem Zwiebelfeld niederließ,

als er keine Gelegenheit dazu fand. Er entwurzelte eine Menge Zwiebeln und stapelte sie, wurde dann jedoch von jemandem entdeckt und versuchte zu fliehen. Er war sehr kräftig und es wäre selbst für zehn Leute nicht möglich gewesen, ihn dingfest zu machen, wenn er nicht bereits von der göttlichen Prophezeiung festgehalten worden wäre. Er rannte also los, doch sein Fuß steckte fest in einem Loch. Selbst davon konnte er sich befreien, war indes in der Zwischenzeit umringt von Menschen. Sodann wurde Sardar Bishan Singh trotz seines ungemein heftigen Widerstands gefangen genommen und unverzüglich verurteilt. Einige Zeit später schlich sich eine große giftige Schlange in unser Wohnhaus im Garten hinein, dort, wo wir die Tage zubrachten. Die Schlange war sehr lang, doch auch sie erhielt, gleichsam dem Diebe, ihre Strafe. Auf diese Weise erhielten wir prompt den Beweis für den Schutz durch die Engel. [322]

133. Einhundertdreiunddreißigstes Zeichen – Ich bin im Englischen kein bisschen bewandert, doch Gott, der Allmächtige, hat mir in Gewährung Seiner Segnung bestimmte Prophezeiungen auf Englisch offenbart. So fanden beispielsweise bereits vor 25 Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auf den Seiten 480, 481, 482, 483, 484 und 522[323] folgende Prophezeiungen Erwähnung:

> **I love you. I am with you. Yes, I am happy. Life of pain. I shall help you. I can, what I will do. We can, what We will do. God is coming by His army. He is with you to**

[322] Zu den Zeugen dieser Prophezeiung gehören Mufti Muhammad Sadiq, Maulawi Muhammad Ali M.A. und die anderen Mitglieder der Jamaat, die mit mir im Garten waren. [Autor]

[323] Diese Offenbarungen stehen in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Bd. 1, Seiten 571, 572, 575, 576 und 623, veröffentlicht 2008. [Herausgeber]

kill enemy. The days shall come when God shall help you. Glory be to this[324] Lord God, Maker of earth and heaven.[325]

[Übersetzung:] Ich liebe dich. Ich bin mit dir. Ja, Ich bin sehr froh. Leben in Schmerz. Ich werde dir helfen. Ich kann tun, was Ich tun will. Wir können tun, was Wir tun wollen. Gott kommt mit Seiner Armee. Er ist mit dir, um den Feind zu vernichten. Die Tage stehen bevor, in denen Gott dir helfen wird. Ruhm diesem Gott, dem Herrn, dem Schöpfer von Erde und Himmel.

Dies sind die Prophezeiungen, die der Einzige Gott, Der keinen Partner hat, auf Englisch gemacht hat – obwohl ich kein Englisch spreche und der Sprache nicht mächtig bin. Indes war es der Wille Gottes, Seine Verheißungen über die Zukunft in allen bekannten Sprachen dieses Landes kundzutun. So offenbart Gott in diesen Prophezeiungen: „Ich werde deinen gegenwärtigen Zustand

---

[324] In *Ḥaqīqatu l-waḥy* steht der Satz: „Glory be to the Lord“ . Das Zitat im obigen Text folgt dem Originalwortlaut aus *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* Teil IV, *Rūḥānī ḫazāʾin,* Bd. 1, S. 623, veröffentlicht 2008. [Anm. d. Ü.]

[325] Da diese Offenbarungen in einer mir fremden Sprache eingegangen sind und göttliche Offenbarungen zügig eintreten, kann es möglicherweise zu einer leichten Abweichung in der Übermittlung einiger Worte kommen. Auch wurde festgestellt, dass Gott zuweilen sich nicht an den menschlichen Sprachgebrauch richtet oder einem veralteten folgt, ja, sich manchmal sogar nicht einmal an die Regeln der Grammatik hält. Es gibt mehrere solcher Fälle im Heiligen Qur'an, z. B. im Vers:

اِنْ هٰذٰنِ لَسٰحِرٰنِ

[„Sicherlich sind dies zwei Zauberer.“ (Sure *Ṭā-hā,* 20:64)]. Gemäß der von Menschen geschaffenen Grammatik müsste es

ان هٰذين

heißen. [Autor]

von Schmerz und Leid beseitigen und dir helfen; und Ich werde mit einer Armee zu dir kommen und den Feind vernichten."

Ein großer Teil dieser Prophezeiung ist bereits in Erfüllung gegangen, und Gott, der Allmächtige, hat für mich die Tore zu jeder Art von Gabe geöffnet, und Tausende von Menschen sind mit Herz und Seele das *baiʿat* mit mir eingegangen. Wer wusste zum Zeitpunkt dieser Prophezeiung, wann eine so gewaltige [göttliche] Hilfe kommen würde? Dies ist fürwahr eine wunderbare Prophezeiung. Seine Diktion, die englische Sprache, ist für sich schon ein Zeichen, ebenso wie seine Bedeutung eines ist, da sie die Zukunft voraussagt.

134. Einhundertvierunddreißigstes Zeichen – Eine detaillierte Beschreibung dieses Zeichens findet sich auf Seite 523[326] von *Barāhīn-e Aḥmadiyya.* Zusammenfassend kann hier gesagt werden, dass ich einmal folgende Offenbarung empfangen habe:

بست و یک روپیہ آنے والے ہیں۔

Zwanzig und eine Rupie werden eingehen.

Auch diese Offenbarung wurde jenen Arya mitgeteilt, deren Namen bereits mehrfach Erwähnung fanden. Zusammen mit der Offenbarung wurde mir zu verstehen gegeben, dass das Geld am selben Tag ankommen würde. Sodann kam auch ein Patient namens Wazir Singh und überreichte mir an jenem Tag eine Rupie. Daraufhin kam mir in den Sinn, dass die restlichen zwanzig Rupien womöglich mit der Post eingehen würden. Folglich wurde eine zuverlässige Person zur Post geschickt, die dann auch

[326] Dieses Zeichen steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Band 1, Seite 624, veröffentlicht 2008. [Anm. d. Ü.]

berichtete, dass der Postbeamte gesagt habe, er habe, zusammen mit einer Postkarte, fünf Rupien von Dera Ghazi Khan erhalten. Ich war sehr erstaunt über diese Nachricht, denn ich hatte den Arya bereits mitgeteilt, dass ich an diesem Tag 21 Rupien erhalten werde. Sie wussten, dass eine Rupie bereits eingegangen ist. Ich kann nicht beschreiben, wie beunruhigt ich von der Kunde des Postbeamten war, da die Nachricht, dass nur fünf Rupien von Dera Ghazi Khan erhalten wurden, mir jede Hoffnung auf zusätzliches Geld raubte. Es gab Anzeichen, dass die Arya, die in den früheren Bericht eingeweiht waren, sehr erfreut darüber waren, dass sie nun endlich die Chance bekämen, mir an diesem Tag zu beweisen, dass ich falsch läge. Ich war in großer Sorge. Dann erhielt ich plötzlich folgende Offenbarung:

بست و یک آئے ہیں اس میں شک نہیں۔

> Zwanzig und eine sind angekommen; daran besteht kein Zweifel.

Ich teilte diese Offenbarung den Arya mit, was nur dazu führte, dass sie in größeres Gelächter ausbrachen, denn ein Regierungsmitarbeiter, der stellvertretende Postmeister, hatte öffentlich bekanntgegeben, dass nur fünf Rupien eingegangen sind. Hernach ging einer dieser Arya zufällig zur Post. Der Postbeamte sagte auf Anfrage, oder von sich aus, zu ihm: „Es sind in Wirklichkeit zwanzig Rupien eingegangen; mir ist nur versehentlich herausgerutscht, dass nur fünf Rupien eingegangen sind.“

Beigelegt war auch eine Postkarte des Buchhalters Munshi Ilahi Bakhsh. Die Summe ging am 6. September 1883 ein, genau an dem Tag, an dem ich auch die Offenbarung erhielt. Zum Gedenken an diesen verheißungsvollen Tag und um die Arya zu

Zeugen zu machen, wurden Süßigkeiten im Wert von einer Rupie verteilt. Sie wurden von einem Arya abgeholt und den Arya sowie anderen gegeben, sodass sie, wenn nicht auf andere Weise, sich durch das Verzehren von Süßigkeiten an den Anlass erinnern mögen.

135. Einhundertfünfunddreißigstes Zeichen – Aufgrund von Diabetes, an der ich die letzten zwanzig Jahren erkrankt war, hatte ich große Angst um mein Augenlicht, denn bei solchen Krankheiten besteht die Gefahr, eine Epiphora zu entwickeln. Seinerzeit beruhigte, tröstete und ermutigte Gott, der Allmächtige, mich mit Seiner Gnade und Güte durch eine Offenbarung, die wie folgt lautet:

نزلت الرحمة علىٰ ثلث العين وعلى الأُخريين

Das heißt, der Segen wurde auf drei Organe ausgeweitet – die Augen und zwei weitere, die nicht näher bestimmt wurden.

Ich schwöre im Namen Gottes, des Allmächtigen, dass ich etwa siebzig Jahre alt bin und mein Sehvermögen auch in diesem Alter so gut ist wie zu der Zeit, als ich fünfzehn oder zwanzig Jahre alt war. Dies ist ebenjener Segen, der in der Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, verheißen wurde.

136. Einhundertsechsunddreißigstes Zeichen – Der mentalen Müdigkeit und Migräne wegen war ich so schwach geworden, dass ich Angst hatte, meine Schreibtätigkeit nicht weiter ausführen zu können. Das Gefühl der Schwäche hatte ein Ausmaß erreicht, dass ich in meinem Körper keine Kraft mehr spürte. In diesem Zustand erhielt ich folgende Offenbarung:

تُرَدُّ اليك انوار الشّباب۔

Das bedeutet, das Feuer der Jugend wird dir zurückgegeben.

Hernach begann ich innerhalb weniger Tage zu spüren, dass dir mir verloren gegangenen Kräfte wiederhergestellt wurden und ich bald darauf so viel Energie besaß, dass ich jeden Tag eigenhändig zwei Kapitel eines neuen Buches zu schreiben in der Lage war. Doch nicht nur das Schreiben, auch die Fähigkeit zum Nachdenken und Reflektieren, die für ein solch kreatives Schreiben notwendig sind, wurde vollständig zurückerlangt. Sicherlich, ich leide an zwei Krankheiten, von denen eine den Oberkörper und die andere den Unterkörper betrifft. Was den Oberkörper anbelangt, so leide ich an Migräne, und in Bezug auf den Unterkörper an einem häufigen Drang zum Wasserlassen. Ich leide an diesen beiden Krankheiten, seit ich den Anspruch kundgetan habe, von Gott auserwählt worden zu sein. Ich habe gar um Befreiung von diesen Leiden gebetet, erhielt aber eine negative Antwort. Auch wurde mir zu verstehen gegeben, dass es von Anbeginn vorherbestimmt war, dass der Verheißene Messias, mit seinen Händen auf den Schultern von zwei Engeln liegend, in zwei gelben Gewändern gehüllt herabsteigen wird. Diese [zwei Krankheiten] sind also ebenjene gelben Gewänder, die auf meinen körperlichen Zustand zutreffen. Alle Propheten sind sich einig, dass ein gelbes Gewand als Krankheit zu interpretieren ist. Die beiden gelben Gewänder symbolisieren also zwei Krankheiten, die sich auf zwei Teile des Körpers beziehen. Zudem hat Gott mir auch offenbart, dass die beiden gelben Gewänder für zwei Krankheiten stehen. Und das Wort Gottes musste sich erfüllen.

Man sollte wissen, dass zu den Merkmalen des Verheißenen Messias folgende gehören:

1. Er wird in zwei gelben Gewändern absteigen.
2. Bei seiner Niederkunft würden seine Hände auf den Schultern von zwei Engeln liegen.
3. Die Ungläubigen werden durch seinen Atem sterben.
4. Er sähe so aus, als wäre er frisch gebadet, Wassertropfen würden Perlen gleich von seinem Kopf herunterrieseln.
5. Er wird den Umlauf der Ka'ba in Gegenüberstellung zum *dağğāl* vollziehen.
6. Er wird das Kreuz brechen.
7. Er wird das Schwein töten.
8. Er wird heiraten und Kinder bekommen.
9. Er wird derjenige sein, der den *dağğāl* tötet.
10. Der Verheißene Messias wird nicht getötet, sondern [einen natürlichen Tod] sterben und in das Grab des Heiligen Propheten[SAW] hineingelegt.

وتلك عشرة كاملة

[Und dies sind die vollkommenen Zehn.]

Folglich habe ich hinsichtlich der beiden gelben Gewänder erklärt, dass es sich um jene zwei Krankheiten handelt, die vom ersten Tag an dazu bestimmt waren, im Sinne eines Merkmals den Körper des Verheißenen Messias zu belasten, sodass auch seine [ansonsten] ungewöhnlich gute Gesundheit ein Zeichen darstellen könnte.

Die beiden Engel stehen für den zweifachen Beistand aus dem Ungesehenen, wovon die Unwiderlegbarkeit seines Anspruchs abhängig ist:

1. Das von Gott verliehene Wissen in Bezug auf unwiderlegbare Beweise, die auf Vernunft und Schriften beruhen, soll ihm ohne jede Anstrengung und Bemühung seinerseits gewährt werden.
2. Zweitens die unwiderlegbaren Beweise durch Zeichen, die ohne menschliches Zutun von Gott herabgesendet werden.

Darüber hinaus ist sein Abstieg mit den Händen auf den Schultern zweier Engel ein Hinweis darauf, dass die Mittel seines Fortschritts aus dem Verborgenen stammen, und dass sie ihm helfen werden, seine Aufgabe zu erfüllen, welche sodann mit ihrer Unterstützung vorankommt. Weiter oben habe ich von einem Traum berichtet, in dem ich sah, dass mir ein Schwert in die Hand gereicht wurde, dessen Griff in meiner Hand lag, die Spitze indes in den Himmel ragte; ich schwang es nach rechts und nach links, wobei durch die Attacke auf beiden Seiten Hunderte von Menschen getötet wurden. Während des Traums sagte eine rechtschaffene Person, den Traum interpretierend, dass es das Schwert des unwiderlegbaren Arguments sei. Seine Attacke auf der rechten Seite stehe für das unwiderlegbare Argument, das durch Zeichen erfolgen würde, und seine Attacke auf der linken Seite stehe für das unwiderlegbare Argument, das auf Vernunft und Schriften basieren würde. Und beide Arten von unwiderlegbaren Argumenten würden sich ohne menschliche Bemühungen oder Hilfsmittel manifestieren.

Das Töten der Ungläubigen mit seinem Atem bedeutet, dass die Ungläubigen durch den Geist des Verheißenen Messias, d. h. durch seine Aufmerksamkeit, sterben werden. Dass der Verheißenen Messias so erschiene, als wäre er frisch geduscht, mit Wassertropfen, die Perlen gleich von seinem Kopf heruntertropfen, bedeutet, dass der Verheißene Messias durch seine seine

fortwährende Reue und durch seine Gebete seine Beziehung zu Gott immer wieder auffrischen wird, als würde er unentwegt baden, derweil die reinen Tropfen des reinen Bades wie Perlen von seinem Kopf heruntertropfen würden – es bedeutet nicht, dass er etwas der menschlichen Natur entgegenstehendes Übernatürliches in sich trage. Gewiss nicht! Ganz sicher nicht! Haben die Menschen nicht schon die [schrecklichen] Folgen jenes übernatürlichen Phänomens bezeugt, welches Jesus, dem Sohn der Maria, zugeschrieben wird, und das Dutzende von Millionen Menschen in den Brennstoff des Höllenfeuers verwandelt hat? Liebt ihr noch immer das Spektakel, wonach, im Gegensatz zur [normalen] menschlichen Praxis, Jesus mit Engeln begleitet vom Himmel herabsteigen wird, er die Menschen mit seinem Atem töten wird und Tropfen wie Perlen von seinem Körper herunterfließen werden? Kurzum, meine Interpretation der Tropfen, die perlenartig vom Körper des Verheißenen Messias herunterfließen, ist richtig.

Der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, sah goldene Armreifen an seinen Handgelenken. Bedeutete dies nur „goldene Armreifen"? Ebenso sah der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, Kühe, die geschlachtet wurden; bedeutete dies nur „Kühe"? Mitnichten, vielmehr bedeuteten sie etwas gänzlich anderes. Gleichermaßen bedeutet es, wenn der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, sieht, dass der Verheißene Messias wie frisch gebadet wirkt und dass Wassertropfen Perlen gleich von seinem Kopf herunterrieseln, dass der Verheißene Messias um Vergebung bitten und sich Gott zuwenden würde, ja dass seine Verbundenheit zu Gott immerzu frisch bleiben würde, so als würde er immerzu baden, als würden die reinen Tropfen der reinen Reue Perlen gleich von seinem Kopf herunterfließen.

Auch in einem anderen Hadith wird die Hinwendung zu Gott mit einem Bad verglichen. Der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, hat zum Beispiel gesagt: „Wenn vor der Tür des Hauses ein Fluss fließen würde und man fünfmal am Tag in diesem badete, könnte man dann noch am Körper schmutzig sein?“ Die Gefährten [des Heiligen Propheten[SAW]] sagten: „Nein.“ Dabei sagte er: „Ähnlich ist es mit dem, der fünfmal am Tag das Gebet verrichtet“ (was ja Reue, Vergebung, Flehen, Demut, Bescheidenheit, Unterwerfung, Preisung und Verherrlichung Gottes umfasst). Auch bei einem solchen Menschen kann kein Schmutz der Sündhaftigkeit verbleiben, so als würde er fünfmal am Tag baden.

Aus diesem Hadith geht hervor, dass das Baden des Verheißene Messias das Gleiche bedeutet; ja, was wäre ansonsten denn so verdienstvoll an einem physischen Bad? Was das anbelangt, so nehmen auch die Hindus jeden Tag morgens ein Bad, und nach dem Bad perlen auch Wassertropfen von ihnen ab. Wie schade! Die Buchstabengläubigen wandeln jedes spirituelle Phänomen in ein physisches ab, und den Juden gleich sind sie sich der [spirituellen] Geheimnisse und Wahrheiten nicht bewusst.

Auch die Tatsache, dass sowohl der Verheißene Messias und der *daǧǧāl* die Umläufe der Ka‘ba vollziehen werden, beweist, dass dies nicht bedeutet, dass sie ebenjene Umläufe physisch vollziehen werden, denn in diesem Fall müssten wir eingestehen, dass es dem *daǧǧāl* gelingen wird, in die Ka‘ba einzudringen, oder dass er ein Muslim werden wird. Beide Behauptungen widersprechen dem eindeutugen Sinngehalt der Ahadith [Überlieferungen des Heiligen Propheten[SAW]].

Dieses Hadith muss interpretiert werden, und die mir von Gotte offenbarte Interpretation ist, dass in der Endzeit eine Gruppe von Menschen aufkommen wird, die als *daǧǧāl* bezeichnet

wird. Diese Gruppe wird ein erbitterter Feind des Islams sein, und um das Gebäude des Islams vollständig niederzureißen, wird sie wie ein Dieb um die Ka'ba, dem Zentrum des Islams, herumschleichen. In Gegnerschaft dazu wird auch der Verheißene Messias die Läufe um das Zentrum des Islams, welches die Kaaba versinnbildlicht, vollziehen.

Der Zweck der Umläufe des Verheißenen Messias ist, den Dieb namens *daǧǧāl* zu ergreifen und das Zentrum des Islams vor seinen Machenschaften zu schützen. Wir wissen, dass ein Dieb nachts um die Häuser geht, genauso wie ein Wächter. Doch während der Grund des Diebes darin besteht, einen Haushalt auszurauben und auszuplündern, liegt der Zweck des Wächters darin, den Dieb zu ergreifen und ihn sicher hinter Gittern zu bringen, sodass die Menschen vor seinem Unheil geschützt sind.

Auf diese Schlacht bezieht sich dieses Hadith. Es besagt, dass in der Endzeit der Dieb, bekannt als *daǧǧāl*, sein Bestes geben wird, um das Gebilde des Islams zu zerstören,[327] während der

[327] Fußnote: In der Sure *al-Fātiḥa,* [die erste Sure des Heiligen Qur'an] lehrt uns Gott, der Allmächtige, dass der *daǧǧāl,* vor dem gewarnt wird, niemand anderes ist als die fehlgeleiteten christlichen Priester der Endzeit, die vom Wege Jesu abgewichen sind. Dies ist so, weil Gott uns in dieser edlen Sure das Gebet lehrt, dass wir Gott anbeten sollen, nicht so zu werden wie jene Juden, die ihres Ungehorsams und Widerstands gegen Jesu wegen zu Empfänger des Zorns geworden waren, noch wie jene Christen zu werden, welche die Lehre Jesu aufgegeben haben, die ihn zu einem Gott gemacht und sich dadurch eine Lüge zu eigen gemacht haben, die größer wiegt als alle anderen Lügen; und zu deren Unterstützung sie zu extremen Betrügereien und Täuschungen zurückgegriffen haben. Deshalb wurden sie im Himmel auch als *daǧǧāl* bezeichnet. Wäre jemand anderes der *daǧǧāl*, so müsste in diesem Vers Zuflucht vor ihm gesucht worden sein, was bedeutet, dass

ولا الدجّال

[*wa-la d-daǧǧāl;* noch zum *daǧǧāl*]; anstelle von

وَلَا الضَّآلِّيْنَ

Verheißene Messias seine Gebete gen Himmel richten wird, um den Islam zu unterstützen. Und dabei werden alle Engel sich ihm anschließen, sodass er in der finalen Schlacht siegreich hervorgehen werden möge. Er wird weder ermüden noch ermatten noch in seinen Bemühungen nachlassen, vielmehr wird er alles in die Waagschale werfen, um den Dieb zu ergreifen. Wenn seine Gebete ihren Höhepunkt erreichen, wird Gott sehen, wie sein Herz in seiner Liebe zum Islam dahingeschmolzen ist. So wird der Himmel tun, was die Erde zu leisten nicht imstande ist, und der Sieg, den der Mensch nicht erringen kann, wird durch die Hände von Engeln errungen werden.

In der Endzeit, in der dieser Messias erscheint, werden große Katastrophen eintreteten, schreckliche Erdbeben sich manifestieren und der Frieden von der gesamten Welt schwinden. Diese Katastrophen werden sich aufgrund der Gebete dieses Messias ereignen. Nach diesen Zeichen dann, wird er siegen. Das sind fürwahr die Engel, auf deren – im übertragenen Sinne – Schultern gestützt die Niederkunft des Verheißenen Messias prophezeit wurde. Wer wagt es, sich vorzustellen, dass menschliche Bemühungen dieses Verderben des *dağğāl*, dessen Unheil sich bezieht auf die Machenschaften der christlichen Priester, die unentwegt der Irreführung Vorschub leisten, beseitigen könnten? Nein, keineswegs! Im Gegenteil, der Gott der Himmel Selbst wird ihn vertreiben. Er wird gleich einem Blitz zuschlagen, gleich einem Hurrikan wüten und gleich einem rasenden Wind die Welt erschüttern, wenn die Zeit Seines Zorns gekommen ist.

[noch zu jenen, die irregegangen sind] verwendet worden wäre. Auch die Ereignisse haben diese Bedeutung bestätigt, denn das letzte Unheil, vor dem gewarnt wurde, ist in diesem Zeitalter eingetreten, und zwar das Unheil der Maßlosigkeit der Trinitätslehre. [Autor]

Doch Gott ist unabhängig. Das Feuer des Steins der Vorsehung erfordert den Schlag des menschlichen Flehens. Ach, wie schwierig diese Aufgabe doch ist! Ach, wie schwierig sie doch ist! Wir müssen Opfer erbringen. Solange wir dieses Opfer nicht erbringen, wird das Zerbrechen des Kreuzes nicht stattfinden. Kein Prophet hat jemals Erfolg gehabt, ohne dass er ein solches Opfer dargebracht hätte. Es ist dieses Opfer, auf das der folgende edle Vers [des Heiligen Qur'an] sich bezieht:

وَاسْتَفْتَحُوْا وَخَابَ كُلُّ جَبَّارٍ عَنِيْدٍ[328]

Das bedeutet, die Propheten mühten sich um den Sieg, indem sie selbst durch das Feuer der spirituellen Anstrengung gingen. Was dann geschah, war, dass jeder erbitterte Tyrann der Vernichtung anheimfiel.

Auf diese Tatsache verweist der folgende Zweizeiler:

تادلِ مردِ خدا نامد بدرد　　ہیچ قومے را خدا رُسوا نکرد

Solange das Herz eines Gottesmannes nicht von Qualen erfüllt war,
Ist vor Gott kein Volk in Ungnade gefallen.

Auch ist es ein großer Fehler zu glauben, dass das Brechen des Kreuzes bedeutet, dass die Kreuze aus Holz oder Gold und Silber zerstört werden sollen; solche Kreuze wurden immer wieder in den Kriegen des Islams zerbrochen. Vielmehr bedeutet dies, dass der Verheißene Messias die Lehre der Kreuzigung zerstören wird, sodass die Lehre von der Kreuzigung in der Welt nicht wird gedeihen können und bis zum Tag des Jüngsten Gerichts auch nie wieder eine Renaissance erleben wird. Keine mensch-

[328] Sure *Ibrāhīm,* 14:16. [Anm. d. Ü.]

liche Hand wird es zerbrechen. Stattdessen wird Gott, der Allmächtige, dieses Unheil auf die gleiche Weise vernichten, wie Er es zugelassen hat.

Sein Auge beobachtet jeden und jeder Wahrhaftige sowie Lügner wird von Ihm gesehen. Er wird diese Ehre niemand anderem gewähren denn dem von Ihm selbst geschaffenen Messias. Keinen gibt es, der denjenigen entehren kann, der von Gott in Ehre gehalten wird. Dieser Messias wurde für eine großartige Mission auferweckt. Deshalb wird diese Mission durch ihn selbst vollbracht werden. Sein Aufstieg wird den Niedergang des Kreuzes verursachen, die Existenz der Kreuzeslehre wird mit seiner Ankunft enden und die Menschen werden von der Kreuzeslehre sich enttäuscht abwenden.

Das ist, was derzeit in Europa geschieht. Wie allseits bekannt, wird die christliche Mission von bezahlten Priestern geleitet, während aufgeklärte Menschen sich eilig von dieser Doktrin abwenden. Kurzum, in ganz Europa weht nun der Wind, der gegen die Lehre der Kreuzigung gerichtet ist, und tagtäglich gewinnt er an Stärke und Geschwindigkeit. Das sind in der Tat die Zeichen für die Ankunft des Verheißenen Messias. Diese beiden Engel, die dazu bestimmt waren, mit dem Verheißenen Messias herabzusteigen, arbeiten gegen die Lehre der Kreuzigung. Die Welt bewegt sich von der Dunkelheit zum Licht und die Zeit ist nahe, wenn die Magie des *dağğāl* spürbar gebrochen wird, denn ihre Zeit ist vorbei.

Die Prophezeiung, dass er [der Verheißene Messias] das Schwein töten wird, bedeutet, dass er einen elenden und schimpfenden Feind überwältigen wird und dass ein solcher Feind durch das Gebet des Verheißenen Messias vernichtet wird.

Und die Prophezeiung, dass der Verheißene Messias Kinder haben wird, bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, aus seinen

Nachkommen eine Person erwecken wird, der sein Nachfolger sein und die Religion des Islam unterstützen wird, so wie es in einigen meiner Prophezeiungen auch schon vorhergesagt wurde.

Die Prophezeiung, dass er den *daǧǧāl* töten wird, bedeutet, dass mit seiner Ankunft das Unheil des *daǧǧāl* abzunehmen beginnen wird, sodann wird er von selbst zugrunde gehen und die Herzen von weisen Menschen sich der *tauḥīd* [Einheit Gottes] zuwenden. So sei klargestellt, dass das Wort *daǧǧāl* auf zwei Arten interpretiert worden ist: Erstens, dass der *daǧǧāl* eine Gruppe anzeigt, welche die Falschheit verbreitet und mit List und Täuschung vorgeht. Zweitens, dass *daǧǧāl* der Name Satans ist, welcher der Vater aller Falschheit und Verderbnis ist. Das Töten seiner bedeutet folglich, dass das satanische Unheil derart gründlich ausgerottet wird, dass es bis zum Jüngsten Tag nicht wieder aufkommen wird können, so als wäre Satan in diesem letzten Kampf getötet worden.

Und die Prophezeiung, dass der Verheißene Messias nach seinem Ableben in das Grab des Heiligen Propheten[SAW] hineingelegt wird, so zu interpretieren, dass – Gott bewahre – das Grab des Heiligen Propheten[SAW] wieder geöffnet werden wird, ist ein Fehler der Buchstabengläubigen. Solche Vorstellungen bersten nur so über vor Unverschämtheit und Respektlosigkeit. Viel eher bedeutet dies, dass der Verheißene Messias dem Heiligen Propheten[SAW] dermaßen nahe sein wird, dass er nach seinem Tod den Rang der Nähe zum Heiligen Propheten[SAW] erreichen wird und seine Seele der Seele des Heiligen Propheten[SAW] begegnen wird, so als wären die beiden im gleichen Grab. Dies allein ist die wahre Bedeutung dieser Prophezeiung; möchte jemand sie anders interpretieren, so ist es ihm freigestellt. Spirituelle Menschen wissen, dass nach dem Tod die physische Nähe keine Be-

deutung mehr hat. Im Gegenteil, es bedeutet, dass die Seele eines jeden, der eine spirituelle Nähe zum Heiligen Propheten[SAW] erlangt hat, der Seele des Heiligen Propheten[SAW] nahegebracht wird, wie Allah, der Allmächtige, sagt:

فَادْخُلِيْ فِيْ عِبٰدِيْ ۔ وَادْخُلِيْ جَنَّتِيْ[329]

Darüber hinaus weist die Prophezeiung, dass er nicht getötet wird, darauf hin, dass die Ermordung des *ḫātamu l-ḫulafā'* [des Siegel des Kalifen] einer Besudelung des Islams gleichkommt. Aus demselben Grund wurde der Heilige Prophet[SAW] vor einer Tötung bewahrt.

137. Einhundertsiebenunddreißigstes Zeichen – Dieses große Zeichen bezieht sich auf die *mubāhala* [Gebetsduell] gegen Lekh Ram. Man sollte wissen, dass ich am Ende meines Buches *Surma chašm āriya* die Arya zu einer *mubāhala* aufgerufen und geschrieben habe, dass die den Veden zugeschriebene Lehre nicht richtig sei und die Arya irren in ihrer Ablehnung des Heiligen Qur'an. Falls sie behaupten, die den Veden zugeschriebene Lehre sei wahr oder der Heilige Qur'an, Gott bewahre, nicht von Gott, so mögen sie in eine *mubāhala* gegen mich eintreten.

Auch wurde niedergelegt, dass die wichtigste Person, die ich zu einer *mubāhala* herausfordere, Lalah Murli Dhar[330] wäre,

[329] „So tritt denn ein unter Meine auserwählten Diener. Und tritt ein in Meinen Garten." (Sure *al-Fağr,* 89:30-31) [Anm. d. Ü.]

[330] Es ist offensichtlich, dass es nicht viel Zeit gekostet hat, die wenigen Zeilen für eine *mubāhala* aufzuschreiben, denn in der Essenz besteht eine *mubāhala* nur aus einem Satz, in dem man Gott, mit der namentlichen Benennung der Parteien, darum bittet, dass Er diejenige vernichten möge, die falsch liegt. Waren Meister Murli Dhar und Munshi Jivan Das zu beschäftigt, um auch nur diese beiden Zeilen verfassen zu können? Die Wahrheit ist wohl viel-

derjenige, mit dem ich in Hoshiarpur eine Debatte geführt hatte. Nach ihm adressierte ich Lalah Jivan Das, Sekretär der Arya Samaj Lahore, und nach ihm wurde jeder von der Arya aufgefordert, der als eine respektierte und gelehrte Persönlichkeit erachtet wird.

In Erwiderung auf diese meine Schrift trat Pandit Lekh Ram über sein Buch *Ḫabṭ-e Aḥmadiyya*, das er 1888 veröffentlichte, wie am Ende des Buches zu lesen ist, in eine *mubāhala* gegen mich ein. So schreibt er auf Seite 344 seines Buches *Ḫabṭ-e Aḥmadiyya* Folgendes in der Vorrede zur *mubāhala:*

Da unser respektierter und angesehener Meister Murli Dhar und Munshi Jivan Das aufgrund ihrer offiziellen Verpflichtungen keine Zeit haben, habe ich, auf eigenen Wunsch und in Reaktion auf ihre Anweisung, diese Aufgabe auf mich genommen. Gemäß dem Ausspruch eines Weisen, wonach ein Lügner an der Leine gehalten werden soll, akzeptiere ich also auch Mirza Sahibs neueste Bitte (d. h. eine *mubāhala*) und mache hiermit durch ihre Veröffentlichung die *mubāhala* bekannt.

Text der mubāhala[331]

Ich, Lekh Ram, ein bescheidener Mensch, Sohn von Pandit Tara Singh Sharma und Autor von *Takḏīb-e Barāhīn-e Aḥmadiyya* sowie vorliegender Abhandlung, erkläre fei-

mehr, dass sie beide Angst hatten, sich der Wahrheit zu stellen. Lekh Ram indes hatte Pech und war so dreist und [spirituell] blind, dass er seiner übermütigen Vermessenheit wegen ihre Strafe auf sich nahm. Schließlich verstarb er, nachdem er in die *mubāhala* eingetreten war, am 6. März 1897, an einem Samstag. [Autor]

[331] Die eingeschobenen Kommentare im Text dieser *mubāhala* als auch die folgenden Fußnoten stammen nicht von Pundit Lekh Ram. [Anm. d. Ü.]

> erlich und im Vollbsitz meiner geistigen Kräfte, dass ich die Abhandlung *Surma chašm āriya* gelesen habe, Seite für Seite, nicht einmal, sondern mehrmals, und dass ich ihre Argumente vollständig verstanden habe. Zudem habe ich in der vorliegenden Abhandlung gemäß *Sat dharam* [dem wahren Glauben] ihre Widerlegung veröffentlicht. Ich war keineswegs beeindruckt von Mirza Sahibs Argumenten noch entsprechen sie der Wahrheit. Ich nehme meinen Parameshwara, den Universalen Vater, als Zeugen und erkläre feierlich: Da die in den vier Veden vorgeschriebene Lehre die Grundlage der Rechtleitung ist, glaube ich fest daran, dass meine Seele und alle Seelen niemals der Vernichtung anheimfallen, das heißt, das Nicht-Sein hat niemals stattgefunden noch wird es den Seelen jemals widerfahren. Niemand hat meine Seele aus dem Nichts erschaffen.

(Mit anderen Worten, es gibt niemanden, der meine Seele erschaffen hat; sie existiert seit Ewigkeit von selbst.)

> Vielmehr blieb sie unter der ewigen Vorsehung von Parmatma und wird auch für immer da bleiben.[332] Gleichermaßen

[332] Fußnote: Was für ein absurder Satz es ist, dass er für immer unter der ewigen Vorsehung von Parmatma war und bleiben wird. Offenkundig ist doch, wenn die Seelen, wie von der Arya Samaj behauptet, von Ewigkeit an mit all ihrer Kraft und ihren Fähigkeiten selbst-existierend sind, welch Beziehung können sie dann möglicherweise mit der Vorsehung Parameshwaras haben! Parameshwara kann diese Kräfte weder erhöhen noch verringern, noch kann Er sie auf irgendeine Weise wegnehmen. Nach den Arya sind alle Seelen ihre eigenen „Parameshwaras“ und sind Parameshwara nicht im Geringsten Rechenschaft schuldig. Deshalb muss daran erinnert werden, dass die Aussage von Lekh Ram und dem Rest seiner religiösen Bruderschaft, wonach See-

steht meine physische Materie, d. h. meine Elemente oder

len unter der ewigen Herrschaft von Parmatma bleiben und weiterhin auch bleiben werden, insofern nichts anderes ist als ein Kunstgriff, um ihre irrige Glaubenslehre zu vertuschen, als das menschliche Gewissen eine solche ob derartig absurder Überzeugungen immerzu verurteilt.

Wenn Gott nicht der Schöpfer der Seelen und ihrer Kräfte und der Partikel und ihrer Kräfte ist, dann kann Er auch keinesfalls ihr Gott sein. Auch falsch ist die Behauptung: Obwohl wir die Seelen – da sie nicht von Ihm erschaffen wurden – in ihrem ursprünglichen Zustand nicht als Gottes Diener oder seine Schöpfung bezeichnen können, so wird er doch dann, wenn Er die Seelen in die Körper hineinlegt, durch ebendiese Tat zu ihrem Gott. Dies ist insofern falsch, als Parameshwara, der die Seelen und Partikel mit all ihren Kräften nicht erschaffen hat, vernünftigerweise auch nicht in der Lage sein kann, sie zusammenzusetzen. Auch das Zusammenfügen einiger von ihnen mit anderen wird Ihn nicht dazu berechtigen, der Parameshwara zu sein. Wäre dem so, Er gliche dem Bäcker, der Mehl vom Markte, Brennholz aus einem Holzgeschäft und Feuer von einem Nachbarn bezöge, um dann das Brot zu backen. In einem solchen Fall gäbe es überhaupt keinen Beweis für die Existenz von Parameshwara, denn wenn die Seelen mit all ihren Kräften von Ewigkeit an von selbst existieren, welch Argument kann dann vorgelegt werden, um zu widerlegen, dass die Vereinigung und Trennung von Seelen und Teilchen seit Ewigkeit zufällig passiert, wie es von Atheisten behauptet wird? Insofern können die Arya-Samajisten kein Argument für die Existenz ihres Parameshwaras darlegen, noch besitzen sie ein solches Argument. Dies ist in der Tat die Zusammenfassung der vedischen Weisheit, auf die sie so stolz sind.

Es ist offensichtlich, dass zwei Arten von Beweisen für die Existenz Gottes vorgebracht werden können.

Eine Art von Argument ist erbracht, wenn Sein Wesen als die Quelle aller Segnungen anerkannt wird und nur Er als Schöpfer eines jeden Wesens akzeptiert wird. Infolgedessen folgt notwendigerweise, dass, egal ob nun die Teilchen des Universums oder die Seelen oder die materiellen Körper betrachtet werden, alle diese Schöpfungen einen Schöpfer haben.

Die andere Methode, um Gott zu erkennen, ergibt sich aus Seinen immerzu neuen Zeichen, die sich durch die Propheten und Heiligen manifestieren. Die Arya-Samajisten leugnen auch sie, weswegen sie keinerlei Beweise vorbringen können für die Existenz ihres Parameshwara.

Es ist schon seltsam, obwohl die Arya ihren Parameshwara so oft als *Pita*

Teilchen, die ewig oder selbst-existierend sind, unter der

[Vater] bezeichnen, wie Lekh Ram erst kürzlich in seinem Artikel über die *mubāhala,* fragt man sich, was für eine Art *Pita* er ist. Ist er die Art von *Pita,* wie wenn ein adoptierter Sohn einen Fremden als seinen *Pita* anspricht, oder ist er die Art von *Pita*, die angeblich durch das *Niyog* erzeugt wird, wenn die Frau eines Arya, ihre Keuschheit zerstörend, unerlaubte Beziehungen zu einem anderen Mann eingeht, wodurch der Mann dieser Frau zum Vater dieses durch das *Niyog* erhaltene Kind wird?

Wir werden es von unserer Seite nicht für nötig erachten, dies zu kommentieren, wenn der Parameshwara der Arya diese Art von *Pita* ist. Wenn Er jedoch die Art von *Pita* ist, welche die Quelle all der seinetwegen existierenden Seelen und Teilchen des Universums mit all ihren Fähigkeiten darstellt, so widerstrebt diese Ansicht den Grundsätzen des aryanischen Glaubens. Wenn gefragt wird, warum dies der Fall ist, so wisset, dass nach den aryanischen Glaubensgrundsätzen alle Seelen, die ja nicht von Ihm geschaffen wurden, ewigliche Partner des Parameshwara sind. Wie können sie dann Parameshwara als ihren *Pita* bezeichnen? Sie existierten von sich aus, genauso wie Parameshwara.

Dieser Grundatz ist jedoch falsch. Jene mit Einsicht verstehen, dass die Fähigkeiten, Eigenschaften und Merkmale, die im Vater vorhanden sind, auch im Sohn zu finden sind. Da die Seelen also aus der Hand Gottes stammen und in einem reflektierenden Sinne jene Farbe tragen, wie sie im Wesen Gottes zugegen ist, und diese „Farbe“ immer mehr und stärker wird, wenn die Diener Gottes durch Liebe und Hingabe in Frömmigkeit und Reinheit so lange vorankommen, bis in solchen Menschen das göttliche Licht sich reflektierend zu manifestieren beginnt. In aller Klarheit sehen wir, dass die heiligen Eigenschaften Gottes in der menschlichen Natur verborgen sind und sich durch die Läuterung des Selbst zu manifestieren beginnen. Zum Beispiel ist Gott *Raḥīm* [immer wieder barmherzig]; auf die gleiche Weise kann der Mensch nach einem Prozess der Selbstläuterung an dem Attribut der Barmherzigkeit teilhaben. Gott ist *Ǧawwād* [großzügig]; auf die gleiche Weise kann der Mensch nach einem Prozess der Selbstläuterung an dem Attribut der Großzügigkeit teilhaben. Ebenso ist Gott *Sattār* [Verdecker], Gott ist *Karīm* [gütig], Gott ist *Ġafūr* [Vergeber], und so kann auch der Mensch nach einem Prozess der Selbstläuterung an all diesen Attributen teilhaben. Wer war es nun, der die Seele des Menschen mit all diesen höheren Tugenden ausgestattet hat? Wenn Gott es getan hat, beweist es, dass Er der Schöpfer der Seelen ist. Meint jemand, dass sie von sich aus existieren, so reicht

> hoheitlichen Herrschaft von Parmatma und wird niemals sterben; und kein anderer ist der Schöpfer des Universums. Ich bin nicht der Herr oder der Erschaffer der Welt, wie es Parmatma ist; ich umfasse sie nicht, noch bin ich allwissend. Vielmehr bin ich ein demütiger Diener des Allmächtigen. Doch ich habe immer in Seinem Wissen und Seiner Macht existiert. Ich habe nie aufgehört zu existieren, noch gibt es so etwas wie Nicht-Sein. In der Tat ist nichts nicht-seiend.
>
> Gleichermaßen glaube ich an die gerechte Lehre der Veda, dass *Mukti* oder Erlösung gewährt wird bis Maha-Kalpa[333], wonach, gemäß dem Urteil von Parameshwara, wieder eine menschliche Gestalt anzunehmen ist.

(Das bedeutet, dass die Erlösung nicht ewig währt, sondern nur für einen bestimmten Zeitraum.)

> Begrenzte Handlungen haben keine unbegrenzte Belohnung.

(Handlungen sind zwar begrenzt, aber die Absicht des aufrichtigen Anhängers ist nicht beschränkt; zudem geschieht die Begrenzung der Handlungen nicht willentlich.)

> Ich glaube aufrichtig an all diese Lehren der Veden...Ich glaube auch, dass Parameshwara keienswegs Sünden vergibt.

---

dies als Antwort aus:

لَعْنَةُ اللهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern.]

[Autor]

[333] Gemäß hinduistischer Mythologie ist ein *Kalpa* ein Zeitraum von 4,32 Milliarden Jahren. [Anm. d. Ü.]

(Was für ein seltsamer Parameshwara!)

> Ich verlasse mich nicht auf etwaige Fürbitten oder Empfehlungen.

(Das bedeutet, dass das Gebet, dass jemand für einen anderen spricht, nicht angenommen wird.)

> Ich glaube nicht, dass Gott *rāšī* oder grausam ist.

(Das korrekte Wort ist *murtašī,* was jemanden bezeichnet, der bestechlich ist, das Wort *rāšī* ist falsch. Dies ist ein Beispiel für die Gelehrsamkeit von Lekh Ram; er schreibt *rāšī* statt *murtašī*.)

> In Übereinstimmung mit der vedischen Lehre glaube ich vollkommen und richtigerweise, dass alle vier Veden zweifellos eine göttliche Offenbarung darstellen. Es gibt kein Jota an Irrtum, Falschheit oder Mythologie in ihnen. Parmatma-[Gott] offenbart sie für die Führung eines jeden in einer jeder neuen Weltordnung. Als am Anfang die Schöpfung der Menschheit einsetzte, enthüllte Parmatma die Veden den Seelen der vier *Rishis* oder Heiligen, und zwar: (1) *Shiri Agni,* (2) *Shiri Vayu*, (3) *Shiri Aditya* und (4) *Shiri Angira.* Er tat dies direkt und nicht über Gabriel oder einen anderen Boten.[334]

[334] Fußnote: Ein Blick auf das System des Körpers zeigt, dass der Mensch über die Luft hört und dank des Sonnenlichts sieht. Warum stehen diese beiden „Boten" dem System des Körpers zu Diensten, wenn doch die physischen und geistigen Gesetze Gottes miteinander im Einklang sein sollten? Wie bedauernswert! Die Weisheit der Veden steht in jedem Aspekt im Widerspruch zu den Naturgesetzen. Wer sagt, dass Gott nicht allgegenwärtig ist? Er ist nicht nur allgegenwärtig, sondern auch der Herr des Throns. Eine unwissen-

Er hat es selbst getan, denn Er ist nicht in den Himmeln oder auf dem Thron, sondern allgegenwärtig. Ich glaube auch, dass die Veden allein die Schriften der vollkommensten und heiligsten göttlichen Weisheit sind, dass die ganze Welt von dem Lande der Arya Vortrefflichkeit lernte und dass die Arya allein die ersten [und wichtigsten] Lehrer von allen sind. Die Muslime behaupten, dass 124.000 Propheten in den letzten fünf- bis sechstausend Jahren außerhalb des Landes der Arya erschienen sind und dabei die Thora, Zubur (Psalmen), das Evangelium und den Qur'an gebracht haben. Nach gründlichem Studium und Verstehen dieser Schriften... erachte ich alle in ihnen enthaltenen religiösen Lehren für falsch und gefälscht, mit dem Ziel, die wahre

---

de Person würde diesen feinen erkenntnisreichen Aspekt nicht verstehen. Es lohnt sich indes, darüber nachzudenken, dass, obwohl alles auf dieser Welt unter Allahs Befehl geschieht, Er doch bestimmte Mittel ausgewählt hat, um Seinen Willen durchzusetzen. Betrachten wir zum Beispiel ein Gift, das einen Menschen tötet, und ein Gegenmittel, das Nutzen bringt. Können wir uns vorstellen, dass diese beiden den menschlichen Körper von selbst beeinflussen? Nein, mitnichten! Im Gegenteil, sie üben durch den Willen Gottes eine negative oder positive Wirkung aus. So stellen auch sie eine Art Engel dar. Tatsächlich ist jedes einzelne Teilchen des Universums, worüber eine Vielzahl von Veränderungen stattfindet, ein Engel Gottes. Und die *tauḥīd* [Einheit Gottes] ist nicht vollständig, wenn wir nicht jedes einzelne Teilchen als Engel Gottes anerkennen, denn wenn wir nicht alle in der Welt seienden Ursachen als Engel Gottes ansehen, müssen wir zugeben, dass all diese Veränderungen im menschlichen Körper und im Universum ohne das Wissen, die Absicht und die Zustimmung des allmächtigen Gottes von selbst stattfinden. Wenn dem so ist, dann müssen wir glauben, dass Gott einfach untätig und unwissend ist. Das Geheimnis des Glaubens an Engel ist also, dass ohne sie die *tauḥīd* nicht bestehen könnte und wir einräumen müssten, dass jedes Objekt und jede Wirkung sich außerhalb des göttlichen Willens befindet. Dies in der Tat verstehen wir unter Engel, es sind Dinge, die unter göttlichem Befehl wirken. Da dies ein notwendiges und etabliertes Gesetz ist, warum dann sollte die Existenz von Gabriel und Michael geleugnet werden? [Autor]

Offenbarung zu verleumden... Sie haben keine Beweise für ihre Wahrheit außer Gier oder Torheit oder das Schwert... So wie ich andere Dinge, die der Wahrheit zuwider sind, für falsch erachte, glaube ich auch, dass der Qur'an und seine Grundsätze und Lehren, die gegen die Veden gerichtet sind, falsch und unwahr sind.

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ – [Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern.]

Doch mein Gegner ist Mirza Ghulam Ahmad. Er glaubt, dass der Qur'an das Wort Gottes ist und betrachtet alle seine Lehren als richtig und wahr. So wie ich nach dem Studium des Qur'an usw. der Auffassung bin, dass der Qur'an falsch ist, glaubt auch er, der vollkommen Ungelehrte und des Sanskrit und Nagri völlig Unkundige, dass die Veden falsch sind, ohne sie zu lesen oder zu studieren.[335]

---

[335] Fußnote: Wenn ich die Veden nicht gelesen habe, so hat zumindest Lekh Ram alle vier gemeistert. Indes kann man auch hier nicht mehr sagen als:

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern!]

Eine Debatte wird [immer] über Grundsätze gführt. Wenn die Arya-Samajisten selbst die vedischen Grundsätze veröffentlicht haben, dann hat jeder vernünftige Mensch das Recht, sie zu diskutieren, und es ist völlig falsch [zu behaupten], dass ich die Veden nicht gelesen habe. Ich habe die in diesem Land veröffentlichte Übersetzung der Veden von Anfang bis Ende gelesen. Auch habe ich Pundit Dayanands *Ved Bhash* gelesen und seit etwa fünfundzwanzig Jahren diskutiere ich fortwährend mit den Arya. Zu sagen, ich wüsste nichts über die Veden, ist eine unverhohlene Lüge. Wenn die Arya-Pandits Lekh Rams Gelehrsamkeit in den Veden bestätigt haben, so bin ich erpicht darauf, ein etwaiges Zertifikat zu sehen. Im Gegenteil, sein Status geht mitnichten über das hinaus, was Gott über ihn gesagt hat:

عجل جسد لہ خوار۔

[Er ist nur ein lebloser Körper eines Kalbes, aus dem ein widerwärtiges Geräusch ertönt.] [Autor]

O Parameshwara! Richte wahrhaftig zwischen uns beiden; denn ein Lügner kann in eurer Gegenwart niemals so geehrt werden wie ein Wahrhaftiger!

Euer ewiger Diener,
Lekh Ram Sharma
Sobha Sad, Arya Samaj, Peshawar
Derzeitiger Redakteur der Arya Gazette, Ferozepur, Punjab

Pandit Lekh Ram hat dieses *mubāhala*-Gebet in sein Buch *Ḫabṭ-e Aḥmadiyya* auf den Seiten 344 bis 347 aufgenommen. Hernach ist das Urteil, das Gott vom Himmel gesprochen hat, und die Art und Weise, wie er die Schmach des Lügners und die Ehre des Wahrhaftigen enthüllt hat, das, was am Samstag, den 6. März 1897, nach 4 Uhr geschehen ist.

Obacht! Dies ist das Urteil Gottes. Das Urteil, das Lekh Ram von seinem Parameshwara verlangte, um den Unterschied zwischen dem Wahrhaftigen und dem Lügner offenbar zu machen.

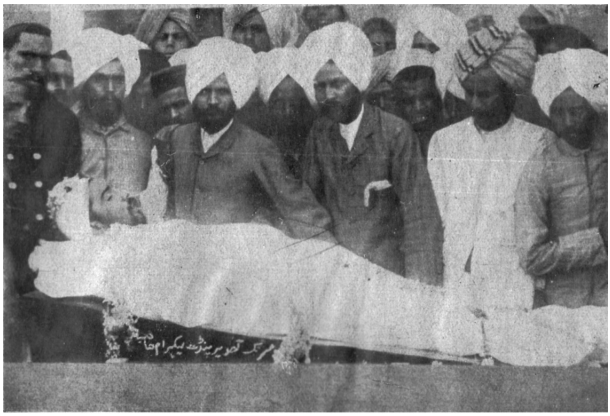


Foto der Leiche von Pandit Lekh Ram.

Seid dessen eingedenk, dass nicht ein, sondern zwei Zeichen hierin enthalten sind:

1. Erstens ist der Tod von Lekh Ram selbst eine große Prophezeiung, in welcher der Tag seiner Ermordung, die Art und Weise seines Todes, die Frist und die Zeit vorhergesagt wurden.
2. Das zweite Zeichen ist, dass trotz aller Mühe und Suche nicht die geringste Spur des Mörders gefunden werden konnte, so als wäre er in den Himmel aufgestiegen oder in der Erde versunken. Wäre der Mörder verhaftet und gehängt worden, die Prophezeiung hätte ihren jetzigen Wert nicht beibehalten. In diesem Fall hätte jeder sagen können: „So wie Lekh Ram getötet wurde, wurde auch sein Mörder getötet." Doch der Mörder verschwand auf eine Weise, dass man sich fragt, ob er ein Mensch gewesen ist oder ein in den Himmel emporgestiegener Engel!

138. Einhundertachtunddreißigstes Zeichen – Denket daran, dass die Annahme des Gebets eines der wichtigsten Zeichen ist, um den Rang von Gottes Dienern zu erkennen. Es gibt in der Tat kein solches Zeichen wie die Annahme des Gebets, denn jene beweist, dass ein demütiger Mensch am Hofe Allahs respektiert und geehrt wird. Obgleich es nicht notwendig ist, dass das Gebet in jeder Situation angenommen wird – zuweilen verfolgt der Gott der Ehre der Herrlichkeit sein eigenes Wohlgefallen –, besteht doch ein Zweifel daran, dass es ein einzigartiges Zeichen von Gottes Auserwählten ist, dass ihre Gebete im Vergleich zu den von anderen um ein Vielfaches häufiger angenommen werden und dass sich niemand mit ihnen hinsichtlich der Akzeptanz von Gebeten messen kann. Ich erkläre im Namen des allmäch-

tigen Gottes, dass Tausende meiner Gebete angenommen wurden. Würde ich sie alle verschriftlichen, ein voluminöses Buch würde entstehen. Zum Teil habe ich darüber weiter oben schon geschrieben, und auch hier lege ich nieder, wie einige dieser Gebete Akzeptanz fanden.

Neben anderen ist ein Beispiel für die Annahme meines Gebets, dass ein aufrichtiger Anhänger von mir, Sayyid Nasir Shah, mittlerweile Aufseher in Baramulla Kaschmir, seiner Vorgesetzten wegen sehr in Sorge war. Nicht nur wurde seine Beförderung verhindert, schlimmer wog, dass er in Wirklichkeit gar um den Verlust seines Arbeitsplatzes bangen musste. Einmal hatte er sich fest dazu entschlossen, zu kündigen, um sich die tägliche Folter zu ersparen. Ich sagte ihm, er solle dies nicht tun, doch er war seiner Arbeit derart überdrüssig, dass er wiederholt und demütig um Erlaubnis bat, äußernd, sein Leben sei die reinste Katastrophe. Sein Beharren nahm kein Ende und er beschwerte sich, dass ihm die Beförderung verwehrt worden sei, ja er befürchtete gar, dass er durch diese Tyrannen einen irreparablen Verlust erleiden könnte.

In dieser Situation sagte ich zu ihm: „Habe einige Tage Geduld. Ich werde für dich beten, und wenn du danach noch Schwierigkeiten haben wirst, darfst du kündigen.“ Sodann betete ich für ihn zum Allmächtigen und flehte den Herrn der Ehre an für seinen Erfolg. Das Resultat war, dass er anstelle seiner früheren Situation, wo er seine Arbeitsstelle riskierte, unerwartet befördert wurde. Unten gebe ich den Brief von Sayyid Nasir Shah wieder, in dem die Wirkung des Gebets auf seinen [fürchterlichen] Zustand deutlich wird. Er geht wie folgt:

Brief von Sayyid Nasir Shah

An: *Eure Heiligkeit, der hochverehrte Meister und Führer!*
Möge euer gütiger Schatten für immer währen.

Dieser Demütige, Sayyid Nasir Shah, bittet darum, nachdem er gesagt hat, dass Allahs Frieden und Seine Barmherzigkeit und Sein Segen auf Ihnen sein mögen, davon zu berichten, dass das Gebet Eurer Heiligkeit die Wirkung gezeitigt hat, dass aufgrund des Segens des Gebets Eurer Heiligkeit eine Erhöhung von Position und Gehalt erfolgte. Ich erinnere mich deutlich an die Worte Eurer Heiligkeit, als ich, niedergeschlagen, mitgeteilt hatte, dass ich kündigen werde, Euer Heiligkeit mit großer Freundlichkeit und Mitgefühl gesagt hatte: „Kein Grund zur Sorge; ich werde beten. Gott hat die Macht, diese Feinde zu deinen Freunden zu machen." Also, Euer Ehren! Gott sei gelobt, dass es sich in Übereinstimmung mit ebendiesen Worten Eurer Ehren zugetragen hat. Ebendiese Feinde wurden für mich hernach zu Freunden und Unterstützern. Dank des Gebets Eurer Hoheit sorgte Gott dafür, dass ihre Herzen sich mir zuwandten. Durch den Segen Eurer Ehren ereignete sich ein weiteres großes Wunder, und zwar wandten die höheren Vorgesetzten gegen mich ein, ich könne, da ich weder das College abgeschlossen habe noch ein Diplom oder einen Abschluss besitze, unmöglich befördert werden. Auf der einen Seite war also dieser Einwand und auf der anderen Seite der Brief Eurer Ehren, wonach Ihr so viel wie möglich gebetet habt. Fürwahr, Euer Ehren, dies war der Tag, an welchem dem Ausschuss die Dokumente bezüglich meiner Person vorgelegt wurden. Mein Chef hat sich mit Vehemenz für mich ausgesprochen. Das Seltsame daran ist,

dass jene, die mir vormals nicht wohlgesonnen waren, nun jene waren, die mich tatsächlich und mit guten Absichten unterstützt haben, mit dem Ergebnis, dass meine Beförderung ohne Probleme genehmigt wurde. Allah sei gepriesen dafür. Hudhur, gestern habe ich ihnen per Post fünfzig Rupien geschickt. Bitte nehmen Sie sie an und beten Sie für meinen Schutz vor den Unwägbarkeiten des Lebens und für mein rechtschaffenes Ende. Amin!

Demütigst, Ihr,
Sayyid Nasir Shah,
Aufseher, Baramulla, Kaschmir

139. Einhundertneununddreißigtes Zeichen – Nizam-ud-Din, ein Maurermeister und Mitglied meiner Jamaat, schrieb mir von seinem Wohnsitz in Sialkot aus, dass ein gefährliches Strafverfahren gegen ihn eingeleitet worden sei und es keine Aussicht auf einen Freispruchs gäbe. Er wäre zutiefst besorgt, ja seine Feinde wollten seine Inhaftierung und frohlockten schon darob. Er fügte hinzu, dass er mir geschrieben habe, nachdem er seine Hoffnungen in augenscheinliche Optionen aufgegeben hatte. Er sagte weiter, dass er versprochen habe, mir, aus Dankbarkeit gegenüber Gott, dem Allmächtigen, für den Fall seines Freispruchs fünfzig Rupien zu schicken.

Sein Brief wurde einer Reihe von Leuten gezeigt, ich habe ernsthaft für ihn gebeten und ihn sodann auch darüber in Kenntnis gesetzt. Nach einigen Tagen ging ein Brief von ihm ein, beigefügt waren fünfzig Rupien, und er sagte, dass Gott ihn von dieser Katastrophe erlöst hatte. Einige Wochen später ging ein weiteres Schreiben ein, in dem es hieß, dass die Staatsanwaltschaft den Fall wieder aufgenommen hatte, und zwar mit der Begründung,

dass das [frühere] Urteil fehlerhaft sei. Der stellvertretende Kommissar habe sodann, nach Bewilligung des Einspruchs des Anwalts, die englische Fassung des Urteils zusammen mit seiner Empfehlung an den Kommissar weitergeleitet. Er schrieb, dass diese neue Attacke daher viel gefährlicher wäre als die erste und auch viel mehr Anlass bot zur Sorge. Er sagte weiter: „In diesem angsterfüllten Zustand habe ich mir erneut versprochen, sollte ich den Angriff überstehen, so werde ich wiederholt als Zeichen meiner Dankbarkeit fünfzig Rupien darbringen. Bitte beten Sie inbrünstig für mich."

Dies ist die Zusammenfassung der beiden Briefe, nach denen ich zu beten begann. Es vergingen danach keine zwei Wochen, als jener Brief von Nizam-ud-Din Mistri einging, der hier unverändert wiedergegeben ist:

Brief von Nizam-ud-Din Mistri

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔[336]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ۔[337]

O unser Messias und Mahdi!
Der eindeutige Beweis Gottes auf Erden!
Möge Allahs Friede, Barmherzigkeit und Segen auf Sie sein.

Allein um Ihrer Willen hat Allah, der Allmächtige, mir erneut Gnade erwiesen. Gestern hat der Kommissar von Lahore die Berufung der Gegenpartei abgelehnt und zurückgegeben.

[336] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen." [Anm. d. Ü.]
[337] „Wir preisen Ihn und rufen Seine Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten." [Amn. d. Ü.]

فالحمدلله والمنة

[So sei Allah gepriesen und gedankt.] Mein demütiges Selbst wird persönlich vor [Euer Ehren] erscheinen, um die fünfzig Rupien darzubringen, die ich zuvor versprochen hatte.

Ihr demütigster Diener,
Nizam-ud-Din Mistri
Sialkot City
In der Nähe der Postfiliale

140. Einhundertvierzigstes Zeichen – Sardar Khan, ein Bruder von Hakim [Arzt] Shah Nawaz Khan, wohnhaft in Rawalpindi, schrieb mir, dass sein Bruder Shah Nawaz Khan zusammen mit einer der gegnerischen Parteien dazu verpflichtet wurde, vor einem Gericht Sicherheitsbürgschaften vorzulegen. Beide Parteien hatten dagegen Berufung eingelegt, woraufhin ich (von der ersteren) um Gebete ersucht wurde. Als Ergebnis der Segnung des Gebetes wurde das Gesuch von Shah Nawaz angenommen und jenes der anderen Partei abgelehnt. Juristen hatten geäußert, es sei sinnlos, Berufung einzulegen, da beide Parteien sich mit Kautionen gegeneinander abgesichert hätten. Es war die Wirkung des Gebets, dass die gegnerische Partei unter Kaution blieb, während Shah Nawaz Khan von ihr befreit wurde.

141. Einhunderteinvierzigstes Zeichen – Ich erhielt einmal eine Reihe von Briefen von Miyan Nur Ahmad, Lehrer an der Schule in der genossenschaftlichen Siedlung Waryam Kamlana, Post Dab Kalan, Tehsil Shorkot, Bezirk Jhang, mit dem Hinweis, dass

seine Freunde Qasim, Rustum, La'al und andere von einer Person namens Pathana Kamlana fälschlicherweise angeklagt worden waren und der Fall im Begriff war, eine böse Wendung anzunehmen. Also wurde ich um Gebete ersucht, und als er in jedem Brief mit großer Demut insistierte, wandte sich mein Herz der Sache zu, da ich deren Zustand tatsächlich für bedauernswert hielt. Folglich habe ich viel gebetet und endlich wurde mein Gebet angenommen. So ging am 12. September 1906 ein Brief von Miyan Nur Ahmad ein, in dem er vom siegreichen Ausgang des Verfahrens berichtete. Der Brief wird hier wiedergegeben:

Brief von Nur Ahmad

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔[338]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ۔[339]

Unser heiliger Mentor und Meister, der Verheißene Messias, mögen Frieden und Segen auf ihm sein. Friede sei mit Ihnen und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Segnungen.

Nach dieser demütigen Begrüßung teile ich mit, dass die falsche Klage, die von Pathana Kamlana gegen meine armen Freunde Qasim, Rustum, La'al und andere eingeleitet worden war, am 31. August 1906 durch Gottes Gnade und mit dem Segen Ihrer Gebete abgewiesen worden ist. Bitte nehmen Sie meine Glückwünsche entgegen. Gepriesen sei Gott, dass der erhabene Gott das Flehen Seines geliebten

[338] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen." [Anm. d. Ü.]

[339] „Wir preisen Ihn und rufen Seine Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten." [Amn. d. Ü.]

Imams annahm, ihn erhob und unseren Glauben dadurch stärkte. Wir können diesem Obersten Richter aller Richter nie ausreichend für Seine Huldigungen danken.

Ihr gehorsamer Diener,
Nur Ahmad,
Lehrer an der Schule in der genossenschaftlichen Siedlung,
Waryam Kamlana,
Postamt Dab Kalan
Tehsil Shorekot, Bezirk Jhang

142. Einhundertzweiundvierzigstes Zeichen – Ich erhielt von einem treuen Freund und sehr aufrichtigen Anhänger, Seth Abdur-Rahman, Kaufmann von Madras, ein Telegramm, in dem es hieß, er leide an einem Karbunkel, also an einer durch Krebs verursachten tödlichen Pustel. Ich war ob seiner Krankheit sehr besorgt und beunruhigt, denn Seth ist ein Anhänger ersten Ranges. Es war gegen 9 Uhr und ich saß in diesem Zustand der Trauer und Angst, als ich auf einmal von einem leichten Schlummer übermannt wurde und mein Kopf sich niederbeugte; plötzlich erhielt ich folgende Offenbarung von Gott, dem Herrn der Ehre und Herrlichkeit:

آثارِ زندگی۔

„Lebenszeichen."

Anschließend ging aus Madras ein weiteres Telegramm ein, in dem es hieß, dass der Zustand sich gebessert habe und es keinen Grund zur Sorge gäbe.

Einige Zeit später erreichte mich ein weiterer Brief, diesmal von seinem Bruder, dem verstorbenen Saleh Muhammad, in dem stand, dass Seth zuvor an Diabetes litt. Da ein Karbunkel bei Dia-

betes so gut wie unheilbar ist, kehrten Trauer und Angst zurück, eine Trauer, die extrem war, da ich erkannte, dass Seth [Abdur-Rahman] äußerst aufrichtig war, und er den höchsten Grad an Aufrichtigkeit auch praktisch unter Beweis gestellt hatte, indem er allein aus der Aufrichtigkeit seines Herzens unsere *langar ḫāna* [öffentliche Küche] mit Tausenden von Rupien unterstützt hatte, und zwar mit dem alleinigen Interesse, das Wohlgefallen Gottes zu erreichen. Er war derart erfüllt von Aufrichtigkeit und Hingabe, dass er jeden Monat einen großen Betrag für unsere *langar ḫāna* schickte.

Sein Glaube war so sehr durchdrungen von Liebe, als wäre er völlig verloren in Liebe und Aufrichtigkeit. Es war insofern mehr als nur angebracht, viel für ihn zu beten. Schließlich wurde mein Herz dazu hingerissen, auf eine derart außergewöhnliche Weise für ihn zu beten, dass ich Tag und Nacht mit äußerster Konzentration für ihn betete. Sodann hat auch Gott, der Allmächtige, ein außergewöhnliches Ergebnis dargebracht und Seth Abdur-Rahman von dieser so tödlichen Krankheit auf eine Weise erlöst, als wäre ihm ein neues Leben gewährt worden.

So schreibt er in seinem Brief: „Als Folge Ihres Gebets hat Gott ein großes Wunder bewirkt, denn jegliche Hoffnung, am Leben zu bleiben, war verschwunden; nach der Operation indes begann die Wunde zu heilen. Nahebei tauchte ein neues Geschwür auf, das mich erneut in große Angst und Panik versetzt hatte. Jedoch wurde später festgestellt, dass es sich nicht um einen Karbunkel handelte. Schließlich habe ich mich, nach einigen Monaten, vollständig erholt.“

Ich weiß mit Gewissheit, dass dies fürwahr bedeutet, die Toten wieder zum Leben zu erwecken. Ein Karbunkel, Diabetes und dann auch noch das hohe Alter! Die Ärzte wissen nur allzu gut, dass eine Genesung von dieser schrecklichen Lage nahezu

unmöglich ist. Doch unser Gott ist gütig und barmherzig, und zu seinen Attributen gehört das Attribut der Wiederbelebung. Letztes Jahr, am 11. Oktober 1905, starb einer meiner aufrichtigen Freunde, Maulawi Abdul-Karim, an derselben Krankheit – an einem Karbunkel, also einem bösartigen Tumor. Auch für ihn hatte ich inbrünstig gebetet, doch keine einzige Offenbarung hielt eine etwaige Hoffnung für ihn parat. Stattdessen wurden wiederholt die folgenden Offenbarungen empfangen:

کفن میں لپیٹا گیا۔

1. War in ein Leichentuch gehüllt.

۴۷ برس کی عمر۔ اِنَّا لِلّٰہِ وَاِنَّا اِلَیْہِ رَاجِعُوْن۔

2. Siebenundvierzig Jahre alt. Zu Allah gehören wir und zu Ihm kehren wir heim.

ان المنایا لا تطیش سھامھا

3. Die Pfeile des Todes verfehlen nicht.

Als ich selbst hernach weiter betete, erhielt ich diese Offenbarung:

یا ایھا الناس اعبدوا ربکم الذی خلقکم۔

Das heißt, O Menschen! Ihr solltet den Gott anbeten, der euch erschaffen hat; das heißt, Ihn allein sollt ihr als den Vollbringer all eurer Aufgaben betrachten und Ihm sollt ihr vertrauen.

تؤثرون الحیٰوۃ الدُّنیا

5. Nehmt ihr das weltliche Leben an?

Hier ging es darum, dass es gleichbedeutend mit Shirk [Beigesellung anderer mit Gott] ist, eine Person als so unverzichtbar zu betrachten, dass ihr Tod einen nicht zu ersetzenden Verlust verursachen würde, ja, dass es eine Form der Anbetung ist, wenn man um das Leben eines anderen voller Verzweifelung ringt. Danach schwieg ich und erkannte, dass sein Tod unvermeidlich ist. Sodann starb er auch am 11. Oktober 1905, an einem Mittwoch in der Zeit zu *ʿaṣr*. Indes vergaß Gott nicht meine Pein, die mein Herz während meiner Gebete für ihn erschütterten, sodass Er bereit war, einen Verlust durch einen Erfolg zu ersetzen. Für dieses Zeichen wählte Er Seth Abdur-Rahman aus. Obgleich Er uns Abdul-Karim genommen hatte, so gab Er uns doch Abdur-Rahman zurück. Er war von derselben Krankheit befallen, doch erholte sich durch die Gebete dieses Dieners.

فالحمد لله على ذٰلك

[So sei Allah für all das gepriesen.]

Es ist meine hundertfache Erfahrung, dass Gott so gütig und barmherzig ist, dass, wenn er in Seiner Weisheit ein Gebet nicht annimmt, Er an seiner statt ein anderes ähnliches Gebet akzeptiert. So wie Gott, der Allmächtige, auch sagt:

مَا نَنْسَخْ مِنْ اٰيَةٍ اَوْ نُنْسِهَا نَاْتِ بِخَيْرٍ مِّنْهَآ
اَوْ مِثْلِهَا اَلَمْ تَعْلَمْ اَنَّ اللّٰهَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ[340]

[340] „Welches Zeichen Wir auch immer aufheben oder dem Vergessen anheimgeben, Wir bringen eines besser dafür oder gleichwertiges. Weißt du nicht, dass Allah die Macht hat, alles zu tun, was Er will?“ (Sure *al-Baqara,* 2:107) [Anm. d. Ü.]

143. Einhundertdreiundvierzigstes Zeichen – Hernach segnete Gott, der Allmächtige, mich mit einem weiteren freudigen Zeichen; und zwar folgendermaßen: In jenen Tagen betete ich einmal, dass Gott mich ein neues Zeichen bezeugen lassen möge. Ebendann erhielt ich, wie in der *Badr* vom 30. August 1906 auch veröffentlicht, diese Offenbarung:

آج کل کوئی نشان ظاہر ہوگا

Ein Zeichen wird bald erscheinen.

Das deutete darauf hin, dass in Bälde ein Zeichen zu erwarten war. Demgemäß erschien sodann auch das (verheißene) Zeichen auf die folgende Weise: Bei mehreren Gelegenheiten sah ich bösartige Träume, die deutlich darauf hindeuteten, dass die Familie von Mir Nasir Nawab, meinem Schwiegervater, von einer Drangsal heimgesucht würde.

So sah ich das eine Mal, wie ein Ziegenbein im Haus hing, was ein Hinweis war auf den Tod einer Person. Und einmal sah ich, wie der Assistenzchirurg Dr. Abdul-Hakim Khan draußen gegenüber der Tür in der Nähe des Raumes im Obergeschoss, in dem ich lebe, dastand. Dann sagte jemand, mich ansprechend, dass Ishaqs Mutter Abdul-Hakim Khan dazu eingeladen hat, ins Haus zu kommen (Ishaqs Mutter ist die Frau von Mir Nasir Nawab und Ishaq ist deren Sohn). Sie alle leben in unserem Haus. Als ich das hörte, antwortete ich: „Ich werde niemals zulassen, dass Abdul-Hakim Khan mein Haus betritt, denn dies wäre eine Beleidigung für uns. Dabei verschwand er aus dem Blickfeld und trat nicht ein.

Man muss sich in Erinnerung rufen, dass die Trauminterpreten in der Lehre der Traumdeutung geschrieben haben – und so wurde es auch immer wieder erfahren – , dass, wenn ein Feind

in das Haus eines anderen eindringt, es eine Katastrophe oder einen Todesfall in ebenjenem Haus anzeigt. Da Abdul-Hakim Khan in jenen Tagen mein Erzfeind gewesen ist, der Tag und Nacht meinen Niedergang herbeisehnte, ließ Gott, der Allmächtige, ihn derart im Traum erscheinen, als wolle er unser Haus betreten, derweil Ishaqs Mutter, die Frau von Mir Nasir Nawab, ihn dazu einlädt. Die Interpretation einer solchen Einladung lautet, dass eine solche Person vor allem ihrer spirituellen Verfehlungen wegen, von denen Gott allein Kenntnis besitzt, eine Katastrophe in ihr Haus einlädt, was bedeutet, dass ihr gegenwärtiger [spiritueller] Zustand die Heimsuchung einer Drangsal heraufbeschwört. Es ist offenkundig, dass der Mensch nicht frei von Missetaten und Sünden ist, und dass die menschliche Natur, abgesehen von einigen wenigen, nicht gefeit ist vor Fehler; und die Fehler sind es, die nach einer [himmlischen] Warnung verlangen. Diese Erfahrung wird von der ganzen Welt geteilt. Insofern war die Interpretation dieses Traums, dass ein Fehler ihrerseits dazu führte, dass der Feind ins Haus eingeladen wurde, wobei die Fürbitte indes ihn davon abhielt. In dem Traum verhinderte ich, dass Abdul-Hakim Khan das Haus betrat, was bedeutet, dass die mich begleitende Gnade des allmächtigen Gottes verhinderte, dass der Feind sich freuen konnte.

Als mir also nach all den Offenbarungen bewusst wurde, dass die Familie von Mir (Nasir Nawab) mit einigen Problemen konfrontiert werden würde, begann ich, innig zu beten. Es ereignete sich, dass Mir [Nasir Nawab] plante, zusammen mit seinem Sohn Ishaq und den anderen Familienmitgliedern nach Lahore zu reisen. Ich berichtete ihm von den Träumen und riet ihm davon ab. Er erwiderte, dass er ohne meine Erlaubnis keineswegs nach Lahore gehen würde.

Am nächsten Morgen litt Ishaq, der Sohn von Mir [Nasir Nawab], unter hohem Fieber, er wurde sehr unruhig. Auf beiden Seiten der Leiste zeigten sich Tumore und man war sich sicher, dass es sich um die Pest handelte, da zu jener Zeit in einigen Dörfern dieses Bezirks die Pest ausgebrochen war. Hier verstand ich, dass es sich um die Manifestation der oben genannten Träume handeln müsse, und großer Kummer breitete sich in mir aus. Ich sagte den Familienmitgliedern von Mir (Nasir Nawab), dass ich für gewiss beten würde, sie indes bereuen und viel um Vergebung bitten müssten, da ich in dem Traum gesehen hatte, dass sie den Feind in ihr Haus eingeladen hatten, was auf ein Fehlverhalten ihrerseits hindeutete. Obwohl ich wusste, dass der Tod zum ewigen Gesetz der Natur gehörte, kam mir doch in den Sinn, dass, wenn jemand in meinem Haus an der Pest stürbe, ein Aufruhr entstünde und ich zu einem Lügner erklärt werden würde; und selbst wenn ich hernach Tausende von Zeichen vorbrächte, sie könnten gegen diesen einen Einwand nichts ausrichten, da ich bereits Hunderte Male geschrieben und publik gemacht, ja Tausenden von Menschen gesagt hatte, dass alle Mitglieder meines Hauses vor dem Tod durch die Pest gefeit sein würden. Kurzum, ich kann den Zustand meines Herzens zu diesem Zeitpunkt nicht in Worte fassen. Sofort begann ich zu beten. Nach den Gebeten erlebte ich ein wundersames Ereignis der göttlichen Vorsehung, da innerhalb von zwei bis drei Stunden Ishaqs Fieber auf wundersame Weise nachließ und keine Spur von den Tumoren verblieb. Er setzte sich nicht nur auf, sondern fing auch an, sich zu bewegen, zu gehen, zu spielen und zu laufen, so als wäre er nie krank gewesen! Dies, fürwahr, ist das Wiederbeleben der Toten! Ich erkläre unter Eid, dass die Auferweckung von Toten durch Hadhrat Jesus ganz sicher nichts anderes war. Die Menschen können seine Wunder jetzt so überhöhen, wie sie wollen,

doch das ist es, was tatsächlich geschehen ist. Wer tatsächlich stirbt, wer von dieser Welt geht und von wem der Todesengel die Seele hinfortnimmt, der kommt mitnichten zurück. Nehmet zur Kenntnis, dass Allah, der Erhabene, im Heiligen Qur'an sagt:

فَيُمْسِكُ الَّتِيْ قَضٰى عَلَيْهَا الْمَوْتَ[341]

144. Einhundertvierundvierzigstes Zeichen – Maulawi Isma'il, gebürtiger Einwohner von Aligarh, war der erste, der seine Lenden in Feindseligkeit gürtete, und, wie ich in meinem Buch *Fatḥ-e islām* erwähnt habe, über mich geschrieben hat, ich würde mit Hilfe von Geomantie und Astrologie Prophezeiungen kundtun, ja, dass ich im Besitz astrologischer Instrumente sei. Ich antwortete hinsichtlich seiner:

لعنة الله على الكاذبين

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern.] Und ich wünschte ihm, so wie ich es bei der Niederschrift des Buches *Fatḥ-e islām* auch kundgetan hatte, die Strafe Gottes, des Allmächtigen. Dabei hatte ich das Folgende zu Papier gebracht:

تعالوا ندع ابنآءنا وابنآءكم ونسآئنا ونسآئكم وانفسنا
وانفسكم ثم نبتهل فنجعل لعنة الله على الكاذبين۔[342]

Demgemäß, es war seit dieser *mubāhala* etwa ein Jahr vergangen,

[341] „Und dann hält Er die zurück, über die Er den Tod verhängt hat." (Sure *az-Zumar,* 39:43) [Anm. d. Ü.]

[342] „Kommt, lasst uns unsere Söhne und eure Söhne und unsere Frauen und eure Frauen und unser Volk und euer Volk rufen; dann lasst uns inbrünstig beten und den Fluch Allahs auf die Lügner herabbeschwören." [Anm. d. Ü.]

geschah es, dass er plötzlich von einer unerwarteten Krankheit befallen wurde und verstarb. In einem Buch, das er zu meiner Widerlegung verfasst hatte, schrieb er:

جآء الحقّ وزهق الباطل

[Die Wahrheit ist gekommen und die Falschheit ist verschwunden.] Sodann hat Gott allen gezeigt, wer im Recht ist und die Stellung hielt, und wer falsch war und wegrannte. Etwa sechzehn Jahre sind nun vergangen, seit er an dieser *mubāhala* gestorben ist.[343]

145. Einhundertfünfundvierzigstes Zeichen[344] – In seiner Broschüre *Fatḥ-e raḥmānī*, die 1315 nach der Hidschra zur Widerlegung meiner veröffentlicht und in der Ahmadi-Presse in Ludhiana gedruckt wurde, steht auf den Seiten 26 und 27 dieses von Maulawi Ghulam Dastagir Qasuri – in Form einer *mubāhala* – dargebrachte gegen mich gerichtete bösartige Gebet:

***MUBĀHALA** VON GHULAM DASTAGIR QASURI*

اَللّٰهُمَّ يا ذا الجلال والاكرام يا مالك الملك[345]

So wie du als Antwort auf das Gebet und die Bemühungen des gottesfürchtigen Gelehrten Hadhrat Muhammad Tahir

[343] Maulawi Isma'il hatte in einer seiner Broschüren ein gegen mich gerichtetes Gebet dargebracht, in dem er meinen Tod erflehte. Kurz nach diesem Fluch starb er selbst, als sein Fluch auf ihn zurückfiel. [Autor]

[344] Dies wird wiederholt, um weitere Einzelheiten zu erläutern. [Autor]

[345] „O unser Allah, O Meister der Herrlichkeit und Ehre, O Herr der Herrschaft!" [Anm. d. Ü.]

(Gujarati), Autor von *Maǧmaʿ biḥāru l-anwār*, den falschen Mahdi und Messias (der zu seiner Zeit geboren wurde) vernichtet hast, so ähnlich ist auch das Gebet und die Bitte dieses Demütigen – Qasuri, Möge Gott auf seiner Seite sein, der nach bestem Wissen und Gewissen für deine wahre Religion eintritt –, dass du Mirza von Qadian und seinen Gefährten ermöglichen mögest, aufrichtig Reue abzulegen. Ist dies jedoch nicht bestimmt, dann mache sie zum Gegenstand dieses Verses des Heiligen Qur'an:

فَقُطِعَ دَابِرُ الْقَوْمِ الَّذِيْنَ ظَلَمُوْا وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ[346]

Du hast Macht über alles, und die Annahme des Gebets ist Deiner würdig. Amin.

Auch in der Fußnote auf Seite 26 des oben erwähnten Büchleins hat der Maulawi über mich geschrieben:

تبًّا له وَلِاَتْبَاعِه

Das bedeutet: „Mögen er und seine Anhänger sterben."

Indes bin ich durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, noch immer am Leben und die Anzahl meiner Anhänger ist etwa fünfzigmal höher als damals.

Es ist offensichtlich, dass Maulawi Ghulam Dastagir die Entscheidung über die Wahrhaftigkeit oder Falschheit meiner Person dem Vers

[346] „So ward die Wurzel des Volkes der Frevler abgeschnitten, und aller Preis gebührt Allah, dem Herren der Welten. (Sure *al-Anʿām,* 6:46) [Anm. d. Ü.]

فَقُطِعَ دَابِرُ الْقَوْمِ الَّذِيْنَ ظَلَمُوْا[347]

überlassen hatte, was in diesem Zusammenhang bedeutet, dass die Wurzel dessen, der ungerecht ist, abgeschnitten werden soll, und für einen Gelehrten ist es kein Geheimnis, dass dieser Vers generelle Anwendung findet und denjenigen trifft, welcher der Übeltäter ist. Folglich war es nur konsequent, dass durch diesen Vers der Übeltäter vernichtet wurde. Da Ghulam Dastagir Qasuri in Allahs Augen der Übeltäter war, erhielt er nicht einmal so viel Zeit, dass er die Veröffentlichung seines Buches miterleben konnte, und verstarb sodann noch vor der Veröffentlichung desselben; jeder weiß, dass er innerhalb weniger Tage nach seinem Gebet dahinschied.

Einige unwissende Maulawis schreiben, Ghulam Dastagir habe keine *mubāhala* verkündet, sondern habe nur ein gegen den Frevler gerichtetes Gebet verlautbart. Indes sage ich, wenn er ein mit meinem Tod [348] einhergehenden Urteilsspruch Gottes ersucht und mich zu einem Frevler erklärt hat, warum dann ist diese Verleumdung auf ihn zurückgefallen? Warum hat Gott für Ghulam Dastagir in einer so kritischen Phase, in der die Menschen sehnsüchtig auf das Urteil Gottes warteten, den Tod bestimmt; vor dem Hintergrund, dass er in seinem Gebet meinen Tod herbei-

---

[347] Sure *al-Anʿām,* 6:46. [Anm. d. Ü.]

[348] Ghulam Dastagirs Absicht hinsichtlich meiner war, dass ich an den Folgen seiner Verfluchung sterben solle und dass dies der Beweis dafür sein würde, dass ich ein Lügner und Hochstapler sei; und, gleichsam Muhammad Tahir, würde dies ein Beweis sein für das Wunder des Ghulam Dastagir. Diesbezüglich sagte mein Gott zu mir:

اِنِّی مهینٌ من اراد اهانتك

[Ich werde den demütigen, der ersinnt, dich zu demütigen.] Letztlich ist Ghulam Dastagir nach göttlichem Urteil gestorben und ich bin durch die Gnade Gottes noch immer am Leben. Dies ist ein großes Zeichen. [Autor]

sehnte, um der Welt beweisen zu können, dass genauso wie ein falscher Mahdi und Messias an den Folgen der Verfluchung von Muhammad Tahir gestorben war, ich an den Folgen seines Gebets sterben würde? Warum dann wirkte sich sein Gebet genau gegenteilig aus?

Es ist wahr, dass ein falscher Mahdi und Messias an den Folgen der Verfluchung von Muhammad Tahir gestorben war, und nach dem Vorbild desselben, hatte Ghulam Dastagir Gebete gegen mich gerichtet. Es ist ein in der Tat nachdenkenswerter Punkt, welche Wirkung Muhammad Tahirs Verfluchung hatte und welche Wirkung das Gebet von Ghulam Dastagir. Wenn jetzt gesagt wird, Ghulam Dastagir sei durch Zufall gestorben, dann sollte man auch der Auffassung sein, dass auch der falsche Mahdi rein zufällig gestorben ist und seinerzeit Muhammad Tahir kein Wunder gewirkt hat!

لعنة الله على الكاذبين

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern!]

Seit dem Tod von Ghulam Dastagir sind nun ungefähr elf Jahre vergangen. Gott tötete denjenigen, der ein Frevler war, und zerstörte sein Haus. So sprecht nun mit Gerechtigkeit! Wer wurde entwurzelt und wen hat das Gebet heimgesucht? Allah, der Allmächtige, sagt:

يَتَرَبَّصُ بِكُمُ الدَّوَآئِرَ عَلَيْهِمْ دَآئِرَةُ السَّوْءِ[349]

Das heißt also: O Prophet! Diese bösartigen Feinde warten darauf, dass dir alle möglichen Katastrophen widerfahren. Sie selbst werden von Katastrophen heimgesucht werden.

[349] Sure *at-Tauba,* 9:98. [Anm. d. Ü.

Folglich ist es gemäß diesem edlen Vers Allahs Praxis, dass dann, wenn jemand einen Fluch auf eine wahrhaftige Person herabruft, dieser Fluch auf ihn selbst zurückfällt. Diese Verfahrensweise Allahs ist aus der umissverständlichen Diktion des Qur'an und der Ahadith ersichtlich. Nun saget mir, ist Ghulam Dastagir – nachdem er diesen Fluch herabgerufen hat – gestorben, oder nicht? So erkläret mir das Geheimnis, warum ein falscher Messias durch die Verfluchung von Muhammad Tahir gestorben ist, während derjenige, der gegen mich gebetet hat, selbst gestorben ist. Gott verlängerte mein Leben, sodass ich für elf Jahre am Leben geblieben bin, gewährte Ghulam Dastagir jedoch nicht einmal einen einzigen Monat Aufschub.

146. Einhundertsechsundvierzigstes Zeichen – Nawab Muhammad Hayat Khan, ein ehemaliger Bezirksrichter, wurde wegen einer Strafanzeige vom Dienst suspendiert. Es war keine Möglichkeit in Sicht, dass er hätte freigesprochen werden können. Also bat er mich um Gebete und ich betete sodann auch. Daraufhin offenbarte mir Gott, dass er freigesprochen werden würde. Diese Kunde wurde, wie es in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch ausführlich dokumentiert wurde, ihm und vielen anderen im Voraus mitgeteilt. Schließlich wurde er durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, freigesprochen.

147. Einhundertsiebenundvierzigstes Zeichen – Im März 1905 war die finanzielle Lage der *langar ḫāna* [Öffentliche Küche] aufgrund spärlicher Einkommen recht schwierig; die Gäste kamen in großen Zahlen, doch die Geldeingänge waren vergleichsweise gering. Aus diesem Grund begann ich zu beten. Am 5. März 1905 sah ich in einem Traum, wie eine Person, die ein Engel zu sein schien, zu mir kam und mir eine große Geldsumme in den Schoß

legte. Ich fragte nach ihrem Namen. Sie sagte, es gäbe keinen Namen. Ich sagte, sie müsse doch einen Namen haben. Sie sagte, ihr Name sei *Tīchī*. In Punjabi bedeutet *Tīchī* „festgesetzte Zeit“ oder „derjenige, der genau zum Zeitpunkt der Not kommt“. Daraufhin wachte ich auf. Hernach gingen durch die Gnade Gottes per Post und per Hand Geldspenden in so großer Menge ein, wie man es sich nicht hätte vorstellen können. Tausende von Rupien wurden erhalten. Wer dies überprüfen möchte, muss nur das Postalische Protokoll vom 5. März 1905 bis Ende jenes Jahres überprüfen; er wird sehen, wie viel Geld eingegangen ist.

Man sollte sich dessen eingedenk sein, dass dies die Art und Weise ist, wie Gott, der Allmächtige, mich behandelt. Zumeist informiert Er mich im Vorhinein mittels Offenbarungen oder Träumen, wenn ich im Begriff bin, Geld, Geschenke usw. zu erhalten. Von Zeichen solcherart dürften es mehr als 50.000 gegeben haben.

148. Einhundertachtundvierzigstes Zeichen – Ich durchstreifte einmal die Poesie von Ni‘matullah Wali, in der er mittels Prophezeiung Kunde gegeben hat von meinem Kommen, ja, sogar meinen Namen erwähnt hat und vorausgesagt hat, dass der Verheißene Messias am Ende des dreizehnten Jahrhunderts [nach der Hidschra] erscheinen würde. Zudem hat er diesen Zweizeiler über mich geschrieben:

مہدیٔ وقت و عیسیٰ دَوران　　ہر دو را شہسوار می بینم

Das bedeutet, derjenige, der kommen wird, wird sowohl der Mahdi als auch Jesus sein; beide Namen werden auf ihn zutreffen und er wird Ansprüche beider Art erheben. Als ich diesen Zweizeiler rezitierte, just in dem Moment, als ich ihn las, erhielt ich diese Offenbarung:

از پئے آن محمد احسن را　　تارکِ روزگار می بینم

Das heißt, ich sehe, dass Maulawi Sayyad Muhammad Ahsan von Amroha seine Anstellung, die er im Staat Bhopal hatte, aufgegeben hat, um sich dem von Gott ernannten Verheißenen Messias zu widmen und sich um die Unterstützung seines Anspruchs zu bemühen. Dies war eine Prophezeiung, die sich hernach in großer Deutlichkeit erfüllte, als der angesehene Maulawi Sahib mit großer Entschlossenheit und Zielstrebigkeit eine Reihe von Büchern zur Bekräftigung meines Anspruchs verfasste und Debatten mit Menschen führte, derweil er sich noch immer dieser Aufgabe widmet. Möge Allah sein Werk segnen und ihn für diesen Dienst belohnen. Amin.

149. Einhundertneunundvierzigstes Zeichen – Auf Seite 522[350] von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* steht folgende Prophezeiung:

بخرام کہ وقتِ تو نزدیک رسید و پائے محمدیان بر منار بلند تر محکم افتاد۔

> **Nun trete hervor und gehe hinaus, da deine Zeit nahe ist. Jetzt kommt die Zeit, da das Volk Muhammads aus der Grube gehoben wird und seine Schritte feste setzen wird auf einem mächtigen Turm.**

Mehr als fünfundzwanzig Jahre sind vergangen, seit diese Prophezeiung des Gottes der Ehre und Herrlichkeit in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* veröffentlicht wurde. Sie bedeutete: „Die Tage deines

[350] Dieser Text steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Band 1, Seite 623, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]

Glücks, welche die Herrlichkeit und Ehre des Glaubens von Muhammad erhöhen werden, stehen kurz bevor.“ Wie alle wissen, war das eine Zeit, in der ich versteckt und verborgen war in Anonymität. Keine einzige Person war mit mir, noch hätte sich jemals einer vorstellen können, dass mir dieser Rang gewährt würde. Tatsächlich war ich mir selbst über eine solche Herrlichkeit und Glorie in der Zukunft völlig im Unklaren. Die Wahrheit ist, dass ich ein Nichts war.

Hernach erwählte mich Gott ganz aus seiner Gnade heraus und nicht wegen einer etwaigen Fähigkeit meinerseits. Ich war unbekannt – und Er machte mich bekannt und tat es so schnell wie ein Blitz, der in einem Augenblick von einem Ende zum anderen aufleuchtet; Ich war unwissend – und Er gewährte mir von Sich aus Wissen; Ich hatte keine finanziellen Mittel – und Er schüttete hunderttausende von Rupien auf mich herab; Ich war allein – und Er hat hunderttausende von Menschen mir unterstellt; ja Er hat sowohl im Himmel als auch auf der Erde Zeichen zu meinen Gunsten manifestiert. Ich weiß nicht, warum Er das für mich getan hat, denn ich sehe keine Vorzüge in mir. Ich erachte es als angemessen, dem Herrn der Ehre diesen Zweizeiler von Shaikh Sa‘di[RH] darzubringen:

پسندیدگانے بجائے رسند　　زِما کہترانت چہ آمد پسند

Diejenigen, die zu Deinen Auserwählten gehörten, erreichten ihr Ziel,
Ich frage mich, welche Vorzüge Du in einer so demütigen Person wie meiner gefunden hast.

Mein Gott hat mir in jeder Hinsicht geholfen; jeder, der sich mir feindlich entgegenstellte, wurde gewaltsam zu Fall gebracht. Für jeden, der mich vor Gerichte zerrte, sodass ich bestraft werde,

hat mein Herr mir in all diesen Rechtsstreitigkeiten einen Sieg beschert; jeden, der auf mich einen Fluch herabgerufen hat, hat mein Meister mit ebenjenem Fluch belegt. So der Fall beim vom Unglück verfolgten Lekh Ram, der, getrieben von falschen Hoffnungen, über mich verkündete, dass ich zusammen mit allen meinen Söhnen innerhalb von drei Jahren sterben würde. Das Resultat war, dass er selbst gemäß meiner Prophezeiung ohne Nachkommen dahinschied und keiner aus seiner Nachkommenschaft auf dieser Welt verblieb. Gleichermaßen erhob sich Abdul-Haqq Ghaznavi, der mit seiner Verwünschung per *mubāhala* meine Vernichtung ersuchte. Nun gut! All diese mannigfachen Erfolge erlebte ich nach seiner *mubāhala.* Hunderttausende Menschen wurden zu meinen Anhängern und Hunderttausende von Rupien gingen ein. Nahezu auf der gesamten Welt erlangte ich eine Bekanntheit, dass Menschen aus fremden Ländern in meine Jamaat eintraten; und anschließend wurde ich mit einigen Söhnen gesegnet, derweil Abdul-Haqq ohne Nachkommen blieb, was gleichbedeutend ist mit dem Tod.[351]

Er konnte nicht einmal ein Jota des Segens von Gott, dem Allmächtigen, empfangen, erhielt hernach nicht irgendeine Form von Ehre, und der folgende Vers traf vollständig auf ihn zu:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[352]

[351] Nach der *mubāhala* adressierte ich wiederholt Abdul-Haq Ghaznavi, ja schrieb in meinem Buch *Anwāru l-islām*: „Wenn du durch dein Gebet den Folgen der *mubāhala* zu entrinnen vermagst, so versuche doch, dass dir ein Sohn geboren werde. Dies würde dazu führen, dass du nicht ohne Nachkommen verbliebest, was ja ansonsten als eine Folge der *mubāhala* angesehen werden könnte. Nach all dem Insistieren müsste er nach der *mubāhala* reichlich Gebete dargebracht haben, blieb indes letztlich ohne Nachkommen. Welch Zeichen könnte es geben, das größer ist als dieses? [Autor]

[352] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (Sure

Danach erhob sich Ghulam Dastagir Qasuri. Indem er gegen mich betete, wollte er Ruhm erlangen unter seinem Volk. So wie Muhammad Tahir gegen einen falschen Messias und Mahdi gebetet hatte, der hernach ums Leben kam, so ersuchte er auch meine Zerstörung, indem er gegen mich gerichtete Gebete darbot. Indes wurde er nach diesen Gebeten schnell und in beispielloser Weise vernichtet. Kein Maulawi ist in der Lage, das Geheimnis zu erklären, warum das Gebet von Muhammad Tahir den falschen Messias seiner Zeit getötet hat, Ghulam Dastagir indes selbst starb, nachdem er gegen den Messias seiner Zeit gebetet hatte. Dies ist ein Beispiel für die stille Hilfe Gottes.

Viel greifbarer ist, wie der allmächtige Gott mich mit einer ehrfurchteinflößenden Kraft gesegnet hat, aufgrund der kein christlicher Priester es zu wagen vermag, sich mir entgegenzustellen. Es gab eine Zeit, in der diese Menschen öffentlich und lautstark ihre Stimmen erhoben und behaupteten, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, kein Wunder dargeboten habe und dass der Heilige Qur'an keine Prophezeiung aufweise. Doch nun hat Gott in ihren Herzen eine solche Angst eingeflößt, dass sie es nicht einmal wagen, in meine Richtung zu blicken, ganz so, als seien sie von dieser Welt gegangen.

Ich erkläre im Namen Gottes, in dessen Händen mein Leben ruht: sollte ein christlicher Priester sich dazu entschließen, sich mir entgegenzustellen in dieser Konfrontation, so wird Gott ihn erniedrigen und ihn eine solche Züchtigung erleiden lassen, die beispiellos sein wird. Er wird nicht die Macht haben, mit der Hilfe und Kraft seines imaginären „Gottes" das zu manifestieren, was ich zu manifestieren in der Lage bin, und mein Gott wird für mich sowohl vom Himmel als auch von der Erde Zeichen herab-

al-Kauṯar, 108:4) [Anm. d. Ü.]

regnen lassen. Ich sage wahrhaftig, dass dieser Segen Menschen anderer Glaubensrichtungen nicht zuteil geworden ist.

Finde sich auf der Erdoberfläche – vom Osten bis zu den Enden des Westens – also ein christlicher Priester, der so wie ich göttliche Zeichen demonstrieren kann? Ich habe die Schlacht gewonnen; niemand wagt es, sich mir entgegenzustellen. In der Tat, das ist es, was Gott, der Allmächtige, vor fünfundzwanzig Jahren in einer Prophezeiung verkündet hatte:

بخرام کہ وقتِ تو نزدیک رسید و پائے محمدیان بر منار بلند تر محکم افتاد۔

Nun trete hervor und gehe hinaus, da deine Zeit nahe ist. Jetzt kommt die Zeit, da das Volk Muhammads aus der Grube gehoben wird und seine Schritte feste setzen wird auf einem mächtigen Turm.

Gott ist mein Zeuge, dass wir, die Anhänger des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, feste auf einem hohen Minarett stehen und jeder ist unter uns.

150. Einhundertfünfzigstes Zeichen[353] – Die folgende Prophezeiung über die Pest steht auf den Seiten 35 bis 38 meines Buches *Nūru l-ḥaqq*, Teil II, das vor dem Ausbruch der Pest im Land veröffentlicht wurde:

اعلم انّ اللّٰہ نفث فی روعی ان ھٰذا الخسوف والکسوف فی رمضان
اٰیتان مخوفتان لقوم اتبعوا الشیطان ولئن ابوا فإن العذاب قد حان

(Siehe Seite 35 bis 38 des Buches Nūru l-ḥaqq)[354]

[353] Eine Wiederholung, um weitere Einzelheiten zu erläutern. (Autor)
[354] Der hier referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazāʾin,* Bd. 8, Seite 227-228, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]

> (Übersetzung): Gott hat durch Seine Offenbarung in mein Herz gehaucht, dass die Sonnen- und Mondfinsternisse das Vorspiel einer Bestrafung, und zwar der sich nähernden Pest, ist.

Nun leset um Gottes willen sorgfältig mein Buch *Nūru l-ḥaqq*, Teil II, und erkennet, dass es lange vor Ausbruch der Pest die Prophezeiung über das Aufkommen der Pest beinhaltet. Kann ein Mensch die Macht haben, von sich aus eine solche Prophezeiung zu tätigen? Gott, der Allmächtige, sagt:

لَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖٓ اَحَدًا اِلَّا مَنِ ارْتَضٰى مِنْ رَّسُوْلٍ[355]

Das heißt, das Tor zum Ungesehenen für jemanden so weit zu öffnen, dass er das Ungesehene beherrscht und unter seiner Kontrolle hat, ist eine Form des Zugangs zum Wissen über das Ungesehene, welcher niemandem gewährt wird denn den auserwählten Gesandten Gottes, sodass die Tore des Ungesehenen in Bezug auf Qualität und Quantität ihm geöffnet werden.

Es ist wahr, dass selbst gewöhnliche Menschen – auch wenn sie nicht frei von Dunkelheit sind – gelegentlich einen wahren Traum sehen oder eine wahre Offenbarung empfangen können, die Tore zum Ungesehenen indes werden ihnen nicht geöffnet. Diese Gabe wird nur den auserwählten Gesandten Gottes gewährt.

151. Einhunderteinundfünfzigstes Zeichen – Als ich mein Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* schrieb, das erste meiner Bücher, war ich mit der Schwierigkeit konfrontiert, dass ich kein Geld hatte, um es

[355] Sure *al-Ǧinn,* 72:27-28. [Anm. d. Ü.]

zu veröffentlichen. Ich war unbekannt und kannte niemanden. Seinerzeit betete ich zu Gott, dem Allmächtigen, und erhielt die folgende Offenbarung:

هزّ إليك بجذع النخلة تساقط عليكَ رطبًا جنيّا۔

(Siehe Barāhīn-e Aḥmadiyya, Seite 226)[356]

(Übersetzung): „Schüttel den Ast der Dattelpalme, die frischen reifen Datteln werden auf dich fallen."

Daraufhin schrieb ich im Einklang mit dieser Weisung zunächst einen Brief an den Kalifen Sayyad Muhammad Hasan, Staatsminister von Patiala. Wie Gott versprochen hatte, sorgte Er dafür, dass er mir zugeneigt war, sodass er mir postwendend 250 Rupien zusandte und später noch einmal weitere 250. Auch einige andere leisteten finanzielle Unterstützung. So konnte das Buch entgegen jeder Hoffnung veröffentlicht werden und die Prophezeiung sich erfüllen. Diese Ereignisse sind so beschaffen, dass es nicht nur ein oder zwei Zeugen für sie gibt; vielmehr ist es eine Vielzahl von Menschen, darunter auch Hindus.

Es ist zu beachten, dass diese göttliche Offenbarung

هزّ اليك بجذع النخلة

[Schüttel den Ast der Dattelpalme] im Heiligen Qur'an zu jener Zeit an Hadrat Maria[357] gerichtet wird, als sie nach der Geburt

[356] Der referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazā'in,* Band 1, Seite 250, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]

[357] Ich habe oben geschrieben, dass in dem Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* Gott mich zuerst „Maria" genannt hat, und hernach gesagt, dass Er mich, nachdem Er dieser „Maria" den Geist der Wahrheit eingehaucht hatte, mich Jesus genannt hat, so als wäre Jesus aus einem Marien-ähnlichen Zustand geboren worden. Also wurde ich in den Worten Gottes Ibn-e Maryam [der Sohn

ihres Sohnes sehr schwach geworden war und für Nahrungsmittel der Hilfe Gottes, des Allmächtigen, bedurfte. Gleichermaßen

---

Marias] genannt. Auch der Heilige Qur'an hält in diesem Zusammenhang einen Hinweis bereit, welcher eine Prophezeiung über mich darstellt; und zwar vergleicht Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an bestimmte Personen aus der Umma mit Maria und fügt dann hinzu, dass Maria mit Jesus schwanger wurde. Es ist offensichtlich, dass in der Umma niemand außer mir beansprucht hat, dass Gott ihn „Maria" genannt und hernach in dieser „Maria" der Geist von Jesus eingehaucht hat; da das Wort Gottes nicht falsch sein kann, war es also unablässig, dass es auf jemanden aus der Umma zutrifft. Überprüft es selbst nach tiefgründigem Nachdenken und suchet auf der Welt, ihr werdet auf der Welt niemanden finden außer mir, auf den dieser Vers des Heiligen Qur'an zutrifft. Folglich gilt diese Prophezeiung in der Sure *at-Taḥrīm* speziell für mich, sie lautet:

وَمَرْيَمَ ابْنَتَ عِمْرٰنَ الَّتِيْٓ اَحْصَنَتْ فَرْجَهَا فَنَفَخْنَا فِيْهِ مِنْ رُّوْحِنَا

Siehe Sure *at-Taḥrīm,* (66:13), Teil 28

(Übersetzung): Das zweite Beispiel der Personen dieser Umma ist das von Maria, der Tochter Imrans, die ihre Keuschheit wahrte, und in ihren Schoß hauchten Wir von Uns aus den Geist ein; das heißt, den Geist Jesu.

Aus dem Kontext des Verses wird ersichtlich, dass die Maria dieser Umma insofern nur dann mit der ersten Maria verglichen werden kann, wenn Jesu Geist in ihm eingehaucht wird, als Gott selbst das Einhauchen des Geistes in diesem Vers zur Sprache gebracht hat. Indes ist es notwendig, dass Gottes Wort sich erfüllt. So gibt es in der ganzen Umma nur mich, den Gott in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* zuerst mit „Maria" angesprochen hat, und später hat Er nur über mich gesagt, dass Wir dieser „Maria" durch unsere Macht den Geist eingehaucht haben, und hernach, nachdem der Geist eingehaucht worden war, wurde ich Jesus genannt. Als solcher bin ich also derjenige, auf den dieser Vers zutrifft. Und außer mir hat in den 1300 Jahren niemals jemand beansprucht, dass Gott ihn zuerst „Maria" genannt hat, dann durch Seine Macht in Maria den Geist eingehaucht hat und dann ihn in Jesus umgewandelt hat. Fürchtet Gott und denket darüber nach. Als Gott dies in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* sagte, war ich mir selbst über diesen subtilen Punkt völlig im Unklaren, weswegen ich in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch meinen früheren Glauben niederschrieb, wonach Jesus vom Himmel herabsteigen würde. Dieser Glaube bezeugt, dass ich nichts erfunden habe und die Prophezeiung nicht verstand, bevor ich von Gott geleitet wurde. [Autor]

war auch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* für mich wie ein Kind, das jüngst geboren worden war. Es gibt eine bekannte Redewendung über das Schreiben, wonach dasselbige das Produkt der eigenen Natur ist; also gleichsam den eigenen natürlichen Kindern. Da *Barāhīn-e Aḥmadiyya* für mich wie ein Neugeborenes war und ich zum Zeitpunkt seiner Geburt, gleich der Schwäche Marias, finanziell schwach war und keine Nahrung für seine Aufziehung finden konnte – das heißt, ich war alleine nicht dazu in der Lage, es zu publizieren –, erhielt ich, so wie Maria, ebenjenen gleichen Befehl:

هزّ اليك بجذع النخلة

[Schüttel den Ast der Dattelpalme.]

Gemäß dieser Prophezeiung wurden die Mittel für dieses Buch zur Verfügung gestellt und die Prophezeiung ging in Erfüllung. Das Geld kam völlig unerwartet, da ich völlig unbekannt war und dies meine erste Monografie war. Auch ist erwähnenswert, dass Gott, der Allmächtige, mich in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* zuerst „Maria“ genannt hat, bevor er mich mit dem Namen „Jesus“ ansprach, und dies in Gottes Augen für einige Zeit mein Name gewesen ist. Später dann sprach Gott zu mir und sagte: „O Maria! Ich habe in dir den Geist der Wahrheit eingehaucht. Im übertragenen Sinne wurde diese „Maria“ also mit dem Geist der Wahrheit „schwanger“. Hernach dann, am Ende von *Barāhīn-e Aḥmadiyya*, nannte Gott mich Jesus. Mit anderen Worten, als der Geist der Wahrheit, der Maria eingehaucht worden war, sich manifestierte, wurde ihm der Name Jesus verliehen, sodass ich in den Worten Gottes der Sohn der Maria genannt wurde. Das ist die eigentliche Bedeutung der Offenbarung:

الحمد لله الذی جعلك المسیح ابن مریم

[Aller Preis gebührt Allah, der dich zum Messias, dem Sohn der Maria gemacht hat.]

آنکہ گوید ابن مریم چوں شدی　　ہست او غافل زِ رازِ ایزدی

Derjenige, der fragt, wie ich zum Sohn der Maria wurde.
Kennt Gottes verborgene Geheimnisse nicht.

آں خدائے قادر و ربّ العباد　　در براہیں نام من مریم نہاد

Gott, der Allmächtige, der Herr Seiner Diener,
Selbst hat mich in Barāhīn Maria genannt.

مدّتے بودم برنگِ مریمی　　دست نادادہ بہ پیرانِ زِمی

Ich war lange Zeit in einem Marien-ähnlichen Zustand,
Ohne den Heiligen der Zeit zu folgen.

ہمچو بکرے یافتم نشو و نما　　از رفیق راہ حق۔ نا آشنا

Ich wurde wie eine Jungfrau aufgezogen.
Unwissend und unbegleitet auf dem Weg der Wahrheit.

بعد ازاں آں قادر و ربّ مجید　　رُوح عیسیٰ اندراں مریم دمید

Hernach hauchte Gott, der Allmächtige, der Herr der Herrlichkeit.
Den Geist von Jesus in Maria ein.

پس بہ نفخش رنگ دیگر شد عیاں　　زاد زاں مریم مسیح ایں زماں

Mit Seinem Hauch wurde neues Leben geschaffen:
Der Messias der Zeit wurde von Maria geboren.

زیں سبب شد ابن مریم نام من　　زانکہ مریم بود اوّل گام من

Aus diesem Grund wurde ich „Sohn der Maria“ genannt,
Als Maria trat ich in meine erste Phase ein.

بعد ازاں از نفخِ حق عیسٰی شدم　　شد زِ جائے مریمی برتر قدم

Danach hat Gott mich mit dem Geiste Jesu erfüllt,
Und hernach wurde ich über den Rang Marias erhoben.

ایں ہمہ گفت است ربّ العالمین　　گر نمی دانی براہین رابیں

All dies ist das Wort Gottes, der Herr aller Welten,
In Barāhīn für diejenigen geschrieben, die es nicht wissen.

حکمتِ حق رازہا دارد بسے　　نکتہء مستور کم فہمد کسے

Gottes Weisheit ist voller Geheimnisse;
Seine Feinheit nur von wenigen zu begreifen.

فہم را فیضانِ حق باید نخست　　کار بے فیضان نمی آید درست

Es gibt keine Erleuchtung ohne Gottes Gnade;
Nichts kann ohne Seine Gnade gerade gerückt werden.

گر نداری فیضِ رحماں را پناہ　　ظلمتے در ہر قدم داری براہ

Es sei denn, du nimmst Zuflucht mit Gottes Gnade,
Jeder deiner Schritte wird von Dunkelheit umhüllt sein.

فیضِ حق را با تضرّع کن تلاش　　ہاں مرو چوں توسنے آہستہ باش

Ersuche Gottes Gnade durch demütige Gebete.
Renne nicht wie wilde Pferde, sondern bewege dich sanften Schrittes.

اے پئے تکفیر ما بستہ کمر　　خانہ ات ویراں تُو در فکرِ دگر

O du, der du mich so voller Eifer zum kāfir erklärt hast!
Dein eigenes Haus liegt in Trümmern, doch du sorgst dich um andere!

صد ہزاراں کفر در جانت نہاں　　رو چہ نالی بہرِ کفر دیگراں

Dein Leben ist voll tausender Frevel.
Hinfort mit dir! Warum vergießt du Tränen für das Unrecht anderer?

خیز و اوّل خویشتن را کن درست　　نکتہ چیں را چشم می باید نخست

Erhebe dich und bessere dich zuerst.
Der Kritiker selbst braucht am ehesten Durchblick.

لعنتی گر لعنتے بر ما کند　　او نہ بر ما خویش را رُسوا کند

Lass den Verfluchten mich verfluchen;
Er besiegelt nur sein eigenes Schicksal.

لعنتِ اہل جفا آساں بود　　لعنت آں باشد کہ از رحماں بود

Es ist leicht, den Fluch der Gottlosen zu ertragen,
Der wahre Fluch ist jener des gnädigen Gottes.

152. Einhundertzweiundfünfzigstes Zeichen – Mich in einem allgemeinen Sinne ansprechend, sagte Gott:

اِنِّیْ مُھِیْنٌ مَّنْ اَرَادَ اِھَانَتَکَ

Das heißt: Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.

Diese Prophezeiung hat sich bei Hunderten von meinen Feinden bewahrheitet. Dieses Buch reicht nicht aus, um alle Einzelheiten diesbezüglich zu erwähnen. Viele dieser Menschen sagten, ich sei ein Betrüger und werde an der Pest sterben, sind jedoch durch Gottes Macht selbst an der Pest gestorben. Es gibt sehr viele, die ihre „Offenbarungen" dargelegt haben, nach denen Gott ihnen mitgeteilt habe, dass dieser Mann bald sterben würde. Preis gebührt Gott dafür, dass sie selbst kurz nach derartigen „Offenbarungen" starben. Wieder andere beteten dafür, dass ich bald sterben möge, doch starben sehr bald, nachdem sie dies getan hatten.

Die Leute mögen sich an die Offenbarung von Maulawi Muhy-ud-Din von Lakhokay erinnern, der verkündete, dass ich ein Ungläubiger sei, mich mit dem Pharao verglich und „Offenbarungen" veröffentlichte, nach denen ich von Qualen heimgesucht werden würde. Letztlich ist er selbst dahingeschieden und es sind nun schon mehrere Jahre vergangen, seit er von dieser Welt fortging. Gleichermaßen hat auch Maulawi Ghulam jedes Maß überschritten in der Schmähung meiner. Er hatte von Mek-

ka aus Edikte besorgt, die meinen „Unglauben“ beglaubigten. Auch er betete Tag und Nacht gegen mich, derweil لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ [Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern] sein alltägliches Gebet war. Indes war dies nicht alles.

Wie ich oben herausgestellt habe, erging er sich, in vergeblicher Liebesmüh, Shaikh Muhammad Tahir, den Autor von *Maǧmaʿu l-biḥār,* nachzueifern, mit Feuereifer in gegen mich gerichteten Gebeten, sodass seine wundersamen Kräfte bewiesen werden mögen. Während der Zeit des Autors von *Maǧmaʿu l-biḥār* hatten einige übel gesinnte Menschen aus reiner Hochstapelei heraus behauptet, der Mahdi und Messias zu sein. Da sie bösartig waren, erhörte Gott, der Allmächtige, Muhammad Tahirs Gebet und vernichtete sie noch zu seinen Lebzeiten. Ghulam Dastagir ließ sich wohl von dieser Geschichte inspirieren und dachte, dass auch er gegen „diesen falschen Mahdi und Messias“ beten sollte, sodass mein Tod seine „wundersame Kraft“ unter Beweis stellen könne. Indes erinnerte sich nicht an den folgenden Zweizeiler von Sheikh Sa‘di:

ہر بیشہ گماں مبر کہ خالی است　　شاید کہ پلنگ خفتہ باشد

Glaube nicht, dass jeder Dschungel unbewohnt ist;
Sei achtsam, es mag sein, dass ein Leopard schläft.

Wäre ich ein Betrüger, sicherlich wäre ich in Folge eines derartigen Gebets, das mit solch Konzentration und Leidenschaft dargebracht worden ist, gestorben, und Miyan Ghulam Dastagir wäre als der zweite Muhammad Tahir angesehen worden. Da ich jedoch wahrhaftig bin, wurde Ghulam Dastagir Opfer folgender Offenbarung Gottes, des Allmächtigen:

اِنِّیْ مُھِیْنٌ مَّنْ اَرَادَ اِھَانَتَکَ۔

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

Und die ewige Schande, die er sich für mich gewünscht hatte, fiel auf ihn zurück.

Wäre ein Maulawi nur gottesfürchtig, so hätte dieser Vorfall allein ausgereicht, um den Schleier der Nachlässigkeit zu beseitigen. Es obliegt jedem, der die Wahrheit sucht, über die Tatsache nachzudenken, dass ein falscher Messias und Mahdi durch das Gebet von Muhammad Tahir getötet wurde, doch als Miyan Ghulam Dastagir im Bestreben ihm nachzuahmen – nein, um sein Ebenbild zu demonstrieren – Gebete gegen mich richtete und dies gar in seinem Buch *Fatḥ-e raḥmānī* erwähnte – ja, als er gegen mich betete, schrieb er in seinem Buch *Fatḥ-e raḥmānī* Folgendes über mich:

تَبًّا لہٗ وَلاتباعِہٖ

was bedeutet, dass ich und alle meine Anhänger vernichtet werden würden – da starb er innerhalb von nur wenigen Wochen und das Stigma der Schande, das er sich für mich gewünscht hatte, als er für meinen Tod betete, wurde als sein eigenes ewiges Schicksal besiegelt. Ist da einer, der mir wird antworten können, ob dies reiner Zufall gewesen ist oder durch den Willen Gottes, des Allmächtigen, geschah? Durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, lebe ich noch immer, derweil seit dem Tod von Ghulam Dastagir nun mehr als elf Jahre vergangen sind. Was ist nun eure Auffassung? War Gott dem falschen Messias und Mahdi aus der Zeit Muhammad Tahirs abgeneigt, hegte Er Feindse-

ligkeit gegen ihn, während Er den „falschen Messias“, der in der Zeit von Ghulam Dastagir geboren wurde, wohlwollend gegenüberstand, ihn so sehr ehrte, dass er Ghulam Dastagir zu seinen Lebzeiten noch tötete, seinen eigenen Fluch auf ihn zurückfallen ließ, ihn aus dem Todeskelch trinken ließ und somit bis zum Tag des Jüngsten Gerichts dieses Stigma der Schande auf ihn setzte?

Wäre ich in Folge des gegen mich gerichteten Gebets von Ghulam Dastagir gestorben und hätte Ghulam Dastagir bis heute weitergelebt, hätten meine Feinde – in Wirklichkeit die Feinde des Islams – nicht aufgeschrien und meine Falschheit mit Pauken und Trompeten verkündet? Warum sind die Ältesten dieser Umma nun so sprachlos? Ist das ein Zeichen ihrer Rechtschaffenheit? Und [seltsam ist es in der Tat] zu sagen, dass dies keine *mubāhala* gewesen ist! Nehmen wir an, dies war keine *mubāhala*, so ist es dennoch ein, in Nachahmung von Muhammad Tahir, gegen mich gerichtetes Gebet gewesen; und im Gegensatz dazu lautete meine Offenbarung:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ اَرَادَ اِهَانَتَكَ

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

Wie ist es möglich, dass dieser Fluch mich keineswegs tangiert hat, diese Offenbarung Gottes, des Allmächtigen:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ اَرَادَ اِهَانَتَكَ

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

indes einen deutlichen Effekt gezeitigt hat. Und dieser Fluch kam in Übereinstimmung mit diesm Qur’anvers über Ghulam Dastagir herab:

عَلَيۡهِمۡ دَآئِرَةُ السَّوۡءِ[358]

Der Mann, der so sein wollte wie Muhammad Tahir, Gott machte ihn gleichsam dem falschen Messias. Nach seinem Tod kamen Segen über Segen auf mich herab. Hunderttausende von Menschen wurden zu meinen Anhängern und drei Söhne wurden mir geboren, nachdem er dahingeschieden war. Hunderttausende von Rupien gingen ein und Gott gewährte mir nahezu auf der ganzen Welt ehrenvollen Ruhm. Womöglich werden unsere Gegner nun einwenden, der falsche Messias und Mahdi, der in Folge von Muhammad Tahirs Verfluchung gestorben war, starb in Wirklichkeit rein zufällig, ursächlich war nicht die Wirkung von Muhammad Tahirs Gebet. Inwieweit können wir also solche Aussagen beantworten? Sie könnten genauso gut Atheisten werden – was scheinbar auch schon der Fall ist – und sagen, dass Ghulam Dastagirs Tod reiner Zufall gewesen ist.

کیوں نہیں لوگو تمہیں حق کا خیال　　دل میں اٹھتا ہے میرے سو سو ابال

Warum kümmert ihr euch nicht um die Wahrheit, O Volk?
Dies quält mein Herz sehr.

اس قدر کین و تعصب بڑھ گیا　　جس سے کچھ ایماں جو تھا وہ سڑ گیا

Bosheit und Vorurteile haben so sehr zugenommen.
Es führte dazu, dass das Wenige vom Glauben übrig gebliebene verfault ist

[358] „Stattdessen soll ihnen das Böse widerfahren.“ (Sure *at-Tauba*, 9:98) [Anm. d. Ü.]

کیا یہی تقوےٰ یہی اسلام تھا　　جس کے باعث سے تمہارا نام تھا

War dies die Rechtschaffenheit – jener Islam –
Für die ihr bekannt seid?

Kurzum, die göttliche Offenbarung:

اِنِّیْ مُھِیْنٌ مَّنْ اَرَادَ اِھَانَتَکَ۔

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

wurde an Hunderten von Stellen machtvoll manifestiert und manifestiert sich noch immer. Worin liegt das Geheimnis, dass der Allmächtige mich in dieser Hinsicht unterstützt? Das Geheimnis ist allein, dass Er nicht will, dass die von Ihm Geliebten scheitern.

چہ شیریں منظری اے دِلستانم　　چہ شیریں خصلتی اے جانِ جانم

Wie schön du bist, O Eroberer meines Herzens!
Wie schön sind Deine Attribute, O Liebe meines Lebens!

چو دیدم رُوئے تو دل در تو بستم　　نماندہ غیر تو اندر جہانم

Seit ich Deines Antlitz gewahr wurde, habe ich Dir mein Herz gegeben;
Außer Dir gibt es niemanden sonst in meiner Welt.

تواں برداشتن دست از دو عالم　　مگر ہجرت بسوزد استخوانم

Ich kann auf beide Welten verzichten,
Doch jede Trennung von Dir verbrennt meine Knochen.

در آتش تن بآسانی تواں داد　　زہجرت جاں رود باصد فغانم

Es ist einfacher, den eigenen Körper ins Feuer zu werfen,
Denn jede Trennung von Dir treibt mich in den Tod.

153. Einhundertdreiundfünfzigstes Zeichen – Durch Hinzufügen der Wörter

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern]

am Seitenrand meines Buches *Iʿǧāz-e aḥmadī*[359] hat Maulawi Muhammad Hasan von Bhein sich selbst in eine *mubāhala* verwickelt. Es war kaum ein Jahr vergangen, nachdem er diese Wörter geschrieben hat, und er ist in einem Zustand großer Pein von dieser Welt geschieden. Er starb in der Blüte seines Lebens. Ich habe die von ihm eigenhändig geschriebene *mubāhala* in meinem Besitz. Wer sie sehen möchte, kann dies tun.

154. Einhundertvierundfünfzigstes Zeichnen – Pir Mehr Ali Shah von Golra nannte mich in seinem Buch *Saif-e chištiyāʾī* einen Plagiator, das bedeutet, seiner Auffassung nach hätte ich meine Texte aus Büchern anderer kopiert. Gott bestrafte ihn insofern für diese Verleumdung, als er selbst im Prozess gegen Karam Din vor Gericht für schuldig befunden wurde, die Notizen von Muhammad Hasan Bhein plagiert zu haben, wobei die Beweise unter Eid vorgelegt wurden. Also manifestierte sich das Zeichen Gottes, des Allmächtigen, durch die Erfüllung der Offenbarung:

[359] Hier liegt ein Druckfehler vor: Korrekt ist *Iʿǧāz-e masīh,* da Maulawi Muhammad Hasan den Fluch in jenes Buch hineingeschrieben hat und nicht in *Iʿǧāz-e aḥmadī.* [Anm. d. Ü.]

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ أَرَادَ اِهَانَتَكَ۔

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

155. Einhundertfünfundfünfzigstes Zeichen – Es war auch ein Zeichen Gottes, des Allmächtigen, dass er nach dem Jahre 1882 die Veröffentlichung des letzten Teils von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* für 23 Jahre verhinderte, damit Sein Wort sich insofern erfüllen und *Barāhīn-e Aḥmadiyya* zu einem Zeichen werden konnte, als es sowohl eine Reihe von Prophezeiungen enthielt, die noch nicht in Erfüllung gegangen waren, als auch Verheißungen über mich, die sich noch nicht bewahrheitet hatten. Es war notwendig, dass die Erfüllung all dieser Zeichen und Verheißungen in ebenjenem Buch aufgezeigt wird, sodass das Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch seinem Namen gerecht werden konnte. Wäre *Barāhīn-e Aḥmadiyya* vor der Erfüllung dieser Prophezeiungen beendet worden, es wäre ein unvollkommenes Buch geblieben. Folglich wollte Gott, Dessen Werke alle auf Weisheit und Zweckmäßigkeit beruhen, dass Druck und Veröffentlichung des restlichen Teils von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* so lange aufgeschoben werden, bis die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergelegten Prophezeiungen in Erfüllung gegangen waren; da dieses Buch, wie sein Name *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch schon andeutet, geschrieben wurde, um die dem Islam innewohnenden Beweise zu manifestieren, und dabei sind die wichtigsten unter seinen überzeugenden Argumenten jene himmlischen Zeichen, die keine Bewandtnis haben mit der Macht des Menschen. Insofern war es unerlässlich, dass so viele himmlische Zeichen darin festgehalten werden, wie sie notwendig sind, um die Beweisführung gegenüber dem Feind zum Abschluss zu bringen. Es wurde versprochen, in *Barāhīn-e*

Aḥmadiyya dreihundert himmlische Zeichen zu dokumentieren, und Gott war erfreut und gewillt, die Erfüllung dieser Worte zu ermöglichen. Die Gegner haben aus schierer Unwissenheit weiter gezetert und mich fälschlicherweise beschuldigt, die Veröffentlichung von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* für immer eingestellt zu haben, um das Geld der Menschen zu veruntreuen; indes ist das von mir Geschilderte die Weisheit hinter der Verzögerung der Veröffentlichung von *Barāhīn-e Aḥmadiyya.* Ich bin sicher, dass kein vernünftiger Mensch dies wird leugnen können, sondern nur diejenigen, die frei von Glauben und Ehrlichkeit sind.

وَ سَيَعْلَمُ الَّذِيْنَ ظَلَمُوْٓا اَيَّ مُنْقَلَبٍ يَّنْقَلِبُوْنَ[360]

Allah, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

وَ قَالَ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا لَوْ لَا نُزِّلَ عَلَيْهِ الْقُرْاٰنُ
جُمْلَةً وَّاحِدَةً كَذٰلِكَ لِنُثَبِّتَ بِهٖ فُؤَادَكَ[361]

Das heißt, die Ungläubigen fragen, warum der Heilige Qur'an nicht auf einmal herabgesandt worden ist. Es musste so geschehen, sodass wir dein Herz von Zeit zu Zeit stärken mögen und jene Wahrheiten und Wirklichkeiten, die an der Zeit gebunden sind, nur zu der ihrigen Zeit sich offenbaren, da es ansonsten schwierig wäre, etwas vor seiner Zeit zu verstehen.

Aufgrund dieser Weisheit also offenbarte Gott den Heiligen Qur'an über einen Zeitraum von 23 Jahren, sodass in diesem Zeitraum auch die verheißenen Zeichen sichtbar werden

[360] „Und die Frevler werden bald erfahren, zu welchem Ort sie zurückkehren werden." (Sure *aš-Šuʿarāʾ*, 26:228) [Anm. d. Ü.]
[361] Sure *al-Furqān,* 25:33 [Anm. d. Ü.]

konnten. Deshalb glaube ich, dass der fünfte Band des Buches *Barāhīn-e Aḥmadiyya* im Lande veröffentlicht wird, bevor die 23 Jahre währende Verzögerung verstrichen ist; dabei hat Gott, der Allmächtige, in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch auf die 23 Jahre hingewiesen, denn Gott sagt:

يَا أَحْمَدُ بَارَكَ اللّٰهُ فِيْكَ۔ اَلرَّحْمٰنُ عَلَّمَ الْقُرْآنَ،
لِتُنْذِرَ قَوْمًا مَّا أُنْذِرَ آبَاؤُهُمْ، وَلِتَسْتَبِيْنَ سَبِيْلُ
الْمُجْرِمِيْنَ۔ قُلْ إِنِّيْ أُمِرْتُ وَأَنَا أَوَّلُ الْمُؤْمِنِيْنَ۔

> O Ahmad (das ist im übertragenen Sinne der Name dieses demütigen Menschen)! Allah hat dich gesegnet. Der gnädige Gott hat dir den Heiligen Qur'an gelehrt, was bedeutet, dass du keinem deiner Zeitgenossen zu Dank verpflichtet bist. Gott ist dein Lehrer. Gott hat dir den Heiligen Qur'an gelehrt, damit du jene warnen mögest, deren Vorfahren nicht gewarnt wurden, und damit Gottes Beweisführung vervollständigt wird und der Weg der Sünder sichtbar wird. Verkünde ihnen, dass ich von Gott beauftragt wurde und dass ich der Erste bin, der daran glaubt.

Und da ehedem der Heiligen Qur'an dem Heiligen Propheten[SAW] über einen Zeitraum von 23 Jahren gelehrt wurde, war es für die Herstellung einer Parallele notwendig, dass nun auch die Zeitspanne für die Unterrichtung des Heiligen Qur'an auf 23 Jahre festgelegt wird, sodass alle die verheißenen Zeichen in Erfüllung gehen mögen. Davon spricht auch Rumi:

مدّتے ایں مثنوی تاخیر شد　　سالہا بائیست تا خون شیر شد

Die Niederschrift dieses Mathnavi hat sich verzögert;
Es braucht Zeit, bis das Blut sich in Milch verwandelt.

156. Einhundertsechsundfünfzigstes Zeichen – Dieses Zeichen habe ich bereits auf den letzten Seiten des Büchleins *Taḏkiratu š-šahādatain* erläutert. Das Zeichen ist, dass ich im Oktober 1903 beschlossen hatte, ein Büchlein über das Martyrium von Sahibzadah Abdul-Latif und Shaikh Abdur-Rahman zu schreiben, welche mit größter Grausamkeit hingerichtet wurden. Ich hatte als Titel *Taḏkiratu š-šahādatain* im Sinn. Wie auch immer, es geschah, dass ich begann, an einer Nierenkolik zu leiden. Ich hatte beabsichtigt, das Büchlein bis zum 16. Oktober 1903 fertigzustellen, da die Notwendigkeit einer Reise nach Gurdaspur bestand, wo ich in einem Strafverfahren zu erscheinen hatte, das einer meiner Gegner gegen mich eingeleitet hatte. Damals flehte ich vor Gott: „O mein Allah! Ich möchte ein Büchlein über den gesegneten Märtyrer Abdul-Latif schreiben, doch diese Nierenkolik setzte ein. Gewähre mir Heilung."

Schon einmal litt ich zehn Tage lang an einer Nierenkolik, welche mich an den Rande des Todes brachte. Diesmal befürchtete ich dasselbe. Ich sagte meiner Familie, dass ich beten werde und sie sollten Amin sagen. Voller Schmerzen betete ich also um Heilung und sie sagten Amin. So bekunde ich unter Eid und im Namen Gottes, des Allmächtigen, in dessen Namen ein Eid schwerer wiegt als alle Beweise, dass ich mein Gebet noch nicht beendet hatte, als ich von einem Schlummer übermannt wurde und folgende Offenbarung erhielt:

سَلامٌ قَولًا من ربّ رحيم

[Frieden ist das Wort des barmherzigen Herrn.]

Postwendend habe ich diese Offenbarung den Mitgliedern meiner Familie und allen Anwesenden mitgeteilt. Allah, der Allwissende, ist sich wohl bewusst darüber, dass ich mich vor sechs Uhr in der Früh vollständig erholt hatte und die Hälfte des Büchleins noch am selben Tag fertigstellen konnte.

فالحمد لله على ذٰلك

[So sei Allah gepriesen für all das.] Siehe auch den letzten Teil von *Taḏkiratu š-šahādatain*.

157. Einhundertsiebenundfünfzigstes Zeichen – Auch das Martyrium von Sahibzadah Maulawi Abdul-Latif ist ein Zeichen meiner Wahrheit, denn seit Gott die Welt erschaffen hat, ist es nicht vorgekommen, dass ein Mensch sein Leben wissentlich um eines Betrügers, Scharlatans und Lügners willen opfert, dass er seine Frau das Elend der Witwenschaft durchleiden lässt, dass er bereit ist, seine Kinder zu Waisen zu machen und sich dem Tod durch Steinigung fügt. Zwar gibt es Hunderte von Menschen, die zu Unrecht getötet werden, doch wenn ich hier das Martyrium von Sahibzadah Maulawi Abdul-Latif zu einem großen Zeichen erkläre, dann nicht, weil er zu Unrecht getötet und zum Märtyrer gemacht wurde, sondern weil er bei seinem Martyrium eine Standhaftigkeit gezeigt hat, die größer ist als jedes Wunder.

Bei drei verschiedenen Gelegenheiten redete der Amir ihm gut zu, sagte, wenn er dem Treueeid auf den Mann aus Qadian, der beanspruchte, der Verheißene Messias zu sein, abschwören würde, er würde freigelassen, ja tatsächlich würde er noch mehr geehrt werden als zuvor; distanziert er sich indes nicht, so würde

er zu Tode gesteinigt werden. Indes antwortete er jedes Mal: „Ich bin ein Mann der Gelehrsamkeit und habe die Welt gesehen. Ich habe aus erleuchteter Überzeugung bei ihm das *baiʿat* [Treueeied] abgelegt. Ich weiß, dass er besser ist als die ganze Welt."

Er wurde für viele Tage im Gefängnis festgehalten und musste schwere Folterungen erleiden, war von Kopf bis Fuß mit einer massiven Kette gefesselt. Dabei wurde immer wieder auf ihn eingeredet, ja, ihm wurde große Ehre versprochen, sollte er sein *baiʿat* widerrufen, da er eine langjährige Beziehung zum Staate Kabul aufweisen konnte und aufgrund seiner Dienste Privilegien besaß. Er jedoch sagte wiederholt: „Ich bin nicht verrückt. Ich habe die Wahrheit erkannt und bin fest davon überzeugt, dass der Messias, der kommen sollte, niemand anderes ist als derjenige, an dessen Händen ich das *baiʿat*' abgelegt habe."

Sie waren an ihm verzweifelt und so steckten sie ihm eine Schnur durch die Nase und führten ihn in Ketten auf das Gelände, wo sie ihn zu steinigen beabsichtigten. Kurz bevor er zu Tode gesteinigt wurde, riet ihm der Amir noch einmal: „Du hast immer noch die Möglichkeit, das *baiʿat* zu widerrufen". Er antwortete: „Das wird niemals geschehen. Mein Ende ist nun nahe. Ich würde niemals das Leben in dieser Welt über meinen Glauben stellen."

Es wird berichtet, dass Hunderte von Menschen von Ehrfurcht ergriffen waren, als sie seiner Entschlossenheit gewahr wurden, ihre Herzen erzitterten und sie sagten: „Welch unerschütterlicher Glaube! So etwas haben wir noch nie gesehen." Und es gab viele, die bekundeten: „Wäre der Mann, dem er die Treue geschworen hatte, nicht von Gott, Sahibzadah Abdul-Latif hätte niemals eine solche Standhaftigkeit zeigen können." Hernach wurde dieser unschuldige Mann zu Tode gesteinigt, wobei er währenddessen nicht einen Seufzer ausstieß. Vierzig Tage

lang lag seine Leiche unter dem Steinhaufen begraben. Seine letzten Worte waren, dass er nicht länger als sechs Tage tot bleiben wird. Als Reaktion darauf postierte der Amir an dem Ort seiner Steinigung eine Wache, aus Angst, irgendeine Art der Täuschung könnte sich zutragen. Indes meinte er mit dieser Aussage nur, dass innerhalb von sechs Tagen seine Seele mit einem neuen Körper gen Himmel erhoben werden würde.

Räsonniert darob mit Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit. Können Menschen, die einer Bewegung angehören, die auf nichts anderem beruht als auf Betrug, Täuschung, Lüge und Erfindungen, solch Standhaftigkeit und Mut zeigen, dass sie, ohne Rücksicht auf Frauen und Kinder, bereitwillig akzeptieren, von einem Haufen Steine zermalmt zu werden? Sie geben mit solch einem Mut ihr Leben auf und weigern sich, trotz wiederholter Versprechen von Freiheit, welche von der Auflösung ihres Bundes abhängig gemacht wird, den von ihnen eingeschlagenen Weg aufzugeben.

Auf die gleiche Weise wurde in Kabul auch Shaikh Abdur-Rahman abgeschlachtet. Die ganze Zeit über blieb er standhaft und verwehrte sich dagegen, sein *baiʿat* im Austausch für seine Freiheit zu brechen. Dies ist das Zeichen einer wahren Religion und eines wahren Imams: ein Mensch, der volle Erkenntnis über ihn erlangt hat und dessen Herz und Seele mit der Süße des Glaubens gesättigt wurden, fürchtet nicht einem Tod auf diesem Wege. Natürlich können diejenigen, deren Glaube oberflächlich ist und deren Glaube, so wie bei Judas Iskariot, nicht in die Fasern ihres Seins eingedrungen ist, einen Abtrünnigen mit ein wenig Versuchung umwandeln. Es gibt etliche Fälle solch unseliger Abtrünniger in der Zeit eines jeden Propheten. Gott ist zu danken, dass mir eine große Jamaat von aufrichtigen Anhängern beisteht; ein jeder von ihnen ist ein Zeichen, das mich beglaubigt. Das ist in der Tat die Gnade meines Gottes.

ربّ انّك جَنّتی و رحمتك جُنّتی و اٰیاتك غذائی و فضلك ردائی

[Herr, Du bist mein Paradies, und Deine Barmherzigkeit ist mein Schutz, und Deine Zeichen sind meine Nahrung, und Deine Gnade ist meine Kleidung.]

Eine Lobeshymne des Autors

اِنّی مِنَ الرَّحمٰن عبد مُکْرَم سمّ معاداتی و سلمِی اَسْلم

Ich bin ein demütiger Diener, geehrt vom gnädigen Herrn;
Widerstand gegen mich ist Gift, Frieden mit mir ein Hafen der Sicherheit.

انّی انا البُستان بُستان الهُدیٰ انّی صدوق مصلِح متردم

Ich bin der Garten der Führung;
Ich bin wahrhaftig, ein Reformer und Erlöser.

من فرّ منی فرّ من ربّ الوریٰ انّی انا النهج السلیم الاقوم

Wer vor mir flieht, flieht vor dem Herrn der gesamten Schöpfung;
Denn ich bin der gerade Weg – der Weg zur Sicherheit.

روحی لتقدیس العلیّ حمامة او عندلیب غارد مترنم

Meine Seele gleicht der Taube, ein Symbol des göttlichen Lobpreises;
Oder sie ist eine süßlich singende, melodiöse Nachtigall.

ما جئتکم فی غیر وقت عابثا قد جئتکم و الوقت لیل مُظلم

Ich bin nicht zu falscherZeit zu euch gekommen, noch ist mein Kommen eitel oder sinnlos;
Ich kam zu einer Zeit, die glich einer pechschwarzen Nacht.

يا ايّها الناس اتركوا اهواءكم توبوا وانّ الله ربّ ارحم

O Menschen! Lasst ab von Habgier und Geiz –
Zeigt Reue, denn Allah ist der Herr, der Barmherzige.

ربٌّ كريم غافر لمن اتقٰى طوٰبى لمن بعد المعاصى يندم

Gott ist so gütig, dass er den Gottesfürchtigen vergibt;
Wie glücklich doch jener, der bereut, nachdem er eine Sünde begang!

يا ايّها النّاس اذكروا اٰجالكم ان المنايا لا تُردّ و تهجم

O Menschen! Denkt an euren Tod;
Schlägt der Tod zu, so lässt er nicht ab, sondern ergreift einen im Nu.

يا لائِمِىْ انّ المكارم كلّها فى الصدق فاسلك نهج صدقٍ ترحم

O du, der du mich so gerne in Verruf bringst. Obacht! Alle Tugend liegt in Wahrhaftigkeit.
So umarme die Wahrheit und du wirst sicher sein.

السعى للتوهين امرٌ باطل اِنَّ اَلْمُقرّبُ لا يُهانُ و يُكرم

Jeder Versuch, mich zu demütigen, ist vergebens;
Denn Er erlaubt es nicht, dass ein Ihm Nahestender Demütigung erleidet.

جاءتك اٰياتى فانت تُكذِّبُ شاهدتَ سلطانى فانت تحكّم

Meine Zeichen sind zu dir gekommen, doch du hast sie verworfen;
Und du hast die Argumente zu meinen Gunsten gesehen, trotzdem benimmst du dich hochmütig.

هل جاءك الابراء من ربّ الورى ام هل رئيت العيش لَا يتصرم

Hast du vom Herrn der ganzen Schöpfung einen Hinweis auf deinen Freispruch erhalten?
Oder wurde dir irgend zu verstehen gegeben, dass dein Leben nie enden wird?

ان كنت ازمعت النّضال فانّنا نأتى كما يأتى لصيدٍ ضيغم

Bist du gewillt, Krieg zu führen,
Wir werden auf dich losgehen wie ein Löwe, der seine Beute jagt.

لا نتقى حرب العدا و نضالهم والقلب عند الحرب لا يتجمجم

Wir haben keine Angst, unsere Feinde zu bekämpfen oder ihrem Pfeil und Bogen ins Auge zu blicken;
Mein Herz schreckt nicht davor zurück, das Schlachtfeld zu betreten.

انظر الى عبد الحكيم و غيّه يَعْوى كسَرْحانٍ و لا يتكلّم

Schau auf Abdul-Hakim und seine Irreführung;
Er spricht nicht, sondern heult wie ein Wolf.

كبرٌ يُسعّر نفسه بضرامه ما مَدّ هٰذا الكبر الا الدرهم

Hochmut entfacht die Flammen seines Egos;
Dieser Hochmut entstand durch seinen [zeitweiligen] Reichtum.

الفخر بالمال الكثير جهالة غيم قليل الماء لا يتلوّم

Stolz zu sein auf Wohlstand bedeutet Unwissenheit;
Gleich einer Wolke, die das wenig Wasser in sich nicht halten kann.

جهد المخالف باطل فی امرنا　　سیف من الرحمن لا یتثلّم

Die Mühe unserer Gegner ist vergebens gegen uns;
Wir haben das Schwert [des gnädigen Gottes], das niemals Schaden nehmen wird

فی وجهنا نور المهیمن لائحٌ　　ان کان فیکم ناظر متوسّم

Gottes Licht scheint auf mein Antlitz;
Hätte nur einer von euch die Augen dafür!

ما قُلْتَ یا عبد الحکیم بجنبنا　　الّا کخذف عند سیف یصرم

O Abdul-Hakim! Die Worte, die du in Feindseligkeit gesprochen hast.
Gleichen einem Stein, der gegen ein scharfes Schwert geworfen wird.

وَاللّٰهِ لَا یُخْزی عزیز جنابه　　وَاللّٰه لا تُعطی العلاء و تُرجم

Bei Gott, der Freund Gottes wird niemals gedemütigt;
Bei Gott, du wirst nie Erfolg haben und du wirst verworfen.

هٰذا من الرحمٰن نَبَأٌ محکم　　فاسمع ویأتی وقته المتحتّم

Das ist eine starke und unbestreitbare Botschaft von Gott.
Höret! Die Zeit für seine Erfüllung ist nahe.

واللّٰه یُنْقَضُ کلّ خیط مکائد　　لَیْن سحیل او شدید مبرم

Bei Gott! Alle Fäden der Täuschung werden durchtrennt;
Gleich, ob die Täuschung schwach ist oder stark.

كفِّر وما التكفير منك ببدعة رسم تقادم عهده المتقدّم

Nenn mich ruhig einen kāfir, denn nichts Neues ist an dieser Beschuldigung;
Eine uralte Tradition, noch immer praktiziert.

قد كُفّرتْ من قبل صحب نبيّنا قالوا لئامٌ كفرةٌ وهُم هُمُ

Auch die Gefährten[RA] unseres Propheten[SAW] wurden zu Ungläubigen erklärt;
Es hieß, sie seien verfluchte Abtrünnige, doch ihre Größe bleibt leidet nicht darunter.

تب من كلام قلت واحفد تائبًا والعفو خلقي ايّها المتوهم

Ersuche Vergebung für deine Verleumdungen und eile mir zu in Reue;
O du, der du zweifelst! Ich bin stets bereit zu verzeihen.

ان كنت تتمنّى الوغا فَنُحارِبُ بارز فانّي حاضر متخيّم

Willst du kämpfen, so bin ich bereit zu kämpfen;
Komm raus zum Kampf – mein Zelt ist auf dem Schlachtfeld aufgestellt.

نطقي كسيفٍ قاطع يُردى العدا قولي كعالية القنا او لهذم

Meine Worte schneiden wie ein Schwert und sind der Tod für unsere Feinde;
Meine Worte sind scharf wie ein spitzer Speer oder ein mahlender Kiefer.

كم من قلوب قد شققتُ غلافها كم من صدور قد كلمتُ واكلم

Es sind da viele Herzen, deren Schleier ich abgerissen habe;
Es sind da viele Brüste, die ich verwundet habe, und das tue ich noch immer.

حاربتُ كلّ مكذّبٍ و بآخرٍ للحرب دائرةٌ عليك فتعلم

Ich habe gegen einen jeden gekämpft, der meine Wahrheit verleugnet hat;
Endlich warst auch du in den Kampf verwickelt und bald schon wirst du es wissen.

لى فيك من ربٍّ قديرٍ آية ان كنت لا تدرى فانا نعلم

In dir ist ein Zeichen für mich von meinem Herrn –
Du weißt es vielleicht nicht, doch wir wissen es.

قد قلتَ دجّالٌ وقلتَ قد افترى تهذى وفى صف الوغٰى تتجشّم

Du hast mich einen dağğāl genannt und mir Lügen zugeschrieben;
Du lügst und führst einen Kampf für nichts.

والحكم حكم الله يا عبد الهوىٰ يُبديك يومًا ما تسر و تكتم

Allein der Wille Gottes wird geschehen, O Sklave deines Egos!
Der Tag wird kommen, an dem Er offen enthüllen wird, was du zu verbergen suchst.

الحق درع عاصم فيصوننى فاحذر فانى فارس مُسْتَلْحِمُ

Die Wahrheit ist die stabile Rüstung, die mich wird beschützen.
Obacht! Ich bin ein reitender Krieger, der auf der Jagd ist.

158. Einhundertachtundfünfzigstes Zeichen – Es sollte klar sein, dass auch das, was sich in Kabul nach dem Märtyrertod von Maulawi Sahibzadah Abdul-Latif ereignet hat, ein Zeichen Gottes gewesen ist, das zu meinen Gunsten sich manifestierte. Da ich aufgrund der Ermordung dieses misshandelten Märty-

rers auf Übelste geschmäht wurde, zog Gottes Zorn das Schwert seiner Raserei gegen Kabul. In der Stadt brach eine schwere Choleraepidemie aus, nachdem dieser misshandelte Märtyrer getötet worden war, welcher die meisten jener, die an der Verschwörung gegen diesen misshandelten Märtyrer mitgewirkt hatten, zum Opfer fielen, wobei selbst in den Häusern des Amirs von Kabul ein Wehklagen um die Todesopfer zu vernehmen war. Tausende von Menschen, die über die Ermordung frohlockten, fielen diesem Tod zum Opfer. Es heißt, diese Cholera-Epidemie sei mit einer Grausamkeit übers Land gezogen, welche in der Geschichte Kabuls seinesgleichen sucht. Also erfüllte sich auch in diesem Fall die folgende Offenbarung:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ أَرَادَ اِهَانَتَكَ

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

بنگر کہ خونِ ناحق پروانہ شمع را　　چنداں اماں نہ داد کہ شب را سحر کنند

Obacht! Das unschuldige Blut der Motte
Hat nicht einmal der Kerze genug Zeit gegeben, um die
Morgendämmerung zu sehen.

159. Einhundertneunundfünfzigstes Zeichen – Auf Seite 58 meines Buches [*Ḍamīma*] *Anǧām-e āthim*[362] ist eine Prophezeiung über Maulawi Abdul-Haqq Ghaznavi aufgezeichnet, die wie folgt lautet:

Nach der *mubāhala* mit Abdul-Haqq segnete mich Gott, der Allmächtige, in jeglicher Hinsicht mit Wohlstand. Er erhöhte die Zahl meiner Anhänger auf Tausende, überzeugte Hunderttausende von meiner Gelehrsamkeit, segnete mich mit der Geburt eines weiteren Sohnes, was, gemäß der Offenbarung, die Anzahl meiner Söhne auf drei erhöhte, und offenbarte mir hernach auch immer wieder die Geburt eines vierten Sohnes. Ich versichere Abdul-Haqq, dass er nicht sterben wird, bis er die Erfüllung dieser Offenbarung vernimmt. Wenn er etwas auf sich hält, so soll er doch diese Prophezeiung durch seine Gebete hinauszögern.

Siehe Seite 58 meines Buches *Ḍamīma Anǧām-e āthim*, dort steht die Prophezeiung, die über die Geburt eines vierten Sohnes gemacht wurde. Sodann wurde, zweieinhalb Jahre nach dieser Prophezeiung, noch zu Lebzeiten von Abdul-Haqq der vierte Sohn geboren. Er wurde Mubarak Ahmad benannt und ist durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, wohlauf. Falls Abdul-Haqq von der Geburt dieses Sohnes noch nichts gehört hat, so teile ich es ihm hiermit mit.

Welch großartiges Zeichen, das sich in zweifacher Hinsicht als wahr erwiesen hat: Abdul-Haqq blieb bis zur Geburt des Sohnes am Leben, und auch der Sohn wurde geboren. Zudem fand eine etwaige Verfluchung Abdul-Haqqs diesbezüglich keine Akzeptanz, weswegen er die Geburt dieses verheißenen Sohnes durch seine Verwünschung nicht zu verhindern vermochte.

---

[362] Der hier referenzierte Text steht in *Rūḥānī ḫazā'in,* Band 11, Seite 342, erschienen 2008. [Anm. d. Ü.]

Tatsache ist, dass ich, statt mit einem, mit drei Söhnen gesegnet wurde, wohigegen Abdul-Haqq das Schicksal erlitt, dass nach der *mubāhala* auch nach zwölf Jahren kein einziges Kind in seinem Haushalt geboren wurde. Und es liegt auf der Hand: wenn man nach der *mubāhala* ohne Nachkommen verbleibt und trotz zwölf Jahren kein einziges Kind hat, ja vollkommen ohne Nachkommenschaft ist, so ist auch dies ein Zeichen von Gottes Zorn, das gleichbedeutend ist mit dem Tode, so wie Allah, der Allmächtige, auch sagt:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[363]

Seid dessen eingedenk, dass dieser Verleumdung wegen Abdul-Haqq kein Sohn geboren wurde. Er blieb ohne Nachkommen, ohne Erben, war dieses Segens beraubt, derweil auch noch sein Bruder dahinschied, sodass nach der *mubāhala* anstelle der Geburt eines Sohnes sein geliebter Bruder das Tal des Todes betrat.[364]

An dieser Stelle sollten unvoreingenommene Menschen darüber nachdenken, ja mit der Furcht vor Gott, dem Allmächtigen, darob räsonnieren, ob die Kenntnis über das Ungesehene soweit in der Macht eines Menschen liegt, dass er eine Prophezeiung zu erfinden vermag, wonach er für gewiss einen vierten Sohn be-

---

[363] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar,* 108:4) [Anm. d. Ü.]

[364] Auch in meinem Buch *Anwāru l-islām* hatte ich mittels einer Prophezeiung Abdul-Haqq davon unterrichtet, dass er ohne Kinder bleiben würde. Er wurde dazu angehalten, sein Bestes zu versuchen, um diese Prophezeiung zu widerlegen und den Folgen der *mubāhala* zu entgehen. Doch gemäß der Prophezeiung ist er noch immer ohne Nachkommenschaft, ja bis zum heutigen Tag, den 28. September 1906, also dreizehn Jahren seit der *mubāhala,* ist er noch immer ohne ein Kind. [Autor]

kommen würde und sich gleichzeitig auch noch sicher ist, dass eine bestimmte Person bis zur Geburt jenes Sohnes noch am Leben sein würde, und dass hernach all dies genau wie vorhergesagt auch eintreten wird.

Gibt es in der Welt einen Präzedenzfall, demgemäß Gott einen Betrüger auf eine Weise unterstützt hat, dass er ihn in zweifacher Hinsicht als wahrhaftig erscheinen ließ, dass er ihm also einen vierten Sohn schenkte und seinen Feind bis zu diesem Zeitpunkt gemäß der Prophezeiung am Leben ließ? Zu beachten gilt, dass eine der hundertfachen Segnungen dieser *mubāhala* darin besteht, dass Gott mir nach der *mubāhala* drei Söhne gewährt hat; und zwar: (1) Sharif Ahmad, (2) Mubarak Ahmad und (3) Nasir Ahmad. Nun, wenn ich in der Behauptung, Abdul-Haqq sei ohne Nachkommen, irre, so möge er doch verkünden, wie viele Söhne ihm nach der *mubāhala* geboren wurden und wo sie sich befinden, oder aber zumindest uns einen früheren Sohn zeigen.[365] Was ist es, wenn nicht das Ergebnis des Fluches!

Darüber hinaus habe ich immer wieder darauf hingewiesen, dass so, wie Abdul-Haqq nach der *mubāhala* jedes Segen beraubt blieb, mir im Gegensatz zu ihm von Gott eine jede Gunst gewährt wurde; sodass es keinen Segen gibt – ob materiell oder spirituell –, den ich nicht empfangen habe: Meine Nachkommenschaft wuchs dadurch, dass es nun fünf an der Zahl sind statt zwei; mein Reichtum wuchs dadurch, dass Hunderttausende von Rupien eingingen; meine Ehre wuchs dadurch, dass Hunderttausende von Menschen das *baiʿat* mit mir eingingen; und

[365] Gemäß der in *Anwāru l-islām* veröffentlichten Prophezeiung ist bis heute kein Sohn im Haus von Abdul-Haqq geboren worden. In jenem Buch habe ich ja auch eindeutig vorhergesagt, dass „egal wie sehr Abdul-Haqq sich bemüht oder betet, er würde keine männlichen Nachkommen erhalten.“ Sodann ereignete sich genau dies. [Autor]

die Unterstützung von Gott wuchs dadurch, dass Hunderte von Zeichen um meinetwillen sich manifestierten.

160. Einhundertsechzigstes Zeichen – Soeben halte ich einen von Maulawi Abdur-Rahman Muhy-ud-Din aus Lakhukay eigenhändig verfassten Brief in meinen Händen, der mir vor Kurzem von meinem Freund, dem Gelehrten und hochangesehenen Maulawi Hakim Nur Din, übergeben wurde. Ich erachte diesen als ein Zeichen meines Gottes, des Allmächtigen, weswegen ich unten eine Kopie des Originalschreibens, das von dem oben genannten Maulawi unterzeichnet wurde, wiedergeben werde. Hernach werde ich zeigen, warum dies für mich ein Zeichen darstellt. Der Brief lautet wie folgt:[366]

Brief von Abdur-Rahman Muhy-ud-Din

بسم الله الرحمٰن الرحيم حامدًا وَ مصلّيًا[367]

Hiernach übermittelt Abdur-Rahman Muhy-ud-Din allen Muslimen, dass dieser Demütige Folgendes gebetet hat: O Allwissender! Setze mich in Kenntnis über den Rang von Mirza. Im Schlaf erhielt ich diese Offenbarung

ان فرعون و هامان و جنودهما كانوا خاطئين۔ ان شانئك هو الابتر

[Wahrlich, Pharao und Haman und ihre Heerscharen lagen falsch. Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommen-

[366] Eine Fotokopie des originalen Gebets ist auf den Seiten 702-703 zu finden. [Anm. d. Ü.]

[367] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir preisen Gott und rufen Seine Segnungen herab. [Anm. d. Ü.]

schaft bleiben wird.][368] Mirza Sahib antwortete, dass diese

[368] Eine Reihe von Menschen ist auch dadurch zugrunde gegangen, dass sie ihre Träume nicht verstanden haben. Das Gebet von Maulawi Abdur-Rahman Muhy-ud-Din sollte herausfinden, ob Mirza (also ich) tatsächlich ein *kāfir* ist, wie von Maulawi Nadhir Husain aus Delhi und seinem Schüler Maulawi Abu Sa'id Muhammad Husain aus Batala und Konsorten deklariert wurde. Was also ist sein Rang vor Gott?

Daraufhin sagte Gott in seiner Antwort (wenn wir davon ausgehen, dass die Offenbarung von Muhy-ud-Din wahr ist):

ان فرعون وجنودهما كانوا خاطئين

Folglich würde ich diese Offenbarung so interpretieren, dass Gott, der Allmächtige, in dieser Offenbarung die beiden Maulawis, welche die Urheber dieser *takfīr* (die mich zu einem Ungläubigen erklärte) sind, als Pharao und Haman bezeichnet hat, und sagte, dass sowohl sie als auch ihre Anhänger in ihrem *takfīr* falsch lagen. Metaphorisch gesprochen wurde der erste, der das Edikt des Unglaubens erließ, als Pharao bezeichnet, derjenige, der das Edikt schrieb, als Haman, und die anderen Tausenden von Maulawis, die ihnen im Punjab und Indien in diesem *takfīr* folgten, als ihre Heerscharen. Maulawi Muhy-ud-Din ist zu bedauern, denn diese Bedeutung war insofern recht eindeutig, als dies jene Menschen waren, die auf den Spuren Pharaos und Hamans wandelten, als sie, ohne meinen Anspruch näher zu untersuchen, beschlossen hatten, mich zu vernichten und einen Sturm gegen mich zu entfachen. Ein weiteres Argument hierfür ist, dass vor etwa 26 Jahren diese beiden in [meinem Buch] *Barāhīn* mittels einer Prophezeiung die Namen Pharao und Haman erhalten hatten. So ist auf den Seiten 510 und 511 von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* der folgende Wortlaut festgehalten:

واذ يمكر بك الذى كفر* اوقِدْ لِيْ يا هامان لعلى اطلع على الٰهِ موسٰى وانّى لاظنّهٗ
من الكاذبين۔ تبّت يدا ابى لهب وتب۔ ط ما كان لهٗ ان يدخل فيها الّا خائفا۔ ط
وما اصابك فمن الله الفتنة هٰهُنَا فاصبر كما صبر اولوا العزم۔ الا انّها فتنة
من الله۔ ط ليحبّ حبّا جمّا۔ ط حبًّا من الله العزيز الاكرم عطاءً غير مجذوذ۔

(Siehe *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* S. 510, 511 [*Rūḥānī ḫazā'in,* Band 1, S. 609, 610])

Übersetzung: „Bedenke die Zeit, als ein Pharao dich als *kāfir** verunglimpfte und seinen Gefährten Haman fragte: ‚Entfache das Feuer der Exkommunikation; das heißt, verfasse ein Edikt so feurig, dass ein Blick in es die Menschen

in tödliche Feinde dieses Mannes verwandeln und sie glauben lassen würde, er sei ein Ungläubiger, sodass ich sehen möge, ob der Gott dieses Moses ihm beisteht, oder nicht. Ich für meinen Teil erachte ihn als einen Lügner.' Abu Lahab verlor die beiden Hände, mit denen er das Edikt schrieb, und verstarb auch. Er hätte sich dieser Sache nicht annehmen sollen, es sei denn mit Sorgfalt und Vorsicht. Die Drangsal indes, die du erleiden wirst, wird von Gott kommen. Dieses Edikt wird einen großen Aufruhr gegen dich auslösen. Sei daher geduldig, wie die entschlossenen Propheten geduldig waren. Denke daran, dieses Unheil wegen des Glaubensabfall wurde von Gott verursacht, um dich mit Seiner überreichen Liebe segnen zu können. Dies ist die Liebe, die vom gütigen Herrn, der überaus mächtig und erhaben ist, gewährt wird. Dies ist eine Gunst, die niemals wird entzogen."

Nun sehet mit offenen Augen, dass Gott mich hier Moses genannt hat, und dass der *mustaftī* [derjenige, der die *fatwā* ersucht) und der Mufti [derjenige, der die *fatwā* erlässt] mit Pharao und Haman verglichen wurden. So wie es in seinem Brief steht, enthüllte Maulawi Muhyud-Din diese Offenbarung im Jahre 1312 nach der Hidschra. Gemäß dem wohlbekannten [arabischen] Sprichwort „Das, was vorausgeht, hat Vorrang" ist also diese [meine] Offenbarung vertrauenswürdiger. Eine weitere Offenbarung, die dies stützt, steht auf Seite 855 meines Buches *Izāla āuhām* [*Rūḥānī ḫazā'in,* Band 3, Seite 565, Hrsg. 2008] . Sie lautet wie folgt:

نريد ان ننزل عليك اسرارًا من السّماء و نمزّق الاعداء كل
ممزّق و نرى فرعون و هامان وجنودهما ما كانوا يحذرون۔

Das heißt: Wir wollen dir himmlische Zeichen herabsenden, mit denen Wir deine Gegner zermalmen. Wir werden Pharao, Haman und ihren Heerscharen Zeichen Unserer Macht zeigen, die zu erleben sie immerzu Angst vor hatten. Seht, wie Gott jene Menschen „Pharao" und „Haman" nannte, welche die ersten waren, die mich als *kāfir* verurteilten. Dieses Buch wurde 1891 n. Chr. veröffentlicht, folglich geht auch diese Offenbarung jener Muhy-ud-Dins um vier Jahre voraus, denn der Brief, in dem diese Offenbarung enthalten ist, ist auf das Jahr 1312 nach der Hidschra datiert, während dieses Buch im Jahre 1891 n. Chr. veröffentlicht wurde. Insofern gebührt Vorrang dem, was zuerst kommt. In seinem Brief hat er mich eindeutig als Pharao und meinen Bruder Nuruddin als Haman bezeichnet, während er sich selbst als Moses deklarierte. Wie überraschend, dass „Pharao" und „Haman" noch am Leben sind, derweil der selbsternannte Moses bereits gestorben ist. Zur Er-

Offenbarung interpretationsbedürftig sei und dass sie nicht seinen Namen enthalte, und behauptete mit Nachdruck, dass ich niemals eine Offenbarung erhalten würde, die ihn namentlich erwähnte.

Beide der oben erwähnten Offenbarungen wurden im Monat *Ṣafar* empfangen. Als später dann, noch im Monat *Ṣafar*, die Antwort von Mirza einging, erhielt ich im Schlaf folgende Offenbarung

مرزا صاحب فرعون

d. h. Mirza Sahib [ist] der Pharao. Allah sei dafür gepriesen, nun ist Mirzas Anspruch widerlegt und Mirza Sahib hat sein Ziel erreicht. Als ich die erste Offenbarung erhalten hatte, kam mir beim Erwachen die Interpretation in den Sinn, dass Mirza Sahib der Pharao wäre und Nuruddin Haman. Es war mir eine Pflicht, Sie im Interesse aller Muslime darüber in Kenntnis zu setzen:

ہُن تُو بھی حق کہن دے اتّے لک بنّہیں بھراوا　　اہل نفاق بلائیں بُریاں لوکاں دیں بُھلاوا

O Bruder, sei nun auch du bereit, die Wahrheit zu sagen;
Denn Heuchler sind ein teuflischer Besuch und führen die Menschen in die Irre.

---

füllung dieser göttlichen Analogie hätte er nach unserem Tod sterben sollen, doch stattdessen ist er selbst gestorben. Vermag hierauf jemand eine Antwort zu geben? [Autor]

* Bedenket, diese Offenbarung Gottes weist zwei Lesarten auf: sowohl *kafara* als auch *kaffara*. Als kafara interpretiert würde es auf jemanden hinweisen, der mir einst vertraute und gut von mir dachte, sich später indes abwandte und mich ablehnte. Diese Beschreibung trifft sehr gut auf Maulawi Muhammad Husain aus Batala zu, der in seiner Rezension von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* so viel Vertrauen in mir zum Ausdruck gebracht hat, dass er bereit gewesen wäre, seine Eltern für mich zu opfern. [Autor]

Der Diener,
Abdur-Rahman Muhy-ud-Din aus Lakhukay
Eigenhändig unterschrieben am
21 Rabi'ul-Awwal, 1312 Hidschra

Dies ist der Brief von Maulawi Abdur-Rahman Muhy-ud-Din. Er wurde, nachdem eine Kopie erstellt wurde, dem ehrenwerten Maulawi Hakim Nuruddin zurückgegeben. Er wird ihn sicher aufbewahren; und wer möchte, kann ihn einsehen.

In dieser „Offenbarung" hat er mich, gemäß seiner Meinung, als „Pharao" bezeichnet, wie er selbst es in diesem Brief auch erklärt hat. Es ist indes erstaunlich, dass Gott mir so viel Respekt entgegengebracht hat, dass er mich nicht „Mirza" genannt hat, sondern „Mirza Sahib". Womöglich sollten sie von Gott, dem Allmächtigen, Benimmregeln lernen. Das zweite Wunder ist, dass Gott trotz meiner Bitte, dass mein Name in der Offenbarung erscheinen sollte, zu schüchtern war, meinen Namen zu erwähnen, ja, dass die überwältigende Wirkung der Scham Ihn daran hinderte, meinen Namen zu nennen. Werde ich Mirza Sahib genannt! Gibt es sonst niemanden auf der Welt, der Mirza Sahib heißt?

Und die dritte Überraschung ist, dass ich gemäß der „Offenbarung" Pharao sein soll und Muhy-ud-Din ein Stellvertreter Mose. Als solcher hätte ich zu Lebzeiten von „Moses" noch sterben müssen, und nicht umgekehrt, dass „Moses" selbst noch zu Lebzeiten des „Pharao" den Tod kostet. Muhy-ud-Din setzte seine gegen mich gerichteten Gebete fort und er hatte eine Reihe von „Offenbarungen" über meinen Tod erhalten. Wie kommt es, dass all diese „Offenbarungen" auf ihn selbst zurückfielen und er es war, der anstelle meiner dahinschied! Ist es nicht seltsam, dass derjenige, der von ihm zum Pharao erklärt wurde, noch am

Leben ist und jener ist, der noch spricht – nein, vielmehr macht er jeden Tag Fortschritte –, während derjenige, der sich für Moses hielt, vor vielen Jahren schon von dieser Welt gegangen ist und nirgendwo auf der Welt gefunden werden kann? Was war das für ein Moses, der diese Welt verlassen hat, während Pharao noch am Leben war! Eine weitere Offenbarung von Muhy-ud-Din lautet

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

was bedeutet, dass dein Bösartiger vernichtet würde, er würde ohne Nachkommen bleiben und ohne Nachkommen sterben. Diese Offenbarung deutete seiner Meinung nach auf meine Verdammnis und Zerstörung hin, darauf, dass ich ohne Nachkommen sterben würde.[369]

So sei Allah gepriesen, dass ich noch am Leben bin. Miyan Muhy-ud-Din starb vor etwa zehn Jahren und nach dieser „Offenbarung" von ihm wurden mir drei weitere Söhne geboren. Sollte nach dieser Offenbarung auch Muhy-ud-Din mit einem noch lebenden Sohn gesegnet worden sein, so verspreche ich, seiner Frau hundert Rupien in bar zu zahlen; andernfalls ist es offensichtlich, dass diese Offenbarung von ihm eher auf ihn

[369] Der einzige Effekt der *mubāhala* war nicht nur, dass nach dem Gebet von

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

Maulawi Muhy-ud-Din selbst und sein achtzehnjähriger Sohn gestorben sind. Ich habe einige Damen entsendet und durch sie erfahren, dass seine Frau selbst gesagt hat, dass nach diesem Fluch ihr Hausstand durcheinandergeraten ist. Maulawi Muhy-ud-Din starb alsbald auf dem Weg von Mekka nach Medina; und sie sahen sich mit solchen finanziellen Schwierigkeiten und Nöten konfrontiert, dass sie jetzt nur noch durch Bettelei zu überleben vermögen – sie bekommen als Almosen Mehl aus einigen Dörfern und füllen damit ihre Bäuche, hungern jedoch an den Tagen, an denen kein Mehl eingeht. Seine Witwe sagte: „Eine richtige Nacht ist nun über uns hereingebrochen." [Autor]

selbst zutrifft. Ich habe von einer zuverlässigen Quelle gehört, dass ihm nach dieser Offenbarung kein Sohn mehr geboren wurde. Vielmehr noch ist ein erwachsener Sohn [von ihm] gestorben, sodass nur noch ein Sohn am Leben ist. Kurzum, diese Offenbarung von ihm, die den Charakter einer *mubāhala* aufwies, fiel auf ihn selbst zurück, und, wie aus den Ereignissen ersichtlich wird, ist ihre Bedeutung allein, dass die erste Person, die stirbt, in der Tat der Pharao ist. Wohingegen jener, welcher Mose Wiedergänger ist, Subjekt der anderen Offenbarung ist, und zwar von

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

was bedeutet, dass sein Feind zu seinen Lebzeiten ohne Nachkommen sterben und von allen Gaben und Segnungen beraubt völlig entwurzelt würde.

Hätte Maulawi Abdur-Rahman Muhy-ud-Din diese beiden Offenbarungen nicht veröffentlicht und wäre es nicht seine Absicht gewesen – wie von Anfang an aus seinem Brief deutlich wird –, mich in den Augen der gesamten islamischen Nation zu demütigen, dafür Sorge zu tragen, dass sie mich als einen „Pharao“ wahrnehmen und mich nach meinem Tod auf ewig als Betrüger und Lügner verfluchen, so hätte Gott, der Allmächtige, ihn nicht so schnell sterben lassen. Als er jedoch seine Offenbarung öffentlich verkündete, da versuchte er, dass die gesamte Welt durch ebenjene Offenbarung der Täuschung anheimfällt, dass ich ein Ungläubiger, ein Heuchler und Verfluchter sei; dass ich zu seinen Lebzeiten zusammen mit allen meinen Söhnen sterben und alle meine Unternehmungen zum Scheitern verurteilt sein würden – wonach er sich als ein Mensch Gottes und ein Mensch der Wunder etablieren würde. Es ist offensichtlich, dass Gott, der Allmächtige, nicht toleriert, dass eine solche Schmach jemanden ereilt, der wahrhaft gläubig ist, und dass Er nicht möchte, dass

eine wahrhaftige Gemeinde zerstört wird, denn in solch einem Fall wäre Er selbst der Feind Seiner Gemeinde. Stattdessen hatte Gott, der Allmächtige, Wohlgefallen an der Entscheidung, [Muhy-ud-Din] zu vernichten und zu ruinieren. Nach diesem Gebet wurde ihm kein Sohn geboren; im Gegenteil, einer der Söhne, die er bereits hatte, starb auch noch.

Tausende von Menschen wissen, dass ich folgende Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, bereits veröffentlicht habe:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ أَرَادَ اِهَانَتَكَ

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

Gibt es daher eine Unklarheit an der Tatsache, dass Abdur-Rahman Muhy-ud-Din alles veruscht hat, um mich zu demütigen? Er erklärte mich zum Pharao, machte eine Prophezeiung über meine Vernichtung und sagte, dass alle meine Nachkommen sterben würden. Wäre ich also vor ihm gestorben, es gäbe keinen Zweifel daran, dass alle seine Freunde meinen Tod als ein von ihm erwirktes Wunder angesehen hätten. Und wären auch meine Kinder gestorben, so wären zwei seiner Wunder gefeiert worden. Indes segnete Gott, der Allmächtige, mich nach seiner Offenbarung mit drei weiteren Söhnen. Zudem hat Er Muhy-ud-Dins Demütigung öffentlich gemacht, indem Er ihn in Übereinstimmung mit Seiner Verheißung:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ أَرَادَ اِهَانَتَكَ

[Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

zu meinen Lebzeiten noch getötet hat.

Doch dies ist nicht alles. Nach seiner Offenbarung

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

gewährte Er mir drei weitere Söhne, wohingegen Er seine Frau ohne Nachkommen beließ und somit der Welt den Beweis für meine Ehre erbrachte.

Wer kann eifersüchtiger auf Seine treuen Diener sein als Gott, der Allmächtige? Er zeigte seine Eifersucht für mich. Es ist bedauernswert, dass Abdur-Rahman Muhy-ud-Din – trotz seines Anspruchs, ein Maulawi und ein Empfänger von Offenbarungen zu sein – Gott nicht im Geringsten fürchtete und folgende Warnung völlig ignorierte:

لَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهٖ عِلْمٌ[370]

Daraufhin wurde er von dieser Verheißung des allmächtigen Gottes ergriffen:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ أَرَادَ إِهَانَتَكَ

> [Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

Insofern ist es für mich ein großes Zeichen, dass der Mann, der in einer Offenbarung meine Zerstörung vorhergesagt hat, selbst unterging und starb. Da Abdur-Rahman Muhy-ud-Din von einer Familie von Gelehrten stammte, Tausende von Menschen beeinflusste – und zusätzlich noch behauptete, ein direkter Nachkomme von Heiligen und Empfänger von Offenbarungen zu sein –, und in diesen Regionen sehr berühmt und beliebt war, wollte

[370] „...verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast.“ (Sure *Banī Isrā'īl,* 17:37) [Herausgeber]

Gott nicht, dass die Menschen aufgrund seiner Worte zugrunde gehen sollten. Das ist das Geheimnis, warum Gott nach seiner Offenbarung, gemäß der er meinen Tod und meine Zerstörung erwartete, stattdessen ihn sterben ließ, mich mit Hunderten von Segnungen überschüttete und nach der Offenbarung

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

sogar die Linie seiner Nachkommen abschnitt – mich selbst indes nach seiner Offenbarung mit drei weiteren Söhnen segnete.

Was geschah mit seiner Offenbarung

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

Wäre seine Offenbarung in Erfüllung gegangen, hätte er überlebt und ich wäre stattdessen gestorben, wäre er mit Kindern gesegnet worden und ich ohne Nachkommen geblieben, wer kann bezweifeln, dass Hunderttausende ihn als Wundertäter gefeiert hätten? Seine Familie war ja bereits von angestammten Heiligen; insofern wäre *Lakhūke wālā* [Bewohner einer Stadt von Hunderttausenden] durch ein solches Wunder seinem Namen gerecht geworden und Hunderttausende [von Wundersuchern] wären zum *Lakhūke wālā* ausgeschwärmt. Aus diesem Grund hat Gott ihn in einem einzigen Augenblick – wie das Punjabi Sprichwort besagt –

لکھ توں کُکھ کر دیا

von Hunderttausend auf Null gebracht. Selbst die Ausführung des Hadsch [die Pilgerreise] konnte ihm nichts nutzen. Er starb auf dem Weg von Mekka nach Medina, denn die *ḫāna kaʿba* kann die Ungerechten nicht retten.

Es ist die Praxis Gottes, des Allmächtigen, in Bezug auf mich, dass Er letztlich jene erfasst, die übereifrig die Absicht verfolgen, mich zu demütigen, oder dass Er auf eine andere Weise ein Zeichen für mich manifestiert, das meinen Widersachern entgegengestellt ist. Unausweichlich ist, dass Er mindestens eines von beiden vollbringt, wobei er zuweilen Seine Macht auch in beiden Aspekten demonstriert. Da also Abdur-Rahman Muhy-ud-Din ein öffentliches Rundschreiben herausgab, um mich vor allen Muslimen des Punjabs zu entwürdigen, und behauptete, dass ich ein Betrüger, ein Lügner, ein Heuchler, ein Ungläubiger und ein Pharao sei; ja nicht nur das, auch fügte er die Offenbarung hinzu, dass Gott mich vernichten und töten würde, dass meine Kinder sterben und keiner von ihnen überleben würde – ja, dieser Frevelei wegen hatte er es sich verdient, in Übereinstimmung mit der göttlichen Offenbarung:

إِنِّيْ مُهِيْنٌ مَّنْ أَرَادَ اِهَانَتَكَ

> [Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.]

Schande zu erleiden.

Welch größere Schande könnte es also geben, als dass er zu meinen Lebzeiten noch dahinschied? Wäre ich gemäß seiner Offenbarung der „Pharao“, so hätte man erwarten können, dass ich zu seinen Lebzeiten sterben würde, und nicht umgekehrt. Zudem hatte seine Offenbarung die Bestimmung, dass ich ohne Nachkommenschaft bleiben würde. Gatt indes fand Wohlgefallen darin, mir nach seinem Tod drei weitere Söhne zu schenken. Auch dies zeigt seine Erniedrigung an, denn dies geschah im Widerspruch zu seiner Offenbarung.

Ich habe geschrieben: wenn jemand beabsichtigt, mich zu demütigen, Gott, der Allmächtige, mein Zeichen zuweilen auch in einer anderen Form zeigt. Dies kann veranschaulicht werden durch folgenden Vorfall: Als Atham nach Ablauf der festgelegten Frist starb, schrien ignorante Menschen Zeter und Mordio, da er, ihrer Auffassung nach, nicht innerhalb der festgelegten Zeit gestorben wäre – trotz der Tatsache, dass er die in der Offenbarung festgelegte Bedingung erfüllt hatte, als er in Gegenwart von etwa sechzig bis siebzig Zeugen davon Abstand genommen hat, den Heiligen Propheten einen *dağğāl* [Antichristen] zu nennen. Jene indes, die nicht reinen Wesens waren, ließen nicht davon ab, Einwände zu erheben. Daraufhin zeigte Gott, der Allmächtige, zu meiner Unterstützung und Hilfe das Zeichen von Lekh Rams Ermordung.

Ähnlich der Fall, als mein erster Sohn starb und die ignoranten Maulawis und ihre Anhänger sowie Christen und Hindus darüber frohlockten. Sie wurden wiederholt daran erinnert, dass die Ankündigung vom 20. Februar 1886 auch die Prophezeiung enthielt, dass einige meiner Söhne sterben würden. Insofern war es unablässig, dass einer meiner Söhne jung sterben sollte. Selbst dann haben diese Menschen nicht aufgehört, Einwände zu erheben. Daraufhin gab mir Gott, der Allmächtige, die Kunde von einem weiteren Sohn. Sodann steht auf Seite sieben von *Sabz Ištihār*[371] diese Offenbarung über die Geburt dieses anderen Sohnes: „Der zweite Bashir wird gewährt, der auch Mahmud heißen wird. Er ist bis jetzt noch nicht geboren worden, d. h. am 1. September 1888, wird indes sicherlich in Übereinstimmung mit der Verheißung Gottes, des Allmächtigen, innerhalb der vorgeschriebenen Frist geboren werden. Himmel und Erde mögen

[371] Dt. Ü.: Die grüne Bekanntmachung. Frankfurt am Main 2016.

sich bewegen, doch es ist nicht möglich, dass Seine Verheißungen aufgehalten werden.“ So lautet der Wortlaut auf Seite sieben von *Sabz ištihār,* gemäß der sodann im Januar 1889 ein Sohn geboren wurde, der **Mahmud** genannt wurde und durch die Gnade des Erhabenen noch lebt und siebzehn Jahre alt ist.

161. Einhunderteinundsechzigstes Zeichen – Als Lekh Ram ermordet wurde, hegten die Arya den Verdacht, dass meine Jünger ihn getötet haben könnten. Infolgedessen wurde mein Haus durchsucht. Einige Maulawis veröffentlichten aus Feindseligkeit in ihren Zeitschriften, dass derjenige, der die Prophezeiung gemacht hat, bezüglich des Mordes verhört werden sollte. Zu jener Zeit erhielt ich von Gott, dem Allmächtigen, die folgende Offenbarung:

سلامت بر تو اے مردِ سلامت

[Sicherheit für dich, O Mann der Sicherheit.]

Eine Ankündigung mit dieser Offenbarung wurde veröffentlicht. Hernach rettete mich Gott, der Allmächtige, trotz der intensiven Bemühungen der Gegner vor den Anschuldigungen der Feinde und beschützte mich vor ihren Täuschungen, Tricks und Machenschaften.

فالحمد للّٰہ علیٰ ذٰلک

[So sei Allah für all das gepriesen.]

Viele Mitglieder meiner Jamaat sind Zeugen dessen.

162. Einhundertzweiundsechzigstes Zeichen – Als Dr. Martyn Clark eine Mordanklage gegen mich in die Wege leitete, war eines der Zeichen in Bezug auf diesen Fall, dass Gott mich vor

dieser verborgenen Katastrophe gewarnt hatte. Er hatte mich darüber in Kentnis gesetzt, dass ein solcher Fall bald eingeleitet werden würde, gleichzeitig aber auch darüber, dass ich am Ende freigesprochen werden würde. Als die Drangsal gemäß dieser Prophezeiung offensichtlich wurde, Dr. Martyn Clark die Mordanklage gegen mich einreichte, Zeugen aussagten und der Fall eine bedrohliche Wendung nahm, erhielt ich folgende Offenbarung:

مخالفوں میں پھوٹ اور ایک شخص متنافس کی ذلت اور اہانت۔

> Zwietracht unter deinen Gegnern und Demütigung und Entwürdigung eines Menschen, welcher dem Konkurrieren verfallen ist.

Durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, geschah es also, dass die Gegner sich spalteten und Abdul-Hamid, der Informant im Mordfall, welcher ursprünglich gesagt hatte, dass er [von mir] beauftragt wurde, um [Dr. Clark] zu töten, gestand das wahre Szenario, nachdem er von den anderen Widersachern getrennt wurde. Hierdurch wurde ich freigesprochen. Auch ein „angesehener" Zeuge der Anklage musste vor Gericht Erniedrigung und Schande erleiden, sodass auf diese Weise diese Prophezeiung in Erfüllung ging. Man sollte dankbar dafür zu sein, dass es für diese Prophezeiung und die Prophezeiung des Freispruchs mehr als dreihundert Zeugen gibt.

163. Einhundertdreiundsechzigstes Zeichen – Ein Maulawi betete, während er Notizen zu dem Buch Nibras schrieb, das vom Autor von Zamurrud verfasst wurde, in den folgenden Worten gegen mich:

مرزا غلام احمد و حزبہٗ کسّرھم اللہ تعالیٰ

Das heißt, Gott möge diesen Mann, Mirza Ghulam Ahmad und seine Gruppe zerstören.

Er hatte seine Notizen noch nicht vervollständigt, als dieser Maulawi, Nur Ahmad, zusammen mit seinem ihm assistierenden Bruder, Nur Muhammad – beide waren Söhne von Maulawi Khuda Yar – verstarb. [Auf der anderen Seite] schenkte mir Gott drei weitere Söhne.

164. Einhundertvierundsechzigstes Zeichen – Ein Mann von den Schiiten, der sich selbst als Shaikh Najafi vorstellt, kam nach Lahore. Er begann, einen Aufruhr gegen mich anzuzetteln und verlangte ein Zeichen von mir. Durch eine am 1. Februar 1897 publizierte Ankündigung versprach ich ihm, dass Gott, der Allmächtige, innerhalb von vierzig Tagen ein Zeichen zu meinen Gunsten zeigen wird. Demgemäß waren noch keine vierzig Tage vergangen, als am 6. März 1897 das Zeichen des Todes von Lekh Ram von Peshawar manifestiert wurde. Hernach verschwand Shaikh Najafi spurlos. Siehe meine öffentliche Bekanntmachung vom 1. Februar 1897.

165. Einhundertfünfundsechzigstes Zeichen – Am Morgen des 11. April 1900, dem Tag des *ʿīdu l-aḍḥā* [Opferfest], erhielt ich eine Offenbarung:

آج تم عربی میں تقریر کرو تمہیں قوت دی گئی ہے

Halte heute eine Rede auf Arabisch, Dir wurde die Befähigung gewährt.

Zudem ist auch diese Offenbarung eingegangen:

كلام افصحت من لدن ربّ كريم

[Diese Rede wurde vom ehrwürdigen Herrn beredt gemacht.]

Das heißt, Gott hat dieser Abhandlung Beredsamkeit verliehen. Sofort wurde diese Offenbarung an meine Liebsten, dem verstorbenen Maulawi Abdul-Karim, meine lieben Maulawi Hakim Nur Din, Sheikh Rahmatullah, Mufti Muhammad Sadiq, Maulawi Muhammad Ali M.A., Master Abdur-Rahman, Master Sher Ali B.A., Hafiz Abdul Ali und vielen anderen Freunden mitgeteilt.

Nach dem *ʿīd*-Gebet stand ich auf, um die *ʿīd*-Predigt in arabischer Sprache zu halten. Und Gott, der Allmächtige, weiß, dass mir eine Macht aus dem Verborgenen verliehen wurde und eine so eloquente Rede auf Arabisch spontan von meiner Zunge floss, welche weit über meinen Fähigkeiten lag. Ich kann mir nicht vorstellen, dass irgendjemand auf der Welt außer durch besondere göttliche Offenbarung dazu in der Lage ist, eine so viele Kapitel umfassende Rede mit diesem Niveau an Eloquenz und Klarheit spontan halten kann, ohne sie auf ein Stück Papier zu schreiben.

Als diese arabische Rede, welche den Namen *Ḫuṭba ilhāmiyya* [Die Offenbarte Predigt] trägt, den Leuten vorgetragen wurde, waren so in etwa zweihundert Zuhörer anwesend. Heilig ist Allah! Es schien, als ob aus dem Verborgenen ein Brunnen zu fließen begonnen hätte, und ich wusste nicht, ob ich derjenige war, der sprach, oder ob ein Engel durch meine Zunge sich artikulierte, da ich mir im Klaren darüber war, dass ich an dieser Rede keinen Anteil hatte. Unentwegt verließen vorgefertigte Sätze meinen Mund und jeder Satz wurde mir ein Zeichen. Alle diese

Sätze wurden unter dem Namen *Ḫuṭba ilhāmiyya* publiziert. Liest man dieses Büchlein, so vermag man einzuordnen, ob es einem Menschen möglich ist, sich hinzustellen und ohne nachzudenken oder zu überlegen gänzlich unvorbereitet eine so lange Rede arabischen Sprache zu halten. Dies ist ein von Gott manifestiertes literarisches Wunder, das niemand zu zeigen vermag.

166. Einhundertsechsundsechzigstes Zeichen – Ich leide seit langem an zwei Krankheiten. Die erste ist Migräne, die mich sehr ruhelos werden ließ und mir schreckliche Beschwerden bereitete. Ich litt beinahe fünfundzwanzig Jahre an dieser Krankheit, um dann auch noch an Schwindel zu erkranken. Nach Meinung der Ärzte führen diese Erkrankungen letztlich zu Epilepsie. Demgemäß fiel auch mein älterer Bruder Mirza Ghulam Qadir, nachdem er etwa zwei Monate lang an dieser Krankheit gelitten hatte, der Epilepsie zum Opfer, an der er letztlich dann auch gestorben ist. Dies ist auch der Grund, weshalb ich zu beten fortfuhr, dass Gott, der Allmächtige, mich vor diesen Krankheiten beschützen möge.

Einst sah ich in einer Vision, dass ein böser Geist in Form eines schwarzen Tieres, das vier Füße hatte, die Größe eines Schafes, lange Haare und große Klauen, mich angreifen wollte. Es wurde mir in mein Herz eingeprägt, dass dies in der Tat die Epilepsie war. Ich schlug mit meiner rechten Hand kräftig auf seine Brust und sagte: „Verschwinde! Du hast keinen Anteil an mir.“ Gott weiß, dass hernach all diese gefährlichen Leiden nachgelassen haben und dieser starke Schmerz zur Gänze verschwunden ist; nur gelegentlich leide ich noch an Schwindel, damit die Prophezeiung über die beiden gelben Gewänder [d. h. Krankheiten] keine Beeinträchtigung erfährt.

Die zweite Krankheit, an der ich seit fast zwanzig Jahren leide, ist Diabetes. Auch dieses Zeichen kam bereits zur Sprache. Bis zum heutigen Tag muss ich etwa zwanzig Mal täglich Wasser lassen und im Urin wurde auch Zucker nachgewiesen. Eines Tages kam mir in den Sinn, dass nach den Erfahrungen der Ärzte eine Diabetes letztlich entweder eine Epiphora oder einen Karbunkel, also das Auftreten eines krebsartigen Tumors, der tödlich ist, hervorruft. Daraufhin erhielt ich die folgende Offenbarung in Bezug auf die Epiphora:

نزلت الرحمة على ثلث العين وعلى الاخريين

Das bedeutet, Barmherzigkeit kam herab auf drei Organe, das Auge und zwei andere Organe.

Als mir die Sorge um den Karbunkel in den Sinn kam, erhielt ich diese Offenbarung:

السَّلام عليكم

[Friede sei mit dir.]

Sodann ist nun eine Lebenszeit vergangen, in der ich vor dieser Drangsal geschützt wurde.

فالحمد لله

[So gebührt aller Preis Allah].

167. Einhundertsiebenundsechzigstes Zeichen – Vor etwa dreizehn Jahren erhielt ich die folgende Offenbarung über Sa‘dullah von Ludhiana, einen neu zum Islam Konvertierter:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

[Wahrlich, dein Feind ist es, der ohne Nachkommenschaft sein soll.]

Siehe *Anwāru l-islām*, S. 12, in der Ankündigung mit dem Titel „Ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Rupien“.

Zu dieser Zeit hatte Sa‘dullah einen Sohn, der etwa fünfzehn oder sechzehn Jahre alt war. Obwohl nun bereits dreizehn Jahre vergangen sind, ist ihm seit dieser Offenbarung kein einziges Kind geboren worden. Was seinen ersten Sohn anbelangt, so ist er, in Übereinstimmung mit der obigen Offenbarung, nicht dazu in der Lage, sich fortzupflanzen. Also liegt der Beweis für die Prophezeiung, dass er ohne Nachkommen bleiben würde, auf der Hand, und die Anzeichen, dass die Abstammungslinie zu einem Ende kommen wird, sind gegeben.[372]

168. Einhundertachtundsechzigstes Zeichen – Gott, der Allmächtige, hatte mir offenbart, dass es solch heftige Regenfälle geben wird, dass die Häuser der Menschen von Bächen durchflutet werden, und dass jene gefolgt werden von schrecklichen Erdbeben. Vor diesen Regenfällen noch wurde diese göttliche Offenbarung in den Zeitungen *Badr* und *al-Ḥakam* veröffentlicht,

---

[372] Wenn der erste Sohn von Sa‘dullah, der bereits vor diese Offenbarung

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

geboren wurde und jetzt etwa 30 Jahre alt ist, nicht impotent ist, warum heiratet er dann nicht, wenn er doch schon so alt ist und die (finanziellen) Mittel dazu hat? Noch scheinen sie sich um seine Eheschließung Sorgen zu machen. Das beweist eindeutig, dass etwas nicht stimmt. Es obliegt Sa‘dullah, diese Prophezeiung dadurch zu widerlegen, indem er entweder einen Nachkommen in seinem eigenen Haus zeugt oder die Manneskraft seines Sohnes beweist, indem er dafür sorgt, dass er heiratet und sich fortpflanzt. Indes sollte er nicht vergessen, dass er diese beiden Dinge niemals zu erreichen vermag. Da das Wort Gottes ihn als jemanden bezeichnet hat, der ohne Nachkommen sein wird, und es unmöglich ist, dass Gottes Wort sich als falsch herausstellt, wird er zweifellos als ein Mensch ohne Nachkommen sterben – ganz so, wie es die vorliegenden Indizien auch anzeigen. [Autor]

wobei es sich dann genauso zutrug wie vorhergesagt; wegen starker Regenfälle wurden viele Dörfer verwüstet, sodass die Prophezeiung in Erfüllung ging. Der zweite Teil der Prophezeiung, also das schreckliche Erdbeben, wird indes noch erwartet. Insofern sollten wir abwarten.

169. Einhundertneunundsechzigstes Zeichen – Als wir im Frühjahr 1905 in unserem Garten waren, empfing ich eine Offenbarung über jemanden aus meiner Jamaat, der mit uns im Garten weilte:

خدا کا ارادہ ہی نہ تھا کہ اُس کو اچھا کرے مگر فضل سے اپنے ارادہ کو بدل دیا۔

> Gott hatte nicht bestimmt, diese Person zu heilen, doch aus Seiner Gnade heraus änderte Er seine Bestimmung.

Nach dieser Offenbarung geschah es, dass die Frau von Sayyid Mahdi Husain, die in unserem Garten weilte und zu unserer Jamaat gehört, schwer erkrankte. Sie litt bereits an Fieber und an Schwellungen auf dem Gesicht, den Füßen, ja am ganzen Körper; zudem war sie sehr geschwächt und auch schwanger. Nach der Entbindung im Garten dann wurde ihr Zustand kritisch und es machte sich Hoffnungslosigkeit breit. Ich fuhr darin fort, für sie zu beten, und schließlich erhielt sie durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, ein neues Leben. Bruder Hakim Maulawi Nuruddin, Maulawi Muhammad Ali M.A., Mufti Muhammad Sadiq, Sayyid Mahdi Husain und alle Freunde, die mit mir im Garten weilten, sind Zeugen dafür. Ein Tag nach meinen Gebeten flossen die folgenden Worte per göttlicher Offenbarung von der Zunge von Sayyid Mahdi Husains Frau:

تو اچھی تو نہ ہوتی مگر حضرت صاحب کی دعا کا سبب ہے کہ اب تو اچھی ہو جائے گی۔

[„Fürwahr, du hättest dich nicht erholt, doch aufgrund der Gebete von Hadhrat Sahib wirst du dich jetzt erholen“.]

170. Einhundertsiebzigstes Zeichen – Wie in der Zeitung *al-Badr,* Nummer 24, Band 2, berichtet: Diese Prophezeiung wurde, wie soeben geschrieben, bereits vor ihrer Erfüllung in der Zeitung *al-Badr* festgehalten. Sie ging anschließend in völliger Übereinstimmung in Erfüllung und lautet wie folgt:

Es war Nachtzeit, und zwar die Nacht nach dem 28. Juni 1903, d. h. die Nacht danach, also am Montag, den 29. Juni 1903. Ich war überwältigt von Gedanken, wie die Klagen ausgehen würden, die von Karam Din gegen mich oder von den Mitgliedern meiner Jamaat gegen Karam Din eingereicht wurden. Überwältigt von Gedanken neigte sich mein Zustand in Richtung göttlicher Offenbarung und das folgende Wort Gottes kam auf mich herab. Es wird hiernach zusammen mit ihrer Interpretation wiedergegeben, genauso wie es zuvor in der Zeitung *al-Badr* veröffentlicht wurde. Dort steht:

إِنَّ اللّٰهَ مَعَ الذين اتَّقَوْا وَالَّذِينَ هم مُّحْسِنون۔ فيه اٰيات للسَّائلين۔

[Wahrlich, Allah ist bei denen, die gerecht sind, und bei denen, die Gutes tun. Hierin liegen Zeichen für die Fragenden.]

Die Interpretation, die mir zu verstehen gegeben wurde, war, dass von den beiden Konfliktparteien Gott auf der Seite jener sein würde, ja jener Erfolg und Triumph zuteilwerden lassen würde, die rechtschaffen ist, also jener, die nicht lügt, nicht frevelt und nicht verleumdet, noch Gottes Geschöpfe auf ungerechte Weise durch Betrug, Falschheit und Schikanerie quält;

jedes Übel meidet und Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit an den Tag legt; und zudem Seine Diener aus Angst vor Gott mit Empathie, Nachsicht und Güte behandelt. Sie sind die wahren Wohltäter der Menschheit. Sie sind nicht getrieben von Gewalt, Grausamkeit oder Bosheit, sondern bereit, allen Gutes zu tun. Das finale Resultat wird also sein, dass das Urteil zu ihren Gunsten ausfallen wird. So wird zum Nutzen derer, die immer wieder fragen, welche der beiden Gruppen die richtige ist, nicht eines, sondern eine Vielzahl von Zeichen in Erscheinung treten.

والسّلام علٰى من اتّبع الهدٰى۔

[Und Friede sei mit denen, die der Führung folgen.]

Siehe die Zeitung *al-Badr,* Nr. 24, Band 2.

Hernach wurden die von Karam Din eingereichten Klagen abgewiesen und er wurde bestraft; die Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, ging in Erfüllung, sodass alle Merkmale, die, wie in dieser Prophezeiung dargelegt, von Gott, dem Allmächtigen, für jene definiert wurden, die Erfolg haben würden, unser Los wurden.

فالحمد للّٰه علٰى ذٰلك.

[So sei Allah gepriesen für all das.]

171. Einhunderteinundsiebzigstes Zeichen – Heute ist Mittwoch, der 26. September 1906; ich habe einen Brief aus dem Dorf Dulmial, Kreis Jhelum, erhalten, in dem das Erscheinen eines großen Zeichens Erwähnung findet. Der Verfasser dieses Briefes ist Hakim Karam Dad, ein angesehener Landwirt des Bezirks Jhelum, der im Dorf Dulmial, Bezirk Jhelum, Tehsil Pind Dadan Khan, lebt. Er hat diesem Brief eine feierliche Erklärung in der

Art einer *mubāhala* von einer Person namens Faqir Mirza beigefügt, die seine Prophezeiung über meinen Tod enthält, welche bezeugt wird von den *lambardār* [Häuptlingen des Dorfes] und einigen anderen Personen. Ich werde unten zuerst Hakim Karam Dads Brief wiedergegeben, gefolgt von dem Brief des oben genannten Faqir, der sich selbst als einen Heiligen und Seher erachtet. Die Art und Weise, wie sich diese Prophezeiung des Herrn Faqir erfüllt hat, wird am Ende erläutert. Da alle Bewohner des Dorfes Dulmial von diesem Ereignis wissen, hat jeder, der von diesem Ereignis nicht gänzlich überzeugt ist, das Recht, in das Dorf Dulmial zu gehen, über Erkundigungen bei den Dorfbewohnern selbst die Wahrheit herauszufinden, um dann unter Eid aussagen zu können. Niemand würde es wagen, bekannte Ereignisse zu verbergen.

Nun gebe ich unten den Brief von Hakim Karam Dad wieder, hernach werde ich die Erklärung von Faqir Mirza und das letztliche Resultat dieser Prophezeiung niederlegen. Und ich danke dem allmächtigen und gnädigen Gott, der mir auf jedem Feld den Sieg gewährt hat.

Brief von Hakim Karam Dad

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔[373]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ۔[374]

An,

den höchst respektierten Verheißenen Messias und Verhei-

[373] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ [Anm. d. Ü.]

[374] „Wir lobpreisen Ihn und erbitten Seine Segnungen für Seinen edlen Gesandten.“ [Anm. d. Ü.]

ßenen Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad – auf ihn seien Frieden und Segen. Möge Allahs Friede, Barmherzigkeit und Segen auf euch sein.

Gott, der Allmächtige, hat in unserem Dorf zwei mächtige Zeichen für die Wahrheit Seiner Heiligkeit gezeigt. Jedes Kind hier kennt Sie. Das erste Zeichen handelt von einem Herrn namens Mirza, der sich für einen Empfänger göttlicher Offenbarung und Visionen hielt. Am Morgen des 7. Ramadan 1321 Hidschra ging er mit etwa fünfzehn bis zwanzig Personen, die zu seiner Moschee gehörten, zum Wohnsitz von Hafiz Shahbaz, einem Ahmadi, und kündigte an: „Ich bin gekommen, um sie herauszufordern, und diese Herren sind meine Zeugen". Ich, der bescheidene Verfasser dieses Briefes, fragte: „Faqir Sahib! In welcher Hinsicht wollen Sie sich messen?"

Faqir Sahib: „Glaubst du, dass Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian der Verheißene Mahdi und Messias ist?" Der Verfasser: „Ja". Faqir Sahib: „Dieser Mann lügt in diesem Anspruch." Der Verfasser: „Welchen Beweis haben Sie, um Ihre Behauptung zu untermauern, er sei ein Lügner?" Faqir Sahib: „Mein Beweis ist, dass ich ein Empfänger göttlicher Offenbarung bin; ich hatte die Ehre, den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, immer wieder zu sehen; und ich wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass ich einer der ersten Anhänger von Mahdi Akharuz-Zaman [der Rechtgeleitete der Endzeit] bin. Da viel Zeit vergangen ist, seitdem Mirza Sahib seinen Anspruch erhoben hat, und ich bin immer noch gegen ihn, halte ich diesen Mann auf Grundlage meiner eigenen Offenbarung für einen Betrüger. Darüberhinaus wurde mir auch ein Zeichen für die Zeit der

Ankunft des Mahdi gezeigt, ein Licht wurde mir gezeigt, das im Osten erschienen ist und, im Westen angekommen, sich überallhin ausgebreitet hat. Indes habe ich dieses Licht noch nicht gesehen, um Mirza Sahib akzeptieren zu können."

Der Verfasser: „Faqir Sahib, Ihre Offenbarung und Vision bestätigen und stützen den Anspruch von Hadhrat Mirza Sahib. Warum erachten Sie ihn denn als einen Betrüger, wenn Ihre eigene Offenbarung beweist, dass die Ankunft des Mahdi im Punjab stattfinden wird; wie könnten Sie denn ansonsten jemals einer seiner ersten Anhänger sein? Wenn angenommen wird, dass die Ankunft des Mahdi in Arabien stattfinden wird, dann kämen Sie viel später an die Reihe. Entweder werden Sie in den Westen gehen, wenn Sie vom Erscheinen des Mahdi hören, oder Ihre spirituelle Anziehungskraft wird den Mahdi in den Punjab bringen. In beiden Fällen konnten Sie nicht den Status erreichen, der Erste zu sein. Was das Licht anbelangt, das Sie gesehen haben, so ist seine Interpretation, dass Qadian im Osten liegt; und es ist aufgrund der Lehre des ehrenwerten Mirza Sahib, dass sich das Licht der islamischen *tauḥīd* [Einheit Gottes] in den Ländern des Westens ausbreitet. Insofern sollten Sie in das Gefolge der treuen Anhänger von Hadhrat Mirza Sahib eintreten." Faqir Sahib: „Nein, das werde ich nicht, denn letzte Nacht sah ich, wie ich dem Thron Gottes nahestand und mir gesagt wurde, dass Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian am 27. dieses Ramadans von einer schrecklichen Drangsal heimgesucht werden wird. Ich frage mich, ob es der Tod oder eine Demütigung sein wird, die zur Vernichtung seiner Mission führen würde. Sein Name und Ruhm werden ausgelöscht und die ganze Welt wird dieses

Zustands gewahr. Sollte sich diese Prophezeiung von mir als falsch erweisen, so bin ich bereit, jede Art von Strafe zu erleiden. Du solltest diese Prophezeiung in den Zeitungen *al-Ḥakam* oder *al-Badr* veröffentlichen lassen. Eine schriftliche Erklärung wirst du auch von mir erhalten. Wenn Sie das nicht tun, so lassen Sie allen Anwesenden vernehmen, dass Sie einem Betrüger folgen." Auf Drängen der Anwesenden habe ich, der Verfasser dieses Schreibens, diesen Offenbarungsempfänger dazu gebracht, eine eidesstattliche Erklärung zu verfassen, die wie folgt geht:

Eidesstattliche Erklärung von Faqir Mirza, die seine Prophezeiung enthält

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ[375]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ۔[376]

Mein Name ist Mirza, Sohn von Faiz Bakhsh, Kaste Awan, Bewohner von Dulmial, Gebiet Kahun, Tehsil Pind Dadan Khan, Bezirk Jhelum. Hiermit verfasse ich in Anwesenheit der Zeugen, deren Namen unten angegeben sind, diese feierliche Erklärung, die Folgendes besagt: In meinen Träumen habe ich oft den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, gesehen; und war sogar selbst auf dem *ʿarš-e muʿallā* [dem höchsten Thron]. Mir wurde mitgeteilt, dass der Anspruch von Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian falsch ist. Mittels Offenbarung wurde mir auch

[375] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen." [Anm. d. Ü.]
[376] „Wir lobpreisen Ihn und erbitten Seine Segnungen für Seinen edlen Gesandten." [Anm. d. Ü.]

mitgeteilt, dass sich Mirza Ghulam Ahmads Bewegung am 27. Ramadan 1321 Hidschra auflösen wird und eine Demütigung von außerordentlichem Ausmaß eintreten wird, welche von der ganzen Welt bezeugt werden kann.

Wenn sich diese Prophezeiung nicht erfüllt, wenn also Mirzas derzeitige Bewegung und sein Triumphzug bis zum 27. Ramadan 1321 Hidschra andauern oder Fortschritte verzeichnen wird, so bin ich bereit, eine jede Strafe auf mich zu nehmen. Alle unten genannten Personen haben das Recht, mich zu Tode zu steinigen, so sie es wünschen, oder eine andere Strafe festzulegen. Ich werde keineswegs Widerstand leisten, noch werden meine Erben das Recht haben, jene zu behindern, die mich bestrafen, indem sie etwaige Ausreden vorbringen. Deshalb schreibe ich hiermit diese wenigen Zeilen als eidesstattliche Erklärung, sodass ein Dokument entsteht und kein Raum bleibt für eine spätere Leugnung meinerseits; sodass auf der ganzen Welt die Wahrheit von der Falschheit unterschieden werde und den Menschen dabei geholfen werde, eine Lehre aus dieser Angelegenheit zu ziehen. Gerade für die Bewohner dieser Stadt ist es ein Ereignis, das großen Nutzen und eine Ermahnung bereithält. Also wird sich das Urteil innerhalb eines einzigen Monats manifestieren.

Geschrieben am 7. *Ramāḍānu l-mubārak* (AH) 1321

Der demütige Diener,
Faqir Mirza, Sohn von Malik Faiz Bakhsh,
Einwohner von Dulmial,
Daumenabdruck

Zeuge	Wohnsitz	Bemerkungen
Malik Sher, Sohn von Qutb.	Dulmial	Unterschrieben von Karim Baksh
Malik Fateh Muhammad	″	Von ihm selbst unterschrieben
Hafiz Shahbaz	″	″
Hawaldar Muhammad Khan	″	″
Malik Muhammad Bakhsh, Sohn von Jalal	″	″
Malik Samand Khan, Sohn von Muhammad Khan	″	″
Malik Dost Muhammad, Sohn von Shakur	″	″
Malik A‘zam	″	″
Malik Sakhi Dittah, Sohn von Malik Lal	″	″
Malik Khuda Bakhsh, Sohn des Imam	″	″
Malik Muhammad Ali, Sohn von Bahao Bakhsh	″	″
Malik Ghiba, Sohn von Bachtawar	″	″
Malik Allah Dittah, Sohn von Umar	″	″
Malik Abdullah, Sohn von Schahuli	″	″
Malik Ghulam Muhammad, Sohn von Doulah	″	″
Malik Nur Muhammad, Sohn von Durab	″	″
Malik Madad, Sohn von Mu‘izadullah.	″	″
Malik Ghulam Muhammad, Sohn von Subedar Ahmad Jan	″	″
Malik Bahadur Sohn von Karam	″	″
Rajah Lambardar Dulmial	″	″

Karam Dad, Ahmadi, möge Allah ihm vergeben	″	″

Bahaola Lambardar Dulmial und andere
Einwohner von Dulmial
(Stempel)

Ab hier beginnen wieder die Formulierungen von Hakim Karam Dad:

Das Urteil, das zwischen Wahrheit und Falschheit unterschied, erging in Anwesenheit aller Zeugen

Der falsche Verkünder von göttlichen Offenbarungen wurde alsbald von Allah, dem Allmächtigen, aus der Welt geschafft. Es ist ein unveränderliches Gesetz Gottes. Der Unterzeichner der obigen Erklärung, Mirza, hatte, nachdem er den Verheißenen Messias, Friede sei auf ihm, geleugnet hatte, seinen Tod und seine Zerstörung auf Grundlage seiner Vision prophezeit. Er starb in ebenjenem Monat Ramadan an der Pest, und zwar genau ein Jahr, nachdem er die Erklärung verfasst hatte, d. h. er starb am 7. Ramadan 1322. Zuvor schied auch seine Frau dahin, und es war sein eigenes Haus, das Zerstörung erfuhr. Also sollten unsere Dorfbewohner daraus eine Lehre ziehen und an die Wahrheit unseres heiligen Meisters glauben.

Verfasst am 7. Ramadan 1322 nach der Hidschra.

Dieser demütige Verfasser [Hakim Karam Dad] sandte die obige Erklärung zur Veröffentlichung an den verstorbenen Babu Muhammad Afdal, Redakteur der al-Badr aus Qadian. Dieser schickte sie zurück mit dem Hinweis, dass er es nicht erlaube, dass solche Artikel in seiner Zeitung veröffentlicht würden. Diese Prophezeiung erlangte hier überall große Bekanntheit, die Leute sagten: „Mal sehen, wer gewinnt! Wird es der Mirza aus Qadian oder der Mirza aus Dulmial sein?“ Tatsächlich begannen unsere Gegner sogar damit, nach den Gemeinschaftsgebeten für den Erfolg ihres Faqir Mirza zu beten. Eines Tages ereignete es sich, dass ein hinduistischer Unteroffizier Faqir Mirza die Zeitung Sirajul-Akhbar vorlas, in der stand, dass Hakim Fadl Din so schwer erkrankt sei, dass er mit einem Charpai [traditionelles indisches Bett] zum Gericht nach Gurdaspur getragen werden musste. Als er diese Nachricht vernahm, erklärte der „Empfänger von Offenbarungen“ frohgemut: „Jetzt ist die Zeit für die Vernichtung des Mirza aus Qadian gekommen, die Zeichen manifestieren sich.“ Indes wusste der arme Kerl nicht, dass seine eigene Vernichtung nahe war. Kurze Zeit später erreichte die Pest dieses Gebiet. Der so genannte Empfänger von Offenbarungen brüstete sich damit, dass seiner Anwesenheit wegen seine gesamte Nachbarschaft vor der Pest gefeit sein würde.

Als der nächste Ramadan kam, brach die Pest in seiner Nachbarschaft aus. Zu dieser Zeit waren diese vier Personen Teil seines Hausstands; erstens, der [sogenannte] Empfänger von Offenbarungen selbst, zweitens, seine Frau, drittens, seine Tochter, und viertens, die Frau seines Sohnes. Zuerst starb seine Frau an der Pest; dann, am Abend des fünften oder sechsten Ramadan des Jahres 1322, wurde

Faqir Mirza selbst schwer von der Pest erfasst und wurde gleichzeitig sprachlos. Wegen all der starken Schwellungen und der Atemprobleme sah es so aus, als würde Blut aus seinen Augen tropfen. Schließlich verstarb er ein Jahr später, und zwar genau an jenem Tag, als er die Prophezeiung gemacht hatte, also am 7. Ramadan 1322. Auch die beiden zurückgelassenen Mädchen wurden nach einigen Tagen schwer krank. Ich wurde zur Behandlung herbeigerufen. Als ich deren schrecklichen Zustand sah, bekam ich es mit der Angst zu tun. Ich riet jenen, die sie pflegten, ihre Schwestern fortzunehmen, da der Zorn Gottes dieses Haus heimsuchte. Sie taten dies und sie erholten sich sodann auch nach einigen Tagen. Die Tochter des sogenannten Empfängers von Offenbarungen, starb im selben Haus, schloss sich also am nächsten Tag ihrem Vater an. Auf diese Weise ist die Familie des Mirzas von Dulmial, anstelle der Gemeinde Seiner Heiligkeit, des Mirzas aus Qadian, am 7. Ramadan, anstelle des 27. Ramadan, zu Grunde gegangen.

Das zweite Zeichen ist Folgendes: Ata Muhammad, Sohn von Subedar Ghulam Muhammad Khan, wurde von einem tollwütigen Hund gebissen. Er starb an der Infektion mit dem Virus des Hundes. Derselbe tollwütige Hund hatte auch Abdul-Majid gebissen, der Sohn des Verfassers. Es ereignete sich, dass die Anwohner einen Sayyid ins Haus holten, der die Heimsuchung durch die Bildung eines Kreises aufzuhalten gedachte. Ich habe mich jedoch diesem Kreis nicht angeschlossen. Früh am nächsten Morgen erkrankte mein Sohn Abdul-Majid. Schon das kleinste Geräusch oder der kleinste Lärm verursachten ihm schreckliche Krämpfe. Sein Gesicht wurde aufgrund des Sauerstoffmangels in Fol-

ge der Verkrampfungen der Atemmuskulatur blau und es schien, als könnte er jederzeit aufhören zu atmen.

Da alle den Zustand von Subedars Sohn bezeugt hatten, sagten sie, dass der Junge im Begriff sei zu sterben. Auch ich, der Verfasser, hielt den Jungen medizinisch für so gut wie tot. Andererseits nahm ich die spöttischen Bemerkungen der Widersacher wahr; sie sagten, der Grund sei mein Ignorieren der Ältesten, als ich mich nicht dem Kreis angeschlossen hatte. Kurzum, dieser Drangsal wegen war mir Elend zumute. Daraufhin fiel ich nieder und begann zu beten und sagte: „O barmherziger Gott, der den Hilflosen und Demütigen hilft und der dem Sünder gnädig ist! Du weißt, dass meine Feinde heute frohlocken, nur weil ich glaube, dass dein Botschafter und Gesandter Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad der Verheißene Messias und Mahdi ist. Deshalb, O Gott, mein Herr, mein Herr! Schenke diesem Jungen Gesundheit, sodass diese Leiche durch ihre Erweckung ein Zeichen sein möge für die Wahrheit des Messias von Muhammad.“ Nach diesem Gebet klangen die alarmierenden Symptome ab, bis er nach nur wenigen Tagen genesen war, *al-ḥamdu li-llāh* [aller Preis gebührt Allah].

Dieses Zeichen wurde von jedem in unserem Dorf bezeugt. Selbst die schlimmsten unserer Gegner wagen es nicht, es zu leugnen; in der Tat waren alle Symptome, die dieser Krankheit eigen sind, bei meinem lieben Sohn Abdul-Majid vorhanden. Von dem tollwütigen Hund gebissen zu werden und dann der Tod von Subedars Sohn, der aufgrund der Infektion durch den Hund die gleichen Symptomen aufwies – all das haben die Dorfbewohner unmittelbar miterlebt. Und doch sind sie so stark von Vorurteilen und Engstirnigkeit durchsetzt, dass sie nicht aufhören, sich uns

zu widersetzen. O lieber Gesandter Gottes! Allah ist mir, dem Sünder, so barmherzig gewesen, aus reiner Gnade hat Er in meinem eigenen Haus das Wunder der Wiederbelebung der Toten gezeigt. Beten Sie, dass Allah, der Allmächtige, uns und die anderen Brüder bis zum Ende unserer Tage gehorsame Diener werden lässt und dass wir am Tag der Auferstehung und am Tag des Jüngsten Gerichts bei Ihnen sein mögen. Amin.

Geschrieben von ihrem ergebenen Diener,
Karam Dad,
Aus Dulmial, Kreis Jhelum

172. Einhundertzweiundsiebzigstes Zeichen – In einer Vision wurde mir offenbart, dass ich in einer an mich gerichteten offiziellen Vorladung aufgefordert wurde, vor einem Gericht zu erscheinen, um in einem bestimmten Fall eine Zeugenaussage zu machen. Ich ging sodann zu diesem Gericht. Der Vorsitzende ist ein Engländer, der meine Aussage niedergeschrieben hat, ohne mich zu bitten, den gesetzlich vorgeschriebenen Eid zu leisten. Die gesamte Aussage wurde ohne Vereidigung festgehalten. Als die Vision zu Ende war, teilte ich sie sofort vielen meiner Freunde mit, darunter Khwajah Kamalud-Din B.A. Verteidiger, Bruder Hakim Maulawi Nuruddin, Mufti Muhammad Sadiq und Maulawi Muhammad Ali, M.A. Am selben Tag dann, oder am zweiten oder dritten Tag, ging eine an mich gerichtete Vorladung für eine Zeugenaussage des Stellvertretenden Kommissars von Multan ein. Als ich dann vor Gericht des Stellvertretenden Kommissars aussagte, begann der Stellvertretende Kommissar damit, meine Aussage aufzuschreiben, vergaß indes, von mir den Eid

ablegen zu lassen. Er erinnerte sich erst an den Eid, nachdem die gesamte Aussage aufgezeichnet worden war. Die Zeugen des letzten Teils dieses Ereignisses sind Shaikh Rahmatullah, ein Geschäftsmann, Maulawi Rahim Bakhsh, Privatsekretär des Nawab von Bhopal, und viele andere.

173. Einhundertdreiundsiebzigstes Zeichen – Als Charagh Din, ein Bewohner von Jammu, sein Treuegelübde mit mir brach und sich mit meinen Gegnern verbündete, gab er sich nicht nur mit Beschimpfungen zufrieden, sondern beanspruchte auch, selbst Offenbarungen zu erhalten und Zwiesprache mit Gott zu halten. Darüberhinaus verkündete er öffentlich, dass er in den Worten Gottes, des Allmächtigen, die Offenbarung erhalten habe, dass diese Person, also ich, der *dağğāl* sei. Daraufhin veröffentlichte ich auf Seite 23 meines Buches *Dāfiʿu l-balāʾi wa-miʿyāru ahli l-iṣṭifāʾ*[377], in der Fußnote, diese Offenbarung, die ich über Charagh Din erhalten hatte. Sie geht wie folgt:

انّی اذیب من یریب

[Ich werde denjenigen bestrafen, der zweifelt.]

Und in Urdu erhielt ich folgende Offenbarung über ihn:

میں فنا کردوں گا میں غارت کر دوں گا میں غضب نازل کروں گا اگر اُس
نے یعنی چراغ دین نے شک کیا اور اس پر یعنی میرے مسیح موعود ہونے
پر ایمان نہ لایا اور مامور من اللہ ہونے کے دعویٰ سے توبہ نہ کی۔

[377] Dt. Ü.: Schutz gegen die Pest & Ein Kriterium für die Auserwählten Gottes. Frankfurt am Main 2019.

> „Ich werde ihn vernichten, Ich werde ihn zerstören, Ich werde Meinen Zorn herabsenden, wenn er – also Charagh Din – Zweifel hegt und nicht an ihn – also an mich, den Verheißenen Messias – glaubt und nicht umkehrt hinsichtlich seines Anspruchs, Gottes Gesandter zu sein."

Diese Prophezeiung wurde drei Jahre vor dem Tod von Charagh Din gemacht, wie aus dem Datum der Veröffentlichung des Büchleins *Dāfiʿu l-balāʾi* ersichtlich wird. Ich erinnere mich gerade nicht daran, ob ich diese Prophezeiung bereits niedergeschrieben habe, oder nicht. Wenn dies bereits geschehen ist, dann wurde dieses Zeichen in diesem Buch aufgenommen. Es war indes notwendig, dieses Zeichen hier noch einmal zu erwähnen, um die zweite Prophezeiung zu erläutern. Jedenfalls starb Charagh Din drei Jahre nach dieser Prophezeiung. Sein Tod wurde durch die Krankheit des göttlichen Zorns verursacht, also durch die Pest. Aus ebendiesem Grund wurde diese Prophezeiung auch in der Broschüre über die Pest, in *Dāfiʿu l-balāʾi*, festgehalten. Ein anderes Zeichen, das eng mit dieser Prophezeiung verbunden ist, handelt von Charagh Dins *mubāhala*. Deswegen lege ich dieses Zeichen zusammen mit der Prophezeiung separat nieder, und es lautet wie folgt:

174. Einhundertvierundsiebzigstes Zeichen – Dieses Zeichen bezieht sich auf Charagh Dins *mubāhala*. Die Einzelheiten dazu lauten wie folgt: Charagh Din erhielt wiederholt satanische Offenbarungen in Bezug auf mich. Es hieß, diese Person sei der *dağğāl*, und über sich selbst erhielt er die „Offenbarung", dass er von Gott, dem Allmächtigen, beauftragt worden sei, diesen *dağğāl* zu vernichten, wobei Jesus Christus ihm seinen Stab ge-

geben habe, mit dem er diesen *daǧǧāl* töten könne. Dies steigerte seinen Hochmut erheblich. Er stellte ein Buch zusammen, das er *Manāratu l-masīḥ* [Das Minarett des Messias] nannte. In diesem betonte er wiederholt, dass ich für gewiss der verheißene d*aǧǧāl* sei. Ein Jahr nach der Zusammenstellung von *Manāratu l-masīḥ* hat er ein weiteres Buch erstellt. In diesem wollte er beweisen, dass ich der *daǧǧāl* sei, ja, er hat die Leute immer wieder daran erinnert, dass ich ebenjener *daǧǧāl* sei, über dessen Ankunft die Ahadith berichten.

Da die Zeit immer näher kam, in der der Zorn des allmächtigen Gottes ihn einholen würde, nahm er das *mubāhala*-Gebet in dieses zweite Buch auf und ersuchte meine Zerstörung, indem er Gebete vor Gott darbrachte. Nachdem er erklärt hatte, dass ich selbst ein Unheil darstelle, betete er zu Gott – mich als „Unheil" deklarierend –, dass die Welt von diesem „Unheil" befreit werden möge. Es ist eine herrliche göttliche Vorsehung und ein Anlass zur Warnung, dass, als er dem Drucker die Schrift mit der *mubāhala* übergab, jener die Kopien noch nicht auf den Druckstein gesetzt hatte, als seine beiden Söhne – und er hatte nur zwei – starben, nachdem sie von der Pest befallen wurden. Nach dem Tod der Jungen verließ auch er am 4. April 1906 diese Welt und machte damit der Öffentlichkeit klar, wer der Wahrhaftige ist und wer der Lügner. Von jenen, die bei ihm waren, als er kurz vor dem Sterben stand, vernehmen wir, dass er sich darüber beschwerte, dass sogar Gott sein Feind geworden sei! In der Zwischenzeit wurde das Buch gedruckt, das die *mubāhala* enthält, sodass ich im Folgenden das vorgenannte *mubāhala*-Gebet zum Wohle derer wiedergebe, die den allmächtigen Gott fürchten. Die einzige Absicht ist, dass selbst dann, wenn nur eine einzige Person rechtgeleitet wird, ich – so der allmächtige Gott will – dafür gesegnet werde. Da das von Charagh Din selbst verfasste Origi-

nalskript die an den Schreiber gerichtete Anweisung enthält, es in fettgedruckten Buchstaben niederzulegen, akzeptiere ich seinen Wunsch und lasse es in dicken Buchstaben schreiben, auch wenn ich in den anderen Punkten nicht mit ihm übereinstimme. Das war das einen Tag vor seinem Tod verfasste Testament; was also wäre so schlimm daran, folgte ich seinem Testament? Hier ist das Gebet seiner *mubāhala*.

Mubāhala-Gebet von Charagh Din

Das Gebet[378]

O mein Gott! O mein Gott! Ich bezeuge mit aufrichtigem Herzen, dass Du allein der Schöpfer, der Meister und der Versorger der Himmel, der Erde und aller darin bist. In den Himmeln, auf der Erde und zudem in jedem Teilchen ist allein Dein Befehl gültig und in Kraft; und Du kennst den Anfang und das Ende von allem, von deren Innerem und deren Äußerem; Du hörst die Gebete von allen und kümmerst Dich um deren Bedürfnisse; kein Teilchen in den Himmeln und auf der Erde kann sich ohne Deinen Befehl bewegen. Die Propheten und Heiligen, Könige und Bettler, Engel und Teufel, fürwahr, alle, die existieren, wurden von Dir erschaffen, sind abhängig von Dir, ersuchen Deine Gnade und haben Angst vor Deinem Zorn. Fürwahr, Du allein bist der Schöpfer, Meister und Gott der gesamten Schöpfung, die auf Erden ist und in den Himmeln, die offen ist und verborgen, die geistig ist

[378] Dies ist eine Übersetzung des Textes, den Charagh Din eigenhändig geschrieben hat. Ein Faksimile findet sich auf den Seiten 671-676. [Anm. d. Ü.]

und materiell. Es gibt niemanden außer Dir in den Himmeln und auf der Erde oder sonst wo, der es wert ist, dass man ihn anbetet und vertraut oder liebt.

Alle Gottheiten, die von Menschen erfunden wurden, ob sie nun Götzen sind oder Geister, Engel oder Teufel, Himmelskörper oder irdische Körper, sind falsch, sie sind alle Deine Schöpfung und abhängig von Dir. Keiner von ihnen ist es wert, dass man ihn verehrt, liebt oder ihm vertraut. Du bist vielmehr der einzige Gott, der unter dem Himmel und auf der Erde und darüber hinaus der Anbetung, dem Vertrauen und der Liebe würdig ist; der der ewige, unendliche und lebendige Gott ist. Du hast keinen Vater, keinen Sohn, keinen Ehepartner, keinen Höfling, keinen Berater oder Helfer. Du allein bist stattdessen der Schöpfer von allem, deren Meister und souveräner Herr, der die Quelle von allem Guten und frei von allen Fehlern ist. Deshalb bist Du allein der eine und einzige Gott, der jeder Verherrlichung, jedem Lob und jeglicher Huldigung würdig ist.

Alle diese Gnadengaben, die wir haben, körperlich oder geistig, äußerlich oder innerlich, sind von Dir, und auch wir gehören Dir allein. Darüber hinaus bezeuge ich, dass alle Deine Gesandten und alle himmlischen Schriften, im Allgemeinen, und Dein wahrer und liebenswürdiger geliebter Muhammad[SAW], das Siegel der Propheten, und Dein Heiliges Wort, der Heilige Qur'an, im Speziellen, wahr sind; und dass die Erlösung vom Islam abhängig ist. Ich bezeuge auch, dass die Auferstehung, die Abrechnung, die Rechenschaftspflicht, Himmel und Hölle, die letzte Audienz bei Gott usw. wahr und richtig sind.

Nach dem Tod werden wir alle auferstehen und gemäß unserer Taten belohnt und bestraft werden.

Also, O Gott! Mein Herr! In aller Demut, Niedrigkeit, Bettelei und Inbrünstigkeit flehe ich Dich hiermit voller Respekt an Deinem erhabenen und heiligen Hof an. Du weißt, dass ich derjenige bin, den Du, gemäß Deinem eigenen Willen und Wohlgefallen und aus Deiner eigenen Gnade und Barmherzigkeit, und nicht wegen eines etwaigen Anspruchs, für den Dienst und die Unterstützung deines heiligen und wahren Glaubens – des Islam – aus der Menschheit erwählt hast. Du hast mich für diesen Dienst bestimmt. Du allein hast mir geholfen, das spirituelle Minarett zu bauen, auf das der Sohn der Maria herabsteigen sollte. Du allein hast mich in den Dienst gestellt, die Ankunft Jesu zu verkündigen und zu beweisen, dass der Islam dem Christentum überlegen ist.

Zudem hast Du mir aus dem Schatz Deiner Barmherzigkeit das Wissen gegeben, das es mir ermöglicht, die Unterschiede zwischen den Christen und den Muslimen oder dem Heiligen Qur'an und dem Evangelium zu beseitigen und für die Einheit und Annäherung zwischen den beiden zu sorgen. Für gewiss war das Kommen des Sohnes der Maria ein spirituelles Geheimnis, das den Menschen der Welt über einen sehr langen Zeitraum verborgen blieb und nur für diese Endzeit bestimmt war. Dadurch wirst Du endlich die Wahrheit des Islam in Deiner eigenen Schöpfung etablieren und dem Islam helfen, über alle Religionen die Oberhand zu gewinnen. Insofern, O mein Gott, Du bist Dir darüber im Klaren und beobachtest, dass ich diesen Befehl Deiner nach Deinen

eigenen Anweisungen ausführe; und in Übereinstimung mit Deinem Wohlgefallen vervollständige ich die Beweisführung, indem ich der Welt das verborgene Geheimnis über die Ankunft des Sohnes der Maria offenlege.

Doch, O mein Gott, Du bist Dir darüber im Klaren und schaust zu, dass es auf der Welt eine Person gibt, die beansprucht, ein Prophet, ein Gesandter und der Messias zu sein. Er beansprucht, dass er der Letzte der Propheten ist; und dass, in Übereinstimmung mit den Prophezeiungen, die Ankunft des Sohnes der Maria in seiner Person Erfüllung gefunden hat. Dass Zeichen aus den Himmeln und der Erde zu seiner Unterstützung erscheinen, und dass sogar die Pest und die Erdbeben zu seiner Unterstützung geschehen sind, um seine Gegner zu vernichten.[379]

Er sagt weiter: „Ich bin die Verkörperung der Vorsehung Gottes und Erlösung ist allein dann möglich, wenn mir Folge geleistet wird. Und wer mich nicht erkennt, ist ein Ungläubiger, ist verflucht, ja, dessen gute Taten werden nicht angenommen; er wird in dieser Welt Strafe erleiden und im Jenseits verflucht werden." Er sagt auch, dass im Frühling dieses Jahres oder in einem anderen Frühling ein schreckliches Erdbeben auftreten werde, es werde die Erde auf den Kopf stellen, und weltweit werden die Menschen sich darauf vorbereiten, in die Bewegung des Mahdi einzutreten.

[379] Diese wichtige Bemerkung von Charagh Din über mich besagt, dass Gott meine Gegner durch die Pest und das Erdbeben vernichten wird. Charagh Din ist sodann auch, in Übereinstimmung mit dieser eigenen Bemerkung, an der Pest gestorben. Es wäre daher nicht verwunderlich, würden einige Gegner an den Folgen des Erdbebens sterben. [Autor (Der Verheißene Messias)]

O mein Gott, die Menschen auf der Welt verzweifeln. Die Wahrheit ist keineswegs klar und Deine Schöpfung ist Opfer der Anbetung von Falschheit geworden. Dein Glaube ist in Gefahr. Dein geliebter Muhammad, der Gesandte Allahs, möge Friede und Segen Allahs auf ihm sein, wird beleidigt und seine Stellung als Prophet und Gesandter wurde in Mitleidenschaft gezogen. Der Islam wurde aufgehoben und für unwirksam erklärt und der Grundstein für einen neuen Glauben wurde gelegt. Das heißt, kein Muslim, wie aufrichtig, gottesfürchtig und rechtschaffen auch immer er sein mag, kann ein Muslim bleiben, es sei denn, er glaubt Mirza von Qadian sei ein Prophet und Gesandter; alle seine Versuche, dem Glauben zu dienen, sind sinnlos und nutzlos. Zudem wird auch, O mein Gott, die Stellung Deines erhabenen Propheten, des Messias, des Sohnes der Maria, Friede sei mit ihm, in Mitleidenschaft gezogen, seine erhabene Stellung wird geschändet und es heißt, dass er, das Wort Gottes und der Heilige Geist, ein Sünder war und dass er selbst ihm überlegen sei.

Also, O mein Gott, schaue von oben herab und rette die Ehre Deines Glaubens – des Islam – und Deiner Heiligen. Zeige die Hand Deiner Hilfe für ihren Sieg und entferne dieses Unheil vom Angesicht dieser Erde.[380] Richte zudem die Aufmerksamkeit der Bevölkerung der Welt auf die Wahrheit und gewähre ihr die Kraft zum Gehorsam; und schärfe ihren Verstand, sodass sie die wahren Pläne dieser Person, die Anspruch erhebt auf das Prophe-

[380] Das heißt, vernichte diesen Mann, der den Anspruch erhebt, der Verheißene Messias zu sein. [Autor (Der Verheißene Messias)]

tentum, verstehen möge; und errette die Bevölkerung der Welt vor jeglichem Leid der Himmel und der Erde, d. h. vor der Pest, Erdbeben usw. Schenke ihnen Frieden und Ruhe in jeder Hinsicht, denn Du bist der Allmächtige, der Vergeber und der Barmherzige. Es ist Dein Vorrecht allein, die Fehler Deiner Diener zu verzeihen. Wir sind nur demütige und schwache Menschen und sind nicht gefeit vor Fehler, ja, wir sind immerzu anfällig für Fehler und bitten Dich allein um Vergebung.

Hernach, O mein Gott, flehe ich Dich an und meine Seele bittet demütig um Deine erhabene und heilige Gegenwart, meine Augen sind auf Dich allein gerichtet und warten auf Deinen Beistand, um der Bevölkerung der Welt die Wahrheit über diese Bewegung nahe zu bringen, was gemäß Deinem Willen und Deinem Wohlgefallen in die Wege geleitet wurde, um Deinem heiligen Glauben zu helfen, dem Islam zu helfen und die Wahrhaftigkeit Deiner heiligen Propheten zu gewährleisten. Erleuchte ihre Sicht und gib ihnen die Kraft, der Wahrheit zu folgen, damit sich Deine Herrlichkeit offenbart und Dein Wille auf Erden genauso geschehe wie er im Himmel geschieht, denn Gott, mein Herr, Du bist Dir wohl bewusst darüber und siehst, dass ich ein demütiger und schwacher Mensch bin; ich kann ohne Deine Hilfe nichts sagen. Es ist Dein Vorrecht allein, die Herzen zu beeinflussen und ihre innere Sicht zu erleuchten, um die Wahrheit zu erkennen. Wenn also Deine Hilfe mir nicht zur Verfügung steht, werde ich, gleich den Lügnern, erfolglos bleiben.

Deshalb, O mein Gott, zeige dieser Bewegung die helfende Hand Deiner Vorsehung, damit sie den Zweck erfüllt, zu dem sie ins Leben gerufen wurde. Mache den An-

hängern anderer Religionen im Allgemeinen und denen des Islam im Besonderen die Wahrheit deutlich und gib ihnen die Kraft, dieser [Botschaft] Folge zu leisten, denn Du bist allmächtig und jedes Teilchen in den Himmeln und auf der Erde steht unter deiner Herrschaft. Kein einziges Teilchen kann sich ohne Deinen Befehl bewegen.

Darum machst Du, was Du willst; für Dich ist nichts unwahrscheinlich und unmöglich; Deine Verheißungen sind wahr und Dein Wille unveränderlich; Deine Gnade ist ewig und Deine Macht ist vollkommen. Nur auf Deinen Befehl hin existieren die Himmel und die Erde weiter. Du allein lässt das Licht des Morgens nach dem Dunkel der Nacht erscheinen. Du allein lässt die Sonne im Westen untergehen, damit sie im Osten wieder aufgeht; Du allein führst in der Welt die Revolution herbei; Du setzt einige auf königliche Throne und machst andere zu Asche und Du allein kannst zwischen Wahrheit und Lüge entscheiden. Sei Du selbst die Hilfe in dieser Sache, mache die Wahrheit sichtbar und errette die Menschheit vor dem Tod der Irreführung und führe sie auf den geraden Weg.

Amin, noch mal Amin!

Dies ist der Wortlaut der *mubāhala* von Charagh Din, in der er mich zum Widersacher erklärt, mich einen *daǧǧāl* heißt und das Urteil Gottes, des Allmächtigen, ersucht; ja, mich als „Unheil" bezeichnend, betete er für meinen Tod und ersuchte meine Zerstörung, flehte Gott darum an, die Hand Seiner Macht zu zeigen. So gebührt aller Preis Allah, dass Gott, der Allmächtige, einen Tag nach dieser *mubāhala*, tatsächlich die Hand Seiner Macht gezeigt hat. Der Text dieser *mubāhala* war noch nicht auf den Dru-

cker gesetzt, als er am 4. April 1906 zusammen mit seinen beiden Söhnen von der Pest vernichtet wurde. Dies, fürwahr, sind die Werke Gottes; dies sind die Wunder Gottes. Dies ist die Hand der Macht Gottes.

فاعتبروا یا اولی اولی الابصار

[Also zieht eine Lehre daraus, O ihr, die ihr Augen habt.]

175. Einhundertfünfundsiebzigstes Zeichen – Einst sollte ein Brief von Pandit Shiv Narayan Agnihotri, Herausgeber der *Barādar-e hind,* aus Lahore eingehen, in dem er geschrieben hatte, dass er eine Widerlegung des dritten Teils von *Barāhīn-e Aḥmadiyya,* welcher Offenbarungen enthält, zu verfassen gedachte. Es geschah, dass Gott, der Allmächtige, mich vor dem Eintreffen des Briefes in einer Vision über diesen Brief in Kenntnis setzte, und zwar genau an ebenjenem Tag, ja, in der Tat genau in jenem Moment, als er dabei war, den Brief in Lahore zu schreiben. In der Vision lag der Brief mir vor und ich las ihn. Zur gleichen Zeit und am selben Tag übermittelte ich, noch vor der Ankunft des Briefes, den Inhalt des Briefes den Arya, deren Namen bereits mehrfach Erwähnung fanden. Am nächsten Tag ging einer von ihnen zur Post, um den Brief abzuholen, welcher dann auch in seiner Gegenwart ordnungsgemäß aus der Posttasche herausgeholt wurde. Als er gelesen wurde, wurde sodann auch festgestellt, dass der Inhalt im Wesentlichen der gleiche war, von dem ich ehedem berichtet hatte. Hierbei wunderten sich diese Arya sehr. Sie sind noch am Leben und können bei Bedarf unter Eid wahrheitsgemäß aussagen.

176.Einhundertsechsundsiebzigstes Zeichen – Als ich das Buch *Iʿǧāzu l-masīḥ* [Das Wunder des Messias] in beredtem Arabisch niederschrieb, gab ich, nachdem ich eine Offenbarung von Gott, dem Allmächtigen, erhalten hatte, die Ankündigung heraus, dass kein Maulawi in der Lage sein würde, etwas zu erschaffen, das dem Text in Eloquenz und Beredsamkeit gleichkommt. Hierauf machte der aus Golra stammende Pir Mehr Ali seine extraordinäre Prahlerei kund, dass er einen vergleichbaren Aufsatz verfassen würde. Daraufhin erhielt ich von Gott, dem Allmächtigen, die folgende Offenbarung:

منعه مانع من السماء

Das bedeutet, ein himmlischer Verbietender hat ihm verboten, sein Gleichwertiges zu präsentieren.

Daraufhin wurde er so stumm und sprachlos, dass er zwar weiterhin wie normale Leute Unsinn in Urdu von sich gab, aber bis heute nicht etwas dem arabischen Buch Gleichwertiges schreiben konnte.

177. Einhundertsiebenundsiebzigstes Zeichen – An meinem Haus grenzten zwei Häuser, die nicht in meinem Besitz waren, weswegen aus Platzgründen ein Erweiterungsbau notwendig wurde. Einmal wurde mir in einer Vision gezeigt, dass auf diesem Grundstück eine große Plattform steht. Und in einem Traum wurde mir gezeigt, dass auf diesem Platz ein langer Korridor gebaut werden soll. Auch wurde mir gezeigt, dass der östliche Teil dieses Grundstücks für den Bau unseres Gebäudes gebetet hat, woraufhin das flache Land des westlichen Teils *Amin* [So soll es sein] gesagt hat. Entsprechend wurde diese Vision sofort Hunderten von meiner Jamaat angehörenden Personen mitgeteilt und auch in Zeitungen festgehalten. Hernach geschah, dass

beide Häuser durch Kauf und Erbschaft in meinen Besitz kamen. Einige Bereiche dieser Fläche wurden mit Gästehäuser bebaut. Es war unvorstellbar, dass sie jemals in meinen Besitz kommen könnten; niemand konnte sich vorstellen, dass dies jemals passieren würde. Siehe die Zeitung *al-Ḥakam,* Nr. 46, 47 Bd. 7[381] und *al-Ḥakam* Nr. 3, Bd. 8.

178. Einhundertachtundsiebzigstes Zeichen – Einst hat Kalif Sayyid Muhammad Hasan, Minister des Staates Patiala, mir in einer für ihn von Angst und Drangsal erfüllten Zeit einen Brief geschrieben, in dem er mich darum bat, für ihn zu beten. Da er sich mehrmals um unsere Gemeinde gekümmert hatte, betete ich für ihn. Daraufhin empfing ich von Gott diese Offenbarung:

چل رہی ہے نسیم رحمت کی　　جو دعا کیجئے قبول ہے آج

Der frische Wind der Barmherzigkeit weht,
Heute werden alle deine Bitten angenommen.

Gott, der Allmächtige, hat nach diesem Gebet aus Seiner Gnade heraus seine Schwierigkeiten beseitigt, woraufhiN er mir einen Dankesbrief geschrieben hat. Dieser Brief, der in meinen Unterlagen sein muss, selbst ist ein Beweis für dieses Ereignis. Auch gibt es viele andere Menschen, die dies bezeugen können; in der Tat erlangte diese Offenbarung bei Hunderten von Menschen Bekanntheit. Der verstorbene Nawab Ali Muhammad Khan, Oberhaupt von Jhajhar, hatte sie in seine Memoiren aufgenommen.

[381] In der ersten Ausgabe wurde die Bandnummer nicht angegeben. Sie wurde in den späteren Ausgaben hinzugefügt. [Anm. d. Ü.]

179. Einhundertneunundsiebzigstes Zeichen – In der Klage, die Maulawi Karam Din gegen mich in Gurdaspur eingereicht hatte, insistierte ebenjener Karam Din darauf, dass das Wort لئیم [*la ʾīm*]„Bastard“ bedeutet und das Wort کذّاب [*kaḏḏāb*] jemanden bezeichnet, der immerzu lügt. Genau diese Bedeutung wurde auch vom ersten Gericht akzeptiert. In jenen Tagen erhielt ich von Allah, dem Allmächtigen, folgende Offenbarung:

معنی دیگر نہ پسندیم ما

[Wir akzeptieren keine andere Bedeutung.]

Ich verstand dies als ein Hinweis darauf, dass diese Interpretation vom zweiten Gericht nicht bestätigt werden würde – und so geschah es. Vor dem Berufungsgericht wies der Divisionsrichter all diese Einwände zurück und befand, dass die Worte کذاب [*kaḏḏāb*] und لئیم [*la ʾīm*] für Karam Din angemessen seien; er verdiene vielmehr noch viel kräftigere Ausdrücke. Also akzeptierte der Divisionsrichter die von Karam Din vorgetragenen und vom Untergericht akzeptierten weit hergeholten Bedeutungen nicht.

Siehe die Zeitung *al-Ḥakam* Nr. 17, Band 8[382], vom 24. Mai 1904 n. Chr., in der diese Offenbarung steht.

180. Einhundertachtzigstes Zeichen – Einst empfing ich im Jahre 1902 diese Offenbarung:

یریدون ان یطفؤا نورك۔ ویتخطفوا عرضك۔ وانّی معك ومع اهلك۔

[382] In der ersten Ausgabe wurde die Bandnummer nicht angegeben. Sie wurde in den späteren Ausgaben hinzugefügt. [Anm. d. Ü.]

Das heißt, die Gegner wollen dein Licht auslöschen und dich entwürdigen, doch Ich werde bei dir sein und bei denen, die mit dir sind.

Während jener Tage sah ich [in einer Vision], dass ich mich in einer Gasse befand, die geradeaus in einer Sackgasse mündete und so eng war, dass nur eine einzige Person sie mit Mühe passieren konnte. Im letzten Teil dieser geschlossenen Gasse, wo es keinen Weg mehr gab, stoppte ich an der Wand. Als ich meinen Blick erhob, um nach hinten zu schauen, bemerkte ich, dass drei riesige und wilde blutrünstige Ochsen dort standen und den Weg versperrten; einer von ihnen wandte sich mir zu, um mich anzugreifen.

Ich drückte ihn mit der Hand zur Seite. Dann griff der zweite an, auch den drückte ich mit der Hand zur Seite. Dann stürmte der dritte mit großer Kraft und Wildheit an, was den Eindruck erweckte, dass ein Entkommen absolut unmöglich sei. Doch als er mir näher kam, blieb er stehen. Er stand an der Wand, ich ging an ihm vorbei und streifte ihn dabei. In der Zwischenzeit offenbarte Allah, der Allmächtige, mir einige Wörter in mein Herz, die ich während des Laufens immerzu rezitierte. Das sind sie:

رَبِّ كُلُّ شَيْءٍ خَادِمُكَ رَبِّ فَاحْفَظْنِيْ وَانْصُرْنِيْ وَارْحَمْنِيْ۔

> [Herr, alles ist in Deinem Dienst. So beschütze mich, Herr, vor dem Unheil der Gottlosen und hilf mir und habe Erbarmen mit mir.]

Als ich diese [Vision] sah, wurde mir gleichzeitig auch mitgeteilt, dass ein Gegner einen Rechtsstreit [gegen mich] einleiten wird, bei dem er drei Anwälte haben würde. Offenbarung und Vision wurden lange vor Einreichung dieser Klage kundgetan, als sie

1902 n. Chr. in der Zeitung *al-Ḥakam* festgehalten worden waren; und zwar in der *al-Ḥakam* Nummer 24. Hernach reichte dann auch Karam Din in Jhelum eine Klage gegen mich ein und ich wurde vorgeladen, um [vor Gericht] zu erscheinen. Es war ein Strafverfahren, ein schwieriger Fall. Wie in der Vision offenbart wurde, hatte er drei Anwälte. Letzten Endes wurde seine Klage gemäß der Verheißung Gottes abgewiesen. Siehe die Zeitung *al-Ḥakam*, 1902, Nummer 24, Band 6.[383]

181. Einhunderteinundachtzigstes Zeichen[384] – Gott, der Allmächtige, gab mir die Kunde, dass in meinem Haus eine Tochter zur Welt käme und sterben würde. Sie wurde [von Gott] Ghasiq genannt, d. h. diejenige, die sich verbirgt, was auf die Tatsache hindeutet, dass sie im Säuglingsalter sterben würde. So wurde das Mädchen gemäß der Prophezeiung geboren und gemäß der Prophezeiung starb sie auch im Säuglingsalter. Siehe die Zeitung *al-Ḥakam,* Nr. 4, Bd. 7.

---

[383] Eine ausführliche Prophezeiung über Maulawi Karam Din wurde bereits in der Zeitung *al-Ḥakam* veröffentlicht. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Strafverfahren das untere Gericht gegen mich entscheiden würde, ich hernach indes vom Berufungsgericht freigesprochen werden würde. Demgemäß wurde ich auch, als Karam Din in Gurdaspur ein Strafverfahren gegen mich einleitete, vom Untergericht, d. h. von Atma Ram, mit einer Geldstrafe in Höhe von 500 Rupien belegt, um später indes ehrenhaft freigesprochen zu werden, als dieses Urteil vom Berufungsgericht, d. h. dem Amtsgericht des Divisionsrichters, kassiert wurde. Der zuständige Richter stellte zudem fest, dass die für Karam Din gebrauchten Begriffe *kaḏḏāb* [Lügner] und *laʾīm* [Bastard] angemessen seien, Karam Din verdiene diese Beinamen; ja, vielmehr verdiente er es sogar, wenn noch schärfere Worte ihn belegten; diese Worte verursachten keinerlei Rufschädigung. Diese Prophezeiung wurde lange vor ihrer Zeit veröffentlicht. [Autor]

384 Dieses Zeichen wurde ebenfalls früher aufgenommen. Es wurde hier erneut zur weiteren Erläuterung eingetragen. (Autor)

182. Einhundertzweiundachtzigstes Zeichen – Maulawi Muhammad Fadl, ein Ahmadi, der in Chunga, Tehsil Gujar Khan, Bezirk Rawalpindi, lebt, schreibt:

Brief von Muhammad Fadl, Bewohner von Chunga

Ich saß eines Tages im Mai 1904, nachdem ich das Freitagsgebet verrichtet hatte, in Begleitung einiger Menschen, darunter Ahmadis und Nicht-Ahmadis, in der Moschee, als Fadl Dad Khan, ein *lambardār* aus Chunga, der zu meinem eigenen Stamm und meiner Verwandtschaft gehört, in die Moschee kam.

Auf Anregung einer Person begann er, mich und andere Ahmadis zu tadeln. Er sagte, wir sollen unsere Gebete nicht in der Moschee verrichten und dass wir die Moschee geschändet hätten. Nachdem er dann einige Nebensächlichkeiten, in denen sich Ahmadis und Nicht-Ahmadis unterscheiden, thematisierte, begann er mit mir zu streiten.

Ich versuchte, ihn auf Grundlage von Vernunft und Quellen zu überzeugen und zeigte, wie unhaltbar seine Auffassung sei. Er indes beharrte auf seiner Verleugnung. Ich fühlte, dass das einfache Volk seines Unmuts wegen gegen Ahmadis aufgewiegelt wurde, und erkannte, dass er nicht aufhören würde, Probleme und Unruhe zu bereiten.

In meinem Herzen machten sich große Qualen und Ängste breit und ich fragte mich, wie ich diese Situation meistern könnte, da dieser Person wegen schwere Unruhen zu erwarten wären. Daraufhin sagte ich zu ihm: „Schau, wenn die von mir geäußerten Dinge falsch sind, soll Gott, der Allmächtige, mich vor dir töten, und wenn du falsch liegst, soll Gott, der Allmächtige, dich töten!“ Fadl Dad

antwortete mir mit genau diesen Worten: „Möge Gott dich töten!“

Daraufhin verließ ich zügig die Moschee und die Menschen gingen auseinander. Nach einigen Tagen begann dieser Mann [also Fadl Dad Khan] an schweren Bauchschmerzen zu leiden. Er starb innerhalb von zehn Monaten am 24. März 1906 und hinterließ durch seinen Tod ein Zeichen für die Wahrheit der Ahmadiyya-Bewegung. Diejenigen, die während der *mubāhala* zugegen waren, waren einige Zeit lang ängstlich und eingeschüchtert, wobei ich selbst hörte, wie einige der Gegner eingestanden, dass der Tod dieses Mannes in der Tat ein Zeichen wäre.

Demütigst,
Muhammad Fadl Ahmadi,
Dorf Chunga, Tehsil Gujar Khan, Bezirk Rawalpindi,
30. September 1906

Zeugen	**Anmerkungen**
Nizam-ud-Din, Schneider	Zeuge der *mubāhala* und des Todes von Fadl Dad Khan. Fingerabdruck
Fadl Khan	Die oben gemachte Aussage ist wahr. Unterschrieben.
Wali Khan	Die oben gemachte Aussage ist wahr. Unterschrieben.

183. Einhundertdreiundachtzigstes Zeichen – Der oben erwähnte Muhammad Fadl Ahmadi, ein Bewohner von Chunga, schreibt:

Brief von Muhammad Fadl, Bewohner von Chunga

Ein Mann namens Karimullah, Prüfer von Postämtern, Gujar Khan, machte im Juni 1904 in Chunga im Haus von Miyan Ghulam Nabi, Stellvertretender Postmeister von Chunga, halt. Ich ging zu ihm, dachte, er sei ein respektabler und gebildeter Mensch. Als er mich jedoch sah, begann er damit, unangemessene Bemerkungen über den Auserwählten Gottes und Edlen – also Ihre Heiligkeit – zu machen. Er erhob Einwände gegen Sie, ließ eine Schimpftirade ab und begann eine Debatte mit mir. Eine große Anzahl von Menschen aus dem Dorf sammelte sich an. Ich antwortete auf seine Einwände in höflicher Weise, doch er begann damit, Sie zu verspotten und zu verhöhnen und kündigte mir an, dass ich innerhalb von vierzig Tagen schweren Schaden erleiden würde, ja, ich würde einen großen Verlust erleiden und alle würden dies bezeugen können.

Ich antwortete: „Ihre Prophezeiung ist schlichtweg absurd. Ich nehme Zuflucht bei meinem Gott, Sie indes sollten bedenken, dass Gott jenen bestrafen wird, der dem Verheißenen Messias gegenüber unverschämt ist.“ Nachdem ich das angekündigt hatte, verließ ich diese üble Versammlung. Schon nach wenigen Tagen wurde bekannt, dass es einen Einbruch im Haus des Inspektors gegeben hatte und dass ein Großteil des von ihm geliebten Eigentums gestohlen wurde. Bald darauf wurde er mit einer Flut von Beschwerden konfrontiert, die Mitarbeiter von der Aufsichtsbehörde von Gujar Khan gegen ihn vorgebracht haben. Infolgedessen wurde er in einen Grenzbezirk versetzt.

Ich bleibe Ihr demütiger Diener.

Muhammad Fadl Ahmadi,
Bewohner von Chunga, Tehsil Gujar Khan,
Bezirk Rawalpindi

Zeuge: Nizam-ud-Din, Schneider
Zeuge: Shah Wali (Unterschrieben)
Zeuge: Fadl Khan (Unterschrieben)

184. Einhundertvierundachtzigstes Zeichen – Einst ging ein Brief aus Patiala ein, der von Sayyid Muhammad Isma'il, dem Bruder meiner Frau, welcher derzeit Assistenzchirurg ist, stammte. Darin hieß es, dass seine Mutter gestorben sei, und am Ende des Briefes stand, dass auch sein jüngerer Bruder, Ishaq, gestorben sei. Wir wurden dringend darum gebeten, sofort zu kommen. Es ereignete sich, dass der Brief zu einer Zeit kam, als meine Frau erkrankt war und an hohem Fieber litt, und ich Angst davor hatte, dass sie sterben könnte, würde sie über den Inhalt des Briefes in Kenntnis gesetzt. Zu dieser Zeit war ich von Pein erfüllt. In jener Pein teilte mir Gott, der Allmächtige, mit, dass die Kunde über den Tod nicht richtig war. Dies teilte ich dem verstorbenen Maulawi Abdul-Karim, Sheikh Hamid Ali und vielen anderen mit. Hernach entsandte ich Shaikh Hamid Ali, einen Bediensteten von mir, nach Patiala, woraufhin ich erfuhr, dass die Nachricht den Tatsachen widersprochen hatte.

Dies ist ein Moment, um darüber nachzudenken, dass - mit der Ausnahme von Gott, dem Allmächtigen – niemand Kenntnis hat von den Dingen, die zum Ungesehenen gehören. Diese Auskunft, die Gott, der Allmächtige, über das Ungesehene gab, widerlegte den Inhalt des Briefes.

185. Einhundertfünfundachtzigstes Zeichen – Es gibt Zeichen, die nicht einmal eine Minute benötigt haben, bis sie in Erfüllung gegangen sind. Sie manifestierten sich unverzüglich, sodass es bei diesen speziellen Fällen eher selten ist, Augenzeugen zu finden. Es handelte sich um diese Art von Zeichen, als ich eines Tages nach dem Morgengebet in einer Vision sah, wie mein Sohn Mubarak Ahmad von draußen kommend auf einer sich in meiner Nähe liegenden Fußmatte ausrutschte und hinfiel. Er wurde schwer verletzt und sein ganzes Hemd war blutbefleckt.

Ich berichtete diese Vision Mubarak Ahmads Mutter, die in der Nähe stand. Just als ich meine Ausführung beendet hatte, kam Mubarak Ahmad von einer Seite herbeigerannt, und als er die Matte erreichte, rutschte er aus. Er wurde schwer verletzt und sein Hemd war blutgetränkt. So erfüllte sich diese Prophezeiung innerhalb von nur einer Minute.

Eine unwissende Person mag einwenden, dass man der Aussage der Ehefrau kein Vertrauen schenken könne. Ein solcher erkennt indes nicht, dass jeder seinen Glauben zu beschützen versucht und von Lügen Abstand nimmt, nachdem er im Namen Gottes einen Eid abgelegt hat.

Darüber hinaus waren auch bei den Wundern des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, zumeist seine Freunde und Frauen jene, die sie bezeugten. Ein solcher Einwand würde somit auch all diese Wunder falsifizieren. Es sind insofern ebendiese Menschen, welche die meisten Zeichen bezeugen, als allein sie es sind, die das Privileg haben, ständig in Gesellschaft zu sein. Wie können die Feinde das Glück haben, Zeichen solcherart zu bezeugen, die einerseits durch eine Prophezeiung vorhergesagt und andererseits sofort erfüllt werden? Der Feind hält Abstand – und zwar sowohl im Herzen als auch mit dem Körper.

186. Einhundertsechsundachtzigstes Zeichen – Gleichermaßen wirde mir etwa vor drei Jahren eines Morgens in einer Vision gezeigt, wie mein Sohn Mubarak Ahmad hochgradig verwirrt und orientierungslos zu mir gelaufen ist. Er war extrem unruhig und verwirrt und sagte: „Vater, Wasser!" Ich hatte diese Vision nicht nur meinen Familienmitgliedern, sondern auch vielen anderen mitgeteilt, da es etwa zwei Stunden gedauert hatte, bis sie sich manifestierte. Hernach gingen wir auf der Stelle in unseren Garten. Es war gegen 8 Uhr morgens und Mubarak Ahmad war bei uns. Er war damals etwa vier Jahre alt und begann, mit einigen anderen kleinen Kindern in einer Ecke des Gartens zu spielen. Ich stand damals unter einem Baum und sah, wie Mubarak Ahmad in großer Sorge zu mir rannte. Als er mich erreichte, war alles, was er aussprechen konnte: „Vater, Wasser"; daraufhin schien es, als sei er halb bewusstlos.

Der Brunnen war etwa fünfzig Schritte von dort entfernt. Ich hob ihn auf und trug ihn in den Armen, so schnell wie ich konnte, dann rannte ich zum Brunnen und goss etwas Wasser in seinen Mund. Als er wieder zu sich kam und es ihm etwas besser ging, fragte ich ihn, was passiert sei. Daraufhin erzählte er mir, dass er auf Anregung einiger Kinder eine große Menge gemahlenes Salz geschluckt hat und hernach nicht bei Sinnen war.

Er konnte kaum atmen und erstickte beinahe. Folglich hat Gott ihn auf diese Weise geheilt und die Prophezeiung der Vision ging in Erfüllung.

187. Einhundertsiebenundachtzigstes Zeichen – Mein älterer Bruder, Mirza Ghulam Qadir bei Namen, litt für einige Zeit an einer Krankheit, an der er schließlich auch starb. Am Morgen des Tages, der für seinen Tod vorherbestimmt war, erhielt ich diese Offenbarung:

جنازہ

Ǧanāza [Totengebet].

Obwohl es keine Anzeichen für seinen Tod gab, wurde mir klar gemacht, dass er an diesem Tag sterben würde. Ich teilte diese Prophezeiung meinen engsten Gefährten mit, die noch am Leben sind. Kurz vor Abend dann, verstarb mein Bruder.

[Abschließende Betrachtungen]

Der Kürze wegen habe ich bei all den hier aufgeführten Prophezeiungen nur einige wenige Zeugen angeführt. Durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, gibt es jedoch Tausende von Zeugen, in deren Gegenwart diese Prophezeiungen gemacht wurden und in Erfüllung gegangen sind; in der Tat gibt es für einige der Prophezeiungen hier viele hunderttausende von Zeugen.

Ich hatte vor, in diesem Buch nicht weniger als 300 Zeichen zu dokumentieren; all die Zeichen, die in meinen Büchern *Nuzūlu l-masīḥ*, *Tiryāqu l-qulūb,* usw. festgehalten sind, sowie einige neue Zeichen, um so auf ingesamt 300 zu kommen. Doch seit drei Tagen bin ich krank. Und heute, am 29. September 1906, bin ich so übermannt von Krankheit und so schwach und gebrechlich, dass ich nicht mehr schreiben kann. So Gott will, werden diese 300 Zeichen oder mehr als diese im Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya*, Teil 5, festgehalten. Zum Ende erachte ich es als notwendig, zu schreiben, dass, wenn jemand von diesen Zeichen nicht überzeugt ist, und dieser jemand zufällig zu denen gehört, die behaupten, Offenbarungen zu erhalten, so steht ihm ein anderer Weg offen: Er möge, in Opposition zu mir, für einen Zeitraum von einem Jahr seine Offenbarungen in zwei Zeitungen seines Volkes veröffentlicht, und andererseits werde ich alles, was mir von Gott, dem Allmächtigen, über das Ungesehene offenbart wird, in zwei Zeitungen meiner Jamaat veröffentlichen. Für beide Parteien ist es

verbindlich, dass alle in den Zeitungen veröffentlichten Offenbarungen solcherart sein sollten, dass sie aus Angelegenheiten des Ungesehenen bestehen, ja aus solchen Dingen des Ungesehenen, welche die Fähigkeiten des Menschen übersteigen. Hernach soll nach einem Jahr durch Richter entschieden werden, welche Seite Dominanz und Überlegenheit genießt und inwieweit sich die Prophezeiungen jeder Partei erfüllt haben. Wenn nach dieser Prüfung die mir opponierende Gegenpartei sich als überlegen erweist und nicht ich, so möge ich als Lügner erachtet werden; andernfalls obläge es den Menschen, dass sie aus Angst vor dem allmächtigen Gott ihre Praxis der Ablehnung und Verleugnung aufgeben und ihr Leben nach dem Tod nicht dadurch zu Grunde richten, dass sie sich gegen einen von Gott beauftragten Menschen stellen.

Es sollte bedacht werden, dass, wenn ihre Einwände etwas beweisen, dann, dass ihre Herzen bedeckt sind von Staub und Dunkelheit der Vorurteile, und ihre Augen verdeckt sind von dem Schleier der Bosheit und Eifersucht. Nehmen wir zum Beispiel die wiederholt vorgebrachte Behauptung, die Prophezeiung über Deputy Atham sei nicht in Erfüllung gegangen. Ist es ein auf Ehrlichkeit beruhender Einwand, dass die Prophezeiung über Atham sich nicht manifestiert habe? Ist es denn nicht wahr, dass seit Athams Tod mehr als elf Jahre vergangen sind und keine Spur von ihm nunmehr auf der Erde übrig geblieben ist? Es wird von nicht weniger als siebzig Zeugen bestätigt, dass er einen Rückzieher gemacht hat, als er mitten in der Debatte davon Abstand nahm, den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, als *daǧǧāl* zu bezeichnen. Zudem weinte er hernach fünfzehn Monate lang. Diese Prophezeiung hatte eine Bedingung, da sie die Worte enthielt: vorausgesetzt, er wendet sich nicht der Wahrheit zu. Da er widerrufen hatte – und dies

auch noch in der Gegenwart von Zeugen, von denen viele noch am Leben sind –, ist es ein Zeichen für die Reinheit des Herzens, selbst jetzt noch nicht damit aufzuhören, Einwände zu erheben?

Gleichermaßen wenden sie bloß aus Vorurteilen und Unwissenheit ein, dass sich die Prophezeiung über Ahmad Baigs Schwiegersohn nicht erfüllt hat. Mit einem erstaunlichen Mangel an Ehrlichkeit erwähnen sie nicht einmal Ahmad Baigs Namen, wenn sie diesen Einwand erheben, noch berichten sie, was mit ihm passiert ist. Aus reiner Verlogenheit beleuchten sie nur einen Aspekt der Prophezeiung, während sie die anderen verbergen und die Menschen somit willentlich täuschen. Die Wahrheit ist, dass diese Prophezeiung aus zwei Teilen bestand: ein Teil, der Ahmad Baig betrifft, und ein anderer, der Ahmad Baigs Schwiegersohn anbelangt. Ahmad Baig starb, in Übereinstimmung mit den Konditionen der Prophezeiung, innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraumes. Nach seinem Tod waren seine Erben schockiert und voller Angst. Es gehört selbstverständich zur menschlichen Natur, dass, wenn zwei Personen das Objekt des gleichen [bevorstehenden] Unheils sind und eine von ihnen durch ebenjenes Unheil stirbt, die noch lebende Person sowie ihre Erben äußerst verängstigt und beunruhigt werden. Da diese Prophezeiung – wie die Prophezeiung über Atham – Bedingungen unterlag,[385] wurden diese Menschen durch den Tod von

[385] Diese Prophezeiung enthielt eine zur damaligen Zeit auch gedruckte und veröffentlichte Bedingung, und zwar:

ایتھا المرأۃ توبی توبی فان البلاء علٰی عقبک

Das heißt: „Frau, zeige Reue, zeige Reue, denn das Unheil ist dabei, deine Tochter und die Tochter deiner Tochter heimzusuchen.“ Demgemäß wurde ihre Tochter heimgesucht von dem Unheil, dass ihr Mann, Mirza Ahmad Baig, starb; nach dem Tod von Ahmad Baig indes wurde die Tochter ihrer Tochter aufgrund ihrer Angst, ihrem Flehen und dem Geben von Almosen von der Heimsuchung durch dieses Unheil gerettet, bis zu dem Zeitpunkt,

Ahmad Baig zutiefst verängstigt und besorgt, und sie beteten, gaben Almosen und waren wohltätig, ja, einige von ihnen schrieben mir Briefe voller Demut und Respekt, welche sich noch immer in meinem Besitz befinden. Infolgedessen schob Gott, der Allmächtige, die Erfüllung dieser Prophezeiung in Übereinstimmung mit ihrer Bedingung auf.

Bedauerlich ist indes, dass diese Menschen, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit ob des Schwiegersohns von Ahmad Baig ein Gezeter veranstalten und ihn in Zeitschriften und Zeitungen erwähnen, die Prophezeiung nie mit Anstand und Ehrlichkeit umfassend zur Sprache bringen. Sie erwähnen in keiner Veröffentlichung, dass diese Prophezeiung zwei Teile hatte; einer davon – nämlich der Tod von Ahmad Baig – ist innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums ordnungsgemäß in Erfüllung gegangen. Im Gegenteil, bei jeder Möglichkeit und Gelegenheit, in jedem Treffen, in jeder Zeitschrift und Zeitung – sie beklagen sich immerzu über den Schwiegersohn von Ahmad Baig und nicht über den, der tatsächlich gestorben ist. Diese „Anständigkeit“ und „Ehrlichkeit“ ist das ausschließliche Vorrecht der heutigen Maulawis.

Ein weiterer ähnlicher Einwand ist, dass in einer der Prophezeiungen die Erniedrigung von Maulawi Muhammad Husain und seinen Mitstreitern vorhergesagt wurde, er indes nicht entehrt worden sei. Es ist zutiefst bedauerlich! Diese Leute erkennen nicht, dass das, was für eine bestimmte Kategorie [von Menschen] eine Erniedrigung bedeutet, nicht zwangsläufig auch für eine andere eine ist. Ist er nicht derselbe Maulawi Muhammad Husain, der so stolz gesagt hat: „Ich bin derjenige, der diesen Mann erhoben hat, und jetzt werde ich derjenige sein, der ihn

der allein im Wissen des allmächtigen Gottes liegt. [Autor]

zu Fall bringt"? Nun, hat er mich zu Fall gebracht? Ist Maulawi Muhammad Husain nicht derjenige, der behauptet hat, dass ich nicht einmal eine einzige Zeitform des Arabischen kenne? Doch während ich etwa zwanzig Prosa- und Gedichtbände auf Arabisch schrieb und er [Muhammad Husain] dazu herausgefordert wurde, etwas Vergleichbares zu schreiben, konnte er nicht einmal ein einziges Buch auf Arabisch schreiben, mit dem er sich mit mir hätte messen konnte. Ist es nicht derselbe Maulawi Muhammad Husain, der, als er dazu eingeladen wurde, sich mit mir zu treffen, um eine Exegese des Heiligen Qur'an auf Arabisch zu verfassen, in diesem Wettstreit für unfähig befunden wurde? Ähnlich gelagert sind seine häuslichen Verbitterungen und Erniedrigungen, auf die ich lieber nicht eingehen möchte. Also, trotz all dieser Dinge hat er keine Demütigung erlitten! Und niemand weiß, was ihm für die Zukunft bestimmt ist, denn es gibt keinen Zeitrahmen für eine Prophezeiung der Warnung, ja, sie kann sogar durch Reue und Bedauern abgewendet werden.[386]

Zudem sollte man sich auch daran erinnern, dass die Prophezeiungen, wegen der die Maulawis so ein Aufhebens machen,

[386] Allah, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

وَإِنْ يَّكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهٗ وَإِنْ يَّكُ صَادِقًا يُّصِبْكُمْ بَعْضُ الَّذِيْ يَعِدُكُمْ

Das heißt: „Wenn dieser Gesandte ein Lügner ist, wird er selbst zugrunde gehen; wenn er aber wahrhaftig ist, dann werden euch einige seiner Prophezeiungen der Warnung heimsuchen". [Sure *al-Mu'min,* 40:29] Es wird hier nicht gesagt, dass „alle" sich manifestieren werden. So hat Gott hier klar gesagt, dass es nicht notwendig ist, dass „alle" Prophezeiungen der Warnung in Erfüllung gehen müssen; vielmehr können einige abgewendet werden. Wäre dies nicht der Sinngehalt des göttlichen Wortes, Gott, der Allmächtige, hätte stattdessen gesagt:

وان يك صادقًا يصبكم كلّ الذى يعدكم

[„wenn er aber wahrhaftig ist, dann werden euch ‚alle' seine Prophezeiungen der Warnung heimsuchen"]. Doch Gott hat dies nicht gesagt. [Autor]

nicht mehr als drei oder vier an der Zahl sind. Das sind Prophezeiungen der Warnung, und es ist nach dem maßgebenden Diktum des Heiligen Qur'an und der Ahadith nicht notwendig, dass sich die Prophezeiungen der Warnung immer erfüllen. Der Grund dafür ist, dass sie das Kommen einer Katastrophe voraussagen, und 124.000 Propheten sind sich einig, dass jede Katastrophe durch Nächstenliebe, Almosen, Gebet und demütiges wie flehentliches Bitten abgewendet werden kann.

Selbst ein Schwachkopf kann verstehen, dass eine Katastrophe, die Gott herabzusenden beabsichtigt, deren Kenntnis sich allein auf Gott beschränkt und über die kein Prophet benachrichtigt wurde, einfach als Katastrophe bezeichnet wird. Wenn jedoch ein Prophet über diese Katastrophe in Kenntnis gesetzt worden ist, dann ist dasselbe bekannt als Prophezeiung der Warnung. Wenn also die Erfüllung einer Prophezeiung der Warnung unter allen Umständen unerlässlich ist, dann muss man auch der Auffassung sein, dass eine Katastrophe unter allen Umständen eintreten muss;[387] ich habe indes soeben erläutert, dass eine Katastrophe abgewendet werden kann, wenn man sich der Wohltätigkeit, dem Almosenspenden und Gebeten etc. hingibt. Alle Propheten haben einen Konsens hierüber. Insofern

[387] Die Katastrophe, vor der Gott durch einen Propheten oder einen Gesandten oder einen *muḥaddaṯ* warnt, verdient es mehr, abgewendet zu werden, als die, vor der keine Warnung gegeben wird, da die Warnung impliziert, dass der allmächtige Gott diese Katastrophe abzuwenden gedenkt, wenn man nur bereut, um Vergebung bittet, betet, Almosen entrichtet und wohltätig ist. Wenn eine Prophezeiung der Warnung nicht abgewendet werden kann, so muss eingestanden werden, dass eine Katastrophe niemals abgewendet werden kann. Das widerspräche den akzeptierten Prinzipien des Glaubens. Darüber hinaus würde es darauf hinauslaufen, dass man glaubt, dass Nächstenliebe, Almosengeben, Reue und Flehen zum Zeitpunkt des Eintretens einer Katastrophe sinnlos seien. [Autor]

sind diese schäbigen Angriffe, die diese Menschen, sogenannte Maulawis, gegen mich fahren, in der Tat ein Grund für äußerste Überraschung und Verwunderung: Lesen diese Leute jemals den Heiligen Qur'an und beschäftigen sie sich jemals mit den Ahadith!? Kennen sie nicht die Prophezeiung des Propheten Jona, die in dem Buch *Durr-e manṯūr* Erwähnung findet? Sie war nicht an Bedingungen geknüpft und trotzdem wurden all diese Menschen aufgrund ihrer Reue vor der Strafe gerettet. Und als Jona, obwohl er ein Prophet Gottes war, sich fragte, warum seine Prophezeiung nicht in Erfüllung gegangen ist und diese Menschen nicht zugrunde gegangen sind, kostete er die Strafe mittels einer Warnung, und aufgrund seines Einwands erfuhr er großes Leid.

Wenn dieser reinherzige Prophet so viel Leid erfahren hat infolge seines Einwands, was wird dann die Lage dieser Menschen sein, die immer wieder Einwände gegen konditionale Prophezeiungen erheben und sich weigern, nachzugeben? Trügen sie in ihren Herzen nur die Furcht vor Gott, sie hätten eine Lehre gezogen aus der Prophezeiung von Jona und nicht eine solche Unverschämtheit und Frechheit gezeigt. Trügen sie nur einen Samen Rechtschaffenheit in sich, sie hätten erkannt, dass die Prophezeiungen, gegen die sie Einwände erheben, nur zwei oder drei sind, im Vergleich zu den Prophezeiungen, die – aufgrund dessen, dass sie in Erfüllung gegangen sind, ihnen ein Schlag ins Gesicht sind – Hunderte an Zahl sind; nein, eher Tausende und Hunderttausende! Im Gegenteil, dies war ein Moment, um darüber nachzudenken, welche Seite in der Mehrheit war![388]

[388] In diesem Buch habe ich 187 Zeichen Gottes, des Allmächtigen, festgehalten. Dies sind jene Zeichen, die nichts Zweifelhaftes in sich tragen. Vielmehr wurden die meisten dieser Prophezeiungen zuvor in Büchern und Zeitungen veröffentlicht. Es sind noch Tausende am Leben, die sie mit eigenen Augen bezeugt haben. All dies sind Phänomene, welche die Fähigkeit des Menschen

Könnten sie beweisen, dass die Art von Einwand, den sie gegen diese Prophezeiungen oder gegen einen Interpretationsfehler erheben, nicht in den Prophezeiungen der anderen Propheten zu finden ist? Wissen sie denn nicht, dass selbst, wenn wir alle anderen Propheten beiseitelassen, unser Heiliger Prophet[SAW], welcher der edelste und erhabenste von allen und der *ḫātamu l-anbiyāʾ* [das Siegel der Propheten] war, nicht davor gefeit war, diese Art von Interpretationsfehler zu begehen? War die Reise nach Hudaibiyyah nicht Resultat einer Fehlinterpretation? War es nicht ein Interpretationsfehler, Yamamah oder Hijr als die möglichen Orte der Auswanderung in Erwägung zu ziehen? Gab es keine anderen Fehlinterpretationen? Sie alle aufzulisten,

übersteigen. Wenn ihr versucht, nach einem solchen Korpus göttlicher Zeichen und Prophezeiungen in den Büchern eines der israelitischen Propheten der Vergangenheit zu suchen, so erkläre ich hiermit mit Nachdruck, dass ihr im Leben eines der israelitischen Propheten etwas Derartiges nicht finden werdet. Und nähme man an, solche Zeichen ließen sich finden, wo dann ließen sich die Augenzeugen auftreiben? Ein bloßer Bericht kann nie einem Augenzeugenbericht gleichkommen. Christen legen immer wieder jene Wunder Jesu vor, die sich auf die Auferweckung der Toten beziehen. Indes gibt es keinen Beweis für auch nur ein einziges Ereignis. Kein Verstorbener ist jemals zurückgekehrt und hat die Erfahrungen im Jenseits bekanntgegeben oder die Wahrheit über Himmel und Hölle offengelegt oder ein Buch veröffentlicht, das einen Augenzeugenbericht über die Wunder der anderen Welt enthält oder die Existenz von Engeln bezeugt. Im Gegenteil, mit den „Toten" sind jene gemeint, die den physisch oder spirituell Toten ähnelten, denen durch das Gebet gewissermaßen ein neues Leben gewährt wurde. Das Gleiche gilt für die Erschaffung von Vögeln durch Jesus. Hätte er tatsächlich Vögel erschaffen, die Welt hätte sich ihm zugewandt und es wäre ausgeschlossen, dass er gekreuzigt würde. Würden die Christen, die so sehr daran interessiert sind, Hadhrat Jesus als Gott zu verehren, ein so großes göttliches Zeichen verpassen? Vielmehr hätten sie aus einer Maus einen Elefanten gemacht. Es ist so offensichtlich, dass dieses im Heiligen Qur'an berichtete Ereignis nicht wörtlich zu verstehen ist. Vielmehr bedeutet es etwas eher Geringfügiges, das keine große eigene Wichtigkeit aufweist. [Autor]

würde die Liste nur verlängern. Es obliegt einem Muslim nicht, solch schäbige Verleumdungen zu machen, die sogar den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, betreffen. Vielmehr ist dies ein Merkmal desjenigen, der in Wirklichkeit ein Feind des Islam ist.

Eine weitere ihrer Torheiten ist, dass sie, um die unwissenden Massen aufzuwiegeln, behaupten, dass ich Anspruch erhoben habe auf das Prophetentum. Dies eine äußerst böswillige Anschuldigung ihrerseits. Es wurde kein Anspruch erhoben auf ein Prophetentum, von dem bekannt ist, dass es durch den Heiligen Qur'an ausgeschlossen ist. Der einzige Anspruch ist, dass ich in einem Aspekt ein Anhänger [des Heiligen Propheten[SAW]] bin und in einem anderen, durch die Gunst des Prophetentums des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, ein Prophet. Und mit Prophet ist nur gemeint, dass ich die Ehre des Zwiegesprächs und der Ansprache Gottes, des Allmächtigen, überreich erhalte.

Die Wahrheit ist, was der verehrte Reformer von Sirhind [*muǧaddid alf ṯānī*] in seinem *Maktūbāt* festgehalten hat:

> Obwohl einige Personen aus dieser Umma [d. h. die Muslime] mit dem Zwiegespräch und der Ansprache Gottes geehrt werden und es bis zum Tag des Jüngsten Gerichts weiterhin so sein wird, wird die Person, die mit dieserart Zwiegespräch und Ansprache überreich geehrt wird und der das Ungesehene überreich offenbart wird, als Prophet bezeichnet.

Nun sollte klar sein, dass in den Ahadith des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, prophezeit wurde, dass innerhalb der Umma des Heiligen Propheten jemand erscheinen

wird, der „Jesus“ und „Sohn der Maria“ genannt und als ein Prophet bezeichnet wird; das heißt, er wird so sehr geehrt mit einer Fülle von Zwiegesprächen und Ansprachen und so überreich wird ihm Kunde gegeben vom Ungesehenen, dass man sagen muss, dass so etwas niemandem offenbart werden kann denn einem Propheten; wie Allah, der Allmächtige, auch sagt:

فَلَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖٓ اَحَدًا اِلَّا مَنِ ارْتَضٰى مِنْ رَّسُوْلٍ[389]

Das heißt, Gott gewährt niemandem vollständige Herrschaft und Macht über Sein Reich des Ungesehenen, das in Fülle und Klarheit erreicht werden kann, außer dem, der Sein auserwählter Gesandter ist.

Und es ist eine Tatsache, dass das Ausmaß, in dem Gott, der Allmächtige, mit mir gesprochen und mich angeredet hat, und das Ausmaß, in dem Er mir die Dinge des Ungesehenen offenbart hat, eine Segnung ist, die in den letzten 1300 Jahren nach der Hidschra bis heute niemandem außer mir gewährt wurde. Sollte jemand dies in Frage stellen, so liegt die Beweislast bei ihm.

Kurzum, ich bin der Einzige in dieser Umma, der mit so viel göttlicher Offenbarung und Wissen über das Ungesehene geehrt wird, ja ein solch großer Anteil an dieser Segnung wurde keinem der muslimischen *auliyāʾ* und *abdāl* und *aqṭāb*[390], die vor mir gestorben sind, zuteil. Aus diesem Grund wurde allein ich mit dem Titel des Propheten ausgezeichnet. Keiner der anderen verdient diesen Titel, denn die Fülle an Offenbarungen und der Kunde vom Ungesehenen ist die Voraussetzung dafür, eine Voraussetzung, die sie nicht erfüllten.

---

[389] Sure *al-Ǧinn,* 72:27-28. [Anm. d. Ü.]

[390] *Auliyaʾ*; *Abdāl*; *Aqṭāb*: Unterschiedliche Bezeichnungen für islamische Heilige. [Anm. d. Ü.]

Es war in der Tat notwendig, dass dies geschieht, damit die Prophezeiung des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, in aller Deutlichkeit in Erfüllung gehen möge. Hätten die vor mir gestorbenen anderen Rechtschaffenen im gleichen Maße Anteil gehabt am Zwiegespräch mit Gott und der Kenntnis über das Ungesehene, auch sie hätten es verdient, als Propheten[391] bezeichnet zu werden. Indes wäre bei einem solchen Fall gegen die Prophezeiung des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, verstoßen worden. Die Weisheit Gottes, des Allmächtigen, hinderte diese heiligen Männer daher daran, in vollem Umfang an diesem Segen zu partizipieren, um so die in den authentischen Ahadith festgehaltene Prophezeiung zu erfüllen, wonach eine solche Person nur eine einzige sein würde.

---

[391] Im Wort Gottes wurde festgelegt, dass der zweite Teil dieser Umma die Jamaat des Verheißenen Messias sein wird. Dies, fürwahr, ist der Grund, warum Gott, der Allmächtige, diese Jamaat, sie von den restlichen heraushebend, erwähnte, indem Er sagt:

وَاٰخَرِيْنَ مِنْهُمْ لَمَّا يَلْحَقُوْا بِهِمْ

[Sure *al-Ǧumuʿa*, 62:4]. Dies bedeutet, dass als Teil der Umma des Heiligen Propheten Muhammad auch eine andere Gruppe existiert, welche in der Endzeit noch in Erscheinung treten wird. Und authentische Ahadith besagen, dass zum Zeitpunkt der Offenbarung dieses Verses der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, [Hadhrat] Salman den Perser auf den Rücken klopfte und sagte:

لو كان الايمان معلّقًا بالثريا لناله رجلٌ من فارس

„Selbst wenn der Glaube auf die Plejaden hinaufsteigen werden würde, ein Mann aus Persien würde ihn zurückbringen." Dies war eine Prophezeiung über mich. Gott hat mir, wie in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten, als Zeugnis für die Echtheit dieser Prophezeiung das gleiche Hadith in Form einer Offenbarung anvertraut. Gemäß der Offenbarung existierte vor mir keine Person, auf die dieses Hadith zutraf. Die Offenbarung Gottes hat mich auserwählt.

فالحمد لله على ذٰلك

[So wird Allah für all das gelobt.] [Autor]

Seid dessen eingedenkt, dass ich allein exemplarisch nur einige der Prophezeiungen in diesem Buch aufgezeichnet habe. Tatsächlich gibt es mehrere hunderttausend Prophezeiungen und sie nehmen kein Ende. Das mir von Gott offenbarte Wort hat einen derartigen Umfang, würde es in seiner Gesamtheit niedergelegt werden, es würde nicht weniger als zwanzig *ağzā'*[392] umfassen. An dieser Stelle beende ich dieses Buch und ich wünsche mir von Gott, dem Allmächtigen, dass Er es mit Seinem Segen segnen möge und Hunderttausende von Herzen sich mir seinetwegen zuwenden mögen. Amin.

وآخر دعوانا ان الحمد لله رب العلمين۔

[Zum Ende ist unser Gebet: „Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten".]

Das Ende

[392] Ein *ğuzw* (Singular von *ağzā'*) umfasst sechzehn Seiten. [Anm. d. Ü.]

Gedicht

چوں مرا حکم از پئے قوم مسیحی دادہ اند　　مصلحت را ابن مریم نام من بنہادہ اند

Da mir befohlen wurde, mich an die Anhänger des Messias zu wenden,
Wurde ich in Weisheit als Sohn der Maria bezeichnet.

آسماں بارد نشان الوقت می گوید زمین　　این دو شاہد از پئے تصدیق من استادہ اند

Der Himmel lässt Zeichen regnen und die Erde verkündet die Zeit;
Diese beiden sind die Zeugen, die die Wahrheit meines Anspruchs bezeugen.

بے ضرورت نامدم نے آمدم در غیر وقت　　در من از جہل و تعصب قوم من افتادہ اند

Ich komme weder unnötig noch zur falschen Zeit;
Aus Unwissenheit und Vorurteilen hat mein Volk sich gegen mich gestellt.

سُوئے من اے بد گمان از بد گمانی ہا ببین　　فتنہ ہا بنگر چہ قدر اندر ممالک زادہ اند

O Du, der Du zweifelst! Schau mich nicht so misstrauisch an;
Seh stattdessen das Unheil und die Unordnung, die in der Welt grassieren.

چون زمیں بکشود یاران صد در فسقِ فساد　　پس درے از بہر آن از آسمان بکشادہ اند

Freunde, da die Erde hundert Tore zur Sünde und Unordnung geöffnet hat,
Kein Wunder also, wenn eine Tür auch zum Himmel geöffnet wurde.

Transkribiert von dem Demütigsten der Demütigen,
Ghulam Muhammad aus Amritsar, 1. Oktober 1906.

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ [393]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ [394]

Möge Allah dem Wahrhaftigen helfen

Amin

Viele Menschen wissen, dass Dr. Abdul-Hakim Khan etwa zwanzig Jahre lang zu meinen Anhängern gehörte. Seit einigen Tagen hat er sich von mir losgesagt und sich seitdem zu einem bitteren Feind entwickelt. Er bezeichnet mich in seiner Broschüre *al-Masīḥu d-dağğāl* als Lügner, Heuchler, Satan, Antichrist, Unheilstifter und Verzehrer von unrechtmäßigem Einkommen. Zudem bezeichnet er mich als unehrlich, gierig, egoistisch, korrupt, lügnerisch und als einen, der im Namen Gottes lügt. Es gibt keinen einzigen Makel, den er mir nicht zugeschrieben hat, so als hätte es seit Anbeginn der Welt niemals eine vollständige Verkörperung all dieser Übel gegeben denn in mir. Indes war dies nicht alles, was er tat. Er bereiste die großen Städte des Punjabs wie Lahore, Amritsar und andere, hielt öffentlich Vorträge und schrieb mir immer wieder alle möglichen Missetaten zu, verspottete mich und sagte, ich sei eine Gefahr für die Welt, gefährlicher noch als der Teufel.

---

[393] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ [Anm. d. Ü.]

[394] „Wir lobpreisen Ihn und rufen Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten.“ [Anm. d. Ü.]

Kurzum, ich habe durch ihn sehr viel Leid ertragen müssen, dessen Einzelheiten hier nicht angegeben werden müssen. Darüber hinaus hat sich Abdul-Hakim damit nicht zufrieden gegeben. Auch verkündete er öffentlich in jedem Vortrag in Anwesenheit von Hunderten von Menschen, dass Gott ihm offenbart habe, dass in den nächsten drei Jahren dieser Mann (also ich) sterben würde, da er ein Lügner und Betrüger sei.

Ich zeigte Geduld angesichts dieser von ihm getätigten Prophezeiungen, doch heute, am 14. August 1906, erhielt mein gelehrter Freund Maulawi Nuruddin einen Brief, in dem er, nachdem er allen möglichen Beschimpfungen und Mängel mir entgegengeschleudert hat, erklärt, dass Gott, der Allmächtige, ihn am 12. Juli 1906 darüber in Kenntnis gesetzt hat, dass ich von diesem Datum an innerhalb von drei Jahren sterben würde.

Da die Dinge nun so weit vorangeschritten sind, **erachte auch ich es** nicht als unangebracht, das zu veröffentlichen, was Gott mir über ihn offenbart hat; etwas, das in der Tat ein Segen darstellt für das Volk. Wenn ich in Gottes Augen tatsächlich ein Lügner bin, wenn ich, ohne jede Angst vor Seiner Majestät und Herrlichkeit, fünfundzwanzig Jahre lang Tag und Nacht in Seinem Namen gelogen habe; wenn mein Umgang mit den Geschöpfen Allahs geprägt ist von Unterschlagung fremden Eigentums und von Unehrlichkeit und Täuschung; und wenn ich die Schöpfung Allahs mit meinem eigenen Fehlverhalten und Egoismus quäle, dann verdiene ich unter solchen Umständen mehr Strafe als alle Übeltäter zusammen, sodass die Menschen vor meinem Unheil bewahrt werden. Doch wenn ich nicht das bin, wofür mich Abdul-Hakim Khan hält, vertraue ich darauf, dass Gott mich nicht auf eine Weise sterben lässt, dass vor mir ein Fluch liegt und hinter mir ein Fluch liegt. Ich bin nicht den Augen Gottes verborgen. Wer kennt mich besser als Er?

Aus diesem Grund gebe ich unten die beiden Prophezeiungen wieder, also Miyan Abdul-Hakim Khans Prophezeiung über mich und meine über ihn, und überlasse das Urteil über all das dem Allmächtigen.

Prophezeiung über mich von Miyan Abdul-Hakim Khan, Assistenzchirurg aus Patiala

Die er in seinem an Bruder Maulawi Nuruddin addressierten Brief niederlegt, ist in seinen eigenen Worten wie folgt:

> Am 12. Juli 1906 erhielt ich folgende gegen Mirza gerichtete Offenbarung: „Mirza ist verschwenderisch, ein Lügner und Betrüger. Der Unheilstifter wird in Gegenwart des Wahrhaftigen zerstört. Der festgelegte Zeitraum beträgt drei Jahre.“[395]

Demgegenüber die Prophezeiung, die mir von Gott, dem Allmächtigen, über Miyan Abdul-Hakim Khan, Assistenzchirurg aus Patiala, in den folgenden Worten übermittelt wurde:

خدا کے مقبولوں میں قبولیت کے نمونے اور علامتیں ہوتی ہیں۔ اور وہ سلامتی کے شہزادے کہلاتے ہیں۔ ان پر کوئی غالب نہیں آسکتا فرشتوں کی کھینچی ہوئی تلوار تیرے آگے ہے۔ پر تو نے وقت کو نہ پہچانا نہ دیکھا نہ جانا رب فرّق بین صادق و کاذب انت تریٰ کلّ مصلٍ و صادق۔

[395] Abdul-Hakim Khan gibt hier nicht genau die Worte Gottes wieder, sondern sagt stattdessen einfach, dass der vorgeschriebene Zeitraum drei Jahre beträgt! [Autor]

[Jene, die von Gott angenommen werden, tragen Ereignisse und Zeichen einer solchen Annahme mit sich. Sie sind bekannt als Fürsten des Friedens.[396]

Niemand kann sie besiegen. Das gezückte Schwert der Engel ist vor dir,[397] doch du hast die Not der Zeit weder erkannt noch gesehen noch gewürdigt.[398] O mein Gott, schaffe eine Unterscheidung zwischen dem Wahrhaftigen und dem Lügner. Du erkennst jeden Reformer und Wahrhaftigen.][399]

Herausgegeben von: Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian, Der Verheißene Messias

16. August 1906, 24 Jamadiuth-Thani 1324 n. d. Hidschra

---

[396] Der von Gott, dem Allmächtigen, verwendete Ausdruck, dass sie [die Auserwählten Gottes] als die Fürsten des Friedens bekannt sind, ist Seine Replik, die im Widerspruch steht zu Abdul-Hakims Aussage, in der er, mich als Betrüger und Unheilstifter bezeichnend, verkündet, dass der Unheilstifter im Gegensatz zum Wahrhaftigen sterben werde. Mit anderen Worten, seiner Auffassung nach ist er rechtschaffen und ich bösartig. Um dem zu widersprechen, sagt Gott, der Allmächtige, dass die Auserwählten Gottes die Fürsten des Friedens sind; sie sind gefeit vor einem scheußlichen Tod und Strafe. Ansonsten würde die Welt untergehen und es gäbe keinen Unterschied mehr zwischen den Wahrhaftigen und den Lügnern. [Autor]

[397] Dieser Satz richtet sich an Abdul-Hakim Khan und das gezückte Schwert der Engel verweist auf eine himmlische Strafe, die nicht vom Menschen verursacht wird. [Autor]

[398] Das heißt, du hast nicht darüber nachgedacht, ob die Umma des Heiligen Propheten[SAW] in dieser kritischen Zeit den *daǧǧāl* oder einen Reformer und *muǧaddid* benötigt. [Autor]

[399] „O mein Gott! Zeige Du den Unterschied zwischen dem Wahrhaftigen und dem Lügner! Du weißt, wer der Wahrhaftige und wer der Reformer ist.“ Dieser offenbarte Satz widerlegt Abdul-Hakim Khans Behauptung, dass er derjenige ist, der wahrhaftig ist. Allah sagt, dass du nicht der Wahrhaftige bist; Ich werde den Wahrhaftigen von dem Lügner unterscheiden. [Autor]

Gedruckt in der Anwar Ahmadiyya Presse, Qadian, Darul-Aman.

[Faksimile des Gebets von Charagh Din][400]

(۱) ۳۹

الدعا

یہ عکس ہے اُس مباہلہ کی عبارت کا جو چراغدین ساکن جموں نے اپنی ہاتھ سے لکھی تھی اور یہ اسکے دستخط ہیں جن کا عکس لیا گیا

[illegible] میری خدا ای میری خدا مین صدق دل سے گواہی دیتا ہون کہ آسمان
و زمین اور ما سوا ہما کا تو ہی اکیلا خالق اور مالک اور رازق ہے
اور آسمان اور زمین و ما سوا ہما کا ہر ایک ذرہ پر تیرا ہی حکم جاری اور
نافذ ہے اور تو سب کا ابتدا اور انتہا ظاہر اور باطن جانتا اور سب کی
آواز سنتا اور انکی حاجتین بر لاتا اور آسمان
و زمین کے درمیان تیرے حکم بغیر ایک ذرہ بھی ہل نہین سکتا اور انبیا
اولیا شاہ اور گدا ملایک اور شیاطین بلکہ جمیع موجودات تیری ہی مخلوق
ہے اور محتاج ہے جو تیری رحمت کے امیدوار اور تیری غضب سے لرزان
ہین اور تو ہی اکیلا اس تمام ارضی اور سماوی ظاہری اور باطنی اور جانی
اور جسمانی مخلوق کا خالق مالک اور معبود ہے اور تیری سوا آسمان اور زمین
و ما سوا ہما کے درمیان عبادت اور توکل یا محبت کے لایق اور کوئی
معبود نہیں اور جسقدر معبود لوگون نے ٹھہرائی ہوئی ہین خواہ وہ
بت ہین یا روح یا فرشتے یا شیاطین یا آسمانی اجرام یا زمینی
اجسام وہ سب باطل ہین اور تیری ہی مخلوق اور محتاج ہین
ان مین سے ایک بھی پرستش اور توکل اور محبت کے لایق نہین بلکہ
آسمان اور زمین اور ما سوا ہما کے درمیان عبادت اور توکل اور

[400] Dies ist eine Fotopkopie der handgeschriebenen *mubāhala*-Herausforderung von Charagh-Din. Ihre Übersetzung findet sich auf den Seiten 633-639. [Anm. d. Ü.]

اور محبت کے لایق تو ہی ایک خدا ہے جو ازلی ابدی زندہ خدا ہے تیرا نہ کوئی
باپ ہے اور نہ بیٹا اور نہ کوئی جورو ہے نہ صاحب اور نہ کوئی مشیر ہے نہ معاون
بلکہ تو اکیلا ہی سب کا خالق مالک اور غالب خدا ہے جو تمام خوبیوں کا منبع
اور جمیع عیوب سے منزہ ہے اسلئے تمام محامد اور تقدیس اور ستایش
اور تعریف کے لایق تو ہی ایک خدا ہے اور ہماری یہ تمام جسمانی اور روحانی یا ظاہری
اور باطنی تمام نعمتیں تیری ہی طرف سے ہیں اور ہم سب تیرے ہی لئے ہیں
اور میں گواہی دیتا ہوں کہ تیری سب پیغامبر اور جملہ کتب سماویہ بالعموم
اور تیرا سچا اور سارا جیسے خاتم النبیین محمد رسول اللہ صلعم اور تیری پاک
کلام قرآن شریف و فرقان حمید بالخصوص حق ہے اور نجات اسلام میں
محدود اور میں گواہی دیتا ہوں کہ قیامت اور جزا سزا حساب اور میزان
دوزخ اور بہشت لقاء وغیرہ سب حق اور درست ہیں اور ہم سب مرنے کے بعد
جی اٹھینگے اور اپنے ہی اعمال کے مطابق جزا اور سزا دی جائیگی

اب ای میری خدا میں تیری بارگاہ تقدس و تعالی میں نہایت
عجز اور انکسار تضرع و ابتہال کے ساتھ مودبانہ التماس کرتا ہوں
کہ تو جانتا ہے کہ میں وہی شخص ہوں جسکو تو نے بلا کسی استحقاق
محض اپنی ہی فضل و کرم سے اپنی مشیت اور ارادہ کے مطابق جو ازل
ہی سے مقرر کیا گیا تھا اپنے مقدس اور سچے دین اسلام کی خدمت اور

نصرت کے لئے اہل دنیا میں سے چن لیا اور اسلام کے واسطے مخصوص کیا ہے اور
تو نے ہی میری ہاتھ سے وہ اوجاتی منارہ جس پر نزول ابن مریم مقرر تھا تیار کرا دیا ہے
اور تو نے ہی مجھے نزول عیسیٰ کی منادی کرنے اور نصارا پر حجت اسلام ثابت کرنے
[illegible] مقرر فرمایا ہے [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] اور تو نے ہی مجھے اپنی حجت کے خزانہ سے وہ علم بخشا ہے جس سے
نصارا و اہل اسلام یا قرآن اور انجیل کا باہمی اختلاف دور ہو کر اتحاد
اور موافقت پیدا ہو سکتی ہے ہاں وہ نزول ابن مریم کا ایک اوجاتی راز تھا جو مدتہائے
دراز سے اہل دنیا پر پوشیدہ رہا اور اسی زمانہ کے لئے دولت کیا گیا تھا اور اسی سے
تو اب اپنی مخلوق پر حجت اسلام ثابت کریگا اور اسلام کو کل دینوں پر غالب کر دیگا
پس اے میرے خدا تو جانتا اور دیکھ رہا ہے کہ میں تیری اس حکم کی تعمیل کو تیری ہی ہدایات کے
مطابق انجام دے رہا ہوں اور تیری برجستگی کے موافق نزول ابن مریم کے اس نہانی راز کو
اہل دنیا پر ظاہر کر کے اتمام حجت کر رہا ہوں [illegible]
[illegible]
لیکن اے میرے خدا تو خود جانتا اور دیکھ رہا ہے کہ دنیا میں اے شخص
نبوت اور رسالت کا مدعی اور مسیحیت کا دعویدار موجود ہے جو کہتا
ہے کہ خاتم الانبیاء میں ہوں اور پیشگوئیوں کے مطابق نزول

(۴)

ابن مریم کا مصداق بھی میرا ہی وجود ہے اور کہتا ہے کہ میری لئے آسمان اور زمین سے
نشان ظاہر ہوتے ہیں بلکہ طاعون اور زلزلہ بھی میری ہی تائید میں ظاہر ہوئے ہیں
تاکہ میری مخالفوں کو ہلاک اور تباہ کر دیں اور کہتا ہے کہ میں خدا کی مجسم قدرت
قدرت ہوں اور نجات میری ہی طریق میں محدود ہے اور جو مجھے نہیں پہچانتا
وہ کافر اور مردود ہے اور [illegible] اسکے اعمال نامقبول اور وہ
دنیا میں معذب اور آخرت میں ملعون ہوگا اور کہتا ہے کہ اب کی موسم
بہار یا کسی اور موسم بہار میں ایک سخت زلزلہ ظاہر ہوگا جو زمین کو
تہ و بالا کر دیگا اور قیامت کا نمونہ دکھائیگا اسوقت دنیا میں ایک عام
انقلاب پیدا ہوگا اور اہل دنیا میری سلسلہ میں داخل ہونے کے لئے
تیار ہو جائینگے اسلئے ای میری خدا دنیا کے دل تذبذب میں ہیں اور
حق ظاہر نہیں ہو سکتا اور تیری مخلوق باطل پرستی میں مبتلا رہے
اور تیری دین میں گڑبڑ پڑ رہی ہے اور [illegible] تیری حبیب رسول اللہ
صلعم کی ہتک کی جا رہی ہے اور آنجناب کا منصب نبوت و رسالت
چھینی لیا گیا اور اسلام کو منسوخ اور بی اثر ٹھہرایا گیا اور ایک نئے
دین کی بنیاد ڈالی گئی ہے جیسے مرزا قادیانی [illegible] کی نبوت
اور رسالت پر [illegible] لانے کے بغیر کوئی مسلمان خواہ وہ کیسا ہی
مخلص متقی ایماندار ہو مسلمان نہیں رہ سکتا اور دین کے لئے
اسکی کوششیں عبث اور بیکار ہیں اور ایسا ہی ای میری خدا تیری

مقدس نبی مسیح ابن مریم علیہ السلام کا یہی منصب چھین لیا گیا ہے
اور اسکے شان کی تحقیر کی جا رہی ہے اور کہا جاتا ہے کہ وہ کلمۃ اللہ
و روح اللہ گنہگار تھا اور میں اسکی سے بہتر ہوں پس ای میری خدا
اب تو آسمان پر سے نظر فرما اور اپنے دین اسلام اور اپنے مقدسوں
کی عزت بچا اور انکی نصرت کے لئے اپنی قدرت کا ہاتھ ظاہر کر اور اس
فتنہ کو دنیا پر سے اٹھا اور اہل دنیا کو حق کی طرف توجہ دلا
اور انکو اتباع حق کی توفیق عنایت کر اور مدعی نبوت کی
دقیق عمیق پالسی دریافت کرنے کے لئے انکی بصیرتوں کو تیز فرما
اور اہل دنیا کو تمام ارضی و سماوی آفات یعنی طاعون و زلزلہ وغیرہ سے محفوظ
رکھ اور انکو ہر طرح سے امن اور چین عطا فرما کیونکہ تو قادر اور غفور الرحیم ہے
اور اپنے بندوں کی خطائیں معاف کرنا تیرا ہی کام ہے اور ہم عاجز ضعیف انسان
ہیں بھول چوک سے محفوظ نہیں ہم تو ہر وقت خطا کار ہیں اور تیری ہی بخشش کی
امیدوار اسکے بعد ای میری خدا میں یہ بھی التماس کرتا ہوں اور میری روح
تیری عالی و مقدس جناب میں التجا کر رہی ہے اور میری آنکھیں تیری نصرت
کی انتظار میں تیری ہی طرف ہیں کہ تو اسی سلسلہ کی صداقت کو جو میری
ہی حکم اور منشاء کی مطابق میری مقدس دین اسلام کی نصرت
میں اور تیری مقدس نبیوں کی سرسبزی کے ظاہر کرنے کے لئے جاری کیا گیا ہے
اس دنیا پر ظاہر کر دی اور انکی بصیرتوں کو اوٹھا کر اور انکو اتباع حق کی

توفیق بخش تاکہ تیرا مدعا ظاہر ہو اور تیری مرضی جیسی کہ آسمان
پر ہے زمین پر بھی ظاہر ہو کیونکہ ای میری خدا تو جانتا اور دیکھتا ہے
کہ میں ایک عاجز اور ضعیف انسان ہوں تیری مدد کے سوا کچھ کر نہیں
سکتا اور دلوں پر اثر ڈالنا اور حق کی پہچان میں اچھی بصیرتوں کو
کھولنا تیرا ہی کام ہے اسلئے اگر تیری امداد میری شامل حال نہ ہوگی
تو میں ناکامیاب رہ جاؤنگا جب کہ چھوٹے رہ جاتے ہیں پس ای میری خدا
تو اس سلسلہ کی صورت میں اپنی قدرت عجائب ظاہر فرما اور جس غرض کے لئے یہ
جاری کیا گیا ہے اسکو انجام دی اور اسکی صداقت کو مذاہب غیر کے
معتقدوں پر عموماً اور اہل اسلام پر خصوصاً کھول دی اور انکو اسکی اتباع
کی توفیق عنایت کر کیونکہ تو قادر ہے اور آسمان و زمین کا ہر ایک ذرہ
پر تیرا ہی حکم جاری ہے کیا ممکن کہ تیری حکم کے بغیر ایک ذرہ بھی حرکت
کر سکے لہذا تو جو چاہتا ہے کرتا ہے تیری آگے کوئی بات نہ ہونی اور
محال نہیں اور تیری وعدے سچے اور تیرا ارادہ غیر متبدل
ہے اور تیری سلطنت ابدی اور تیری قدرت کامل ہے تیری ہی حکم سے
آسمان اور زمین قایم ہیں اور تو ہی رات کی تاریکی کے بعد صبح کی روشنی
کو نمودار کر دیتا ہے اور آفتاب کو مغرب سے مشرق کی طرف کھینچ لاتا ہے
اور تو ہی دنیا میں انقلاب ڈالتا کسیکو شاہی تخت پر اور کسیکو تو وہ
مالکہ پر بٹھا دیتا ہے اور تو ہی حق اور باطل میں فیصلہ کر سکتا ہے تو ہی اب
اس میں ہماری نصرت فرما کر اور حق ظاہر کر اور مخلوق کو گمراہی کی موت سے بچا اور انکو
صراط مستقیم کی طرف راہ نمائی کہ آمین ثم آمین

Obacht: Es sollte klar sein, dass Charag Dins öffentliche Bekanntmachung[401] allein deswegen in dieses Buch, *Ḥaqīqatu l-waḥyī*, aufgenommen wurde, um jedem gerechten Menschen dabei zu helfen, zu verstehen, dass dieser Mann, der bereits die Strafe seiner Untaten gekostet hat, ehedem die Wahrhaftigkeit meines Anspruchs bezeugt hat. Hernach hat er, getrieben von seinem niederen Selbst, sich mit einigen christlichen Missionaren verbündet, ist zu einem Abtrünnigen geworden und hat mich als *dağğāl* etc. bezeichnet. Zudem hat er die gegen mich gerichteten Bücher *Mināratu l-masīḥ* und *I'ğāz-e muḥammadī* verfasst.

Nun kann jede gerechte Person selbst entscheiden, dass er ebenjener Charagh-Din ist, welcher der Autor der unten wiedergegebenen öffentlichen Verkündung ist, die zu meiner Unterstützung verfasst worden ist. Solange er unter jenen weilte, die für meine Wahrhaftigkeit Zeugnis abgelegt haben, beschützte Gott ihn vor der Pest und anderer Drangsal. Doch als er das Gewand der Apostasie um sich legte und sich in Stellung brachte, um mich zu verleumden und zu beleidigen, wurde er bestraft, und, in Übereinstimmung mit meiner Prophezeiung und in Entsprechung seines eigenen *mubāhala*-Gebets, schied er dahin.

فالحمد لله على ذٰلك

[So sei Allah für all das gepriesen.]

---

[401] Die Bekanntmachung trägt den Titel „Verkündung der Wahrheit - Nr. 1“ und beginnt auf der nächsten Seite. [Anm. d. Ü.]

Verkündung der Wahrheit[402] - Nr. 1

Heilmittel gegen die Pest

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔[403]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ۔[404]

Ein himmlisches Zeichen

Zur Unterstützung des Messias der Zeit

اِنَّ اللّٰہَ لَا یُغَیِّرُ مَا بِقَوۡمٍ حَتّٰی یُغَیِّرُوۡا مَا بِاَنۡفُسِہِمۡ[405]

Den Menschen im Punjab und in Indien ist nicht verborgen geblieben, wie radikal die Veränderungen sind, die sich wegen der Pest-Epidemie in diesen wenigen Jahren ergeben haben. Egal, welches Haus, welches Dorf oder welche Stadt auch heimgesucht wird, der Ort wird nicht verlassen, bevor er nicht ausgelöscht worden ist. Die Herzen erbeben und die Körper erzittern bei dem Anblick ihrer schrecklichen Angriffe. Wie ein Blitz vom Himmel fährt sie fort, die Welt zu verzehren.

---

[402] Teil der Verkündigung ist auch eine lange Fußnote. In der Urdu-Originalausgabe von *Ḥaqīqatu l-waḥy* legte der Verheißene Messias[AS] diese Fußnote zusammen mit dem Haupttext vor. Zur besseren Lesbarkeit führen wir sie nach dem Haupttext auf den Seiten 595-700 an. [Anm. d. Ü.]

[403] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen." [Anm. d. Ü.]

[404] „Wir lobpreisen Ihn und erbitten Seine Segnungen für Seinen edlen Gesandten." [Anm. d. Ü.]

[405] „Gewiss, Allah ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie nicht selbst das ändern, was in ihren Herzen ist." [Anm. d. Ü.]

Die Menschen verlassen ihre Häuser und Städte und sind auf der Flucht. Freunde und Verwandte werden entzwei gerissen. Die Welt ist völlig entkräftet. Beschäftigt ist die Menschheit damit, nach Mitteln zu suchen, welche sie zu schützen vermag, doch bedauerlich ist, dass die Menschen sich über ihre wahre Natur und über ihr Heilmittel völlig im Unklaren sind.

Ich bin voller Sorge und Mitgefühl für die Menschheit, denn Gott, der Allmächtige, hat diesem Demütigen das wahre, endgültige und absolut zuverlässige Heilmittel dafür offenbart. Deshalb zwingt mich mein Herz, mein Glaube und mein Mitgefühl für die Menschheit, der Öffentlichkeit dieses wahre Heilmittel offenzulegen, welches eine sichere und ausreichende Behandlung dieses Leidens bereithält und alle notwendigen Mittel zur Rettung der Welt beinhaltet, sodass jene, die dazu bestimmt sind, an diesem himmlischen Wohlstand teilzuhaben, erlöst werden mögen.

Es soll also klar sein, dass Allah, der Allmächtige, mir seit fast einem Jahr durch spirituelle Visionen offenbart, dass dieses Zeitalter eine Zeit des spirituellen Wiedererwachens ist. Mit anderen Worten, es ist der Vorbote und der Beginn eines Zeitalters des Friedens und der Harmonie, das in islamischer Terminologie als Sieg des Islam bezeichnet wird und nach Ansicht der Christen die glorreiche Ankunft des Messias und seines Reiches bedeutet. Es ist das Zeitalter, in dem die Welt befreit wird von der Vorherrschaft Satans und dem Unheil des Antichristen. Die Erde wird, gleich dem strahlenden Tage, erfüllt sein von der Anerkennung von Gottes Herrlichkeit, und die wahre Anbetung Allahs, die ewige Gerechtigkeit, der Friede und das Wohlwollen werden in der gesamten Welt Verbreitung finden. Völker werden nicht mehr gegen Völker kämpfen, noch werden Könige gegen Könige kämpfen, und religiöse Streitigkeiten werden aus der großen

weiten Welt verschwinden. Die Bevölkerung der Welt wird durch die Annahme desselben Glaubens und derselben Praxis ein perfektes Beispiel für Frieden und Harmonie sein. All die Völker, die mit spirituellen und materiellen Gütern bereichert werden, werden ein vollkommene Beispiel zeigen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben. Alle Kriege und Kämpfe, Unheil und Unordnung, Feindschaft und Hass, Unglauben und Sünde, Leiden und Bedrängnis werden von der Welt verschwinden, sodass Löwen und Rinder sowie Wölfe und Schafe gemeinsam aus derselben Wasserstelle trinken werden. Der Beweis dafür ist im Heiligen Qur'an und in anderen Heiligen Schriften enthalten.

Auch möchte ich hier klarstellen, dass diese so erhabene gesegnete Epoche das siebte Jahrtausend des weltlichen Zeitalters ist, und diese ist dazu bestimmt, dass wir, gleich dem Tage Sabbat, der Schaffung des göttlichen Reiches auf der Welt und des Friedens und der Versöhnung gewahr werden. Auch ist mir bewiesen worden, dass dieses Jahrhundert das Ende des sechsten Jahrtausends darstellt, weswegen all die dramatischen und weitreichenden Veränderungen, die zur Vorbereitung auf die spirituelle Auferstehung stattfinden sollen, in diesem Jahrhundert stattfinden werden. Sodann ist Gott gewillt, zur Vorbereitung auf diese umfassende und große spirituelle Auferstehung von zwei Arten von Vorbereitungen Gebrauch zu machen: gnädig und glorreich. Die gnädige Art bedeutet, dass genauso wie Er – in Übereinstimmung mit Seiner uralten Praxis – zur Führung und Reformation der Welt in jedem Zeitalter Seine Auserwählten auferweckt und beauftragt hat, Er auch in der heutigen Zeit einen von Ihm Auserwählten mit dem Rang eines Imam auferweckt und ernannt hat. Sein verehrter Name ist **Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian.** Der Zweck ist, dass die Welt unter seiner Führung und sich ihm unterwerfend in der Lage sein soll,

in sich selbst das Licht jener heiligen spirituellen Verwandlung zu erzeugen, welches Voraussetzung ist für die Vorbereitung der spirituellen Auferstehung, sodass sie sich als würdig erweist, in dieses oben erwähnte friedliche und gesegnete Reich Gottes, in das kein unheiliger und bösartiger Mensch hineinzukommen vermag, einzugehen und es mit anderen zu teilen.

Das zweite Verfahren Gottes, des Allmächtigen, ist eines der Herrlichkeit und des Zorns. Es wird durch **Pest** und **Hungersnot** verkörpert. Der Zweck ist, dass diejenigen, die es verabsäumen, sich dadurch zu reformieren, dass sie von den gnädigen Vorkehrungen Nutzen ziehen, durch dieses Verfahren des Zorns gewarnt oder vernichtet werden mögen. Gemäß uralter göttlicher Praxis sind in der Vergangenheit für eine jede spirituelle Revolution Propheten erschienen. Immer wenn die Menschen frevelten, ungläubig waren und die Propheten ablehnten, wurden sie von einer Strafe heimgesucht. Der Heilige Qur'an und andere heilige Schriften sind voll von solchen Beispielen. Sodann ist gleichermaßen nun ebendies eingetreten. Als Seine Heiligkeit seine Beweise verdeutlichte und sie der gesamten Welt vollständig vermittelte, ja, als er seinen Anspruch, der göttlich ernannte Imam zu sein, ordnungsgemäß und in jeder Hinsicht begründete – während die Welt jedoch nicht davon abließ, ihn zu verleugnen und zu verunglimpfen – da verkündete Gott, der Allmächtige, gemäß Seiner uralten Praxis von hoch droben Sein Urteil und sandte für diese jetzigen Ungläubigen eine Katastrophe herab, wie Er es bei den Ungläubigen der früheren Propheten auch getan hat. Insofern ist diese Pest jene Strafe, welche – gleichsam dem verzehrenden Feuer – die Welt zu Asche macht. Das Hadith des Heiligen Propheten berichtet eindeutig, dass in der Zeit des Verheißenen Messias die Pest derart heftig wüten wird, dass die Erde übersät sein werde mit Leichen. Im heiligen Evangelium,

dem Buch der Offenbarung, Kapitel 16, ist festgehalten, dass die Menschheit zum Zeitpunkt der Ankunft des Messias durch verderbliche und schmerzliche Wunden untergehen werde – gemeint ist die Pest. Zudem warnt der Heilige Qur'an nachdrücklich davor, dass in der Endzeit Völker untergehen werden. Zum Beispiel sagt der Heilige Qur'an

وَ اِنْ مِّنْ قَرْيَةٍ اِلَّا نَحْنُ مُهْلِكُوْهَا قَبْلَ يَوْمِ الْقِيٰمَةِ
اَوْ مُعَذِّبُوْهَا عَذَابًا شَدِيْدًا كَانَ ذٰلِكَ فِي الْكِتٰبِ مَسْطُوْرًا.

[„Es gibt keine Stadt, die Wir nicht vernichten werden vor dem Tag der Auferstehung oder züchtigen mit strenger Bestrafung. Das ist im Buch niedergeschrieben."]

(Sure *Banī Isrāʾīl, rukūʿ* 6) Und auch in der Sure *ad-duḫān:*

فَارْتَقِبْ يَوْمَ تَاْتِي السَّمَآءُ بِدُخَانٍ مُّبِيْنٍ
يَّغْشَى النَّاسَ هٰذَا عَذَابٌ اَلِيْمٌ ـ الخ

Das heißt, seid achtsam des Tages, an dem der Himmel einen sichtbaren Rauch hervorruft, der die Menschen umhüllen wird. Das wird eine schmerzhafte Qual sein; und:

يَوْمَ نَبْطِشُ الْبَطْشَةَ الْكُبْرٰى اِنَّا مُنْتَقِمُوْنَ

Wir werden euch mit dem großen Angriff ergreifen. Wahrlich, Wir werden Vergeltung fordern. Wieder sagt Allah in der Sure *al-Qiyama*:

فَاِذَا بَرِقَ الْبَصَرُ وَ خَسَفَ الْقَمَرُ وَ جُمِعَ الشَّمْسُ وَ الْقَمَرُ يَقُوْلُ
الْاِنْسَانُ يَوْمَئِذٍ اَيْنَ الْمَفَرُّ كَلَّا لَا وَزَرَ اِلٰى رَبِّكَ يَوْمَئِذِ ۨ الْمُسْتَقَرُّ

Das heißt, wenn Mond und Sonne sich im selben Monat – d. h. im Ramadan – verfinstern, werden die Menschen einen Ort der Flucht suchen, ihn aber nicht finden.

Darüber hinaus gibt es in der Heiligen Schrift viele Prophezeiungen über dieses Zeitalter. Siehe Jesaja Kapitel 4 und 66:15; Psalmen 50:3; Daniel Kapitel 12; Hesekiel 37:15-28; Habakkuk Kapitel 3; Zephanja Kapitel 3; Micha Kapitel 4; Matthäus 13:40, 24:15-31; Offenbarung Kapitel 15 und 16. In diesen Schriften findet sich eine vollständige und anschauliche Beschreibung dieser Epoche.

Wenn gefragt wird, warum wir daran glauben sollen, dass wir aufgrund unserer Ablehnung des Imam der Zeit von der Strafe heimgesucht wurden, so fußt die Antwort darauf auf den folgenden Qur'an-Versen:

وَمَا كَانَ رَبُّكَ مُهْلِكَ الْقُرٰى حَتّٰى يَبْعَثَ فِيْٓ اُمِّهَا رَسُوْلًا ۔[406]

„Wir zerstören niemals eine Stadt, es sei denn und bis Wir zuerst Unseren Gesandten dorthin geschickt haben." An anderer Stelle sagt Gott:

لِكُلِّ اُمَّةٍ رَّسُوْلٌ فَاِذَا جَآءَ رَسُوْلُهُمْ قُضِيَ بَيْنَهُمْ بِالْقِسْطِ وَهُمْ لَا يُظْلَمُوْنَ

Das heißt, das Urteil über die Menschen eines Zeitalters wird erst dann gefällt, wenn ein Gesandter zu ihnen entsandt worden ist.

[406] (Sure *al-Qaṣaṣ,* 28:60) [Anm. d. Ü.]

Wenn also einerseits ein Gesandter – also Seine Heiligkeit, der Imam des Zeitalters – zugegen ist, welcher die Welt zur Wahrheit und Gerechtigkeit einlädt, und andererseits er mit solcher Vehemenz abgelehnt wird, und drittens, eine schreckliche Bestrafung unmittelbar besvorsteht; was ist so schwer daran, zu verstehen, dass es ebendiese Feindseligkeit und unser Widerstand ist, den wir gegen den von Allah Beauftragten erheben, welcher sich in Form einer uns bevorstehenden Bestrafung manifestiert hat? Mit anderen Worten, die wahre Ursache für diese Bestrafung ist nichts anderes als die gleiche Leugnung und Ablehnung, die in symbolischer Form die Welt mit einer solchen Zerstörung konfrontiert:

وَحَاقَ بِهِمْ مَّا كَانُوْا بِهٖ يَسْتَهْزِءُوْنَ[407]

Das heißt, und das, was sie zu verspotten pflegten, wird sie ergreifen.

Wir haben mit eigenen Augen[408] gesehen und mit eigenen Ohren gehört, wie die Gegner die vor vier Jahren getätigte Prophezeiung Seiner Heiligkeit, des Messias[AS] der Zeit, über die Pest, welche den Punjab heimsuchen würde, verspottet und verhöhnt haben, und wie sie forderten, wo die verheißene Pest denn sei. Und wenn es darüber hinaus im Heiligen Qur'an und in anderen Heiligen Schriften Hunderte von Präzedenzfällen gibt, die besagen, dass auch in früheren Zeiten das Ende derer, die einen jeden Gesandten Gottes abgelehnt haben, immerzu Tod und Zerstörung war, und ein jedes Volk von einer anderen spezifischen

[407] Sure *Hūd,* Vers 109. [Anm. d. Ü.]

[408] [Kommentar des Verheißenen Messias[AS]] Gott weiß, was hernach mit diesen Augen geschehen ist.

Drangsal heimgesucht wurde – was also hindert uns daran, zu glauben, dass die gegenwärtige Strafe ebenso das Ergebnis einer solchen Feindschaft ist? Nichts und wieder nichts! Fürwahr, ohne den geringsten Zweifel ist auch dies ebenjene Waffe der Herrlichkeit und des Zorns Gottes, des Allmächtigen, die immer in Stellung gebracht wurde, um die Gegner Seiner wahren Gesandten zu vernichten.

Da wir nun die Ursache kennen, sollten wir versuchen, die Heilung anzuwenden. Und das geht wie folgt: **Wir sollten den Anspruch des Imam dieser Zeit, des Verheißenen Messias[AS], akzeptieren; wir sollten uns aufrichtig dafür entscheiden, das Joch des Gehorsams ihm gegenüber anzulegen und versuchen, mit aller Ehrlichkeit unter dem wohlwollenden Einfluss seiner Führung zu leben und eine heilige und lebendige spirituelle Umwandlung zu erreichen, die frei von jeglicher Sünde und Rebellion ist.** So wird jeder Mensch, jede Familie, jeder Stamm oder jeder Einwohner einer Stadt, der sich dafür entscheidet, durch Gottes Gnade von diesem Leiden erlöst, denn die Tür zur göttlichen Akzeptanz ist noch geöffnet.

Also wird die Reue angenommen, wenn man nur aufrichtig ist. Doch eine Zeit wird kommen, in der die Menschen zwar bereuen werden, ihre Reue indes nicht akzeptiert wird. Die Völker werden vor Gott weinen, aber nicht erhört werden. Die Welt wird sich an Gott wenden, doch das Ergebnis wird Verzweiflung sein, so wie es auch [im Heiligen Qur'an] heißt:

رَبَّنَا اكْشِفْ عَنَّا الْعَذَابَ إِنَّا مُؤْمِنُونَ
أَنَّىٰ لَهُمُ الذِّكْرَىٰ وَقَدْ جَاءَهُمْ رَسُولٌ مُّبِينٌ[409]

[409] Sure *ad-Duḫān,* Vers 13-14. [Anm. d. Ü.]

Es wird eine Zeit kommen, in der sich diese Drangsal in der ganzen Welt ausbreiten wird. Diese Katastrophe wird weltumspannend sein. Keine Stadt oder Dorf, es sei denn, Allah will es, ist davor gefeit. Vielmehr wird die Pest auch in den Flüssen und Wäldern grassieren. Zu diesem Zeitpunkt werden die Menschen versuchen, einen Ort zu finden, zu dem sie fliehen können, doch werden keinen finden. So wie es [im Heiligen Qur'an] heißt:

يَقُوْلُ الْاِنْسَانُ يَوْمَئِذٍ اَيْنَ الْمَفَرُّ كَلَّا لَا وَزَرَ

An jenem Tag wird der Mensch sprechen: „Wohin nur fliehen?" Nein! Nein! Es gibt keine Zuflucht!

Weil es das Feuer von Gottes Zorn ist, wird es nicht nachlassen, bis es seinen Zweck erfüllt und Rache geübt hat an den Gegnern Gottes. Daher ermahne ich aus Mitgefühl für die Menschheit, von der mein Herz erfüllt ist, die gesamte Schöpfung Gottes, dass sie, bevor diese Katastrophe weltweite Ausmaße annimmt und mit ihrem Gift gar den Dschungel und die Flüsse kontaminiert, ja, bevor sich dieses Feuer von Gottes Zorn aufmacht, die Welt in Asche zu verwandeln, bereut und an den Tag legt, was sie beschützen wird. Und das ist wie folgt:

1. Zu glauben, dass Gott Einer ist; bereuet einen jeden *širk* [Beigesellung anderer mit Gott], jeden Unglauben und jede Sünde. Zerstöret alle offensichtlichen und verborgenen Götzen und Vorstellungen in euren Herzen und setzet euer Vertrauen allein in den einen Gott.
2. Glauben Sie ganz allgemein an alle wahren Propheten und an alle himmlischen Schriften und insbesondere an den arabischen Propheten Muhammad, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, und an den Heiligen Qur'an, und verpflich-

ten Sie sich mit aufrichtigem Herzen, dem Islam zu folgen – der vollkommenen und lebendigen Religion des erhabenen Allahs.

3. Versuchen Sie durch die aufrichtige Akzeptanz des von Seiner Heiligkeit, dem Verheißenen Messias, Friede sei auf ihm, erhobenen Anspruch, der göttlich ernannte Imam zu sein, und durch den Eintritt in seine friedliche und gesegnete Jamaat das vollkommene Licht der spirituellen Existenz zu erhalten, das eine Person von Leid und Strafe Gottes befreit.
4. Ein jeder sollte in Gegenwart Gottes von ganzem Herzen Reue zeigen und sich von all die begangenen Sünden und Missetaten abwenden. Er sollte immerzu damit beschäftigt sein, die fünf täglichen Gebete zu verrichten, ansonsten sich in Gebeten und im Streben nach Vergebung vertiefen sowie jederzeit des Todes eingedenk sein. Er sollte allzeit und in aller Aufrichtigkeit sich darum bemühen, seinen Verpflichtungen gegenüber Gott und Seinen Geschöpfen nachzukommen. Zudem sollte er nach bestem Wissen und Gewissen Mitgefühl haben für die Armen, Schwachen und Hilflosen und, so weit es ihm möglich ist, sein Leben und Eigentum in ernsthafter Hingabe für Gott einsetzen, um so Sein Wohlgefallen zu verdienen und der Menschheit zu dienen.
5. Er sollte aufrichtig gehorsam und dankbar sein gegenüber dieser Regierung und nicht einmal daran denken, den Frieden zu stören oder in irgendeine Weise rebellisch zu sein.
6. Alle Bewohner, ob in Städten oder Dörfern, sollten fasten. Darüber hinaus sollten ganze Gemeinschaften in den Dschungel und in die Natur gehen und Gott in großer Demut und mit voller Inbrunst anflehen, dass Er diese drohende Katastrophe abwenden möge. Erbitten Sie während dieser Gebete die Fürbitte aller Propheten und Heiligen im

Allgemeinen und jene des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, und des Imam des Zeitalters, des Verheißenen Messias, Friede sei auf ihm, im Besonderen.

7. Jedes Volk und jede Gruppe sollte nach ernsthafter Reue und im Glauben an Gott und an Seinen vollkommenen Gesandten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, und an den Imam dieses Zeitalters Seine Heiligkeit, den Imam des Zeitalters, Friede sei auf Ihm, darum bitten, dass er beten möge, dass diese Katastrophe abgewendet werde. Wenn die Welt in Übereinstimmung mit meiner Botschaft handelt, so erkläre ich mit voller Gewissheit, dass diese bedrohliche Heimsuchung durch Gottes Gnade von der spezifischen Person, Heimat, Nation, Stadt oder jenem Teil des Landes abgewendet wird, wo auf vorbildliche Art eine reine Transformation vollzogen wird; denn **die wahre Ursache für all dies ist die Sünde und der Widerstand gegen den Imam der Zeit.**

Solange also die wahre Ursache dieser Drangsal nicht beseitigt und das Feuer von Gottes Zorn, das durch Widerstand und Sünde entzündet wurde, nicht gelöscht wird, wird diese Bestrafung nicht von der Welt abgewendet werden. Indes befürchte ich, dass die Welt – welche diese Ausführungen von mir auf die leichte Schulter nimmt und sie ignoriert – die Möglichkeit der Annahme des Gebets nicht wahrnehmen und das Tor zur Reue schließen wird. Dies geschieht, wenn das Unheil jedes Maß überschreitet und die Zeit für das endgültige Urteil gekommen ist. Dann findet selbst jenes Gebet, dass der Prophet für die Widersacher betet, keine Akzeptanz. So sehet, Hadhrat Noah betete für seinen Sohn Kan‘an, der zur Zeit der Sintflut einer der Leugner und Ungläubigen war, doch sein Gebet wurde nicht angenommen

(siehe Sure *Hūd, rukū*ʿ 2 [410]). Ebenso bekundete Pharao kurz vor seinem Ertrinken, dass er an Gott glaube, doch auch dies wurde nicht akzeptiert.

Gewiss ist jedoch, dass die Reue akzeptiert wird, wenn man vor dieser spezifischen Zeit umkehrt. Der Heilige Qur'an sagt:

وَلَنُذِيقَنَّهُم مِّنَ الْعَذَابِ الْأَدْنَىٰ دُونَ الْعَذَابِ الْأَكْبَرِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ

Das bedeutet, dass Reue akzeptiert wird, wenn auch nur die geringsten Anzeichen einer bevorstehenden Bestrafung zu sehen sind. Deshalb erinnere ich die Menschen immer wieder daran, dass dies sich bislang manifestierte nur der Beginn der göttlichen Bestrafung der Welt ist. Höhepunkt und Ende werden schrecklich sein. Deshalb sollten sich die Menschen an Gott wenden, bevor diese Stunde des Todes und der Zerstörung eintritt. Sie sollten Gott, dem Heiligen Propheten und dem Imam der Zeit gehorchen. Sie sollten versuchen, die Sündhaftigkeit zu bereuen und aufzugeben, und darum bemüht sein, diese Katastrophe abzuwenden mit Hilfe von Gebeten, dem Ersuchen um Vergebung und indem sie eine tugendhafte und reine Verwandlung in sich vollziehen, sodass sie vor dieser katastrophalen Bestrafung verschont bleiben mögen, denn es gibt das klare Versprechen Allahs, des Erhabenen, dass Er in solchen Fällen immer nur denen Schutz gewährt, die glauben; so wie Er sagt:

كَذَٰلِكَ حَقًّا عَلَيْنَا نُنجِ الْمُؤْمِنِينَ

[410] Die korrekte Quelle ist *rukū*ʿ 4 der Sure *Hūd*. [Anm. d. Ü.]

[Es obliegt uns, die Gläubigen zu retten]. Nun beende ich dieses Thema mit dem Gebet, dass Allah uns und alle Gläubigen von dieser Drangsal erretten möge, uns auf den geraden Weg führen möge und uns dazu befähigen möge, wechselseitigen Frieden und Freundschaft zu erzielen. Amin, noch mal Amin!

Nun möchte ich mich an meine spirituellen Brüder unserer Jamaat wenden. Wir haben zwei Arten von Mitteln, um uns vor dem Feuer des göttlichen Zorns und dieser furchtbaren Bestrafung zu retten; das eine ist der Glaube, das andere die Rechtschaffenheit.

Glaube bedeutet, aufrichtig daran zu glauben, dass es keinen Weg gibt, dieser göttlichen Züchtigung zu entkommen, außer durch den vollkommenen Glauben an unseren Führer und Meister, Seine Heiligkeit, den Imam des Zeitalters, Friede sei auf ihm. Wenn wir errettet werden, dann nur, wenn wir Seiner Heiligkeit aufrichtig folgen, und wenn wir untergehen, dann nur aufgrund unseres Widerstands gegen ihn. Tatsächlich hängen unser Überleben und unser Tod davon ab, ob wir ihm Folge leisten oder uns ihm widersetzen.[411]

Rechtschaffenheit bedeutet, dass wir immerzu furchtsam bleiben und streng darauf achten, in keiner Hinsicht hinter den von unserem Führer und Meister vorgeschriebenen Richtlinien zurückzubleiben, noch dass wir außerhalb des Frieden schenkenden Gehorsams ihm gegenüber uns befinden, so dass wir plötzlich zum Opfer der göttlichen Strafe werden, **da es keine Sicherheit oder Zuflucht vor dieser Strafe gibt, außer in der Befolgung der Ahmadiyyat. Wer immer in ihr bleibt, wird gewiss überleben.** Da wir fest davon überzeugt sind, dass diese

[411] Diese Aussage von ihm hat sich in der Tat als absolut richtig erwiesen. [Autor]

Katastrophe, welche die Welt durch die Tötung von Menschen der Vernichtung preisgibt, allein auf den Widerstand gegen Seine Heiligkeit, den Imam der Zeit, zurückzuführen ist, stünde es im Widerspruch zur Praxis Allahs, wenn diese Drangsal die rechtschaffenen Anhänger Seiner Heiligkeit in irgendeiner Weise negativ tangieren würde.

Es ist eine etablierte Wahrheit, die durch Hunderte von Beispielen im Heiligen Qur'an bestätigt wird, dass in früheren Zeiten die aufrichtigen Anhänger der Propheten, Friede sei mit ihnen, während der Bestrafung gerettet worden waren. Dies ist nicht etwas, das allein in der Vergangenheit wirksam war. Dies gilt auch heute noch, wie es im Heilige Qur'an heißt:

كَذٰلِكَ حَقًّا عَلَيْنَا نُنْجِ الْمُؤْمِنِيْنَ[412]

Die Bedingung ist jedoch, dass man ein aufrichtiger Gläubiger sein muss; denn wenn man kein Gläubiger ist, kann man nicht einfach aufgrund einer auf körperlich-familiärer Nähe beruhenden Beziehung entkommen, wie es auch schon der Fall von der Frau des Propheten Lot und jener der Frau und des Sohnes des Propheten Noah gezeigt haben.

Aus diesem Grund obliegt es jedem einzelnen gläubigen Ahmadi-Bruder, dass er darin fortfährt, sich mit dem Beten und dem Ersuchen um Vergebung zu beschäftigen, immerzu zitternd und furchtsam, sodass er sich nicht einer großen oder kleinen Widersetzung gegen Seine Heiligkeit, den Imam der Zeit, schuldig machen möge, wir uns weiter von allen Fehlern, die wir häu-

[412] Hier steht es so, wie Charagh Din es transkribiert hat. Richtig aus dem Heiligen Qur'an zitiert, wäre:

كَذٰلِكَ حَقًّا عَلَيْنَا نُنْجِ الْمُؤْمِنِيْنَ

(Sure *Yūnus,* 10:104) [Anm. d. Ü.]

fig aufgrund unserer Unwissenheit in subtilen Angelegenheiten begehen, lossagen, und Gott, der Allmächtige, uns vor Seiner Vergeltung bewahren möge. Und soweit es uns möglich ist, müssen wir uns vor einem jeden Ungehorsam gegenüber unserem Führer, dem Imam der Zeit, schützen, denn diese Bestrafung ist eine Zerstörung für die Widersacher und eine Warnung und Lektion für uns. Deshalb sollte ein jeder unserer Brüder achtsam sein, wenn er dem Schicksal der anderen Gewahr wird.

فاعتبروا یا اولی الابصار

[So zieht eine Lehre daraus, O ihr, die ihr Augen habt.] Und seid damit beschäftigt, euch vor dieser Katastrophe zu schützen.

Ich bitte darum, denn es wurde mir offengelegt, **dass niemand, der aufrichtig dieser Jamaat angehört, an dieser Krankheit sterben wird, ausgenommen jene, die ein heuchlerisches Leben führen.** Also sollte man wissen: wenn ein Angehöriger unserer Jamaat dieser Drangsal zum Opfer fällt, so deswegen, weil der Zustand seines Glaubens und Verhaltens nicht lobenswert war und er deswegen sich dieser Bestrafung verdient gemacht hat.[413] Dies ist so, weil Allah, der Allmächtige, nicht zulässt, dass Seine aufrichtigen Gläubigen der Strafe anheimfallen, die für Seine Gegner bestimmt ist.

اَفَمَنْ كَانَ مُؤْمِنًا كَمَنْ كَانَ فَاسِقًا ؕ لَا يَسْتَوٗنَ۔

[Ist wohl jener, der gläubig ist, dem gleich, der ungehorsam ist?] Sie sind nicht gleichen Rangs. Aus diesem Grund sollte ein jeder Gläubige immerzu darauf Acht geben, wegen eines etwaigen

---

413 شَهِدُوْا عَلٰٓى اَنْفُسِهِمْ اَنَّهُمْ كَانُوْا كٰفِرِيْنَ

[Sie werden gegen sich selbst bezeugen, dass sie Ungläubige waren.] (Sure *al-Anʿām,* 6:131)

Fehlers nicht zu den Frevlern gezählt zu werden und diese Katastrophe der göttlichen Bestrafung zu erleiden.

Darüber hinaus beliebt es mir, meinen ehrwürdigen Brüdern nahezubringen, dass all jene, die diese Verkündung erhalten haben, mit ganzem Herzen und aller Seele versuchen sollten, ihre Verbreitung zu fördern, um ihrer Pflicht nachzukommen, die darin besteht, unseren Führer und Meister, den wahren Imam, zu unterstützen und Mitgefühl für die Menschheit zu haben. Wenn möglich, lassen Sie diese Worte von den Geldern, die von den Jamaat Ihrer Städte gesammelt wurden, nachdrucken und verteilen sie dann Kopien davon auch in den Dörfern und kleineren Städten.

Jene ausgespart, die starrsinnig und vorurteilsbeladen sind; naive Menschen erliegen dieser göttlichen Vergeltung allein aufgrund ihrer Unwissenheit und Nachlässigkeit. Insofern ist unsere Jamaat dazu verpflichtet, sich darum zu bemühen, dass die Menschheit auf den rechten Weg eingeladen wird und vor dieser tödlichen Strafe bewahrt wird, sodass sich die Existenz dieser **heiligen** Jamaat als vorteilhaft für das Wohlergehen und das Gute der Menschheit erweist und die Mitglieder dieser Jamaat von Gott, dem Allmächtigen, als einer große Belohnung würdig befunden werden können.

وبالله التوفيق

[Und Allah allein gewährt die Befähigung.]

Viele Grüße des Friedens,
Der Autor dieser Ankündigung, der Bescheidene,
Charagh Din Ahmadi aus Jammu
9. Februar 1902, Mufid Am Druckerei Sialkot

[Fußnote von Charagh Din]

Hier halte ich es auch für angebracht, zu verdeutlichen, dass meine Verkündung nicht nur von mir selbst stammt, sondern von Allah, dem Erhabenen, da Er mich beauftragt hat, die Wahrheit des Imam der Zeit und die Zustände seiner geheiligten Zeiten zu bezeugen, so wie auch der Vers

وَالْيَوْمِ الْمَوْعُوْدِ وَشَاهِدٍ وَّمَشْهُوْدٍ

der Sure *al-Burūǧ* besagt, dass يوم الموعود [der verheißene Tag] nichts anderes ist als das gegenwärtige Zeitalter, der Begriff *mašhūd* (derjenige, der bezeugt wird) auf den Imam der Zeit, also den Verheißenen Messias (Friede sei auf ihm), verweist und *šāhid* für jene steht, die gemäß dem Befehl Gottes, des Allmächtigen, seine Wahrheit bezeugen. Deshalb bezeuge ich mit aufrichtigem Herzen und mit der Anerkennung Allahs als den Allgegenwärtigen und Allwissenden, dass ohne jeden Zweifel oder Vorbehalt Seine erhabene Heiligkeit, Hadhrat Mirza Sahib, von Allah, dem Erhabenen, zum Imam des Zeitalters ernannt wurde, und dass der Gehorsam ihm gegenüber die Quelle ist, um Allahs Wohlgefallen zu verdienen, und dass jeder Widerstand gegen ihn Ursache ist für die Erregung von Zorn und Unmut.[414] Deshalb erachte ich es als angebracht, für die Zufriedenstellung der Welt im Ganzen einige meiner eigenen Träume und Visionen hier kurz darzulegen.

Den Lesern soll klar sein, dass ich vor etwa zwölf Jahren in einem wahren Traum gesehen habe, dass ein Licht in Form einer Säule erschienen ist. Es umhüllte mich, verwandelte meinen Zustand und bewirkte, dass ich die *kalima-e tauḥīd* [islamische

[414] [Kommentar] Obwohl er das wusste, hatte er keine Angst.

Verkündigung der Einheit Allahs] aussprach. Hernach hatte ich nach etwas mehr als einem Jahr weitere Visionen, in denen ich Gott, den Allmächtigen, zu sehen begann. Als dieser Zustand nachzulassen begann, sah ich eines Nachts Gott, den Allmächtigen, in einem Traum, in dem ich völlig ausgelöscht in Ihm und mit Ihm vereint war. Dieser Zustand der Ekstase und des Vergnügens währte in meinem Herzen den ganzen Tag. Hernach sah ich vor etwa sieben Jahren in einem wahren Traum, dass eine große Anzahl von Menschen an einem Ort auf Seine Heiligkeit, den Messias, Friede sei auf ihm, warteten. Sie blickten gen Himmel, als würde Seine Heiligkeit, der Messias, gleich herabkommen. Auch sah ich, dass sie etwas zögerten, bevor sie ein Minarett für die Ankunft des Messias errichteten. Damals wurde mir in einem offenbarten Buch gezeigt, dass das Minarett, auf das der Messias herabsteigen würde, von der Hand Charagh Dins, also dieses Demütigen, gebaut würde. Gleichzeitig wurde mir enthüllt, als wäre es so, dass keine andere Person auf der Weltmir bei der Errichtung dieses Minaretts helfen würde.

Vor etwa drei Jahren wurde mir dann in einem Traum gezeigt, dass alle Völker der Welt, Spatzen gleich, viel Lärm machen. Während ich sie beobachtete, erhielt ich von Allah, dem Erhabenen, die folgende Offenbarung: „Sag ihnen, sie sollen auf diese Seite kommen, sodass sie Trost finden mögen."

Und noch einmal sah ich hernach in einem wahren Traum, dass eine Versammlung von rechtschaffenen Menschen organisiert wurde. Ich wurde unter ihnen aufgenommen und die Leute gratulierten mir. Und erneut sah ich [in einem Traum], dass die wahrhaftigen Anhänger Seiner Heiligkeit eine öffentliche Versammlung abhielten, bei der mir die Aufgabe übertragen wurde, die Menschen lautstark dazu einzuladen, das *baiʿa* [Treuegelöbnis] bei Seiner Heiligkeit, dem Messias, abzulegen, und alle, die

darauf eingingen, in seine majestätische Gegenwart zu bringen. Vor einem Jahr noch sah ich in einem wahren Traum, dass vom Westen her ein Licht erschien, das viele Meilen breit und so hoch wie der Himmel war. Dieses Licht kam direkt auf mich zu. Je näher es kam, desto weniger intensiv wurde es. Als es mir nahe kam, sah ich anstelle des Lichts eine einzelne Person, die in beiden Händen etwas hielt, das aussah wie zwei Hufeisen. Licht entströmte von ihnen, als er sie bewegte. Als diese Person mir nahe kam, kündigte sie mit großem Eifer an: „Zeige die Kranken!“ Auf seinen Befehl hin verbeugte ich mich vor ihm. Dabei berührte er meinen Kopf mit dem Ding, das er in seiner Hand hielt, und ich sah, dass, wie bei Gefangenen, eine Eisenfessel um mein Hals hing, die ich mit meinen beiden Händen löste. Einige Tage später wurde ich, recht wie zuvor, von einem Zustand der spirituellen Vision übermannt. Mein Herz wurde erfüllt von einer Freude, so als wäre ich ein König. Eines Tages wurde ich, in einem Zustand ähnlicher Wonne der Verzückung, spirituell in die Gegenwart des Heiligen gebracht. In diesem Moment wurde mir die Wirklichkeit der christlichen Lehren, d. h. die Wirklichkeit des Evangeliums, näher gebracht. Ich wurde über die falschen Vorstellungen der Christen in Kenntnis gesetzt. Auch wurde mir zur gleichen Zeit offenbart, dass der Verheißene Messias (d. h. der Messias dieser Umma), Friede sei auf ihm, in all seiner Herrlichkeit herabsteigen würde, und dass ich ernannt worden war, sein Kommen anzukündigen und den Völkern die frohe Botschaft zu übermitteln, sich seinem Königreich anzuschließen. Dann wurde mir einige Tage später in einem wahren Traum gezeigt, dass wie Halbmonde aussehende helle Himmelskörper nach unten schwebten. Ich streckte meine Hände aus und ergriff sie mit der Absicht, sie dem Imam der Zeit zu präsentieren. Im selben Traum nahm ich wahr, dass an einem bestimmten Ort eine

große Anzahl von Häusern für Europäer gebaut wurden und dass auf der einen Seite eine heilige Person, und zwar Seine Heiligkeit, Platz genommen hatte. Ringsum waren Vorhänge, weswegen Seine Heiligkeit von außen nicht sichtbar war. Von innen heraus ermahnte Seine Heiligkeit die Bauherren mit Nachdruck, sich zu beeilen, und dass ihr Vertrag aufgekündigt würde, sollte die Arbeit bis zum nächsten Tag nicht beendet worden sein. Währenddessen wehte ein Wind, der den Vorhang, hinter dem Seine Heiligkeit Platz nahm, lüftete, wodurch die leuchtende Person Seiner Heiligkeit, die wie die Sonne schien, sichtbar wurde. Und dieser Demütige erblickte, dass sein gesegnetes Antlitz so hübsch und strahlend war, als würde es göttliches Licht ausstrahlen. Auch sah ich, dass Seine Heiligkeit von Kopf bis Fuß in äußerst weiße und strahlende Gewänder gekleidet war. Nach vorne tretend, bot ich meinen *salām* [Friedensgruß] an, und er empfing mich mit solcher Freundlichkeit und Zuneigung, dass ich voll und ganz davon überzeugt wurde, dass mir die Gunst und Ehre zuteil wurde, sein Diener zu sein, und zwar so sehr, dass ich bemerkte, wie meine eigenen Gewänder genauso weiß und strahlend geworden waren wie seine. Gleichermaßen hat ein heiliger Mensch, nach Ausrichtung seiner Aufmerksamkeit, in einem Traum über mich einen Teich gesehen, in dessen Mitte sich ein Backsteingebäude befand, von dem eine Lichtflamme ausging. Die heilige Person sagt, als er sich dem Tor des Gebäudes näherte, um die Quelle des Lichts zu bestimmen, fand er heraus, dass ich dort drin war.

Der Punkt ist, es gibt viele weitere ähnliche Träume und Visionen, deren Beschreibung zu viel Platz in Anspruch nehmen würde. Wichtig ist indes, sich zu vergegenwärtigen, dass Allah, der Allmächtige, durch diese Träume und Visionen wirksam begründet und diesem Demütigen bewiesen hat, dass ich einer

der spirituellen Helfer Seiner Heiligkeit, des Verheißenen Messias, Friede sei auf ihm, bin. So wie ihm zu Anbeginn seiner Anspruchserhebung, der Verheißene Messias zu sein, in einem wahren Traum zwei Helfer gezeigt wurden, dessen Wahrheit durch ein Hadith des Heiligen Propheten bezeugt wird, nach dem der Verheißene Messias, seine Hände auf die Schultern von zwei Engeln oder Menschen gestützt, herabsteigen würde, so beweisen meine, oben kurz wiedergegebenen, Träume und Visionen, dass ich einer von ihnen bin. Erstens, weil mir in einem offenbarten Buch gezeigt wurde, dass das Minarett, worauf der Messias herabsteigen wird, durch die Hand dieses Demütigen gebaut werden soll. Zweitens hat Gott mich in einer Vision beauftragt, die majestätische Abstammung des Messias zu verkünden und den Völkern die frohe Botschaft zu übermitteln, dass sie in sein Reich eintreten sollten.

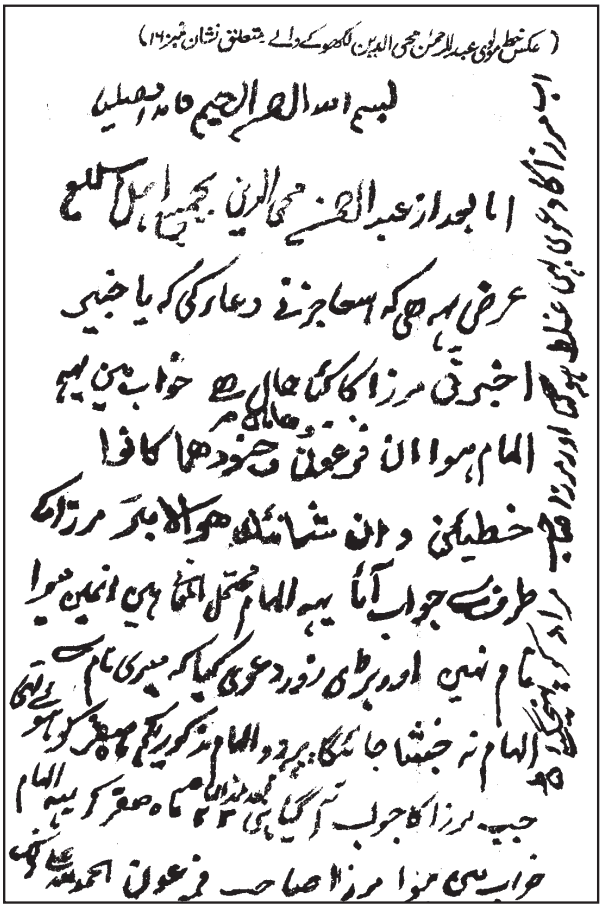
Drittens hat Gott mir durch Seine Offenbarung befohlen, die Völker zur Erlösung von der Pest einzuladen. Viertens schickte Gott zur Unterstützung des heiligen Imam der Zeit helle Himmelskörper zu diesem Demütigen. Fünftens wurde mir von Seiner Heiligkeit das erhabene Amt seines Gefährten und Bevollmächtigten gewährt. Sechstens wurde mir der Dienst zuteil, die Völker einzuladen, den Bund des *baiʿa* mit Seiner Heiligkeit einzugehen.

Gibt es angesichts solch klarer Argumente eine Möglichkeit zu zweifeln, dass ich dazu ernannt wurde, einer der Anhänger Seiner Heiligkeit zu sein, die im Hadith und in den wahren Träumen Erwähnung finden? Nein, gewiss nicht. Natürlich gebe ich zu, dass ich nicht über die Gelehrsamkeit oder die finanziellen Mittel verfüge, um vernünftigerweise zu beanspruchen, ein Helfer Seiner Heiligkeit zu sein, denn in beiden Bereichen erachte ich mich noch immer als unausgerüstet und ungenügend. Doch

ich glaube an die mir von Gott gegebenen Verheißungen und Zusicherungen, wonach Er dies sicherlich zu Stande bringen wird. Vielmehr erkläre ich hiermit mit voller Gewissheit, dass ich nicht von dieser Welt scheiden werde, bis ich den mir zugeteilten Dienst vollständig ausgeführt habe. Da Sein Wille und Seine Verheißungen nicht vereitelt werden können, erkläre ich mit Selbstvertrauen, dass **ich der Botschafter der glorreichen Ankunft des Verheißenen Messias bin.** Dies ist, weil die Ankunft des Verheißenen Messias bislang von mitfühlender Natur war und sein Kommen von nun an von glorreicher Natur sein wird. Mit anderen Worten, die Menschen wurden bis dato auf sanfte Weise überzeugt und dazu gebracht, die Dinge zu verstehen. Doch jetzt wird Gott, der allmächtige Gott, durch Sein glorreiches und zorniges Vorgehen warnen, und um ebendies zu verkünden, wurde ich beauftragt.

[Autor: Charagh Din]

Kopie des Original-Manuskripts von
Abdur Rahman Muhy-ud-Din aus Lakhukay[415]



(عکس خط مولوی عبدالرحمن محی الدین لکھوکے والے متعلق نشان نمبر ۱۶۰)

بسم اللہ الرحمن الرحیم حامداً ومصلیاً

اما بعد از عبدالرحمن محی الدین بجمیع اہل اسلام

عرض یہ ہی کہ اس عاجز نے دعا کی کہ یا خبیر

اخبرنی مرزا کا کیا حال ہے خواب میں یہ

الہام ہوا ان فرعون وھامان وجنودھما کانوا

خطیئین وان شانئک ھو الابتر مرزا کی

طرف سے جواب آیا یہ الہام محتمل المعنی ہیں انمیں میرا

نام نہیں اور بڑی زور دعوی کیا کہ میری نام سے

الہام نہ جنبشا جائیگا پھر وہ الہام مذکور یکم ماہ صفر کو ہوئے تھی

جب مرزا کا جواب آگیا ہی بعد مذاکرہ ۲۲ ماہ صفر کو یہ الہام

خواب میں ہوا مرزا صاحب فرعون الحمد للہ علی ذلک

اب مرزا کا دعوی بھی غلط ہو گیا اور مرزا صاحب مراد کو پہنچ گئے ۱۵

---

[415] Die Übersetzung des Textes finden sich auf den Seiten 697-701 unter dem 160. Zeichen. [Anm. d. Ü.]

اور جس وقت مجھکو پہلا الہام ہوا تھا خواب میں
بیدار ہوتے ہے یہہ تعبیر دل میں آئی کہ
فرعون مرزا صاحب اور ہامان نور دین
مجھی اہل اسلام کے خیر خواہی کیلئی
اطلاع دینی ضرور تھی کہ ہن تون بہی
حق کمن دی اتی بنہیں لک بہر لوا
۲ یہ اہل نفاق بلائیں بریان لوکان دین بہولاوا
۱۴ العبد عبد الصمد محی الدین لکھو کے
بقلم تاریخ ۲۲ ماہ ربیع الاول ۱۳۱۲ھ

Epilog zu *Ḥaqīqatu l-waḥy*

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ [416]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ [417]

Nach Fertigstellung dieses Buches kamen überaus wichtige Tatsachen ans Licht. Ihre Aufnahme in dieses Buch erachte ich für die Vollendung ebenjenens als notwendig. Diese Themen werden im Folgenden erläutert:

1. Die *mubāhala* [Gebetsduell] mit Charagh Din aus Jammu wurde bereits in diesem Buch dokumentiert. Es handelt sich zwar um ein Zeichen, über das nachzudenken allein ein Mensch, der sich den Geboten von Vernunft, Gerechtigkeit und Ehrlichkeit unterwirft und den Weg der Frömmigkeit nicht verlässt, erkennen kann, dass ich von Gott bin und im Recht liege; und doch könnte einem Skeptiker der Zweifel in den Sinn kommen, dass, da Charagh Din bereits an der Pest gestorben ist, diese *mubāhala* womöglich nicht von ihm stammt und der Text ebenjener vielleicht nach seinem Tod von mir selbst verfasst worden sei.

   Ich habe daher die Veröffentlichung dieses Buches verschoben, bis die Erben oder Freunde von Charagh Din sein

[416] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

[417] Wir lobpreisen Ihn und rufen Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten. [Anm. d. Ü.]

Buch veröffentlicht haben, das den Text dieser *mubāhala* enthält. Sodann wurden auch durch die Huld und Barmherzigkeit Gottes, des Erhabenen, ihre Herzen dazu bewegt, das Buch zu veröffentlichen, das den Text der *mubāhala* enthält. Nach nur wenigen Wochen gaben sie es heraus, sie nannten es *Iʿǧāz-e muḥammadī.* Die erfreulichste Sache hierbei ist, dass sie trotz ihrer heftigen Gegnerschaft den Text der *mubāhala* nicht aus dem Buch *Iʿǧāz-e muḥammadī* entfernen konnten. Es scheint, als habe Charagh Din zu Lebezeiten noch öffentlich seine Absicht bekundet, einen Text in Form einer *mubāhala* zu schreiben, damit derjenige, der ein Lügner ist, zugrunde gehen möge.

Mit großer Dreistheit und Arroganz hatte er mich als ***dağğāl*** bezeichnet und in seinem Buch *Mināratu l-masīḥ* [Das Minarett des Messias] behauptet, dass ich niemand anderes sei als der zu erscheinende verheißene *dağğāl*. Weiter schrieb er, dass Hadhrat Jesus ihm während eines Traums einen Stab gegeben habe, mit dem er diesen *dağğāl* töten könne. Kurz nachdem er den Text der *mubāhala* in seinem Buch *Iʿǧāz-e muḥammadī* niederschrieb, erkrankte er an der Pest. Obwohl er sein Buch nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlichen konnte, so hat er doch ausdrücklich seine Absicht kundgetan, in die *mubāhala* einzutreten und den Text der *mubāhala* einer Reihe von Menschen gezeigt.

Darüber hinaus hatte er den Text dem Schreiber zur Transkription vorgelegt. Aus diesen Gründen konnten seine Freunde trotz ihrer erbitterten Gegnerschaft nicht den Mut aufbringen, den Text der *mubāhala* aus dem Buch zu tilgen. Es war in Wirklichkeit eine Tat Allahs, des Erhabenen, dass Er diese Menschen daran gehindert hat, zu erkennen, dass die Veröffentlichung des Textes der *mubāhala* beweisen

würde, dass Charagh Din ein Lügner gewesen ist, denn als Charagh Din den Text der *mubāhala* dem Schreiber zur Transkription übergab, waren seine beiden Söhne – er hatte nur zwei – an der Pest erkrankt, an der sie dann auch am selben Tag noch sterben sollten.

Zudem war dieser Text noch nicht auf die Steinplatte [zum Drucken] übertragen worden, als Charagh Din selbst, indem er der Pest zum Opfer fiel, das Urteil über den Streit zwischen uns beiden mit seinem eigenen Tod gefällt hat. Kurzum, der Text der *mubāhala* erlangte Bekanntheit, weswegen seine Freunde ihn im Buch *Iʿǧāz-e muḥammadī* veröffentlichen mussten. Als der Text gedruckt wurde, kauften auch wir mehrere Exemplare dieses Buches, sodass die Leute wissen mögen, dass der Text der *mubāhala,* den wir auch in unserem Buch ***Ḥaqīqatu l-waḥy*** veröffentlicht haben, von ebenjenem Charagh Din stammt.

Obwohl all dies ausreichende Beweise für die Zufriedenstellung der Öffentlichkeit sind, dachte ich, bekämen wir den originalen, von Charagh Din eigenhändig verfassten Text der *mubāhala* und könnten von ihm eine Fotokopie machen, so hätte dieser Beweis den Glanz noch verstärken können. Es wurden große Anstrengungen unternommen, um dies zu bewerkstelligen, und schließlich haben wir, nach Veröffentlichung des Buches, nicht nur den Text, sondern das gesamte Manuskript des Buches vom Schreiber von *Iʿǧāz-e muḥammadī* erhalten. Hernach habe ich mich darum bemüht, diesen Text auf irgendeine Weise fotografieren zu lassen. Zu diesem Zweck wurden durch die Bemühungen von Bruder Maulawi **Muhammad Ali M.A.** Briefe an die Verlage in Kalkutta, Bombay und Madras geschrieben, wo Fotos von schriftlichen Manuskripten gemacht werden.

Obwohl für die Erstellung der Fotokopien – fünfzig Rupien pro Seite – sehr hohe Preise erhoben wurden, stimmten wir allem zu. Aus ebendiesem Grund verzögerte sich die Veröffentlichung des Buches *Ḥaqīqatu l-waḥy* so sehr. Letztlich ist es uns mit der Gnade Gottes, des Allmächtigen, gelungen, eine Kopie des Manuskripts mitaufzunehmen. Aus diesem Grunde wurde das Faksimile in diesen Epilog eingefügt.[418] Die originäre Schrift von Charagh Din, welche der Text der *mubāhala* ist, ja das gesamte von Charagh Din eigenhändig verfasste Buch, ist in unserem Besitz, und wer sie sehen möchte, kann dies tun. Indes ist es für jeden, der die Handschrift von Charagh Din kennt, nicht notwendig, das sich in unserem Besitz befindliche unterschriebene Manuskript von Charagh Din zu sehen; er wird sich damit zufrieden geben, die Fotokopie zu sehen.

2. Der zweite Punkt, der es wert ist, in diesem Epilog festgehalten zu werden, betrifft die wenigen Prophezeiungen, die nach der Fertigstellung des Buches *Ḥaqīqatu l-waḥy* in Erfüllung gegangen sind. Auch liegt eine Prophezeiung vor, welche ein Zeichen ist, das der Vergangenheit angehört. Ich hatte es nicht in Erinnerung, als ich die anderen Zeichen niederlegte, weswegen es jetzt im Epilog festgehalten wird. Es handelt sich dabei um ein großes Zeichen, von dem viele der erbittertsten Feinde und Gegner des Autors es bezeugen können. Insofern erachtete ich es als angemessen, auch dieses Zeichen zusammen mit all den anderen in diesen Epilog mitaufzunehmen. Sie gehen wie folgt:

[418] Die Fotokopie der von Charagh Din eigenhändig verfassten Herausforderung zur *mubāhala* ist auf den Seiten 671-676 zu finden. Die Übersetzung auf den Seiten 633-639. [Anm. d. Ü.]

[Zeichen]

[Fortgeführt von Zeichen Nummer 187]

1. Erstes Zeichen [188] – Dieses Zeichen bezieht sich auf Nawab Muhammad Ali Khan, Oberhaupt von Malerkotla, über den Gott, der Erhabene, mir offenbart hat, dass seine Frau bald sterben wird. Zusammen mit der Kunde von ihrem Tod sagte Gott auch:

دردناک دُکھ اور دردناک واقعہ

[Schmerzhafte Trauer und schmerzhaftes Ereignis.]

Ich übermittelte diese traurige Nachricht zuerst den Personen in meinem Haus und dann anderen; später ließ ich die Prophezeiung in den Zeitungen *Badr* und *al-Ḥakam* veröffentlichen. Diesen Hinweis erhielt ich von Allah, dem Allmächtigen, als die Frau des Nawab [Muhammad Ali Khan] gesund und munter war. Etwa sechs Monate später begann ihr Leiden an Tuberkulose; sie bekam jede erdenkliche Behandlung, doch im Monat Ramadan des Jahres 1324 nach der Hidschra verließ sie diese vorübergehende Welt. Auch Nawab Sahib wurde ehedem von dieser Prophezeiung in Kenntnis gesetzt. Unsere gelehrten Freunde Hakim Maulawi Nuruddin, Maulawi Sayyid Muhammad Ahsan und die meisten der angesehenen Mitglieder dieser Jamaat wissen von dieser Prophezeiung. Allah, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

فَلَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖٓ اَحَدًا اِلَّا مَنِ ارْتَضٰى مِنْ رَّسُوْلٍ [419]

Das heißt, Gott offenbart niemandem außer Seinen Gesandten das offensichtlich klare und offenkundig luzide Wissen um das Ungesehene.

Es liegt also auf der Hand, dass es unmöglich sein kann, ein leuchtenderes Merkmal eines Zeichens zu finden als die Verkündung einer detaillierten Prophezeiung und deren letztendliche Erfüllung auf genau diese Weise.

2. Zweites Zeichen [189] – Das zweite Zeichen von diesen Zeichen ist, dass mir am 30. Juli 1906 und an einigen Tagen danach mittels Offenbarung mitgeteilt wurde, dass ein Mitglied meiner Gemeinschaft im Monat *Ša'bān* aufgrund des Aufplatzens seines Bauches plötzlich sterben wird.

In Übereinstimmung mit der Prophezeiung starb Miyan Sahib Nur, Auswanderer und Gefährte von Sahibzadah Maulawi Abdul-Latif Sahib, unversehens im Monat *Ša'bān* 1324 nach der Hidschra an einem aufgeplatzten Bauch. Man erfuhr, dass er an einem Magengeschwür litt, wobei er jenes indes nicht sonderlich bemerkte. Er war ein ziemlich robuster und starker junger Mann. Urplötzlich spürte er Schmerzen im Bauch und seine letzten Worte, die er dreimal sagte, waren: „Mein Bauch ist geplatzt"; hernach starb er. Und wie in der Prophezeiung vorhergesagt, starb er auf einmal im Monat *Ša'bān*. Diese Prophezeiung war lange vor ihrer Erfüllung in den Zeitungen *Badr* und *al-Ḥakam* veröffentlicht worden.

[419] Sure *al-Ǧinn,* 72:27-28. [Anm. d. Ü.]

3. Drittes Zeichen [190] – Zu diesen Zeichen gehört auch der Tod von Sa'dullah von Ludhiana, der in Übereinstimmung mit einer Prophezeiung sich ereignete, deren Einzelheiten wie folgt gehen.

Als Munshi Sa'dullah aus Ludhiana in seinen schmutzigen und beleidigenden Schimpfwörtern jede Grenze überschritt und mit Hilfe von Prosa und Poesie mich so sehr schmähte, dass ich glaubte, er habe die schmutzigste Zunge von all meinen schmutzigen Feinden im Punjab, da betete ich zu Gott, dem Allmächtigen, dass er zu meinen Lebzeiten einen Tod der Enttäuschung sterben solle, einen Tod, der schändlich sein möge.[420] Seine verbalen Entgleisungen waren nicht die alleinige Ursache für dieses Gebet; die Hauptursache war vielmehr, dass er besessen war von meinem Tod, dass er es pflegte, in Prosa und Poesie mich mit Flüchen zu belegen.

Seiner Dummheit und Unwissenheit wegen wünschte er sich von ganzem Herzen meinen Tod und meine Zerstörung, wobei es zu seinen Angewohnheiten gehörte, das gegen mich gerichtete Gebet:

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern] zu sprechen. Er wünschte sich inständig, dass ich zu seinen Lebzeiten sterben und untergehen und diese Bewegung Verlust und Niedergang erleiden möge, sodass ich als Betrüger überführt werden könne und so zum Objekt der Verfluchung des gesamten Volkes würde.

---

[420] Wie ich später erklären werde, hat dieser Mann, d. h. Sa'dullah, meinen Tod vorhergesagt und angekündigt, dass ich zu seinen Lebzeiten einen schändlichen Tod sterben würde. Ich hatte verkündet, dass er zu meinen Lebzeiten sterben würde. Am Ende gab mir mein Gott Recht und er starb in der ersten Woche des Januars 1907 und nahm sein Scheitern und seine Demütigung mit ins Grab. [Autor]

Auch wenn alle meine Feinde ähnliche Pläne haben – mich sterben zu sehen und dass ich zu ihren Lebzeiten sterben möge –, so übertraf dieser Mann sie doch alle und partizipierte vollends in all den bösen Ränken, die meine unglückseligen Widersacher zu schmieden versuchten. Ich glaube nicht, dass seit der Erschaffung dieser Welt irgendjemand jemals einen Propheten und Gesandten so übel beschimpft hat, wie er mich beschimpft hat.

Jeder, der seine feindlichen Gedichte, Schriften und Ankündigungen ins Auge fasste, dürfte wissen, wie inbrünstig er meinen Tod und meine Zerstörung herbeisehnte und wie sehr er sich wünschte, mich gedemütigt und gescheitert zu sehen, und wie sehr sein Herz ob seiner Feindseligkeit mir gegenüber schmutzig geworden war. Aufgrund all dessen hatte ich gebetet, dass er zu meinen Lebzeiten einen Tod der Frustration und Schande erleiden möge. Gott verordnete dies wohlwollend und er starb innerhalb weniger Stunden in der ersten Woche des Monats Januar 1907 an der Lungenpest und verließ diese vorübergehende Welt mit all seinen mannigfachen Enttäuschungen im Gepäck.

Maulawi Sana'ullah, Herausgeber der Zeitung *Ahl-e Ḥadīṯ*, hat auf Seite vier seiner Zeitung auf die Qualen und Enttäuschung während des Ablebens von Sa'dullah hingewiesen. Er schreibt, dass dessen Sohn sich mit Haji Abdur-Rahims Tochter verlobt hatte und die Eheschließung kurz vor dem Abschluss stand, als Sa'dullah starb. Sa'dullah wurde nicht einmal die Gelegenheit gegeben, die Hochzeit seines Sohnes zu erleben. Er hatte nur einen Sohn, hatte alle notwendigen Vorkehrungen für die Hochzeit getroffen und war bereit, dieses unheilvolle Ereignis innerhalb weniger Tage zum Abschluss zu bringen, doch der Todesengel intervenierte und ergriff ihn.

Diese Aussage von Maulawi Sana'ullah ist durchaus verständlich, denn einige meiner Anhänger hatten ihm wiederholt

Vorhaltungen gemacht, indem sie sagten: „Vor etwa dreizehn Jahren hatte der Verheißene Messias diese Offenbarung über dich erhalten:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

Was bedeutet, dass die direkte Nachkommenschaft deines schimpfenden Gegners Sa‘dullahs zum Erliegen kommen wird. Warum verheiratest du dann nicht deinen Sohn mit einer Frau, sodass deine direkte Nachkommenschaft fortzulaufen vermag?“

Es ist insofern höchstwahrscheinlich, dass Sa‘dullah angesichts solcher anhaltender Vorwürfe Hochzeitsvorkehrungen für seinen Sohn getroffen haben müsste. Indes kamen die Vorbereitungen für die Hochzeit noch nicht zum Abschluss, als für Sa‘dullahs die Zeit kam, um in die nächste Welt zu reisen. Insofern ist es gewiss enttäuschend gewesen, dass der Tod von Sa‘dullah eintrat, sobald er damit begann, von der „Ehe“ seines Sohnes zu sprechen. Also kann es keinen Zweifel daran geben, dass er in Übereinstimmung mit meiner Prophezeiung einen Tod der Enttäuschung erlitten hat. Es ist zweifellos ein schändlicher Tod, wobei er nicht dazu in der Lage war, das Telos der Prophezeiung, wonach seine direkte Nachkommenschaft zum Erliegen kommen würde, abzuwenden, noch war er dazu in der Lage, sich durch irgendeine Macht der Prophezeiung zu entziehen, wonach er zu meinen Lebzeiten sterben müsse; und all das, nachdem er meiner mannigfachen Fortschritte Gewahr wurde.

Was Maulawi Thana‘ullahs Ausflucht anbelangt, die er in seiner Zeitung vom 8. Februar 1907 veröffentlicht hat und in der er behauptet, Sa‘dullah könne man nicht als jemanden bezeichnen, der „ohne Nachkommen“ sei, da er einen Sohn hinterlassen habe, so ist dies die Art von Aussage, die offenbart, dass er entweder an Selbsttäuschung leidet oder willentlich versucht,

andere zu täuschen; denn jeder vernünftige Mensch kann leichterhand verstehen, dass das, was Allah der Erhabene, mir durch Sein offenbartes Wort enthüllt hat, keine Aussage über die vormals bestehende Lage von Sa'dullah ist. Zudem weiß jeder, dass zu dem Zeitpunkt, als die Prophezeiung verkündet wurde, der fünfzehnjährige oder vierzehnjährige Sohn von Sa'dullah am Leben war, doch trotz der Existenz des Jungen Gott ihn als ابتر [*abtar*], d. h. ohne Nachkommen, bezeichnet hat, und erklärt hat, dass:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

dass also „nicht du, sondern dein Verleumder ohne Nachkommen sein wird".

Da Sa'dullah in seinen Schriften wiederholt behauptete, dass diese Person (d. h. ich) ein Betrüger sei, der in Kürze schon vernichtet und von dem nichts übrig bleiben würde, sagte Allah, der Erhabene, als Antwort auf seine frechen und unheilvollen Worte, dass letzten Endes er selbst vernichtet und keine Spur von ihm zurückgelassen wird. Die Prophezeiung sollte daher unter Berücksichtigung des Kontextes der Prophezeiung selbst interpretiert werden, denn ihre Vorhersage über die Beendigung der direkten Nachkommenschaft erklären den gegenwärtig lebenden und existierenden Jungen für irrelevant und weisen darauf hin, dass seine Existenz oder Nicht-Existenz völlig gleichgültig ist. In diesem Zusammenhang ist es daher bloß Unsinn und Dummheit, den *Qāmūs*[421] usw. hinsichtlich der Bedeutung des Wortes ابتر [*abtar*] zu bemühen. Die Voraussetzung für diesen Fall ist nicht, dass der Junge nach der Prophezeiung geboren wurde. Im Gegenteil, der derzeit existierende Junge war

[421] Ein arabisches Lexikon. [Anm. d. Ü.]

zum Zeitpunkt der Prophezeiung fünfzehn oder vierzehn Jahre alt und sollte nun etwa dreißig oder neunundzwanzig Jahre alt sein. Da er bei der Verkündung der Prophezeiung lebte, kann ein intelligenter Mensch klar verstehen, dass er im Kontext der Prophezeiung so gut wie nicht-existent ist und dass nach ihm die Nachkommenschaft zum Erliegen kommen wird. Dies ist, was Allah, der Erhabene, mir zu verstehen gegeben hat. Niemand kann die Bedeutung einer Offenbarung besser verstehen als ihr Empfänger, noch hat jemand das Recht, sich seiner Interpretation zu widersetzen. Da Gott, der Allmächtige, als die eigentliche Bedeutung der Prophezeiung offenbart hat, dass dieser Junge so gut wie nicht-existent ist – dass also die Nachkommen von Sa'dullah nicht über ihn hinausgehen werden – und mit ihm die Nachkommenschaft von Sa'dullah enden wird, wie verstockt ist es dann, weiter darauf zu bestehen, dass nach Sa'dullahs Tod ein Sohn von ihm ihn überlebt hat!

O du Tor! Dieser Junge war am Leben, als die Prophezeiung gemacht wurde. Eine genaue Untersuchung des arabischen Sprachgebrauchs würde zeigen, dass der Begriff ابتر [*abtar*] nicht bedeutet, dass jemand mit Kindern in einem Zustand stirbt, in dem alle seine Kinder zu seinen Lebzeiten schon gestorben waren. Die tatsächliche Bedeutung des Begriffs ist, dass die Familie zu einem Ende kommt. Im arabischen Lexikon bedeutet der Begriff بتر [*batr*]:

البتر: استيصال الشَّيءِ قطعًا

Das heißt, بتر [*batr*] heißt es hinsichtlich einer Sache, die an der Wurzel abgeschnitten wird, um sie vollständig auszurotten.

Somit ist klar, dass es bei dieser Prophezeiung um die zukünftige Generation ging, d. h. dass die direkte Nachkommen-

schaft mit dem jetzigen Jungen enden und von ihm keine zukünftige Nachkommenschaft ausgehen wird, so wie wir auf den folgenden Seiten auch ausführlich erläutern werden. Kurzum, jeder, der eine Natur besitzt, die auch nur ein Mindestmaß an Scham aufweist, wird verstehen, dass, wenn Allah, der Erhabene, in Bezug auf eine bestimmte Person prophezeit, dass seine Nachkommenschaft zum Erliegen kommen wird, die Prophezeiung nicht unbedingt verlangt, dass alle seine Nachkommen zu seinen Lebzeiten noch dahinscheiden müssen. Wäre dem so, wie bezeichnete man dann die Beendigung der direkten Nachkommenschaft, die so aussieht, dass eine Person stirbt und ein oder zwei Söhne zurücklässt, und irgendwann später auch diese beiden Jungen sterben und keine Nachkommen zurücklassen? Gibt es im arabischen Lexikon ein anderes Wort als ابتر [*abtar*], um eine solche Situation zu beschreiben? Und wäre es zulässig zu sagen, dass eine solche Person nicht ohne Nachkommen ist und die Bedeutung „vollständige Ausrottung“ nicht auf sie zutrifft? Es ist offensichtlich, dass diese Art des Denkens nichts anderes ist als sinnlose Dummheit. Ja, in der arabischen Sprache gibt es kein anderes Wort außer ابتر [*abtar*], um den Zustand eines solchen Endes der direkten Nachkommenschaft zu beschreiben. Tatsächlich nennen die Araber eine Person ابتر [*abtar*], deren Nachkommen zu ihren Lebzeiten oder nach ihrem Tod sterben, was ihm die Bezeichnung verleiht, keine Söhne zu haben, und dass seine Nachkommenschaft zum Erliegen gekommen ist. Auf jeden Fall wird in einem jedem Land immer dann eine Person als ابتر [*abtar*] bezeichnet, die ohne Nachkommen ist und deren Nachkommenschaft ein Ende gefunden hat. Kein renommierter Wissenschaftler der arabischen Sprache hat jemals festgelegt, dass die notwendige Voraussetzung für ابتر [*abtar*] darin besteht, dass auch die Nachkommen eines Menschen zu

seinen Lebzeiten schon gestorben sein müssen. Und außerdem, wenn die Nachkommen eines Menschen nicht zu seinen Lebzeiten sterben, sondern nach seinem Tod, und dann sein Stammbaum zu einem Ende kommt, bezeichnet die arabische Sprache ihn dann mit einem anderen Begriff als ابتر [*abtar*]? Wie bereits erwähnt, die Etymologie dieses Wortes hat sehr weitreichende Konnotationen, denn بتر [*batr*] bedeutet auf Arabisch, die Wurzel abzuschneiden.

Es sollte also klar sein, dass der arabische Begriff ابتر [*abtar*] sehr weitgehende Bedeutungen aufweist. *Lisānu l-ʿarab*[422] sagt:

ابتر [*abtar*] bedeutet ausrotten, auslöschen, abschneiden, von der Wurzel abschneiden. Eine zweite Bedeutung von بتر [*batr*] ist, den Schwanz abzuschneiden usw.

1. ابتر [*abtar*] heißt es über denjenigen, dessen Schwanz abgeschnitten wurde.
2. Auch eine bestimmte Art von Schlangen wird als ابتر [*abtar*] bezeichnet. Diese Art von Schlange wird Satan genannt. Wenn eine schwangere Frau sie sieht, kommt es zu einer Fehlgeburt.
3. In den Ahadith heißt es, dass eine jede große Handlung, die nicht mit der Lobpreisung Allahs begonnen wird, ابتر [*abtar*] ist.
4. Und ابتر [*abtar*] heißt es auch über einen, der keinen Nachfolger hat, d. h. er hat keinen Sohn oder dessen Sohn hat keinen Sohn.

[422] Klassisches arabisches Wörterbuch. [Anm. d. Ü.]

Laut *Lisānu l-ʿarab*:عقب [ʿ*aqib*] bedeutet ein Sohn sowie der Sohn eines Sohnes. Insofern ist, der keinen Sohn hat ابتر [*abtar*], und einer, dessen Sohn keinen Sohn hat, ist auch ابتر [*abtar*]. Indes kann eine Person nicht als ابتر [*abtar*] bezeichnet werden, wenn ein Sohn aus seinen vielen Söhnen der Grund für die Fortführung seiner direkten Nachkommenschaft wird. Daher wird eine Person, die stirbt und kein solches Kind zurücklässt, auch ابتر [*abtar*] genannt. Die folgenden Worte Gottes, des Allmächtigen, wurden auch demgemäß ausgelegt:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[423]

Dieser Vers wurde über „Aas bin Wa'il" offenbart, der auf den Heiligen Propheten[SAW] zuging und auf ihn zeigend sagte: „Er ist ابتر [*abtar*]", was bedeutet, dass er weder einen Sohn hat noch einen Sohn von einem Sohn. Dazu sagte Gott, der Allmächtige, den Heiligen Propheten[SAW] ansprechend: „O Muhammad, der dich Verleumdende ist fürwahr jener, der ابتر[*abtar*] ist." Mit anderen Worten, es wurde bestimmt, dass die Nachkommen, auf die er so stolz ist, zu seinen Lebzeiten oder kurz nach seinem Tod vernichtet werden und seine direkte Nachkommenschaft zum Erliegen kommen wird.

Es ist völlig klar, dass Aas bin Wa'il zu dieser Zeit Kinder hatte. Denn wenn er selbstابتر [*abtar*] gewesen wäre, so wäre es seinerseits völlig substanzlos gewesen, den Heiligen Propheten als ابتر [*abtar*] zu beleidigen. Kurzum, es war eine göttliche Prophezeiung, dass zu seinen Lebzeiten noch oder hernach seine Nachkommenschaft ein Ende finden würde. Und dies war sodann auch genau das, was geschehen ist. Es scheint, dass er eini-

[423] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar,* 108:4) [Anm. d. Ü.]

ge Nachkommen zurückgelassen hat, die nach seinem Tod indes ausgelöscht wurden. Wären seine Nachkommen zu seinen Lebzeiten noch gestorben, so wäre dies sicherlich erwähnt worden.

Die Übersetzung des restlichen Teils [der Definition in *Lisānu l-ʿarab*] lautet, dass der Begriff ابتر [*abtar*] legitimerweise auch so übersetzt werden kann, dass damit einer bezeichnet wird, der von allem Guten beraubt und unglücklich ist. Zudem heißt es in einem Hadith, das von Ibn-e-Abbas überliefert ist: Als Ibn-e-Ashraf nach Mekka kam, sagten die Quraish zu ihm: „Du bist der Beste von den Bewohnern Medinas und ihr Oberhaupt"; und er antwortete: „Ja, genau das bin ich." Darauf erwiderten die Quraish: „ Siehst du nicht, dass dieser Mann", gemeint ist der Heilige Prophet[SAW], „schwach, gebrechlich und unbedeutend ist? Er hat keinen Sohn, keinen Bruder, noch wird er von einer Gruppe von Freunden begleitet. Er ist allein, einsam und von seinem Volk getrennt, das ihn aufgrund seiner religiösen Feindseligkeit aus seiner Gemeinschaft vertrieben und das Dekret erlassen hat, dass niemand mit ihm in Verbindung treten oder ihm Sympathie entgegenbringen darf; und obwohl dieser Mann weder geschätzt wird noch jemand weiß, wer er ist, glaubt er immer noch, dass er besser ist als wir. Aber wir sind eine ehrenwerte Gruppe von Menschen, alle, die die Pilgerfahrt durchgeführt haben, kommen aus unserer Mitte; wir sind ihre Oberhäupter, die Hüter der Ka'ba und diejenigen, die für ihren Dienst verantwortlich sind. Wir haben auch die alleinige Ehre, den Pilgern Trinkwasser darzureichen. Dieser Mann ist im Gegenteil ein Nichts."

Als er all diese Dinge hörte, antwortete der unglückselige Ibnul-Ashraf: „Natürlich seid ihr besser als dieser Mann, der behauptet, ein Prophet zu sein." Damals offenbarte Gott, der Allmächtige, über ihn und über die gesamte Gruppe der Quraish, die ihn mit ابتر [*abtar*] zu belegen pflegten:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[424]

Das heißt, Ibnul-Ashraf, der sagte, der Heilige Prophet[SAW] wäre ابتر [*abtar*], und die Ungläubigen von den Quraish, die ihn auch ابتر [*abtar*] nannten, sind in der Tat ابتر [*abtar*]; das heißt, ihre direkte Nachkommenschaft wird zum Erliegen kommen und jeder von ihnen wird von jeglichem Guten beraubt sein und einer jeden Segnung ledig sterben.

Es kann jetzt niemand beweisen, dass alle Quraisch, die den Heiligen Propheten[SAW] ابتر [*abtar*] genannt haben, zu ihren Lebzeiten alle ihre Söhne verloren haben oder dass sie keine Kinder hatten. Wäre es so, hätten sie nie den Heiligen Propheten[SAW] ابتر [*abtar*] genannt. Keine vernünftige Person kann jemals akzeptieren, das eine Person die selbst ابتر [*abtar*] ist, eine andere Person als ابتر [*abtar*] denunzieren würde. Aus diesem Grund muss man akzeptieren, dass die Quraish für gewiss Nachkommen hatten. Die zweite Möglichkeit, dass alle ihre Nachkommen zu ihren Lebzeiten noch gestorben waren, ist einfach undenkbar. Die Vernunft kann eine solche Möglichkeit niemals akzeptieren, denn es gab nicht nur ein oder zwei böswillige und unheilige Menschen, die dies über den Heiligen Propheten[SAW] sagten; es waren Hunderte solcher Menschen und ihre Nachkommen gingen in die Tausende, und wenn sie alle zu Lebzeiten ihrer Eltern gestorben wären, hätte es sicherlich insofern ein großes Lamentieren im Lande hervorgerufen, als ein solch wundersamer Tod von Tausenden von Kindern, gefolgt von einem Tod ihrer Väter ohne Nachkommenschaft, war nicht die Art von Wunder, die geheim geblieben wären. Darüber hinaus wäre es unerlässlich, dass dies

[424] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (Sure *al-Kauṯar,* 108:4) [Anm. d. Ü.]

in den Büchern der Ahadith und Geschichte erwähnt worden wäre. Dies zeigt also mit Gewissheit, dass die meisten von ihnen nach ihrem Tod von ihren Nachkommen überlebt wurden und im Laufe der Zeit dann ihre direkte Nachkommenschaft in Übereinstimmung mit der Prophezeiung allmählich zum Erliegen kam.

Insofern ist die qur'anische Prophezeiung über die Ungläubigen der Quraisch, und zwar:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[425]

von gleicher Natur wie jene, die ich auf der Grundlage der Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, über Sa'dullah aus Ludhiana gemacht habe; und sie wird auch auf die gleiche Weise in Erfüllung gehen. Lasst jene, die Ohren haben, um zu hören, dies vernehmen!

Die Übersetzung der restlichen Passagen aus ***Lisānu l-ʿarab*** ist, dass das Wort ابتر [*abtar*] auch für einen Bettler und eine Person, die unter Verlust leidet, sowie für Utensilien wie Wassersäcke und Ledereimer, die ohne Griff sind, verwendet wird.

All dies zeigt, dass der Begriff ابتر [*abtar*] nicht nur jemanden beschreibt, der ohne Sohn ist, sondern ابتر [*abtar*] auf einen jeden zutrifft, der unglücklich und unwirksam ist, erfolglos und immerzu in einem Zustand des Verlustes. So starb zum Beispiel Sa'dullah in einem Zustand, in dem er gescheitert war in der Verwirklichung seiner Pläne. Er hatte bestimmte Pläne gegen mich, die er jedoch mitnichten verwirklichen konnte. Dies wird später erläutert. Die obige Untersuchung beweist auch, dass man nicht ohne Kinder sterben muss, um als ابتر [*abtar*] zu gelten. Selbst

[425] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar*, 108:4) [Anm. d. Ü.]

wenn die Erbfolge nach einem abgeschnitten ist und nicht über einen Enkel hinausgeht, wird man noch als ابتر [*abtar*] bezeichnet. Wie bereits erwähnt, hatten Hunderte von böswilligen Quraish den Heiligen Propheten[SAW] ابتر [*abtar*] genannt, und diese Menschen hatten Nachkommen. Die islamische Geschichte beweist nicht, dass ihre Söhne und Enkel zu ihren Lebzeiten gestorben sind. Vielmehr kam ihre Nachkommenschaft erst später allmählich zum Erliegen. Daher war der einzige Zweck der Prophezeiung, die Gott, der allmächtige Gott, mir offenbarte, dass letzten Endes die Nachkommenschaft von Sa'dullah zu eine Ende kommen würde; und demzufolge manifestierten sich ihre Zeichen so offenkundig, dass trotz der Tatsache, dass seit der Verkündung der Prophezeiung etwa zwölf Jahre vergangen sind, weder er noch sein Sohn einen Sohn erhalten haben. Verweist dieser Sachverhalt nicht auch nur ein wenig auf die Auswirkungen der Prophezeiung? Sa'dullah blieb nach der Prophezeiung etwa zwölf Jahre am Leben, und obwohl er eine Frau hatte, wurde die Geburt weiterer Kinder verhindert, gleich einem Damm, der gebaut wurde, um eine Flut zu verhindern. Und der Sohn, der zur Zeit der Prophezeiung als Fünfzehnjähriger noch Zuhause war, wurde dreißig Jahre alt, konnte aber nicht einmal heiraten. Sa'dullah war ein robuster junger Mann und wäre dazu in der Lage gewesen, nach der Prophezeiung eine ganze Reihe von Söhnen in seinen Haushalt zu bringen, doch kein Sohn wurde geboren, der von der Zeit der Prophezeiung bis zum Tag seines Todes überlebte, noch hatte sein Sohn irgendwelche Kinder. Tatsächlich ist er noch immer unverheiratet, und es heißt, dass er etwa dreißig Jahre alt ist oder womöglich noch älter.

Also hat die Prophezeiung ihre Wahrheit manifestiert, denn nach der Prophezeiung hat Allah, der Erhabene, der Geburt von Nachkommen im Hause von Sa'dullah ein Ende gesetzt. Jeder,

der ein Körnchen Anstand und Würde besitzt, kann erkennen, dass die zwölf Jahre währende Geburtslosigkeit, einsetzend mit der Prophezeiung und endend mit dem Tod von Sa'dullah, kein gewöhnliches, zu übersehendes Ereignis darstellt, besonders angesichts der gegen mich gerichteten Verkündung des unglückseligen Sa'dullah, dass ich zusammen mit allen meinen Kindern vernichtet, nichts von mir übrig bleiben und meine Jamaat in völligem Chaos sich auflösen würde. Gott hat mir in Bezug auf ihn offenbart, dass:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[426]

Das bedeutet, dass nicht du es sein wirst, der ابتر [*abtar*] sein wird, sondern es wird dein bösartiger Gegner sein, der ابتر [*abtar*] bleiben wird. Sodann, lasst uns sehen, was das Resultat dieser Prophezeiung war!

Es ist ganz offensichtlich, das Ergebnis war, dass der unglückselige Sa'dullah zum Ziel von Zorn und Wut wurde, zu einem ابتر [*abtar*], und zwar in jedem Aspekt, der dem Wort in den Lexika zugeordnet wird. Seine Pläne scheiterten, wurden durchkreuzt, was eine Bedeutung des Begriffs ابتر [*abtar*] ist, eine jener, die ich soeben erläutert habe. Zweitens erwies sich diese Bedeutung in seinem Fall insofern auch als richtig, als er am Ende eine Anstellung annahm bei christlichen Missionaren, die immerzu damit beschäftigt sind, die Religion des Islam zu verleumden. Dadurch entschied er sich für ein Leben der Schande und wurde der Güte und des Segens beraubt, die das Los eines jeden sind, der den Islam ehrt. Dies war die Folge seiner aus reiner Böswilligkeit und weltlichen Motiven erfolgten en-

[426] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar,* 108:4) [Anm. d. Ü.]

gagierten Widerstands gegen die Wahrheit. Insofern erlitt er die Dekadenz, dass er nicht das Joch des Gehorsams mir gegenüber anlegte, sondern das Joch des Gehorsams gegenüber den christlichen Missionaren. Sodann wird er auch in dieser Hinsicht als ابتر [*abtar*] befunden. Darüber hinaus wurde er, wie ich bereits sagte, auch dem Sinne zu ابتر [*abtar*], dass von dem Moment an, als Gott über ihn sprach:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[427]

Gott, der Allmächtige, den Schoß seiner Frau versiegelt hat. Ihm wurde in sehr klaren Worten die Offenbarung mitgeteilt, dass von jetzt an bis zu seinem Tod in deinem Haushalt keine Kinder geboren werden, noch wird deine direkte Nachkommenschaft hernach fortgesetzt.

Er muss sich ganz sicherlich auf das Äußerste darum bemüht haben, Kinder zu bekommen, um diese Offenbarung zu widerlegen; doch alle diese Bemühungen waren vergebens, er starb frustriert und eine jede Bedeutung von ابتر [*abtar*] traf vollends auf ihn zu. Während er auf der anderen Seite immer wieder gegen mich betete, dass dieser Mann ein Betrüger ist, er möge sterben, auch seine Nachkommen mögen sterben, und seine Jamaat möge sich auflösen; derweil das Ergebnis war, dass in meinem Haus drei Söhne das Licht der Welt erblickten, nachdem ich diese Offenbarung erhalten hatte:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[428]

[427] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (Sure *al-Kauṯar,* 108:4) [Anm. d. Ü.]

[428] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (Sure *al-Kauṯar,* 108:4) [Anm. d. Ü.]

Und die Zahl der Mitglieder meiner Jamaat stieg auf mehr als 300.000, Hunderttausende von Rupien gingen ein und viele Christen und Hindus wurden durch meine Botschaft zu Muslimen. Ist das also kein Zeichen? Ist diese Prophezeiung nicht in Erfüllung gegangen? Zu behaupten, Sa'dullahs Sohn sei nunmehr mit Abdur-Rahims Tochter verlobt, er werde bald heiraten und werde Kinder bekommen, ist Wunschdenken, nur leeres Gerede[429], wofür man nur ein müdes Lächeln übrig haben kann.

Und auch hierauf ist die Antwort, dass die Verheißungen Gottes niemals unerfüllt bleiben können. Dieses Argument sollte nach der Ehe und der Geburt eines Kindes vorgebracht werden. Nun indes verlangt die Rechtschaffenheit, dass sie ernsthaft darüber nachdenken, wie diese Prophezeiung, die Allah, der Erhabene, durch mich offenbart hat, auf die gleiche Weise in Erfüllung gegangen ist wie die Prophezeiung:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[430]

[429] Dieser Wunsch ist vergleichbar mit dem von Abdul-Haqq Ghaznavi aus Amritsar, der nach der *mubāhala*, Bezug nehmend auf die Auswirkung auf seine Person, gesagt hatte: „Mein Bruder ist gestorben, ich habe seine Witwe geheiratet. Sie ist jetzt schwanger und wird einen Sohn zur Welt bringen, und dies muss als eine Auswirkung der *mubāhala* angesehen werden." Das letztliche Resultat dieser Schwangerschaft war indes, dass nichts geboren wurde; und obwohl nicht weniger als vierzehn Jahre vergangen sind, ist er weiterhin dazu verdammt, ein Leben voller Frustration und Schmach zu führen. Im Gegensatz dazu bin ich nach der *mubāhala* mit der Geburt einer Reihe von Söhnen gesegnet worden, Hunderttausende von Menschen haben mir Treue geschworen, Hunderttausende von Rupien sind eingegangen, mein Ruhm ist ehrenhaft bis an das Ende der Welt angelangt, die meisten meiner Feinde starben nach der *mubāhala* und Tausende von himmlischen Zeichen wurden durch meine Hände manifestiert. [Autor]

[430] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar*, 108:4) [Anm. d. Ü.]

die der Heilige Qur'an gemacht hat, in Erfüllung gegangen ist. Wie ich bereits vor zwölf Jahren gesagt habe, hat Gott mir Folgendes über ihn offenbart:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[431]

Und die Tür der Geburt von Kindern wurde für Sa'dullah nach dieser Offenbarung geschlossen. Dabei hat Allah, der Erhabene, sein Angesicht mit seinen eigenen Flüchen geschlagen, mir nach dieser Offenbarung drei Söhne geschenkt und Dutzende von Millionen von Menschen dazu gebracht, mich in großer Achtung zu halten. Die finanziellen Siege, die mir, sowohl in Form von Geld als auch in Form von Sachspenden gewährt wurden, und die Vielfalt der Geschenke, die ich erhalten habe, waren so groß, dass sie zusammengenommen mehrere Räume füllen würden.

Sa'dullah wünschte, dass ich verlassen und allein gelassen werden möge, ohne Menschen, der mir Gesellschaft leisten. Doch Allah, der Erhabene, hat seine Pläne scheitern lassen und viele hunderttausende Menschen dazu gebracht, sich mir anzuschließen. Er wünschte, dass keiner mir Hilfe leistet, doch Allah, der Allmächtige, ließ ihn zu seinen Lebzeiten bezeugen, wie eine ganze Welt sich mir zuwandte, um mir zu helfen. Dabei half Allah, der Erhabene, mir im Finanziellen auf eine Weise, wie in Jahrhunderten niemandem geholfen worden war. Er hatte sich gewünscht, dass ich einer jeden Ehre beraubt werde, doch Gott veranlasste Tausende, die jedweder gesellschaftlichen Schicht angehörten, sich mir mit verbeugten Köpfen zu unterwerfen. Er wünschte, dass ich zu seinen Lebzeiten sterbe und auch meine Kinder sterben, doch Allah, der Allmächtige, ließ ihn zu meinen Lebzeiten sterben und schenkte mir von dem Tag dieser Offen-

[431] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar*, 108:4) [Anm. d. Ü.]

barung an drei weitere Söhne. Also starb er einen Tod des Scheiterns und der Schande. Das war, was ich prophezeit hatte, und in Erfüllung ging es durch die Gnade Allahs, des Erhabenen.

Diese Prophezeiung, in der ich geschrieben hatte, dass er zu meinen Lebzeiten einen Tod des Scheiterns und der Schande sterben würde, ist in den folgenden arabischen Versen beschrieben, die Teil meines Buches *Anǧām-e āthim* sind:

وَمِنَ اللِّئَامِ أَرٰى رُجيلًا فاسقًا غولًا لعينًا نطفةَ السُّفهَاءِ

Inmitten der Frevler sehe ich einen, der rebellisch ist.
Ein verfluchter Teufel und die Brut von Narren.[432]

شكسٌ خبيثٌ مُفْسِدٌ ومُزوِّر نَحْسٌ يُسمّى السَّعْدَ فى الجُهَلاءِ

Ein Bösewicht, Übeltäter, Unheilstifter und wortgewandter Lügner;
Ein Verfluchter, den die Unwissenden Sa'd genannt haben.

يا لَاعنِى إنَّ الْمُهَيْمن يَنْظر خَفْ قَهْرَ ربٍّ قَادرٍ مَولَايِى

O du, der du Gottes Fluch auf mich herabrufst! Obacht, Gott beobachtet dich!
Fürchte den Zorn Gottes, Der mein allmächtiger Meister ist.

انّى اراكَ تَمِيْسُ بِالْخُيَلَاءِ أنسيت يوم الطعنة النجلَاءِ

Ich sehe, du wandelst mit Hochmut und Arroganz.
Fürchtest du nicht den Tag, an dem du wundgeplagt der Pest erliegen wirst?

[432] Wie ich bereits geschrieben habe, wurden diese wenigen Verse bei klarem Bewusstsein verfasst, als des unglückseligen Sa'dullahs Gebrauch schmähender Sprache alle Grenzen überschritten hatte. [Autor]

لَا تتَّبعِ اَهْواءَ نَفْسكَ شقوَةً يُلْقِيْك حُبّ النّفسِ فى الخَوقاءِ

Sei nicht das unglückliche Opfer deiner egoistischen Begierden;
Deine Selbstbewunderung wird dich in eine dunkle Grube stürzen.

فرسٌ خبيث خَفْ ذُرَى صَهَواته خَفْ ان تزلّكَ عدو ذى عَدْوَاءِ

Dein Ego ist ein böses Pferd – fürchte dessen hohen Rücken;
Fürchte dich, dass sein wilder Ritt dich auf den Boden wirft.

اِنَّ السُّمُوْمَ لَشَرُّ مَا فِى العالم شَرَّ السُّمُوْمِ عَداوةُ الصُّلحَاءِ

Gifte sind das Übelste des auf der Welt Existierenden;
Und die Feindschaft der Tugendhaften ist schlimmer als alle Gifte.

اٰذَيْتَنِىْ خُبْثًا فَلَسْتُ بصَادِقٍ اِنْ لَمْ تَمُتْ بِالخِزْيِ يَا ابن بِغَاءِ

Mit deiner Bosheit hast du mir sehr wehgetan;
Ich wäre nicht der Wahrhaftige, stürbest du nicht in Schande.

اللّٰه يُخزى حِزْبَكُمْ و يُعِزّنى حتّٰى يجىءَ النّاس تَحْتَ لِوَائِى

Gott wird nicht nur dich entehren, sondern auch deine Anhänger, und mir wird Ehre erwiesen,
So sehr, dass die Menschen sich unterwerfend unter meine Flagge kommen.

يَا ربَّنَا افْتَحْ بَيْنَنَا بِكَرَامَةٍ يا من يرىٰ قلبِىْ و لُبَّ لحائِى

Unser Herr! Richte diese Angelegenheit zwischen mir und Sa‘dullah, also, lass den Lügner in Gegenwart des Wahrhaftigen sterben.
O Du, Der Du mein Herz siehst und siehst, was in mir verborgen ist!

يَا مَنْ اَرٰى ابوابَه مَفْتُوحةً لِلسَّائِلِيْنَ فَلَا تَرُدَّ دُعَائِى

O mein Gott! Ich sehe, dass die Türen zu Deiner Gnade ewig offen stehen für jene, die beten, also akzeptiere mein Gebet bezüglich Sa'dullah.

Und lehne es nicht ab, das heißt, lasse ihn den Tod der Schande zu meinen Lebzeiten sterben.

Ich habe unter jedem Verspaar eine Übersetzung bereitgestellt, was verdeutlicht, dass ich mich durch sie in eine *mubāhala* [Gebetsduell] mit Sa'dullah begeben habe. So wie er in seinem Buch *Šihāb-e ṯāqib* [Die durchdringende Flamme] über eine *mubāhala* meinen Tod zu seinen Lebzeiten ersucht hat, so habe auch ich, indem ich ihn herausgefordert habe, bei meinem Gott den Tod desjenigen von uns beiden ersucht, welcher der Lügner ist, und zwar zu Lebzeiten desjenigen, der wahrhaftig ist. Deshalb habe ich im achten Zweizeiler, der oben wiedergegeben wurde, geschrieben, dass er mir große Schmerzen bereitet hat; und wenn er nicht einen schändlichen Tod sterben wird – das heißt, wenn er gemäß der oben erwähnten *mubāhala* nicht zu meinen Lebzeiten einen von Frustration geprägten Tod sterben wird –, dann würde sich herausstellen, dass ich ein Lügner bin. Und im vierten Zweizeiler wurde auch deutlich darauf hingewiesen, dass Sa'dullah an der Lungenpest sterben wird. Der Begriff طعنه [*ṭaʿna*] verweist auf den Terminus طاعون [*ṭāʿūn*], d. h. die Pest, und نجلاء [*nağlāʾ*] bedeutet auf Arabisch eine riesige Wunde. Und das ist in der Tat genau das, was bei der Lungenpest passiert. Die Lunge wird wund und platzt, was zu einer großen Läsion führt. Noch bemerkenswerter ist die Tatsache, dass diese Prophezeiung gemacht wurde, als in diesem Land von der Pest nicht die geringste Spur zu sehen war. Es ist in der Tat ein Beispiel für

äußerste Genauigkeit und Tiefgründigkeit des Wissens von Gott, des Allmächtigen und Allwissenden, dass Er die Art von Sa'dullahs Tod zu einer Zeit bekanntgab, als das gesamte Land frei war von der Pest.

Die in den vorstehenden poetischen Versen enthaltene Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, deutet darauf hin, dass Sa'dullah in Schande und Schmach zu meinen Lebzeiten sterben wird. Diese Prophezeiung erfüllte sich zur Gänze, die Lungenpest raffte ihn in wenigen Stunden vollständig dahin und er ging in der ersten Woche des Januars 1907 von dieser Welt. Indes stellt sich hier natürlicherweise die Frage, warum eine solche Prophezeiung gemacht wurde und warum man angesichts einer solchen Schmähung nicht Geduld hätte zeigen können? Die Antwort ist, dass Sa'dullah seine Prophezeiung über meinen Tod sowie über die Abtrünnigkeit und den Zerfall meiner Jamaat vier Jahre vor dieser Prophezeiung in seinem Buch *Šihāb-e ṯāqib* veröffentlicht hatte. Er hatte in diesem Buch kategorisch geschrieben, dass dieser Mann ein Lügner und Betrüger sei, weswegen er einen schändlichen Tod sterben und seine Jamaat sich auflösen und zerstreuen wird. Er hatte bei der Übermittlung dieser Kunde die beleidigendste Sprache verwendet. Deshalb hat Allah, der Erhabene, dessen Empörung erregt wird, wenn die Ehre der Wahrhaftigen bedroht ist, bewirkt, dass seine Prophezeiung auf ihn zurückfällt. Der unglückliche Sa'dullah hatte sein Buch *Šihāb-e ṯāqib bar masīḥ-e kāḏib* genannt, was bedeutet, auf diesen falschen Messias[433] wird ein Feuer herabkommen, das ihn vernichten wird. Die Prophezeiung, die er über mich gemacht hat, besteht aus einigen persischen Verspaaren, und sie lautet wie folgt:

[433] Auch die Pest ist eine Art Feuer, und dies ist das Feuer, das Sa'dullah getötet hat. [Autor]

Verspaar von Sa'dullah

اخذ یمین و قطع وتین است بہر تو　　بے رونقی و سلسلہ ہائے مزوّری

اکنون باصطلاح شما نام ابتلا است　　آخر بروز حشر و بایں دار خاسری

Die Übersetzung dieser Verse – die er in seinem Buch an mich richtet – geht folgendermaßen:

> Es ist von Gott bestimmt worden, dass Er dich ergreifen und deine Halsader durchtrennen wird, und nach deinem Tod dann, wird diese, deine falsche Bewegung zu Grunde gehen. Und obwohl ihr Menschen sagt, dass Prüfungen für gewiss kommen, wirst du am Tag des Jüngsten Gerichts und gar in dieser Welt einen Tod des Verlusts und der Frustration sterben.

Und nach Darlegung des Qur'an-Verses:

لَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا [434]

schreibt er:

> Du wirst überall Erniedrigungen erleiden, und du wirst weder im Diesseits noch im Jenseits geehrt werden.

Aus diesen Worten geht hervor, was er sich für mich gewünscht hat, und alle diese mannigfachen Leiden und Frustrationen in seinem Herzen trug er mit sich ins Grab. Für gerechte Menschen verdient große Aufmerksamkeit der Aspekt, dass diese parallel getätigten Prophezeiungen im Kontext einer *mubāhala* gemacht

[434] „Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen ersonnen." (*al-Ḥāqqa*, 69:45) [Anm. d. Ü.]

wurden. Mit anderen Worten, er hatte die Kunde gegeben, dass ich sterben würde, und er war der Überzeugung, der Tod würde gekennzeichnet sein von äußerster Frustration und würde zu seinen eigenen Lebzeiten eintreten. Voller Inbrunst betete er für meinen Tod, vollends überzeugt davon, dass dies genauso eintreten wird. Auf der anderen Seite setzte Gott vier Jahre nach seiner Prophezeiung mich darüber in Kenntnis, dass für gewiss er zu meinen Lebzeiten einem schändlichen Tod anheimfiele und sein Tod durch eine bestimmte Art der Pest verursacht würde. Und ich pflegte sodann auch für seinen Tod zu beten, sodass sich meine Prophezeiung erfüllen möge. Letzten Endes gab Gott mir Recht und er starb in Übereinstimmung mit meiner Prophezeiung zu meinen Lebzeiten noch in der ersten Woche des Monats Januar. Es gibt niemanden, der die vielfältige Frustration und Schmach, mit der er dahingeschieden ist, einschätzen kann? Ist es nicht Erniedrigung und Schande genug, dass er gestorben ist, derweil er von ebenjener Person überlebt wurde, deren Tod er sich gewünscht und öffentlich prophezeit hat, und dass er Gewahr wurde, wie Hunderttausende von Menschen dieser Person gefolgt sind? Was die Jamaat anbelangt, dessen Zerstörung und Auslöschung er prophezeit hatte – er starb, nachdem er ihren außerordentlichen und wundersamen Fortschritt mit eigenen Augen gesehen hatte. Doch das war noch nicht alles. Er betete inbrünstig dafür, dass er, entgegen der Offenbarung

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[435]

eine große Anzahl von Nachkommen erleben kann. Doch tatsächlich starben seine Nachkommen weiterhin alle bei der Ge-

[435] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“ (Sure *al-Kauṯar*, 108:4) [Anm. d. Ü.]

burt. Das muss in der Tat ein herzzerreißender Schmerz gewesen sein, den er immer wieder erleben musste. Und tatsächlich wurde ihm nach der Offenbarung kein Sohn geboren:

اِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْاَبْتَرُ[436]

Der einzige Überlebende war der Sohn, der vor der Prophezeiung geboren worden war. Er ist alt geworden, doch es findet keine Erwähnung, dass er beabsichtigt zu heiraten, geschweige denn das Kinder zu erwarten wären.

Die von ihm [Sa'dullah] verfassten flehentlichen Verspaare mit dem Titel *Qāḍiu l-ḥāǧāt* [Der Versorger aller Bedürfnisse] stellen sein Gefühl des Verlustes angemessen dar; sie sind die folgenden:

Verspaare von Sa'dullah

جگر گوشہ ہا دادی اے بے نیاز — ولے چند زانہا گرفتی تو باز

دل من بنعم البدل شاد کن — بلُطف از غم و غصہ آزاد کن

ز ازواج و اولادم اے ذوالمنن — بود ہر یکے قُرّۃ العینِ من

جگر پارہائے کہ رفتند پیش — ز مہجوریٔ شان دلم ریش ریش

O mein unabhängiger Herr! Du hast mir die Lieblinge meines Herzens geschenkt,
Doch einige von ihnen hast du zurückgerufen.

[436] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar,* 108:4) [Anm. d. Ü.]

Gott, mein Herr! Gib mir einen besseren Ersatz und hilf mir, durch Deine Gnade, die Sorgen und Nöte loszuwerden.
O mein gnädiger Herr! Alle meine Frauen und Kinder sind der Trost meiner Augen.

Mein Herz ist erfüllt von tiefen Schmerzen und Trauer,
Wegen des Todes meiner Lieben!

Selbst man nur einen flüchtigen Blick wirft auf diese schmerzerfüllten Verse, kann man ermessen, wie sehr der Tod seiner Kinder ihn gepeinigt hat und wie sehr er darunter gelitten hat, dass er selbst ohne Nachkommen war, eine Qual, von der er sich nicht lossagen konnte. Und wie aus seinem Buch hervorgeht, betete er weitere sechzehn Jahre dafür, dass ihm viele Nachkommen geschenkt werden und ich sterbe und vernichtet werde. Letzten Endes starb er in der ersten Woche des Januars 1907 innerhalb weniger Stunden, nachdem er von der Lungenpest heimgesucht worden war, ohne dass all seine Gebete angenommen worden waren.

Er wollte nicht, dass sein Tod zu meinen Lebzeiten sich ereignet, sondern wünschte sich, dass ich zu seinen Lebzeiten sterbe. Zu diesem Zweck hatte er auch eine Prophezeiung verkündet. Er wollte nicht, dass ich mit Kindern gesegnet werde oder dass meine Jamaat Fortschritte erzielt; vielmehr sehnte er sich nach einer Fülle von eigenen Nachkommen und wollte nicht, dass irgendjemand meiner Bewegung hilft. Doch er starb einen äußerst schändlichen Tod, ohne dass all seine Wünsche in Erfüllung gegangen sind.[437]

[437] Es ist nun zu sehen, wie mit seinem Unbehagen, seiner Bestürzung und seinem schändlichen Tod die Bedeutung der Prophezeiung deutlich wurde, dass Gott ihn zu einem schmachvollen und schändlichen Tod verurteilen

Und ich hatte ihn immer wieder darüber in Kenntnis gesetzt, was es bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, in der Offenbarung den Begriff ابتر [*abtar*] verwendet hat:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ[438]

Die Absicht Allahs, des Erhabenen, war, dass ihm in Zukunft keine Kinder geboren werden und auch sein Sohn als ابتر [*abtar*] oder ohne Nachkommen sterben wird. So bezeugte er selbst, dass er nicht weniger als zwölf Jahre nach der Prophezeiung weiterlebte und in dieser Zeit auch weiter betete, doch trotzdem keine Nachkommen erhielt, mit Ausnahme seines Sohnes, der zum Zeitpunkt der Prophezeiung bereits etwa fünfzehn Jahre alt war. Und mit ins Grab nahm er auch den unerfüllten Wunsch, die Ehe seines Sohnes arrangiert zu haben. Sodann war es sein Los, in voller Übereinstimmung mit der Prophezeiung unter der Gesamtheit all dieser Erniedrigungen zu leiden. Es war auch in Bezug auf Sa'dullah, als ich nach dem Empfang von des allmächtigen Gottes Offenbarung die folgende Ankündigung niederlegte, die eine Belohnung von 3.000 Rupien verspricht. Sie wurde am 5. Oktober 1894 auf Seite 12 meines Buches *Anwāru l-islām* veröffentlicht. Sie geht wie folgt:

---

wird, wie es zwölf Jahre vor diesem Ereignis in dem Buch *Anǧām-e athim* über ihn prophezeit worden war:

أَذَيْتَنِيْ خُبْثًا فَلَسْتُ بِصَادِقٍ إِنْ لَمْ تَمُتْ بِالْخِزْيِ يَا ابْنَ بِغَاءِ

Das heißt, Sa'dullah, du hast mir wegen der dir innewohnenden Bosheit großes Leid zugefügt; so werde ich nicht als Wahrhaftiger erachtet werden, wenn du nicht einen schändlichen Tod sterben musst. Welche größere Schande könnte es also für einen geben, der mich sterben sehen wollte, dass er stattdessen selbst zu meinen Lebezeiten stirbt? Er sehnte sich nach meinem Untergang, starb aber erst, nachdem er meinen Erfolg und Fortschritt gesehen hatte. [Autor]

[438] „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll." (Sure *al-Kauṯar*, 108:4) [Anm. d. Ü.]

> Streite weiter mit der Wahrheit. Letztendlich – O Leiche! – wirst du sehen, was dein Ende sein wird. O Feind Allahs! Du kämpfst nicht mit mir, sondern mit Gott. Ich schwöre bei Gott, dass ich gerade jetzt am 29. September 1894 diese Offenbarung über dich erhalten habe:
>
> إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ
>
> Die Übersetzung dieses offenbarten Satzes lautet: Sa‘dullah, der dich als ابتر [*abtar*] bezeichnet und behauptet, dass deine Nachkommenschaft und deine sonstigen Segnungen zum Erliegen kommen werden – das wird sicherlich nicht der Fall sein; fürwahr, er selbst wird ابتر [*abtar*] bleiben – ohne Nachkommen.

Es ist zu beachten, dass in der arabischen Sprache der Ausdruck

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

außer im Falle einer Konfrontation niemals verwendet wird. Der Gebrauch dieses Ausdrucks ist nur möglich, wenn jemand anderes bereits einen als ابتر [*abtar*] bezeichnet hat und man als Widerlegung dann einen solchen mit dem Ausdruck ابتر [*abtar*] belegt. Dieser Ausdruck bezeugt also die Tatsache, dass Sa‘dullah mich vorher als ابتر [*abtar*] bezeichnet hat und sich wünschte, dass ich zu seinen Lebzeiten sterbe, bar jedweder Belohnungen und Segnungen – ohne Nachkommen, ohne etwaige direkte Nachkommenschaft. So ließ Gott ihn an dem leiden, was er für mich bei Gott erbeten hatte.

Ich war nicht der erste, der sich wünschte, dass er als ابتر[*abtar*] und erfolglos sterben möge, noch wünschte ich, dass er zu meinen Lebzeiten stirbt, vielmehr war er der erste, der solche Dinge sagte und in seinem Buch *Šihāb-e ṯāqib* seine Prophezeiung

über meinen Tod veröffentlichte, mir immensen Schmerz zufügte und in der Drangsalierung meiner alle Grenzen überschritt; vier Jahre später dann, als ich zu Gott hinsichtlich seiner betete, setzte Er mich über seinen Tod in Kenntnis. Und Gott sprach:

> Sa‘dullah, der prophezeit, dass du ابتر [*abtar*] bleiben wirst, wird selbst dieses Schicksal erleiden, und ich werde deine Nachkommenschaft bis zum Tag der Auferstehung gedeihen lassen, und nimmermehr wirst du der Segnungen beraubt.

> میں یہاں تک تجھے برکت دوں گا کہ بادشاہ تیرے کپڑوں سے برکت ڈھونڈیں گے۔

> Ich werde dich so sehr segnen, dass Könige von deinen Kleidern Segnungen ersuchen werden;

> Und ich werde die Aufmerksamkeit einer ganzen Welt auf dich lenken, während Sa‘dullah, der aller Gnade und Segnung beraubt ist, zu deinen Lebzeiten einen schändlichen Tod sterben wird.

Die Ereignisse manifestierten sich auf genau diese Weise.

Das sind Prophezeiungen Gottes, die nicht abgewendet werden können. Wären das nur verbale Auslassungen gewesen, wer von meinen Gegnern hätte heute diese Prophezeiung von mir [als wahr] akzeptiert? Da all diese Aussagen jedoch vor zwölf Jahren in meinen Büchern und Ankündigungen veröffentlicht wurden, konnte keiner meiner Widersacher einen Ausweg finden, um ihnen zu entgehen, mit der alleinigen Ausnahme einer Person wie Abu Jahl, der Würde und Anstand aufgibt und den hellen Sonnentag für Nacht und die strahlende Sonne für lichtlos erklärt. Wenn zudem Sa‘dullah seine Prophezeiung über meinen Tod und meine Erniedrigung und die Vernichtung meiner Ja-

maat nicht in seinem Buch *Šihāb-e ṯāqib* veröffentlicht hätte, wer hätte mir jetzt geglaubt? Doch Gott ist zu danken, dass auf jeder Seite die beiden Prophezeiungen in Form einer *mubāhala* veröffentlicht wurden und es am Ende so klar war wie ein sonniger Tag, welche Seite durch das Urteil Gottes, des Allmächtigen, begünstigt wurde.

Man sollte wissen, dass in meinen Büchern auch so manch harte Wörter über Sa'dullah zu finden sind. Man fragt sich womöglich, warum von solch einer Härte Gebrauch gemacht wurde. Indes reicht ein einziger Blick auf seine schmutzige Prosa und Poesie aus, um all diese Bedenken sofort zu beseitigen. Dieser unglückliche Mann hatte im Gebrauch von beleidigender und schmutziger Sprache eine solche Maßlosigkeit an den Tag gelegt, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass Abu Jahl jemals den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, mit so vielen Schimpfwörtern belegt haben könnte. Fürwahr, ich sage es mit voller Gewissheit, über keinen der auf dieser Welt erschienenden Propheten Gottes kann nachgewiesen werden, dass er jemals mit einem derart faulzüngigen Widersacher wie Sa'dullah konfrontiert worden war. Er ließ nichts unversucht in seiner Opposition und Feindseligkeit mir gegenüber. Und selbst den Niedrigsten der Gesellschaft waren nicht die groben Beschimpfungen geläufig, von denen er Gebrauch machte. Es war, als wäre die Schmähung sein Antrieb. Er warf mit einer solchen Frechheit und Verachtung mit derart harten und schmutzigen Wörtern um sich, was unmöglich erscheint, außer für einen, der von Geburt an böse ist. Mit einer Kühnheit und Schamlosigkeit flossen die übelsten der üblen Wörter und die schmutzigsten der schmutzigen Beschimpfungen von seiner Zunge, dass kein Mensch eine so schmutzige Natur besitzen könnte, es sei denn, er wurde mit ihr geboren, damit ausgestattet aus dem Schoß seiner Mutter.

Solche Menschen sind schlimmer noch als die Brut von Schlangen.

Konfrontiert mit seiner schmutzigen Sprache übte ich mich in größter Geduld. Ich versuchte mein Bestes, mich zu zügeln, doch als er jedes Maß überschritt und der seinen inneren Dreck zurückhaltender Damm brach, belegte ich ihn, aus guter Absicht heraus, mit solchen Wörtern, die dem Anlass angemessen waren. Und obwohl solche Worte, wie im obigen Text, etwas grob erscheinen mögen, so können sie doch nicht als eine Art von Beschimpfung eingestuft werden. Vielmehr sind sie faktisch dem Anlass angemessen und wurden genauso geschrieben, wie und wann sie gebraucht wurden.

Jeder Prophet war demütig, sanftmütig und bescheiden, doch es gab Anlässe, bei denen ein jeder von ihnen solche Worte für seine Gegner verwenden musste. So sehet, als wie sanft die in den Evangelien enthaltenen Lehren behauptet werden, und doch enthalten ebendiese Evangelien Ausdrücke über die Schriftgelehrten, die Pharisäer und die jüdischen Gelehrten, die sie als böse, hinterhältig, unheilvoll, unheilig, von Natur aus bösartige Schlangen und Wölfe darstellen, und dass Prostituierte eher ins Paradies eintreten werden, bevor sie Einzug halten. Auch der Heilige Qur'an enthält Begriffe wie زنيم – *zanīm* [d. h. von zweifelhafter Geburt]. Damit wird deutlich, dass ein Ausdruck, der den Tatsachen entspricht, nicht als Beschimpfung eingestuft werden kann, wobei kein Prophet damit angefangen hat, grobe Wörter zu gebrauchen. Im Gegenteil, sie verwendeten solche Begriffe nur, wenn die blasphemische Sprache der üblen Ungläubigen alle Grenzen überschritten hatte. Hernach erst benutzten sie solche Wörter entweder auf göttliche Anweisung oder unter göttlicher Offenbarung.

Dieses Verhalten war auch meine Praxis gegenüber allen Gegnern. Niemand kann jemals beweisen, dass ich meine Gegner mit schroffen Begriffen belegte, bevor sie nicht selbst eine vulgäre Sprache benutzt haben. Als Maulawi Muhammad Hussain seinen Mund öffnete und mich dreist als *dağğāl* [Betrüger] bezeichnete, und ein Edikt verfasst wurde, das mich als Abtrünnigen verurteilte, brachte er Hunderte von muslimischen Geistlichen im Punjab und in Indien dazu, mich zu beschimpfen; er brandmarkte mich als jemanden, der schlimmer sei als die Juden und Christen; nannte mich einen Lügner, Unheilstifter, *dağğāl,* Verleumder, Betrüger, Schwindler, Übeltäter, Sünder und Veruntreuer; sodann ließ Gott mein Herz sich dazu neigen, mich gegen diese Schriften mit guter Absicht zu verteidigen. Ich bekämpfe niemanden aus persönlichen Gründen und möchte allen Gutes tun, doch was soll ich tun, wenn jemand die Grenzen des Anstands überschreitet? Ich ersuche Gerechtigkeit von Gott. All diese Maulawis haben mich verletzt, ja, sie haben mich sehr tief verletzt und mich in allem zum Ziel ihres Hohns und Spotts gemacht. Was soll ich sagen, außer:

يٰحَسْرَةً عَلَى الْعِبَادِ مَا يَأْتِيهِمْ مِّنْ رَّسُوْلٍ اِلَّا كَانُوْا بِهٖ يَسْتَهْزِءُوْنَ[439]

Denket daran, Sa'dullah wurde zum Ziel einer *mubāhala*, indem er mich zweimal herausforderte. Erstens, in den arabischen Strophen, die ich bereits im Buch *Anğām-e āthim* niedergelegt hatte, betete ich über eine *mubāhala*, dass Gott den Lügner vernichten möge. Von den Zweizeilern, die sich auf die *mubāhala* beziehen, geht einer wie folgt:

[439] „Wehe über die Diener! Kein Gesandter kommt zu ihnen, den sie nicht verspotteten." (Sure *Yā-sīn,* 36:31) [Anm. d. Ü.]

يَا رَبَّنَا افْتَحْ بَيْنَنَا بِكَرَامَةٍ يَا مَنْ يَرَى قَلْبِيْ وَلُبَّ لِحَابِي

Das bedeutet: O unser Herr! Richte diese Sache zwischen mir und Sa'dullah; Du kennst den Zustand meines Herzens nur zu gut.

Und dann lautet ein weiteres Verspaar über Sa'dullah wie folgt:

اٰذَيْتَنِيْ خُبْثًا فَلَسْتُ بِصَادِقٍ اِنْ لَمْ تَمُتْ بِالْخِزْيِ يَا ابْنَ بِغَاءِ

Das heißt, Sa'dullah, du hast mir wegen der dir innewohnenden Bosheit großes Leid zugefügt;
So werde ich nicht als Wahrhaftiger erachtet, stürbest du nicht einen schändlichen Tod zu meinen Lebzeiten.

Weiter habe ich auf Seite 67 meines Buches *Anǧām-e āthim* die Einzelheiten des zweiten Mals, als ich Sa'dullah für eine *mubāhala* ins Visier nahm, angegeben. Diese Herausforderung richtete sich auch an eine Reihe anderer Maulawis, deren Namen auf den Seiten 69-72 meines Buches *Anǧām-e āthim* aufgelistet sind. Der erste Absatz des *mubāhala*-Gebets ist auf Seite 67 des Buches *Anǧām-e āthim* festgehalten und lautet wie folgt:

> „Bezeuget, O Erde und O Himmel! Der Fluch Gottes gilt demjenigen, der sich nach Erhalt dieser Broschüre weder einer *mubāhala* stellt noch aufhört, mich als Ungläubigen zu verurteilen und zu beleidigen, und sich nicht von denen trennt, die mich verspotten. O wahre Gläubige! Saget alle, um Gottes willen, ‚Amin'."

Im Buch *Anǧām-e āthim* werden alle meine erbittertsten Feinde aufgelistet und zu einer *mubāhala* eingeladen. In der ersten Zeile auf Seite 70 erscheint der Name dieses unglücklichen Sa'dullah.

Es heißt:

سعد اللہ نومسلم مدرس لودہانہ

Sa'dullah – ein neu zum Islam Konvertierter und Lehrer in Lodhana.

Seit Ankündigung dieser *mubāhala* sind bis heute zwölf Jahre, drei Monate und eine Reihe von Tagen vergangen. Nach dieser *mubāhala* schwiegen die meisten von ihnen. Von denen, die nicht damit aufgehört haben, mich zu verleumden, gibt es nur wenige, die nicht den Tod oder Erniedrigungen kosten mussten. Zum Beispiel starb Nadhir Hussain von Delhi, der eine führende Figur meiner Gegnerschaft war und an vorderster Front derjenigen stand, die eingeladen wurden, sich der *mubāhala* anzuschließen, selbst, nachdem er den Tod seines sehr begabten Sohnes erlebt hatte, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Rashid Ahmad von Gangoh, dessen Name auf Seite 69 der Aufforderung zur *mubāhala* festgehalten ist, wurde nach meinem Gebet für seinen Untergang blind und starb dann an einem Schlangenbiss. Maulawi Abdul-Aziz und Maulawi Muhammad, beide aus Ludhiana, die auf gleiche Weise auf ebenjener Seite 69 Erwähnung finden, verließen ebenfalls kurz nach dieser Aufforderung zur *mubāhala* diese Welt. Und gleichermaßen starb Maulawi Ghulam Rusul, auch bekannt als Rusul Baba, dessen Name auf Seite 70 der Aufforderung zur *mubāhala* steht, nach der Aufforderung zur *mubāhala* und [nach] meinem oben erwähnten Gebet für seine Vernichtung in Amritsar an der Pest. Ebenso ist Maulawi Ghulam Dastagir von Qasur, der auf Seite 70 ebenjenes Buches, *Anǧām-e āthim,* Erwähnung findet und der in seinem

Buch *Faiḍ-e raḥmānī*[440] eine eigene *mubāhala* veröffentlicht hatte, einen Monat nach der Veröffentlichung dieses Buches gestorben. Er starb nicht nur, weil ich Gottes Fluch herabgerufen hatte und Gottes Züchtigung ihn und andere Widersacher, die weder von der Unheilstiftung absahen noch sich an der *mubāhala* beteiligten, heimgesucht hatte, wie in meinem Buch *Anǧām-e āthim* auf Seite 67, Zeile 17, dokumentiert ist; sondern auch seine eigene *mubāhala* war in der Tat ein Grund für seinen Tod, denn er hat, nach Erwähnung meines und seines Namens, bei Gott die vollständige Auslöschung desjenigen ersucht, der in Allahs Augen ungerecht gewesen ist. Infolgedessen erfolgte seine Vernichtung nur wenige Tage später. Auf der gleichen Seite, die 70., steht der Name Maulawi Asghar Ali. Auch er hörte nicht auf, mich zu beleidigen, bis er aufgrund von Gottes Zorn ein Auge verlor. Ebenso steht der Name Maulawi Abdul-Majid aus Delhi auf der Liste der *mubāhala*. Er starb im Februar 1907 in Delhi an Cholera.[441] Gleichermaßen haben auch viele andere, die sich als religiöse Gelehrte und Hüter von Schreinen bezeichneten, nach der Aufforderung zur *mubāhala* nicht Abstand genommen von ihren Beschimpfungen und Schmähungen. Infolgedessen ließ Gott

[440] Druckfehler. Der richtige Name ist *Fatḥ-e raḥmānī.* [Anm. d. Ü.]

[441] Als ich Delhi zum ersten Mal besuchte, kam Abdul-Majid persönlich zu mir nach Hause und sagte: „Diese Offenbarungen sind satanisch." Er verglich mich mit Musailimah al-Kadhdhab und fügte hinzu: „Wenn du nicht bereust, wirst du die Konsequenzen von Lüge und Täuschung erfahren." Ich antwortete: „Wenn ich ein Betrüger bin, werde ich natürlich die Folgen der Betrügerei erleiden; andererseits wird aber auch derjenige, der mich einen Betrüger heißt, der Abrechnung nicht entkommen können." Letzten Endes starb Abdul-Majid nach dieser mündlichen *mubāhala noch* zu meinen Lebzeiten. Seinerzeit hatte er auch eine scharfe öffentliche Ankündigung gegen mich veröffentlicht, die wahrscheinlich für Centbeträge verkauft wurde. [Autor]

einige von ihnen den Todeskelch schmecken, während andere allen erdenklichen Arten der Erniedrigung zum Opfer fielen, und wiederum andere erlagen der schmutzigen Vergangenheit aus Betrug, Täuschung und weltlichen Bestrebungen bis zu dem Ausmaß, dass sie des Glaubens beraubt wurden. Kein einziger entkam den Auswirkungen dieses Fluches. Als Sa'dullah alle anderen im Gebrauch schmähender Sprache übertroffen hatte, starb er nicht nur völlig gescheitert, sondern erlitt auch eine jede erdenkliche Art von Erniedrigung, und obwohl er sein Leben lang in Anstellung war, musste er Hunger leiden. Am Ende dann, als er kurz vor dem Tode stand, nahm er eine Anstellung in einer christlichen Schule an, und neben all den anderen Demütigungen wurde er gezwungen, diese letzte Schmach zu erleiden und eine Anstellung bei den christlichen Missionaren anzunehmen – die Feinde des Islam, in deren Schulen eine Bedingung für die Anstellung darin besteht, dass man gegen den Islam referieren muss, und wo es Praxis ist, täglich oder wöchentlich solche Lehren von der „Göttlichkeit" Jesu zu verkünden, die eine Quelle der Irreführung sind. Auf Arabisch bedeutet ابتر [*abtar*] auch مُعْدِم [*muʿdim*], d. h. ein Bettler, der alle seine Ersparnisse verloren hat. Sodann qualifizierte er sich auch als ein solcher ابتر [*abtar*], denn wäre er finanziell gesegnet gewesen, hätte er in den letzten Tagen seines Lebens nicht – gleich einem Bettler – für eine Anstellung an der Tür der christlichen Missionare klopfen müssen, die in ihren Schulen und Colleges gegen den Islam lehren müssen. Es ist sicherlich nicht der Weg eines wahren Muslims, eine Beschäftigung bei denselbigen anszustreben.

Es ist in der Tat sehr bedauerlich, dass dieser nun dahingeschiedene Mann namens Sa'dullah einige meiner mündlichen Vorträge gehört hat und reichlich Gelegenheit hatte, meine Bücher zu studieren. Indes sind Vorurteile und Voreingenommen-

heit ein solcher Fluch, der dafür Sorge trägt, dass nichts für ihn von Nutzen war. Der Tod von Hadhrat Jesus ist nicht etwas Zweifelhaftes. Allah, der Erhabene, hat es im Heiligen Qur'an verkündet, und Sein Prophet[SAW] hatte ihn in der Nacht der *miʿrāǧ* in der Gesellschaft der verstorbenen Propheten gesehen; während zudem auch aus dem Heilige Qur'an und den Ahadith der Nachweis erbracht werden kann, dass alle islamischen *ḫulafāʾ* [Nachfolger des Heiligen Propheten[SAW]; geistliche Führer] aus der Mitte dieser Umma stammen werden. In der Tat sagen die Ahadith auch, dass der Jesus, der herabsteigen wird, aus der Mitte ebendieser Umma kommen würde. Trotz all dem hat dieser Unglückselige es nicht verstanden. Und gemäß früherer Schriften und authentischen Ahadith ist das große Zeichen des letzten Messias, dass sein Kommen mit dem gleichzeitigen Erscheinen des *daǧǧāl* einhergehen wird. Darüber hinaus hat der Heilige Qur'an gezeigt, dass der *daǧǧāl*[442] die Gruppe der christlichen

[442] Die Bedeutung des Begriffs *daǧǧāl* ist nichts anderes als einer, der mit dem Wort Gottes täuscht, irreführt und manipuliert – es ist ein solcher, der *daǧǧāl* genannt wird. Es ist offensichtlich, dass die christlichen Missionare mehr als alle anderen als Experten für diese Aufgabe gelten können, weil der *daǧāl* [Betrug] und die Täuschung, die von anderen praktiziert wird, vergleichsweise gering ist. Der *daǧǧāl* ihrerseits hingegen ist insofern so gewaltig, als sie Zehnmillionen von Rupien ausgeben, um auf irgendeine Weise einen Menschen auf die Stellung Gottes zu erheben. Sie haben Hunderttausende von Büchern und Zeitschriften auf der ganzen Welt veröffentlicht und reisen an die Enden der Erde mit ebendiesem gleichen Ziel vor Augen. Deshalb sind sie der größte *daǧǧāl;* und in der Tat gibt es im Zusammenhang mit der göttlichen Prophezeiung keinen Platz für einen anderen *daǧǧāl,* da in ihnen auch zu lesen ist, dass der *daǧǧāl* aus einer Kirche und aus einem Volk, das die Welt regieren wird, hervorgehen wird, und ihre Macht und Herrschaft bis zum Tag des Jüngsten Gerichts andauern wird. Gibt es unter den gegebenen Bedingungen noch einen Teil der Erde, in dem der hypothetische *daǧǧāl* unserer Gegner in Erscheinung treten wird? [Autor]

Missionare ist, die ihr ganzes Leben lang damit beschäftigt sind, den originären Text zu verzerren und zu verfälschen; denn der *dağğāl* bedeutet nichts anderes als jemand, der die Wahrheit verheimlicht, indem er das Original verzerrt und manipuliert – und genau hierauf lenkt die Sure *al-Fātiḥa* unsere Aufmerksamkeit. Auch der Qur'an-Vers

جَاعِلُ الَّذِيْنَ اتَّبَعُوْكَ فَوْقَ الَّذِيْنَ كَفَرُوْٓا اِلٰى يَوْمِ الْقِيٰمَةِ[443]

beweist, dass der *dağğāl* keine andere Gruppe sein kann als die der Christen.

Da die Vorherrschaft und Dominanz bis zum Tag des Jüngsten Gerichts entweder für die Christen oder die Muslime, welche die wahren Anhänger sind, bestimmt ist, wie kann dann jemand mit Glauben sich jemals vorstellen, dass ein anderer, der gegen Hadhrat Jesus ist und sein Prophetentum leugnet, seine Herrschaft über die Welt wird ausbreiten können? Ein solcher Gedanke steht in klarem Widerspruch zur unwandelbaren Bedeutung des Heiligen Qur'an. Ebenso unterstützt das Hadith, das sich auf die in *Ṣaḥīḥ muslim* enthaltene Prophezeiung bezieht, wonach der *dağğāl* aus einer Kirche hervorgehen wird, den soeben erwähnten Vers des Heiligen Qur'an. Und die Geschehnisse machen dies auch deutlich, denn die große Drangsal, die prophezeit worden war, wurde schließlich durch die christlichen Missionare herbeigeführt. Ein Merkmal der Weisheit eines Menschen ist, dass er die Ereignisse im Auge behält und über die Aspekte nachdenkt, die von den Ereignissen unterstützt werden, wenn sie sich entfalten. Gott hat diese Welt mit einem einzigen Tag verglichen,

[443] „Diejenigen, die dir folgen, über jene setzen, die ungläubig sind, bis zum Tag der Auferstehung." (Sure *Āl-e ʿImrān,* 3:56) [Anm. d. Ü.]

wobei die Epoche des Heiligen Propheten[SAW] mit *ʿaṣr* [später Nachmittag] verglichen wird. Wenn also das Zeitalter des Heiligen Propheten[SAW] mit *ʿaṣr* verglichen wird, wie sollen wir jetzt, im Jahre 1324 [nach der Hidschra], dieses Zeitalter bezeichnen? Ist diese Epoche dann nicht in der Nähe des Sonnenuntergangs? Wenn dies so ist und wenn dies immer noch nicht die Zeit für die Ankunft des Messias ist, dann wäre sicherlich keine Zeit mehr für sein Kommen hernach.

Ebenso wird in authentischen Ahadith, von denen einige in *Ṣaḥīḥ buḫārī* zu finden sind, die Epoche des Heiligen Propheten mit der Zeit von *ʿaṣr* verglichen, sodass man akzeptieren muss, dass unser Zeitalter nahebei der Zeit der Auferstehung ist. Von einigen anderen Ahadith erfahren wird, dass die Altersgrenze der heutigen Welt 7.000 Jahre beträgt. Diese Auffassung wird auch durch den folgenden Qur'an-Vers gestützt, in dem Gott sagt:

إِنَّ يَوْمًا عِنْدَ رَبِّكَ كَأَلْفِ سَنَةٍ مِّمَّا تَعُدُّونَ[444]

Das bedeutet, wahrlich, ein Tag bei eurem Herrn ist wie 1.000 Jahre nach eurer Berechnung.

Wir lernen aus dem Wort Allahs, des Erhabenen, dass es nur sieben Tage gibt, woraus sich der Hinweis ergibt, dass die Lebensdauer der menschlichen Spezies 7.000 Jahre betragen wird. Auch hat Gott mir offenbart, dass der Zahlenwert der Buchstaben in der Sure *al-ʿaṣr* nach dem *ǧumal-System*[445] die Anzahl der Mondjahre ist, welche die Menschheit bis zur gesegneten Zeit des Heiligen Propheten[SAW] zurückgelegt hat. Da Gott den Mond-

[444] Sure *al-Ḥaǧǧ,* 22:48. [Anm. d. Ü.]

[445] Im arabischen *ǧumal*-System (auch bekannt als *abǧad*) entspricht jeder Buchstabe im Alphabet einem bestimmten Zahlenwert. [Anm. d. Ü.]

kalender verwendet hat, muss gemäß dieser Rechnung unsere menschliche Spezies bis dato 6.000 Jahre ihres Lebens gelebt haben, sodass wir jetzt im siebten Jahrtausend uns befinden. Insofern war es unerlässlich, dass Adams Ebenbild, auf das in anderen Worten sich bezogen wird mit dem Namen **Verheißene Messias**, am Ende des sechsten Jahrtausends geboren wird, was symbolisiert wird von dem Freitag, dem Tag, an dem Adam geboren wurde. Also wurde ich von Gott ins Leben gerufen. Gemäß all dem wurde ich also im sechsten Jahrtausend geboren. Und seltsam ist der Zufall, dass ich, gemäß dem in Gebrauch stehenden Kalender, an einem Freitag geboren wurde. Und so wie die Adams [die Stammeltern] männlich und weiblich geboren wurden, wurde auch ich als Zwilling geboren. Kurz vor mir wurde ein Mädchen geboren, hernach ich. Das sind die Tatsachen meines Lebens, die dem Suchenden nach der Wahrheit klare Beweise bereitstellen. Darüber hinaus gibt es Tausende von weiteren Zeichen, von denen einige zur Veranschaulichung bereits erläutert wurden.

Es muss in Betracht gezogen werden, dass es Maulawi Sana'ullahs Gewohnheit ist, angetrieben von seiner Abu-Jahl-ähnlichen Natur, halbherzige Ausreden vorzubringen, um seine Ablehnung meiner Zeichen zu rechtfertigen, wenn er sie vernimmt. Diese Gewohnheit hat er auch demonstriert, als er, basierend auf reiner Lüge, in seiner Zeitung, der *Ahl-e Ḥadīṯ* vom 8. Februar 1907, über mich geschrieben hat, die von mir über die Gesundheit von Maulawi Abdul-Karim erhaltene Offenbarung, wonach er sich sicherlich erholen würde, hätte sich als falsch herausgestellt, da er letzten Endes gestorben sei. Welche Antwort vermag ich auf diese Lüge zu geben, außer:

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern]?

Wird Maulawi Sana'ullah freundlicherweise erklären, über wen die folgenden in den Zeitungen *Badr* und *al-ḥakam* veröffentlichten Offenbarungen waren, wenn, wie oben erwähnt, tatsächlich die Offenbarung empfangen wurde, dass Maulawi Abdul-Karim seine Gesundheit wiedererlangen wird?

کفن میں لپیٹا گیا۔ ۴۷ سال کی عمر۔ انّا للّٰہ و انّا الیہ راجعون۔ اُس نے
اچھا ہونا ہی نہیں تھا۔ اِنّ المنایا لا تطیش سھامھا۔

War in ein Leichentuch gehüllt. Siebenundvierzig Jahre alt. Zu Allah gehören wir und zu Ihm werden wir zurückkehren. Er war nicht dazu bestimmt, zu genesen. Die Pfeile des Todes können nicht abgewendet werden.

Es soll klar sein, dass alle diese Offenbarungen sich auf Maulawi Abdul-Karim bezogen. Demgegenüber habe ich ihn einmal in einem Traum gesehen, in dem er den Eindruck machte, genesen zu sein; Träume indes sind interpretationsbedürftig. Wenn ihr Bücher über die Interpretation von Träumen nachschlagt, so werdet ihr feststellen, dass der Tod zuweilen auf die Gesundheit hinweist und die Gesundheit zuweilen auf den Tod. Es kommt oft vor, dass man im Traum sieht, wie ein Mensch gestorben ist, die Interpretation jedoch ist, dass sein Leben sich verlängern wird. Dies also ist der Zustand der Maulawis, die als sehr „vertrauenswürdig" gelten. Es gibt in der Welt keine böse Tat, die schlimmer ist als zu lügen. Gott vergleicht solches Lügen mit Dreck, diese Menschen indes meiden einen solchen Dreck nicht. Ich habe

auf solche klare Weise gezeigt, wie Sa'dullah in Übereinstimmung mit der Prophezeiung gestorben ist, doch wird Maulawi Sana'ullah dies akzeptieren und anerkennen? Nein, mitnichten. Er wird stattdessen versuchen, dies auf die eine oder andere Weise abzulehnen. Diese Menschen befinden sich im Krieg mit Gott, dem Allmächtigen. Sie begreifen nicht, wäre dies ein von Menschenhand geschaffenes Unternehmen, es hätte nicht solche Segnungen erfahren. Kann ein gläubiger Mensch dem Gott der Ehre und Herrlichkeit die Tat zuschreiben, dass er einer Person eine Gnadenfrist von dreißig bis zweiunddreißig Jahren gewährt, nachdem diese beansprucht hat, Offenbarungen zu empfangen, und dass Er darüber hinaus der Bewegung dieser Person Tag für Tag mehr Erfolg und Fortschritt verleiht?

In einer Zeit, in der sie nicht einmal einen einzigen Anhänger hatte, gab Er ihr die frohe Botschaft: Hunderttausende von Menschen werden dazu gebracht, in deine Bewegung einzutreten, und die Menschen werden dir Hunderttausende von Rupien und eine Vielzahl von Geschenken und Gaben überreichen. Tausende von Menschen werden aus der Ferne zu dir kommen, und zwar so viele, dass die Straßen, auf denen sie unterwegs sein werden, Furchen bekommen und mit Gräben durchzogen werden. Du sollst nicht müde werden aufgrund der vielen Besucher; sei nicht unhöflich zu ihnen. Gott wird deinen Ruhm in der ganzen Welt verbreiten und Er wird zu deiner Unterstützung großartige Zeichen zeigen. Gott wird dich nicht allein lassen, bis Er die Wahrheit von der Falschheit unterschieden hat. Die Feinde werden sich sehr bemühen und auf jede erdenkliche Lüge, Täuschung und List zurückgreifen, doch Gott wird ihre Pläne zunichtemachen; Gott wird bei jedem Schritt bei dir sein und Er wird dir Erfolg in jedem Bereich gewähren. Er wird Sein Licht durch deine Hand vervollkommnen. Ein Warner kam in die Welt,

doch die Welt nahm ihn nicht an, Gott indes wird ihn annehmen und seine Wahrheit durch gewaltige Angriffe manifestieren. Ich werde Mein Licht zeigen und dich mit einer Manifestation Meiner Macht emporheben. Ich werde dich vor jedem Angriff deiner Feinde beschützen, auch wenn das Volk dich nicht rettet. Auch wenn die Menschen keine Rücksicht auf deine Sicherheit nehmen, Ich werde dich in jedem Fall beschützen.

Dies sind Offenbarungen, die vor mehr als dreißig Jahren getätigt wurden, und sie alle wurden vor mehr als sechsundzwanzig Jahren in der Schrift *Barāhīn-e Aḥmadiyya* veröffentlicht. Dies war eine Zeit, in der mich niemand kannte. Ich hatte keinen Freund noch Feind, denn ich war ein Niemand, einer von vielen, verborgen in Anonymität und Unbekanntheit. Dann begannen sich die Dinge allmählich zu verbessern, und alles, was vor etwa dreißig bis zweiunddreißig Jahren prophezeit worden war, manifestierte sich. Und bislang sind mehrere hunderttausend Menschen nach Qadian gekommen und haben sich dem System des *baiʿa* [Treueeid] angeschlossen. Ja, in Wirklichkeit kamen so viele Menschen nach Qadian, um das *baiʿa* durchzuführen, dass all die Treffen mit ihnen mich ausgezehrt hätten, hätte ich mich nicht an diese Offenbarung erinnert:

ولا تصعّر لخلق الله ولا تسئم من الناس

[Wende dich nicht von den Geschöpfen Allahs ab und sei der Menschen nicht überdrüssig.]

Ich hätte darin gefehlt, den Anforderungen guter und hoher moralischer Werte zu genügen, wenn Allah, der Allmächtige, mich in Seiner Güte und Barmherzigkeit nicht vor etwa zweiunddreißig bis dreißig Jahren über diese Ereignisse in Kenntnis gesetzt hätte. Gott hat mir auch finanziell geholfen. Dies kann anhand

der Aufzeichnungen der Zahlungsanweisungen überprüft werden, die ich über die Post erhalten habe. Ich habe bisher mehrere hunderttausend Rupien erhalten. Hinzu kommt das Geld, das die Menschen persönlich oder per Post in Form von Banknoten darboten. Die verschiedenen Abteilungen dieser Gemeinde verursachen Kosten in Höhe von ca. 3.000 Rupien pro Monat. Daraus geht hervor, dass das aktuelle Monatseinkommen etwa genauso hoch ist, während zu der Zeit, als die Prophezeiung über finanzielle Errungenschaften in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* veröffentlicht worden war, niemand auch nur einen einzigen Cent pro Jahr beisteuerte und es auch keine Hoffnung auf ein solches Einkommen gab. Ja, nun sind dreißig bis zweiunddreißig Jahre vergangen, seit diese Prophezeiungen gemacht wurden. Sie gehören zu einer Zeit, in der nicht ein Cent von irgendjemandem gespendet wurde und auch niemand in meine Jamaat eingetreten war. Ich war gleichsam dem Samen, der unter dem Boden verborgen lag; so wie Gott, der Allmächtige, es selbst vor sechsundzwanzig Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* über mich sagte. Die Offenbarung lautet wie folgt:

رَبِّ لَا تَذَرْنِیْ فَرْدًا وَّأَنْتَ خَیْرُ الْوٰرِثِیْنَ

Das heißt, bete: „O Gott, lass mich nicht allein [und Du bist der Beste der Erben]“.

Hieraus geht eindeutig hervor, dass ich zu dem Zeitpunkt, als diese Prophezeiung gemacht wurde, völlig allein war. Und dann gibt es noch eine weitere Offenbarung über mich, die in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* aufgenommen wurde. Sie geht wie folgt:

کَزَرْعٍ اخرج شطأہ۔

Das heißt, ich war wie der Samen, der in die Erde gesät wurde.

Abgesehen von diesen Offenbarungen wissen alle Bewohner dieser Stadt und Tausende andere, dass ich zu dieser Zeit in der Tat gleich einem Toten war, der seit Jahrhunderten in einem Grab begraben lag... derweil niemand wusste, wessen Grab es ist! Anschließend manifestierte Allah, der Erhabene, solche wundersamen Zeichen Seiner Macht, die einen klaren Beweis für Seine Existenz darstellen.

Doch hierbei ließ Allah, der Erhabene, es nicht bewenden. Er hat Hunderte meiner Bittgebete angenommen, von denen einige in diesem Buch beispielhaft festgehalten sind. In jedem gegen mich gerichteten Gerichtsverfahren war ich allein siegreich, wobei Gott mich vor jedem Urteil darüber in Kenntnis setzte, dass dein Feind besiegt werden würde. Und Gott, der Allmächtige, ließ einen jeden, der mit mir in eine *mubāhala* eintrat, sterben, oder aber ein Leben der Demütigung oder der knappen Mittel wurde zu seinem Los oder seine direkte Nachkommenschaft kam zum Erliegen. Und diejenigen, die meinen Tod ersuchten und mich beschimpften, starben schließlich selbst. Gott hat so viele Zeichen zu meiner Unterstützung manifestiert, dass man sie nicht zählen kann. Jeder weise Mensch, der Gott fürchtet, von Seiner Majestät ergriffen wird und vernünftig genug ist, um Anstand und Ehre zu wahren, soll selbst beurteilen, ob es Allahs Praxis ist, dass er einen jeden, von dem er weiß, dass er ein Betrüger ist und dass er in Seinem Namen lügt, so behandelt wie er mich behandelt. Ich verkünde es in absoluter Wahrheit, ich war jung, als ich diese Offenbarungen zu empfangen begann, und nun bin ich alt, beinahe siebzig Jahre alt, doch in diesem Zeitraum von fünfunddreißig Jahren hat sich mein Gott nicht einmal für einen einzigen Tag von mir getrennt.

In Übereinstimmung mit Seinen Prophezeiungen ließ Er einen großen Teil der Welt sich mir zuwenden. Ich war arm und mittellos – er gab mir Hunderttausende von Rupien und setzte mich im Voraus über diese großen finanziellen Erfolge in Kenntnis. Er gewährte mir den Sieg in jeder *mubāhala,* akzeptierte Hunderte von Bittgebeten und segnete mich mit unzähligen Gaben. Ist es also vorstellbar, dass Gott einer Person, von der Er weiß, dass sie in Seinem Namen lügt, eine solche Huld und Gnade entgegenbringt? Nach Ansicht meiner Gegner habe ich in den letzten dreißig bis zweiunddreißig Jahren im Namen Gottes Lügen erdichtet, das, was ich des Nachts ersann, präsentiere ich am Morgen als das Wort Gottes. Und doch ist das Resultat, dass Gott mich immerzu über diejenigen triumphieren lässt, die sich selbst als „wahre Gläubige" bezeichnen; zudem lässt Er meine Feinde entweder den Tod kosten oder Er demütigt sie mit Erniedrigung. Darüber hinaus bringt er, in Übereinstimmung mit seinen Prophezeiungen, Menschen zu mir und manifestiert Tausende von Zeichen. Er hilft mir in jedem Konflikt, auf jede erdenkliche Weise und in jeder Schwierigkeit. Er gewährt eine solche Hilfe nicht, es sei denn, die Person ist wahrhaftig, noch manifestiert Er solche Zeichen zu ihrer Unterstützung.[446] Selbst dann, wenn Maulawi Sana'ullah, der heute die anderen Kleriker in der Verhöhnung, Verspottung und Beschimpfung meiner übertrifft, mit

[446] Es ist schon bemerkenswert, dass, abgesehen von mir, ein jeder, der beanspruchte, ein *muǧaddid* zu sein – so wie Nawab Siddiq Hasan Khan von Bhopal und Maulawi Abdul-Hayy von Lucknow –, zu Beginn des vierzehnten Jahrhunderts dahinschied. Und durch die Gnade Gottes, des Erhabenen, habe ich ein Vierteljahrhundert bezeugen können, denn so wie Nawab Siddiq Hasan Khan aus Bhopal in seinem Buch Hijajul-Kiramah schreibt, zeichnet sich ein wahrer *muǧaddid* dadurch aus, dass ihm mindestens ein Vierteljahrhundert gewährt wird. Nun, meine Gegner! Seid wenigstens in einer Sache gerecht. Schließlich müsst ihr Gott gegenüber Rechenschaft ablegen! [Autor]

diesem üblen Verhalten nicht aufhört, würde ich mit Freude das Angebot annehmen und mit ihm eine *mubāhala* eingehen. indes wird diese *mubāhala* nicht in Amritsar stattfinden. Ich habe noch immer nicht vergessen, wie die *Ahl-e Ḥadīṯ* mich in dieser Gegend behandelt haben. Als ich mich in einer Versammlung dort erhob, um die Schönheiten der islamischen Lehren zu erläutern, haben sie mich – wie jeder weiß – daran gehindert, meinen Vortrag zu halten, indem sie ein Geschrei von sich gaben und gegen alle Normen des anständigen Verhaltens verstießen. Und als ich in meine Kutsche stieg, um zu gehen, wurde, selbst ohne Berücksichtigung der Autoritäten, die Kutsche mit Steinen beworfen. Ein solcher Ort ist daher nicht dafür geeignet, eine *mubāhala* abzuhalten; Qadian hingegen ist durchaus geeignet. Hier werde ich persönlich für die Ehre und Sicherheit von Maulawi Sana'ullah verantwortlich sein. Ich verpflichte mich auch, alle Reisekosten zu übernehmen, die auf seiner Reise von Amritsar nach Qadian und zurück entstehen. Indes ist die Voraussetzung dafür, dass ich ihm zwei Stunden lang erläutern darf, warum ich den Anspruch erhebe, wahrhaftig zu sein.

Sollte ihm die Idee, nach Qadian zu kommen, nicht zusagen, so kann eine *mubāhala* immer noch auf folgende Weise stattfinden: Zuerst werde ich sichergehen, dass Maulawi Sana'ullah alle Argumente gelesen hat, die ich in dem Buch *Ḥaqīqatu l-waḥy* dargelegt habe. Ich werde nur zehn Fragen stellen, die auf verschiedenen Teilen dieses Buches – *Ḥaqīqatu l-waḥy* – basieren, um festzustellen, ob er das Buch mit voller Aufmerksamkeit gelesen hat, oder nicht. Wenn er diese zehn Fragen dann getreu den Inhalten dieses Buches beantwortet hat, wird der Text der *mubāhala* zwischen den beiden Seiten veröffentlicht. Stimmt er diesem Verfahren zu, so schicke ich ihm ein Exemplar des Buches *Ḥaqīqatu l-waḥy* zu, wodurch wir diesen langwierigen Streit ein für alle

Mal beilegen können. Ihm wird natürlich die Möglichkeit eingeräumt, nach Erhalt des Buches eine Frist von einigen Wochen zu beantragen, um sich auf die oben genannte Prüfung vorzubereiten.

Ich sage es wahrheitsgetreu, dass er und seine Ulema-Brüder sich keineswegs um die Scharia scheren, wenn sie versuchen, mir zu widersprechen. Vielmehr stellen sie eine neue Scharia aus. Wissen sie denn nicht, dass Prophezeiungen der Warnung abgewendet werden können, obwohl sie behaupten, Maulawis zu sein? Wenn eine Person, gegen die Allah, der Allmächtige, eine Prophezeiung offenbart, die eine Warnung enthält, Buße tut und Reue und Demut zeigt und keinen Hochmut mehr aufweist, dann kann die Erfüllung der Prophezeiung abgewendet werden. So wurde beispielsweise des Propheten Jona Prophezeiung über sein Volk durch des Volkes Weinen, Wehklagen und Reue abgewendet. Dies geriet für den Propheten Jona gar zu einer großen Prüfung, da er nicht nachvollziehen konnte, warum die Prophezeiung abgewendet worden war. Aus diesem Grunde bugsierte Gott ihn in den Bauch eines Wals. Wenn ein teurer Prophet Gottes wegen seines Fehlers, das Vorrecht Gottes, des souveränen Herrn, vollständig zu erfassen, sich Seines Unmuts verdient macht und dadurch an der Schwelle zum Tode sich wiederfindet, wie viel schrecklicher wäre dann die Drangsal jener, die sich nicht nur schuldig machen, ein solches göttliches Vorrecht nicht nur mit großer Kühnheit sondern auch mit großer Frechheit und Respektlosigkeit verweigert zu haben? Mit großer Dreistigkeit behaupten sie immer wieder, die Prophezeiung über Atham habe sich nicht erfüllt, doch haben große Probleme damit, die Bedingung zu erwähnen, die ihrer Erfüllung vorausging. Kann man das als Ehrlichkeit bezeichnen? Kann man das

Aufrichtigkeit nennen? In der vom Propheten Jona getätigten Prophezeiung wurde nicht einmal eine Bedingung festgelegt, und doch hat Gott, als Er der Reue und wehklagenden Schreie seines Volkes Gewahr wurde, die bevorstehende Züchtigung verhindert. In gleicher Weise erwähnt Maulawi Sana'ullah wiederholt den Schwiegersohn von Ahmad Baig und beharrt darauf, dass er nicht gemäß der Prophezeiung gestorben ist, wobei er sich jedoch durchaus im Klaren ist, dass die Prophezeiung aus zwei Teilen bestand. Ein Teil bezog sich auf Ahmad Baig. Infolgedessen starb Ahmad Baig innerhalb des vorgegebenen Zeitraums und in völliger Übereinstimmung mit der Prophezeiung. Es ist bedauerlich, dass Sana'ullah und meine anderen Gegner mit Vorsicht darauf bedacht sind, ja nicht den Tod von Ahmad Baig zu erwähnen, und nur den zweiten Teil der Prophezeiung zur Sprache bringen, das heißt, dass sein Schwiegersohn noch am Leben ist.[447]

Dies ist zusammengefasst die sogenannte „Integrität" dieser Menschen. Sie verbergen die sich bereits manifestierte Wahrheit und legen den Teil als Einwand vor, welcher der Manifestation harrt. Sie wissen sehr wohl, dass die Prophezeiung über Ahmad Baig und seinen Schwiegersohn Bedingungen unterworfen war, genauso wie die Prophezeiung über Atham. Der Text der Bedingung wurde bereits veröffentlicht und er lautet wie folgt:

ایّتها المرأة توبی توبی فان البلاء علی عقبکِ

[447] Denke daran, dass Maulawi Sana'ullah nicht nur gegen diese Prophezeiungen Einwände erhoben hat, sondern auf betrügerische Weise mehrere meiner Prophezeiungen in den Dreck gezogen hat, was der Teilhabe am Dreck gleichkommt. Da Gott, der Allmächtige, jedoch immer wieder neue Antworten gibt, kümmere ich mich nicht um seine Vorwürfe. [Autor]

Das heißt: „O Frau, bereue! Bereue, denn das Unglück liegt bei deiner Tochter und der Tochter deiner Tochter."

Dies ist das Wort Gottes, das ehedem veröffentlicht worden war. Als der Tod von Ahmad Baig, der ein Teil der Prophezeiung war, seine Verwandten in Angst und Schrecken versetzte, und sie dachten, dass sich nun auch der zweite Teil der Prophezeiung erfüllen würde – denn die Erfüllung eines Teil der Prophezeiung innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums versetzte sie Angst und Schrecken, sie gaben Almosen, zeigten Reue und bitteten flehentlich um Vergebung –, was zur Folge hatte, dass Allah, der Allmächtige, die Erfüllung der Prophezeiung hinausschob. Und wie ich bereits herausgestellt habe, waren diese Menschen so sehr von Furcht erfüllt, weil diese Prophezeiung nicht nur Ahmad Baigs Schwiegersohn zum Gegenstand hatte, sondern auch den Tod von Ahmad Baig selbst. In der Tat war das Hauptziel der Prophezeiung kein anderer als er selbst. Als also Ahmad Baig innerhalb der vorgeschriebenen Frist starb und die Prophezeiung mit völliger Klarheit in Erfüllung gegangen war, da waren die Herzen seiner Verwandten erfüllt von äußerster Angst. Und sie weinten und schrien so sehr, dass ihre Klagen von den Enden der Stadt aus zu hören waren. Immerzu wiederholten sie die Prophezeiung und gaben ihr Bestes darin, Buße zu tun, *istiġfār* zu machen [Vergebung suchen] und Almosen zu spenden. Daraufhin dann hat Gott, der Gnädige, die Erfüllung der Prophezeiung auch aufgehalten.[448]

[448] Diese Menschen legen den Einwand vor, dass ein Versuch getätigt wurde, um die Prophezeiung zur Erfüllung zu verhelfen. Es scheint, dass entweder diese Menschen den Heiligen Qur'an nicht kennen oder dass sie heimlich das Gewand der Apostasie angezogen haben. O ignorante Leute! Gott hat Versuche zur Erfüllung von Prophezeiungen nicht als verboten deklariert. Erinnert ihr euch nicht einmal an das Hadith, in dem geschrieben steht, dass

Wie beschämend ist es dann, umherzugehen und lauthals zu verkünden, dass eine bestimmte Prophezeiung sich nicht bewahrheitet hat, obwohl man weiß, dass Prophezeiungen der Vorwarnung abgewendet werden können und immer schon auch abgewendet wurden![449] Es scheint, als hätten diese Menschen keinen Glauben an Allah, den Allmächtigen. Es gibt gewisslich eine Grenze [für solch eine Dreistigkeit und Verleugnung], und wenn man diese Grenze überschreitet, so ist dies ein klares Zeichen für die bevorstehende Bestrafung durch Allah, den Allmächtigen. Ich wundere mich immerzu, wie die Pest in unserer Umgebung wütet, dass Gott vor sehr schweren Erdbeben gewarnt hat und die Zeichen des Tages der Auferstehung sich manifestieren, doch kann nicht verstehen, warum diese Menschen immer noch keine Angst haben.[450] Aus diesem Grund sah ich

---

Hadhrat Umar[RA] einen Gefährten des Heiligen Propheten[SAW] dazu gebracht hat, Armbänder aus Gold zu tragen, um dadurch einer Prophezeiung zur Erfüllung zu verhelfen? Auch gibt es ein Hadith, in dem es heißt, dass, wenn man einen Traum oder eine Vision sieht und die Möglichkeit hat, ihn selbst Wirklichkeit werden zu lassen, so sollte man durch seine eigenen Anstrengungen auch versuchen, dies zu tun. [Autor]

[449] Am Morgen des heutigen Donnerstags, den 28. Februar 1907, erhielt ich diese Offenbarung:

سخت زلزلہ آیا اور آج بارش بھی ہو گی۔ خوش آمدی نیک آمدی۔

[Ein schweres Erdbeben erschien, auch wird es heute regnen. Deine Ankunft ist eine Quelle der Freude, deine Ankunft ist eine Quelle des Segens.] [Autor]

[450] Ich schwöre im Namen Allahs, des Erhabenen, dass Gott mich am Morgen mit einer Prophezeiung vor einem mich selbst und meine Freunde betreffenden drohenden Unglück gewarnt hat. Dieses konnte am Abend durch inbrünstige Gebete abgewendet werden und mir wurde die frohe Botschaft übermittelt: „Wir haben die Katastrophe abgewendet“. Wenn meine Feinde also nur diese Argumente haben, aufgrund der sie mich ablehnen, so sollten sie wissen, dass es Hunderte von Beispielen für solche Ereignisse in meinem eigenen Leben und im Leben der mir Nahestehenden gibt. Das Erstaunli-

mich gezwungen, heute zu schreiben: sollte Maulawi Sana'ullah aus Amritsar nicht von seiner Dreistigkeit ablassen, so verbleibt als letzte Möglichkeit, dass er nach einer *mubāhala* fragen sollte. Sein Unglück ist auch, dass er auf hochmütige Weise sich auf einige widersprüchlichen Ahadith rekurriert, die aktuellen Zeichen Gottes, des Allmächtigen, indes leugnet[451] und, um die

---

che ist, dass meine Widersacher alle diese Geschehnisse vergessen, die sie selbst in den Kommentaren des Heiligen Qur'an und in den Ahadith lesen. So steht in den von ihnen anerkannten Kommentaren, dass einst ein israelitischer König existierte, über den der Prophet zu seiner Zeit prophezeit hatte, dass er innerhalb von fünfzehn Tagen sterben würde. Als er diese Prophezeiung vernahm, da schrie und weinte der König so sehr, dass der Prophet eine weitere Offenbarung erhielt: „Ich habe seine fünfzehn Tage in fünfzehn Jahre verwandelt." Diese Prophezeiung steht noch immer in der Bibel. Wer mag, kann dies einsehen. [Autor]

[451] Es muss bedacht werden, dass es völlig falsch ist zu behaupten, dass die Ahadith bezeugen, dass Hadhrat Jesus[AS] körperlich vom Himmel kommen werde, da authentische Hadithe uns beweisen, dass der zu erscheinende Messias aus dieser Umma stammen wird. Wozu dann die Künstlichkeit, Hadhrat Jesus vom Himmel herunterzuholen, und ihn in die Reihen der Umma eintreten zu lassen und aus seinem ehemaligen Prophetentum zu entlassen? Ist Allah, der Erhabene, nicht in der Lage, wie im Falle des Propheten Elija, aus der Mitte der gegenwärtigen Umma einen Jesus zu erwecken? Wenn es einen entsprechenden Präzedenzfall gibt, wozu dann diesen außergewöhnlichen Vorstellungen anhängen? Darüber hinaus steht in denselben Ahadith auch, dass der Heilige Prophet[SAW] in der Nacht der *mi'rāǧ* [spirituelle Himmelfahrt] gesehen hat, wie Hadhrat Jesus neben Hadhrat Johannes unter den verstorbenen Propheten saß. Sodann, welcher Zweifel an seinem Tod verbleibt nun? Zudem bezeugt auch der Heilige Qur'an in aller Deutlichkeit, dass er gestorben ist. Ist der Vers

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِيْ

[„...doch seit Du mich sterben ließest." Sure *al-Mā'ida,* 5:118) nicht der endgültige und entscheidende Beweis dafür, dass er gestorben ist? Und warum eigentlich wird Wert gelegt auf den körperlichen Aufstieg? Ist der Aufstieg kein spirituelles Phänomen? Der Vers verkündet lautstark, dass diese Erhebung eine spirituelle ist, weil sie nach dem Terminus *tawaffī* [sterben lassen]

Öffentlichkeit zu täuschen, immer wieder Prophezeiungen der Warnung zitiert, derweil er selbst weiß, dass eine etwaige Abwendung oder Aufschiebung einer Prophezeiung der Warnung Teil der Gesetze und Praxis Gottes ist. Zudem, wer weiß denn nicht, dass eine drohende Drangsal durch Almosen, Demut und Gebet abgewendet werden kann? Diesbezüglich sind sich alle Propheten einig. Wenn also eine Prophezeiung, die vor einem drohenden Unglück warnt, nicht abgewendet werden kann, welche Bedeutung hätte dann der Begriff ردّبلا [*radd-e balā* – Abwehr eines Unglücks]?

Es sollte bedacht werden, dass, im Einklang mit der seit jeher bestehenden Praxis Allahs, solche Prophezeiungen wie die über den Verheißenen Messias und Verheißenen Mahdi niemals frei sind von irgendeiner Form von Prüfung und Versuchung. Solche Prophezeiungen sind anfällig für Interpretationen, weswegen es möglich ist, dass man deren wahre Bedeutung nicht versteht, bevor sie sich nicht tatsächlich manifestiert haben. Ihre eigentliche Bedeutung kommt erst zum Ende hin zum Vorschein. Aus diesem Grund hatten die Juden auch nicht das Glück, an den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, zu glauben, obwohl Prophezeiungen über ihn doch vorlagen. Hätten diese Prophezeiungen die Erläuterungen zum Inhalt, dass der Name dieses letzten Propheten Muhammad, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, sein würde, der Name seines Vaters Abdullah und sein Geburtsort Mekka, dass er nach Medina auswandern, zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt nach

---

Erwähnung findet. Und warum wenden sie ein, dass sein Kommen vom Mahdi begleitet werden muss? Erinnern sie sich nicht an das Hadith

لامهدی الّا عیسٰی

[„Es gibt keinen Mahdi außer Jesus.“] [Autor]

dem Propheten Moses geboren und zum Haus Ismael (und nicht zum Haus Israel) gehören würde, die unglückseligen Juden wären ihrer Ablehnung des Heiligen Propheten[SAW] wegen nicht in die Hölle gegangen. Und wenn gleichermaßen in der Prophezeiung über Hadhrat Jesus in eindeutigen Worten gesagt worden wäre, dass der Prophet Elija – dessen Niederkunft vom Himmel eine Voraussetzung war – kein anderer sein würde als Johannes, Sohn von Zacharias, und dass niemand anderes vom Himmel herabsteigen würde, wieso dann sind die unglücklichen Juden ob der Leugnung Hadhrat Jesu in die Hölle gekommen? Da also die Prophezeiungen über unseren eigenen Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, nicht frei von Prüfungen waren – deren Lösung von großem Nutzen und sehr notwendig für die gesamte Menschheit gewesen wäre – und die Menschen beim Auslegen dieser Prophezeiung Fehler gemacht haben, ist es sehr wahrscheinlich, dass auch andere Prophezeiungen falsch interpretiert werden. Gleichermaßen waren auch die Prophezeiungen über Hadhrat Jesus nicht frei von Prüfungen und Versuchungen. Wie also könnten die Prophezeiungen über den Verheißenen Messias und Mahdi bar solcher Prüfungen sein? Ist der Prophet Elija vor dem Messias in die Welt zurückgekehrt, wie es die allgemeine Vermutung und der Glaube der jüdischen Gelehrten war und noch immer ist? Wie ist es dann möglich, Hoffnung zu hegen auf das zweite Kommen von Hadhrat Jesus? Die Besonderheit eines Gläubigen ist, dass, sobald sich ein bestimmter Glaube als falsch erwiesen hat, er ihn für den Rest seines Lebens nie wieder zur Sprache bringt. Haben sich die Erwartungen der Juden auf das zweite Kommen von Elija bewahrheitet, sodass nun auch die Erwartungen der Muslime in Erfüllung zu gehen haben? [So wie es in einem Hadith heißt]:

لا یلدغ المؤمن من جحر واحد مرتین۔

„Ein Gläubiger wird nicht zweimal aus demselben Loch gebissen.“ In der Tat manifestiert sich die Wahrheit solcher immens glorreichen Prophezeiungen in dem Zeitalter, in dem sich diese Prophezeiungen bewahrheiten. Vor diesem Zeitpunkt glauben die Rechtschaffenen und Gottesfürchtigen an die Prophezeiungen Allahs, des Erhabenen, belassen indes ihre Einzelheiten bei Gott. Jene, die sich ehedem in sie einmischen und auf ihre eigene Interpretation insistieren, sind jene, die stolpern und Fehler begehen.

4. Viertes Zeichen [191] – Zu den Zeichen Allahs, des Erhabenen, die zu meiner Unterstützung erschienen sind, gehört das Zeichen in Bezug auf Nawab Siddiq Hasan Khan, ein Minister im Staat Bhopal. Es geht wie folgt: Nawab Siddiq Hasan Khan hatte in einigen seiner Bücher geschrieben, dass, wenn der Verheißene Mahdi erscheinen wird, Monarchen, die anderen Glaubensrichtungen angehören, verhaftet und vor ihn gebracht werden. In diesem Zusammenhang sagte er auch, dass es durchaus möglich sei, dass, wenn der Mahdi kommt, auch der christliche Monarch dieses Landes vor ihn gebracht werde, da dieses Land unter britischer Herrschaft stehe. Diese Formulierungen hat er in seinem Buch gebraucht, sie stehen noch immer dort und verstanden wurden sie als Heraufbeschwörung einer Rebellion. Es war ein Fehler, dass er so etwas geschrieben hat, denn es gibt kein authentisches Hadith über einen solchen blutrünstigen Mahdi. Im Gegenteil, die Gelehrten der Hadith sind sich einig, dass kein einziges der Ahadith, die von einem kriegerischen Mahdi berichten, frei von Kritik ist. Jedes einzelne ist fehlerhaft und erfüllt nicht die Kriterien der Authentizität. Andererseits gibt es

eine große Zahl von Ahadith über die Ankunft des Verheißenen Messias; sie sagen aus, dass er sich nicht am Dschihad beteiligen und keinen Krieg gegen die Ungläubigen führen wird, sein Sieg wird ausschließlich auf himmlischen Zeichen beruhen. In *Ṣaḥīḥ buḫārī* zu finden ist sodann auch das sich auf den Verheißenen Messias beziehende Hadith يضع الحرب [*Yaḍaʿu l-ḥarb* – „Er wird der Kriegsführung ein Ende bereiten."]. Es zeigt an, dass der Verheißene Messias bei seiner Ankunft Kriege und Dschihad abschaffen wird. Er wird keinen Krieg führen und den Islam mit Hilfe himmlischer Zeichen und der Manifestation göttlicher Kräfte verbreiten.[452] Als Resultat hiervon sind diese Zeichen in meiner Zeit auf der ganzen Welt wahrnehmbar. Dies, wahrlich, ist die Wahrheit. Allah, der Erhabene, hat mich entsandt als den Verheißenen Messias – ich wurde von Gott nicht angewiesen, um des Glaubens willen Dschihad und Kriege zu führen. Im Gegenteil, mir wurde befohlen, wohlwollend zu sein, bei Gott Hilfe zu ersuchen für die Verbreitung des Glaubens und zu beten für himmlische Zeichen und himmlische Angriffe. Und Gott, der Allmächtige, hat mir auch versprochen, dass zu meiner Unterstützung gewaltige Zeichen manifestiert werden. Und im Gegensatz zu meinem Gott, der mir vom Himmel hilft, wird keine Nation die Macht haben, von ihren falschen Göttern ein Zeichen zu zeigen. Demgemäß hat mein Gott sodann auch in der Tat bereits Hunderte von Zeichen zu meiner Unterstützung gezeigt.

Insofern war es ein Fehler von Nawab Siddiq Hasan Khan zu glauben, dass in der Zeit des Mahdi die Menschen gezwungen

[452] Die Ungläubigen sollen ja allein durch den Atem des Verheißenen Messias – d. h. durch seine Aufmerksamkeit – sterben. Insofern wäre es bei Vorhandensein eines solchen Wunders recht sinnlos, auf das Schwert zurückzugreifen. Wenn Allah, der Erhabene, selbst die Feinde vernichten wird, wozu benötigt man dann das Schwert? [Autor]

würden, Muslime zu werden. Allah, der Erhabene, sagt:

لَآ إِكْرَاهَ فِي الدِّيْنِ[453]

Das bedeutet, es gibt keinen Zwang im Islam.

Es ist wahr, dass es eine Zeit gab, in der Christen die Menschen zur Annahme des Christentums zwangen. Der Islam hingegen war von Beginn an gegen jeden Zwang. Der Zwang ist das Mittel allein derjenigen, die keine himmlischen Zeichen zu ihrer Unterstützung besitzen, wohingegen der Islam ein wahrer Ozean himmlischer Zeichen ist. Es gibt insofern keinen Propheten, der so viele Wunder gezeigt hat wie unser Heiliger Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, als die Wunder der früheren Propheten mit deren Tod zum Erliegen kamen. Die Wunder unseres Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, indes manifestieren sich bis zum heutigen Tage und werden bis zum Tag der Auferstehung sich manifestieren. In der Tat, alles, was sich zu meiner Unterstützung manifestiert, sind Wunder des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Doch wo sind jene der Christen oder Juden oder anderer Menschen; können sie Zeichen zeigen, die diesen Zeichen gleichkommen? Mitnichten! Auf keinen Fall!! Garantiert nicht!!! Mühten sie sich auch bis zum Ende ihrer Tage, es wird ihnen niemals gelingen, auch nur ein einziges Zeichen zu zeigen. Und dies liegt daran, dass sie künstliche Götter als Gottheiten angenommen haben. Sie sind nicht die Anhänger des wahren Gottes. Der Islam ist ein Meer von Wundern. Nie hat er auf Zwang zurückgegriffen, noch benötigt er den Zwang.

In der Frühzeit des Islam kam es zum Krieg, weil die Quraish von Mekka den Heiligen Propheten[SAW] in Mekka grausam be-

[453] Sure *al-Baqara,* 2:257. [Autor]

handelten; viele seiner Gefährten wurden ermordet. Der Heilige Prophet[SAW] selbst wurde aus Mekka vertrieben. Sodann wurden sie ob ihrer unfassbaren Bosheit und Grausamkeit für ihre Verbrechen bestraft. Sodann wurden jene, die das Schwert gezogen hatten, durch das Schwert getötet. Aus tiefstem Mitgefühl wurde ihnen jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass, wenn sie sich dafür entscheiden, Muslime zu werden, ihre Verbrechen vergeben werden. Dies war kein Zwang; sie konnten entscheiden, was sie wollten. Kann jemand beweisen, dass die Muslime das Schwert erhoben haben, bevor sie [die Quraisch] ihre abscheulichen Verbrechen und ihr Unheil begangen haben?[454] Die unwissenden christlichen Missionare und die Arya, die ohne Grund dem Islam boshaft gegenüberstehen, nehmen diese Dinge, bloße Erfindungen, in den Mund, während die unwissenden Maulawis ihnen ihrer eigenen Unwissenheit wegen helfen und Unterstützung zukommen lassen. Es ist völlig falsch zu sagen, der Islam habe sich mit der Gewalt des Schwertes verbreitet, vielmehr hat er sich durch die ihm innewohnenden Schönheiten seiner vollkommenen Lehre und mächtigen Zeichen verbreitet. Vergliche man den Islam mit dem Christentum, so würde man deutlich sehen, dass der vom Islam präsentierte Gott in Seiner Macht, Majestät und Heiligkeit absolut vollkommen ist. Er ist einer, einzigartig und unvergleichlich; während der „Gott", den das Christentum darstellt, selbst ein schwaches und hilfloses Geschöpf ist, das

[454] Das Schwert wurde in der Tat niemals erhoben. Stattdessen zeigte man für nicht weniger als dreizehn Jahre im Angesicht einer Vielzahl von mutwilligen Grausamkeiten und Morden Geduld. Als sie [d. h. die Makkaner] hernach alle Grenzen überschritten, wurde die Erlaubnis erteilt, sich zu wehren. Es handelte sich also um einen Verteidigungskrieg, der geführt wurde, um die gewohnheitsmäßigen Kriminellen zu bestrafen und die Erde von mörderischen Unheilsstiftern zu befreien. [Autor]

mannigfachen Grausamkeiten der Juden ausgesetzt war, inhaftiert, etwa eine Stunde lang hinter Gitter gebracht und gemäß christlicher Lehre schließlich gekreuzigt wurde. Wo liegt nun der Unterschied zwischen einem solchen „Gott“ und den erfundenen Gottheiten der anderen Polytheisten? Wie kann zudem die Vernunft gutheißen, dass jede Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit darauf beruht, dass ebendieser „Gott“ gekreuzigt wurde! Und wenn einmal „Gott“ stirbt, dann wird seine gesamte Existenz ungewiss, und welches Argument kann vorgelegt werden, um zur Überzeugung zu gelangen, dass er nicht wieder sterben wird? Es ist sinnlos, ein Wesen anzubeten, das zwar „Gott“ ist, aber dennoch sterben kann. Wie kann er andere retten, wenn er sein eigenes Leben nicht retten kann? Die Götzendiener von Mekka hatten die gleiche Überzeugung. Wie kann die Vernunft die Vorstellung akzeptieren, dass ein Götze mit eigenen Händen geschnitzt und hernach verehrt werden kann? Der „Gott“ der Christen konnte keine Macht zeigen, die jenseits jener der heidnischen Götzen lag. Wohingegen der Gott des Islam Derjenige ist, Der über sie alle herrscht. [So wie das Sprichwort sagt:]

یار غالب شو کہ تا غالب شوی

[Freunde dich mit dem Höchsten an, damit dir Vorherrschaft gewährt wird.]

Die glorreichen Wunder unseres Gottes – welcher der lebendige Gott ist – haben die Menschen anhand einer sichtbaren Manifestation davon überzeugt, dass der Gott des Islam allein der wahre Gott ist. Folglich konnte bis heute niemand die Wunder, die der Gott des Islam manifestiert hat, demonstrieren.

Da Nawab Siddiq Hasan Khan jedoch unter dem Einfluss des extremen Wahhabismus stand, bedrohte er die Nicht-Muslime lediglich mit dem Schwert des Mahdi und wurde schließlich

ergriffen. Der Titel des Nawab wurde ihm aberkannt; demütig schrieb er mich an mit der Bitte, für ihn zu beten. In Anbetracht seiner bedauernswerten Situation betete ich für ihn und Gott, der Allmächtige, sprach zu mir und sagte:

سر کوبی سے اس کی عزت بچائی گئی

Seine Ehre wurde davor bewahrt, zerstört zu werden.

Ich habe in einem Brief ihn sowie viele andere, die seinerzeit meine Feinde waren, darüber in Kenntnis gesetzt. Unter ihnen auch Hafiz Muhammad Yusuf – ein nunmehr pensionierter, ehedem aber für die regionale Bewässerung zuständiger Offizier und Einwohner von Amritsar – sowie Maulawi Muhammad Hussain Batalawi. Nach einiger Zeit erließ die Regierung die Anordnung, dass Siddiq Hasan Khan der Titel des „Nawab" wieder zustünde, als hätte man verstanden, dass das von ihm Formulierte nur ein alter religiöser Glaube war, der in seinem Herzen wohnte, und dass er nicht beabsichtigte, zu rebellieren.[455]

5. Fünftes Zeichen [192] – Bei dem fünften Zeichen handelt es sich um die Prophezeiung, die auf dem ersten Teil der Rückseite des Titelblattes der Zeitschrift *„The Review of Religions"*, Ausgabe Mai 1906, veröffentlicht wurde. Dieselbe Prophezeiung wurde in der Zeitung *Badr,* Bd. 5, Nr. 19, vom 10. Mai 1906 veröffentlicht. Zudem wurde sie auch in der Zeitung *al-Ḥakam* vom 5. Mai 1906 veröffentlicht und mit Erläuterung noch einmal in der Ausgabe

[455] Das Unglück, mit dem Nawab Siddiq Hasan Khan konfrontiert wurde, war auch das Ergebnis einer meiner Prophezeiungen, welche in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* festgehalten sind. Er hatte mein Buch zerrissen und es mir zurückgeschickt. Ich hatte dann gebetet, dass sein Ruf ruiniert werden möge. Und genauso geschah es auch (*Barāhīn-e Aḥmadiyya*). [Autor]

vom 10. Mai 1906. Zunächst werde ich unten die Prophezeiung so wiedergeben, wie sie in der oben genannten Zeitschrift und den beiden Zeitungen veröffentlicht wurde. Gefolgt wird dies von der Erläuterung, wie sie in Erfüllung gegangen ist. Die Prophezeiung und die Art und Weise, wie sie seinerzeit interpretiert wurde, lauten wie folgt.

Offenbarung vom 5. Mai 1906:

پھر بہار آئی تو آئے ثلج کے آنے کے دن۔

> Der Frühling ist wieder da und mit ihm die Tage des Schnees.

ثلج [*ṯalǧ*] ist ein arabisches Wort. Es zeigt einen Schneefall an, der extreme Kälte verursacht und ausnahmslos von Regen begleitet wird. Diese Verhältnisse werden auf Arabisch als ثلج [*ṯalǧ*] bezeichnet. In diesem Zusammenhang bedeutet die Prophezeiung wohl, dass Allah, der Allmächtige, in den Frühlingstagen, was absolut außerwöhnlich wäre, diese Katastrophen auf unser Land herabsenden würde, es würde zu Schneefällen kommen, die zu extremer Kälte führten und auch zu heftigen Regenfällen. (Mit anderen Worten, der Schneefall, wo auch immer er in der Welt aufträte, würde zu extremer Kälte führen.) Die zweite Bedeutung von *ṯalǧ* ist die Erlangung der Zufriedenheit des Herzens, d. h., dass ein Mensch Argumente und Beweise vorgelegt bekommt, die sein Herz in Bezug auf ein Thema vollständig zufriedenstellen. Deshalb wird auch gesagt, dass eine bestimmte literarische Arbeit *ṯalǧ* oder die volle Zufriedenheit des Herzens bewirkt hat. Das heißt, ein solcher unbestreitbarer Beweis wurde erbracht, dass eine vollständige Zufriedenstellung eingekehrt ist. Manchmal wird dieses Wort

auch verwendet, um Glück und Behagen zum Ausdruck zu bringen, welche aus der Zufriedenheit des Herzens resultieren. Es ist offenkundig, wenn das Herz eines Menschen vollkommen glücklich und zufrieden mit einer Sache ist, so ist es im Grunde genommen natürlich, dass man sich glücklich fühlt und in Frieden ist.

Kurzum, diese Prophezeiung umfasst all diese Aspekte. Räsonniert man über diese Prophezeiung, so kommt unweigerlich der Gedanke in den Sinn, dass, wenn Allah, der Allmächtige, den Begriff *ṯalǧ* in zweiterem Sinne verwendet hat – also, um alle Zweifel und Unklarheiten zu beseitigen und volle Überzeugung zu gewähren –, diese [geoffenbarte] Aussage auch bedeuten würde, dass, da einige verdorbene Menschen in jüngster Vergangenheit gewisse Zweifel an den Erdbeben geweckt haben, wodurch sie sich des *ṯalǧ* oder der vollkommenen Ruhe des Herzens beraubten, im Frühling ein Zeichen auftreten wird, das *ṯalǧ* oder die Ruhe des Herzens bewirken wird. Alle bisherigen Zweifel und Unklarheiten werden ausgeräumt und die Botschaft vollständig übermittelt. Und reflektiert man weiter über diese Offenbarung, so erscheint es als wahrscheinlich, dass in diesem Frühling nicht nur ein Zeichen manifestiert wird, sondern viele. Ja, wenn die Zeit des Frühlings kommt, wird eine ununterbrochene Folge von Zeichen die Herzen fesseln und unsere Gegner zum Schweigen bringen, derweil die Herzen der Wahrheitssuchenden vollste Zufriedenheit genießen werden. Die bisherige Interpretation trifft zu, wenn *ṯalǧ* als Zufriedenstellung und Befreiung von Zweifeln ausgelegt wird, nähme man indes an, der Begriff zeige Schnee und Niederschläge an, so würde dies bedeuten, dass Allah,

der Erhabene, so manch andere himmlische Drangsal herabsenden würde.

واللہ اعلم بالصواب

[Und Allah weiß es am besten.]

Diese Prophezeiung und ihre Interpretation wurden in der Zeitschrift *Review of Religions* und den Zeitungen *Badr* und *al-ḥakam* nicht weniger als neun Monate, bevor die Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist, veröffentlicht; als Zeit für ihre Erfüllung wurde der Frühling bestimmt und eindeutig hat sie sich manifestiert. Das heißt, genau dann, als der Frühling begann und in den Gärten Blumen und Knospen sprießten, erfüllte Allah, der Erhabene, Seine Verheißung wie folgt. In Kaschmir, Europa und Amerika gab es ungewöhnlich starken Schneefall, dessen Einzelheiten wir – so Gott will – niederlegen werden, indem wir Auszüge aus Zeitungen zitieren. Indes befiel in exakter Übereinstimmung mit dem Inhalt der Prophezeiung eine extreme Kälte und ein starker Regen dieses Land, ja, speziell jene Region des Landes, auf die in der Prophezeiung hingewiesen wurde, dass das ganze Land in Panik versetzt wurde. Gleichzeitig war der Schneefall in einigen Teilen des Landes so heftig, dass die Menschen in Ehrfurcht erstarrten und sich fragten, was wohl geschehen würde. Zum Beispiel erhielt ich soeben aus Kaschmir einen Brief von Haji Umar Dar (der in Kaschmir wohnt, aber derzeit bei mir hier in Qadian ist; der Brief stammt von seinem Sohn Abdur-Rahman), in dem es heißt, dass der Schneefall dieser Tage so stark war, dass die Schneedecke im Land drei Meter dick ist und die gesamte Atmosphäre tagein tagaus von Wolken bedeckt ist. Nun, dies war ein Phänomen, das die Bewohner Kaschmirs in Erstaunen versetzt hat, da ein so starker Schneefall im Frühjahr sehr ungewöhnlich ist. Und was all die starken Regenfälle anbelangt, die auf dieses

Land herabgekommen sind, so werden im Folgenden einige Berichte aus Zeitungen vorgelegt, die von ihnen Zeugnis ablegen.

Als erstes wird im Folgenden kurz wiedergegeben, was die ***Aḫbār-e ʿām*** aus Lahore auf Seite 2 der Ausgabe vom 21. Februar 1907 über die Regenfälle berichtet:

> „Die Lage in Lahore ist so, dass der Himmel seit mehr als zwei Wochen bedeckt ist. Doch statt Glück, hat dies bei den Menschen nur anhaltende Besorgnis ausgelöst. Der Himmel war zwei Tage lang frei von Regen und es schien, als hörte es zu regnen auf, doch in der zweiten Hälfte der Nacht von Sonntag auf Montag regnete es derart heftig und in solchen Mengen, dass die Menschen zu weinen begannen und um Erleichterung und Schutz beteten. Sie erstarrten in Ehrfurcht und hatten Angst davor, dass, Gott bewahre, der Regen der Gnade sich nicht in eine Drangsal wandeln möge. Zudem gab es extreme Blitze, welche die Augen blendeten, und ein gleichzeitiges Donnergrollen, das zusammen mit den Blitzschlägen die Herzen erzittern ließ. Die Menschen waren verwirrt, im Unklaren darüber, was Gott beschlossen hatte. Dieses Wetter, ja dieser Regen ist aus landwirtschaftlicher Sicht natürlich sehr vorteilhaft, jedoch nur in Grenzen. Ein bekanntes Sprichwort besagt ja, dass zu viel einer selbst guten Sache sie schädlich machen kann. Die Menschen sind in Sorge, dass sich diese unerwarteten Regenfälle, für die sie unzählige Male dankbar sind, von einer Barmherzigkeit in eine Katastrophe verwandeln und den Ackerbau, insbesondere in den tiefer gelegenen Gebieten, völlig überfluten könnten. Alle Menschen sind in Ehrfurcht erstarrt, sie halten den Atem an, ohne zu wissen, was Gottes Absicht ist. Wer kann die Vorsehung in Frage stellen! Der Mensch schlägt vor und Gott verfügt. Es ist merkwürdig, dass nur wenige Tage zuvor beobachtet werden konnte, wie kleinere Vögel, wie Spatzen, sich beim Baden vergnügten. Trotz dieses extremen Wetters und der

bitteren Kälte ließ die Art und Weise, wie diese Vögel Spaß hatten, die Frage aufkommen, wie sie eine solche Wärme in sich selbst erzeugen konnten, die Menschen jedoch, die in diesen Dingen Erfahrung haben, prognostizierten aufgrund dieser Beobachtungen, dass ein Übermaß an Regenfällen uns bevorstünde, wobei diese Einschätzungen sich als sehr richtig erwiesen haben. Die Wolken bedecken noch immer den Himmel. Nun wünschen sich alle, dass der Regen aufhört und die Sonne scheint. Eine Dürre schädigt nur unbewässerte Anbauflächen, während bei einem solchen Wetter sowohl die bewässerten als auch die unbewässerten Anbauflächen Gefahr laufen, beschädigt zu werden. Nun gibt es keinen einzigen Bezirk, in dem Niederschläge benötigt werden.[456] Laut einem offiziellen Bericht von letzter Woche kam in Teilen des Bezirks Gurgaon die Ernte durch Hagelstürme etwas zu Schaden. Heute Abend wurde der Regen von Donner und Blitzschlägen begleitet, doch die Wolkendecke ist nach wie vor sehr ausgeprägt. Dieser starke Regen droht auch die Häuser in der Stadt zu beschädigen. Straßen wurden in Mitleidenschaft gezogen, während gepflasterte Flächen in schlammige Sümpfe verwandelt wurden. Auf den Feldern und Ebenen, überall ist Wasser zu sehen. Bäume stehen sauber gewaschen da, schön wie eine Braut, grün und hübsch, als wären sie in neuen Gewändern gekleidet. In diesen Tagen sind so viele Niederschläge zu verzeichnen wie seit Jahren nicht. (In diesem Satz hat die Zeitung bezeugt, dass es sich um außerordentliche Regenfälle handelt.) Die Wahrheit ist, dass selbst im Sommer, während der Regenzeit, solche Regenfälle selten zu beobachten sind. Dies sind die seltsamen und

[456] Das beweist, dass dieser Regen ein globaler Regen war. Das Ungewöhnliche daran war nicht nur, dass es im Frühling so stark regnete, dass die Niederschläge in der Monsunzeit übertroffen wurden, sondern auch, dass es trotz Frühlingszeit im gesamten Land geregnet hat, etwas, das selbst während der Regenzeit nicht der Fall ist. [Autor]

> wunderbaren Zeichen Gottes, des Allmächtigen – diese Jahreszeit und diese Situation!“

Es muss bedacht werden, dass diese Zeitung sich im Besitz eines hinduistischen Herrn befindet; sie wird aus Lahore herausgegeben. Es scheint, als habe Allah, der Erhabene, seine Feder und Zunge dazu bewegt, diese Dinge so wirklichkeitsgetreu niederzuschreiben, dass sie als Zeugnis für meine Prophezeiung herhalten können.

Und dann erscheint in derselben *Aḫbār-e ʿām* auf Seite 6 ihrer Ausgabe vom 26. Februar 1907 diese Nachricht:

> „Obwohl der Winter in diesem Jahr eher mild verlief und wir alle Hoffnung verloren hatten, verschaffte er sich Ende Januar (d. h. im Frühling) Geltung und demonstrierte seine Präsenz. Niemals zuvor hat der Winter in diesem Monat ein so erstaunliches Phänomen manifestiert. Von Ende Januar bis heute ging es so weit, dass die Menschen begannen, nach Rettung zu schreien; manchmal Regen, manchmal Schnee, manchmal Hagel, manchmal Hagelschauer, und dann die sich auftürmenden Wolken, als verbergten sie sich hinter einem Schleier, und die Menschen sehnen sich danach, die Sonne zu sehen und ihre Strahlen zu spüren. Kein einziger Tag vergeht ohne Schneefall oder Hagelkörner, und geschieht dies nicht, dann ist es sicher, dass es regnet. Und zuweilen wird es tagsüber aufgrund der dichten rauchartigen Wolken so dunkel, dass es nicht möglich ist, ohne künstliches Licht zu arbeiten. Und dabei ist es so kalt, dass das Wasser, wird es nachts im Freien gelassen, gefriert und am Morgen zu Eis wird. Heutzutage ist es einfach nicht möglich, Wasser zu trinken, ohne es vorher aufzuwärmen. Shimla ist auf allen vier Seiten nun zugeschneit und außer Schnee ist nichts zu sehen. Alle Bäume und Häuser sind unter Schneeschichten begraben und es ist bitterkalt.“

Weiter heißt es in derselben Zeitung:

> „In diesem Land sind die Regenfälle so weit verbreitet, dass es nun auch in Gebieten, die sich sonst über Regenmangel beklagen, regnet."

Gleichermaßen berichtet die Zeitung ***Ǧāsūs āgra*** auf Seite 4 ihrer Ausgabe vom 15. Februar 1907:

> „Am 6. Februar 1907 regnete es am Abend in Kanpur sehr stark. Ein Gewitter brach aus und es kam zu einem Hagelschauer, der den Eisenbahnbetrieb zum Erliegen brachte."

Darüber hinaus schreibt die Zeitung ***Ahl-e Ḥadīṯ*** aus Amritsar in ihrer Ausgabe vom 22. Februar 1907, 8. *Muḥarramu l-ḥarām* NH 1325, auf Seite 11:

> Diese Woche hat es in diesen Gebieten ununterbrochen geregnet, und zwar im gesamten Punjab. In der Nacht vom 19. Februar [1907] gab es einen heftigen Hagelsturm. Der Herr Krishna aus Qadian hat die Offenbarung empfangen: „Der Himmel wurde in Stücke gerissen", und er sagt, wir wissen nicht, was geschehen wird.

(Auf diese Weise verspottet er diese Offenbarung von Gott:

وَسَيَعْلَمُ الَّذِيْنَ ظَلَمُوْٓا اَيَّ مُنْقَلَبٍ يَّنْقَلِبُوْنَ[457])

In jedem Fall hat dieser unser Feind bezeugt, dass es in dieser Woche im gesamten Punjab durchgängig Regenfälle gegeben hat. Zudem weiß jeder, dass der 22. Februar der Höhepunkt des

[457] „Und die Frevler werden bald erfahren, zu welchem Ort sie zurückkehren werden." (Sure *aš-Šuʿarāʾ*, 26:228) [Anm. d. Ü.]

Frühlings ist; und so hat er auch die Erfüllung der oben genannten Offenbarung anerkannt.

Auch die Zeitschrift ***Ḥikmat*** aus Lahore berichtet am 15. Februar 1907:

> Es regnet täglich in Darjeeling, mit heftigen Gewittern.

Die Zeitung ***Nayyar-e aʿẓam*** aus Muradabad schreibt in ihrer Ausgabe vom 19. Februar 1907:

> Seit sieben Tagen regnet es ununterbrochen, zudem gab es auch Hagelschauer.

Die Zeitung ***Āzād*** von Ambala schreibt in ihrer Ausgabe vom 16. Februar 1907 auf Seite 1:

> In den letzten zehn Tagen regnete es durchgängig in Delhi, auch Hagel fiel.

Die ***Paisa aḫbār*** Lahore berichtet auf Seite 21 ihrer Ausgabe vom 23. Februar 1907:

> Anhaltender starker Regen hat die Zuckerrohrernte in Bengalen beschädigt.

Dieselbe Zeitung notiert in ihrer Ausgabe vom 29. Februar 1907:

> Es hat in Madras heftiger geregnet als sonst.

Das ***Public Magazine,*** Amritsar (1907), schreibt auf Seite 11:

> Es ist bitterkalt in Amritsar und es hat auch angefangen zu regnen.

Die Zeitung ***Samāchār Lahore*** vom 26. Februar 1907 berichtet:

> Die Menschen sind nun erschöpft von diesem Regen.

Die Tageszeitung ***Paisa aḫbār*** vom 15. Februar 1907 schreibt auf Seite 5:

> In den letzten vier Tagen hat es anhaltend geregnet. Es ist genauso wie zur Monsunzeit. Die Geduld der Menschen wird bis zum Äußersten strapaziert. Sie sehnen sich nach dem Licht der Sonne.

Die Tageszeitung ***Paisa aḫbār*** vom 8. Februar 1907 berichtet auf Seite 8:

> Es regnet schon seit vielen Tagen. Gestern gab es einen weiteren sturzflutartigen Regenfall. Es ist kälter geworden und ein eisiger Wind weht. Die Straßen sind ein einziges Schlachtfeld.

Ich habe diese Zeitungsberichte zitiert, um Zeugnis abzulegen für die Prophezeiung, deren Erfüllung starke Regenfälle erforderte. Wäre es gewünscht, ich hätte fünfzig bis sechzig ähnliche Presseberichte zitieren können, welche die Wahrheit der Prophezeiung bezeugen, doch ich denke, dass all diese Zeugnisse aus den Zeitungen ausreichend sind. Die Menschen im Allgemeinen wissen sehr wohl, dass der Frühling in diesem Jahr von außergewöhnlich starken Regenfällen geprägt war, von denen niemand Kenntnis hatte denn Allah, dem Erhabenen. Im Gegenteil, hoch bezahlte Experten der Meteorologischen Abteilung der Regierung hatten bereits vorhergesagt, dass es keine Regenfälle geben wird, außer denen, die normalerweise in diesem Zeitraum zu erwarten sind; siehe dazu auch die offizielle Wettervorhersage,

die in der *Civil and Military Gazette* aus Lahore, Ausgabe vom 16. Dezember 1906, veröffentlicht wurde.

Darüber hinaus beschränkt sich die Erfüllung der Prophezeiung des Regens und kalten Wetters nicht nur auf ungewöhnlich starken Regen und eiskaltes Wetter in der Frühlingszeit, sondern die Prophezeiung ging insofern auch in einem anderen Sinne in Erfüllung, als es ganz allgemein im gesamten Land regnete. Auch in den Bezirken, in denen ehedem um Regen gefleht wurde, herrschte dieses Regenwetter. Wer also Vernunft, Würde, Gerechtigkeitssinn und Gottesfurcht besitzt, wird ohne zu zögern zugeben, dass es in der Tat ein ungewöhnliches und außergewöhnliches Phänomen war, das Gott, der Allmächtige, vorhergesagt hatte. Und dabei hat die britische Regierung in diesem Land eine eigene Abteilung, die für die Vorhersage solch ungewöhnlicher Verhältnisse zuständig ist, zudem gibt es Astrologen, doch niemand gab die Prognose ab, dass dieser Frühling von solch ungewöhnlichen Regenfällen und Schnee geprägt sein würde. Dies wurde nur von dem Gott verkündet, Der, nach allen anderen Propheten, unseren Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, gesandt hatte, sodass er alle Nationen unter seinem Banner vereinen möge.

Im vorherigen Abschnitt ging es um die starken Regenfälle. In diesem Abschnitt nun werde ich auf die Schneefälle eingehen, von denen bislang auch in gewissem Maße die Rede war, damit erkannt werden möge, dass diese Prophezeiung nicht nur für dieses Land Gültigkeit hatte, sondern ihre außerordentlichen Auswirkungen sich auch in anderen Ländern manifestiert haben. Und es geht wie folgt:

Die Zeitung ***Wakīl*** aus Amritsar berichtet auf Seite 2 ihrer Ausgabe vom 7. Februar 1907, die dem 23 *ḏū l-ḥiǧǧa* NH 1324 entspricht, über das Wetter in Europa:

In einigen europäischen Ländern war es in diesem Jahr so kalt, dass in der Vergangenheit etwas Dergleichen kaum vorgekommen ist. In Belgien sind die Temperaturen unter null gesunken und in Berlin sind die Temperaturen angeblich um 13 Grad unter den Gefrierpunkt gefallen, in Österreich und Ungarn um 20 Grad. Es sind Menschen an dieser intensiven Kälte gestorben. Der Eisenbahnverkehr wurde in Teilen Europas gestört, weil die Wasserleitungen der Eisenbahnmaschinen aufgrund des Einfrierens des Wassers geplatzt sind. Die Seehäfen in Donau und Odessa sind eingefroren. In Russland und Großbritannien sind die Temperaturen so tief gefallen, wie es in der Vergangenheit seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war. Auf die Züge zwischen Rom und Neapel ist so viel Schnee gefallen, dass [wir gezwungen sind zu beten:] Gott schütze uns! Auf Konstantinopel sind viele Meter dicke Schneefälle herabgefallen. Der Verkehr von Schiffen und Dampfern ist in der Straße von Bosporus zum Erliegen gekommen. Alle Schiffe, die von verschiedenen Orten aus in den Kanal kommen, sind völlig mit Schnee bedeckt. Auf den Straßen von Paris sterben die Armen und Bedürftigen den Kältetod. Die Seen und Kanäle Italiens sind eingefroren.

Können die Wissenschaft und die Experten für irdische und himmlische Phänomene zufriedenstellend erklären, warum – wenn dieses großartige Werk der Natur ein ewig etabliertes Gesetz war und ist und es kein transzendentes, allmächtiges Wesen mit dem Willen der eigenen Kontrolle über jenes gibt – hier und da eine Abweichung von der alltäglichen Ordnung der Dinge zu verzeichnen ist? Führen solche Vorkommnisse nicht zu dem Schluss, dass der Islam die einzige Religion in der Welt ist, der Glaube an dessen Grundsätze eine Person immerzu vor Fehlern bewahren wird.[458] Ganz zu schweigen von

[458] Solche ungewöhnlichen Phänomene führen nicht nur zu dem Schluss,

> Atheisten, selbst die Anhänger der meisten bestehenden Religionen können bei solchen Gelegenheiten keine zufriedenstellende Begründung aus ihrem Glauben liefern.

Weiter berichtet die Zeitung ***Nūr afšān*** vom 22. Februar 1907:

> Der Regen in Hongkong war so stark, dass in nur zehn Minuten 100 Chinesen, die in der Nähe vom Hafen waren, ums Leben gekommen sind.

Dieselbe Zeitung schreibt am 23. Februar 1907:

> In dieser Woche regnete es so stark bei Army News, dass sogar mehr Regen herunterkam als während der Monsunzeit; außerdem gab es zwei- oder dreimal heftige Hagelschauer.[459]

Wie bereits erwähnt, diese Prophezeiung ist am 5. Mai 1906, also neun Monate vor ihrer Erfüllung, in den Zeitungen veröffentlicht worden. Neun Monate später ist sie dann so offensichtlich und

---

dass der Islam eine wahre Religion ist, sondern diese Schlussfolgerung stellt auch ganz klar fest, dass die Person, die – zusammen mit ihrem Anspruch, der Verheißene Messias zu sein – lange im Voraus Kunde gegeben hat von einem solch außergewöhnlichen Ereignis von weltweiter Bedeutung, wahrhaftig und von Gott ist. [Autor]

[459] Darf ich den Herausgeber der Zeitschrift *Nūr afšān* fragen: „Hat ein Anhänger des Evangeliums jemals eine so großartige Prophezeiung gemacht, die nicht nur das ganze Land umfasste, sondern de facto die ganze Welt betraf?" Wenn diese Prophezeiung nicht von Gott war, wer war dann die Person, die Gott gleichkam, als sie die Macht der Vorsehung demonstrierte! Da nun der Verheißene Messias – der erwartet wurde – das göttliche Zeugnis zur Unterstützung seines Anspruchs vorgelegt hat, sind jene, die ihn ablehnen, dann nicht gleich den Juden, die, selbst nachdem sie seiner Wunder Gewahr wurden, sich dem Messias widersetzten und ihn nach Herzenslust malträtierten? [Autor]

eindeutig in Erfüllung gegangen, dass alle Zeitungen des Punjabs sowie die in Indien, Europa und Amerika sie bezeugten. So kann jeder, der mit Vernunft ausgestattet ist, darüber nachdenken und erkennen, dass kein gewöhnlicher Sterblicher über ein so enorm tiefes und tiefgründiges Wissen verfügen kann; noch kann ein Betrüger in dieser Hinsicht in der Lage sein, eine solche Manifestation göttlicher Macht durch Erfindungen zu zeigen. Fürwahr, welch großartiges Zeichen, dass Gott, der Allmächtige, nachdem Er in den letzten beiden Frühlingen vor zwei Erdbeben gewarnt hatte – und zwar das eine im Jahr 1905 und das andere im Jahr 1906 –, ein drittes Mal vor schweren Regenfällen, bitterer Kälte und Schneefällen im kommenden Frühling des Jahres 1907 warnte! Ebendies geschah und die Prophezeiung erfüllte sich mit Ehrfurcht gebietender Herrlichkeit.

فالحمد للّٰہ علٰی ذٰلک

[So sei Allah gepriesen für all das.]

Verbunden mit dieser Prophezeiung ist eine weitere, die in diesen Tagen in der Zeitschrift *Review of Religions* und [den Zeitungen] *Badr* und *al-Ḥakam* gedruckt und veröffentlicht wurde. Sie lautet wie folgt:

دیکھ میں تیرے لئے آسمان سے برساؤں گا اور زمین سے نکالوں گا۔ صحن
میں ندیاں چلیں گی پر وہ جو تیرے مخالف ہیں پکڑے جائیں گے۔ یأتیك
من کلِّ فجٍّ عمیق۔ یأتون من کلّ فجٍّ عمیق و اُلْقی بہ الرعب العظیم۔
ویل لکلّ ھمزۃ لمزۃ۔ ساکرمك اکرامًا عجبًا۔ آسمان ٹوٹ پڑا۔

Schau! Ich werde für dich vom Himmel herabsenden und für dich von der Erde hervorbringen. Die Ströme werden durch den Hof fließen, doch jene, die sich dir widersetzen, werden

> ergriffen. Hilfe wird auf allen Wegen zu dir kommen. Auf allen Wegen werden Menschen zu dir kommen, sodass die Strecken durch übermäßige Reisen rissig werden und große Ehrfurcht vor dir entsteht. Wehe jedem Verleumder, Lästerer! Ich werde dich auf wunderbare Weise ehren. Der Himmel ist vollständig heruntergefallen.

Alle diese Prophezeiungen beziehen sich auf Regen und zudem wurde vorhergesagt, dass diese starken Regenfälle den Feinden schaden werden. Womöglich bedeutet dies, dass diese starken Regenfälle die Pest und eine Vielzahl anderer Krankheiten verursachen[460] sowie auch die Ernten Schaden erleiden werden. Und die Offenbarung auf Arabisch weist darauf hin, dass „die Menschen nach diesen Zeichen sich wieder dir zuwenden werden. Von jeder Strecke her werden so viele Menschen zu dir kommen, dass die Straßen aufgrund des starken Verkehrs Furchen bekommen werden. Und die Menschen werden dir von weit entfernten Orten Geschenke in Form von Geld und anderen Gütern schicken und den Feinden wird große Furcht eingeflößt. Und zu diesem Zeitpunkt werden die Verleumder und Krittler verflucht bleiben und Ich [Gott] werde dir eine einzigartige Ehre erweisen. Es wird so stark regnen, als wäre der Himmel entzwei gerissen.

5. Fünftes Zeichen [193] – Das fünfte Zeichen, das sich in diesen Tagen manifestierte, war eine der Gebetsannahmen, die in der Tat der Auferweckung der Toten gleichkam. Die Einzelheiten dieser Angelegenheit sind wie folgt: Abdul-Karim, Sohn von Abdur-Rahman, der aus Hyderabad, Deccan, stammt, ist ein

[460] Dieser Satz kann durchaus bedeuten, dass nach der Manifestation dieser Zeichen die Feinde sprachlos und wie gelähmt zurückgelassen werden. [Autor]

Schüler unserer Schule. Er wurde von einem tollwütigen Hund gebissen und wir schickten ihn nach Kasauli, wo er sich für ein paar Tage behandeln ließ und dann nach Qadian zurückkehrte. Ein paar Tage später begann er jedoch, Anzeichen von Wahnsinn zu zeigen, welche typische Symptome sind, wenn man von einem tollwütigen Hund gebissen wird. Er wurde hydrophob und sein Zustand verschlechterte sich rapide. Ich war zutiefst bewegt von Mitgefühl für diesen armen Jungen, der so weit weg von seinem Zuhause war, und ich verspürte einen besonderen Drang, für ihn zu beten. Alle dachten, der arme Junge würde innerhalb von wenigen Stunden sterben. Es war unvermeidlich, dass er aus der Wohngemeinschaft herausgeholt und in einen Raum gebracht werden musste, der von anderen Menschen getrennt war. Er erfuhr eine sehr gute Behandlung, zudem wurde ein Telegramm an die britischen Ärzte in Kasauli geschickt, um sich zu erkundigen, ob es für seinen Zustand ein Heilmittel gäbe. Per Telegramm ging die Antwort ein, dass für ihn kein Heilmittel existierte. Das verstärkte mein Mitgefühl für ihn, ja ich war zutiefst besorgt über diesen armen Jungen, der weit weg von seiner Heimat war. Auch meine Freunde bestanden darauf, für ihn zu beten, denn sein erbarmungswürdiger Zustand weckte großes Mitgefühl. Ich hatte auch die Befürchtung, dass die Feinde die Gelegenheit bekommen würden, zu frohlocken, sollte er unter diesen furchtbaren Umständen zu Tode kommen. Dies verstärkte mein Mitgefühl für ihn und ich war auf außergewöhnliche Weise zutiefst bewegt. Ich hatte ein Gefühl, das nicht aus eigenem Willen erzeugt werden kann, vielmehr kann es nur von Gott, dem Allmächtigen, selbst bewirkt werden. Sobald ein solcher Zustand eintritt, ist er so wirksam, dass er – mit Gottes Einwilligung – beinahe sogar die Toten wieder zum Leben erwecken kann. Kurzum, mir wurde der Zustand des vollkommenen

Vertrauens in Allah gewährt, und als meine Sorge um ihn nicht größer werden konnte und die Pein mein Herz ergriff, begann der Patient – der so gut war wie tot – Zeichen der Genesung zu zeigen. Derjenige, der große Angst hatte vor Wasser und Licht, nahm sofort eine Wendung zum Besseren und sagte, dass er keine Angst mehr vor Wasser habe. Ihm wurde Wasser gegeben, das er furchtlos trank. Dann vollzog er damit die rituelle Waschung, verrichtete sein Gebet und schlief die Nacht durch. Sein schrecklicher, wilder Zustand verschwand und er erholte sich innerhalb weniger Tage vollständig. Auf einmal wurde mir das Gefühl vermittelt, dass der Zustand des Wahnsinns ihn nicht als Vorbote des Todes heimgesucht hatte, sondern eher als ein Zeichen von Gott zu verstehen war. Kenntnisreiche Menschen wissen, dass es niemals vorgekommen ist, dass eine Person, die von einem tollwütigen Hund gebissen wurde und typische Symptome von Tollwut aufweist, überlebt hat. Gibt es einen stärkeren Beweis dafür als [die Tatsache], dass die offiziell beim [Pasteur Institute of India] Kasauli tätigen medizinischen Spezialisten als Antwort auf unser Telegramm kategorisch bestätigten, dass für Abdul-Karim jetzt nichts mehr getan werden kann?

Hier muss ich hinzufügen, dass, als ich für diesen Jungen betete, Gott mich verstehen ließ, dass dem Patienten ein bestimmtes Medikament verabreicht werden sollte, was sodann auch mehrmals getan wurde. Letzten Endes erholte sich der Patient, was so war, als wäre der Tote wieder zum Leben erwacht. Nachfolgend wird die telegrafische Antwort der Ärzte des [Pasteur Institute of India] Kasauli wiedergegeben, die als Antwort auf unser Telegramm auf Englisch erhalten wurde:

To Station	From Station
Batala	Kasauli
To Person	**From Person**
Sherali	Pasteur
Kadian	

Sorry nothing can be done for Abdul Karim

Ein muslimischer Herr aus dem Büro [Pasteur Institute] zur Behandlung von Hydrophobie durch Hundebisse war verwundert und schickte eine Postkarte, die unten wiedergegeben wird:

> „Ich war zutiefst betroffen, dass Abdul-Karim, der von einem wilden Hund gebissen worden war, Symptome von Tollwut aufzeigte. Indes bin ich sehr froh zu erfahren, dass er durch Gebete genesen ist. Von einer solchen Genesung hat man noch nie etwas gehört. Das ist die Gnade Gottes und das Verdienst der Gebete heiliger Menschen.“
>
> الحمد لله
>
> [Aller Preis gebührt Allah.]
>
> Demütig, Ihr,
> Abdullah aus Kasauli‘

5. Fünftes Zeichen [194] – Dieses Zeichen besteht aus einer *mubāhala* mit einer bestimmten Person. Mit anderen Worten, jene Person hat einseitig von Gott, dem Allmächtigen, ein Urteil gegen mich ersucht. Nachdem er mir eine Reihe unvorstellbarer

Glaubensinhalte und Handlungen zugeschrieben hatte, ersuchte er eine Entscheidung bei Allah, dem Erhabenen. Infolgedessen starb er nur wenige Tage nach dem Gebet an der Pest.

Die Einzelheiten hierbei beziehen sich auf eine Person namens Abdul-Qadir, ein Bewohner des Dorfes Talibpur Pindori, Bezirk Gurdaspur, der als *ṭabīb* bekannt war [d. h. ein Arzt, der mit traditionellen Heilmitteln praktiziert]. Er hatte Gefühle von extremem Hass und Feindseligkeit mir gegenüber und ließ sich dazu herab, mich mit den schmutzigsten Beschimpfungen zu belegen. Nachdem seine beleidigende Sprache alle Grenzen des Anstands überschritten hatte, schrieb er ein verleumderisches Gedicht in Form einer *mubāhala.* Jenes wird unten wiedergegeben, mit Ausnahme des Teils, in dem er mir die übelste Form schlimmster Bosheit und Lasterhaftigkeit zuschreibt. Ähnlich Sa'dullah von Ludhiana beschuldigte er mich in einer schmutzigen Sprache eines höchst anstößigen Fehlverhaltens.

Ich habe bewusst die schmutzigen Verspaare weggelassen, um dieses Buch von ihnen rein zu halten. Ich gebe nun unten seinen gesamten in Prosa gehaltenen Text wieder und einen Teil seines Gedichts, der voller Fehler ist. All dem vorausgehend zwei Verspaare von mir:

Aus den Schriften Mirza Ghulam Ahmads aus Qadian:[461]

ابن مریم مر چکا حق کی قسم　　داخل جنت ہوا وہ ہے محترم[462]

Gott ist mein Zeuge, dass der Sohn der Maria gestorben ist
Der Heilige ist in das Paradies eingegangen.

ابن مریم کے ذکر کو چھوڑو　　اس سے بہتر غلام احمدؐ[463] ہے

---

[461] Dies ist eine Kopie des Textes, den Abdul-Qadir von Talibpur Pindori eigenhändig geschrieben hat. Eine Fotokopie des Originals wird auf 797 wiedergegeben. [Anm. d. Ü.]

[462] Dieser Mann hat ob seiner Unwissenheit sogar meine Verspaare falsch zitiert. Zum Beispiel machte er einen Fehler in der Zeile, die ich [durch einen Stern (*)] markiert habe, welche Teil meines Zweizeilers ist. Es sollte

داخلِ جنت ہوا وہ محترم

heißen und nicht

داخل جنت ہوا ہے محترم

[Autor]

[463] Viele unwissende Menschen, wie diese Person hier, welche die *mubāhala* eingegangen ist, nehmen Anstoß an diesem Vers des Gedichts, in dem einfach nur steht, dass der Messias der Umma des Heiligen Propheten Muhammad insofern dem Messias der mosaischen Folge überlegen ist, als unser Prophet[SAW] Moses überlegen ist. Tatsache ist, dass die göttliche Weisheit und Vorsehung verlangt, dass so wie Hadhrat Jesus[AS] der *ḫātamu l-ḫulafāʾ* [das Siegel des *ḫulafāʾ*] in der mosaischen Abfolge gewesen ist, auch in der muhammadanischen Abfolge in der Endzeit ein *ḫātamu l-ḫulafāʾ* erscheinen sollte (welcher dieser Demütige ist). Dies geschah, damit die beiden Abfolgen – die israelitische und die ismaelische – sich wechselseitig widerspiegeln können. Da unser Heiliger Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, dem Propheten Moses überlegen ist, folgt hieraus notwendigerweise, dass das Siegel der *ḫulafāʾ* der Umama des Heiligen Propheten auch dem *ḫātamu l-ḫulafāʾ* des Propheten Moses überlegen sein muss. Das ist die Wahrheit. Lasst jene hören, die Ohren haben, die hören können! Ach! Unsere Gegner sagen immer wieder, dass in der Endzeit eine sehr große Anzahl von Mus-

Sprich nicht von dem Sohn der Maria,
Denn besser als er ist der Diener des [Heiligen Propheten] Ahmad[SAW].

Studieren sie als Antwort hierauf diesen Vers aus dem sechsten Teil des Heiligen Qur'an:

وَمَا قَتَلُوْهُ وَمَا صَلَبُوْهُ

[„Während sie ihn weder getötet noch gekreuzigt haben." (Sure *an-Nisāʾ*, 4:158)], über den Mirza Sahib im Bilde ist, wenngleich er aus egoistischen Gründen sich weigert, ihn anzuerkennen.

ابن مریم زندہ ہے حق کی قسم — صورت ملکی بفلک محترم
ذکر وفخر اُن کا ہے قرآن سے ثبوت — جھوٹ کہتے ہیں غلام احمدی
لوگو ثابت کر لو تم قرآن سے — دین کیوں کھوتے ہو تم بُہتان سے
جھوٹھ کا بازار تھوڑے روز ہے — بعد اس کے حسرت دلسوز ہے

limen genauso werden wird wie die unglückseligen Juden, welche die von Gott gesandten Propheten ablehnten und ihre Prophezeiungen leugneten, ja, dass die Muslime den gleichen Weg beschreiten würden; indes tun sie sich äußerst schwer, einzugestehen, dass genauso, wie die beiden Ordnungen sich in ihrer Frühzeit aufgrund der Gleichartigkeit zwischen den beiden Propheten ähnlich waren, die beiden Abfolgen auch in der Endzeit durch das Erscheinen der *ḫātamu l-ḫulafāʾ* sich wechselseitig widerspiegeln werden. Auch die Juden glauben, dass der Messias der Endzeit dem ersten Messias überlegen sein würde, diese Menschen jedoch leugnen dies. Dies zeigt die geringe Wertschätzung, die sie der erhabenen Stellung und Ehre des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, entgegenbringen. Es lohnt sich in der Tat, darüber nachzudenken, dass Gott den Mann, der nach Rezeption dieser Verszeile so aufgewühlt war, dass er mich zu einer *mubāhala* herausforderte, zu meinen Lebzeiten sterben ließ. Sein Tod ist daher ein angemessenes Zeugnis für die Wahrheit dieses Verses. [Autor]

اب بھی مرزائیو ذرا حق سے ڈرو
زندگی میں جلد تر توبہ کرو
دین محمد کی کرو تم پیروی
ہاتھ آوے دو جہاں میں خسروی
جب خدا کا قہر ہو تم پر نزول
پھر نہ مرزا مہدی ہوگا نہ رسول
بھول جائیں گے یہ سب قال و قول
ہیں دلائل سب شریعت سے فضول
صرف اس کی عقل کا طومار ہے
عیش و عشرت کے لئے یہ کار ہے
جو طریقہ اس نے ہے جاری کیا
کس پیمبر یا ولی نے یہ کہا
عورتیں بیگانہ کو ہمراہ لیا
باغ میں لے جا کے اُس نے یہ کہا
چھوڑ دو مُنہ کھلے اپنے تم نسا
ہاتھ میں لے ہاتھ کرتے چہچہا
اور کرتے کام ہیں وہ ناروا
پھر یہ لوگوں نے اسے مہدی کہا
یا الٰہی جلد تر انصاف کر
جھوٹ کا دنیا سے مطلع صاف کر

لعنۃ اللہ علی الکاذبین

Ich schwöre bei Gott, dass der Sohn der Maria noch am Leben ist,
In Gestalt eines Engels im Himmel.

Er wird mit Stolz im Heiligen Qur'an erwähnt;
Die Aussagen von Ahmads Anhängern sind falsch.

O Leute, überzeugt euch selbst durch den Heiligen Qur'an;
Warum zerstören sie ihren Glauben, indem sie der Lüge Glauben schenken?

Lügen sind nur von kurzer Dauer,
Sie werden gefolgt von Bedauern und einem entflammten Herzen.

O ihr Anhänger von Mirza! Fürchtet Gott noch heute!
Eilt, um zu bereuen, solange ihr noch am Leben seid.

Folget dem Glauben Muhammads[SAW],
Um hier und im Jenseits Lorbeeren zu verdienen.

Wenn der Zorn Gottes auf euch herabkommt,
Dann wird Mirza weder Mahdi noch Gesandter sein.

All diese Gespräche und Diskussionen werden vergessen;
Alle diese Argumente der Scharia abgewiesen.

Es ist schlicht das aufgetürmte Ergebnis seines Intellekts.
Das er erfindet, um ein Leben voller Freude und Luxus zu führen.

Welcher Prophet oder walī [d. h. Freund Allahs] hat jemals
Die von ihm eingeführten Ansätze gelehrt?

Begleitet von fremden Frauen,
Er brachte sie in den Garten und sagte.

Damen! Lasst eure Gesichter unverschleiert!
Und dann ging es weiter – lachend und schlendernd Arm in Arm.

Er frönt auch anderen Missetaten.
Dennoch nennen ihn diese Leute den Mahdi.

O Gott, mein Herr! Beeile Dich, um Gerechtigkeit zu üben,
Und die Welt von der Lüge befreien.

Das sind die Verspaare, von denen ich viele, die obszön sind, ob ihrer extremen Schmutzigkeit und Schamlosigkeit weggelassen habe. Wie auch immer, so wie der Verfasser dieser Verse Gott darum ersucht hat, Gerechtigkeit zu üben und die Welt von der Falschheit zu befreien, so hat Gott tatsächlich auch schnell ein Urteil gesprochen. Nur wenige Tage nach Niederschrift dieser Verse starb dieser Mann, Abdul-Qadir, an der Pest. Über einen seiner Schüler ist mir eine unterschriebene Kopie dieser Verspaare in die Hände gefallen. Er war nicht der einzige, welcher der Pest zum Opfer gefallen ist. Einige seiner Verwandten, darunter sein Schwiegersohn, starben ebenfalls an der Pest, und im Einklang mit seiner eigenen Verspottung wurde die Welt von der Lüge befreit.

Es ist bedauerlich, dass diese Menschen, derweil sie schamlos andere verleumden, sich selbst der Lüge schuldig machen und unter der Scharia des Heiligen Propheten Strafen auf sich laden – wobei dies ihnen völlig egal zu sein scheint. Das sind die Geistlichen und Gelehrten dieser Tage. Ihre Herzen sind von einer solchen dreisten und schamlosen Frechheit befleckt, dass, wenn einer von ihnen stirbt, nachdem er die göttliche Gerechtigkeit ersucht hat, der andere – dem keine Beachtung schenkend – die Rolle seines Nachfolgers einnimmt und sich der Aufgabe widmet, frech und unverschämt zu sein. Vielmehr noch versucht er, den Ersteren zu übertreffen.

Als Konsequenz hieraus sind zahlreiche von ihnen an den Folgen einer solchen *mubāhala* gestorben. Wenn ich alle Fälle dieser Art erläutern würde, würde dies mehrere *ağzā'*[464] dieses Buches erfordern. Viele meiner Anhänger haben mir geschrieben, um mich über Personen in Kenntnis zu setzen, die einseitig eine

[464] Ein *ğuzw* umfasst sechzehn Seiten. [Anm. d. Ü.]

mubāhala [gegen mich] eingegangen und bald darauf gestorben sind; oder um von bestimmten Personen zu berichten, die an einer *mubāhala* mit einem Mitglied der Jamaat partizipierten, nur um am Morgen des nächsten Tages zu sterben. Andere besuchten mich persönlich und erzählten mir von solch wundersamen Zeichen. So haben beispielsweise erst gestern, am 28. Februar 1907, auch einige Gäste von einigen Vorfällen, die in Beziehung stehen zu *mubāhala,* berichtet, doch da das Buch bereits ziemlich umfangreich geworden ist und ihre Zeugnisse nur mündlich sind, hielt ich es nicht für notwendig, sie hier aufzunehmen.

Gott allein weiß, warum sich nicht ein einziger von ihnen darum schert, die Ursache hinter solchen Zeichen göttlicher Unterstützung zu bedenken. Sind das die Merkmale von Lügnern, *dağğāls* und Abtrünnigen, dass – anstelle von ihnen – Gott fortfährt, in allen *mubāhala* die „Gläubigen" und „Rechtschaffenen" zu vernichten?

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass in diesem Buch eine Fotokopie der vorgenannten Verspaare in der Handschrift des Autors aufgenommen wurde, um so die Gegner zum Schweigen zu bringen. Zweifelt einer daran, ob es sich tatsächlich um seine Verse handelt, so kann er immer die Kopie mit den Exemplaren, welche seine originale Handschrift aufweisen, vergleichen, wobei die originale Kopie dieser Verspaare sich in meiner Obhut befindet; jeder, der möchte, kann sie einsehen. Die Person, durch die ich diese handgeschriebene Originalkopie erhalten konnte, ist einer seiner Schüler mit dem Namen Scheikh Muhammad, Sohn von Ali Muhammad, Einwohner von Dhariwal, Bezirk Gurdaspur.

Wie groß Allah, der Allmächtige, doch ist, dass die meisten von denen, die nach einer *mubāhala* verlangten, an der Pest gestorben sind, ja es war die Pest selbst, die das Urteil gegen

die meisten meiner erbitterten Feinde gefällt hat. In *Barāhīn-e Aḥmadiyya* sprach Gott zu einer Zeit über die Pest und die Erdbeben, als diese Katastrophen in diesem Land nirgendwo zu finden waren. Zum Beispiel ist in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* diese Prophezeiung dokumentiert:

لا یصدق السّفیہ الّا سیفۃ الھلاک۔ اٰتی امر اللّٰہ فلا تستعجلوہ

Das heißt: Unwürdige Menschen werden nicht Zeugnis ablegen von der Wahrheit eines Zeichens, außer dem Zeichen des Todes. Sag ihnen, dass auch solch ein Zeichen erscheinen wird! Also verfahret mit mir nicht in Eile.

Insofern war also mit dem „Zeichen des Todes“ das Zeichen der Pest gemeint. Ebenso sagt Allah, der Erhabene, an anderer Stelle in *Barāhīn-e Aḥmadiyya:*

الرَّحمٰنُ عَلَّمَ الْقُرْاٰن لتنذر قومًا ما انذر اٰباھم ولتستبین
سبیل المجرمین۔ قُل اِنّیْ اُمِرْتُ وَ اَنَا اوّل المؤمنین۔

Das heißt, Es ist fürwahr Gott, Der dich den Heiligen Qur’an gelehrt und dich über seine wahre Bedeutung in Kenntnis gesetzt hat, damit du jene, deren Vorfahren nicht vor der bevorstehenden Strafe gewarnt wurden, warnen mögest, und damit der Weg der Schuldigen sichtbar wird, mit anderen Worten, damit die Schuldigen und die Wahrheitssucher sich unterscheiden mögen.

Gleichermaßen sagt Allah, der Erhabene, an anderer Stelle in *Barāhīn-e Aḥmadiyya*:

دنیا میں ایک نذیر آیا پر دنیا نے اُس کو قبول نہ کیا لیکن خدا اُسے قبول کرے گا اور بڑے

زور آور حملوں سے اُس کی سچائی ظاہر کر دے گا۔

Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt nahm ihn nicht an; Gott jedoch wird ihn annehmen und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen manifestieren.

Es ist offensichtlich, dass Allah, der Allmächtige, das Wort نذیر [*naḏīr* – Warner] nur für einen Gesandten verwendet, für den es bestimmt ist, dass zu seiner Unterstützung die göttliche Strafe jene ergreifen wird, die ihn ablehnen. Dies liegt daran, dass نذیر [*naḏīr*] über denjenigen gesagt wird, der warnt, und dass jener Prophet نذیر [*naḏīr*] genannt wird, in dessen Zeit es vorhergesehen ist, dass eine bestimmte Bestrafung herabkommt. Als ich vor 26 Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* نذیر [*naḏīr*] genannt wurde, war darin auch der eindeutige Hinweis enthalten, dass in meiner Zeit die göttliche Züchtigung herniederkommen wird, und sodann ist in Übereinstimmung mit dieser Prophezeiung die Strafe der Pest und der Erdbeben auch tatsächlich eingetreten.

Einige unwissende Menschen hinterfragen, warum die Menschen in Europa und Amerika denn von Erdbeben und Vulkanausbrüchen heimgesucht würden, wenn sie noch nicht einmal meinen Namen kennen würden? Die Antwort darauf ist, diese Menschen haben es verdient, dass sie ob ihrer extremen Sündhaftigkeit und Boshaftigkeit in dieser Welt bestraft werden. Also hielt Allah, der Erhabene, diese Strafe im Einklang mit Seiner eigenen Praxis bis zur Ankunft eines Propheten zurück, doch als dieser Prophet erschien und die Menschen durch Tausende von Verkündigungen und Broschüren gebührend eingeladen und über sein Kommen in Kenntnis gesetzt worden waren, da kam die Zeit, sie für ihre Verbrechen zu bestrafen. Auch ist es völlig falsch zu sagen, dass die Menschen in Europa und Amerika

nicht einmal meinen Namen kennen würden. Keiner gerechten Person ist die Tatsache verborgen, dass ich vor etwa zwanzig Jahren 16.000 Exemplare eines Flugblatts in englischer Sprache in ganz Europa und Amerika verteilt habe, in dem ich sowohl meinen Anspruch verkündet als auch die Argumente dargelegt habe, die für ihn sprechen. Auch hernach wurden immer wieder diverse Verkündungen veröffentlicht. Zudem wird seit etlichen Jahren regelmäßig das Magazin *„Review of Religions"* nach Europa und Amerika verschickt und in europäischen Zeitungen wurden schon mehrfach Nachrichten über meinen Anspruch publik gemacht. Die Kunde von meinem gegen Dowie[465] gerichteten Gebet wurde auch in europäischen [und amerikanischen] Zeitungen festgehalten. Wer also kann, trotz dieser über die letzten zwanzig Jahre andauernden Verbreitung [der Kunde meines Anspruchs] daran glauben, dass diese Menschen [d. h. Europäer und Amerikaner] nicht einmal meinen Namen kennen würden? Tatsache ist, dass einige von ihnen sogar in meine Bewegung eingetreten sind.

Abgesehen davon weiß jeder, dass die Sintflut des Propheten Noah sogar diejenigen getötet hat, die seinen Namen noch nicht vernommen hatten. Insofern ist die fundamentale Wahrheit in dieser Anglegenheit das, was Allah, der Erhabene, im Heiligen Qur'an sagt:

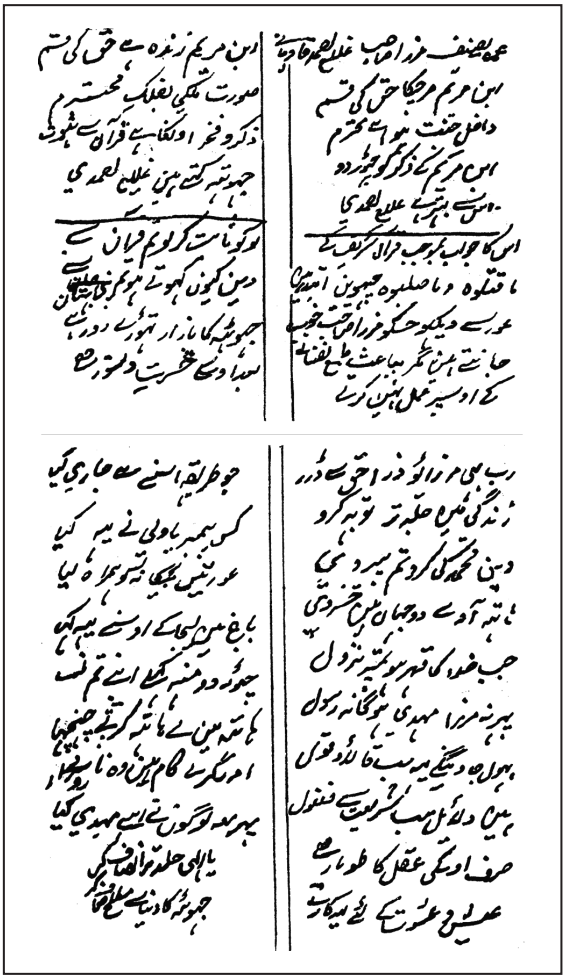
وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِيْنَ حَتّٰى نَبْعَثَ رَسُوْلًا[466]

[465] Dies [Dr. John Alexander Dowie] ist der Name eines amerikanischen Betrügers, der behauptet, Elija und ein Prophet zu sein, der dieser Tage – neben dem Erleiden finanzieller Verluste – dem Tod nahe ist, während er an Lähmung leidet. [Autor]

[466] Sure *Banī Isrā'īl,* 17:16. [Anm. d. Ü.]

Allah, der Allmächtige, sendet keine Strafe auf die Welt herab, bevor Er nicht zuerst einen Gesandten schickt. Dies allein ist die Praxis Allahs. Es ist völlig klar, dass in Europa und Amerika [dieser Tage] kein göttlicher Gesandter erschienen ist. So kam die Bestrafung, die sie befiel, erst nach meinem Anspruch auf sie hernieder.

Kopie des originalen Schriftstücks von Abdul-Qadir von Talibpur Pindori.[467]



[467] Die Übersetzung des obigen Texts ist auf den Seiten 787-790. zu finden. [Anm. d. Ü.]

6. Sechstes Zeichen [195] – Bei diesem Zeichen handelt es um den Tod von Hakim Hafiz Muhammad Din, der nach einer *mubāhala* erfolgte. Die Einzelheiten dazu betreffen eine Person, die in Moza Nankar, in der Nähe des Bahnhofs Kahna im Bezirk Lahore, wohnt, und in ihrem Buch in Form einer *mubāhala* so einige Worte über mich verlor und ersuchte, dass Allahs Zorn und Fluch auf denjenigen herabkomme, welcher der Lügner ist. Er starb ein Jahr und drei Monate nach dieser Bitte, die er an mehreren Stellen seines Buches mit dem Titel *Faiṣala-e qurʾānī aur Takḏīb-e qādiyānī* [Das qur'anische Urteil und die Widerlegung des Qadiani] formuliert hatte.[468]

Er hat diese Verse in Form einer *mubāhala* auf den Seiten 76, 78 und 85 verfasst:

وَيْلٌ لِّكُلِّ اَفَّاكٍ اَثِيْمٍ[469]

[Wehe jedem sündigen Lügner!]

وَيْلٌ يَّوْمَئِذٍ لِّلْمُكَذِّبِيْنَ[470]

[Wehe an jenem Tage den Leugnern!]

لَعْنَتَ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ[471]

[Der Fluch Allahs sei auf jene, die lügen.]

Dies sind die von ihm verfassten Verse. So wird in einem Vers

[468] Dieses Buch von ihm wurde unter der Aufsicht von Hakim Chanan Din in der Islami Steam Press, Lahore, gedruckt. [Autor]
[469] Sure *al-ǧāṯiya,* 45:8. [Anm. d. Ü.]
[470] Sure *at-Taṭfīf,* 83:11. [Anm. d. Ü.]
[471] Sure *Āl-e ʿImrān,* 3:62. [Anm. d. Ü.]

der Fluch Gottes auf den herabgerufen, welcher der Lügner ist und sich der Erfindungen schuldig gemacht hat. Und im zweiten Vers wird der Fluch Gottes auf denjenigen herabgerufen, der den Wahrhaftigen verleugnet. Das ist in der Tat das, was eine *mubāhala* ausmacht. Und im dritten Vers wird ganz generell der Fluch Gottes auf den Lügner herabgerufen.

Wie ich bereits geschrieben habe, starb dieser Mann ein Jahr und drei Monate nach der Veröffentlichung seines Buches. Jetzt kann jeder weise Mensch darüber reflektieren, dass eine *mubāhala* im Islam die Methode ist, um zu einem Sachverhalt ein entscheidendes Urteil zu erhalten. Also bezeichnete Hakim Hafiz Muhammad Din mich in seinem Buch als Betrüger, belegte mich mit der Bezeichnung افّاك اثيم [der sündige Lügner] und legte auf Seite 63 seines Buches dann auch folgenden, sich auf mich beziehenden Vers nieder:

وَيْلٌ لِّكُلِّ اَفَّاكٍ اَثِيْمٍ يَّسْمَعُ اٰيٰتِ اللّٰهِ تُتْلٰى عَلَيْهِ[472]۔
ثُمَّ يُصِرُّ مُسْتَكْبِرًا كَاَنْ لَّمْ يَسْمَعْهَا فَبَشِّرْهُ بِعَذَابٍ اَلِيْمٍ۔[473]

Das heißt: „Fluch sei auf den sündigen Betrüger, der die Verse Gottes vernimmt, doch aus Hochmut darauf besteht, sie zu verleugnen, so als hätte er nichts gehört. Warne ihn also vor einer schmerzhaften Strafe."

Durch Niederlegung dieser Verse impliziert dieser Mann namens Muhammad Din, dass ich افّاك اثيم [der sündige Lügner] sei und dass ich zu seinen Lebzeiten noch durch eine schmerzhafte

[472] Dieses Wort des Qur'an-Verses wurde von diesem Mann falsch geschrieben, da er den Heiligen Qur'an nicht kennt. Richtig heißt es:

يَسْمَعُ اٰيٰتِ اللّٰهِ تُتْلٰى عَلَيْهِ

[Autor]

[473] Sure *al-Ǧāṯiya,* 45:8-9. [Anm. d. Ü.]

Züchtigung bestraft werde. Indes hat Allah, der Allmächtige, im Gegenteil durch seinen Tod das Urteil darüber gesprochen, wer der sündige Lügner ist.

7. Siebtes Zeichen [196] – Am Morgen des 28. Februar 1907 erhielt ich folgende Offenbarung:

سخت زلزلہ آیا اور آج بارش بھی ہو گی خوش آمدی نیک آمدی۔

> [Ein schweres Erdbeben ereignete sich und auch wird es heute regnen. Deine Ankunft ist eine Quelle der Freude, deine Ankunft ist eine Quelle des Segens.]

Diese Prophezeiung wurde am frühen Morgen der Gemeinde mitgeteilt. Als die Prophezeiung verkündet wurde, gab es keine Spur von Regen, ja es gab noch nicht einmal eine Spur von Wolken am Himmel. Die Sonne schien. Niemand wusste, dass es an diesem Tag auch regnen würde. Und dann, nach dem Regen, war auch noch von einem Erdbeben die Rede.

Nach dem Zuhr-Gebet dann tauchten plötzlich Wolken auf und es begann zu regnen. Nachts regnete es erneut. Dann, in der Nacht vor dem Morgen des 3. März 1907, schlug das Erdbeben ein, dessen Kunde weithin verbreitet worden war und auch mich erreichte. So erfüllten sich beide Aspekte der Prophezeiung innerhalb von drei Tagen. Nachdem ich dies geschrieben hatte, erhielt ich am 5. März 1907 zwei Briefe mit der Post. Einer kam von Mirza Niaz Baig, Oberhaupt von Kalanaur, der von der schweren Erschütterung eines Erdbebens in der Nacht vom 2. auf den 3. März [1907] berichtete, der Regen und Hagelschläge vorausgingen. Die Offenbarung:

آسمان ٹوٹ پڑا

Der Himmel ist komplett zum Einsturz gekommen.

ist gänzlich in Erfüllung gegangen. Die gleiche Post brachte einen weiteren Brief. Es handelte sich um eine Postkarte von Miyan Nawab Khan, Tehsildar Gujrat. Er berichtete, dass in der Nacht vom 2. auf den 3. März 1907 um 9:30 Uhr nächtens ein schweres Erdbeben die Erde erschütterte, was äußerst gefährlich war.

Die *Civil and Military Gazette* aus Lahore enthält in seiner Ausgabe vom 5. März 1907 die folgenden Nachrichten über dieses Erdbeben:

> „Ein starkes Erdbeben ereignete sich in Srinagar um 9:30 Uhr am Samstagabend. Es hielt einige Sekunden an und kam aus nordöstlicher Richtung."

In ihrer Ausgabe vom 6. März 1907 berichtete die *Aḫbār-e ʿām* aus Lahore, dass in Srinagar Kaschmir am Samstagabend um halb neun ein schweres Erdbeben registriert wurde, das einige Sekunden anhielt. Es scheint, dass es aus nordöstlicher Richtung kam.

Kann mir jemand sagen, ob es in der Macht eines Menschen liegt, von sich aus öffentlich zu prophezeien, dass es heute regnen wird und dass dem Regen ein Erdbeben folgen wird, wobei er diese Kunde gibt, wenn es hell und sonnig ist und es keine Spur von Regen gibt; und es dann genauso eintritt, wie es prophezeit wurde? Wenn gefragt wird, welche Beweise für all das vorliegen, so findet man unten die Liste der Augenzeugen, denen diese Prophezeiung übermittelt wurde, und zwar am Morgen des 28. Februar 1907, als die Sonne hell am Himmel schien und nicht der Hauch einer Wolke zu sehen war.

Liste der Zeugen, die die Prophezeiung vom 28. Februar 1907 über das schwere Erdbeben vor seinem Auftreten vernommen haben:

[Nr.]	[Name]	[Anmerkung]
1	Muhammad Sadiq, Redakteur der Zeitung *Badr* Qadian	
2	Ehefrau von Muhammad Sadiq	
3	Mutter von Khwajah Ali	
4	Muhammad Nasib Ahmadi, Angestellter, Zeitung *Badr*	
5	Master Sher Ali	
6	Ghulam Ahmad, Büroangestellter, *Tašḥīḏu l-aḏhān*	
7	Ghulam Muhammad, Lehrer, Lower Ta'limul-Islam High School, Qadian	
8	Maulawi Muhammad Ahsan Manu propria	
9	Ubaidullah Bismil Ahmadi (möge Allah ihm gnädig sein).	
10	Muhammad Sarwar (möge Allah ihm gnädig sein)	„Ich habe diese Prophezeiung mit meinen eigenen Ohren gehört.“
11	Ghulam Qadir	
12	Qadi Amir Hussain	
13	Ghulam Nabi Manu propria	„Ich habe auch gehört.“
14	Mamun Khan, Gymnastiklehrer	

15	Hakim Ali aus Chak Panyar, der derzeit Qadian besucht.	
16	Hafiz Muhammad Ibrahim, Muhajir Qadian	
17	Muhammad-ud-Din, Manu propria, M.A. Student, College Aligarh, derzeit in Qadian.	
18	Demütiger Faqirullah, Deputy Manager Magazin	
19	Abdur-Rahim, Zweiter Angestellter Magazin	
20	Demütiger Ahmad Ali, Lambardar, Bewohner von Bazid Chak, derzeit in Qadian.	
21	Muhammad-ud-Din	
22	Muhammad Hasan Ahmadi, Sachbearbeiter	
23	Sayyid Mahdi Hussain Muhajir	انا علٰی ذٰلك من الشاهدين [Ich gehöre zu den Zeugen.]
24	Abdul-Muhy Arab, der Autor von *Luġātu l-qurʾān*	
25	Muhammad Ji aus Abbottabad	
26	Sayyid Ghulam Hussain aus Kashmir	
27	Sayyid Nasir Shah, Aufseher Kaschmir	
28	Muhammad Ishaq	

29	Ghulam Muhammad	
30	Daulat Ali, Student	
31	Demütiger Qutb-ud-Din Hakim	„Ich habe zweifellos am 28. Februar Hudhurs Offenbarung gehört: „Ein schweres Erdbeben ereignete sich und es wird heute auch regnen.“
32	Muhammad Hussain, Schreiber, Zeitung badr	
33	Sheikh Abdur-Rahim, Angestellter, *Badr*	
34	Sayyid Ahmad Nur aus Kabul	
35	Sultan Muhammad Afghan, Student	
36	Hadhrat Nur aus Kabul	
37	Abdullah Afghan	
38	Haji Shahab-ud-Din	
39	Fadl-ud-Din Hakim	
40	Khalifah Rajab Din aus Lahore, Manu propria	
41	Haji Fadl Hussain aus Shahjahanpur	
42	Sheikh Mahbub-ur-Rahman aus Banaras	
43	Lutf-ur-Rahman	
44	Sheikh Ahmad aus Maisur	
45	Muhammad Sulaiman Mongyri	
46	Abdus-Sattar Khan aus Kabul, Muhajir	

47	Sheikh Muhammad Isma'il Sarsawi, Lehrer	
48	Sayyid Nasir Nawab	
49	Abdur-Ra'uf	
50	Fakhr-ud-Din, Schüler von Ta'limul-Islam Schule	
51	Munshi Karam Ali, Schreiber, Review of Religion,	
52	Sayyid Tasawwur Hussain Barailwi	
53	Akbar Shah Khan Najibabadi	
54	Ghulam Hasan, Bäcker in der Wohngemeinschaft	
55	Ghulam Muhammad Afghan, Muhajir	
56	(Hakim Haji Maulawi) Nuruddin	„Ein schweres Erdbeben ereignete sich und es wird heute auch regnen. Deine Ankunft ist eine Quelle der Freude, deine Ankunft ist eine Quelle des Segens", hörte ich.
57	Hakim Muhammad Zaman	Am 28. Februar 1907 hörte ich diese Offenbarung: „Ein Erdbeben ereignete sich. Auch wird es heute regnen. Deine Ankunft ist eine Quelle der Freude, deine Ankunft ist eine Quelle des Segens."

58	Abdur-Rahim, Fourth Master	„Ich habe es gehört und am selben Tag habe ich triumphierend einen Brief verfasst.“
59	Ghulam Muhammad, Student BA. MAO Kolleg, Aligarh	
60	Sheikh Ghulam Ahmad	
61	Demütiger Yar Muhammad B.O.L	
62	Barkat Ali Khan	
63	Qudratullah Khan Muhajir	
64	Sheikh Abdul-Aziz, ein neuer Muslim.	
65	Ahmad Din, Goldschmied	
66	Abdullah, Einwohner von Shupiyan, Kaschmir, besucht derzeit Qadian.	
67	Mahmud Ahmad	„Ich hörte diese Offenbarung an diesem Tag am Morgen um 7 Uhr, und es regnete am selben Tag, gefolgt von einem Erdbeben am dritten Tag.“
68	Amir Ahmad, Sohn von Maulawi Sardar Ali Hakim, wohnhaft in Miyani.	„Ich hörte diese Prophezeiung am Morgen des 28. Februar 1907.“
69	Muhammad Ashraf, Sekretär im Büro von Sadr Anjuman	„Ich hörte diese Prophezeiung am Morgen des 28. Februar 1907.“

70	Sheikh Abdullah, Arzt-Boardinghause
71	Maulawi Azimullah aus Nabha
72	Abdul-Ghaffar Khan Afghane, Einwohner von Khost, besucht derzeit Qadian.
73	Abdul-Ghani, Student
74	Din Mohammed, Maurermeister
75	Maulawi Muhammad Fadl, Changvi Ahmadi
76	Karim Bakhsh, Lambardar, Raipur
77	Sahibzadah Manzur Muhammad aus Ludhiana.
78	Ghulam Hussain, Sohn von Muhammad Yusuf, Berufungsschreiber
79	Abdul-Ghani
80	Faid Ahmad
81	Muhammad Isma‘il
82	Abdul-Haqq
83	Abdur-Rahman
84	Fadlud-Din
85	Manzur Ali
86	Mirza Barkat Ali Baig
87	Maurermeister Abdur-Rahman
88	Waliullah Shah

89	Habibullah Shah
90	Fakhr-ud-Din
91	Gohar Din
92	Khawaja Abdur-Rahman
93	Malik Abdur-Rahman
94	Muhammad Yahya
95	Abdus-Sattar
96	Abdul-Aziz
97	Bashir Ahmad
98	Abdullah Jatt
99	Abdur-Rahman aus Ludhiana
100	Muhammad Isma‘il
101	Ali Ahmad
102	Hayat Khan
103	Ishaq
104	Din Muhammad
105	Ibrahim
106	Barkatullah
107	Abdur-Rahman
108	Sayyid Altaf Hussain
109	Abdur-Rahman Datvi
110	Mumtaz Ali
111	Abdul-Karim
112	Abdul-Jabbar
113	Ahmad Din
114	Mahmud
115	Abdul-Haqq
116	Ubaidullah
117	Abdur-Rahman

118	Abdullah
119	Karim Bakhsh, Koch
120	Nur Mohammed, Diener
121	Ghulam Muhammad, Schreiber dieses Buches

Man sollte sich vergegenwärtigen, dass es einen subtilen Aspekt gibt im Zusammenhang mit der Prophezeiung, dass ein schweres Erdbeben sich ereignen und es heute auch noch regnen wird; und zwar, dass ein Erdbeben aus dem Inneren der Erde kommt und der Regen vom Himmel aus auf uns herabfällt. Hierbei handelt es sich also um eine Prophezeiung, in der Himmel und Erde miteinander verbunden sind, damit die Prophezeiung in beiden Aspekten in Erfüllung gehen kann; ja, es liegt auch außerhalb der menschlichen Macht, von sich aus eine Prophezeiung zu tätigen, in der sowohl Himmel als auch Erde eine Vereinigung erfahren. Fürwahr, es liegt jenseits der Fähigkeit des Menschen, dass er genau dann, wenn die Sonne hell scheint und die Niederschläge ein Ende gefunden haben, prophezeit, dass es heute regnen wird, und es dann tatsächlich auch regnet!

O Leser! Ich habe nun beispielhaft all die mit meinem Anspruch verbundenen göttlichen Zeichen[474] niedergelegt, die ich

[474] Am 9. März 1907 kam ein Telegramm aus London, das in der *Civil and Military Gazette* veröffentlicht wurde. Darin stand: „Der selbsternannte Prophet Dowie ist tot."

Dowie, der beansprucht hatte, ein Prophet aus den Vereinigten Staaten von Amerika zu sein, und über den ich prophezeit hatte, dass Gott ihn wegen seines falschen Anspruchs nicht verschonen wird, starb an Lähmung.

فالحمد لله على ذلك

[So wird Allah für all das gelobt] Ein großes Zeichen hat sich manifestiert. [Autor]

niederzuschreiben mir vorgenommen hatte. Gott, dem Herrn der Herrlichkeit, sei tausendfach gedankt, denn Er hat allein aus Seiner Gnade und Güte diese Zeichen zu meiner Unterstützung gezeigt. Ich hatte nicht die Macht, auch nur den kleinsten Beweis, der für mich spricht, zu erbringen, käme er von der Erde oder vom Himmel; doch Er, der Herr des Himmels und der Erde ist und dessen Joch des Gehorsams von jedem Teilchen dieses Universums getragen wird, ließ ein Meer von Zeichen für mich fließen. Er demonstrierte eine Unterstützung für mich, die ich mir nicht einmal hätte vorstellen können. Was mich anbelangt, ich bezeuge, dass ich dieser Ehre nicht würdig war, doch der Gott der Ehre und Herrlichkeit hat um meinetwillen diese Wunder allein aus Seiner grenzenlosen Barmherzigkeit heraus manifestiert. Ich bedauere, dass ich nicht in der Lage war, auf Seinem Weg das Niveau an Gehorsam und Frömmigkeit zu erreichen, das mein Herz begehrte, und ich Seinem Glauben nicht so sehr dienen konnte, wie ich es mir gewünscht hatte. Ich werde den Kummer mit mir tragen, dass ich nicht alles das bewerkstelligen konnte, was ich hätte bewerkstelligen sollen. Der gnädige Gott zeigte jedoch für mich solche Wunder Seiner Macht und begründete meine Wahrheit auf eine Weise, die ausschließlich für Seine Auserwählten manifestiert wird. Ich weiß sehr wohl, dass ich der Wertschätzung und Ehre, die mir mein Herr gewährt hat, nicht würdig war. Wenn ich meine eigene Schwäche betrachte, fühle ich mich gezwungen zuzugeben, dass ich mich eher wie ein Insekt als wie ein Mensch fühle, und zwar mehr tot als lebendig. Gleichwohl sei Ehre Seiner wunderbaren Macht, dass ein so demütiger und unbedeutender Mensch wie ich von Ihm bevorzugt wurde. Andere bevorzugte Menschen erlangen Ansehen durch ihre Taten, ich indes war ein Niemand. Es ist allein Seiner

unendlichen Barmherzigkeit wegen, dass er einen wie mich anerkannte. Niemals kann ich Ihm genug für diese Gnade danken. Es gibt Tausende auf der Welt, die beanspruchen, Empfänger von göttlichen Offenbarungen zu sein und mit Ihm zu sprechen, doch die bloße Behauptung des göttlichen Zwiegespräch ist nichts, es sei denn, das, was als göttliches Zwiegespräch proklamiert wird, wird von der unterstützenden Handlung Gottes begleitet, d. h. einem Wunder. Seit der Entstehung des Universums wird das göttliche Wort allein durch das unterstützende Handeln Gottes erkannt; wie könnte man ansonsten wissen, ob ein solches Wort von Gott stammt oder von Satan, oder womöglich nur eine Einflüsterung des eigenen Selbst? Das Wort Gottes und das unterstützende Werk Gottes müssen Hand in Hand gehen. Mit anderen Worten, um desjenigen willen, der tatsächlich Empfänger von Gottes Wort ist, macht sich das Werk Gottes auch in seiner Unterstützung bemerkbar. Das heißt, durch seine Prophezeiungen manifestieren sich die Wunder der Vorsehung in einer solchen Fülle, dass sie praktisch das Antlitz Gottes offenbaren. Dies geschieht, um zu beweisen, dass die von ihm empfangene Offenbarung tatsächlich das Wort Gottes ist.

Leider findet man in diesem Zeitalter überall Menschen, die es gern haben, als *mulham* [Empfänger göttlicher Offenbarung] bezeichnet zu werden. Sie glauben bereitwillig, dass alles, was von ihrer Zunge fließt, das Wort Gottes ist, ohne zu versuchen, ihren eigenen Zustand zu beurteilen oder eine Selbstbewertung vorzunehmen. Und dies, obwohl es eine wohlbegründete Tatsache ist, dass die Zunge, von der das göttliche Wort möglicherweise fließen kann, auch die Empfängerin der Worte Satans sein kann. Zudem ist es gut möglich, dass es sich um eine Einflüsterung des eigenen Selbst handelt. Deshalb ist jedes Wort, das von

der Zunge fließt, definitiv nicht würdig, als Wort Gottes bezeichnet zu werden, bis zwei Zeugnisse bestätigen, dass es von Allah stammt.

Das erste Zeugnis ist, dass die Person, die beansprucht, ein Empfänger göttlicher Offenbarung zu sein, in einem Zustand sein sollte, der zeigt, dass sie es wert ist, die göttliche Offenbarung zu empfangen; denn man hört die Stimme desjenigen, der einem nahesteht. So hört derjenige, der Satan nahesteht, die Stimme Satans, und derjenige, der Allah, dem Erhabenen, nahesteht, hört Seine Stimme. Nur ein solcher kann als Empfänger göttlicher Offenbarung bezeichnet werden, der, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, seinen eigenen Willen und seine eigenen Wünsche aufgibt und einen bitteren Tod auf sich nimmt, um Ihm ganz und gar zu gefallen. Über alles andere stellt er Gott an erster Stelle, sodass, wenn Allah, der Erhabene, auf sein Herz schaut, Er sieht, dass es sich gänzlich von der Welt losgesagt und sich in der Suche nach Seinem Wohlgefallen verloren hat. Jedes einzelne Teilchen seines Wesens wird um Allahs, des Erhabenen, willen geopfert, sodass, wenn er auf die Probe gestellt wird, nichts ihn von Allah, dem Erhabenen, abbringen kann, weder Reichtum und Besitz noch Frau, Sohn und Ehre. Es ist eine Tatsache, dass er alle Zeichen seiner eigenen Existenz vernichtet und die Liebe Gottes, des Allmächtigen, ihn so sehr überwältigt, dass er Ihn niemals verlassen wird, selbst wenn er in Stücke geschnitten oder seine Kinder abgeschlachtet würden, er selbst in Flammen geworfen und einer jeden extremen Drangsal ausgesetzt würde – selbst dann würde er seinem Gott nicht den Rücken kehren. Und egal, mit welche Härte er konfrontiert wird, er verlässt nicht seinen Gott. Er ist wahrhaftig und treu. Er betrachtet die ganze Welt und die Könige der Welt als nichts anderes als eine tote Motte.

Selbst wenn man ihm sagte, er würde in die Hölle geworfen, die Verbindung zu seinem wahren Geliebten würde er noch immer nicht aufgeben, denn seine Liebe zu Gott wird zu seinem Paradies. Er selbst kann nicht verstehen, warum er eine solche Verbindung mit Gott hat, so dass kein Scheitern noch eine Prüfung die Intensität dieser Verbindung jemals zu verringern vermag. Wenn dies der Zustand ist, können wir sagen, dass er Gott und nicht Satan nahesteht. Solche Menschen sind in der Tat Freunde des gnädigen Gottes; Gott liebt sie und sie lieben Gott. Es sind diese Menschen, auf die das Wort Gottes herabkommt, und sie gehören zu jenen, über die es im Qur'an heißt:

إِنَّ عِبَادِي لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ سُلْطَٰنٌ[475]

Das zweite Zeugnis, das für den Empfänger göttlicher Offenbarung notwendig ist, ist, dass das Wort Gottes, das auf ihn herabkommt, begleitet wird von dem unterstützenden Werk Gottes. Denn wenn die Sonne aufgeht, muss sie auch von den durchdringenden Strahlen der Sonne begleitet werden. In ähnlicher Weise steigt die göttliche Offenbarung nie isoliert herab, denn sie wird immer auch von der unterstützenden Tat Gottes begleitet; und zwar von einer Vielzahl von Wundern und einer Vielzahl von Beistand und Segnungen. Wie sollte ein demütiger Mensch sonst erkennen, dass es sich tatsächlich um das Wort Gottes handelt? Insofern sollte derjenige, der beansprucht, ein Empfänger von Gottes Offenbarung zu sein, jedoch nicht von offenkundigen Wundern und Zeichen der göttlichen Unterstüt-

[475] „Wahrlich, du (Satan) wirst keine Macht über meine Diener haben." (Sure *al-Ḥiğr*, 15:43) [Anm. d. Ü.]

zung profitiert, Gott fürchten und auf einen solchen Anspruch verzichten. Darüber hinaus kann ein derartiger Anspruch nicht auf Grundlage von nur ein oder zwei singulären Zeichen, die sich als wahr herausstellen, als glaubwürdig angesehen werden. Seine Glaubwürdigkeit kann vielmehr nur dann als authentisch erachtet werden, wenn 200-300 solcher eindeutigen und klaren Zeichen seine Wahrhaftigkeit bezeugen. Zudem darf eine jede Offenbarung, von der behauptet wird, sie stamme von Gott, nicht dem Heiligen Qur'an widersprechen.

Jeder muss darüber nachdenken und schlussfolgern, welche fehlgeleitete religiöse Gruppe in der Zeit des Verheißenen Messias vorherrschen würde. Und was wird, abgesehen davon, von dem Verheißenen Messias zu tun erwartet? *Ṣaḥīḥ buḫārī,* das nach dem Heiligen Qur'an authentischste Buch, erwähnt an keiner Stelle, dass der Verheißene Messias erscheinen wird, um den *daǧǧāl* zu töten. Im Gegenteil, darin steht nur, dass der Verheißene Messias das Kreuz brechen und das Schwein töten wird. Daraus wird deutlich, dass der Verheißene Messias in der Zeit der Herrschaft, Macht und Ungeheuerlichkeit der christlichen Missionare erscheinen wird. Das heißt, wenn ihre Täuschung, Manipulation und Verfälschung den Höhepunkt erreicht haben wird und sie ihr Bestes geben werden, um **verfälschte Bücher** weithin zu veröffentlichen, dann würde der Verheißene Messias **erscheinen**. Seine wahre Mission wird darin bestehen, das Kreuz zu brechen. ***Ṣaḥīḥ muslim*** indes erwähnt die Tötung des *daǧǧāl.* Es steht darin, dass der Verheißene Messias den *daǧǧāl* töten wird, ja, er zu genau diesem Zweck erscheinen wird, obgleich auch geschrieben steht, dass der *daǧǧāl* aus der **Kirche** hervorgehen wird. Es ist ersichtlich, dass diese beiden Bücher – *Buḫārī* und *Muslim* – sich in äußerst signifikanter Weise unterscheiden, denn nach *Ṣaḥīḥ buḫārī* besteht der wahre Zweck für das Erscheinen

des Verheißenen Messias darin, das Kreuz zu brechen, wohingegen *Ṣaḥīḥ muslim* sagt, dass der wahre Zweck für das Komenn des Verheißenen Messias darin liegt, den *dağğāl* zu **töten**. Möglicherweise kann die Antwort darauf gegeben werden, dass zum Zeitpunkt der Ankunft des Verheißenen Messias ein Teil der Erde vom *dağğāl* beherrscht wird und ein anderer Teil unter der Herrschaft der Kreuzesanbeter steht, gleichsam zwei verschiedener Königreiche. Indes ist diese Antwort nicht richtig, da es eine etablierte Lehrmeinung ist, dass der *dağğāl,* mit Ausnahme von **Mekka** und Medina, sich über die **gesamte Erde** ausbreiten wird. Mit anderen Worten, der *dağğāl* wird überall herrschen, und das ist, wofür die authentischen Ahadith Zeugnis ablegen.

Wird dann also – Gott bewahre – in Mekka und Madina das Kreuz vorherrschen, weil zumindest ein Teil der Welt als die Region angenommen werden muss, wo das Kreuz dominieren wird? Wenn also die ganze Erde – mit Ausnahme von Mekka und Madina – unter der Herrschaft des *dağğāl* stünde, da verbliebe nur der Boden von Mekka und Madina, wo zwangsläufig das Kreuz vorherrschen müsste! Dies sind die Ahadith, welche die Dominanz des *dağğāl* zur Sprache bringen. Auf der anderen Seite gibt es auch Ahadith, die besagen, dass zum Zeitpunkt der Ankunft des Verheißenen Messias die christliche irdische Macht fast die ganze Welt mit großer Kraft und Majestät beherrschen wird. In der Tat zeigt das Hadith يكسر الصليب [Er wird das Kreuz brechen] auch genau diesen Aspekt an. Darüber hinaus verkündet auch der folgende Vers sehr deutlich diese Tatsache:

مِّنْ كُلِّ حَدَبٍ يَّنْسِلُوْنَ[476]

[476] „Sie werden von allen Höhen hereilen." (Sure *al-Anbiyāʾ*, 21:97) [Anm. d. Ü.]

Aus diesem Grund verliert die Interpretation, dass zur Zeit der Ankunft des Verheißenen Messias ein Teil der Erde von den Christen beherrscht wird und ein anderer Teil vom *dağğāl*, jegliche Glaubwürdigkeit. Womöglich kann als Gegenantwort vorgebracht werden, dass zuerst die Christen vorherrschen werden, dann der *dağğāl* das Kreuz brechen wird und letzten Endes der Messias den *dağğāl* töten wird, wenngleich dies ein Glaube ist, der bis heute von keiner Gruppe der gesamten islamischen Gemeinschaft vertreten worden ist. Im Gegenteil, wir finden in *Ṣaḥīḥ buḫārī* geschrieben, dass der **Verheißene Messias,** und nicht der *dağğāl,* das Kreuz brechen wird.[477]

Wenden wir uns zur **Klärung** dieses Disputs an die Ahadith, so stellen wir fest, dass ebenjenes *Ṣaḥīḥ muslim,* in dem der *dağğāl* zur Sprache kommt, auch bezeugt, dass der Verheißene *dağğāl* aus der Kirche hervorgehen wird, mit anderen Worten, er würde von den Christen stammen. So erklärt *Ṣaḥīḥ muslim,* dass die christlichen Missionare der *dağğāl* sind. Zudem spricht auch die Beweislage für diesen Standpunkt, denn sie zeigt deutlich, dass das zuletzt aufgetretene Unheil – durch das Hunderttausende von Muslimen zu Abtrünnigen wurden –, nichts anderes ist als das **Unheil** des Christentums, von dem wir alle Augenzeugen sind. Insofern ist es offensichtlich, dass der Unterschied allein in der Semantik begründet ist. Das Unheil, das *Ṣaḥīḥ buḫārī* als das **Unheil des Kreuzes** bezeichnet, wobei es den Verheißenen Messias zum Brecher des Kreuzes erklärt, ja, ebenjenes Unheil bezeichnet *Ṣaḥīḥ muslim* als das **Unheil des *dağğāl*,** und insofern bezieht sich das „Brechen des Kreuzes“ auf „das Töten des *dağğāl*“.

[477] Die Ahadith weisen auch darauf hin, dass sich die Christen in der Zeit des Verheißenen Messias über die ganze Welt ausgebreitet haben würden. [Autor]

Und wenn wir uns an den Heiligen Qur'an – den Schiedsrichter aller Streitigkeiten – wenden, um weitere Einzelheiten zu erfahren, so stellen wir fest, dass er nicht einmal den Namen *dağğāl* erwähnt, sondern das Unheil des Christentums als so schwerwiegend erklärt, dass es der Feind aller islamischen Prinzipien ist. Er verkündet, dass der Himmel beinahe entzwei gerissen und die Erde in Stücke zerbrechen könnte [weil sie Gott einen Sohn zuschreiben] (Sure *Maryam*, 19:91-92). Es beschuldigt ebenjene Christenheit, sich des Verzerrens und Verfälschens des offenbarten Wortes Gottes schuldig gemacht zu haben. Es schreibt dieser Gruppe die Handlung zu, die durch den Begriff *dağğāl* [d. h. Täuschung, Betrug] im eigentlichen Sinne angezeigt wird. Darüber hinaus lehrt es in der Sure ***al-Fātiḥa*** die Muslime, bei Gott Zuflucht zu suchen vor dem Unheil des Christentums. Und genau so haben auch alle Kommentatoren des Heiligen Qur'an haben den Satz [478] وَلَا ٱلضَّآلِّينَ interpretiert. Aus diesem qur'anischen Urteil lässt sich eindeutig beweisen, dass das Unheil, vor dem uns die Ahadith warnen, nichts anderes ist als das Unheil des Kreuzes. Wenn eine Person aufgrund einer weniger schwerwiegenden Irreführung legitimerweise als *dağğāl* bezeichnet werden kann, warum kann dann eine ganze Gruppe, die sich der Änderung einer ganzen Scharia und Lehre schuldig gemacht hat, nicht als *dağğāl* bezeichnet werden? Und wenn wir uns vergegenwärtigen, dass Allah, der Erhabene, selbst, die Irreführung der Christen bezeugt hat, warum können sie dann nicht mit der Bezeichnung *dağğāl* belegt werden? Natürlich konnte man sie nicht zur Zeit der Ankunft des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, als den größten *dağğāl* bezeichnen, da ihre Täuschung und Unehrlichkeit noch nicht diese extreme

[478] „Und die nicht in die Irre gegangen sind." (Sure *al-Fātiḥa,* 1:7) [Anm. d. Ü.]

Ausmaße erreicht hatte; allein das Fundament zur Entstehung des *dağğāl* war gelegt worden. Doch hernach haben die christlichen Missionare in unserem Zeitalter, in dem die Druckmaschinen erfunden wurden, ihre Verzerrungen und Korruption exzessiv verbreitet. Sie haben zig Millionen Rupien ausgegeben, um diese verfälschten Bücher zu veröffentlichen und nichts unversucht gelassen, um die Menschen zu Abtrünnigen zu machen. Sodann erfüllte sich die Prophezeiung Gottes und sie erweisen sich – wie die darauffolgenden Ereignisse zeigen – als würdig, als der **größte *dağğāl*** bezeichnet zu werden. Solange und bis nicht jemand anderes in Erscheinung tritt, der sie hinsichtlich ihrer Feindschaft gegen die Wahrheit und ihrer Verzerrungen und Verfälschungen übertrifft, muss unisono eingestanden werden, dass diese Gruppe in der Tat der **größte *dağğāl*** ist, dessen Erscheinen **vorhergesagt** wurde. Die Juden hatten sich ebenfalls der Verfälschung schuldig gemacht, wurden jedoch das Objekt einer Demütigung, die dem Tod gleichkam. Die Christen waren die einzigen, die von Höhe zu Höhe eilten und all ihre Energie der Irreführung und Verfälschung widmeten. Doch das war nicht alles. Auch hegten sie den Wunsch, die restliche Welt zu einem Abbild ihrer selbst zu machen. Durch ihre Macht und ihr Ansehen konnten sie sich alle erforderlichen Mittel aneignen und so vollzogen sie solche Akte der Täuschung und Verzerrung, die in der Weltgeschichte von Anbeginn bis heute seinesgleichen suchen. Sie strebten danach, dass sich die Menschen von dem einen und einzigen Gott abwenden und stattdessen den Sohn der Maria als „Gott“ annehmen. In unserer Zeit erreichten diese Untaten ihren Höhepunkt. Dabei veränderten sie die Bücher Allahs, des Erhabenen, in einem Ausmaß als wären sie selbst Propheten. Aus diesem Grunde wurden sie als *dağğāl* bezeichnet; das heißt, als jene, die die Bücher Gottes bis zum Exzess verfäl-

schen und die Falschheit als Wahrheit erscheinen lassen. In den Ahadith wird das Erscheinen des Verheißenen *daǧǧāl* häufig als خروج *ḫurūǧ* [d.h. Aufkommen] beschrieben, während in Bezug auf den Verheißenen Messias der Begriff نزول *nuzūl* [d.h. Niederkunft] Verwendung findet; die beiden Wörter stehen sich diametral gegenüber. Damit ist gemeint, dass der Verheißene Messias von Allah, dem Erhabenen, kommend, herabsteigen wird und Gott mit ihm sein wird, während der *daǧǧāl* mit Hilfe von weltlichen materiellen Mitteln sowie Betrug und Täuschung voranschreiten wird. Und tatsächlich, so wie der Heilige Qur'an das Unheil des Christentums erwähnt, so erwähnt er auch Gog und Magog. Auch gibt es, in dem folgenden Vers, einen Hinweis auf ihre [materielle] Vorherrschaft, die sich über die ganze Erde erstrecken würde:

هُمْ مِّنْ كُلِّ حَدَبٍ يَّنْسِلُوْنَ[479]

Erachtete man nun den *daǧǧāl,* das Christentum und Gog und Magog als drei unterschiedliche Völker, die in der Zeit des Verheißenen Messias in Erscheinung treten würden, der Widerspruch käme noch deutlicher zum Tragen. Gleichwohl zeigt ein Verweis auf die Bibel mit Gewissheit, dass das Unheil von Gog und Magog tatsächlich das Unheil des Christentums ist, da die Bibel dasselbe als Gog bezeichnet. Tatsache ist also, dass ein- und dasselbe Volk ihrer unterschiedlichen Gegebenheiten wegen mit drei verschiedenen Namen belegt wurde.

Die Auffassung, der Verheißene Messias finde im Heiligen Qur'an keine Erwähnung, ist absolut falsch. Denn Allah, der Erhabene, hat im Heiligen Qur'an das Unheil der Anbetung Jesu

[479] „Sie werden von allen Höhen herbeieilen." (Sure *al-Anbiyāʾ,* 21:97) [Anm. d. Ü.]

zum großen Unheil erklärt und bereits gewarnt, dass die Erde und die Himmel darob beinahe in Stücke gerissen worden wäre. Und für den gleichen Zeitraum hat der Heilige Qur'an das Auftreten von Pest, Erdbeben und anderer Kalamitäten prophezeit und ausdrücklich angekündigt, dass die verschiedenen schrecklichen Katastrophen, die in den Himmeln und auf der Erde während der Endzeit auftreten werden, die Strafe wäre für die Anbetung Jesu. Und andererseits steht im Heiligen Qur'an, dass:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِيْنَ حَتّٰى نَبْعَثَ رَسُوْلًا[480]

Dieser Vers beweist also offenkundig, dass der Heilige Qur'an das Kommen des Verheißenen Messias **vorhersagt**. Jeder, der den Heiligen Qur'an mit Aufmerksamkeit und Aufrichtigkeit liest, wird erkennen, dass es unablässig ist, dass in der Endzeit, wenn die meisten Teile der Erde wegen schrecklicher Katastrophen zerstört und völlig vernichtet werden, die Pest ausbricht und der Tod überall das Regiment übernimmt, ein Gesandter erscheinen muss, wie Allah, der Erhabene, sagt:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِيْنَ حَتّٰى نَبْعَثَ رَسُوْلًا[481]

Das heißt: Wir strafen nie ein Volk, ehe Wir nicht einen Gesandten schicken. Wie die Ereignisse der Vergangenheit zeigen, waren auch kleinere Bestrafungen auf das Erscheinen von Propheten zurückzuführen. Wie kann es dann sein, dass zur Zeit dieser **furchtbarsten aller Bestrafungen** – welche die Strafe der Endzeit

[480] „Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben (Sure *Banī Isrā'īl*, 17:16) [Anm. d. Ü.]

[481] „Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben." (Sure *Banī Isrā'īl*, 17:16) [Anm. d. Ü.]

ist, die die ganze Erde erfassen wird und vor der alle Propheten gewarnt haben – nicht ein Gesandter Gottes erscheinen sollte? Dies würde auf eine **absolute Verleugnung** des göttlichen Wortes hinauslaufen. Insofern ist dieser Gesandte also kein anderer als **der Verheißene Messias**. Da die Ursache all dieser Strafen ohne den geringsten Zweifel das Unheil des Christentums ist, war es notwendig, dass ein Gesandter – entsprechend der Umstände, die durch das Unheil in der Welt geschaffen wurde – in Erscheinung trat, um dem besagten Unheil ein Ende zu bereiten. Aus diesem Grund wird dieser Gesandte **der Verheißene Messias genannt.** Dies beweist also, dass der Heilige Qur'an den Verheißenen Messias erwähnt hat, und das ist genau das, was zu begründen wir anvisierten.

Ein jeder vermag es nachzuvollziehen, dass, wenn – gemäß dem Heiligen Qur'an – zur Zeit des großen christlichen Unheils eine Strafe notwendig ist, so ist auch das Kommen des Verheißenen Messias notwendig. Es ist offensichtlich, dass das Eintreten dieser Strafe mitten in der Blütezeit des Christentums durch den Heiligen Qur'an belegt wird. Insofern wird auch das Kommen des Verheißenen Messias aus dem Heiligen Qur'an bewiesen. Ebenso können wir ganz generell aus dem Heiligen Qur'an ersehen, wie Allah, der Erhabene, sagt: wenn Wir beschließen, ein Volk mit einer Strafe heimzusuchen, so lassen Wir zu, dass ihre Herzen sich mit Sündhaftigkeit und Unsittlichkeit füllen, und als Folge dessen überschreiten sie in ihren fleischlichen Begierden und ihrer Schamlosigkeit alle Grenzen der Laster. Sodann ergreift sie Gottes Strafe. Zweifellos haben auch diese Dinge in Europa einen Höchsstand erreicht. Sie fordern somit eine Strafe und sorgen dafür, dass das Kommen eines Gesandten Allahs erforderlich wird – und zwar das des Verheißenen Messias. So verwundert es in der Tat, dass dieses Volk behauptet, der Hei-

lige Qur'an erwähne den **Verheißenen Messias** nicht. Zudem bedingt auch dieser Vers des Qur'an

كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِيْنَ مِنْ قَبْلِهِمْ[482]

dass im 14. Jahrhundert in der Umma **jemand wie Jesus** erscheinen wird, ganz wie Hadhrat Jesus, der 14 Jahrhunderte nach Moses erschien, um so die Parallelität zwischen Anfang und Ende der beiden Ordnungen beizubehalten. Darüber hinaus enthält der folgende Vers des Heiligen Qur'an diese Prophezeiung:

وَاِنْ مِّنْ قَرْيَةٍ اِلَّا نَحْنُ مُهْلِكُوْهَا قَبْلَ
يَوْمِ الْقِيٰمَةِ اَوْ مُعَذِّبُوْهَا عَذَابًا شَدِيْدًا[483]

Das heißt, es gibt keine Stadt, die Wir nicht vernichten werden vor dem Tag der Auferstehung oder züchtigen mit strenger Strafe. Das bedeutet, dass in der Endzeit eine schreckliche Strafe die Welt heimsuchen wird. Auf der anderen Seite sagt Gott:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِيْنَ حَتّٰى نَبْعَثَ رَسُوْلًا[484]

Auch dies beweist, dass in der Endzeit **ein Gesandter erscheinen wird**, und dieser wird der Verheißene Messias sein.

Und die gleiche Prophezeiung ist in der Sure *al-Fātiḥa* enthalten, denn Gott, der Allmächtige, hat die Christen als الضَّآلِّيْن – „die Irregegangenen" bezeichnet. Dies enthält den Hinweis, dass, ob-

[482] „Wie Er aus jenen, die vor ihnen waren, Nachfolger machte." (Sure *an-Nūr*, 24:56) [Anm. d. Ü.]
[483] Sure *Banī Isrā'īl*, 17:59. [Anm. d. Ü.]
[484] „Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben." (Sure *Banī Isrā'īl*, 17:16) [Anm. d. Ü.]

gleich es auf der Welt Hunderte von in die Irre gegangenen religiösen Gruppierungen gibt, die Christen in einem Ausmaße freveln würden, dass allein sie als die Irregeleiteten in Erscheinung treten werden. Und wenn die Irreführung eines Volkes extreme Ausmaße annimmt und es nicht davon ablässt, Sünden zu begehen, dann ist es die gängige Praxis Allahs, dass ein solches Volk von der göttlichen Bestrafung ergriffen wird. Auch hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass der Verheißene Messias erscheinen muss; das heißt, entsprechend der Forderung des Verses:

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِيْنَ حَتّٰى نَبْعَثَ رَسُوْلًا[485]

Und es ist recht bemerkenswert, dass so, wie es in den Ahadith des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, eine Prophezeiung über den in der Endzeit erscheinenden Verheißenen Messias gibt, so gibt es auch eine Prophezeiung über einen Mann aus Persien, der in der Endzeit kommen würde, um den verlorengegangenen Glauben wiederherzustellen und wiederzubeleben. So wie geschrieben steht:

لو كان الايمان معلّقًا بالثريّا لناله رجل من فارس

Das heißt, selbst wenn der Glaube zum Siebengestirn hinaufsteigen würde, ein Mann aus Persien würde ihn zurückbringen. Nun ist also offenkundig, dass in diesem Hadith dem Mann aus Persien eine Vortrefflichkeit eingeräumt und die Ausführung einer so großen Aufgabe zugeschrieben wird, dass man sagen muss, dass dieser **Mann aus Persien** dem Verheißenen Messias über-

[485] „Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben.“ (Sure *Banī Isrā'īl*, 17:16) [Anm. d. Ü.]

legen ist, da der Verheißene Messias – wie von meinen Gegnern behauptet – nur den *dağğāl* töten wird, während der Mann aus Persien den Glauben vom Siebengestirn zurückbringen wird. In einem anderen Hadith heißt es auch, dass in der Endzeit der Heilige Qur'an in den Himmel auffahren wird. Die Menschen werden den Heiligen Qur'an rezitieren, doch er wird ihnen in der Kehle stecken bleiben. Sodann wird es Zeit sein für den Mann aus Persien und für den Verheißenen Messias – welche zeitgleich kommen würden. Doch im Vergleich zur besonderen Funktion, die der Mann aus Persien erfüllen würde, nämlich den Glauben vom Himmel zurückzubringen, ist des Verheißenen Messias Dienst am Glauben mit der Tötung des *dağğāl* bestenfalls die Beseitigung von Unheil, die allein nicht als Grundlage für eine etwaige Erlösung dienen kann. Den Glauben vom Himmel zurückzubringen und Menschen zu vollkommenen Gläubigen zu machen kommt andererseits dem Erwerb der Tugend gleich, welche Voraussetzung ist für die Erlösung. Die Beseitigung von Unheil steht in keinem Vergleich zum Erwerb von Tugend. Darüber hinaus ist es offensichtlich, wie kann man glauben, dass eine Person, welche die enorme rechtschaffene Tat vollbringt, den Glauben vom Siebengestirn zurück auf die Erde zu bringen, nicht in der Lage sein wird, das Unheil zu beseitigen. Kurzum, es ist völlig irrational, zu glauben, dass in der Endzeit der Mann aus Persien für die Erlangung von Tugend verantwortlich sein wird, während der Verheißene Messias nur das Unheil beseitigen wird! Was hindert denjenigen, der dazu fähig ist, den Himmel zu erreichen, daran, das Unheil auf der Erde zu beseitigen?

Der Irrtum der heutigen Muslime ist daher zu Bedauern, denn sie betrachten den Verheißenen Messias und den Mann aus Persien als zwei verschiedene Personen. Allah, der Erhabene, hat vor nicht weniger als 26 Jahren diese Auffassung in ***Barāhīn-e***

Aḥmadiyya in aller Deutlichkeit dargelegt. Einerseits hat Er mich zum Verheißenen Messias erklärt und mich **Jesus** genannt. So heißt es beispielsweise in *Barāhīn-e Aḥmadiyya*:

اِنِّیْ مُتَوَفِّیْكَ وَرَافِعُكَ اِلَیَّ وَمُطَهِّرُكَ مِنَ الَّذِیْنَ كَفَرُوْا [486]

Auf der anderen Seite bezeichnete er mich als den Mann aus Persien und sprach mich immer wieder mit eben diesem Namen an. Er sagte zum Beispiel:

انّ الّذین صدّوا عن سبیل اللّٰہ ردّ
علیھم رجل من فارس۔ شکر اللّٰہ سعیہ۔

Das heißt, dieser Mann aus Persien – das heißt, mein demütiges Selbst – hat die Widerlegung der Christen und ihrer Brüder, welche die Menschen vom Islam abhalten, geschrieben, und Gott erfreut sich seiner deswegen, seines Dienstes wegen. Es ist recht offensichtlich, dass die wahre Aufgabe des Verheißenen Messias darin besteht, die Christen herauszufordern und gegen sie anzutreten. Wenn also der Mann aus Persien nicht der Verheißene Messias ist, warum wurde dann die offizielle Aufgabe des Verheißenen Messias diesem Mann aus Persien übertragen? Dies beweist, dass dieser Mann aus Persien und der Verheißene Messias zwei Namen für ein- und dieselbe Person sind. Der Heilige Qur'an weist dementsprechend auf diese Tatsache hin und sagt:

وَاٰخَرِیْنَ مِنْهُمْ لَمَّا یَلْحَقُوْا بِهِمْ [487]

[486] „O Jesus, Ich will dich [eines natürlichen Todes] sterben lassen und will dir bei Mir Ehre verleihen und dich reinigen (von den Anwürfen) derer, die ungläubig sind." [Anm. d. Ü.]

[487] „Und unter den anderen von ihnen." (Sure *al-Ǧumuʿa,* 62:4) [Anm. d. Ü.]

Das heißt, dass es unter den Gefährten des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, noch eine weitere Gruppe gibt, die noch nicht in Erscheinung getreten ist. In der Tat haben nur diejenigen das Recht, als „die Gefährten“ bezeichnet zu werden, welche die Zeitgenossen eines Propheten sind, welche die Ehre haben, als Gläubige in seiner Gesellschaft zu sein, die von ihm gelernt und angeleitet worden sind. Daraus wird ersichtlich, dass es unter den künftigen Menschen einen Propheten geben wird, der ein *burūz* [eine Reflexion] des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, sein wird. Dies ist der Grund, weshalb seine Gefährten als „Gefährten des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm“ bezeichnet werden. Und so, wie die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, dem Glauben auf dem Weg Allahs auf ihre eigene Weise gedient haben, werden auch diese auf ihre eigene Weise dienen. Auf jeden Fall stellt dieser Vers eine Prophezeiung über das Kommen eines Propheten in der Endzeit dar; ansonsten gibt es keinen Grund, warum solche Personen als die Gefährten des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, bezeichnet werden sollen, die nach ihm geboren werden und ihn für gewiss niemals zu Gesicht bekommen haben. In dem oben erwähnten Vers sagt Gott nicht: وآخرين من الأُمّة – „Und unter den anderen aus der Mitte der Umma“ –, sondern Er sagt: وآخرين منهم – „Und unter den anderen von ihnen“. Und jeder weiß, dass das Pronomen منهم [*minhum*] auf die Gefährten des Heiligen Propheten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, verweist. Insofern kann sich das Pronomen منهم [*minhum*] nur auf eine Gruppe beziehen, die einen Gesandten unter sich hat, welcher das wahre Spiegelbild des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, ist. Allah, der Erhabene, hatte mich vor sechsundzwanzig Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* **Muhammad** und **Ahmad** genannt. Er bezeichnete

mich als eine spirituelle Reflexion des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Aus diesem Grund wurde in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* den Menschen Folgendes nahegelegt:

قل ان کنتم تحبون اللہ فاتبعونی یحببکم اللہ

[Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir"; das heißt, seid aufrichtige Anhänger des auserwählten Propheten, damit Allah auch euch liebt.]

Und weiter sagte Er:

کُلُّ بَرَکَۃٍ مِّنْ مُحَمَّدٍ صَلَّی اللہُ عَلَیْہِ وَسَلَّمَ۔ فَتَبَارَکَ مَنْ عَلَّمَ وَتَعَلَّمَ

[Jeder Segen stammt von Muhammad, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Äußerst gesegnet ist also der, der gelehrt hat, und der, dem gelehrt worden ist.]

Wenn jemand fragt, inwiefern man sichergehen kann, dass das Hadith

لو کان الایمان معلّقا بالثریّا لناله رجل من فارسٍ

[Selbst wenn der Glaube zum Siebengestirn hinaufgestiegen wäre, ein Mann aus Persien hätte ihn zurückgebracht.]

sich auf mich bezieht, und weswegen es nicht auf jemanden aus der Gefolgschaft Muhammads verweist, so ist die Antwort darauf, dass in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* die göttliche Offenbarung wiederholt verkündet hat, dass ich die Person bin, auf die sich dieses Hadith bezieht, und nachdrücklich erklärt hat, dass Er an meiner Seite ist. Ich rufe Gott, den Allmächtigen, als Zeugen an, dass dies das auf mich herabgestiegene Wort Gottes, des All-

mächtigen, ist. Wer dies leugnet, sollte sich für eine *mubāhala* bereitmachen, ja, möge der Fluch Allahs auf denjenigen sein, der die Wahrheit leugnet oder eine Lüge wider den Herrn der Ehre erdichtet. Keiner aus dem Kreis der Umma Muhammads hat bis heute den Anspruch erhoben, dass Allah, der Erhabene, ihm diesen Namen gegeben hat und dass er allein berechtigt ist, diesen Anspruch auf der Grundlage göttlicher Offenbarung zu erheben. Mir vorzuwerfen, dass ich von mir aus beansprucht habe, ein Prophet zu sein, ist die größte Dummheit und Unwissenheit und steht in völligem Gegensatz zur Wahrheit. **O unwissendes Volk! Mein Anspruch auf das Prophetentum** bedeutet nicht, dass – Gott bewahre – ich den Anspruch erhebe, ein Prophet zu sein, der dem Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, entgegensteht, oder dass ich beanspruche, eine neue Scharia gebracht zu haben. Mein Prophetentum bedeutet die häufige Erfahrung göttlicher Konversation und Rede, die mir aufgrund meines Gehorsams gegenüber dem Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, gewährt wurde. Auch ihr räumt ein, dass es möglich ist, Zwiesprache zu halten mit Gott. Insofern bestehen unsere Differenzen nur der unterschiedlichen Auslegung von Begriffen. Was ihr als das göttliche Zwiegespräch erachtet, bezeichne ich bei gehäuftem Auftreten, im Gehorsam gegenüber Gottes Gebot, als Prophetentum.

ولكلّ ان يصطلح

[Ein jeder ist berechtigt, seine Begriffe zu definieren.]

Ich schwöre bei Gott, in dessen Händen mein Leben liegt, dass, wahrlich, Er es ist, Der mich gesandt hat, und, wahrlich, Er hat mich einen Propheten genannt, und, wahrlich, Er hat mich als Verheißenen Messias bezeichnet. Und zu meiner Unterstützung

hat er gewaltige Zeichen manifestiert, deren Anzahl sich auf 300.000 beläuft, von denen einige exemplarisch in dieses Buch aufgenommen wurden. Hätten Seine wunderbaren Werke und manifestierten Zeichen, die in die Tausende gehen, nicht offen meine Wahrheit bezeugt, niemals hätte ich jemandem offenbart, dass mir die die Ehre des göttlichen Zwiegesprächs zuteilwurde; noch hätte ich mit Gewissheit verkünden können, dass es sich tatsächlich um die Offenbarung Gottes handelt. Gott indes manifestierte solche Werke zur Unterstützung Seines geoffenbarten Wortes, dass sie als klarer und glänzender Spiegel für die Betrachtung seines Antlitzes dienen.

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ[488]

نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ[489]

Ein großartiger Sieg

Dr. John Alexander Dowie – der falsche Prophet aus Amerika – stirbt in Übereinstimmung mit meiner Prophezeiung

196. Einhundertsechsundneunzigstes Zeichen[490] * – Es soll klar sein, dass der Mann, dessen Name im Titel genannt wird, ein erbitterter Feind des Islam war. Er erhob einen falschen Anspruch auf das Prophetentum und erachtete den Führer der Propheten, den Wahrhaftigsten der Wahrhaftigen, den Besten aller Gesandten, den Führer der Reinen, den Inhaber der Heiligkeit,

---

[488] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen." [Anm. d. Ü.]

[489] „Wir preisen Ihn und rufen Segen herab [auf Seinen Edlen Gesandten]." [Anm. d. Ü.]

[490] Im Epilog wurden die Zeichen fälschlicherweise von der Nummer 1 aus nummeriert, obwohl sie von der Nummer 189 hätten beginnen sollen. Bis zu diesem Zeitpunkt, wenn man die acht bisher in diesem Epilog erwähnten Zeichen zusammenzählt, hat die Gesamtzahl 196 erreicht (die Nummer 5 wurde irrtümlicherweise zweimal verwendet). Deshalb wurde diesem Zeichen die Zahl 196 zugeordnet. [Autor]

* Wie der Verheißene Messias feststellte, gibt es einen numerischen Fehler in der Nummerierung. Im Epilog gibt es neun Zeichen nach dem Zeichen Nummer 187. [Anm. d. Ü.]

Muhammad, den Auserwählten Gottes, möge Allahs Friede und Segen auf ihm sein, als einen Lügner und Hochstapler. Aufgrund seiner bösen Natur belegte er den Heiligen Propheten[SAW] mit einer üblen und obszönen Sprache. Kurzum, aufgrund seiner Böswilligkeit dem Islam gegenüber konnten bei ihm extrem böse Charakterzüge festgestellt werden. Wie die Schweine keinen Wert in Perlen sehen, so verachtete er das islamische [Konzept von] *tauḥīd* [Einheit Gottes] und ersuchte es zu zerstören. Er glaubte, Hadhrat Jesus sei Gott und hatte eine solche Leidenschaft für die Verbreitung der Doktrin der Dreieinigkeit in der Welt, dass ich, obwohl ich Hunderte von Büchern christlicher Geistlicher gelesen habe, eine solche Leidenschaft bei keinem anderen Menschen gesehen habe. Seine Zeitung *Leaves of Healing* vom 19. Dezember 1903 und 14. Februar 1907 enthält die folgenden Sätze:

> Ich bete zu Gott für den Tag, an dem der Halbmond untergehen wird. Möge Gott es gewähren! Möge Gott sie [d. h. die islamischen Abscheulichkeiten] vernichten.

Und noch einmal schrieb er in seiner Zeitung vom 12. Dezember 1903, sich selbst als einen wahren Gesandten und Propheten erachtend:

> Falls ich nicht ein Prophet Gottes bin, so gibt es auf Gottes Erde niemanden, der ein Prophet ist.

Darüber hinaus war er ein leidenschaftlicher Polytheist und pflegte zu sagen, er habe die Offenbarung erhalten, dass Jesus Christus in fünfundzwanzig Jahren vom Himmel herabsteigen werde. Er glaubte wirklich, dass Hadhrat Jesus Gott gewesen

ist. Indes war, wie ich bereits geschrieben habe, das Einzige, was mir großen Kummer bereitete, dass er ein großer Feind unseres Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, war. Ich abbonnierte mir seine Zeitung *Leaves of Healing* und war so durchgehend im Bilde über seine unflätige und beleidigende Zunge. Als seine Unverschämtheit grenzenlos wurde, schickte ich ihm einen Brief auf Englisch, in dem ich ihn zu einer *mubāhala* [Gebetsduell] einlud, sodass Gott den Lügner unter uns zu Lebzeiten des Wahrhaftigen sterben lasse. Diese Einladung wurde ihm zweimal, einmal 1902 und einmal 1903, zugesandt und auch in einigen bekannten amerikanischen Zeitungen veröffentlicht. Ihre Namen sind in der folgenden Fußnote angegeben.

Fußnote:

Nr.	Zeitungen	Datum	Zusammenfassung der Nachricht
1	Chicago Interpreter	28. Juni 1903	Die Zeitung hatte die Überschrift: „Wird Dowie sich dieser Herausforderung stellen?“ Es wurde ein Foto von mir neben dem von Dowie abgedruckt und berichtet, dass Mirza Sahib sagt, dass Dowie ein Betrüger sei und er deswegen betet, dass Gott ihn noch zu seinen Lebzeiten zerstört und vernichtet. Dann zitiert mich die Zeitung mit den Worten: „Die Art und Weise, wie man zwischen demjenigen, der ein Betrüger ist, und demjenigen, der die Wahrheit sagt, unterscheidet, ist, dass beide zu Gott beten sollten, dass von den beiden der Lügner zu Lebzeiten des Wahrhaftigen stirbt.“

2	Telegraph	5. Juli 1903	Die Zeitung berichtet, dass Mirza Ghulam Ahmad aus dem Punjab, Indien, Dowie, der beansprucht, ein Prophet zu sein, zu einer *mubāhala* herausgefordert hat, und dass durch Gebete an Gott ersucht werden soll, dass derjenige, der ein Lügner ist, zu Lebzeiten desjenigen, der die Wahrheit sagt, sterben soll.
3	Argonaut, San Francisco	1. Dez. 1902	Die Zeitung hatte die Überschrift „Gebetsduell zwischen Christentum und Islam“ und gibt eine Zusammenfassung meines Briefes an Dowie, in dem ich ihm schrieb: „Sie führen eine Jamaat und auch ich habe eine große Gefolgschaft. Um also zu entscheiden, wer von uns tatsächlich von Gott ist, können wir beide zu dem Gott beten, an den wir glauben. Dann sollte derjenige, dessen Gebet angenommen wird, als wahrhaft von Gott stammend betrachtet werden. Und das Gebet sollte sein: „Möge Gott denjenigen von uns, der ein Lügner ist, früher sterben lassen als denjenigen, der wahrhaftig ist.“ Die Zeitung sagt, wahrlich, dies eine vernünftige und gerechte Methode, um die Wahrheit zu erfahren.

4	Literary Digest, New York	20. Juni 1903	Die Zeitung hat mein Foto abgedruckt und geht auf das Thema *mubāhala* ein, indem sie sagt, dass die beiden Parteien, Dowie und ich, zu Gott beten werden, dass von uns beiden derjenige, der ein Lügner ist, zu Lebzeiten desjenigen, der wahrhaftig ist, sterben soll.
5	New York Mail and Express	28. Juni 1903	„*Mubāhala* zwischen zwei Propheten“ ist die Überschrift des in der Zeitung veröffentlichten Berichts. Der Bericht erklärt dann im Detail, was eine *mubāhala* ist.
6	Herald Rochester	25. Juni 1903	Die Zeitung berichtet, dass Dowie zu einer *mubāhala* eingeladen wurde, und beschreibt dann im Detail, was eine *mubāhala* ist.
7	Record Boston	27. Juni 1903	Die Zeitung veröffentlichte einen Bericht über die *mubāhala.*
8	Advertiser Boston	25. Juni 1903	Siehe oben.
9	Pilot Boston	27. Juni 1903	Siehe oben.
10	Pathfinder, Washington	27. Juni 1903	Siehe oben.
11	The Chicago Inter-Ocean	27. Juni 1903	Die gleiche wie oben und in ihrer Ausgabe vom 28. Juni 1903 dann veröffentlichte die Zeitung beide Fotos [mein Foto sowie das von Dowie] und gab Einzelheiten über die *mubāhala* an.

12	Worcester Spy	28. Juni 1903	Siehe oben.
13	The Democrat Chronicle, Rochester	25. Juni 1903	Die Zeitung hat die *mubāhala* erwähnt und Fotos von Dowie und mir veröffentlicht. Unter meinem Bild erscheint die Beschriftung „Mirza Ghulam Ahmad“.
14	Eine Zeitung aus Chicago: Name und Datum unkenntlich		Die Zeitung erwähnt mich als den Messias Indiens, der Dowie zu einer *mubāhala* eingeladen hat.
15	The Burlington Free Press	27. Juni 1903	Die Zeitung enthält eine Nachricht über die *mubāhala.*
16	The Chicago Inter-Ocean	28. Juni 1903	″
17	Albany Press	25. Juni 1903	″
18	Jacksonville Times	28. Juni 1903	″
19	Baltimore American	25. Juni 1903	″
20	Buffalo Times	25. Juni 1903	″
21	New York Mail	25. Juni 1903	″
22	Boston Record	27. Juni 1903	″

23	Desert English News	27. Juni 1903	″
24	Helena Record	1. Juli 1903	″
25	The Groomshire Gazette	17. Juli 1903	″
26	Nuneaton Chronicle	17. Juli 1903	″
27	Houston Chronicle	3. Juli 1903	″
28	Savanna News	29. Juni 1903	″
29	Richmond News	1. Juli 1903	″
30	Glasgow Herald	27. Okt. 1903	″
31	The New York Commercial Advertiser	26. Okt. 1903	Die Zeitung zitiert mich mit den Worten, dass Dowie, wenn er meine Herausforderung offen oder auch nur indirekt annimmt, unter extremen Schmerzen und Frustration sterben wird, doch selbst wenn er die Herausforderung nicht annimmt, wird die Stadt Zion, die er errichtet hat, großes Unheil erleiden.
32	The Morning Telegraph of New York	28. Okt. 1903	Die Zeitung erwähnt die *mubāhala* und mein Gebet gegen Dowie.

Dies sind die Zeitungen, die mich erreicht haben. Aus dieser Vielzahl [von Berichten] ergibt sich, dass in Hunderten von Zeitungen darüber berichtet worden sein muss. [Autor]

Ende der Fußnote

Im Text dieser *mubāhala* hatte ich auch ersucht, dass der Fluch Allahs auf den Lügner[491] herabkommen möge, und zu Gott, dem Allmächtigen, gebetet, eine Entscheidung zu treffen und so die Unwahrheit des Lügners aufzudecken. Dieser Text von mir über die *mubāhala* wurde, wie soeben erwähnt, in einigen bekannten amerikanischen Tageszeitungen prominent platziert. Diese Zeitungen gehören amerikanischen Christen, die keine Verbindung zu mir aufweisen. Ich hatte diese *mubāhala* in der amerikanischen Presse veröffentlicht, weil Dr. Dowie, der falsche Prophet, mir nicht direkt geantwortet hatte. Als letzten Ausweg sah ich mich sodann gezwungen, den Text der *mubāhala* in bekannten Tageszeitungen Amerikas publik zu machen, welche in großer Zahl in der ganzen Welt Verbreitung finden. Allein

[491] Am 23. August 1903 veröffentlichte ich eine Anzeige in englischer Sprache, in der ich mich Herrn Dowie entgegenstellte. In ihr heißt es: Ich bin etwa siebzig Jahre alt und Herr Dowie ist, wie er sagt, ein junger Mann von fünfzig Jahren. Mein Alter jedoch ist mir egal, denn diese *mubāhala* wird nicht durch unser Alter entschieden, sondern Gott, Der die höchste Autorität ist, wird darüber entscheiden. Und auch wenn Herr Dowie vor dieser Konfrontation flieht, wird über Zion ganz sicher alsbald eine Katastrophe hereinbrechen. Nun beende ich diese Ausführungen mit diesem Gebet: „O allmächtiger und vollkommener Gott, Der sich von jeher den Propheten offenbart und dies auch weiterhin tun wird, richte schon bald in dieser Angelegenheit und enthülle dem Volk die Unwahrheit von Herrn Dowie. Ich bin sicher, dass alles, was Du mir durch Deine Offenbarung versprochen hast, gewisslich in Erfüllung gehen wird. O allmächtiger Gott, erhöre mein Gebet: Du hast alle Macht.“ Siehe englische Verkündung vom 23. August 1903. [Autor]

durch die Gnade Gottes haben die Herausgeber dieser amerikanischen Zeitungen – obwohl sie Christen und islamfeindlich sind – meinen Artikel über die *mubāhala* so weithin und mit so viel Enthusiasmus veröffentlicht, dass er in ganz Amerika und Europa Bekanntheit erlangte und seine Nachricht sogar bis nach Indien zurückstrahlte. In der Essenz sagt meine *mubāhala*, dass der Islam der wahre Glaube ist und die christliche Lehre falsch ist, und dass ich ebenjener von Gott gesandte Messias bin, der in der Endzeit kommen sollte und in den Schriften der Propheten verheißen wurde. Auch schrieb ich, dass Dr. Dowie mit seinem Anspruch auf das Prophetentum und seiner Dreieinigkeitslehre falsch liegt und dass er, wenn er die *mubāhala* akzeptieren sollte, noch zu meinen Lebzeiten unter großen Schmerzen und elenden Umständen sterben würde. Und selbst wenn er die Herausforderung nicht annähme, könnte er der göttlichen Strafe nicht entkommen. Als Antwort darauf veröffentlichte der unglückliche Dowie in einer Ausgabe vom Dezember 1903 sowie in der Ausgabe vom 26. September 1903 und auch in anderen Ausgaben seiner Zeitung in englischer Sprache die folgenden Zeilen:

> In Indien gibt es einen törichten Mann, einen mohammedanischen Messias, der mir immer wieder schreibt, dass der Leichnam Christi in Kaschmir, Indien, begraben liegt und dort gefunden werden kann. Die Leute fragen mich bisweilen: „Warum antwortest du nicht auf diese, jene oder irgendeine andere Sache?“ Erwiderung! Glaubt ihr, dass ich auf diese Mücken und Fliegen antworten werde? Wenn ich meinen Fuß auf sie setzen würde, ich würde ihr Leben zerquetschen.“

In der Ausgabe vom 19. Dezember 1902 schrieb er:

„Meine Aufgabe besteht darin, die Menschen aus dem Osten und dem Westen, aus dem Norden und dem Süden herauszubringen und sie in dieser und anderen Städten Zions anzusiedeln, bis die Zeit gekommen ist, in der die Mohammedaner weggefegt werden. Möge Gott uns diese Zeit schenken.“

Kurzum, nach Veröffentlichung meiner *mubāhala,* die in Europa, Amerika, hier in Indien und fast in der ganzen Welt Verbreitung fand, wurde dieser Mann immer dreister. Ich für meinen Part habe nur gewartet, da ich überzeugt war, dass Gott, meiner Bitte nachkommend, zwischen uns entscheiden und deutlich machen würde, wer der Lügner sei und wer der Wahrhaftige.[492]

Ich betete weiter zu Gott und ersuchte den Tod des Lügners. Sodann teilte mir Gott, der Allmächtige, auch mehrmals mit, dass ich siegen[493] und der Feind vernichtet werden würde.

---

[492] Lest Seite 3 dieser Ankündigung. Wesentlich ist, dass ich am 23. August 1903 eine Ankündigung in englischer Sprache veröffentlichte, in der ich mich gegen Herrn Dowie stellte. Nachdem ich eine Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, erhielt, schrieb ich in ihr, dass Herr Dowie, unabhängig davon, ob er eine *mubāhala* mit mir eingeht, oder nicht, der Strafe Gottes nicht entgehen wird und Gott zwischen dem Wahrhaftigen und dem Falschen unterscheiden wird. [Autor]

[493] Am 9. Februar 1907 erhielt ich diese Offenbarung:

انك انت الاعلى

Das bedeutet: „ Du wirst in der Tat obsiegen“. Und dann erhielt ich am selben Tag diese Offenbarung:

العيد الاٰخر تنال منه فتحًا عظيمًا

Das heißt: „Dir soll ein weiteres Zeichen gewährt werden, das Glück bringen wird und durch das dir ein großer Sieg zuteilwird.“ Die mir vermittelte Bedeutung ist Folgende: „In den östlichen Ländern ist Sa‘dullah aus Ludhiana nach meiner Prophezeiung und der *mubāhala* in der ersten Januar Woche an der Lungenpest gestorben. Dies war das erste Zeichen, während das zweite

Hernach setzte Gott, der Allmächtige, mich ungefähr fünfzehn Tage vor dem Tod von Dowie erneut in Kenntnis über den Sieg. Dies erfolgte über eine Offenbarung, welche ich auf der zweiten Seite nach der Titelseite des Buches *Qadian ke āriya aur ham*[494] etwa zwei Wochen vor dem Tod von Dowie veröffentlichte. Sie lautet folgendermaßen:

Prophezeiung eines neuen Zeichens

Gott sagt:

میں ایک تازہ نشان ظاہر کروں گا جس میں فتح عظیم ہوگی وہ تمام دنیا کے لئے ایک نشان ہو گا۔(یعنی ظہور اس کا صرف ہندوستان تک محدود نہیں ہوگا) اور خدا کے ہاتھوں سے اور آسمان سے ہوگا۔

Gott hat gesagt: Ich werde ein neues Zeichen zeigen, in welchem ein großartiger Sieg liegen wird. Es wird ein Zeichen für die ganze Welt sein. (Das heißt, seine Manifestation wird nicht nur auf Indien beschränkt sein.) Aus Gottes Hand kommen und himmlischen Ursprungs sein.

Jedes Auge sollte nach diesem Zeichen Ausschau halten, denn Gott wird es bald zur Erscheinung bringen, damit Er

Zeichen viel größer sein, ja, mir ein großer Sieg zuteilwerden würde. Und dies war sodann der Tod von Dowie, der sich in den westlichen Ländern ereignete. Siehe die Zeitung *Badr* vom 14. Februar 1907; und erfüllt wurde somit die Prophezeiung Allahs, des Erhabenen, in der es heißt:

میں دو نشان دکھاؤں گا

„Ich werde zwei Zeichen zeigen." [Autor]

[494] Dt. Ü.: Die Ariya von Qadian und wir. Frankfurt am Main 2017. [Anm. d. Ü.]

bezeugt, dass ich, der von allen Völkern beschimpft wird, von Ihm gekommen bin. Glückselig ist der, der davon profitiert. Amin.

Verkündet von
Mirza Ghulam Ahmad, der Verheißene Messias,
Datum: 20. Februar 1907

Nun, es ist offenkundig, dass ein Zeichen (welches einen großen Sieg beschert hat), das für die Menschen Asiens, Amerikas, Europas und Indiens als ein manifestes Zeichen dienen kann, allein jenes Zeichen von Dowies Tod sein kann.[495] Die anderen Zeichen, die infolge meiner Prophezeiungen sich manifestierten, waren auf den Punjab und Indien beschränkt, und niemand in Amerika oder Europa nahm Kenntnis von ihnen. Doch dieses Zeichen, das als Prophezeiung aus dem Punjab hervorging, reichte bis nach Amerika und fand seine Erfüllung in einer Person, die jeder in Europa und Amerika kennt. Und kaum war er gestorben, wurde die Kunde von seinem Tod per Telegramm an die Zeitungen dieses Landes übermittelt. Am 11. März 1907 wurde die Nachricht von *The Pioneer* (herausgegeben aus Allahabad), am 12. März 1907 von der *Civil and Military Gazette* (herausgegeben

[495] Dowie starb so schnell nach dieser Prophezeiung, dass nur 15 Tage nach ihrer Veröffentlichung vergangen waren, als sein Leben ein Ende genommen hatte. Nun, für einen Wahrheitssucher ist dies ein entscheidender Beweis dafür, dass diese Prophezeiung gezielt von Dowie handelte, denn erstens steht geschrieben, dass es sich um ein Zeichen eines großen Sieges für die ganze Welt handeln wird, und zweitens steht geschrieben, dass es sich sehr bald schon manifestieren wird. Also, was könnte schneller sein, als dass der unglückselige Dowie nach dieser Prophezeiung noch nicht einmal zwanzig Tage lang leben konnte und zu Staub zurückkehrte? Die christlichen Priester, die gewettert haben wegen Atham, sollten nun unbedingt über den Tod von Dowie nachdenken. [Autor]

aus Lahore) und am 12. März 1907 vom *Indian Daily Telegraph* (herausgegeben aus Lucknow) veröffentlicht. Insofern wurden die Nachrichten gewissermaßen rund um den Globus veröffentlicht. Dieser Mann hatte solch einen hohen weltlichen Status, dass er geehrt wurde wie die Fürsten und Prinzen. So hat zum Beispiel Herr [Alexander Russell] Webb, ein Amerikaner, der dort Muslim wurde, mir einst einen Brief geschrieben, in dem er bezeugt, dass dieser Mann [Dowie] in jenem Land einen sehr prestigeträchtigen, fürstlichen Lebensstil führt. Doch trotz seines Ansehens und Ruhmes, den er in Amerika und Europa genoss, ereignete es sich durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, dass der Text meiner gegen ihn gerichteten *mubāhala* von den großen Tageszeitungen Amerikas veröffentlicht wurde und in ganz Europa und Amerika Bekanntheit erlangte.

Darüber hinaus hat sich, nachdem sie so weit in die Öffentlichkeit getragen wurde, der in der Prophezeiung vorhergesagte Tod und die Zerstörung seiner mit einer solchen Klarheit erfüllt, dass es unmöglich ist, sich etwas Umfassenderes und Vollkommeneres vorzustellen. Jeder Bereich seines Lebens wurde von einem Unheil heimgesucht. Es wurde festgestellt, dass er Gelder veruntreut hat, und obwohl er in seinen Lehren den Gebrauch von Alkohol verboten hatte, hat sich herausgestellt, dass er sich dem Alkohol hingab. In einem Zustand großer Verzweiflung wurde er aus der Stadt Zion vertrieben – die Stadt, die er selbst mit Hunderttausenden von Rupien erbauen ließ. Auch erlitt er einen Verlust von siebzig Millionen Rupien, welche er in bar besaß. Seine Frau und sein Sohn wandten sich gegen ihn und sein Vater verkündete gar, dass er ein unehelicher Sohn sei, wodurch in aller Öffentlichkeit aufgedeckt wurde, dass er außerehelich geboren wurde.

Was seine Behauptung anbelangt, er habe die Kranken auf wundersame Weise geheilt, so haben sich all diese Prahlereien und Angebereien als falsch erwiesen, und er hat jede Art von Beschämung erlitten. Letzten Endes wurde er von der Lähmung heimgesucht und musste von Männern einem Holzbrett gleich umhergetragen werden. Nur kurze Zeit später wurde er seiner tiefen Trauer und seines Kummers wegen wahnsinnig und verlor seinen Verstand. Seine Behauptung, er habe ein langes Leben vor sich und werde von Tag zu Tag jünger, während andere altern würden, erwies sich als reine Lüge. Schließlich starb er in der ersten Woche des März 1907 in einem Zustand großer Not, voller Schmerz und Kummer.

Es ist offenkundig, welch größeres Wunder könnte es geben als dieses – denn meine wesentliche Mission besteht ja darin, das Kreuz zu brechen, und ein großer Teil des Kreuzes ist mit seinem Tod gebrochen worden. Da er weltweit der führende Verteidiger des Kreuzes war und behauptete, ein Gesandter zu sein, und zu sagen pflegte, dass alle Muslime durch seine Gebete vernichtet würden, der Islam zerstört würde und die Ka'aba in Ruinen fallen würde, ließ Gott, der Allmächtige, ihn durch mich zugrunde gehen. Ich glaube auch, dass sich die Prophezeiung über die „Tötung der Schweine" mit seinem Tod glasklar erfüllt hat, denn wer könnte gefährlicher sein als einer, der fälschlicherweise beansprucht, ein Prophet zu sein, und den Dreck der Lüge wie ein Schwein frisst? Wie er selbst schrieb, hatten sich ihm fast 100.000 wohlhabende Menschen angeschlossen. Es ist Fakt, im Vergleich zu ihm waren Musailima, der Hochstapler, und Aswad Ansi nichts. Weder genossen sie die Berühmtheit, die er genoss, noch besaßen sie wie er zig Millionen Rupien. Daher kann ich schwören, er ist ebenjenes „Schwein", dessen Tod durch den Verheißenen Messias vom Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs

seien auf ihm, vorhergesagt worden war.[496] Hätte ich ihn nicht zu einer *mubāhala* aufgerufen, den Fluch Gottes auf ihn herabgerufen oder die Prophezeiung über seine Vernichtung veröffentlicht, sein Tod hätte nicht Zeugnis abgelegt für die Wahrheit des Islam. Doch da ich zuvor in Hunderten von Zeitungen veröffentlicht hatte[497], dass er für gewiss zu meinen Lebzeiten sterben wird, und immer wieder schrieb, dass **ich der Verheißene Messias bin** und Dowie ein Lügner, und **der Beweis dafür sein wird, dass er zu meinen Lebzeiten gedemütigt und notleidend sterben wird, kam er dementsprechend zu meinen Lebzeiten auch ums Leben.** Kann es ein offensichtlicheres Wunder für die Wahrheit der Prophezeiung des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, geben als dieses? Nun, nur derjenige, der ein Feind der Wahrheit ist, wird dies leugnen.

والسَّلامُ علٰی من اتّبع الھُدٰی

[Und Friede sei mit dem, der die Führung folgt].

Verkündet von,

Mirza Ghulam Ahmad, der Verheißene Messias
Qadian, Bezirk Gurdaspur, Punjab
7. April 1907

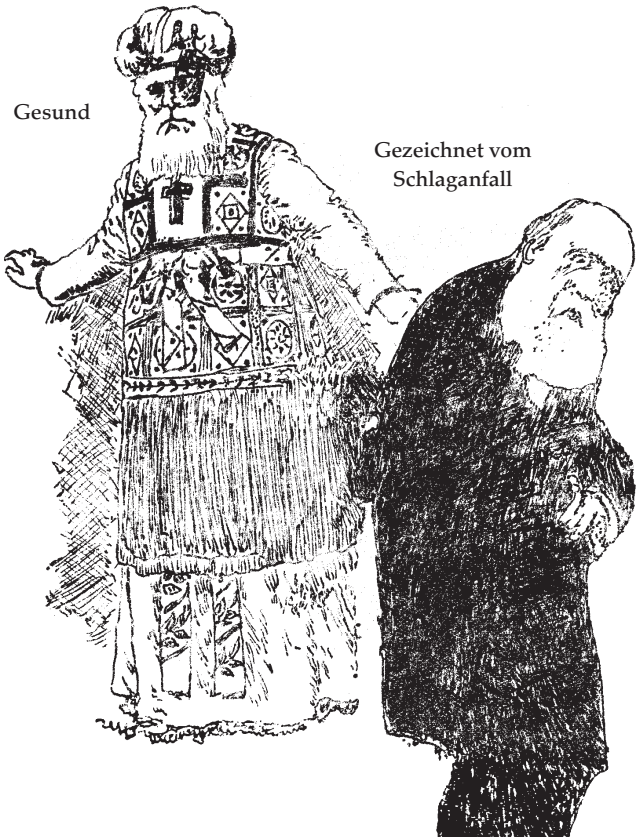
---

[496] *Al-ḥamdu lillāh* [Aller Preis gebührt Allah], dass heute nicht nur meine Prophezeiung, sondern auch die des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, in absoluter Klarheit in Erfüllung gegangen ist. [Autor]

[497] Fußnote: Eine amerikanische Zeitung hat einen interessanten Witz hinzugefügt und geschrieben: Mit Gewissheit wird Dowie die *mubāhala*-Herausforderung annehmen, wenn auch mit einigen Änderungen. Er würde sagen: „Ich stimme der *mubāhala* insofern nicht zu, als der Lügner zu Lebzeiten des Wahrhaftigen sterben sollte. Jedoch stimme ich einem Verleumdungswettbewerb zu. Wer am meisten verleumdet und dabei das höchste Niveau erreicht, sollte zum Sieger erklärt und als der Wahrhaftige erachtet werden! [Autor]

[Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian
Der Verheißene Messias & Mahdi[AS]]

Zeichnung von Dr. John Alexander Dowie:



آسمان بارد نشان الوقت میگوید زمین

ایں دو شاہد از پئے تصدیق من استادہ اند

Der Himmel lässt Zeichen regnen - die Erde verkündet, fürwahr, nun ist die Zeit!
Voller Eifer bezeugen diese beiden Zeugen meine Wahrheit!

Ein leuchtendes Zeichen

197. [Einhundertsiebenundneunzigstes Zeichen] – In der Zeitung *Badr* vom 14. März 1907 (28. *muḥarram* 1325 NH.) wurde eine Offenbarung, die ich am 7. März 1907 erhielt und deren Inhalt mir in Form einer Prophezeiung enthüllt wurde, veröffentlicht. Ihre Bedeutung wurde mir zu verstehen gegeben, auch sie wurde in der Ausgabe vom 14. März desselben Jahres publik gemacht. Diese Offenbarung, die auf Seite 3, Spalte 1, der oben erwähnten Zeitung steht, lautet wie folgt:

پچیس دن یا یہ کہ پچیس دن تک

Fünfundzwanzig Tage oder bis fünfundzwanzig Tage.

Das bedeutet, vom 7. März 1907 ausgehend am fünfundzwanzigsten Tag oder bis zum fünfundzwanzigsten Tag, also bis zum 31. März, wird ein neues Ereignis sich manifestieren.

Auch was mir über diese Offenbarung zu verstehen gegeben wurde, wurde in derselben Spalte festgehalten. Dort steht

Folgendes: Die Offenbarung deutet darauf hin, dass ausgehend vom 7. März 1907 nach Ablauf von fünfundzwanzig Tagen oder innerhalb von fünfundzwanzig Tagen ab dem 7. März ein neues Ereignis sich manifestieren wird. Notwendig ist dabei, dass die göttliche Vorsehung dieses Phänomen für einen Zeitraum von fünfundzwanzig Tagen, beginnend am 7. März 1907, aufhalten muss, oder dass dieses Ereignis, vom 7. März 1907 an, innerhalb von fünfundzwanzig Tagen eintreten wird. Wenn wir die Offenbarung in Bezug auf fünfundzwanzig Tage interpretieren, folgt daraus zwangsläufig, dass wir das Ereignis am 1. April[498] [1907] zu erwarten haben, denn gemäß Offenbarung muss der 7. März zu den vorgeschriebenen fünfundzwanzig Tagen gerechnet werden. In diesem Fall endet die vorgeschriebene Frist von fünfundzwanzig Tagen am 31. März [1907]. Auf die Frage, was genau das prophezeite Ereignis sein wird, kann ich nichts sagen, außer dass es ein erstaunliches oder schreckliches Ereignis sein wird, das nach seinem Auftreten die Erfüllung einer Prophezeiung beweisen wird. Siehe die Zeitung *Badr* vom 14. März 1907, erste und zweite Spalte.

Sodann erfüllte sich diese Prophezeiung auf folgende Weise: Genau am 31. März 1907 – dem Ende der fünfundzwanzig Tage ab dem 7. März – erschien eine riesige Feuerflamme am Himmel, die, gepaart mit einem beängstigenden Blitz, der die Herzen erzittern ließ, über eine Entfernung von mehr als 700 Meilen (nach den vorliegenden Beobachtungen; es könnten auch mehr gewesen sein) dabei beobachtet werden konnte, wie sie auf die Erde

[498] Der zuletzt unterstrichene Teil der Erklärung beruht auf meiner persönlichen Interpretation, während Gott mir nur dies zu verstehen gegeben hat, dass am fünfundzwanzigsten Tag nach dem 7. März 1907 oder innerhalb der Zeitspanne von fünfundzwanzig Tagen nach dem 7. März, die am 31. März endet, ein neues Ereignis sich manifestieren wird. [Autor]

niederkam. Tausende von Menschen, die dieses ehrfurchtgebietende Ereignisses Gewahr wurden, waren in Erstaunen versetzt, einige wurden bewusstlos und mussten mit Wasser versorgt werden, um wieder zu Bewusstsein zu kommen. Die meisten derer, die ihn beobachteten, beschrieben ihn als einen feurigen Ball von höchst ehrfurchtgebietender und außergewöhnlicher Natur, der auf die Erde zu fallen schien, um dann als Rauch in den Himmel aufzusteigen. Manch einer sagt, dass ein Teil von ihm gleich einem Schweif aus Rauch bestand, während viele sagen, es handelte sich um einen furchterregenden Feuerball, der aus dem Norden kam und in Richtung Süden flog, derweil andere sagen, er kam vom Süden und flog Richtung Norden. All dies ereignete sich gegen fünf Uhr abends. Noch einmal, es sind auch welche, die sagen, dass ein riesiger Feuerkörper im Westen erschien und sich dann weit gen Osten bewegte. Er war sehr auffällig und bedrohlich; zuweilen kam er der Erde so nahe, dass die Menschen überall dachten, er würde jeden Augenblick zu Boden stürzen. Ältere Menschen bezeugten, dass sie noch nie zuvor ein so schreckliches und ehrfurchtgebietendes Ereignis erlebt hätten. Eine Zusammenfassung der von verschiedenen Regionen erhaltenen Briefe sind als Zeugnisse diesem Bericht beigefügt. Diese Berichte gingen aus vielen verschiedenen Orten ein, unter anderem aus Kaschmir, Rawalpindi, Pindi Ghaip, Jhelum, Gujrat, Gujranwala, Sialkot, Wazirabad, Amritsar, Lahore, Ferozepur, Jalandhar, Bassi Sirhind, Patiala, Kangra, Bhera, Khushab usw. Ein geehrter Herr, Khuda Bakhsh aus Rawalpindi, schreibt, dieses feurige Zeichen sei auch in Indien gesehen worden. Insofern wäre es absolut richtig, zu sagen, Allah, der Erhabene, habe diesen Feuerregen in diesen Ländern als Warnung in Erscheinung treten lassen. So, wie ich ehedem schon angekündigt hatte:

آسمان اے غافلو اب آگ برسانے کو ہے

O ihr Nachlässigen! Der Himmel wird Feuer spucken!

So erfüllte Gott diese Prophezeiung, und obwohl keinerlei Schaden angerichtet wurde – nur einige Menschen wurden ohnmächtig –, warnt dieser Feuerregen doch vor einer großen Bestrafung in der Zukunft. O ihr, die ihr zuhört! Wacht jetzt auf, damit ihr später nicht bereuen werdet. Das ist eines der **Zeichen** von den Zeichen, über die Gott mich in Kenntnis gesetzt und gesagt hat: „Ich werde noch **sechzig oder siebzig** weitere Zeichen zeigen, von denen das letzte die Erde völlig auf den Kopf stellen wird und Hunderttausende von Menschen werden in einem Augenblick sterben." [Dies wird geschehen,] da das Volk den Gesandten Gottes nicht akzeptiert hat. Schreckliche Erdbeben werden auftreten, es wird furchtbare Tode geben und Katastrophen werden auf eine nie zuvor gesehene Weise sich manifestieren, bis die Menschheit völlig verwirrt sein wird ob dessen, was geschehen wird. All dies wird geschehen, weil die Erde [spirituell] tot ist. Die Menschheit war Zeuge der Zeichen Gottes, akzeptierte sie aber nicht. Sie wurden schlimmer als die Würmer, die in Kot liegen, und verloren den Glauben an Gottes Existenz. Deshalb sagt Gott: „Ich werde Mich in ehrfurchtgebietende Weise manifestieren und furchterregende Zeichen zeigen und Hunderttausende vom Erdboden tilgen". Doch wer wird an mich glauben und wer wird diese meine Aussagen annehmen!

Gott der Ehre und des Ruhmes verkündete vor 26 Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya*:

میں اپنی چمکار دکھلاؤں گا اور اپنی قدرت نمائی سے تجھ کو اٹھاؤں گا دنیا
میں ایک نذیر آیا پر دنیا نے اس کو قبول نہ کیا لیکن خدا اسے قبول

کرے گا اور بڑے زور آور حملوں سے اس کی سچائی ظاہر کر دے گا۔

„Ich werde Mein Licht manifestieren und dich mit einer Manifestation Meiner Macht erheben. Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt nahm ihn nicht an; Gott jedoch wird ihn annehmen und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen beweisen.“

Einer dieser göttlichen Angriffe ist dieser Niederschlag aus lodernden Flammen, den dieses Land erlebt hat. Dies sind solcherart Zeichen, die der Prophet Moses dem Pharao gezeigt hat, wenngleich die Zeichen, die sich manifestieren werden, viel größer sein werden als jene des Propheten Moses. Aus diesem Grund sagt Gott, nachdem er mich Moses genannt hat:

ایک موسیٰ ہے کہ مَیں اُس کو ظاہر کروں گا اور لوگوں کے سامنے اُس کو عزت دوں گا پر جس نے میرا گناہ کیا ہے میں اُس کو گھسیٹوں گا اور اس کو دوزخ دکھلاؤں گا

„Da ist ein Moses, den Ich zum Vorschein bringen werde und dem Ich in den Augen der Menschen Ehre erweisen werde, doch werde Ich den, der gegen Mich gesündigt hat, packen und ihm werde Ich die Hölle zeigen.“

Das heißt, die Menschen schenkten dem Erscheinen des Sohnes der Maria keine Beachtung, doch nun werde Ich meinen Diener mit den Eigenschaften des Moses[499] manifestieren und

[499] Diese Offenbarung vom 15. März 1907 wurde in der Ausgabe vom 22. März der Zeitung *Badr* und auch später noch veröffentlicht. Ihr Wortlaut geht wie folgt:

ایک موسیٰ ہے میں اُس کو ظاہر کروں گا اور لوگوں کے سامنے اُس کو عزت دوں گا

„Da ist ein Moses, den Ich zum Vorschein bringen werde und dem Ich in den

Pharao und Haman Tage zeigen, vor denen sie sich fürchteten.

Deswegen, meine lieben Freunde, hat mir, so wie beim Messias, Sohn der Maria, sehr lange das Volk Leid bereitet, ja das Volk tat mit mir, was immer es wollte, wohingegen jetzt Gott mich Moses genannt hat, woran man verstehen kann, dass meine Gegner von Ihm zum Pharao ernannt wurden. Und diese Bezeichnung ist nicht etwas, was neuerdings erfolgt ist. Tatsächlich wur-

---

Augen der Menschen Ehre erweisen werde, doch werde Ich den, der gegen Mich gesündigt hat, packen und ihm werde Ich die Hölle zeigen."

بلجت آیاتی۔ تلك آیات ظهرت بعضها خلف بعض
اجرّ الاثیم و اریه الجحیم۔ انی اثرتك و اخترتك۔

(Übersetzung): „Meine Zeichen werden sich manifestieren. Einige Zeichen werden sich nach anderen manifestieren, damit die Ehre dieses Moses etabliert werden möge. Wer aber gegen Mich gesündigt hat, den werde Ich packen und ihm werde Ich die Hölle zeigen. Ich habe dich auserwählt und bevorzugt."

تیری عاجزانہ راہیں مجھے پسند آئیں۔ میرا دشمن ہلاک ہو گیا ۔ انّ اللہ مع الصادقین۔ خدا سچوں کے ساتھ ہے۔

[Ich war zufrieden mit deinem demütigen Verhalten. Mein Feind wurde vernichtet. Wahrlich, Allah ist mit den Wahrhaftigen. Allah ist mit den Wahrhaftigen.] Diese Prophezeiung bezieht sich eindeutig auf den Buchhalter Babu Ilahi Bakhsh, der am 7. März 1907* an der Pest starb, denn er hatte behauptet, er sei Moses. Indes sagt Gott, es gäbe in diesem Zeitalter zweifellos nur einen Moses, und das ist derjenige, den Ich zum Moses ernannt habe, wobei derjenige, der sich selbst zum Moses ernannt hat, untergehen wird, damit der Unterschied zwischen dem Lügner und dem Wahrhaftigen deutlich wird. So wurde der besagte Babu von der Pest – die ein Vorgeschmack ist auf die Hölle – heimgesucht, und er verließ diese vergängliche Welt am 7. März* 1907.

فاعتبروا یا اولی الابصار۔

[„So zieht eine Lehre daraus, O ihr, die ihr Augen habt!"] [Autor]

* März ist ein Schreibfehler. Das richtige Datum ist der 7. April. Dies wird aus diesem Buch deutlich. Siehe Seite 898. [Anm. d. Ü.]

de sie mir vor 26 Jahren verliehen, als Gott, der Erhabene, mich in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* Moses genannt hat und sagte:

انت منّی بمنزلة موسٰی

Du bist für Mich wie Moses.

Und nachdem Er mich Moses genannt hatte, sagte Gott, der Allmächtige, in ebenjenem *Barāhīn-e Aḥmadiyya:*

ولمّا تجلّٰی ربّه للجبل جعله دکًّا وخرّ مُوسٰی صعقا

[Und als sein Herr sich auf dem Berg manifestierte, zerbrach Er ihn in Stücke und Moses fiel bewusstlos nieder.]

Doch da Gott, der Allmächtige, mit liebevoller Gnade begann und Seine Geduld in vollem Umfang bewies, wurde ich Sohn der Maria genannt, der von seinem Volk drangsaliert wurde. Er wurde grausam gequält und verfolgt und vor Gericht gezerrt; ja, er wurde als Ungläubiger, Betrüger, Verfluchter und *dağğāl* verleumdet; wobei man sich damit nicht begnügte, sondern auch versuchte, ihn zu ermorden. Doch da er der Auserwählte Gottes war und zu jenen gehörte, die Gott immer an ihrer Seite haben, konnten diese bösen Menschen das Licht, das er ausstrahlte, nicht auslöschen. Sodann hat Gott, Der alles allmählich vollendet, mich für dieses Zeitalter insofern zuerst Jesus, Sohn der Maria, genannt, als es notwendig war, zu Beginn meiner Lebenszeit so wie Jesus, Sohn der Maria, von den Menschen verfolgt zu werden, ja sie sollten mich einen Ungläubigen zeihen, als einen Verfluchten und *dağğāl* und mich vor Gericht zerren. So war es meine erste Stufe, der Sohn der Maria zu sein; in den Schriften Gottes werde ich jedoch nicht nur Jesus, Sohn der Maria[AS], genannt. Ich habe auch weitere Namen, die Gott, der Erhabene,

mich vor sechsundzwanzig Jahren in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* eigenhändig aufschreiben ließ. Es gab keinen Propheten auf der Welt, dessen Name mir nicht verliehen wurde. So hat Gott in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* gesagt, ich sei Adam, Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Ismael, Moses, David, Jesus, Sohn der Maria, und Muhammad **im Sinne einer Reflexion**, da Gott mir all diese Namen in diesem Buch gegeben und mich

جری اللہ فی حلل الانبیاء

genannt hat, was bedeutet: Der Gesandte Gottes in den Gewändern aller Propheten.

Daraus folgt, dass ich die Größe eines jedes Propheten manifestieren und einige Eigenschaften eines jedes Propheten in mir zeigen sollte. Indes wünschte Gott, dass durch mich zuerst die Eigenschaften des Sohnes der Maria gezeigt werden sollten. Also ertrug ich von meinem Volk all jene Schmerzen und Leiden, die Jesus, der Sohn der Maria, von den Juden ertragen musste – fürwahr, in Wirklichkeit ertrug ich solcher Art Schmerz und Kummer von allen Völkern. Und trotz all dessen wollte Gott, dass ich den Titel des Messias zum Zwecke der Zerschlagung des Kreuzes beibehalte, damit das Kreuz, das den Messias zerbrochen und verwundet hatte, dieses zweite Mal vom Messias zerbrochen werden sollte – mit himmlischen Zeichen jedoch, nicht durch Menschenkraft –, denn die Propheten Gottes können nicht in einem Zustand der Unterjochung belassen werden. So beschloss Gott im zwanzigsten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, dass das Kreuz durch den Messias überwunden werden sollte. Doch wie ich soeben gesagt habe, wurden mir auch andere Namen gegeben, ja der Name eines jedes Propheten wurde mir verliehen. So wurde mir auch der Name **Krishna**

gegeben, der in Indien als Prophet erschien und auch ***Ruddar Gopal*** (d. h. der Vernichter und Versorger) genannt wird. Und so bin ich auch fürwahr jener Krishna, auf dessen Ankunft die Aryas in diesem Zeitalter warten. **Ich erhebe diesen Anspruch nicht von mir aus,** sondern Gott, der Erhabene, hat mir das wiederholt offenbart:

جو کرشن آخری زمانہ میں ظاہر ہونے والا تھا وہ تو ہی ہے آریوں کا بادشاہ۔

Krishna, der dazu bestimmt war, in der Endzeit zu erscheinen, du bist es. Der König der Arya.

Das „Königreich" hier bezieht sich ausschließlich auf das spirituelle Königreich. Solche Begriffe kommen im göttlichen Wort vor, haben indes nur eine spirituelle Konnotation. Aus diesem Grund gebe ich nachfolgend in der Fußnote eine vor Kurzem veröffentlichte Verkündung eines Pandit aus Delhi namens Balam Kund mit Übersetzung wieder, um zu beweisen, **dass ich tatsächlich [im spirituellen Sinne] der verheißene Krishna, der König der Arya, bin.** Sie wird zeigen, dass selbst die anerkannten Pandits des Arya-Glaubens erklärt haben, dass dies die Zeit des Erscheinens von Krishna, dem Avatar, ist, und dass sie darauf warten, dass er in diesem Zeitalter erscheint.[500]

500

شری نشکلنک بھگوان کا اوتار
(شری ہنومان جی کی جے)

سنساری پرشوں کو ودت ہو کہ آج کل جیسے جیسے اوپدرو ہمارے دیش میں ہو رہے ہیں وہ سب کو معلوم ہی ہیں مثلاً استریوں کا بیوہ ہونا اور ساتھ ہی اُن بُری باتوں کا بھی ہونا جن کو بچہ بچہ جانتا ہے اور گھی اور غلّہ وغیرہ کا اس قدر گراں ہونا اور علاوہ اس کے سینکڑوں قسم کی مصیبتیں ہمارے آریہ ورت پر آئی ہوئی ہیں کہ جن کا ذکر بیان سے باہر ہے یہ آپ لوگوں پر خوب روشن ہے کہ جو طاقت آپ کے پتا و دادا میں تھی وہ اب آپ میں کہاں۔ اور آپ میں جو حوصلہ طاقت و بدھی ہے وہ آپ کی اولاد میں ہے یا

کچھ آئندہ ہو جانے کی امید ہے۔ بس اے سجنو! اگر آپ لوگوں کو اس مہاکشٹ سے چھٹنے کی خواہش ہے اور نرا کار وسا کار کی ایکتا اور پرماتما میں پریم اور بھگتی بڑھانے کی خواہش ہے تو شری نشکلنک جی مہاراج کا ضرور سُمرن و دھیان کیجئے۔ کیونکہ ایشور پرماتما ہمیشہ بھگتوں کے بس میں ہوتے ہیں۔ اُن کو اپنے بھگتوں کو سُکھ دینے کی ہی اِچھا یعنی خواہش رہتی ہے وہ ضرور پرگھٹ ہو کر حال میں ہی ان سب اوپدروں اور ڈشٹوں کو ناش کریں گے۔ اگر کسی سجن کو یہ خیال ہووے کہ ابھی کلجگ کا پرتھم چرن ہی ہے اور مہاراج جی کا جنم کلجگ کے انت میں لکھا ہے تو آپ غور کیجئے کہ اس سے زیادہ اور کیا کلجگ پرتیت ہوگا کہ استریاں اپنے پتیوں کو چھوڑ کر دوسروں پر نگاہ رکھیں۔ اور اولاد اپنے والدین کی وفاداری میں نہ رہیں۔ اور والدین اپنی اولاد کو اولاد کی طرح نہ سمجھیں۔ یہاں تک کہ آج کل سب ہی چیزیں اپنے اپنے دھرموں سے پھری ہوئی ہیں۔ اب کوئی صاحب یہ فرماویں کہ ابھی شاستر دوار اوقت نہیں ودت ہوتا ہے تو بھائی پیارے بھگتو! نرسی جی کا بہات بھرنا بھی پہلے کسی شاستری جی کی سمجھ میں نہیں آیا تھا کہ شری کرشن چندر مہاراج ایسا بھات دیویں گے اور اسی طرح سینکڑوں بھگتوں کے کار کاج سُدھ کر دیئے جیسا کہ پہلا و بھگت کے اُبھارنے کو کہیں ساعت اور تتھی نہیں لکھی تھی جب نرسنگ جی پرگھٹ ہو چکے اور دیت راج کو مار چکے تب ہی تو معلوم ہوا کہ نارائین جی نے اپنے بھگت کے ابھارنے کے واسطے اُتار لیا ہے۔ اس سبب سے ان کلی بھگوان مہاراج کا پرگھٹ ہونا۔ مانو سنسار کے سُکھ کا مول ہوگا۔ جس طرح بھگوان سورج نارائن کا اودے ہونا سب دنیوی کاروبار و دیگر مخلوقات کے سکھ کا مول ہوتا ہے کیونکہ آنکھوں سے دکھلائی تب ہی دیتا ہے جبکہ اندھیرا دور ہوتا ہے۔ پیارے متر و سچی پرستی اور بھگتی کا تجربہ

चौ॰ अग जग में सब रहित विरागी
प्रेम से प्रभु प्रघटैं जिमि आगी

ایشور کے درشن ہی کرنے کا ہے جیسا کہ شری شو جی مہاراج نے کہا ہے اگ جگ میں سب رہت وراگی۔ پریم سے پربھو پرگھٹیں جمی آگی۔ اپنے شاستروں کے سچے تجربہ کو سچی پریت سے پتیت کرو کہ کہاں پیدا ہوئے۔ ہے بدھی والو غور سے سوچو کہ (دوس تہان جہان بھانو پرکاشو) سنجیل وہی ہے جہاں نشکلنک جی پرگھٹ ہوں۔ ہے سجنو! مہاتماؤ! پنڈتو! میرے اس تھوڑے لکھے کو بہت جانو کیونکہ عقلمندوں کو اشارہ ہی کافی ہوتا ہے۔ اب ایشور مہاراج سے یہی پرارتھنا ہے کہ جلدی پرگھٹ ہو کر اپنے بھگتوں کو بچاؤ اور اس مایا روپی جال سے نکالو۔ ورنہ سنسار سب کچھ گیا ہوا ہی ہے اگر میری اس میں کوئی غیر مناسب بات یا بھول ہووے اپنا بچہ سمجھ کر معاف فرماویں۔

المشتہر بالمکند جی کونچہ پاتی رام دہلی۔

Die Übersetzung dieser öffentlichen Verkündigung lautet wie folgt: [Diese deutsche Übersetzung basiert auf der Urdu-Übersetzung des Verheißenen Messias, die auf Seite 523 von *Ḥaqīqatu l-waḥy, Rūhānī ḫazāʾin,* Band 22, erschienen 2008, zu finden ist.]

Makelloser und (unschuldiger) Avatar Gottes
d. h. der unschuldige Khalifa [Stellvertreter] Allahs

Die Menschen auf der Welt wissen sehr wohl, dass allerlei Übel in unserem Teil der Welt grassieren; zum Beispiel werden die Frauen als Witwen zurückgelassen, und die daraus resultierenden Übel sind so bekannt, dass jedes Kind sich ihrer bewusst ist. Die steigende Preise für Getreide und Butterschmalz und zudem die Hunderte von Drangsale, die unser Land der Arya (Indien) heimgesucht haben, sind unbeschreiblich.

Ihr wisst sehr wohl, es fehlt euch an der Kraft und den Fähigkeiten, die eure Vorfahren besaßen; der Mut, die Stärke und die Vernunft, die sie hatten, zeigen sich umso deutlicher durch ihre Abwesenheit in der nächsten Generation. Auch gibt es keine Hoffnung auf Besserung in der Zukunft. Deshalb, meine Freunde, falls ihr den Wunsch hegt, von dieser schweren Drangsal gerettet zu werden, räsonniert über Seine Hoheit, den makellosen Stellvertreter Allahs, denn Allah, der Erhabene, unterstützt stets Seine rechtschaffenen Diener und ist stets bestrebt, Seine Auserwählten zu trösten. Und der Stellvertreter wird gerade in diesem Zeitalter erscheinen, um allen Übeln und Übeltätern ein Ende zu bereiten.

Falls ein Freund der Meinung ist, dies sei nur der Beginn von *Kalyug* – dem Zeitalter der Lüge und Fälschung – und dass es beschlossen ist, dass die Geburt Seiner Hoheit am Ende von *Kalyug* stattfindet, dann überlegt bitte, wie viel schlimmer es werden kann als das:

> Ehefrauen verlassen ihre Ehemänner und sehnen sich nach Fremden;
> Kinder sind nicht mehr gehorsam und loyal gegenüber ihren Eltern;
> Eltern sehen ihre Kinder nicht als ihre Kinder an.

Kurzum, alles ist von seinem natürlichen Zustand entfremdet. Falls jemand immer noch darauf besteht, die Zeit sei noch nicht in Übereinstimmung mit den Schriften gekommen, so lautet die Antwort, meine lieben Freunde, dass die Ankunft des Auserwählten Gottes immer jenseits des Verständnisses eines Gelehrten gewesen ist. Das Erscheinen von Krishna würde auf dieselbe Weise stattfinden. Er wird denselben Beistand und dieselbe Hilfe von Gott erhalten, die zuvor Hunderte von anderen Auserwählten Gottes erhalten haben. Zum Beispiel waren Zeit und Datum für die Hilfe und Unterstützung der früheren *Bhagat* [Heiligen] nicht festgelegt, doch nachdem Narasinghs Ankunft stattgefunden und er Diat Raj getötet hatte, wurde erkannt, dass

Sie erkennen mich noch nicht, doch die Zeit nähert sich und ist nahe, in der sie mich erkennen werden, denn Gottes Hand wird ihnen zeigen, **dass ich derjenige bin, der kommen sollte.**

Zu meinem Anliegen zurückkehrend schreibe ich, in Anbetracht dessen, dass ich der letzte Khalifa bin, ist es notwendig, dass, wie alle Propheten gewarnt haben, alle erdenklichen wundersamen Zeichen und Manifestationen göttlichen Unmuts in Erscheinung treten. So soll es sein, dass ich so lange am Leben bleibe, bis die Zeichen und Wunder des göttlichen Zorns sich manifestieren. Seit Anbeginn der Welt hat noch keiner ein sol-

---

Gott zur Unterstützung Seines Auserwählten erschienen war. Ähnlich verhält es sich mit der Ankunft des Propheten der Zeit von *Kalyug*, welcher der ganzen Welt Frieden bringen wird.

Dies ist in der Tat das Leben, denn die Augen können erst sehen, wenn die Dunkelheit vertrieben ist. Liebe Freunde! Wahre Anbetung und Liebe zu Gott ist nur dann möglich, wenn man Gott gewissermaßen erblickt, wie Lord Shiva sagt: „Feuer ist überall auf der Welt, doch es erscheint nur als Folge von Reibung, so wie es bei Gott der Fall ist. Er erscheint, wenn der Mensch Ihn liebt."

Akzeptiert daher die wahren Erfahrungen eurer Schriften mit aufrichtiger Überzeugung. Wenn jemand fragt, wo er geboren wurde, so lautet die Antwort: O Ihr Weisen, denkt nach und erkennt, dass der Ort seiner Erscheinung dort ist, wo die Sonne aufgeht (d. h. im Osten). *Sambal* (der Ort, an dem dieser Avatar generell erwartet wird) ist nichts anderes als der Ort, an dem Allahs Khalifa erscheinen wird. Freunde! Älteste! Gelehrte! Erachtet es als ausreichend, was ich geschrieben habe, denn für die Weisen genügt ein einziger Hinweis. Nun flehe ich Allah, den Erhabenen, an, dass Sein Stellvertreter bald erscheinen möge, um seine Lieben zu retten und ihnen Erlösung zu gewähren von den Fallstricken dieser Welt; denn die Welt ist in der Tat verdorben. Ich bitte um Verzeihung für Fehler oder Unangemessenheit.

Verkündet von Balam Kund Ji, Pati Ram Street, Delhi
(Gedruckt in der Nizami Press Delhi)

ches Zeitalter gesehen. Dies ist der letzte Kampf zwischen Gottes Engeln und den Satanen. Tatsächlich ist dieser Feuerball, der an so vielen Orten sichtbar geworden ist, auch ein Hinweis auf diese Schlacht; denn obzwar Meteore gelegentlich über den Himmel schießen, war die Welt doch noch nie zuvor Zeuge eines solch beeindruckenden Ereignisses gewesen. Der Regen dieser brennenden Meteoriten war so erschreckend, dass einige Leute beim Anblick ihrer in Ohnmacht fielen. Dies zeigt deutlich, die Zeit ist reif für die Vernichtung der großen Satane und dann wird die Welt selbst sich von der Bedeutsamkeit dieser Feuerbälle überzeugen können.

Nun werde ich, bevor ich die Augenzeugenberichte über diese brennenden Meteoriten vorlege, im Folgenden den Bericht der Civil and Military Gazette, Lahore, über diesen Feuerball, der in der Ausgabe vom 3. April 1907 veröffentlicht wurde, zitieren. Der Bericht lautet wie folgt:

> Mehrere Korrespondenten haben uns geschrieben, um uns von dem Meteoriten zu berichten, der am Sonntagnachmittag gegen Viertel vor fünf Uhr gesehen wurde. Er war äußerst hell und in Lahore war sein Fall vom Himmel gefolgt von einem unermesslich langen Doppelzug, der wie Rauch aussah. Von Rawalpindi aus wurde er in südöstlicher Richtung gesehen. Zu dieser Zeit war hellster Sonnenschein. Einige unserer Berichterstatter erkundigen sich, ob es Fälle gibt, in denen ein Meteorit unter solchen Bedingungen sichtbar gewesen ist, und andere weisen darauf hin, wäre das Phänomen nach Einbruch der Dunkelheit aufgetreten, der Anblick wäre an Glanz nicht zu überbieten. (*Civil and Military Gazette*, Lahore, vom 3 April 1907)

In ähnlicher Weise berichtet die *Army News* aus Ludhiana in ihrer Ausgabe vom 6. April 1907, Seite 11, Spalte 3, über diesen Meteor wie folgt:

> Der Meteor kam am 31. März 1907 gegen 15:00 Uhr vom Himmel herunter. Die Einzelheiten lauten wie folgt: In einer Entfernung von etwa einer halben Meile zur südwestlichen Ecke des Dorfes Panwana, Tehsil Pasrur, wurde ein Meteor gesehen, der sofort nach dem Fall vom Himmel die Form einer etwa fünfundzwanzig Meter langen Feuerflamme annahm und vom Dschungel in Richtung des Dorfes flog. Etwa eine Viertelmeile vom Dorf entfernt gibt es ein hinduistisches Krematorium, in dem eine Akazie steht, über der in einer Höhe von etwa zehn Metern (die Flamme) etwa fünf Minuten lang stehen blieb, dann wurde sie so weiß und dick wie ein großer Bambusstab. Fünf Minuten später brach dieser Feuerball in drei Teile auseinander, was zu einem lauten Knall führte, der den gesamten Dschungel und das Dorf umhüllte, als ob mehrere Kanonen gleichzeitig abgefeuert worden wären. Das Feuer verschwand über dasselbe Krematorium und dem besagten Baum. Gegen halb fünf Uhr abends dann fiel ein Meteor auf einen Dschungel herab, der etwa eine dreiviertel Meile nördlich liegt. Er glich in seinem Aussehen dem ersten Meteor, klang indes beim Zerbrechen wie eine einzige Kanone. Alle Augen waren auf ihn gerichtet. Auch ich befand mich etwa eine Viertelmeile nördlich, außerhalb des Dorfes. Zeitgleich mit dem Lärm sah ich einen feuerartigen Blitz auf das Dorf zukommen. Ich selbst sah, wie er sich dem Teich in der Nähe des Dorfes näherte. Später wurde mir mitgeteilt, nachdem er im Dorf angekommen war, habe er sich in Rauch verwandelt und

> sei teilweise im Dorf verschwunden und teilweise weitergezogen. Dann kam der Abend und die Sonne stand kurz vor dem Untergang, als man einen runden Feuerball von der Seite des Dorfes Randhawa (das in nordwestlicher Richtung gen Panwana liegt) herannahen sah, der über das Dorf hinwegzog. Es hieß, bei diesem Feuerball handelte es sich um einen Meteoriten, der aus einer Entfernung von etwa sechs Meilen oder weiter entfernt aufkam und auf einen unbekannten, von uns weiter entfernten Ort zuflog, wobei wir nicht wissen, wie weit. Es wird berichtet, dass ein Teil von ihm auf ein Futterfeld im Dorf Jodhala, Tehsil Pasrur, das vier Meilen von Panwana entfernt liegt, heruntergefallen ist. Als Folge soll es völlig ausgebrannt worden sein, wenngleich diese Nachricht nicht sehr glaubwürdig ist. Letztlich kann man sich nur wundern über die Wege der göttlichen Vorsehung.

Dieselbe Zeitung, die Army News, berichtet an gleicher Stelle, dass am 31. März 1907 im Dorf Chak Shadi, Tehsil Pind Dadan Khan, Distrikt Jehelum, gegen 12 Uhr abends zwei feurige Meteoriten von roter Farbe, etwa vier Meter lang und ein Meter im Durchmesser, in einer Entfernung von einer halben Meile herunterfielen und sofort nach dem Sturz verschwanden.

Die Liste zeigt eingegangene Briefe, welche die Erfüllung der Prophezeiung über das Erscheinen des erstaunlichen himmlischen Zeichens bezeugen, das zur Zeit des *ʿaṣr*-Gebets am 31. März 1907 sich ereignete.

Nr.	Datum	Name des Absenders	Dorf, Tehsil, Bezirk	Zusammenfassung des Briefes
1	31. März 1907	Sayyid Ahmad Ali Shah, Sufaid-Posh	Malo Mahi, Pasrur, Sialkot	Heute am 31. März 1907, um 16 Uhr, wurde ich Zeuge eines himmlischen Zeichens, wie ich es in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen habe. Es sah aus wie ein kleines Ding aus Feuer, das sich von Süden gen Norden bewegte. Ungefähr 2 Fuß quadratisch und eine Viertelmeile über dem Boden hatte er einen dreifarbigen, roten, grünen und rosafarbenen Schweif, der wie Rauch aussah; und dieser Schweif wurde zu einer Wolke, wurde kleiner und klang wie starker Regen. Dieses Fragment aus Feuer wurde von allen gesehen, Männern und Frauen, Hindus und Christen und anderen. Es flog einige Meilen nach Norden in die Nähe der Stadt und gab ein Geräusch von sich, das dem Lärm einiger Kanonen oder Granaten glich, dann verschwand es unter unserer Beobachtung. So erfüllte sich Hudhurs Prophezeiung bezüglich der 25 Tage, die am 7. März gemacht wurde, denn diese sehr seltsame Manifestation wurde am 31. März gesehen.

2	Sayyid Abdus-Sattar Shah, Kranken-haus-Assistent	Raiyah, Sialkot	Am Sonntag um 16.30 Uhr wurde ein himmlisches Zeichen beobachtet; d. h. ein großes Feuerstück kam von Süden und flog nach Norden. Es ging durch die Bäume neben unserem Haus. Es war etwa eineinviertel Meter lang, brannte hell wie loderndes Feuer und war sehr ehrfurchtgebietend. Beim Anblick wurden die Frauen in Angst und Schrecken versetzt. Es warf ein helles Licht auf die Bäume, für uns sah es aus wie Feuer. Plötzlich wurde es so weiß wie eine Wolke und stieg dann langsam in großer Höhe auf. Am Montag erreichte uns die Nachricht von weit entfernten Orten, dass eine große Zahl von Menschen Angst und Schrecken vor dem Ereignis hatte, derart, dass viele Menschen in einem Dorf bei dessen Anblick in Ohnmacht fielen und sich erst wieder erholten, nachdem sie etwas Wasser zu trinken bekommen hatten. In jedem Dorf, in dem es gesehen wurde, fühlten alle, als wäre es in der Nähe von ihnen herabgestürzt. So erfüllte sich die Offenbarung über die „fünfundzwanzig Tage“, in der geschrieben stand, dass vom 7. März an innerhalb von fünfundzwanzig Tagen oder am fünfundzwanzigsten Tag etwas Erstaunliches geschehen würde.

3	31. März 1907	Umar-ud-Din Chaudhary	Mianwali, Sialkot	Die Prophezeiung vom 7. März 1907, für deren Manifestation eine Bedingung lautete, dass es in einem Zeitraum von fünfundzwanzig Tagen oder „bis zum fünfundzwanzigsten Tag" sich ereignen musste, und in der geschrieben stand, dass das Ereignis erstaunlich und ehrfurchtgebietend sein würde, ging heute durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, in Erfüllung. Dieser Bescheidene saß in Gesellschaft einiger Brüder, und zwar in der Jian Lambardar, Fadl Ilahi (Landbesitzer), Ali Bakhsh (Landbesitzer) und einigen anderen, in der Nähe der Moschee und beobachtete die Ereignisse. Es war früher Abend, die Zeit des spätnachmittäglichen *ʿaṣr*-Gebets, als ein beträchtliches Feuerstück vom Himmel in den Nordosten unseres Dorfes fiel. Das ausgestrahlte Feuer war so intensiv, dass die Zuschauer ihre Augen mit den Handflächen bedeckten und ein langer rauchiger Schweif für eine kurze Zeit am Himmel blieb. Dieses großartige und erstaunliche Ereignis versetzte die Männer und Frauen in Erstaunen. Was auch immer der gnädige Gott Seinem Auserwählten über zukünftige Ereignisse offenbart, erfüllt sich zur festgelegten Zeit.

4	31. März 1907	Inayatulla, Farbstoff-hersteller.	Chawinda, Sialkot	Herzlichen Glückwunsch! Das göttliche Zeichen, das sich innerhalb von 25 Tagen erfüllen sollte, ist eingetreten. Die folgenden Personen gaben an, dass am 31. März um 16 Uhr tagsüber eine extrem helle Lichtflamme erschien, sich in Rauch verwandelte und anschließend wie eine Wolke herabkam. Ganga Ram Arora, Dina Nath, Bagga Khatri, Thakur Das, Rahim Bakhsh Nelari Postbeamter Chawinda, Bauunternehmer „Abdullah“. Ich sah, wie es sich in Rauch verwandelte und herunterfiel. Auch mein Briefträger Ram sah es.
5	1. April 1907	Nabi Bakhsh, Sohn von Bhola Shah Faqir	Buttar, Sialkot	Am Sonntag, den 31. März 1907, um 16 Uhr erschien genau wie in der Prophezeiung von Hudhur vorhergesagt ein über zwei Meter langes Fragment aus Feuer mit den drei Farben Rot, Grün und Gelb aus dem Westen, das sich gen Osten bewegte und verschwand, wobei es eine große Rauchwolke hinterließ. Auch ein Geräusch, das dem einer Kanone ähnelte, war zu hören.

6	1. April 1907	Barkat Ali, Sekretär, Kommunal-ausschuss	Qila Sobha Singh, Sialkot	Gestern wurde gegen 5 Uhr ein himmlisches Mysterium bezeugt, das große Bekanntheit erlangen wird. Dies ist ein göttliches Zeichen. Es erschien genau in Übereinstimmung mit der Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, innerhalb von fünfundzwanzig Tagen. Da diese Prophezeiung am 7. März 1907 verkündet wurde, war der 31. März der 25. Tag des vorgeschriebenen Zeitraums, und insofern ereignete sich dieses erstaunliche Ereignis gemäß den [Bedingungen] der Prophezeiung am 31. März [1907]. Aller Preis gebührt Allah.
7	1. April 1907	Muhammad Ali Shah Sayyid, Lehrer	Syedan Wali, Sialkot	Um 17 Uhr am 31. März wurde eine furchtbare Flamme gesehen, die sich schnell von Süden nach Norden bewegte. Aller Preis gebührt Allah, die Prophezeiung wurde erfüllt, in der geschrieben stand, dass sich innerhalb von fünfundzwanzig Tagen ab dem 7. März 1907 oder am 25. Tag ein erstaunliches Ereignis manifestieren würde.
8	1. April 1907	Muhammad-ud-Din, Verfasser der Berufung	Sialkot	Gestern wurde gegen 15.30 Uhr gesehen, wie ein Fragment aus Feuer vom Himmel gekommen ist. Lange Zeit erblickte man zwischen Himmel und Erde eine Säule, und so erfüllte Gott jene Prophezeiung, in der geschrieben stand, dass sich bis zum 31. März oder am 31. März ein erstaunliches Ereignis manifestieren würde.

9	1. April 1907	Sayyid Muhammad Rashid, Sachbearbeiter Kanalabteilung	Sialkot	Gestern fiel zur Zeit des *ʿaṣr*-Gebets ein Meteorit, und Gott erfüllte jene Prophezeiung, in der es hieß, dass sich am 31. März oder bis zum 31. März fürwahr ein erstaunliches Ereignis manifestieren würde.
10	1. April 1907	Muhammad Ramadan	Goleki, Gujrat	Durch diesen brennenden Meteorit ging die Prophezeiung, die sich auf den 31. März bezieht, in Erfüllung.
11	1. April 1907	Ata' Ilahi Babu	Lalamusa, Gujrat	Durch dieses faszinierende himmlische Phänomen eines Fragments aus Feuer ging die Prophezeiung über den 31. März in Erfüllung.
12	31. März 1907	Miyan Sahib Din, Imam der Moschee	Tihal, Gujrat	In Übereinstimmung mit der Offenbarung, die Sie erhalten haben, ereignete sich am 31. März 1907 gegen 16.00 Uhr ein erstaunliches Phänomen; d. h. ein Fragment aus Feuer erschien am Himmel, und tausenden von Menschen verschlug es den Atem in ihrer Verwunderung bei dessen Anblick.
13	1. April 1907	Karam Din, Lehrer	Dinga, Gujrat	In Dinga und seiner Umgebung fiel ein brennender Meteorit auf die Erde. Er bewegte sich am Himmel von Südwesten nach Nordosten. Dieses Ereignis ereignete sich am 31. März [1907] und erfüllte so eindeutig die Prophezeiung Eurer Heiligkeit, denn der 31. März war der letzte Tag des [vorgeschriebenen] Zeitraums.

14	1. April 1907	Muhammad Fadl-ur-Rahman	Heelan, Gujrat	Am 31. März [1907] um 16.00 Uhr wurden ein paar hell brennende Meteoriten, jeder so groß wie ein menschlicher Schädel mit zwei oder zweieinhalb Meter langen Schweifen, gesehen, die hell loderten und auf den Boden fielen. Es war in der Tat ein äußerst ehrfurchtgebietendes und erstaunliches Ereignis. Vielen Menschen fuhr der Schreck in die Glieder, viele wurden ohnmächtig und erlangten nach einiger Zeit wieder Bewusstsein; und so erfüllte sich die Prophezeiung Eurer Heiligkeit offenkundig.
15	1. April 1907	Nizam-ud-Din	Adra-mah, Shah-pur	Am 31. März, zur Zeit des *ʿaṣr*-Gebets, als der Himmel klar war, zeigte sich völlig unerwartet ein Fragment aus Feuer am Himmel, und ich sah, wie Feuerfunken vom Himmel fielen. Da Hudhur bereits zuvor bekanntgemacht hatte, dass sich am 31. März oder bis zum 31. März ein erstaunliches Ereignis manifestieren wird, hat sich diese Prophezeiung so eindeutig erfüllt, dass niemand sie widerlegen kann.
16	1. April 1907	Ghulam Muhammad Jatt	Goleki, Gujrat	Am 31. März sah ich eine atemberaubende Flamme am Himmel. Die Prophezeiung hat sich eindeutig erfüllt.
17	1. April 1907	Nur-ud-Din,	Kharian, Gujrat	Ich gratuliere Ihnen! Mit dem Erscheinen dieses ehrfurchtgebietenden Feuerballs hat sich die Prophezeiung ganz eindeutig erfüllt.

18	1. April 1907	Miran Bakhsh, Lehrer	Sheikh-pura, Gujrat	Am 31. März 1907 fiel zum *ʿaṣr*-Gebet ein brennender Meteorit vom Himmel. Jeder sah, wie er von Nordosten kam. Die sich auf den 31. März beziehende Prophezeiung hat sich eindeutig erfüllt.
19	1. April 1907	Ghulam Qadir	Habunjal, Gujrat	Siehe oben.
20	1. April 1907	Muhammad-ud-Din, Lehrer	Kakrali, Gujrat	Am 31. März, nach der Zeit des *Zuhr*-Gebets, wurden Tausende Zeuge des ehrfurchtgebietenden und erstaunlichen Erscheinens der brennenden Flamme, durch die sich die Prophezeiung hinsichtlich der 25 Tage sehr deutlich erfüllt hat.
21	1. April 1907	Ghulam Rasul,	Langah, Gujrat	Siehe oben.
22	1. April 1907	Ahmad Din Mur	Shadiwal, Gujrat	Am 31. März wurde ich Zeuge eines ehrfurchtgebietenden, feurigen, himmlischen Ereignisses. Beim Anblick dieses Ereignisses verkündeten die Bewohner dieses Dorfes in der Nacht unter dem Schlag der Trommel die öffentliche Bekanntmachung, dass sich alle Menschen tagsüber auf einem offenen Feld versammeln und gemeinsam freiwillige Gebete verrichten sollten; und so wurden alle Menschen zu Zeugen der Erfüllung der Prophezeiung in Bezug auf den 31. März.
23	1. April 1907	Sultan Ali, Numbardar	Khokar, Gujrat	Am 31. März wurde ein ehrfurchtgebietendes Feuerspektakel am Himmel beobachtet. Heilig ist Allah! Wie deutlich hat sich die Prophezeiung erfüllt!

24	1. April 1907	Sheikh Ilahi Bakhsh, Buchhändler	Gujrat, Gujrat	Am 31. März 1907 wurde gesehen, wie gegen 15 Uhr ein Fragment aus Feuer auf den Boden gefallen ist. Schnell verbreitete sich die Kunde in der Stadt. Nach Rücksprache mit Dörfern wie Lal Dari, Moin-ud-Din Pur, Jalalpur usw. wurde festgestellt, dass dieses Phänomen sich überall ereignete; und so wurde die Prophezeiung bezüglich des 31. März sehr deutlich manifestiert.
25	31. März 1907	Chaudhary Muhammad Abdullah Khan, Numbardar	Bahawal-pur Chak 127, Lyallpur	Per Telegramm erhielt ich die gute Nachricht und die Beglückwünschung, dass durch den Fall des Meteoriten die Prophezeiung über den 31. März in Erfüllung gegangen ist.
26	″	″	″	Auch per Postkarte wurde mir die Erfüllung der Prophezeiung vom 31. März mitgeteilt.
27	″	Abdul-Majid	Madhupur, Kangra	Siehe oben.
28	1. April 1907	Abdul-Karim, Ober-wachmann	Kinay, Kangra	Durch einen faszinierenden und ehrfurchtgebietenden Meteoriten, der am Himmel erschien, wurde die Wahrheit der Prophezeiung über den 31. März deutlich manifestiert.
29	2. April 1907	Sayyid Muhammad Shah Nawaz	Ferozepur Cantt., Ferozepur	Durch den am 31. März gesehenen Meteoriten ist die Prophezeiung über den 31. März in Erfüllung gegangen.
30	″	Maulawi Muhammad Fadl Changwi	Changa Rawalpindi	Die Prophezeiung bezüglich des 31. März hat sich durch die Manifestation des Meteoriten, der am 31. März gesehen wurde, eindeutig erfüllt. Selbst Hundertjährige bezeugen, dass sie noch nie zuvor Zeuge eines solchen Phänomens waren.

31	″	Warith Ali Khan	Quram Gujjar, Rawalpindi	Das angekündigte Zeichen, das bis zum 31. März in Erfüllung gehen sollte, hat sich bewahrheitet durch das himmlische Fragment aus Feuer, ein unglaublicher und ehrfurchtgebietender Meteorit, der zuvor nicht gesehen wurde noch hatte man von ihm gehört.
32	″	Abdul-Majid Khan, Assistent Stallmeister	Kapurthala, Kapurthala	Das erstaunliche Phänomen, dessen Erscheinen für den 31. März 1907 prophezeit wurde, erfüllte sich am 31. März mit dem Erscheinen eines feurigen Meteoriten am Himmel. Viele Menschen wurden bei seinem Anblick ohnmächtig und einige begaben sich in den Zustand der Niederwerfung.
33	″	Inayatullah Ahmadi	Bochal Kalan, Jhelum	Herzlichen Glückwunsch! Das himmlische Zeichen, das am 31. März prophezeit wurde, hat sich mit dem Erscheinen des feurigen Meteoriten am Himmel erfüllt. Es war in der Tat ein unglaubliches Ereignis.
34	1. April 1907	Hayat Muhammad, Polizei-beamte	Jhelum, Jhelum	Ich war sehr glücklich, dass sich das Zeichen, über das prophezeit wurde, dass es am 31. März oder am 31. Tag des März in Erfüllung gehen würde, mit dem Fall des feurigen Meteoriten vom Himmel bewahrheitet hat.
35	1. April 1907	Karam Dad Ahmadi,	Dulmial, Jhelum	Tausende Glückwünsche an Eure Heiligkeit! Die Prophezeiung vom 31. März hat sich ganz eindeutig erfüllt! Am Abend des 31. März sahen wir ein gewaltiges Feuer am Himmel, das unseren Glauben für gewiss stärkte.

36	31. März	Muhammad Jan Sheikh	Wazirabad, Gujranwala	Herzlichen Glückwunsch an Hudhur! Das erstaunliche Phänomen, das für den 31. März prophezeit wurde, trat tatsächlich am 31. März auf, als ein unglaubliches Feuer am Himmel gesehen wurde.
37	1. April 1907	Jivan Khan Bhatti	Wazirabad, Gujranwala	Herzlichen Glückwunsch zur Erfüllung der Prophezeiung vom 31. März. Tausende von Menschen sahen das Erscheinen des feurigen Meteoriten am Himmel.
38	3. April 1907	Fadl Ilahi, Overseer Postal Line	Gurdaspur, Gurdaspur	Die Prophezeiung vom 31. März erfüllte sich gebührend, und die Helligkeit des Meteoriten führte dazu, dass ein Mann in dem Teich in der Nähe des Verwaltungsgebäudes von Gurdaspur Tehsil ertrunken ist. In den Basaren und Dörfern spricht man von dieser Offenbarung!
39	2. April 1907	Scheich Rahim Bakhsh, Buchhändler	Jammu, Jammu	Die Prophezeiung vom 31. März hat sich mit großer Klarheit erfüllt. Die ganze Welt wurde Zeuge des Meteoriten.
40	31. März 1907	Scheich Muhammad Taimur, Student	Jammu, Jammu	Gott sei Dank, die Prophezeiung über den 31. März hat sich mit großer Klarheit erfüllt, und genau wie vorhergesagt, erschien ein ehrfurchtgebietender und erstaunlicher Feuerball am Himmel.
41	1. April 1907	Rahmat-ullah Ahmadi	Banga, Hoshiarpur	Am 31. März wurde nicht nur der brennende Meteorit am Himmel gesehen, sondern es fielen auch dunkle Regentropfen an bestimmten Stellen. Herzlichen Glückwunsch, die Prophezeiung hat sich erfüllt.

42	2. April 1907	Sayyid Ameer Ali Shah, Unter-inspektor, Polizei	Jalalabad, Ferozepur	Am 31. März brach ein schreckliches Feuer am Himmel aus, das Tausende von Menschen sahen. Die göttliche Prophezeiung erfüllte sich genau wie vorhergesagt.
43	1. April 1907	Nizam-ud-Din	Jaurah, Lahore	Herzlichen Glückwunsch! Die Prophezeiung von Hudhur hat sich mit großer Klarheit erfüllt. Es wurde prophezeit, dass am 31. März ein erstaunliches und ehrfurchtgebietendes Ereignis erscheinen würde. Dementsprechend zeigte sich ein Feuerball, der in der Tat äußerst ehrfurchtgebietend war.
44	2. April 1907	Muhammad Isma'il	Bedadpur, Lahore	Herzlichen Glückwunsch! Die Prophezeiung, die vorausgesagt hatte, dass am 31. März ein ehrfurchtgebietendes und erstaunliches Ereignis eintreten würde, hat sich erfüllt. Das angekündigte Phänomen war nichts anderes als der brennende Meteorit, der am Himmel gesehen wurde.
45	1. April 1907	Muhammad Ali, Lehrer	Talwandi, Musa Khan, Sialkot	Die Prophezeiung vom 31. März hat sich eindeutig erfüllt. Jeder gibt zu, dass der himmlische Meteorit, der am 31. März erschien, die Wahrheit der Prophezeiung für gewiss bezeugt.
46	5. April 1907	Sayyid Qasim Shah	Moin-ud-Dinpur, Gujrat	Bezeugte mit voller Zufriedenheit des Herzens.
47	3. April 1907	Abdullah, Hakim	Rahun, Jalandhar	Siehe oben. O Nachlässige! Der Himmel spuckt Feuer.
48	3. April 1907	Abdul-Aziz Ahmadi	Dargahi-walah, Gujranwala	Siehe oben.

49		Miyan Muhammad Din	Sialkot	Siehe oben.
50	3. April 1907	Ghulam Ahmad	Karyaam, Gujran-wala	Siehe oben.
51	3. April 1907	Muhammad Hussain, Sekretär	Adwaray, Gujranwala	Siehe oben.
52		Inayatullah	Kunjah, Gujrat	Siehe oben.

Übersetzung aus der Zeitung: Civil and Military Gazette, Lahore, vom 6. April 1907

Ein britischer Korrespondent schreibt:

> Sir, – Am Sonntagnachmittag zwischen 4 und 5 Uhr bemerkte ich zufällig aus nördlicher Richtung von Dalhousie ein Ereignis, das der Beschreibung ähnelt, die sie in ihrer Ausgabe vom 3. April über den Fall eines Meteoriten in der Nähe von Lahore, welcher am selben Tag und etwa zur gleichen Zeit sich ereignete, veröffentlicht haben. Eine Rauchwolke in Form eines umgekehrten Kegels stieg von einem etwa 10 bis 20 Meilen entfernten Ort auf, der womöglich etwas höher lag als Dalhousie und den schneebedeckten Höhen einen gelblichen Farbton verlieh. Der Sturz war so einzigartig, dass er mich dazu veranlasste, ein Fernglas zu holen, um ihn genauer zu beobachten. Zuerst dachte ich, der Rauch käme von einem Waldbrand; doch diesen Gedanken verwarf ich recht schnell, da dies erstens in dieser Jahreszeit unmöglich erscheint und zweitens der Rauch eines Waldbrandes nicht von einer einzigen Stelle aus auf-

steigen würde. Die Beobachtung ähnlicher Vorkommnisse an drei Orten im Punjab lässt den Schluss zu, dass auf diesen Teil Indiens am letzten Sonntagnachmittag nicht nur ein einziger Meteorit herabfiel, sondern ein ganzer Meteoritenschauer; denn man kann davon ausgehen, dass es für jeden erblickten Meteoriten eine Vielzahl unbemerkter Erscheinungen gegeben haben muss, die nie aufgezeichnet werden.

(2) Wir haben zahlreiche Briefe erhalten, aus denen hervorgeht, dass der brennende Meteorit, den wir am Sonntag gesehen haben, über die gesamte Strecke von Patiala bis Jhelum bezeugt wurde. Ein Korrespondent berichtet, dass der Meteorit in Jammu von Kanonenfeuer-Lauten begleitet wurde. Ein weiterer Zeitzeuge aus Kapurthala sagt, man sah eine in den Himmel ragende Feuersäule, die Erinnerung weckte an die Geschichte von Jakobs Leiter; in Ra'iyah fielen vier Personen vor Schreck in Ohnmacht.

Ein strahlendes Zeichen

198. [Einhundertachtundneunzigstes Zeichen] –

Babu Ilahi Bakhsh, pensionierter Buchhalter aus Lahore – der falsche Moses – ist gestorben.

Leser! Euch ist bekannt, dass eine Person namens Ilahi Bakhsh, die in Lahore als Buchhalter tätig war, zu der Zeit, als ich auf Grundlage göttlicher Offenbarung verkündete, der Verheißene Messias zu sein, sich von mir abgewandt und selbst behauptet hat, sie sei Moses. Im Detail ist dazu zu sagen, dass der oben erwähnte Ilahi Bakhsh eine ziemlich lange Beziehung der Jüngerschaft mit mir hatte. Er besuchte häufig Qadian und war mir zu Diensten, überzeugt davon, dass ich ein wahrer Empfänger der Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, bin. In Amritsar einst bemerkte ich irgendwann nach dem Morgengebet, als ich mit einer Decke über meinem Gesicht schlief, wie jemand kam und anfing, meine Füße zu massieren. Als ich das Tuch anhob, entdeckte ich, dass es niemand anderer war als ebenjener Ilahi Bakhsh. Indem ich dies schreibe, möchte ich veranschaulichen, dass seine Hingabe und Aufrichtigkeit mir gegenüber so weitreichend war, dass er keinen Dienst für unwürdig oder

ungebührlich erachtete und sich schlichtweg auffasste als einen demütigen Diener mit großer Bescheidenheit. Er zögerte auch nicht, das im Rahmen seiner Möglichkeiten machbare finanzielle Opfer zu erbringen. Er befand sich in diesem Zustand der Aufrichtigkeit so lange, wie Gott es zuließ. Ich persönlich hegte große Hoffnungen, dass er in seiner Aufrichtigkeit große Fortschritte machen würde. Wann immer ich die Gelegenheit hatte, aus Qadian nach Ludhiana, Ambala oder an einen anderen Ort zu gehen, machte er es sich, wenn Zeit und Gelegenheit es erlaubten, zur Pflicht, dorthin zu reisen. In den meisten Fällen wurde er von seinem Freund Munshi Abdul-Haqq, einem Buchhalter, begleitet. Nach einiger Zeit indes begann er zu glauben, er selbst sei ein Empfänger göttlicher Offenbarung. Dies war, fürwahr, die **giftige Saat**, welche die Vorsehung in ihn pflanzte.

Infolgedessen traten langsam und heimlich Veränderungen auf in seiner Aufrichtigkeit. Es war hernach, dass Gott, der Allmächtige, mir **geboten** hat, von den Menschen das ***baiʿa*** [Treuegelöbnis] abzunehmen. Etwa vierzig Personen oder etwas mehr hatten in Übereinstimmung mit dem Gebot Gottes, des Allmächtigen, das *baiʿa*-Gelübde abgelegt und ich machte eine allgemeine Verkündung, wonach jeder, der sich als mir ergeben verstand, das *baiʿa* ablegen sollte. Als Ilahi Bakhsh dies vernahm, verfinsterte sich sein Herz. Einige Zeit später kam er in Begleitung seines Freundes Munshi Abdul-Haqq zu mir nach Qadian mit der Absicht, [mir] von seinen Offenbarungen zu berichten. Während dieses Besuchs hatte sich seine Einstellung so sehr verhärtet, dass es schien, als handelte es sich um eine andere Person und nicht um Ilahi Bakhsh. Recht anmaßend begann er damit, seine eigenen Offenbarungen vorzulesen, die in einem kleinen Notizbuch, das er in seiner Tasche aufbewahrte, festgehalten wurden. **Unter anderem** erzählte er mir Folgendes: „Ich habe in

einem Traum gesehen, dass du zu mir sagst: ‚Komm, lege das *baiʿa* bei mir ab', woraufhin ich erwidere: ‚Nein, das werde ich nicht tun; vielmehr solltest Du bei mir das *baiʿa*-Gelübde ablegen.'" Aufgrund dieses Traums war er von so gewaltigem Stolz und Hochmut erfüllt, dass er sich dachte, er sei von so großer spiritueller Größe, dass er nicht das *baiʿa* bei jemandem ablegen müsse, und dass, im Gegenteil, ich es bin, der ein solches Gelübde bei ihm ablegen müsse. Die Wirklichkeit indes war, es war eine satanische Einflüsterung, der ihn zum Stolpern brachte. Die Wahrheit ist, wenn Hochmut und Verleugnung im Herzen eines Menschen verborgen liegen, dann taucht ebenjene Verleugnung in einem Traum auf, welcher die Form einer Einflüsterung des Egos annimmt. Eine **unwissende** Person denkt, sie komme von Gott, während diese Verleugnung aus den eigenen verborgenen Gedanken entsteht und mitnichten etwas mit Gott zu tun hat. Hunderte von Menschen werden durch solche Einflüsterungen des Egos ruiniert. Kurzum, Ilahi Bakhsh hat mir diesen Traum mit großer Dreistigkeit und Respektlosigkeit erzählt. Ich bedauerte seine Unwissenheit, da ich überzeugt war, dass das zu mir Gesagte nichts anderes war als eine Einflüsterung seines Egos. Und weil ich in ihm Anzeichen eines tief wurzelden Hochmuts bemerkte und seine Rede scharf und laut war, war ich der Überzeugung, es sei sinnlos, mit ihm zu reden. Es ist bedauerlich, eine Vielzahl von Menschen betrachten alles, was im Zustand des Schlummers aus ihren Zungen fließt, als Gottes Wort und verstoßen damit gegen diesen Vers:

لَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ[501]

[501] „Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast." (Sure *Banī Isrāʾīl,* 17:37). [Anm. d. Ü.]

Es sollte bedacht werden, dass nicht alles, was von der Zunge fließt – selbst dann, wenn es nicht im Widerspruch zum Wort Gottes und zum Wort des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, steht –, solange nicht als Wort Gottes bezeichnet werden kann, bis das Werk Gottes, des Allmächtigen, nicht Zeugnis dafür ablegt. Satan, der Verfluchte, ist der Feind des Menschen und sucht verschiedene Wege, einen Menschen zu vernichten. Eine der Vorgehensweisen dieses Verführers ist, dass er seine Worte in das Herz eines Menschen legt, ihm die Überzeugung gibt, dass es sich um das Wort Gottes handelt, und ihn dadurch letzten Endes zugrunde gehen lässt.

Insofern käme es für jemanden, auf den einige Worte herabkommen, dem spirituellen Selbstmord gleich, solange diese Worte nicht drei Bedingungen erfüllen:

Erstens sollten sie nicht gegen den Heiligen Qur'an gerichtet sein oder ihm widersprechen, wobei dies allein nicht ausreichend ist. Solange die dritte Bedingung, die weiter unten erwähnt wird, nicht erfüllt ist, kann nichts festgestellt werden.

Zweitens sollten diese Worte auf eine Person herabkommen, deren Seele vollständig gereinigt ist. Sie sollte zu denjenigen gehören, die sich zur Gänze ihren Leidenschaften entsagt haben und sich einem Tod unterworfen haben, durch den sie Gott nahegekommen sind und sich weit entfernt haben von Satan. Ein Mensch hört denjenigen, dem er nahe ist. Wer Satan nahe ist, hört Satans Stimme, und wer Gott nahe ist, hört Gottes Stimme. Die größte Anstrengung sollte der **Läuterung der eigenen Seele** gelten. Damit endet jede Suche. Mit anderen Worten, es ist ein **Tod**, der alle inneren Unreinheiten verbrennt. Wenn ein Mensch seine Suche abschließt, kommt eine Stufe, auf der er unter der Herrschaft Gottes steht. Es geschieht dann durch **Erleuchtung** und Liebe, dass Allah seinen Diener **wiederbelebt**, der durch die

Lossagung von seinen Leidenschaften die Stufe des „Todes“ erreicht hat. Dann zeigt Gott ihm durch seine außergewöhnlichen Zeichen **spirituelle Wunder** und erfüllt sein Herz mit der Anziehungskraft seiner persönlichen Liebe, welche die Welt nicht zu verstehen vermag. In diesem Zustand kann man von ihm sagen, er habe ein neues Leben erhalten, ein Leben, nach dem es keinen Tod gibt.

Dieses neue Leben wird also durch vollkommene Erkenntnis und vollständige Liebe gewonnen. Die vollkommene Erkenntnis gewinnt man durch die wundersamen Zeichen Gottes. Wenn ein Mensch auf dieser Stufe angelangt ist, genießt er das wahre Wort und das Zwiegespräch mit Gott, wenngleich diese Bedingung insofern nicht sonderlich zufriedenstellend ist, wenn sie nicht einhergeht mit der dritten Bedingung, als vollkommene Reinheit eine verborgene Angelegenheit ist und jeder absurde Redner behaupten kann, sie erreicht zu haben.

Das dritte Merkmal eines wahren Empfängers von Offenbarungen besteht darin, dass fortwährend göttliche Werke die Worte bezeugen sollten, die er Gott zuschreibt. Mit anderen Worten, er sollte mit so vielen Zeichen unterstützt werden, dass das logische Denken den Einwand zurückweisen muss, es sei trotz all dieser Zeichen nicht das Wort Gottes. Diese Bedingung ist wichtiger als alle anderen Bedingungen. Denn es ist durchaus möglich, dass manche Worte von der Zunge eines Menschen fließen oder dass jemand sie vorlegt mit dem Anspruch, sie seien von Gott offenbart, derweil sie in ihrer Bedeutung dem Heiligen Qur’an nicht widersprechen, sondern mit ihm im Einklang stehen, und doch die Erfindung eines Betrügers sein können. Jeder vernünftige Mensch, der ein Muslim ist – wenn auch ein Hochstapler – wird die notwendige Vorsicht walten lassen, um nichts als das offenbarte Wort Gottes zu präsentieren, das dem Heiligen

Qur'an entgegensteht; andernfalls würde er unnötigerweise öffentliche Kritik ernten. Darüber hinaus könnte eine solche so genannte „Offenbarung" durchaus auch die Einflüsterung seines Egos sein. Mit anderen Worten, der Verstand kann durchaus ihre Zunge dazu veranlassen, einen bestimmten Satz auszusprechen. Dies ist bei vielen Kindern der Fall; sie neigen dazu, Sätze aus den Büchern, die sie tagsüber gelesen haben, nachts unwillkürlich von sich zu geben. Kurzum, es ist für Äußerungen, die als Offenbarung präsentiert werden, kein kategorisches Argument dafür, dass es sich tatsächlich um Gottes Worte handelt, wenn sie mit dem Heiligen Qur'an in Einklang stehen. Ist es nicht möglich, dass eine Aussage, die hinsichtlich ihrer Bedeutung nicht im Widerspruch zum göttlichen Buch steht, dennoch die Fälschung eines Betrügers sein kann? Denn ein Hochstapler könnte leichterhand eine Aussage erdichten, die mit der Lehre des Qur'an übereinstimmt, und sie als das ihm offenbarte Wort Gottes vorlegen, wenngleich in Wirklichkeit die Aussage eine Einflüsterung seines inneren Selbst ist oder eine satanische Fälschung.

Gleichermaßen ist auch die zweite Voraussetzung – und zwar dass eine Person, die behauptet, Empfänger von Offenbarungen zu sein, vollständig geläutert sein muss – nicht solcherart, dass sie uns vollständig zufriedenstellen kann. Denn die Läuterung ist etwas Verborgenes, sodass auch viele Menschen mit unreiner Natur durchaus behaupten könnten, spirituell geläutert zu sein und Gott wirklich zu lieben. In diesem Falle wäre es nicht leicht, zwischen den Lügnern und den Wahrhaftigen zu unterscheiden. Dies ist auch der Grund, weshalb so manche bösartige Menschen schmutzige Anschuldigungen gegen jene Heiligen erhoben, die vollkommen geläutert waren; ganz ähnlich wie die heutigen christlichen Missionare unseren Herrn und Meister, den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, verleum-

den und behaupten, dass er – Gott bewahre – sich schuldig gemacht hat, seinen fleischlichen Leidenschaften und Begierden erlegen zu sein. Ihr werdet solcherart falsche Anschuldigungen in Tausenden ihrer Zeitschriften, Zeitungen und Bücher finden. In ähnlicher Weise erheben die Juden alle erdenklichen Anschuldigungen gegen Hadhrat Jesus[AS]. Vor Kurzem stieß ich zum Beispiel auf ein von einem Juden verfasstes Buch, das nicht nur den sündhaften Vorwurf enthielt, er sei – Gott bewahre – unehelich geboren worden, sondern auch seinen Charakter in den Dreck gezogen hat, ja auch die Damen, die ihm dienten, fanden in unziemlicher Weise Erwähnung. Sodann vermag es jeder nachzuvollziehen, wenn die verdorbenen Feinde diese reinsten und heiligsten Menschen nicht von ihren sich auf die fleischlichen Gelüste beziehenden üblen Verleumdungen verschont haben und sie für unrein gehalten haben, wie schwierig mag es dann für die Feinde eines Menschen sein, seinen Status der Selbstläuterung anzuerkennen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Arya alle Propheten Gottes als bloße Betrüger und Sklaven ihrer fleischlichen Begierden ansehen und ihr Zeitalter als die Ära des Betrugs und der Täuschung erachten.

Gleichwohl ist diese dritte Bedingung, die besagt, dass die göttliche Eingebung und Offenbarung, welche das „Wort Gottes“ ist, auch mit dem „Werk Gottes“ einhergehen muss, so **vollkommen**, das niemand etwas dagegen unternehmen kann. Dies ist die Bedingung, durch die Gottes wahre Propheten immer über die Lügner obsiegt haben. Wenn ein Mensch beansprucht, dass Gottes Wort auf ihn herabsteigt und mit ihm einhergehend Hunderte von Zeichen sich manifestieren, ja, wenn in einer Mannigfaltigkeit tausendfach Unterstützung und göttliche Hilfe gezeigt wird, derweil Gott seine Feinde in aller Offenheit angreift, wer kann es dann wagen, eine solche Person als Lügner zu

bezeichnen? Doch bedauerlicherweise sind da viele Menschen auf der Welt, die der Prüfung erliegen und eine Suggestion des Selbst oder eine Einflüsterung Satans als das Wort Gottes, des Allmächtigen, wahrnehmen und dem Werk Gottes durch göttliches Zeugnis keine Beachtung schenken.

Natürlich ist es durchaus möglich, dass eine Person von Zeit zu Zeit wahre Träume oder Offenbarungen erlebt, indes kann auf Grundlage so geringfügiger Erfahrungen nicht behauptet werden, ein von Gott Berufener zu sein, noch kann man sagen, eine solche Person sei frei von der Dunkelheit des Egos. Vielmehr ist eine solche Anzahl von Träumen und Offenbarungen eine nahezu universelle Erfahrung. Sie entbehren der Relevanz. Die Fähigkeit, gelegentlich Träume und Offenbarungen zu erhalten, ist insofern Teil der menschlichen Natur, als dadurch eine weise Person davor bewahrt wird, an die Gesandten, welche die Auserwählten Gottes sind, zu zweifeln. Sie helfen ihr bei der Erkenntnis, dass – da die Fähigkeit, gelegentlich Träume und Offenbarungen zu erfahren, in der Natur eines jeden Menschen liegt – es töricht wäre, ihre Entwicklung zur Vollkommenheit [im Falle der Auserwählten Gottes] zu leugnen.

Doch jene Menschen, die von Gott als مُلهَم [*mulham* – die Empfänger Seiner Offenbarung] und مُكلّم [*mukallam* – diejenigen, mit denen Gott spricht] betrachtet werden und die die Ehre genießen, mit Gott zu sprechen und zu reden, und die dazu berufen sind, die Menschen zur göttlichen Führung zu rufen, werden von göttlichen Zeichen unterstützt, die dem Regen gleich herabkommen und denen die Welt nicht widersprechen kann. Die göttlichen Werke bezeugen durch ihre Fülle, dass die Worte, die sie vorbringen, die Worte Gottes, des Allmächtigen, sind. Würde jene, die behaupten, Empfänger von Offenbarungen zu sein, diese Tatsache im Auge behalten, sie gerieten nicht in Versuchung.

Gleichermaßen hätte Ilahi Bakhsh, hätte er nur ein wenig darüber nachgedacht, wie viele göttliche Zeichen zu seinen Gunsten sich manifestiert haben, wie sehr ihm geholfen wurde und welchen Vorzug ihm im Vergleich zu den gewöhnlichen Menschen gegeben wurde, dieses Unglück vermeiden können. Nun muss bedauerlicherweise gesagt werden, dass sein Tod nicht mehr als einen Haufen Lügen und Erfindungen hinterlässt. Sich auf mich beziehend, zitierte er immerzu eine seiner Offenbarungen, wonach ich zu seinen Lebzeiten an der Pest sterben und meine gesamte Jamaat sich auflösen würde. So sah er, wie er selbst an der Pest zugrunde ging. Er hat behauptet, er würde erst sterben, nachdem er für mein Ende gesorgt haben würde, doch zusätzlich zu seiner falschen Offenbarung wurde er Zeuge, wie die Zahl meiner Anhänger auf viele Hunderttausende anstieg. Als er begann, solche Offenbarungen zu veröffentlichen, hatte ich nicht mehr als vierzig Anhänger; hernach stieg die Zahl auf 400.000, und erst dann, nachdem er also seines eigenen vollständigen Misserfolgs und meines Erfolgs in jeder Hinsicht Gewahr wurde, starb er. Aufgrund seiner eigenen falschen Offenbarungen dachte er, ich würde bestraft und in jedem gegen mich eingereichten Fall eine demütigende Strafe erleiden. Solcherart Offenbarungen hat er empfangen und seinen Bekannten präsentiert, indes sprach Gott mich in jedem Fall ehrenvoll frei, während er seine gewaltige Frustration mit ins Grab nahm.

Es besteht kein Zweifel, als er sich mit der Pest ansteckte und sah, wie der Tod ihm ins Gesicht starrte, da muss ihm klar geworden sein, dass alle seine Offenbarungen **satanische Worte** gewesen waren, und in diesem Moment muss er gemerkt haben, dass er sich im Unrecht befand. Es wäre gegen jede Vernunft und Wahrscheinlichkeit, anzunehmen, er hätte selbst nach so vielen Rückschlägen, nach der Ansteckung mit der Pest – von der er er-

wartet hatte, sie würde mein Los sein – und der Vergegenwärtigung meiner Siege in den letzten Momenten seines Lebens immer noch an seinem früheren Zustand [des Unglaubens] festgehalten hat; derweil er sich daran erinnert haben muss, dass er behauptet hat, Moses zu sein, daran, dass er sein Buch *ʿaṣāʾ-e mūsā* [Der Stab Mose] genannt hat, und daran, dass er den Wunsch gehegt hat, dass dieser Stab den Mann töten soll, der beansprucht hat, der Verheißene Messias zu sein; und er muss sich daran erinnert haben, dass er in seinem Buch „*ʿaṣāʾ-e mūsā*" über jene Person, die beansprucht hat, der Verheißene Messias zu sein, prophezeit hatte, sie würde zu seinen Lebzeiten an der Pest sterben; und er muss sich daran erinnert haben, dass er in demselben Buch prophezeit hat, dass er solange nicht sterben würde, bis er diesen Feind vernichtet hätte. Ein jeder kann wohl sehr gut nachvollziehen, welch überwältigende Schmerzen, welch Frustration und Ärger ihn wohl übermannte, als die Pest ihn erfasste. Kann jemand glauben, dass er bei aller Frustration und der Erkenntnis, dass sich alle seine Offenbarungen als falsch herausgestellt hatten, immer noch daran glaubte, er sei Moses, selbst nachdem er der Pest zum Opfer gefallen war? Nein, mitnichten! Im Gegenteil, die Pest muss wohl alle die Auffassungen, die er über sich hatte, zerstört haben. Er muss an sein Unrecht erinnert worden sein. Fürwahr, Gott hatte mir schon lange vor dieser Krise offenbart, dass er aufhören würde, an seinen falschen Überzeugungen festzuhalten, ja sich letzten Endes von jenen abwenden würde. Es besteht also kein Zweifel daran, als er plötzlich von der Pest und einem frühen Tod überrascht wurde, was er mit absoluter Gewissheit als ebenso früh wie gegen seine eigene Beanspruchung verstanden haben muss, da muss in ihm die Überzeugung gereift sein, dass alle seine Offenbarungen satanischer Natur waren. In diesem Zustand muss er mit unwiderruflichem Bedauern

erkannt haben, dass er im Unrecht war und dass alles das von ihm Gedachte nicht von Gott, dem Allmächtigen, stammte. Weiter unten werde ich ausführen, dass es für ihn insofern unvermeidlich gewesen sein muss, in diese Richtung zu denken, als im Angesicht des bevorstehenden Todes seine Offenbarungen sich derart unerwartet und plötzlich als falsch herausgestellt haben, als würde eine Mauer auf einmal zu Boden stürzen. Und dabei war es unmöglich, dass er irgendwie dem Tod durch die Pest entkommen würde, denn am 7. April 1907, dem Tag, an dem er starb, und vorher schon grassierte in Lahore auf solch unbarmherzige und tödliche Weise die Pest, dass an so manchen Tagen bis zu 200 Personen an ihr ihr Leben verloren. Einer seiner Verwandten starb am Tag vor seinem Tod; auf seiner Beerdigung muss er sich wohl mit der Pest angesteckt haben. Wer kann also inmitten dieser tödlichen Epidemie sagen, dass er überleben würde. Es ist tatsächlich der Fall, dass Tausende von Menschen in aller Schnelle ihr Testament zugunsten ihrer Hinterbliebenen aufsetzen lassen, wenn sie sich mit der Pest anstecken. Kurzum, all seine Ansprüche, Moses zu sein, zerplatzten im Nu, als er sich mit der Pest ansteckte. Im Gedenken an die Tausenden von Sterbenden und insbesondere im Gedenken an den Tod Ya'qubs muss auch er verstanden haben, dass er sicherlich bald sterben würde. Wie konnte er sich unter solchen Umständen an der Vorstellung festhalten, er sei Moses? So ist es in der Tat die Barmherzigkeit Gottes, dass er seine falschen Überzeugungen nicht in die nächste Welt mitgenommen hat. Gott packte ihn sozusagen an der Kehle und zwang ihn, [seinen Anspruch] zu widerrufen, sodass er zu jenen gehören konnte, über die Gott sagt:

وَإِنْ مِّنْ أَهْلِ الْكِتٰبِ إِلَّا لَيُؤْمِنَنَّ بِهٖ قَبْلَ مَوْتِهٖ[502]

Nun werde ich zunächst beweisen, dass alle Offenbarungen, die er in seinem Buch „*ʿaṣāʾ-e mūsā*“ aufgezeichnet hat, sich als falsch erwiesen haben. Hernach werde ich beweisen, dass er in Übereinstimmung mit meiner Prophezeiung gestorben ist und dass sein Tod ein Zeichen für meine Wahrhaftigkeit ist; nein, vielmehr setzt jener das Siegel auf meine Wahrhaftigkeit. Ich werde diese Ausführungen in zwei Kapitel aufteilen.

[502] „Es ist keiner unter dem Volk der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran glauben wird.“ (Sure *an-Nisāʾ*, 4:160) [Anm. d. Ü.]

Erstes Kapitel - Eine Ausführung, die zeigt, dass eine jede Offenbarung, die Ilahi Bakhsh in Gegnerschaft zu mir (über sich selbst oder über mich) veröffentlicht hat, sich als falsch herausgestellt hat.

Es ist natürlich allen bekannt, dass Babu Ilahi Bakhsh sich Moses nannte und mich zum Pharao erklärte und sein Buch in Gegnerschaft zu mir *ʿaṣāʾ-e mūsā* [Der Stab Mose] betitelt hat. In anderen Worten, er hegte die Vorstellung, diesen „Pharao" mit jenem Stab eigenhändig zu töten. Zudem hatte er mir einen Brief geschickt, in dem er eine Drohung aussprach und Folgendes ankündigte: „Gott hat mir offenbart, dass diese Person ein Lügner ist, dessen Schicksal es ist, durch diesen Moses ein Ende zu finden." Es gibt eine Reihe weiterer ähnlicher, wenngleich nicht schriftlicher Prophezeiungen, die er nur seinen Freunden und Bekannten mitgeteilt hat. Die Kurzfassung aller ist, ich würde zu seinen Lebzeiten getötet werden, wobei er gegen mich obsiegen würde, ich würde vor ihm gedemütigt werden, wobei er in der Welt es zu großen Ehren bringen würde[503] und, dem Propheten Moses gleich, die Führerschaft über

---

[503] Auf der Grundlage einer schriftlichen Erklärung meines gelehrten und ehrenwerten Freundes Maulawi Nuruddin habe ich von einem Traum über Babu Ilahi Bakhsh erfahren, den Maulawi Abdul-Wahid aus der Gemeinde Ghazni [jetzt Amritsar] gesehen hat. Anstatt ihn mit meinen eigenen Worten zu zitieren, gebe ich unten den Brief des ehrenwerten Maulawi [Nuruddin] wieder, der wie folgt lautet:

Unser Meister und Imam,
Allahs Segen, Gaben und Friede seien mit Ihnen!

Abdul-Wahid Ghaznavi hat mir einen Brief geschrieben, in dem er sagte, die Mitglieder seiner Gemeinschaft haben [in Träumen]

Hunderttausende von Menschen erlangen würde. Ich habe mich sehr bemüht, Zugang zu seinen geheimen Offenbarungen zu erhalten, doch leider waren sie seinem Freundeskreis vorbehalten, weswegen ich keinen dokumentarischen Beweis in die Hände bekommen konnte. Jedoch sollten alle seine Offenbarungen, die er in seinem Buch veröffentlicht hat, für jeden gerechten Menschen ausreichend sein. Obwohl es mir nicht gelungen ist, einige seiner eher unsinnigen und absurden „Offenbarungen", die er in einem kleinen Notizbuch festgehalten hat, zu finden, enthalten die gefundenen Offenbarungen genug Inhalt, um seine Falschheit aufzudecken. Es besteht jedoch keine Hoffnung, die „Offenbarungen", die geheim gehalten wurden, einzuholen. In der Tat ist es sicher, dass alle die absurden Offenbarungen, die er getrieben von seinem Selbst gegen mich gemacht hat, zusammen mit ihm begraben worden sein müssen.

Zu den Offenbarungen über mich, die Ilahi Bakhsh in „*ʿaṣāʾ-e mūsā*" niedergelegt hat und in Bezug auf die er in seinem Buch beansprucht, sie stammen von Gott, dem Allmächtigen, gehört diese verstiegene „Offenbarung", die auf Seite 79 seines Buches „*ʿaṣāʾ-e mūsā*" zu finden ist:

---

gesehen, dass Ilahi Bakhsh auf einem hohen Minarett steht, während die Menschen unten sind. Dies zeige, er würde Fortschritte erzielen. Auch kamen noch weitere Aspekte zur Sprache, an die ich mich jedoch nicht erinnere, weil ich Briefe nur flüchtig lese und sie nach dem Lesen nicht aufbewahre. Nach dem Tod von Ilahi Bakhsh habe ich Abdul-Wahid einen Brief zu diesem Thema geschrieben, habe aber bis heute keine Antwort erhalten. Dies ist, woran ich mich mit Gewissheit in Bezug auf diese Angelegenheit erinnere.
Zeugnis wurde im Namen Allahs, des unvergleichlich Großen, abgelegt.
Nuruddin

سلام لك تغلبون۔ يحل عليه غضب فقد هوٰى۔ فتدّبر۔

(Übersetzung): „Für dich ist Frieden. Du sollst siegen und auf ihn“ – d. h. auf diesen Demütigen - „wird der Zorn Gottes herabkommen, und er wird gewiss untergehen“; das heißt, du wirst am Leben bleiben und Tod sowie Vernichtung seiner miterleben. „Also räsonniert und denkt darüber nach.“

Die Bedeutung dieser Offenbarung ist gemäß Ilahi Bakhsh selbst und Bezug nehmend auf seine anderen, weithin in seinem Buch verstreuten Offenbarungen, dass der Zorn mich ergreifen wird und ich zu seinen Lebzeiten noch sterben werde; derweil in Wirklichkeit er selbst zu meinen Lebzeiten gestorben ist. Ein jeder weiß, dass in allen offenbarten Schriften die Pest ein Zeichen ist für den Tod durch Gottes Zorn. Zur Zeit von Hadhrat Moses, Friede sei mit ihm, wurden die Kinder Israels von der Pest heimgesucht, weil sie zum Ziel von Gottes Zorn geworden waren. Die Thora enthält eine ausführliche Beschreibung davon. Und nach der Zeit Jesu erfasste die Pest die Juden, denen im Evangelium auch versprochen wurde, dass der Zorn Gottes auf sie herabkommen würde. Im Heiligen Qur’an wurde ebenjene Pest als رجزمن السّماء [Bestrafung von den Himmeln] bezeichnet, wie Allah, der Erhabene, im Heiligen Qur’an sagt:

فَاَنْزَلْنَا عَلَى الَّذِيْنَ ظَلَمُوْا رِجْزًا مِّنَ السَّمَآءِ بِمَا كَانُوْا يَفْسُقُوْنَ[504]

Das heißt, so sandten Wir auf die Frevler die Pest als Strafe herab, weil sie ungehorsam waren.

Doch nirgendwo hat Allah, der Erhabene, gesagt:

اَنْزَلْنَا عَلَيْهِمْ رِجْزًا مِّنَ السَّمَاءِ بِمَا كَانُوْا يُؤْمِنُوْن

[504] Sure *al-Baqara,* 2:60. [Anm.d. Ü.]

Das heißt, Wir haben die Pest auf sie herabgesandt, weil sie Gläubige waren.

Also kann ein Gläubiger es niemals verdienen, die Strafe der Pest zu erhalten. Im Gegenteil, sie ist ausdrücklich den Ungläubigen und Übeltätern vorbehalten. Aus diesem Grund ist seit Erschaffung dieser Welt noch nie ein Prophet Gottes an der Pest gestorben. Es stimmt, Gläubige, die nicht völlig von der Sünde gereinigt sind, erkranken zuweilen an der Pest und sterben an ihr. Diese Art von Tod dient als Sühne für ihre Sünden, und zwar als eine Art Märtyrertod; indes hat niemand je vernommen, dass jemand, der Moses ist, sich mit der Pest infiziert hätte. Nur ein Mensch, der extrem böse, schmutzig und verdorben ist, kann es wagen, den Glauben zu unterhalten, dass ein Prophet oder Stellvertreter Gottes jemals an der Pest gestorben ist. Wäre diese Art Martyrium der Pest eine lobenswerte Art des Martyriums, an der es nichts auszusetzen gilt, so wären die Propheten und Gesandten Gottes die ersten, die es sich verdient hätten. Doch wie ich soeben erklärt habe, kann niemand beweisen, dass irgendein Prophet oder Gesandter oder eine heilige Person höchsten Ranges, die sich auszeichnet durch die Anrede von und das Zwiegespräch mit Gott, seit der Entstehung der Welt jemals an dieser schlimmen Krankheit gelitten hat und hernach an ihr gestorben ist. Im Gegenteil, das primäre Ziel dieser Krankheit waren von Anbeginn jene Menschen, die sich einer Vielzahl von Sünden und Übertretungen schuldig gemacht haben oder die Ungläubige und Treulose waren. Die Vernunft erlaubt keineswegs, dass diese Krankheit, die Gott seit frühester Zeit zur Bestrafung der Ungläubigen verordnet hat, auch Allahs Propheten, Gesandte und Empfänger Seiner Offenbarung befallen könnte. Die Tora, das Evangelium und der Heilige Qur'an erklären einstimmig, dass die Pest immer herabgesandt wurde, um die Ungläubigen zu

bestrafen. Darüber hinaus hat Gott, wie die geoffenbarten Schriften und die Geschichte belegen, von Anbeginn Hunderttausende von Ungläubigen, Frevlern und bösen Menschen durch ebendiese Pest vernichtet. Gott ist weit davon entfernt zu erlauben, dass Seine Auserwählten zusammen mit den Ungläubigen Opfer dieser Bestrafung werden, ja, dass Seine erhabenen Propheten dieselbe Züchtigung erleiden, an der schon immer Tausende von Übeltäter zur Zeit der Propheten gestorben sind. Sodann ist auch kein Prophet an der Strafe gestorben, die über das Volk von Lot kam; fürwahr, kein Prophet ist jemals an der Bestrafung gestorben, von der sein Volk heimgesucht wurde. Gleichermaßen ist es unmöglich, dass die Pest, welche eine besondere Strafe für die Ungläubigen ist, einen Auserwählten Gottes berührt. Wenn jemand eine andere Behauptung aufstellt und sagt, ein Prophet der früheren Propheten sei an der Pest gestorben, so steht es ihm frei, so zu denken. Ich kann einer schamlosen oder anmaßenden Person nicht den Mund verbieten, wenngleich für gewiss aus dem Buch Allahs hervorgeht, dass die Pest eine رِجْز [Bestrafung] ist und dass sie immerzu auf die Ungläubigen herabkommt. Indes ist auch wahr, dass obgleich die Hölle ausdrücklich den Ungläubigen vorbehalten ist, auch einige sündige Gläubige in sie geworfen werden, was indes nur dazu dient, sie zu prüfen, zu reinigen und zu läutern. Doch in Übereinstimmung mit dem Versprechen Gottes:

أُولَٰئِكَ عَنْهَا مُبْعَدُونَ[505]

Was bedeutet, dass die Erhabenen von der Hölle ferngehalten werden, sollte man wissen, dass auch die Pest eine Art der Hölle

[505] Sure *al-Anbiyāʾ*, 21:102. [Anm. d. Ü.]

ist und die Ungläubigen in sie geworfen werden, um sie zu bestrafen. Und jene Gläubigen, von denen man nicht sagen kann, sie seien unschuldig und gänzlich frei von Sünde, ist die Pest ein Mittel zur Läuterung, und ebendiese Pest ist es, die Gott als „Hölle“ bezeichnet hat. Als solche mag die Pest möglicherweise Gläubigen niederen Ranges verordnet werden, die einer Reinigung bedürfen, doch jene Menschen, die erhabene Stufen der Liebe und Nähe zu Gott erlangt haben, werden niemals in diese Hölle kommen. Insofern ist es nicht seltsam, wenn die Person, die diese, ihre Offenbarung vorgelegt hat –

بعد از خدا بزرگ توئی قصہ مختصر

[Die Essenz all dessen ist, dass nach Gott Du der Größte bist.] – eine Offenbarung, die Munshi Abdul-Haqq neben mehreren anderen Personen bezeugen kann – ja, wie kann es sein, dass ein Mensch, der behauptet, nach Gott der Größte zu sein, und der behauptet, der Moses dieses Zeitalters zu sein, an der Pest sterben kann, welche ein Symbol ist für den Zorn Gottes? Kann irgendein vernünftiger Mensch so etwas akzeptieren?

Falls jemand behaupten sollte, Babu Ilahi Bakhsh sei nicht an der Pest gestorben, was könnte meine Antwort sein, außer:

لعنۃ اللہ علی الکاذبین

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern]?

Die aus Lahore erhaltenen Briefe zeigen, dass Ilahi Bakhsh zur Beerdigung von Ya‘qub, dem Sohn von Muhammad Ishaq, gegangen war. Dieser Ya‘qub war an der Pest gestorben. Dort hatte sich Ilahi Bakhsh mit der Pest angesteckt. Die Zeitung *Paisa Akhbar* vom 10. April enthält den folgenden Bericht:

„Ein tragischer Tod: Mit Bedauern muss bekannt gegeben werden, dass der Buchhalter Maulawi Ilahi Bakhsh (Rentner) am Montag, den 8. April[506], im Haus von Maulawi Abdul-Haqq gestorben ist, nachdem er nur einen Tag lang unter Fieber litt.“

Nun, ein vernünftiger Mensch weiß, wie verheerend die Ausbreitung der Pest in Lahore in jenen Tagen war und noch immer ist. Bislang sind Tausende von Menschen an dieser besonderen Art von Fieber gestorben. Ja, was für ein Fieber gibt es denn außer die Pest, das einen Menschen in nur einem Tag vernichten kann? Bedenkt hierbei, dass die Pest untrennbar verbunden ist mit hohem Fieber, das sich innerhalb von nur ein oder zwei Tagen als tödlich erweist. Angesichts der Tatsache, dass die Pest in Lahore wütete, als Ilahi Bakhsh starb, und er die Beerdigung jemandes besucht hatte, der ebenfalls der Pest zum Opfer fiel, und er dort auch noch ohnmächtig zusammengebrochen war – ja, ist ein böser Geist für seinen Zusammenbruch verantwortlich gewesen? Offensichtlich waren dies die Tage, an denen sich die Pest ausbreitete, insbesondere in Lahore, wo sie regelrecht grassierte. Wer kann es zu leugnen wagen, dass im Laufe der Zeit allein in Lahore Hunderte von Menschen an dem durch die Pest verursachten Fieber gestorben sind? Auch jetzt ist die Situation noch immer dieselbe. Einige leiden an einer Anschwellung der Lymphknoten, andere nicht. Einige sterben an der Lungenpest und andere sterben, nachdem sie plötzlich in ein Koma gefallen waren. Insofern wäre es äußerst unverschämt, ohne jeden Sinn und Verstand den armen Ilahi Bakhsh mit Lügen zu überhäufen und zu behaupten, er sei nicht an der Pest gestorben. Ist Ya‘qub

[506] Das Datum ist in der Zeitung falsch angegeben. Tatsächlich geschah dieser Vorfall am 7. [April] um 18 Uhr. [Autor]

an der Pest gestorben, oder nicht? Ich habe von zuverlässigen Ärzten erfahren, dass Ilahi Bakhsh sich mit einer sehr schlimmen Art von Pest infiziert hatte, welche ihn an nur einem einzigen Tag getötet hat. Ich gebe hier einen Brief von Dr. Mirza Ya'qub Baig, Assistenzchirurg, als Beweismittel wieder:

Mein Meister, Führer, Imam, „Der Beweis Allahs und des Verheißenen Messias", möge Allahs Friede auf Ihnen sein, Mögen Friede, Barmherzigkeit und Segen Allahs auf Ihnen sein.

Aller Preis gebührt Allah, denn Ihre Prophezeiung hat sich erfüllt und der Feind ist gestorben. Herzlichen Glückwunsch an Hudhur! Ilahi Bakhsh entwickelte alle typischen Symptome der Pest und wir haben aus zuverlässigen Quellen erfahren, dass an seinem linken Oberschenkel eine geschwollene Drüse im Bereich der Hüftbeuge zu sehen war. Es besteht daher kein Zweifel, dass er an der Pest gestorben ist. Ansonsten ist alles in Ordnung.

Der Demütige,
Ya'qub Baig aus Lahore

Falls hernach gefragt wird, welcher Freund von Ilahi Bakhsh die Kunde bekanntgegeben hat, dass er an der Pest gestorben ist, hier das Zeugnis, dass Ilahi Bakhsh der Pest erlag, aus der Zeitung *Ahl-e ḥadīṯ* vom 11. April 1907:

Mit Bedauern muss berichtet werden, auch Maulawi Ilahi Bakhsh aus Lahore, Autor von „*ʿAṣāʾ-e mūsā*", ein Märtyrer der Pest geworden ist.
Siehe Zeitung *Ahl-e ḥadīṯ* vom 11. April 1907.

Sodann zitiert Ilahi Bakhsh eine weitere seiner Offenbarungen, die mich betrifft, und zwar auf Seite 79 seines Buches „*ʿaṣāʾ-e mūsā*“. Sie lautet:

اِنّی مُهِیْنٌ لمن اراد اهانتك

Obgleich der Satz mit einem grammatikalischen Fehler befleckt ist, da die Präposition لام [*lām*] auf das Wort مَنْ [*man*] angewendet wurde, hat Ilahi Bakhsh ihn so übersetzt, als hieße er, dass ich in Gegnerschaft zu ihm gedemütigt und so seine Wahrhaftigkeit sich manifestieren würde.

Tatsache ist, dass Gott, der Allmächtige, mir vor langer Zeit Folgendes offenbart hat:

اِنّی مُهِیْنٌ مَّنْ اَرَادَ اِهَانَتَكَ

> „Ich werde den demütigen, der beabsichtigt, dich zu demütigen.“

Ilahi Bakhsh hatte von mir persönlich mehrmals diese Offenbarung vernommen und Gott hat gezeigt, was das Ende einer jeder Person gewesen ist, die sich mir entgegengestellt hat. In dieser Offenbarung also steht nur das „*lām*“ für Ilahi Bakhsh, das für gewöhnlich „für“ bedeutet, hier indes fehl am Platz und seinem Zweck entgegengesetzt ist. Gleichwohl würde die Offenbarung, wie gesagt, bedeuten: „O Ilahi Bakhsh, ich werde dich demütigen, um den zu unterstützen, der beabsichtigt, dich zu demütigen“.

Und wenn wir – wie Ilahi Bakhsh – davon ausgehen, dass Gott mit „ihn erniedrigen“ meint, dass Er mich erniedrigen wird, so hat sich diese Bedeutung offensichtlich als falsch herausgestellt. Der Grund dafür ist, dass ich in den letzten Jahren öffent-

lich verkündet habe, dass Ilahi Bakhsh sich fälschlicherweise als Moses dargestellt und mich verleugnet hat, und dass Gott ihn demütigen wird. Es ist schon eine ganze Weile her, dass ich diese Offenbarung von mir veröffentlicht habe. In Anbetracht dieser Situation ist es eindeutig, dass Gott Ilahi Bakhsh in meiner Gegenwart entwürdigt hat, indem Er ihn an der Pest sterben ließ, ja er scheiterte in all seinen Vorhaben, während Gott mir Ehre erwies, indem Er Hunderttausende Menschen dazu brachte, sich meiner Jamaat anzuschließen. Sollte Ilahi Bakhsh also tatsächlich von Gott die Offenbarung erhalten haben, dass Gott denjenigen demütigen wird, der beabsichtigt, ihn zu demütigen, so wäre es ja notwendig gewesen, dass diese Offenbarung in Erfüllung gegangen wäre. Doch der zu meinen Lebzeiten erfolgte vorzeitige Tod von Ilahi Bakhsh besiegelte, dass er ein Lügner ist. Er behauptete, „diese Person ist Pharao und ich bin Moses“, ich würde zu seinen Lebzeiten sterben, ich würde an der Pest sterben, meine gesamte Jamaat würde zerstört, der Zorn Gottes würde auf mich herabsteigen und nichts würde von mir übrigbleiben. Doch das Gegenteil war der Fall; Gott schenkte mir einen perfekten Fortschritt und volle Ehre und verlieh mir in allen Teilen der Welt Ansehen und ließ diesen eitlen, unhöflichen, missmutigen und großmäuligen Feind zu meinen Lebzeiten an der Pest sterben. Würdet ihr ihn immer noch Moses nennen? Was was war das für ein Moses, dass derjenige, den er als Pharao zu bezeichnen pflegte und von dem er sagte, er würde noch zu seinen Lebzeiten sterben, sich als derjenige erwies, zu dessen Lebzeiten er selbst schändlich an der Pest verendete. Es ist in der Tat merkwürdig, dass derjenige, den er als Pharao bezeichnete, diese Offenbarung verkündet hat:

إِنِّيْ أُحَافِظُ كُلَّ مَنْ فِي الدَّارِ

Das bedeutet, Gott sagt: „Sicherlich werde ich alle jene vor der Pest erretten, die in den vier Wänden dieses Hauses wohnen“.

Demzufolge ist durch die Gnade Gottes in den vier Wänden meines Hauses noch nicht einmal ein Hund an der Pest gestorben, obwohl die Pest in dieser Gegend seit elf Jahren grassiert. Ganz im Gegenteil, derjenige, der sich Moses zu nennen pflegte, starb an der Pest. Doch nicht nur das, alle die von ihm veröffentlichten Offenbarungen, die meinen Tod an der Pest und mein Scheitern voraussagten, erwiesen sich als falsch und wurden zur Ursache seiner eigenen Demütigung. Was ist also mit dieser Offenbarung, mit der er sich so brüstete:

اِنّی مهین لمن اراد اهانتك

Das ist das Ende derer, welche die Einflüsterungen ihres Egos als Offenbarung betrachten und die Gültigkeit ihrer sogenannten „Offenbarungen“ nicht nach dem Kriterium der Zeugenschaft durch Gottes Werke beurteilen.

Bedenkt, solange und sofern nicht solche außerordentlichen Zeichen Gottes zur Unterstützung von Offenbarungen herabkommen, die weit über das gewöhnlich Erfahrene hinausgehen, ist die Auffassung seiner eigenen Offenbarungen als Wort Gottes gleichbedeutend damit, den Weg zur Hölle einzuschlagen und sich einen schändlichen Tod zu erhandeln. Denn eine Offenbarung ist nicht mehr als eine Aussage, an der auch Satan beteiligt sein kann. Zudem ist es durchaus möglich, dass eine Person, eine solche Aussage erdichtet. Auch ist es möglich, dass es sich um eine Einflüsterung des Selbst handelt. Insofern wäre es des Menschen größte Torheit und Unwissenheit, solche Worte als die Gottes zu betrachten, nur weil sie zufällig von der eigenen Zunge fließen. Im Gegenteil, das Wort Gottes muss notwendigerweise von der Zeugenschaft von Gottes Werk begleitet werden; und

dabei muss es sich um ein sehr starkes Zeugnis handeln, denn zu behaupten, Gott spreche zu einem, ist kein gewöhnlicher Anspruch. Ist ein solcher Anspruchsteller nicht von Gott, er könnte eine ganze Welt in den Abgrund reißen. Daher ist zur Unterstützung des verbalen Anspruchs einer solchen Person ein tatsächliches Zeugnis Gottes, des Allmächtigen, erforderlich, und zwar so, wie Gott seit jeher die wahren Botschafter und Propheten unterstützt hat. Indes können solch unbedeutende und belanglose Ereignisse, die zum Leben eines gewöhnlichen Menschen gehören, nicht als Zeugnis der Werke Gottes bezeichnet werden. So kommt es zum Beispiel vor, dass eine Person in einem Traum sieht, wie ein Junge in ihrem oder in einem anderen Haus geboren wird, wobei hernach tatsächlich ein Junge geboren wird. Oder sie träumt, dass eine bestimmte Person stirbt, welche dann auch tatsächlich stirbt; oder sie sieht in einem Traum, wie eine bestimmte Person bei einem bestimmten Unterfangen scheitert, was sodann auch tatsächlich geschieht. Solche Träume sind universell. Selbst Ungläubige und Polytheisten haben sie. Insofern kann man logischerweise auch nicht behaupten, dass eine Person von Gott ist, welche nicht einen gewöhnlichen Traum sieht oder eine Offenbarung hat, die in Qualität und Quantität durch ein eigenes Merkmal gekennzeichnet ist; denn wie bereits erwähnt, solche Träume können auch von bösen und lasterhaften Menschen gesehen werden. Insofern sollte man nicht hochmütig werden, wenn man solche Träume und Offenbarungen erfährt. Vielmehr sollte man dies als eine Prüfung betrachten. Denn für eine wahre von Gott ernannte Person ist es notwendig, dass Erfahrungen, die rechtmäßig als Zeichen Gottes bezeichnet werden können, in Quantität und Qualität ein Niveau erreichen, welches über die Fähigkeiten eines gewöhnlichen Menschen hinausgeht. Bei einem solchen Menschen sollte es offenkundig

sein, dass die Hand Gottes, des Allmächtigen, am Werk ist, und man sollte erkennen, dass die göttlichen Zeichen dem Regen gleich herabströmen und ihm außerordentliche Unterstützung geben, woraus deutlich wird, dass er in allen seinen Bestrebungen Gottes besondere Hilfe empfängt. Kurzum, es ist in der Tat das größte Zeichen eines solchen Menschen, dass Zeichen, Hilfe und Beistand vom Himmel in – sowohl in Bezug auf Qualität als auch Quantität – solch vollkommener Form vorliegen, wie sie niemand auf der Welt erreichen kann; ja es reicht sogar aus, wenn es sich nur um ein einziges Zeichen handelt, ist es denn so überwältigend und majestätisch, dass alle Feinde wie Leichen zu sein scheinen und nichts Ebenbürtiges vorbringen können, wenn sie es sehen. Oder aber es manifestieren sich so viele Zeichen, dass niemand dazu in der Lage ist, eine solche Fülle an eigenen oder fremden Zeichen zu zeigen. Dies ist, was Gottes Zeugnis ist, so wie auch Gott, der Herrliche, zum Heiligen Propheten[SAW] im Heiligen Qur'an sagt:

وَيَقُوْلُ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا لَسْتَ مُرْسَلًا ۗ قُلْ كَفٰى بِاللّٰهِ شَهِيْدًا بَيْنِيْ وَبَيْنَكُمْ وَ
مَنْ عِنْدَهٗ عِلْمُ الْكِتٰبِ[507]

Das bedeutet: Und diejenigen, die sagen: „Du bist kein Gesandter Gottes", sage: „Allah genügt als Zeuge zwischen mir und euch, sowie auch der, der Kenntnis hat vom Buch."

Nun werde ich zur Kenntnisnahme und gerechten Berücksichtigung der Leser die mich betreffenden restlichen Offenbarungen von Ilahi Bakhsh, welche in seinem Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*" aufgezeichnet sind, darlegen. Auf Seite 79 seines Buches steht diese Offenbarung über mich:

[507] Sure *ar-Raʿd,* 13:44. [Anm. d. Ü.]

اڑ جائیں گے زبانِ خلق کو نقارۂ خدا سمجھو۔'

[Er wird vernichtet werden, erachtet die Stimme des Volkes als die Stimme Gottes.]

In anderen Worten, meine Zerstörung wird auf ebenjene Weise erfolgen, wie Tausende meiner Feinde sie sich erhoffen. Weiter sagt er auf Seite 80 des oben erwähnten Buches:

اَللّٰھُمَّ افْتَحْ بَیْنَنَا وَبَیْنَ قَوْمِنَا بِالْحَقِّ وَاَنْتَ خَیْرُ الْفَاتِحِیْنَ

Er erklärt, auch hierbei beziehe es sich um mich, und die Bedeutung sei: „O Gott, richte zwischen uns und unserem Volk mit Wahrheit." So sei Allah gepriesen, der notwendige Urteilsspruch wurde am 7. April 1907 verkündet. Nachdem er mir Tausende von Beschimpfungen entgegengeschleudert hat, mich zum Lügner, Übeltäter, Antichrist und Betrüger erklärt und versprochen hat, ich würde das Ziel von Gottes Zorn und der Pest sein, verließ Miyan Ilahi Bakhsh selbst diese vergängliche Welt an dem oben genannten Datum innerhalb nur eines einzigen Tages.

فاعتبروا یا اولی الابصار

[So zieht eine Lehre hieraus, O ihr, die ihr Einsicht habt].

Seht, wie ich, der als „Pharao" verdammt wurde, am Ende triumphierte, während der sogenannte „Moses" auf eine Weise von der Pest ergriffen wurde, dass sie nicht nachließ, bis sie nicht sein Leben genommen hatte.

Weiter dann hat Babu Ilahi Bakhsh auf Seite 80 desselben Buches mir in einer Offenbarung mit der Pest gedroht. Sie lautet wie folgt:

رجزًا مّن السّماء علی القریۃ التی کانت حاضرۃ... ولھم عذاب الیم۔ و

لا یزید الظالمین اِلَّا تبارًا

Das heißt, die Pest wird vom Himmel herabkommen, und er wird zusammen mit seiner Jamaat dieser zum Opfer fallen, und Gott wird Tod und Zerstörung auf die Ungerechten herabsenden. Dies sind Ilahi Bakhshs gepriesene Offenbarungen, mit denen er seine kleine Zahl von Freunden zu erfreuen pflegte, doch jetzt können seine Freunde – insbesondere Munshi Abdul-Haqq – in Gottesfurcht bezeugen, wer letztlich der Pest zum Opfer fiel.

Sodann ist da eine weitere Offenbarung von ihm, welche sich auf den Zorn Gottes bezieht, der auf mich herabkommt. Sie steht auf Seite 83 seines Buches und lautet wie folgt:

سنسمه علی الخرطوم۔ ما رمیت اذ رمیت ولٰکن اللّٰہ رمٰی

(Übersetzung): Wir werden das Brandzeichen auf die Nase oder den Mund dieses Betrügers legen; das heißt, Wir werden ihn mit der Pest töten oder ihn in das Feuer der Hölle werfen. (O Ilahi Bakhsh,) dieser von dir abgefeuerte Pfeil wurde nicht von dir, sondern von Gott abgefeuert.

Sodann steht die folgende Offenbarung auf Seite 9, Zeile dreizehn:

متّع المسلمین بطول حیاتك و بطول بقائك۔
ینفع المسلمین بطول حیاتك و بطول بقائك۔[508]

[508] Übersetzung: „Gott, der Allmächtige, wird dein Leben verlängern, und indem Er dir in dieser Welt ein langes Leben gewährt, wird Er den Muslimen eine große Wohltat erweisen“.

Doch hernach lebte Babu Ilahi Bakhsh nur noch sechs Jahre! Die Offenbarung sagt ein langes Leben voraus! [Autor]

Es folgt die Aussage:[509]

„Ich werde gewiss nicht sterben, solange ich die mir zugewiesene Aufgabe nicht vollständig erfüllt habe."

Ein Blick in „*ʿAṣā'-e mūsā*", das Buch von Babu Ilahi Bakhsh, wird zeigen, dass er sechs Jahre nach Veröffentlichung desselbigen gestorben ist! Nun können alle gerecht denkenden Menschen selbst beurteilen, ob sich das Versprechen eines langen Lebens und dauerhaften Überlebens erfüllt hat, nachdem er innerhalb von nur sechs Jahren an der Pest starb, ohne jemals

[509] Sollte jemand den Zweifel hegen, wie man denn wissen könne, dass all diese Offenbarungen – die Babu Ilahi Bakhsh in „*ʿAṣā'-e mūsā*" niedergelegt hat – mich betreffen, so sei klargestellt, dass dieses Buch von Babu Ilahi Bakhsh eigens verfasst wurde, um mich anzugreifen; es gab keinen anderen Grund für die Abfassung dieses Buches, als mich zu verleumden und zu beleidigen. Tatsächlich pflegte Babu Sahib es, solche Offenbarungen über mich heimlich unter seinen Freunden zu verbreiten, welche im Kern aussagten, ich sei ein Lügner, ein Ungläubiger und Pharao, wohingegen er selbst Moses sei und ich sehr bald schon in Übereinstimmung mit seinen Offenbarungen durch ihn von der Strafe Gottes heimgesucht würde. An dieser Stelle sei auch daran erinnert – wie die Einträge auf den Seiten 2, 4, 6, 7, 8 und 9 des Buches „*ʿAṣā'-e mūsā*" zeigen –, dass ich tatsächlich mit Babu Ilahi Bakhsh über seine feindseligen Offenbarungen korrespondiert habe. In dem Brief, der auf Seite 2 des Buches „*ʿAṣā'-e mūsā*" aufgezeichnet ist, hatte ich Babu Sahib gebeten: „Die Art und Weise, wie du deine Offenbarungen verkündest, mich verleugnend und nur mündlich, um deine Freunde durch den Vortrag zu erfreuen – veröffentliche sie alle unter Eid, sodass Gott, der Allmächtige, die Strafe für die Lüge vollziehen kann, wenn deine Offenbarungen erfunden und falsch sind". Seine Antwort auf diesen Brief ist auf Seite 4 seines Buches dokumentiert. Im Kern sagt der Brief, ein Eid sei nicht nötig, und wenn er Gott etwas Falsches zugeschrieben hätte, so würde Er ihn auch ohne Eid bestrafen. Indes versprach er auch, seine Offenbarungen zu veröffentlichen. Als Antwort auf diesen Briefes ist auf Seite 7 [seines Buches] eine Erklärung von mir vermerkt: „Ich ersuche die Lösung dieses Problems allein bei Gott, sodass Gott Selbst zwischen denen, die mich verleugnen, und denen, die daran glauben, dass ich der Verheißene Messias bin, urteilen kann". [Autor]

irgendeinen Erfolg gezeitigt zu haben – und dies auch noch zu meinen Lebzeiten und zutiefst frustriert. An dieser Stelle frage ich einfach nach der Meinung seiner Freunde, bei allem Respekt: „Stimmt es, dass er in Übereinstimmung mit seiner Offenbarung behauptet hat, er würde nicht sterben, bis die ihm zugewiesenen Aufgaben vollständig erfüllt worden wären? Sind jene Aufgaben, die ihm übertragen wurden, denn erledigt worden? Konnten seine Bemühungen und die Verleumdungen, mit denen er mich in seinem Buch „*ʿaṣāʾ-e mūsā*“ belegte, mir auch nur ein Haar krümmen? Und liebe Leser, gestatten Sie mir die Frage: „Ist es nicht eine Tatsache, dass diese Offenbarung von Babu Ilahi Bakhsh,

سنسمه علی الخرطوم

die aussagt, dass jemand ein Brandzeichen auf der Nase erhält, auf ihn selbst zurückfiel? Ist es nicht eine Tatsache, dass die Vorsehung [Gottes] das feurige Brandmal der Pest auf sein Gesicht setzte, das ihn völlig vernichtete, was zur Folge hatte, dass der Pfeil, den er gemäß seiner Offenbarung – مَا رَمَيْتَ – auf mich abfeuerte, letzten Endes ihn selbst traf?

الٰہی بخش کے کیسے تھے یہ تیر　　کہ آخر ہو گیا اُن کا وہ نخچیر

Seltsam in der Tat waren die Pfeile von Ilahi Bakhsh,
Denn letzten Endes wurde er selbst zu ihrer Beute.

اُسی پر اُس کی لعنت کی پڑی مار　　کوئی ہم کو تو سمجھاوے یہ اسرار

Sein Fluch hat ihn selbst getroffen-
Hilft mir jemand dabei, dieses Geheimnis zu verstehen?

تکبر سے نہیں ملتا وہ دلدار　　ملے جو خاک سے اُس کو ملے یار

Hochmut führt nicht zum Geliebten,
Der vollkommene Demut annimmt und gar so niedrig wird wie Staub,
ist jener, der dem Geliebten begegnet.

کوئی اُس پاک سے جو دل لگاوے　　کرے پاک آپ کو تب اُس کو پاوے

Der, der die Liebe des Reinen anstrebt,
Muss zuerst sich läutern, denn erst dann wird er Ihm begegnen.

پسند آتی ہے اُس کو خاکساری　　تذلّل ہی رہِ درگاہ باری

Die Demut, die Er liebt,
Und die Selbsterniedrigung ist der Weg zu Seinem Hof.

عجب ناداں ہے وہ مغرور و گمراہ　　کہ اپنے نفس کو چھوڑا ہے بے راہ

Wie töricht ist jener, der hochmütig und irregeführt ist,
Der sein Selbst sich verirren und ziellos umherwandern lässt!

بدی پر غیر کی ہر دم نظر ہے　　مگر اپنی بدی سے بے خبر ہے

Der immerzu ist auf der Suche nach den Fehlern der anderen,
Doch sich der eigenen Missetaten nicht bewusst ist.

Sodann verkündet Babu Ilahi Bakhsh weiter auf Seite 152 seines Buches „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ die folgende, sich auf mich beziehende Offenbarung:

فيمت وهو كافر۔ رُدّت اليه لعانه۔ وأُزلفت الجنة للمتّقين .

Dies geschah am 7. Ramadan 1317 n. H. (Übersetzung): „Dieser Mann wird als Abtrünniger sterben. Sein wechselseitiger Fluch oder das *mubāhala*-Gebet wird abgelehnt und seine schlechte Wirkung auf ihn zurückfallen. Das Paradies ist nahe für jene, die Gott fürchten.“ Der Inhalt dieser Offenbarung besteht darin, dass Babu Ilahi Bakhsh rechtschaffen ist und ich ein Ungläubiger und dass die *mubāhala* oder die wechselseitige Heraufbeschwörung von Gottes Fluch auf den Lügner gemäß seiner Offenbarung auf mich heraufbeschworen wird, während er in jeder Angelegenheit erfolgreich sein wird.

Es sollte klar sein, dass لعان [*liʿān*] auf Arabisch ملاعنة [*mulāʿana*] bedeutet. [Das arabische Lexikon] ***Lisānu l-ʿarab*** sagt:

اللّعان والملاعنة: اللّعن بين اثنين فصاعدًا

In anderen Worten: Die beiden Ausdrücke *liʿān* und *mulāʿana* beziehen sich auf die Handlung von zwei oder mehreren Personen, welche den Fluch Gottes aufeinander heraufbeschwören. Darüber hinaus heißt es im selben Lexikon, dass der Begriff لعن [*laʿn*] اللَّعن الابعاد والطرد من الخير bedeutet. In anderen Worten: لعنة [*laʿna*], oder „Fluch“, bedeutet, jemanden jeder Tugend, jedes Reichtums, jedes Segens und jeder Besserung zu berauben. Sodann heißt es, dass der Begriff لعنة [*laʿna*] auch الابعاد من الله ومن الخلق bedeutet. In anderen Worten, mit لعنة [*laʿna*] wird ausgesagt, dass man von Gott abgelehnt und Seiner Annahme beraubt wird. Auch bedeutet es, in den Augen des Volkes erniedrigt zu werden und Achtung und Ehre zu verlieren. Kurzum, vor Gott umfasst der Begriff لعنة [*laʿna*], oder „Fluch“, in seiner Bedeutung jede Art von Frustration, Entbehrung und Ablehnung; und dass man eines jeden Segens beraubt wird; zurückgewiesen und

frustriert bleibt, sind unabwendbar mit diesem Begriff verknüpt. Das letztliche Ende eines jeden, der zum Ziel von Gottes Fluch wird, ist dessen Untergang und Vernichtung. Deshalb sagte der Heilige Prophet, möge Allahs Friede und Segen auf ihm sein: „Wären die Christen von Najran in eine *mubāhala* mit mir eingetreten (was durch die Verbalisierung von لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ [„Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern"] erfolgt wäre), sie hätten solch Tod und Vernichtung erlitten, dass selbst die Vögel auf ihren Bäumen verendet wären." Nun kann also jeder gerechte Mensch die Bedeutung der Offenbarung von Babu Ilahi Bakhsh verstehen, in der die *mulāʿana* oder die Beschwörung von Flüchen [durch zwei sich streitende Parteien] erwähnt wird. Die Bedeutung der „Offenbarung" besteht darin, dass die üblen Folgen der *mulāʿana,* die zwischen mir und Babu Sahib stattfand und auf Seite 2 und Seite 7 des Buches „*ʿAṣāʾ-e mūsā*" sowie an anderer Stelle Erwähnung findet, allein auf mich herabkommen würden und dass ich zu seinen Lebzeiten sterben und zugrunde gehen würde; die Wirklichkeit ist indes, dass sich der Wille Gottes, des Allmächtigen, in umgekehrter Weise manifestiert hat. Doch dies war noch nicht alles. Auf der einen Seite starb Babu Sahib, all seiner Wünsche und Sehnsüchte beraubt, noch zu meinen Lebzeiten an der Pest. Und auf der anderen Seite hat Gott mich in jeglicher Hinsicht mit Früchten und Erfolg gesegnet, und zwar so sehr, dass ich meine tiefste Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringe, dass bislang etwa 400.000 Menschen an meiner Hand Reue abgelegt haben für ihre Sünden und ihren Unglauben. Dabei hat Gott mir eine solche Ehre zuteilwerden lassen, dass ich mit großem Ansehen und Prestige in der gesamten Welt Bekanntschaft erlangte, und zwar sowohl in Europa und Asien als auch in Amerika. Folglich sorgte Gott auch dafür, dass Dr. Dowie, dem Ansehen und Ehre zuteilwurde, wie es den Königen in

Amerika und Europa vorbehalten ist, in Folge meiner *mubāhala* [Gebetsduell] und meines Gebets dahinschied, wodurch eine ganze Welt sich mir zugewandt hat. Dieses außergewöhnliche Ereignis wurde in allen führenden Zeitungen der Welt rezipiert und ist allseits bekannt und berühmt geworden. Ja, auch erkenne ich, dass unter denen, die das *baiʿa* [Treuegelöbnis] an meiner Hand abgelegt haben, Tausende den Weg der Rechtschaffenheit eingeschlagen haben und eine bemerkenswerte Veränderung in ihren Taten stattgefunden hat. Darüber hinaus wurden mir auch in weltlicher Hinsicht zahlreiche Segnungen gewährt. Bis jetzt haben die Diener Gottes mir in aller Demut und Höflichkeit[510] Hunderttausende von Rupien in bar und alle möglichen Geschenke dargeboten; und dies tun sie auch weiterhin. Tatsächlich ist es ein Meer mannigfacher Arten von Gottes Gnade, und abgesehen davon hat Gott auch noch Tausende von Zeichen zu meiner Unterstützung manifestiert. Kaum ein Monat vergeht, in dem nicht ein Zeichen in Erscheinung tritt. Fürwahr, Gott Selbst hat das Schwert gezogen, um in meinem Namen den Feinden

[510] Beispielsweise diese Prophezeiung, die vor sechsundzwanzig Jahren gemacht wurde:

يَأْتِيْكَ مِنْ كُلِّ فَجٍّ عَمِيْقٍ، يَأْتُوْنَ مِنْ كُلِّ فَجٍّ عَمِيْقٍ. يَنْصُرُكَ رِجَالٌ نُوْحِيْ إِلَيْهِمْ
مِّنَ السَّمَاءِ. وَلَا تُصَعِّرْ لِخَلْقِ اللهِ وَلَا تَسْئَمْ مِنَ النَّاسِ

[Hilfe kommt zu dir auf allen fernen Wegen. Die Menschen kommen zu dir, wodurch der Weg durch das übermäßige Reisen zerfurcht wird. Es werden so viele Menschen zu dir kommen, dass der Weg, auf dem sie reisen, tief sein wird. Allah wird dir von Sich aus helfen. Menschen werden dir helfen, die Wir Selbst inspiriert haben. Sei nicht hochmütig gegenüber Allahs Geschöpfen und ermüde nicht, wenn Du all die Besucher empfängst.] Wahrlich wundervoll ist die Gnade Allahs, dass auf der einen Seite eine alte Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist und auf der anderen Hunderttausende von Rupien eingegangen sind und mehrere Hunderttausend Menschen zu meinen Jüngern geworden sind. [Autor]

entgegenzutreten. Wer auch immer vor Gericht Klage gegen mich einreichte, sah sich mit Schmach und Niederlage konfrontiert, und ein jeder, der eine *mubāhala* mit mir einging, starb oder erlitt große Schmach. Folglich wurden solcherart Zeichen des göttlichen Beistands auch beispielhaft in das vorliegende Buch, ***Ḥaqīqatu l-waḥy***, aufgenommen. Nun lasst jene mit einem Sinn für Gerechtigkeit mir sagen, ob diese Offenbarung von Babu Ilahi Bakhsh, nach der das Resultat der wechselseitigen Anrufung von Gottes Fluch zwischen mir und ihm darin bestehen würde, dass allein ich Tod und Zerstörung anheimfallen würde und ihm es gelingen würde, alle seine Pläne zu erfüllen, sich bewahrheitet hat? Fiel das Ergebnis der *mubāhala* zu seinen Gunsten aus oder zu meinen, und wurde die böse Wirkung der *mulāʿana* [Beschwörung des Fluchs] von ihm oder von mir abgewandt?

O Leser – um Gottes willen! – denkt darüber nach, auf dass Gott euch belohne. In jedem Fall hat Gott, der Allmächtige, noch nicht aufgehört, die Zeichen Seiner Hilfe und Seines Beistands zu manifestieren. Und ich schwöre bei Ihm, dass Er nicht aufhören wird, bis Er der ganzen Welt meine Wahrhaftigkeit bewiesen hat. Höret zu, ihr alle, die ihr mich hören könnt! Seid gottesfürchtig und überschreitet nicht die von Ihm gesetzten Grenzen. Wäre dies ein menschliches Unterfangen, Gott hätte mich vernichtet und keine Spur all dessen, meiner ganzen Arbeit, wäre übriggeblieben. Doch ihr selbst habt gesehen, wie Hilfe und Beistand Gottes, des Allmächtigen, mich weiterhin begleiten. So viele Zeichen haben sich für mich manifestiert, dass ich sie nicht zu zählen vermag. Seht euch die Zahl meiner Feinde an, die umgekommen sind, nachdem sie eine *mubāhala* [Gebetsduell] mit mir eingegangen sind. O Geschöpfe Gottes! Haltet inne und denkt nach – geht Gott so mit Lügnern um?

Manch Unwissende sagen, Atham sei nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist gestorben, gleichwohl wissen sie, dass er gestorben ist und ich noch lebe. Zudem ist es nicht notwendig, dass Prophezeiungen von *wa ʿīd* – in denen eine Vorhersage über eine jemanden zu widerfahrende göttliche Strafe gemacht wird – innerhalb der vorgeschriebenen Frist in Erfüllung zu gehen hat. In Wirklichkeit müssen sie sich nicht bewahrheiten, wenn die Person, die gewarnt wird, bereut oder widerruft. Solche Prophezeiungen konnten von der Person, die gewarnt wurde, durch tiefes Bedauern, Reue, Almosen und Nächstenliebe abgwandt werden, und dies ist auch weiterhin möglich. Der Heilige Qur'an und frühere Schriften bezeugen dies. Es gilt zu berücksichtigen, dass Prophezeiungen von *wa ʿīd* Vorhersagen sind, die eine göttliche Strafe ankündigen. Wenn Gott aufgrund der Sünden eines Menschen ein etwaiges Unheil über ihn bringen will, dann gehört zur Praxis Allahs, dass er dieses Unheil zumeist abwendet, wenn der Betreffende Reue zeigt, Vergebung ersucht, wohltätig ist und Almosen gibt. Und wenn ein Mensch einer solchen Prüfung unterzogen wird und sich dann an Gott, den Allmächtigen, wendet, so wird ihm zumeist Gnade erwiesen. Sodann wurde ja auch die für das Volk des Propheten Jona[AS] bestimmte Strafe abgewendet. Die ganze Welt weiß, dass Reue, das Ersuchen um Vergebung, Wohltätigkeit und Almosenspenden dazu dienen, Unheil abzuwenden; ja eine Prophezeiung von *wa ʿīd* ist nichts anderes als ein Unheil, vor dem ein Gesandter Gottes warnt. Wenn es also wahr ist, dass ein Unglück durch Reue, das Ersuchen um Vergebung, Wohltätigkeit und Almosenspenden abgewendet werden kann, warum können dann nicht solche Prophezeiungen abgewendet werden, deren Warnung womöglich von jemanden kundgetan wurde, der von Gott gesandt wurde? Darüber hinaus wissen die unwissenden Feinde nicht, dass Prophezeiungen, die von Stra-

fen künden, allein durch Reue und das Ersuchen um Vergebung bei Gott abgewendet werden können und keine weiteren Bedingungen enthalten müssen. Indes waren die Prophezeiungen über Atham, Ahmad Baig und seinen Schwiegersohn sogar an Bedingungen geknüpft. Mit anderen Worten, es hieß, sie würden von einer Drangsal heimgesucht, wenn sie in ihrem Hochmut verharrten und nicht widerriefen. Sodann bewies auch Athman durch sein Schweigen, seine Weigerung, einen Eid zu leisten, oder den Islam zu verleumden oder feindselige Äußerungen zu machen, dass er seinem rebellisches Fehlverhalten abgeschworen hatte. Darüber hinaus hat er mehr als eindeutig seine Widerrufung deutlich gemacht, als er inmitten unserer Debatte in Anwesenheit von etwa sechzig bis siebzig Zeugen seine Zunge heraushängen ließ und beide Hände auf seine Ohren legte – niemand kann dies bestreiten. Das Publikum bestand seinerzeit nicht nur aus Muslimen, die Hälfte hatte einen christlichen Hintergrund. Zuverlässige Zeugenaussagen beweisen auch, dass er nicht weniger als fünfzehn Monate lang am Heulen war. Ist all dies immer noch nicht Beweis genug für seine Widerrufung?

In Bezug auf Ahmad Baigs Schwiegersohn sollte es genügen, zu sagen, dass die Prophezeiung aus zwei Teilen bestand, von denen der eine von Ahmad Baig und der andere von seinem Schwiegersohn handelte. Sodann zerstörte Ahmad Baigs Tod und der daraus resultierende Schock Hochmut und Hybris seiner Verwandten – und er starb innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums. Diejenigen, die nicht mit ihnen verwandt oder nicht gut über sie informiert sind, können sich nicht vorstellen, welche verheerende Auswirkungen dies auf die anderen Verwandten hatte, welche Lektion sie daraus gelernt haben und in welcher Finsternis sie sich befanden. Am Ende legte Mirza Mahmud Baig

– mit dessen Familie die ehelichen Bindungen tatsächlich hergestellt worden waren und der sicherlich das Oberhaupt der Familie war – das *baiʿa* [Treuegelübde] bei mir ab. Nun, wenn angesichts all dieser Tatsachen noch immer irgendjemand blanken Unsinn erzählt, welch Heilmittel kann ich ihm verabreichen? Wie kann ich einen derart dunkelherzigen Menschen, der völlig ohne Anstand und Scham ist, überzeugen? Welche andere Behandlung kann ich anwenden, um diese tief verwurzelte Krankheit namens Vorurteile zu heilen, als Gott Selbst zu überlassen, sie zu behandeln?

کیا تضرع اور توبہ سے نہیں ٹلتا عذاب　　کس کی یہ تعلیم ہے دکھلاؤ تم مجھ کو شتاب

Wird die göttliche Strafe nicht durch Flehen und Reue abgewehrt?
So zeige mir schnell, wessen Lehre das ist.

اے عزیزو! اِس قدر کیوں ہو گئے تم بے حیا　　کلمہ گو ہو کچھ تو لازم ہے تمہیں خوفِ خدا

O, ihr Lieben! Wie seid ihr so schamlos geworden?
Ihr glaubt an die kalima, also ist es eure Pflicht, zumindest ein wenig Furcht zu haben vor Gott.

Ganz oben auf Seite 152 – in der die Offenbarung des Babu Sahib festgehalten ist, in der er hinsichtlich meiner schreibt, dieser Mann werde als Ungläubiger sterben und das böse Ende der wechselseitigen Beschwörung des Fluches werde auf ihn zurückfallen – steht die folgende Zeile von ihm: „Heute Abend habe ich die Offenbarung über das Ende von Mirza Sahib und den armen Muslimen, die ihm folgen, erhalten.“

Und dann steht auf Seite 172 diese Offenbarung: „Es ist in der Tat sehr gut und begrüßenswert, dass entschieden werden soll, ob die Wahrheit bei Mirza Sahib liegt“.

Auf Seite 173 von „ *ʿAṣāʾ-e mūsā* “ findet sich dann, zusammen mit einigen einleitenden Zeilen, eine seiner Offenbarungen; es geht wie folgt: „Diesem Demütigen wurde über eine Offenbarung auch dieses Gebet gelehrt.

اللّٰهم افتح بيننا و بين قومنا بالحق و انت خير الفاتحين

Er übersetzt das so: „Möge Gott, der Allmächtige, entscheiden zwischen mir und ihm“; also diesem Demütigen. Das Urteil, das jetzt gefällt wurde, ist kein Geheimnis. Es ist ziemlich merkwürdig, dass sein ganzes Buch voll von solchen „Offenbarungen“ ist, wonach ich zu seinen Lebzeiten völlig vernichtet werde, meine ganze Jamaat in allen Himmelsrichtungen sich zerstreuen würde, die üble Wirkung der *mubāhala* auf mich zurückfallen würde und er nicht sterben würde, solange er nicht Zeuge meines Niedergangs geworden sein wäre. Und dann sagen seine Freunde, als er an der Pest erkrankte, habe er diese Offenbarung الرحيل erhalten, d. h. jetzt wirst du diese Welt verlassen. Wer ist da, dessen Herz nicht الرحيل – die Abreise – schreit, nachdem er sich mit dieser tödlichen Krankheit infiziert hat? Laut arabischem Lexikon bedeutet ja der Begriff طاعون [*ṭāʿūn*] selbst schon der Tod.

Ich werde hier nicht intervenieren; die Leser selbst sollen hier entscheiden: Erstens insistierte Babu Ilahi Bakhsh angesichts dieser Offenbarungen darauf, dass er ein sehr langes Leben führen würde. So gehören beispielsweise die Formulierungen „langes Leben“ und „langes Überleben“ zum Inhalt seiner Offenbarung, und dann heißt es auch, dass die Gläubigen von seinem langen Leben großen Nutzen ziehen würden. Sodann liegt auch die Offenbarung vor, dass er nicht sterben würde, solange er nicht

zuerst meinen Tod an der Pest erleben und meine vollständige Vernichtung bezeugen würde. Und weiter heißt es in einer Offenbarung auch, er würde in dieser Welt sehr große Höhen erreichen, die gesamte Welt würde sich ihm zuwenden, er würde Herrschaft und Besitz erlangen über Gärten und Obstplantagen, und dass durch ihn der Islam große Fortschritte erzielen würde. Diese waren die frühen Offenbarungen, sein Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ ist voll von ihnen. Doch als er an der Pest erkrankte und die Gewissheit des ihm bevorstehenden Todes angesichts der um sich greifenden Todesqualen von Hunderten von Menschen eine unabwendbare Realität zu sein schienen, da erhielt Babu die Offenbarung الرحيل – „der Tod“ oder „die Abreise“ –, eine Offenbarung, die alle früheren Offenbarungen in seinem Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ aufhob. Nähme man indes an, hierbei handelte es sich tatsächlich um eine Offenbarung, so würde dies göttliches Missfallen zum Ausdruck bringen, nicht Gnade, ja es wäre ein Hinweis auf das äußerste Unglück sowie die Falschheit der [vorhergehenden] Offenbarungen von Ilahi Bakhsh. Zudem ist eine solche Offenbarung insofern auch nichts Außergewöhnliches, als die meisten Menschen, unabhängig davon, ob sie gläubig sind, oder nicht, gelegentlich solche Träume sehen oder derart Offenbarungen erhalten, wenn sie jede Hoffnung auf Genesung aufgegeben haben.Vor diesen Horizont bedeutete die Offenbarung: „O Ilahi Bakhsh! Du dachtest, du würdest lange leben und suchtest die Vernichtung der gegensätzlichen Partei, und da du dachtest, die Einflüsterungen deines niederen Selbst seien Offenbarungen von Gott, hast du immerzu verkündet: „Mein Gegner wird noch zu meinen Lebzeiten an der Pest sterben“, Wir jedoch befehlen dir, diese Welt zu verlassen.“

Kurzum, ich muss hier nicht die Authentizität dieser Offenbarung diskutieren; er könnte sie sehr wohl als Ausdruck von

Missfallen und als Warnung erhalten haben, ja, dass er, Ilahi Bakhsh, diese Welt besser verlassen sollte, weil er die Wahrheit nicht akzeptiert hat.

Ich bin verwundert darüber, wie diese Leute denken. Indem sie die Offenbarung الرحيل [die Abreise] Ilahi Bakhsh zuschreiben, deligitimieren sie all die anderen Offenbarungen und erkennen nicht, dass sie die Authentizität des gesamten Korpus seiner Offenbarungen schmälern, auf dessen Grundlage er mich als Ungläubigen und *dağğāl* verurteilte und sich selbst Moses nannte.

Die Wahrheit ist, alle diese Offenbarungen waren verwirrte Träume und Eingebungen des Egos, ja sie waren satanische Einflüsterungen, weshalb sie nicht in Erfüllung gehen konnten; vielmehr führten sie zu seiner Erniedrigung und Schmach. Indes ist es natürlich möglich, dass الرحيل [die Abreise] tatsächlich von Gott geoffenbart wurde, da es sich bei dieser Sentenz um einen Tadel und eine Warnung handelt.

Selbst wenn der Pharao den Anspruch erhoben hätte, eine solche Offenbarung erhalten zu haben, gäbe es für uns keinen Grund, einen solchen Anspruch anzuzweifeln, denn es ist eine feststehende Tatsache, dass ein jeder, unabhängig davon, ob er ein *muwaḥḥid* [einer, der an die Einheit Gottes glaubt] oder ein Polytheist ist, rechtschaffen oder sündig, wahrhaftig oder lügnerisch, während seiner letzten Atemzüge eine solche Offenbarung empfangen kann. Genau auf dieses Thema lenkt der folgende Vers unsere Aufmerksamkeit:

وَإِنْ مِّنْ أَهْلِ الْكِتٰبِ إِلَّا لَيُؤْمِنَنَّ بِهٖ قَبْلَ مَوْتِهٖ[511]

[511] Sure *an-Nisāʾ*, 4:160. [Anm. d. Ü.]

Das bedeutet, es gibt niemand aus dem Volk der Schrift, der vor seinem Tod nicht an den Heiligen Propheten[SAW] oder an Hadhrat Jesus[AS] glauben würde. In den Büchern der Exegese wird festgehalten, dass das Volk der Schrift diese Offenbarung erhalten würde, wenn sie durch die Qualen des Todes gehen oder an der Schwelle des Todes stehen. Offensichtlich glauben sie nur dann, wenn Gott ihnen offenbart, dass ein bestimmter Prophet tatsächlich wahrhaftig ist. Indes macht diese Offenbarung sie nicht zu den Auserwählten Gottes; vielmehr ist es für gewiss die göttliche Praxis, dass die meisten Menschen kurz vor dem Tod einen Traum sehen oder eine Offenbarung empfangen. Dies beschränkt sich nicht auf eine bestimmte Religion, noch gibt es die Voraussetzung, dass man rechtschaffen und ein Wohltäter gewesen sein muss.

Sodann schreibt Babu Ilahi Bakhsh auf Seite 180 seines Buches „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ :

> Auch wurde mir durch Offenbarung geboten, der Steuerer der Arche zu sein, und nachdem mir durch die Offenbarung befohlen wurde, die Arche fertig zu stellen, wurde mir dies offenbart:
>
> بسم الله مجريها ومرسٰها ان ربّي لغفور رحيم[512]
>
> Es folgte eine weitere Offenbarung, und zwar:
>
> انّ الذين ظلموا انهم لمغرقون[513]

[512] „Im Namen Allahs sei sein Lauf und seine Verankerung. Mein Herr ist wahrlich höchst vergebend und barmherzig.“ [Anm. d. Ü.]
[513] „Wahrlich, jene, die Unrecht tun, werden ertränkt.“ [Anm. d. Ü.]

Durch Segen und Wohlwollen Gottes, des Allmächtigen, bin ich überzeugt, dass sich diese Offenbarung erfüllen wird.[514] Darüber hinaus habe ich merhrfach auch diese Offenbarung erhalten:

سأُريهم اٰياتی فلا تستعجلون۔

Die Bedeutung dieser Offenbarung ist, dass er alleine der Steuerer ist, der die Passagiere aufnehmen wird, und jene, die seine Arche besteigen, werden gerettet sein. Dann verweist er auf mich und sagt, dass jene – damit bin ich gemeint –, die ungerecht sind, ertränkt werden. Er fügt hinzu, ihm sei auch mehrfach offenbart worden, dass Gott sagt: „Ich werde diesen Feinden Meine Zeichen zeigen. Sie sollen nicht hastig sein."

Nun können die Leser darüber sinnieren, inwieweit sein Tod an der Pest alle seine Offenbarungen als falsch herausgestellt haben, oder nicht. Würden Sie eine solche Person als „Steuermann" bezeichnen, die so leicht ertrinkt? Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass das Versprechen lautete, diejenigen zu ertränken, die seine Feinde waren – und zwar meine Wenigkeit –; was war das für ein Steuermann und was für eine Arche! Und was für eine Offenbarung, die auf ihren eigenen Empfänger zurückfällt!

[514] Einerseits schreibt Babu Ilahi Bakhsh: „Ich erachte meine Offenbarungen nicht als zuverlässig, denn sie könnten sehr wohl satanischer Natur sein". Und andererseits ist er überzeugt davon, dass diese Offenbarungen in Erfüllung gehen werden. Es ist in der Tat erstaunlich, wie er mit diesen mageren Mitteln für eine solche Bissigkeit optieren konnte. Erstaunlicherweise wurde er selbst zum Opfer der von ihm erhaltenen Offenbarung über das Ertrinken anderer Menschen. Was Babu Sahibs Offenbarung „Sei nicht hastig, ich werde dir bald Meine Zeichen zeigen" anbelangt, so ist sie, wie wir wissen, mit seinem Tod in Erfüllung gegangen. Sein Tod ist zwar kein Zeichen zu seinen Gunsten, doch natürlich eines zu meinen. [Autor]

Dann schreibt Babu Sahib auf Seite 186 seines Buches: „Die Arbeit, auf die Mirza Sahib so stolz und wegen der er so glücklich ist, wurde in dieser Offenbarung

قل هل أُنبّئكم بالاخسرين اعمالًا

beschrieben, was bedeutet, dass alle diese Taten als falsch und mangelhaft aufgefasst werden.“ Und auf Seite 201 sagt er über mich: „Mirza Sahib, sei nicht so voreilig! Ich bin überzeugt und vollkommen sicher, dass in Übereinstimmung mit der göttlichen Praxis diejenigen, die stolz und hochmütig sind und behaupten, beispiellos zu sein, durch die Gnade Gottes Versagen und Unbehagen erleiden müssen“.

Nun müssen die Leser antworten: Dieser Satz des Munshi bezog sich auf mich, doch ließ Gott mich gemäß seiner Aussage in einem Zustand des Versagens und der Frustration sterben, oder war dies das Schicksal von Babu Ilahi Bakhsh? Ich möchte nichts weiter sagen, denn er ist bereits verstorben.[515]

Dann schreibt Munshi Ilahi Bakhsh Sahib auf Seite 202 [seines Buches]: Zuerst weigerte sich Bileam zu fluchen. Dann hat sein Volk ihn bestochen und in Schwierigkeiten gebracht. Auf diese Weise hat er seinen Ruin herbeigeführt. In dieser Geschichte gibt es eine Lektion für die Person, deren Leben dem von Bileam ähnelt, der die Menschen ihrer Rechte beraubt und falsche Ansprüche stellt.“ Dies ist wirklich eine Zusammenfassung

[515] Einige unwissende Personen kommen auf mich zu und fragen mich: „Wenn Ilahi Bakhsh gescheitert gestorben ist, haben sich dann alle ihre Wünsche und Pläne verwirklicht?“ Sie versäumen es jedoch, darüber nachzudenken und zu erwägen, dass ich noch immer lebe und meine Ziele und Vorhaben tagtäglich Gestalt annehmen, während Babu Sahib gestorben ist, sein sogenannter „Stab des Moses“ sich gegen ihn wandte und selbst auch noch zerbrochen ist. [Autor]

seiner Abhandlung. Es ist bedauerlich, dass Babu nicht darüber nachgedacht hat, was mit jemandem geschieht, der andere angreift, ohne die Sachlage vollständig analysiert zu haben, und der einen, der vor Allah ehrlich und unschuldig ist (und der in Wirklichkeit weder das Recht eines anderen an sich gerissen noch falsche Ansprüche erhoben hat), ohne ausreichende Beweise als Betrüger und *daǧǧāl* bezeichnet. Er achtet diese Person, zu deren Unterstützung sich die Zeichen Gottes wie ein Regenguss manifestieren, wenig. Gibt es eine Strafe für eine solche Person, oder nicht? Indess besteht keine Notwendigkeit, diese Diskussionen in die Länge zu ziehen, denn jetzt, nach seiner *mubāhala* und *mulāʿana,* hat Babu Sahib bereits das Resultat dieser falschen Anschuldigungen und üblen Reden selbst miterlebt.

Sodann liegt eine weitere der Offenbarungen von Babu Sahib vor. Sie steht auf Seite 224 seines Buches und lautet wie folgt:

ان یقولون الّا کذبا اتّبع ھواہ و کان امرہ فرطا۔

Das bedeutet, ein jeder Anspruch dieses Mannes ist falsch; er folgt seinem eigenen egoistischen Begehren; er hat die Grenze überschritten – d. h. die Tage seiner Vernichtung sind nun gekommen. Die Leser mögen nun selbst das Resultat dieser Offenbarung einschätzen können.

Es obliegt nun den Anhängern von Babu zu erklären, ob Gott, entsprechend seiner ewig geltenden Praxis im Umgang mit Lügnern, mit mir oder mit Ilahi Bakhsh auf diese Weise verfahren ist. Gemäß den Lehren des Heiligen Qur'an stirbt ein jeder, der fälschlicherweise beansprucht, von Gott zu sein, nachdem er an der Verwirklichung seiner Pläne gescheitert ist. Ist es also nicht wahr, dass ebendies Babu Sahibs Schicksal war?

Weiter legt Babu auf Seite 319 seines Buches in Bezug auf mich die folgende Offenbarung nieder:

سینالهم غضب علیٰ غضب جعلته کالرمیم۔ کالعهن المنفوش

Das bedeutet, auf ihn fällt [göttlicher] Zorn herab; ich werde ihn zu einem verfaulten Knochen reduzieren und ihn wie kardierte Wolle abfertigen. Die Leser können nun selbst darüber nachdenken, wer sich als das eigentliche Ziel dieser Offenbarung erwiesen hat!

Dann steht in Bezug auf mich auf Seite 437 die folgende Offenbarung:

ثم اماته فاقبره

Das heißt, Gott wird ihn töten und ihn danach ins Grab legen.

Und dann steht auf Seite 441 des Buches „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ Babu Sahibs folgende sich auf mich beziehende Offenbarung:

یمیز الخبیث من الطیّب جعلناه هباءً امنثورا۔
سلام علیکم کتب علیٰ نفسه الرحمة

[Wonach folgt:] „Ihre Erfüllung soll, so Gott will, zur festgesetzten Zeit stattfinden.“ Die Bedeutung [des Arabischen] ist: „Gott wird das Böse vom Guten trennen und es manifestieren“. Mit anderen Worten: Er wird ein Wunder Seiner Macht manifestieren, wonach schlüssig festgestellt werden kann, wer der Wahrhaftige und wer der Lügner ist. „Und Wir werden diese Person (d. h. mich) zu umherwirbelndem Staub machen“; was bedeutet: Wir werden ihn vernichten. Doch O Ilahi Bakhsh, „Friede sei mit dir.

Gott hat dir Gnade versprochen und du sollst vor der Vernichtung errettet werden".[516] Lasst jene, die denken können, darüber nachdenken, wie sein Ende tatsächlich aussah. Ist die Zerstörung, welche die Offenbarung von Babu für mich anzeigte, auf ihn selbst herabgekommen, oder nicht?

Sodann schreibt er auf derselben Seite, er habe diese Offenbarung erhalten:

يَا نَارُ كُوْنِيْ بَرْدًا وَّ سَلَامًا

Das heißt: „O Feuer, werde kühl und eine Quelle des Friedens!" Ich weiß nicht, welches Feuer für ihn kalt geworden ist. Das einzige Feuer, das ihn erfasste, war das Feuer der Pest, welches ganz sicher nicht abkühlte und ihn innerhalb eines einzigen Tages verzehrte. In Lahore erkrankten Hunderte an der Pest, welche schließlich wieder genasen, doch dieser sogenannte *mulham* [Empfänger von Offenbarung] erholte sich nicht, und sein vorzeitiger Tod zwang ihn, zusammen mit Tausenden unerfüllter Wünsche diese vergängliche Welt zu verlassen. Nun ist gewiss, dass er von dieser Welt Abschied genommen hat, und ich bin verpflichtet, dies im Interesse seiner Freunde zu schreiben, denn nach Babus Tod habe ich folgende Offenbarung erhalten:

[516] Was ist das für ein errettetes Wesen, das stirbt, ja, in der Tat, an der Pest stirbt! O Freunde von Babu! Sagt mir ehrlich, habt ihr euch wirklich gewünscht, dass Babu zu Lebzeiten meiner, auf dessen Tod und Zerstörung er so sehnsüchtig gewartet hat, sterben möge? Welchen Schaden haben mir die Hunderte seiner Offenbarungen zugefügt, welche meine Zerstörung ankündigen? Wie kommt es zu diesem seltsamen Ereignis, dass er vom Blitz seiner eigenen Offenbarungen getroffen wurde? Gibt es jemanden, der hierauf zu antworten vermag? [Autor]

فتنّا بعضهم من بعض

Das bedeutet, durch den Tod von Ilahi Bakhsh haben Wir entschieden, seine Freunde zu prüfen, um zu sehen, ob sie nun verstanden haben, oder nicht.

Es ist wohlbekannt, dass Babu Ilahi Bakhsh in aller Aggressivität mich angegriffen hat und nichts unversucht ließ, mich zu erniedrigen und zu beleidigen. Er hat die Menschen mit seinem Buch in die Irre geführt. Jeden Tag wartete er sehnsüchtig auf meinen Tod und meine Vernichtung, ja pflegte seine Freunde zu erfreuen, als er Hunderte dieser Offenbarungen vortrug. Dabei hatte er ganz direkt in seinem Buch angekündigt, dass ich an der Pest sterben würde; doch was geschah wirklich: er selbst starb völlig gescheitert an der Pest, während Gott mir in jeder Hinsicht geholfen hat. Und dies ist auch, was in aller Klarheit im Heiligen Qur'an geschrieben steht:

كَتَبَ اللّٰهُ لَاَغْلِبَنَّ اَنَا وَرُسُلِيْ[517]

Das heißt, es ist eine unveränderliche Verheißung Gottes, dass die Menschen, die von Gott kommen, über ihre Gegner die Oberhand gewinnen werden. Welches Geheimnis verbirgt sich also hinter der Tatsache, dass Babu in seine Gegnerschaft zu mir nicht erfolgreich sein konnte? Ein riesiger Sturm der Pest brach in diesen Landen aus, ein noch größerer Sturm als jener zur Zeit des Mose und des Pharaos – ja, er war um ein Vielfaches größer als jener Sturm –, und obwohl er behauptete, Moses zu sein, kam

[517] „Allah hat verordnet: Sicherlich werde Ich obsiegen, Ich und Meine Gesandten." (Sure *al-Muǧādala,* 58:22) [Anm. d. Ü.]

Babu darin um, und der, den er Pharao nannte, wurde von Gott durch Seine Gnade und Huld errettet.

Ich bin mir sicher, dass er zum Zeitpunkt [seines Todes] diese Worte ausgesprochen haben muss:

اٰمَنۡتُ اَنَّهٗ لَاۤ اِلٰهَ اِلَّا الَّذِیۡۤ اٰمَنَتۡ بِهٖ بَنُوۡۤا اِسۡرَآءِیۡلَ[518]

Nochmals, ich habe eine Frage. Gott erwähnt in der Surah *al-Fātiḥa,* der Mutter des Buches, drei Kategorien von Menschen: (1) Diejenigen, denen Gott Seinen Segen gegeben hat, (2) diejenigen, die Sein Missfallen erregt haben, und (3) diejenigen, die irregegangen sind. Bitte denken Sie nach und geben Sie Ihre Einschätzung darüber, in welche der Kategorien Gott Babu Ilahi Bakhsh eingeordnet hat. Gehört er ihrer Auffassung nach zu den Gesegneten, so liegt es an ihnen, zu zeigen, ob jene, die zu dieser gesegneten Kategorie gehörten, sich jemals mit der Pest infiziert haben. Und hernach solltet ihr auch darlegen, welcher Segen ihm zuteilwurde, ein Segen, der von der Welt auch als offenkundige Tatsache akzeptiert zu werden vermag. Hierbei sollte es nicht auf etwas hinauslaufen, das der christlichen Vorstellung des Sühnopfers ähnelt, d. h. es sollte sich nicht nur um die eigene Meinung handeln. Geht man davon aus, er gehört zu denen, die den Zorn Gottes auf sich gezogen haben, so ist dies eher zutreffend, denn sowohl der Heilige Qur'an als auch die Thora bezeugen, dass die Pest Ausdruck ist von Gottes Zorn. Gläubige höchsten Ranges und die Auserwählten Gottes wie die Propheten und *ṣiddīqīn* [die Wahrhaftigen] leideten niemals an der Pest. Niemand kann beweisen, dass die Menschen, die zu dieser

[518] „Ich glaube, dass es keinen Gott gibt als Den, an Den die Kinder Israels glauben." (Sure *Yūnus,* 10:91) [Anm. d. Ü.]

Gruppe gehören, sich jemals mit der Pest angesteckt haben, da es sich dabei um eine göttliche Strafe handelt, die herabkommt, um die Ungläubigen, die Frevler und diejenigen zu bestrafen, die damit fortfahren, Sünden zu begehen. Die Auserwählten Gottes werden nie veranlasst, an diesem Schicksal zu partizipieren. Warum dann sollte derjenige, der sich als ein solcher von Gott Geliebter betrachtete und der zur Bekräftigung dieser Behauptung in seinem Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*" diese, seine Offenbarung dargelegt hat: قل ان كنتم تحبّون الله فاتبعوني يحببكم الله [Sag ihnen: „Wenn ihr begehrt, dass Allah euch liebt, dann gehorcht mir, so wird Allah euch lieben".]; ja, warum sollte ein solcher „von Gott Geliebter" der Pest zum Opfer fallen? Gott sagt in Bezug auf die Juden:

لِمَ يُعَذِّبُكُمْ بِذُنُوبِكُمْ[519]

Natürlich können Gläubige, die sündig sind, nicht zur höchsten Kategorie gehören und nicht frei von Vergehen und Schwächen sind, ihrer Reinigung und Läuterung wegen an der Pest leiden, doch der, der Mose gleichend von Gott kommt, der darf niemals der Pest leiden. Ein vollkommener Gläubiger fällt unter diesen Vers:

أُولَٰئِكَ عَنْهَا مُبْعَدُونَ[520]

Und wenn ihr glaubt, Munshi Ilahi Bakhsh gehöre zu den *ḍāllīn* ضالين [diejenigen, die irregegangen sind], dann wisset, dass die-

[519] „Warum straft Er euch dann für eure Sünden?" (Sure *al-Māʾida,* 5:19) [Anm. d. Ü.]

[520] „...diese werden von ihr (der Hölle) weit entfernt sein." (Sure *al-Anbiyāʾ,* 21:102). [Anm. d. Ü.]

ser Titel insofern am besten zu ihm passt, als er zuerst die Wahrheit wissentlich aufgegeben hat, um dann derart unverschämt, dreist und aufrührerisch zu werden, dass er keinen Raum ließ für die Vernunft. Wenn jemand zufällig meinen Namen in seiner Gegenwart erwähnte, war seine erste Reaktion, mich zehn- oder zwanzigmal zu beschimpfen, gefolgt von einer bewussten Ablehnung der Wahrheit. Doch Gott, der Allmächtige, weiß, was in jedem Herzen ist. Tatsache ist, insofern, dass die Art und Weise, wie Gott mit ihm umgegangen ist, eine Lektion darstellt für die Weisen. Allein mein Herz kennt den extremen Schmerz, den er mir zugefügt hat:

تادلِ مردِ خدانامد بدرد　　ہیچ قومے راخدارُسوانہ کرد

Gott erniedrigt ein Volk nicht, solange das Herz eines Mannes Gottes nicht unter Qualen weint.

Sagt mir mit der Furcht vor Gott, dem Allmächtigen, in euren Herzen, ob es wirklich euer Wunsch und wahres Begehren war, dass Ilahi Bakhsh zur Gänze gescheitert an der Pest stirbt, während sein Widersacher – über den er vor Tausenden von Menschen öffentlich verkündet hatte, er würde an der Pest sterben – von Gott vor der Pest bewahrt wird, von Ihm mit außergewöhnlichem Erfolg gesegnet wird und Hunderte von Zeichen zu seiner Unterstützung in dem Maße manifestiert wurden, dass auch der Tod von Ilahi Bakhsh zu einem solchen Zeichen wurde. Bedeutet die Offenbarung, die Ilahi Bakhsh erhielt, also يميز الخبيث من الطيّب, bedeutend, dass Gott die Frommen von den Gottlosen unterscheiden wird, tatsächlich, dass Ilahi Bakhsh an der Pest sterben und viele Trauernde zurücklassen würde? Wie hart und

bitter mag für Munshi Abdul-Haqq und seine Freunde der Tag gewesen sein, als Babu, ihr spiritueller Führer, entgegen allen seinen Ansprüchen von der Pest heimgesucht wurde und sie in einem äußerst schmerzhaften Zustand zurückgelassen hat! Darüber hinaus hinterließ er ein Haus, das verseucht war von der Pest. Möge Gott, der Allmächtige, seinen Gefährten zumindest jetzt Weisheit schenken, auf dass sie die Wahrheit erkennen!

Sodann steht auf Seite 294 [seines Buches] eine weitere seiner Offenbarungen, die wie folgt lautet:

قل جاء الحق و زهق الباطل ان الباطل كان زهوقا۔ قل لَسْتَ مُرْسلًا
ذرهم يخوضوا و يلعبوا حتّى يلاقوا يومهم الذى كانوا يوعدون

Das heißt: „Die Wahrheit ist gekommen und die Falschheit ist verschwunden. Sag deinem Gegner:“ – das heißt, diesem Demütigen – „‚Du bist nicht von Gott.‘ Lass sie alleine, für einige Tage beschäftigt mit ihrem Spaß und ihrem Zeitvertreib, bis der angekündigte Tag kommt, der Tag des Todes durch die Pest, der versprochen wurde“. Heilig ist Allah! Was für Offenbarungen, und was für eine „Wahrheit“, die vor der „Unwahrheit“ zurückwich, die Offenbarung als falsch erweisend? Und was war das für ein Versprechen des Pestbefalls, das aus Versehen auf den Empfänger der Offenbarung selbst zurückfiel! So mag ein gerechter Mensch mir Antwort geben: Wenn diese Offenbarungen nicht satanischer Natur waren, was waren sie dann?

Und wenn Gott immer all jene, die er liebt, von der Pest errettet hat, warum dann blieb dieser unglückselige Ilahi Bakhsh – der behauptete, sowohl diese: بعد از خدا بزرگ توئی قصہ مختصر [Die Essenz all dessen ist, dass nach Gott Du der Größte bist.] als auch diese Offenbarung: قل ان كنتم تحبُّون الله فاتّبعونى يحببكم الله [Sprich: „Wenn

ihr Allah liebt, dann folgt mir, so wird Allah euch lieben"] erhalten zu haben – des Segens dieser ewigen Praxis Allahs beraubt?

Warum ist dann diese himmlische Strafe, die für gewöhnlich das Los von Sündern und Frevlern ist, auf einen Mann herabgekommen, der behauptet hat, nach Gott der Größte zu sein, und der behauptet hat, ein solcher Geliebter Gottes zu sein, dass man durch die Befolgung seiner selbst zum Geliebten Gottes werden kann? Ist die Zeit noch nicht gekommen, in der gerechte Menschen erkennen, dass es eine entscheidende Tatsache ist, dass Babu Ilahi Bakhsh diese Welt durch einen solchen Tod in Frustration verlassen hat – ein Tod, der durch die Pest verursacht wurde und gegen die Inhalte all seiner Offenbarungen gewesen ist? Und wenn voreingenommene Menschen dies noch immer nicht zu verstehen vermögen, so sollten sie daran denken, dass niemand Gott zum Scheitern bringen kann; er wird ein weiteres Zeichen manifestieren. Bedauernswert ist der Zustand derer, die nicht von den Hunderten von Zeichen Gottes Nutzen ziehen, die weiterhin wie der helle Tag leuchten, sondern beharrlich ein oder zwei solcher Prophezeiungen vorbringen, die sich entweder in ihrem wesentlichen Aspekt erfüllt haben oder sich zur Hälfte bewahrheitet haben. Dies sind Prophezeiungen der Warnung und lassen keinen Einwand zu im Hinblick auf die Vorgehensweise Allahs. Ist es gerecht, etwa 10.000 Prophezeiungen zu ignorieren und fortwährend auf ein bestimmtes, sich ihrem Verständnis entziehendes Zeichen zu insistieren? Angesichts dessen ist der Glaube solcher Menschen heute so prekär wie morgen, denn die Art und Weise, wie Gott mit mir umgegangen ist, ist nicht so, dass sich keine Parallele zu einem anderen Propheten finden ließe. Es gibt keinen Einwand, der gegen mich erhoben wurde, der nicht auch gegen einen anderen Propheten erhoben werden kann. Deshalb ist der Zustand derer, die zum Zeitpunkt der Er-

hebung eines Einwands gegen mich nicht bedenken, dass ihr Einwand auch gegen andere Propheten erhoben werden kann, in der Tat sehr gefährlich, und die Gefahr besteht darin, dass solche Personen durchaus als Atheisten sterben können.[521]

Bedacht werden muss im Hinblick auf die Verstocktheit und Dreitigkeit, mit der Babu Ilahi Bakhsh mir feindselig entgegentrat und voraussagte, ich würde an der Pest sterben und mit jeder Art von Scheitern und Versagen konfrontiert, dass, wenn die Angelegenheit so enden würde, wie er es vorausgesagt hatte, ja, wäre ich zu Lebzeiten von Babu Ilahi Bakhsh gestorben, so fragt man sich, mit welchen Flüchen Ilahi Bakhshs Freunde sich meiner erinnert und zu welchen Höhen der Ehre und des Ruhmes sie ihn erhoben hätten. Doch jetzt spricht kein einziger von ihnen auch nur ein Wort und sie hoffen, dieses Zeichen Gottes, des Allmächtigen, möge doch bitte verschwinden. Sie wissen nur zu gut, dass Babu zur Zielscheibe der *mubāhala* und meiner Prophezeiung geworden war. Er wäre womöglich noch einige Tage länger verschont geblieben, hätte er ein gewisses Maß an Freundlichkeit an den Tag gelegt, doch seine auf den Einflüsterungen seines Egos beruhenden „Offenbarungen" erwiesen sich für ihn als tödliches Gift. Er wusste nicht, dass erst nach der eigenen Auslöschung das wahre Zwiegespräch mit Gott erlangt werden kann. Nur dem allein wird [spirituelles] Leben gewährt, der sich wahrhaftig von allen egoistischen Begierden und Selbstverherrlichungen läutert und alle Formen von Hochmut und Unverschämtheit ablegt; ja, er soll für Gott eine Art von Tod

[521] Manch bösartiger Verleumder sagt, wenn Mirza Zeichen zeigt, so zeigt Musailimah, der Lügner, auch Zeichen. Als Antwort darauf genügt es zu sagen:

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern!] [Autor]

erleiden. Diejenigen, die diese Stufe der Selbstauslöschung erreichen, werden mit dem Zwiegespräch mit Gott belohnt. Jeder, der beansprucht, diese Stufe erreicht zu haben, muss sehen, ob er wahre Selbstvernichtung erreicht hat oder noch von egoistischen Motiven erfüllt ist.

ہزار نکتہ باریک تر زِ مو ایں جاست　　نہ ہر کہ سر بتراشد قلندری داند

Es gibt Tausende von Feinheiten, feiner als das feinste Haar;
Nicht jeder, der sich den Kopf rasiert, ist ein Heiliger.

Dann sagt Babu Ilahi Bakhsh auf Seite 69 seines Buches „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“: „Als schwacher Mensch hatte ich Angst, ich könnte durch Mirza Sahibs Missfallen Schaden davontragen. Diese Offenbarung beruhigte mich in Bezug auf meine Sicherheit und Geborgenheit:

واللہ خیر حافظا و ھو ارحم الراحمین فسلام لك[522]

Das heißt, Gott wird dein Beschützer sein und du wirst in Frieden bleiben. Du wirst nicht von irgendeiner Strafe Gottes heimgesucht werden.

Dies ist die Offenbarung, die Babu angeblich erhalten haben soll und die ihm versicherte, dass der Fluch der gegnerischen Partei – das heißt, meine Wenigkeit – ihm keinen Schaden zufügen würde und er weiterhin geschützt wäre. Anscheinend war

[522] Es ist bedauerlich, dass keiner seiner Freunde darüber nachdenkt, warum er von der Pest befallen wurde, wenn „Gott, der Allmächtige“ doch versprochen hatte, ihn zu beschützen, und dass mein Missfallen über ihn nicht den geringsten Schaden anrichten würde. Was war mit diesem „versprochenen Schutz“? [Autor]

es diese Offenbarung, die ihm die Berechtigung für die Verwendung unflätiger Sprache und Beschimpfungen gab, die immer weiter zunahmen, bis sie jedes Maß überschritt, gleich einem Bruch im Damm eines Flusses, der die umliegenden Siedlungen verwüstet.

Es ist äußerst bedauerlich, dass in seinem Leben Hunderte von Zeichen in Erfüllung gegangen waren, er indes von keinem einzigen Nutzen ziehen konnte. Wenn er eines Zeichens Gewahr wurde oder von jemandem einen Bericht über ein solches vernahm, da antwortete er stets, Atham sei nicht innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums gestorben und Ahmad Baigs Schwiegersohn sei noch am Leben, während die Offenbarung doch besagt habe, dass die Eheschließung von Ahmad Baigs Tochter im Himmel gefeiert worden sei. Zudem wurde für seine Rechtleitung in [diversen] Büchern wiederholt dargelegt, dass Deputy Atham auf jeden Fall gestorben war und es irrelevant ist, ob er innerhalb des Zeitrahmens gestorben ist oder danach, wichtig ist nur, dass er tatsächlich gestorben ist. Darüber hinaus war die Prophezeiung ja auch an Bedingungen geknüpft. Mit anderen Worten, sein Tod war an die Bedingung gebunden, dass er nicht widerruft. Doch Atham hat inmitten der Debatte widerrufen, als ihm gesagt wurde, dass der Grund für die Prophezeiung darin bestand, dass er in seinem Buch *Andrūna-e bāʾibel* den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, als *dağğāl* bezeichnet hat. Dann verkündete er in Gegenwart von etwa sechzig oder siebzig Personen, von denen etwa die Hälfte Christen waren, in einer Haltung äußerster Furcht und Demut, mit beiden Händen an den Ohren und ausgestreckter Zunge: „Ich habe den Heiligen Propheten ganz sicher nicht *dağğāl* genannt“. Später habe ich aus zuverlässiger Quelle erfahren, dass er nicht weniger als fünfzehn Monate lang durchgehend geweint hat. Auch teilte Gott, der All-

mächtige, mir durch Seine Offenbarung mit, dass er der Prophezeiung wegen unter Schock stand, er glich einem Wahnsinnigen und sein Herz war erfüllt von der Größe des Islam, derweil er ganz und gar davon abließ, unverschämt und beleidigend zu sein. Zudem wagte er es nicht, unter Eid zu erklären, dass er immer noch am christlichen Glauben festhielt, obwohl ihm eine Belohnung von 4.000 Rupien in bar angeboten worden war. Das Ablegen eines Schwures ist im christlichen Glauben nicht nur zulässig, sondern unter bestimmten Bedingungen auch obligatorisch, und so etwas zu verheimlichen, ist offensichtlich böswillig und ein Zeichen des Unglaubens. Hadhrat Jesus selbst hat einen Schwur abgelegt, so wie auch Paulus und Petrus. Alle diese Tatsachen sind ein Beweis für seine Widerrufung und sollten für einen gerecht denkenden Menschen ausreichen. Und lägen all diese Beweise für seine Widerrufung auch nicht vor, es hätte für mich genügt, dass Gott selbst mich über seine Widerrufung in Kenntnis gesetzt hat. Indes starb er trotzdem sechs Monate nach meiner in dieser Angelegenheit letzten öffentlichen Verkündung. Weil diese Prophezeiung also an Bedingungen geknüpft war und Anzeichen für die Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen sichtbar geworden waren, ist es nicht richtig, dass ein gottesfürchtiger Mensch, alle Achtung vor Anstand und Scham ablegend, weiterhin Einwände erhebt. Es ist eine allgemein akzeptierte Lehre, dass Prophezeiungen, die eine Züchtigung voraussagen, an Bedingungen geknüpft sind, auch wenn in ihr nicht eine Bedingung ausdrücklich Erwähnung findet. Sie können abgewendet werden, da sie aus einer Warnung vor Strafe für einen Übeltäter bestehen. Gott, Der der wahre Meister ist, kann eine jede von Ihm verordnete Strafe abwenden, wenn man Reue zeigt und um Vergebung bittet. So vergab er beispielsweise dem Volk

des Propheten Jona. In dieser Hinsicht sind sich alle Propheten einig, wie Allah, der Erhabene, auch selbst sagt:

وَإِنْ يَكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهُ وَإِنْ يَكُ صَادِقًا يُصِبْكُمْ بَعْضُ الَّذِي يَعِدُكُمْ[523]

Das heißt, wenn dieser Prophet ein Lügner ist, dann wird die Strafe für seine Lügen auf ihn herabkommen, doch wenn er wahrhaftig ist, dann wird ihnen sicherlich etwas von dem, womit er ihnen droht, widerfahren.

Es ist festzustellen, dass Gott hier den Begriff „etwas“ und nicht „alles“ verwendet. Das bedeutet, dass einige der Prophezeiungen, vor die dieser Prophet gewarnt hat, sicherlich in Erfüllung gehen, während andere in der Schwebe gehalten werden. Insofern beweist dieser Qur’an-Vers, dass die Erfüllung einer Prophezeiung, die eine Warnung ausspricht, nicht bindend ist. Gewiss geht aus diesem Vers hervor, dass ein Betrüger keineswegs der Strafe entgehen kann, für die das kategorische Urteil des Heiligen Qur’an gilt:

إِنْ يَكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهُ[524]

Liegt also eine Prophezeiung vor, welche die Bestrafung eines Hochstaplers voraussagt, so kann sie nicht abgewendet werden.

Ach! Wie bedauerlich! Welch Schamlosigkeit, dass diese Leute einerseits zugeben, dass ein Unheil durch Nächstenliebe, Almosengeben und Gebete usw. abgewendet werden kann, während sie andererseits darauf bestehen, dass ein Unheil, in Bezug

[523] Sure *al-Mu’min,* 40:29. [Anm. d. Ü.]

[524] „Wenn er ein Lügner ist, so ist seine Lüge auf ihm.“ (Sure *al-Mu’min,* 40:29). [Anm. d. Ü.]

auf das einem Gesandten mitgeteilt wird, es wird dieses oder jenes Volk oder diese oder jene Person befallen, keineswegs durch Nächstenliebe, Almosengeben oder Reue und das Ersuchen um Vergebung abgewendet werden kann. Es ist erstaunlich, wie benebelt ihr Verstand ist, dass er es ihnen erlaubt, solche Widersprüche in ihren Aussagen zu vereinen. Sie sagen, ein Unheil könne durch Reue und das Ersuchen um Vergebung abgewehrt werden, doch gleichzeitig behaupten sie auch, es könne nicht abgewehrt werden. Und obwohl Gott mir durch Seine Offenbarung mitgeteilt hatte, dass Atham zweifellos widerrufen hat, und die Zeichen dafür auch schon in Form seiner Worte zu sehen waren, hören diese Leute immer noch nicht auf, Unheil zu stiften. Ist das ihre Rechtschaffenheit? Warum haben sie zumindest nicht ihre Zunge im Zaum gehalten![525]

[525] Diejenigen, die Gott nicht fürchten, argumentieren mit Einwänden, durch die selbst der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, unter Kritik gerät. So sagen zum Beispiel einige törichte Menschen, bestimmte Mitglieder der Ahmadiyya Jamaat seien ebenfalls an der Pest gestorben. Einer dieser Kritiker ist Dr. Abdul-Hakim Khan. Recht schadenfroh schreibt er, diese und jene Ahmadis, die in Sanaur gelebt haben, seien an der Pest gestorben. Als Antwort auf solche Eiferer sage ich, jene aus unserer Jamaat, die an der Pest sterben, gleichen den Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) des Heiligen Propheten[SAW], die in den Kriegen des Islam als Märtyrer gestorben sind. Auf Grundlage der qur'anischen Texte kann festgestellt werden, dass die Kriege des frühen Islam ausschließlich als Strafe für die Ungläubigen geführt worden sind, so wie Allah, der Erhabene, es auch im Heiligen Qur'an sagt: „Wünschte Ich, Ich würde die Strafe vom Himmel aus auf sie herabkommen lassen oder die Strafe von der Erde heraufholen oder sie Kriege kosten lassen, die sie gegeneinander führen." Doch gleichwohl ist es eine Tatsache, dass die Gefährten des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, während dieser Kämpfe immer wieder als Märtyrer ihr Leben lassen mussten. Indes war das Ergebnis, dass die Zahl der Ungläubigen weiter abnahm und die der Muslime anstieg, ja, für die Muslime erwiesen sich diese Kriege als großer Segen und sie entwurzelten die Ungläubigen.

So möchte ich fragen: „Wäre dieses Ereignis dem Heiligen Propheten[SAW] zugeschrieben worden und hätte er auf Grundlage einer Offenbarung erklärt, eine bestimmte Person habe sich der Bestrafung würdig gemacht, derweil sie insgeheim von ihrer Unverschämtheit Abstand genommen hätte; ja, hätten diese

---

In diesem Sinne sage ich mit vollem Vertrauen und Nachdruck, wenn eine Person unserer Jamaat an der Pest stirbt, 100 oder sogar mehr an ihrer Stelle in unsere Jamaat eintreten. Diese Pest vergrößert die Zahl unserer Jamaat und dezimiert unsere Gegner.

Jeden Monat treten mindestens 500 und zeitweise sogar 1.000 bis 2.000 neue Personen der Pest wegen in unsere Jamaat ein. Die Pest ist also ein Segen für uns, doch ein Fluch und eine Strafe für unsere Gegner. Ich bin überzeugt, wenn die Pest noch weitere zehn bis fünfzehn Jahre so wütet wie jetzt, die Ahmadiyya Jamaat hätte sich im ganzen Land festgesetzt. Es ist eine etablierte Tatsache, dass wegen der Pest die Zahl unserer Jamaat immer größer und die unserer Gegner immer kleiner wurde. Und wenn jemand das Gegenteil beweisen kann, so erkläre ich feierlich unter Eid, dass ich einer solchen Person 1.000 Rupien in bar aushändigen werde. Ist da jemand, der diese Herausforderung anzunehmen und die Belohnung einzukassieren vermag? Ach, wie blind diese Gegner geworden sind! Sie begreifen nicht, dass die Pest unser Freund ist und ihr Feind. Das Ausmaß der Fortschritte, die wir in den letzten drei bis vier Jahren durch die Pest erzielt haben, wäre in fünfzig Jahren nicht möglich gewesen. Gesegnet sei daher der Gott, Der der Welt die Pest gesandt hat, sodass wir mit ihrer Hilfe wachsen und gedeihen konnten und unsere Gegner vernichtet wurden und verschwanden. Dies ist auch der Grund, weshalb Gott mich mittels einer Offenbarung schon lange vor dem eigentlichen Ausbruch der Pest darüber in Kenntnis gesetzt hat, dass in der Welt die Pest ausbrechen würde, wodurch unsere Gegner immer weiter dezimiert und wir immer weiter zunehmen würden. Wer könnte also blinder sein als jener, der sich auf den Pest-Tod einiger weniger Ahmadis kapriziert, doch die vielen Hunderttausende, die der Pest wegen in den Schoß unserer Jamaat gefallen sind – und weiterhin täglich in unseren Schoß fallen –, nicht wahrnimmt? Insofern ist diese Pest ein Segen, der unsere Zahl erhöht und gleichzeitig die Zahl unserer Feinde verringert. In Wirklichkeit ist also niemand, der zu unserer Jamaat gehört, tatsächlich der Pest zum Opfer gefallen; denn jeder verlorene ist durch 100 oder gar mehr noch ersetzt worden. [Autor]

Menschen diese Ausführungen des Heiligen Propheten[SAW] akzeptiert oder hätten sie sie abgelehnt? Und im Falle einer Ablehnung seiner Worte, hätten sie sich in den Augen Allahs einer Strafe verdient gemacht"? In Anbetracht der Tatsache, dass Gott, der Allmächtige, diese Bedingung für Atham bereits festgelegt und mich durch Seine Offenbarung darüber in Kenntnis gesetzt hat, dass Atham seinem Übermut und seiner Unverfrorenheit ein Ende setzte, war es ein Gebot der Frömmigkeit, von dieser Diskussion Abstand zu nehmen, gute und wohlwollende Gedanken zu hegen sowie in den Herzen zu reflektieren, dass dies wohl das Richtige sein möge. Zudem wurde ich nicht nur durch eine Offenbarung Gottes informiert, sondern auch Atham selbst hatte Zeichen gezeigt, die mit dem von mir Geschriebenen korrespondieren. Insofern oblag es einer jeden rechtschaffenen Person, hier keine Spekulationen anzustellen und Gott zu fürchten.

In Bezug auf den Fall des Schwiegersohnes von Ahmad Baig wurde bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass die Prophezeiung aus zwei Teilen bestand. Der erste Teil bezog sich auf den Tod von Ahmad Baig und der zweite auf den Tod seines Schwiegersohns. Zudem war die Prophezeiung an Bedingungen geknüpft. Das Resultat war, dass Ahmad Baig innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums dahinschied, da er die Bedingung nicht erfüllt hatte, während sein Schwiegersohn und seine anderen Verwandten die [vorgeschriebene] Bedingung erfüllten und von dem sich daraus ergebenden Nutzen profitierten. Es wäre nur natürlich gewesen, hätte Ahmad Baigs Tod seine Verwandtschaft in Angst und Schrecken versetzt, da auch sie Gegenstand der Prophezeiung war. Als eine der beiden Parteien verstarb, da war es angesichts der menschlichen Natur recht notwendig, dass die Person, welche das zweite Ziel dieser Prophezeiung war, sowie ihre Angehörigen Angst vor dem eigenen Tod bekamen. Man

kann dies vergleichen mit zwei Menschen, die sich eine Speise geteilt haben. Als einer von den beiden an ihr verendete, da bekam es der andere mit der Angst zu tun. Also hat der Tod von Ahmad Baig sowohl seinen Schwiegersohn als auch die restliche Verwandtschaft eine solche Angst eingejagt, dass auch sie gleichsam Toten waren. Das Resultat war letztlich, dass die Ältesten der Familie, welche die Ursache waren für diese Ereignisse, das *baiʿat* [Treuegelübde] bei mir ablegten.

Es stimmt, dass die Offenbarung auch beinhaltete, dass im Himmel die Eheschließung mit dieser Frau verkündet worden ist. Doch wie bereits gesagt, gab es für diese im Himmel verkündete Eheschließung eine Bedingung, die von Gott auferlegt und gleichzeitig angekündigt worden war; sie lautet wie folgt:

ایتھا المرأۃ توبی فان البلاء علیٰ عقبکِ[526]

Als diese Menschen sodann diese Bedingung erfüllten, wurde die Ehe aufgelöst oder hinausgeschoben. Wisst ihr denn nicht, dass يمحو اللہ ما یشاء و یثبت[527]? Egal, ob die Hochzeit nun im Himmel oder auf dem *ʿarš* – dem göttlichen Thron – zelebriert worden wäre, der gesamte Prozess war an Bedingungen geknüpft. Hierüber sollte man nach dem Ausräumen satanischer Zweifel nachdenken. Unterscheidet sich die Prophezeiung von Jona von dieser Bedingungen unterworfenen Eheschließung, in der verkündet worden war, dass im Himmel beschlossen wurde, dass diese Menschen vor Ablauf von vierzig Tagen von einer Züchtigung heimgesucht werden würde? Indes trat diese Strafe nie ein, obwohl die Prophezeiung keine Bedingung zum Inhalt hatte.

[526] „O Frau! Bereue, bereue, denn das Unheil verfolgt dich!“ [Anm. d. Ü.]
[527] „Allah löscht aus, was Er will, und etabliert, was Er will. [Anm. d. Ü.]

Wäre es also für Gott, Der ein solches endgültiges eigenes Urteil aufgehoben hat, schwierig, diese Ehe zu annullieren oder aufzuschieben?

Kurzum, wenn diese schamlosen Menschen solche Einwände erheben, da bedenken sie nicht, dass alle Propheten einer derartigen Kritik ausgesetzt sein würden! Selbst die Zahl der Pflichtgebete wurde zunächst auf fünfzig festgelegt, dann aber auf fünf reduziert. Lesen sie die Thora und sie werden feststellen, wie Hunderte von Strafen, die von Gott vorgeschrieben wurden, aufgrund der Fürbitte des Hadhrat Moses aufgehoben wurden. Auch die Strafe, die im Himmel für das Volk von Jona festgelegt worden war, wurde aufgrund ihrer Reue aufgehoben, ja ein ganzes Volk wurde vor dieser Bestrafung errettet. Vielmehr war Hadhrat Jona selbst einer schweren Prüfung ausgesetzt, denn er war übermannt von der Überzeugung, dass die Prophezeiung ohne Bedingungen und Gottes Wille zur Bestrafung unwiderruflich war. Wie bedauernswert, dass diese Leute aus Jona Geschichte keine Lehren ziehen! Hadhrat Jona leidete, obwohl er ein Prophet war, so sehr, weil er sich fragte, wie der endgültige Wille Gottes abgehalten werden konnte und wie Gott das Leben von 100.000 Menschen aufgrund ihrer Reue verschont hat, ohne zu beachten, was Jona darüber wohl dachte.

Wie unwissend diese Menschen sind, die glauben, Gott könne Seinen Willen nicht ändern oder, in anderen Worten, die Erfüllung einer Prophezeiung, die auf eine Züchtigung hinausläuft, nicht abwenden? Ich indes glaube, Er kann solche Bestrafungen abwenden, Er hat seit jeher solche Strafen auch aufgehoben und wird dies auch weiterhin tun. Ich glaube nicht an einen Gott, Der nicht imstande ist, ein verheißenes Unheil aufgrund von Reue und das Ersuchen um Vergebung abzuwenden, und Der Seinen Willen gegenüber demütigen Menschen, die um Vergebung fle-

hen, nicht ändern kann. Fürwahr, Er wird dies immer tun. In den früheren himmlischen Schriften ist die Rede von einem König, der nur noch fünfzehn Tage zu Leben hatte. Gott verwandelte, in Folge seines Weinens und seiner demütigen Gebete, die fünfzehn verbleibenden Tage seines Lebens in fünfzehn Jahre. Und ist gewisslich auch meine persönliche Erfahrung, dass [selbst] eine furchterregende Prophezeiung durch Gebete abgewendet werden kann. Weist also der imaginäre „Gott" dieser Menschen diese Macht nicht auf, so glaube ich nicht an Ihn. Ich glaube an jenen Gott, der gemäß Heiligen Qur'an Eigner dieser Eigenschaft ist:

أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللّٰهَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ[528]

Alle Propheten stimmen darin überein, dass Prophezeiungen der Warnung abgewendet werden können, und was Prophezeiungen anbelangt, die Verheißungen Gottes enthalten, so sagt der Heilige Qur'an hierüber:

إِنَّ اللّٰهَ لَا يُخْلِفُ الْمِيعَادَ[529]

Es ist Bestandteil unseres Glaubens, dass Gott Seine Verheißungen, die im Einklang stehen mit Seinem Wissen, nicht zurücknimmt. Wenn jedoch ein Mensch irrtümlicherweise eine bestimmte Sache als Verheißung Gottes interpretiert, so wie Hadhrat Noah es getan hat, dann wäre ein Bruch eines solchen

[528] „Weißt du nicht, dass Allah die Macht hat, alles zu tun, was Er will?" (Sure *al-Baqara,* 2:107) [Anm. d. Ü.]

[529] „Wahrlich, Allah bricht das Versprechen nicht." (Sure *Āl-e ʿImrān,* 3:10) [Anm. d. Ü.]

„Versprechens“ möglich, da in Wirklichkeit dies von Gott ja gar nicht versprochen wurde; vielmehr wurde es durch menschliches Versagen zu einer Verheißung Gottes erklärt. Dazu sagt Sayyid Abdul-Qadir Jilani:

قد يوعد ولا يوفى

Das heißt, zuweilen gibt Gott ein Versprechen, erfüllt es aber nicht. Diese Aussage bedeutet nur, dass an ein Versprechen[530] eine Reihe subtiler Bedingungen geknüpft sind und Gott nicht verpflichtet ist, all diese Bedingungen zu enthüllen. Bei einer solchen Gelegenheit wird ein unerfahrener Mensch wahrscheinlich stolpern und ungläubig werden, ein vollkommener Mensch

[530] Es ist eine uralte göttliche Praxis in Bezug auf Prophezeiungen, dass sie einige Teile enthalten, die zu interpretierende oder metaphorische Inhalte haben, und andere, die sehr klar sind; zuweilen sind Prophezeiungen allein interpretatorischer oder metaphorische Natur und eine unwissende Person lehnt sie ab, allein den interpretatorischen oder metaphorischen Teil beachtend. Geht also eine Prophezeiung, die metaphorischer Natur ist, nicht gemäß der Interpretation des Empfängers in Erfüllung, so sollte man nicht sagen, sie habe sich als falsch herausgestellt. Vielmehr sollte man sagen, der Empfänger der Offenbarung habe einen Fehler gemacht. Das Hadith

ذَهَبَ وَهْلِيْ *

[„Es schien mir...“] bezeugt dies. Indes ist auch wahr, dass die den Auserwählten Gottes gewährten Prophezeiungen von bildlicher Sprache nur wenig Gebrauch machen und viel häufiger eine klare und eindeutige Sprache verwenden; dennoch gibt es auch immer wieder Metaphern, sodass Gott die Rechtschaffenen von den Ungerechten trennen möge. In der Tat werden die Auserwählten Gottes durch eine Fülle klarer Zeichen erkannt. Es ist nicht so, dass ihre Prophezeiungen völlig frei von Metaphern sind. [Autor]

* Dieser Hinweis bezieht sich auf einen Traum des Heiligen Propheten Muhammad, in dem er die Auswanderung in eine grüne Stadt sah. Es schien ihm, es sei Yamamah oder Hadschar, wobei sich jedoch herausstellte, dass es sich um Medina handelte. [Anm. d. Ü.]

indes gesteht sich sein mangelhaftes Wissen ein. Aus diesem Grund fuhr der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, während der Schlacht von Badr trotz der Verheißung des Sieges damit fort, tränenreich Gott anzuflehen und dieses Gebet an Ihn zu richten:

اَللّٰهُمَّ اِنْ اَهْلَكْتَ هٰذِهِ الْعِصَابَةَ لَنْ تُعْبَدَ فِى الْاَرْضِ اَبَدًا[531]

Der Heilige Prophet[SAW] handelte so, weil er befürchtete, es könnten womöglich bestimmte versteckte Bedingungen für die Erfüllung der göttlichen Verheißung geben, die unerfüllt bleiben könnten.

ہر کہ عارف ترست ترساں تر

[Der in Erkenntnis herausragt, übertrifft alle in Gottesfurcht.]

Ein weiterer von Babub vorgelegter Einwand lautete, ich hätte die Geburt eines Jungen prophezeit, doch stattdessen sei ein Mädchen geboren worden. Indes weiß er, dass das Mädchen gewissermaßen nicht in Erscheinung getreten ist, da es kurz nach der Geburt verstarb. Hernach starb auch ein Junge, doch darauf folgend schenkte mir Gott vier Söhne – einen nach dem anderen –, die durch Seine Gnade und Barmherzigkeit noch am Leben sind. Daher kann die Prophezeiung, im Horizont des göttlichen Wissens, insofern nicht auf das gestorbene Kind zutreffen, als es in der Kenntnis Gottes so gut wie nicht-existierend ist. In dieser Prophezeiung ging es um ein männliches Kind, das zum Überleben bestimmt war. Es gibt keine Offenbarung Gottes, die besagt, der Junge, dem ein langes Leben bestimmt ist, würde direkt

[531] „Gott, mein Herr! Wenn Du diese Schar zugrunde gehen lässt, wird Dich niemand auf der Erde anbeten.“ [Autor]

bei der ersten Schwangerschaft geboren werden. Und entzündet sich die Kritik an irgendeine interpretative Aussage, so ist das Erheben von Einwänden purer Zeitvertreib derer, die das persönliche Urteil eines Propheten für unfehlbar halten. Es ist in der Tat erstaunlich, wie diese Leute einen Einwand auf der Grundlage ihrer eigenen Erfindungen erheben. Tatsache ist, erachtet einer das Lügen als statthaft, so sinken auch seine Scham und Gottesfurcht. Die Leser sollten sich vergegenwärtigen, dass niemals eine Prophezeiung kundgetan wurde, deren offenbarte Worte besagen, dass der Junge aus der gegenwärtigen Schwangerschaft geboren würde. Und was das *Iğtihād* [interpretiertes Urteil] anbelangt, so glaube ich persönlich, in die Welt erschien kein Prophet, der niemals auch nur einen Fehler bei Interpretationen begangen hat. Wenn also selbst der Beste der Propheten[SAW] einen Beurteilungsfehler nicht meiden konnte – zum Beispiel war die Reise nach Hudaibiyyah ein solcher, ebenso wie die beabsichtigte Auswanderung nach Yamama –, wieso also Einwände erheben gegen andere! Ein Prophet kann daher in seinem Urteilsvermögen irren; wenngleich die Offenbarung Gottes keinen solchen Fehler enthält. Natürlich kann ein Prophet ab und zu missverstehen, was außerhalb des Geltungsbereichs der Gebote der Scharia liegt. Zum Beispiel konnte der Prophet Maleachi nicht verstehen, dass die himmlische Abstammung des Elija nur metaphorisch und nicht wörtlich gemeint war, noch konnte ein israelitischer Prophet erkennen, dass der Letzte der Propheten aus dem Hause Ismaels stammen würde. Auch war es eine Fehleinschätzung von Hadhrat Jesus, sich selbst als König zu betrachten; ja, es wurden sogar Kleider verkauft, um Waffen zu kaufen. Judas Iskariot wurde ein himmlischer Thron versprochen. Zudem wurde fest versprochen, dass in eben jenem Zeitalter die Rückkehr vom Himmel stattfände. Am Ende stellten sich

all diese Prophezeiungen als falsch heraus. Fehleinschätzungen sind also etwas, das ausnahmslos alle Propheten teilen. Wieso also sollte eine solche Angelegenheit Grundlage sein für einen Einwand? Sicher ist, dies ist eines rechtschaffenen Menschen nicht würdig.

Gott, der Allmächtige, hat es möglich gemacht, dass Propheten Fehleinschätzungen unterworfen sind, damit sie nicht als Gottheiten angesehen werden, wenngleich dies insofern in keinster Weise ihre vollkommene Wahrhaftigkeit schmälert, als ihre Wahrheit durch die Fülle ihrer Wunder begründet wird. Die wahren Propheten Gottes können, nur weil sie eine Prophezeiung falsch interpretiert haben, niemals Musailimah, dem Lügner, oder anderen Hochstaplern ähneln, da ihnen eine solche Fülle des Lichts der Wahrheit, der Segnungen, der Wunder und des Beistands Gottes innewohnt, dass die scharfe Klinge ihrer Wahrheit den Gegner in Stücke schlägt, ja die abertausende von ihnen manifestierten Zeichen gleichen dem stürzenden Wasser eines mächtigen Flusses.

Falls jemand den Einwand erheben mag, wo die Wunder denn blieben, von denen Sie sprechen, so lautet meine Antwort nicht nur, dass ich sie für gewiss zu zeigen vermag, sondern auch, dass – durch die Gnade Gottes – Gott so viele Wunder manifestiert hat, welche die Wahrheit meines Anspruchs beweisen, dass es unter den Propheten nur wenige gibt, bei denen es ähnlich ist. Die Wahrheit ist, Er hat mannigfach Wunder gezeitigt, und – mit der einzigen Ausnahme unseres Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm – es ist unmöglich bei einem der früheren Propheten, möge Friede auf ihnen sein, kategorische Beweise für so viele Wunder zu finden. Gott hat Seinerseits diesen Punkt unbestreitbar festgelegt. Es liegt nun am Volk, dies zu akzeptieren, oder nicht.

Dies sind die Einwände meiner Gegner, die Babu Ilahi Bakhsh in seinem Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ wiederholt hat, überzeugt davon, dies sei eine Tat, die es wert ist, von dem Allmächtigen belohnt zu werden, und deren Realität sich nach seinem Tod an ihm manifestiert haben muss.

Gliechwohl werde ich zum Wohle der Allgemeinheit nun darlegen, dass die Einwände meiner Gegner nur von dreierlei Arten sind:

1. **Erstens**, schiere Erfindungen und Lügen, die sie ohne Furcht vor dem Zorn Gottes, des Allmächtigen, gegen mich vorbringen. Sie präsentieren diese Anschuldigungen mit einem Höchstmaß an Bosheit und Dreistigkeit, sagend, eine bestimmte Prophezeiung, die sich auf diese oder jene Person bezog, sei nicht in Erfüllung gegangen; wenngleich die Prophezeiung, von der sie behaupten, sie beziehe sich auf eine bestimmte Person, überhaupt nichts mit jener Person zu tun hatte. So wird beispielsweise die Prophezeiung [532] كلب يموت على كلب allein Maulawi Muhammad Hussain zugeschrieben. Was kann ich also als Antwort darauf sagen, außer لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ [Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern]?
2. **Zweitens** beziehen sich die Einwände auf Prophezeiungen, die zwar tatsächlich bestimmte Personen betreffen, dabei indes Prophezeiungen sind, die vor einer Bestrafung warnen und die entweder gemäß ihrer Bedingung in Erfüllung gegangen sind oder irgendwann in der Zukunft in Erfüllung gehen werden.

[532] Er ist ein Hund und wird gemäß dem Wert der Buchstaben des Wortes *kalb* [Hund] sterben, der 52 beträgt. [Anm. d. Ü.]

3. **Die dritte** Art von Einwänden bezieht sich auf Aussagen, die Interpretationen zum Inhalt haben. Die Kritiker indes räumten ihnen zunächst den Status von Gottes Wort ein, um hernach zu behaupten, die Prophezeiung habe sich nicht bewahrheitet. Im Lichte dessen ist es offensichtlich, dass kein Prophet vor ihren verbalen Angriffen verschont bleiben kann.

Ich habe wiederholt verkündet, selbst wenn alle meine Gegner aus dem Osten und Westen es gemeinsam versuchen würden, sie könnten keinen Einwand gegen mich erheben, welcher nicht schon früher gegen den einen oder anderen der früheren Propheten erhoben wurde. Immerzu werden sie ob ihrer Mittäterschaft gedemütigt, doch sie lassen sie nicht fallen. Auf der anderen Seite zeigt Gott, der Allmächtige, so viele Zeichen zu meinen Gunsten, wären sie in den Tagen des Noah[AS] gezeigt worden, das Volk wäre nicht ertrunken. Doch mit wem vermag ich solche Menschen zu vergleichen? Sie gleichen dem von Natur aus störrischen Menschen, der selbst beim Anblick eines hellen, sonnigen Tages darauf besteht, es sei Nacht und nicht Tag. Gott, der Allmächtige, warnte sie im Voraus vor der Pest und sagte:

الامراض تشاء والنفوس تضاء

[Krankheiten werden sich ausbreiten und Menschen werden sterben.]

Doch sie scherten sich um dieses Zeichen nicht. Hernach warnte Gott sie vor einem außergewöhnlichen Erdbeben, das dieses Land am 4. April 1905 erschüttern sollte. Und gewiss ereignete es sich, was zu Hunderten von Todesfällen führte, doch diese

Menschen scherten sich auch nicht im Geringsten um dieses Zeichen. Hernach warnte Gott, im Frühjahr werde ein weiteres Erdbeben auftreten. Es ereignete sich, doch diese Menschen ignorierten auch dieses. Hernach warnte Gott sie vor einem Feuerball, der am 31. März 1907 erschien und dessen eigentümliche Gestalt über nahezu 1.000 Meilen hinweg beobachtet werden konnte; doch auch hieraus zogen diese Menschen keine Lehren. Dann warnte Gott davor, dass in der Frühlingszeit kräftige Niederschläge, heftige Schneefälle und Hagelstürme, begleitet von extremer Kälte, auftreten werden, doch niemand scherte sich darum, auch nur ein Auge auf dieses mächtige Zeichen zu werfen. Sodann warnte Gott vor einem weiteren Erdbeben, das in ebenjenem März 1907 sich ereignen sollte und folglich auch in Teilen von Peshawar und Dera Isma'il Khan mit großer Wucht einschlug – doch auch dieses wurde als null und nichtig betrachtet. Gleichermaßen warnte Gott auch vor gewaltigen Erdbeben in anderen Teilen der Welt. All diese Prophezeiungen sind in Erfüllung gegangen, doch diese Menschen haben aus ihnen in punkto Rechtschaffenheit keine Lehren gezogen. Jetzt kämpfen sie gegen Gott, den Allmächtigen. Stammen diese Zeichen tatsächlich von Gott, dem Allmächtigen, und unterstützen einen von Ihm Gesandten, so wird Er nicht nachgeben, bis Er bewirkt, dass ihre Köpfe in demütiger Unterwerfung und Annahme vor ihm gebeugt sind. Sind sie jedoch nicht von Gott, dem Allmächtigen, so werden diese Leute obsiegen.

Dann legt Babu Ilahi Bakhsh auf Seite 78 [seines Buches] die folgende Offenbarung لا تستوی بآیات اللہ nieder und interpretiert sie an selber Stelle wie folgt:

> „Es scheint, die Zeichen, die der Gott der Ehre und des Ruhmes für mich bestimmt hat, werden von der Jama'at von Mirza Sahib niemals erreicht werden."

Nun kann jeder gerecht denkende Mensch erkennen, dass schon Hunderte von Zeichen auf dieser Seite sich manifestiert haben, wo indes sind Babu Sahibs angebliche „Zeichen“? Vielleicht ist in seinen Augen sein Tod an der Pest tatsächlich ein Zeichen?

Dann schreibt er auf Seite 83 von *ʿAṣāʾ-e mūsā*:

> Als Mirza Sahib darauf insistierte, dass ich Zeichen zeigen müsse, erhielt ich folgende Offenbarung:
>
> يريدون ليطفؤا نور الله بأفواههم والله متمّ نورهٖ و لو كره الكافرون۔ جو اور کا چاہے بُرا اُس کا بُرا ہو جائے گا۔
>
> Das heißt, diese Menschen wollen das Licht Gottes mit ihrem Atem auslöschen, Gott jedoch wird es nicht dabei bewenden lassen, bis Er zu seiner Erfüllung beigetragen hat. Wer anderen Schlechtes wünscht, wird selbst Schaden erleiden.

Gibt es nun jemanden, der mir etwas über das „Licht“ erzählen kann, das von Miyan Ilahi Bakhsh zur Vollendung gebracht wurde? Allerdings hat sich diese Offenbarung von Babu Sahib: „Wer anderen Schlechtes wünscht, soll selbst Schaden erleiden“, eindeutig erfüllt, weil er sich wünschte, dass ich an der Pest sterbe, ja er die Offenbarung aus diesem Grund kundgetan hatte. Letzten Endes starb er selbst an der Pest. Babus Freunde sollten hier innehalten und nachdenken: Sind dies tatsächlich die Offenbarungen, für deren Erfüllung er am Leben bleiben sollte?

Dann schreibt Babu auf Seite 124 seines Buches *ʿAṣāʾ-e mūsā* Folgendes:

> „So denket nach, wenn der Widerstand gegen den Imam selbst für denjenigen gefährlich ist, dem der Barmherzige

und Wohltätige so wohlgesonnen ist, dass Er ihn mit solcherart Offenbarungen segnet, warum dann sollte er überhaupt der Empfänger solcher Offenbarungen sein?
Doch wenn der Allmächtige, der Gebieter aller Gebieter, der Helfer der Hilflosen und Führer derer, die vom Weg abgekommen sind, entschlossen ist, diesen armen, unschuldigen und hilflosen Empfänger von Offenbarungen mit den Mitteln der Offenbarung zu zerstören und zu vernichten, dann:

إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُوْن

[„Wahrlich, zu Allah gehören wir und zu Ihm kehren wir heim.“]

Meine Antwort: Es ist eindeutig, dass Babu Ilahi Bakhsh seiner albernen „Offenbarungen“ wegen ums Leben kam, wenngleich es falsch ist zu sagen, dass es der Wille Gottes, des Allmächtigen, war, ihn durch seine eigenen Offenbarungen zu vernichten. Gott, der Allmächtige, will niemanden vernichten. Es ist das Volk, das sich sich aufgrund seines Übermuts und seiner Rebellion selbst zerstört. Kann der gesunde Menschenverstand akzeptieren, dass ein von Gott gesandter Mann um die Jahrhundertwende erscheint, der die Menschen auf den rechten Weg einlädt und den Gott anredet und mit dem Er kommuniziert und für den Er Tausende von ihn unterstützenden Zeichen manifestiert; derweil eine Person sich weigert, ihn zu akzeptieren und behauptet, selbst ein Empfänger von Offenbarungen zu sein, aber nicht in der Lage ist, einen klaren Beweis dafür zu erbringen, dass seine Offenbarungen tatsächlich von Gott kommen, und dennoch nicht davon absieht, zu leugnen und beleidigende Worte zu gebrauchen? Wenn also ein solcher Mensch untergeht, dann seines Übermuts wegen, ja, weil er sich ohne jeden Beweis von dem ab-

wandte, was eindeutig bewiesen wurde! Da Babu keine Beweise zur Verfügung standen – weder eine göttliche Tat noch irgendein anderer starker Beweis dafür, dass diese angeblichen „Offenbarungen“ tatsächlich von Gott stammten –, und trotzdem es wagte, einen Anspruch erhebenden Menschen zu bekämpfen, dessen Authentizität als Empfänger göttlicher Offenbarung durch göttliche Werke bezeugt wurde, welche nicht nur ein oder zwei an der Zahl sind, sondern Tausende von höchst glaubwürdigen Zeugnissen umfassten; ja, beruht solch ein Verhalten auf Integrität und Rechtschaffenheit? Babu starb an der Pest wegen seiner Arglist und seines Übermuts, wobei die Auserwählten Gottes niemals an der Pest sterben. Und angesichts der Tatsache, dass satanische Einflüsterungen und Eingebungen des Egos eine Realität darstellen, wie kann man dann sagen, dass irgendwelche Worte von Gott stammen, wenn und solange sie nicht von einem starken Zeugnis der Werke Gottes begleitet werden? Es gibt einerseits das Wort Gottes und andererseits das Werk Gottes. Wenn das Wort Gottes nicht durch das Werk Gottes bezeugt wird, dann wird eine solche Offenbarung als satanisch bezeichnet. Darüber sind mit „Zeugnisse“ solche himmlischen Zeichen gemeint, die weit über die normalen menschlichen Erfahrungen hinausgehen; andernfalls kann man einen gelegentlichen Wahrtraum oder eine Offenbarung nicht als „Zeichen“ bezeichnen, weil dies eine angeborene Fähigkeit ist, die Gott als eine Art Samen allen Geschöpfen gewährt hat. Ein Zeichen hingegen besteht aus einer großen Anzahl von Zeichen, die einem Regen gleich herunterprasseln und eine Einzigartigkeit annehmen, auf dass mit endgültiger und absoluter Gewissheit bezeugt werden kann, dass es sich tatsächlich um das Wort Gottes und nicht um das Wort eines Menschen handelt. Es gibt keine größere Torheit, als zu behaupten, man sei von Gott, da man einige gewöhnliche

Träume und Offenbarungen erlebt hat, die von Menschen auf der ganzen Welt erfahren werden. Gott kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, dass er einen Menschen Offenbarungen hat erfahren lassen; vielmehr liegt die Schuld bei dem Toren, der fälschlicherweise die Einflüsterungen des Egos als Offenbarungen annahm. Schauet auf den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm! Als der Engel Gabriel erschien, glaubte er nicht sofort, dass er von Gott stammte. Vielmehr war er etwas ängstlich, als er sich an Hadhrat Khadijah wandte und خشيت على نفسى sagte, was bedeutet, ich fürchte mich um mich, nicht dass Satan dahinter steckt. Jene indes, die, ohne sich vorher zu läutern, danach begehren, zu den Auserwählten Gottes zu gehören, tappen schnell in Satans Falle. Insofern sollte man darüber nachdenken, wenn Babus angebliche Offenbarungen nicht satanischer Natur waren, warum haben Gottes mächtige Taten dann nicht ihre Wahrheit bezeugt? Es ist sehr bedauerlich, dass er selbst starb, auf den Gesichtern seiner Gefährten indes den Stempel der Erniedrigung und Schande setzte. Gleichermaßen sind auch Tausende von Menschen vor Babu aufgrund solcher „Offenbarungen“ zugrunde gegangen. Ach! Weltliche Menschen prüfen die Echtheit von Gold, um ja nicht einer Fälschung auf den Leim zu gehen, doch es ist ihnen egal, ob ihre eigenen Offenbarungen von Gott oder Satan stammen. Warum sollte dann Gott schuld sein? Jeder, der auf bloße Worte stolz ist, ohne das [unterstützende] Zeugnis von Gottes Werken zu haben, wird früher oder später diese Schmach ertragen müssen. Er wird nicht nur in Folge einer *mubāhala* zu Lebzeiten der gegnerischen Partei den Tod erleiden, sondern auch die Schmach der Pest tragen müssen. Ein wahres Hadith besagt الطاعون وخز الجنّ, was bedeutet, dass die Pest die Peitsche Satans ist. Somit beweist die Pest auch, dass Babu unter dem Einfluss von Satans Herrschaft stand.

Sodann hat Babu Ilahi Bakhsh auf Seite 4 seines Buches die Korrespondenz veröffentlicht, die wir miteinander geführt haben. Dadurch wird der Leser darüber informiert, dass ich Babu gebeten hatte, die Verleumdungen meiner Person publik zu machen, jene, über die er durch Offenbarungen in Kenntnis gesetzt wurde – und zwar, dass diese Person ein Lügner und Schwindler ist, dass ihr Anspruch, ein Empfänger von Offenbarungen zu sein, eine Lüge ist, und sie jedes Maß überschritten hat. Dies würde die Angelegenheit endgültig klären, denn Gott sagt im Heiligen Qur'an:

وَمَنْ اَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرٰى عَلَى اللّٰهِ كَذِبًا اَوْ كَذَّبَ بِاٰيٰتِهٖ[533]

Das heißt, wer ist ungerechter als derjenige, der Gott eine Lüge zuschreibt oder das Wort Gottes leugnet?

Als Antwort darauf versprach Babu auf Seite 4 seines Buches, diese Offenbarungen zu veröffentlichen. Wiederum auf Seite 7 desselben Buches wird meine letzte Antwort veröffentlicht. Sie lautet wie folgt: „Ich werde die Entscheidung bei Gott allein ersuchen, sodass er zwischen denen, die mich einen Verschwender und Lügner nennen, und denen, die bezeugen, dass ich der Messias bin, entscheidet." Dann schreibt Babu auf Seite 9 des Buches, er werde alle Offenbarungen, einschließlich der Notizen und Kommentare, zum Wohle der Öffentlichkeit veröffentlichen. Also hat er von Seite 19 bis zum Ende des Buches alle seine Offenbarungen veröffentlicht, wobei einige jener, die sich auf die Bestrafung meiner beziehen, verheimlicht wurden. In jedem Fall nennt er mich in einigen der im Buch veröffentlichten einen Lügner; in anderen bezeichnet er mich als Betrüger und in wieder-

[533] Sure *al-Anʿām,* 6:22. [Anm. d. Ü.]

um anderen einen *dağğāl,* einen Verfluchten und Schwindler und Ungerechten und Ungläubigen. Auf solche Weise belegen mich seine „Offenbarungen“ mit einer Reihe von Bezeichnungen, Gott indes klärte die Angelegenheit auf der Grundlage eines einzigen Wortes – Lügner –, was bedeutet, dass ich im Namen Gottes über die Maßen gelogen und Ihm meine Lügen zugeschrieben hätte. Diejenigen, welche die Seiten 4 und 7 des Buches *ʿAṣāʾ-e mūsāʿ* lesen, mögen erkennen, dass ich Allahs Urteil über diese von Babu gegen mich erhobene Anschuldigung ersucht hatte. Allahs Fluch liegt auf demjenigen, der lügt. Darüber hinaus verspricht Gott Selbst im Heiligen Qur’an, dass ein jeder, der in Seinem Namen lügt, keinesfalls der Strafe entgehen wird, noch wird einer, der das Wort Gottes verunglimpft, der Strafe entgehen können. Aus all dem wird deutlich, dass das am 6. April 1907 erfolgte Verenden Babu Ilahi Bakhs an der Pest fürwahr das Verdikt Gottes war, das endlich in Seinem Gericht verkündet wurde. Man mag es akzeptieren, oder nicht, doch in Übereinstimmung mit dem Hadith:

من عادىٰ لى وليًّا فقد اٰذنته للحرب

[Ich erkläre jedem den Krieg, der der Feind meines Freundes ist], hat Babu das Ende der Schlacht mit seinen eigenen Augen gesehen. Nun behaupten seine Freunde, er sei den Märtyrertod gestorben. Also bete ich, dass alle Übeltäter und Feinde der Wahrheit auf die gleiche Weise den „Märtyrertod“ erleiden mögen. Amin, noch einmal Amin.

Zweiter Teil – Eine Darlegung der Offenbarungen die Gott, der Allmächtige, mir über Babu Ilahi Bakhsh, den Buchhalter, enthüllt hat.

Babu Ilahi Bakhsh verfasste sein Buch *ʿAṣāʾ-e mūsāʿ* nur, um mich als Pharao zu denunzieren und sich selbst als Moses zu präsentieren. Er schrieb immer wieder, er empfange von Gott die Offenbarung, dass dieser Mann – also ich – ein chronischer Lügner, ein *dağğāl* und ein Hochstapler sei. Nachdem ich sein Buch gelesen hatte, schrieb ich die folgenden Zeilen in der Broschüre *Arbaʿīn* - Nummer 4 in einer Fußnote nieder. Sie enthalten eine Prophezeiung und ein Gebet und gehen wie folgt:

> Es ist bedauernswert, dass er [Babu Illahi Bakhsh] sich kein bisschen vor der Bedrohung der ernsten Warnung aus dem Vers
>
> وَيْلٌ لِّكُلِّ هُمَزَةٍ لُّمَزَةٍ [534]
>
> gefürchtet hat. Noch hat er dem Vers
>
> لَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهٖ عِلْمٌ [535]
>
> Beachtung geschenkt. Er schreibt immer wieder über mich, ich hätte ihm versichert, ob seiner ersonnenen Lügen vor keinem menschlichen Gericht zu klagen. So sage ich, dass ich nicht nur vor keinem menschlichen Gericht klagen werde, sondern auch nicht vor dem Gericht Gottes. Da du aber lediglich falsche und beschämende Vorwürfe gegen mich

---

[534] „Wehe jedem Lästerer, Verleumder." (Sure *al-Humaza*, 104:2) [Anm. d. Ü.]
[535] „Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast." (Sure *Banī Isrāʾīl*, 17:37) [Anm. d. Ü.]

erhoben und mich maßlos betrübt hast, glaube ich niemals, dass ich sterben werde, bevor mein allmächtiger Gott mich von diesen falschen Vorwürfen befreit und bewiesen hat, dass du ein Lügner bist.

اَلَا اِنَّ لَعْنَةَ اللّٰهِ عَلَى الْكَاذِبِيْن

[Obacht, wahrlich, der Fluch Allahs ist auf den Lügnern!] Genau hierüber erhielt ich fürwahr und mit Sicherheit am Donnerstag, den 6. Dezember 1900, die folgende Offenbarung: [536]

برمقام فلک شدہ یارب گر امیدے دہم مدار عجب۔
بعد ۱۱ انشاء اللہ تعالیٰ

Dein schmerzerfülltes Flehen hat den Himmel erreicht,
So sei nicht verwundert, dass Ich dir Frohe Kunde gebe.
Nach elf, so Allah will.

Ich weiß nicht, ob es elf Tage sind oder elf Wochen oder elf Monate oder elf Jahre. Gewiss ist jedoch, dass innerhalb dieser Frist ein Zeichen für meine Freisprechung in Erscheinung treten wird, welches dich vollkommen bloßstellen wird. Spotte nicht über das Wort Gottes. Berge bewegen sich und Flüsse können austrocknen, die Gezeiten ändern sich, aber das Wort Gottes ändert sich nicht, bis es in Kraft getreten ist.

Ebenso ist folgende Offenbarung über Babu Ilahi Bakhsh auf Seite 19 meines Buches *Arbaʿīn* - Nummer 4 niedergelegt:

[536] Bei dem Datum 11. Dezember ist ein Schreibfehler unterlaufen. In anderen Zitationen dieser Offenbarung steht 13. Dezember, welcher ein Donnerstag war. [Anm. d. Ü.]

يريدون أن يروا طمثك والله يريد ان يريك انعامه۔
الانعامات المتواترة۔ انت منى بمنزلة اولادى۔
والله وليك و ربك فقلنا يا نار كونى بردًا۔

Das heißt, Babu Ilahi Bakhsh wünscht, deine Menstruation zu sehen oder von einem etwaigen anderen Schmutz oder einer Verunreinigung zu erfahren, Gott hingegen wird Seine Segnungen auf dich herabregnen lassen, die ewig andauern sollen. Du hast keine Menstruation, aber du hast ein Kind – ein Kind, das den Rang eines göttlichen Kindes hat.

Das heißt, die Menstruation ist zwar etwas Unreines, doch der Körper eines Kindes geht aus ihr hervor. In ähnlicher Weise wird, wenn der Mensch sich Gott hingibt, all der Schmutz und die Unreinheit, die Teil der menschlichen Natur sind, in einen spirituellen Körper verwandelt. Diese Menstruation wird zur Ursache des menschlichen Fortschritts. Dies ist die Grundlage für diesen Ausspruch der Mystiker: „Gäbe es die Sünde nicht, der Mensch hätte keinen spirituellen Fortschritt machen können“. Ebendies war auch ursächlich für Adams Fortschritt. Deshalb hat ein jeder Prophet, die verborgenen Mängel im Auge behaltend, immer wieder *istiġfār* [das Ersuchen um Vergebung] gebetet, ja ebendiese Furcht ist seit jeher die Ursache für alle Arten von Fortschritt. Gott sagt:

إِنَّ اللّٰهَ يُحِبُّ التَّوَّابِيْنَ وَيُحِبُّ الْمُتَطَهِّرِيْنَ[537]

Also trägt jeder Menschensohn von Natur aus die Unreinheit

[537] „Allah liebt die sich Bekehrenden und liebt die sich Reinhaltenden.“ (Sure *al-Baqara,* 2:223) [Anm. d. Ü.]

der Menstruation in sich, indes ist es ebenjene Menstruation, die den Körper eines reinen und sauberen Kindes vorbereitet, das sich aufrichtig an Gott wendet. Deshalb werden auch diejenigen, die sich in Gott verlieren, Kinder Gottes genannt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie buchstäblich Gottes Söhne sind. Es wäre reine Blasphemie, dies zu sagen; denn Gott ist heilig und hat keine Söhne. Sie wurden nur im übertragenen Sinne als „Kinder Gottes" bezeichnet, da sie gleichsam einem unschuldigen Kind immer wieder mit größtem Eifer Gottes gedenken. Auf ebendiese spirituelle Stufe verweisend, sagt der Heilige Qur'an:

فَاذْكُرُوا اللّٰهَ كَذِكْرِكُمْ اٰبَآءَكُمْ اَوْ اَشَدَّ ذِكْرًا[538]

Das heißt, man soll mit solch Liebe und inbrünstiger Zuneigung Gottes gedenken, wie ein Kind sich seines Vater erinnert.

Daher wird Gott in den Schriften jedes Volkes mit اب [*ab*] oder پِتا [*pitā*] [also „Vater"] angesprochen. Bildlich gesprochen ähnelt Gott auch der Mutter, ja so wie eine Mutter ihr Kind im Mutterleib aufzieht, so werden die Lieben Gottes im Schoß der Liebe Gottes genährt. Ihnen wird, aus einer schmutzigen Herkunft, ein heiliger Körper gewährt. Deshalb werden die *auliyāʾ* [Freunde Allahs] von den Mystikern auch als „Kinder Gottes" bezeichnet. Dabei ist dies nur eine Redewendung, denn Gott hat keine Kinder, Er ist nämlich:

لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُوْلَدْ[539]

Und in der oben erwähnten Offenbarung bedeutet der Satz:

[538] Sure *al-Baqara,* 2:201. [Anm. d. Ü.]

[539] „Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt." (Sure *al-Iḫlāṣ*, 112:4) [Anm. d. Ü.]

فَقُلْنَا یَا نَارُ کُوْنِیْ بَرْدًا

Wir werden das von Babu Ilahi Bakhsh mit seinem Buch öffentlich entzündete Feuer des Unheils löschen. Der Tod von Babu Ilahi Bakhsh hat all diese Prophezeiungen erfüllt.

الحمد للّٰہ علٰی ذٰلک

[So sei Allah gepriesen für all das.]

Die zweite Prophezeiung über den Tod von Babu Ilahi Bakhsh ist jene, die von Allah, dem Erhabenen, am 15. März 1907 offenbart und in der *Badr* und *al-Ḥakam* veröffentlicht wurde. Sie lautet wie folgt:

ایک موسیٰ ہے میں اُس کو ظاہر کروں گا اور لوگوں کے سامنے اُس کو
عزّت دوں گا۔ پر جس نے میرا گناہ کیا ہے میں اُس کو گھسیٹوں گا اور
اُس کو دوزخ دکھلاؤں گا میرے نشان روشن ہو جائیں گے۔ میرا دشمن
ہلاک ہو گیا یعنی ہلاک ہو جائے گا۔ ہن اُس دا لیکھا خدا نال جا پیا ہے۔

„Da ist ein Moses, den ich manifestieren und dem ich in den Augen der Menschen Ehre erweisen werde. Wer aber gegen Mich gesündigt hat, den werde Ich umherschleifen und ihm werde Ich die Hölle zeigen. Meine Zeichen werden sich manifestieren. Mein Feind wurde vernichtet, d. h. er wird vernichtet werden. Er ist jetzt Gott gegenüber rechenschaftspflichtig."

Hier nannte Gott mich Moses, so wie Er mich vor 26 Jahren an vielen Stellen von *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch schon Moses genannt hatte. Zusammenfassend sagt die Offenbarung, dass es in der heutigen Zeit nur einen Moses gibt und nicht zwei. Derjeni-

ge, der behauptet, der zweite Moses zu sein, ist ein Lügner. Dann sagte Er, die Zeit ist nun gekommen, in der Ich den von Mir ernannten Moses in den Augen des Volkes manifestieren und ihm Ehre erweisen werde, den jedoch werde Ich umherschleifen, der gegen Mich gesündigt hat, nämlich den, der unter Vortäuschung von Lügen als Moses auftritt. Das heißt, Ich werde ihn erniedrigen und ihm einen schmachvollen Tod bereiten; Ich werde ihn die „Hölle" sehen lassen. Das heißt, er wird sich mit der Pest infizieren und sterben.

Diese Prophezeiung mit all ihren Einzelheiten ging von Gott, dem Allmächtigen, aus, denn damals war Babu Ilahi Bakhsh der Einzige, der den gegen mich gerichteten Anspruch erhob, Moses zu sein, und den Gott dazu brachte, an der Pest zu sterben. Diese Offenbarung Gottes wurde vor seiner Krankheit und seinem Tod mittels der *Badr* und der *al-Ḥakam* Tausenden von Menschen verkündet. Letzten Endes ereignete es sich genauso, wie es angekündigt worden war. Vergegenwärtigt, dass in all meinen Prophezeiungen mit „Hölle" die Pest gemeint ist. Dies war eine großartige Prophezeiung, die im Voraus angekündigt hatte, dass Babu Ilahi Bakhsh an der Pest sterben würde.

Beispielhaft möchte ich erwähnen, dass bei allen von mir empfangenen Offenbarungen „Hölle" gleichbedeutend ist mit der Pest. Vor langer Zeit erhielt ich eine Offenbarung, die inzwischen zusammen mit ihrer Erklärung in der *Badr* und *al-Ḥakam* veröffentlicht wurde. Sie lautet wie folgt:

يأتِي على جهنّم زمان ليس فيها احد[540]

[540] Die wörtliche Bedeutung dieses arabischen Satzes ist: „Es wird eine Zeit über die Hölle kommen, in der niemand in ihr sein wird". [Anm. d. Ü.]

Dies wurde so ausgelegt, dass eine Zeit kommen wird, in der keine einzige Person mehr in diesem Land sein wird, die an der Pest leiden würde. Im Großen und Ganzen wird Gott das Volk von dieser Drangsal befreien. Es gibt noch eine weitere Offenbarung, gemäß der mit „Feuer“ die Pest gemeint ist. Auch diese Offenbarung wurde vor langer Zeit veröffentlicht. Sie lautet wie folgt:

آگ سے ہمیں مت ڈراؤ آگ ہماری غلام بلکہ غلاموں کی غلام ہے

> „Bedrohet uns nicht mit dem Feuer; denn das Feuer ist mein Diener, ja der Diener meiner Diener.“

Das bedeutet, nicht nur ich werde vor der Pest verschont bleiben, sondern auch diejenigen, deren Liebe zu mir echt und vollkommen ist.

Letztlich sollte ein gerechter Mensch zwei Aspekte im Zusammenhang mit dem Fall von Babu Ilahi Bakhsh genauer bedenken.

Der erste bedenkenswerte Aspekt ist, als Babu Ilahi Bakhsh sich von mir abwandte und damit begann, meine Wahrheit verleugnend, seinen Freunden seine gegen mich gerichteten Offenbarungen zu berichten – was habe ich da ersucht, um diese Angelegenheit zu klären? Meine Bitte steht auf den Seiten 5 und 6 seines Buches „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“. Die Leser mögen sie lesen, um zu sehen, dass meine Bitte in Wirklichkeit eine *mubāhala* war, oder anders gesagt, sie war ein aufrichtiges und inbrünstiges Gebet an den glorreichen Gott, um die Sache zu erledigen. Der relevante Teil von ihr ist unten wiedergegeben, er lautet wie folgt:

Ich ersuche eine himmlische Entscheidung; oder, mit anderen Worten, es ist mein Wunsch, dass die Menschen den rechten Weg wandeln mögen, nachdem sie die Person erkannt haben, die in Wirklichkeit jene ist, die ihnen zugutekommen kann, und die tatsächlich der von Gott, dem Allmächtigen, gesandte Imam ist. Und wer hat bislang in Kenntnis gebracht, wer er ist? Dies weiß Gott Selbst oder diejenigen, die von Gott spirituelle Einsicht erhalten haben. Aus diesem Grunde wurde diese Vereinbarung getroffen (dass Babu alle die von ihm empfangenen Offenbarungen, die sich auf meine Falschheit beziehen, veröffentlichen soll). Wenn die Offenbarungen des Munshi Sahib wirklich von Gott, dem Allmächtigen, stammen, dann werden die Offenbarungen, die er über mich erhalten hat, ein wunderbares Zeichen ihrer Echtheit sein (was bedeutet, dass ich hernach zweifellos eine gewisse Drangsal und Zerstörung erleiden werde). Und so werden die Menschen, die Gnade verdienen, vor einem maßlosen „Betrüger" errrettet. (Das heißt, da Babu mich für einen Betrüger hält und sagt, dass ich im Namen Gottes gelogen habe bei meinem Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, werde ich untergehen.) Doch wenn im Wissen Gottes, des Allmächtigen, etwas diesen üblen Auffassungen Gegenteiliges vorliegt, so wird es sich manifestieren. (Das heißt, wenn ich im Wissen Gottes, des Allmächtigen, tatsächlich der Verheißene Messias bin, so wird Er dies in meinem Namen bezeugen). Ich für meinen Teil verpflichte mich hiermit, Sie – Gott bewahre – weder vor einem Gericht zu verklagen noch werde ich einen susbtanzlosen Angriff auf Ihre Ehre und Ihr Ansehen führen. Ich werde die Lösung dieses Streits allein bei Gott ersuchen. (Das heißt, ich werde mir wünschen, freigesprochen zu werden, falls ich kein Betrüger bin und der Angriff auf mich falsch und ungerechtfertigt ist.) Was Babu Sahibs

> Falschheit anbelangt, so mag Gott selbst etwas herabkommen lassen. Den Freispruch von Gott zu ersuchen ist der Weg der Propheten, so wie es auch Hadhrat Josef getan hat.

Zudem ist es seit jeher die Praxis Gottes, die Wahrhaftigen freizusprechen.[541]

Dies ist mein Brief, der auf den Seiten 5, 6 und 7 von Babu Sahibs Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ wiedergegeben worden ist. Offenkundig ist, dass ich auch in diesem Brief eine Entscheidung von Gott, dem Allmächtigen, ersucht habe, und das Urteil, das Gott, der Allmächtige, hernach gefällt hat, ist mehr als offensichtlich. Auf der einen Seite gewährte Er mir großen Fortschritt und auf der anderen ließ Er Babu Ilahi Bakhsh in einem Zustand völliger Frustration sterben. Er starb an der Pest und verließ diese Welt mit einer Vielzahl von Enttäuschungen und Bestürzung. Wünschte er sich insgeheim, an der Pest zu sterben, und dabei auch noch, dass dies zu meinen Lebzeiten noch geschehen sollte? Wie dem auch sei, Gott, der Allmächtige, hat es auf ebendiese Weise geschehen lassen.

Der zweite Aspekt, den ein unvoreingenommener Leser berücksichtigen sollte, ist, dass Babu Ilahi Bakhsh den Korpus seiner gegen mich gerichteten Offenbarungen, die er innerhalb

---

[541] Es war vor 26 Jahren, als in meinem Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* eine mich betreffende Offenbarung hierüber veröffentlicht wurde. Gott, der Allmächtige, sagt, so wie früher falsche Anschuldigungen gegen Moses erhoben wurden, so würden auch gegen diesen Moses, also diesen Demütigen, falsche Anschuldigungen erhoben werden, wobei Gott ihn jedoch freisprechen würde. Der Text der Offenbarung lautet:

فبرّأه الله ممّا قالوا وكان عند الله وجيها

[Allah hat ihn freigesprochen von dem, was sie über ihn sagten. Und er war ehrenwert in den Augen Allahs.] Hat sich diese Prophezeiung durch den Tod von Ilahi Bakhsh nicht erfüllt? [Autor]

eines Jahres gesammelt hatte, in seinem Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ veröffentlicht hat. Die Essenz dieser Offenbarungen war, dass ich noch zu Lebzeiten von Babu Sahib in einem Zustand völliger Hilflosigkeit und Frustration an der Pest sterben würde, ja, aufgrund der üblen Auswirkungen der *mulāʿana* [das wechselseitige Herabrufen einer Verfluchung] und der *mubāhala* würden großes Leid und Zerstörung mich heimsuchen. Völlig konträr dazu würde Babu Sahib gedeihen, Gott würde ihm ein langes Leben gewähren und er würde all die Zerstörung, die ich erleiden würde, mit eigenen Augen sehen, ja ihm würden Ländereien und Gärten gewährt, und eine ganze Welt würde sich ihm zuwenden.

Die Veröffentlichung dieser von Babu Sahib gegen mich gerichteten Offenbarungen erstrecken sich über einen Zeitraum von etwa einem Jahr. Die Offenbarungen, die er danach während eines Zeitraums von etwa sechs Jahren, d. h. bis zu seinem Tod, erhalten hat, wurden von ihm aus unbekannten Gründen zurückgehalten. Indes ist es offensichtlich, dass eine Person, die innerhalb eines Jahr so viele Offenbarungen erhalten hat, in einem Zeitraum von etwa sechs Jahren umso mehr erhalten haben muss. Nun jedoch glaube ich nicht, dass diese Offenbarungen jemals veröffentlicht werden; denn, wie ich immerzu vernahm, ging es bei diesen immerzu um mein Scheitern und die schmerzhafte Züchtigung, die ich erhalten sollte. Da Gott, der Allmächtige, nun sein Urteil gesprochen hat, warum sollten seine Freunde solche Offenbarungen veröffentlichen? In Wirklichkeit haben sie sich wohl eilig daran gemacht, sie in Flammen zu setzen. Doch wenn sie nicht verbrannt wurden, sollte Munshi Abdul-Haqq, der sein engster Freund gewesen ist, unter Eid aussagen, ob die Offenbarungen nach der Veröffentlichung von „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ ganz und gar zum Erliegen gekommen waren, und zwar so sehr, dass er sechs Jahre lang nicht eine einzige Offenbarung erhalten

hat. Indes, wären auch die restlichen Offenbarungen veröffentlicht worden, so hätte dies nur die Wahrheit noch deutlicher aufgezeigt.

Jene, die aufgrund ihrer eigenen egoistischen Motive in erbitterte Feindschaft gegen mich getreten sind, werden niemals den Weg beschreiten, der die Wahrheit offenbaren würde. Gott wird jedoch nicht nachlassen, bis Er die Wahrheit offenkundig gemacht hat. Bin ich ein Lügner und Betrüger, so wird mein Ende jenem von Babu Ilahi Bakhsh gleichen, doch ist der Herr der Ehre und Herrlichkeit mit mir, so wird Er mich nicht auf eine Weise sterben lassen, dass ich vom Fluch Gottes erfasst worden bin. Der Grund hierfür ist, denn Seine seit jeher geltende Praxis in Bezug auf die Wahrhaftigen ist, dass Er sie niemals zugrunde gehen lässt. Zwar könnten die Menschen in der Zwischenzeit aufgrund ihrer Unwissenheit Einwände erheben und an denen, die die Wahrheit sagen, etwas auszusetzen haben, doch letztlich wird Gott ihren Freispruch offenkundig machen. Tatsache ist, diese blinde Welt hat bis dato keinen der Propheten verschont. Die Juden bestehen immer noch darauf, es sei keine einzige der Prophezeiungen von Hadhrat Jesus in Erfüllung gegangen. Er behauptete, ein König zu sein, blieb aber ohne Königreich. Er versprach Judas Iskariot einen Thron im Himmel, doch auch dieses Versprechen hat sich nicht bewahrheitet. Hernach sagte er voraus, dass sein zweites Kommen in ebendiesen Tagen stattfinden würde, doch auch dies stellte sich als falsch heraus. Dies sind die Einwände, die die Juden und die Ungläubigen gegen Hadhrat Jesus erheben, und die Christen erheben [ähnliche Einwände] gegen den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm. Es war insofern notwendig, dass sie auch gegen mich erhoben wurden; wenngleich Gott mich mit den Tausenden von Zeichen in einer Weise Unterstützung hat zukommen

lassen, die nur sehr wenige der früheren Propheten erhalten haben. Indes ziehen jene, deren Herzen versiegelt sind, selbst dann nicht auch nur im Geringsten Nutzen von den Zeichen Gottes.[542]

Für Babu Ilahi Bakhshs Freunde ist es ein leuchtendes Zeichen: obwohl Babu Sahib in seinem Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*" wiederholt in seinen Offenbarungen zur Sprache brachte, dass ich zu seinen Lebzeiten noch der Pest zum Opfer fallen und Vernichtung und Niedergang erleiden würde, hat Gott mich in einer Weise behandelt, die völlig konträr war zu seinen Offenbarungen. Er tröstete mich mit Seinen Prophezeiungen, nach denen Er mich obsiegen lassen und meine Wahrheit offenlegen würde. Zu bedenken ist, dass Babu Ilahi Bakhsh seine Offenbarungen in *ʿAṣāʾ-e mūsā*' in sehr harten Worten veröffentlichte und sagte, dass Gott, der Allmächtige, mich verlassen habe, ja, dass Gott dies sagt: „Ich werde ihn, völlig vernichtet, gedemütigt und gescheitert, an der Pest sterben lassen". Hernach spendete Gott, der Seiner Diener willen eifersüchtig ist, mir sechs Jahre lang völlig konträr zu den sogenannten „Offenbarungen" von Babu Ilahi Bakhsh Trost durch Seine Offenbarungen. Er hat mich nicht nur fortwährend getröstet, sondern manfestierte auch weiterhin mächtige Zeichen. Die Prophezeiungen, welche Unterstützung und Beistand Gottes, des Allmächtigen, zum Inhalt haben, sind von zweierlei Art.

[542] Gott hat meine Feinde mit abertausenden Zeichen erschüttert, doch sie sind so schamlos, dass sie trotz ihrer Bestürzung immer noch die Kühnheit haben, mir entgegenzutreten. Selbst wenn sie 100.000 Zeichen sehen würden, sie würden keinen Nutzen davon ziehen. Die Wahrheit ist, dass sie im Grunde genommen allen Propheten feindlich gesinnt sind, denn es hat nie einen Propheten gegeben, der die von ihnen erträumten Erwartungen erfüllt hat. [Autor]

1. Prophezeiungen, die in meinem Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* aufgezeichnet sind, und einige andere, die hernach veröffentlicht wurden. Einige dieser Prophezeiungen wurden vor dem Buch „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ von Babu Ilahi Bakhsh kundgetan.
2. Prophezeiungen, die von der Veröffentlichung von „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ bis zum Tod von Babu Ilahi Bakhsh veröffentlicht wurden. Babu Sahib hat nach der Niederschrift von „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ über die Veröffentlichung seiner „Offenbarungen“ geschwiegen, doch während dieser folgenden sechs Jahre hat Gott, der Allmächtige, mir Hunderte von Prophezeiungen gewährt. Diese wurden stets in der Zeitschrift „*The Review of Religions*“ und den Zeitungen *Badr* und *al-ḥakam* aus Qadian sowie in Broschüren veröffentlicht, die von Zeit zu Zeit nach der Veröffentlichung von „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ herausgegeben wurden. Sie stehen auch in meinem Buch *Ḥaqīqatu l-waḥy*.

Kurzum, diese sechs Jahre, die mit der Veröffentlichung von „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ begannen und mit dem Tod von Babu Sahib endeten, waren nicht ereignislos. Gottes Offenbarungen strömten weiter herab wie Regen. Die Essenz dieser Offenbarungen ist, dass Gott, der Allmächtige, mich adressierend, gesagt hat:

> Ich werde dich mit Meinen Gaben bereichern und viele deiner Gegner werden zu deinen Lebzeiten vernichtet. Ihre Häuser werden verwüstet und sterben werden sie in einem Zustand völliger Hilflosigkeit und Enttäuschung. Ich werde jene demütigen, die versuchen, dich zu demütigen, da Ich bestimmt habe, dass Meine Gesandten am Ende obsiegen werden. Ich werde all jene, die in diesem Haus wohnen, vor der Pest und der Erschütterung des Erdbebens schützen.[543]

[543] Diese Offenbarung bedeutet, dass während der Pest jeder, der in den vier

Und du wirst sehen, wie Ich mit den Übeltätern verfahre. Ich werde ein solches Urteil vom Himmel herabkommen lassen, das dir gefallen wird, und wahrlich, am Ende wirst du es sein, der siegreich sein wird. Ich werde deine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen manifestieren. Ich selbst werde gegen deine Feinde kämpfen. Ich werde zu dir stehen und denjenigen zurechtweisen, der dich zurechtweist. Diese Menschen wollen das Licht Allahs auslöschen, doch gewiss wird Allahs Gruppe letztendlich obsiegen. Fürchte dich kein bisschen, denn Ich werde dich triumphieren lassen. Wir werden viele Geheimnisse vom Himmel herabsenden und deine Gegner in Stücke schlagen und Pharao und Haman und ihren Heerscharen das zeigen, wovor sie sich fürchten. Also sollst du nicht trauern, denn dein Herr wartet auf sie. Gott wird dich nicht verlassen und Sich nicht von dir trennen, bis Er die Reinen von den Unreinen getrennt hat. Kein Prophet ist in die Welt gesandt worden, dessen Feinde nicht von Gott erniedrigt wurden. Wir werden dich von den üblen Ränken deiner Feinde befreien. Wir werden dafür sorgen, damit du siegreich sein wirst. Ich werde dir auf der Welt in einer Weise Ehre zuteilwerden lassen, die Anlass zu Erstaunen geben wird. Ich werde dich trösten und dich nicht entwurzeln und eine große Nation aus dir auferstehen lassen. Ich werde gewaltige Zeichen für dich zeigen und die von deinen Gegnern errichteten Gebilde niederreißen, das heißt, ihre Pläne und Vorhaben sollen zerstört werden. Du bist jener verehrte Messias, dessen Zeit nicht vergeudet werden soll. Ein Juwel wie du kann nicht verkommen. Du hast einen hohen Rang im Himmel und bei denen, die Erkenntnis besitzen. Gott wird dich vor dem

Wänden dieses Hauses wohnt, ob Kind oder Bediensteter, vor der Pest geschützt wird. [Autor]

Übel deiner Feinde beschützen und dir alles geben, was du dir wünschst, und Gott wird diejenigen angreifen, die dich angreifen, weil sie jegliches Maß überschritten haben. Gott wird mit gezücktem Schwert herabsteigen, um den Feind und seine Ressourcen zu vernichten. Friede sei mit dir vom barmherzigen Gott. Er wird einen Unterschied zwischen dir und den Übeltätern machen. Sag ihnen: „Ich bin der Wahrhaftige, also wartet auf meine Zeichen." An diesem Tag wird die Sache erledigt sein und es wird einen klaren Sieg geben. Wir werden dir die Last abnehmen, die dir fast das Rückgrat gebrochen hat. Wir werden den Übeltätern die Wurzeln abschneiden. Sie wünschen, dass deine Sache unvollständig bleibt, doch Gott hat nicht die Absicht, dich bis zur vollständigen Erledigung all deiner Angelegenheiten zu verlassen. Gott wird vor dir hergehen und deinen Feind zu Seinem Feind erklären. Er wird zürnen jenem, dem du zürnst, und Er wird den lieben, den du liebst. Jene, die von Gott angenommen werden, zeigen Zeichen und Beweise für eine solche Annahme. Sie werden von den Königen und Mächtigen geehrt und Fürsten des Friedens genannt. Ich werde die vierzehn Bestien[544] vernichten, weil sie jedes Maß überschritten haben. Ich werde siegreich sein und ich werde triumphieren. Und Ich lasse diejenigen, die den Menschen zugutekommen, fortbestehen. Dir wird eine gepriesene Vorherrschaft gewährt. Gott ist der Feind eines

[544] Babu Ilahi Bakhsh starb an der Pest, nachdem elf Biester von der Pest getötet worden waren, wie in dieser Offenbarungspaarung angedeutet wird.

بر مقام فلک شدہ یارب۔ گر امیدے وہم مدار عجب۔ بعد گیارہ۔

[Dein schmerzerfülltes Flehen haben den Himmel erreicht, dann sei nicht überrascht, wenn ich dir hoffnungsvolle Nachrichten übermittle, die nicht im Widerspruch zu Meinem Willen und Meiner Gnade stehen würden. Nach elf.] Dies zeigt, dass die Zahl des Babu Sahib zwölf war. Zwei weitere werden folgen, um die Zahl vierzehn zu vervollständigen. (Autor)

> Lügners und wird ihn der Hölle zuführen. Da ist ein Moses, den ich manifestieren und dem ich in den Augen der Menschen Ehre erweisen werde. Wer aber gegen Mich gesündigt hat, den werde Ich umherschleifen und ihm werde Ich die Hölle zeigen. Mein Feind wurde vernichtet. Er ist nun Gott gegenüber rechenschaftspflichtig; das heißt, er wird vernichtet. O Mond! O Sonne! Du bist von Mir und Ich bin von dir. Bald wird Gott dir eine Belohnung schenken, die dir gefallen wird.

Dies sind die Offenbarungen, die ich von Gott, dem Allmächtigen, in einem Zeitraum von sechs Jahren seit der Veröffentlichung von „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ erhalten habe. Der Empfang dieser Offenbarungen setzte in jener Zeit ein, ja sie gehören zur Zeit vor dem Tod von Babu Sahib. Der geneigte Leser mag nun für sich selbst die in „*ʿAṣāʾ-e mūsā*“ enthaltenen Offenbarungen mit den oben erwähnten Offenbarungen von mir vergleichen und sagen, ob meine Offenbarungen sich als wahr herausgestellt haben oder jene von Babu Ilahi Bakhsh. Für eine vernünftige Person sollte dieser Vergleich ausreichen. Dies allein vermag einen wahrhaftigen von einem falschen Menschen unterscheiden, doch liegt den Absichten einer Person keine Aufrichtigkeit zugrunde, so möge Gott, der Allmächtige, selbst über ihren Fall entscheiden.

199, 200, 201. [Einhundertneunundneunzigstes, zweihundertstes und zweihunderterstes] Zeichen – Nur um mich verletzen und beschimpfen zu können, gaben die Arya aus Qadian eine Zeitung heraus. Sie hieß *Shubh Chintak* und wurde von drei Personen herausgegeben und verwaltet: Sum Raj, Ichchar Chand und Bhagat Ram. Der Tod dieser drei diente als drei Zeichen Gottes. Alle drei waren extrem bösartig und grausam.

Jeder, der einige wenige Ausgaben ihrer Zeitung *Shubh Chintak* gelesen hat, wird bestätigen, dass sie voller Schmutz und Unwahrheit waren. In der Ausgabe vom 22. April 1906 veröffentlichten sie zum Beispiel Folgendes über mich:

> Dieser Mann ist egoistisch, selbstgefällig, verdorben und ein Sünder; deshalb hat er schmutzige und unheilige Träume.

Weiter heißt es in der Ausgabe vom 15. Mai 1906:

> *Shubh Chintak* ist die einzige Zeitung, welche sich zur Aufgabe gemacht hat, die wahre Natur der Offenbarungen und Prophezeiungen von Mirza aus Qadian bloßzustellen. Der Messias aus Qadian ist unmoralisch, ruhmsüchtig und ein Vielfraß.

Und weiter heißt es in der Ausgabe vom 22. Mai 1906 über mich:

> Ein Schuft, einer, der sich vor der Arbeit drückt, um an sein Brot zu kommen, und ein Meister der List, Täuschung und Lüge.

Und weiter heißt es in der Ausgabe vom 22. Dezember 1906:

> Wir werden sicherlich seine cleveren Tricks offenlegen, ja wir hoffen, unsere Pläne erfolgreich umsetzen zu können.

In derselben Ausgabe steht auch:

> Mirza ist ein Betrüger und Lügner. Die Mitglieder der Gemeinschaft von Mirza sind Übeltäter und Schurken.

Kurzum, jede einzelne Ausgabe ihrer Zeitung war voll von schmutzigen Beschimpfungen. Ich habe Gott mehrmals angefleht, Er möge die Leute, die diese Zeitung herausgeben, vernichten und dieses Unheil beseitigen. Infolgedessen wurde mir mehrmals offenbart, dass Gott, der Allmächtige, sie ausmerzen wird. Diese Leute lebten ja in Qadian, insofern war für mich am beunruhigendsten, dass aufgrund ihrer Nähe zu mir deren Lügen als Wahrheit angesehen wurden. Sodann haben sie auch, allein um die Menschen in die Irre zu führen, in der Ausgabe vom 1. März 1907 dies veröffentlicht:

> Wir haben ... in den letzten fünfzehn Jahren durchgängig mit ihm in derselben Stadt gelebt und tiefgründig über seine Lebensumstände nachgedacht, infolgedessen wir zur Erkenntnis gelangten, dass diesen Mann heuchlerisch, egozentrisch, zügellos, beleidigend usw. ist

Nun, es ist recht klar, wenn diese Personen, die proklamieren, fünfzehn Jahre lang in meiner Nähe gelebt zu haben, erklären, dass dieser Mann in Wirklichkeit ein Heuchler und Betrüger ist, so kann man sich leicht vorstellen, wie die [falsche] Aussage dieser Leute andere in die Irre zu führen vermag. Wiederum heißt es in derselben Zeitung:

> Während dieser Zeit haben wir kein einziges Zeichen gesehen, aber wir haben gesehen, dass er jeden Tag falsche Offenbarungen fabriziert hat und ein unvergleichlicher Narr ist.

Dies also war der einzige Grund, warum ich gegen sie beten musste. Schließlich schrieb ich ein Buch mit dem Namen ***„Qadian ke āriya aur ham“***[545], das zusammengefasst zum Inhalt hat, dass es unter den Arya von Qadian zwei Personen gibt – die eine heißt Sharampat und die andere Malawamal –, die über einen langen Zeitraum hinweg meine Gesellschaft aufgesucht haben. Sie sind Augenzeugen vieler himmlischer Zeichen; Zeichen, welche der Redakteur und Herausgeber der Zeitung Shubh Chintak ganz und gar bestreitet, ja er nennt mich einen Heuchler und Betrüger. Wenn ich indes ein solcher Lügner und Heuchler bin, so mögen diese beiden unter Eid erklären, dass sie diese Zeichen nicht gesehen haben. Bis dato haben sie es nicht gewagt, unter Eid auszusagen. Was die anderen drei Personen betrifft, also Sum Raj, Ichchar Chand und Bhagat Ram, so habe ich in diesem Buch alles niedergelegt, was mir von Gott über sie mitgeteilt wurde. In ihm enthalten, auf der Rückseite des Titelblattes, ist auch das Bittgebet, dessen beiden Verspaare wie folgt gehen:

موت لیکھو بڑی کرامت ہے　　پر سمجھتے نہیں یہ شامت ہے

Der Tod Lekhrams ist ein großes Zeichen,
Doch sie verstehen nicht, das ist ein Kummer

[545] Dt. Ü.: Die Ariya von Qadian und wir. Frankfurt am Main 2017.

میرے مالک تو ان کو خود سمجھا　　آسماں سے پھر اِک نشان دکھلا

Mein Herr, belehre Du sie nun Selbst,
Zeige erneut ein Zeichen von den Himmeln

Die Essenz dieser beiden Verse ist, dass Gott, der Allmächtige, so wie im Fall des Todes von Lekh Ram, auch gegen die Arya von Qadian ein Zeichen der Züchtigung zeigen möge. Und auf den Seiten 21 und 22 desselben Buches prophezeite ich in Bezug auf diese Menschen, dass sie alle Grenzen überschritten haben, indem sie die Propheten, deren Wahrheit so hell wie die Sonne ist, verleugnet haben; Gott indes, Der Seiner Diener wegen eifersüchtig ist, wird diese Sache gewiss entscheiden und sicherlich Seine Macht zu Gunsten seiner teuren Propheten demonstrieren ... möge Gott zwischen uns und ihnen urteilen. Wiederum als Prophezeiung wurden auf den Seiten 53-54 desselben Buches die folgenden Verse über den Herausgeber sowie andere, die zur Zeitung Shubh Chintak gehören, niedergeschrieben.

Diese Prophezeiung betrifft Sum Raj und das
Management von Shubh Chintak:

کہنے کو وید والے پر دل ہیں سب کے کالے　　پردہ اُٹھا کے دیکھو ان میں بھرا یہی ہے

Obgleich sie behaupten, Anhänger der Veden zu sein, sind ihre Herzen doch schwarz;
Lüftet den Vorhang und schauet – sie sind genau damit gefüllt.

فطرت کے ہیں درندے مردار ہیں نہ زندے　　ہر دم زباں کے گندے قہر خدا یہی ہے

Von Natur aus sind sie gleichsam wilde Tiere; spirituell tot, nicht lebendig;
Jeder Hauch ihrer Zunge übler Gestank – so ist der Zorn Gottes über sie.

دینِ خدا کے آگے کچھ بن نہ آئی آخر　　سب گالیوں پر اترے دل میں اٹھا یہی ہے

Widerstand gegen Gottes Religion vergebens,
Beschimpfung ihr letzter Ausweg – ihre Herzen sind genau damit gefüllt.

شرم و حیا نہیں ہے آنکھوں میں اُن کے ہرگز　　وہ بڑھ چکے ہیں حد سے اب انتہا یہی ہے

In ihren Augen keine Spur von Scham und Anstand;
Sie haben jedes Maß überschritten. Dies, fürwahr, ist die letzte Stufe.

ہم نے ہے جس کو مانا قادر ہے وہ توانا　　اُس نے ہے کچھ دِکھانا اُس سے رجا یہی ہے

Der Gott, an den wir glauben, ist allmächtig und stark,
Dass Er etwas [Wundersames] von sich aus zeigen möge – denn wir beten genau dafür.[546]

---

[546] Munshi Allah Ditta, ehemals Postbeamter aus Qadian und derzeit Postbeamter im Hauptbüro in Amritsar, hat den folgenden Brief an Scheikh Yaqub Ali, Herausgeber der a*l-Ḥakam,* geschrieben. Er gehört nicht unserer Gemeinde an. Im Gegenteil, er gehört zu denen, die unsere Feinde sind. Inhalt des Briefes ist unten angegeben:

Brief von Munshi Allah Ditta

Als ich erfahren hatte, dass Lalah Ichchar Chand Varma, der Arya aus Qadian, an der Pest gestorben ist, wurde ich an ein Gespräch zurückerinnert, das in meiner Gegenwart zwischen Ihnen und Lalah Ichchar Chand stattfand. Es hat sich als vollkommen wahr erwiesen. Im Detail ging es darum, dass eines Tages eine Diskussion zwischen Ihnen und Lalah Ichchar Chand über Hadhrat Mirza Sahib stattfand. Während des Gesprächs sagten Sie, die Tatsache, dass Hadhrat Mirza Sahib geschützt und gefeit vor der Pest wäre, sei in der Tat ein Zeichen, und niemand könne sagen, er sei vor der Pest geschützt. Als Antwort darauf sagte

Und weiter stehen auf Seite 61 desselben Buches einige prophetische Zweizeiler, die wie folgt lauten:

اے آریو یہ کیا ہے کیوں دل بگڑ گیا ہے　　ان شوخیوں کو چھوڑو راہِ حیا یہی ہے

O Arya! Was soll das? Warum sind eure Herzen irregegangen?
Legt diese Schwindeleien ab – der Pfad der Bescheidenheit ist ebendieser.

مجھ کو ہو ستاتے سو افترا بناتے　　بہتر تھا باز آتے دور از بلا یہی ہے

Warum verfolgt ihr mich, hunderte Lügen fabrizierend?
Es wäre besser für euch, davon abzulassen, allein dies wird euch vor einer Katastrophe bewahren.

جس کی دعا سے آخر لیکھو پنڈت لیکھرام مرا تھا کٹ کر　　ماتم پڑا تھا گھر گھر وہ میرزا یہی ہے

Dies fürwahr ist ebenjener Mirza; als Resultat seiner Gebete,
Wurde Pandit Lekh Ram in Stücke geschnitten, in vielen Häusern Trauer bewirkend.

اچھا نہیں ستانا پاکوں کا دل دکھانا　　گستاخ ہوتے جانا اس کی جزا یہی ہے

Es ist nicht gut, die Herzen der Geläuterten zu quälen und zu verletzen;
Und jeder, der in dieser Anmaßung verharrt – sein Lohn ist ebendies.[547]

Lalah Ichchar Chand: „Schau! Genau wie Mirza Sahib behaupte auch ich hiermit, dass ich nicht an der Pest sterben werde“. Dabei hatten Sie [Ya‘qub Ali Irfani] sich an ihn gerichtet und gesagt: „Du wirst sicher an der Pest sterben“. Und genau dies ist passiert. Wassalam, 24. April 1907.

[547] Das heißt, wer von den Arya nicht aufhört, schmähliche Worte zu gebrauchen, wird, so wie wie Lekh Ram, der Strafe nicht entkommen. [Autor]

Dies sind in der Tat die Prophezeiungen, die gemacht wurden, als die Herausgeber und Manager der Zeitung Shubh Chintak in der Schmähung meiner jedes Maß überschritten hatten und Gott mir offenbarte, dass ihr Ende unmittelbar bevorstehe. Die meisten dieser Offenbarungen wurden in den Zeitungen *Badr* und *Al-ḥakam* veröffentlicht. Sodann kam für diese Unglückseligen die Stunde der Vergeltung, und es waren drei an der Zahl: Der erste war Sum Raj, der zweite Ichchar Chand und der dritte Bhagat Ram. Der Zorn Gottes machte innerhalb von drei Tagen kurzen Prozess mit ihnen und alle drei starben an der Pest. Auch ihre Nachkommen und Familien erhielten ihren Anteil an der Vergeltung. Beispielsweise starb Sum Raj erst, nachdem er sah, wie seine geliebten Kinder an der Pest verendet waren. Das ist die Strafe für Unheil und Unverschämtheit. Gleichwohl glaube ich nicht daran, dass die übrigen Menschen solcher Couleur, die in Qadian leben, von ihrer Unheilstiftung abrücken werden. Aufgrund ihrer Beschimpfungen und Blasphemie flehen die Seelen der auserwählten Propheten Gott, den Allmächtigen, um Hilfe an. Zweifellos haben diese heiligen Seelen eine so ehrenvolle Stellung inne, dass um deren Willen Gottes Eifersucht aufflammen wird. Also seiet gewiss, dass diese Menschen mit ihren eigenen Händen den Samen ihrer Zerstörung säen.

Denket daran! Die bösartigen Menschen können niemals Erfolg haben. Wie kann ein Baum, der nicht nur giftig, sondern auch vertrocknet ist, jemals Schutz verdienen? Im Gegenteil, er wird für gewiss als erstes abgeschlagen werden. Glaubt ferner nicht, dass der Tod dieser drei Personen an der Pest nur ein einziges Zeichen darstellt, vielmehr stellt er drei Zeichen dar. Ich für meinen Teil warte nun ab, wer aus Qadian ihnen folgen und in den Zeitungen ähnlich verkünden wird, dass diese Person – also

meine Wenigkeit – ein Heuchler und Lügner ist, und dass er kein göttliches Zeichen gesehen hat, welches mich betrifft!

O Arya von Qadian! Fürchtet den Zorn Gottes! Seid niemals bereit zu lügen. Gott kann die Ungerechten und Unverschämten in einem einzigen Augenblick vernichten. Wären die großen Zeichen, die ihr gesehen habt, jemals von einem Arya von guter Gesinnung gesehen worden, er hätte sie akzeptiert. Gibt es einen Menschen, der vorhersagen kann, dass nach den Tagen seiner Anonymität und Hilflosigkeit eine Zeit kommen wird, in der Hunderttausende von Menschen zu seinen Anhängern werden und die Machenschaften seiner Feinde die Erfüllung der Prophezeiung nicht abwenden können? Und wer kann zu einer Zeit, in der er nichts besitzt, vorhersagen, dass eine Zeit kommen wird, in der eine ganze Welt sich mit Geschenken und Reichtümern aller Art an ihn wenden wird, und dass Gott in ihren Herzen den Wunsch wecken wird, ihm mit äußerster Aufrichtigkeit und Treue zu helfen und auf seinem Weg geopfert zu werden? Also – O Arya! – ihr wisst sehr wohl, wie Gott mir in den Tagen meiner Anonymität und Armut in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* diese, nun von mir erneut niedergelegte Kunde offenbart hat. Sich an mich wendend, sagte Gott:

> Die Welt wird aus allen Richtungen in Scharen zu dir strömen. Hunderttausende von Menschen werden kommen, um dir zu dienen. Die Menschen werden in so großer Zahl kommen, dass du womöglich darob ermüdest, sie zu treffen, und unhöflich wirst. Die Straßen werden aufgrund des Verkehrs tiefe Furchen entwickeln. Und eine ganze Welt wird sich dir zuwenden. Die Feinde werden sich bemühen, dies zu verhindern, doch Gott wird Sein Versprechen erfüllen.

Ihr wart die ersten Zeugen dieser Prophezeiung, doch habt das Zeugnis allzu wissentlich zurückgehalten.

O furchtloses und hartherziges Volk! Habt ihr nicht diese große Prophezeiung in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* gelesen? Seid ihr nicht Zeugen der Tatsache, dass diese Prophezeiungen fürwahr einer Zeit angehören, in der die menschliche Vernunft sich nicht vorstellen konnte, dass etwas Dergleichen jemals geschehen könnte? Vermöget ihr zu sagen, dass ein Mensch, der eine solche Zeit der Unbekanntheit durchläuft, eine solche Prophezeiung machen kann? Gibt es in der Welt einen Fall dergleichen, so legt ihn vor. Andernfalls solltet ihr euch sicher sein, dass Gottes Beweisführung gegen euch abgeschlossen ist. Ihr könnt nicht davor wegrennen. Wer ein Zeichen Gottes mit Respektlosigkeit behandelt, ist von Natur aus in höchstem Maße unehrenhaft und besitzt eine ruchlose Natur. Er stirbt erst, wenn er Zeuge eines weiteren Zeichens des Zorns wird. Also legt eure Dreistigkeit ab, sodass der Zorn Gottes nicht auf euch herabsteigt und euch nicht völlig zerstört zurücklässt. Der allmächtige Gott vermag niemals des Menschen wegen zu ermüden. Ich sehe, Er wird noch ein weiteres Zeichen zeigen, denn die Welt hat Seine Zeichen bis hierher nicht anerkannt, sondern spottet über sie. Die Erde ist fürwahr seltsam; es ist, als wäre sie tot. Niemand blickt mit den Augen der Rechtschaffenheit darauf, wie sehr sich die Wahrheit manifestiert hat. Vielmehr sind sie der Leugnung zugeneigt und ziehen in keinster Weise Nutzen von den Zeichen Gottes. Ein jeder begnügt sich mit Fabeln, die den strahlenden Zeichen Gottes vorgezogen werden. Ich sehe, diese Zeichen der heutigen Welt sind verwerflich. Man weiß nicht, was geschehen wird, da die Herzen verhärtet, die Augen geblendet und die Furcht vor Gott verschwunden ist; indes hat mein Gott mir mitgeteilt, dass es weitere Zeichen geben wird, welche dem Tag der Auferstehung

gleichen werden. Gut wäre, die Menschen würden verstehen und könnten so vor der bevorstehenden Strafe gerettet werden. Gott hat gesagt:

ایک اور قیامت برپا ہو گی۔

Das heißt: „Ein weiterer Tag des Jüngsten Gerichts ist eingetreten“, d. h., wird eintreten.

Es war der 27. April 1907, als die obige Offenbarung erhalten wurde.

نشان کو دیکھ کر انکار کب تک پیش جائے گا　　ارے اک اور جھوٹوں پر قیامت آنے والی ہے

Nachdem das Zeichen gesehen wurde, wie lange werdet ihr noch leugnen?
Bedenket, auf die Lügner wartet ein weiterer Tag des Jüngsten Gerichts!

یہ کیا عادت ہے کیوں سچی گواہی کو چھپاتا ہے　　تری اک روز اے گستاخ شامت آنے والی ہے

Was ist das für ein Verhalten? Warum hältst du wahre Zeugnisse zurück?
O Unverschämter! Eines Tages muss die Schande kommen!

ترے مکروں سے اے جاہل مرا نقصان نہیں ہرگز　　کہ یہ جاں آگ میں پڑ کر سلامت آنے والی ہے

O Unwissende! Eure Ränke können mir nichts anhaben!
Ich werde wohlbehalten hervorgehen, selbst wenn ich ins Feuer geworfen werde!

اگر تیرا ابھی کچھ دیں ہے بدل دے جو میں کہتا ہوں　　کہ عزت مجھ کو اور تجھ پر ملامت آنے والی ہے

Wenn du noch etwas Religion in dir trägst, dann wende ab, was ich prophezeie
Diese Ehre wird mir zuteil und die Rüge für dich ist unausweichlich!

بہت بڑھ بڑھ کے باتیں کی ہیں تو نے اور چھپایا حق　　مگر یہ یاد رکھ اک دن ندامت آنے والی ہے

In Lügengeschichten hast du dich verstrickt und dabei die Wahrheit verhehlt,
Doch denk dran: Eines Tages wird es Reue geben!

خدا رسوا کرے گا تم کو میں اعزاز پاؤں گا　　سنو اے منکرو اب یہ کرامت آنے والی ہے

Gott wird dich entehren, derweil mir Ehre zuteilwird;
Höret – O Ungläubige! Dieses Wunder muss sich manifestieren!

خدا ظاہر کرے گا اک نشاں پر رعب پر ہیبت　　دلوں میں اس نشاں سے استقامت آنے والی ہے

Gott wird ein Zeichen – Furcht einflößend und überwältigend – manifestieren
Und aus diesem Zeichen wird ein fester Glaube in den Herzen aufkommen!

خدا کے پاک بندے دوسروں پر ہوتے ہیں غالب　　مری خاطر خدا سے یہ علامت آنے والی ہے

Die heiligen Diener Gottes obsiegen immer über die anderen.
Dieses Zeichen Gottes wird bald für mich erscheinen!

202. Zeichen Nummer Zweihundertzwei – Der Aufseher Nasir Shah, ein Freund von mir, war beunruhigt und verärgert, weil er nach Gilgit versetzt wurde. Er war schwerlich dazu in der Lage, die Beschwernisse und Härte der Reise auf sich zu nehmen. Schließlich ließ er sich von seiner Arbeit beurlauben und wandte sich mir zu mit der Bitte um Gebete dafür, nach Jammu geschickt zu werden und nicht nach Gilgit. Dies schien unmöglich, da er bereits nach Gilgit versetzt worden war, was ihn sehr traurig stimmte. Eines Nachts betete ich für ihn, machte indes auch viele andere Gebete, wie in etwa für die Ehre des Islam.

Ich setzte meine Gebete auch während des *Tahağğud*-Gebets fort. Nach einem leichten Schlummer teilte mir Gott dann mit, dass alle Gebete, einschließlich des Gebetes für die Kraft und Herrlichkeit des Islam, angenommen worden waren. So wurde ich auf diese Weise auch darüber informiert, dass Sayyid Nasir Shahs Versetzung aufgeschoben worden war. Ich war sehr glücklich darüber, dass Gott meine Gebete für ihn angenommen hatte. Auch war ich äußerst glückselig, da die wichtigsten Zeichen der Gnade und Barmherzigkeit darin bestehen, dass Er unsere Gebete erhört. Ich teilte ihm daher ungehend mit, dass meine Gebete für ihn angenommen worden waren. Drei oder vier Tage später wurde er von einem Staatsbeamten darüber in Kenntnis gesetzt, dass seine Versetzung aufgeschoben wurde. Dabei verabschiedete er sich nach einigen Tagen von mir und reiste nach Jammu. Aus Jammu schrieb er mir einen Brief. Er wird hiermit wiedergegeben und geht wie folgt:

Brief von Sayyid Nasir Shah

An:

Seine erhabene Heiligkeit
Mein spiritueller Führer und Meister!
Der Verheißene Messias und Verheißene Mahdi,
Möge Allah Ihren gütigen Schatten immer über uns halten!

Friede sei mit Ihnen und Allahs Barmherzigkeit und Sein Segen! Ich überbringe Eurer Heiligkeit meine Glückwünsche. Ich wurde in die erste Unterabteilung von Jammu gesandt, die Anordnung wurden erteilt. Jetzt muss ich nicht mehr nach Gilgit reisen. الحمدلله ربّ العالمين [Aller Preis ge-

bührt Allah, dem Herrn aller Welten]. Er erhörte die Gebete Eurer Heiligkeit und befreite mich von dieser langen und beschwerlichen Reise. Eure Heiligkeit, für diesen Demütigen ist dieses große Wunder gezeigt worden. Mein geliebter Messias und Mahdi! Mögen mein Leben und mein Reichtum für Sie geopfert werden. Ganz besonders freue ich mich darüber, dass gemäß Offenbarung Eurer Heiligkeit alle Gebete, die gesprochen wurden, Erfüllung fanden, und dabei ja auch die Stärke und Herrlichkeit des Islam Thema war. Eure Heiligkeit hatte mir mitgeteilt, dass neben anderen Gebeten auch gebetet wurde, dass meine Versetzung nach Gilgit auf Eis gelegt und ich nach Jammu versetzt werden möge – über die Erhörung dieses Gebets wurde ich nun in Kenntnis gesetzt. Dank sei Gott, dass es in Übereinstimmung mit dem geschehen ist, was Gott gesagt hat.

الحمد لله! الحمد لله!!

[Aller Preis gebührt Allah! Aller Preis gebührt Allah!!]

Herzlichst, Ihr,
Sayyid Nasir Shah, Aufseher,
Unterabteilungsleiter, Jammu
11. April 1907

203. Zeichen Nummer Zweihundertdrei – Einige Tage vor dem 13. April 1907 erhielt ich folgende Offenbarung:

اردت زمان الزلزلة

Folglich wurde sie im Voraus in den beiden Zeitungen *Badr* und *Al-ḥakam* veröffentlicht. Die Bedeutung dieser Offenbarung war: „Ich werde die Tage der Erdbeben zurückbringen“. Hernach

wurde der Punjab sodann auch von einem Erdbeben heimgesucht. Ich erhielt die Kunde von ebenjenem aus Khairabad, Distrikt Peshawar. Es war ein verheerendes Erdbeben, gewissermaßen ein Abbild des Jüngsten Gerichts. Die Nachrichten über das Erdbeben erhielt ich auch aus Lawrencepur und vielen anderen Orten, ja viele Freunde schrieben mir Briefe; und auch die *Civil and Military Gazette* berichtete von ihm.

Später erfuhr ich durch englische Zeitungen, dass nach der Offenbarung auch Amerika und Teile Europas von drei schrecklichen Erdbeben erschüttert worden waren, was zur Zerstörung einer Reihe von Städten geführt hatte. Da die Prophezeiung allgemein gehalten ist, kann nicht davon ausgegangen werden, dass es hiermit ein Ende genommen hat; vielmehr werden noch viele weitere Erdbeben folgen, denn Gott sagt: „Die Zeit ist gekommen, dass ich die Erde erneut mit Erdbeben erschüttern werde". Also sollte man auf diese Erdbeben warten. Gottes Erlasse können nicht geändert werden.

204. Zeichen Nummer Zweihundertvier – Maulawi Abdul-Majid, ein Bewohner Delhis, forderte mich, nachdem er sich in seinem Buch „Bayanun Lin-Nas" auf mich bezogen hatte, heraus und richtete über eine *mubāhala* Gebete gegen mich, sagend, dass derjenige, der gelogen hat, zu Lebzeiten desjenigen, der die Wahrheit sagt, sterben möge. Infolgedessen starb er unerwartet noch zu meinen Lebzeiten. Hieraus sollte man in der Tat eine Lehre ziehen.

205. Zeichen Nummer Zweihundertfünf – Eine Person namens Abul-Hasan[548] schrieb ein Buch mit dem Titel „*Biğlī āsmānī Bar*

[548] Sein Name ist Muhammad Jan, auch bekannt als Maulawi Muhammad

Sar-e-daǧǧāl-e-Qadiani“ [„Himmlischer Blitz auf den Kopf des

Abul-Hasan, Verfasser eines Kommentars zu *Ṣaḥīḥ buḫārī,* bekannt als *Faiḍu l-bārī,* wohnhaft in Panj Garain, Tehsil Pasrur, Distrikt Sialkot. Er war in diesem Bezirk wohlbekannt. Er sagt auf Seite 3, Zeilen 17-18, seines Buches „*Biǧlī āsmānī*“ in einem Zweizeiler: „Ich bete, dass Gott, der Allmächtige, den Mirza völlig entwurzeln möge, sodass nichts von ihm übrigbleibt und er stirbt.“ Hernach schreibt er auf Seite 100, Zeile 15 jenes Buches, versprechend, den zweiten Teil seines Buches *(Biǧlī āsmānī)* herauszubringen, diese Verse über mich:

نبیاں تائیں اس متنبّی لائیاں بڑیاں سلّاں۔ دوجے حصے اندر دیکھیں میریاں اُسدیاں گلاں۔

[Das heißt, dieser falsche Prophet hat die Würde der wahren Propheten untergraben; im zweiten Teil des Buches werdet ihr meine Erwiderung auf ihn lesen]. Indes hatte dieser arme, unglückselige Maulawi den zweiten Teil seines Buches *Biǧlī āsmānī* noch nicht fertiggestellt, als er von einer anderen Art Blitz getroffen wurde: der Blitz der Pest. Neunzehn Tage befand er sich auf der Schwelle zum Tode, bis er schließlich einen qualvollen Tod starb. So prophezeit dieser Maulawi auf Seite 100, Zeile 19 gegen mich gerichtet Folgendes:

توبہ کر جلدی اے ملحد موت نیڑے آئی۔ اج کل مر دنیا توں غافل ہونا ہے توں راہی۔

Das heißt: „Zeige schnell Reue, denn dein Tod ist nahe, O Unbekümmerter! In ein oder zwei Tagen wirst du sterben und von dieser Welt dahinscheiden.“ Womöglich war es eine Offenbarung oder ein Traum von Maulawi Sahib, aber vor zwei Jahren starb er selbst an der Pest. Laut Augenzeugen litt er neunzehn Tage lang an der Pest. Fortwährend stieß er Schreie aus, bis er schließlich einen äußerst schmerzhaften Tod starb. Dann schreibt Maulawi Sahib auf Seite 107 desselben Buches, *Biǧlī āsmānī,* im Sinne einer Prophezeiung die folgenden Verse:

مرزا مویا خوشیوں مینوں راتیں نیند نہ آئی مرزا گذر گیا مرزا مویا بے شک جانو میں ہن نصرت پائی مرزا گذر گیا

Das heißt, Mirza wird zweifellos sterben und ich werde obsiegen. Und noch einmal schreibt er auf Seite 107 ein Verspaar, in dem er behauptet, Mirza habe die Ausbreitung der Pest prophezeit, was sich als falsch herausgestellt hat. Indes wusste der Maulawi Sahib wohl nicht, dass er selbst an ebenjener Pest sterben würde. Seltsam sind die Wege Gottes, des Allmächtigen, dass er

dağğāl von Qadian"], das sich zum Ziel gesetzt hat, meinen Anspruch zu widerlegen. An zahlreichen Stellen des Buches findet sich ein Gebet, das gegen jenen gerichtet ist, der gelogen hat. Meinen Tod imaginierend, setzt er zu einem Klagelied an, ganz so, als wäre ich bereits gestorben. Das Resultat von all dem war, dass der Maulawi selbst nach Veröffentlichung des Buches an der Pest verendete. Später dann veröffentlichte eine andere Person, Abul-Hasan Abdul-Karim, die zweite Ausgabe dieses Buches. Auch er starb an der derzeit grassierenden Pest. Es ist schon erstaunlich, dass sich trotz all dieser Zeichen niemand darum kümmert, darüber nachzudenken, wie jemand, dem Gott auf diese Weise beisteht, ein Lügner sein kann.

O Leser dieses Buches! Sei gottesfürchtig und lies dieses Buch von Anfang bis Ende und bete zum Allmächtigen, dass Er dein Herz für die Wahrheit öffnen möge, und verzweifle nie an der Barmherzigkeit Gottes.

مردِ میداں باش و حالِ ما ببیں نصرتِ آں ذوالجلالِ ما ببیں

Sei mutig und schaue, wie wir gediehen sind!
Und beachte, wie die Hilfe des glorreichen Gottes mit uns ist.

طعنہ ہا بے امتحان نامردی است امتحان کن پس مآلِ ما ببیں

Es ist Feigheit, ohne angemessene Untersuchung Einwände zu erheben;
Prüfe uns und beobachte, wie wir letzten Endes Erfolg haben.

Mein Lieber! Es ist unangebracht, voreilig Zweifel an den Dienern des gnädigen Gottes zu hegen. Was war das Ende derer, die in der Vergangenheit an den Erhabenen Zweifel hegten? Ent-

selbst vom himmlischen Blitz getroffen wurde. [Autor]

fernt aus euren Herzen den Glauben, dass es nicht angemessen ist zu akzeptieren, bis und solange die [wörtliche] Erfüllung all der Zeichen in Bezug auf das Kommen des Verheißenen Messias und Mahdis (die ihr allein auf der Grundlage zweifelhafter Überlieferungen unterhaltet) nicht erfolgt ist. Dieser Glaube ähnelt dem Glauben jener Juden, die weder Hadhrat Jesus noch den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, akzeptiert haben, weil sie aufgrund einiger ihrer Berichte dachten, dass bestimmte Zeichen nicht in Erfüllung gegangen sind. Glaubt ihr also, dass eure imaginären Zeichen in Erfüllung gehen werden? Nein, mitnichten. Vielmehr enthalten solche Prophezeiungen eine verborgene Prüfung. Gott prüft, ob ihr Seine Zeichen in Ehre haltet, oder nicht. Wie können alle Überlieferungen wahr sein; viele fehlerhafte Berichte haben Einzug gehalten. Insofern ist es gefährlich, sich völlig auf sie zu verlassen.[549]

---

[549] **[206. Zeichen Nummer Zweihundertsechs]** Ich hatte Zeichen Nummer 205 beendet, als ich eine Abhandlung entdeckte, welche die Anzahl der Zeichen auf 206 erhöhte. Diese Abhandlung heißt „*Durra muḥammadī*“ und der Name des Autors ist Imdad Ali. Diese Person hat auf Seite 7 seines Buches diesen Zweizeiler über mich geschrieben:

اللہ احیہے پیغمبر تائیں جلد بجلد سمہائے　　جس کاذب نے دنیا اندر بہتیرے چلے چالے

Das heißt: „Möge Gott diese Person schnell sterben lassen.“ Dann schreibt er auf Seite 8 über mich:

لَعْنَةُ اللّٰهِ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ

[Der Fluch Allahs sei auf den Lügnern.] Hernach legt er das Versprechen ab, einen zweiten Teil des Buches zu verfassen. Er hatte den zweiten Teil noch nicht verfasst, als er von der Pest ergriffen wurde, und zwar so sehr, dass er sich mit seinen Zähnen ins eigene Fleisch gebissen hat. Am Ende starb er in solch einem Zustand. Dies sind die Maulawis, die mich für einen Lügner halten.

فاعتبروا یا اولی الابصار۔

So sagt, bei welchem Propheten sich alle die Zeichen bewahrheitet haben, die das vorangegangene Volk festgelegt hatte? Also fürchtet Gott und lehnt den Gesandten Gottes, gleich den früheren Ungläubigen, nicht mit der Begründung ab, dass alle die von euch festgelegten Bedingungen nicht in Erfüllung gegangen sind. Seid mit Gewissheit dessen eingedenk, dass noch keiner alle die von ihm aufgelisteten und scheinbaren Zeichen für einen ordinierten Propheten erhalten hat. Dies ist der Grund, weshalb sie gestolpert und in der Hölle gelandet sind; ansonsten liegt es nicht in der menschlichen Natur, zu leugnen, nachdem man all die augenscheinlichen Zeichen gesehen hat. Gewisse Phänomene stellen ein potenzielles Hindernis dar, aufgrund dessen eine unglückselige Person ins Wanken geraten kann. Nach Auffassung der Juden sollte der kommende Messias in der Gestalt eines Königs erscheinen und vor ihm sollte der Prophet Elias, wiederkehrend, vom Himmel herabsteigen. Insofern haben sie Hadhrat Jesus bis dato auch noch nicht akzeptiert, da weder der Prophet Elias vor ihm herabgestiegen ist noch Jesus jemals ein König geworden ist. Gewiss, es wurde ein Versuch unternommen, doch er zeitigte keinen Erfolg. Auch in Bezug auf unseren eigenen Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, vertraten jüdische Gelehrte – und in der Tat alle ihre Propheten – den Glauben, dass der Prophet der Endzeit aus der Mitte der Kinder Israels kommen würde, indes ereignete es sich nicht so, wie sie es erwartet hatten. Im Gegenteil, dieser Prophet ging aus der Mitte der Kinder Ismails hervor, was dazu führte, dass Hunderttausenden von Juden die Ehre vorenthalten wurde, ihn zu akzeptieren. Hätte Gott es gewollt, Er hätte die Zeichen derart anschaulich und detailliert beschreiben können,

[So zieht eine Lehre daraus, O ihr, die ihr Augen habt!] [Autor]

dass die Juden sich niemals hätten irren können. Wenn es indes im Fall des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, keine solche Klärung gab, wie könnte man es dann im Falle eines anderen erwarten? Denkt also daran, solcherart Prophezeiungen wohnt auch eine Art Prüfung inne. Jene mit Vernunft Begabten gehen bei einer solchen Prüfung nicht zugrunde. Sie sehen in solchen Überlieferungen oder Legenden bloß einen Haufen Mutmaßungen und glauben auch, dass selbst wenn eine Aussage oder Überlieferung authentisch ist, sie doch anfällig für Fehlinterpretationen sein kann. Ihr einziges Kriterium für das Erkennen der Wahrheit ist daher die Hilfe und Unterstützung durch Gott sowie Seine Zeichen und Zeugnisse. Für sie ist es ausreichend, wenn die in den Überlieferungen berichteten Zeichen sich manifestiert haben, die übrigen Überlieferungen lehnen sie ab und verwerfen sie als wertlose Dinge. Dieses Kriterium wurde auch von den rechtschaffenen Juden, die zu Muslimen wurden, übernommen. Dies allein war der Weg der Rechtschaffenen. Wären die Rechtschaffenen und Gottesfürchtigen nicht diesen Weg gegangen, kein einziger Jude oder Christ hätte jemals an den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, geglaubt, noch hätte irgendein Jude Hadhrat Jesus[AS] akzeptiert. In diesem Land leben viele Juden. Fragt sie, warum sie nicht an Hadhrat Jesus und den Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, glauben. Sie sind ja nicht wahnsinnig, sie müssen eine Ausrede haben, auf die sie rekurrieren können. Wisset, ihre unveränderliche Antwort wird lauten, dass die in den Überlieferungen und Berichten festgehaltenen Zeichen sich nicht erfüllt haben. Indem sie also an dieser Unverschämtheit festhalten, werfen sie sich selbst in die Hölle und werden stets weiter bestraft und verurteilt.

Da nun gezeigt wurde, dass das Beharren auf die vollständige Erfüllung aller überlieferten Zeichen als Bedingung für den Glauben ein Weg in die Hölle ist, in dessen Folge Hunderttausende von Juden selbst in der Hölle landeten – warum dann möchtet ihr diesen Weg einschlagen? Ein Gläubiger sollte aus dem Elend anderer eine Lehre ziehen. Überrascht es euch, dass auch ihr vor der gleichen Prüfung stehen könntet, die Gott den Juden bereitet hat? Gott, der Allmächtige, sagt:

الٓمّٓ اَحَسِبَ النَّاسُ اَنْ يُّتْرَكُوْٓا اَنْ يَّقُوْلُوْٓا اٰمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُوْنَ[550]

Wisse mit Überzeugung, dass dieses ganze Unternehmen von Gott und nicht von Menschen ist. Seid deshalb die ersten, die es akzeptieren. Streitet nicht mit Gott darüber, warum Er etwas auf diese oder jene Weise getan hat. Wenn ihr auf lautere Weise prüft, werdet ihr erkennen, dass die Art und Weise, wie ihr an den widersprüchlichen Überlieferungen festhaltet, nicht den Geboten der Vernunft und Gerechtigkeit unterworfen ist; es handelt sich um eine Sammlung von Mutmaßungen, welche der Gefahr ausgesetzt ist, nicht authentisch zu sein, und zudem auch noch interpretationsbedürftig sind. Habt daher Erbarmen mit euren Seelen. Warum lehnt ihr ab, was mit Sicherheit wahr ist? Kann eine Vermutung jemals gleichbedeutend sein mit Gewissheit? Ist es nicht möglich, dass jene Überlieferungen, die ihr für authentisch erachtet, unwahr sind oder womöglich auf andere Weise zu interpretieren sind? Ist es nicht möglich, dass ihr mit der gleichen misslichen Lage konfrontiert seid wie die Juden, als sie auf

[550] „*Alif Lām mīm.* Ich bin Allah, der Allwissende. Meinen die Menschen, sie würden in Ruhe gelassen werden, wenn sie bloß sagen: ‚Wir glauben', und sie würden nicht auf die Probe gestellt?" (Sure *al-ʿAnkabūt,* 29:2–3) [Anm. d. Ü.]

die Erfüllung aller Zeichen (gemäß ihrem Verständnis) beharrten? Sodann versucht lieber, aus deren Fehler Nutzen zu ziehen.

Denket daran, kein eindeutiger Vers des Heiligen Qur'an beweist, dass Hadhrat Jesus lebendig im Himmel weilt. Vielmehr wurde sein Tod eindeutig nachgewiesen. Warum glaubt ihr also, dass er lebt, wenn doch der Heilige Qur'an ihn für tot erklärt hat? Gewiss sind die Propheten im Himmel lebendig, wenngleich sie alle auf die gleiche Weise lebendig sind. Isa ist nicht mit einem einzigartigen Eigenleben versehen. Und vor allem ist unser Heiliger Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, mit einem himmlischen Leben ausgestattet, das gesegneter ist als das von allen anderen. Lest die Sura *an-Nūr* gewissenhaft. Ihr werdet feststellen, dass alle zukünftigen Nachfolger [des Heiligen Propheten[SAW]] aus eben dieser Umma auferweckt werden. Legen die Überlieferungen nicht Zeugnis ab davon, dass sogar Juden in eben dieser Umma geboren werden? Wieso wundert ihr euch dann, wenn auch der Verheißene Messias aus derselben Umma auferweckt wird?

Wann hatte ich jemals den Wunsch, der Verheißene Messias zu sein? Hegte ich einen Anspruch in diesem Sinne, warum hätte ich dann in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auf der Grundlage meines früheren Glaubens niederlegen sollen, dass der Messias vom Himmel herabsteigen würde, wiewohl Gott mich in eben diesem Buch mit „Jesus" angesprochen hat? Ihr könnt also leicht nachvollziehen, dass ich meinen früheren Glauben solange nicht aufgegeben hatte, bis Gott mich mit leuchtenden Zeichen und eindeutigen Offenbarungen dazu brachte, ihn aufzugeben. Wie könnte ich also die Gewissheit aufgeben und stattdessen eure von Zweifeln durchzogenen Mutmaßungen akzeptieren, ja wie kann ich das eindeutig Sichtbare aufgeben und zweifelhafte Auffassungen übernehmen, deren Unwahrheit mir von Gott genau-

so offenbart wurde, wie die Unwahrheit der jüdischen Überlieferungen Hadhrat Jesus und dem Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, offenbart worden waren? Wie kann ich also diese mir gewährte und von mächtigen Zeichen begleitete klare Einsicht aufgeben?

Gott machte mir klar, dass nicht alle vorhandenen Überlieferungen authentisch sind. Einige, die im Einklang mit dem Heiligen Qur'an stehen, sind authentisch, während andere nichts als Erfindungen sind, deren fehlende Authentizität offensichtlich wurde. Derweil andere Überlieferungen trotz ihrer Authentizität missverstanden wurden. Wäre dies nicht der Fall, so hätte man den Verheißenen Messias nicht mit Recht als *Ḥakam* [Richter] bezeichnen können. Wäre es für den Verheißenen Messias verbindlich gewesen, alle Überlieferungen als authentisch zu akzeptieren, inwiefern könnte er dann rechtens als *Ḥakam* bezeichnet werden? Ein jeder Baum wird an seinen Früchten erkannt, und das Ansehen eines Sklaven wird durch die von seinem Herrn gewährte Gunst angezeigt, und jeder Duft spricht für sich selbst. Wieso seid ihr in meinem Fall also in Eile? Warum überschreitet ihr alle Grenzen in der Besudelung eurer Zunge? Habt Geduld und übt euch in Frömmigkeit. Falls ich nicht wahrhaftig bin, sondern vielmehr einem Dieb und Straßenräuber gleiche, wie lange können solche Diebstähle und Räubereien noch weitergeführt werden!

آنکہ آید از خدا آید بدو نصرت دوان　　خدمتِ او می کند شمس و قمر چوں چاکران

Der von Gott kommt, Gottes Beistand eilt ihm herbei;
Wie demütige Diener stehen ihm Sonne und Mond zu Diensten.

صادقاں را از خدا نورے عنایت می شود　　عشقِ آں یارِ ازل می تابد اندر روئے شان

Die Wahren werden beschenkt mit einem göttlich Licht;
Ihre Liebe für den Ewigen Freund strahlt von ihrem Antlitz.

از پئے ہمدردیءِ دنیا مصیبت می کشند　　خادمان بے اُجرت اند و پردہ پوشانِ جہان

Ob ihres Mitgefühls und ihrer Sorge um die Menschen dieser Welt nehmen sie Schwierigkeiten in Kauf!
Sie sind die ehrenamtlichen Diener, die aufrichtig versuchen, die Schwächen dieser Welt zu bedecken.

از گروہِ اہل نخوت لااوبالی[551] مے زیند　　بادشاہانِ دو عالم بے نیاز از حاسدان

Sie kümmern sich nicht im Geringsten um jene, die hochmütig und aufgeblasen sind;
Sie sind die Herrscher beider Welten und nicht im Geringsten beunruhigt ob ihrer eifersüchtigen Widersacher.

دل سپردن دلستان را سیرتِ ایشان بود　　جان دہند از بہر آں دلدار وقتِ امتحان

Es ist Teil ihres Wesens und Verhaltens, ihr Herz dem Geliebten zu übergeben;
Kommt die Zeit für Prüfungen und Drangsale, sie opfern ihr Leben für den Geliebten.

Hier beende ich die Auflsitung der Zeichen und bete, dass Gott, der Allmächtige, eine große Anzahl solcher Seelen erschaffen

[551] Lesen Sie:
لاابالی
[Anm. d. Ü.]

möge, die von ihnen Nutzen ziehen, den Pfad der Wahrheit einschlagen und Böswilligkeit und Rachsucht ablegen mögen.

O mein allmächtiger Gott! Erhöre meine demütigen Gebete und öffne die Ohren und Herzen dieser Menschen. Zeige uns die Zeit, in der die Anbetung falscher Gottheiten von der Welt verschwunden ist und Du auf der ganzen Erde aufrichtig verehrt werden mögest. Möge die Erde mit Deinen rechtschaffenen Dienern, die an Deine Einheit glauben, erfüllt sein, so wie der Ozean mit Wasser gefüllt ist, und möge die Größe und Wahrheit Deines Gesandten Muhammad Mustafa [der Auserwählte], Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, in den Herzen der Menschen verankert sein. Amin.

O mein allmächtiger Gott! Zeige mir diesen Wandel in dieser Welt und nimm meine Gebete an, denn Du hast alle Macht und Kraft. O mächtiger Gott! Mach es so. Amin, nochmals Amin!

وَاٰخِرُ دَعْوٰنَا اَنِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ

[Unser letztes Gebet ist, aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten.]

E N D E

Nach Beendigung dieses Buches manifestierte sich ein weiteres Zeichen in Form einer *mubāhala* und ein Zeichen in Form einer Prophezeiung. Damit steigt die Zahl der [hier aufgelisteten] Zeichen auf 208. Folglich mussten dem Buch einige Seiten hinzugefügt werden.

وهذا من فضل ربّي انّ ربّي ذو الفضل العظيم وله
الحمد في الاولٰى والاٰخرة وهو المولى الكريم۔

[Und dies ist die Gnade meines Herrn, denn mein Herr ist gewiss der Meister unermesslicher Gnade. Ihm gebührt aller Preis am Anfang und am Ende, und Er ist der Meister, der Wohltäter.]

Ein neues Zeichen des Urteils durch eine *mubāhala*

207. Zeichen Nummer Zweihundertsieben – Im Folgenden wird die *mubāhala* wiedergegeben, die Munshi Mahtab Ali, ein Mitglied unserer Jamaat, am 12. Juni 1906 mit Faidullah Khan, dem Sohn von Zafar-ud-Din Ahmad, einem ehemaligen Professor des Oriental College, Lahore, führte. Das Resultat war, dass Faidullah Khan, im Einklang mit seinem eigenen Wunsch, von der Pest befallen wurde und nicht nur selbst am 13. April 1907 n. Chr., Besakh 1, 1963 – Vikram-Kalender –, verstarb, sondern auch zur Todesursache für einige seiner Angehörigen wurde.

Darüber hinaus ist es relevant, hier zu erwähnen, dass der Vater des soeben erwähnten Faidullah Khan, Qadi Zafar-ud-Din, ebenfalls ein erbitterter Feind dieser Jamaat gewesen ist. Er begann, ein gegen meine Jamaat[552] gerichtetes arabisches Gedicht zu schreiben, hatte es indes noch nicht fertig gestellt, ja das Ma-

---

[552] Ich hatte eine Lobeshymne auf Arabisch verfasst, die den Titel *Iʿǧāz-e aḥmadī* [Das Wunder von Ahmad] trägt. Mir wurde offenbart, dass niemand etwas ihr Gleichwertiges zu verfassen in der Lage ist. Hätte jemand die Fähigkeit dazu, Gott würde seine Versuche vereiteln. So begann Qadi Zafar-ud-Din Ahmad, dessen Natur duchzogen war von Verleugnung, Vorurteilen und Einbildung, damit, Gottes Wort leugnend, eine Antwort auf diese Hymne zu schreiben, als der Todesengel ihm und seinem Vorhaben ein Ende setzte. [Autor]

nuskript befand sich noch bei ihm und wurde noch nicht veröffentlicht, als er dahinschied.

Unten sind die Texte der *mubāhala* von einer jeden Seite wiedergegeben. Die unterschriebenen Stellungnahmen beider Seiten sind in meinem Besitz.

Die unterzeichnete Erklärung von Faidullah Khan

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ۔ نَحْمَدُهٗ وَنُصَلِّی عَلٰی رَسُوْلِهِ الْكَرِيْمِ۔
الحمد للہ الذی لا یضرّ مع اسمہ شیء فی الارض ولا فی السماء وھو السمیع العلیم۔

[Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir preisen Ihn und rufen Seinen Segen herab auf Seinen edlen Gesandten. Aller Preis gebührt Allah, in Dessen Namen nichts schaden kann, weder auf der Erde noch im Himmel. Er ist allhörend und allwissend].

Nachdem ich Gott gepriesen und vom Herrn aller Welten Segnungen herabgerufen habe für den Heiligen Propheten, erkläre ich, Qadi Faidullah Khan, Sohn des verstorbenen Qadi Zafar-ud-Din Ahmad, hiermit, dass ich ein Hanafi-Muslim bin, der sich voll und ganz an die Überlieferungen des Heiligen Propheten richtet. Ich glaube, dass nach dem Tod des Heiligen Propheten Muhammad, möge Allahs Friede und Segen auf ihm sein, welcher der *ḫātamu n-nabiyyīn* [das Siegel der Propheten] ist, das Herabkommen von *waḥy* [göttliche Offenbarung] gegen die Lehren des Heiligen Qur'an und gegen die Sunna verstößt.

Ich lehne den Anspruch von Mirza Sahib ab, wonach er ihm gleiche, ja der Verheißene Messias ist. Munshi Mahtab Ali, Sohn von Munshi Karim Bakhsh, ein Bewohner der

Stadt Jalandhar und Anhänger des oben erwähnten Mirza Sahib, behauptet, dass jeder, der seinen Anspruch bestreitet, von der Strafe Gottes erfasst wird.

Deshalb bete ich, wer auch immer von uns beiden lügt, möge von einer göttlichen Strafe wie dem Tod, einer Krankheit wie der Pest oder der Einkerkerung infolge eines Rechtsstreits heimgesucht werden. Gemäß dem Vorbild des Heiligen Propheten[SAW] lege ich als Zeitraum für diese *mubāhala* ein Jahr fest. Als weitere Bedingung lege ich fest, dass, wenn die göttliche Strafe einen anderen Verwandten als mich oder Munshi Mahtab trifft, sie nicht als unter diese Vereinbarung fallend betrachtet werden kann.

وآخر دعوٰنا ان الحمد للّٰہ ربّ العالمین۔ وصلی اللّٰہ تعالٰی علٰی خیر
خلقہ محمدٍ وآلہ واصحابہ اجمعین برحمتک یا ارحم الراحمین۔

[Unser letzter Aufruf ist, dass aller Preis Allah, dem Herrn aller Welten, gebührt. Möge Allah, der Allmächtige, Seine Segnungen auf den Besten Seiner Geschöpfe, Muhammad, und auf seine Nachkommen und alle seine Gefährten herabsenden. Wir bitten Dich um Deine Gnade, O Du Barmherzigster.]

Qadi Faidullah Khan
Bewohner von Jandiala Baghwala,
Bezirk Gujranwala
Datum: 12. Juni 1906

Die unterzeichnete Erklärung von Munshi Mahtab Ali

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ
نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ

[Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir preisen Ihn und erbitten Seinen Segen (auf Seinen Edlen Gesandten.)]

Ich glaube, dass Seine Heiligkeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, der wahre Messias ist, und ich glaube, ohne Bedenken oder Zweifel, dass alle seine auf die Religion sich beziehenden Ansprüche wahr sind. Mir widersprechend, erklärt Qadi Faidullah, Sohn des verstorbenen Qadi Zafar-ud-Din, voller Überzeugung, dass Mirza Sahib ein Betrüger ist und sein Anspruch von Anfang bis Ende selbst ausgedacht und erfunden. Deshalb fordere ich Qadi Sahib zu einer *mubāhala* heraus, derweil ich fest davon überzeugt bin, dass derjenige von uns, der ein Lügner ist, von Gott eine schmerzhafte Strafe erleiden wird.

Himmel und Erde mögen ihren Lauf ändern, doch diese Strafe wird gewiss nicht abgewendet werden und wird ganz sicher ihren Glanz offenbaren; denn dies ist das ewige Gesetz Gottes, des Allmächtigen, und es ist die letzte und beste Methode, um die Wahrheit von der Falschheit zu unterscheiden. Also bete ich zu Gott, dass Er diese *mubāhala* bald zu einem Ende bringen möge. O Gott! O Gott! Nichts ist unmöglich für Dich. Wenn Du so willst, kannst Du an einem Tag die Strafe herabsenden. Doch in Übereinstimmung mit der Sunna des Heiligen Propheten[SAW] schlage ich einen Zeitraum von einem Jahr vor. Die Strafe möge entweder auf mich oder auf Qadi Sahib herabkommen. Zum Beispiel der Tod oder die Pest oder die Einkerkerung nach einem Ge-

richtsprozess. Dies ist die einzige Bedingung. Das Herabkommen der Strafe auf einen Angehörigen oder einen Verwandten ist nicht Teil der Bedingung. Die Strafe darf sich auf niemanden außer uns beiden beziehen.

In Demut,
Mahtab Ali Sayyah aus Jalandhar
Datum: 12. Juni 1906

Wie bereits erwähnt, war das Resultat nach der Unterzeichnung dieser Erklärungen, dass Qadi Faidullah Khan in Übereinstimmung mit dem für den Lügner gesprochenen Gebet innerhalb eines Jahres und gemäß den vorgeschriebenen Bedingungen in Jammu an der Pest gestorben ist. Während Gott Mahtab vor der Pest rettete, da er in Übereinstimmung mit diesem Vers:

وَمَا كَانَ لِنَفْسٍ اَنْ تَمُوْتَ اِلَّا بِاِذْنِ اللّٰهِ۔[553]

mit seinem Anspruch richtig lag. Faidullah Khan lag falsch, also fiel er der Pest zum Opfer.[554]

[553] „Zu sterben steht niemandem zu, es sei denn mit Allahs Erlaubnis.“ (Sure *Āl-e ʿImrān,* 3:146) [Anm. d. Ü.]

[554] **Ein beachtenswerter Punkt:** Gott, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur’an:

فَلَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖٓ اَحَدًا اِلَّا مَنِ ارْتَضٰى مِنْ رَّسُوْلٍ

[„Er enthüllt keinem Seine Geheimnisse, außer allein dem, den Er erwählt, nämlich einem Gesandten.“] (Sure *al-Ǧinn,* 72:27-28) Dieser Vers wird kategorisch und mit Gewissheit so verstanden, dass klare Prophezeiungen, die an Zahl und Eindeutigkeit nicht zu übertreffen sind, nur Gottes auserwähltem Menschen und nicht anderen mitgeteilt werden. Aber Offenbarungen, die nicht dieses Niveau aufweisen, können auch von anderen geteilt werden.

Sie sind meist mehrdeutig und unklar. Auf diese Weise werden Gottes auserwählte Menschen erkannt. Seid dessen eingedenk, dass es im Lichte dieses Verses möglich ist, dass geoffenbarte Prophezeiungen und Offenbarungen, die nicht explizit sind, die an Zahl nicht so hoch sind, dass sie die normale Kapazität des Menschen übersteigen, und die zumeist unterschiedlich interpretiert werden können, auch von denen empfangen werden können, die nicht zu Gottes Auserwählten gehören, sondern eher gewöhnliche Menschen sind. Insofern ist es auch ein qur'anisches Kriterium für das Erkennen der Auserwählten, dass ihre offenbarten Prophezeiungen wenig Zweifel aufkommen lassen und in ihrer Zahl und Klarheit von niemandem auf der Welt erreicht werden können. Andernfalls kann auch ein sündiger Mensch ein Empfänger von Offenbarungen sein, wenn er dem erstgenannten qualitativ nicht ebenbürtig ist. So ist in etwa diese vor 26 Jahren empfangene und in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* dokumentierte Prophezeiung:

يأتيك من كلِّ فجٍّ عميق۔ يأتون من كلّ فجٍّ عميق

[Hilfe wird auf allen Wegen zu dir kommen. Die Menschen werden auf jeder Strecke zu dir kommen, sodass der Weg durch den übermäßige Verkehr tiefe Furchen bekommen wird.] derart eindeutig in Erfüllung gegangen, dass ihre Wahrheit manifest geworden ist. Tatsächlich hat sie sich nicht nur einmal, sondern hunderttausendfach mit einer solchen Klarheit bewahrheitet, dass Gottes Hilfe und Beistand deutlich wird. Insofern kann eine solche Prophezeiung von niemandem gemacht werden, denn von einem Auserwählten Gottes. Doch wenn dies gemacht werden kann, so möge jemand einen Präzedenzfall vorlegen. [Autor]

Göttliche Prophezeiung über einen Frevler muss in Erfüllung gehen

208. Zeichen Nummer Zweihundertacht – Als Dayanand, der Begründer des Arya-Glaubens, seine Auffassungen im Punjab verbreitete und die gemeinen Hindus dazu anspornte, unseren Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, sowie auch andere Propheten zu beleidigen, ja als er selbst von dem Moment an, in dem er zu schreiben begann, sämtliche heiligen und auserwählten Propheten Gottes beschimpfte und verunglimpfte und insbesondere in seinem Buch „*Satyārath prākāš*“ zuhauf vom Schmutz der Lüge Gebrauch machte und die auserwählten Propheten auf höchst abscheuliche Weise beschimpfte, erhielt ich diese Offenbarung über ihn:

خدا تعالیٰ ایسے موذی کو جلد تر دنیا سے اٹھا لے گا۔

Das bedeutet, Gott, der Allmächtige, wird sehr bald einen solchen bösartigen Menschen aus der Welt entfernen.

Zudem habe ich auch diese Offenbarung erhalten:

سیھزم الجمع و یولون الدبر۔

Das heißt, bestimmt ist, dass die Arya-Religion von Gott niedergeschlagen wird, und sie werden vor ihrer Religion weglaufen, ihr den Rücken kehren, bis sie schließlich nicht mehr existieren wird.

Diese Offenbarung erhielt ich vor langer Zeit, vor fast dreißig Jahren, und ich übermittelte sie den hier lebenden Lalah Sharampat von den Arya Samaj.

Ihm wurde in eindeutigen Worten gesagt, dass ihr niederträchtiger Pandit Dayanand bald sterben würde. Folglich bewahrte Gott, der Allmächtige, Seine Religion vor diesem beleidigenden Pandit und er starb in Ajmer, bevor das Jahr sich dem Ende neigte. Es war ein gewaltiges Zeichen für Sharampat. Indes hat er nicht nur von diesem Zeichen keinen Nutzen ziehen können, er war auch Zeuge vieler anderer eindeutiger Zeichen, doch hat den Islam selbst dann nicht akzeptiert. In einem separaten Buch mit dem Titel „***Qadian ke āriya aur ham***“[555] habe ich all diese Zeichen festgehalten, von denen nicht nur Sharampat, sondern auch viele andere Hindus von Qadian Zeugen sind. Leider haben diese Menschen nicht im Geringsten von diesen Zeichen profitieren können.

Stattdessen haben sie in ihrer Unverschämtheit und ihrem Unfug alle Grenzen überschritten, und zwar so sehr, dass drei Personen, Sum Raj, Ichchar Mal und Bhagat Ram, eine Zeitung aus Qadian herausbrachten. Sie nannten sie „*Shubh Chintak*“ und hatten es sich zur Aufgabe gemacht, sie dafür zu verwenden, mich in gedruckter Form mit Beschimpfungen und unflätiger Sprache zu besudeln. Indes hatte Gott mir über viele Jahre hinweg wiederholt mitgeteilt, dass die Tage der Arya-Samaj gezählt seien. Zum Beispiel habe ich auf Seite 66, Zeilen 7-8 meines Bu-

[555] Dt. Ü.: Die Ariya von Qadian und wir. Frankfurt am Main 2017.

ches „*Taḏkiratu š-šahādatain*“, das am 16. Oktober 1903 veröffentlicht wurde, die folgende mir von Gott, dem Allmächtigen, offenbarte Prophezeiung niedergelegt. Sie lautet wie folgt:

وہ مذہب (یعنی آریہ مذہب) مردہ ہے اس سے مت ڈرو۔ ابھی تم میں سے لاکھوں
اور کروڑوں انسان زندہ ہوں گے کہ اس مذہب آریہ کو نابود ہوتے دیکھ لو گے۔

Diese Religion (d. h. die Arya-Religion) ist so gut wie tot. Fürchte dich nicht davor. Millionen und aber Millionen von euch werden am Leben sein und das Verschwinden dieses Arya-Glaubens miterleben.

Ähnlich hatte ich auf den Seiten 4 und 5 meines Buches „*Nasīm-e daʿwat*“, das am 28. Februar 1903 in Erwiderung auf die Arya veröffentlicht wurde, prophezeit:

ہر ایک جوش محض قوم اور سوسائٹی کے لئے دکھلاتے ہیں خدا کی عظمت
ان لوگوں کے دلوں میں نہیں ۔ قادیان کے آریہ خیال کرتے ہیں کہ
ہم طاعون کے پنجہ سے رہائی یاب ہو گئے ہیں مگر کیا یہ بد زبانیاں اور
بے ادبیاں خالی جائیں گی؟ سنو اے غافلو! ہمارا اور ان راست بازوں کا
تجربہ ہے جو ہم سے پہلے گذر چکے ہیں کہ خدا کے پاک رسولوں کی بے
ادبی کرنا اچھا نہیں۔ خدا کے پاس ہر ایک بدی اور شوخی کی سزا ہے۔

All ihr Enthusiasmus dient einzig und allein dazu, ihrem Volk und der Gesellschaft etwas vorzuspielen. Ihre Herzen sind bar jeder Achtung vor Gottes Majestät. Die Arya von Qadian glauben, dass sie den Fängen der Pest entkommen sind. Doch werden ihre unflätige Sprache und ihre Anmaßung ungestraft bleiben? Höret! Ihr, die ihr unachtsam seid! Es ist meine Erfahrung und die Erfahrung jener wahren

Seelen, die vor mir gegangen sind, dass es nicht gut ist, Gottes heiligen Gesandten gegenüber respektlos zu sein. Gott verfügt über eine Strafe für jedes Fehlverhalten und jede Unverschämtheit.

Wiederum habe ich auf den Seiten 21 und 22 meines Buches „***Qadian ke āriya aur ham***“, das am 20. Februar 1907 veröffentlicht wurde, die folgende Prophezeiung aufgezeichnet:

یہ لوگ نبیوں کی تکذیب میں جن کی سچائی سورج کی طرح چمکتی ہے حد سے بڑھ گئے ہیں خدا جو اپنے بندوں کے لئے غیرت مند ہے ضرور اس کا فیصلہ کرے گا اور وہ ضرور اپنے پیارے نبیوں کے لئے کوئی ہاتھ دکھلائے گا۔

Diese Menschen haben alle Grenzen überschritten, als sie die Propheten, deren Wahrheit wie die Sonne strahlt, verleugnet haben. Gott, Der die Ehre Seiner Diener eifersüchtig schützt, wird gewiss Sein Urteil verkünden und mit Sicherheit einige Zeichen Seiner Macht für Seine Propheten manifestieren.

Dann, auf Seite 54 desselben Büchleins, „*Qadian ke āriya aur ham*“, wird die folgende Prophezeiung in Form eines Gedichtes niedergelegt:

شرم حیا نہیں ہے آنکھوں میں ان کے ہرگز　　وہ بڑھ چکے ہیں حد سے اب انتہا یہی ہے

In ihren Augen gibt es keine Spur von Scham und Anstand;
Sie haben alle Grenzen überschritten. Dies ist fürwahr die äußerste Grenze.

ہم نے ہے جس کو مانا قادر ہے وہ توانا　　اس نے ہے کچھ دکھانا اس سے رجا یہی ہے

Der Gott, an Den wir glauben, ist der Stärkste und Allmächtigste,
Er möge etwas von Sich zeigen – wir flehen genau darum.

Essenz dieser Prophezeiung war, dass Gott diesen Menschen Zeichen Seiner Macht zeigen würde! Und auf Seite 2 der Titelseite dieses Buches findet sich das folgende Reimpaar:

میرے مالک تو ان کو خود سمجھا　　آسماں سے پھر اک نشاں دکھلا

Gott! Mein Herr! Bring Du sie dazu, zu begreifen;
Manifestiere erneut ein Zeichen des Himmels!

Essenz dieses Gebetes ist, dass als Zeichen ein weiteres Unglück über die Arya kommen wird.

Dies sind die Prophezeiungen, die über die Arya-Samaj gemacht wurden. Ein vernünftiger Mensch würde erkennen, mit welcher Eindeutigkeit sich diese Prophezeiungen über die Arya-Samaj erfüllt haben und ihr Unglücksstern in Erscheinung getreten ist! So erlagen beispielsweise ausnahmslos alle aktiven Mitglieder der Arya aus Qadien, welche die Zeitung „*Shubh Chintak*“ herausgaben und pflegten, der Pest, so wie es fünf Jahre zuvor auch in meinem Buch „*Nasīm-e daʿwat*“ prophezeit worden war. Auch andernorts haben die meisten der sogenannten Führer der Arya-Samaj des Punjabs, wegen deren sozialen Status und Stellung auch die restlichen Arya unhöflich geworden waren, ihre verdiente Strafe erhalten. Einige wurden von der Rechtsprechung dieser Regierung einfach des Landes verwiesen.

Es ist in der Tat bedauerlich, dass diese Menschen trotz der unzähligen Gunsterweisungen der britischen Regierung eine solche Undankbarkeit zum Ausdruck gebracht und ihre Verdorbenheit mittels gegen die britische Regierung gerichtete aufrührerische Erklärungen offenbart haben. Tatsache ist indes, dass es notwendig war, dass sich all diese Prophezeiungen, die vor fünf Jahren über den Niedergang und den Fall dieser Menschen ge-

macht wurden, in Erfüllung gehen sollten. Mit Sicherheit bedeutet dies das Ende der Arya-Samajisten, wodurch das endgültige Verdikt Gottes sich ordnungsgemäß erfüllt hat. Ist ein Mensch in der Lage, im Voraus solche Prophezeiungen zu machen? Deshalb sei dem Allmächtigen, Der allen Ruhm und Lob verdient, tausendfach gedankt, denn Er manifestiert solch großartige Zeichen für den Islam.

وَالسَّلَامُ عَلٰی مَنِ اتَّبَعَ الْھُدٰی۔

[Und Friede sei mit denen, die der Führung folgen.]

Heute – also am Sonntag, den 12. Mai 1907 – wurde mir in einer Vision ein Mann gezeigt, dessen Gesicht ich mir nicht ins Gedächtnis rufen kann, wenngleich ich mich daran erinnere, dass er ein erbitterter Feind von mir ist, der mich in seinen Reden und Schriften verunglimpft und eine unflätige Sprache gegen mich verwendet. Darauf folgte diese Offenbarung:

بدی کا بدلہ بدی ہے اُس کو پلیگ ہوگئی۔

Die Vergeltung für das Böse ist böse. Befallen wurde er von der Pest.

Das bedeutet, er wird sicherlich an der Pest leiden. Ich bin überzeugt, wie ihr früher oder später vernehmen werdet, dass ein solcher Feind, über den eure Herzen bezeugen werden, dass er sich der Pest verdient gemacht hat, wie in dieser Offenbarung angezeigt, an der Pest verenden wird.

Sollte dies nicht geschehen, steht es euch frei, meinen Anspruch abzulehnen. Hernach wurde mir gezeigt, wie Achtlosigkeit, Sünde und Übermut im Lande weithin Verbreitung gefun-

den haben und die Menschen ihren Widerstand nicht aufgeben werden, bis Gott Seine mächtige Hand manifestiert hat.

Danach erhielt ich diese Offenbarung:

اُس کا نتیجہ سخت طاعون ہے جو ملک میں پھیلے گی۔ کئی نشان ظاہر ہوں گے۔ کئی بھاری دشمنوں
کے گھر ویران ہو جائیں گے۔ وہ دنیا کو چھوڑ جائیں گے۔ ان شہروں کو دیکھ کر رونا آئے گا
وہ قیامت کے دن ہوں گے زبردست نشانوں کے ساتھ ترقی ہو گی۔ ایک ہولناک نشان۔

Das heißt: Als Folge wird eine schwere Pest im Land ausbrechen. Viele Zeichen werden sich manifestieren. Die Häuser vieler mächtiger Feinde werden zerstört und sie werden von dieser Welt verschwinden. Diese [ruinierten] Städte werden die Menschen zum Weinen bringen. Das werden die Tage des Jüngsten Gerichts sein. Mit mächtigen Zeichen kommt der Fortschritt. Ein furchteinflößendes Zeichen.

In anderen Worten, eines dieser Zeichen wird furchteinflößend sein. Dies könnte sich auf das verheißene Erdbeben, ein anderes himmlisches Zeichen oder eine weit verbreitete Zerstörung infolge der Pest beziehen, die dem Jüngsten Tag ähnelt. Dann sprach mich Gott, der Allmächtige, mit den folgenden Worten an.

مری رحمت تجھ کو لگ جائے گی اللہ رحم کرے گا۔ اَعْیَیْنَاکَ۔

Das heißt: Meine Barmherzigkeit wird dir treu sein; Gott wird Barmherzigkeit zeigen. Wir werden dir eine solche Fülle von Zeichen zeigen, die dich ermüden werden.

Am Montag, den 13. Mai 1907, erhielt ich dann diese Offenbarung:

سننجيك۔ سنعليك۔ سنكرمك اكرامًا عجبًا۔

Das heißt: Wir werden dich bald vom Unheil deiner Feinde befreien und dich über sie triumphieren lassen und dich auf wunderbare Weise ehren. Fürwahr, jene, die von Gott ernannt werden, werden allein durch die Zeichen Gottes, des Allmächtigen, erkannt. Wenn Gott die Sache nicht Selbst durch Seine eigenen Hände regelt, kann durch Reden allein nichts geregelt werden.

E N D E

15. Mai 1907

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔ نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ۔[556]

Verkündung

Adressiert an die muslimische Ulema

قَالَ اللّٰہُ عَزَّ وَجَلَّ۔
وَمَنۡ اَظۡلَمُ مِمَّنِ افۡتَرٰی عَلَی اللّٰہِ کَذِبًا اَوۡ کَذَّبَ بِاٰیٰتِہٖ۔[557]

Das heißt, Allah, der Herr der Ehre und des Ruhms, sagt: „Wer ist ungerechter als der, der eine Lüge ersinnt wider Allah oder Seine Zeichen und Manifestationen der Lüge zeiht?“

Es ist allen bekannt, dass seit meinem Anspruch, von Gott, dem Allmächtigen, ernannt worden zu sein und die Ehre zu haben, mit Ihm zu konversieren, etwa sechsundzwanzig Jahre vergangen sind. In diesem Zeitraum unternahmen alle meine Gegner jedwede Anstrengung, um meine Jamaat zu zerstören. Auch zerrten sie mich vor die Behörden, doch blieb ich vor all ihren Angriffen verschont. Es ist erstaunlich, warum meine Feinde trotz all ihrer aberhunderten gescheiterten Versuche, mich zu vernichten, immer noch nicht begriffen haben, dass ich

---

[556] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir preisen Ihn und rufen Segen herab auf Seinen noblen Gesandten.“ [Anm. d. Ü.]
[557] Sure *al-Anʿām,* 6:22. [Anm. d. Ü.]

von einer verborgenen Hand unterstützt werde, die mich vor ihnen rettet.

Sie nennen mich einen Lügner, den Antichristen und einen Betrüger, doch beantworten nicht die Frage, welcher Betrüger jemals in der Welt existiert hat, den Gott 26 Jahre lang vor den gefährlichen Angriffen seiner Feinde beschützt hat, und zwar in dem Maße, dass Er ihn durch Seine besondere Gnade ein Viertel dieses Jahrhunderts geschützt hat, ihm Erfolg um Erfolg gewährte, ihn von einem zu Hunderttausenden von Anhängern heranwachsen und alle seine Feinde erfolglos werden ließ; wobei wir nicht wissen, welche Fortschritte die Zukunft bringen wird. Welchen Hochstapler hat es jemals in der Welt gegeben, in Gegnerschaft zu dem während einer *mubāhala* ein jeder Gläubige dem Tode oder einer anderen Art der Züchtigung anheimgefallen ist? Welcher Lügner existierte für den und in Übereinstimmung mit dessen Prophezeiung im Ramadan Sonnen- und Mondfinsternisse stattfanden und die Erde von einer globalen Pest heimgesucht wurde? Gibt es irgendwelche Hinweise auf einen anderen Mahdi, der fünfzehn Jahre vor dem tatsächlichen Auftreten der Mond- und Sonnenfinsternisse ebenjene prophezeit hat, oder der nicht weniger als drei Mal – zuerst sechsundzwanzig, dann zwölf und dann drei Jahre vor dem Ereignis – davor gewarnt hat, dass in diesem Land die Pest ausbrechen wird?

Mit der Abfassung dieser Zeilen bezwecke ich, in meinem Buch „*Ḥaqīqatu l-waḥy*“ alle Arten von Beweisen für die Begründung meines Anspruchs hinreichend darzulegen. Obwohl mein Gesundheitszustand – ich leide an zahlreichen Krankheiten und wiederholten Anfällen verschiedener Leiden und körperlicher Schwäche – es mir nicht erlaubte, in diesen Tagen solch große Anstrengungen auf mich zu nehmen, habe ich doch ausschließlich zum Wohle der Menschheit all die Arbeit vollbracht. Ich

appelliere daher im Namen Gottes an alle geehrten Gelehrten, Ältesten und all jene aus meinem Volke, die dieses Buch lesen können, dass sie dieses Buch von Anfang bis Ende aufmerksam studieren mögen, wenn es sie erreicht. Noch einmal appelliere ich an sie im Namen Gottes, des Allmächtigen, der Eine ohne Partner, in Dessen Hand das Leben aller sich befindet, dass sie – auch auf Kosten ihrer Zeit und Mühe – dieses Buch von Anfang bis Ende aufmerksam lesen mögen. Und noch einmal, nun zum dritten Mal, appelliere ich an sie im Namen des ehrenwerten Gottes, Der diejenigen bestraft, die die Schwüre in Seinem Namen nicht beachten, dass sie, wenn sie dieses Buch erhalten und es lesen können, seien es die Kleriker oder die religiösen Ältesten, es mindestens einmal von Anfang bis Ende lesen sollten. Einigen dieser Personen werde ich – so Gott will – persönlich ein Exemplar dieses Buches zukommen lassen. Was die anderen anbelangt, so verspreche ich: wenn sie mir unter Eid schreiben und erklären, dass sie nicht in der Lage sind, den Preis des Buches zu bezahlen, so werde ich, solange das Buch verfügbar ist und ich mir den Versand leisten kann, ihnen ein Exemplar zusenden; unter der Bedingung indes, dass sie mir unter Eid schreiben und versichern, dass sie das Buch gewiss von Anfang bis Ende lesen werden und nicht in der Lage sind, es zu erwerben. Ich bete auch, dass Gott, der Allmächtige, einen jeden, der dieses Buch erhält, indes den Eid im Namen Gottes nicht beachtet und auf einen solchen abschätzig herabschaut, es nicht oder nur teilweise liest, doch weiterhin sich einer unflätigen Sprache bedient, in dieser Welt und im Jenseits vernichtet und entehrt werden möge. Amin.

Wer indes dieses Buch von Anfang bis Ende studiert und es gut versteht, dessen Fall liegt bei Gott. Ich schließe nun diese Verkündung ab.

والسّلام علٰی من اتّبع الھُدٰی۔

[Und Friede sei auf denen, die der Führung folgen].

Verkündet von,

Mirza Ghulam Ahmad
Der Verheißene Messias

Qadian

15. März 1907

Gedruckt in der Magazine Druckerei, Qadian

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ
نَحۡمَدُہٗ وَنُصَلِّیۡ[558]

An die respektierten Arya

Kein vernünftiger Mensch würde leugnen, dass die von Gott ausgehende Scharia [Religionsgesetz] seit jeher in zwei Teile gegliedert ist:

(1) Das erste und wichtigste ist der Glaube, dass Gott, der Allmächtige, mit all Seinen vollkommenen Eigenschaften, Einer und ohne jeden Partner ist, und zu glauben, dass Er, sowohl in Seinem Wesen als auch in Seinen Eigenschaften, keinen Partner hat. Zudem sollte man glauben, dass Er die Quelle aller Segnungen und die Quelle oder der Ursprung jedes Phänomens und der Schöpfer jedes existierenden Wesens ist, und dass Er die Macht über alles hat, was im Einklang steht mit Seiner Größe, Majestät und Herrlichkeit und nicht im Widerspruch steht zu Seinen vollkommenen Eigenschaften. Er geht jedem existierenden Wesen voraus und ist die letztendliche Zuflucht des gesamten Universums. Er besitzt alle vollkommenen Eigenschaften. Er ist heilig und frei von dem Mangel, dass Seine Eigenschaften zu irgendeiner Zeit in der Vergangenheit oder in der Zukunft verfallen können. Er ist seit Ewigkeiten der Schöpfer, seit Ewigkeiten der Versorger und seit Ewigkeiten der Allmächtige.

---

[558] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir preisen Ihn und rufen Segen herab.“ [Anm. d. Ü.]

Niemand weiß, was Er in der Vergangenheit getan hat oder was Er in Zukunft tun wird. Niemand kann Seine Macht begreifen. Er ist Einer in Seinem Wesen, in Seinen Eigenschaften und in Seinen Werken. Es gibt niemanden, der sich mit Ihm in irgendeiner Seiner Eigenschaft vergleichen kann. Er ist frei von allen Mängeln und Fehlern. Er ist nah, obwohl Er weit entfernt ist, und Er ist weit entfernt, obwohl Er nah ist. Er ist erhaben und erhöht; dennoch kann man nicht sagen, es gäbe jemanden unter ihm. Er ist jenseits des Verborgenen verborgen, aber dennoch kann nicht gesagt werden, Er sei nicht da. Er ist das Offenkundigste, aber dennoch kann nicht gesagt werden, Er sei nicht verborgen. Er scheint von der Sonne aus und Sein Licht wird im Mond gesehen, aber trotzdem kann nicht gesagt werden, Er sei die Sonne oder der Mond.

Im Gegenteil, alle diese Dinge sind Seine Schöpfung, und wer sie Gott nennt, ist ein Ungläubiger. Er ist transzendent jenseits des Transzendenten, und doch ist Er am Offenkundigsten. Jede Seele schöpft ihre Kräfte und Fähigkeiten von Ihm und jedes Teilchen hat seine Eigenschaften von Ihm allein erhalten. Wenn diese Eigenschaften, Kräfte und Fähigkeiten weggenommen werden, dann bleiben weder Seelen noch Teilchen mit einer eigenen Existenz zurück. Darum ist der letzte Punkt der menschlichen Gotteserkenntnis, dass all diese Dinge aus der Hand Gottes stammen. Das Band der Liebe zwischen Gott und den Seelen existiert, weil all diese Dinge von Ihm geschaffen wurden. Er ist es, der ihre Natur mit dem Salz Seiner Liebe durchdrungen hat. Ohne diese wäre, aufgrund des Fehlens einer wechselseitigen Beziehung zwischen ihnen, die Liebe zu Gott unmöglich gewesen.

Ein Kind liebt seine Mutter, weil sie es zur Welt bringt, und auch die Mutter liebt es, weil es ein Teil ihres Wesens ist. Da jede Seele von Gott ausgegangen ist, ist sie fortwährend auf der

Suche nach ihrem wahren Geliebten. Folglich verehren einige fälschlicherweise Götzen oder die Sonne oder den Mond oder das Wasser oder den Menschen. Der Grund für diese Fehler ist also ebenjene Sehnsucht nach dem wahren Geliebten – eine Sehnsucht, die tief in der menschlichen Natur verwurzelt ist. Genauso wie ein Kind im Verlangen nach seiner Mutter zuweilen eine andere Frau mit ihr verwechselt und sich an sie klammert, haben auch alle Anbeter von Geschöpfen fälschlicherweise begonnen, sich vor anderen Objekten zu verbeugen. Doch Gottes Scharia ist offenbart worden, um diese Fehler zu beseitigen. Und Gottes Scharia ist das einzige, was diese Fehler mit ganzer Kraft ausmerzen kann.

Nur jene Scharia kann solche Fehler beseitigen, die in der Lage ist, das Antlitz des wahren Geliebten durch die Manifestation strahlender Zeichen zu offenbaren, denn wenn eine Scharia nicht in der Lage ist, neue Zeichen zu zeigen, stellt auch sie ein Götzenbild dar, nicht Gott. Das Wesen, das für seine Manifestation unserer Argumentation oder Logik bedarf, kann nicht Gott oder Parameshwara sein. Welcher wissende Mensch würde an einen solchen „Gott“ glauben, der gleich einem Götzen tot und ohne Anzeichen von Macht und Kraft ist? Daher ist die wahre und vollkommene Scharia fürwahr jene, die den wahren lebendigen Gott mit all Seiner Macht und Seinen Zeichen offenbart; und sie ist die einzige, durch die der Mensch im zweiten Teil der Scharia Vollkommenheit erlangen kann.

(2) Und der zweite Teil der Scharia besagt, der Mensch solle sich all jener Sünden enthalten, die in der Ungerechtigkeit gegenüber der Menschheit wurzeln, wie z. B. Ehebruch, Diebstahl, Mord, falsche Zeugenaussagen, jede Art von Betrug, das Begegnen eines Menschen, der Gutes tut, mit Bösem, und die Nichterfüllung der Pflicht zum gütigen Umgang mit der Menschheit.

Um dem zweiten Teil der Scharia gerecht zu werden, muss man also ihren ersten Teil begreifen. Wie ich soeben erwähnt habe, ist der erste Teil, d. h. die Erkenntnis Gottes, keienswegs möglich, wenn und solange man nicht Gott mit Seinen neuen Zeichen und Beweisen Seiner Macht erkennt, denn ohne sie ist selbst die Anbetung Gottes eine Art von Götzenanbetung. Wenn Gott einem Götzen gleicht, der weder eine Frage oder ein Anliegen beantworten noch Seine Macht manifestieren kann, welchen Unterschied gäbe es dann zwischen Ihm und einem Götzen? Der lebendige Gott muss die Zeichen [eines lebendigen Gottes] besitzen.

Wenn Er unsere Fragen nicht beantworten und Seine Macht nicht manifestieren kann, wie kann man dann erfahren, dass Er existiert? Wie lässt sich Seine Existenz durch selbsterdachte Argumente begründen? Da jeder Mensch in der Lage ist, seine eigene Existenz zu beweisen, warum sollte Gott nicht in der Lage sein, Seine Existenz zu beweisen? Ist Gott schwächer noch als der Mensch? Ist Seine Macht in der Zukunft nicht zu sehen, sondern war nur eine Sache der Vergangenheit? Wenn die Macht zu sprechen in diesem Zeitalter nicht mehr in Ihm ist, welches Argument kann dann beweisen, dass Er jemals diese Macht [zu Beginn] aufwies? Und wenn Er in dieser Zeit nicht sprechen kann, wie kann dann bewiesen werden, dass Er unsere Gebete überhaupt hören und annehmen kann? Wenn Er in der Vergangenheit zuweilen Seine Macht manifestierte, warum kann Er es dies jetzt nicht tun, um die Atheisten zum Schweigen zu bringen?

Also, meine lieben Freunde, den Gott der Macht, den wir alle suchen und brauchen, finden wir nur im Islam. Der Islam stellt alle Kräfte Gottes heute so dar, wie sie sich in der Vergangenheit manifestiert haben. Seid dessen eingedenk, dass niemand zum Glauben an Gott überzeugt werden kann, wenn Er nicht

Seine Macht und Seine strahlenden Zeichen zeigt; ansonsten ist es nichts als ein Mythos, zu erklären, man glaube an Parameshwara. Es sind allein Seine Zeichen, die einem helfen, Gott zu erkennen; wenn es keine Zeichen gibt, dann gibt es auch keinen Gott. Deshalb habe ich dieses Buch – *Ḥaqīqatu l-waḥy* – als Exempel und aus tiefem Mitgefühl [für die Menschheit] zusammengestellt. Ich fordere euch im Namen dieses Parameshwara, an den zu glauben ihr behauptet, auf, dieses Buch mindestens einmal von Anfang bis Ende zu lesen und über die darin enthaltenen Zeichen nachzudenken. Wenn ihr also feststellt, dass es eurer eigenen Religion an ähnlichen Zeichen mangelt, dann gebt euren Glauben auf und nehmt aus Gottesfurcht den Islam an. Was nützt und bringt eine Religion, die nicht durch lebendige Zeichen zum lebendigen Gott führen kann? Noch einmal rufe ich euch im Namen ebenjenes Parameshwara auf, dieses Buch mindestens einmal von Anfang bis Ende zu lesen und wahrhaftig zu bezeugen, ob ihr durch euren gegenwärtigen Glauben den lebendigen Gott erkennen könnt, oder nicht. Zum dritten Mal rufe ich euch im Namen ebenjenes Parameshwara auf, dieses Buch mit dem Titel „*Ḥaqīqatu l-waḥy*“ mindestens einmal von Anfang bis Ende zu lesen, denn die Welt nähert sich ihrem Untergang und der Zorn Gottes manifestiert sich überall. Möge Gott euer Führer sein. Man weiß nie, wann der Tod zuschlagen wird. Es gibt keinen Gott außer dem lebendigen Gott.

والسّلام علٰی من اتّبع الھدٰی۔

[Und Friede sei mit denen, die der Führung folgen].

Verkündet von,

Mirza Ghulam Ahmad
Der Verheißene Messias aus Qadian

Gedruckt in der Magazine Druckerei Qadian

نَحْمَدُهٗ وَنُصَلِّيْ عَلٰى رَسُوْلِهِ الْكَرِيْمِ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ [559]

Eine Einladung zur Wahrheit

قُلْ اِنْ كَانَ لِلرَّحْمٰنِ وَلَدٌ ۖ فَاَنَا اَوَّلُ الْعٰبِدِيْنَ [560]

Sprich: „Hätte Gott einen Sohn gehabt, ich wäre der erste gewesen, der ihn angebetet hätte.“

Ich richte mit großer Demut, Respekt und Sanftmut diese Verkündung an die christlichen Geistlichen. Ich vertrete die Auffassung, wäre Hadhrat Jesus, der Messias, auf dem Friede sei, tatsächlich der Sohn Gottes oder Gott selbst gewesen, so wäre ich der erste, der ihn angebetet hätte, ja ich hätte seine Göttlichkeit im ganzen Land verkündet, in dieser Verkündigung niemals nachgelassen, selbst wenn ich für seine Sache verfolgt oder getötet oder geschlachtet oder zerstückelt worden wäre.

Doch, meine lieben Leute, möge Gott sich eurer erbarmen und euch die Augen öffnen. Hadhrat Jesus, auf dem Frieden sei, ist nicht Gott, sondern nur ein Prophet und nicht mehr als das. Ich nehme Gott zum Zeugen, dass ich ihn so sehr liebe, wie ihr es nicht zu tun vermögt. Ihr könnt niemals ihn mit der Erleuchtung

---

[559] „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir lobpreisen Ihn und erbitten Segen für Seinen edlen Gesandten.“ [Anm. d. Ü.]

[560] Sure *az-Zuḫruf*, 43:82. [Anm. d. Ü.]

erkennen, mit der ich ihn erkenne. Es besteht kein Zweifel, dass er ein geliebter und erhabener Prophet Gottes gewesen ist und zu denen gehörte, die von Ihm besonders gesegnet und durch Seine Hand geläutert wurden. Er war jedoch weder Gott noch der Sohn Gottes. Ich sage das nicht von mir aus. In der Tat ist Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, mir erschienen und hat mich zum Verheißenen Messias für dieses letzte Zeitalter ernannt. Er hat mir offenbart, dass Jesus, Sohn der Maria, weder Gott ist noch der Sohn Gottes.

Gott teilte mir mit, dass der Prophet, der den Qur'an brachte und die Menschen zum Islam rief, ein wahrer Prophet ist, ja dass er derjenige ist, unter dessen Füßen die **Erlösung** liegt, wobei niemand jemals Erleuchtung erlangen kann, ohne ihm zu folgen. Als mein Gott mir den hohen Rang und die Größe dieses Propheten offenbarte, zitterte ich, und mein Körper wurde erschüttert. Die Menschen haben die Lobpreisung Hadhrat Jesu, des Messias, so sehr übertrieben, dass sie ihn vergöttlichen, und dabei den wahren Rang des Heiligen Propheten[SAW] nicht in der Weise erkannt, wie es sich gebührt, ja sie erkennen seine Größe nicht so, wie er es verdient. Er ist der einzige Prophet, der den Samen der ***tauḥīd*** [der Einheit Gottes] auf eine Weise gesät hat, dass er bis heute nicht zuschanden gegangen ist.

Er ist der einzige Prophet[SAW], der zu einer Zeit erschien, als die gesamte Welt verdorben war, und zu einer Zeit ging, als er die Einheit Gottes wie ein Ozean über die gesamte Welt verbreitet hatte. Er ist der einzige Prophet, für den Gott in allen Zeiten seine Eifersucht zum Ausdruck gebracht und Tausende von Wundern zu seiner Unterstützung und Bestätigung manifestiert hat. Der Heilige Prophet[SAW] wurde auch in diesem Zeitalter extrem geschmäht, weshalb die Eifersucht Gottes mehr als in jedem vergangenen Zeitalter aufloderte; und Er hat mich als den Ver-

heißenen Messias entsandt, damit ich sein Prophetentum vor der ganzen Welt bezeugen möge.

Bringe ich diesen Anspruch ohne jegliche Beweise vor, so bin ich falsch. Doch wenn Gott meine Wahrheit mit solchen Zeichen bezeugt, die von Ost bis West und von Nord bis Süd ohnegleichen sind, so verlangen Gerechtigkeit und Gottesfurcht, mich und all meine Lehren zu akzeptieren. Gott hat zu meiner Unterstützung solche Zeichen manifestiert, wären sie den [früheren] Völkern, die durch das Wasser oder das Feuer oder den Wind bestraft wurden, gezeigt worden, sie wären vor der Vernichtung verschont geblieben; doch mit wem soll ich die Menschen dieses Zeitalters vergleichen? Sie gleichen einem unglückseligen Menschen, der Augen hat, doch nicht sehen kann, der Ohren hat, doch nicht hören kann, und der einen Verstand hat, doch nicht verstehen kann. Ich weine um sie, doch sie lachen mich aus; ich biete ihnen das Wasser des Lebens an, doch sie bewerfen mich mit Feuer. Gott hat sich nicht nur durch Seine Worte, sondern auch durch Seine Werke für mich manifestiert, und zeigt – und wird dies auch weiterhin tun – solche Werke zu meiner Unterstützung, die niemandem gezeigt werden, der nicht der Empfänger der besonderen Gnade Gottes ist. Die Menschen haben mich verlassen, Gott jedoch hat mich angenommen.

Wer kann gegen sich mit mir messen im Darbringen dieser Zeichen? Ich bin erschienen, damit Gott durch mich in Erscheinung treten kann. Er war wie ein verborgener Schatz, doch hat jetzt, indem er mich geschickt hat, die Absicht bekundet, alle Atheisten und alle Ungläubigen, die sagen, es gebe keinen Gott, zum Schweigen zu bringen. Meine lieben Leute! Euch, die ihr Gott sucht, überbringe ich die frohe Botschaft, dass der wahre Gott jener ist, Der den **Qur'an** offenbart hat. Er ist Derjenige, Der sich mir **offenbart** hat und Der immer bei mir ist.

O christliche Priester!

Im Namen Gottes, der den Messias gesandt hat, fordere ich sie auf, und erinnere sie unter Eid an ihre angebliche Liebe zum Messias, Sohn der Maria, mein Buch *„Ḥaqīqatu l-waḥy“* mindestens einmal von Anfang bis Ende und Wort für Wort zu lesen. Wenn einer von den Gelehrten mit aufrichtigem Interesse nach diesem Buch ***„Ḥaqīqatu l-waḥy“*** fragt und dabei schwören wird, das Buch von Anfang bis Ende genau zu lesen, werde ich ihm ein kostenloses Exemplar zusenden. Falls ihn das jedoch nicht zufriedenstellen sollte, dann erwarte und erhoffe ich, dass Gott insofern ein anderes Zeichen zeigen möge, als Er versprochen hat, dass Er Seine Beweise in diesem Zeitalter manifestieren wird. Damit beende ich meine Worte und bete, dass Gott mit dem Wahrheitssucher sein möge. Amin.

Demütig

Mirza Ghulam Ahmad
Der Verheißene Messias

Qadian, Bezirk Gurdaspur
20. März 1907

Gedruckt in der Magazine Druckerei Qadian

Al-Istiftāʾ

Addendum zu Ḥaqīqatu l-waḥy

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ۔
نَحْمَدُ اللّٰهَ الْعَلِيَّ الْعَظِيْمَ وَنُصَلِّيْ عَلٰى رَسُوْلِهِ الْكَرِيْمِ
رَبَّنَا اِنَّنَا جِئْنَاكَ مَظْلُوْمِيْنَ فَافْرُقْ بَيْنَنَا وَبَيْنَ الْقَوْمِ الظَّالِمِيْنَ
آمين

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir lobpreisen Allah, den Hohen, den unvergleichlich Großen, und wir erbitten Segen für Seinen edlen Gesandten. O unser Herr! Wir sind zu Dir gekommen, als wir Unrecht erlitten haben; deshalb unterscheide zwischen uns und den Menschen, die Unrecht tun. Amin

Um fortzufahren, wisse - möge Allah euch gnädig sein - dass ich diese Abhandlung in zwei Teile und zwei Kapitel aufgeteilt habe. Der Zweck ist es, das Argument gegen die hartnäckigen Gegner zu vervollkommnen. Ich habe diese Abhandlung mit Tränen in den Augen und Schmerz in meinem Herzen geschrieben. Im vollen Vertrauen auf den Herrn der Menschheit habe ich sie mit einem Schlusswort beendet.[561]

[561] Ich habe diese Abhandlung meinem Buch *Ḥaqīqatu l-waḥy* angehängt und sie zu einem Anhang gemacht. Ich habe auch einige Exemplare separat veröffentlicht. [Autor]

Kapitel 1 von *al-Istiftāʾ*

(Aufruf zu einem religiösen Urteil)

O Gelehrte des Islam und Juristen der Religion des Besten der Schöpfung [des Heiligen Propheten Muhammad-SAW]! Gebt mir euer Urteil über einen Mann, der beansprucht hat, von Allah, dem Gütigen, zu sein, und der an das Buch Allahs und Seinen barmherzigen und gnadenvollen GesandtenSAW glaubt. Allah hat für ihn außergewöhnliche Dinge gezeigt und leuchtende Zeichen und großartige Siege manifestiert.

Er ist in einem Zeitalter erschienen, das nichts mit dem Glauben zu tun hat und das gleich einem Speer in das Herz des Islam sticht. Die [religiösen] Gelehrten dieser Zeit gleichen einem Mann, dessen beide Beine gelähmt sind.

Die christlichen Priester erschienen gleichsam einem tapferen Kämpfer, der mit zwei Pfeilen ausgestattet ist: einen, den sie mit Lügen und verschiedenen Verleumdungen schärfen, um die Religion des Islam zu zerschlagen, und einen zweiten, den sie in ihren Bogen spannen, um die Menschen in den Schoß des Christentums zu locken. Du findest sie wie ein Wolf, der Verwüstungen anrichtet, oder wie ein Räuber, der das Eigentum [anderer] plündert.

Sie besitzen nichts außer alten Überlieferungen und [Doktrinen], welche die Vernunft ablehnt. Das Holz des Sühnopfers ist die einzige Säule, auf der ihr Glaube beruht, und mit ihm sind für die *an-nafsu l-ammāra* [das Selbst, das zum Bösen anregt] alle Pforten geöffnet worden.

Gibt es etwas Furchterregenderes, Obszöneres, etwas, das von jenen mit guter Natur nicht akzeptiert werden kann als diese Doktrin? Zudem beschimpfen sie [diese Priester] die Religion Allahs [des Islam] und den Besten der Schöpfung; ja dies ist das größte Unheil, das dem Islam widerfahren kann.

Eine Religion, die auf einem bloßen Stück Holz basiert, verdient es nicht, untersucht zu werden, noch wird sie von der Vernunft bejaht. Im Gegenteil, eine fromme Natur verabscheut sie, flieht vor einer solchen Geschichte und verkündet dreifach die Scheidung[562] über die Religion der Dreieinigkeit. Was die Himmelfahrt und die Niederkunft von Jesus anbelangt, so ist dies etwas, was sowohl von der Vernunft als auch vom Buch Allahs, dem Heiligen Qur'an, abgelehnt wird. Es ist nichts anderes als ein Schlaflied, mit dem Kinder zum Schlafen gebracht werden, oder gleichsam einer Puppe, mit der kleine Mädchen und Jungen spielen. Es gibt weder einen Beweis für seine Gültigkeit noch ein überzeugendes Argument, um es zu beweisen. Kurzum, dieser Anspruchsteller ist also in diesen Tagen angesichts des grassierenden Unheils und der religiösen Neuerungen sowie des gebrechlichen Zustands des Islam erschienen.

Keine Spur von den Lastern des Betrugs, der Falschheit und Verleumdung findet sich im Leben dieser Person vor ihrem Anspruch – weder im hohen Alter noch in der Jugend. Auch findet

[562] Im islamischen Rechtssystem wird die Scheidung nach dreimaligem Verkünden derselben unwiderruflich. [Anm. d. Ü.]

sich nichts in seinem Verhalten, das der Sunna [Praxis] des Besten der Propheten[SAW] entgegensteht. Vielmehr glaubt er an alle Gebote und Prophezeiungen, die der edle Gesandte[SAW] gebracht hat, und an alles, was nachweislich von unserem Propheten[SAW], dem Führer der Rechtschaffenen, stammt; und er glaubt, dass der Heilige Prophet[SAW] der Heiler sinnlicher Begierden ist, ja dass er die Wunden der Sünden umwickelt und geheilt hat.

Er kam, um die Übel aller Menschen zu beseitigen und die Umma der früheren Zeiten mit der letzten Umma zu vereinen. Wenn du sein Vorbild suchst, so wirst du in ihm sicherlich die Moral von al-Mustafa[SAW] [dem Auserwählten] finden, dem er auf allen Wegen der Führung folgt. Die Feinde warfen alles in die Waagschale und kamen über den Anspruchsteller wie eine Drangsal. Sie untersuchten seinen Fall genau, um irgendeinen Fehler oder eine Aussage zu finden, die gegen die erlauchte Religion [des Islam] verstieß. Aufgrund ihrer Feindschaft und Böswilligkeit drangen sie tief in die Ereignisse seines Lebens ein. Doch trotz ihrer erbitterten Feindschaft fanden sie keinen Grund für Kritik, Fehler oder Verachtung; auch fanden sie in seinen Handlungen nichts, was auf persönliche oder fleischliche Begierden zurückzuführen wäre.

In seiner Anfangszeit war er verborgen in einem Leben der Abgeschiedenheit – unbekannt und übersehen – und weder Hoffnung noch Angst waren seins. Er wurde ignoriert und erhielt keinen Respekt. Er war für die allgemeine Öffentlichkeit oder die Elite nicht einmal ein würdiges Gesprächsthema. Man erachtete ihn als unbedeutend und die Intellektuellen vermieden es, ihn in ihren Versammlungen zu erwähnen.

Genau in dieser Zeit gab ihm sein Herr die frohe Botschaft, Er sei bei ihm, Er habe ihn auserwählt, Er habe ihn zu seinen Lieben gezählt, Er werde bald sein Andenken und seinen Rang erhöhen

und ihm große Herrschaft verleihen. Folglich wird er im Volk bekannt sein und wird sowohl im Osten als auch im Westen der Erde mit guten Worten und voller Respekt in Erinnerung bleiben. Durch den Befehl des Herrn des Himmels wird seine Größe in der ganzen Welt Verbreitung finden. Der Herr der Größe wird ihm Beistand gewähren. Und wie eine stürmische See werden Heerscharen nach Heerscharen [von Menschen] auf allen entfernten Wegen zu ihm strömen. So sehr, dass er aufgrund ihrer großen Zahl beinahe ermüden wird, sich durch ihre Anblicke eingeengt und eingeschüchtert fühlt wie das Oberhaupt einer großen Familie, das im Angesicht der Größe seines Haushalts und der Knappheit seiner Ressourcen seiner Verantwortung nachkommen muss.

Die Menschen werden ihre Heimat verlassen und seine Stadt als ihr Zuhause annehmen, weil die Anziehungskraft, die Gott in ihren Herzen für ihn erzeugt hat, groß ist. Sie werden die Gesellschaft ihrer engen Freunde zugunsten eines Treffens mit ihm aufgeben. Die Sehnsucht nach seiner Gesellschaft wird in ihren Herzen glühen und ihre Herzen werden sich beim Anblick seines Antlitzes erwärmen. Gottesfürchtige Menschen werden sich beeilen, ihm mit äußerster Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit und Treue zu folgen. Sie werden sich dafür entscheiden, um seinetwillen verschiedene Arten von Schwierigkeiten zu ertragen. Es wird unter ihnen eine Gruppe geben, die *Aṣḥābu ṣ-ṣuffa*[563] genannt und in einigen seiner Höfe gleichsam Bettler leben wird. Ihre persönlichen Ambitionen werden dahinschmelzen und ihre

[563] In einer Ecke der Moschee des Propheten in Medina wurde eine überdachte Ebene vorbereitet, die als „*ṣuffa*" bekannt war. Diese diente als Ruhestätte für mittellose Emigranten, die sich der Anbetung Allahs, der Gesellschaft des Heiligen Propheten[SAW] und der Rezitation des Heiligen Qur'an widmeten. Sie wurden als „*Aṣḥābu ṣ-ṣuffa*" bekannt. [Anm. d. Ü.]

Herzen werden dahinfließen wie Wasser. Du wirst ihre Augen voller Tränen vorfinden, weil sie die Wahrheit erkennen und das himmlische Licht erblicken. Sie werden sagen: „Unser Herr, wahrlich, wir haben einen Rufer gehört, der zum Glauben aufruft". Sie werden voller Wonne und Ekstase weinen, wie jene, die ihren Herrn erkannt haben. Und sie werden dankbar sein, weil Allah ihnen geholfen hat, ihr Ziel zu erreichen, und ihre Seelen werden sich vor dem Herrn der Größe niederwerfen.

So werden von überall her alle Arten von Geschenken, Reichtum und eine Vielzahl anderer Dinge für diesen Mann Gottes ankommen. Sein Herr, Gott, wird ihm große Segnungen, eine überwältigende Seele und eine intensive Anziehungskraft gewähren, wie es ihm von Anfang an bestimmt war. Die Menschen werden zu seiner Pforte eilen und Könige werden Segen aus seinen Gewändern ersuchen, und Scharen von Königen und Häuptlingen werden an seinen Hof kommen und ihn häufig besuchen.

Einige Menschen aus einem jedem Volk werden sich gegen ihn erheben und alles versuchen, um ihn auszulöschen. Sie werden Ränke aller Art schmieden, um sein Licht auszulöschen, seinen überwältigenden Erfolg zu verbergen, seinen Rang zu mindern und zu beweisen, dass seine Argumente falsch sind. Zudem [werden sie] versuchen, ihn zu töten oder zu kreuzigen, oder ihn aus dem Lande zu vertreiben, oder ihn zu einem elenden Bettler zu degradieren, oder ihn durch Verleumdung und das Erfinden von Lügen und Anschuldigungen gegen ihn mit betörenden und listigen Worten vor den Herrschern zu zerren, oder ihn auf die schlimmstmögliche Art und Weise zu foltern.

Ungeachtet all dessen wird Gott ihn, durch Seine Gnade, vom Himmel her vor ihren unheiligen Absichten schützen, ihre Machenschaften auf sie zurückfallen lassen und sie entwürdigen. Infolgedessen werden sie alle völlig gescheitert und er-

folglos zurückkehren, als gehörten sie nicht zu den Lebenden. Gott verbürgt sich für all die Belohnungen und Gaben, die Er versprochen hat. Allah wird niemals etwas tun, das gegen Sein Versprechen an Seinen Diener gerichtet ist, noch die an seine Widersacher gerichtete Warnung vor Strafe abwenden.

Dies ist von den Prophezeiungen Allahs, die diesem Diener [Seiner] vor dem Eintreten dieser Ereignisse offenbart wurden. Sie wurden in verschiedenen Ländern für das gemeine Volk und die Elite aufgenommen, veröffentlicht und verbreitet und in den verschiedenen Völkern der verschiedenen Länder bekannt gemacht, wodurch ein jedes Volk Zeuge dessen wurde. Diese Prophezeiungen wurden sechsundzwanzig Jahre vor unserer jetzigen Zeit veröffentlicht.

Zu jener Zeit gab es keine Anzeichen für die Erfüllung dieser Prophezeiungen und keiner der Weisen hatte eine Ahnung von ihrer Erfüllung. Jeder Mensch hielt ihre Erfüllung für gewiss weit hergeholt, verspottete sie und erachtete sie als falsche oder fabrizierte Gedanken, die ihren Ursprung im Wunschdenken oder in den Versuchungen Satans und nicht im Herrn der Größe haben. Fürwahr, all diese Prophezeiungen sind an verschiedenen Stellen in ***Barāhīn-e Aḥmadiyya*** niedergelegt, einem der Bücher dieses Dieners Gottes, das in indischer Sprache[564] verfasst ist; wer daran zweifelt, sollte zu diesem Buch greifen und es mit reiner Absicht und Gottesfurcht lesen. Er sollte über Größe, Glorie und Vortrefflichkeit dieser Prophezeiungen, die Erhabenheit ihrer Argumente, den langen Zeitraum seit ihrer Veröffentlichung sowie über ihren Glanz und ihre Pracht nachdenken. Ist irgendjemand in der Lage, solche Prophezeiungen zu machen, ohne von

[564] Der Verheißene Messias[AS] hat seine Bücher größtenteils in der Urdu-Sprache verfasst. [Anm. d. Ü.]

Gott, dem Kenner aller Dinge, in Kenntnis gesetzt zu werden? Solche Prophezeiungen liegen mannigfach vor. Ich habe einige von ihnen erwähnt und andere nicht. Sie sollten den Rechtschaffenen genügen, die Gott fürchten und deren Herzen von der Erkennung der Wahrheit erschüttert sind. Sie gehen nicht wie die Unglückseligen an ihnen vorüber. Stattdessen beten sie: „Unser Herr! Wir haben geglaubt. Zähl uns deshalb zu Deinen gläubigen Dienern und Zeugen".

Nochmals, wisset – möge Allah euch gnädig sein –, dass diese Prophezeiungen verkündet wurden, als es keine Spur von ihrer Erfüllung gab, noch irgendeine Manifestation ihres Lichtes, noch irgendeinen Weg, um ihre verborgenen Aspekte zu finden; vielmehr war die Angelegenheit den Augen und Gedanken der Menschen völlig verborgen, und dieser Diener Gottes war gänzlich unbekannt. Niemand kannte ihn außer einigen wenigen Menschen, die von Anfang an seinen Vater kannten. Wenn Ihr wollt, könnt Ihr Euch bei den Bewohnern des Dorfes, Qadian genannt, sowie bei den Muslimen, Polytheisten und seinen Feinden, die in den Vororten leben, erkundigen. Zu dieser Zeit sprach Allah, der Erhabene, zu ihm und sagte:

أنت منّى بمنزلةِ توحيدى وتفريدى۔ فحان أن تُعان وُتعرَف بين النّاس۔ يأتون مِن كلّ فجٍّ عميق۔ يأتيك مِن كلّ فجٍّ عميق۔ ينصرك رجال نوحى اليهم من السماء۔ اذا جاء نصر الله وانتهٰى أمر الزمان الينا۔ أليس هذا بالحقّ۔ ولا تصعِّرْ لخلق الله، ولا تسأمْ من الناس۔ ووَسِّعْ مكانك ۔

Du bist für mich wie meine Einheit und Einzigartigkeit. Die Zeit ist gekommen, in der dir geholfen wird und du im Volke bekannt gemacht wirst. Hilfe wird dir auf allen

> fernen Wegen zuteil werden. Die Menschen werden zu dir kommen, wodurch der Weg durch den übermäßigen Verkehr tiefe Furchen bekommen wird. Solche Menschen werden dir helfen, die Wir von Uns Selbst aus dem Himmel inspirieren werden. Wenn die Hilfe Allahs kommt und das Zeitalter sich Uns zuwendet, wird gefragt: „Ist dies nicht die Wahrheit?" Wende dich nicht von Allahs Geschöpfen ab und ermüde nicht ob der Menschen. Und erweitere dein Haus (um diejenigen unterzubringen, die aus Liebe zu dir kommen werden).

Dies sind die Prophezeiungen Allahs; zum jetzigen Zeitpunkt sind seit ihrer Offenbarung bereits sechsundzwanzig Jahre verstrichen. Hierin liegt ein großes Zeichen für die Weisen.

Hernach half Gott, der Allmächtige, diesem Diener [Seiner], wie Er es versprochen hatte, mit mannigfacher Gunst und umfangreichen Segnungen. Infolgedessen strömten die Wahrheitssucher in Scharen mit Geldbeiträgen, Geschenken und allem, was sie zu tragen imstande waren, zu ihm, sodass die Räumlichkeiten für ihre Unterbringung fehlten und er ob der Begegnung mit der großen Zahl von Menschen beinahe ermattete. So ist das, was Allah gesagt hatte, wahrhaftig und wortwörtlich in Erfüllung gegangen. Fürwahr, wer ist besser in der Lage, sein Versprechen zu erfüllen, als der Herr der Größe?

Kein Feind war dazu imstande, die Unterstützung und Gunst, die Allah für ihn bestimmt hatte, zu verhindern. Schließlich offenbarte Gott, der Allmächtige, Seine Pläne, welche die Feinde vernichten würden, und erfüllte Sein Versprechen, das sie verleugneten. Er verlieh vom Himmel aus Seinem Diener den Titel Khalifa [Stellvertreter].

Darin liegt ein großes Zeichen für jenen, der nach der Wahrheit sucht, der kommt, nachdem er Hass und Bosheit abgelegt

hat. Also, O rechtschaffene Menschen! Erklärt und lasst euch belohnen. Ist dies die Tat Allahs oder die Erfindung eines Mannes, der es wagt, die Sünde der Lüge zu begehen, um zu den von Gott gesandten Menschen gezählt zu werden? Sind solche Verbrecher in dieser Welt vor der göttlichen Bestrafung gefeit oder werden sie bestraft?

Nun, O Rechtsgelehrte! Ich ersuche euer Urteil zum zweiten Mal, so seid um Gottes willen gerecht und verkündet euer Urteil wie jene, die Allah fürchten und nicht ungerecht sind. O ihr tapferen jungen Leute! Ein Mann beansprucht, von Allah zu sein, und jene, die ihn ablehnen, duellieren sich, auf den Sieg hoffend, mit ihm in einer *mubāhala* [Gebetsduell]. Doch Allah hat sie vernichtet und entehrt und ihre Pläne zunichte gemacht. Wenn ihr möchtet, ihr könnt deren Geschichten in diesem Buch lesen und darüber nachdenken, wie Allah mit ihnen verfuhr. Ist das nicht ein stichhaltiger Beweis gegen jene, die [ihn] ablehnen?[565]

[565] Zu den Menschen, die in eine *mubāhala* eintraten und infolgedessen starben, gehört ein Mann namens Maulawi Ghulam Dastagir aus Qasur. Andere, die zu ihnen gehören, sind Maulawi Charagh Din aus Jammu, Maulawi Abdur-Rahman Muhyud-Din aus Lakhukay, Maulawi Isma'il aus Aligarh, Faqir Mirza aus Dulmial und Lekh Ram aus Peshawar sowie einige andere. Die meisten von ihnen starben, einige wurden gezwungen, ein Leben in Schande zu führen, der Nachkommen beraubt und eingeschränkt. Ich habe ihre Geschichten in meinem Buch *Ḥaqīqatu l-waḥy* ausführlich erläutert. Hier wird für die Sucher nach der Wahrheit eine Zusammenfassung vorgelegt. Unter ihnen ist einer, der in diesem Monat, und zwar im *ḏu l-qaʿda,* gestorben ist. Sein Name war Sa'dullah [wörtlich übersetzt: einer, dem Allah Glück gewährt], indes war er weit weg von *saʿada* [Glück]. Mir wurde [von Gott, dem Allmächtigen] mitgeteilt, dass er, vor meinem eigenen Tode noch, schändlich und frustriert sterben wird, und dass Gott seiner Nachkommenschaft ein Ende bereiten wird. Demgemäß starb er einen Tod voller Versagen und Frustration. Das ist die Vergeltung für diejenigen, die Allah bekämpfen und Seine Gesandten unrechtmäßig und feindselig ablehnen. [Autor]

Allah unterstützte ihn in jedem Kampf und ließ ihn über seine Feinde siegen; Er setzte ihn darüber in Kenntnis, bevor die Ereignisse stattfanden. O weise Menschen! Ist das nicht ein Zeichen seiner Wahrhaftigkeit? Erlaubt eure Vernunft, dass der allerheiligste Gott – Der nur mit guten Taten zufrieden ist und Seine Nähe nur durch gute Taten gewährt – einen Frevler und Betrüger lieben und ihm ein längeres Leben als das unseres Heiligen Propheten, Friede sei mit ihm, gewähren könnte? Würde Er seinen Feinden Feindschaft und seinen Freunden Liebe entgegenbringen und Seine Zeichen zu seinen Gunsten manifestieren, ja würde Er ihn mit Seiner Unterstützung und Wundern helfen, ihn mit Seinem Segen begünstigen und ihm auf jedem Feld den Sieg über seine Feinde gewähren? Ihn vor gefährlichen Orten und Möglichkeiten der Verunglimpfung erretten, während Er – verärgert – denjenigen zerstört und erniedrigt, der ihn durch eine *mubāhala* herausfordert. Würde Er für ihn Seine Peitsche schwingen und seinen Feind mit einem Schwert aus dem Himmel töten? Würde Er all dies tun, obwohl Er weiß, dass der Mann Ihm Lügen zuschreibt, und, zusammen mit der Fälschung, seine fabrizierten Lügen den Menschen vorlegt, um die Unwissenden in die Irre zu führen?

Was ist eure Meinung über diesen Mann? Hat Gott ihm trotz seiner Fabrikation geholfen oder ist er von Gott und einer von denen, die wahrhaftig sind? Werden jene Erlösung erlangen, die falsche Träume sehen, aber behaupten, göttliche Offenbarung erhalten zu haben, derweil ihnen nichts offenbart wurde und sie nur Lügen erzählen?

Nochmals, O Gelehrte! Ich bitte zum dritten Mal um euer Urteil über den Mann, von dem ihr gehört habt, und den Segen, den Gott, der Allmächtige, ihm gewährt hat. Gott hat ihm darüber hinaus noch weitere Zeichen gewährt, sodass die Men-

schen ihn erkennen können. **Eines dieser Zeichen** ist, dass zu seiner Unterstützung an zwei Anlässen Meteoriten explodiert und herungestürzt sind. Der Mond und die Sonne bezeugten seine Wahrhaftigkeit, als sie im Monat Ramadan sich verfinsterten. Der Heilige Qur'an hatte sie vorhergesagt, als sie beide Erwähnung fanden unter den Zeichen der Endzeit. Sodann führten die Ahadith aus, was der Heilige Qur'an in Kurzform erwähnt hatte. Fürwahr, Gott, der Allmächtige, hatte auch Seinen demütigen Diener lange vor ihrer Manifestation darüber in Kenntnis gesetzt, so wie es in *Barāhīn-e Aḥmadiyya* auch dokumentiert ist. O ehrwürdige Leute! In ihnen liegen gewiss Zeichen für all jene, die Augen haben. Deshalb sprecht ein klares Urteil und lasst euch [von Allah, dem Erhabenen] belohnen. Ist dies die Tat Allahs oder die Fabrikation eines Menschen?

Darüber hinaus gehört zu den Zeichen, dass Gott, der Allmächtige, ihn über große Erdbeben sowohl in fernen Ländern als auch in diesem Land in Kenntnis gesetzt hat, bevor sie sich ereigneten und bevor es Anzeichen für ihr Auftreten gab. Folglich müsst auch ihr vernommen haben, was in diesem Land und rund um den Globus geschehen ist. Ihr wisst sehr wohl, dass die Menschheit von diesen Katastrophen so sehr heimgesucht wurde, dass die Sonne aufging über eine lebhafte Bevölkerung, doch unterging über Städte, die vollkommen zerstört waren, die Dächer der Häuser dem Erdboden gleichgemacht, ihre Bewohner unter sich begrabend und die Häuser erfüllend von Trauer und Tod. Versammlungen wurden von den Palästen zu den Gräbern verlegt und die Versammlungsstätten verschwanden unter die Erde, das Leben mehr nur als Fata Morgana oder Wasserblase auf der Meeresoberfläche ausstellend. Angst durchdrang die Herzen der Überlebenden und die Trauer zerriss ihre Brust. Dem Erdboden gleichgemacht wurden die Paläste, in denen sie

so stolz miteinander wetteiferten und die sie als eine Auszeichnung betrachteten, die es zu verteidigen galt. Diese Serie von Erdbeben hat weder nachgelassen noch ist sie beendet. Vielmehr wird das drohende Erdbeben noch viel gewaltiger sein als die vorherigen. Wahrlich, es ist ein Mittel zur Erleuchtung für das rechtschaffene Volk. Darum – O gerechte Menschen! – versteht und werdet belohnt. Sind dies göttliche Zeichen oder Fabrikationen, die von Hochstaplern ausgebrütet wurden?

Gläubige sind jene, die wahrhaftig sind, wenn sie sprechen; und wenn sie dazu ernannt werden, ein Urteil zu fällen, sind sie gerecht und tun kein Unrecht. Doch jene, welche die Menschen fürchten, wie sie Allah fürchten sollten, und welche die Wahrheit verbergen, als würde sie ihnen die Nase abschneiden [d. h. sie erniedrigen] oder sie hinter Gitter bringen, sind Frauen im Gewand von Männern und Ungläubige in Gestalt von Gläubigen.

Ein weiteres Zeichen ist, dass Allah diesen Diener in Kenntnis setzte über **die Pest**, die in diesem Lande und in der Tat in allen Richtungen und Regionen ausbrechen sollte. Er sagte:

الأمراض تشاع والنفوس تضاع

> Krankheiten werden sich ausbreiten und Leben verloren gehen.

Ihr habt also gesehen, dass die Pest, gleich gefräßigen Bestien, über das Leben der Menschen hergefallen ist. Ihr habt gesehen, wie die Pest in diesem Land wütete und eine große Zahl von Menschen dahinschied. Sie attackiert noch immer gleich wilden Tieren, zieht tagtäglich umher und ergreift die Menschen. Jedes Jahr wird es schrecklicher als im Vorjahr. Vielmehr noch ward sie gefolgt von schrecklichen Erdbeben. Alle diese Prophezeiun-

gen fanden selbst in fernen Ländern Verbreitung, bevor sie sich erfüllten. Hierin liegt gewiss ein großes Zeichen für jene, die sehen können. Auch hat Allah ihn über ein weiteres Erdbeben in Kenntnis gesetzt, welches dem Jüngsten Tag gleichen wird; und wir wissen nicht, was Allah hernach offenbaren wird. Gewiss, für diejenigen, die mit Vernunft begabt sind, gibt es Anlass zur Angst. So versteht und lasst euch belohnen – O tapfere junge Leute! – ist dies das Werk Allahs oder die Fabrikation eines Menschen?

Wahrlich, Allah hat für dieses Zeitalter sowohl Tod als auch Gaben bestimmt. Jene, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit beflecken, werden vom gnädigen Gott Gaben erhalten. Doch jene, die weder Reue zeigen noch um Vergebung bitten noch von der Frömmigkeit des Herzens oder der Furcht vor dem, was in den Städten geschehen ist, zu diesem Diener Gottes gelangen, und die sich einer großen Rebellion gegen Gott schuldig gemacht haben und – wie die Berauschten – dazu neigen, ihren weltlichen Bestrebungen nachzugehen, werden massenhaft den Tod kosten, weil sie im Ungehorsam alle Grenzen überschritten haben. Der Himmel wird auf ihre Köpfe herabstürzen und die Erde wird unter ihren Füßen aufreißen. Jeder wird seinen Lohn erhalten. An diesem Tag wird das Versprechen Gottes, des Meisters des Gerichtstages, in Erfüllung gehen.

Ein weiteres Zeichen für ihn ist, dass Gott ihm die frohe Botschaft gegeben hat, dass die Pest nicht in sein Haus eindringen und die Erdbeben ihn und seine Helfer nicht vernichten würden, und Gott das Übel von diesen beiden [Katastrophen] von seinem Haus fernhalten würde. Die Pfeile der beiden werden nicht aus dem Köcher geholt noch werden sie abgefeuert, gefedert oder geschärft. Und so ist es durch die Gnade Allahs, des Herrn aller Welten, geschehen. Gewiss, dieser Diener Gottes und seine

Gefährten leben durch Seine Barmherzigkeit in Frieden. Sie vernehmen nicht einmal deren leisesten Laut und haben Schutz vor Angst und Wehklagen erhalten. Auf der anderen Seite seht ihr, welche Verwüstungen die Pest in unserem Land, aber auch in den anderen Regionen und fernen Ländern, anrichtet. Sie zieht durch Straßen und Märkte. Und so fragen die Erdbeben auch nicht nach Erlaubnis der Anwohner und auch nicht nach Erlaubnis [ihrer Opfer], bevor sie zuschlagen und zerstören. Und weiterhin richten sie Verwüstungen an in diesem Land. Im Dorf dieses Dieners Gottes fielen viele Menschen in seiner Umgebung und Nachbarschaft der Pest zum Opfer, sie starben in den Häusern links und rechts und ringsum an der Pest; während in den Räumen seines Hauses nicht einmal eine Maus – geschweige denn ein Mensch – gestorben ist. Darin ist ein großes Zeichen für jene, die Augen haben. Bei Gott, wenn ihr versucht, die Zeichen zu zählen, die Gott, der Allmächtige, zugunsten Seines Dieners herabgesandt hat, ihr werdet sie gewiss nicht zählen können. Eine solche Vielfalt an wunderschönen Belohnungen wurde ihm bereitet, wie sie [in diesem Zeitalter] noch niemand gesehen oder gekostet hat. Fürwahr, hierin liegt ein eindeutiger Beweis [für seine Wahrhaftigkeit] für ein Volk, das nachdenkt, das die Angelegenheit nicht übereilt ablehnt und sich darüber Gedanken macht.

Ein weiteres Zeichen für ihn ist, dass Allah seine Gebete erhört und seine flehentlichen Bitten nicht vergeuden lässt. In dem Buch „*Ḥaqīqatu l-waḥy*“ habe ich bereits eine große Anzahl von Beispielen für die Annahme von Gebeten niedergeschrieben, und gezeigt, wie Gott Seine Gnade auf ihn ausschüttete, wenn er sich mit ernsthaftem Flehen an seinen Herrn wandte. Es ist nicht nötig, sie hier zu wiederholen. Jeder, der vom Zweifel versklavt ist, sollte sich ihm [dem Buch *Ḥaqīqatu l-waḥy*] widmen.

Ein weiteres Zeichen für ihn ist, dass Gott, der Allmächtige, seiner arabischen Sprache mit besonderer Rücksicht auf Wahrheit und Weisheit mit großer Beredsamkeit versehen hat, obwohl er kein Araber ist, weder der Sprache mächtig war noch den riesigen Korpus der arabischen Literatur gründlich studiert hatte. Auch gehört er nicht zu jenen, die mit der Milch aus der Brust der Beredsamkeit genährt wurden.[566] Und doch war da nicht ein einziger Mensch, der sich in diesem erbitterten Kampf mit ihm messen konnte. Vielmehr traten sie [seine Gegner] aus Angst vor Erniedrigung nicht einmal an ihn heran [und forderten ihn heraus]. Diese [gottgegebene Beredsamkeit] ist in der Tat das Getränk, an dem kein anderer in diesem Zeitalter genippt hat. Gott schenkte ihm dieses Getränk, also trank er es vom Herrn der ganzen Menschheit.

Weder denkt ihr nach noch handelt ihr rechtschaffen: Wohin geht ihr also? Sagt ihr, er sei ein Dichter? Was die Dichter sagen ist nur unnützes Gerede, und sie wandern in einem jeden Tal ziellos umher. Habt ihr jemals einen Dichter gesehen, der Wahrhaftigkeit und Wahrheiten nicht den Rücken kehrt und nichts anderes denn Erkenntnisse und subtile Wahrheiten ausspricht, ja nur in Weisheit spricht und nichts außer die subtilen, mit Wissen [über Gott] gefüllten Dinge sagt? Vielmehr sprechen die Dichter wie jene, die Unsinn reden, oder wie Verrückte, die im Delirium vor sich hin plappern. Im Gegenteil, ihr werdet feststellen, dass diese Abhandlung [von mir] gespickt ist mit subtilen Punkten der Spiritualität und göttlichen Einsichten. Darüber hinaus ist sie gestaltet in äußerster Eleganz, erlesen komponiert und erhaben formuliert, und ihr werdet in ihr nichts ohne Zweck finden.

[566] Das heißt, Arabisch sei nicht seine Muttersprache, die er von seiner Mutter in die Wiege gelegt bekommen hat. [Anm. d. Ü.]

Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht nachdenkt? Gott ist mein Zeuge, dass meine Schriften ein Schatten der Beredsamkeit des Heiligen Qur'an sind, sodass sie ein Zeichen für jene sein mögen, die nachdenken.

Behauptet ihr, ich sei ein Plagiator? Falls ihr wahrhaftig seid, dann legt diese „plagiierten Seiten" vor, die sich fest an Wahrheit und Weisheit halten. Gibt es unter euch einen Schriftsteller, der das Niveau der von mir verfassten Texte erreichen kann? Wenn ihr das nicht tun könnt – und ihr werdet es gewiss nicht tun – so wisset, es ist ein Zeichen wie andere Zeichen für ein Volk, das sieht.

Kurzum, Gott offenbarte für diesen Seinen Diener ein jedes Zeichen und stand ihm mit mannigfacher Hilfe bei. Er hat in ihm ein jedes Zeichen der Wahrhaftigen und alle Merkmale der Gesandten eingeprägt. Er hat ihn bestmöglich erzogen und befähigte ihn, die wesentlichen Tugenden an den Tag zu legen. Er ließ ihn Seine Sunna befolgen [und die gleichen Erfahrungen machen], die Er für alle Propheten bestimmt hat. Infolgedessen kommt jeder Angriff auf ihn einem Angriff auf alle Propheten gleich, und zwar auf jeden, der vom Herrn der Größe gesandt wurde. Darüber hinaus gewährte ihm Gott Seinen Schutz in Zeiten der Gefahr, stattete ihn unter allen Umständen mit Standhaftigkeit und Beständigkeit aus und half ihm, als die Verschwörer Pläne gegen ihn schmiedeten. Er schützte ihn vor dem Unheil der Unruhestifter, vor dem Übel der Bösartigen und vor dem Angriff der Angreifer. Er gab ihm Erleichterung nach der Drangsal und Schatten nach der Hitze.

Deshalb – O Gemeinschaft der Rechtschaffenen! – denkt darüber nach! Kann die Vernunft es dem Heiligen Herrn gestatten, diese Belohnungen und Unterstützung einem Mann zu gewähren, von dem Er weiß, dass er zu den Hochstaplern gehört? Kann

ein Text oder eine Aussage des Herrn aller Welten in dieser Hinsicht gefunden werden? Und findet ihr irgendwo im Universum ein solches Beispiel?

Kann die Vernunft bejahen, dass all diese Dinge in ihrer Gesamtheit bei einem Betrüger zu finden sind? Der Tag und Nacht Gott Lügen zuschreibt, seine Lügen nicht bereut und seine eigene Schamlosigkeit nicht ablegt, derweil Gott ihm dennoch sechsundzwanzig Jahre Aufschub gewährt, ihm in Fülle Kenntnis des Ungesehenen enthüllt, ihm in jeder Hinsicht hilft und in jeder *mubāhala* Beistand gegen seine Feinde gewährt? Mitnichten! In der Tat kann eine solche Aussage nur gemacht werden, wenn man nicht an den Besten der Richter glaubt. Seid vorsichtig! Allahs Fluch liegt auf den Menschen, die Allah Lügen zuschreiben, und auf denen, die Seine Gesandten verleugnen, obwohl sie der Zeichen ihrer Wahrhaftigkeit Gewahr werden; sie leugnen wissentlich die Zeichen, die sie gesehen haben. Erkennen sie nicht, dass ein Betrüger niemals so unterstützt wird wie der Wahrhaftige? Würde ein solcher unterstützt, man hätte ein heilloses Durcheinander und die Lüge wäre vermengt mit der Wahrheit. Es verbliebe kein Unterschied zwischen den Empfängern der Offenbarung Allahs und den Betrügern. Gebt acht! Der Fluch Allahs liegt auf demjenigen, der Lügen gegen Allah schmiedet oder die Wahrhaftigen verleugnet. Wer die Wahrhaftigen verleugnet oder Lügen schmiedet, den wird Allah samt und sonders in ein Feuer werfen, das Er für ihn vorbereitet hat, und er wird nicht imstande sein, dem zu entkommen.

قٰلَ كَمۡ لَبِثۡتُمۡ فِي الۡاَرۡضِ عَدَدَ سِنِيۡنَ قَالُوۡا لَبِثۡنَا
يَوۡمًا اَوۡ بَعۡضَ يَوۡمٍ فَسۡـَٔلِ الۡعَآدِّيۡنَ قٰلَ اِنۡ لَّبِثۡتُمۡ

إِلَّا قَلِيلًا لَّوْ أَنَّكُمْ كُنتُمْ تَعْلَمُونَ[567]

Jene, die [die Wahrheit] abgelehnt hatten, würden sagen:

مَا لَنَا لَا نَرَىٰ رِجَالًا كُنَّا نَعُدُّهُم مِّنَ الْأَشْرَارِ[568]

Und wir zählten sie zu den Lügnern. An diesem Tag wird Gott ihnen mitteilen, dass: „Diese Menschen sind im Himmel und ihr werdet lange in der brennend heißen Hölle bleiben." Dort werden sie unter den Fangzähnen der Hölle die Wahrheit der Propheten bezeugen. Wehe jenen, die leugnen!

Wenn ihnen gesagt wird: „Lasset uns das Buch Allahs zur Schlichtung zwischen uns und euch heranziehen", sagen sie: „Nein, wir werden stattdessen unseren verstorbenen Ältesten folgen". Sie haben sich in der Tat von den Schriften Allahs abgewendet. Stattdessen, so wirst du feststellen, haben sie sich auf andere [d. h. Bücher] verlassen, die nicht zu ihnen gehören. Sie fliehen vor dem, der zu ihnen gesandt wurde, obwohl er *al-Ḥakam* [der Schiedsrichter] im Auftrag Allahs ist; und Allah hat seine Wahrheit bezeugt, und Er ist in der Tat der Beste aller Zeugen. Er erschien am **Ende des Jahrhunderts** und Gott sandte für ihn Zeichen herab, die Kranke heilen und die Notwendigkeit von Diskussionen obsolet machen. Doch die Zeichen sind ohne Nutzen für ein Volk, das maßlos ist.

---

[567] (Gott) wird sprechen: „Wie viele Jahre verweiltet ihr auf Erden?" Sie werden sprechen: „Wir verweilten einen Tag oder den Teil eines Tags, doch frage die Rechnung Führenden." Er wird sprechen: „Ihr verweiltet nur ein weniges, wenn ihr es nur wüsstet!" (Sure *al-Muʾminūn,* 23:113-115) [Anm. d. Ü.]

[568] Und sie werden sprechen: „Was ist uns geschehen, dass wir nicht die Leute sehen, die wir zu den Bösen zu zählen pflegten?" (Sure *Ṣād,* 38:63) [Anm. d. Ü.]

O weise Menschen! Er ist in einer Zeit wahrer Not erweckt worden, und zwar dann, als der Islam durch die Ungläubigen in große Drangsal geraten ist und, wie vorhergesagt, die beiden Finsternisse [Mond- und Sonnenfinsternis] während des Ramadans sich ereigneten. Er hat euch zur Wahrheit eingeladen, die gestützt wird durch wahre Einsicht. Ihm steht alles zur Seite, was den Auserwählten Gottes und denen, die Er liebt, als Hilfe zur Verfügung steht. Zudem verlangt das Zeitalter, dass er kommt und die Ungläubigen [mit Argumenten] zum Schweigen bringt und das, was sie konstruiert haben, niederreißt.

Er ruft [die Menschen] dieses Zeitalters und das Zeitalter ruft nach ihm. Trotzdem verleugnen jene, die maßlos sind, ihn, immerzu bestrebt, ihn zu verleumden und mit Hohn und Spott zu betrachten. Er ist in der Tat **der Verheißene Messias** – derjenige, der das Kreuz mit klaren, auf wahrer Führung basierenden Argumenten zerbricht, gleichsam wie das Kreuz [den Körper] des früheren Messias zerbrochen hat. Es ist jetzt die Zeit, in der die Strahlen des Islam ihren Zenit erreichen. Der Verheißene Messias kam zur Mittagszeit [wenn die Hitze auf dem Höhepunkt ist] durch den Befehl des allwissenden Gottes, damit Allah den Menschen nach der Dunkelheit Sein vollkommenes Licht offenbaren möge. Sodann hat sich seine Wahrheit manifestiert wie das Meer, wenn es wogt, oder die Sintflut, wenn sie zuschlägt. Diese Dinge wurden für ihn in der Endzeit vom gnädigen Gott bestimmt. Es geschah also genau so, wie es der gnädige Gott festgelegt hat.

Er blickte auf den indischen Subkontinent und befand ihn als würdig für den Sitz dieses Khalifa [Statthalter], denn dieser Teil der Welt war zu Beginn der Schöpfung die Wiege des ersten Adam.[569]

[569] Hier habe ich dem Wort Adam den bestimmten Artikel [*al-*] vorange-

Also erhob Gott den Adam der Endzeit in diesem Teil der Welt, um ihre wechselseitige Ähnlichkeit zu etablieren, den Anfang mit dem Ende zu verbinden und so den Kreis des göttlichen Rufs zu schließen, wie es Wahrheit und Weisheit auch bedingen. So ist die Zeit nun zu ihrem ursprünglichen Zustand zurückgekehrt und hat ihre bestimmungsgemäße Form erreicht, auf die der Beste der Schöpfung [Der Heilige Prophet[SAW]] auch verwiesen hatte.

Auf diese Weise fiel in diesem gesegneten Land das Ende mit dem Anfang zusammen und die Sonne ging im Osten auf. Das ist, was in den heiligen Schriften Allahs festgehalten ist, sodass jene Menschen getröstet werden, deren Tränen zu fließen nicht aufhörten, als sie der Dunkelheit Gewahr wurden. Ihre Wangen erstrahlen in Glück, ja sie freuen sich darüber. Allah hat in der Tat alle Dornen der Zweifel von ihrem Weg entfernt. Deshalb wandeln sie in Frieden, und aus der Wildnis wurden sie in Gärten geführt. Sie sind aus der dunklen Höhle zum Licht des Herrn der gesamten Schöpfung gelangt, und siehe da, sie begannen zu sehen. Sie sind aus der Wüste in die Festung Gottes, des Beschützers, gezogen und ihren Herzen wurden Lampen des Glaubens entzündet und sie haben den Schutzraum des Friedens betreten, dem satanische Herrschaften nicht einmal nahekommen können. Was jene anbelangt, die das Leben dieser Welt lieben, so wurden ihre Herzen versiegelt; deshalb begreifen sie nicht. Die Nacht hat

---

stellt; in diesem Zusammenhang wird er jedoch als unbestimmtes Substantiv verwendet. Meiner Meinung nach ist das Wort Adam nicht hebräischen Ursprungs. Es kann natürlich in beiden Sprachen gleichzeitig verwendet werden. Eine solche Übereinstimmung des Gebrauchs findet sich in dieser Sprache und im Arabischen im Überfluss. In meinem Buch *Minanu r-raḥmān* habe ich eindeutig festgestellt, dass Arabisch die Muttersprache ist und alle anderen Sprachen im Laufe der Zeit von ihm sich abgeleitet haben. [Autor]

ihren Schleier über sie geworfen und die Dunkelheit hat ihre Seile ausgeworfen. Deshalb irren sie umher in Dunkelheit.

O wackere junge Leute! Noch einmal frage ich euch, sodass die Auseinandersetzung gegen jenen geführt wird, der die Wahrheit ablehnt, und der Lohn für jenen bestimmt wird, der die Wahrheit spricht, über seine Gerechtigkeit und seinen Glauben wacht und nicht den Pfaden Satans folgt. Gib mir dein Urteil über jenen, der sagt, dass er von Allah gesandt ist, dem jeden Tag von Allah geholfen wird und der geehrt und niemals entehrt wird. Gott, sein Herr, ist auf Schritt und Tritt bei ihm. Er sorgt zügig für seine Bedürfnisse und segnet seine Vorräte, sein Leben, seine Jamaat, seine Freunde und seine Gemeinschaft. Er gewährt ihm Beistand und Akzeptanz im Volk, und zwar wesentlich mehr, als man sich zu Beginn seiner Mission vorstellen konnte. Er erhöht sein Gedenken, verbreitet es in alle Teile der Welt und trägt es an allen Ecken und Enden der Erde. Er erhöht seinen Rang und macht seine Argumente großartig. Er gewährt ihm auf jedem Feld einen klaren Sieg und lässt sein Lob von den Zungen fließen. Er erhört seine Gebete in der Zeit der Not, beschämt seine Feinde und vervollkommnet Seine Gaben in einem Maße, dass die Menschen eifersüchtig werden. Gott vernichtet einen jeden, der sich auf eine *mubāhala* [Gebetsduell] mit ihm einlässt, und beschämt den, der ihn zu entehren sucht. Er inspiriert ein Großteil der Menschen dazu, gut über ihn zu denken und zu sprechen, und schützt ihn vor allen Arten der Erniedrigung. Er sagt ihn los von den gegen ihn gerichteten Verleumdungen und hilft ihm bei allen Gelegenheiten auf außergewöhnliche Weise. Er erklärt ihn für unschuldig hinsichtlich all dessen, was von den Niederträchtigen über ihn gesagt wird.

Allah bezeugt seine Wahrheit mit Zeichen, die nur den Wahrhaftigen gewährt werden, und mit der Unterstützung, die nur

den Wahrhaftigen zuteilwird. Er segnet seine Lebensdauer, seinen Atem, seine Worte, seine Argumente und die von ihm gezeigten Zeichen. Die Menschen fühlen sich in großer Zahl zu ihm hingezogen, um seine Worte zu hören und seine wohlwollende Aufmerksamkeit zu suchen. Er macht ihn bei seinen rechtschaffenen Dienern beliebt und versammelt um ihn große Gruppen von aufrichtigen Anhängern. Am Anfang lässt Er ihn als einen Samen erstehen, der austreibt, wobei niemand aus dem Volk bei ihm ist, hernach indes macht Er ihn zu einem großen Baum, und eine große Zahl von Menschen sucht unter seinem Schatten und seinen Früchten Schutz.

Durch ihn schenkt Gott dem Boden der Herzen Leben, damit dieser fruchtbar wird, und Er erleuchtet die Antlitze mit Seinem Beweise und sie beginnen zu leuchten. Durch ihn öffnet Er die Augen, die blind waren, die Ohren, die taub waren, und die Herzen, die [in Achtlosigkeit] eingehüllt waren. O ihr wackeren Jünglinge! Ihr habt dies alles erlebt. Ihr habt selbst gesehen, wie einige Mitglieder meiner Gemeinschaft eine ungewöhnliche Standhaftigkeit bewiesen haben, als einige von ihnen ermordet und andere gesteinigt wurden, nur weil sie dieser Gemeinschaft angehörten. Sie erfüllten ihr Gelübde mit Wahrhaftigkeit und festem Glauben und tranken den Kelch des Märtyriums wie reinen Wein und gaben ihr Leben selig hin. Das ist gewiss ein Zeichen für jene, die Augen haben. Ich schwöre bei Allah, zu Beginn seiner Jugend bis heute hat dieser Diener Gottes mannigfache Gaben des gnadenreichen Gottes erhalten. Immer wenn eine Gabe ihrer Erfüllung harrte, erschien ihrer statt eine andere. Jedes Mal, wenn ein Feind irgendwelche Schwierigkeiten bereitete, wurden sie von Allah abgewendet, und er war weiter in jeder einzelnen Schlacht siegreich, bis die Zeit kam, als die göttliche Hilfe ihn erreichte, die Wahrheit sich von der Lüge unterschied,

der Zweifel verschwand und eine Vielzahl von Menschen zu ihm zurückkehrte. Jene, die fragten: „Woher hast du das alles?", denen zeigte Gott, dass all das von Ihm kam. Diejenigen, die versuchten, ihn zu entehren, ließ Gott Schande und Vernichtung erleiden, mit dem Damoklesschwert stets über ihnen. Wann immer sie ihre Köpfe emporreckten, kam die göttliche Hand jäh auf sie hernieder. Es geschah, damit sie sich Herzen aneignen, mit denen sie verstehen mögen, Ohren, mit denen sie hören mögen, und damit sie geweckt oder ihre Sinnesorgane geschärft werden mögen. Viele von ihnen sind eine *mubāhala* eingegangen und wurden infolgedessen schmachvoll geschlagen oder vernichtet, oder ihre direkte Nachkommenschaft kam zum Erliegen, sodass Allah sie aus ihrem Schlummer erwecken konnte.

Wann immer sie Ränke schmiedeten, verteidigte Gott Seinen Diener, selbst wenn ihre Machenschaften mächtig genug waren, um Berge zu versetzen; und Er ließ einen jeden Verschwörer etwas von der Strafe kosten. Und Gott warf den Fluch auf jeden zurück, der auf Seinen Diener Flüche herabgerufen hat.

وَمَا دُعَآءُ الْكٰفِرِيْنَ اِلَّا فِيْ ضَلٰلٍ[570]

Während der *mubāhala* hat Allah, Erbarmen habend mit den Schwachen und denen helfend, die sich der Realität der Situation nicht bewusst waren, ihre Führer vernichtet. Auf diese Weise hat Allah das Übel abgewendet und das Problem gelöst, derweil niemand verblieb, der es wagte, sich einer *mubāhala* zu stellen. Gott zeigte ihnen also Zeichen, die ihren Vorfahren nicht gezeigt worden waren. Dies geschah, damit die Pfade der Schuldigen of-

[570] Doch das Gebet der Ungläubigen ist vergebens. (Sure *al-Mu'min,* 40:51) [Anm. d. Ü.]

fengelegt werden mögen und damit Allah zwischen den Rechtgeleiteten und denen, die vom Weg abgekommen waren, unterscheiden möge. Gott widerlegte also ihre Prahlerei mit Wissen, Frömmigkeit, Opfer, Anbetung und Gerechtigkeit. Gott enthüllte der Menschheit die Taten, die sie verbargen; Er entledigte sie ihrer Gewänder und offenbarte ihren Verfall.

Jenen indes, die ihn fürchteten und deren Herzen erzitterten, gewährte Gott Schutz. So wurden sie vor der Bestrafung gerettet. Auch zerrten viele der Übeltäter diesen Diener Gottes vor Gericht, sodass er eingekerkert, gehängt oder aus dem Land vertrieben werden möge. Ihr wisst sehr wohl, was Gott in dieser Gegenüberstellung als endgültiges und letztes Urteil gefällt hat. All die von mir erwähnten Gaben und Gnaden, die Gott diesem Diener in Zeiten der Not gewährt hat, wurden, lange bevor sie sich tatsächlich manifestiert haben, auf Grundlage von Informationen des Herrn der Herrlichkeit angekündigt. Fällt euch irgendein Präzedenzfall unter dem Himmelzelt ein, bei dem dies jemals im Falle eines Hochstaplers geschehen ist? Wenn ja, dann rückt damit heraus und beendet dieses verbale Gerangel. Wahrlich, das Volk hat ihn ungerecht behandelt, ja ihm Unrecht getan; umringt hat es ihn wie Berge. Doch dann wurde ihm ein klarer Sieg zuteil – von Allah. So wurden die Despoten niedergestreckt, und was immer sie abschossen, schoss auf sie zurück und traf sie auf ihre Schädel und Köpfe. Gott manifestierte Seine Hilfe auf vollkommene Weise. Doch der gemeine Mensch eilte herbei, perfekt vorbereitet, um seinen Feinden beizustehen; aber auf Gottes Geheiß erlitten sie eine Niederlage und allein Allahs Wort herrschte über sie. Ein jeder, auf den sich der Feind verließ, erwies sich als nutzlos, und Gott gewährte Seinem Diener Erfolg, Sieg und Triumph in allen Angelegenheiten, in jeder Hinsicht und unter allen Umständen. Gott, Der macht, was Er will,

hat ihn mit großer Präsenz und Majestät ausgestattet. Hättest du nur die Heerscharen von Eingeweihten gesehen, die sich über die Erde ausgebreitet haben, und gesehen die Allahs Wohlgefallen suchenden Heerscharen, die Allah für Seinen Diener versammelt hat, und gesehen die Geschenke und Reichtümer, die aus nahen und fernen Ländern zu ihm kamen, du würdest sicherlich eingestehen, dass dies nichts anderes ist als Allahs Gnade, Unterstützung und Beistand, eine von Gott verliehene Ehre und Herrlichkeit.

Und doch sind die Menschen weiter ungläubig, obgleich sie die göttliche Unterstützung und die göttlichen Zeichen gesehen haben. Sie schmiedeten allerlei Pläne, um ihm Schaden zuzufügen, doch Allah gewährte ihm Schutz und Frieden gegen einen jeden böswilligen Antichristen und gegen eine jede Person, die sich zum Kampf und zum Streit aufstellte. Wann immer sie versuchten, sein Leben zu stören, verwandelte Allah seine Ängste in Wonne, und auf Befehl Allahs, des Verleihers der Gaben, wurde sein Leben angenehmer als zuvor. Sie wollten seine [angeblichen] Mängel verbreiten, doch er wurde aufgrund seiner ansehnlichen Tugenden und edlen Taten gelobt und gepriesen. Sie wünschten sein Auskommen einzuschränken, doch stattdessen kamen von allen Seiten Geschenke, Zuwendungen und Gelder ihm zu, die wie reife Früchte auf ihn herabfielen. Sie wünschten seine Erniedrigung und Schande zu sehen, doch Allah segnete ihn mit eindrucksvoller Ehre und erhob seinen Status. Am erstaunlichsten ist, dass sie ihn verleumden und verunglimpfen, ohne sich der Tatsachen bewusst zu sein. Und wenn ihnen gesagt wird: „Glaubet, wie andere geglaubt haben“, so sprechen sie: „Sollen wir glauben, wie die Toren glaubten?“ Höret! sie sind die Toren, allein sie wissen es nicht. Sie denken nicht nach über Gottes Tat und wie [wohlwollend] Er mit Seinem Diener verfuhr. Ist das

der Lohn für jene, die Lügen schmieden? Wahrlich, die Gotteslästerer sind in dieser Welt und im Jenseits verflucht, und ihnen wird niemals geholfen. Für sie gibt es keinen Anteil an dieser Welt, außer einen winzigen. Sodann sterben sie letztlich an Gottes Strafe, die sie von oben und von unten und von rechts und links einholt. Sie erhalten volle Vergeltung für das, was sie zu tun pflegten. Kein wahrer Prophet wurde jemals gesandt, ohne dass auf dessen Veranlassung Allah die Menschen, die nicht glauben wollten, erniedrigt hat. Sie warten sehnsüchtig auf seinen Tod, derweil nur jene vernichtet werden, die es verdienen, vernichtet zu werden.

Wird Gott aufgrund der Pläne und Gebete dieser Menschen einen Mann vernichten, von dem Er weiß, dass Er wahrhaftig ist? Nein, vielmehr sind sie es, die blind sind. O ihr Gerechten! Was sagt ihr über diesen Diener Gottes und über seine Feinde? Habt ihr jemals gesehen, dass ein Mensch Lügen über Gott erdichtet und mit einem Gläubigen eine *mubāhala* eingegangen ist, und Allah ihm gegen den Gläubigen geholfen hat und jenen, der sich ihm widersetzte und sich mit ihm auf eine *mubāhala* eingelassen hat, samt und sonders vernichtet hat?

So versteht – O weise Menschen! – und werdet belohnt: Habt ihr jemals gesehen, dass ein Mensch Lügen über Gott fabriziert hat, und Gott hernach ihn unterstützt und jede Drangsal beseitigt hat, die ihn schädigen sollte? Jedes Mal, wenn ein Komplott gegen ihn ausgeheckt wurde, zerschlug Gott, der Allmächtige, ihn in Stücke und öffnete für ihn die Tore Seiner Gnade, Barmherzigkeit und Gaben, und Er belohnte ihn, wie Er Seine Gesandten belohnt. Er öffnete ihm die Tür einer jeden Gnade und eines jeden Segens, schützte seine Ehre und sein Leben gegen die Feinde und befreite ihn dann mit Seinen Zeichen und Seinem lebendigen Zeugnis von allen ihren Vorwürfen? Der allmächtige

Gott schützte ihn vor [dem Unheil] seiner Feinde und griff diejenigen an, die ihn angreifen wollten, ja er attackierte jeden, der sich ihm feindlich entgegenstellte. Und Er half Seinem Diener, wie Er denen hilft, die Ihm gegenüber aufrichtig sind. O liebe, mutige junge Leute! Gebt mir euer Urteil in dieser Angelegenheit und zeigt mir einen Hochstapler, den Gott mit solchen Gnaden und Gaben versehen hat wie diesen Diener Gottes. Fürchtet Gott, zu Dem ihr zurückkehren werdet.

O Gelehrte und Wissende! Noch einmal fordere ich euer Urteil. Sagt nichts als die Wahrheit und fürchtet Gott, in Dessen Hand eure Belohnung liegt. Ihr wisst, die Tugendhaften lügen niemals, und es gehört nicht zu ihren Eigenschaften, die Wahrheit zu verbergen; niemand verbirgt die Wahrheit, außer jene, deren Bestimmung das Unglück ist.

O wackere junge Leute, Rechtsgelehrte unserer Tage, Gelehrte der Zeit und Intellektuelle verschiedener Länder! Gebt mir euer Verdikt über den, der **beansprucht**, von Gott gekommen zu sein, und für den der göttliche Schutz der Mittagssonne gleich aufschien, dessen Licht der Wahrheit in Glanz erstrahlt, gleichsam dem Vollmond in einer dunklen Nacht, und **für den Gott leuchtende Zeichen manifestierte**; und in jeder Sache, in der dieser Diener Gottes fortzufahren gedachte, erhob sich Gott, um ihm zu helfen. Zudem erhört Gott [seine Gebete] für seine Freunde und Feinde. Dieser Diener Gottes **sagt nichts anderes als das, was der Heilige Prophet, möge Allahs Friede und Segen auf ihm ruhen, gesagt hatte,** und weicht keinen einzigen Schritt vom rechten Weg der Führung ab. Er sagt, Gott hat mich in seiner Offenbarung als Propheten bezeichnet, und ebendieser Titel wurde mir auch ehedem von der Zunge unseres Prophe-

ten *al-Muṣṭafā* [der Auserwählte Gottes] verliehen.[571] Mit „Prophetentum" meint er eine Fülle von Zwiesprache mit Gott, eine Vielzahl von göttlichen Mitteilungen über das Ungesehene und eine Fülle von Offenbarungen. **Er sagt:** Mit „Prophetentum" meine ich nicht, was in früheren Schriften darunter verstanden wird. Im Gegenteil, es bedeutet einen spirituelln Rang, der nur durch die [vollständige] Befolgung unseres Heiligen Propheten[SAW], des Besten der Menschheit, gewährt wird. Mit jedem, der so gesegnet ist, diesen Rang ereicht zu haben, spricht Gott reichlich und mit großer Klarheit. Die Scharia bleibt unantastbar. Es wird weder ein Gebot aufgehoben noch eine Anweisung hinzugefügt. **Er sagt auch:** Ich bin nur ein einfaches Mitglied der Umma des

[571] Fußnote: Erhebt jemand den Einwand und fragt: „Wie kann es in dieser Umma einen Propheten geben, nachdem Gott das Prophetentum versiegelt hat? So lautet die Antwort darauf, dass der Gott der Herrlichkeit und Ehre diesen Mann insofern nur zum Propheten ernannt hat, um die Vollkommenheit des Prophetentums unseres Heiligen Meisters, des Besten der Schöpfung [des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]], zu etablieren, als die Vollkommenheit des Prophetentums des Heiligen Propheten[SAW] nicht begründet werden kann, ohne die Vollkommenheit der Umma zu begründen. Denn ohne diese würde man nur eine bloße Behauptung aufstellen, welche für die Weisen keine rationale Grundlage hätte. Wenn auf eine bestimmte Person das Siegel des Prophetentums gesetzt wird, so bedeutet dies nur, dass in dieser Person die Vortrefflichkeit des Prophetentums in ihrer höchsten Form gipfelt. Eine der vollkommenen Vortrefflichkeiten eines Propheten ist die Vollkommenheit seiner Gunst. Diese Vollkommenheit lässt sich nicht ohne die Existenz eines Beispiels in den Reihen seiner Gefolgschaft feststellen. Darüber hinaus habe ich wiederholt darauf hingewiesen, dass die göttliche Absicht bezüglich meines Prophetentums allein aus der Fülle der Zwiesprache mit Gott bestand. Dies ist auch in der Tat eine anerkannte Tatsache unter den Ältesten der Umma, sodass diese Auseinandersetzung allein verbal geführt wird. Deshalb, O Menschen, die Vernunft und Intelligenz besitzen, seid in diesem Fall nicht voreilig. Allahs Fluch sei auf dem, der auch nur die Masse eines Atoms dagegen vorbringt, und auch der Fluch der ganzen Menschheit und jener der Engel sei auf ihm. [Autor]

Heiligen Propheten[SAW]. Trotzdem hat Gott mich durch den Segen und die Tugend des Prophetentums von **Muhammad** zum Propheten ernannt und mir das offenbart, was Er offenbart hat. Daher ist **mein Prophetentum nichts** anderes als sein Prophetentum. Und es gibt nichts in meinem Gewand außer sein Licht und sein Leuchten. Wäre er nicht da, ich wäre nicht der Erwähnung wert noch hätte ich einen Namen.

Ein jeder Prophet wird auf der Grundlage seiner Wohltätigkeit erkannt. So räsonniert, wie erhaben der spirituelle Rang unseres Heiligen Propheten[SAW] ist, welcher der Größte aller Propheten ist. Er ist ein größerer Wohltäter als sie und seine spirituelle Stellung ist erhabener und höher als die aller anderen. Was zählt eine Religion, deren Licht kein Herz erleuchtet, deren Elixier keinen Durst löscht, deren Manifestation keine tiefgreifende Wirkung auf die Herzen hat und die keine lobenswerten Eigenschaften besitzt, welche die Argumente zermalmt, wenn sie dargelegt werden? **Welchen Wert** hat ein Glaube, der einen Gläubigen nicht von einem unterscheidet, der ungläubig ist und leugnet, als ob jener, der hereinkommt, gleich jenem ist, der hinausgeht, so als sei kein Unterschied zwischen ihnen zu erkennen? Welchen Wert hat eine Religion, die den niederen Begierden der Lebenden nicht den Tod bringt noch ihm ein neues Leben zu schenken vermag?

Gott wird seiner, der sich gänzlich Gott hingibt; das war Sein Weg bei den Völkern der Vergangenheit. Ein Prophet, dem die Eigenschaft fehlt, anderen Menschen Gnade zu schenken, hat kein überzeugendes Argument, um seine Wahrhaftigkeit zu beweisen, noch kann er von denen, die zu ihm kommen, erkannt werden. Er gleicht einem Schäfer, der seine Herde nicht mit frischem Laub und Wasser versorgen kann, sondern sie von Wasser und Weide fernhält.

Ihr wisst sehr wohl, dass unsere Religion [der Islam] ein **lebendiger** Glaube ist und unser Heiliger Prophet[SAW] die Toten zum Leben erweckt. Seine Niederkunft brachte große Segnungen gleich heftigen Niederschlägen aus den Wolken. Keine Religion wagt es, sich mit dem Islam in Bezug auf diese großartigen Eigenschaften zu messen. Abgesehen von diesem prächtigen Glauben gibt es keine Religion, die einem Menschen die Bürde seiner Schleier abnimmt oder ihn zu Allahs Palast und seinem Tore führt. Nur der Blinde vermag es, an diesen [Vortrefflichkeiten des Islam] zu zweifeln.

Die Menschen verschworen sich, um gegen diesen Diener Gottes ihre Schwerter aus der Scheide zu ziehen. Als Antwort rückte der Herr der Schöpfung vor, um gegen sie zu kämpfen. Sodann wurden einige von ihnen geköpft, andere fielen in Ungnade und wiederum andere wurde – in Übereinstimmung mit Seiner Warnung – bis zur vorgesehenen Zeit ihrer Bestrafung eine Gnadenfrist gewährt. Sie für ihren Teil hatten feierlich geschworen, mit ihm nur ungerecht und lügnerisch zu verfahren. Ihre Gruppe entfernte sich vom Pfad der Rechtschaffenheit und floh so vom Pfad der Wahrheit, als würde ein wilder Löwe sie reißen oder eine Schlange sie beißen oder eine andere Drangsal auf sie warten.

Es war ihr Wunsch, dass dieser Diener Gottes getötet oder eingekerkert oder aus dem Land vertrieben werden möge, sodass sie hernach hätten behaupten können, er sei ein Lügner gewesen, und deshalb habe Allah ihn vernichtet und ausgelöscht oder gedemütigt und erniedrigt. Doch Gott unterstützte ihn stattdessen mit unendlicher Hilfe, die von der Erde und vom hohen Himmel kam. Er flehte um den Sieg und Gott ließ all seine hochmütigen Feinde im Stich. Gott ermöglichte es ihm, sich bei

einer jeden Prüfung an Ihn zu wenden und inbrünstige Bittgebete zu sprechen; dann nahm Er seine Gebete an und segnete sie mit Seinem Eingreifen. Jeder, der gegen ihn betete, wurde [selbst] vernichtet, und viele fielen infolge seiner Gebete der Pest zum Opfer und kosteten einen schrecklichen Tod, obgleich sie ihrerseits die ganze Zeit sehnsüchtig auf den Tag seines Todes gewartet hatten und sagten: „Allah hat uns durch Offenbarung seinen Tod angekündigt." Wahrlich, hierin liegt ein Zeichen für jene, die Weisheit besitzen. Gott hat sein Haus zu einem Heiligtum des Friedens gemacht. Wer es betrat, war vor der Pest geschützt und kam nicht im Geringsten zu Schaden, während die Menschen in seiner Nachbarschaft fortwährend von der Pest heimgesucht wurden. Gewiss wird jeder, der sehen kann, darin die Hand der göttlichen Allmacht entdecken.

Gott ermöglichte ihm, zum Wohle der Frommen, einhergehend mit ihren Früchten, gute Taten zu vollbringen, so als wären sie Gärten, unter denen Flüsse fließen. Er verlieh ihm Ansehen im ganzen Land und infolgedessen eilten die Menschen Tag und Nacht zu ihm; durch Gott kamen zu ihm Heerscharen von Erleuchteten, mit gereinigten Seelen, edler Natur, reinen Herzen und Brüsten so groß wie die Ozeane. Er erzeugte in ihnen gegenseitige Liebe und Mitgefühl und entfernte alle Arten von Rücksichtslosigkeit und Stolz aus ihren Herzen. Gott hatte ihn über diese Phänomene zu einer Zeit informiert, als dieser Diener Gottes völlig unbekannt war, ja dieser Beistand war ein verborgenes Geheimnis. Gott gab ihm den Stab der Wahrheit, mit dem er die Feinde demütigt. Dieser Stab verschlang dann die Schlangen heimlich ausgebrüteter Komplotte, und Gott versprach, dass Er jeden entehren würde, der diesen Anspruchsteller zu entehren gedenkt. Jeder, der ihn beleidigt hat und hochmütig war, erlitt

sodann Schande. Wahrlich, weiter lehnten sie ihn ohne Wissen ab, während ihre Herzen aufgrund ihrer weltlichen Wünsche in einem Zustand der Achtlosigkeit waren. Boshaft schauten sie auf die göttliche Gemeinde und quälten die Diener Gottes mit ihren Verleumdungen.

Sie selbst betreten nicht die Stätte der Wahrheit, sondern halten vielmehr noch jene zurück, die sie betreten und nicht weiter leugnen wollen. Also ist der Zorn Allahs über sie, und Er hat Gewänder aus Feuer für sie bereitet und sie heimgesucht mit den Flammen der Entbehrung; und weder können sie sie tragen noch können sie der Unruhe Hitze abwehren.

Sie schauen nach rechts und links, finden aber weder Zuflucht vor dem Zorn Gottes, des Allmächtigen, noch einen, der sie vor dem Verderben erretten könnte. Folglich war ihr Ende nichts als Verlust, Zerstörung, Demütigung und Erniedrigung. Die Pfeile, die sie auf diesen Diener [Allahs] schossen, verfehlten ihr Ziel, da Gott ihn vor ihrem Übel bewahrte. Gott nahm ihn auf in das Heiligtum des Friedens und das Haus der Ruhe. Sie leerten ihre Köcher, um das unvermeidliche Dekret abzuwehren, und versuchten, mit ihren Mündern das himmlische Licht auszulöschen, das herabgestiegen war. Einem Felse gleich fielen sie auf ihn herab, mit dem Wunsch, ihn zu Staub zu machen. Sie wollten Berge auf ihn herabstürzen sehen und seine Existenz auslöschen, doch Gott gewährte ihm einen überwältigenden Sieg, sodass Allah jenen für sie zu einem Grund des Bedauerns machen möge.

Allah indes lässt niemals zu, dass die Ungläubigen über die Gläubigen die Oberhand gewinnen. Die Ungläubigen konnten das Unglück, vor dem Allah sie gewarnt hatte, nicht abwenden. Und Allah gab Seinem auserwählten Diener die frohe Botschaft: er wird immer unter Seinem Schutz und Seiner Obhut sein, die Feinde aus der Mitte der Bösen können ihm nicht schaden und

er wird jederzeit unter der Gnade des verzeihenden Gottes leben. Auf diese Weise hielt Gott ihn in Sicherheit und nahm ihn in Seiner Gegenwart auf, während Er für seine Feinde gleich einem scharfen Schwert wurde. Wie ein Freund half Gott ihn auf jedem Felde, gewährte ihm Erfolg nach der Not und verwandelte um seinetwillen die Erde in ein grünes Tal oder einen Obstgarten voller Früchte; Er legte Segen in seinen Atem, reinigte ihn von jeder Unreinheit und trug das Licht seiner heiligen Lampe bis an die Enden der Erde. Daraufhin wandten sich viele der Rechtschaffenen ihm zu, verließen für Gott ihre Heimat und nahmen sein Dorf als ihr Zuhause an, in der Hoffnung, die Gnade Allahs, des Allmächtigen, zu erlangen. Sodann entflammten die Feinde vor Neid und brüteten jede erdenkliche Verschwörung aus, die jedoch allesamt sich in Staub auflösten. Sie haben sämtliche List ausprobiert, doch alles, was sie von Gott erwarben, war ihre eigene Vernichtung. Sie verschworen sich gegen ihn und griffen gemeinsam an. Aber er kam wieder mit der Gnade Allahs und mit einem Mehr an weltweiter Anerkennung. So half Allah Seinem Diener und erfüllte Sein Versprechen. Gott, der Allmächtige, gewährte ihm viele Helfer und gab ihm die frohe Botschaft, ihn vor seinen Feinden zu schützen und jeden anzugreifen, der ihn angreift. Also erfüllte Gott Sein Versprechen und bewahrte ihn vor jeder Art von Schaden.

Gott hat ihn zu einem Auserwählten gemacht, frei von jeder erdenklichen Unreinheit, und hat ihn geläutert. Er zog ihn zu Sich für eine besondere Vereinigung und offenbarte ihm das, was Er offenbarte, und lehrte ihm den Pfad der Weisheit und Führung, und vereinte für ihn die Zeichen der Erde mit denen des hohen Himmels. Er wehrte das Unheil seiner Feinde von ihm ab, ließ alle seine Angelegenheiten auf Frömmigkeit und Rechtschaffenheit gründen und klärte seine Angelegenheiten, als sie

außer Kontrolle gerieten. Er ermöglichte seinem Pfeil, jedes Mal sein Ziel zu treffen. Gott, der Allmächtige, ließ die Welt ihm zu Diensten sein wie eine Magd, die selbstlos herbeikam, die Tür jeder Gabe öffnet und ihn vor jedem Unglück schützt. Er zog ihn auf, nährte ihn, lehrte ihn aus eigener Kraft und offenbarte ihm dadurch tiefe Wahrheiten.

Er kam zu euch zur festgesetzten Zeit. **Was sagt ihr nun** über diesen Mann? Ist er wahrhaftig oder ein Lügner? Wo liegt die Quelle dieser Gunst? Hat Allah ihm das geschenkt, was Er ihm geschenkt hat, oder besitzt Satan die Macht, diese gewaltigen Werke zu tun? Versteht und lasst euch belohnen, und fürchtet den Tag der endgültigen Entscheidung, der alles Verborgene offenlegen wird.

Kapitel Zwei von *al-Istiftā'*

Höret, ihr Noblen! Möge Allah euch auf die Pfade des Glücks führen. Ich bin fürwahr der Sucher eines Urteils und ich bin der Anspruchsteller. Ich spreche nicht hinter einem Schleier [der Unwissenheit]; vielmehr gründe ich auf die klare Einsicht, welche von Gott, dem großen Verleiher, kommt. Allah hat mich um die Wende dieses Jahrhunderts in Dienst genommen, damit ich den Glauben wiederbeleben, das Antlitz der Religion erhellen, das Kreuz zerbrechen, die Flamme des Christentums auslöschen und die Sunna des Besten der Menschheit [des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]] etablieren möge; und damit ich reformieren möge, was verdorben wurde, und [jene Werte] wiederbeleben möge, die gestorben waren. Ich bin der Verheißene Messias und der prophezeite Mahdi. Allah hat mich mit Seiner Offenbarung und Seinem Wort begünstigt und Er hat mit mir gesprochen, wie Er mit Seinen geehrten Gesandten gesprochen hat, und Er hat meine Wahrheit durch Zeichen bezeugt, die ihr bezeugen könnt. Er hat mein Antlitz mit einem Licht erstrahlen lassen, wie ihr sehen könnt. Ich fordere euch nicht auf, mich ohne Beweise zu akzeptieren und ohne zweifelsfreie Argumente an mich zu glauben. Vielmehr rufe ich euch dazu auf, um Allahs willen Gerechtigkeit walten zu lassen

und die Zeichen, Argumente und Zeugnisse zu bedenken, die Gott, der Allmächtige, für mich herabgesandt hat.

O ihr Scharen von Leugnern! Wenn ihr befindet, dass meine Zeichen nicht übereinstimmen mit der etablierten Praxis Allahs in Bezug auf die Rechtschaffenen und Seiner früheren Praxis hinsichtlich der vergangenen Propheten, so könnt ihr mich ablehnen und nicht akzeptieren. Doch wenn ihr seht, dass meine Zeichen so sind wie die Zeichen vergangener Tage, dann verlangt der Glaube, dass ihr mich annehmt und nicht, sie ignorierend, fortgeht. Schaut ihr auf die Barmherzigkeit Gottes mit Skepsis, obwohl die Zeit dafür gekommen ist? Ihr seht, dass die Religion ihr Fleisch verloren hat und ihre Gebeine freigelegt wurden. Ihre Feinde sind obenauf und ihre Diener erniedrigt. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr die Zeichen Allahs bezeugt und sie doch ablehnt; und ihr seht mit euren eigenen Augen die Sonne der Wahrheit und seid doch nicht überzeugt?

O ihr Menschen! Allahs Beweise haben euch umringt; wohin flieht ihr also? Und gewiss kamen Seine Zeichen von allen Seiten über euch. Der Islam stürzte hinab in die Höhle der Verbannung und seine Gebote wurden nicht befolgt. Jedes Unheil kam über ihn, jegliche Drangsal zeigte ihm die gefletschten Zähne und jedes Unglück öffnete ihm die Tore. Das sechste Jahrtausend, in dem das Erscheinen des Messias versprochen wurde, ist bereits vorüber. Was denkt ihr also? Hat Allah Sein Versprechen gebrochen oder hat Er es erfüllt?

Seht ihr nicht, wie sich alle Völker gegen diese Religion verbündet haben? Gemeinsam haben sie die Religion angegriffen, wie ein Rudel wilder Tiere, das plötzlich hinter einem Waldstück auftaucht. Der Islam gleicht einem einsamen Paria und ist Ziel-

scheibe eines jeden Frevlers. Es ist *ʿīd*[572] für die Gegner, doch unserer ist der Mond von *Ḏu l-qaʿda*.[573] Wir sind voller Angst und Schrecken, als wären wir besiegt von den Ungläubigen. Sie verleumden unsere Religion und ihre Schmähungen sind schlimmer als die Angriffe von Speeren.

In Anbetracht all dessen hat mein Herr mich um die Jahrhundertwende berufen. Glaubt ihr, Er hat mich ohne Notwendigkeit entsandt? Bei Gott, ich sehe, dass die Notwendigkeit [für meine Ankunft] größer ist als in früheren Zeiten. Das Glück ist verschwunden wie ein geflohener Sklave. Der Islam glich einem Manne mit wunderbarem Körperbau und hübschem Gesicht, doch auf seinem Antlitz sind nun die Hässlichkeit religiöser Neuerungen und die Wunden erfundener Rituale. Seine Robustheit hat sich in Zerbrechlichkeit verwandelt, das klare Wasser seiner Quelle in trübes Wasser, sein Licht in Dunkelheit und seine Paläste in Ödland.

Er gleicht nun einem Haus ohne Bewohner oder einer Wabe, in der nichts ist außer Bienen. Wie könnt ihr euch entsinnen, dass Gott in diesem Zeitalter nicht einen *muǧaddid* [Reformer] entsandt hat, wenn dies doch genau jene Zeit ist, in der die himmlische Nahrung heruntergeholt werden musste, und nicht jene, in welcher der Esstisch zusammengeklappt werden sollte? Wie könnt ihr euch vorstellen, dass der gütige Gott die Menschheit angesichts dieser Fülle von Neuerungen und dieser Flut von Übeln nicht zu reformieren gedachte; und stattdessen für die

[572] Wörtl. Islamisches Fest, gemeint ist ein Grund zur Freude. [Anm. d. Ü.]

[573] Das heißt: Unsere Gegner frohlocken ob der Angriffe gegen uns, derweil uns es verboten wurde, auf gleiche Weise zurückzuschlagen. Insofern ist unsere Position so, als würden wir im Monat *Ḏu l-qaʿda* – einer der vier islamischen Monate, in denen Gott, der Allmächtige, das Kämpfen verboten hat – sein. [Anm. d. Ü.]

Muslime aus ihrer Mitte einen Antichristen [Betrüger] hat auferstehen lassen, der sie mit dem Gift der Irreführung zu vernichten trachtet. War das christliche Unheil in seiner Verdorbenheit nicht genug, dass Gott, der Allmächtige, es mit Hilfe dieses Antichristen vervollständigen musste?

Bei Gott, eine solche Auffassung ist nicht aus dem Brunnen der Weisheit und Einsicht entsprungen, doch ist ein Laut hässlicher als der Eselsschrei und schwächer als der Schrei eines Kamelfohlen. Wie kann es zudem möglich sein, dass fortwährend Zeichen zur Unterstützung einer Person gezeigt werden, von der Allah weiß, sie sei ein Hochstapler? O Bande von Leugnern! Ist in euren Herzen keine Spur von Rechtschaffenheit?

Es ist schlichtweg unmöglich, dass jemand eine Lüge wider Allah erdichtet, und Allah ihm dennoch so beisteht wie Er den Auserwählten hilft. Geschähe dies, der Frieden würde schwinden, die Angelegenheit verdächtig werden und der Glaube erschüttert; es wäre eine Prüfung für die Suchenden. Glaubt ihr, dass jemand Tag und Nacht, morgens und abends, Lügen gegen Gott schmiedet und behauptet, er empfange Offenbarungen – obwohl ihm nichts offenbart wurde –, und sein Herr ihm trotzdem so beisteht wie Er den Wahrhaftigen beisteht? Kann der gesunde Menschenverstand dies akzeptieren? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht nachdenkt wie die Rechtschaffenen? Ist der Antichrist euer einziges Los? Wo sind die Erneuerer und Reformer der Zeit, in der die Würmer des Unglaubens den Glauben zerfressen haben? Seht ihr denn nicht?

Seht ihr nicht, wie die christlichen Gelehrten die Unwissenden betrügen und wie sie ihre Worte und Taten ausschmücken, um sie anzulocken? Fürwahr, Gott hat euch Beweise gegen sie herabgesandt. O ihr Weisen! Warum zieht ihr von Seinem Beweis keinen Nutzen? Ich schwöre bei Allah, selbst wenn sich ihre Ver-

gangenen und ihre Späteren, ihre Elite und ihre Gemeinen, ihre Männer und ihre Frauen zusammentäten, sie wären nicht imstande, auch nur ein einziges der Zeichen zu manifestieren, die unser Herr uns gewährt hat, selbst wenn einige von ihnen den anderen zur Hilfe eilten. Dies liegt daran, dass sie auf Falschheit fußen und wir auf Wahrheit; unser Gott ist lebendig und ihr Gott ist tot und kann ihr Schluchzen und Seufzen nicht hören. Wahrlich, wir haben einen Propheten, dessen Zeichen der Wahrheit wir auch in diesem Zeitalter sehen, während sie nichts als die Vegetation haben, die im Dung wächst. Also, O unbedachte Menschen! Wohin flieht ihr vor der Zitadelle des Friedens?

Unser Prophet ist gewiss der *ḫātamu l-anbiyāʾ* [das Siegel der Propheten]. **Es gibt keinen Propheten nach ihm,** außer einer, der von seinem Licht erleuchtet ist und dessen Ankunft ein *zill* [Schatten] seiner Niederkunft ist. Ihm folgend, ist die Offenbarung unser Recht und Anspruch; sie ist der verlorene Schatz unserer Natur, den wir durch die Befolgung dieses gesegneten Propheten wiederentdeckt haben. Folglich wurde sie uns kostenlos und nicht mit Kosten verbunden gewährt. Der vollkommene Gläubige ist derjenige, dem diese Gabe geschenkt wird. Und ein böses Ende wird befürchtet für den, dem nichts davon gewährt wird.

Dies ist unsere Religion. Zu jeder Zeit werden wir seiner Früchte Gewahr und stets sind wir Zeugen seines Lichts. Was die christliche Religion anbelangt, so ist sie wie ein Haus, dessen Dunkelheit die Menschen erschreckt und dessen Rauch die Sicht behindert. Kann sie Zeichen darlegen, die wir sehen können? Bei Gott! Gäbe es die Religion des Islam nicht, des Herrn aller Welten Erkenntnis erwiese sich als schwierig. Allein durch diese Religion sind die verborgenen Wahrheiten ans Licht gekommen. Wahrlich, sie gleicht einem Baum, der zu jeder Jahreszeit Früchte

trägt und die Weisen einlädt, sie zu sich zu nehmen. Was die Religion von Jesus anbetrifft, so gleicht sie einem Baum, der von der Erde entwurzelt und von grimmigen Winden fortgerissen wurde, bis dass die Diebe keine Spur von ihr hinterlassen haben. Nichts ist da in ihrer Religion als überlieferte Geschichten, und an eindeutigen Beweisen fehlt es. Es ist offensichtlich, dass bloße Erzählungen keine Überzeugung liefern und nicht die Macht haben, einen zum Herrn aller Welten zu ziehen.

Die Anziehungskraft liegt nur in greifbaren Zeichen und existenten Wundern, ja durch sie werden die Herzen verändert, die Seelen geläutert und Fehler beseitigt. All dies gilt einzig für den Islam und für die Befolgung unseres Propheten, des Besten der Menschheit; ich gehöre zu den Zeugen hiervon. Ich gehöre zu den Empfängern und zu denen, die persönlich Erfahrungen gemacht haben. Und mit ihnen führen wir die Auseinandersetzung mit den Leugnern. Was bringt schließlich eine Religion, die einem Haus gleicht, dessen Überreste ausgelöscht wurden, oder einem Garten, dessen Bäume entwurzelt wurden? Kein vernünftiger Mensch würde sich mit einer Religion begnügen, die ist wie ein zerstörtes Haus oder kaputtes Personal oder eine unfruchtbare Frau oder ein blindes Auge. Deshalb gebührt Allah aller Preis, denn der Islam ist eine lebendige Religion, welche die Toten wiederbelebt, dem unfruchtbaren Land Kraft verleiht und dem Leben Glanz schenkt. Bei Gott, ich bin zutiefst erstaunt über jene, die behaupten, einer der islamischen Gruppen anzugehören, aber die Segnungen dieser Religion und die Segnungen unseres Propheten, des Besten der Menschheit, leugnen und das Zwiegespräch mit dem allwissenden Gott ablehnen. Was stimmt nicht mit ihnen, dass sie nicht aus ihrem Schlummer erwachen und die Augen ihrer Vernunft nicht öffnen?

Deshalb suche ich bei Allah Zuflucht vor dem Zustand, in dem sie sich befinden, und ich bin erstaunt über sie und ihre Aussagen. Gewiss, ich war unter ihnen als Gesandter Allahs, doch sie glauben nicht daran. Ich rufe sie zu Allah auf, doch sie kommen nicht; ja sie gehen vorbei, als hätten sie nichts gehört, obwohl sie doch hören. Sind ihnen nicht die Geschichten der Menschen zu Ohren gekommen, die ihre Gesandten ablehnten und nicht davon abließen? Oder gibt es für sie im Qur'an eine Ausnahme, an der sie sich klammern?

Ich schwöre bei Allah, ich bin in der Tat vom gnädigen Gott. Mein Herr spricht mit mir und gewährt mir durch Seine Gnade und Sein Wohlwollen Offenbarungen. Ich hatte Ihn gesucht, bis ich Ihn gefunden habe, ja ich hatte nach Ihm gesucht, bis ich Ihn erreicht habe. Und mir wurde ein Leben nach dem Tod gewährt. Nachdem ich den vergänglichen Dingen entsagt hatte, fand ich die Wahrheit. Wahrlich, unser Herr vergeudet weder den, der sucht, noch lässt er den, der nach Überzeugung sucht, im Zweifel. Gewiss, ihr habt jede Art von Mittäterschaft an den Tag gelegt, und wäre da nicht die Gnade und Barmherzigkeit Gottes gewesen, ich wäre vernichtet worden.

Mein Herr sprach mich an und sagte:

انّك بأعيننا

Du bist gewiss unter unserer wachsamen Obhut.

Demgemäß erfüllte Er Sein Versprechen auf jedem Feld und gegen die Machenschaften all jener, die Ränke [gegen mich] schmiedeten. Er half mir und gewährte mir Zuflucht bei Sich Selbst. Ich wurde von jedem Einzelnen von ihnen angegriffen, doch kein Mann konnte mich überwältigen. So machten sie alle frustriert

kehrt. Ihr habt das zerschnitten, was Gott, der Allmächtige, zu verbinden gefordert hatte. Ihr propagiertet unter den Massen, dass diese Menschen keine Muslime wären. Ihr wünschtet, wir gehörten zu den Verlassenen. Doch Allah ließ ihre Wünsche auf Sie zurückfallen und verbreitete unseren Namen in der ganzen Welt. Ist das die Belohnung für die Hochstapler?

O Menschen! Ihr habt zwei Farben: eine Farbe eures Herzens und eine Farbe eurer Zungen – der Glaube ist auf euren Zungen, während der Unglaube in euren Herzen ist. Eure Worte äußertet ihr für den gnädigen Gott, doch eure Taten führtet ihr aus für Satan. Wo also steht ihr hinsichtlich der Führung des Heiligen Qur'an? Im Buch Allahs lest ihr, dass Jesus den Kelch des Todes gekostet hat, und doch erhebt ihr ihn mit seinem leiblichen Körper in den Himmel. Daher begreife ich nicht die Realität eures Glaubens an die Verse [des Heiligen Qur'an]. Ihr rezitiert in euren Gebeten, dass Jesus gestorben ist, dass er nicht körperlich erhoben wurde oder noch am Leben ist.[574] Nach dem Gebet indes

---

[574] Und wenn Allah, der Heilige und Erhabene, sagt:

إِذْ قَالَ اللّٰهُ يٰعِيْسٰٓى اِنِّيْ مُتَوَفِّيْكَ وَرَافِعُكَ اِلَيَّ

[„O Jesus, Ich will dich [eines natürlichen Todes] sterben lassen und will dir bei Mir Ehre verleihen." (Sure *Āl-e ʿImrān,* 3:56)] So bedeutet dies nicht, dass der Körpers zusammen mit der Seele in den Himmel aufgestiegen ist. Beweis dafür ist, dass der Tod vor dem Aufstieg Erwähnung findet, und dieser Aufstieg nach dem Tod das Vorrecht eines jeden Gläubigen ist. Untermauert wird dies durch den Heiligen Qur'an, die Ahadith und den Überlieferungen. Die Juden ihrerseits bestritten die Himmelfahrt Jesu. Sie sagten, dass Jesu gewiss nicht wie ein Gläubiger emporgehoben wurde, noch wurde ihm Leben gewährt; dies der Fall, weil sie ihn zu einem Ungläubigen erklärten und ihn nicht als einen betrachteten, der zu den Gläubigen gehört. Aus diesem Grunde hat Gott, der Allmächtige, sie in diesem Vers – sowie in anderen – widerlegt, als Er sagte:

بَلْ رَّفَعَهُ اللّٰهُ اِلَيْهِ

setzt ihr euch im Schneidersitz an die Säule des Mihrabs und sagt zu euren Gefährten: „Wer an seinen Tod glaubt, ist ein Ungläubiger, der die Strafe der Hölle verdient; und es ist eine Pflicht, ihn als Ungläubigen zu bezeichnen." Dies sind eure Gebete und eure Aussagen. Im Qur'an lest ihr: [575] فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي. Ihr glaubt daran, doch verwerft seine Bedeutung wissentlich. Findet ihr im Buch Allahs Erwähnung, dass Jesus nach seinem Tod zurückkehren würde? Was - O weise Menschen! - bedeutet dann فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي?

Leugnet ihr das Buch Allahs, nachdem ihr an es geglaubt habt? Fürchtet ihr nicht Allah und versucht stattdessen, euren Brüdern zu gefallen? Zeigt ihr Feindschaft gegenüber dem, der um die Jahrhundertwende gesandt wurde, obwohl er einer von euch ist und zu dieser Umma gehört; einer, der zur Zeit der Not und des Unheils des Christentums gekommen ist? Er hat die engen Pfade der Schriften Allahs mit Wahrheit und Weisheit beschritten und Allah hat seine Wahrheit mit leuchtenden Zeichen bezeugt. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr die Barmherzigkeit Allahs zurückweist, nachdem sie herabgestiegen ist, und nicht zu den Dankbaren gehört? Eure Nacht ist über den Islam gekommen und eure Flut rast auf ihn zu, und doch glaubt ihr, dass eure Taten gut sind? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr dieses Zeitalter und die damit verbundenen Schwierigkeiten, den Sturm des Unglaubens und seine Angriffe nicht zur Kenntnis nehmt? Gehört denn keiner von euch zu den Scharfsinnigen? Bei Allah, ich bin äußerst erstaunt und völlig verwundert über das, was ihr sagt und tut. Welche Strategie habt ihr euch erdacht gegen die Ungläubigen, und welche Vorbereitungen getroffen als Antwort

[„Im Gegenteil, Allah erhob ihn zu sich selbst." (Sura *an-Nisā'*, 4:159)]; und sie [die Juden, die Jesus verleumden] gehören zu den Lügnern. [Autor]

[575] „...doch seit Du mich sterben ließest..." (Sure *al-Mā'ida*, 5:118) [Anm. d. Ü.]

auf die Christen? Ihr kappt eure Wurzeln mit den eigenen Händen und unterstützt mit euren Aussagen die Feinde der Religion. Allah hat Seinen Diener zur Zeit dieses Sturms gesandt, doch ihr weist ihn zurück und streicht ihn aus dem Kreis des Glaubens, während er mit einem strahlenden Licht und erleuchteten Einsichten gekommen ist – sodass er ein göttlicher Beweis für die Wahrheit des Islam sein möge, sodass die Sonne des Islam aus der Dunkelheit hervorgehen möge, sodass Allah sie vor dem Unheil und Unbehagen der Zeit schützen möge, ja um seinen Schatten zu vergrößern und seine Früchte zu vermehren und sein Licht der Menschheit zu zeigen, sodass die Menschen sich selbst davon überzeugen können, dass er [der Islam] hinsichtlich Qualität, Quantität, Reform und Rechtschaffenheit allen anderen Glaubensrichtungen überlegen ist – und doch lehnt ihr ihn ab. Nein, ihr seid vielmehr seine größten Feinde! Ich dachte, ihr wärt die Auserwählten der Zeit und eine Quelle für die Durstigen, doch es zeigte sich, wie sehr ihr dem schmutzigen Wasser gleicht; in der Tat kommt niemand auf der ganzen Welt eurer Unreinheit gleich. Ihr habt gestritten, und zwar so lange, bis ihr diejenigen übertroffen habt, die vor euch dahingegangen sind. Ihr habt das Maß überschritten und die Bündnisse gebrochen und die Muslime zu Ungläubigen erklärt. Seht ihr nicht, dass ich ein demütiger Diener war, verborgen in der letzten Ecke der Vergessenheit? Ich war so weit entfernt von Anerkennung und Lob, dass weder auf mich verwiesen wurde noch ich zur Sprache kam; von mir wurde weder Nutzen noch Schaden erwartet, ja ich gehörte nicht zu den Bekannten. Da wandte sich mein Herr an mich und sagte:

انی اخترتك وآثرتك، فقُلْ انّی أُمرت وأنا أوّل المؤمنین۔

> Ich habe dich erwählt und Ich habe dich bevorzugt. Also sage: „Mir ist befohlen worden und ich bin der erste der Gläubigen.“

Und Er sagte:

> أنت منّى بمنزلة توحيدى وتفريدى، فحان أن تعان وتُعرَف بين النّاس۔ يأتون من كلّ فجٍّ عميق۔ ينصرك رجال نوحى اليهم من السّماء۔ يأتيك من كلّ فجٍّ عميق۔
>
> „Du bist für Mich wie Meine Einheit und Einzigartigkeit. Die Zeit ist gekommen, Dir zu helfen und Dich in der Welt bekannt zu machen. Hilfe wird dir auf allen fernen Wegen zuteilwerden – auf Wegen, die ob des vielen Reisens der zu dir kommenden Menschen tief werden. Es werden so viele Menschen zu dir kommen, dass der Weg, auf dem sie reisen, tief wird. Solche Menschen werden dir helfen, die Wir vom Himmel aus inspirieren werden. Geschenke werden auf jedem fernen Weg zu dir kommen.“

Dies ist, was mein Herr sagte. Also könnt ihr sehen, wie Er Seine Hilfe zeigte. Die Menschen kamen in Scharen zu mir. Geschenke wurden mir in einer solchen Fülle dargeboten, als wären sie ein tosendes Meer. Dies sind die Zeichen Allahs, deren Licht ihr nicht seht und die ihr verleugnet, selbst nachdem sie erschienen sind. Warum macht ihr euch keine Gedanken über meinen Fall? Habt ihr jemals von meinem Namen gehört, bevor mein Herr diese Kunde überbrachte? Ich glich einem gewöhnlichen Menschen im Verborgenen, der weder bei den Oberen noch den Gemeinen Erwähnung fand. Lange Zeit war ich jeder Erwähnung unwürdig, und ich lebte wie einer, der als verlassen galt. Meine

Stadt lag zu abgeschieden, um das Ziel von Reisenden zu sein, und war in den Augen der sie Beschauenden eher unbedeutend. Die Spuren ihrer Blütezeit waren ausgelöscht und der Aufenthalt in ihr unbeliebt. Ihre Segnungen hatten nachgelassen, während Drangsal und Schwierigkeiten zunahmen. Die in ihr lebenden Menschen glichen Tieren. Ihres offenkundigen Verfalls wegen luden sie sich [den Tadel] des Tadelnden auf. Sie wussten weder, was der Islam ist, noch, was der Qur'an und seine Gebote sind. Es gehört daher zu den außergewöhnlichen Dekreten Gottes und den außerordentlichen Taten Seiner Allmacht, dass Er mich in diesem verwüsteten Ort auferweckt hat, sodass ich wie ein Speer gegen die Feinde des Glaubens dienen kann.

Und in der Zeit meiner Verborgenheit und den Tagen meiner Akzeptanz gab Er mir die frohe Botschaft, bald zum Zufluchtsort der Massen zu werden, zu einer unüberwindbaren Mauer gegen den Ansturm der Ungläubigen; sitzend auf dem Throne, wie eine schützende Brust für die Herzen. Sie werden aus allen fernen Ländern mit Geschenken und allem, was wertvoll ist, zu mir kommen. Dies ist eine himmlische Offenbarung des Herrn der Majestät. Es ist weder etwas Fabriziertes noch Ergebnis egoistischer Motive. Vielmehr war es die Verheißung meines allerhöchsten Herrn, die vor ihrer Erfüllung dokumentiert, veröffentlicht, in der ganzen Welt bekannt gemacht und in Städte und Gemeinden versandt wurde. Sodann manifestierte sich dies wie die Mittagssonne, und man sieht, wie die Menschen mit Gaben zu mir strömen, die unzählbar sind. Ist darin nicht ein Zeichen für jene, die Weisheit besitzen? Erachtest du mich als einen Lügner, so enthülle der Menschheit mein Geheimnis, ja enthülle, was ich verberge. Erkundige dich bei den Bewohnern dieser Stadt; womöglich findest du Hilfe bei meinen Feinden. Ich habe dir

diesen Fall dargelegt, sodass du nachforschen und rechtgeleitet werden mögest.

Hast du indes keine Angst vor Allah, so beliebt es dir, deinen Kurs fortzusetzen; Allah wird jemanden im Austausch für dich bringen. Doch fürchtest du Ihn, so ist die Beweislage klar und die Sache ein Leichtes. Der Islam erlebt das Trauma des Herbstes. So denke nach! Ist nicht die Zeit gekommen für den Frühling und seine angenehme Brise? Du siehst, wie die Herzen in unserer Zeit unter der Dürre litten und die kühlen, erfrischenden Winde abhold waren, sie verlassen haben. Dann kam die Barmherzigkeit Gottes wie ein heftiger Regenschauer und die Lage hat sich völlig geändert. Allah hat in diesem Zeitalter entschieden, die Dornen zu entfernen, welche die Füße des Islam verwundet haben, und jeden dornigen Ast abzuschneiden, der in seinem Weg liegt, und die Erde von den Niederträchtigen zu reinigen. Ob du es nun akzeptierst, oder nicht, fürwahr, ich bin der Frühlingsregen. Ich habe diesen Anspruch nicht aus persönlichen Ambitionen erhoben. Vielmehr bin ich von Allah, dem Schöpfer, gesandt worden, damit ich die Welt von ihren Götzen reinige und den Geist von fleischlichen Begierden und Satanen reinige. Siehst du nicht, was mit dieser Religion geschehen ist und wie sich Schwächen auf Schwäche aufgetürmt hat?

Die Epidemie hat sich über die Familienmitglieder hinaus auf die Nachbarn ausgedehnt. Der Tod hat seinen Partner [das Opfer] auf die gleiche Weise gerufen, wie er ihn eingeladen hat. Die Religion ist unter den Füßen der Anbeter eines Menschen zertrampelt worden, ja die Feinde haben sie wie eine Schlange angegriffen, bis sie wie eine von der Flut verwüstete Stadt oder wie von Pferden überranntes Gelände aussah. Sodann sah Allah, dass die Erde verwüstet worden war, die Gedanken der Menschen verdorben war und nichts mehr in ihnen übrig war,

außer weltlichen Ehrgeiz und weltliche Wünsche, und dass ihre Bewunderer sich auf sie gestürzt haben. In diesem Augenblick hat Allah für die Wiederbelebung der Religion und für die Reformation und Segnung des Glaubens mich aus eurer Mitte erweckt. So räsonniert – möge Allah euch gnädig sein –, bin ich zu euch gekommen, wie es die Hochstapler tun, oder bin ich euch zu Hilfe gekommen, als die Satane euch ausraubten?

Möge Gott euch leiten. Wisset, dass diese Sache mit Erlass und Entschlossenheit Allahs geschieht. Dieses Licht kommt nicht von irgendeiner Finsternis, sondern von Seinem Vollmond [dem Heiligen Propheten[SAW]].

Wie viele Wölfe haben die Diener Allahs gerissen? Seht ihr es nicht? Wie viele Diebe haben den Reichtum des Glaubens geplündert? Seid ihr nicht Zeuge? Was denkt ihr also? Ist die Zeit für die Hilfe des gnädigen Gottes noch nicht gekommen? Mitnichten, die Tage der Gnade und Wohltätigkeit Allahs sind gekommen. Ich bin nicht ohne eindeutige Beweise zu euch gekommen, habe vielmehr Zeugnisse von Allah, die Gewissheit über Gewissheit bringen.

Ich war wie ein Toter unter den Lebenden meines Volkes, war in einem Haus, doch obdachlos, war fremd und unbekannt. Niemand kannte mich in dieser Stadt, außer einigen wenigen. Ich lebte in der letzten Ecke der Verborgenheit. Niemand kam zu mir, weder Männer noch Frauen, blieb den Menschen der damaligen Zeit verborgen. Ich unternahm keine Reise in irgendein Land, reiste nicht durch die ganze Welt. Habe weder Arabien gesehen noch den Irak erkundet. Und, Allah ist mein Zeuge, ich hatte keinen Überfluss an Reichtum. Ich habe nicht an den [Eutern der] Welt gesäugt, ausgenommen das Säugen an unfruchtbaren Tieren, von denen man keine Milch von hoher Güte erwarten kann; ich bin auf keinem Tier geritten, ausgenommen dem,

der keinen Komfort bietet. Dann gab mir mein Herr in jenen Tagen die frohe Botschaft, dass Er mir in all meinen Bemühungen genügen würde und mir das Tor zu einem jeden Segen aus den Gaben öffnen würde. Wie ich bereits erwähne, war es eine Zeit der Knappheit und mannigfacher Not, als mein Herr mir die frohe Botschaft gab, dass Er meine Angelegenheiten leicht und meinen Weg mühelos machen und für alle meine Bedürfnisse sorgen würde. Seinerzeit, in einer Zeit weit entfernt vom Frieden, wurde mir befohlen, einen Ring mit diesen Prophezeiungen anfertigen zu lassen, damit er zum Zeitpunkt ihrer Erfüllung ein Zeichen darstelle für die Wahrheitssucher und ein unwiderlegbares Argument sei gegen die Feinde. O Menschen mit gesundem Urteilsvermögen! Ich besitze diesen Ring noch immer. Hier sein Abbild: .[576 / 577]

Dann handelte Allah in Übereinstimmung mit Seinem Versprechen und die Wolke Seiner Gnade regnete so, wie sie gedonnert hatte. Allah verwandelte einen kleinen Samen in hohe Bäume und reife Früchte. Dies ist nicht zu leugnen, selbst wenn sich alle Gruppen der Ungläubigen vereinen würden, denn das Zeugnis der Zeugen hat die Gesichter eines jeden Leugners geschwärzt. Wie kann man die Mittagssonne leugnen? Als das Wort meines Herrn in Erfüllung ging und Er meine Schatzkammer füllte, rannten die Menschen zu meiner Türe. Ich wurde aus

---

[576] Mehr als dreißig Jahre sind seit der Herstellung dieses Rings vergangen und durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, ist er bis heute nicht verloren gegangen. Damals gab es für mich weder irgendwelche Anzeichen für Ehre noch Erwähnung meines Ruhms. Ich war verborgen, beraubt von Ansehen und Akzeptanz. [Autor]

[577] Die Inschrift lautet:

اليس الله بكافٍ عبده

Dies bedeutet: „Genügt Allah nicht für Seinen Diener?“ [Anm. d. Ü.]

einem Tropfen zu einem Ozean, aus einem kleinen Kieselstein zu einem mächtigen Berg, aus einer kleinen Pflanze zu einem fruchtbeladenen Baum und aus einem Insekt zu einem berühmten Helden des Schlachtfeldes. Gewiss liegt hierin ein Zeichen für jene, die weise sind.

Gleichermaßen gab mir mein Herr gleich zu Beginn meiner Mission die frohe Botschaft von einem langen Leben, als Er sagte:

ترى نسلًا بعيدًا۔

Du wirst Zeuge einer großen Nachkommenschaft.

In diesem Sinne gewährte Er mir ein Leben, das lang genug war, um nicht nur meine eigenen Kinder, sondern auch die Kinder meiner Kinder zu sehen. Er bewahrte mich davor, wie die *abtar* zu sein, denen keine Kinder gewährt werden. Dieses Zeichen allein genügt für einen glückseligen Menschen. Deshalb, O Ulema [islamische Gelehrte], *muḥaddiṯīn* [Traditionalisten] und *fuqahā* [Rechtsgelehrte]! Gestattet es eure Weisheit, zu akzeptieren, dass Allah sich um all diese Angelegenheiten kümmert für jemanden, der Verleumdungen gegen Ihn schmiedet und in Seiner Gegenwart Lügen erzählt?

Könnt ihr irgendeinen Präzedenzfall in der Praxis Allahs finden, bei dem Er Sein Wissen über das Unsichtbare für eine so lange Zeit einem Betrüger offenbarte; und Seine Gnade an einer solchen Person auf eine Weise vervollkommnete, wie Er es bei Seinen wahrhaftigen Gesandten tut; und ihm auf jedem Feld mit offenkundiger Ehre beistand; und ihm, trotz all seiner Fabrikationen, Aufschub gewährte, der von der Jugend bis ins hohe Alter reichte; und ihn mit Tausenden von Freunden segnete; und ihm einerseits half und andererseits seine grausamen Feinde

zurechtwies, als wären sie Hunde; und ihm gewährte, was Er keinem seiner Zeitgenossen gewährte; und vor seinen Augen all jene vernichtete oder entehrte und erniedrigte, die mit ihm eine *mubāhala* eingegangen sind? Habt ihr jemals erlebt, wie die göttliche Hilfe, die mir zuteilwurde, jemanden zuteilwurde, der immerzu weltlichen Bestrebungen nachgeht, sich in weltliche Reize verliebt und zu den Hochstaplern und Betrügern gehört? Habt ihr jemals gesehen, dass Allah einer solchen Person auf eine Weise geholfen hat, wie Er mir geholfen hat? Was stimmt also nicht mit euch? Warum denkt ihr nicht nach wie die Rechtschaffenen? Möge Gott euch leiten. Wie lange werdet ihr noch die Diener Gottes, die Seine Unterstützung erhalten, zu Ungläubigen erklären? Ihr lehnt mich ab und ich weiß nicht, warum ihr mich verleugnet.

Habe ich das Buch Allahs verleugnet oder das verleugnet, was die Propheten gebracht haben? Oder habt ihr nicht die göttlichen Zeichen gesehen, weswegen ihr im Zweifel seid? Oder bin ich zur falschen Zeit zu euch gekommen, sodass ihr behaupten könnt, ich sei gekommen gleich einem Hochstapler? Was stimmt nicht mit euch, dass ihr die Wahrheit weder versteht noch erkennt? Räsonniert über die vergangenen Hochstapler und all die Heuchler, die behaupteten, Offenbarungen zu erhalten: wie Allah sie ihres Betruges wegen in Stücke schlug und vernichtete, keine Spur von ihnen hinterlassend, ihre Zeichen auslöschend, und ihre Anhänger ihrer Lügen und ihres Kampfes gegen die Wahrhaftigen wegen vernichtete. Hätte Allah nicht zwischen Wahrheit und Falschheit unterschieden, der Frieden wäre verschwunden. Das Heilige wäre dem Unheiligen gleichgestellt und die Wüsten glichen den Städten. Es gäbe keinen Unterschied zwischen denen, die von Gott begünstigt sind, und denen, die von ihm abgelehnt werden.

Möge Gott euch gnädig sein. Wisse, dass die Lüge nicht lange währt und Hochstapler im letzten Teil ihres Lebens gedemütigt werden. Zudem sind Hochstapler verlassene Geschöpfe, die vom allwissenden Gott keine Unterstützung erfahren, noch bezeugt Er ihre Wahrheit. Ihre Köcher sind ohne Pfeile. Sie besitzen nichts außer Gerede. Sie werden weder unterstützt noch gesegnet wie die Auserwählten Gottes. Denn wenn sich ein Betrüger gegen einen Wahrhaftigen erhebt und sich ihm feindlich entgegenstellt und ihn mit einer *mubāhala* konfrontiert, so ist es für gewiss Gottes Praxis, dass Er, der Allmächtige, ihn entehrt und gedemütigt zu Boden wirft. Ebendies ist es, was Gott, der Heilige, immer getan hat, um zwischen den Wahrhaftigen und den Lügnern zu unterscheiden. Hochstapler erhalten niemals Hilfe von Allah noch werden sie von Ihm durch den Geist unterstützt noch sind sie gesegnet mit himmlischem Licht. Ihnen wird nicht die Speise dargeboten, die den Tugendhaften gewährt wird. Sie sind nichts anderes als die Hunde dieser Welt; du wirst sehen, wie sie immerzu ihr zugeneigt sind, ja, du wirst sehen, wie ihre Brüste voller weltlicher Begierden sind. Fürwahr, ihre eigenen Handlungen zeugen gegen sie und insofern werden sie endlich erniedrigt werden. Erst dann wird das Wesen, das die Bösen von den Reinen unterscheidet, erkannt werden.

Was jene anbelangt, die von ihrem Herrn als wahrhaftig befunden wurden, so wandte Allah, der Erhabene, ihre Aufmerksamkeit ab von der profanen Welt und hin zu Sich Selbst. Folglich entschieden sie sich um Seinetwillen für den dunklen Tag [d. h. ein Leben von Prüfungen] und einen roten Tod [d. h. den Tod des Märtyrers]. Sie schenkten Ihm ihren Körper und ihre Seele und eilten Ihm nach besten Kräften zu. Sie erfüllten alle Anforderungen der Liebe und vervollkommneten ihre Hingabe. Solche Menschen sollen weder im Diesseits noch im Jenseits gedemü-

tigt werden, denn wohnen werden sie in Palästen der Ehre und Erhabenheit. Sie werden keine Schwäche erleben, wenn sie ihren Feinden gegenüberstehen, und Allah wird sie vor jedem Fehltritt schützen. Er wird ihnen verzeihen und sie erheben, wenn sie stolpern. Somit werden sie ein Leben in Frieden und Ruhe führen. Der Unterschied zwischen ihnen und den Hochstaplern ist wie der zwischen der zunehmenden Helligkeit des Vormittags und der stillen Nacht oder wie der Unterschied zwischen guter Milch und äußerst saurem Essig.

Für den Beschauer ist das Licht auf ihrem Antlitz offenkundig. Sie haben sich verabschiedet vom alten Weibe der Welt und ihrem Schmuck und sich entschieden für das Jenseits, ja haben dessen Ruhe gekostet. Sie erlangten Frieden mit Gott, nachdem sie ihre niederen Begierden verworfen hatten. Vor Gottes Altar fielen sie auf die Knie, ihm zueilend, nachdem sie sich von dieser Welt losgesagt hatten; und sie begnügten sich mit den groben Stoffen und dem kärglichen Gemüse dieser Welt.

Sodann erhalten ihre Seelen, zusammen mit reiner Speise, wie Blitze leuchtende Mäntel, und sie erhalten zurück, was sie hinterlassen haben – so behandelt Allah Sein rechtschaffenes Volk. Allah schaute auf sie und fand sie keusch und lauter. Er sah, wie sie Ihn gegenüber allen anderen Dingen bevorzugten; weshalb Er ihnen den Vorzug gab gegenüber ihren Gegnern. Er sah, dass sie Ihm gehören, und so wurde Er Ihrer und machte sie zu den Empfängern des herabkommenden Lichts.

Dies, fürwahr, war die göttliche Praxis sowohl gegenüber den früheren Menschen als auch gegenüber den späteren. Zahlreiche Gruben werden ausgegraben, damit sie in sie hineingeworfen werden können, doch Gott zieht sie mit Seinen eigenen Händen heraus und steht ihnen bei. Die Drangsal, denen sie ausgesetzt sind, sind nicht dazu gedacht, sie zu zerstören, viel-

mehr sollen durch sie Gottes Wunder manifestiert werden. Die Trübsal, der sie ausgesetzt sind, ist nicht dazu gedacht, sie zu vernichten, vielmehr soll durch sie bewiesen werden, dass sie jene sind, die Gottes Beistand erhalten. Dies sind die Menschen, die ihr Geliebter für Sich Selbst ausgewählt hat. Und Gott erniedrigt ein Volk nicht, es sei denn, die Herzen dieser [Auserwählten] wurden durch die von den Bösen bewirkten Schwierigkeiten drangsaliert. Das ist seit jeher Seine Praxis, denn immer, wenn Seine Diener sich an Ihn wenden, werden ihre Gebete erhört. Und flehen sie um den Sieg, so werden die Pläne eines jedes ungerechten und geizigen [Gegners] vereitelt. Seine auserwählten Diener leben unter dem Mantel seines Schutzes. Du siehst, dass sie leben, dabei haben sie sich [für Ihn] selbst vernichtet. Glaubst du, solche Menschen stammen nur aus vergangenen Zeiten und dass Gott nicht wünscht, dass ähnliche Menschen in der Endzeit auferweckt werden?

Möge deine Mutter dich vermissen![578] Diese Denkweise ist offenkundig falsch. Möge Allah dir verzeihen! Du hast dich zu weit von der Sunna [Praxis] des Herrn aller Welten entfernt. Denn ohne die Präsenz solcher [Auserwählter Gottes] wären die Erde und ihre Bewohner ins Chaos gestürzt. Deshalb ist ihre Existenz bis zum Tag des Gerichts von essentieller Bedeutung.

Mein Herr hat mich gesandt, um die Hände der Ungläubigen daran zu hindern, zu euch zu gelangen, und euch auf die Niederkunft des himmlischen Lichts vorzubereiten. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht dankbar seid, sondern euch von der Führung abwendet? Ist euch klar, dass ihr führungslos allein gelassen werdet? Jeder Tag wird von seinem Morgen gefolgt.

[578] In der arabischen Sprache wird diese Redewendung verwendet, um jemanden liebevoll zu tadeln. [Anm. d. Ü.]

Weder bin ich aus egoistischen Gründen zu euch gekommen noch war ich erpicht darauf, in Erscheinung zu treten. Vielmehr bevorzugte ich, ein zurückgezogenes Leben zu führen, ganz wie die Bewohner der Gräber. Trotz meines Widerwillens, Bekanntheit zu erlangen, ließ mich mein Herr vor das Volk treten, und trotz meiner Flucht vor Berühmtheit und Prominenz erleuchtete Er meinen Namen in der ganzen Welt. Ich habe einen beträchtlichen Teil meines Lebens in einer Weise verbracht, die einem verschlossenen Geheimnis glich, oder einem verängstigten Igel oder einem alten, modrigen Knochen, der unter der Erde vergraben war, oder einem Härchen auf einem Dattelkorn. Und dann gewährte Gott mir das, was meine Gegner empört hat. Voller Gnade ehrte Er mich mit Seinen leuchtenden Offenbarungen, welche die Unwissenden erzürnten. Sie waren ungerecht und unangemessen und versuchten, sich gegenseitig in der Aggression zu übertreffen. Aus ihnen kamen tosende Wirbelstürme und starke Stürme [des Hasses] gegen mich hervor. Aber – O weise Menschen! – ihr habt deren trauriges Ende miterlebt. Nach ihnen lade ich nun euch ein zu Allah. Akzeptiert ihr, so wird Allah für euch genügen, doch lehnt ihr ab, so genügt wiederum Allah, um mit euch abzurechnen. Friede wird sein auf dem, der der Führung folgt.

O ihr wackeren jungen Leute! Möge Allahs Gnade über euch sein. Ihr seid Zeugen einer großen Revolution in der Welt und werdet mannigfach Zeichen Gewahr. Die unglücklichsten Menschen in diesem Zeitalter sind die Muslime; ihre Herrschaft ist ihnen entrissen worden, und viele von ihnen entfremden sich vom Glauben. Keine Drangsal kommt hernieder denn auf sie, und kein Unglück fällt herab denn auf ihr Volk; und auch ist da keine Neuerung, die nicht bei ihnen eingeführt wird. Die Welt präsentiert ihnen ihre Schätze nicht, außer um sie zu blenden.

Wir sehen ihre Jugend – sie haben den Lebensstil der islamischen Nation aufgegeben und die Spuren der Sunna des Propheten ausgelöscht. Sie rasieren ihre Bärte, sind stolz auf ihre Schnurrbärte, die sie wachsen lassen, und bekleiden sich wie die Christen. Sie sind die unglücklichsten Menschen, die unter dem Himmelszelt leben und denen die Erde in diesem Zeitalter Schutz bietet. Immer wenn Allahs Gnade zu ihnen kommt, wenden sie sich von ihr ab, ja fliehen vor der Barmherzigkeit Allahs, so sie kommt, und meiden Allahs Serviertisch [himmlische Speisen], wenn er ihnen dargeboten wird. Sie folgen anderen Pfaden. Sie fürchten nicht die Hitze des Feuers und seine Flammen, doch fürchten die Bitterkeit der Welt. Sie haben den gesamten Weg durchlaufen, von dem Satan nicht einmal die Hälfte zurückgelegt hat, wodurch sie den rebellischen, heimlichen Einflüsterer übetroffen haben. Einige von ihnen sagen, sie allein seien die Gelehrten, doch reden wie Narren und führen Menschen in die Irre, ohne über Wissen und Führung zu verfügen. Sie wenden sich von der offenkundigen Wahrheit ab, begraben den Besten der Gesandten[SAW] in der Erde, aber erheben Jesus[AS] in den Himmel. Dies ist für gewiss eine ungerechte Aufteilung! Sie besitzen Augenlicht, doch sehen nicht. Sie bezeugen die Wahrheit, doch verhalten sich wissentlich so, als seien sie blind. Sie wenden sich von der Wahrheit ab, die so offenkundig ist wie die Mittagssonne. Haben sie die Hilfe Allahs und die Art und Weise, wie sie sich manifestierte, nicht gesehen? Gott zeigt ihnen jedes Jahr Zeichen, die sie zutiefst verabscheuen.[579] Dann gehen sie an ihnen vorbei,

[579] Ich habe immer wieder geschrieben, dass zu den großartigen Zeichen Allahs die Prophezeiung gehört, welche die Kunde enthält, dass zahlreiche Menschen mich akzeptieren und sich dieser Bewegung anschließen werden. Diese Offenbarung erhielt ich, als ich bei den gewöhnlichen Menschen und den Oberen unbekannt und unbedeutend war. Danach nahm die Zahl mei-

als hätten sie nichts gesehen. Sie verbergen diese Wahrheit und entfernen sich von den Pfaden der Rechtschaffenheit, als würde ein Löwe auf diesen Pfaden Verwüstung anrichten oder andere Drangsal ihrer Bedrängung harrte. Denken sie, sie würden nicht zur Rechenschaft gezogen, würden allein gelassen gleich etwas Verlorenem und Vergessenem? Sehen sie nicht die Zeichen meines Herrn oder haben sie jemals gesehen, dass Allah einen Hochstapler so behandelt? Was ist mit ihnen geschehen, dass sie nicht die Gewohnheit, Schmerzen zuzufügen, Schimpfworte zu gebrauchen und Beleidigungen zu verbreiten, aufgeben? Stehen sie unter einem Eid oder einem Gelöbnis oder einem Versprechen? Aber Gott hört und sieht zu. Wehe ihnen! Sie haben die Grenze

---

ner Anhänger so stark zu, dass die Höhe ihrer Zahl nur Gott bekannt ist, Der Kenntnis von allem Bekannten und Unbekannten hat. Sie verbreiteten sich in diesem und in anderen Ländern, wie ein heftiger Niederschlag, der alle Gebiete des Landes bedeckt. Also haltet inne und denkt nach! Ist dies nicht eines der großen Zeichen? Meine Aussage wird auch durch einen Brief unterstützt, der heute, am letzten Tag im Januar 1907, aus Ägypten eintraf. Ich gebe einige Zeilen zur Durchsicht für die Gottesfürchtigen wieder, die wie folgt lauten:

Brief von Ahmad Zuhri Badr-ud-Din aus Alexandria

An den Herrn Ehrenwerten und Respektwürdigen,
Den Verheißenen Messias von Qadian, Indien und Punjab,

Nach der Begrüßung wird mitgeteilt, dass die Zahl Ihrer Anhänger in diesem Land sehr hoch ist, ähnlich den Sand- und Kieselsteinen. Jeder Einzelne von ihnen ist ein wahrer Anhänger Ihrer Lehre und ein Nachfolger Ihrer Helfer.

Der Schreiber: Ahmad Zuhri Badr-ud-Din aus Alexandria
19. Dezember 1906

[Autor]

der Rechtschaffenheit überschritten und ihre Herzen sind versiegelt. Folglich haben sie der Nachtblindheit und Erblindung den Vorzug gegeben. Sie fürchten nicht Gott, sondern haben Angst vor [Seinen] Geschöpfen und schützen sich auch nicht vor Hitze und Flammen der Hölle. Sie erhielten die Schlüssel zum Haus des Glaubens, in das sie indes weder selbst hineingehen noch andere hineinlassen. Besteht denn die Hoffnung, dass sie an den Imam der Zeit glauben werden? Im Gegenteil, sie sagen, er sei ein Hochstapler, der die Welt in die Irre führt, nur im Gewand eines Muslims auftritt und nicht an Gott und Seinen auserwählten Propheten [Muhammad[SAW]] glaubt. Sie haben meine Brust nicht aufgespalten; wodurch wurden sie also über meinen verborgenen Unglauben in Kenntnis gesetzt? Sie haben Zeichen gesehen, wären diese von den untergegangenen Völkern früherer Zeitalter gesehen worden, sie hätten sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits keine Strafe erleiden müssen. Es ist in der Tat äußerst unglücklich für sie, dass die Sonne in ihrer Gegenwart aufgegangen ist, hell scheinend, und sie doch in einer Höhle sich verstecken und der Dunkelheit den Vorzug geben. Sie machen keinen Unterschied zwischen dem Veruntreuer und dem Vertrauenswürdigen noch zwischen dem hellichsten Tag und der dunklen Nacht. Sie versuchen, das vom glorreichen Gott herabgesandte Licht auszulöschen, doch Allah ist der Meister Seines Willens, selbst wenn ihre Machenschaften Berge versetzen könnten. Glauben sie, sie seien ein Volk, das keinen Niedergang erfahren kann? Gott wird ihren Machenschaften bald ein Ende setzen, selbst wenn sie aussehen wie die Milch, die schnell die Kehle hinunterfließt und Teil des Körpers wird, oder wie eine sehr schöne und süße Speise. Haben sie die Macht, Seinen Erlass abzuwenden? Heilig ist unser Herr, Der unvergleichlich Erhabene. Er ist immer der Sieger und wird niemals besiegt. Die Geltung Seiner

Schriften reicht vom Himmel bis in die Tiefen der Erde. Ist da ein mutiger junger Mensch, der Ihn fürchtet und nicht frevelt? Ist da ein freier Mensch [ohne Vorurteile], der sich Ihm unterwirft und nicht ungehorsam ist? Verlassen sie sich auf die Überzeugungen ihrer vergangenen Vorväter, in deren Denken es keine Einmütigkeit gab; du wirst feststellen, dass sie sich untereinander widersprachen. Ihr Verstand hat ihre Ansichten immer wieder in verschiedene Richtungen gelenkt, weswegen sie weder Kohärenz noch Beständigkeit zeigen konnten. In einem jeden Augenblick fuhren sie fort, sich zu verändern.

Ich schwöre bei Allah, dass ich wahrhaftig bin. Sie haben ohne Wissen oder klaren Grund geleugnet, was ich gebracht habe. Sollten sie sich als wahr erweisen, so bin ich bereit, mich dem Henker zu stellen – was kann ich sonst noch tun? Sie stellen ihrerseits nur wilde Vermutungen an, ohne die Wahrheit zu kennen. Sie behaupten, Erdbeben und Pest hätten sie aufgrund des üblen Schicksals dieser unglückseligen Menschen heimgesucht. So schaut, was sie sagen! Sie plappern nur blanken Unsinn. O Feinde des Buches und des Gesandten! Woher kommt das böse Schicksal? Glaubt ihr, diese Katastrophe hat euch getroffen, weil Allah Seinen Diener gesandt hat, um Seinen Beweisen Nachdruck zu verleihen und die Menschen, die unachtsam sind, zu warnen?

Wehe euch und euren Vermutungen! Allah hatte im Voraus von diesen Phänomenen berichtet, und doch verspottet ihr Allah und Seine Gesandten. Wahrlich, Allah beobachtet alles das, was ihr tut. Ihr werdet Zeuge der Nächte des Unglaubens und ihrer Dunkelheit und ihr spürt die Notwendigkeit von einem Gesandten und seht die Zeichen seines Kommens, doch ihr leugnet, als wärt ihr ein blindes Volk. Seit dem Anbruch des verheißungsvollen Tages des Islam und seit Allah beschlossen hat, die

Welt durch die Manifestation außerordentlicher Zeichen von *širk* [Beigesellung anderer mit Gott] zu befreien, habt ihr es darauf angelegt, Ränke gegen Seine Zeichen zu schmieden, damit sich die Menschen nicht der Wahrheit zuwenden. Und dies, obwohl ihr in der Sure *an-Nūr* in aller Deutlichkeit gelesen habt, dass alle *ḫulafāʾ* [Kalifen oder Nachfolger] aus eben dieser Umma stammen werden. Trotzdem sucht ihr weiter nach Jesus, der von den Israeliten war, und vergesst, was ausdrücklich [über das *ḫulafāʾ*] in dieser Umma gesagt wurde.

Ihr habt das Hadith des Propheten Allahs gelesen [das besagt,]:

اِمَامُكُمْ مِنْكُمْ

[**Euer Imam wird aus eurer Mitte kommen**], und doch heuchelt ihr Unwissenheit. Wagt ihr es, denjenigen zu verleugnen, der vom gnädigen Herrn mit klaren Zeichen und Argumenten gekommen ist? Ihr könnt sehen, wie sehr die Ungläubigen eurem Glauben, den besten Glauben aller Religionen, geschadet haben. Sie sind entschlossen, euch zu Abtrünnigen zu machen und euch zu den Gefolgsleuten Satans zu machen, wie sie selbst es sind.

Möge Allah euch gnädig sein. Wisset, dass Allah aus Eifersucht um Seine Ehre beschlossen hat, Seinen Diener in die Welt zu senden, Sein Versprechen zu erfüllen und Seine Gefolgsleute vor der Bande der Rebellen zu schützen. Ich bin also der ernannte Diener Gottes und die Gegenwart ist die Zeit, über die ehedem geschrieben wurde. Die Wahrheit hat sich manifestiert und die Zeit wurde bestimmt. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr das nicht versteht? Wehe euch, dass ihr die ersten seid, die mich ablehnen, obwohl ihr vorher auf jemanden gewartet habt. Seht ihr nicht, wie die Erde samt und sonders übermannt wurde vom *širk*? Warum lehnt ihr dann wissentlich ab, was Allah Selbst herabgesandt hat?

O Gelehrte dieses Volkes! Seid nicht dem Kelch des Schlafes zugeneigt, denn Gott rüttelt euch auf mit außergewöhnlichem Unheil und warnt euch gar vor noch gewaltiger Drangsal. Wo ist die Furcht wie jener der Rechtschaffenen, und wo sind die Tränen, die im Gedenken Allahs, den Obersten, fließen? Ihr wart das Gefäß des Glaubens, doch, fürwahr, dieses [Gefäß] lief über und herunterfloss der Unglauben. Mit Erstaunen habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Vogel Ihrer Seele weder Nachwuchs noch Eier getragen hat. O Verschwender! Seid ihr dafür geschaffen, an ordentlich gedeckten Tischen zu sitzen und Brot mit gebratenem Fleisch zu speisen? Nein, Allah, der Erhabene, sagte:

مَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُوْنِ[580]

Er sagte nicht: „...damit sie speisen sollen". Heilig ist Allah! Welch Pfad habt Ihr angenommen und welch Weg habt Ihr eingeschlagen! Glaubt ihr, dass ihr bis zum Ende der Welt lebt, niemals sterbend und immerzu die Früchte dieser Welt erntend? Die Welt nähert sich ihrem Ende. Warum wacht ihr nicht auf und denkt darüber nach – selbst nachdem die Pest und viele andere Katastrophen in eurem Land gewütet haben? Diese Katastrophen, ob im Sommer oder Winter, sind eure ständigen Begleiter, welche euch niemals in Ruhe lassen. Warum denkt ihr nicht nach? Seid ihr von schwacher Sicht oder völlig erblindet? Ihr habt eine Reihe von Katastrophen bezeugt, die sich vor euren Augen ereignet haben. Sie haben nicht einmal euch selbst, eure Kinder, eure Frauen und eure Nächsten verschont. Jedes Jahr verlassen

[580] „Ich habe die Dschinn und die Menschen nur darum erschaffen, dass sie Mir dienen." (Sure *aḏ-Ḏāriyāt,* 51:57) [Anm. d. Ü.]

viele eurer Verwandten diese Welt. In der Tat macht ihr kaum mehr, als zu weinen und zu jammern. Allah bestraft ein Volk niemals, bevor Er ihm nicht zuerst einen Gesandten geschickt hat, um Sein Beweis gegen sie vorzubringen und die Sache ein für allemal zu entscheiden. So hat Allah es in Seinem Buch erklärt und so verfuhr Er mit der früheren Umma. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr den Imam, der euch gesandt wurde, nicht erkennt und darin fehlt, dem Rufer zu folgen, der unter euch erweckt worden ist? Ist euch nicht das Ende derer geläufig, die leugnen und ablehnen? Seid ihr einverstanden damit, in Unwissenheit zu sterben und im Jenseits zur Rechenschaft gezogen zu werden? Ihr werdet zum reinen Wort geführt, warum also zieht ihr das Unreine vor und verlasst das, was reiner ist? Ihr lehnt den ab, der euch erschienen ist, und ruft den Toten [d. h. Jesus] von den hohen Himmeln herab. Ihr macht euch der Beschimpfung und Verleumdung schuldig und sagt, was immer euch in den Sinn kommt, ohne Angst vor dem Tag, an dem jede Seele zur Abrechnung vor Gott gebracht wird. Ein Prophet wird niemals entwürdigt, und wenn, dann nur in seinem eigenen Land. Insofern möget ihr euch weiterhin in Beschimpfungen und Verleumdungen ergehen, denn Allah ist allhörend und allsehend.

O mein Volk! Warum gebt ihr vor, blind zu sein, wenn ihr sehen könnt? Warum täuscht ihr Unwissenheit vor, obwohl ihr wissend seid? Ist euch das Ende derer, die sich der Verspottung schuldig gemacht haben, nicht bewusst? Ihr stecht wie eine Wespe und bereitet demjenigen Schmerzen, der gleich einer Lampe Licht ausstrahlt. Ihr seht den Vollmond, aber bellt ihn an. Die Rechtschaffenen indes ziehen Nutzen von seinem Licht, wobei ihr in der Dunkelheit weilt. Mir zugewandt haben sich die Menschen, während ihr euch abgewandt habt. Viele von denen, die mich verspottet haben, sagten meinen Tod voraus, als ob sie

vom allwissenden Gott darüber informiert worden wären. Sie beharrten auf ihren Prophezeiungen und machten sie publik, doch genau das Gegenteil war das Resultat. Gott, der Allmächtige, hat ihre Lüge bloßgestellt und ihre Verspottung auf sie selbst zurückgeworfen, und ihrem Vieh [d.h. der unaufgeklärten Gefolgschaft] blieb nichts als das Futter der Schande und Schmach.

Manch einer von jenen, die mir Schmerzen zugefügt haben, waren dazu in der Lage, weil Gott, der Allmächtige, gewillt war, durch sie so manch Zeichen zu manifestieren. Ich habe die Geschichten einiger von ihnen in *Ḥaqīqatu l-waḥy* erzählt, um Männer und Frauen, welche die Wahrheit suchen, zu erleuchten. Ein jüngster Vorfall betrifft eine Person, die im Monat *ḏū l-qaʿda* starb. Immerzu beschimpfte und verfluchte er mich. Sein Name war **Saʿdullah.** Seine Beschimpfungen waren so schmerzhaft wie ein Speer und als sie ihren Höhepunkt erreichten und er alle anderen in der Drangsalierung meiner übertraf, setzte mein Herr mich in Kenntnis über seinen Tod, sein schändliches Ende und das Versiegen seiner Nachkommenschaft. Er sagte:

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

„Dein Feind wird gewiss ohne Nachkommen sein."

Ich veröffentlichte diese Offenbarung meines Herrn, des unvergleichlich Großen, und hernach erfüllte Gott, der Allmächtige, meine Offenbarung. So beschloß ich, ausführlich darüber zu schreiben und öffentlich kundzutun, wie Allah mit diesem Unheilstifter und Feind der Diener des gnadenreichen Gottes verfuhr. Ein Anwalt, Mitglied meiner Jamaat, versuchte, mich von der Veröffentlichung dieser Prophezeiung abzuhalten, und warnte mich vor den ernsten Folgen meiner beabsichtigten Ver-

öffentlichung. Er sagte, würde ich sie veröffentlichen, ich würde den Unmut der Behörden auf mich laden, das Gesetz würde dies als Verbrechen betrachten und es gäbe keine Möglichkeit des Entkommens und der Rettung. Eine Kette von Unglücksfällen würde sich einem Gläubiger gleich an mir haften, wobei das letztliche Resultat nach der beschwerlichen Verfolgung ebenfalls offensichtlich sei; denn die Regierung würde einen „Kriminellen" nicht verschonen. Er bestand folglich darauf, dass es besser sei, diese Offenbarung aus Sicherheitsgründen geheim zu halten. Ich sagte ihm, dass die göttliche Offenbarung gebührend geehrt werden müsse, und dass mein Versäumnis, sie öffentlich zu verkünden, eine Sünde und ein Tat niederen Charakters wäre. Auch sagte ich ihm, dass niemand außer dem Schöpfer der Geschöpfe die Macht hat, Schaden anzurichten, weswegen ich keine Angst hatte vor dem Tadel der Autoritäten. Ich würde zu meinem Herrn beten, Der die Quelle aller Gnade und aller Güte ist, und würde Er das Gebet nicht erhören, so nähme ich die Demütigung freudig an. Mit einem Eid im Namen Allahs habe ich bekräftigt, dass Er nicht gestatten würde, diesen üblen Mann [Sa'dullah] gegen mich obsiegen zu lassen, dass Er ihn ganz sicher von einem Unglück heimsuchen würde, um Seinen bittenden Diener zu schützen.

Ein Gelehrter, die Personifikation von Aufrichtigkeit und ein außergewöhnlicher Kenner der Religion – und zwar mein lieber Maulawi Hakim **Nuruddin** – hörte, was ich sagte. Das Hadith

رُبَّ أَشْعَثَ أَغْبَر[581]

[581] Das sind die ersten drei Wörter eines Hadith von Muslim. Die Offenbarung des Verheißenen Messias[AS] beinhaltete einige Wörter dieses Hadith. Die Bedeutung des gesamten Hadith lautet: Es gibt einige Leute, die zerzauste Haare haben und mit Staub bedeckt sind...wenn sie im Namen Allahs hin-

[es gibt einige Leute, die zerzauste Haare haben] floss spontan von seiner Zunge. Meine Bejahung zusammen mit seiner Erwähnung dieses Hadith diente dazu, die Herzen [der Anwesenden] zu beruhigen. Sie erkannten, dass der Mahner sich geirrt hatte und seine Befürchtungen substanzlos waren. Hernach betete ich drei Tage lang für den Ruin Sa'dullahs, bat den allwissenden Herrn, seinen Tod zu bewirken. Sodann offenbarte Er mir:

رُبَّ أَشْعَثَ أَغْبَرَ لَوْ أَقْسَمَ عَلَى اللهِ لأَبَرَّه

Das bedeutet, Allah, der Allmächtige, würde mich vor dem Unheil dieser Person schützen. Ich schwöre bei Allah, dass nur wenige Nächte vergangen waren, als die Kunde von seinem Tod eintraf. So sei Allah dafür gepriesen, dass Er diesen Feind zum Ziel Seiner Peitsche gemacht hat.

O Menschen! Ich bin zu euch gekommen mit einem Tisch voller Speise von meinem Herrn, um jene zu speisen, die [spirituell] arm und bedürftig sind. Gibt es unter euch jemanden, der an diesem Tisch Platz nehmen und sich vor dem üblen Hunger retten möchte? Jene, denen diese Nahrung nicht zusagt, sind in der Tat unglücklich, aber jene, die an ihr teilhaben, werden eine gewaltige Belohnung erhalten, gefolgt von umfassender Gnade.

Allah will eure Lasten von euch nehmen und euch von allen Ketten und Fesseln befreien; Er will euch aus dem von Hungersnot geplagten Land befreien und in ein Reich führen, das erfüllt ist von Gaben und Wohlstand. Befreien möchte Er euch aus der Dunkelheit, die von tosenden Stürmen gezeichnet ist, und euch in Paläste führen, die von hellen Lampen erleuchtet sind. Er

sichtlich einer Sache einen Eid ablegen, so wird Allah, der Allmächtige, deren Eid mit Gewissheit erfüllen. [Anm. d. Ü.]

möchte, dass ihr frei seid von Sünde und Falschheit, so ihr werdet wie ein Mensch, der soeben von der Hadsch zurückgekehrt ist und von Gott angenommen wurde. Ihr jedoch erfreut euch daran, von der Schlacke der Sündhaftigkeit beschmutzt zu sein, und begnügt euch damit, für immer von der Schwelle des Geliebten entfernt zu sein. Ich biete euch das Wasser des Lebens an, doch ihr zieht den Kelch des Todes vor. Ich lade euch ein in das alte Haus [die Kaʻaba], doch ihr seid erpicht darauf, Götzen zu verehren. Alle Arten von Not und Schmerz ertrage ich euretwillen und in Zeiten der Dunkelheit der Trauer bete ich für euch, als würde ich das *ʿīšāʾ*-Gebet [das letzte Gebet des Tages, das nach Einbruch der Dunkelheit dargebracht wird] verrichten. Wahrlich, die Angelegenheit liegt bei Allah. Er tut, was Ihm gefällt. Nah die Zeit, in welcher der Stein [d. h. das hartnäckige Herz] weich wird. Wie lange wird diese Unruhe andauern?

O Menschen! Folgt nicht den Massen, denn sie haben sich bereits von den Pfaden des Friedens abgewandt. Seid ihr erstaunt darob, so wisset, dass es nichts Erstaunlicheres gibt als ihre Aussage, dass Jesus mit seinem physischen Körper im Himmel lebt; wenngleich er sich doch den Toten angeschlossen hat und mit ihnen ins Paradies eingegangen ist. Auch sagen sie, er würde sich in der Endzeit von den Toten lossagen und in einen Teil der Welt hinabsteigen, wo er dann nich weniger als vierzig Jahre leben würde, um dann diese Welt zu verlassen und sich bis zum Ende der Zeit wieder den Toten anzuschließen. Dies ist der Kern ihrer Überzeugungen und die Essenz ihrer absurden Ideen. Erstaunt bin ich über das, was sie behaupten. Ihre Aussage und ihr Wahnsinn sind mir nach wie vor ein Rätsel. Ich weiß nicht, ob ihr Egoismus sie dazu getrieben hat oder ob sie übermannt wurden von schwarzer Galle [was zum Verlust des mentalen Gleichgewichts

führt]. Was ist bei ihnen falsch gelaufen, dass sie trotz all der Zeit, in der sie den Heiligen Qur'an rezitieren, sich noch immer nicht der Wahrheit zugewandt haben? Ich verstehe nicht, was das für ein Wahnsinn ist, der sie auch nach Jahrhunderten nicht verlässt.

Bei Allah, ich bin erstaunt über die Art und Weise, wie sie auf einen Glauben beharren, der dem Heiligen Qur'an widerspricht und tödlich ist für den Glauben. Und dies, obwohl der von Allah beauftragte Richter bereits um die Jahrhundertwende mit Wahrheit und Weisheit zu ihnen gekommen ist, zur Zeit der Vorherrschaft jeder Art von Neuerungen und des Vormarsches der Ungläubigen. Folglich erstaunt es mich zutiefst, was sie dazu veranlasst, ihn zu verleugnen, obwohl er die [Menschen seiner] Zeit anruft und die Zeit nach ihm verlangt.

Allah ist mein Zeuge, ich allein bin der Verheißene Messias. Gott, mein Herr, hat mir ein unbestreitbares Argument gegeben und mich mit einer solchen Überzeugung gesegnet, dass selbst wenn alle Schleier gelüftet werden sollten, dies meiner Gewissheit nichts hinzufügen würde. Als Allah die Menschen sündig und das Zeitalter voller Dunkelheit fand, sandte Er mich, damit sie bereuen. Wie kann ich sie ermahnen, wenn sie nicht auf mich hören und sich vom wahren Weg entfernen? Sie wiesen die von Gott, dem Allmächtigen, gesandte Nahrung und ihre Laibe zurück und zogen von dannen, den [himmlischen] Tisch allein an seinem Platze lassend. Sie gaben weltlichem Brei den Vorzug. Ihnen lief das Wasser im Mund zusammen und die Lippen genossen den Geschmack. Um ihnen meine Wahrheit zu verdeutlichen, wäre es insofern das Mindeste, dass sie einen Teil des Unglücks erleiden, vor dem ich sie gewarnt habe.

Was ist bei ihnen falsch gelaufen, dass sie nicht warten? Sie sagen, Jesus lebt, eine Behauptung, die auf ihrer Unkenntnis des

Heiligen Qur'an und der Ahadith beruht. Daher lehnen sie vehement ab, dass Jesus gestorben ist, und beharren darauf, dass er am Leben sei. Bis zum Tod halten sie an diesem Glauben fest. Doch du solltest dich von diesem Glauben lossagen, wenn du zu denen gehörst, die an den *Furqān* [den Heiligen Qur'an] glauben und ihn nicht leugnen. Und sei nicht wie jene, die sich vom Wort Gottes abgewendet haben und sich nicht darum scheren. Sie sagen, unter den Muslimen gebe es einen Konsens darüber, dass er noch am Leben sei. Nein, mitnichten, sie lügen.

Wie kann es einen Konsens geben, solange die *muʿtazila* unter den Muslimen sind? Wenn sie gefragt werden: „Warum denkt ihr nicht nach über dies Wort eures Herrn –

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي [582]

– oder glaubt ihr nicht daran?" So antworten sie nicht darauf, außer dass sie die Worte Gottes falsch interpretieren und sagen, *tawaffī* meine die Erhebung der Seele zusammen mit dem physischen Körper. Siehst du, wie sie von der Wahrheit abweichen? Sie wissen, dass dies die Worte Jesus sind, die er am Tag des Jüngsten Gerichts dem Herrn der Ehre vorlegen würde, wenn Er sich bei ihm erkundigen würde, warum sein Volk vom rechten Weg abgeirrt ist. Das ist, was du im Heiligen Qur'an liest.

Allah ist mein Zeuge; ich bin erstaunt über ihre Misere und ihren Mangel an Vernunft und Verständnis! Wissen sie denn nicht, dass kein Mensch am Tag des Jüngsten Gerichts in Erscheinung treten kann, bevor er nicht seine Seele übergibt und sich den Toten anschließt? Was ist bei ihnen falsch gelaufen, dass sie nicht darüber nachdenken, dass die Gefährten den Besten der Menschheit [den Heiligen Propheten[SAW]] begraben haben und

[582] „...doch seit Du mich sterben ließest." (Sure *al-Māʾida,* 5:118). [Anm. d. Ü.]

sein Grab noch immer in al-Madinatul Munawwara[583] sich befindet. Es wäre also extrem respektlos, zu sagen, dass Jesus noch nicht gestorben sei. In der Tat ist dies gewaltiger *širk*, welche die Tugend untergräbt und der Vernunft völlig entgegengesetzt ist. Vielmehr ist es eine Tatsache, dass Jesus genauso wie seine Brüder und Zeitgenossen gestorben ist.

Tatsächlich ist der Glaube, dass er noch am Leben sei, von den Christen in die Muslime eingedrungen, welche ihn nur aufgrund dieser [vermeintlichen] Eigenschaft für verehrungswürdig erachtet haben. Sodann brachten die Christen, mit Geld und Reichtum, diese Lehre in Städte und Dörfer, wo weder Gelehrte noch Denker wohnten. Bei den frühen Muslimen war es ein Versehen oder ein Stolpern, dass sie sich zu dieser Auffassung bekannten. Deshalb sollen sie vor Gott nicht für einen Fehler, den sie unwissentlich begangen haben, zur Verantwortung gezogen werden. Allah verzeiht jeden, der mit aufrichtigen Absichten denkt und den Kriterien einer Untersuchung, je nach seinen Fähigkeiten und ohne jede Unehrlichkeit, Genüge leistet. Ausgenommen sind jene, denen der *imām al-ḥakam* [der gerechte Richter] mit klaren Argumenten für die Führung gekommen ist, der die Rechtleitung von der Unwahrheit unterschieden und enthüllt hat, was verborgen war. Und doch haben die Menschen seine Aussage ignoriert, nicht die Pfade der Wahrheit gewählt, sondern versucht, jene zu behindern, die ihnen folgten. Sie stellten sich ihm entgegen und starben als Erzfeinde in einem Zustand von Feindschaft und Zwist. Glücklich waren sie darob, den vergessend, der von Gott gekommen war. Werden sie das leugnen, wovor Allah gewarnt hat? Wenn das Urteil fällt, werden sie nicht

[583] Wörtlich: die leuchtende Stadt; ein Ehrentitel für die Stadt Medina. [Anm. d. Ü.]

über die ihnen bestimmte Zeit hinausgehen können. Jede Seele wird dann Zeuge der Taten sein, die sie aus selbstsüchtigen Motiven gewirkt hat, doch wer vor Allah mit gerechtem Herzen erscheint, den wird Gott aus den Flammen der Hölle retten.

Was den sündhaften Abwanderer betrifft, so wird er die Hölle kosten, in der er weder sterben noch leben wird. Darauf warte ich Tag und Nacht und in alle Richtungen schaue ich nach den Urteilen. Wahrlich, die Strafe Allahs hat an eure Türe geklopft, eure Eckzähne gebrochen, doch ihr seht nicht, wie nah ihr im Dschungel dem Löwen des Todes gekommen seid. Darum – O Achtlose – baut euch eine Festung, um euch vor dieser Art von Tod zu schützen. Rettet euch vor diesem Selbstmord. In der Tat hängt euer Leben ab vom Glauben und von der Religion und nicht vom Brot und vom süßen Wasser der Quellen.

Ist der Glaube verloren, so ist kein Leben mehr vorhanden. Einer, der den Glauben verliert, ist wie ein Toter. Ihr seht, der Unglaube hat dem Islam tödlichen Schaden zugefügt und die Leute geben nur noch Lippenbekenntnisse ab. Bei Allah, der Löwe [des Islams] wurde von den Hunden [des Unglaubens] verletzt und gezwungen, sich zurückzuziehen, anstatt vorwärts zu schreiten und die Beute zu ergreifen; er hat sich jenen in der Arche beigesellt, die zum Sterben bestimmt sind. Aus diesem Grund seid ihr von allen Seiten von Schmerz und Drangsal getroffen; euch haben Katastrophen heimgesucht, euch ewiglich begleitend, als fänden sie eure Häuser einladend. Fürwahr, mit jedem Tag, der vergeht, werdet ihr von diesen Katastrophen in Stücke gerissen. Ihr seht, wie sie nacheinander auf euch herabkommen, seht, wie sie euch vernichten, wobei jedes neue Unglück schwerer wiegt als sein Vorgänger – und doch habt ihr keine Angst.

Einige dieser Katastrophen habt ihr erlebt, doch mehr noch wird folgen. Wendet euch also eurem Schöpfer zu, sodass ihr

Erlösung erlangt. Wie kann man von euch Hoffnung auf Reue erwarten, wenn ihr euch von einem jedem Zeichen abwendet, das zu euch kommt? Bald werdet ihr die Erfüllung dessen vernemen, was ihr zu verspotten pflegtet. Zu der euch heimsuchenden Drangsal gehört, dass es ein Volk [d. h. die Christen] gibt, das euch zum Unglauben einlädt, Gold und Silber anbietend. Einem jeden Abtrünnigen offerieren sie Gold, in der Hoffnung, sie mögen Christen werden. Gewiss, sie sind reich und ihr seid arm. Die Türen des weltlichen Reichtums sind ihnen geöffnet worden, während ihr eure Tage in Armut verbringt. Dies ist ein größeres Unheil als jedes andere Unheil und ein größeres Unglück als alle anderen Katastrophen. Ihr seid von diesen Menschen abhängig und sie sind nicht von euch abhängig. Sie fielen in eure Heimat ein und ihre Könige haben sie erobert. Davon beeinflusst zu werden ist eine notwendige Konsequenz, dessen Zeuge ihr seid.

Ein weiteres Unheil ist, dass die Reichen unter euch den Glauben verspotten und die Armen sich nach der Welt sehnen. Folglich finde ich Augentrost weder bei diesen [Reichen] noch bei jenen [Armen]; von allen bin ich enttäuscht. Als ich den Zustands beider Gruppen gewahrte, war ich gefangen von dem, was die Kranken ergreift, wenn sie dem Tod ins Auge blicken. Kein Ungläubiger hätte euch besiegen können, vielmehr haben euch eure eigenen Sünden besiegt. Ihr habt den allgegenwärtigen Gott verlassen, so werdet auch ihr verlassen. Er schaute auf eure Herzen und stellte fest, dass diese bar jeder Rechtschaffenheit sind. Daraufhin jagte Er ein Rudel Frevler auf euch, mit Speeren bewaffnet, um euch zu quälen; doch werdet ihr ablassen?

إِنَّ اللَّهَ لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُوا مَا بِأَنفُسِهِمْ[584]

[584] „Gewiss, Allah ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie nicht selbst das

Werdet ihr euch also ändern?

مَا يَفْعَلُ اللّٰهُ بِعَذَابِكُمْ إِنْ شَكَرْتُمْ وَآمَنْتُمْ[585]

Werdet ihr also glauben!

Seht ihr euch selbst als [spirituell] lebendig, während ihr fortwährend geplagt seid von Sündhaftigkeit? Fürwahr, für einen wackeren jungen Menschen ist es besser zu sterben, als wie ein Tier zu leben. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht auf euch selbst Rücksicht nehmt? Tagein taugaus verschlingt euch das Christentum, gleichsam Feuer, das Holz verzehrt, sodass in Erfüllung gehe, was Er für euch bestimmt und verordnet hat. Bei Gott, diese Epidemie ist die schlimmste aller Epidemien, und dieses Erdbeben ist das größte aller Erdbeben.

O Frevler! Was euch widerfahren ist, ist herabgekommen allein als Folge eurer Sünden. Die irdischen Katastrophen zerstören nur den Körper, während die spirituellen Katastrophen mit einem Schlag Körper, Seele und Glauben vernichten. Seid ihr weise, so tadelt nicht eure Feinde; tadelt euch selbst. Was ist bei euch falsch gelaufen, dass ihr nicht in den Himmel blickt und zu Kindern der Welt geworden seid? Wahrlich, Allah hat euch die frische und nahrhafte Milch des Glaubens angeboten, aber ihr lehnt sie ab; andererseits ist da ein Volk, das euch das Fleisch von Schweinen anbietet, und ihr verzehrt es mit Freude. Jeder, der sich von ihnen zu eurem Glauben bekehrt hat, hat dies getan mit Heuchelei. Sein einziger Zweck ist, auf den Märkten zu wandeln und die Menschen gierig um Geld zu bitten. Sie [d. h. die Christen] nehmen zu und ihr nehmt ab [an Zahl].

ändern, was in ihren Herzen ist." (Sure *ar-Raʿd,* 13:12) [Anm. d. Ü.]

585 „Warum sollte Allah euch strafen, wenn ihr dankbar seid und glaubt?" (Sure *an-Nisāʾ*, 4:148) [Anm. d. Ü.]

O Unwissende! Wie lange lebt ihr noch in dieser Welt? Ihr begehrt die Reichtümer dieser Welt und achtet nicht darauf, von woher sie kommen. Ihr seht Tische, geschmückt mit Essen, doch ihr bemerkt nicht die Täuscher, als wäret ihr ein blindes Volk. Anstatt das *'īšā'*-Gebet zu verrichten, frönt ihr dem Trinken in der Gesellschaft eurer Freunde. Ihr seid in Lethargie und wagt es nicht, die Religion auch nur mit der Fingerspitze zu berühren, um ja keinen Stich zu erleiden. Trotz alledem sagt ihr: „Wir haben alles getan, was wir [für die Religion] tun konnten, und jetzt können wir uns entspannen."

Denkt nach – O mutige junge Menschen! – ist die Zeit nicht gekommen, dass Gott den Imam für die heutigen Bewohner der Welt entsendet? Fürwahr, ihr brecht euren Bund mit Allah. Ihr reißt entzwei, was Allah zu verbinden geheißen hat, und stiftet Unruhe auf Erden. Bei Allah! Fürwahr, dies ist die Zeit [für den Imam]! Was also ist falsch gelaufen mit euch, dass ihr ihn nicht akzeptiert?

Ich erkläre im Namen Allahs: so wie die Ka'aba in Mekka für die Pilger da ist, so bin ich die Kaaba für all jene, die [der Rechtleitung] bedürfen. Ich allein bin *al-ḥağru l-aswad* [der Schwarze Stein], dessen Akzeptanz der ganzen Welt bestimmt ist und durch dessen Berührung die Menschen Segen ersuchen.[586] Möge Allahs Fluch über diejenigen kommen, die mich beschuldigen, die Welt zu begehren, obgleich ich weit entfernt bin von ihr. Ich bin gekommen, um die Menschen in der *tauḥīd* [Einheit

[586] Dies ist die Zusammenfassung dessen, was Gott mir offenbart hat. Allah, der Gütige, hat in der Tat diesen Ausdruck für mich im Sinne einer Redewendung gebraucht. Die Traumdeuter sehen in *al-ḥağru l-aswad* [dem Schwarzen Stein] einen Menschen, der in religiösen Angelegenheiten ein gesundes Urteilsvermögen aufweist, und einen Mann der Weisheit. [Autor]

Gottes] und im Gebet zu festigen, und nicht, um verschiedene Gaben auszuteilen.

Allah ist Sich wohl bewusst dessen, was in meinem Herzen ist. Er hat durch Seine Zeichen bewiesen, dass meine Ankläger Lügner sind. Mein Anspruch gründet nicht auf meinen Fabrikationen. Stattdessen habe ich die Wahrheit gebracht, und mit der Wahrheit wurde ich entsandt. Was ist bei euch falsch gelaufen, dass ihr mich nicht erkennt?

O Muslime! Fürwahr, ich bin euer verlorenes Gut. Ich werde euch nicht in die Irre führen. Gibt es also jemanden unter euch, der bereit ist, mich zu akzeptieren und in Gutmütigkeit über meine Worte nachzudenken? O hochmütiges Volk! Gibt es unter euch nicht einmal mehr einen einzigen vernünftigen Menschen? O ihr wackeren jungen Leute! Wäre ich nicht in diese Zeit entsandt worden, das Volk des Kreuzes hätte den Glauben mit Füßen getreten. Diese Flut reicht bis zum Hals und hat schon viele Seelen ertränkt. Wisst ihr denn nicht, auf welche Weise die Priester in die Irre führen? Zweifellos bin ich in eine Zeit entsandt worden, die – durch ihre Dunkelheit – die ganze Welt unrein gemacht hat und jene ruiniert hat, die sie bewohnten. Was ist also bei euch falsch gelaufen, dass ihr nicht versteht?

Bei Gott, es gibt kein anderes Volk auf der Welt, dessen Zustand erstaunlicher ist als der eurige. Seit langer Zeit schon behandelt ihr mich mit Gleichgültigkeit und Desinteresse. Ihr wart Zeugen der Zeichen und habt eindeutige Beweise erhalten, doch ihr habt sie alle abgelehnt, als wären sie wertlose Kieselsteine. Die Türen der Frömmigkeit wurden euch geöffnet, doch ihr selbst habt sie verschlossen, damit das Gute nicht in eure Häuser eindringen kann. Was ist bei euch falsch gelaufen, dass ihr euch nicht an die von Allah gesetzten Grenzen haltet und mich so hastig verleugnet? Allah schwingt sein Schwert. Er ist bereit, jeden

anzugreifen, der die von Ihm gesetzten Grenzen überschreitet.

Wahrlich, ich bin der Verheißene Messias, doch ihr lehnt mich ab und verunglimpft mich mit unflätigen Worten. Auch sagt ihr, mein Anspruch sei falsch, sei eine Behauptung, die vergangene Völker schon abgelehnt hatten. Ihre Aussage hat mich schockiert, trotz all ihrer Ansprüche auf Wissen und Gelehrsamkeit. Behauptet ihr etwas, das dem Heiligen Qur'an widerspricht, auch wenn ihr euch dessen bewusst seid?

Jede Behauptung eines *iğmā'* [Konsens] nach den Gefährten[RA] [des Heiligen Propheten[SAW]] ist falsch und eine abscheuliche Lüge. Allein die Übeltäter können darauf beharren. Und welch Konsens? Habt ihr vergessen, was die *mu'tazila* gesagt haben? Glaubt ihr, sie wären keine Muslime, und dass nur ihr Muslime seid? Erwiesen ist also, dass euer Standpunkt nicht einstimmig ist; vielmehr gibt es Meinungsverschiedenheiten unter euch. Deshalb wird Allah selbst nun über eure Meinungsverschiedenheiten entscheiden.

Ich habe mich auf das Zeugnis und die Zeichen meines Herrn gestützt, deren Zeugen ihr seid. Leugnet ihr noch immer? Schuld liegt nicht bei denen, die vor mir gestorben sind, ja sie sind nicht haftbar für das, was sie getan haben. Doch jene, zu denen mein Anspruch gelangt ist, die meine Zeichen gesehen haben, die mich erkannt haben und denen ich mich vorgestellt habe, ja denen ich meine vollkommene und stichhaltige Beweisführung vorgelegt habe und die dennoch die Zeichen Allahs verworfen und mich unterdrückt haben – diese sind ein Volk, das die Strafe Allahs verdient hat, da sie Allah nicht fürchten und über Allahs Zeichen und Seine Propheten lästern. Ich bin nicht ohne offenkundige Zeichen zu ihnen gekommen. Mein Herr zeigte ihnen Zeichen über Zeichen und Wunder über Wunder. Der Beweis wurde erbracht und alle Streitigkeiten und Meinungsverschie-

denheiten wurden beigelegt, doch sie beharren weiterhin auf ihre Verleugnung. Kämpfen sie wider Allah, weil Er mich zum Verheißenen Messias und zum prophezeiten Mahdi ernannt hat? Ihm allein gehört Befehl und Entscheidung. Er kann nicht in Frage gestellt werden für das, was Er tut, aber sie werden für das, was sie tun, zur Rechenschaft gezogen werden. Einige von ihnen zogen sich aus Scham und Angst aus diesem Streit zurück und kehrten reuevoll zu mir zurück, doch die meisten von ihnen bleiben auf dem Irrweg.

Beharren sie darauf, dass Jesus lebt und verhehlen sie den Konsens, auf den alle Gefährten sich geeinigt haben; stellen sie sich also gegen jene Menschen, die gesegnet waren mit der Gesellschaft des Heiligen Propheten, möge Allahs Friede und Segen auf ihm sein, wo doch ein jeder von ihnen vom Heiligen Propheten[SAW] Nutzen zog und von ihm unterrichtet wurde? Sie stimmten mit dem Tod Jesu überein, ja dies war der erste Konsens, den sie nach dem [Tod des] Gesandten Allahs erzielten. Die Gelehrten sind sich dessen wohl bewusst.

Habt ihr dieses Wort Allahs vergessen?

قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ[587]

Oder entscheidet ihr euch wissentlich für den Unglauben? Jeder einzelne der Gefährten starb, während sie sich an diesen Konsens hielten. Hernach habt ihr euch in Gruppierungen aufgespalten und der Wind der Uneinigkeit begann unter euch zu wehen. Ihr wurdet jedes maßgebenden Arguments für das Leben [Jesu] beraubt. Ihr folgt nichts außer Vermutungen. Allah zitiert Jesus, wie er sagt:

[587] „Wahrlich, alle Gesandten sind vor ihm dahingegangen." (Sure *Āl-e ʿImrān,* 3:145) [Anm. d. Ü.]

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي[588]

doch ihr denkt nicht über diese Worte Allahs nach noch beachtet ihr sie.

ءَأَنتُمْ أَعْلَمُ أَمِ اللَّهُ[589]

Oder sagt ihr das, was ihr nicht wisst?

Wisset auch, dass ein Begriff, der geprägt wird, um eine bestimmte Bedeutung zu vermitteln, in dem ihm zugewiesenen Sinne auf alle Menschen gleichermaßen, ohne jede Unterscheidung oder Ausnahme, angewendet werden muss. Doch ihr spezifiziert für Jesus die Bedeutung, die ihr für das Wort *tawaffī* [körperlich aufsteigen] erdacht habt, und sagt, dass auf niemand sonst in allen Welten diese Bedeutung zutrifft, als ob diese besondere Bedeutung erst bei der Geburt Jesu auftauchte, vor ihm nicht existierte und bis zum Ende der Zeiten auch nicht wieder existieren wird.

O wackerer und junger Mensch! Stell dir vor, Jesus wäre nicht geboren worden und hätte von Gott, dem Allmächtigen, keinen physischen Körper erhalten. In diesem Fall wäre das Wort *tawaffī* verlassen wie eine Frau, die ihrer Zierde beraubt wurde. So denkt nach, ohne mir die Eckzähne zu zeigen. Fürchtet Allah, der oft mit Mitleid Sich Zuwendende. Glaubst du, diese Bedeutung [für das Wort *tawaffī*] sei ein Teppich, auf dem nur der Sohn der Maria gelaufen ist, oder ein Tischtuch, das niemand denn dieser ehrenwerte König verwendet hat?

Und selbst wenn wir akzeptierten, dass in dem Satz فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي das Wort *tawaffī* den physischen Aufstieg in den Himmel implizierte, so würde der Vers trotz der Annahme dieser Bedeu-

[588] „...doch seit Du mich sterben ließest." (Sure *al-Mā'ida,* 5:118) [Anm. d. Ü.]
[589] „Wisst ihr es besser oder Allah?" (Sure *al-Baqara,* 2:141) [Anm. d. Ü.]

tung die Auffassung zurückweisen, dass Jesus jemals zur Erde zurückkehren würde, sodass der Zweck meiner Feinde nicht erreicht werden kann; vielmehr bliebe bestehen, dass er nicht herabsteigen würde. Dies ist den Weisen nicht verborgen, denn Jesus wird diese Worte am Tag des Jüngsten Gerichts aussprechen. Mit anderen Worten, er wird فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِيْ an jenem Tag verlautbaren, an dem die gesamte Schöpfung auferstehen und [vor ihrem Herrn] gebracht werden wird. O ihr Weisen! Dies ist, was ihr im Heiligen Qur'an lest. Jesus antwortete, um es auf den Punkt zu bringen, dass er Gott sagen würde: „Ich habe das nicht getan. Ich habe mein Volk auf die Einheit Gottes und den Glauben an Allah, den Einen, Der eifersüchtig auf Seine Ehre ist, gegründet. Seitdem habe ich sie bis zum Jüngsten Tag nicht wiedergesehen noch habe ich die Erde bis zum Tag der Auferstehung jemals wieder besucht. Deshalb weiß ich nicht, was sie nach mir in Bezug auf Polytheismus und böse Werke getan haben, und ich bin nicht zu beschuldigen". Wenn seine Rückkehr auf die Erde vor dem Tag des Jüngsten Gerichts eine Realität wäre, dann würde dies bedeuten, dass er auf eine abscheuliche Lüge zurückgreifen würde, wenn er vom Herrn der Ehre über sein Volk befragt wird. Dies ist offenkundig falsch. Daher ist auch der Glaube an seine Rückkehr zweifelsfrei und ohne jede Zweideutigkeit irrig.

Also **– O mutige junge Leute! – Wacht auf!** Wie weit seid ihr von den Lehren des Heiligen Qur'an abgewichen! Tatsache ist, Jesus starb genau wie die anderen Propheten und schloss sich ihnen im Himmel an, wie ihr es auch in den Ahadith des Besten der Propheten[SAW] nachsehen könnt. Habt ihr jemals in den Ahadith des Führers der Welt gelesen, dass Jesus in einem Zimmer getrennt von anderen Toten ruht? Mitnichten. Tatsache ist, er ist tot und wird bis zum Tag der Auferstehung niemals wieder auf die Erde zurückkehren. Wer wissentlich etwas dagegen sagt, ge-

hört zu denjenigen, die den Heiligen Qur'an leugnen. Was jene anbelangt, die vor mir gestorben sind, so können sie für die von ihnen begangenen Fehler nicht vor Gott schuldig gemacht werden.

Der Heilige Qur'an bezeugt, wie Jesus am Tag des Gerichts jegliche Kenntnis des Glaubensabfalls seines Volkes und dessen Abwenden vom Herrn der gesamten Schöpfung und der Verwandlung seiner in Gott leugnen wird. Damit wird er sich von jeder Kenntnis der Unordnung im Christentum und ihrer Verirrung freisprechen. Wäre es ihm bestimmt, vor dem Tag des Jüngsten Gerichts herabzusteigen, dann hätte er dies vor Gott, dem Allmächtigen, wahrheitsgemäß gesagt, wie es seinem erhabenen Rang angemessen war. Genau das tun die Rechtschaffenen. In der Tat, Wahrheit gehört zu dem Gewand der Propheten und Imame. Wie kann man sich also vorstellen, dass er auf die Lüge zurückgreift und sich schuldig macht, das Zeugnis zu verhehlen, sagend: „O mein Herr! Ich bin nie auf die Erde zurückgekehrt, ich weiß weder, was mit meinem Volk geschehen ist, noch, wie es sich verhalten hat, nachdem ich es verlassen hatte." Das wäre eine abscheuliche Lüge, die den Körper erschüttert und heftig erzittern lässt.[590]

---

[590] Imam Bukhari berichtet, wie Mughirah bin Nu'man überlieferte, dass der Heilige Prophet, möge Allahs Friede und Segen auf ihm sein, sagte: „Am Tag des Jüngsten Gerichts werden einige Leute aus meiner Umma mir vorgeführt und auf die linke Seite gezerrt. Daraufhin werde ich sagen: ‚O mein Herr! sie sind meine Gefährten.' Mir wird dann gesagt, ich wisse nicht, was sie getan haben, nachdem ich sie verlassen hatte. Darauf werde ich mit denselben Worten antworten wie ein rechtschaffener Diener Gottes (d. h. Jesus):

وَكُنْتُ عَلَيْهِمْ شَهِيدًا مَّا دُمْتُ فِيهِمْ فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي كُنْتَ أَنْتَ الرَّقِيبَ عَلَيْهِمْ

[„Und ich war ein Zeuge über sie, solange ich unter ihnen weilte, doch seit Du mich sterben ließest, warst Du der Wächter über sie gewesen." Sure *al-*

Gingen wir davon aus, dies wäre tatsächlich die Antwort Jesu, und er würde, von Allah, dem Glorreichen, befragt, absichtlich die Tatsache seiner Rückkehr auf die Erde verbergen und, obwohl er sich des Glaubensabfalls und der Abirrung seiner Anhänger bewusst ist, versuchen, dies zu verbergen, dann würde Gott zweifellos zu ihm sagen: „O Jesus! Was stimmt nicht mit dir, dass du dich nicht vor meiner Ehre und Herrlichkeit fürchtest und mir ins Gesicht lügst, wenn du Meine Fragen beantwortest? Bist Du nicht bei Deinem Abstieg auf die Erde zurückgekehrt und hast erkannt, wie deine Anhänger in *širk* [Beigesellung anderer mit Gott] versunken waren? Hast du nicht jene gesehen, die dich zu Gott erhoben haben und sich dann in alle Teile der Welt ausbreiteten und wie ein galoppierendes Pferd von jeder Anhöhe herunterkamen? Fürwahr, du hast gegen sie gekämpft und mit deiner Kraft und Anstrengung ihr Kreuz gebrochen. Doch jetzt leugnest du, auf die Erde zurückgekehrt zu sein. Ich bin in der Tat erstaunt über deine Falschheit und Täuschung".

Kurzum, ihr Glaube an den leiblichen Aufstieg von Jesus ist falsch und so schädlich für den Islam wie ein Mörder. Ihr sagt, im Heiligen Qur'an steht das Wort رفع [*rafaʿa*]. Ja, es ist vorhanden, doch seine Bedeutung erkennt man an den Worten *mutawaffīka* [Ich werde dich sterben lassen]. Ja, der gesamte Wortlaut des Verses spricht von einem „spirituellen Aufstieg". Glaubt ihr an einen Teil des Buches und leugnet einen anderen? Ist das euer Islam oder ist es Unglaube und Abirrung? Oder wollt ihr genauso wie die Juden das Buch Gottes manipulieren? Seht ihr nicht, dass der Begriff متوفيك [*mutawaffīka*] vor dem Wort رفع [*rafaʿa*]

Māʾida, 5:118] Imam Bukhari zitiert auch ein Hadith von Ibn Abbas, in dem es über die Bedeutung des Wortes *tawaffī* geht. Ibn Abbas sagte: *Mutawaffīka* bedeutet *mumītuka* [d. h. ich werde dich sterben lassen]. [Autor]

vorkommt und im Heiligen Qur'an steht? Aus welchem Grund verwerft ihr die Reihenfolge und entscheidet euch für das, was euch schadet, und vermeidet das, was euch nützt? In der Tat, ihr überschreitet die vorgeschriebenen Grenzen. Hat Allah euch nicht verboten, die Bedeutungen des Heiligen Qur'an falsch zu interpretieren und den Wegen Satans zu folgen?

Bei Allah! Nochmals, bei Allah! Allein Vorurteile und Feindseligkeit haben euch von der Wahrheit entfernt. Ihr betrachtet das größte Unheil als Mittel zur Beseitigung des Unheils an sich, und doch beschuldigt ihr mich mit den Worten: „Du erklärst die Anhänger der *qibla* [d. h. der Muslime] für ungläubig und widersetzt dich dem Wort von *Ḫairu l-bariyya*[SAW] [d. h. des Besten der Schöpfung – des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]]".

Subḥānallāh [Heilig ist Allah]! Wie schnell habt Ihr eure Edikte gegen mich vergessen; ich war nicht hastig und habe weder ungestüm Edikte des Unglaubens erlassen noch war ich der erste, der andere erniedrigt hat. Habt ihr nicht meinen Unglauben in jeder Straße und Gasse im ganzen Lande verkündet? Habt ihr die Schriften vergessen, die eure Edikte dokumentieren, und die schamlosen Kommentare, die ihr über mich gemacht habt – und weiterhin macht? Tatsächlich habt ihr keine Mühe gescheut, meine Überzeugungen zu widerlegen und meine Pläne zu zerstören.

Zwanzig Jahre lang, oder gar noch länger, habt ihr alle erdenklichen Verschwörungen gegen mich ausgebrütet und jede Art von Unruhe und Schmähung gegen mich in der von euch gewählten Art und Weise geschaffen. Und dann habt ihr diese beleidigenden Äußerungen bei Freund und Feind gleichermaßen kundgetan, als wäret ihr gefeit vor Strafe und Rechenschaft. Gott, der Allmächtige, hat jedoch das Licht, das ihr auslöschen wolltet, vervollkommnet und den Ozean, den ihr trocken legen wolltet, gefüllt.

Ihr habt gegen mich um ein von Hunger geplagtes Land gebetet, doch Gott gewährte mir Zuflucht in einem erhöhten Land,[591] einem üppig bewachsenen grünen Tal und Garten. Er überschüttete mich mit Gaben und Gunst und gewährte mir Segen, den weder ihr noch eure Vorväter je erfahren haben. Ist dies der Lohn für Betrug? Habt ihr jemals von solchen Belohnungen gehört, die in vergangenen Zeiten auf einen Hochstapler herabkamen?

Möge Gott euch allen gnädig sein! Die Frage nach der Wahrheit meines Anspruchs und dem Tod Jesu war nicht schwer zu verstehen, doch euer Ego hat euch angespornt, euren Imam abzulehnen. Also waren eure Herzen verdorben und ihr habt nicht gebührend über die Angelegenheit nachgedacht. Ich brachte euch offenkundige Zeichen, Zeugnisse und klare Argumente. Zudem offenbarte mir Gott, der Allmächtige, was Er vor euch über den Sohn der Maria geheim gehalten hat. Es ist Seine Gnade, dass Er mir verständlich gemacht hat, was Er euch weder enthüllt noch erklärt hat:

أم حسبتم أن أصحاب الكهف والرقيم كانوا من آياتنا عجبًا۔[592]

---

[591] Gott, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:

وَاٰوَيۡنٰهُمَاۤ اِلٰى رَبۡوَةٍ ذَاتِ قَرَارٍ وَّمَعِيۡنٍ

[„...und gaben ihnen Zuflucht auf einem Hügel mit einer grünen Talmulde und dem fließenden Wasser von Quellen." (Sure *al-Muʾminūn,* 23:51)] Als Gott mich gemäß dem Ebenbild Jesu erhob, ließ er die britische Regierung für mich ein erhöhtes Land sein, d. h. eine Stätte des Friedens und der Behaglichkeit. Daher gebührt aller Preis Allah, die Zuflucht der Unterdrückten. Er allein ist die Quelle aller Weisheit und Vorhersehung. Niemand kann einem Menschen Schaden zufügen, den Er zu beschützen gedenkt. Denn Er ist gewiss der Beste aller Beschützer. [Autor]

[592] Dies ist eine Offenbarung, die Gott, der Allmächtige, mir in den Worten des Qur'an offenbart hat. So hielt Er mich verborgen, wie Er die Menschen in

> Glaubt ihr, die Menschen der Höhle und die Inschrift waren ein Wunder von Unseren Zeichen?

Er hat mich lange Zeit vor euren Augen geheim gehalten und eine Hülle über sie gelegt. Folglich habt ihr immerzu darauf gewartet, dass der Messias vom Himmel herabkommen würde. So hat Gott, der Allmächtige, euren Geist und eure Gedanken davon abgehalten, diese erleuchtende Wahrheit zu verstehen, sodass Er euch erkennen lässt, dass ihr die Geheimnisse des Gottes der Majestät nicht begreifen könnt. Es ist nach Allahs Art, euch die Etikette zu lehren, die ihr benötigt, um eure Meinung kundzutun. Also blieb die Sache für euch zweifelhaft, sodass Er euch auf die Probe zu stellen vermag; hernach bewirkte Er, dass sich enthüllte, was zuvor verborgen lag.

Was wäre eine größere Sünde als diese: Allah gibt die Kunde vom Tod Jesu im Heiligen Qur'an; Er erwähnt, Jesus werde am Tag des Jüngsten Gerichts insistieren, dass er, wie bereits erwähnt, vor dem Glaubensabfall seines Volkes gestorben sei und keine Kenntnis davon habe; und der Heilige Prophet[SAW] sagt, er habe Jesus in der Nacht der *miʿrāǧ*[593] zusammen mit Elija unter den Toten gesehen – und doch erhebt ihr ihn mitsamt physischem Körper in den Himmel! Etwas derart Seltsames habe ich noch nie gesehen! Was stimmt nicht mit euch, dass ihr nicht ver-

der Höhle verborgen hielt. In der Tat gehört es zu Seiner Praxis, dass Er einige Seiner Geheimnisse vor den Augen der Menschen verborgen hält, damit sie erkennen, dass ihr Wissen begrenzt ist, und damit Er Seine Diener auf die Probe stellt und einen Unterschied kenntlich macht zwischen den Gläubigen und den Schuldigen. [Autor]

[593] Die spirituelle Himmelfahrt des Heiligen Propheten Muhammad[SAW], in der er den vergangenen Propheten begegnete. Sie ist sowohl im Heiligen Qur'an als auch in den Ahadith dokumentiert. [Anm. d. Ü.]

steht? Was ich hierzu gesagt habe, ist entscheidend; ihr könnt nicht davor fliehen. Ihr besteht darauf, dass er am Leben sei, und doch versäumt ihr es, ein Argument dafür vorzubringen.

وَمَنْ اَصْدَقُ مِنَ اللّٰهِ قِيْلًا[594]

Die einzige Antwort ist, dass eure Vorfahren an derselben Überzeugung festhielten, auch wenn sie vom rechten Pfade abgekommen waren. Welchen Wert haben die Auffassungen derer, die nach den Gefährten geboren waren – ja, drei Jahrhunderte später? Sie hatten kein Recht, die von Allah übermittelte Kunde [des Ungesehenen] zu interpretieren, bevor diese Ereignisse tatsächlich stattgefunden hatten. Der gebührende Respekt verlangte, die Frage nach dem Ursprung der Quelle Allah zu überlassen. In der Tat gehörte es zur Praxis der Ältesten der Umma, dass sie bei der Interpretation des Ungesehenen nie auf eine einzige Lesart sich versteiften. Sie glaubten an die Prophezeiungen in ihrer Gesamtheit und überließen die Einzelheiten Gott, dem Allwissenden. Dies ist der sicherste Weg nach Ansicht derer, die Rechtschaffenheit und Weisheit besitzen. Hernach indes kam ein Volk, das die Grenzen seines Wissens überschritt und vergaß, was gesagt worden war:

لَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهٖ عِلْمٌ[595]

Wie Flöhe sprangen sie von Ort zu Ort und bestanden auf Dinge, die sie nicht gänzlich verstanden hatten. Wie bedauerlich für sie und ihre Dreistigkeit! Sie fügten der Religion einen solchen Scha-

[594] „...und wer ist wahrhaftiger in der Rede als Allah?“ (Sure *an-Nisāʾ*, 4:123) [Anm. d. Ü.]

[595] „Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast.“ (Sure *Banī Isrāʾīl*, 17:37) [Anm. d. Ü.]

den zu, dass man sie als die Schwester jenes Schadens bezeichnen kann, welchen das Christentum ihr zugefügt hat. Fürwahr, für die Religion sind sie gleichsam Jahre der Hungersnot.

Sie erheben Jesus mitsamt physischem Körper in den Himmel und denken nicht nach über die Worte Gottes, des Allmächtigen:

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيْ[596]

Stattdessen nehmen sie zu in Groll und Bosheit. O wackere junge Menschen! Wie steht ihr zu diesen Versen? Warum folgt ihr dem, was zweifelhaft ist, und lehnt die Zeichen ab, die offensichtlich und eindeutig sind? Wisst ihr denn nicht, dass der oben erwähnte Vers besagt, dass die Ungläubigen von unserem Heiligen Propheten[SAW] – dem Besten der Menschheit und dem Auserwählten Gottes – das Wunder der körperlichen Himmelfahrt gefordert haben? Daraufhin sagte Gott ihnen, niemals ließe Seine Praxis zu, dass ein Mensch körperlich in den Himmel erhoben wür-

[596] Hier beziehe ich mich auf den Vers:

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيْ هَلْ كُنْتُ اِلَّا بَشَرًا رَّسُوْلًا

[„Sprich: Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?" (Sure *Banī Isrā'īl,* 17:94)] Zweifelsohne lehnt dieser Vers die Idee, dass ein Mensch mit seinem physischen Körper in den Himmel aufsteigen kann, kategorisch ab. Nur die Unwissenden würden dies bestreiten. Tatsächlich beziehen sich die Worte:

سُبْحَانَ رَبِّيْ

auf einen anderen Vers des Heiligen Qur'an, und zwar auf:

فِيْهَا تَحْيَوْنَ وَفِيْهَا تَمُوْتُوْنَ

[„Darin solltet ihr leben und darin sollt ihr sterben." (Sure *al-A'rāf,* 7:26)], denn die physische Himmelfahrt eines jeden Individuums würde zu einem Bruch dieses Naturgesetzes führen, und Gott, der Allmächtige, verstößt nicht gegen Sein Gesetz. Denkt also darüber nach, ihr Weisen! [Autor]

de; vielmehr stünde dies sie im Widerspruch zu Seiner ewigen Praxis und Seinem ewigen Gesetz. Wäre Jesus tatsächlich in den zweiten Himmel erhoben worden, was würde dann die in diesem Vers festgelegte Einschränkung bedeuten? Hat der Gott der Ehre Jesus nicht als Menschen aufgefasst? Warum war es also dringend notwendig, ihn in den hohen Himmel zu erheben? War die Erde zu eng für ihn geworden? Oder gab es für ihn keine Zuflucht mehr, um den Juden zu entkommen, weshalb er in den Himmel erhoben werden musste, um versteckt werden zu können?

O Menschen! Weicht nicht ab vom rechten Pfade und wägt ab mit Ausgewogenheit. Bei Gott! Jesu Tod ist für den Islam besser als sein Leben. Der Schlüssel zum Sieg der Religion [des Islam] liegt samt und sonders im Tod Jesu. Wollt ihr das Gute eintauschen gegen das Böse? Könnt ihr nicht zwischen Gewinn und Verlust unterscheiden? Bei Gott, das Leben Jesu kann nicht mit dem Leben des Islam koexistieren. Ihr habt gesehen, was sein vermeintliches Leben aufgebaut und was es zerstört hat, und ihr seht, wie es dem Christentum geholfen hat, es gefördert hat und die aufrichtigste Religion verletzt hat. Da der verursachte Schaden seines Lebens nachweislich uns vorliegt, wie können wir erwarten, es werde in Zukunft Gutes bringen? Nachdem wir den Schaden, den sein mutmaßliches Leben verursacht hat, so lange erfahren haben, wie können wir hoffen, hernach Gutes aus diesem Glauben zu erlangen, angesichts der überwältigenden Beweislast, dass der Glaube keine Gültigkeit mehr hat?

Weise ist in der Tat der, der nicht gegen diese Erfahrung vorgeht. Gott, der Allmächtige, führt auf die Pfade der Weisheit und erbarmt sich Seiner Diener und bewahrt sie vor den Toren, die zur Irreführung leiten. Zweifellos ist der Glaube, Jesus sei

lebendig und werde herabsteigen, ein Tor von den Toren der Irreführung, von dem man außer mannigfach unheilvolle Folgen nichts erwarten kann. In Seinen Werken zeigt Allah Weisheit, die ihr nicht begreifen könnt, und Zweckmäßigkeit, die ihr nicht erahnen könnt. Denkt also hierüber nach; möge Allah Sich eurer erbarmen! Der Glaube an die Existenz Jesu, auf dem ihr bis heute beharrt, und der Glaube an seine Ankunft in der Endzeit sind Dinge, die euch nicht einmal ein Jota an Nutzen gebracht haben. Zudem waren sie unserem Glauben, welcher die Beste aller Glaubensrichtungen ist, nicht zuträglich. Allein das Christentum wurde unterstützt und Scharen von Muslimen wurden dazu gebracht, sich dem Volk des Kreuzes anzuschließen.

O Muslime! Ich verstehe nicht, weshalb ihr das Bedürfnis verspürtet, Jesus auf die Welt herabsteigen zu lassen, denn Tatsache ist, dass sein Leben euch nur schadet, nicht aber nützt. Habt ihr in den vergangenen Jahren den Schaden denn nicht gesehen? Hat dieser Glaube euch in der Vergangenheit Nutzen gebracht? Nein, Zerstörung hat er bewirkt, als er eure Männer und Frauen dazu veranlasst hat, zu Abtrünnigen zu werden. Darum – O wackere junge Leute! – wie kann man von diesem Glauben etwas Gutes erwarten? Ihr habt gesehen, wie jene zum Christentum Übergetretenen allein durch diese Fangseile zu den Priestern gezogen werden konnten, und in der Tat sind sie [diese Priester] recht wohl der Dieb, der sie in den Brunnen des Ruins geworfen hat, obgleich sie doch Nachkommen von Muslimen waren. Hernach indes wurden sie wie Schlangen und wilde Tiere. Sie wurden dem Islam feind und verleumdeten ihn mit einem Schrei, der schlimmer war als jener des Esels. Sie ließen ihre Angehörigen und Eltern weinend und wehklagend zurück und widmeten sich der Beschimpfung des Besten der Menschheit [des Heiligen Propheten[SAW]] und der Schmähung des Besten der Bücher [des

Heiligen Qur'an]. Sie behaupteten, das Buch enthalte nichts als Poesie und sei für niemanden von Nutzen gewesen; machten unsere Religion zur Zielscheibe ihres Spottes, sprachen von ihr nur als Objekt der Verhöhnung und warnten die Muslime, würden sie bei der Praktizierung ihrer sterben, sie kämen in die Hölle.

Möge Gott euch den richtigen Weg zeigen und euch vor dem Weg seines Missfallens bewahren. Ihr sollt wissen, dass der Fluch [des Christentums], den ihr als harmlos erachtet, in den Augen Gottes ein großes Übel ist. Er hat viele von euch ruiniert und in die Hölle geschickt, weswegen Gott, der Allmächtige, an mehreren Stellen in Seinem Buch, dem Heiligen Qur'an, auch vor ihm gewarnt hat. Fürwahr, es ist ebendieser Glauben, dem Er das Auseinanderreißen des Himmels, das Fortblasen der Berge und das Erscheinen der Zeichen der großen Strafe zuschreibt. Bei Allah, ich bin erstaunt über die Muslime, die die Christen unterstützt haben, indem sie konstatierten, was dem Wort Gottes, des Allmächtigen, widerspricht; sie sagten, Jesus sei physisch in den Himmel erhoben worden und würde irgendwann in der Zukunft zur Erde zurückkehren. Die Christen halten dies für das größte Argument zur Unterstützung ihres Glaubens an die Göttlichkeit Jesu Christi. Tatsächlich verleiten sie so viele unwissende Menschen mit ebendiesem Argument in die Irre, wiewohl doch Tatsache ist, dass Jesus tot ist und unter den Toten weilt. Dies wird durch eine Anzahl von Argumenten bestätigt, die sowohl im Heiligen Qur'an als auch in den Ahadith zu finden sind. Der Heilige Qur'an spricht an mehreren Stellen von seinem Tod und der Heilige Prophet[SAW] sah ihn in der Nacht der *miʿrāǧ* im zweiten Himmel, wo er zusammen mit dem Propheten Johannes unter den Toten sich befand. Was kann ein größeres und prächtigeres Zeugnis sein als dieses? Doch die Ignoranten greifen mich an, wenn sie es von mir hören. Sie sagen, hätten sie ein Schwert,

sie hätten mich getötet. Wahrlich, das Schwert Allahs ist schärfer als die Schwerter dieser Partei. Haben einige von ihnen nicht schon den Schlag Seines Schwertes während der *mubāhala* [mit mir] erlebt?

Der Heilige Qur'an erwähnt wiederholt, dass Jesus tot ist. Auch erwähnt er, dass ihm Zuflucht in einem Hochland mit grünen Tälern und Quellen mit fließendem Wasser gewährt wurde. Mit mannigfach weiteren Argumenten wurde festgestellt, dass dies kein anderes Land war als Kaschmir, wo das Grab Jesu entdeckt wurde. Dieses Geschehen findet auch in der alten Literatur dieses Landes Erwähnung – ein Beweis, der nicht geleugnet werden kann. Die Wahrheit ist offenkundig geworden und aller Lobpreis gebührt Allah, dem Herrn aller Welten. Die Menschen dieses Landes [Kaschmir] haben bezeugt, es handelt sich um das Grab eines israelitischen Propheten, der in diese Region einwanderte, nachdem er von seinem Volk verfolgt wurde, und zwar vor fast 2.000 Jahren. Kurzum, es gibt unbestreitbare Argumente, die beweisen, dass Jesus tot ist. Nur wer nicht an die kategorischen Argumente des Heiligen Qur'an und der Ahadith glaubt, kann dies bestreiten. Hätte Gott es gewollt, Er hätte diesen Menschen Führung gewährt, doch Er lässt den, der es wünscht, in die Irre gehen, und führt den, der es wünscht; und alle werden sie zu Ihm zurückkehren. Sie folgen lediglich Vermutungen. Ich finde nicht, sie halten sich an irgendein vernünftiges Argument. Im Angesicht solch unbestreitbarer Darlegungen an Vermutungen festzuhalten, ist Unehrlichkeit und eine Abirrung vom Pfad der Rechtschaffenheit. Wehe denen, die nicht ablassen.

Jene, die nicht darüber nachdenken, sagen, das Erscheinen Jesu sei ein „Zeichen" des Tages des Jüngsten Gerichts [und sie zitieren diesen Vers]:

وَإِنْ مِّنْ أَهْلِ الْكِتٰبِ إِلَّا لَيُؤْمِنَنَّ بِهٖ قَبْلَ مَوْتِهٖ[597]

Dies ist, was sie von ihren Vorvätern gehört haben, doch niemals haben sie wie die Weisen darüber nachgedacht. Was ist bei ihnen schief gelaufen, dass sie nicht wissen, dass das Wort „Zeichen" hier auf seine wundersame Geburt verweist, die ohne einen Vater war, was in der Heiligen Schrift erwähnt wird und was kein vernünftiger und kundiger Mensch leugnet! Was den Glauben des Volkes der Schrift an [die Wahrhaftigkeit von] Jesus anbelangt – was als Inhalt dieses Verses aufgefasst wird –, so seid ihr euch dessen Realität sehr wohl bewusst. Es besteht keine Notwendigkeit, sich weiter damit zu befassen. Ihr wisst, viele Juden sind gestorben, ohne an Jesus geglaubt zu haben. Deswegen solltet ihr das Wort Gottes nicht wegen eines derart offenkundig falschen Glauben verdrehen. Wahrlich, Gott hat gesagt:

أَلْقَيْنَا بَيْنَهُمُ الْعَدَاوَةَ وَالْبَغْضَآءَ إِلٰى يَوْمِ الْقِيٰمَةِ[598]

Wie können sie also seine Feinde sein, nachdem sie an Jesus geglaubt haben? Ist da nicht ein Funken Sinn in euren Hirnen? Widerlegt dieser Vers nicht eine jede Person, die daran glaubt, dass alle Gruppierungen der Juden an Jesus glauben werden? Warum wendet ihr euch dann gegen den Text, der so klar und deutlich ist? Welcher Vers [des Heiligen Qur'an] verbleibt euch nun, an den ihr euch klammert?

Fürwahr, erstaunt bin ich ob eures Zustands! Welches Ar-

---

[597] „Es ist keiner unter dem Volk der Schrift, der nicht vor seinem Tod daran glauben wird." (Sure *an-Nisāʾ*, 4:160) [Anm. d. Ü.]

[598] „Und Wir haben unter sie Feindschaft geworfen und Hass bis zum Tage der Auferstehung." (Sure *al-Māʾida,* 5: 65) [Anm.d .Ü.]

gument könnt ihr gegen mich vorbringen? Denn Gott, der Allmächtige, erwähnt im Heiligen Qur'an wiederholt, dass Jesu gestorben ist. Wieso lasst ihr euch also nicht ermahnen? Es kann keinen Widerspruch im Wort des Herrn aller Welten geben. Was ist bei euch schief gelaufen, dass ihr Feindschaft hegt gegen die rationalen Argumente und die schriftlichen Beweise ablehnt? Ich biete euch das Wort Gottes an, doch ihr wendet eure Gesichter ab und geht weg.

Ihr seid euch wohl bewusst, dass sowohl wir als auch ihr einmütig und bedingungslos an die Ankunft des Verheißenen Messias glauben. Der eigentliche Streit zwischen uns und euch ist also die Frage, ob der Sohn der Maria vom Himmel herabsteigen wird. Gott, der Allmächtige, hat die Frage geklärt, indem Er die Kunde von Jesu Tod in Seiner aufklärenden Schrift überliefert hat. Jedem, den Gott auf den rechten Pfade zu führen gedenkt, öffnet Er sein Herz, sodass er die Aussagen des Qur'an zu verstehen vermag. Welches Buch außer dem *Furqān* [Heiliger Qur'an] verdient es schließlich, von euch und von uns mit äußerster Überzeugung befolgt zu werden? Wehe euch! Weder kommt ihr einer Debatte nach noch einer Einladung zu einer *mubāhala*. Allein aus der Ferne greift ihr an. Ich habe zahlreiche Argumente aus dem Buch Gottes und der Sunna Seines Gesandten zur Unterstützung, doch wie kann ich sie denen, die sich abwenden, darlegen? Wissen sie denn nicht, dass Allah denen, die Neuerungen in den Glauben einführen oder Ungläubige sind, niemals Beistand gewährt, noch wird ihnen geholfen. Solche Menschen werden weder von Ihm anerkannt noch werden sie, wie die Rechtschaffenen, bevorzugt.

Nach allem, welches Unrecht können meine Gegner mir zuschreiben, außer dass ich sie über den Tod Jesu in Kenntnis gesetzt habe? Obgleich alle anderen Propheten, die vor ihm gelebt

haben, gestorben sind: werden sie einen etablierten Konsens ablehnen, welcher offensichtlich ist und auf unbestreitbare Argumente beruht, oder werden sie von sich aus ein Urteil fällen? Ich verkünde im Namen Allahs, dass Jesus tot ist. Sie [meine Gegner] stehen offensichtlichen Wahrheiten feindlich gegenüber und behaupten, was dem Heiligen Qur'an widerspricht. In der Tat haben sie keine Furcht [vor Gott, dem Allmächtigen]. Was hindert sie daran, zu akzeptieren, dass Jesu gestorben ist? Tatsache ist, es handelt sich um ein Volk, das alle Grenzen überschreitet. Sie schreiben ihm [d. h. Jesus] eine Eigenschaft zu, die bei keinem Menschen zu finden ist, und unterstützen so wissentlich die Christen. Wie kann die Eifersucht Allahs es dulden, wenn jemandem eine Seiner Eigenschaften zugeschrieben wird, die niemand mit Ihm von Anbeginn der Welt bis zum Ende der Zeiten geteilt hat? Was kann dem Unglauben näher sein als dieser Glaube? Ich wünschte, sie hätten darüber nachgedacht, denn eine solche Absonderung ist die eigentliche Grundlage von *širk*. O Unwissende! Gibt es eine größere Sünde, als Gott, dem Allmächtigen, Partner beizugesellen? Gedenket, als die Christen sagten, Jesus sei der Sohn Allahs, weil er ohne Vater geboren wurde, und hernach auch an diesem Glauben festhielten. Allah antwortete ihnen mit Seinem Wort:

إِنَّ مَثَلَ عِيسَىٰ عِندَ اللَّهِ كَمَثَلِ آدَمَ ۖ
خَلَقَهُ مِن تُرَابٍ ثُمَّ قَالَ لَهُ كُن فَيَكُونُ[599]

Ja, wir finden im Heiligen Qur'an keine Erwiderung auf die angebliche Besonderheit der körperlichen Himmelfahrt Jesu und seinen anschließenden Abstieg von dort, derweil das Volk des

[599] „Wahrlich, Jesus ist vor Allah wie Adam. Er erschuf ihn aus Erde, dann sprach Er zu ihm: ‚Sei!', und er war." (Sure *Āl-e ʿImrān,* 3:60) [Anm. d. Ü.]

Kreuzes dies als den stärksten Beweis für seine Göttlichkeit Jesu erachtet. Wenn Jesu Aufstieg in den Himmel und Abstieg von dort im Wissen unseres gnädigen Herrn richtig gewesen wäre, so hätte Er sicherlich im Heiligen Qur'an Jesus mit einer Person verglichen, welche die gleichen Attribute aufweist, so wie er ihn mit Adam verglichen hat, um die Argumente des Volkes des Kreuzes zu widerlegen. Insofern bedeutet das Nichtvorhandensein eines solchen Vergleichs gewisslich, dass die gesamte Geschichte mit dem Aufstieg falsch ist; sie ist völlig substanzlos, nichts als Unsinn. Wisst ihr, welche Weisheit Allah davon abhielt, diese Antwort zu geben, während von Ihm erwartet wurde, auf die christliche Lehre umfassend zu antworten und sie zu entwurzeln? Die christlichen Gelehrten sind Leute, die mit jedem Tag an Übertreibung zunehmen; und ihrer Arroganz und ihres Hochmuts wegen wenden sie sich nicht der Wahrheit zu. Gleichwohl habe ich ihnen Allahs Beweis zur Unterstützung des Islam auf vollkommene Weise dargelegt.

Ich habe zahlreiche Bücher zu diesem Thema geschrieben und sie zum Wohle der Bevölkerung in weit entfernten Ländern veröffentlicht. Als sich die Debatte zwischen mir und meinen Gegnern jedoch in die Länge zog und ich nicht einen einzigen Menschen fand, der sich für den Islam interessierte, verstand ich, dass dies eine Angelegenheit ist, die den Beistand Allahs, des Großen Verleihers, erfordert; denn ich bin ein Niemand, wenn nicht die Barmherzigkeit meines gnädigen Herrn auf mich herabkommt. Also warf ich mich an der Schwelle des Heiligen Herrn nieder, um Seine Hilfe zu erbitten, gleich einem Mensch, der bereits tot war. Da segnete mich mein Herr mit einem neuen Leben, als er mir zwei Sätze gewährte und meine Augen erleuchtete. Er sagte:

يَا أَحْمَدُ بَارَكَ اللّٰهُ فِيْكَ۔ اَلرَّحْمٰنُ عَلَّمَ الْقُرْآنَ
لِتُنْذِرَ قَوْمًا مَّا أُنْذِرَ اٰبَاؤُهُمْ وَ لِتَسْتَبِيْنَ سَبِيْلُ
الْمُجْرِمِيْنَ قُلْ إِنِّيْ أُمِرْتُ وَ أَنَا أَوَّلُ الْمُؤْمِنِيْنَ۔[600]

[600] Meine Feinde aus den Reihen der Muslime bezeichnen mich als den ersten der Ungläubigen. Zur Widerlegung dessen heißt es im Wort Allahs, das in meinem Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* niedergelegt ist: „Sprich: Ich bin von Gott beauftragt worden und ich bin der erste der Gläubigen". Zudem behaupteten meine Feinde, dass ich nicht auf einem muslimischen Friedhof begraben werden sollte. Um sie zu widerlegen, sagte der Heilige Prophet[SAW], dass der Verheißene Messias in seinem Grab beigesetzt wird und sie am Tag der Auferstehung gemeinsam auferweckt werden. Dies ist eine Antwort auf jene, die sagen, ich hätte die Muslime zu Ungläubigen erklärt, und die mich zu denen zählen, die in die Hölle kommen werden. Hast du irgendwelche Zweifel hinsichtlich dessen, was ich oben zitiert habe, so kannst du die Rechtschaffenen befragen. Es gehört zu den Besonderheiten des Zustandes zwischen dem Tag des Todes und der Auferstehung, dass einigen Menschen nach ihrem Tod die spirituelle Nähe zum Grab des Heiligen Propheten[SAW], welches das Paradies unter sich hält, gewährt wird, während andere davon entfernt werden. Der Heilige Prophet[SAW] hat mich deshalb zu jenen erklärt, denen Nähe gewährt wird. Dies widerlegt jeden, der mich als einen der Höllenbewohner ansieht. Gott, der Allmächtige, wird, spirituell gesehen, mich im Grab des Heiligen Propheten[SAW] beisetzen. Dies wurde an verschiedenen Stellen sowohl im Buch Gottes, des Allmächtigen, als auch in den Aussprüchen des Heiligen Propheten[SAW] zu verstehen gegeben. Jene, die Erkenntnis besitzen über das spirituelle Reich, bezeugen die Wahrheit dieses Phänomens.

Ein weiterer Einwand, den meine Gegner vorbrachten, lautete, dass jene, die mir folgen, Ungläubige seien und deshalb nicht auf einem muslimischen Friedhof begraben werden sollten. Für sie waren meine Anhänger die Schlimmsten der Ungläubigen. Da sprach Gott zu mir und lenkte meine Aufmerksamkeit auf ein Stück Land, von dem Er sagte, dass unter ihm das Paradies sich befinde. Er sagte, jene, die darin begraben werden, sollen in das Paradies eingehen und Schutz erhalten. Insofern hätte es also keine solche Belohnung von Gott, dem Allmächtigen, gegeben, hätten meine Feinde mich nicht verleumdet. Die feindselige Haltung meiner Feinde entfachte die auf mich herabregnende Gnade des gnädigen Gottes. Aller Lobpreis gebührt daher Allah, dem Herrn aller Welten. [Autor]

> Allah hat dich gesegnet, O Ahmad. Der gnädige Gott hat dir den Qur'an gelehrt, damit du die Menschen warnst, deren Vorfahren nicht gewarnt wurden, und damit der Weg der Schuldigen offenbar wird; sage: „Ich wurde von Gott gesandt und ich bin der Erste der Gläubigen".

Zudem gab er mir die frohe Botschaft: „Dem Islam wird Herrschaft gewährt und weithin wird er sich verbreiten" und „ein Juwel wie du wird nicht verschwendet". Dies war die erste Offenbarung, die mein bedeutungsloses Selbst von Allah, dem Allmächtigen und dem Helfer, erhalten hat. Mein Herr gab mir die frohe Botschaft, dass Er um meinetwillen leuchtende Zeichen zeigen und mir durch wiederholte Manifestationen Seines Beistands helfen wird, um die Wahrhaftigkeit der Wahrheit und die Falschheit der Lüge mit überwältigenden Argumenten und großartigen Wundern zu bestätigen.

Hernach lud ich die Priester, die Christen und diejenigen, die das Christentum angenommen hatten, sowie die Brahmus und Polytheisten ein und bat sie, den wahren Glauben im Lichte der Zeichen und des Beistands Allahs zu beurteilen, um deutlich zu machen, wer von Allah unterstützt und wer Ziel Seines Fluchs würde. Sie jedoch haben sich nicht, gleichsam bewaffneten Soldaten, dieser Herausforderung gestellt, sondern sich in ihren Nestern versteckt. Gott ist mein Zeuge, hätten sie sich gestellt, mein Herr hätte mit Seinen Pfeilen das Ziel gewiss nicht verfehlt, und keiner von ihnen wäre zurückgekehrt, außer geschlagen und frustriert. Bei Allah, hättest du in dieser Sache richtig nachgeforscht, du hättest erkannt, der Islam ist eine Schatztruhe voll Zeichen, ja eine Stadt ihrer Stätte. Du hättest in ihm das Licht gefunden, das in der Lage ist, jeder einzelnen Seele Trost zu spenden. Bedauerlich ist in der Tat der Zustand derer, die seine ver-

borgenen Schätze verleugnen, keine Rücksicht auf seine Schätze nehmen und den Islam so betrachten als wäre er gleichsam verfaulten Knochen und nicht erfüllt von glorreichen Gaben.

Dies sind die Leute, die nicht daran glauben, dass Allah nach unserem Meister, dem auserwählten Propheten[SAW], zu irgendjemandem sprechen wird. Sie sagen, die Zwiesprache mit Gott sei nach dem Besten der Menschheit [dem Heiligen Propheten[SAW]] versiegelt worden. Als hätte Gott in diesem Zeitalter Seine Fähigkeit zu sprechen verloren und wäre nur noch dazu in der Lage, zuzuhören; womöglich wird Er in Zukunft auch die Fähigkeit zuzuhören verlieren. Wenn Er also [angeblich] nicht in der Lage ist, zu sprechen und die ihm vorgelegten Gebete zu erhören, dann kann man sich auch nicht mehr auf die Intaktheit Seiner anderen Attribute verlassen. Das liefe darauf hinaus, dass man sich auf keines Seiner Attribute verlassen könnte. Wer also die ewige Natur auch nur eines einzigen Attributes von Gott, dem Allmächtigen, leugnet, leugnet alle Seine Attribute und ist dem Atheismus zugewandt. O Leute der Weisheit! Was würdet ihr über eine solche Person sagen? Glaubt ihr, sie ist ein Muslim oder ist sie vom Turm des Glaubens gefallen?

Glaubt ihr, im Islam gibt es nur einige wenige Geschichten und keine greifbaren Zeichen? Hat unser Herr Sein gesegnetes Antlitz von uns abgewandt, nachdem der Heilige Prophet[SAW], der Beste der Menschheit, gestorben ist? Wenn ja, wo ist dann der Beweis für die Wahrheit dieser Religion? Hat Gott die Belohnung vergessen, die Er in der Sure *al-Fātiḥa* versprochen hatte; also dass Er das Volk dieser Umma gleich den Propheten vergangener Völker machen würde?

Erklärt uns der Heilige Qur'an nicht zur besten Umma? Was hat uns dann – im Gegensatz zum *Furqān* – zur schlimmsten Umma gemacht? Erlaubt es die Vernunft, dass wir trotz unserer

ärgsten Bemühungen um die Erkenntnis Allahs darin fehlen, die Wege zu beschreiten, die zu Ihm führen; und dass uns trotz unseres Sterbens für den zarten Wind der Barmherzigkeit ihre Brise nicht gewährt wird? Ist dies die Grenze der Vollkommenheit für diese Umma? Während die Sonne dieser Welt kurz vor dem Untergang steht, wisset, diese Auffassung ist nicht nur aus der Warte der vollkommenen Weisheit falsch, sondern auch auf der Grundlage eines eingehenden Blicks auf die heiligen Schriften.

Gibt es einen schlimmeren Tod als einen Tod in Unwissenheit? Welche Blindheit ist schmerzhafter als die Verhinderung, das Antlitz Allahs, des Großen Verleihers, zu erblicken? Gliche diese Umma den Stummen und Tauben, die Liebenden wären ob dieser Trauer gestorben. Sie sind Liebende, die zergehen, um die Nähe ihres Geliebten zu erreichen. Sie hegen keinen anderen Wunsch auf dieser Welt, außer ihren Herzenswunsch, Gott zu finden. Wie könnte dann Gott – ihr geliebter Herr – ihrer so achtlos sein, dass sie in den Flammen des unerbittlichen Wartens auf einen Blick in Sein gesegnetes Antlitz verbrennen?

Wäre dies der Fall, dieses Volk wäre das Übelste der Völker. Ihr Morgen wäre nicht hell noch ihre Schreie gehört; ihre Menschen würden weinend und wehklagend sterben. Aber das ist nicht der Fall – Allah ist der Barmherzigste aller Barmherzigen! Er hat den Hunger nicht geschaffen, ohne dass er die Speise für die Hungrigen schuf, und Er hat den Durst nicht geschaffen, ohne dass er das Wasser für die Durstigen schuf. Dies ist Seine immerwährende Praxis für jene, die nach Seiner Erkenntnis streben. Dies ist, was ich erlebt habe, wie also kann ich dies leugnen, nachdem ich es gesehen habe? Ich habe es selbst erfahren, wie kann ich nach meinen persönlichen Erfahrungen Zweifel daran hegen?

Insofern habe ich keine andere Wahl, als die Menschen dazu einzuladen, was ich mit vollkommener Erkenntnis gefunden habe. Also sollte ein jeder, der an Allah, den Einen und Einzigen, glaubt und der *kalimatu t-tauḥīd*[601] nicht feind ist, sich nicht mit alten Lumpen begnügen, sondern den erhabenen Mantel der Religion suchen und darauf bedacht sein, sowohl das innere als auch das äußere Gewand zu vervollkommnen; er sollte mit vollkommener Aufrichtigkeit und Inbrunst an die Tür Gottes, des Barmherzigen, klopfen, denn Er ist der Großzügigste und wird nicht der Bitten der Menschen müde.

Seine Schätze sind jenseits von Berechnung und Vorstellungskraft – wer also um mehr bittet, wird mehr Gaben erhalten. Sodann ist es eine der Schönheiten des Glaubens, dass Sein Diener nicht an Seiner Großzügigkeit verzweifeln und Seine Tür für Seine Lieben nicht als verschlossen betrachten sollte.

O Menschen! Ihr seid der Gaben und Gnade Allahs bedürftig. Es wäre daher ein großes Unglück, lehntet ihr die Gaben ab, nachdem sie euch überreicht wurden. Wer könnte unglücklicher sein als jener, der kurz vor dem Hungerstod ist und sich weigert, die ihm dargebotene köstliche Speise und das nahrhafte Brot anzunehmen, keinen Blick darauf werfend, obgleich er von Hunger gezeichnet und völlig ausgezehrt ist? Und trotzdem will er es nicht!

Meine Brüder! Möge Allah, der Gnädige, Sich eurer erbarmen! Ich bin zu euch gekommen mit einem Festmahl vom Himmel. Gott hat zur Wende dieses Jahrhunderts die Wünsche erfüllt, für die ihr ehedem gebetet habt. Also öffnete Er euch die Tore Seiner Gaben. Werdet Ihr sie nun annehmen? Ich weiß, ihr

[601] Verkündigung der Einheit Allahs: *lā ilāha illallāhu* [Niemand ist anbetungswürdig außer Allah]. [Anm. d. Ü.]

werdet niemals mit mir zufrieden sein, wenn ich nicht euren Überzeugungen folge, doch wie kann ich die Offenbarung meines Herrn außer Acht lassen und euren Wünschen folgen? Er ist der Herrscher über Seine Diener und zu Ihm allein werdet Ihr zurückkehren.

Wahrlich, mir wurden Zeichen und Segen und jede Art von Hilfe und Unterstützung gewährt. Diese Tür wird für Lügner nicht geöffnet, auch wenn sie sich in der Anbetung so sehr anstrengen, dass von ihren Körpern außer Sehnen nichts verbleibt. Glaubt ihr, Gott liebt jene, die unehrlich und sündig sind? Ich bin von Seiner Hoheit gekommen, um euch zu helfen – gleich einem Löwen, der mit aufgerissenem Gebiss aus seiner Höhle kommt und angreift. Zeigt mir eine einzige Person aus der Priesterkaste oder den Atheisten oder den Ungläubigen allesamt, die sich mit mir auf diesem Schlachtfeld mit den Zeichen Allahs, des Höchsten, messen und mich besiegen kann. Bei Allah, sie alle sind meine Beute und Allah hat ihnen den Weg zur Flucht versperrt. Kein Dschungel wird ihnen Schutz bieten noch eines der Meere. Wir bedecken die Erde, nähern uns ihnen rasch, gleich eilige Reisende, und der Wille – der Wille Gottes – übermannt sie obsiegend.[602]

Sie hätten niemals die Oberhand über euch gewonnen, doch ihr habt jene zurückgewiesen, die euch beschützen konnten, und flüchtetet in die Einöde. Ihr habt die Zuflucht desjenigen, der euch beschützen konnte, gemieden und seid in die Wildnis geflohen. Ihr habt euch selbst der duftenden Nahrung des Wissens beraubt und wurdet gleich einem Verhungerten in übler Drang-

[602] Mein Herr sprach zu mir und sagte: „Ich werde alle Gebete, die du heute Nacht gesprochen hast, annehmen; dazu gehört auch das Gebet für den Sieg und die Vorherrschaft des Islam." Dies geschah am 16. März 1907. [Autor]

sal. Ihr verwandeltet euch in einen alten Mann, gesunder Meinung und Weisheit beraubt, oder in ein Tier, das nichts anderes kennt als grünes Laub. Ihr weigert euch, euch mit der Waffe zu bewaffnen, die vom Gott der Größe für euch vom Himmel herabgesandt wurde. Was die weltlichen Waffen anbelangt, so sind sie nichts gegen diese Feinde. So wohnt ihr nun in einem Land, das unfruchtbar ist, eine Wüste ohne Wasser. Ihr bewegt euch absichtlich von den fließenden Quellen weg, die den Durst stillen können. Ihr bevorzugt Wüsten und seid nicht auf der Hut vor jenen, die euch zerstören werden. Die Mittagssonne hat eure Körper verbrannt. Was stimmt nicht mit euch, dass ihr euch nicht in den mächtigen Schatten flüchtet, der euch vor der glühenden Hitze schützt, euch zum kalten, süßen Wasser führt und euch davor bewahrt, in die Gruben der Gräber zu fallen? Das Zeitalter, das gänzlich in Dunkelheit umhüllt ist, ist das größte Argument für die Wahrheit eines, der das Prophetentum beansprucht.

Habt ihr etwaige Zweifel an meinem Anspruch, so seid geduldig, bis Gott Selbst zwischen uns richtet. Er ist in der Tat der Beste unter den Richtern. Genügt es euch nicht, dass Gott mir den entscheidenden Sieg gewährte, als meine Feinde mit mir in eine *mubāhala* eingetreten sind? Sie behaupteten, Gott würde sie triumphieren lassen, doch Gott vernichtete jene, die durch klare Beweise vernichtet werden sollten. Ihr habt Pläne gegen mich geschmiedet, doch Gott hat Seinen eigenen Plan gemacht; und Er ist der Beste aller Planer. Ihr seht, wie der Feind euch umzingelt und wie das Unglück über euch hereinbricht. Ihr seid aufgrund eurer eigenen Schwächen von ihnen beherrscht und eure egoistischen Wünsche haben euch zu ihnen hingezogen. Gewisss haben sie solch List vorbereitet, die sowohl Augen als auch Einsicht in Erstaunen versetzen.

Was ist los mit euch, dass ihr den Tornado nicht seht, der die Bäume entwurzelt hat? Sie [d. h. die Christen] sind ein Volk, das euch Abtrünnigkeit und Irreführung wünscht. Niemals versäumen sie, euch Böses zuzufügen. Alle Völker der Welt beherrschen sie, sie zu ihren Dienern und Mägden machend. Und sie werden gar versuchen, ihre Pfeile in den Himmel zu schießen. Allah ist mein Zeuge, ihr könnt sie nicht stellen. Für sie seid ihr nichts als ein Staubkorn. Nun sagt mir, sollte ich verärgert sein über euch, oder nicht? Warum schlaft ihr jetzt? Seid Ihr mit dem Leben in dieser Welt im Austausch gegen das Jenseits zufrieden und habt euch deshalb wie Trunkenbolde der Erde gebeugt? Was hat euch so betäubt, dass ihr Opfer eines Verlustes geworden seid? O ehrenwerte Menschen! Welche Kraft hat in euch überlebt? Bei Allah! Nichts bleibt übrig außer unserem Herrn, dem großen Geber. Ich weiß nicht, was ihr in der Vergangenheit verdient habt und was ihr in Zukunft aus euren [weltlichen] Mitteln gewinnen werdet und wie euch eure Weisheit, die nicht mehr als eine Fliege ist, zur Hilfe kommen wird, und welchen Schmuck ihr durch diese Gewänder zur Schau stellt. Als ich mich unter euch erhob und beanspruchte, von Allah, dem Barmherzigen, zu sein, wurdet ihr zornig und wütend und nanntet mich einen Hochstapler. Ihr habt gesagt, dieser Mann sei ein Lügner und erachtetet mich als den verfluchten Satan. Ihr achtetet nicht einmal auf die Zeit, ob sie verlangte nach dem Antichristen, um die Irreführung zu verbreiten, oder nach dem Reformer, um den Glauben wiederzubeleben und euch das zurückzugeben, was ihr verloren hattet.

Ich rufe Allah an als den Zeugen dessen, was in meinem Herzen ist. Bei Allah, ich bin von Ihm und ich habe nichts erfunden. In der Tat habt ihr ein großes Unrecht begangen, als ihr versucht habt, mich zum Ungläubigen zu erklären und zu demütigen. Ihr

habt gar hinweggesehen über die Verbrechen, die heute gegen den Islam begangen werden. Deshalb weine ich für euch mit fließenden Tränen und fallenden Tränentropfen, ganz so wie ihr mich auslacht und verspottet. Was ist bei euch schief gelaufen, dass ihr weder über euch selbst noch über den kraftlosen Zustand des Islam nachdenkt? Seid ihr des Antichristen nicht überdrüssig, dass ihr euch in dieser schrecklichen Zeit und in diesen bedrohlichen Tagen nach einem zweiten sehnt? Ich kam zu euch während der Jahrhundertwende und in einer Zeit wahrer Not. Die Mond- und Sonnenfinsternisse, die Erdbeben und die Pest haben alle meine Wahrheit bezeugt. Es verwundert mich, dass ihr die Zeichen miterlebt, eure Zweifel indes noch immer nicht ausgeräumt sind. O Gelehrte, ist dies, was eure Einsicht euch sagt? Nein, der Hochmut, den ihr geheim gehalten habt und noch immer verbergt, hat sich zwischen euch und eure Rechtschaffenheit gestellt. Fürwahr, ihr seid erblindet, weshalb ihr das Unheil des Feindes nicht sehen könnt. Ihr nennt mich den Antichristen und macht keinen Gebrauch von eurer Einsicht. Ihr verkündet das Urteil, dass ich ein Ungläubiger sei, ja ein größerer Ungläubiger als all jene, die die Propheten verleugneten!

Wie wundersam eure Aussagen doch sind! Das größte Wunder ist, dass ihr jene nicht für den Antichristen haltet, die aus der Mitte der Christen und Ungläubigen kommen und den Glauben völlig zerstören wollen; im Gegenteil, ich sei der Antichrist, um genau zu sein, der Schlimmste all jener, die Unheil stiften. Also flehe ich niemand anderen an denn Allah, den Herrn aller Welten. Da ihr mich also zu einem Ungläubigen erklärt habt, wie ist dann zu erwarten, dass die Ermahnung der Ungläubigen euch zuträglich sein würde? Indes wollte ich von der Drangsal berichten, die ich auf dem Weg Allahs ertragen habe, was auch der

Grund war, weshalb meine Ausführungen für die Erläuterung jener abgewichen sind.

Möge Gott euch gnädig sein! Was ist bei euch falsch gelaufen, dass ihr weder Grausamkeit und Frevel scheut noch den allwissenden Gott, den Meister von Belohnung und Strafe, fürchtet? O mein Volk! Ich bin von meinem Herrn zur festgesetzten Zeit gekommen. Ich rede nicht, außer wenn Er mich zu Wort kommen lässt. Ich übermittle euch die Botschaft der Wahrheit, doch ihr antwortet mit Flüchen. Ich begreife eure gemeine Erwiderung nicht.

Ihr habt die Juden so sehr nachgeahmt, dass eure Schuhe ihren Schuhen und eure Aussagen ihren Aussagen ähneln. Die Juden haben ihres Geizes wegen Jesus, der ein Prophet Gottes, des Allmächtigen, war, als Antichristen bezeichnet. Auch ich habe von euch ebendiese Bezeichnung erhalten. Also ähnelt ihr ihnen in Wort und Tat. Wäre das Schwert der Regierung nicht, mir wäre von den Ungläubigen das widerfahren, was Jesus widerfahren ist. Wir danken dieser Regierung nicht, um ihr zu schmeicheln, sondern aus aufrichtiger Dankbarkeit für die Gunst, die sie uns erwiesen hat. Bei Allah, wir sind unter dieser Regierung gesegnet mit solch Frieden, wie er von keiner islamischen Regierung zu erwarten wäre. Aus diesem Grund erachte ich es als völlig falsch, im Namen des Dschihad das Schwert gegen diese Regierung zu erheben. Vielmehr halte ich es für unrechtens, wenn ein Muslim Krieg führt gegen den Staat oder eine Rebellion oder einen Aufstand gegen ihn unterstützt, denn die Regierung war in vielerlei Hinsicht freundlich zu uns, und auf Freundlichkeit hat man mit Freundlichkeit zu antworten. Es besteht kein Zweifel, dass diese Regierung uns den Frieden garantiert, aufgrund dessen wir die Grausamkeiten der Menschen dieses Zeitalters überlebt haben. Wir verheimlichen indes nicht, dass wir gegen die christlichen

Priester sind; vielmehr noch sind wir deren größten Gegner.

Der Grund dafür ist, dass sie einen schwachen und demütigen Menschen zum Herrn aller Welten erklären und sich von dem wahren Schöpfer der Himmel und der Erde abwenden. Allah weiß in der Tat, dass sie Lügner sind, die fabrizieren, und Antichristen, die verdrehen. Wir sind davon überzeugt, dass der Staat nicht mit ihnen ist – weder stiftet er sie zu einem solchen Verhalten an noch hilft er ihnen. Stattdessen ist die Regierung nur vom Namen her christlich. Sie hat eigenständig Gesetze formuliert und das Evangelium hinter sich gelassen. Wie können wir sie Christen nennen? Sie sind eher ein anderes Volk mit anderen Ansichten. Sie lesen weder das Evangelium noch handeln sie nach seinen Geboten noch schenken sie ihm Beachtung. Wird bei einem Streit eine Entscheidung gefällt, so sehen wir, sie sind gerecht und angemessen. Bei etwaigen Gerichtsverfahren habe ich das selbst erfahren. Sie respektieren uns mehr als viele andere. Sie wünschen sich, friedlich zu sein, und wollen, dass andere es ebenso sind. Die Nacht, die wir unter ihnen verbringen, ist besser als der Tag, den wir unter den Götzendienern verbracht haben. Insofern ist es unsere Pflicht, ihnen dankbar zu sein; und dankten wir ihnen nicht, wir würden sündigen.

Kurzum, wir haben diese Regierung als wohlwollend erfahren. Das Buch Gottes, des Allmächtigen, hat es uns zur Pflicht gemacht, ihr dankbar zu sein. Dies ist der einzige Grund, warum wir ihnen danken, ihnen alles Gute wünschen und zu Gott, dem Allmächtigen, beten, dass Er sie zum Islam führen und ihnen dabei helfen möge, sich von der Anbetung eines demütigen Menschen zu befreien, der in Bezug auf das Ertragen von Nöten und Prüfungen sich in keinster Weise von ihnen unterschied. Möge Er ihnen die Augen öffnen, damit sie die Wahrheit Seines Glaubens zu sehen vermögen, und möge Er sie zur Besten aller Glau-

bensrichtungen [d. h. dem Islam] führen. Möge Er sie vor jedem Verlust schützen, sei er weltlich oder religiös.

Dies ist mein Gebet, und der Lohn für Güte ist nichts anderes als Güte. Nur derjenige, dessen Herz sündig geworden ist und der Satan folgt, kann als Entgelt für das Gute Unrecht begehen. Daher möchte ich nicht denen folgen, die sich eines Fehlverhaltens schuldig gemacht haben. Die Adressaten meiner Kritik in dieser Broschüre sind nur jene christlichen Gelehrten oder Priester, die es als ihre religiöse Pflicht angesehen haben, unser Oberhaupt und unseren Meister, den Besten der Schöpfung [d. h. den Heiligen Propheten[SAW]], zu beschimpfen und zu verleumden. Also hat mein Herr mich dazu berufen, die Menschen davon abzuhalten, diese Untat zu begehen. Gott ist der Helfer Seiner Religion und Er ist der Beste aller Helfer.

Mein Herr hat Sich, um Seine Religion zu helfen, mit Worten an mich gewandt, in denen ich eine große Verheißung erblicke. Er sagte:

بَشِّرْهُم بِأَيَّامِ اللهِ وَذَكِّرْهُمْ تذكيرا۔

> Gib ihnen frohe Kunde über die Tage Allahs und erinnere sie immer wieder gut daran.

Wir wissen folglich mit großer Überzeugung und Vertrauen, dass Gott Seiner Religion helfen und sie vor ihren Feinden schützen wird, und dass Er selbst, vom Himmel aus, sie über alle anderen Religionen triumphieren lassen wird. Dieser Sieg wird jedoch nicht durch irgendeinen Krieg oder Dschihad errungen, sondern durch außergewöhnliche Zeichen und durch die Hand, welche die Schädel der Feinde zerbrechen wird. Das steht geschrieben in Seinem Buch. Sodann hat Mein Herr erneut mir Seine Offen-

barung herabgesandt, so wie Er sie zuvor herabgesandt hat. Ich habe hier nur eine Zusammenfassung davon wiedergegeben. Allah würde niemals gegen Sein Versprechen verstoßen und die Übeltäter werden für ihr Fehlverhalten volle Vergeltung erhalten. Demgemäß manifestierten sich in diesem Zeitalter die Zeichen, welche die Erfüllung von Gottes Verheißung ankündigten, und mein Herr machte der Welt Sein Antlitz durch eine außerordentliche Demonstration Seines Zornes sichtbar. Überall auf der Welt zeigte Er Zeichen Seiner Vergeltung. Unzählige Menschen sind an der Pest gestorben. Viele wurden durch Erdbeben entwurzelt und der Tod kam über sie. Du siehst, dass diejenigen, die noch vor wenigen Tagen sich am Schlaf in ihren Palästen erfreuten, jetzt tot in ihren Gräbern liegen. Nun sieht man nicht mehr, wie sie die Gesellschaft ihrer Freunde genießen. Ihre Paläste sind verlassen und sie sind eingegangen in ein Haus, das es ihnen verwehrt, zu ihren Brüdern zurückzukehren und Besitz zu ergreifen von den von ihren Nachbarn besetzten Häusern. Du siehst, dass die Menschen nicht vermögen, sich gegen diese Epidemie [der Pest] zu schützen. Sie finden unter dem Himmelszelt keine Zuflucht vor ihr. Bedenket, dass dieses Unheil nicht, wie unsere Gegner behaupten, auf Unglück oder Zufall zurückzuführen ist. Glücklich ist also jener, der diese Zeichen erkennt und in diese felsigen Täler [d. h. ein Leben der Härte um Allahs willen] eingeht.

Möge Allah mit euch gnädig sein! Bedenket, diese Katastrophen waren vorherbestimmt; vor diesem Zeitalter habt weder ihr noch eure Vorfahren je von ihnen gehört. Diese Zeichen sind in der Tat um dessentwillen gezeigt worden, der von Allah, dem Großen Verleiher, unter euch erweckt worden ist, damit Allah die Religion wiederbelebt und Seine Argumente darlegt; und um das verlorene Grün und Gedeihen in seinem Garten wiederher-

zustellen, seine Bäume mit heiligen Früchten zu beladen sowie die verdorrten und verbrannten Zweige in frische grüne Äste zu verwandeln. Dies geschah, damit die Menschen die Stärke von Allahs mächtigem Glauben erkennen, sich vollständig ihrem barmherzigen Herrn unterwerfen und diese Welt so hassen, wie derjenige, dessen Herzen wahrhaft anständig ist.

Als der Tag für die Wiederbelebung des Islam anbrach und seine Wahrheit durch unwiderlegbare Argumente bewiesen wurde, versuchten die meisten seiner Gegner, die Augen zu verschließen, um das Licht der Wahrheit nicht sehen zu müssen. Sie lehnten die Botschaft Gottes, des Allmächtigen, absichtlich ab. Ach, sie fliehen vor dem Guten und wenden sich dem Verlust zu. Fürwahr, die Zeit ist gekommen, in der sich die Tür [Gottes, des Allmächtigen] öffnet. Ist jemand bereit, immerzu an sie zu klopfen? Der Quell [der Erkenntnis] fließt für jene, die Augen haben, um zu sehen. Allah ist äußerst vergebend und barmherzig. Deshalb weist Er niemanden zurück, der mit reinem Herzen zu Ihm kommt. Wer um mehr bittet, dem gewährt Gott mehr.

Es ist erstaunlich, dass dieses Volk die materielle Armut mit der spirituellen Armut vereint hat, und doch denken sie, sie benötigen keinen Reformer, der von Allah, dem Wohltäter, kommt! Die Türen jeglicher Güte wurden für sie verschlossen, und doch behaupten sie, ihnen wurden jegliche Gaben gewährt. Sie sind damit zufrieden, wie Tiere zu leben und ihre Gesichter von Allahs Segnungen und Belohnungen abzuwenden. Ich bin erstaunt über ihre kärgliche Willenskraft und ihren niederen Zustand. Daher werde ich mich weiterhin beim Allmächtigen um ihre Reformation bemühen, bis ihnen Erfolg zuteilwird. Ich habe in der Tat eine Großteil meiner Zeit, besonders am frühen Morgen, für sie gebetet, und auch mein Auge, das diese Besorgnis niemals übersehen kann [habe ich für ihr Wohlergehen gewidmet].

Allah ist mein Zeuge; ich hatte sie vor den Tagen der Pest informiert, bevor sie tatsächlich ausbrach. Ich sagte nichts, außer mein Herr enthüllte mir ihre Geheimnisse und befahl mir, sie kundzutun. Erst dann geschah es, dass die Pest sie ergriff und der Tod sie übermannte; ja ich hatte sie darüber zu einem Zeitpunkt informiert, als kein Arzt dies vorhersagen konnte und keine weise Person dies prophezeit hatte. Was hernach sich ereignete entsprach dem, was Gott mir offenbart hatte. Dies war für gewiss ein gewaltiges Argument des Herrn des Himmels, doch die Menschen würdigten ihm keines Blickes. Niemand unter ihnen vergoss Tränen noch beeilten sie sich, Reue zu zeigen oder gute Taten zu vollbringen. Im Gegenteil, sie nahmen nur an Sündhaftigkeit und Laster zu. Sie verleugneten mich, nannten mich einen Ungläubigen und beschuldigten mich, der verfluchte Antichrist zu sein. In Zeiten meiner Einsamkeit tröstete mich niemand denn mein Herr. Tatsächlich vereinten sie sich gegen mich in der Beschimpfung und Verunglimpfung meiner und jagten mich, wie die Gläubiger ihre Schuldner jagen. In Wirklichkeit erkannten sie mich nicht ihrer uralten Vorurteile wegen. So hielt ich mich vor ihren Blicken verborgen, wie die Leute von der Höhle und der Inschrift.

وَاسْتَيْقَنَتْهَآ أَنفُسُهُمْ ظُلْمًا وَعُلُوًّا[603]

Aufgrund ihrer eigenen Ungerechtigkeit und Frevelei lehnten sie die göttlichen Zeichen ab, obgleich sie im Herzen bereit waren, an sie zu glauben. Folglich war es ihnen nicht möglich, zu Gott zurückzukehren, nachdem sie sich der Gewalt und des Las-

[603] „Und sie verwarfen sie in Ungerechtigkeit und Hochmut, während ihre Seelen doch von ihnen überzeugt waren." (Sure *an-Naml,* 27:15) [Anm. d. Ü.]

ters schuldig gemacht hatten. Bei Allah, die Zeichen Gottes, des Allmächtigen, strömten vom Himmel herab wie Regen. Es waren Lampen, die Licht ausstrahlten, doch die Dunkelheit nicht vertreiben konnten, welche die Menschen, die auf trockenem Holz saßen und hohe Bäume, üppige Früchte und die schönsten Blumen missachteten, eingehüllt hatte.

Allah ist mein Zeuge; ich verstehe nicht, warum sie sich in Gegenwart solch offenkundiger Zeichen von mir abgewandt haben. Obwohl Allah Sein Beweis gegen sie und gegen all jene, die von der Finsternis übermannt wurden, dargelegt hat, haben sie sich von mir abgewandt. Derweil ich sie fürchtete wie einer, der allein und hilflos ist, setzte der Beistand meines Herrn ein und nahm tagtäglich zu. Mir wurde diese Hilfe und dieser Beistand fortwährend gewährt, bis ich meinen Beweis erfolgreich dargelegt hatte. Gott, der Allmächtige, hat mich stets unterstützt, und die göttlichen Zeichen wurden so zahlreich, dass ich sie zu zählen nicht vermochte. Und doch hielt ich es für angebracht, eines dieser Zeichen zum Ende dieses Buches zu erwähnen, sodass es denen zugutekommen möge, die eine gerechte Natur besitzen, und damit die Menschen erkennen mögen, dass der Beistand Allahs sowohl den Osten als auch den Westen der Erde umfasst. Dies [Zeichen] fand eine derart weitreichende Anerkennung unter den Rechtschaffenen wie auch Bösen, dass der heilige Einfluss desselben gar Amerika, eines der an den weitesten entfernten Länder der Welt, erreicht hat.

Jede Offenbarung, die mir von Gott, dem Allmächtigen, mit leuchtenden Zeichen und unbestreitbaren Argumenten herabgesandt wurde, sollte nicht nur mich unterstützen, sondern vielmehr die Wahrheit des Islam selbst bezeugen. Ich bin nur ein Diener unter zahlreichen anderen. Ich bin in der Tat erstaunt über den Zustand der Leugner. Sie beharrten auf ihre Verleug-

nung in einem Ausmaß, dass sie zu den Führenden zählten unter jenen, die ungerecht sind. Ein jeder von ihnen gab sich Mühe und setzte all seine Kraft ein, um das vom Himmel herabgekommene Licht auszulöschen. Doch Allah ließ Sein Licht heller leuchten. Er bewies, dass ihre Bemühungen nichts waren als Staub. Ich sah ihr Unheil gleich stürmische Meere und verheerende Überschwemmungen, doch das Ergebnis war, dass ich siegte und sie besiegt wurden; ich wurde geehrt und sie wurden erniedrigt. Wäre dieses Unterfangen von jemand anderem denn Allah, meine Gegner hätten mich in Stücke geschlagen und alle meine Spuren von dieser Welt gelöscht. Doch die Hand Gottes schützte mich vor dem Unheil meiner Feinde, bis die Zeichen, die Er für mich manifestierte, in fernen Ländern Bekanntheit erlangten – ja, dies wurde von keinem getan als von dem Herrn des Menschen.

Im Folgenden möchte ich über das große Zeichen schreiben, das für die Menschen auf dem amerikanischen Kontinent gezeigt wurde. Obwohl die Sonne meiner Glorie im Osten aufging, wurde sie so hell, dass ihr strahlendes Licht von den Menschen im Westen auf bemerkenswerte Weise gesehen wurde. **Dies ist allein aufgrund von Allahs Huld und Barmherzigkeit und Seinem Wohlwollen und Seiner Gnade geschehen. So ist die frohe Botschaft für jene, die Ihn erkennen und gesegnet sind und für die Diener Allahs, die Ihn annehmen.**

Über die *mubāhala*, zu der ich Dowie eingeladen habe, sowie mein Gebet gegen ihn und die Einzelheiten

dessen, was Gott, nach meiner Verkündung im Volk, in diesem Kampfe gewirkt hat.

Möge Allah euch gnädig sein! Wisset, zu den vielen Beispielen für den Beistand Gottes, des Allmächtigen, und den Beweisen meiner Wahrheit gehört ein Zeichen, das Gott, der Allmächtige, zu meinen Gunsten zeigte, als er einen Mann namens Dowie vernichtete. Die Einzelheiten dieses erleuchtenden Zeichens und großen Wunders lauten, dass Dowie einer der wohlhabenden Christen und hochmütigen Priester Amerikas war. Er hatte eine Gefolgschaft von etwa 100.000, die ihm wie Sklaven und Sklavinnen dienten, wie es bei den Christen Tradition ist. Er erlangte sowohl unter seinem eigenen Volk als auch bei anderen Menschen solche Berühmtheit, dass sein Name in den entlegensten Winkeln der Welt Bekanntheit erlangte. Seine magischen Worte überkamen eine große Zahl von Christen. Neben der Verkündigung, dass der Sohn der Maria Gott sei, behauptete er auch, selbst ein Gesandter und Prophet zu sein – auch belegte er unseren edelsten Gesandten[SAW] mit einer vulgären und beleidigenden Sprache.

Er behauptete, eine hohe Stellung und einen hohen Rang innezuhaben und hielt sich für frommer und tugendhafter als jeder andere Mensch. Mit jedem dahingehenden Tag wuchsen Ruhm, Reichtum und die Zahl seiner Anhänger. Er begann, wie ein Kö-

nig zu leben, derweil er ehedem einem Bettler glich. Hätte ein schwacher Muslim gesehen, wie er trotz seiner Falschheit und Fabrikation zu solchem Ruhm gelangte, er wäre auf Irrwege geraten und verloren gewesen. Und selbst wenn ein solcher Muslim ein gebildeter Gelehrter gewesen wäre, er hätte sich nicht davor retten können, einem Irrtum anheimzufallen, denn er [Dowie] war ein Feind des Islam, der gegen unseren Propheten, den Besten der Menschheit[SAW], eine vulgäre Sprache gebrauchte und dennoch den Gipfel des Ruhms und Reichtums erreichte. Er pflegte zu sagen, er werde bald alle Muslime vernichten, ohne auch nur einen einzigen Gläubigen an die Einheit Gottes zu verschonen. Er gehörte zu denen, die sagen, was sie nicht tun. Er hat sich wie Pharao auf der Erde versündigt und war achtlos dem Tod. Er widmete seine Tage der Ausbeutung der Gelder der Menschen und seine Nächte dem Weingenuss. Die Toren und Dummen unter den Christen versammelten sich um ihn. Sie tranken aus den Kelchen der Irreführung und bezeugten in ihrer Unwissenheit seinen Anspruch auf das Prophetentum, obwohl er in Wirklichkeit ein Sklave der Welt war, bar jeder Freiheit. Er war wie eine Muschel ohne Perle. Zudem war er der Satan seiner Zeit, ein Anhänger seines Satans. Doch Gott gewährte ihm Frist bis zu der Zeit, als ich ihn zu einer *mubāhala* [Gebetsduell] einlud und gegen ihn gerichtet zum Herrn der Ehre betete.

Ich pflegte den Gestank Satans in ihm zu riechen. Ich sah, dass er vom Frevler [Satan] samt und sonders übermannt worden war und ein Feind war den Dienern des gnädigen Gottes. Er besudelte die Erde, besudelte die Luft ihrer Bewohner mit mannigfach schmutzigem Unsinn. Ich habe noch nie eine Person gesehen, die irreführender und rebellischer war als er. Er war ein blinder Liebhaber der Dreieinigkeit, ein Feind der Einheit Gottes und ein hartnäckiger Anhänger der falschen Religion. Er

erblickte in ihren Übeln Vortrefflichkeiten und suchte Trost in ihren Fehlern. Die Unwissenden aus den Reihen der Reichen und Wohlhabenden versammelten sich um ihn und unterstützten ihn mit Reichtümern, die allein in den Schatzkammern von Königen und Herrschern zu finden sind.

Haufenweise Reichtümer erhielt er, so sehr, dass man sagte, er sei ein König, der, Königen gleich, ein Leben in Glanz und Glorie führte. Als seine Reichtümer ihren Zenit erreichten, gab er sich dem *nafsu l-ammāra* [das Selbst, das zum Bösen anregt] hin, reinigte es nicht. Von Satan verführt, verkündete er, er sei ein Gesandter und Prophet und klammerte sich fest an Betrug, Lüge und Verleumdung. Er dachte, nie würde er dafür zur Rechenschaft gezogen und weiter würde er ein Leben in Luxus und Behagen führen, ständig zunehmend an Prestige und Ansehen. Zudem wurde er hochmütig und stolz, die Strafe des Herrn der Ehre nicht fürchtend.

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Hochstapler letztlich ergriffen und nicht gedeihen können. Der Zorn Allahs zerreißt diese Menschen wie ein wilder Löwe und konfrontiert sie mit dem Tag des endgültigen Verderbens und der Zerstörung, die im Buch Gottes, des Allmächtigen und Allerliebsten, verheißen wird. Wahrlich, wer Lügen gegen Gott erdichtet und sich der Unwahrheit schuldig macht, lebt nur für eine kurze Zeit, hernach wird er gefasst. Der Fluch Allahs verfolgt sie in dieser Welt und im Jenseits. Sie erleben Schande und Erniedrigung und werden nicht respektiert. Hast du nicht gesehen, was aus den Betrügern vergangener Zeiten geworden ist? Wahrlich, Gott kümmert sich nicht um das Ende derer, die Lügen gegen ihn erdichten. Er zieht sein Schwert gegen sie und schlägt sie in Stücke.

Als der Tag seiner Zerstörung näher kam, lud ich ihn zu einer *mubāhala* ein und schrieb ihm Folgendes: Dein Anspruch ist

falsch und du bist nichts als ein lügnerischer Schwindler, der sich lediglich vom Aas der verdammten Welt ernährt. Jesus war nur ein Prophet und du bist nur ein Betrüger. Du bist ein Mann ohne außerordentliche Verdienste, gehörst zu jenen, die im Irrtum sind und führst andere in die Irre; deshalb fürchte Ihn, Der deinen Betrug sieht. Ich lade dich zum Islam, dem wahren Glauben, ein und rufe dich auf, bei Allah, dem Besitzer von Macht und Ehre, um Reue zu bitten. Wenn du meine Einladung nicht annimmst und dich von ihr abwendest, dann lass uns eine *mubāhala* eingehen und den Fluch Allahs auf denjenigen heraufbeschwören, der der Wahrheit abhold ist und betrügerisch behauptet, ein Gesandter und Prophet zu sein. Wahrlich, Allah wird zwischen dir und mir richten und den Lügner zu Lebzeiten des Wahrhaftigen vernichten, sodass die Menschen wissen, wer [von uns beiden] der Wahrhaftige und wer der Lügner ist, und nach diesem Urteil der Streit ein für allemal beigelegt ist.

Ich schwöre bei Gott, ich bin tatsächlich der Verheißene Messias, dessen Ankunft in der Endzeit, der Zeit der Ausbreitung der Irreführung prophezeit wurde. Zweifellos ist Jesus gestorben und die Lehre der Dreieinigkeit ist falsch. Indem du behauptest, ein Prophet zu sein, machst du dich des Betruges gegen Allah schuldig; denn das Prophetentum ist nach unserem Heiligen Propheten, möge Allahs Friede und Segen auf ihm sein, zu Ende gegangen, und es gibt kein Buch nach dem *al-Furqān* [das Unterscheidende; d. h. der Heiligen Qur'an], das allen früheren Schriften überlegen ist, noch gibt es eine neue Scharia nach der Scharia Muhammads. Indes erklärte mich der Beste der Menschheit zum Propheten, obgleich nur im Sinne der Reflexion seiner und durch die Segnungen der vollständigen Unterwerfung unter ihm. Ich befinde mich bar jeder Vortrefflichkeit; all das von mir Erlangte erhielt ich durch seine heilige Seele. Wenn ich ein

Prophet genannt werde, so meint Allah nur, [dass mir] eine Fülle von Offenbarungen und die Zwiesprache [mit Gott] gewährt wird. Möge der Fluch Allahs auf demjenigen liegen, der nach etwas strebt, das darüber hinaus geht, oder seine eigene Person als etwas Besonderes betrachtet oder seinen Nacken vom Joch [d. h. der vollständigen Unterwerfung] des Prophetentums [des Heiligen Propheten[SAW]] befreit.

Wahrlich, unser Gesandter ist *ḫātamu n-nabiyyīn*[SAW] [das Siegel der Propheten] und die Folge der Gesandten endete mit ihm. Folglich hat niemand das Recht, nach unserem Gesandten, dem Auserwählten, ein unabhängiges Prophetentum zu beanspruchen, und nichts ist nach ihm verblieben außer die Zwiesprache [mit Allah] in Fülle. Und selbst dies ist an die Bedingung geknüpft, [dem Heiligen Propheten[SAW]] zu folgen, und wird nur gewährt, wenn man ein wahrer Anhänger des Besten der Schöpfung[SAW] ist. Ich schwöre bei Gott, ich bin mit diesem spirituellen Rang nur gesegnet worden, weil ich den leuchtenden Strahlen des Lichts des auserwählten Propheten gefolgt bin.

Allah gab mir den Titel „Prophet“ nicht in seinem eigentlichen Sinne [als unabhängiger Prophet], sondern als ein untergeordneter Prophet. Dadurch wird die Ehre und Würde Gottes, des Allmächtigen, oder Seines Gesandten, nicht im Geringsten untergraben, denn ich werde aufgezogen unter dem gesegneten Fittich des Heiligen Propheten[SAW]. Ich wandle auf den Spuren des Heiligen Propheten[SAW]. Zudem habe ich nichts von mir aus gesagt; ich folge nur der Offenbarung, die mein Herr mir gewährt hat, und hernach fürchte ich nicht die Drohungen des Volkes. Am Tag des Jüngsten Gerichts wird ein jeder für seine Taten zur Rechenschaft gezogen. Gewiss, es gibt nichts, was vor Allah verborgen ist.

Das habe ich dem Hochstapler [Dowie] gesagt:

> Wenn du nach meiner Einladung nicht die *mubāhala* eingehst und auch nicht deinen Anspruch auf das Prophetentum, den du durch schiere Fabrikation gegen Allah erhoben hast, bereust, dann solltest du nicht wähnen, dass diese Taktik dich verschonen wird; vielmehr wird Allah dich zerstören, indem Er dich ganz und gar erniedrigt und dir eine harte Strafe auferlegt. Er wird dich demütigen und dich die Strafe deines Betrugs kosten lassen.

Folglich wartete er auf meinen Tod und ich auf seinen. Ich vertraute auf Allah, den Helfer der Wahrheit und Unterstützer dieser Religion [des Islam].

Hernach habe ich meine Stellungnahme, die an Dowie gesandt wurde, in den gesamten Vereinigten Staaten umfassend und vollständig veröffentlicht, so sehr, dass sie in den meisten Zeitungen der Vereinigten Staaten veröffentlicht wurde. Ich glaube, tausende von Zeitungen haben meine Botschaft veröffentlicht; die Bekanntmachung hat eine so große Zahl erreicht, dass ich sie nicht zählen kann, und die Blätter [die mir zur Verfügung stehen] sind nicht in der Lage, Einzelheiten zu nennen. Was die amerikanischen Zeitungen anbelangt, die mir zugesandt wurden und in denen mein Standpunkt, meine Einladung an Dowie zu einer *mubāhala* und mein Gebet gegen ihn, in dem ich um ein Urteil bat, erwähnt wurden, so halte ich es für angebracht, die Namen einiger dieser Zeitungen in der Fußnote zu erwähnen, damit das Volk erkennt, dass an der *mubāhala* nichts versteckt oder geheim war, sondern es sich vielmehr um eine Angelegenheit handelte, die in der ganzen Welt umfassend beworben wurde – im Osten und im Westen, im Norden und im Süden.

Der Grund für eine solche [groß angelegte] Kampagne war, dass Dowie, gleich den großen Königen, in der Öffentlichkeit wohl bekannt war. In Amerika und Europa gab es in den oberen und unteren Schichten der Gesellschaft nicht eine einzige Person, die ihn nicht gut kannte. Die Bevölkerung in diesen Ländern ehrte ihn sehr und verehrte ihn wie einen König. Darüber hinaus reiste er viel umher und lockte die Menschen mit seinen hypnotisierenden Reden in seine Falle, wie ein Jäger seine Beute fängt. Deshalb hat sich kein Zeitungsredakteur geweigert, das ihnen zugesandte Material über die *mubāhala* zu veröffentlichen. Vielmehr wollten sie es aus einer starken Neugierde heraus veröffentlichen, um das Ende dieses Wettkampfes zu sehen. Es gibt eine große Anzahl amerikanischer Zeitungen, die die Nachricht von meiner Einladung an Dowie für eine *mubāhala* und mein Gebet gegen ihn veröffentlicht haben. Ich werde hier jedoch nur die Namen einiger weniger von ihnen in der Fußnote unten beispielhaft nennen.[604]

Kurzum, Dowie war der schlimmste Mensch, sein Herz war verflucht und er glich dem hinterlistigen Einflüsterer [d. h. Satan]. Er war ein Feind des Islam, ja, er war der Schlimmste aller Feinde.

Er wollte den Islam entwurzeln, bis dass unter dem Himmelszelt keine Spur von ihm verbleiben sollte. In seiner eigenen verfluchten Zeitung betete er wiederholt gegen die Muslime und jene, die an die Einheit Gottes glauben; er sagte: „O Gott! Vernichte alle Muslime, ohne eine Spur von ihnen in irgendeinem Land der Welt zu hinterlassen. Zeige mir ihren Verfall und ihre Zerstörung und sorge dafür, den Glauben an die Dreieinigkeit

604

Nr.	Zeitung	Datum	Zusammenfassung der Nachricht

und an die [drei] Personen [in der Gottheit] in allen Teilen der

1	Chicago Interpreter	28. Juni 1903	Mirza Ghulam Ahmad lebt im Punjab. Er lud Dowie zu einer *mubāhala* ein. Wir fragen uns, ob Dowie diese Herausforderung annehmen wird. Mirza [Ghulam Ahmad] schreibt, Dowie sei ein Hochstapler und sein Anspruch auf das Prophetentum sei falsch. Er betet, dass Gott Dowie vernichten und vollständig auslöschen möge. Mirza [Ghulam Ahmad] sagt, er sei wahr in seinem Anspruch, während Dowie falsch sei. Daher argumentiert Mirza [Ghulam Ahmad], Gott werde den Lügner vernichten, indem er ihn zu Lebzeiten des Wahrhaftigen vollständig vernichten würde. Mirza Ghulam Ahmad sagt, er allein sei der Verheißene Messias und der Islam sei die einzig wahre Religion.
2	Telegraph	5. Juli 1903	Wie oben mit geringfügig veränderten Formulierungen.
3	Argonaut, San Francisco	1. Dez. 1902	Wie oben mit geringfügig veränderten Formulierungen. Außerdem sagt der Herausgeber, die *mubāhala* sei ein vernünftiger und gerechter Weg, um die Wahrheit zu ermitteln. Ohne jeden Zweifel sollte derjenige, dessen Gebet angenommen wird, in seinem Anspruch als wahr angesehen werden.
4	Literary Digest, New York	20. Juni 1903	Es wurde eine detaillierte Beschreibung meiner Herausforderung zur *mubāhala* an Dowie gegeben. Die Zeitung veröffentlichte ein Foto von Dowie als auch eines von mir. Der restliche Bericht ist den in den oben genannten Zeitungen veröffentlichten Berichten recht ähnlich.

Erde zu verbreiten“. Darüber hinaus sagte er: „Ich wünsche mir den Tod aller Muslime und die Entwurzelung der Religion des

5	New York Mail and Express	28. Juni 1903	„*Mubāhala* zwischen zwei Personen, die das Prophetentum beanspruchen“ lautet die Überschrift des Berichts, der in der Zeitung veröffentlicht wurde. Der Bericht erwähnt mein Gebet gegen Dowie und stellt weiter fest, dass die Wahrheit nur durch den Tod des Lügners zu Lebzeiten des Wahrhaftigen festgestellt werden kann. Der übrige Teil des Berichts ähnelt denjenigen, die in den oben genannten Zeitungen veröffentlicht wurden.
6	Herald Rochester	25. Juni 1903	Diese Zeitung berichtet, Dowie sei zu einer *mubāhala* eingeladen worden, und gibt dann Einzelheiten über das gesamte Thema an, gleich den wie sie von den oben genannten Zeitungen veröffentlicht wurden.
7	Record Boston	27. Juni 1903	So wie in den oben genannten Zeitungen.
8	Advertiser Boston	25. Juni 1903	″
9	Pilot Boston	27. Juni 1903	Die Zeitung stellte Dowie und mich vor und gibt dann Einzelheiten darüber, was eine *mubāhala* ist und wie sie durchgeführt wird.
10	Pathfinder, Washington	27. Juni 1903	So wie in den oben genannten Zeitungen.
11	The Chicago Inter-Ocean	27. Juni 1903	So wie in den oben genannten Zeitungen.
12	The Democrat Chronicle, Rochester	25. Juni 1903	Der Zeitungsbericht steht unter der Überschrift „*mubāhala*“, gefolgt von Einzelheiten, wie sie auch in den oben genannten Zeitungen stehen.

13	Chicago	[Name und Datum n. i.]	″
14	The Burlington Free Press	27. Juni 1903	″
15	Worcester Spy	28. Juni 1903	″
16	The Chicago Inter-Ocean	28. Juni 1903	Die Zeitung hat einen Bericht über die *mubāhala* veröffentlicht.
17	Albany Press	25. Juni 1903	″
18	Jacksonville Times	28. Juni 1903	″
19	Baltimore American	25. Juni 1903	″
20	Buffalo Times	25. Juni 1903	″
21	New York Mail	25. Juni 1903	″
22	Boston Record	27. Juni 1903	″
23	Desert English News	27. Juni 1903	″
24	Helena Record	1. Juli 1903	″
25	The Groomshire Gazette	17. Juli 1903	″
26	Nuneaton Chronicle	17. Juli 1903	″

Islam, ja das sind die größten Ziele meines Lebens, ich habe kein größeres Ziel als dieses.“ Alle diese Aussagen sind in seinen Zeitungen englischer Sprache zu finden, die sich noch in meinem Besitz befinden. Jeder, der diese Zeitungen liest, wird sicher erfahren, was er gesagt hat. Daher, O ihr, die ihr nachdenken wollt! Diese Aussagen reichen aus, um zu beurteilen, wie schmutzig der Geist dieses Hochstaplers war.

Unser Prophet, möge Allahs Friede und Segen auf ihm sein, hat ihn auch deswegen *ḫinzīr* [das Schwein] genannt, da die reinen Dinge von diesem Boshaften verabscheut werden und ihm der Schmutz des Polytheismus und der Lügen Spaß bereiten. Die Leser seiner Schriften werden erkennen, dass seine Aussagen in der Tat voller extremer Respektlosigkeit gegenüber dem Islam sind, und Zeugen haben bezeugt, wie sehr seine Flüche eine jede

27	Houston Chronicle	3 Juli. 1903	″
28	Savanna News	29. Juni 1903	″
29	Richmond News	1. Juli 1903	″
30	Glasgow Herald	27. Okt 1903	″
31	The New York Commercial Advertiser	26. Okt 1903	″
32	The Morning Telegraph of New York	28. Okt 1903	Die Zeitung hat einen Bericht über die *mubāhala* veröffentlicht und erwähnt in diesem Zusammenhang auch Dowie.

[Autor]

fluchende Person übertrifft, ja gar so sehr, dass er im Volk für seine Beschimpfungen und Flüche berüchtigt wurde; letztlich, hätte er nicht davon ablassen, wenn er nicht daran gehindert worden wäre oder aufgefordert worden wäre, damit aufzuhören.

Als ich ihn zu einer *mubāhala* einlud, damit der glorreiche Gott die Wahrheit desjenigen, der in seinem Anspruch wahrhaftig ist, dadurch beweisen möge, dass er demjenigen, der gelogen hat, den Tod kosten lässt, machte ein Amerikaner einen witzigen und amüsanten Kommentar in Bezug auf Dowie und seine Persönlichkeit und veröffentlichte ihn in seiner Zeitung. Er sagte: Dowie würde der Aufforderung zu einer *mubāhala* nur dann nachkommen, wenn ihm einige Änderungen der zu diesem Zweck festgelegten Bedingungen angeboten werden. Er würde der Art von *mubāhala,* zu der er eingeladen wurde, nicht zustimmen; stattdessen würde er sich wohl gerne mit anderen darin messen, wer auf dem Feld der Schmähungen und Beschimpfungen versierter ist, denn für ihn [Dowie] ist derjenige, der darin anderen überlegen ist, der wahre Gewinner, und sein Widersacher würde von ihm als Lügner angesehen werden.

Das sagte der Redakteur einer Zeitung, der Dowie und seinen Charakter genauestens untersuchte. Er wusste aus erster Hand, von welcher Sprache Dowie Gebrauch zu machen pflegte und wie beleidigend sie war. Auch die Redakteure einiger anderer Zeitungen haben ähnliche Kommentare über Dowie geschrieben. Diese Redakteure sind hoch angesehene und geehrte Persönlichkeiten in Amerika. Ich selbst hatte die Gelegenheit, eine Kostprobe seines moralisches Verhalten zu erleben, als ich ihn zur *mubāhala* einlud. Nach Erhalt meines Briefes wurde er recht wütend, er zürnte vor Hochmut und zeigte die Eckzähne gleich-Hyänen in der Wildnis; er sagte:

> „Für mich ist dieser Mann nur eine Mücke, nein, schlimmer als eine Mücke. Diese Mücke hat nicht mich eingeladen, sie hat in Wirklichkeit nur ihren eigenen Tod eingeladen."

Er veröffentlichte in seiner Zeitung eine dahingehende Aussage. Für euch [würdige Leser] sollte dies ausreichen, um zu veranschaulichen, wie hochmütig und arrogant er war. Es war in der Tat sein Hochmut, der mich dazu veranlasste, inbrünstig gegen ihn zu beten und mein ganzes Vertrauen in Allah, den Eigner von Ruhm und Ehre, zu setzen.

Bevor ich ihn zu einer *mubāhala* einlud, war er ein Mann großen Reichtums. Ich betete gegen ihn, dass Gott ihn in völliger Demütigung, Armut und Trauer sterben lassen möge. Vor meinem Gebet lebte er majestätisch, genoss Macht, Ruhm und Ehre, welche die gesamte Erde wie ein vollständiger Kreis umfassten. Er besaß eine Reihe von hohen Gebäuden und palastartigen Villen, hatte in seinem Leben kein Unglück erlebt und sah, wie seine Gemeinde täglich wuchs. Er besaß alle weltlichen Reichtümer und Annehmlichkeiten, die man sich nur vorstellen kann, und war achtlos der Zeiten von Not und Entbehrung. Er kleidete sich in seidene Gewänder und ritt auf schnellen und edlen Reittieren. Er hatte den Pfeil des Todes völlig vergessen und glaubte, er würde ein langes Leben haben. Er verbrachte seine Tage als Mensch, vor denen man sich niederwirft, die man anbetet und in Ehren hält; nachts schlief er in weichen und samtigen Betten.

Doch als Allah Seinen Erlass manifestierte, um zu bezeugen, was ich über sein Ende vorausgesagt hatte, nahmen die Tage des Frohlockens und Glücks ein jähes Ende und Allah zeigte ihm die Tage des Schmerzes und der Not. Seinerzeit wurde er von seinen eigenen Schlangen gebissen, das heißt, von den Schlangen seiner Missetaten und seines üblen Verhaltens.

So wurde aus dem *himlāǧ*[605] ein *qatūf*.[606] Seidenbrokat wurde ersetzt durch grobe Wolle. Und auch in anderen Angelegenheiten erlebte er eine Umkehrung seines Schicksals. Aus der Stadt, die er durch das Verprassen riesiger Schätze erbaut hatte, wurde er vertrieben. Beraubt wurde er all der palastartigen Häuser, die er hat errichten lassen und verfestigen, indem er riesige Summen aus seinem gehorteten Reichtum ausgab. Aber das war nicht das Ende dessen, was Gott ihm angetan hatte; die göttliche Vorsehung übermannte ihn in jeder Hinsicht, indem sie alle Mittel zerstörte, die es ihm ermöglichten, in Herrlichkeit und Ehre zu leben. Alle seine Besitztümer wurden der Aufsicht einer anderen Person übertragen. Das Odeur des Hochmuts, das er trug, zerschmetterte ihn mit solch Elend und Dunkelheit, dass er jede Hoffnung auf die Wiedererlangung seines früheren Reichtums verlor. Er war gezwungen, sich aus der unfruchtbaren Brust dieser Welt zu nähren und auf dem Rücken der unterernährten Armut zu reiten. Hernach geschah, dass einige seiner Verwandten ihm sein restliches Vermögen einem Schuldeneintreiber gleich entrissen haben. Zudem wurde er von seiner Frau, seinen Freunden und seinen Söhnen auf äußerst beschämende Weise behandelt, nachdem sein sogenannter Vater in etwaigen amerikanischen Zeitungen kundtat, dass Dowie nicht sein rechtmäßiger Sohn sei; er sei unehelich geboren und nicht sein Same.

So hat ihn der Sturm des Unheils und des Unglücks aus seinen Grundfesten gerissen. Das Schicksal warf alle Arten von Erniedrigung auf ihn und machte ihn zu einem verfaulten Knochen, der unter der Erdoberfläche begraben war, oder zu einem von einer Schlange gebissenen Menschen, der ein schreckliches Ende

605 *Al-himlāǧ:* Ein bequemes und schnelles Pferd. [Autor]
606 *Al-qatūf:* Ein langsames und kurzbeiniges Pferd. [Autor]

fand. Trotz all des von ihm erlangten Ruhms wurde er zu einem unbekannten Wesen. Jeder, der Teil seiner Gefolgschaft war, ging ihm aus dem Weg. Er verlor all seine angehäuften Reichtümer und sein Land und seinen vergänglichen Besitz. Er glich einem Menschen, der unglücklich, mittellos, niedergeschlagen und erbärmlich ist. Ein Fluch fiel auf seine Seen, seine üppigen Gärten, seine Weinstöcke und das von ihm erbaute prächtige Haus. Die Lampe seines [luxuriösen Lebens] wurde gelöscht und sein Wehklagen und Schreien war laut zu hören. Man beraubte ihn der Obstgärten und Bäche, die durch sie flossen, und der Pferde, die er ritt. Das Land, hart und weich, wurde ihm eng. Täler und Wiesen wendeten sich gegen ihn. Die Schlüssel der von ihm besessenen Reichtümer wurden ihm entrissen. Er war Disputen mit seinen Feinden ausgesetzt und litt unter extremen Schmerzen seiner Hände. Nachdem er all diese Erniedrigung und Schande ertragen hatte, war er endlich von Kopf bis Fuß gelähmt, was sein schmutziges Dasein beenden und ihn in das Nichtsein führen sollte. Wenn er von einem Ort zu einem anderen transportiert werden musste, musste er von Menschen getragen werden, und er war darauf angewiesen, sich von anderen Menschen einen Einlauf verabreichen zu lassen, wann immer ihm danach war, seinen Darm zu entleeren. Hernach wurde er wahnsinnig, seine Rede war durchdrungen von Unsinn und seine Handlungen und Bewegungen gezeichnet von Unruhe.

[Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian
Der Verheißene Messias und Mahdi[AS]]

Zeichnung von Dr. Alexander Dowie als er sich Gesundheit erfreute.

Zeichnung von Dr. Dowie hernach in elendem Zustand.

Dies war die letzte von ihm erlittene Erniedrigung. Hernach kam der Tod über ihn in einem Zustand mannigfach unerfüllter Wünsche. Er starb am 9. März 1907. Keine Damen wehklagten seinetwegen noch waren da Trauernde, die seine guten Taten würdigten. Bevor ich die Kunde seines Todes hörte, sandte mir mein Herr eine Offenbarung, Er sagte:

اِنّی نَعَیتُ۔ انّ اللّٰہ مع الصادقین۔

Ich übermittle die Kunde vom Tod eines Lügners. Allah ist mit den Wahrhaftigen.

Das machte mir klar, dass Gott mich über die Nachricht vom Tod eines Menschen in Kenntnis gesetzt hat, der sich mit mir auf eine *mubāhala* einließ und sowohl mein Feind war als auch ein Feind meines Glaubens. Nach dieser eindeutigen Offenbarung wartete ich aufmerksam auf ihre Erfüllung. Diese Prophezeiung wurde, bevor sie tatsächlich in Erfüllung ging, in den Zeitungen *Badr* und *Al-ḥakam* veröffentlicht, damit sie den Glauben der Gläubigen zum Zeitpunkt ihrer Erfüllung weiter stärken möge.

Als die Zeit für die Erfüllung des Versprechens meines Herrn kam, starb Dowie. Die Lüge verschwand und die Wahrheit setzte sich durch. Aller Lobpreis gebührt daher Allah, dem Herrn aller Welten. Gott ist mein Zeuge, wenn mir ein ganzer Berg von Gold oder Perlen oder Rubinen geschenkt worden wäre, mich hätte das nicht so erfreut wie der Tod dieses Unheilstifters und Lügners. Gibt es also jemanden, der gerecht genug ist, um über diesen großen Sieg nachzudenken, den mir Allah, der Große Verleiher, verliehen hat?

So sah die schmerzliche Qual aus, die auf den gedemütigten Feind herabkam. Gott, der Allmächtige, erfüllte nach dieser

mubāhala alle meine Wünsche und zeigte eine Reihe von Zeichen zu meinen Gunsten, um Sein Beweis zu vervollkommnen; Er ließ eine ganze Heerschar rechtschaffener Menschen sich mir zuwenden und schenkte mir haufenweise Gold und Silber. Er gewährte mir jedes Mal einen überwältigenden Sieg, wenn jemand aus den Reihen der Erneuerer und Ungläubigen eine *mubāhala* mit mir hatte, und manifestierte für mich unzählige leuchtende Zeichen,[607] die ich weder zu zählen vermag noch zu dokumentie-

[607] Wahrlich, Gott, der Allmächtige, hat mich wiederholt über den Tod von Dowie informiert; die Zahl der frohen Botschaften in dieser Hinsicht ist ziemlich hoch. Sämtliche wurden in den Zeitungen *Badr* und *Al-ḥakam*, vor dem Tod von Dowie und bevor er von einer Reihe von Katastrophen heimgesucht wurde, veröffentlicht. Wer bereit ist, darüber nachzudenken, sollte die genannten Zeitungen heranziehen. Unter den darin erwähnten Offenbarungen gehört jene, die Gott, der Allmächtige, mir am 25. Dezember 1902 erzählerisch offenbarte. Sie geht wie folgt:

انی صادق صادق وسیشهد اللہ لی۔

Ich bin wahrhaftig, wahrhaftig; und bald wird Allah Zeugnis für mich ablegen.

Eine weitere Offenbarung in dieser Hinsicht ist jene, die ich am 2. Februar 1903 erhielt. Sie lautet wie folgt:

سنُعْلِيك۔ سَأُكرمك اكرامًا عجبًا۔ سُمِع الدعاء۔
انّی مع الأفواج آتيك بغتةً۔ دعاؤك مستجاب۔

Wir werden dich erhöhen. Ich werde dich in einer Weise ehren, dass die Menschen in Erstaunen versetzt sind. Gebete wurden erhört. Ich werde plötzlich mit Meinen Heerscharen zu dir kommen. Dein Gebet wurde angenommen.

Dann, am 26. November 1903, erhielt ich folgende Offenbarung:

لك الفتح، ولك الغلبة۔

Der Sieg ist deiner und du wirst triumphieren.

Dann erhielt ich am 17. Dezember 1903 die folgende Offenbarung:

ترى نصرًا من عند الله۔ ان الله مع الذين اتّقوا والذين هم محسنون۔

Du wirst die Hilfe Allahs sehen. Allah ist mit denen, die rechtschaffen sind und ihrer Pflicht bis zum Äußersten nachkommen.

Dann, am 12. Juni 1904, erhielt ich folgende Offenbarung:

كَتَبَ الله لأغلبن أنا ورُسلي۔ كمثلك دُرٌّ لا يضاع۔ لا يأتي عليك يومُ الخسران۔

Allah hat beschlossen: Ich und meine Gesandten werden gewiss obsiegen. Ein Juwel wie du wird nicht vergeudet. Der Tag des Verlustes wird dir nicht nahen.

Am 17. Dezember 1905 offenbarte mir Gott, der Allmächtige, wiederholt die folgenden Worte:

قال ربُّك انه نازلٌ من السماء ما يرضيك، رحمةً منّا، وكان أمرًا مقضيّا۔

Dein Herr sagt: Er wird vom Himmel herabsenden, was dir gefällt, eine Barmherzigkeit von Uns Selbst, und das ist eine Sache, die festgelegt worden ist.

Am 20. März 1906 wurde mir erneut die folgende Offenbarung gewährt:

المراد حاصل۔

Das Ziel wird erreicht.

Dann, am 9. April 1906, wurde mir die folgende Offenbarung gewährt:

نصرٌ من الله وفتحٌ مبين۔ ولا يردّ بأسه عن قومٍ يعرضون۔

Allahs Hilfe und ein klarer Sieg. Die Strafe wird nicht von Menschen abgewendet werden, die sich abwenden.

Dann, am 12. April 1906, wurde mir die folgende Offenbarung gewährt:

أراد الله أن يبعثك مقامًا محمودًا۔

> Allah hat beschlossen, dich zu einer preiswürdigen Stellung zu erheben.

Das heißt, eine Position, die Ehre, Sieg und Lobpreis innehat.

Dann erhielt ich in Urdu eine Offenbarung, die besagte:

کلیسا کی طاقت کا نسخہ

Das bedeutet, dass ich die Zerstörung der Macht der christlichen Kirche sehen werde; mit anderen Worten, die Anzeichen für die Zerstörung der christlichen Kirche werden sichtbar.

Am 7. Juni 1906 erhielt ich die folgenden Offenbarungen:

﴿دو ۲ نشان ظاہر ہونگے۔﴾

Zwei Zeichen werden erscheinen.

إنّي أُريك ما يرضيك۔

Ich werde dir zeigen, was dir gefällt.

Dann, am 20. Januar 1906, wurde mir die folgende Offenbarung gewährt:

وقالوا لستَ مرسلا۔ قل كفى بالله شهيدًا بيني وبينكم، ومَنْ عنده علمُ الكتاب۔

> Sie werden sagen: „Du bist kein Gesandter Gottes“. Sag ihnen: „Meine Wahrheit wird sowohl von Gott als auch von denen bezeugt, die Kenntnis haben vom Buch Gottes.“

Am 10. Juli 1906 erhielt ich die folgende Offenbarung:

دیکھ میں تیرے لئے آسمان سے برساؤں گا اور زمین سے نکالوں گا۔ پر وہ جو تیرے مخالف ہیں پکڑے جائیں گے۔

ren in der Lage bin. Ihr solltet euch daher beim amerikanischen

---

Sieh! Ich werde vom Himmel aus dir herabsenden und von der Erde aus für dich erzeugen; aber jene, die sich dir widersetzen, werden erfasst.

[In der ursprünglichen Version von *al-Istiftāʾ*, was ein Buch in arabischer Sprache ist, wurden diese Offenbarungen in ihrer arabischen Übersetzung vorgelegt; hier präsentieren wir die Worte in ihrer originär offenbarten Sprache. [Anm. d. Ü.]]

Und am 23. August 1906 erhielt ich in Urdu die folgende Offenbarung:

﴾آج کل کوئی نشان ظاہر ہوگا﴿

In Kürze werden einige Zeichen eintreten.

Am 27. September 1906 erhielt ich diese Offenbarung:

اے مظفر تجھ پر سلام ہو کہ خدا نے تیری بات سن لی۔

Friede sei mit dir, O Sieger, denn Gott hat deine Gebete erhört.

بلجَتْ آیاتی، وَبشِّرِ الذین آمنوا بأن لھم الفتح۔

Meine Zeichen wurden manifest und gib frohe Botschaft jenen, die glaubten, dass der Sieg ihnen gewiss sei.

Am 20. Oktober 1906 erhielt ich diese Offenbarung:

اللّٰہ عدوّ الکاذب، وانہ یوصلہ الیٰ جھنّم۔ أُغرِقَت سفینۃُ الأذلّ۔ ان بطشَ ربك لشدید۔

Gott ist der Feind des Lügners und wird ihn in die Hölle werfen. Das Schiff der erniedrigten Person ist gesunken. Fürwahr, die Rache deines Herrn ist schwerwiegend.

Am 1. Februar 1907 erhielt ich noch einmal die folgende Offenbarung:

﴾روشن نشان اور ہماری فتح﴿

Leuchtende Zeichen und unser Sieg.

Am 7. Februar 1907 folgte dann diese Offenbarung:

Volk nach dem Ende erkundigen, das Gott, der Allmächtige, Dowie nach meinem Gebet bereitet hat. Kommt zu mir, sodass ich euch die Zeichen meines Herrn und Meisters zeigen möge. Mein abschließendes Gebet ist, dass aller Lobpreis Allah, dem Herrn aller Welten, gebührt.

Der Verkünder
Mirza Ghulam Ahmad, der Verheißene Messias,
Aus dem Ort Qadian, Distrikt Gurdaspur, Punjab
15. April 1907 n. Chr.

العيد الآخر۔ تنال منه فتحًا عظيمًا۔ دَعْنِی أَقْتُلْ من آذاك۔ ان العذاب مُرَبَّعٌ ومُدَوَّرٌ ۔ وانْ يّروا آيةً يعرضوا ويقولوا سحرٌ مستمِرٌّ۔

Da ist ein weiteres *ʿīd* [Fest], bei dem du einen großen Sieg erringen wirst. Lass Mich, sodass ich den töten kann, der dich verletzt.
Die Strafe ist den Feinden bestimmt von allen vier Seiten und umringt sie. Wenn sie ein Zeichen sehen, wenden sie sich ab und sagen: Das ist gewiss uralte Magie.

Am 7. März 1907 erhielt ich diese Offenbarungen:

ان کی لاش کفن میں لپیٹ کر لائے ہیں۔

Sein Leichnam wurde umwickelt in ein Leichentuch gebracht.

نعيتُ۔

Ich übermittle dir die Kunde vom Tod eines Lügners (d. h. nach dem 7. März ist der Tod dieser Person vorherbestimmt).

ان اللہ مع الصادقین۔

Allah steht den Wahrhaftigen bei.

Conclusio

Es schien mir, ich sollte in dieser Abhandlung etwas über mein Leben und das meiner Vorväter schreiben, um die Menschen mit meinen Lebensumständen vertraut zu machen. Hoffentlich wird Allah sie segnen, ihnen die Kraft geben, Irreführungen zu beseitigen, sie befähigen, über die Wahrheit der Angelegenheit nachzudenken und sie der Gerechtigkeit und Fairness näherbringen.

Wisset – möge Gott mit euch allen gnädig sein –, dass ich Ghulam Ahmad heiße, Sohn von Mirza Ghulam Murtaza. Mirza Ghulam Murtaza war der Sohn von Mirza Ata Muhammad; Mirza Ata Muhammad der von Mirza Gul Muhammad; Mirza Gul Muhammad der von Mirza Faid Muhammad; Mirza Faid Muhammad der von Mirza Muhammad Qa'im; Mirza Muhammad Qa'im der von Mirza Muhammad Aslam; Mirza Muhammad Aslam der von Mirza Dilawar Baig; Mirza Dilawar Baig der von Mirza Allah Din; Mirza Allah Din der von Mirza Ja'far Baig; Mirza Ja'far Baig der von Mirza Muhammad Baig; Mirza Muhammad Baig der von Mirza Muhammad Abdul-Baqi; Mirza Muhammad Abdul-Baqi der von Mirza Muhammad Sultan und Mirza Muhammad Sultan war der Sohn von Mirza Hadi Baig.

Hernach solltet ihr wissen, dass ich in einem Dorf namens Islampur, das heute als Qadian bekannt ist, lebe. Es befindet sich im Punjab, liegt zwischen den Flüssen Ravi und Beas und

ist nordöstlich von Lahore, der Hauptstadt der Regierung und das Zentrum der Städte des Punjabs. Ich habe in den Biografien meiner Vorväter gelesen und auch von meinem Vater gehört, dass wir von den Mogulen abstammen; Gott, der Allmächtige, hat mir indes offenbart, dass wir Kinder der Perser sind und nicht jene der Turkvölker. Auch hat Er mir offenbart, dass einige meiner Großmütter von Fatimah[RA] [die Tochter des Heiligen Propheten[SAW]] und von einigen anderen Mitgliedern der Familie des Heiligen Propheten[SAW] abstammen. Allah hat in ihnen die Nachkommen von **Isaak** und **Ismail** in äußerster Weisheit und Angemessenheit vereint.

Ich habe von meinem Vater gehört und in einigen Biografien meiner Vorfahren gelesen, dass sie ursprünglich in Samarkand ansässig waren, bevor sie nach Indien ausgewandert sind. Sie gehörten zu den Häuptlingen und der herrschenden Elite dieses Landes und waren große Unterstützer und Patrioten des Glaubens.

Danach führte sie ihre Reiselust in ferne Länder, die Reise dehnte sich auf ihre Nebenflüsse aus, bis sie das Land dieser Stadt, die den Namen Qadian trägt, erreichten. Sie befanden sie als gesegneten Ort, der von fruchtbarem und produktivem Land umgeben war. Sie waren vom Klima, dem Wasser, den Bäumen und den üppigen grünen Feldern begeistert und beendeten deshalb ihre Reise dort. Sie waren Leute, die Dörfer den Städten bevorzugten. Gott schenkte ihnen viel Land und Besitz. Sie wurden zu den Herren der Städte und Gemeinden in der Umgebung. Später dann, als ein längerer Zeitraum in diesem Zustand verstrichen war und Gottes Dekret über das Mogulreich gefällt war, erhob er meine Vorväter zu den Oberhäuptern dieses Landes. Sie wurden zu selbstständigen Herrschern in diesem Teil der Welt und übten volle Souveränität aus über dieses Gebiet.

Gott, der Allmächtige, erfüllte mit Seiner Gnade und Barmherzigkeit all ihre Wünsche. Später dann, nachdem sie lange Zeit in Reichtum, Wohlstand und Ehre gelebt hatten, verhängte Gott, der Allmächtige, in Seiner tiefen Weisheit und Einsicht ein Volk über sie, das als *ḫalsa* [Sikhs] bekannt war und ein grausames Herz hatte. Sie respektierten weder den Adel noch zeigten sie Mitgefühl mit den Armen. Egal, welche Stadt sie betraten, sie zerstörten sie und erniedrigten ihre Adligen. Ihrer Unterdrückung wegen wurde der Vollmond des Islam auf die Mondsichel reduziert. Sie gehörten zu den Feinden des Islam und zu den schlimmsten Feinden der Religion des Besten der Menschheit [d. h. des Heiligen Propheten]. Folglich sahen sich meine Vorfahren während der Herrschaft dieser bösartigen Menschen mit einer solch großen Drangsal konfrontiert, dass sie gezwungen waren, ihre Herrschaft aufzugeben. Das ungläubige Volk entriss ihnen ihr Eigentum. Sie wurden vertrieben, gezwungen, den riesigen Schatten des Wohlstands zu verlassen, und für mehrere Jahre aus ihrer Heimat verbannt. Der grausame Feind verfolgte sie auf die schlimmste Weise. Niemand, außer Gott, dem Barmherzigsten, hatte Mitleid mit ihnen. Später dann gab Allah meinem Vater während der britischen Herrschaft einige Dörfer zurück, sodass er aus dem Ozean der verlorenen Besitztümer einen Tropfen, oder sogar weniger, zurückbekam.

Kurzum, meine Vorfahren starben in der Bitterkeit von Unruhe und Bedauern, nachdem sie wie ein Baum voll üppiger Früchte waren, und nach Tagen, die wie verzierte und verschönerte Jungfrauen waren. Ihre Lebensgeschichte hat mir eine Lektion erteilt – der bloße Gedanke daran füllt meine Augen mit Tränen. Wenn ich mir ihre Lage gewärtige, überkommt mich Traurigkeit und ich weine und weine, so sehr, dass ich mir sage, dieses Leben ist niemandem treu gewesen. Es ist dazu verdammt, in

Frustration und Ruin zu enden. Die Enge dieses weltlichen Lebens hat mich zutiefst verletzt. Seinerzeit wurde meinem Herzen eingegeben, dass ich dem äußeren Glanz dieser Welt nicht nachgeben soll. Gott, der Allmächtige, hat mich dadurch davor bewahrt, mich in dieses weltliche Leben zu verlieben und mich nach ihm zu sehnen, auf seine scheinbare Schönheit zu starren oder mich seinen vergänglichen Bäumen und Früchten zuzuwenden. Ich zog die Einsamkeit und das Entsagen des Ruhms vor und versuchte, mich von Versammlungen und Anlässen des Dünkels und Scheins fernzuhalten. Doch Gott, der Allmächtige, holte mich aus meiner Zurückgezogenheit heraus und machte mich unter dem Volk bekannt, obwohl ich nie berühmt werden wollte. Er machte mich zum Khalifa [Stellvertreter] der Endzeit und zum Imam dieser Zeit.

Er gewährte mir so viele seiner wörtlichen Offenbarungen, von denen ich nun einige zur Papier bringe. Ich glaube an sie, wie ich an die Bücher Gottes, des Allmächtigen, des Schöpfers des Universums, glaube. Diese Offenbarungen werden unten aufgeführt.[608]

[608] In der originalen Ausgabe von *al-Istiftāʾ, Ḥaqīqatu l-waḥy,* wurden diese Offenbarungen im arabischen Wortlaut oder in arabischer Übersetzung angegeben; hier präsentieren wir nur die deutsche Übersetzung. Die Offenbarungen in ihren ursprünglichen Worten sind oben auf den Seiten 137-144 aufgeführt. Es sei angemerkt, dass die Fußnoten in diesem Abschnitt aus *Ḥaqīqatu l-waḥy, Rūḥānī ḫazāʾin*, Bd. 22, S. 707-714, veröffentlicht im Jahr 2008, stammen. [Anm. d. Ü.]

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

[Übersetzung der Offenbarungen][609]

Allah hat dich gesegnet, O Ahmad. Was auch immer du losgelassen hast, nicht du warst es, sondern Allah war es, Der es losgelassen hat. Allah hat dich den Qur'an gelehrt, das heißt, Er hat dir seine wahre Bedeutung offengelegt, damit du die Menschen warnest, deren Vorfahren nicht gewarnt wurden, und damit der Weg der Schuldigen ersichtlich wird. Sprich: „Ich wurde von Gott beauftragt und ich bin der erste der Gläubigen."

Sprich: „Die Wahrheit ist gekommen und die Falschheit ist verschwunden, und die Falschheit musste verschwinden. Alle Segnungen kommen von Muhammaad, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm; so ist derjenige, der lehrte, und derjenige, dem gelehrt wurde, hoch gesegnet. Sie werden sagen: „Das ist keine Offenbarung, sondern das sind selbsterdachte Sätze." Sag ihnen: „Gott ist derjenige, Der diese Sätze offenbart hat, dann lass sie sich weiter Vergnügen an ihrem eitlen Geschwätz." Verkünde ihnen: „Wenn diese Sätze von mir erdacht wurden und nicht die Worte Gottes sind, dann verdiene ich die härteste

[609] Die deutsche Übersetzung der Offenbarungen basiert auf der Urdu-Übersetzung, die der Verheißene Messias[AS] in diesem Buch weiter oben dargebracht hat. [Anm. d. Ü.]

Strafe. Und wer ist ungerechter als der, der lügt und eine Lüge ersinnt wider Allah?“

Es ist Gott, Der Seinen Gesandten und Propheten mit Führung und der Religion der Wahrheit entsandt hat, auf dass Er diesen Glauben obsiegen lasse über alle die verschiedenen Glaubensrichtungen. Gottes Gebote müssen erfüllt werden; niemand kann sie ändern. Die Menschen werden sagen: „Woher hast du diesen Status? All dies, was als Offenbarung beschrieben wird, ist das Wort des Menschen und wurde mit Hilfe anderer Menschen erschaffen. O ihr Menschen! Werdet ihr euch denn wissentlich der Täuschung unterwerfen? Wie kann geschehen, was dieser Mann euch verspricht, ganz besonders, da es die Verheißung eines niederen und gemeinen Menschen ist. Er ist entweder unwissend oder verrückt, dessen Worte sinnlos sind.“ Sagt ihnen: „Ich habe Beweise von Allah bei mir, werdet ihr sie also annehmen, oder nicht?“ Sag ihnen erneut: „Ich habe Beweise von Allah bei mir, werdet ihr also glauben, oder nicht. Ich habe bereits eine ganze Weile unter euch gelebt, bevor dies geschah, versteht ihr denn nicht?“

Dieser Status ist als eine Barmherzigkeit von deinem Herrn gewährt worden; Er wird Seine Gunst an dich vervollkommnen; also verkünde frohe Botschaft und durch die Huld deines Herrn bist du nicht verrückt. Du hast einen Rang und Status im Himmel und unter denen, die in der Lage sind zu sehen. Wir werden für dich Zeichen zeigen und die Gebäude, die sie bauen, zerstören.

Aller Preis gebührt Allah, der dich zu Messias, Sohn der Maria, gemacht hat. Er ist nicht verantwortlich für das, was Er tut, aber die Menschen tragen die Verantwortung für das, was sie tun.

Sie fragen: „Beorderst Du jemanden als Stellvertreter, der Unordnung auf Erden stiftet“? Er antwortete: „Ich weiß über ihn, was ihr nicht wisst. Ich werde denjenigen erniedrigen, der beabsichtigt, dich zu erniedrigen. In Meiner Gegenwart haben Meine Gesandten keine Angst vor einem Feind. Allah hat beschlossen: „Ich und Meine Gesandten werden immer obsiegen. Und nach ihrer Niederlage werden sie bald obsiegen.“

Allah ist mit denen, die rechtschaffen sind und gute Werke tun. Ein Erdbeben, das dem Tag des Jüngsten Gerichts ähnelt, steht bevor, welches ich euch zeigen werde. Ich werde alle, die in diesem Haus wohnen, unter Meinem wachsamen Schutz halten. Geht heute zur Seite, O ihr Schuldigen! Die Wahrheit ist gekommen und die Falschheit ist verschwunden. Das ist das, was ihr zu beschleunigen versucht habt. Das ist die frohe Botschaft, die den Propheten gegeben wurde. Du bist mit einem deutlichen Zeichen von deinem Herrn erschienen. Wir werden gegen jene genügen, die dich verspotten.

Soll ich euch verkünden, über wen die Teufel herniederfahren? Teufel fahren auf jeden gewohnheitsmäßigen Lügner und Sünder hernieder. Verzweifelt nicht an der Barmherzigkeit Allahs. Hört, wahrlich, die Barmherzigkeit Allahs ist nahe. Hört zu, die Hilfe Allahs ist nahe. Über jede entfernten Strecke wird Hilfe zu dir kommen – Strecken, die durch den übermäßigen Verkehr der Menschen, die zu dir kommen werden, tief werden. So viele Menschen werden zu dir kommen, dass der Weg, auf dem sie reisen, zerfurcht wird. Allah Selbst wird dir helfen. Solche Menschen werden dir helfen, die Wir Selbst inspirieren werden. Die Gebote Allahs können nicht abgewendet werden. Dein Herr hat gesagt: „Ein Erlass wird vom Himmel herabsteigen, der dir gefallen wird.“

Wir werden dir einen offenkundigen Sieg bescheren. Der Sieg von Allahs Freund ist der große Sieg, und Wir haben ihm eine solch innige Nähe geschenkt, dass er unser Vertrauter wird. Er ist der Mutigste aller Menschen. Wenn der Glaube bis zum Siebengestirn aufgestiegen wäre, er wäre dorthin gelangt und hätte ihn heruntergebracht. Allah wird seine Argumente erleuchten. Ich war ein verborgener Schatz und Ich wollte erkannt werden.

O Mond, O Sonne, du bist durch Mich erschienen, und ich habe mich durch dich manifestiert. Wenn die Hilfe Allahs kommt und die Heerscharen sich uns zuwenden, wird man fragen: „War dies nicht wahr?" Es obliegt dir, den Geschöpfen Allahs nicht zu zürnen, und du darfst nicht müde werden, sie in großer Zahl zu empfangen. Du musst dein Haus vergrößern, so es genügend Unterkünfte für die Menschen gibt, wenn sie in Scharen kommen. Überbringe die frohe Botschaft an jene, die geglaubt haben, dass sie vor ihrem Herrn einen Rang der Rechtschaffenheit haben. Verkünde die Offenbarung, die dir von deinem Herrn an jene verkündet wurde, die deiner Gemeinschaft beitreten werden.

Aṣḥābu ṣ-ṣuffa.[610] Weißt du, wer die *Aṣḥābu ṣ-ṣuffa* sind? Du wirst sehen, wie ihre Augen Tränen vergießen; sie werden Segen auf dich herabrufen. Sie werden Segen über euch senden und flehentlich bitten: „Unser Herr, wir haben die Stimme eines

[610] In einer Ecke der Moschee des Heiligen Propheten[SAW] in Medina wurde eine überdachte Ebene vorbereitet, die als *„ṣuffa"* bekannt war. Sie diente als Ruhestätte für bedürftige Auswanderer, die sich der Anbetung Allahs, der Gesellschaft des Heiligen Propheten[SAW] und der Rezitation des Heiligen Qur'an widmeten. Sie wurden als *Aṣḥābu ṣ-ṣuffa* bekannt. [Anm. d. Ü.]

Rufers gehört, der die Menschen zum Glauben und zu Allah ruft, und eine leuchtende Lampe“.

Barmherzigkeit fließt von deinen Lippen, O Ahmad. Du bist vor Unseren Augen (unter Unserer Aufsicht). Ich habe dich *mutawakkil* genannt [derjenige, der auf Gott vertraut]. Allah wird deinen Namen verherrlichen und Seine Gnade über dich in dieser Welt und im Jenseits vervollkommnen. Du bist gesegnet worden, O Ahmad, und du allein hast den Segen verdient, den Gott dir gewährt hat. Dein Rang ist wunderbar und deine Belohnung ist nahe. Der Himmel und die Erde sind mit dir, wie sie mit Mir sind. Du hast eine hohe Stellung in Meiner Gegenwart. Ich habe dich für Mich Selbst auserwählt. Jegliche Art von Heiligkeit gehört Allah, der alle Segnungen besitzt und das höchste Wesen ist. Er wird deinen Rang erhöhen. Der Name und die Erinnerung an deine Vorfahren werden abgeschnitten, und nach dir wird der Stammbaum mit dir beginnen.

Allah ist nicht so, dass Er dich verlässt, bis Er deutlich die Schlechten von den Guten geschieden hatte. Wenn die Hilfe und der Sieg Allahs, des Allmächtigen, kommen wird und das Wort deines Herrn sich erfüllt, wird den Ungläubigen gesagt: „Das gedachtet ihr zu beschleunigen“.

Ich beschloss, einen Kalifen (Stellvertreter) von Mir zu ernennen, also schuf ich diesen Adam. Er näherte sich Gott und wandte sich dann der Menschheit zu, und zwischen den beiden wurde er wie die Sehne zwischen zwei Bögen. Er wird den Glauben wiederbeleben und die Scharia etablieren. O Adam! Wohne du und deine Gefährten im Paradies. O Maria! Wohne du und dein Anhänger und Begleiter im Paradies. O Ahmad! Wohne du und deine Gefährten im Paradies.

Dir wird geholfen und die Gegner werden sagen: „Es gibt keinen Ausweg mehr.“ Ein Mann persischer Herkunft hat die Widerlegung derer geschrieben, die ungläubig waren und den Weg Allahs [für die Menschen] versperrt haben. Allah schätzt seine Bemühungen. Sagen sie: „Wir sind eine stark unterstützte Heerschar, die verheerende Verluste verursachen wird“? Diese gesamte Heerschar wird bald vertrieben und den Rücken kehren. Heute bist du ein Mann von hoher Stellung und vertrauenswürdig und Meine Barmherzigkeit ist über dich in Bezug auf die Welt und den Glauben und du bist unter den Menschen, denen der Beistand Allahs gewährt wurde. Gott lobt dich und kommt auf dich zu. Heilig ist Der, Der dich in der Nacht auf eine Reise mitgenommen hat. Er schuf diesen Adam und ehrte ihn dann. Er ist der Gesandte Allahs in den Gewändern aller Propheten; das heißt, er besitzt einige Eigenschaften eines jeden Propheten. Frohe Botschaft für dich, O mein Ahmad! Du bist Meine Bestimmung und bist bei Mir. Dein Geheimnis ist Mein Geheimnis. Ich werde dir helfen. Ich werde immer dein Beschützer bleiben. Ich werde dich zu einem Anführer des Volkes machen. Du wirst ihr Führer sein und sie werden deine Anhänger sein.

Sind die Menschen verwundert? Sage ihnen: „Allah ist der Eigner der Wunder. Er wird nicht nach dem befragt, was er tut, sondern die Menschen werden befragt.“ Und Wir veranlassen, dass sich solche Tage unter den Menschen abwechseln. Sie werden sagen: „Das ist ein Betrug!“ Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folget mir, damit Allah euch auch liebt.“

Wenn Allah, der Allmächtige, einem Gläubigen hilft, macht Er viele auf der Erde neidisch auf ihn. Niemand kann Seine Huld abwenden; deshalb ist die Hölle ihr verheißener Ort. Sprich:

„Allah hat dieses Wort gesandt“, und dann lasst sie sich betören von ihrem nutzlosen Zeitvertreib.

Wenn zu ihnen gesagt wird: „Glaubt, wie andere Menschen geglaubt haben“, sprechen sie: „Sollen wir glauben, wie die Toren glaubten?“ Wohlgemerkt! Sie sind gewiss die Toren, indes sind sie sich ihrer Torheit nicht bewusst. Wenn ihnen gesagt wird: „Stiftet kein Unheil auf Erden“, erwidern sie: „Wir sind nur Förderer des Friedens“. Sprich: „Das Licht ist von Allah zu euch herabgestiegen, also lehnt es nicht ab, wenn ihr gläubig seid. Verlangst du von ihnen irgendeinen Tribut, der sie daran hindert, die Last des Glaubens zu tragen? Keineswegs! Wir haben ihnen die Wahrheit gegeben, doch sie hassen es, die Wahrheit anzunehmen.

Behandle die Menschen mit Freundlichkeit und Barmherzigkeit. Dein Rang unter ihnen ist wie Moses und sei geduldig gegenüber dem, was sie sagen. Wirst du dich zu Tode grämen darüber, warum sie nicht glauben? Folge nicht dem, von dem du kein Wissen hast. Flehe Mich nicht an für die Sache der Frevler; sie alle sollen ertränkt werden. Baue die Arche unter unserer Aufsicht und Leitung. Diejenigen, die mit euch einen Bund eingehen, gehen einen Bund ein mit Allah. Die Hand über ihren Händen ist Allahs Hand. Denke daran, als derjenige, der dich für einen Lügner hielt und dich zu einem Ungläubigen erklärte, einen Plan gegen dich schmiedete und sagte: „O Haman, bereite ein Feuer für mich vor, damit ich etwas über Mose Gott herausfinde, da ich ihn für einen Lügner halte.“ Beide Hände von Abu Lahab (dem Vater der Flammen) gingen zugrunde und er selbst ging zugrunde. Es gebührt ihm nicht, ohne Angst und Demut in diese Angelegenheit einzugreifen.

Und was das anbelangt, das dich heimsucht, es kommt von Gott allein. Eine Prüfung wird entstehen, dann sei standhaft, wie die Propheten mit großer Entschlossenheit standhaft waren. Höre! Dieses Drangsal ist von Gott, dem Allmächtigen, damit er dich lieben kann – die Liebe des Gottes, des Allmächtigen und Erhabenen. Zwei Ziegen werden geschlachtet, und alle auf der Erde werden letztlich untergehen. Sei nicht traurig und bekümmere dich nicht. Ist Allah nicht genug für Seinen Diener? Weißt du nicht, dass Gott Macht hat über alle Dinge? Sie haben dich zum Ziel von Spott gemacht und sagen spöttisch: „Ist er derjenige, den Allah erweckt hat?" Sag ihnen: „Ich bin nur ein Mensch. Es ist mir offenbart worden, dass euer Gott ein einziger Gott ist und dass alle Güte und Tugend im Qur'an zu finden sind, in keinem anderen Buch. Niemand dringt in seine tiefere Bedeutung ein, außer denen, deren Herzen geläutert sind." Sprich: „Die [wahre] Führung ist allein die Führung Allahs."

Sie werden sagen: „Warum ist diese Offenbarung Gottes nicht auf einen großen Mann aus einer der beiden Städte herabgestiegen"? Sie werden auch fragen: „Woher hast Du diesen Status erhalten? Das ist eine List, die du dir ausgedacht hast." Sie schauen auf dich, sind jedoch nicht in der Lage, dich zu erkennen.

Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann kommt und folgt mir, damit Allah euch auch liebt. Gott ist herabgestiegen, um euch Gnade zu erweisen. Doch wenn ihr auf die Sünde zurückgreift, werden auch Wir auf die Züchtigung zurückgreifen. Wir haben die Hölle für die Ungläubigen zu einem Ort der Gefangenschaft gemacht. Und Wir haben dich als Barmherzigkeit für die ganze Welt gesandt. Sprich: „Fahrt fort, wie es euch beliebt, in euren

Häusern, auch ich werde fortfahren, und bald werdet ihr sehen, wem Gott hilft.“ Ohne Rechtschaffenheit kann nicht das kleinste Teilchen einer Tat angenommen werden. Allah ist bei den Rechtschaffenen und bei jenen, die sich für gute Werke einsetzen. Sprich: „Wenn ich eine Verleumdung erfunden habe, dann lastet die Sünde dafür auf mir. Und ich lebte lange Zeit unter euch, bevor dies geschah, versteht ihr also nicht?“ Genügt Allah nicht für Seinen Diener? Und Wir werden ihn zu einem Zeichen und einem Beispiel der Barmherzigkeit für die Menschheit machen, und diese Sache ist seit Ewigkeit bestimmt. Das ist genau das, was Ihr angezweifelt habt. Friede sei mit dir! Du wurdest gesegnet. Du bist gesegnet in dieser Welt und im Jenseits. Die Kranken werden durch dich gesegnet.

Nun, komme vor und schreite voran, denn deine Zeit ist nahe. Jetzt kommt die Zeit, da das Volk Muhammads aus der Grube gehoben und seine Schritte fest auf einem starken Turm setzen wird. Der heilige Muhammad, der Auserwählte, Anführer der Propheten. Gott wird alle deine Angelegenheiten in Ordnung bringen und dir alles geben, was du dir wünschst. Der Herr der Heerscharen wird Seine Aufmerksamkeit darauf richten. Zweck dieses Zeichens ist, dass der Heilige Qur‘an das Buch Gottes ist und die Worte meines Mundes sind.

O Jesus, ich werde dich sterben lassen und dir bei Mir Ehre erweisen, und ich werde deinen Anhängern bis zum Tag des Gerichts die Oberhand über jene gewähren, die ungläubig sind; da ist eine Gruppe von den Ersteren und eine Gruppe von den Letzteren.

Ich werde Mein Licht demonstrieren und dich mit einer Demonstration Meiner Macht auferwecken. Ein Warner kam

in die Welt, doch die Welt akzeptierte ihn nicht; Gott jedoch wird ihn akzeptieren und seine Wahrhaftigkeit mit mächtigen Angriffen beweisen.

Du bist für Mich wie Meine Einheit und Einzigartigkeit. Es ist an der Zeit, dass dir geholfen wird und du in der Welt berühmt gemacht wirst. Du bist für Mich wie Mein Thron. Du bist für Mich wie mein Sohn.[611] Du bist Mir derart nahe gekommen, die Menschen können hiervon kein Wissen haben. Wir sind dein Freund und Beschützer in dieser Welt und im Jenseits. Wem auch immer du zürnst, dem zürne Ich; und wen auch immer du liebst, den liebe Ich auch. Derjenige, der einem Meiner Freunde feindlich gesinnt ist, wird von Mir zum Kampf herausgefordert. Ich stehe diesem Gesandten bei. Ich werde denjenigen zurechtweisen, der ihn zurechtweist. Und Ich werde dir das verleihen, das ewig währen wird.

Der Wohlstand wird zu dir kommen. Friede sei auf diesem Abraham.[612] Wir haben ihn zu einem wahren Freund gemacht

---

[611] Allah, der Allmächtige, ist heilig, hat keinen Sohn. Diese Offenbarung ist metaphorisch zu verstehen, wie es auch beim folgenden Gebot Gottes der Fall ist:

فَاذْكُرُوا اللّٰهَ كَذِكْرِكُمْ اٰبَآءَكُمْ

[Sure al-Baqara, 2:201] Das heißt, gedenkt Gottes in der Weise, wie ihr eurer Väter gedenkt. Der Heilige Qur'an ist voll von solchen Metaphern. Alle, die Erkenntnis besitzen und verstehen, sehen darin nichts Falsches. Daher sind diese Worte nicht fehl am Platz. Ähnliche Beispiele sind in mehreren göttlichen Schriften und in den Aussprüchen jener heiligen Menschen, die oft als Sufis bezeichnet werden, zu finden. Also, O Menschen mit Verstand! Seid nicht voreilig, wenn ihr eine Entscheidung über mich trefft. [Autor]

[612] Mein Herr hat mich Abraham genannt; ebenso hat Er mir die Namen aller Propheten, von Adam bis zum Führer der Gesandten und dem Besten der Auserwählten, gegeben. Ich habe diesen Aspekt in meinem Buch *Barāhīn-e Aḥmadiyya* erläutert. Jeder, der gewillt ist, [mehr darüber] zu erfahren, sollte

und ihn von Trauer befreit. Wir sind in dieser Hinsicht einzigartig. So mache die Stellung dieses Abraham zu eurer Gebetsstätte, das heißt, folgt seinem Beispiel.

Wir haben ihn in die Nähe von Qadian entsandt, ihn zu der Zeit der wahren Not entsandt, und er ist zu der Zeit der Not herabgestiegen. Die Prophezeiung Allahs und die Seines Gesandten hat sich erfüllt, und was immer Gott bestimmt hatte, musste geschehen. Aller Preis gebührt Allah, der dich zu Messias, Jesus, Sohn der Maria, gemacht hat. Er [Allah] kann nicht zur Rechenschaft gezogen werden für das, was Er tut, wenngleich die Menschen es sind. Allah hat dich aus allem ausgewählt.

Es sind viele Throne vom Himmel auf die Erde herabgestiegen, aber dein Thron ist über alle anderen gestellt worden.

Sie werden wünschen, das Licht Allahs auszulöschen. Höre! Es ist die Heerschar Allahs, die letztendlich siegen wird. Hab keine Angst, denn du wirst den Sieg davontragen. Fürchte dich nicht, denn in Meinem Beisein haben Meine Gesandten keine Angst vor jemandem. Die Gegner werden sich wünschen, das Licht Allahs mit dem Hauch ihres Mundes auszulöschen, doch Allah wird Sein Licht vervollkommnen, auch wenn die Ungläubigen sich grämen mögen.

Wir werden viele Geheimnisse vom Himmel auf dich herabsenden. So werden Wir die Pläne deiner Feinde in Stücke reißen und dem Pharao und Haman und ihren Heerscharen die Hand zeigen, die sie fürchten. So trauere nicht um das, was sie sagen, denn dein Herr ist immer auf der Hut.

---

darauf zurückgreifen. [Autor]

Kein Prophet ist gesandt worden, ohne dass Allah mit seinem Kommen diejenigen erniedrigt hat, die nicht an ihn glaubten. Wir werden dich befreien und dich erheben. Ich werde dir eine solche Ehre erweisen, welche die Menschen zum Staunen bringen wird. Ich werde dich trösten und deinen Namen nicht auslöschen und ein großes Volk aus dir hervorbringen. Wir werden für dich große Zeichen zeigen und die Gebäude, die gebaut werden, zerstören.

Du bist der geehrte Messias, dessen Zeit nicht vergeudet werden soll. Ein Juwel wie du darf nicht verloren gehen. Du hast einen hohen Rang im Himmel und unter denen, denen Einsicht gewährt wurde. Der gnädige Gott wird dir ein Zeichen der Vorsehung zeigen. Die Ungläubigen werden sich dabei niederwerfen. Sie werden auf ihr Kinn fallen und bitten: „Unser Herr vergib uns unsere Sünden, wir waren im Irrtum." Dann werden sie zu dir sagen: „Wir bezeugen bei Allah, dass Er dir den Vorrang vor uns gegeben hat und dass wir uns geirrt haben, als wir uns fernhielten." Ihnen wird gesagt: „Jetzt, da ihr geglaubt habt, liegt keine Schuld bei euch. Allah hat euch eure Sünden vergeben und Er ist der Barmherzigste von denen, die Barmherzigkeit zeigen." Allah wird dich vor dem Unheil deiner Feinde bewahren und den angreifen, der dich angreift. Und dies, weil sie die Wege des Ungehorsams überschritten und betreten haben. Ist Allah nicht genug für Seinen Diener?

O Berge und Vögel! Gedenket Meiner mit Wonne und inbrünstigen Schmerzen zusammen mit diesem Meinem Diener. Friede sei mit euch allen von Gott, Der barmherzig ist. Geht heute zur Seite, O ihr Schuldigen! Ich bin, zusammen mit dem Heiligen Geist, mit dir und mit den Mitgliedern deiner Familie.

Fürchte dich nicht; die Gesandten haben keine Angst in Meiner Gegenwart.

Die Verheißung Allahs ist gekommen und Er hat seinen Fuß auf den Boden gesetzt und die Lücke geschlossen. Gesegnet ist also, wer gefunden und gesehen hat. Da sind Menschen, welche die Führung angenommen haben, und da sind Menschen, welche Qualen verdient haben. Sie werden sagen: „Er ist kein Gesandter Gottes“. Sag ihnen: „Meine Wahrheit wird von Gott Selbst bezeugt, und ebenso von denen, die das Buch Allahs kennen.“

Allah wird dir in einer Zeit der Not helfen. Das Gebot Allahs, des Gnädigen, für Seinen Stellvertreter, für den das himmlische Königreich ist; er wird ein gewaltiges Königreich erhalten; Schätze werden für ihn geöffnet. Das ist Allahs Huld, die in euren Augen seltsam ist.

Sprich: „O ihr, die ihr ungläubig seid! Ich bin von den Wahrhaftigen. Also wartet eine Weile auf Meine Zeichen.“ Wir werden ihnen bald Unsere Zeichen um sie herum und in ihnen selbst zeigen. An diesem Tag werden die Argumente ihrer Vollendung zugeführt und es wird ein klarer Sieg folgen. Allah wird an jenem Tag zwischen euch entscheiden. Allah leitet nicht den, der die Grenzen überschreitet und ein großer Lügner ist.

Wir werden deine Last tragen, welche dir beinahe den Rücken gebrochen hat. Wir werden die Wurzeln des Volkes abschneiden, das nicht an die wahrhaftige Wahrheit glaubt. Sag ihnen: „Bleibt auf eurer Seite im Streben nach Erfolg; auch ich werde im Streben weiter auf meiner Seite bleiben. Dann werdet ihr bald wissen, wessen Bemühungen als annehmbar erachtet werden.“ Allah wird bei denen sein, die Rechtschaffenheit an den Tag legen, und bei denen, die gute Werke tun.

Ist dir nicht die Kunde vom verheerenden Erdbeben gekommen? Denke daran, wenn die Erde heftig erschüttert wird und all ihre inneren Lasten hervorbringt und der Mensch fragt: „Was ist los mit der Erde, dass eine solche Katastrophe sie übermannt hat"? An diesem Tag wird die Erde die Ereignisse erzählen, die ihr widerfahren sind. Gott wird Seinem Gesandten offenbaren, welche Schwierigkeiten damit verbunden sind. Glauben die Menschen, dass dieses Erdbeben nicht stattfinden wird? Es wird sicherlich zuschlagen, und zwar zu einer Zeit, in der sie völlig unvorbereitet sein werden, und das Erdbeben wird sie ergreifen, wenn sie abgelenkt sein werden von ihren eigenen weltlichen Bemühungen. Sie fragen dich: „Ist die Prophezeiung über das Kommen des Erdbebens wahr?" Sag ihnen: „Ja, ich schwöre auf meinem Herrn, dieses Erdbeben wird sicherlich eintreten, und die Menschen, die sich von Gott abwenden, werden nirgendwo Entkommen können." Das heißt, sie werden keine Zuflucht finden, und selbst wenn sie an der Tür ihres Hauses stehen, werden sie das Haus nicht verlassen können, außer durch gute Taten. Eine Mühle dreht sich und das Urteil wird fallen.

Diejenigen von dem Volk der Schrift und den Götzendienern, die die Wahrheit verleugneten, würden ihren Unglauben nicht aufgeben, bis ihnen dieses große Zeichen gezeigt wurde. **Hätte Gott dies nicht getan, die Welt wäre eingehüllt in Dunkelheit.** Ich werde dir das Erdbeben des Jüngsten Gerichts zeigen. Allah wird dir das Erdbeben des Jüngsten Gerichts zeigen. An diesem Tag wird gefragt: „Wessen ist das Königreich an diesem Tag? Ist das Königreich nicht Allahs, Der erhaben über alles ist?" **Ich werde euch den Blitz dieses Erdbebens fünf Mal zeigen. Wünschte Ich es, ich würde dieser Welt an jenem Tag ein Ende**

setzen. Ich werde alle, die in deinem Haus sind, beschützen. Ich werde dir das Wunder des göttlichen Erlasses zeigen, das dir gefallen wird. **Sag den Gefährten, dass die Zeit gekommen ist, um Wunder über Wunder zu zeigen.** Ich werde dir einen großen Sieg gewähren, der sehr offensichtlich sein wird, sodass dein Gott dir alle deine Fehler verzeihen möge, sowohl die aus der Vergangenheit als auch die aus der Zukunft. Ich bin Der, Der die Reue akzeptiert. Derjenige, der zu dir kommen wird, wird so sein, als käme er zu Mir. Friede sei mit dir, du bist der Geläuterte. Wir preisen dich und rufen Segen auf dich herab. Der Segen Allahs erstreckt sich auf dich vom Thron bis zur Erde. Ich bin um deinetwillen herabgestiegen und werde Meine Zeichen für dich manifestieren. Krankheiten werden sich im Land ausbreiten und viele Menschen werden ihr Leben verlieren. Gott ist nicht so, dass Er Sein Urteil über ein Volk ändert, bis es seine Ansichten verändert. Er wird die Stadt Qadian nach einiger Drangsal unter seinen Schutz nehmen. Wäre es nicht um deiner Ehre willen, ich hätte die ganze Stadt zerstört. Ich werde alle diejenigen beschützen, die sich in den vier Mauern dieses Hauses befinden – keiner von ihnen wird an der Pest oder dem Erdbeben sterben. Gott ist nicht so, dass Er jene bestraft, unter denen du wohnst. **Das Haus, das mit unserer Liebe erfüllt ist, ist ein Ort des Friedens. Das Erdbeben wird stattfinden – und zwar mit großer Wucht – und die Erde wird auf den Kopf gestellt.** An diesem Tag wird der Himmel eine sichtbare Rauchwolke erzeugen. Und an jenem Tag wird die Erde gelb werden, das heißt, es wird Anzeichen einer schweren Hungersnot geben. Ich werde dir Ehre und Ruhm gewähren, nachdem deine Feinde versucht haben, dich zu entwürdigen.

Sie wünschen, dass deine Angelegenheit unvollständig bleibt, aber Allah wird dich nicht verlassen, bis Er alle deine Angelegenheiten vollendet hat. Ich bin der Barmherzige; ich werde dir in jeder Angelegenheit Erleichterung gewähren.

Ich werde dir Segen aus allen Richtungen zeigen. Meine Barmherzigkeit ist auf drei deiner Körperteile herabgestiegen: die Augen und zwei weitere, das heißt, sie werden geschützt. Der Glanz der Jugend wird dir wiedergegeben. Du wirst deine fernen Nachkommen sehen.

Wir verkünden dir frohe Botschaft von einem Sohn, der von der Manifestation der Wahrheit begleitet sein wird, als wäre Allah vom Himmel herabgestiegen. Wir geben dir frohe Botschaft eines Jungen, der dein Enkel sein wird.

Allah hat dich von jeder Schwäche befreit und dir Seine Zustimmung gegeben und dir die Wahrheiten gelehrt, die du nicht kanntest. Er ist der Wohltäter. Er ging dir voraus und wurde zum Feind deiner Feinde. Sie werden sagen: „Das ist nur ein Betrug."

O Kritiker! Weißt du nicht, dass Gott Macht über alle Dinge hat? Er bringt Seinen Geist in denjenigen, den er aus der Mitte seiner Diener erwählt, das heißt, er gewährt die Stellung des Prophetentums.

Jeder Segen ist von Muhammad, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm; so ist derjenige, der diesen Diener gelehrt hat, hoch gesegnet und hoch gesegnet ist derjenige, dem gelehrt wurde. **Gottes Gefühl und Sein Siegel haben einen so erhabenen Plan vollbracht, das heißt, Gott hat das Bedürfnis der Zeit gespürt, und Sein Gefühl und das Siegel des Prophetentums, das eine mächtige Gnade trägt, haben eine große Aufgabe erfüllt. Mit anderen Worten, es gibt zwei Gründe, warum du beauftragt**

wurdest: (1) Gottes Gefühl für die Notwendigkeit der Zeit und (2) Die Gnade, die durch das Siegel des Heiligen Propheten[SAW] verliehen wird.

Ich bin mit dir und mit den Mitgliedern deiner Familie und mit all denen, die dich lieben. Mein Name zeigte seinen Glanz um deinetwillen. Das spirituelle Universum wurde für dich geöffnet. Deshalb ist deine Sicht heute scharf.

Allah wird dein Leben verlängern. Achtzig Jahre – vier oder fünf mehr, oder vier oder fünf weniger. Ich werde dich sehr segnen, so sehr, dass die Könige Segen aus deiner Kleidung suchen werden. Mein Name zeigte seinen Glanz um deinetwillen. Ich werde fünfzig oder sechzig weitere Zeichen zeigen.

Diejenigen, die von Gott angenommen werden, zeigen Zeichen und Beweise für eine solche Annahme. Sie werden von Königen und Mächtigen verehrt und Prinzen des Friedens genannt. Das gezogene Schwert der Engel ist vor dir, aber du hast die Zeit nicht erkannt oder gesehen oder gekannt. Es ist nicht gut, sich dem Brahman Avatar zu widersetzen.

O mein Gott! Zeige den Unterschied zwischen dem Wahrhaftigen und dem Falschen. Du erkennst jeden Reformer und Wahrhaftigen. O mein Herr! Alles ist in deinem Dienst. O mein Herr, bewahre mich vor dem Unheil der Frevler und hilf mir und habe Gnade mit mir.

O Feind, der du mich zerstören willst! Möge Allah dich vernichten und mich vor deinem Unheil bewahren.

Das vorhergesagte Erdbeben steht kurz vor dem Ausbruch. Die Diener Gottes mögen sich erheben und das Gebet verrichten, wenn sie ein Beispiel für den Jüngsten Tag bezeugen.

Allah wird dich siegen lassen und dein Lob unter den Menschen verbreiten. Hätte ich dich nicht erschaffen, hätte ich den Himmel nicht erschaffen. Bitte von Mir; Ich werde dir gewähren.

Dein ist die Hand und das Flehen; die Barmherzigkeit ist von Allah.

Die Erschütterung durch ein Erdbeben, die einen Teil der Gebäude zerstören wird. Dauerhafte und vorübergehende Wohnstätten werden zerstört. Es wird ein weiteres Erdbeben folgen.

Wenn der Frühling wiederkommt, wird es ein weiteres Erdbeben geben. Wenn der Frühling zum dritten Mal kommt, kommen die Tage der Befriedigung des Geistes, und zu dieser Zeit wird Allah, der Allmächtige, viele Zeichen gezeigt haben.

Herr! Zögere die Zeit des großen Erdbebens etwas hinaus. Allah wird das Erdbeben, welches ein Beispiel des Jüngsten Gerichts sein wird, auf einen bestimmten Zeitpunkt verschieben. Dann wirst du wunderbare Hilfe sehen und deine Gegner werden auf ihr Kinn fallen und bitten: „Herr! Vergib uns und vergib uns unsere Sünden, wir waren im Irrtum. Die Erde wird sagen: „O Prophet Allahs, ich habe dich nicht erkannt.“ O Missetäter! Heute trifft euch keine Schuld; Allah wird eure Sünden vergeben, und Er ist der Barmherzigste von denen, die Barmherzigkeit zeigen. Gehe freundlich mit den Menschen um und habe Mitgefühl mit ihnen. Du bist wie Moses für Mich. Eine Zeit wird über dich kommen wie die Zeit von Moses. Wir haben einen Gesandten zu euch geschickt, ähnlich dem Gesandten, den Wir zum Pharao gesandt hatten.

Viel Milch – das heißt, die Milch der Erkenntnisse und Einsichten – ist vom Himmel herabgestiegen; bewahre sie.

Ich habe dich erleuchtet und ausgewählt.

Es wurden Vorkehrungen für dein glückliches Leben getroffen.

Allah ist besser als alles andere. Bei Mir ist das Gute, das größer ist als ein Berg.

Viele Friedensgrüße sind auf dir von Mir.

Wir haben dir in Hülle und Fülle gegeben. Allah ist mit denjenigen, die der Führung folgen, und den Wahrhaftigen. Allah ist bei denen, die rechtschaffen sind, und bei denen, die gute Werke tun. Allah hat vor, dich an eine Stelle zu bringen, wo du gepriesen wirst. **Es werden zwei Zeichen erscheinen.**

Geht heute zur Seite, O ihr Übeltäter! Der Einschlag des Blitzes der Zeichen Gottes würde sie blind machen. Das ist es, was (ihr) zu beschleunigen gewünscht habt. O Ahmad! Barmherzigkeit fließt von deinen Lippen. Deine Abhandlung wurde vom gnädigen Herrn beredt gemacht.

Es gibt etwas in dem, was du sagst, zu dem die Dichter keinen Zugang haben.

O mein Herr! Lehre mich das, was in deiner Einschätzung gut ist. Allah wird dich vor deinen Feinden beschützen und alle angreifen, die dich angreifen. Sie haben alle Waffen, die sie besaßen, offengelegt. Ich werde Maulawi Muhammad Husain von Batala im letzten Moment[613] darüber in Kenntnis setzen, dass er nicht im Recht ist. Allah ist sanftmütig und barmherzig. Wir haben das Eisen für dich weich gemacht.

Ich werde [zu dir] plötzlich kommen mit Meinen Heerscharen. Ich werde zusammen mit dem Gesandten antworten und Mein

[613] Dies wurde mir über eine Person offenbart, die sich mir widersetzte und mich für ungläubig erklärte; er gehört zu den Gelehrten Indiens und heißt Abu Saeed Muhammad Hussain Batalavi. [Autor]

Vorhaben zu bestimmten Zeiten verschieben oder aufheben und es zu anderen Zeiten erfüllen.[614] Sie werden fragen: „Woher hast du diesen Status?“ Sprich zu ihnen: „Allah ist der Eigner der Wunder. *Āyal*[615] kam zu mir und wählte mich aus und drehte seine Finger und deutete an, dass die Verheißung Allahs gekommen ist. Dann ist derjenige gesegnet, der es findet und sieht. Verschiedene Arten von Krankheiten werden sich verbreiten und viele Leben werden bei verschiedenen Katastrophen verloren gehen. Ich werde bei Meinem Gesandten stehen und das Fasten brechen und es auch einhalten.[616]

Ich werde dieses Land nicht vor einer bestimmten Zeit verlassen. Ich werde dir das Licht meines Kommens verleihen und ich werde auf dich zukommen und dir das geben, was für immer bei dir bleiben wird. Wir werden die Erde erben und von ihren Grenzen her in sie eindringen. Viele werden zu ihren Gräbern gebracht. Ein offenkundiger Sieg wird kommen von Allah an jenem Tag. Mein Herr ist der Herrscher der gewaltigen Macht und Er ist stark und mächtig. Sein Zorn wird auf die Erde herabsteigen. Ich bin wahrhaftig; ich bin wahrhaftig und Allah wird mein Zeuge sein.

---

[614] Heilig ist Allah – und darüber erhaben, einen Fehler zu begehen. Insofern ist das Wort *uḫṭī* [aufheben] im allegorischen Sinne verwendet, so wie auch das Wort *taraddud* [zögern] in den Ahadith in Bezug auf Allah, dem Erhabenen, Verwendung findet. [Autor]

[615] Mit *Āyal* ist hier Gabriel gemeint, möge der Friede auf ihm sein. Mein Herr hat es mir auf diese Weise verständlich gemacht: Da *al-Aul* und *al-Iyāb* (immer wieder zurückkehren) zu den Eigenschaften Gabriels, möge der Friede auf ihm sein, gehören, wird er in den Worten Gottes *Āyal* genannt. [Autor]

[616] Dies deutet auf die Strafe der Pest hin und auf die Tatsache, dass sie sich für eine Zeit lang manifestieren wird und dann für eine gewisse Zeit gestoppt wird. In diesem Sinne heißt es über Gott, Er wird das Fasten brechen und dann das Fasten halten. [Autor]

O ewiger und immerwährender Gott! Komm mir zu Hilfe.

Trotz ihrer Weite ist die Erde für mich eng geworden. **O mein Herr! Ich bin überwältigt, also nimm Rache an den Gegnern und breche sie in Stücke, weil sie sich weit entfernt haben von der Art zu leben.**

Wenn Du eine Sache entscheidest, geschieht diese sofort nach Deinem Befehl. **O Mein Diener, da du immer wieder in Meine Stätte eintrittst, so siehe selbst, ob der Regen der Barmherzigkeit auf dich niederging, oder nicht.**

Wir haben vierzehn Tiere vernichtet, weil sie die Grenzen des Ungehorsams überschritten haben.

Die Hölle ist das Ende der Unwissenden; ein Unwissender kommt selten zu einem guten Ende.

Ich habe den Sieg errungen, ich habe triumphiert.

Ich wurde vom gnädigen Gott als Stellvertreter beauftragt, also komm zu mir. Ich bin die Weide des gnädigen Gottes und rieche den Duft des längst verlorenen Josefs, auch wenn ihr mich einen Tor nennen würdet. Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit dem Volk der Elefanten umgegangen ist? Hat Er ihren Versuch, sie zu bekämpfen, nicht abgewendet?

Was du getan hast, wird sich nicht als im Einklang mit dem Wohlgefallen Gottes erweisen.

Wir haben dir vergeben. Allah hat dir in der Zeit von Badr geholfen – das heißt, in diesem vierzehnten Jahrhundert –, als du schwach warst. Sie werden sagen: „Das ist eine Hochstapelei." Sprich zu ihnen: „Wäre dieses Unternehmen von jemand anderem als Allah gewesen, ihr hättet darin einen großen Widerspruch gefunden." Sprich: „Ich habe Beweise von Allah bei mir, werdet ihr also glauben, oder nicht?" Der Mond der

Propheten wird kommen und deine Sache wird vollendet sein. Geht heute zur Seite, O ihr Schuldigen!

Das Erdbeben wird mit großer Härte zuschlagen und die Erde wird auf den Kopf gestellt. Dies ist das Versprechen, das ihr zu beschleunigen wünschtet.

Ich werde alle, die in diesem Haus sind, vor dem Erdbeben beschützen. Es gibt eine Arche und Behagen. Ich bin mit dir und mit den Mitgliedern deiner Familie. Ich werde begehren, was du begehrst.

Was den Befehl betrifft, der im Zusammenhang mit Bengalen erlassen wurde – und zwar der Schmerz, den das Volk der Bengalen durch die Teilung von Bengalen erlitten hat – Gott sagt, dass es in Zukunft auf eine andere Weise getröstet wird.

Aller Preis gebührt Allah, Der dich begünstigt hat, indem Er dir durch Heirat gute Beziehungen und eine gute Abstammung gegeben hat. Aller Preis gebührt Allah, der meine Trauer beseitigt und mir das gegeben hat, was Er keinem anderen meiner Zeitgenossen gegeben hat. O Anführer! Du bist in der Tat der Gesandte Gottes, der den richtigen Weg geht, der von dem Mächtigen, dem Immer-Barmherzigen, herabgesandt wurde. Ich beschloss, in diesem Zeitalter einen Stellvertreter von Mir zu ernennen, also schuf ich diesen Adam. Er wird den Glauben wiederbeleben und die Scharia einführen.

Als das Zeitalter des kaiserlichen Messias begann, wurden Muslime, die nur dem Namen nach Muslime waren, zum Islam zurück konvertiert.

Die Himmel und die Erde waren geschlossen wie ein Bündel, und dann öffneten Wir sie, das heißt, sowohl die Erde als auch der Himmel brachten ihre volle Kraft zum Vorschein. Die Zeit

für deinen Tod rückt näher. Der Herr des Throns ruft dich. Wir werden nicht zulassen, dass irgendeine Spur von Dingen überlebt, die für dich eine Quelle der Demütigung sein könnte. Es bleibt nur eine kurze Zeit aus der von deinem Herrn bestimmten Zeit, und Wir werden nichts bestehen lassen, was für dich eine Quelle der Demütigung sein könnte.

Es sind nur noch wenige Tage zu leben übrig. An diesem Tag wird die ganze Jama'at entmutigt und betrübt sein. Dein Ereignis tritt ein, nachdem mehrere Ereignisse eingetreten sind. Viele Wunder der göttlichen Macht werden sich zuerst manifestieren, und dann wird das Ereignis deines Todes geschehen.

Deine Zeit ist gekommen, und Wir werden leuchtende Zeichen bringen, damit du überlebst. Deine Zeit ist gekommen, und Wir werden klare Zeichen setzen, damit du überlebst.

O mein Herr, lass mich als Muslim sterben und geselle mich zu den Rechtschaffenen.

(Amin)

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ۔

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

[Arabische Ode des Verheißenen Messias]

عِلمی مِنَ الرحمٰن ذی الآلاءِ باللّٰہ حُزۡتُ الفضلَ لا بِدَھَاءِ

علم من از خدا تعالیٰ است کہ خداوند نعمت ہاست و بذریعہ خدا فضیلت را جمع کردم نہ بذریعہ عقل

Mein Wissen stammt vom gnädigen [Gott], dem Eigner aller Gaben.
Durch Allah allein habe ich Huld erlangt, nicht durch meine Gelehrsamkeit.

کَیفَ الوصُول اِلٰی مَدارجِ شکرہٖ نثنی عَلَیہ وَلیۡس حولُ ثناءِ

چگونہ تا مدارج شکر او توانیم رسید تعریف او می کنیم و نتوانیم کرد

Wie kann man die Ränge der Dankbarkeit erreichen?
Wir preisen Ihn, doch fehlt uns die Fähigkeit, Ihn angemessen zu preisen.

اللّٰہ مَولانا وکَافلُ أمرنا فی ھٰذہ الدّنیا وبَعۡد فناءِ

خدا مولائے ما و متکفل امر ماست چہ درین دنیا و چہ در آخرت

Allah ist unser Beschützer, der Bürge unserer Arbeit,
Sowohl in dieser Welt als auch in der des Jenseits.

لولا عنايته بزمنِ تطَلُّبی　　كادت تُعفِّينی سيولُ بكائی

اگر عنایت او در زمانه پیاپی جستن من نبودے　　نزدیک بود که سیل هائے گریه مرا نابود کردندے

Ging es nicht um Seine Gunst, als ich Ihn suchte,
Die Flut meiner Tränen hätte mich beinahe vernichtet.

بشری لنا إنا وجدْنا مُونسًا　　ربًّا رحيمًا كاشِفَ الغَمّاءِ

مارا خوشخبری باد که مامونسے یافتیم　　که رب رحیم دور کننده غم هاست

Eine Frohbotschaft uns; wir haben den mitfühlenden Freund gefunden:
Den barmherzigen Herrn, den Befreier aller Sorgen.

أُعطيتُ مِن إِلْفٍ معارفَ لُبَّهَا　　أُنزلتُ مِن حِبٍّ بدار ضياءِ

از دوستے من معارف داده شده ام　　و از محبوبے درجائے روشنی فرود آمده ام

Habe erhalten von meinem Geliebten die Essenz der Erkenntnis.
Mein Geliebter machte, dass ich auf die Stätte des Lichts herabstieg.

نتلو ضيَاءَ الحقّ عند وضوحهِ　　لَسْنا بمبتاع الدجٰی بِبَراءِ

ما روشنی حق را بعد ظهور او پیروی مے کنیم　　و تاریکی را بعد طلوع ماه نتوانیم خرید

Wir folgen dem Licht der Wahrheit, sobald es erscheint;
Wir kaufen nicht die Dunkelheit, wenn der Mond aufgegangen ist.

نفسی نَأَتْ عن كل ما هو مظلمٌ　　فأنختُ عند منوِّری وَجْنائی

نفس ما از همه تاریکی ها دورشد　　وناقه خود را بر آستانه آنکس خوابانیدم که روشنی بخشنده من است

Meine Seele ist fern von jeder Dunkelheit;
Ich habe meine kräftige Kamelstute abgestellt neben Ihn, Der mich erleuchtet.

غلبَتْ علٰى نفسى محبّةُ وَجهِهٖ حتّى رَمَيتُ النفسَ بالإلغاءِ
برنفس من محبت او غالب شد تاآنکه نفس را از میان افگندم

Die Liebe zu Seinem Antlitz überwältigte meine Seele,
Sodass ich fortwarf mein inner Selbst.

لمّا رأيتُ النفسَ سدّتْ مُهْجَتى ألقيتُها كالمَيْتِ فى البَيْداءِ
چون دیدم که نفس من سد راهِ من است پس او را همچو مرده در بیابانے انداختم

Als ich erkannte, mein inner Selbst war ein Hindernis zu meinem Geiste,
Warf ich es fort, wie eine Leiche, in die Einöde.

الله كهفُ الأرض والخضراءِ ربٌّ رحيم ملجُأ الأشياءِ
خدا پناه زمین و آسمان است خدائے رحیم جائے پناه چیزہا

Allah allein ist die Zuflucht der Erde und des Himmels;
Der barmherzige Herr, Hafen des Rückzugs für alles.

بَرٌّ عَطوف مَأمَنُ الغرماءِ ذو رحمةٍ و تبرُّعٍ وَ عَطاءِ
نیکی کننده مهربان جائے امن مصیبت زدگان صاحب رحمت واحسان وبخشش

Er ist wohltätig, mitfühlend, Freistatt der Beladenen;
Barmherzig, gütig und großzügig.

أحدٌ قديم قائم بوجودهٖ لَم يتخذْ وَلدًا ولا الشركاءِ
یکے است وقدیم است وقائم بالذات است نہ پسرے گرفت و نہ شریکے دارد

Er ist einer, ewig und selbst-seiend;
Hat weder Sohn noch Teilhaber.

وله التفرّد فى المَحَامد كلّها وله علاء فوق كلّ علاءِ
واو را در تمام صفات یگانگی است واو را بلندی برہر بلندی است

Einzigartigkeit in allen preiswürdigen Eigenschaften gehört einzig Ihm,
Und Ihm eine Erhabenheit, die jede Höhe übersteigt.

العَاقلون بعَالَمين يَرونهُ وَالعَارفونَ به رأوا الأشياءِ
عقلمندان بذریعہ مصنوعات او را می بینند وعارفان بذریعہ او مصنوعات را مشاہدہ می نمایند

Der Verstandesmensch sieht Ihn durch das Universum;
Die Erleuchteten sehen alle Dinge durch Ihn.

هذا هو المعبود حقًّا لِلْوَرٰى فَردٌ وَحيْد مَبدء الأضواءِ
ہمیں معبود حق برائے مخلوقات است فردست یگانہ و ابتدائے ہمہ نورہا ازوست

Wahrlich, Er allein ist wahrhaft anbetungswürdig für die ganze Schöpfung;
Er ist einzigartig, unvergleichlich und Quelle allen Lichts.

هذا هو المحِبُّ الذى آثرتُهُ ربُّ الورى عين الهدىٰ مولائى
این ہمان محبوب است کہ اورا اختیار کردہ ام ربّ مخلوقات چشمہ ہدایت مولائے من

Er allein ist der Geliebte, den ich allen anderen bevorzugt habe;
Der Herr der ganzen Schöpfung, Quelle der Führung und mein Meister.

هاجتْ غمامةُ حُبّه فكأنّها ركبٌ علىٰ عُسْبُورةِ الحَدْواءِ
ابرمحبت او برانگیخت پس گویا آن ابر بر ناقه بادِ شمال سواران هستند

Die Wolke Seiner Liebe stieg rasch auf [aus meinem Herzen],
Sie eilte Ihm zu, als ritte sie auf dem Nordwind.

ندعوه في وقت الكروب تضرّعًا نرضى به في شدّة و رخاءِ
در وقت بیقراری ها ما اورا مے خوانیم ودر نرمی و سختی با او خوشنود هستیم

In Zeiten der Not flehen wir Ihn demütigst an;
Zufrieden sind wir mit Ihm in Zeiten von Behagen und Härte.

حَوجاءُ أُلفته أثارت حُرّتی ففدَى جَنانی صولةَ الحَوجاء[617]
بادگرد الفت او خاک ما پرانید پس دل من برحمله آن بادگرد قربان شد

Fortgerissen wurde ich vom Wirbelwind Seiner Liebe,
Verliebt mein Herz in den Ansturm dieses Wirbelsturms.

أعطى فما بقيَتْ أمانی بَعْدهُ غمَرت أيادی الفيض وجهَ رجائی
مرا چندان داد که آرزوئے دیگر نماند ودست هائے فیض او روئے امید مرا بپوشید

Er gewährte mir so viel, hernach blieb kein Wunsch über.
Die Gunst Seiner Gnade übertrifft meine höchsten Erwartungen.

انّا غُمِسْنَا مِن عناية رَبِّنَا فِی النُّوْرِ بَعْد تمزُّق الأهواءِ

[617] Hier scheint ein Schreibfehler vorzuliegen. Das richtige Wort ist:
هَوجاء
wie es in *Minanu r-Raḥmān, Rūḥānī ḫazāʾin*, Band 9, S. 170, Hg. 2008, auch geschrieben steht. [Anm. d. Ü.]

ما از عنایتِ بخود در نور غوطه داده شدیم و هوا و هوس پاره پاره شد

Durch die Gnade meines Herrn bin ich eingetaucht;
In [Sein] Licht, nachdem all meine egoistischen Wünsche vernichtet wurden.

انّ المحبّة خُمِّرت فی مُهْجتی وأری الودادَ یلُوح فی أهبائی
محبت در جان من خمیر کرده شد ومی بینم که دوستی در دل من می درخشد

Wahrlich, meine Seele ist berauscht vom Wein Seiner Liebe;
Ich bezeuge, wie Seine Liebe jedes Teilchen meines Seins erleuchtet.

انی شربت کؤوس موت للْهُدٰی فوجدتُ بعد الموت عینَ بقاءِ
من برائے ہدایت کاسہ ہائے موت نوشیدم پس بعد از موت چشمۂ بقا یافتم

Ich trank Kelche des Todes, damit ich Führung finden möge;
So entdeckte ich nach diesem Tod den Brunnen des ewigen Lebens.

انی أُذِبتُ مِنَ الوداد و نارِهِ فأری الغروبَ یسیل من اِهرائی
من از آتش محبت گداختہ شدہ ام پس اشکا رامی بینم کہ از گدازش من روان شدہ اند

Ich zergehe in Liebe und ihrem Feuer.
So sehe ich, wie die Tränen fließen aus meinem Zergehen.

الدمع یجری کالسیول صبابةً والقلب یُشوٰی من خیال لقاءِ
اشک مثل سیل ہا از شوق روان است ودل از خیال دیدار بریان مے شود

Die Leidenschaft der Liebe lässt meine Tränen wie die Sintflut fließen;
Mein Herz glüht allein beim Gedanken an die Begegnung mit Ihm.

وأرى الوداد أنارَ بَاطِنَ بَاطِنِى وأرى التعشّق لاحَ فى سِيمائى
ومی بینم که دوستے باطن باطن مرا روشن کرده است وعشق در سیمائے من ظاهر شده است

Ich sehe, wie Seine Liebe die tiefsten Tiefen meines Inneren erleuchtet;
Ich sehe die Liebe, die sich auf meinem Antlitz manifestiert.

الخَلقُ يبغُون اللّذاذةَ فى الهوٰى ووجدُتها فى حُرقةٍ وَ صَلاءِ
مردم لذات را در هوا و هوس می جویند ومن لذت را در سوزش وسوختن یافتم

Menschen suchen Freude an fleischlichen Begierden,
Doch ich finde sie in Brennen und Pein [für Sein Wohlgefallen].

الله مقصد مُهْجَتى و أريده فى كل رشحِ القلم و الاِملاءِ
خدا مقصود جان من است ومن اورا بهر قطره قلم واملا می خواهم

Allah ist das Ziel meiner Seele, Ihn allein suche ich.
Mit jedem Tropfen der Feder und der Schrift.

يَا أَيُّهَا النَّاسُ اشْرَبُوْا مِنْ قِرْبَتِىْ قَدْ مُلِأَ مِنْ نور المفيض سِقائى
اے مردمان ازمشک من بنوشید که از نور فیاض حقیقی مشک من پُراست

O Menschheit! Trinkt aus meinem Wassersack,
Denn beladen ist er mit dem Licht Gottes, des wahren Erbarmers.

قوم أطاعونى بصدق طويّةٍ والآخرون تكبّروا لغطاءِ
قومے است که از صدق مرا اطاعت کردند وقومے دیگر است که از پرده نفس تکبر ورزیدند

Ein Volk folgte mir mit Aufrichtigkeit,
Während andere ob der Schleier hochmütig waren.

حسدوا فسبّوا حاسدين ولم يزلْ حسَدتْ لئامٌ كلَّ ذى نعماءِ
حسد کردند پس دشنام دادن وہمیشہ چنین است کہ لئیمان خداوندانِ نعمت را حسد می کنند

Sie wurden eifersüchtig, beschimpften mich in ihrer Eifersucht.
Immer haben die Gemeinen die Empfänger von Gaben so behandelt.

مَن أنكر الحقَّ المبين فانّهُ كلبٌ وعَقب الكلبِ سِرْبُ ضِراءِ
ہر کہ از حق ظاہر انکار کند او سگے است نہ انسان وپس آن سگ سگ بچگان ہستند کہ پیروی او می کنند

Jeder, der die offenkundige Wahrheit ablehnt;
Ist ein Hund, der gejagt wird von einem Rudel von Hunden.

آذَوا وسبّونى و قالوا كافرٌ فاليوم نقضى دَينَهم بِربَاءِ
مرا ایذا دادند وسقط گفتند وگفتند کہ کافرے است پس امروز ما قرض ایشان بچیزے زیادہ ادامی کنیم

Sie verletzten mich, beschimpften mich und sagen: „Er ist ein Ungläubiger“.
An diesem Tag zahlen wir ihre Schulden mit Zinsen zurück.

واللهِ نحن المسلمون بفضلهٖ لٰكن نَزٰى جهلٌ على العلماءِ
وبخدا کہ ما از فضل او مسلمانان ہستیم لیکن برعلماء جہالت حملہ کردہ است

Gott ist mein Zeuge, Seiner Gnade wegen sind wir Muslime,
Doch Unwissenheit hat sich gelegt auf die sogenannten Geistlichen.

نختار آثار النَّبيّ وأَمْرَهٗ نقفو كتابَ الله لا الآراءِ
ما آثار نبی صلی اللہ علیہ وسلم را اختیار مے کنیم وپیروی کتاب اللہ را مے کنیم نہ پیروی رائے دیگر

Wir folgen den Überlieferungen und Geboten des [Heiligen] Propheten;
Folgen dem Buch Allahs und nicht anderen Meinungen.

انّا بَراءٌ فی مناهج دینهِ مِن کلّ زندیق عدوِّ دَهاءِ
ما در دین او و راه دین او از هر ملحدے بیزاریم که دشمن عقل است

Wahrlich, auf dem Pfad des Glaubens sind wir losgelöst;
Von allen Ketzern, Feinden der Weisheit.

انّا نطیع محمّدًا خیرَ الوریٰ نُوْرَ اَلْمُهَیمن دَافِعِ الظَّلماءِ
ما محمد صلی اللہ علیہ وسلم را پیروی می کنیم که نور خدا ودافع ظلمات است

Wahrlich, wir folgen Muhammad[SAW], dem Besten der Schöpfung.
Er ist das Licht Gottes, des Beschützers, und der Vertreiber der Finsternis.

أفنحن من قوم النصاریٰ أکفَرُ وَیلٌ لکم ولهذه الآراءِ
آیا چه ما از نصاریٰ کافر تر هستیم ویل خدا برشما وبر رائے هائے شما

Sind wir im Unglauben, schlimmer gar als die Christen?
Wehe euch und diesem [euren] Glauben!

یا شیخَ أرضِ الخبث أرضِ بطالةٍ کفّرتنی بالبغض والشّحناءِ
اے شیخ زمین پلید زمین بطالت مرا از روئے کینہ وبغض کافر قرار دادی

O Scheich des unseligen Bodens von Batala!
Allein aus Groll und Bosheit zeihst du mich einen Ungläubigen.

آذیتَنی فَاخْشَ العواقب بعدهُ والنّار قد تبدو من الإیراءِ
مرا آزار رسانیدی پس از انجام بدخود بے خوف مباش وسنت الٰهی است که آتش از افروختن مے افروزد

Hast mich gequält, so fürchte die Konsequenzen,
Denn ein Feuer, einmal entfacht, wird sich gewiss ausbreiten.

تبّتْ يداكَ تِبعتَ كلَّ مفاسدٍ زّلتْ بِكَ القدمانِ فى الأنحاءِ
هر دو دست تو هلاک شود تو فسادها را پیروی کردی وبگونا گون قدم هائے تو لغزیدند

Beide Hände werden vergehen, denn jedem Unheil bist du nachgegangen.
Fürwahr! Deine Füße sind auf allen Wegen ausgerutscht.

أودىٰ شَبَابُكَ والنوائبُ أخرفتْ فالوقت وقت العجز لا الخيلاءِ
جوانی تو هلاک شد و حوادث ترا قریب به پیر شدن کرد پس وقت تو وقت عجز است نه وقت تکبر و ناز

Hast deine Jugend verschwendet, dieweil die Drangsale dich machten
einem alten verfallenen Manne gleich;
Also ist Zeit für Demut, nicht für Hochmut und Gefallsucht.

تبغىٰ تبارىٰ والدوائرَ مِن هوٰى فعليكَ يسقُط حجرُ كلّ بلاءِ
تو هلاکت من و گرد شها بر من از هوائے نفس خود میخواهی پس بر تو سنگ هر بلا مے افتد

Du wünschst mir Zerstörung und Unheil aus deiner bösen Lust heraus,
Wobei der Stein jedes Elends auf dich fällt.

اِنّى من المَولىٰ فكيف أُتَبَّرُ فَاخْشَ الغُيُور ولا تَمُتْ بجفاءِ
من از جانب خدا هستم پس چگونه هلاک شوم پس از غیرت آن غیور بترس و بظلم خود موت را اختیار مکن

Ich bin von Gott, wie also kann ich vernichtet werden?
Fürchte Gott, der Seiner Ehre eifersüchtig, und bring dich nicht durch
[dein eigenes] Unrecht um.

أفتضرِبنَّ على الصَّفاة زُجاجةً لا تنتهرْ[618] واطلبْ طريق بقاءِ

[618] Hier scheint ein Schreibfehler vorzuliegen. Das richtige Wort ist:
تنتحرْ

خودکشی مکن وطریق باقی ماندن بجو آیا برسنگ شیشه را می زنی

Schlägst du mit einer Glasscherbe auf einen Stein?
Begeh keinen Selbstmord, sondern erstrebe den Weg des Lebens.

أُترُكْ سبيل شرارة وخباثةٍ هَوِّنْ عليك ولا تمُتْ بعناءِ
راه شرارت وخباثت را بگذار برحال خود نرمی کن واز رنج ممیر

Leg ab den Weg des Unheils und des Bösen;
Sei vorsichtig und arbeite dich nicht zu Tode.

تُبْ أيّها الغالى وتأتى ساعةٌ تمسى تعُضّ يمينَك الشلّاءِ
اے غلو کنندہ توبہ کن وساعتے می آید کہ دست راست خود را کہ خشک شدہ است خواہی گزید

O Fanatiker, bereue! Die Stunde ist nahe,
Wenn du in deine gelähmte rechte Hand beißt.

يا ليت ما ولدتْ كمثلك حامِلٌ خفّاشَ ظلماتٍ عدوّ ضياءِ
کاش مادرے پسرے ہمچو تو نہ زادے کہ خفاش تاریکی و دشمن روشنی است

Hätte keine Mutter solche wie du zur Welt gebracht –
Eine Fledermaus der Dunkelheit; ein Feind des Lichts.

تسعٰى لتَأخذنى الحكومةُ مجرمًا ويلٌ لكلّ مزوِّر وَشّاءِ
تو کوشش می کنی کہ حکومت مرا ہمچو مجرمے بگیرد برہر دروغ آرایندہ عیب چین ونمّام واویلاست

Du bemühtest dich, dass die Behörden mich als Kriminellen einsperren;
Wehe all denen, die betrügen und verleumden!

[Anm. d. Ü.]

لو كنتُ أُعطيتُ الوِلاءَ لعفته ما لی ودنیاکم؟ کفانِ کِسائی
اگر حکومت مرا دہندی ہر آئینہ کراہت کردمی مرا بدنیائے شما چہ تعلق است مرا گلیم خود کافی است

Würde mir ein Königreich angeboten, ich hätte es abgelehnt;
Warum sollte ich ein Verlangen haben nach dieser eurer Welt?
Mein demütiges Gewand genügt mir.

متنا بموت لا يراه عدوُّنا بعُدتْ جنازتنا من الأحياءِ
مابمرگے بمردیم کہ دشمن ماحقیقت آن نمی داند جنازۂ ما از زندگان دور افتادہ است

Ich bin einen Tod gestorben, von dem meine Feinde nichts wissen;
Mein Sarg ist weit weg von Lebenden.

تُغرى بقولٍ مفترًى و تخرّص حكّامَنا الظانين كالجهلاءِ؟
بقول درہم بافتہ حکام را می انگیزی وحکام کسانے ہستند کہ ہمچو جاہلان بدگمان ہستند؟

Mit deiner Falschheit und Verleumdung versuchst du, die Machthaber zu verleiten,
Mit Argwohn auf mich zu schauen, den Unwissenden gleich.

يا أيّها الأعمٰى أُتنكر قادرًا يحمى أحبّتَه من الايواءِ
اے کور آیا تو وجود آن خدا را تسلیم نمی کنی کہ محبان خود را خود نزد خود جادادہ نگہ می دارد

O du, der du blind bist! Leugnest du Gott, den Allmächtigen?
Der seine Lieben verteidigt und ihnen Zuflucht gewährt?

أنَسيتَ كيف حمَى القدير كليمَهُ أو ما سمعتَ مآلَ شمسِ حِراءِ
آیا فراموش کردی کہ چگونہ خدا موسیٰ علیہ السلام رانگہ داشت یا انجام کارآن مرد کہ آفتاب مطلع حراء است نشنیدی

Vergaßest du, wie Der Allmächtige Seinem kalīm[619] *[Moses] half?*
Hörtest du nicht vom endgültigen Triumph der Sonne der Höhle ḥirā [des Heiligen Propheten[SAW]*]?*

نحو السّماء و أمرِها لا تنظُرَنْ فی الأرض دُسَّتْ عینُك العَمْیاءِ
چشم تو سوئے آسمان وحکم آسمان نیست بلکہ چشم نابینائے تو در زمین فرو رفتہ

Nimmer wirst du in der Lage sein, gen Himmel zu blicken mit seinem Verdikt,
Denn deine blinden Augen sind tief begraben unter der Erde.

غرَّتك أقوالٌ بغیر بصیرةٍ سُتِرتْ علیك حقیقة الأنباءِ
چند اقوال بغیر بصیرت ترا مغرور کرد وحقیقت خبرہا بر تو پوشیدہ ماند

Gewisse Worte haben aus Mangel an Einsicht dich hochmütig gemacht.
Die Wahrheit des Ungesehenen bleibt dir verborgen.

أدخلتَ حزبك فی قلیبِ ضلالةٍ أفهذه من سیرة الصلحاءِ
گروہ خود را در چاہ ضلالت افگندی آیا ہمین سیرت نیکان است

Du hast deine Gefolgsleute in eine Grube der Irreführung geworfen;
Ist dies der Weg der Rechtschaffenen?!

جاوزتَ بالتکفیر من حدّ التقٰی أشَقَقْتَ قلبی أو رأیتَ خفائی
در کافر قراردادن از حد تقویٰ در گزشتی آیا دل مرا بشگافتی یا حال پنہان مرا دیدی

Du hast die Grenzen der Rechtschaffenheit überschritten, als du mich einen Ungläubigen nanntest.
Hast du mein Herz aufgerissen oder gesehen, was in mir steckt?

[619] Wörtlich: „Derjenige, zu dem gesprochen wird“. In diesem Kontext von Allah aus. [Anm. d. Ü.]

كَمِّلْ بِخُبثك كلَّ كَيدٍ تقصدُ واللّٰهُ يكفى العبدَ للارزاءِ
همه مکرے کہ میداری بکمال رسان وبندہ را برائے پناہ دادن اللہ کافی است

Gib dein Bestes in all dem, was du auf deinem bösen Wege planst;
Denn Gott genügt als Zuflucht für Seinen Diener.

تأتيك آياتى فتعرف وَجْهَهَا فاصِبرْ ولا تترُكْ طريق حياءِ
نشانہائے من تراخواہند رسید پس آنہاراخواہی شناخت پس صبر کن وطریق حیا را از دست مدہ

Meine Zeichen werden zu dir kommen und du wirst ihre Wahrheit sehen,
Sei geduldig und weiche nicht ab vom Pfad der Bescheidenheit.

انى كتبتُ الكتبَ مثلَ خوارقٍ أُنظُرْ أ عندك ما يصوب كمائى
من کتابہا مثل خوارق نوشتہ ام آیا نزد تو چیزے است کہ ہمچو آب من بیارد

Ich habe Bücher geschrieben, sie gleichen Wundern;
Schau, ob du Wasser hast, das so regnet wie meins.

ان كنت تقدر يا خصيم كقدرتى فاكتُبْ كمثلى قاعدا بحذائى
اے خصومت کنندہ اگر تراقدرت مثل قدرت من است پس بمقابلہ من نشستہ بنویس

O du, der du mir Widerstand leistest! Falls du die Fähigkeit besitzt,
mit der ich [gesegnet wurde],
Dann setze dich zu mir und schreib, wie ich es tue.

ماكنتَ ترضى أن تُسمَّى جاهلًا فالآن كيف قعدتَ كاللَّكْناءِ
تو آن نبودی کہ بجہل خود راضی گشتے پس اکنون تراایں چہ شد کہ ہمچوزن ژولیدہ زبان نشستۂ

Du sträubtest dich, als du als ignorant bezeichnet wurdest,
Also, warum zögerst du nun wie eine stotternde Frau?

قد قلتَ للسّفهاء انّ كتابهُ عَفصٌ يُهِيءِ القيء من اصغاءِ
تو سفیهان را گفتی که کتاب او بد مزه است از شنیدن قے می آید

Du hast den Toren eingetrichtert, dass mein Buch,
Widerlich sei, vernehme man es, erbräche man.

ما قلتَ كالأدباء قُلْ لِيْ بعدما ظَهَرتْ عليك رسائلى كقُياءِ
بگو تو مثل ادیبان چه گفتی بعد زانکه رسائل من ترا قے آرنده معلوم شدند

Was ist dein Beitrag als Schriftsteller, wenn ich fragen darf?
Nach welchem erscheinen dir meine Bücher als Erbrochenes?

قد قلتَ انى باسل متوغلٌ سَمَّيتَنى صيدًا من الخيلاءِ
تو می گفتی که من دلاور ودرعلم توغل ها دارم ونام من شکار نهاده بودی

Du beanspruchst, wacker zu sein, ein eifriger Gelehrter;
Voller Hochmut bezichnetest du mich als deine Beute.

اليَوم منّى قد هرَبتَ كأرنبٍ خوفًا مِنَ الاخزاء والاعراءِ
امروز از من همچو خرگوشے بگریختی ازین خوف که رسوا خواهی شد وبرهنه خواهی شد

Heute fliehst du vor mir wie ein Kaninchen,
Aus Angst, gedemütigt und bloßgestellt zu werden.

فَكِّرْ أما هذا التخوّف آية رعبًا من الرحمٰن للادراءِ
فکر کن آیا این نشان خدا تعالیٰ نیست که بر تو رعب انداخت تاترا آگاه کند

Denk nach! Ist diese Furcht nicht ein Zeichen Gottes, des Allmächtigen?
Eine vom gnädigen Gott eingeflößte Ehrfurcht, die dich verstehen lässt?

كيف النضال وأنتَ تهرُب خشيةً أُنظُرْ الى ذلٍّ من اسْتعلاءِ
تو چگونہ با من معارضہ توانی کرد و از خوف می گریزی این پاداش تکبر وناز کردن است

Wie kann es einen Wettstreit geben, wenn du vor Angst fliehst?
Achte auf die Demütigung, die du deiner Arroganz wegen erleidest!

انّ المهَيمِن لا يحبّ تكبّرًا مِن خَلْقه الضعفاء دودفناءِ
خدا تعالیٰ از آفریدگان خود کہ ضعیف و کرمِ نیستی ہستند تکبر پسند نمی کند

Der erhabene Gott liebt den Hochmut nicht
In Seiner ärmlichen Schöpfung – den sterblichen Würmern.

عُفِّرتَ مِن سهمٍ أصَابك فاجئًا أصبحتَ كالأموات فى الجَهْراءِ
از تیرے در خاک غلطانیدہ شدی کہ بناگاہ ترا رسید ودر بیابان ہمچو مُردگان صبح کردی

Du bist durch den Pfeil, der dich plötzlich durchbohrt hat, zu Staub zerfallen,
Und liegst da wie die Toten in der Einöde.

الآن أين فررتَ يا ابنَ تصلّفٍ قد كنتَ تحسبنا مِن الجهلاءِ
اکنون اے پسر لاف ہا کجا گریختی وتو مارا از جہلاء می پنداشتی

Wohin bist du geflohen, O du Angeber?
Ehedem hieltest du mich für einen Unwissenden!

يا مَن أهاج الفتن قُمْ لِنضالنا كنّا نعدّك نَوْجةَ الحَثْواءِ
اے آنکہ فتنہ ہا انگیخت برائے پیکار ما برخیز ماترا گردباد جائے غبار می پنداشتیم

O du, der du den Aufruhr angefacht hast! Komm und stell dich mir!
Für mich bist du nicht mehr als ein Staubwirbel.

نطقی کَمَوْلِیِّ الاَئسِرَّةِ جَنّةٍ قولی کقِنْوِ النخل فی الخَلْقاءِ
نطق من مثل آن باغیست که بروادئ او باران دوم باریده باشد وسخن من چون خوشه نخل است که در زمین نرم باشد

Meine Rede gleicht dem Garten eines Tals, das zweifach erfrischt wurde vom Regen,
Meine Rede ist wie eine Dattelpalme, die gepflanzt wurde in das fruchtbare Land.

مُزِّقتَ لٰکنْ لا بضرب هَراوةٍ بل بالسیوف الجاریات کماءِ
تو پاره پاره کرده شدی مگر نه بضرب عصا بلکه به شمشیر ها که همچو آب روان بودند

Du wurdest in Stücke zerlegt, nicht von einem Stab,
Sondern von Schwertern, die waren schnell wie tosende Wellen.

ان کنت تحسدنی فا نی باسِلٌ أُصلی فؤاد الحاسد الخطّاءِ
اگر تو بامن حسدمی کنی پس من مردے دلاورم دل حاسدان خطا کاران راے سوزم

Beneidest du mich, so bin ich ein mutiger Mann,
Der die Herzen der neidischen Übeltäter zum Lodern bringt.

کذّبتَنی کفّرتنی حقّرتنی وأردتَ أن أُسفٰی کمثل عَفاءِ
تومرادروغگو قرار دادی تومرا کافر گفتی توتحقیرمن کردی وخواستی که همچو خاک پراینده شوم

Du hast mich einen Lügner gezeiht, mich als Ungläubigen verunglimpft
und für wertlos gehalten;
Fürwahr, wolltest mich pulverisieren zu Staub.

هٰذا ارادتك القدیمة مِن هوٰی واللّٰهُ کهفی مُهلِكُ الأعداءِ
این قدیم اراده تو در دل تو مانده وخدا پناه من وهلاک کننده دشمنان است

Dies war deine langjährige Absicht aus Gier,
Aber Gott – der Zerstörer meiner Feinde – ist meine Zuflucht.

إنّيْ لشرُّ النّاس ان لم يأتِنى نصرٌ من الرحمٰن للاعلاءِ
من بدترین مخلوقاتم اگر مدد خدا مرا نه رسد ازخدائے که رحمن وبلند کننده است

Ich wäre der Schlimmste der Menschheit,
Hätte die Hilfe des Gnädigen mir nicht zum Sieg gereicht.

ما كان أمر فى يديك و انّهُ ربٌّ قديرحافظُ الضعفاءِ
هیچ امرے در دست تو نیست وخدائے من رب قدیر است که نگهدارندۂ کمزوران است

Du bist nicht in der Lage, etwas zu bewirken, denn wahrlich,
Gott, der Herr, ist der Allmächtige und der Beschützer der Schwachen.

الكبر قد ألقاك فى دركِ اللظٰى انّ التكبّر أردأُ الأشياءِ
این تکبر است که ترا درجهنم انداخت بلاشبه تکبر از همه چیزها ردّی تراست

Der Hochmut hat dich in die Tiefen der Hölle gestürzt.
Wahrlich, Hochmut ist der Schlimmste aller Charakterzüge.

خَفْ قهرَ ربٍّ ذى الجلال الٰى متٰى تقفو هواك وَتنزُوَنْ كظِباءِ
از قهر خدائے بزرگ بترس وتاکجا خواهش خود راپیروی خواهی کرد وهمچوآهوان خواهی جست

Fürchte den Zorn des Herrn der Herrlichkeit;
Wie lange noch wirst du Begierden nachjagen und hüpfen wie eine Gazelle?

تبغىْ زوالىْ والمهَيمن حافظى عاديتَ ربًّا قادرًا بِرائى
تو زوال من می خواهی وخدا نگهبان من است از دشمنی من خدا را دشمن گرفتی

Du wünschst mir den Tod, doch Gott, der Beschützer, beschützt mich;
Hast im Streit mit mir das Missfallen des allmächtigen Herrn heraufbeschworen.

انّ المقرَّب لا يضاع بفتنةٍ والأجر يُكتب عند كُلّ بلاءِ
هر کہ مقرب حق باشد بہ ہیچ فتنہ برباد نمی شود ونزد ہر بلا برائے او اجرمی نویسند

Gottes Geliebter kann von keiner Prüfung zerstört werden,
Vielmehr ist Belohnung bestimmt für jede Drangsal, die er erleidet.

ما خاب مَن خاف المهيمنَ ربَّهُ انّ المهيمن طالبُ الطلباءِ
ہر کہ از خدا بترسد ہرگز زیان نمی بردارد بہ یقین بدان کہ خدا جویندۂ جویندگان است

Wer seinen Herrn, den Beschützer, fürchtet, geht nicht zugrunde;
Wahrlich, der Beschützer ist der Sucher derer, die Ihn suchen.

هل تطمَع الدنيا مذّلةَ صادقٍ هيئات ذاك تخيُّل السفهاءِ
آیا دنیا این طمع می دارد کہ صادقے ذلیل گردد این کجا ممکن است بلکہ این خیال سادہ لوحان است

Sucht die Welt die Erniedrigung der Wahrhaftigen?
Das wird niemals geschehen! Bloße Phantasterei der Narren!

انّ العواقب للّذى هو صالحٌ والكَرّة الأولى لأهل جفاءِ
انجام پیکارہا برائے نیکو کاران است وغلبہ اول برائے ظالمان است

Wahrlich, jeder Kampf geht zugunsten der Rechtschaffenen aus,
Obwohl die erste Attacke den Aggressoren gehört.

شهدتْ عليه، خصيمِ، سُنّةُ ربِّنا فى الأنبياءِ و زمرةِ الصلحاءِ
براین دعویٰ اے دشمن من سنت خدا گواہ است کہ در انبیاء ونائبان انبیاء ماندہ

O mein Feind! Das Zeugnis, das diese Ansprüche untermauert, ist die Sunna [Praxis] unseres Herrn
Gültig für [alle] Propheten und die Gruppe der Rechtschaffenen.

مُتْ بالتغيظ واللَّظٰى يا حاسدى انّا نموت بعزّةٍ قَعْساءِ
اے حاسد من بغضب ونائره آتش بمیر کہ ما باعزت پائیدار خواہیم مرد

O du bist eifersüchtig auf mich! Stirb in den Flammen [deines] Feuers und der Wut,
Denn ich werde gewiss sterben in ewiger Ehre.

انّا نرٰى كلَّ العلٰى مِن ربّنا والخَلْقُ يأتينا لبَغْيِ ضياءِ
ماہمہ بلندی ہا از خدائے خود خواہیم دید ومردم برائے طلب روشنی نزدما خواہند آمد

Wahrlich, ich suche alle Ehre bei meinem Herrn; alle Ehre wird gewährt von unserem Herrn;
Und die Menschheit kommt zu mir auf der Suche nach Licht.

هم يذكرونك لاعنينَ وذِكرُنا فى الصّالحات يُعَدُّ بعد فناءِ
اوشان ترا بہ لعنت یاد خواہند کرد وذکر خیر ما از جملہ نیکی ہا شمار کردہ خواہد شد

Die Menschen werden fluchen, wenn sie deinen Namen erwähnen,
Derweil auch nach meinem Tod ich mit Tugenden geehrt werde.

هل تَهْدِمَنَّ القصرَ قصرَ الٰهنا هل تُحرِقَنْ ما صنَعهُ بنّائى
آیا تو محل خدا را مسمار خواہی کرد آیا تو چیزے را خواہی سوخت کہ ساختہ بانیٔ من است

Willst du den Palast unseres Herrn abreißen?
Willst du niederbrennen, was mein Erbauer erbaut hat?

يرجون عثرةَ جَدّنا حسداؤُنا ونذوق نعماءًا على نعماءِ
حاسدان می خواہند کہ بخت ما بسرد ر افتد حالانکہ مانعمت ہا بر نعمت ہا می چشیم

Meine Feinde wünschen mir Unheil, dass ich bin jedes Glücks beraubt;
Derweil ich – dem zuwider – mich über zahlreiche Gaben freue.

لا تحسبنْ أمرى كَأمْرٍ غُمّةٍ جاءت بك ا لآيات مثل ذُكاءِ
امر مرا امرے مشتبہ مدان وہمچو آفتاب ترا نشانہا رسیدہ اند

Betrachte meine Arbeit nicht als zweifelhaft,
Denn du erhältst Zeichen, die strahlen wie die Sonne!

جاءت خيارُ الناس شوقًا بعدما شمُّوا رياحَ المِسك من تلقائى
مردمان نیک نزدم آمدند بعد ازانکہ خوشبوئے مشک از جانب من شمیدند

Die Rechtschaffenen eilen zu mir,
Nachdem sie den Duft von Moschus gerochen haben.

طاروا الىّ بألفة وارادةٍ كالطَّيرِ اذْ يَأْوى الى الدَّفْواءِ
سوئے من بالفت وارادت پرواز کردند مثل آن پرندہ کہ سوئے درخت بزرگ پناہ می گیرد

Sie fliegen zu mir aus Lieb und Begehr,
Wie ein Vogel, der auf einem riesigen Baum Schatten sucht.

لفَظتْ الىّ بلادُنا أكبادَها ما بقى الا فضلة الفضلاءِ
دیار ما جگر گوشہ ہائے خود سوئے ما افگند وبجز آن مردم دیگری نماند کہ فاضلان را ہمچو فضلہ اند

Unser Land hat mir seine Goldstücke geschenkt,
Jetzt bleiben über nur Überbleibsel der Gelehrten,

أو مِن رجال الله أُخْفِيَ سِرُّهمْ يأْتوننى من بعدُ كالشهداءِ
یا آن مردانے کہ ہنوز راز ایشان پوشیدہ داشتہ اند ایشان بعد ازین مثل گواہان خواہند آمد

Oder es verbleiben noch Männer Gottes, deren Lage nicht bekannt ist;
Sie werden hernach als Zeugen sich mir anschließen und meine Wahrheit bezeugen.

ظهرتْ من الرحمٰن آيات الهُدٰى سجدتْ لها أمم من العرفاءِ
از خدا تعالیٰ نشانہا ظاہر شدند و عارفان بمشاہدہ آن خدا را سجدہ کردند

Der gnädige Gott hat die Zeichen der Führung manifestiert,
Und inspirierte eine Vielzahl von Erleuchteten dazu, sich niederzuwerfen.

أما اللئام فينكرون شقاوةً لا يهتدون بهٰذه الاضواء
مگر لئیمان از بدبختی انکار می کنند باین روشنی ہا ہدایت نمے پذیرند

Aber die Unglückseligen leugnen dies ihres Unglücks wegen;
Es gelingt ihnen nicht, sich von diesem Licht leiten zu lassen.

هم يأْكلون الجِيْفَ مثل كلابنا هم يشرَهون كأَنْسُرِ الصحراءِ
اوشان ہمچو سگ ہائے ما مُردار می خورند اوشان حریص مُردار ہمچو کرگس بیابان ہا اند

Sie fressen, wie unsere Hunde, Aas,
Verlangen [nach dem Kadaver] wie die Geier in der Wüste.

خَشَّوا ولا تخشى الرجالُ شجاعةً فى نائبات الدّهر والهيجَاءِ
مراترسانیدند ومردان بہادر نمی ترسند اگرچہ حوادث باشند یا جائے پیکار

Sie versuchen, mir Angst zu machen, obwohl tapfere Männer
Fürchten keineswegs den Wechsel der Gezeiten und ihre Kämpfe.

لما رَأيتُ كمالَ لطفِ مهيمنى غاب البلاء فما أحسُّ بلائى
ہرگاہ کمال لطف خدائے خود دیدم بلا رفت پس بوجود بلا ہیچ احساس نہ کردم

Als ich auf die gewaltige Wohltätigkeit meines ewig-wachenden Gottes blickte,
Verschwanden die Schwierigkeiten und ich fühlte keine Unruh mehr.

ما خاب مثلى مؤمن بل خصمُنا قد خاب بالتكفير و الافتاءِ

مثل من شخصے ہرگز خائب وخاسر نمی گردد بلکہ دشمنے که برائے تکفیر فتویٰ تیار کرد خائب و خاسر خواہد شد

Ein Gäubiger wie ich erleidet niemals Misserfolg;
Doch mein Feind scheiterte, als er mich zum Ungläubigen zu erklären versuchte.

الغَمْرُ يبدو [620] ناجذيه تغيّظًا أُنظُرْ الى ذى لوثة عَجْماءِ
جاہلے دندان خود را از دشمنی آشکارا مے کند سوئے این غبی که مثل چار پایه است نگه کن

Der Unwissende zeigt voller Wut seine Reißzähne;
Sieh dir dieses dumme Tier an!

قد أسخطَ المولٰى ليُرضى غيرهُ واللّٰهُ كان أحقَّ للارضاءِ
برائے رضائے اغیار خدا را ناراض کرد وخدا برائے راضی کردن احق واولیٰ بود

Er hat seinem Gott, dem Herrn, missfallen, um anderen zu gefallen;
Gleichwohl es verdienstvoller und besser ist, Gott zu gefallen.

كسّرتُ ظرف علومهم كزجاجةٍ فتطايروا كتطاير الوَقْعاءِ
من ظرف علوم ایشانرا ہمچو شیشه شکسته ام پس ہمچو غبارے که برخیزد پرواز کردند

Die Gefäße ihres Wissens habe ich wie Glas zerbrochen;
So wurden sie weggeblasen wie Staub.

قد كفّروا مَن قال انّى مُسلمٌ لمقالة ابن بطالةٍ وعُواءِ

[620] Das Wort:

يبدو

steht hier wie in der ersten Ausgabe. Es scheint, als wäre das beabsichtigte Wort:

يبدى

Die persische Übersetzung im Originalbuch bestätigt dies. [Anm. d. Ü.]

آن کسے را کافر قرار دادند کہ میگوید کہ من مسلمانم این ہمہ از سخن بٹالوی عوعو کنندہ است

Sie verurteilten denjenigen, der sagt: „Ich bin ein Muslim", als Ungläubigen,
Aufgrund der Aussagen und des Geschreis des Sohnes von Batala
[Sheikh Muhammad Hussain von Batala].

خوف المهيمن ما أرٰى في قلبهم فارت عُيونُ تمرُّدٍ و اباءِ
خوف خدا در دل ایشان کمی بینم چشمہ ہائے سرکشی در جوش اند

Ich finde nicht, dass die Furcht vor dem höchsten Wesen in ihren Herzen ist;
Vielmehr sind ihre Quellen der Rebellion und Verleugnung hervorgesprudelt.

قد كنتُ آمل أنّهم يخشونه فاليوم قد مالوا الى الأهواءِ
من امیدمی داشتم کہ ایشان از و خواہند ترسید پس امروز سوئے ہوا وہوس میل کردند

Ich hoffte, sie fürchteten Ihn,
Doch jetzt kehren sie sich fleischlichen Begierden zu.

نَضّوا الثياب ثيابَ تقوى كلّهمْ ما بقى اِلَّا لِبْسة الاِ غواءِ
ہمہ جامہائے پرہیز گاری را از خود برکشیدند وہیچ جامہ بجز جامۂ اغوا نزدشان نماند

Sie alle haben das Gewand der Rechtschaffenheit abgelegt;
Nichts verbleibt denn das Gewand der Täuschung.

هل من عفيف زاهدٍ فى حِزبهمْ أو صالحٍ يخشٰى زمان جزاءِ
آیا ہیچ پرہیز گاری زاہدے در گروہ ایشان موجود است؟ یا نیکو کاری موجود است کہ از روز پاداش می ترسد

Ist jemand unter ihnen übriggeblieben, der fromm und gottesfürchtig ist,
Oder einer, der tugendhaft ist und den Tag der Vergeltung fürchtet?

والله ما أدرى تقيًّا خائفًا فى فِرقة قاموا لهدم بنائى
بخدا کہ من ہیچ پرہیز گارے خائفے درین فرقہ نمی بینم کہ برائے ہدم بنیانِ من برخاستہ اند

Ich schwöre bei Gott, ich sehe keinen gottesfürchtigen und rechtschaffenen Menschen.
In der Gruppe, die sich zum Abriss meines Gebäudes entschlossen hat.

ما انْ أرٰى غيرَ العمائم واللُّحٰى أو آنُفًا زاغت من الخيلاءِ
من بجز عمامہ ہا وریش ہا نمی بینم یا بینی ہا می بینم کہ از تکبر کج شدہ اند

Ich sehe nichts außer Turbane und Bärte,
Oder Nasen, die sind von Hochmut krumm.

لاضيرَ انْ ردّوا كلامى نخوةً فسيَنجَعَنْ فى آخَرين ندائى
ہیچ مضائقہ نیست اگر کلام مرا از تکبر خود رد کردند عنقریب این کلام در دلہائے دیگران اثر خواہد کرد

Es macht nichts, wenn sie aus Hochmut mein Wort zurückweisen;
Bald schon wird meine Stimme andere beeinflussen.

لا تنظُرَنْ غَرْوًا الٰى افتائهمْ غُسٌّ تَلا غُسًّا بنَقْعِ عَمَاءِ
سوئے فتویٰ ہائے ایشان نگہ مکن احمقے احمقے را در گرد و غبار کوری پیروی کرد

Seid nicht überrascht über deren Edikte [gegen mich],
Ein Wertloser folgt dem anderen Wertlosen im Staub seiner Blindheit.

قد صار شيطان رجيم حِبَّهُمْ يمسى ويُضحى بينهم للقاءِ
شیطان راندہ محبوب شان شدہ است برائے ملاقات شان شام می آید وصبح می آید

Satan, der Verfluchte, ist zu ihrem Lieben geworden,
Er besucht sie morgens und abends.

أعمٰى قلوبَ الحاسدين شرورُهمْ أعرىٰ بواطنَهم لباسُ رِياءِ
دل حاسدان را شرارت ایشان کور کرد وجامه ریا باطن ایشان را برہنہ نمود

Die Herzen der Übeltäter sind ihres Unheils wegen geblendet;
Das Gewand ihrer Prahlerei legt ihr Inneres bloß.

آذَوا وفى سُبل المهَيمن لا نرٰى شيئًا ألذَّ لنا من الايذاءِ
مرا ایذا دادند ودر راه خدا ہیچ چیزے لذیذ تر از اذیّت مرا نیست

Sie verfolgten mich. Aber auf den Pfaden Allahs, des Beschützers;
Ist für mich nichts köstlicher als dieser Schmerz.

ما انْ أرٰى أثقالهم كجديدةٍ انّى طليعِ السَّيرِ والأعباءِ
بار ہائے ایشان نزد من بارنو نیست من فرسودہ سفر و فرسودۂ بارہا ہستم

Für mich liegt in dieser Last nichts Neues;
Denn ich bin an solch Reise und Last gewöhnt, mag sie sehr.

نفسى كعُسْبُرةٍ فأُحْنِقَ صَلْبُها مِن حمل ايذاء الورٰى وجفاءِ
نفس من مثل ناقہ است پس کمر آن ناقہ از ایذا ہا وجفاہا لاغر شدہ است

Meine Seele gleicht einer Kamelstute, deren Rücken mager geworden ist.
Ob der Ungerechtigkeit und Grausamkeit, die ihr von ihrem Volk zugefügt.

هذا ورَبِّ الصادقين لأَجْتَنِى نِعم الجنا مِن نخلة ا لآلاءِ
من ہمین اصول دارم مگر قسم بخدائے راستبازان کہ ہمیشہ من از درخت نعمت ہا میوہ می چنیم

Dies sind meine Prinzipien! Ich schwöre beim Herrn der Wahrhaftigen,
Ich pflücke die beste Frucht von der Dattelpalme göttlicher Gaben.

انّ اللئام يحقِّرون وذمُّهمْ ما زادنى إلَّا مقام سَناءِ
لئیمان تحقیر من بمذمّت خودمی کنند مگر خدائے من مرا بلندی ہا داد

Die Üblen verspotten mich, aber dieser Spott führt nur
Zur Erhöhung meines spirituellen Rangs.

زَمَعُ الأناس يحملقون كثعلبٍ يؤذوننى بتحوُّب ومُواءِ
مردمان سفلہ برمن ہمچو روباہ حملہ می کنند و از آواز روباہ و آواز گربہ مرا ایذا می دہند

Die Bösartigen starren auf mich mit den stechenden Augen eines Fuchses,
Und quälen mich mit [ihrem] Bellen und Zischen.

واللهِ ليس طريقهم نهج الهدٰى بل مُنْيةٌ نشأت من الأهواءِ
بخدا این راہ شان راہ ہدایت نیست بلکہ آرزوئے نفسانی است کہ از ہوا وہوس پیدا شدہ است

Gott ist mein Zeuge – ihr Weg ist nicht der Weg der Führung;
Vielmehr ist es ein eitler Wunsch, von Gier stammend.

أعرضتُ عن هذيانهم بتصامُمٍ وحسبتُ أن الشرّ تحت مِراءِ
من از ہذیان ایشان دانستہ خود را بہرہ کردہ کنارہ کردم ودانستم کہ زیر مجادلہ شراست

Ich meidete ihre Wahnvorstellungen, ihnen ein taubes Ohr gebend,
Denn ich erkannte, welch böse Absicht hinter ihrer Argumentation steckt.

انا صبرنا عند ايذاء العدا فعَلَوا كمِثل الدُّخِّ مِن اغضائى
بروقت ایذاء دشمنانِ ما صبر کردیم پس بتکبر برآمدند ومثل دود از چشم خوابیدن من بلند شدند

Mit Geduld begegnete ich der von meinen Feinden entflammten Drangsal;
Doch das Ignorieren ihrer ließ sie auffahren wie den Rauch.

ما بقى فيهم عِفّةٌ وزهادةٌ لا ذرّةٌ مِن عيشةٍ خَشْناءِ
در ایشان ہیچ عفت و پرہیز گاری نمانده است ونه یک ذره زندگی مجاہدانه

Sie besitzen nun weder Frömmigkeit noch Keuschheit;
Auch nicht die geringste Spur eines harten Lebens in Selbstdisziplin.

مالوا الى الدنيا الدنيّة مِن هَوًى فرّوا من البأساءِ والضرّاءِ
سوئے دنیا کہ ہیچ و کمینہ است مائل شدند واز سختی ہا وگزندہا گریختند

Aus Gier und Selbstverherrlichung wandten sie sich dieser niederen Welt zu,
Und flohen vor einem Leben in Armut und Not.

صالُوا من الأوباش حزب أرازلٍ فكأنهم كالخِثْيِ للاِحماءِ
چند کمینہ از اوباش حملہ کردند پس گویا اوشان سرگین خشک اند کہ برائے گرم کردن است

Der Gemeinste aller Übeltäter hat mich angegriffen,
Als wären sie Mist, das zum Heizen verwendet wird.

لما كتبتُ الكتب عند غُلوّهمْ ببلاغة و عذوبة و صفاءِ
ہرگاہ کتاب ہا بروقت غلو ایشان نوشتم وہمہ آن کتاب ہا ببلاغت وعذوبت وصفا پُر بودند

Als ich als Antwort auf ihre Übertreibungen Bücher habe geschrieben,
Voller Beredsamkeit, Wonne und Klarheit,

قالوا قرأنا ليس قولًا جيّدًا أو قولُ عاربةٍ من الأدباءِ
گفتند خواندیم سخنے خوب نیست یا قول کسے است کہ از گروہ برگزیدہ عرب وادیبان است

Sagten sie: „Wir haben diese Bücher gelesen; sie sind keineswegs herausragend.
Nur Phrasen eines arabischen Literaten!

عربٌ أقام ببيته متستّرًا أملَى الكتابَ ببكرةٍ ومساءِ
یک عرب بطور پوشیده درخانه او قیام کرده است همان عرب کتاب را صبح و شام نوشته

Ein Araber versteckt sich in seinem Haus;
Tag und Nacht verfasst er diese Schriften".

أُنظُرْ إلٰى أقوالهم وتناقُضٍ سَلَب العنادُ إصابة الآراءِ
سخن هائے ایشان به بین وتناقض را به بین عنادے که میدارند رائے صائب را سلب کرد

Merke dir ihre Aussagen und die Widersprüche darin!
Ihr hartnäckiger Widerstand gegen mich hat sie ihres gesunden
Urteilsvermögens beraubt.

طَورًا الى عربٍ عزَوه و تارة قالوا كلام فاسد الاملاءِ
وقتے کلام مرا سوئے عرب منسوب کردند ووقت دیگر گفتند که این کلام خراب املا دارد

Einmal schreiben sie mein Schriftstück einem Araber zu, ein anderes Mal,
Sagen sie, die Schrift sei voller Fehler.

هذا مِنَ الرّحمٰن يا حزبَ العِدا لا فِعْل شاميٍّ ولا رفقائی
این املا از خدا تعالیٰ است اے گروه دشمنان نه کار شامی است ونه کارِ رفیقانِ من

O Schar von Gegnern! Dies ist in der Tat ein Geschenk des gnädigen Gottes;
Weder das Werk eines Syrers noch das eines meiner Gefährten.

أعلى المهيمنُ شأنَنا وعلومنا نَبْنِی منازلَنا على الجَوزاءِ
خدا تعالیٰ شان مارا وعلوم مارا بلند کرد ما منازل خود را بر جوزا بنامی کنیم

Gott der Beschützer hat unsere spirituelle Stellung und unser Wissen erhöht;
Wir bauen unsere Häuser auf dem Gipfel [des Sternenbilds] der Zwillinge.

خَلُّوا مقامَ المولويّةِ بعدَهُ وَتستّروا فی غَیهَبِ الخَوقاءِ
بعد زین مقام مولویت را خالی کنید ودر تاریکی چاہے پوشیدہ شوید

Verzichten auf euren Anspruch, Geistliche zu sein,
Und versteckt euch in der Dunkelheit eines tiefen Brunnens.

قد حُدّدتْ کالمرھفات قریحتی ففھمتُ ما لم یفھموا أعدائی
ہمچو شمشیر ہائے تیز طبیعت من کردہ شد است پس آن چیز ہا فہمیدم کہ دشمنان نہ فہمیدند

Mein Scharfsinn ist geschärft wie ein scharfes Schwert;
Mir wurde zu verstehen gegeben, was meine Feinde nicht verstehen.

ھذا کتابی حازَ کلَّ بلاغۃ بھَر العقولَ بنضرۃ و بھاءِ
این کتاب من ہر نوع بلاغت جمع کردہ است دانش ہا را بتازگی وخوبی حیران کرد

Mein Buch vereint jede Art von literarischer Beredsamkeit;
Es begeistert den Intellekt durch seine Vortrefflichkeit und Schönheit.

اللّٰہ أعطانی حدائقَ علمہِ لولا العنایۃ کنتُ کالسّفھاءِ
خدا تعالیٰ مرا باغہائے علم خود عطا فرمود اگر عنایت الٰہی نبودے من ہمچو بے خبر دان بودی

Allah hat mir Gärten Seines Wissens geschenkt;
Wäre Er nicht so großzügig, ich wäre wie ein Narr.

انی دعوت اللّٰہ ربًّا محسنًا فأرٰی عیونَ العلم بعد دعائی
من از خدائے خود خواستم کہ رب محسن است پس چشمہ ہائے علم بعد از دعا مرا نمود

Ich betete zu Allah, meinem gütigen Herrn;
So erlebte ich nach meinem Bittgebet Quellen der Erkenntnis.

انّ المهيمن لا يُعِزّ بنخوةٍ انْ رُمْتَ اعزازًا فكُنْ كعَفاءِ
به تحقیق خدا متکبر را عزت نمی دهد اگر می خواهی که ترا عزت داده شود پس همچو خاک باش

Wahrlich, Gott der Beschützer würdigt den Stolz nicht;
Wenn du also Ehre suchst, sei demütig wie der Staub.

واللهِ قد فرّطتَ فی أمري هوًی وأبيتَ كالمستعجل الخطّاءِ
بخدا که درامر من از روئے هوا وهوس تقصیر کردی ومثل جلد باز خطا کننده انکار کردی

Bei Allah, in meinem Fall bist du straffällig geworden –
aus Selbstverherrlichung;
Du hast mich wie die Eiligen und die Irrenden zurückgewiesen.

الحُرّ لا يستعجِلنْ بل اِنّهُ يرنو بإمعان وكشفِ غطاءِ
آنکه آزاد از تعصب ها است او جلدی نمی کند بلکه بغور دل می نگرد وازمیان پرده می بردارد

Eine unvoreingenommene Person ist niemals hastig,
Nein, sie versucht, ernsthaft abzuwägen und die Schleier zu lüften.

يخشى الكرامُ دعاءَ أهل كرامةٍ رُحمًا على الأزواج والأبناءِ
نیک مردان ازدعائے اهل کرامت می ترسند وبر زنان وپسران خود ازین خوف رحم می کنند

Aus Liebe und Achtung für ihre Kinder und Familie,
Edle Menschen fürchten die Gebete derer, die Wunder wirken.

عندی دعاء خاطفٌ كصواعقٍ فحذارِ ثم حذارِ مِن أرجائی
نزد من دعائے است که همچو صاعقه می جهد پس از کناره هائے من دور باش دور باش

Mein Gebet ist ein Pfeil, der sein Ziel einem Blitze gleich trifft.
So Obacht! Hütet euch, sich mir [in Feindseligkeit] zu nähern!

والله انّی لا أرید اِمامةً هذا خیالك مِن طریق خطاءِ
بخدا من ہیچ پیشوائی را نمی خواہم این خیال تو از راہِ خطاست

Gott ist mein Zeuge - ich habe nicht die Absicht, ein Imam zu sein;
Dein Denken ist falsch.

انّا نرید الله راحةَ روحِنا لا سُؤددًا ورِیاسة وعلاءِ
ماخدا را می خواہیم کہ آرام روحِ ماست وریاست وبلندی را نمی خواہیم

Ohne Zweifel, ich ersuche Gott allein; Er ist der Trost meiner Seele;
Ich wünsche mir keine Führung, politische Macht oder Herrschaft.

انا توکّلْنا علی خلّا قِنَا معطی الجزیل وواهب النعماءِ
مابرخدائے خود توکل کردیم کہ بخشندۂ نعمت ہا وعطا کنندہ است

Wir vertrauen auf unseren Schöpfer,
Der reichlich Gnadenreiche, Verleiher von Gaben.

من کان للرَّحمٰن کان مکرَّمًا لا زال أهلَ المجد والآلاءِ
ہر کہ خدارا باشد بزرگی مے یابد ہمیشہ در بزرگی ونعمت ہا می ماند

Wer sich Gott hingibt, erlangt Ehre;
Ist stets gesegnet mit Würde und Gaben.

ان العدا یؤذوننی بخباثةٍ یؤذون بالبهتان قَلْبَ بَراءِ
دشمنان از راہ خباثت مرا ایذا می دہند از روئے بہتان دلِ بَری رامی آزارند

Feinde peinigen mich mit ihren Missetaten;
Falsche Anschuldigungen gegen mich erhebend, verletzen sie das Herz eines Unschuldigen.

هم يُذعِرون بصيحة و نعُدّهم فى زُمرِ موتٰى لا من الأحياءِ
ایشان مے ترسانند وما ایشان را از گروه مردگان می شماریم نه از زندگان

Sie versuchen, mich mit ihrem Gezeter zu erschrecken,
Doch für mich gehören sie zu den Toten, nicht zu den Lebenden.

كيف التخوف بعد قربِ مُشجِّعٍ مِن هذه الأصوات والضوضاءِ
بعد قرب دلیر کننده چگونه بترسیم چگونه ازین آواز ها وشور آواز ها خوف پیدا شود

Nach der Begegnung mit dem Verleiher von Mut,
Wie kann man solch Zeter und Mordio fürchten?

يسعى الخبيث لِيُطفِئَنْ أنوارَنا والشمس لا تخفٰى من الاِخفاءِ
پلیدے کوشش می کند که تانور ما بمیراند وآفتاب از پوشیده کردن پوشیده نمی شود

Die Abscheulichen bemühen sich, mein Licht auszulöschen,
Aber die Sonne kann niemals bedeckt werden.

ان المهيمن قد أتمَّ نوالَهُ فضلًا علىّ فصرتُ مِن نُحَلاءِ
خدا تعالیٰ برمن بخشش خود بکمال رسانیده است از روئے فضل۔ پس من از بخشندگان شدم

Wahrlich, Gott, der Beschützer, hat Seine Gnade vervollkommnet.
Über mich als Seine Gabe, so wurde ich einer der Wohltäter.

نعطى العلومَ لدفعِ متربةِ الورٰى طالتْ أيادينا على الفقراءِ
ما برائے دفع درویشی مردم مال علم می بخشیم دست بخشش ما بر فقیران دراز است

Ich biete eine Fülle von spirituellem Wissen an, um die Armut der Menschheit zu lindern,
Und meine Gunst für die Bedürftigen ist in der Tat zahllos!

ان شئتَ ليست أرضُنا ببعيدة مِن أرضك المنحوسة الصَّيداءِ
اگر تو چیزے بخواہی زمین ما از زمین منحوس تو دور نیست

Möchtest du daran teilhaben, so ist mein Land nicht allzu weit entfernt,
Von deinem Land, das ein verfluchtes und zerklüftetes ist.

صعبٌ عليك زمانُ سُؤْلِ محاسِبٍ انْ متَّ يا خصمى على الشحناءِ
بر تو آن ساعت بسیار سخت است کہ پرسیدہ خواہی شد اگر تو بر ہمین کینہ بمردی اے دشمن من

,Die Zeit der Abrechnung [Gottes] wird hart sein für dich
Solltest du sterben – O mein Feind! – voller Hass auf mich.

ما جئتُ مِن غير الضرورة عابثًا قد جئتُ مثلَ المُزْنِ فى الرَّمْضاءِ
من بے ضرورت ہیچو بازی کنندگان نیامدم من مثل باران آمدم کہ برزمین سوختہ بیفتد

Ich bin nicht ohne Not oder Zweck gekommen;
Ich bin erschienen als Regen in glühender Hitze.

عينٌ جرتْ لعِطاشِ قومٍ أُضجروا أو ماءُ نَقْعٍ طافِحٍ لظِماءِ
برائے تنگ دلان کہ سخت تشنہ بودند چشمہ جاری شد یا آب بسیار صافی برائے تشنگان

Ein Brunnen ergoss sich für die, die unruhig waren vor Durst;
Eine Quelle sprudelte hervor mit frischem Wasser für jene,
die dringend Wasser brauchen.

انى بأفضال المهيمن صادق قد جئتُ عند ضرورة و وباءِ
من بفضل خدا تعالیٰ صادقم بروقت ضرورت و وبا آمده ام

Ich bin – durch die Gnade des Höchsten – wahrhaftig,
Ich bin in der Zeit der Not und inmitten einer Epidemie gekommen.

ثم اللئام يكذّبون بخبثهم لا يقبَلون جوائزى و عطائى
باز لئیمان از خباثت ایشان تکذیب می کنند وعطاهائے مرا قبول نمی کنند

Und doch lehnen mich die Frevler ihrer bösen Natur wegen ab;
Sie nehmen meine Gaben und meine Gunst nicht an.

كَلِمُ اللئام أسنّةٌ مذروبةٌ وصدورهم كالحَرّة الرَّجْلاءِ
سخن ہائے لئیمان نیزہ ہائے تیز ہستند وسینہ ہائے اوشان مثل زمین بے نبات خشک افتادہ اند

Die Worte der Bösartigen sind wie gespitzte Speere,
Und ihre Brüste wie hartes, steiniges Gelände.

من حارب الصدّيقَ حارب ربَّهُ ونبيَّه وطوائفَ الصلحاءِ
ہر کہ باصدیق جنگ کرد باخدا جنگ کرد وبا پیغمبر خدا جنگ کرد و باتمام صلحاء جنگ کرد

Wer wider die Wahrhaftigen kämpft, kämpft wider seinen Gott, den Herrn;
Und Seinen Propheten und die Scharen der Rechtschaffenen.

واللهِ لا أدرى وُجوهَ كُشاحةٍ مِن غير أنّ البخل فارَ كماءِ
بخدا من وجہ دشمنی ایشان ہیچ نمی یابم بجز اینکہ بخل اوشان مانند آب جوش کردہ است

Gott ist mein Zeuge – ich kenne die Quelle ihrer Feindschaft nicht,
Nur, dass ihr Geiz wie Wasser herausgesprudelt ist.

ما كنتُ أحسب أنهم بعداوتى يذَرون حُكْمَ شريعةٍ غرّاءِ
من گمان نمی کردم کہ اوشان بباعث عداوت من حکم شریعت غرّا را خواہند گذاشت

Ich hätte nie gedacht, dass sie - um mir zu widersprechen -
Selbst das Gebot der erhabenen Scharia beiseitelassen.

عاديتُهم للّٰهِ حين تلاعبوا بالدِّين صوّالين مِن غُلواءِ
ایشان را دشمن گرفتم چون بادین بازی کردند واز تجاوز حمله کردند

Ich stellte mich ihnen für Gott, als sie zu spielen begannen.
Mit dem Glauben und, die Grenzen überschreitend, gar anfingen, ihn anzugreifen.

رُبِّيْتُ مِن دَرِّ النبيّ وعينِه أُعطيتُ نورًا منْ سراجِ حِراءِ
من ازشیر نبی علیه السلام پرورش یافتم واز چشمه او مرا پروریدند من ازان آفتاب نور گرفتم که از غار حرا طلوع کرده بود

Ich habe mich von der gesegneten Milch und dem Frühling des Heiligen Propheten[SAW] genährt,
Und wurde von der Sonne erleuchtet, die in Hira aufging.

الشمس أُمٌّ والهلال سليلُها ينمو و ينشأ مِن ضياء ذُكاءِ
آفتاب مادر است وہلال پسراو آن پسر از روشنی آفتاب نشوونما می یابد

Die Sonne ist die Mutter und der Mond ihr Sohn,
Der sich vom Licht der Sonne nährt.

انی طلعتُ کمثل بدرٍ فانظروا لا خیر فی مَن کان کالکَهْمَاءِ
من مانند بدر طلوع کردم پس بتامل به بینید درآن شخص هیچ خیر نیست که چون زن کور مادر زاد باشد

Ich bin wie der Vollmond aufgegangen; so schauet,
Da ist keine Güte in dem, der weibisch ist wie der mit schwacher Sicht.

یا ربّ أيِّدْنا بفضلك و انتقِمْ ممَّنْ يدُعُّ الحقَّ كالغُثّاءِ
اے خدائے ما تائید ما بکن وازان شخص انتقام بگیر که حق را چون خس و خاشاک دفع کردن می خواهد

O mein Herr! Hilf mir durch Deine Gnade und räche für mich.
Derjenige, der die Wahrheit fortwirft, als wäre sie Staub.

يا ربّ قومى غلَّسوا بجهالةٍ فارحَمْ وأنزِلهم بدار ضياءِ
اے ربِ من قوم من از جہالت بتاریکی می روند پس رحم کن و او شان را درخانہ روشنی فرود آر

O mein Herr! Mein Volk ist seiner Unwissenheit wegen in Dunkelheit versunken;
Zeige Barmherzigkeit und führe sie zur Stätte des Lichts.

يا لائمى ان العواقب للتُّقٰى فاربَأْ مآلَ الأمر كالعقلاءِ
اے ملامت کنندہ من انجام کار برائے پرہیز گاران است پس ہمچو دانشمندان مآل کار را منتظر باش

O du, der du mich verfluchst! Die Rechtschaffenen werden letztlich siegen,
Also denke über das Ende nach, wie es die Weisen tun.

اللهُ أيّدنى وصافا رحمةً و أمدّنى بالنعم و الآلاءِ
خدا مرا تائید کرد و از روئے رحمت مرا دوست گرفت ومرا با گونا گون نعمت ہا مدد داد

Gott hat mich durch Seine Barmherzigkeit unterstützt und ist geworden mein Freund;
Er hat mir geholfen mit Seinen Gnaden und Gaben.

فخرجتُ مِن وَهْدِ الضلالة والشقا ودخلتُ دار الرشد والادراءِ
پس من از مغاک گمراہی بیرون آمدم ودرخانہ رشد وآگاہیدن داخل شدم

Ich bin herausgetreten aus der Grube von Finsternis und Unglück,
Und eingetreten in das Haus von Führung und Rat.

واللهِ ان النّاس سَقطٌ كُلّهم اِلا الذى أعطاه نعمَ لقاءِ
وبخدا کہ مردم ہمہ ردی وبیکار اند مگر آن شخص کہ خدا تعالیٰ او را نعمت لقا بہ بخشد

Ich schwöre bei Gott, alle Menschen zählen nichts,
Ausgenommen jener, den Gott begünstigt hat mit der Begegnung mit Ihm.

انّ الذی أروی المهیمنُ قلبَهُ تأتیه أفواج کمثل ظِماءِ
آن شخص کہ خدا تعالیٰ دل اورا از معارف سیراب کرد نزد او فوج ہا مثل تشنگان می آیند

Wahrlich, zu dem, dessen Herz bis zum Rand gefüllt wurde von Allah,
dem Allmächtigen,
Scharen von Menschen drängen wie die Durstigen.

ربّ السماء یُعِزّه بعنایة تعنو له أعناق أهل دهاءِ
خدائے آسمان او را از عنایت خود عزّت می دہد وبرائے او گردن ہائے عقلمندان خمیدہ می شوند

Der Herr des Himmels gewährt ihm Ehre durch Seine Gunst;
Und die Weisen werden dazu inspiriert, sich vor ihm zu verbeugen.

الأرض تُجعَل مثلَ غلمان لهُ تأتی له الأفلاك کالخدماءِ
زمین ہمچو غلامان برائے او کردہ مے شود وآسمانہا برائے او ہمچو خادمان مے آیند

Die Erde wird dazu gemacht, ihm wie ein Sklave zu dienen;
Und der Himmel ist ihm wie ein Diener.

مَن ذا الذی یُخزی عزیزَ جنابِهِ الأرض لا تُفنی شموسَ سماءِ
آن کیست کہ عزیز جناب الٰہی را ذلیل کند زمین آفتاب ہائے آسمان را نابود نتواند کرد

Wer kann den demütigen, der Ihm lieb ist?
Die Erde kann die Sonnen des Himmels nicht zerstören.

الخَلْقُ دودٌ کلهم إلّا الذی زکّاه فضلُ الله من أهواءِ
ہمہ مردم کرمان ہستند مگر آنکہ خدا تعالیٰ اورا از ہوا و ہوس نجات داد

Die ganze Schöpfung ist nur ein Wurm, außer jener,
den die Gnade Allahs von selbstsüchtigen Begehren reinigt.

فانهَضْ له ان كنتَ تعرف قدرهُ واسِبقْ ببذل النفس والاعداءِ
پس برائے او برخیز اگر قدرِ او می دانی واز ہمہ مردم در بذل نفس وشافتن سبقت کن

Steh auf, um ihn zu unterstützen, wenn du seine Größe erkennst,
Und schreite voran, opfere dich und wetteifere mit anderen.

ان كنت تقصد ذُلَّه فتُحقَّرُ و ستَخْسَأَنْ كالكلب يوم جزاءِ
اگر تو ذلت اومی خواہی پس خود ذلیل خواہی شد وہمچو سگ در روز جزا راندہ خواہی شد

Suchst du seine Erniedrigung, so wirst du selbst erniedrigt,
Und am Tag des Jüngsten Gerichts wirst du wie ein Hund fortgejagt.

غلبتْ عليك شقاوةٌ فتحقِّرُ مَن كان عند الله من كرماءِ
برتو بدبختی غالب آمدہ است ازین سبب تو تحقیر شخصے میکنی کہ نزد خدا تعالیٰ از بزرگی یابندگان است

Du bist dem Unglück zum Opfer gefallen, deshalb verhöhnst du den,
Der in den Augen Allahs geehrt wird!

صعبٌ عليك سراجنا وضياؤنا تمشى كمشى اللُّصّ فى اللَّيلاءِ
بر تو چراغ ما وروشنی مابسیار گران آمد ہمچو دزدان درشب تاریک می گردی

Unsere Lampe und unser Licht sind für dich unerträglich;
Du läufst wie ein Dieb in der Dunkelheit der Nacht umher.

تهذى وأَيْمُ اللهِ ما لك حيلة يومَ النشور وعند وقت قضاءِ
بیہودہ گوئی ہا میکنی وبخدا ترا ہیچ حیلہ نیست وہیچ عذرے در روز فیصلہ نیست

Du redest Unsinn und bei Allah, du hast keine Entschuldigung dafür
Am Tag der Auferstehung und zur Zeit der Vergeltung.

برق من المولٰی نریك وَمِیْضَه فَاصبِر کصبِر العاقل الرَّنّاءِ
این از خدا تعالیٰ روشنی است درخش آن خواہیم نمود پس ہمچو عاقلان دور اندیش صبر کن

Dies ist ein Blitz vom Meister und ich werde dir seinen Schlag zeigen;
Also hab Geduld wie die Weisen, die nachdenken.

وأری تغیُّظَکم یفور کلُجَّةٍ موج کموج البحر أو هَوجاءِ
ومی بینم کہ غضب شما ہمچو دریا در جوش است وموج آن مثل موج دریا یا موج باد سخت است

Ich bin Zeuge der Rage deines Zornes gleich tiefe, tosende Gewässer,
Wie die Wellen der Meere oder der stürmische Wind.

واللّٰه یکفی مِن کُماةِ نضالِنا جَلدٌ من الفتیان للأعداءِ
بخدا از بہادران ما دشمنان را یک جوان کافی است

Ich schwöre bei Gott, aus der Mitte meiner tapferen Krieger
Genügt ein einziger mutiger junger Mann für alle Feinde.

انا علٰی وقت النوائب نصبرُ نُزجی الزمانَ بشدّة و رخاءِ
مادر وقت حوادث صبر مے کنیم و زمانہ را بہ تنگی و فراخی می گذرانیم

Ich übe Geduld in Zeiten der Bedrängnis,
Ebenso stehe ich Zeiten der Drangsal und des Wohlstands durch.

فِتن الزمانِ ولدنَ عند ظهورکُمْ والسَّیل لا یخلو من الغُثّاءِ
از ظاہر شدن شما فتنہ ہا ظاہر شدہ اند وہیچ سیلابے از خس و خاشاک خالی نمی باشد

Durch euer Erscheinen kam das Unheil dieser Zeit,
Die Flut [der Trübsal] bringt nichts als Abfall und Trümmer.

عفْنا لُقيّاكم ولا أستكرهُ لو حلَّ بيتى عاسِلُ البَيداءِ
ما از ملاقات شما کراہت مے داریم وما ہیچ کراہت نداریم اگر گرگ دشتی بخانہ ما درآید

Ich mag euch nicht treffen,
Selbst wenn der Besuch eines wilden Wolfes mich nicht stört.

اليوم أنصحكم وكيف نصاحتى قومًا أضاعوا الدين للشحناءِ
امروز شما را نصیحت می کنم ونصیحت من آن قوم راچہ فائدہ بخشد کہ از کینہ دین راضائع کردہ اند

Heute rate ich euch, doch wie kann ein Volk von meinem Rat profitieren?
Das seine Religion aus Bosheit vergeudet?

قُلنا تعالوا للنضال وناضِلوا فَتَكنّسوا كالظبى فى الأفلاءِ
ما گفتیم کہ برائے مقابلہ بیائید ودر عربی مباحثہ کنید پس ہمچو آہو ان در بیابان ہا پوشیدہ شدند

Wir bitten sie, vorzutreten und zu wetteifern,
Doch sie halten sich bedeckt, gleich Rehe, die sich in der Wildnis verstecken.

لا يبصرون ولا يرون حقيقةً و تَهالكوا فى بخلهم و رياءِ
نہ مے بینند ونہ حقیقت را دریافت می کنند ودر بخل و ریا بمردند

Sie nutzen weder ihr Sehvermögen noch erkennen sie die Wahrheit der Sache;
Sie vergehen in ihrem Geiz und [heuchlerischen] Prahlerei.

هل فى جماعتهم بصيرٌ ينظرُ نحوى كمثل مبصّر رنّاءِ
آیا در جماعت اوشان بینندہ است کہ سوئے من مثل مبصر غور کنندہ بہ بیند

Ist da in ihrer Gemeinde eine einsichtige Person?
Die mich wie ein fleißiger Forscher prüfen möge?

ما ناضلونی ثم قالوا جاهلٌ أُنظُرْ الی ایذاءِهم وجفاءِ
بامن مقابله نکردند باز گفتند که جاهل است ایذاء ایشان به بین وجفاء ایشان به بین

Ohne sich mir zu stellen, erklärten sie mich für unwissend.
So sieh ihre Folter und Ungerechtigkeit!

دعوی الکُماةِ یلوح عند تقابُلٍ حدُّ الظُباتِ ینیر فی الهیجاءِ
دعویٔ بهادران وقت مقابله ظاهر می گردد تیزی شمشیرها درجنگ روشن مے شود

Nur im Kampf finden Heldenmut und Tapferkeit Rechtfertigung,
Die Schärfe eines Schwertes erstrahlt im Krieg allein.

رجلٌ ببطنِ بَطَالة بَطّالةٌ تعلی[621] عداوته کرعدِ طَخاءِ
در شهر بٹاله که از بطالت پُر است مردیست که دشمنی او همچو رعد ابر در جوش است

Der Einwohner von Batala ist zu nichts zu gebrauchen;
Seine Feindschaft gegen mich rollt wie der Donner aus den Wolken.

لا یحضر المضمارَ مِن خوفٍ عرًا یهذی کنسوان بحجب خفاءِ
از خوف که می دارد بمیدان نه مے آید وهمچو زنان در پرده ژاژ مے خاید

Seiner Angst wegen hält er sich vom Schlachtfeld fern;
Er redet Unsinn und versteckt sich dann wie eine Frau hinter einem Schleier.

---

[621] Bei dem Wort:

تعلی

scheint es sich um einen Schreibfehler zu handeln. Das richtige Wort ist:

تغلی

Die persische Übersetzung im Originalbuch bestätigt dies. [Anm. d. Ü.]

قد آثر الدنيا وجِيفةَ دَشْتِها و الموت خير من حياة غطاءِ
دنیا ومردار آں را اختیار کردہ است ومردن از زندگی پردہ بسیار نیکو است

Er hat sich entschieden für die Welt und das Aas der Wüste,
Der Tod ist gewiss besser als ein Leben im Verborgenen [aus Feigheit].

يا صيدَ أسيافي الى ما تأبِزُ لا تُنجِينّك سيرةُ الأطلاءِ
اے شکار شمشیر ہائے من تا بکے جست خواہی کرد ترا سیرت بچگان آہو نجات نخواہد داد

O du, die Beute meines Schwertes! Wie lange willst du noch herumhüpfen?
Deine Eigenschaft als Rehkitz wird dich nicht retten.

نجّستَ أرضَ بطالة منحوسة أرض محربِئةٌ من الحِرباءِ
تو زمین بٹالہ را خراب کردی از وجود یک حربا تمام زمین از حربا پُراست

Du hast Batala, einen verfluchten Teil der Erde, verseucht,
Ein Land, das voller Chamäleons ist.

انى أريدك فى النضال كصائدٍ لا يركَنَنْ أحد الى ارزاءِ
من ترا در روز مناضلہ مثل شکار جوینده می خواہم پس باید کہ ہیچکس ترا پناہ ندہد

Wie ein Jäger möchte ich dich im Wettkampf haben;
Also sollte niemand geneigt sein, dir Zuflucht zu gewähren.

صدرُ القناة ينوش صدرَك ضربُهُ ويريك مُرَّانى بحارَ دماءِ
سر نیزہ ترا پارہ پارہ خواہد کرد ونیزہ در گذرندہ من ترا دریاہائے خون خواہد نمود

Die Spitze meines Speeres wird deine Brust durchbohren;
Meine starken und biegsamen Speere werden dir Flüsse aus Blut zeigen.

جاشت اليك النفس من كلماتنا خوفًا فكيف الحال عند مِرائی
جان تو از گفتار من بلب رسید پس در وقت پیکار حال توچه خواهد شد

Deine Seele hat sich ob der Angst vor meinen Worten beinahe von deinem Körper losgesagt;
Wie also wird dein Zustand sein, wenn du zur Debatte antreten wirst?

أُعطيتُ لُسْنًا كاللقوح مُرِوِّيًا وفصيلُها تأثيرها ببهاءِ
من مثل ناقه بسیار شمشیر زبان داده شده ام وبچه آن ناقه تاثیر سخن من است

Mir wurde sprachliche Beredsamkeit gewährt, die wie eine Kamelstute mit reichlich Milch dient;
Und ihr junges Kalb ist das schöne Ergebnis, das sie erschafft.

ان شئتَ كِدْ كلَّ المكائد حاسدًا البدر لا يغسو بلَغْيِ ضِراءِ
اگر بخواهی هر مکرے که داری از روئے حسد بکن وخوب یاد دار که از شور سگ بچگان نقصان ماهتاب نیست

Es steht dir völlig frei, in deinem Neide auf jede List zurückzugreifen;
Der Vollmond wird nicht durch das Bellen von Hunden verdunkelt.

كذّبتَ صدّيقًا وجُرْتَ تعمّدًا ولئن سطا فيُريك قعرَ عَفاءِ
توصدیقے را به دروغے منسوب کردی واز حد در گزشتی واگر آن صدیق بر تو حمله کند ترا مغاک خواهد نمود

Du hast einen Wahrhaftigen zum Lügner erklärt und absichtlich Unrecht getan;
Schlägt er zurück, er würde dir die unteren Schichten der Erde zeigen.

ما شمَّ أنفی مرغمًا فی مشهدٍ وأثَرتُ نقعَ الموت فی الأعداءِ
بینی من در هیچ جنگے ذلت ندیده است ودر دشمنان از موت غبار انگیخته ام

Meine Nase kennt im Kampfe den Geruch der Erniedrigung nicht;
Und Staubwolken des Todes habe ich unter meinen Feinden aufgewirbelt.

واللهِ أخطأتم لنكبةِ بَخْتِكمْ باريتُمُ ابنَ كريهةٍ فَجّاءِ
بخدا شما از بدبختی طالع خود سخت خطا کرده اید که با آن شخص جنگ شروع کرده اید که تجربه کار جنگ و بنا گاه کشنده است

Gott ist mein Zeuge, deines üblen Schicksals wegen hast du den gewaltigen Fehler begangen
In den Kampf zu ziehen mit einem erfahrenen Krieger, der einen plötzlichen Angriff ausführt.

انی بحقدك كلَّ يوم أُرفَعُ أنمى علَى الشحناء والبغضاءِ
من بکینه تو هر روز مراتب بلند مے یابم واز کینه وبغض شما بخت من در نشوونما ست

Deines Grolls wegen wird mir täglich ein höherer Rang gewährt,
Und ich gedeihe trotz deiner Niedertracht und Bosheit.

نلنا ثريّاء السّماء وسَمْكه لنردّ ايمانًا الى الغبراءِ
ماتا ثریا آسمان رسیده ایم تاایمان را سوئے زمین فرود آریم

Ich habe das Siebengestirn und ihre Erhabenheit erreicht,
Damit ich den Glauben auf die Erde zurückzubringen vermag.

أُنظُرْ الى الفتن التى نيرانها تجرى دموعًا بل عيون دماءِ
آن فتنه ها را به بین که آتش آن فتنه اشک ها جاری می کند بلکه چشمه هائے خون می برآرد

Sieh dir all diese Drangsal an, deren Feuer Tränen verursacht.
Nein, vielmehr sprudeln Quellen des Blutes hervor.

فأقامنى الرحمٰن عند دخانها لفلاح مُدّلجين فى الليلاءِ

پس خدا تعالیٰ مرا بر وقت دخان آن فتنہ ہا قائم کرد تا آن را کہ درشب می روند نجات بخشد

Also hat Gott, der Gnädige, als ebendieser Rauch aufstieg, mich gesandt,
Für die Befreiung derer, die durch diese dunkle Nacht reisen.

وقد اقتضتْ زفراتُ مرضٰی مقدمی فحضرتُ حمّالًا کئوسَ شفاءِ
ونعرہ ہائے مریضان آمدن مرا تقاضا کرد پس من باجا مہائے شفا نزد اوشان حاضر شدم

Als die Schreie der Kranken meine Ankunft forderten,
Da erschien ich mit dem Kelch, gefüllt mit einem Elixier.

لما أتیتُ القوم سبُّوا کالعدا وتخیّروا سُبل الشقا بإباءِ
ہرگاہ آمدم قوم مرا دشنامہا دادند واز راہ انکار طریقت شقاوت را اختیار کردند

Als ich dem Volke kam, hat dieses mich beschimpft wie den Feind;
Mit ihrer Ablehnung wählten sie den Weg des Unglücks.

قالوا کذوب کَیْذُبانٌ کاذبٌ بل کافر و مزوِّر و مُرائِی
گفتند کہ این شخص کاذب وکذاب است بلکہ کافر و دروغ آرایندہ وریاء کار است

Sie sagten: „Er ist ein Lügner, ein Hochstapler, eine Manifestation der Falschheit;
Fürwahr, er ist ein Ungläubiger, Betrüger und Heuchler“.

مَن مُخبِرٌ عن ذلّتی ومصیبتی مولای خَتْمَ الرسل بحرَ عطاءِ
آن کیست کہ این ذلت من ومصیبت من مولائے مرا رساند کہ خاتم الانبیاء ودریائے بخشش ہاست

Wer wird die Kunde meiner Demütigung und Not übermitteln?
Meinem Herrn, dem Siegel der Gesandten, dem Ozean der Wohltätigkeit?

يا طيّبَ الأخلاق و الأسماءِ أفأنت تُبعدنا من الآلاءِ
اے پاک اخلاق وپاک نام ہا آیا تو مارا از نعمت ہائے خود رد مے کنی

O du [der Heilige Prophet[SAW]], der du heilige Moral und heilige Namen trägst!
Würdest Du uns von Deinen Gaben fernhalten?

أنت الذى شغَف الجَنانَ محبّةً أنت الذى كالرُّوح فى حَوبائى
تو آن ہستی کہ محبت او در قعر دل من فرو رفتہ است تو آن ہستی کہ در تن من مانند جان است

Du bist es, dessen Liebe in die Tiefe meines Herzens eindringt;
Du bist die Seele meines Körpers.

أنت الذى قد جذب قلبى نحوه أنت الذى قد قام للاصباءِ
تو آن ہستی کہ سوئے او دل من کشیدہ شدہ است تو آن ہستی کہ برائے دلبرے من ایستاد

Du bist es, der mein Herz anzieht;
Du bist es, der für meinen Trost aufstand.

أنت الذى بودادہ و بحبّهِ أُيِّدت بالإلهام والإلقاءِ
تو آن ہستی کہ ببرکت محبت او و دوستی او از الہام والقاء الٰہی تائید یافتم

Du bist es, dem Liebe und Freundschaft zu verdanken ist,
Geholfen wurde mir durch Offenbarung und Zwiesprache.

أنت الذى أعطى الشريعة والهدى نجّا رقاب النّاس من أعباءِ
تو آن ہستی کہ شریعت وہدایت را بما رسانید وگرد نہائے مردم را از بار گران نجات داد

Du bist es, der die Scharia und die Führung gebracht hat,
Und des Volkes Nacken von seinem Joch befreite.

هيهات كيف نفرّ منك كمفسدٍ روحى فدَتْك بلوعةٍ و وفاءِ
این کجا ممکن است کہ ماہمچو مفسدے از تو بگریزیم جان من بسوزش عشق ووفا بر تو قربان است

Wie können wir den Unruhestiftern gleich jemals vor dir weglaufen?
Das ist unmöglich;
Meine Seele wird ob meiner Leiden und Treue dir geopfert.

آمنتُ بالقرآن صُحفِ إلٰهنا وبكل ما أخبرتَ من أنباءِ
من بقرآن شریف ایمان آوردم کہ کتاب خدائے ماست وبا آن ہمہ خبرہا ایمان آوردم کہ تو خبر دادی

Ich glaube an den Heiligen Qur'an, das Buch unseres Herrn,
Und in all dem hast du uns über die Geheimnisse des Ungesehenen
in Kenntnis gesetzt.

يا سيّدى يا موئلَ الضعفاءِ جئناك مظلومين من جهلاءِ
اے سردار من اے جائے بازگشت ضعیفان ما بجناب تو از جور جاہلان رسیدیم

O mein Meister! O Zuflucht der Schwachen!
Wir sind zu dir gekommen, nachdem wir durch die Hände der
Unwissenden leiden mussten.

انّ المحبّة لا تضاع وتشترى انّا نحبّك يا ذُكاءَ سخاءِ
محبت ضائع کردہ نمی شود وکریمان آن رامی خرند ما با تو اے آفتاب سخاوت محبت می داریم

Liebe ist niemals vergeudet; sie wird ihren gebührenden Preis erhalten.
O gnädige Sonne! Wir sind in dich verliebt.

يا شمسَنا انظُرْ رحمةً وتحنّنًا يَسْعٰى اليك الخلق للإِركاءِ
اے آفتاب ماسوئے من برحمت بنگر مردم سوئے تو برائے پناہ گرفتن مے دوند

O unsere Sonne! Wirf den Blick der Liebe und Barmherzigkeit;
Die ganze Schöpfung eilt zu dir, um Zuflucht zu finden.

أنت الذى هو عينُ كلّ سعادةٍ تَهوى اليك قلوب أهل صفاءِ
تو آن ہستی کہ چشمہ ہر سعادت است سوئے تو دلہائے اہل صفا مائل ہستند

Du bist es, aus dem alles Gute hervorgeht;
Die Herzen der Reinherzigen sind dir zugeneigt.

أنت الذى هو مبدء الأنوارِ نوَّرتَ وَجه المُدن وَ البَيْدَاءِ
تو آن ہستی کہ مبدء نورہا ست تو روئے شہر ہا وبیابان ہا روشن کردی

Du bist es, der die Quelle allen Lichtes ist;
Hast Städte und Wüsten erleuchtet.

إنى أرٰى فى وجهك المتهللِ شأنًا يفوق شيونَ[622]وجهِ ذُكاءِ
من در روئے روشن تو شانے مے بینم کہ برشان آفتاب فوقیت ہادارد

Ich sehe in deinem gesegneten Antlitz,
Eine Herrlichkeit, die die Herrlichkeit der Sonne übertrifft.

[622] Bei diesem Wort:

شيون

scheint ein Schreibfehler vorzuliegen. Das richtige Wort ist:

شئون

[Anm. d. Ü.]

شَمْسُ الهُدى طلعتْ لنا من مكّةٍ عين الندا نبَعتْ لنا بحِراءِ
آفتاب ہدایت از مکہ برما طلوع کرد چشمہ بخشش از غار حرا برائے ما بجوشید

Die Sonne der Führung ging in Mekka über uns auf,
Und aus der Höhle ḥirā sprudelte ein Brunnen der Großzügigkeit.

ضَاهَتْ أَيَاةُ الشمس بعضَ ضيائهِ فاذا رأيتُ فهاجَ منه بكائى
بعض روشنی ہائے او بہ روشنی آفتاب مے ماند پس چون دیدم بے اختیار مرا گریہ آمد

Selbst das Licht der Sonne ähnelt nur zum Teil dem seines,
Als ich ihn erblickte, erreichten meine inbrünstigen Schreie den Höhepunkt.

نَسْعى كَفِتْيانٍ بدينِ مُحَمَّدٍ لَسْنَا كرجُلٍ فاقِدِ الأَعْضَاءِ
ہمچو مردان در دین محمد صلی اللہ علیہ وسلم کوشش می کنیم ما مثل آن شخصے نیستم کہ بے دست و پا باشد

Gleich wackere junge Männer streben wir für die Religion Muhammads;
Und gleichen nicht jenem, der seiner Glieder beraubt ist.

أَعْلَى المُهَيْمِنُ هَمَّنا فى دِينهِ نَبنِى مَنَازِلنا عَلَى الجَوْزَاءِ
خدا تعالیٰ در دین او ہمت ہائے ما را بلند کردہ است منزلہائے خود را برجوزا بنامے نہیم

Gott, der stets Wachsame, hat das Maß unseres Einsatzes für Seine Religion erhöht;
Wir machen die erhabenen Zwillinge zu unserer Stätte.

انا جُعِلْنا كالسّيوف فندمَغُ رأسَ اللِّئَامِ وَهَامَةَ الأَعْدَاءِ
ما ہمچو شمشیرہا گردانیدہ شدہ ایم پس سر لئیمان و دشمنان را مے کوبیم

Wir sind wie Schwerter geformt, so zerquetschen wir,
Die Köpfe der Niederträchtigen und die Schädel der Feinde.

وَمِنَ اللّئَامِ أَرٰى رُجَيْلًا فاسقًا غُولًا لعينًا نُطْفَةَ السُّفَهَاءِ
واز لئیمان مرد کے بدکار را مے بینم کہ شیطان ملعون از نطفہ سفیہان است

Aus der Gruppe der Niederträchtigen sehe ich einen niederen Frevler,
Er ist verflucht, ein Same der Unwissenden.

شَكِسٌ خَبِيثٌ مُفْسِدٌ ومزوّرٌ نَحْسٌ يُسَمّى السَّعْدَ فِى الجُهَلاءِ
بدگو خبیث مفسد دروغ آرایندہ است ونحوس است ونام او جاہلان سعد اللہ نہادہ اند

Er ist unhöflich, ein Unheilstifter und Lügner;
Er ist verflucht, doch unter den Unwissenden als Sa'd [d. h. als glücklich] bekannt.

ما فارقَ الكفرَ الذى هو إرثهُ ضاهَى أَباه وأُمَّه، بِعَمَاءِ
کفرے کہ وراثت او بود از ان علیحدہ نشدہ است و در کوری مادر و پدر خود را مشابہ است

Er hat den Unglauben – sein Erbe – nicht aufgegeben;
Ähnelt seinen Eltern in Blindheit.

قد كان مِن دُود الهَنُودِ وزَرعهم مِن عَبدة الأَصْنَامِ كالآباءِ
این شخص از کرمان ہنود وتخم ایشان بود وشل پدر وجد خود از بت پرستان بود

Er war ein Nachkomme der Hindus – ein Korn ihrer Ernte –
Und war, wie seine Vorfahren, ein Götzendiener.

فَالآن قد غَلَبَتْ عَلَيْهِ شقاوةٌ كانت مُبِيدةَ أُمِّه العُمياءِ
پس اکنون ہمان شقاوت بروئے غلبہ کرد کہ مادر کوراورا ہلاک کردہ بود

Sein Elend holte ihn ein;
Diese Hartherzigkeit wars, die verantwortlich war für den Tod seiner blinden Mutter.

انی أراه مُكذِّبا ومُكَفِّرًا ومحقِّرًا بِالسَّبّ والإزراءِ
من او را می بینم که او تکذیب من میکند و مرا کافر میگوید وبا تحقیر کردن و دشنام دادن بهتانها مے بندد

Ich befinde ihn als Leugner, der falsche Edikte des Unglaubens ausstellt;
Ein Verächter, der Schmähungen und haltlose Anschuldigungen verbreitet.

يُؤذِى فما نَشكو وما نَتَأَسّفُ كَلْبٌ فيَغْلِى قلبه لِعُواءِ
آزار می دهد مگر ما نه شکایت میکنیم و نه افسوس میکنیم زیرا که او سگے است پس دل او برائے عوعو کردن مے جوشد

Er bereitet mir Schmerzen, doch ich beklage mich nicht noch bedaure ich es;
Er gleicht einem Hund, der unbedingt bellen muss.

كَحَل العنادُ جفونَه بعَجاجةٍ فالآن مَن يُحْمِيْه من اقذاءِ
دشمنی پلک هائے او را بغبار کینه سرمه سا کرده است پس اکنون کیست که چشمهائے او را از غبار پر هاند

;Der Neid hat ihm das Kajal von Staub in die Augen geschmiert
Wer also kann ihn davor bewahren, dass er Stroh ins Auge bekommt?

يا لاعِنى إنّ المهَيمِن يَنْظرُ خَفْ قهرَ ربّ قادر مولائى
اے ملامت کننده من خدا تعالیٰ مے بیند از قهر مولائے من که قادر است خوف کن

O du, der du mich verfluchst! Der allgegenwärtige Gott schaut;
Drum fürchtet den Zorn meines Herrn, Der allmächtig ist und mein Beschützer.

الحق لا يُصلَى بنار خديعةٍ أَنّى مِنَ الخفّاش خسرُ ذُكاءِ
راستی بآتش مکر سوخته نمی شود از نفرت شبپره هیچ نقصان آفتاب نیست

Die Wahrheit kann vom Feuer der Täuschung nicht verzehrt werden;
Wie kann eine Fledermaus der Sonne schaden?

انی أراك تميس بالخُيَلاءِ أنَسيتَ يوم الطعنة النَّجْلاءِ
من می بینم که به ناز و تکبر خرامان مے روی آیا آن روز را فراموش کردی که زخم فراخ خواهد کرد

Ich befinde, in deinem Stolz wandelst du mit hochmütigen Schritten;
Hast du den Tag vergessen, an dem dir eine tiefe Wunde zugefügt wird?

لا تتّبعْ أَهْواءَ نفسِك شقوةً يلقيك حُبُّ النّفس فی الخَوقاءِ
هوائے نفس خود را از شقاوت پیروی مکن ترا محبت نفس در چاه خواهد انداخت

Gib dich deiner Verderbtheit wegen nicht den Begierden des Fleisches hin,
Denn die Liebe zum Selbst wird dich nur in den Abgrund werfen.

فرسٌ خَبيثٌ خَفْ ذُرَى صهواتِهِ خَفْ أن تزّلك عدوُ ذی عُدَواءِ
نفس تو اسپ پلید است از بلندی پشتِ او بترس ازین بترس که دویدن ناهموارا وترا برزمین افگند

Das Selbst ist ein böses Pferd; reit' es deshalb nicht.
Hab Angst! Sodass seine falschen Schritte dich nicht aus dem Tritt bringen.

إنّ السّمُوم لَشَرُّ ما فی العَالمِ ومِنَ السّموم عَداوةُ الصُّلحاءِ
در دنیا زهرها بدترین چیزے است واز زهرها بدتر عداوت صالحان است

Zweifelsohne ist Gift das Schlimmste, das es gibt auf dieser Welt,
Und Feindseligkeit den Rechtschaffenen ist eine Form von Gift.

آذَيتَنی خبثًا فلَسْتُ بصادقٍ إنْ لم تَمُتْ بالخزی یا ابنَ بغاءِ
مرا بخباثت خود ایذا دادی پس من صادق نیم اگر تو اے نسل بدکاران بذلت نمیری

Deiner schmutzigen Natur wegen hast du mir Schmerzen bereitet.
Ich bin nicht wahrhaftig, wenn du nicht schmachvoll stirbst. O Nachkomme der Frevler![623]

[623] Sodann war das Ende dieses Feindes, dass er völlig gescheitert und

اللّٰه يُخزى حزبَكم ويُعزّنى حتى يجىء النّاس تحت لِوَائِى
خدا تعالیٰ گروہ شمارا رسوا خواہد کرد و مرا عزت خواہد داد تا بحدیکہ مردم زیر لوائے من خواہند آمد

Gott wird eure Gruppe erniedrigen und mich gewiss ehren;
So sehr, dass alle Menschen unter meine Flagge kommen werden.

يا ربَّنا افْتَحْ بيننَا بِكرامَةٍ يا مَن يرٰى قَلْبِى وُلبَّ لِحائى
اے خدائے ما درما بکرامت خود فیصلہ کن اے آنکہ دل مرا ومغز پوست مرا می بینی

O unser Herr! Entscheide zwischen uns mit Deiner Gnade.
O Du, der Du mein Herz und die tiefsten Tiefen meines Seins siehst!

يا مَنْ أرٰى أبوابه مفتوحة لِلسَّائلين فلا ترُدّ دعائى
اے آنکہ در ہائے اورا برائے سائلان کشادہ می بینم دعائے مرا رد مکن

O Du, Dessen Türen ich immer offen finde für die, die flehen!
Lehne mein Gebete nicht ab.

آمین

[Amin – So soll es sein, O Allah.]

frustriert an der Pest starb. So hüte dich, o du, der Augen hat! [Autor]

Stichwortverzeichnis

Symbole

ʿḤaqqu l-yaqīn 37, 60, 61
ʿīd 324, 481, 482, 483, 489, 490, 491, 612
ʿIlmu l-yaqīn 37

A

Abdul-Hakim Khan 135, 182, 183, 194, 205, 206, 207, 213, 219, 220, 221, 249, 264, 269, 275, 301, 302, 308, 312, 313, 315, 322, 328
Abdul-Hamid 610
Abdul-Haqq Ghaznavi 413, 563, 594
Abdul-Karim 549, 550, 612, 649, 748, 749, 782, 784, 785, 808, 872, 986
Abdullah Ghaznavi 413, 414
Abdul-Latif 284, 347, 349, 350, 382, 451, 452, 583, 584, 585, 592, 1247
AbrahamAS 105
Abu BakrRA 75, 76
Abu Jahl 386, 737, 738, 1247
Abu Lahab 154, 1173, 1247
Adam 41, 90, 147, 152, 179, 238, 330, 344, 345, 443, 748, 856, 1047, 1048, 1120, 1121, 1171, 1172, 1188, 1247
Ahmad 5, 6, 13
Ahmad Baig 299, 315, 318, 319, 324, 325, 326, 380, 655, 656, 757, 758, 914, 938, 939
Ahmad bin Hanbal 91
Ainu l-yaqīn 37
Ali Muhammad Khan 425, 426, 642
Alkoholismus 119
Almosen 216, 245, 320, 602, 655, 656, 658, 758, 761, 913, 935, 936
Amerika 29, 283, 332, 372, 441, 442, 771, 781, 794, 795, 796, 809, 831, 839, 840, 842, 843, 910, 911, 984, 1137, 1145, 1150, 1247
Amritsar 202, 282, 316, 363, 371, 409, 411, 413, 415, 416, 428, 431, 479, 480, 504, 510, 667, 725, 742, 755, 760, 768, 775, 776, 778, 851, 879, 975, 1247
Anǧām-e āthim 387, 594
Angst 17, 23, 28, 52, 55, 57, 100, 108, 113, 147, 154, 161, 162, 174, 1169, 1173, 1177, 1179, 1247
Antichrist 23, 86, 204, 308, 313, 349, 366, 667
Apostasie 154
Arche 154, 178, 196, 377, 919, 920, 1173, 1188, 1247
Argwohn 182, 215
Arya 10, 21, 120, 182, 183, 221, 292, 295, 296, 306, 382, 384, 385, 410, 429, 430, 431, 455, 456, 478, 479, 480, 481, 482, 484, 490, 492, 493, 494, 495, 496, 501, 517, 518, 519, 530, 531, 532, 533, 534, 537, 538, 539, 609, 640, 766, 857, 859, 885, 971, 973, 974, 975, 976, 978, 1003, 1004, 1005, 1007, 1008, 1015
aṣḥābu ṣ-ṣuffa 387, 1032, 1247
Asien 442
Atham 299, 315, 316, 317, 356, 357, 365, 366, 367, 368, 417, 418, 487, 510, 608, 654, 1247

Atheismus 268, 1247
Auferstehung 69, 74, 79, 87, 176, 340, 367, 629, 634, 681, 682, 683, 737, 746, 747, 759, 765, 822, 979, 1106, 1118, 1122, 1230, 1257
Auferweckung 255, 437, 553, 660, 782
Aufrichtigkeit 26, 36, 44, 46, 49, 105, 106, 114, 169
Ayal 176, 1186
Āʾīna-e kamālāt-e islām 387, 481, 483, 490, 491

B

Baba Nanak 246
baiʿat 156, 347, 412, 435, 447, 501, 517, 585, 586, 596, 939
Barāhīn-e aḥmadiyya 251, 252, 272, 281, 310, 311, 327
Barakātu d-duʿāʾ 481, 484, 485, 486, 487, 489, 490
Barmherzigkeit 17, 21, 44, 46, 116, 117, 146, 148, 149, 152, 154, 155, 156, 162, 167, 173, 174, 175, 177, 189, 216, 237, 248, 259, 321, 359, 360, 366, 367, 398, 403, 431, 442, 443, 445, 457, 471, 475, 495, 505, 534, 542, 544, 546, 587, 614, 620, 635, 642, 1168, 1169, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1178, 1182, 1184, 1185, 1187, 1247
Bashir 158, 173, 178, 374, 376, 397, 608
Bashir Ahmad 158
Batala 175, 383, 391, 407, 448, 450, 513, 598, 600, 1185
Batalavi 154
Bengalen 178, 179, 505, 506, 507, 1188
Bibel 321, 343, 346, 366, 760, 819
Bileam 38, 44, 82, 259, 921
Bishambar Das 454, 455, 511, 512, 513
Blasphemie 124, 958
Bosporus 779
Botschaft 17, 146, 148, 149, 153, 167, 216, 275, 280, 282, 283, 302, 303, 304, 308, 1168, 1169, 1170, 1172, 1182
Buch der Natur 21

C

Cäsar 163, 301
Charagh Din 102, 133, 203, 204, 205, 206, 269
Chile 440
Cholera 482, 593, 1247
Christen 21, 70, 79, 84, 87, 94, 95, 100, 101, 116, 118, 119, 124, 160, 171, 1247
Christentum 87, 120

D

daǧǧāl 86, 87, 88, 92, 93, 94, 100, 103, 133, 204, 205, 302, 308, 313, 315, 316, 317, 349, 356, 365, 366, 367, 380, 391, 392, 418, 468, 486, 521, 524, 525, 526, 528, 529, 592, 608, 630, 631, 632, 639, 654, 667, 670, 678, 706, 740, 745, 746, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 824, 855, 918, 922, 933, 954, 955, 985, 986
Dämon 93
Daniel 87

Dattelpalme 567, 569
Demut 120, 154, 189, 190, 233, 316, 317, 319, 366, 378, 420, 435, 488, 505, 524, 546, 635, 656, 1173, 1248
Derwische 475, 476
Deuteronomium 219
Diabetes 519, 547, 614, 1248
Dichter 175, 1043, 1185, 1248
Diener 17, 26, 57, 97, 100, 105, 125, 155, 156, 158, 162, 168, 172, 177, 1174, 1175, 1178, 1182, 1183, 1187, 1248
Dowie 29, 372, 795, 809, 831, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 845, 847, 1139, 1140, 1144, 1145, 1146, 1147, 1149, 1150, 1152, 1156, 1157, 1161
Dreieinigkeit 302, 1030, 1140, 1145, 1248
Dreifaltigkeit 118
Dr. Martyn Clark 201, 316
Dschihad 199, 261, 284, 764, 1131, 1133
Dunkelheit 22, 25, 41, 42, 43, 121, 165, 1180, 1248
Dürre 773, 1075

E

Ebenbild 485, 575, 748, 1110, 1248
Ego 36, 243, 1248
Egoismus 23, 230, 1248
Ehebrecherin 29
Ehebruch 109, 279, 1248
Ehre 26, 35, 49, 53, 97, 106, 113, 115, 116, 120, 128, 150, 159, 162, 166, 167, 193, 201, 211, 234, 236, 252, 281, 299, 324, 347, 357, 361, 364, 371, 419, 420, 438, 444, 446, 528, 539, 540, 541, 547, 555, 561, 562, 563, 605, 620, 637, 1175, 1178, 1181, 1248
Eifersucht 59, 1248
Eigentum 231, 236
Einheit 21, 107, 114, 116, 128, 151, 160, 170, 183, 184, 186, 188, 189, 191, 194, 196, 198, 221, 268, 281, 285, 291, 295, 297, 298, 301, 438, 494, 529, 537, 621, 635, 696, 832, 918, 994, 1022, 1035, 1073, 1102, 1106, 1126, 1140, 1145, 1176, 1248
Einzigartigkeit 160, 281, 951, 1035, 1073, 1176, 1248
Eisenbahn 99, 282, 338, 340
Eisenstück 50
Eitelkeit 35, 1248
Elija[AS] 29
Endzeit 88, 93, 261, 277, 330, 1248
Engel 23, 54, 60, 130, 172, 209, 210, 280, 443, 475, 476, 485, 490, 491, 514, 515, 521, 522, 526, 528, 537, 633, 634, 1183, 1248
Englisch 282, 479, 481, 515, 516
Epilepsie 613
Epiphora 519, 614
Erdbeben 99, 117, 148, 164, 165, 166, 167, 172, 173, 174, 178, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 283, 326, 327, 330, 340, 343, 346, 380, 381, 440, 441, 442, 448, 473, 526, 615, 616, 636, 638, 1169, 1180, 1181, 1183, 1184, 1188, 1248
Erde 25, 33, 38, 44, 62, 64, 73, 82, 88, 90, 96, 98, 99, 100, 101, 104,

105, 106, 116, 130, 150, 153, 155, 159, 161, 164, 166, 167, 172, 174, 176, 177, 178, 179, 187, 190, 195, 214, 238, 260, 261, 263, 267, 274, 278, 280, 290, 295, 297, 326, 1171, 1172, 1174, 1177, 1180, 1181, 1184, 1186, 1187, 1188, 1248
Erfahrung 59, 60, 61, 112, 127, 130, 188, 231, 292, 298, 320
Erkenntnis 34, 35, 46, 61, 68, 69, 113, 119, 120, 121, 1248
Erleuchtung 43, 571
Erlöser 587, 1248
Erlösung 69, 84, 116, 117, 121, 122, 127, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 188, 189, 191, 193, 194, 196, 197, 198, 207, 208, 209, 210, 211, 216, 219, 221, 222, 224, 231, 240, 241, 242, 243, 246, 247, 248, 264, 285, 286, 290, 291, 292, 305, 306, 307, 343, 535, 634, 636, 699, 824, 860, 1022, 1038, 1099, 1249
Europa 283, 302, 328, 441, 442, 494, 528, 771, 778, 781, 794, 795, 796, 821, 839, 840, 842, 843, 910, 911, 1145, 1249
Eva 345
Evangelien 89, 124, 255, 270, 1249
Evangelium 67, 71, 169, 256, 270, 343, 346, 365, 537, 635, 682, 893, 894, 1132, 1249

F

Fasten 176, 221, 224, 291, 1186
Fatimiden 92, 358
Feuer 37, 45, 49, 50, 58, 60, 61, 78, 102, 103, 105, 106, 109, 113, 119, 120, 128, 154, 213, 232, 236, 256, 285, 322, 349, 383, 400, 401, 407, 413, 434, 456, 520, 527, 533, 579, 598, 682, 687, 689, 691, 730, 852, 860, 862, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 872, 873, 874, 875, 905, 924, 959, 961, 980, 1023, 1173, 1196, 1199, 1235, 1249
Feuerstein 213
Fieber 157
Fluch 956
Formosa 440
Fötus 46, 70
Freitag 345, 481, 482, 483, 489, 510
Frömmigkeit 27, 30, 43, 129, 169, 1249
Frühling 130, 173, 381, 636, 1184, 1249
Fürbitte 158
Fürsprache 157, 378, 1249

G

Gabriel 176, 536, 537, 952, 1186, 1249
ǧannat 345
Garten 89, 116, 117, 192, 470, 472, 474, 499, 514, 515, 530, 587, 616, 651
Gebärmutter 46, 1249
Gebet 54, 55, 56, 71, 89, 90, 93, 109, 132, 134, 156, 157, 158, 159, 170, 171, 172, 173, 220, 221, 222, 224, 226, 227, 228, 262, 291, 295, 1183
Gebete 43, 54, 55, 56, 57, 114, 131, 170, 174
Gebetsduell 24, 103, 133
Gebot 85, 130, 163, 202, 208, 241,

254, 266, 304, 348, 352, 828, 880, 938, 1056, 1179
Geburt 90, 113, 132, 147, 173, 174, 179, 1249
Gefängnis 29, 36, 454, 513, 585
Gehirn 35, 37
Geiz 59, 230, 1249
gelben Tüchern 520, 521
Gerechtigkeit 27, 99, 114, 202, 216, 284, 297, 1249
Gericht 955
Gethsemane 89
Gewissen 295, 471, 533, 556
Gewissheit 22, 33, 35, 37, 60, 61, 102, 159, 1249
Gift 30, 537, 587, 1250
Glückseligkeit 122, 1250
Glücksspiel 119, 1250
Gnade 17, 21, 26, 31, 35, 36, 45, 63, 68, 109, 112, 122, 125, 127, 130, 149, 155, 158, 170, 171, 172, 1171, 1174, 1182, 1183, 1250
Gog und Magog 819, 1250
Gott 956
Gottesfurcht 100, 778, 905, 943, 944, 1019, 1023, 1034, 1250
Göttlichkeit 70, 88, 90, 118, 1250
Götzendiener 95, 293, 321
Götzendienst 80, 183, 231, 290, 294, 296, 1250
Götzenverehrung 74
Grundwasser 187
Güte 102, 155, 169, 353, 355, 357, 412, 439, 519, 618, 723, 751, 810, 1076, 1092, 1133, 1135, 1174, 1226, 1250

H

Hadsch 338, 339, 342, 606
ḥakam 95, 96, 101, 749, 771, 967, 977, 983, 1097, 1156, 1157, 1250
Halbmond 333
Haman 154, 161, 597, 598, 599, 600, 1173, 1177
Hamid Ali 403, 404, 410, 422, 423, 649
ḥannāna 52
Hassan bin Thabit 77, 80, 1250
ḫātam 68
ḫātamu l-anbiyāʾ 68, 69, 238, 358, 359, 660, 1067
ḫatm-e nubuwwat 71
Heidentum 187
Heiliger Qur'an 488
Herrschaft 51, 1250
Herz 22, 30, 35, 41, 61, 64, 88, 89, 100, 102, 104, 108, 111, 112, 113, 115, 116, 123, 124, 127, 170, 1250
Heuchelei 35, 222, 279, 288, 1100
Heuchler 278, 279, 1250
Himmel 17, 22, 33, 63, 64, 72, 73, 74, 76, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 88, 90, 91, 94, 96, 97, 98, 99, 100, 104, 105, 106, 116, 118, 124, 130, 146, 148, 150, 161, 162, 164, 167, 170, 171, 172, 174, 179, 183, 187, 190, 191, 192, 193, 195, 214, 230, 238, 251, 252, 254, 263, 274, 275, 277, 284, 290, 295, 297, 311, 312, 332, 348, 361, 414, 420, 441, 462, 501, 502, 506, 516, 522, 523, 525, 526, 539, 540,

562, 564, 568, 586, 609, 634, 638, 639, 660, 665, 1168, 1169, 1171, 1177, 1178, 1181, 1182, 1184, 1188, 1250
Himmelfahrt 74, 85, 118, 277, 760, 1030, 1070, 1111, 1113, 1120
ḥirā 1203, 1240
Hochmut 35, 59, 129, 150, 182, 205, 217, 294, 316, 463, 488, 589, 632, 727, 756, 799, 881, 908, 914, 931, 1130, 1136, 1150, 1151, 1206, 1251
Hochstapler 133, 276, 277, 323, 334, 348, 349, 557, 832, 844, 883, 884, 955, 1012, 1055, 1066, 1070, 1076, 1079, 1080, 1086, 1110, 1129, 1144, 1236
Hölle 153, 155, 177, 208, 210, 211, 215, 218, 238, 247, 259, 279, 302, 321, 1172, 1174, 1187, 1251
Huld 36, 146, 153, 163, 1168, 1172, 1179, 1251
Hungersnot 167, 273, 274, 682, 1093, 1113, 1181

I

Ibn-e-Arabi 345
Ibn Sayyad 93
Ikrimah 386, 1251
Ilahi Bakhsh 430, 431, 518, 854, 872, 879, 880, 881, 887, 891, 892, 893, 896, 897, 898, 899, 900, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 912, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 946, 948, 949, 950, 953, 954, 955, 956, 957, 959, 960, 961, 963, 965, 966, 967, 969, 970
ilhām 40
Imam-ud-Din 458, 459, 460, 463, 465, 466, 467
Indien 6
Inzest 359
Isaak 89, 124, 147, 856, 1164
Islam 5, 6
Ismael 105
Ismail 453, 454, 1164
Israeliten 66, 96, 101, 300, 349, 358, 359, 1251
Izāla āuhām 599
Iʿǧāzu l-masīḥ 387, 641

J

Jakob 124, 1251
Jamaat 5, 13, 102, 156, 182, 199, 200, 201, 248, 283, 284, 368, 372, 393, 396, 398, 399, 412, 419, 420, 428, 432, 434, 435, 436, 448, 452, 457, 458, 465, 474, 510, 543, 563, 586, 609, 616, 617, 653
Jenseits 150, 156, 160, 182, 244, 247, 266, 322, 1171, 1175, 1176, 1251
Jesaja 178
Jesus[AS] 29, 66, 171
Johannes 81, 84, 277, 1251
Johannes der Täufer 81
Jona 89, 299, 317, 318, 322, 470, 659, 1251
Josef 124, 147, 314, 444, 1251
Judas 169, 269, 586, 1251
Juden 67, 72, 79, 80, 82, 83, 84, 85,

86, 94, 96, 97, 100, 101, 117, 118, 126, 171, 185, 186, 199, 237, 246, 261, 262, 266, 267, 274, 285, 291, 295, 300, 302, 308, 321, 330, 341, 342, 354, 358, 359, 470, 483, 509, 524, 525, 1251
Jünger 169, 300, 1251
Jungfrau 570
Jüngsten Tag 69, 172, 210, 237, 238, 285, 286, 1183, 1251

K

Ka'ba 521
Kabul 284, 347, 412, 451, 585, 586, 592, 593, 1251
kāfir 198, 199, 200, 304, 305
Kalb 483, 484, 485, 491, 492, 493
Kalb von Samiri 483, 484, 485, 491, 492
kalīm 1203
Kamelstute 338, 479
Karāmātu ṣ-ṣādiqīn 387, 481, 483, 489, 491
Karam Din 201, 202, 310, 1251
Karbunkel 547, 548
Kaschmir 171, 269, 392, 396, 403, 460, 541, 543, 771, 801, 803, 806, 839, 851, 1117, 1251
kein 23, 35, 36, 37, 52, 54, 59, 62, 65, 68, 76, 78, 85, 87, 97, 100, 102, 106, 109, 110, 122, 123, 134, 153, 154, 160, 163, 170, 171, 184, 185, 186, 187, 191, 193, 197, 212, 215, 223, 232, 242, 253, 256, 261, 264, 271, 273, 275, 276, 278, 279, 283, 284, 285, 289, 296, 302, 310, 315, 319, 326, 328, 1173, 1176, 1179
Keuschheit 43, 534, 568, 1252
Kindheit 298
Kirche 71, 88, 93
Konsens 71, 74, 75, 78, 91, 1252
Krankheit 159, 360, 380, 390, 397, 406, 407, 456, 474, 520, 547, 548, 549, 550, 555, 613, 614, 628, 631, 652, 653, 1252
Krankheiten 53, 156, 166, 176, 452, 519, 520, 521, 613, 1181, 1186
Kreuz 74, 83, 84, 85, 89, 90, 116, 117, 295, 331, 470, 521, 528, 814, 815, 816, 844, 856, 1047, 1063, 1108, 1121, 1252
Kreuzigung 117, 118, 470, 527, 528, 1252
Krieg 264, 266, 589, 750, 764, 765, 954, 1131, 1133, 1232, 1252
Krishna 775, 856, 857, 859, 1252
Kühe 523
Kutsche 755

L

Lahore 282, 391, 392, 393, 409, 410, 421, 430, 434, 460, 471, 472, 473, 477, 493, 507, 508, 531, 544, 552, 611, 640, 667
Lalah Sharampat 382, 410, 454
langar ḫāna 364, 475, 548, 559
Laster 59
Läuterung 62, 63, 1252
Leben 23, 28, 46, 49, 50, 53, 60, 76, 89, 90, 91, 92, 105, 110, 115, 117, 118, 121, 157, 158, 166, 170, 171, 174, 176, 185, 192, 197, 204, 225, 229, 233, 236,

242, 243, 247, 250, 252, 255, 281, 284, 285, 297, 316, 317, 321, 1181, 1183, 1185, 1186
Lehrer 392, 427, 537, 545, 547, 582
Lekh Ram 200, 317, 323, 324, 375, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 489, 490, 491, 492, 493, 496, 500, 530, 531, 532, 534, 536, 538, 539, 540, 563, 609, 611, 1252
Lektion 693, 914, 921, 928, 1165
Licht 17, 22, 25, 33, 36, 41, 44, 45, 49, 50, 51, 53, 57, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 102, 103, 104, 107, 111, 113, 120, 124, 130, 153, 161, 170, 176, 1173, 1177, 1186, 1252
Liebe 26, 35, 36, 41, 49, 50, 51, 57, 58, 60, 61, 65, 88, 105, 106, 107, 108, 109, 111, 112, 113, 114, 116, 119, 120, 121, 123, 125, 127, 128, 129, 155, 166, 169, 189, 194, 196, 197, 212, 217, 220, 226, 228, 232, 235, 254, 285, 293, 349, 350, 355, 356, 390, 395, 396, 413, 416, 421, 426, 484, 499, 514, 526, 534, 548, 578, 599, 634, 813, 860, 882, 883, 896, 908, 958, 961, 993, 1016, 1036, 1059, 1080, 1174, 1181, 1193, 1196, 1197, 1211, 1221, 1237, 1238, 1239, 1243, 1252
liʿān 909
Lot 509, 692, 895
Löwe 56, 1252
Ludhiana 132, 282, 394, 422, 423, 424, 425, 426, 501, 502, 555, 614

M

Mahdi 5, 92, 94, 95, 155, 332, 334, 335, 337, 357, 358, 471, 544, 556, 558, 560, 564, 574, 575, 577, 616, 620, 621, 628, 636, 1252
Mahmud 373, 374, 377, 608, 609
Malawamal 363, 410, 429, 430, 456, 479, 481
Maleachi 96, 100, 944
Manipulation 814
Maria 70, 124, 146, 147, 152, 161, 250, 251, 252, 253, 254, 260, 261, 262, 277, 469, 470, 523, 567, 568, 569, 571, 635, 662, 1168, 1171, 1177, 1252, 1256
Martyn Clark 201, 316, 372, 400, 486, 609, 610, 1253
Märtyrer 257, 284, 347, 348, 349, 350, 382, 452, 583, 584, 593
Märtyrertod 452, 592
Martyrium 583, 584
Materialismus 122, 1253
Mauer 268, 407, 458, 459, 460, 464, 1253
Mawāhibu r-raḥmān 202
Medina 76, 149, 155, 338, 341, 386, 387, 602, 1170, 1253
Mekka 97, 155, 170, 293, 338, 399, 427, 432, 573, 606, 1253
Menstruation 957, 958
Messias 5, 21, 24, 70, 72, 89, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 100, 116, 117, 119, 132, 133, 146, 161, 162, 171, 179, 203, 206, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 258, 260, 261, 262, 270, 277, 284, 302, 303, 304, 312, 313, 330, 331,

338, 339, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 358, 359, 391, 400, 453, 469, 471, 502, 510, 520, 521, 522, 523, 524, 526, 527, 528, 529, 544, 546, 556, 558, 559, 560, 561, 564, 571, 584, 585, 619, 620, 625, 628, 631, 632, 636, 637, 648, 663, 670, 1168, 1177, 1178, 1188, 1253
Meteorit 861, 869, 871, 872, 873, 875, 877
Michael 537
Migräne 519, 520, 613
Milch 46, 113, 174, 1184
Minarett 203, 565, 632, 635, 696, 699, 706, 892
Mir Abbas Ali 501, 504
Mirza Ghulam Ahmadas 5
Mirza Ghulam Murtaza 151, 438
Mirza Ghulam Qadir 384, 421, 438, 613, 652
Missionar 201
Mitgefühl 68, 174, 189, 191, 193, 231, 542, 680, 687, 688, 694, 766, 783, 1059, 1184, 1253
Mogul 150, 151, 1253
Mondfinsternis 99, 277, 332, 333, 335, 1253
Mondkalender 344, 747
Monotheisten 242, 266, 267
Morgenstern 361
Moses 66, 68, 77, 124, 147, 154, 168, 169, 174, 206, 259, 273, 275, 300, 322, 422, 478, 599, 601, 602, 762, 787, 822, 853, 854, 855, 856, 879, 888, 889, 891, 892, 893, 894, 896, 900, 901, 904, 906, 918, 921, 925, 926, 927, 940, 955, 959, 960, 963, 970, 1173, 1184, 1203, 1253
Moses[AS] 66
mubāhala 10, 24, 103, 204, 372, 392, 394, 413, 416, 417, 418, 419, 420, 427, 428, 482, 510, 511, 530, 531, 534, 539, 554, 555, 557, 563, 576, 579, 594, 595, 596, 602, 603, 619, 631, 632, 633, 639, 647, 671, 678, 705, 706, 707, 708, 725, 729, 732, 738, 740, 741, 742, 743, 753, 754, 755, 760, 785, 786, 787, 788, 791, 792, 798, 799, 828, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 843, 845, 909, 910, 911, 912, 916, 922, 931, 952, 961, 964, 984, 995, 997, 998, 999, 1000, 1012, 1037, 1038, 1045, 1049, 1051, 1054, 1079, 1080, 1117, 1119, 1128, 1139, 1140, 1141, 1142, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1156, 1157
Mubarak Ahmad 156, 158, 375, 376, 437, 594, 596, 650, 651
Mücke 1151
muǧaddid 329, 330, 331, 661
Muhammad al-BaqirRA 335
Muhammad Ali 157, 378, 392, 436, 457, 472, 515, 612, 616, 624, 629
Muhammad Sadiq 436, 471, 473, 515, 612, 616, 629
muḥkamāt 287, 288, 289
mulāʾana 909, 910, 912, 922, 964
Munshi Ilahi Bakhsh 430, 518
Musailimah 743, 844, 931, 945
Musailima Kazzab 206, 269

Muslim 5, 13, 40, 93, 133, 180, 1189, 1253
mutašābihāt 222, 288, 289
muwaḥḥid 221, 242
muʿtazila 1096, 1103
Mystiker 345, 957
Mythologie 535, 536

N

Nachfolger 5, 6
Nachkommen 25, 81, 150, 167, 353, 383, 455, 482, 500, 529, 563, 595, 596, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 615, 1182
Nächstenliebe 658, 913, 935, 936
Nadhir Husain 154
Natur 21, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 44, 47, 50, 56, 59, 61, 62, 67, 96, 104, 111, 112, 116, 119, 121, 122, 130, 181, 185, 189, 198, 223, 230, 235, 256, 257, 258, 263, 267, 268, 291, 295, 297, 315, 1253
Naturgesetze 268
Nierenkolik 360, 583
Niyog 306, 534
Noah 147, 273, 689, 692, 795, 856, 941, 1254

O

Oberschenkel 404
Offenbarung 5, 6, 17, 19, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 38, 49, 61, 62, 63, 65, 68, 69, 73, 98, 102, 103, 104, 110, 128, 133, 134, 135, 137, 145, 146, 147, 149, 150, 151, 155, 157, 158, 159, 160, 163, 165, 167, 168, 172, 173, 174, 175, 176, 956, 1167, 1168, 1170, 1174, 1254
Ohnmacht 83, 233
Osten 107, 565, 621, 639, 840, 851, 860, 867, 947, 1032, 1048, 1137, 1138, 1144, 1254

P

Paläste 1039, 1065, 1134
Palästina 171
Paradies 152, 181, 183, 184, 211, 217, 345, 504, 587, 739, 787, 813, 909, 1094, 1122, 1171, 1254
Parameshvara 120, 1254
Parameshwara 296, 482, 490, 532, 533, 534, 535, 536, 539
Parmatma 532, 533, 535
Patiala 135, 182, 249
Paulus 365, 934
Persien 494, 663, 823, 824, 825
Pest 9, 99, 103, 117, 133, 157, 166, 203, 204, 207, 269, 270, 274, 312, 313, 324, 326, 330, 339, 340, 343, 346, 373, 377, 379, 380, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 401, 402, 403, 434, 436, 437, 448, 452, 453, 510, 553, 565, 566, 573, 625, 626, 627, 630, 631, 632, 636, 638, 640, 678, 679, 682, 683, 685, 687, 699, 705, 706, 707, 727, 729, 730, 732, 742, 759, 782, 786, 791, 792, 793, 794, 820, 854, 887, 888, 889, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 900, 901, 904, 905, 906, 907, 910, 916, 917, 920, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932,

936, 937, 947, 949, 951, 952, 954, 960, 961, 963, 964, 966, 967, 968, 969, 975, 976, 977, 985, 986, 987, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1008, 1009, 1012, 1040, 1041, 1042, 1059, 1087, 1089, 1130, 1134, 1136, 1181, 1186, 1244, 1254
Petrus 169, 365, 934, 1254
Pferd 256
Pharao 66, 110, 161, 174, 273, 275, 314, 326, 327, 573, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 607, 853, 854, 891, 900, 904, 906, 918, 926, 955, 968, 1140, 1177, 1184, 1254
Philosophen 44
Pita 533, 534
Polytheismus 183, 1106, 1149
Polytheisten 266
Post 282
Prophet 17, 68, 70, 71, 72, 74, 75, 76, 80, 81, 94, 96, 97, 98, 101, 125, 130, 161, 168, 171, 174, 187, 189, 190, 192, 213, 250, 252, 253, 255, 259, 260, 262, 263, 272, 277, 297, 299, 301, 321, 323, 334, 341, 351, 352, 358, 365, 372, 468, 470, 478, 494, 495, 523, 524, 527, 558, 564, 636, 637, 658, 659, 661, 662, 663, 689, 719, 739, 756, 760, 762, 765, 787, 790, 794, 795, 809, 828, 831, 832, 834, 838, 844, 853, 857, 894, 895, 910, 919, 935, 936, 940, 943, 944, 947, 957, 968, 985, 988, 991, 1021, 1022, 1054, 1055, 1057, 1067, 1090, 1107, 1131, 1139, 1141, 1142, 1143, 1149, 1178, 1184, 1237, 1254
Prophetentum 68, 69, 168, 184, 185, 247, 253, 298, 300, 303, 1255
Prophezeiung 51, 54, 78, 95, 96, 99, 100, 103, 151, 154, 161, 164, 172, 178, 1177, 1180, 1255
Prophezeiungen 28, 51, 52, 54, 72, 97, 99, 100, 112, 125, 131, 1255
Prostituierte 28
Prüfung 28, 38, 44, 76, 96, 97, 111, 154, 1174, 1255
Pundit Lekh Ram 200
Punjab 155, 1255
Python 478, 1255

Q

Qadian 6, 17, 24, 29, 155, 157, 161, 166, 348, 363, 364, 365, 378, 402, 403, 407, 410, 413, 415, 420, 422, 428, 429, 432, 435, 436, 450, 452, 454, 472, 473, 475, 476, 480, 492, 493, 502, 503, 505, 512, 513, 556, 584, 620, 621, 622, 626, 627, 637, 670, 671, 681, 751, 755, 771, 775, 783, 787, 802, 803, 806, 807, 841, 845, 846, 879, 880, 967, 971, 972, 973, 974, 975, 977, 978, 986, 1004, 1005, 1006, 1014, 1015, 1019, 1021, 1024, 1025, 1035, 1085, 1154, 1161, 1163, 1164, 1177, 1181, 1255
Quraish 719, 720, 722, 765

R

rabbu l-ʿālamīn 238
raḥīm 238
raḥmān 202, 238
Ramadan 99, 277, 332, 333, 334, 337, 395, 620, 623, 625, 626, 627, 1255
Rauch 37, 41, 44, 45, 59, 102
Rechtschaffenheit 43, 91, 99, 100, 121, 147, 149, 156, 164, 169, 170, 229, 231, 260, 283, 284, 322, 357, 464, 576, 578, 618, 659, 691, 725, 911, 936, 948, 951, 979, 1058, 1061, 1066, 1072, 1085, 1086, 1099, 1112, 1117, 1130, 1170, 1175, 1179, 1203, 1214, 1255
Reformer 172, 329, 587, 661, 670, 1065, 1066, 1129, 1135, 1183, 1255
Regen 130, 177, 187, 190, 251, 253, 469, 475, 503, 769, 771, 772, 773, 774, 776, 777, 778, 780, 782, 800, 801, 809, 861, 864, 886, 903, 951, 967, 1075, 1137, 1187, 1224, 1255
Regierung 150, 200, 362, 373, 436, 471, 472, 506, 507, 688, 768, 777, 778, 1007, 1092, 1110, 1131, 1132, 1164, 1255
Reichtum 23, 107, 129, 230, 396, 589, 596, 812, 983, 1033, 1076, 1097, 1139, 1141, 1151, 1152, 1153, 1165
Reinheit 35, 47, 62, 63, 64, 1255
Reinkarnation 29, 1256
Religion 13
Reue 120, 158, 166, 226, 237, 284, 318, 320, 326, 366, 412, 445, 485, 523, 524, 556, 588, 591, 655, 657, 658, 659, 686, 688, 689, 690, 756, 757, 758, 913, 914, 915, 934, 936, 940, 981, 985, 1041, 1099, 1136, 1142, 1181, 1256
Revolution 639, 682, 1083
Richter 84, 94, 95, 261, 262, 310, 1256
Rumi 115, 1256
Russland 779, 1256

S

Sajjadah Nashin 132
Salman 151
Samarkand 1164
Sana'ullah 712, 749, 750, 754, 755, 757, 760
San Francisco 271, 272
Satan 25, 26, 42, 44, 53, 86, 87, 88, 93, 102, 103, 194, 196, 197, 198, 233, 234, 235, 236, 308, 313, 314, 315, 371, 405, 470, 511, 529, 667, 717, 811, 812, 813, 882, 901, 952, 1062, 1070, 1084, 1129, 1133, 1140, 1141, 1145, 1215, 1256
Scharia 71, 94, 152, 179, 225, 258, 278, 304, 305, 503, 756, 790, 791, 817, 828, 944, 1015, 1017, 1018, 1056, 1142, 1171, 1188, 1225, 1238, 1256
Schenkel 404
Schlange 411, 456, 515
Schlangen 59, 478, 717, 739, 1059, 1115, 1151
Schönheit 107, 112, 119, 120, 1256
Schöpfer 33, 34, 35, 37, 116, 120,

189, 290, 295, 296, 298, 306, 307, 516, 533, 534, 535, 633, 634, 1256
Schöpfung 74, 105, 121, 174, 205, 296, 495, 496, 533, 536, 587, 589, 633, 634, 635, 637, 668, 687, 1016, 1029, 1030, 1047, 1048, 1056, 1058, 1106, 1107, 1109, 1133, 1194, 1199, 1206, 1229, 1239, 1256
Schutzengel 215
Schwein 71, 74, 521, 528, 814, 844
Schwert 170, 172, 236, 261, 263, 264, 265, 284, 373, 414, 492, 500, 522, 538, 590, 591, 593, 670, 764, 766, 767, 911, 969, 1038, 1061, 1102, 1116, 1117, 1131, 1141, 1183, 1220, 1256
Schwindel 613, 1256
Seele 22, 23, 25, 47, 61, 62, 63, 74, 82, 84, 106, 107, 110, 112, 176, 189, 193, 225, 257, 305, 1256
Selbstauslöschung 932
Selbstmord 118
Selbstreformation 43
Selbstverherrlichung 27, 150
Selbstverleugnung 242
Shaikh Abdur-Rahman 451, 583, 586
Siegel 67, 68, 69, 71, 72, 168, 169, 170, 171, 1182, 1183
Sintflut 689, 795, 1047
Sirāǧ-e munīr 453
Sir Fuller 508
širk 183, 184, 237, 286, 1088, 1097, 1108, 1120
Sohn 56, 70, 105, 124, 125, 146, 147, 156, 157, 158, 160, 161, 167, 173, 178, 250, 251, 252, 253, 254, 260, 261, 262, 277, 324, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 384, 385, 386, 397, 409, 430, 437, 469, 470, 523, 531, 534, 551, 552, 553, 563, 567, 569, 570, 571, 594, 595, 596, 602, 603, 604, 608, 609, 615, 622, 623, 624, 627, 634, 635, 662, 1168, 1176, 1177, 1182, 1256
Sohn der Maria 70, 124, 146, 147, 1168, 1256
Sohn Gottes 124, 125, 470
Sonne 23, 25, 42, 61, 62, 63, 64, 65, 111, 117, 124, 149, 187, 193, 241, 242, 296, 298, 299, 301, 333, 334, 335, 337, 360, 361, 469, 487, 509, 639, 1170, 1256
Sonnenfinsternis 332, 333, 334, 335, 337
Sonnenlicht 25, 62, 63, 64
Spiegel 61, 62, 63, 64, 66, 124
Spiritualität 67, 68, 103, 119, 130, 1257
Stammbaum 150, 151, 1171
Standhaftigkeit 44, 169, 224, 225, 236, 246, 284, 347, 350, 397, 584, 585, 586
Stimulation 35
Stolz 35, 59, 122, 150, 1257
Sühne 119, 331, 894, 1257
Sühneopfer 67
Sünde 59, 118, 119, 120, 155, 156, 169, 208, 273, 291, 303, 313, 367, 588, 665, 681, 686, 687, 689, 894, 896, 957, 1008, 1037, 1092, 1094, 1111, 1120, 1174, 1175, 1257

T

Tag der Auferstehung 69, 74, 79, 176, 340, 367, 629, 1257
tauḥīd 21, 22, 184, 186, 187, 188, 189, 191, 193, 194, 196, 197, 198, 207, 208, 209, 211, 213, 214, 216, 219, 220, 221, 224, 231, 237, 240, 241, 242, 243, 246, 267, 281, 285, 290, 293, 294, 301, 306, 494, 529, 537, 621, 695, 832, 1022, 1101, 1126
Täuschung 146, 277, 529, 586, 590, 603, 668, 743, 744, 745, 750, 814, 817, 819, 885, 971, 1168, 1214, 1257
tawaffī 760, 1096, 1105, 1108
Telegraf 282
Telegrafen 340
Teufel 148, 1169
Thora 84, 85, 96, 97, 100, 124, 169, 210, 219, 255, 259, 300, 353, 537
Thron 111, 160, 161, 166, 1176, 1177, 1181
Tiere 59, 159, 177, 256, 273, 1187
Tinte 439, 440
Titus 117, 274, 1257
Tod 973
Tollwut 784
Traum 25, 26, 27, 29, 38, 46, 60, 63, 83, 207, 234, 235, 247, 312, 313, 314, 1257
Traumdeutung 83
Träume 26, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 36, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 45, 49, 57, 58, 59, 60, 102, 112, 128, 129, 130, 132, 1257
Treue 26, 36, 41, 60, 126, 1257
Trinitätslehre 526
Tugend 43, 109, 121, 155, 247, 412, 588, 824, 909, 1057, 1097, 1174, 1257
Tumor 549
Typhus 324, 378

U

Umar 163, 325
Ummahātu l-muʾminīn 471, 473
Ungläubigen 17, 27, 28, 41, 80, 86, 152, 154, 155, 161, 162, 167, 183, 185, 198, 199, 209, 212, 213, 215, 216, 234, 262, 263, 264, 265, 266, 274, 275, 276, 278, 279, 288, 291, 303, 304, 313, 321, 1171, 1173, 1174, 1177, 1178
Unglück 57
Unterwerfung 71, 207, 232, 242, 316

V

Veden 29, 296, 454, 530, 532, 535, 536, 537, 538, 1257
Veranlagung 38, 128
Vereinigung 69, 214, 1257
Vergebung 212, 226, 256, 264, 320, 523, 524, 553, 591, 638, 658, 688, 690, 692, 758, 913, 914, 934, 936, 940, 957, 1041, 1257
Vergeltung 265, 266, 1257
Verleumdung 74, 84, 156, 1175
Vernunft 33, 72, 117, 187, 188, 194, 195, 225, 242, 294, 295, 297, 303, 306, 307, 430, 481, 522, 646, 705, 720, 767, 778, 781, 859, 887, 894, 928, 979, 990,

1030, 1038, 1041, 1044, 1045, 1056, 1068, 1096, 1097, 1124, 1257
Vision 157, 159, 163, 201, 214, 381, 410, 455, 485, 486, 490, 502, 505, 613, 625, 629, 638, 640, 641, 644, 645, 650, 651, 1258
Vögel 162, 273, 293, 441, 660, 772, 773, 910, 1178
Volk der Schrift 78, 164, 245, 262, 1180
Vorsehung 162, 188, 253, 363, 434, 437, 460, 466, 474, 513, 527, 532, 553, 632, 636, 638, 1178, 1258
Vorurteile 86

W

Wächter 73, 205
Wahnsinn 783, 1094, 1095
Wahrheit 23, 27, 30, 31, 37, 40, 41, 47, 58, 70, 76, 83, 91, 93, 94, 95, 96, 113, 118, 120, 121, 125, 129, 145, 146, 148, 150, 152, 153, 157, 163, 164, 167, 178, 181, 188, 207, 208, 210, 214, 217, 218, 221, 226, 235, 244, 255, 280, 283, 296, 297, 301, 302, 304, 306, 307, 311, 314, 315, 316, 345, 347, 349, 350, 365, 366, 370, 392, 405, 406, 414, 418, 420, 428, 429, 441, 444, 448, 450, 451, 454, 455, 462, 466, 468, 478, 480, 491, 493, 504, 510, 531, 538, 555, 556, 562, 567, 569, 575, 584, 588, 592, 600, 620, 623, 625, 628, 635, 637, 638, 639, 647, 654, 655, 660, 661, 665, 1167, 1168, 1169, 1173, 1179, 1180, 1182, 1258
waḥyu l-ibtilā 38
waḥyu l-iṣṭifā' 38
Warner 160, 215, 311, 327, 447, 1175, 1258
Warnung 218, 235, 264, 299, 300, 307, 318, 319, 320, 321, 323, 325, 418, 438, 552, 605, 632, 657, 658, 659, 693, 756, 761, 851, 913, 918, 930, 935, 941, 1034, 1058
Wasser 38, 43, 46, 62, 63, 64, 105, 106, 157, 1258
Wein 71, 1258
Weisheit 33, 34, 35, 113, 127, 150, 160, 218, 222, 234, 253, 256, 260, 261, 294, 1258
Weltordnung 33
Wiederbelebung 549, 629
Wissen 31, 36, 37, 44, 60, 78, 102, 107, 112, 113, 119, 120, 123, 154, 160, 181, 186, 195, 198, 218, 219, 220, 223, 229, 234, 235, 236, 254, 256, 259, 288, 290, 320, 1173, 1176, 1258
Wissenschaft 40, 779
Wunder 24, 55, 110, 113, 114, 153, 158, 159, 165, 176, 180, 188, 255, 279, 296, 301, 310, 350, 404, 405, 406, 413, 420, 426, 476, 494, 500, 542, 548, 553, 557, 558, 564, 584, 601, 603, 604, 606, 613, 629, 640, 641, 650, 660, 665, 720, 765, 767, 780, 810, 811, 813, 844, 845, 860, 883, 923, 945, 981, 983, 997, 1103, 1111, 1130, 1172,

1181, 1186, 1189, 1221, 1258
Würde 72, 168, 198, 233

Z

Zamzam 106
Zeichen 17, 22, 23, 24, 26, 35, 41, 50, 51, 54, 55, 56, 57, 58, 69, 70, 73, 98, 99, 100, 101, 104, 105, 106, 110, 111, 120, 127, 128, 129, 131, 132, 134, 146, 148, 156, 157, 159, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 172, 173, 174, 175, 178, 956, 973, 974, 1168, 1169, 1175, 1178, 1179, 1180, 1181, 1183, 1184, 1185, 1259
Ziege 256, 452
Zion 837, 838, 843
Zorn 54, 111, 177, 203, 254, 264, 309, 323, 324, 326, 342, 366, 380, 391, 392, 442, 443, 484, 494, 501, 504, 593, 595, 627, 631, 632, 633, 687, 689, 695, 723, 727, 790, 798, 893, 896, 900, 904, 905, 923, 926, 946, 975, 977, 978, 979, 1019, 1060, 1141, 1186, 1208, 1242, 1259
Zügellosigkeit 35, 1259
Zuhälter 28
Zunge 51, 52, 53, 112, 134
Zwang 263, 264
Zweifel 54, 93, 95, 104, 122, 158, 181, 185, 191, 195, 205, 211, 215, 222, 223, 258, 273, 279, 285, 289, 308, 312
Zwiegespräch 31, 171

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der tasmiya beziehungsweise basmala (*bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die basmala bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm" – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad[SAW] gesprochen.

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm" – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA r*aḍiyallāhu ʻanhu / ʻanhā / ʻanhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben" – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad[SAW] oder des Verheißenen Messias[AS] gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ʻalaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen" – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad[SAW] oder des Verheißenen Messias[AS] waren.

ABA *ayyadahullāhu taʻālā bi-naṣrihi l-ʻazīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen" – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass

die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	ʾ / a	In der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	t̲	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[ʤ]
ح	ḥ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ḫ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	d̲	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sˤ]
ض	ḍ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dˤ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tˤ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zˤ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]

ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ى	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als *ā, ī, ū*.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	*abū bakr*
Ahadith	*aḥādīṯ*
Ahmadiyya	*aḥmadiyya*
Ali	*ʿalī*
Allah	*allāh*
Amin	*āmīn*
Dschihad	*ǧihād*
Fatwa	*fatwā*
Hadhrat	*ḥaḏrat*
Hadith	*ḥadīṯ*
Hadsch	*ḥaǧǧ*
Hafis	*ḥāfiẓ*
Hidschra	*hiǧra*

Hudhur	*ḥuḍūr*
Imam	*Imām*
Inshallah	*inšāʾallāh*
Islam	*islām*
Jalsa Gah	*ǧalsa gāh*
Jalsa Salana	*ǧalsa sālāna*
Jamaat	*ǧamāʾah*
Kalif / Khalifa	*ḫalīfa*
Khutba	*ḫuṭba*
Kalifat / Khilafat	*ḫilāfa*
Khadija	*ḫadīǧa*
Khalifat-ul-Masih	*ḫalīfatu l-masīḥ*
Majlis-e Mushawarat	*maǧlis-e mušāwarat*
Majlis-e Shura	*maǧlis-e šūrā*
Medina	*madīna*
Mekka	*makka*
Moschee	*masǧid*
Muhammad	*muḥammad*
Nikah	*nikāḥ*
Qur'an	*qurʾān*
Quraisch	*quraiš*
Ramadan	*ramaḍān*
Ruhani Khazain	*rūḥānī ḫazāʾin*
Scharia	*šarīʾa*
Sura	*sūra*
Usman	*ʿuṯmān*
Umar	*ʿumar*
Zakat	*zakat*

Zum Autor

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian[AS]
(1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS], wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten[SAW] des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias[AS] im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V[ABA], ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias[AS].

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus[AS] seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad[SAW] hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus[AS] und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus[AS] sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus[as]

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus[AS] befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus

Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus[AS] nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus[AS] aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur‘an erklärt, dass Jesus[AS] eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS] überlebte Jesus[AS] die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur‘an, dass Jesus[AS] auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Der Verheißenen Messias
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
im Verlag Der Islam

1. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil I & II
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 408 Seiten
ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil III
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 224 Seiten
ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil IV
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 656 Seiten
ISBN 978-3-939797-91-3

4. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil V
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2020, gebunden, 760 Seiten
ISBN 978-3-939797-92-0

5. Die Philosophie der Lehren des Islam
2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

6. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens
2011, gebunden, 196 Seiten
ISBN 978-3-944277-47-9

7. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2016, gebunden, 604 Seiten
ISBN 978-3-939797-10-4

8. Die Essenz des Islam – Band 2. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2018, gebunden, 562 Seiten
ISBN 978-3-939797-29-6

9. Die Essenz des Islam – Band 3. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2019, gebunden, 558 Seiten
ISBN 978-3-939797-76-0

10. Befreiung von der Sünde
2020, gebunden, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-97-5

11. Jesus in Indien
2004, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

12. Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias[AS]
2012, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-932244-95-7

13. Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.
2011, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3

14. Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen
2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

15. Die Quelle des Christentums
2016, gebunden, 126 Seiten
ISBN 978-3-944277-58-5

16. Die Wahrheit über den Mahdi
2015, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-944277-49-3

17. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus[AS]
2015, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-42-4

18. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,
2015, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-944277-51-6

19. Die Himmlische Entscheidung
2013, gebunden, 108 Seiten
ISBN 978-3-94427701-1

20. Botschaft der Versöhnung
2014, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-36-3

21. Die Segnungen des Gebetes
2010, broschiert, 46 Seiten
ISBN 978-3-932244-60-5

22. Das Testament – al-Wassiyat
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-94-4

23. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-24-7

24. Sieg des Islams
1994, broschiert 72 Seiten
ISBN 3-92145862-5

25. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2012, broschiert, 54 Seiten
ISBN 978-3-932244-99-5

26. Die Notwendigkeit des Imam
2013, gebunden, 116 Seiten
ISBN 978-3-932244-86-5

27. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-78-0

28. Antworten des Verheißenen Messias[AS]
2015, gebunden, 120 Seiten
ISBN 978-3-944277-39-4

29. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?
2017, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-40-1

30. Offenbarung, Vision, Wahrtraum
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-96845-000-1

31. Das Verkünden der Wahrheit
2017, broschiert, 52 Seiten
ISBN 978-3-939797-32-6

32. Manifestationen göttlicher Glorie
2017, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-25-8

33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias[AS]
2009, broschiert, 260 Seiten
978-3-932244-49-0

34. Taskirah. Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen, 1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4

35. Ein Geschenk für die Königin
2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0

36. Der Stern der Kaiserin
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6

37. Die britische Regierung und der Dschihad
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-57-9

38. Die Arya von Qadian und wir
2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7

39. Das himmlische Zeichen
2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8

40. Die grüne Bekanntmachung. Eine Abhandlung über den Tod von Bashir
2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1

41. Der Heilige Krieg. Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar
2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1

42. Die Enthüllung
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-56-2

43. Sanatana Dharma. Eine Antwort auf die Vorwürfe der Arya Samaj Hindus
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-51-7

44. Das Amin von Mahmud
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-66-1

45. Der Maßstab für Religionen. Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien
2018, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-52-4

46. TARĠĪBU L- MUʾMINĪN FĪ IʿLĀʾI KALIMATI D-DĪN - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen
2018, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-939797-73-9

47. ARBAʿĪN. Vierzig
2018, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-939797-69-2

48. Licht der Wahrheit
2018, gebunden, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2

49. Alte Schriften
2019, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2

50. Ein Missverständnis ausgeräumt

51. Tagungsbericht der Gebetssitzung
2019, broschiert, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-83-8

52. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf
2019, broschiert, 120 Seiten
ISBN 978-3-939797-79-1

53. Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?
2017, broschiert 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-41-8

54. Der Rückblick
2013, broschiert, 48 Seiten
ISBN 978-3-944277-27-1

55. Argumente des Islam
2013, gebunden, 88 Seiten
ISBN 978-3-944277-13-4

56. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias[AS]
2015, gebunden, 132 Seiten
ISBN 978-3-944277-34-9

57. Schutz gegen die Pest
2019, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-45-6

58. Ein Geschenk für Bagdad
2019, broschiert, 126 Seiten
ISBN 978-3-939797-81-4

59. Die Eigenschaften der Heiligen
2020, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-96845-001-8

60. Die Vollendung der Beweisführung
2019, broschiert, 128 Seiten
ISBN 978-3-96845-003-2

61. Die Gunst des Gnadenreichen
2020, gebunden, 216 Seiten
ISBN 978-3-96845-012-4

62. Das Wesen der Offenbarung
2021, gebunden, 1288 Seiten
ISBN 978-3-96845-036-0

63. Wahrung der Wahrheit
2021, gebunden, 216 Seiten
ISBN 978-3-96845-037-7

64. Istiftāʾ - Aufruf zu einem religiösen Urteil
2021, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-96845-035-3

Über den Verheißenen Messias[AS]

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian[AS]
Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2